Med: N: 92.

<36619813450010

<36619813450010

Bayer. Staatsbibliothek

4° Med. gen. 228.

Medicina. Lexica. 27.

GAZOPHILACIVM
MEDICOPHISICVM
D.IOH.IAC.WOYTŨ
MED.PROFESS.REGIO
MON-TAN:

GAZOPHYLACIUM MEDICO-PHYSICUM

Oder

Schatz-Kammer/

Mediciniſch-und Natürlicher Dinge/

In welcher

Alle Mediciniſche Kunſt-Wörter, (2) inn-und euſer-
liche Kranckheiten nebſt derſelben Geneß-Mitteln/ (3) alle Minera-
lien/ Metalle/ Ertzte/ Erden/ (4) zur Medicin gehörige frembde
und einheimiſche Thiere/ (5) Kräuter/ Blumen/ Saamen/ Säff-
te/ Oele, Hartzte rc. (6) alle rare Specereyen und Materialien/
und (7) viel curiöſe zur Mechanic gehörige Kunſt-Griffe, in einer
richtigen lateiniſchen Alphabet-Ordnung auff das deutlichſte
erklähret/ vorgeſtellet und mit einem nöthigen
Regiſter verſehen werden

Von

Johann Jacob Woyt/

Der Artzney-Kunſt Doctore und auff der Königl. Preußi-
ſchen Univerſität Königsberg Pro-
feſſor. Publ.

LEJPZJG/

Jn Verlegung Fr. Lanckiſchens ſel. Erben.

Anno 1709.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Bayerische Staatsbibliothek München

Vorbericht an den Hoch-geneigten Leſer.

Auſſer allen Zweifel würde man ſich einer gantz vergeblichen Arbeit unterziehen, wenn man der gelehrten Welt durch zulängliche Gründe vorzuſtellen ſuchte / wie höchſt löblich das Unternehmen ſey / da eine unermüdete Feder ein Lexicon zuſammen zutragen, die Zeit, ein Verleger hingegen / daſſelbe in öffentlichen Druck zu geben / die Unkoſten hazardire. Unerwogen einem jeden, welcher auch nur die geringſte Inclination zu denen Studiis in ſeinen Adern empfindet, ſo wohl die unumgängliche Nothwendigkeit / als die un-

unſchätzbare Nutzbarkeit eines ſolchen Buches, ſo gleich bey dem erſten Anblicke in die Augen leuchtet. Um deßwillen haben bereits in allen Facultäten / ja gar in jeder nur zu erdenckenden Wiſſenſchafft / wovon man heute zu Tage einige eſtime zu machen pfleget / bewährte Männer ſich gefunden / welche durch dergleichen Arbeit ihren Nachkommen zu fernerer Ausbreitung der Gelehrſamkeit eine groſſe Erleichterung geſchaffet / ſich ſelbſt aber einen unſterblichen Nachruhm erworben; Und in dieſem Stücke dürffen ſich die Medici gleichfalls nicht unglücklich achten / indem Bartholomæus Caſtellus und Jacobus Pancrazius Bruno, ingleichen der berühmte Holländiſche Stephanus Blancard hierzu einen guten Weg gebähnet / und, ſo zu reden, das Eyß gebrochen haben. Es iſt auch nicht zu läugnen / daß bereits Johannes Schroederus und Johannes Zwelferus, item Olaus Wormius, der Autor des Muſæi Danici, Michael. Bernh. Valentini in Muſæo Muſæorum, &c. ein groſſes præſtiret. Allein der Hochgeneigte Leſer wird nicht verargen / daß man, dieſem ungeachtet / gegenwärtiges Buch zu ediren / ſich animiren laſſen. Denn gleichwie jederman zugeben

ben muß/ daß wie man ſich táglich je mehr und mehr bemühe / ein Werck zu gröſſerer Vollkommenheit zu bringen, und hiedurch dem Publico deſto mehr Nutzen zu ſchaffen: alſo wird daſſelbe auch gegenwärtiges Buch an den Tag legen. Allermaſſen 1.) die bey obigen Lexicographis ausgelaſſenen/ oder 2.) bey vielen andern Autoribus erſt mit groſſer Mühe nachzuſchlagenden Wörter und Sachen allhier beyſammen zu finden/ und zwar 3.) in Hoch-Deutſcher Sprache/welches man inſonderheit 4.) vielen Hohen und niedrigen, denen die Lateiniſche Sprache dahero / weil ſie öffters obſcurum per æque obſcurum, wie ſolches denen in der Medicin nicht gnungſam erfahrnen vielfältig zu begegnen pfleget, beſchrieben finden, verdrüßlich fallen möchte; hiernechſt 5.) viele die Terminos und deren Eigenſchafft im Deutſchen auff ſo eine Art/ wie in dieſen Buche geſchehen/ erklähret/ und gleichſam mit den natürlichſten Farben abgemahlet wiſſen wollen. Zudem wird der geneigte Leſer auch nicht leere Schaalen/ ſondern vielmehr 6.) den wahren Kern von den Sachen antreffen / wie ſolches die Perluſtration des gantzen Buches bezeugen, und ihn dannenhero/

wie man ſich mit der Hoffnung flattiret / nach ſeinem Gefallen vergnügen wird. Womit zu deſſen ferne= rer Affection man ſich recommandiret. Datum d.1. Octobr.1709.

J.N.J.

Dem

Allerdurchlauchtigſten/

Großmächtigſten

Fürſten und Herrn/

Herrn

Friedrich/

König in Preuſſen/

Marggrafen zu Brandenburg/des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Cämmerern und Chur-Fürſten/Souverainen Printzen von Oranien/ Neufchatel und Vallengin, zu Magdeburg/Cleve/ Jülich/Berge/Stettin/Pommern/der Caſſuben und Wenden/zu Mecklenburg/auch in Schleſien und zu Croſſen Hertzogen/Burggrafen zu Nürnberg/Fürſten zu Halberſtadt/ Minden/ Camin/ Wenden/ Schwerin/Ratzeburg und Mörs/Grafen zu Hohenzollern/ Ruppin/ der Marck/Ravensberg/Hohenſtein/Tecklenburg/Lingen/Schwerin/ Bühren und Lehrdam/Marquis zu der Vehre und Vlißingen/ Herrn zu Ravenſtein/der Lande Roſtock/Stargard/ Lauenburg/Bütow/ Arlay und Breda/

etc. etc. etc.

Allerdurchlauchtigſter
Großmächtigſter König/
Allergnädigſter Herr.

E W. Majeſtät/ Allerdurchlauchtigſter König/ leget ſich beygehende/ lange mit groſſer Müh unter Händen geweſene/ und ietzt von der

der Preß befreyete Schatz=Kammer / nicht
als ein Schatz / ſondern als eine allerun=
terthänigſte Pflicht / nebſt ihrem Verfer=
tiger zu **Dero** Füſſen. Vieles ſich zu
erkühnen / iſt zwar offt der Unterthanen /
und alſo auch ietzo dieſes Buches / eigenes:
iedennoch vieles allergnädigſt zu verzei=
hen / iſt der **Könige und Fürſten**
Schatz / Eigenthum und Geſchenck vom
Himmel / auff daß jenen durch dieſe
alles Heyl wiederführe ; geſtalt denn die=
ſes Buch nebſt meiner Wenigkeit aus
ſolcher Ancker=feſten Zuverſicht fußfällig
ſolches hoffende / theils wünſchet / daß
Mein **Allergnädigſter König**
und Herr niemahls Urſach haben
möchte /

möchte/ aus dieſer Schatz-Kammer Dero Schatz der Geſundheit zu unterſtützen/ theils Ew. Königl. Majeſtät/ als dieſer Länder unſchätzbaren Schatz/ ſich zur Auffwärterin/ nebſt mir/ als Dero allerunterthänigſten Knecht/ einzuſtellen unterwindet. Denn ob gleich der Höchſte Königs und Fürſten Leibern wider alle Kranckheiten gleichſam einen Frey-Brieff ertheilet/ ſo geſchichts doch öffters/ daß Ihnen Artzneyen die Verlängerung Ihrer Jahre/ zum Troſt Ihrer Fuß-fälligen Unterthanen/ zum Nutz Ihrer mächtigen Länder/ und zur Wohlfahrt Ihrer Lorbeer-Stämme beytragen müſſen/ und hiermit die Natur ſo wohl vertheidiget/

als

als auch Deroſelben manchmahl zum Fall ſich neigendes Hauß / durch ſolche Bau-Meiſter wieder ergäntzet werden. Hiebenebſt flehe **Ew. Majeſtät / Allerdurchlauchtigſter König und Herr /** allerunterthänigſt an / daß **Sie** aus der Schatz-Kammer **Dero** Gnade und Clementz einige Strahlen der Gnade über mich wollen ſchieſſen laſſen / umb meine andere in die Geburth gleichſam getretene Kinder des Verſtandes / (ſo mich GOtt der HERR in meiner Lebens gefährlichen Function aus Gnaden erhält) hierdurch deſto eher und glückſeeliger an des Tages Licht zu bringen. Es laſſe aber der Dreyeinige GOTT

Ew.

Ew. Königl. Maj. den Schatz der Geſundheit/ des Glücks und unvergänglicher Wohlfahrt biß zur ſpäten Nachwelt genieſſen/ auff daß in Ew. Königlichen Maj. dieſem Lande unſchätzbahres Glück erwachſe/ als an welchem Theil haben wird

Ew. Königl. Maj.

Meines Allergnädigſten Königes und Herrn/

Königsberg den 25. Sept. 1709.

Allerunterthänigſter Knecht

Johann Jacob Woyt/ D. Med. & P. P. Extraord. wie auch von Sr. Königl. Maj. beſtalter Peſt-Medicus auff Dero Königl. Freyheiten.

J. N. J.

Mediciniſche Schatz=Kammer.

* * *

A a. oder aa. dieſe beyde oder auch einer von beyden Buchſtaben werden offt in denen Recepten gefunden / und bedeutet / daß von denjenigen die ſich nach einander biß an dieſe Buchſtaben folgen / gleich viel ſoll genommen werden / z. E.

℞ Ebor ſ. △. ℥ß.
Lap. 69. ppt.
C. C. ſ. △ ā oder āā ℈ß
Cinnab. nativ. gr. viij.
Croc. mart. gr. vj.
f. Pulvis.

in dieſem Pulver nimmt man von Lapid. 69. und C. C. ſ. △ gleich viel.

Aabam heiſt bey einigen Chymicis Bley.

Ababtiſton, Modiolus, ſiehe Terebella.

Abarticulatio ſiehe Dearticulatio.

Abdomen, der Unter=oder Schmeer=Bauch / iſt bey denen Anatomicis die Unterſte oder dritte Cavität von der Hertz=Grube biß unten an die Scham an / in welcher Magen / Gedärme / Miltz / Leber, die Genitalia &c. liegen.

 Abductio,

Abductio, iſt eine gewiſſe Art von Bein-Brüchen bey einem Gelencke / ſo / daß ſich die Beine von ander geben.

Abel Moſchi, Bieſam-Körner / oder *Abel-Moſchi*-Saamen ſind kleine braun graue und euſerlich rauhe Körner / wie kleine Nieren / deren Geruch gleichſam aus Bieſem und Amber gemiſchet iſt; Das Gewächs dieſer Körner iſt in Oſt-Indien / Egypten / *America*, in den Antillen Inſuln und vornehmlich in der Inſul *Martinique* zu finden, iſt eine Art Fellriß / und wird deßwegen von den Botanicis Alcea Indica *villoſa*, von andern aber *Althæa Ægyptiaca* genennet / wächſet gerad über ſich / hat breite groſe und grüne Blätter, ſo wie Sammet anzugreiffen / trägt gelbe Glocken-Blumen / nach welchen dreyeckichte auswendig braune und inwendig weiſe Hülſen eines Fingers lang folgen welche den Saamen in ſich halten. Dieſer Saame wird in der *Medicin* noch ſonderlich nicht verſchrieben / auſſer daß *Ettmüller Tom. I. p. 501. Oper.* ſetzet / daß man dieſen Saamen *in Spiritu Vini* lege, demſelben einem Bieſem-Geſchmack damit zu wege zu bringen. Sonſten brauchen ihn die *Parfurm*irer.

Abies alba, candida, fœmina, weiß Tannen-Baum, und

Abies rubra, maſcula roth oder ſchwartz Tannen-Baum, wachſen auf hohen ſteinicht- und ſandichten Bergen / tragen auch eine Miſtel / ſo Stelis heiſſet / in der *Officin* iſt die Rinde / die Tann-Zapffen / das Hartz / ein *deſtill*irt Waſſer / *Eſſentia* und *Oleum* davon zu finden. Die *Coni* oder Zapffen in Bier gekochet und getruncken / iſt ein ſchön Mittel wider den Scharbock / ein Brett von dieſen Holtz gemachet / bringt den ausgefallenen Maſt-Darm wieder zurecht / das Hartz hievon wird *ad Picationes* wieder ſchwinden der Glieder gebrauchet / das flüſſige Hartz wird in den Apothecken vor Venetiſchen Terpentin / das trockene aber vor Weyrauch gebrauchet.

Ablactatio das Abgewehnen der kleinen Kinder vom Säugen, ſolches geſchiehet nach Verlauff eines Jahres / und dann iſt der Herbſt oder das Früh-Jahr zum gewehnen am bequemſten / wenn Tag und Nacht gleich ſind / und vielmehr im zunehmen- als abnehmenden Licht.

Abluentia ſind gewiſſe Artzeney-Mittel / welche die Schärffe des Bluts durch ausführen lindern / und alſo dem Reiſſen ſonderlich der Gedärm abhelffen, ſolcher Art ſind *Radic. glycyrrhiz. alth lilior. albor. polypod. Herb heder.* ▽*ſtr. Veronic fumar.* zum *Decoct.* gemacht / item *Decoct. C. C. hordei, rapar. Thee*- und *Coffee*-Träncke / Geſund- und Sauer-Brun-

Brunnen / *Succus Citri*, *Ribium acetoſ. Portulac.* ♎ *Salis*, *Nitri*, *Vitrioli* &c. in Julepe. Dieſe Medicamenta werden bey *pituit*öſen oder ſchleimreichen Perſonen mit groſſen *Effect* gebrauchet / vornehmlich wenn *Laxantia* mit dabey ſind.

Abluitio, eine Reinigung, Sauberung, wenn man etwas zum Exempel ein *Medicament* oder *Materiale* von ſeiner Unreinigkeit bringt / es wird auch hierunter von den *Chymicis cohobi*ren verſtanden / was dieſes ſey / ſiehe *Cohobatio*.

Abomaſus ſiehe *Enyſtron*.

Abortus, eine unzeitige, unrichtige Menſchen-Geburt, ſie mag todt oder lebendig ſeyn / wenn ſie vor den ſiebenden Monat mit groſſen Schmertz und Angſt *excludi*ret wird, daher ſagt man auch / die Frau hat *aborti*ret, oder es iſt ihr unrichtig gegangen / die Urſachen ſind theils bey der Mutter / theils bey der Frucht zu ſuchen; bey der Frucht / wenn ſelbe gar zu groß / zu unruhig / kranck oder todt und faulend iſt / item wenn die Nabel-Schnur gar zu kurtz iſt: Die Mutter giebet Gelegenheit / wenn ſie nicht gnügliche und gebührende Nahrung hat / wenn ſie überflüßig und ſcorbutiſch Geblüt hat / hierzu kommen concuſſiones der Gebähr-Mutter von Fällen / Stoſſen / Springen / item Aergerniß / Zorn / erſchrecken / ſtarcke purgantia, Stuhl-Zwang / Huſten / Schreyen / ꝛc. In der Cur hat man eintzig zu ſehen / daß man das abortiren præcavire / dahero brauche man Analeptica als ▽ Embryon, ▽ Vit. Mulier. epileptic. ♎ Maſtichin. ▽ Ceraſor. nigr. flor. tiliæ, ♎ Lilior. Convall. ▽ Cinamom. Syr. flor. pœon. tunic. cortic. ☉r. Confect. Alkermes Ebor ſ. △. Matr. perlar. Specific. Cephalic. D. Mich. pulv. Epileptic. Marck. Pulv. contra Abortum Auguſtan. Gran. Maſtich. Iſt die Schwangere blutreich und ſonſten ſtarcken Monat-Fluß unterworffen / ſo laſſe man ihr um die Helffte die Ader / ſonſten dienen auch Reſolventia als ♁ diaphor. Cinnabar. ♁ii Lap. 69. Antiheꝺ Poter. flor. 🜍is Corall. &c. wenn ein Abortus von der Contuſion zu beſorgen iſt: Nicht minder dienen aromatiſche Mittel / wenn etwa eine Verkältung in Schuld iſt / als Eſſent. aromatic, volatil. radix. Galang. Zedoar. Zingiber. Balſam. embryon. ▽ Vitæ Mulier. Eſſent. Galang. ♎ Maſtichin. Sect, warme Steine ꝛc.

Abrotanum, Stabwurtz, Gartentheil, Garthagen iſt zweyerley / *Abrotanum mas* und *Abrotanum fœmina*, wächſt in Franckreich von ſich ſelbſt / hier aber wird es in Gärten erzogen / dienet wider die Mutter- und Nieren-Kranckheiten / Fieber / Würm / ausfallen der Haare /

A 2 etliche

etliche brauchen den Saamen gegen die Würm/ an ſtatt des Zitwer-Saamens; hievon iſt in der *officin* ▽ *deſtillat. Vinum*, *Conſerva*, *deſtilli*ret und *infundi*ret Oel zu finden.

Abruptio ſiehe *Abductio*.

Abſceſſus oder *Apoſtema*, ein Eyter-Geſchwulſt, oder eine Geſchwulſt in welcher Eyter und Blut mit Schmertzen iſt: Die Urſach iſt eine wegen gar zu langer Stockung in den *inflammi*rten Theilen/ verdorben und *putreſci*rend *ſerum* des Bluts: Denn je länger ſolches *ſerum* in dem Abſceſſu bleiben muß/ je mehr wird es gekochet oder *inſpir*ret/ und je kürtzer es drinnen iſt/ je flieſſender iſt es auch. Die Cur beſtehet in der Oeffnung und in der *Evacuation* dieſer garſtigen *lymphæ*; weil doch aber ingemein etliche Tage vorüber gehen/ ehe ſich der *Abſceſſus* ſelbſt öffnet/ und der *Patient* unterdeſſen groſſe Schmertzen empfindet/ ſo iſt es gantz füglich der arbeitenden Natur zu Hülffe zu kommen/ und zwar (1) durch *Emollientia* ein Cataplaſma aus *Radic. Altheæ lilior. alb. Fol. branc urſin. malv. violar. ſem. fœn. græc. lini*, oder auch *ol. Chamomyll. lilior albor. Scorpion.* ungeſaltzene Butter/ *axung. porci*, ein *Ungvent.* aus Honig und Bohnen-Mehl/ *Emplaſtr. diachyl ſine gumm. Emplaſtr. de Melilot.* (2) durch *Attrahentia* und öffnende/ als *Emplaſtr. diachyl. cum gumm. de gumm. ammoniac. de baccis Lauri magnet. Arſenical.* und aus *Unguent. Baſilicon. de bdellio &c.* zu welchen noch/ wenn der Schmertz ſehr groß iſt/ *Oleum hyoſciami*, *hyperic. Crocus theriac.* gemiſchet werden können/ und endlich durch *cauſtica*, als Tauben-Koth/ *Euphorbium Sagapen*, *Cryſtalli* ♃*res. butyrum* ℥ ii, am ſchleunigſten und gewiſſeſten aber iſt die Oeffnung mit einer Lancetten: nachdem dieſes geſchehen/ wird das Eyter ausgedrücket/ das Geſchwür aber gereiniget und dann zugeheilet/ darzu ſind dienlich *Digeſtiva* und *Abſtergentia*, als ein *Unguent* aus *Vitello Ovi*, Terpentin und *ol Roſat.* oder Honig oder *Mell. roſat. balſam. Peruv. nigr.* und ſo dieſe nicht zulänglich ſind/ Unguent. Apoſtol. oder Fuſcum Felicis Würtzii, oder auch Ægyptiacum. In übrigen wird der Ort bedecket mit diachylo ſimpl. ſo die Inflammation nicht hefftig iſt/ anders aber mit Emplaſtr. Sperm. ranar. Ceti oder Unguent. alb. Camphorat.

Abſciſſio, Abnehmung, Abſchneidung, iſt wenn etwan ein verdorben Theil oder Glied von dem andern geſunden mit einem Meiſſel/ Zange/ Meſſer oder Säge abgenommen wird.

Abſinthium, Wermuth iſt zwiefach/ vulgare oder Ruſticum und Ponticum oder Romanum: das vulgare oder der gemeine Wermuth wächſt

wächſt gern am ſteinicht = bergicht = und ungebaueten Oehrtern / blühet im Julio und Auguſto, dienet wider Magen und Miltz = Beſchwer / Colic, Mutter / gelbe und Waſſerſucht / Fieber ꝛc. In der Officin findet man ▽ deſtillat. Ω Succus expreſſus und inſpiſſatus, Vinum abſinthites, Extractum, Eſſentia, Conſerva, Syrupus, Oleum infuſum und deſtillatum, Sal fixum und Volatile, Trochiſci de abſinthio.

Abſinthium dulce ſiehe Aniſum.

Abſinthium ponticum, **Römiſcher Wermuth**, kommt an Kräfften mit den vorigen bey nah über ein / auch können dieſelbe præparata daraus bereitet werden / welche aus dem vorigen ſind / es iſt aber nicht ſonderlich gebräuchlich.

Abſorbentia, **ſauer** *temperi***rende Mittel** ſind ſolche Medicamenta welche vermöge ihrer trucknen und erdartigten Textur die Schärffe und Säure in den Säfften des Leibes verzehren und gleichſam in ſich ziehen / und ſolche ſind Alabaſter. Cryſtall. Mont. C. C. uſt. Ebor. uſt Lapid. 69. Limatur. Martis, Corallia, Matr. peral. und alle geſiegelte Erden / Oſs Sepiæ, Crocus Martis aperitiv. Elixir præcipitans, Liquor Martis Solaris, Spuma chalybis, Magiſterium martiale aperitiv. &c. ſie können wider alle Fieber / Miltz= Beſchwer / Colic, Strangurie, Scorbut, Hertz=Weh / Gicht / Bauch=Saamen=und Blut = Flüſſe gebrauchet werden.

Abſtemius, iſt einer der ſich eines gewiſſen Dinges in Speiß und Tranck enthält / als des Weins / Biers / Obſts / Käſe ꝛc.

Abſtergentia ſiehe Abluentia.

Abſtinentia, das **Enthalten** wird ingemein von Speiß und Tranck geſaget / es kan zwiefach ſeyn / eines gäntzlich / das andere particular, als wenn der Patient nur das / was ihm dienlich iſt / genieſet / und ſich unterdeſſen der andern Speiſe enthält.

Abſtractitius oder Abſtractivus wird von einigen Chymicis vor den Geiſt aus den Pflantzen genommen / ſo fern dieſer Geiſt dem fermentirten entgegen geſetzet iſt / findet ſtatt in den Kräutern / die viel flüchtig Saltz bey ſich haben.

Acacia Ægyptiaca oder Vera iſt ein Dornichter Strauch / wächſet in Egypten / hievon iſt der in denen Officinen bekannte Succus Acaciæ, *acacien-***Safft**, oder **Egyptiſcher = Schotten Dorn=Safft**, iſt ein röthlich / brauner und dicker Safft eines herben und anziehenden Geſchmacks / welcher in dünnen Blaſen eingefaſſet und zu runden Ballen / deren jeder 4. auch biß=weilen 6. oder 8. Untzen wieget / aus Egypten über Maſſilien ꝛc. gebracht wird:

wird. Ob aber dieſer Safft aus der Frucht dieſes Gewächſes/ oder aber aus den Rinden und Blättern gezogen werde/ iſt noch ungewiß; der beſte iſt welcher dicht und hart/ ſchwer/ und wenn man mit dem Hammer auff die Bälle ſchläget/ leicht von einander ſpringet/ und auswendig ſauber/ inwendig aber gläntzend ausſiehet.

Acacia Germanica, Prunus Sylveſtris, Schlehen-Dorn, läſt ſich überall nicht allein in Wäldern/ ſondern auch auff dem Felde und an den Zäunen antreffen/ der Safft hievon wird in Ermangelung des vorigen ſubſtituiret/ allein nicht wohl/ weil man heute zu Tage an der Acacia vera keinen Mangel hat; es wird dieſer Schlehen-Safft wie der vorige auch in Blaſen gefaſſet und verführet/ ſiehet aber ſchwartz/ wie das Extractum Liquiritiæ, aus/ und adſtringiret gar ſehr/ die Schlehen ſtärcken den Magen/ ſtillen die übrige Menſes, zu Pulver gemacht und ʒj. eingenommen/ ſind ein ſchön ſteinbrechend Mittel.

Acantha ſiehe Rachis.

Acanthabolos iſt ein Chirurgiſch Inſtrument/ Splitter ꝛc. aus den Wunden zu ziehen/ Celſus nennet es Volſella, eine Zwack-Zange.

Acanthus germanicus, ſiehe Carduus benedictus.

Acceſſio, ſiehe Paroxyſmus.

Accidens, ſiehe Symptoma.

Acetabulum hat in der Medicin unterſchiedliche Bedeutungen: (1) und ingemein heiſt es die Höhle im Hüfftbein/ die Pfanne genannt/ alſo in welcher ſich der Kopff des Schenckelbeins ſchleuſt/ (2) ein Apothecker-Maaß ohngefehr ein Quartier und was drüber/ (3) wird es auch von den Botanicis von einigen Pflantzen geſaget.

Acetoſa, Lapathum acetoſum, Oxalis, Saurampffer, wächſt auf den Feldern/ Wieſen und Gärten/ ſtärckt den Magen/ Hertz und Leber/ machet Appetit/ löſcht den Durſt/ wird deswegen in gemeinen hitzigen/ gallichten und Peſtilentialiſchen Fiebern wie euſerlich ſo innerlich mit groſſen Nutzen gebraucht, blühet im May/ die Blumen ſind gut wider Schwachheiten des Hertzens in Wein geſotten/ in der Officin ſind hievon die Conſerva, ▽ deſtillat. Succus und Syrupus.

Acetoſella, Trifolium acetoſum, Lujula, Alleluja, Oxytriphyllon, Buchampffer, Sauer-Klee, Haſen-Klee, wächſt in ſchatticht- und ſandichten Oertern/ blühet im April und Anfang des Mayes; hievon ſind officinal die Blätter/ Conſerva, ▽. deſtillat. Sal. eſſential. und Syrupus.

Acetum Eſsig/ es wird hierunter jeder ſaurer liquor verſtanden/ welcher von dem Gähren biß zu einer Art der Fäulung kommen iſt: Denn wenn die gegohrne Säffte/ als Wein/ Bier/ Meht/ zu ihrer Perfection gelanget/ halten ſie einen flüchtigen brennenden Geiſt in ſich/ wenn aber durch lange Zeit ſich dieſer Spiritus verlohren/ und daß tartariſche und von ſeinem Phlegmate ſolvirte Saltz flüßig gemacht und zu herrſchen anfängt/ bringt es denſelben zu einer Säuer/ die man ingemein Eßige nennet.

Acetum deſtillatum, *deſtillirter* Eßig/ wird alſo bereitet: ℞ Aceti Vini optimi q. ſ. fülle damit eine gläſerne oder irrdene Cucurbit biß an den dritten theil an/ deſtillir es gradweiſe aus dem Sande/ anfänglich bey gantz gelinden Feuer/ daß das phlegma ſepariret werde/ hernach mehre das Feuer allmählich/ doch daß das Empyrevma verhütet werde/ den Spiritum ziehe ab zum innerlichen Gebrauch/ das übrige treibe bey ſtarcken Feuer bey nah biß auf die Truckne/ welches ein ſehr ſcharffer aber empyrevmatiſcher Spiritus aceti iſt.

Acetum Vini, **Weineßig**/ je beſſer der Wein/ woraus er gemacht wird/ je ſtärcker iſt der Wein/ hat eine kühlende und anhaltende Krafft/ treibet auch den Schweiß und præſerviret vor Fäulung/ weßwegen er auch gegen die Peſt ſelbſten gerühmet und allerhand bezoardiſche Eßige in den Apothecken daraus gemachet werden/ davon einiger zu gedencken/ als

Acetum bezoardicum, **Bezoar-Eßig**/ ℞. Bacc. lauri juniperi ā ℥ß Radic. Angelic. Dictamn. alb. Enul. Aſtrutii, Pimpinell. Tormentil. Valerian. Vincetoxic. Zedoar. ā ʒvj. Folior. Rutæ, Salv. Scord. Flor. Calendul. Lavendul. Meliſſ. roſar. ana ℥ß. Flaved. Cortic. Aurantior. Citri Santal. Citrin. ā ʒj. Caryophyllor. Macis, Myrrhæ ana ʒij. Ligni Saſſafras ℥ß. pulveriſir alles gröblich/ gieß aceti flor. tunic. ℔iij. drauff/ und laß es im wohlvermachten Gefäß alſo ſtehen.

Acetum Calendulæ florum, **Calendel-Blumen-Eßig**/ ℞ Flor. Calendul. am klahren Tage geſammlet und im Schatten getrucknet q. v. gieſſe Wein-Eßig q. ſ. darauff/ laß es in der Sonnen ſtehen biß der Eßig gefärbet iſt/ gieß dieſen Eßig auf friſche Blumen. Alſo wird auch Acetum Roſarum (Roſen- Rutæ (Rauten-) Flor. Sambuci (Hollunder-Blüth-) flor. tunic. (gelb Violen-) Rubi idæi (Hindbeer)-Eßig bereitet.

Acetum hyſtericum, *Mynſichti* **Mutter-Eßig**/ ℞ Herb. rutæ exſiccat. ℥j. Gumm. Galban. ʒß. Aſi fœtid. Caſtor. ana ʒij. Callor. equar. ʒj. acet.

℥j. aceti vini opt. q. ſ. laß es etliche Tage digeriren / dann filtrir und heb es auff / hat ſchöne Krafft wieder Mutter-Beſchwer / Schwindel / Schlafſucht / inn- und euſerlich gebrauchet.

Acetum purgans, *Prævotii* Purgier-Eßig / ℞. Tartar. crud. ℥ß. gereinigter Senesblätter ℨiij. Zimmet-Rinde / Aniß-Saamen ana ℨß ſcharffen Wein-Eßig ℔j. infundir es 24. Stunden / dann ſeug es durch / und heb ihn auff zum Gebrauch.

Acetum ſquilliticum, Meer-Zwiebel-Eßig / ℞. die zwiſchen der euſern Schlaube und innern Marck ſteckende Blätlein oder Schieferlein der Meer-Zwiebel q. v. ſchneide ſie gantz klein / lege ſie an die Sonnen oder mäßige Wärme / daß ſie welck werden / thue ſie dann in eine gläſerne Flaſche / gieſſe guten Wein-Eßig q. ſ. darauff / vermache das Glaß wohl und laß es digeriren / dann ſeug ihn durch und heb ihn auff.

Achiotl. ſiehe Orleana.

Achores, Cruſta lactea, Lactumina, der Anſprung / iſt ein weißlichter Schorff auff dem Haupt hinter den Ohren / im Geſicht der jungen und ſäugenden Kinder / es findet ſich dieſer Schorff öffters auch an andere Theile / friſt er tieffer ein / ſo heiſt er Favi, bleibt er biß nach dem abgewehnen / ſo wird er Tinea die Berne-Grind genannt: Die Urſach ſtecket in dem übelen Blut / welches ingemein von der zäh- und ſcharffen Milch verdorben. In der Cur hat man eintzig auff das Vitium der Milch zu ſehen, denn wenn dieſes verbeſſert / trucknet er von ſich ſelbſt und fällt ab / hält aber das Ubel lang an / ſo kan man den Kindern ein Laxativ vom Mercur. dulc. mit Blutreinigend. Mittel vom Antimon. diaphoret. ſimpl. und Martial. C. C. uſt. flor. ♃s &c. geben / euſerlich kan man zu ſchmieren gebrauchen Unguent. album oder de Ceruſſa / oder Butter / oder waſch ab mit ▽ deſtill. plantag. oder auch mit Frantz-Wein.

Acia der Faden, Seiden-Faden, welcher durch die Hefft-Nadel gezogen wird / iſt bey den Chirurgis die groſſen Wunden zu hefften wohl bekant.

Acida dyſpepſia ſiehe dyſpepſia.

Acida medicamenta ſaure Medicamenta, als die Säffte von Citronen / Johannisbeeren / Hindbeeren / Sauerampffer / die Mineraliſche ſaure Geiſter / wie Spiritus Salis, Nitri, Vitrioli, Clyſſus Antimonii &c.

Acidulæ, Sauerbrunnen, Sauerwaſſer / ſind ſchöne / klahre und helle Mineraliſche Gewäſſer von unterſchiedenem Halt und Geſchmack / doch

dech ingemein ſäuerlich / und werden ſo wohl in andern Ländern als Teutſchland gefunden / und wider vielerley Kranckheiten innerlich und euſerlich mit Nutzen gebrauchet. Weil aber die Krafft und Tugend derer Sauerbrunnen meiſtens von den Mineralien / welche ſie in ſich halten / herrühren / dieſe aber ſehr unterſchiedlich ſind / alſo giebt es auch unter den Sauerbrunnen einen ſehr groſſen Unterſcheid / indem diejenige ſo Eiſen und Vitriol führen / mehr eröffnen und in langwierigen Kranckheiten gut thun / andere ſo einen Nitrum führen / gegen den Stein- und Nieren-Weh / diejenige aber ſo einen Schwefel bey ſich haben, zu der Bruſt auch dienlich ſind. Die Art und Weiſe ſolche zugebrauchen kommt hauptſächlich auff drey Stück an / nehmlich wie man ſich (1) vor (2) in und (3) nach der Cur zu verhalten habe. Vor der Cur iſt höchſt nöthig / daß man in langwierigen Kranckheiten zuvor einen rechtſchaffenen Medicum conſulire / ob ſolche durch dieſe Cur gehoben oder gelindert werden könten? und welcher Sauerbrunn abſonderlich dazu dienlich ſey / indem darinnen / wie ſchon geſaget / ein groſſer Unterſcheid iſt / und nicht alle einem jeden bekommen / inmaſſen dann gewiß / daß der Schwallbacher Sauerbrunn denen Lungſüchtigen oder welche zu dieſer Kranckheit geneigt ſind / ſehr gefährlich ſey, und gleich ein Blutſpeyen erwecke / welchen der Selterer hergegen mehr dienlich als ſchädlich iſt. Noch iſt auch zu erwegen / ob ein Patient die Cur recht ausſtehen und vollführen möge? Dann wo Lung und Leber auch die übrige Viſcera nicht wohl beſchaffen ſind / da laß man ſie bleiben; wenn man ſich aber zu dieſer Cur reſolviret / ſo muß alsdann der Leib zuvor recht zubereitet und gereiniget werden / aber nicht durch ſtarcke Purgantzen / ſondern durch gelinde und von Foliis Sennæ zubereiteten Laxativen: Nach dieſem kan man zur Cur ſelbſten ſchreiten / und in währender die Zeit / Maaß / Art und Weiſe des Waſſertrinckens wohl in acht nehmen / die beſte Zeit iſt in den drey Sommer-Monaten Junio, Julio und Auguſto, weil alsdenn die Brunnen ihre rechte Stärcke haben / und ſo wohl die Mineraliſche Witterungen / als auch der ſo genannte allgemeine Welt-Geiſt und geheime Lebens-Speiſe darinnen häuffig concentriret ſind / wiewohl im Nothfall auch noch der Anfang des Septembris und Ende des May dienen kan. In Anſehung der Quantität hat man ſeinen Magen zu conſuliren / und zu Anfang ſo viel zu ſich zu nehmen / als derſelbe ohne Beſchwerde und Auffblähung vertragen kan / und weil das Waſſer mit ſeiner Kälte dem Magen offt ſchadet / ſo kan man es entweder etwas warm machen / oder die

Citron-und Magen-Morſellen / überzogen Kümmel / Aniß / Fenchel / Calmuß / oder ▽ Carminativa, Zedoariæ &c. dabey gebrauchen / auch muß drittens das Waſſer nicht auff einmahl eingegoſſen / ſondern allmählich nach und nach mit unter-und nachgeſetzter Bewegung getruncken werden / alſo würcken ſie ingemein die erſte Woche durch den Stuhlgang / die andere durch den Harn und die dritte durch den Schweiß / doch aber gehet ſolches nicht allemahl ſo / weßwegen man immer auff ihre Würckung acht zu geben / und wo ſie hingehet / zu helffen hat. Solte dann der Leib ſich halsſtarrig erzeigen / kan man zuweilen den præparirten Weinſtein / den ♀ Solubil. oder die Folia Sennæ in Sauerwaſſer infundiren / oder die Franckfurter Pillen gebrauchen / doch muß man ſolche Sachen unter währender Cur nicht gar zu offt und ohne Noth gebrauchen / viel weniger ſich ſtärckere Purgantzen auffbürden laſſen / mit gröſſerm Nutzen aber kan man mit den Brunnen ſolche Dinge miſchen / welche denſelbigen zu den Harn-Gängen und Schweiß-Löchern führen können / als die Tinctura ♀ der ♌ ⊖✱ci. Vor allen aber iſt eine gute Diæt zu halten / will man anders gedeylichen Effect erwarten / weswegen durchaus keine Debauche zu machen / und eben dieſes muß auch nach vollbrachter Cur / etwa ein viertel Jahr continuiret / und alſo die gewiſſe erfolgende Nachwürckung der Brunnen befördert werden.

Acidulæ artificiales, **künſtliche Sauerbrunnen**, ſind deswegen erfunden / weil nicht jedermans Gelegenheit iſt den natürlichen Sauerbrunnen nachzugehen / ſolche auch / wenn ſie anderswo verführet werden / bey weitem nicht ſo kräfftig als bey der Quelle ſind: Sie werden auff mancherley Art gemachet / doch aber iſt Mars oder das Eiſen aller Grund. Einige löſchen glüend Eiſen in Rhein-Wein / andere nehmen Limaturam Martis, vermiſchen ſie mit Meth-Eßig / thun ein wenig Vitrioli dazu und diluiren es mit gnüglichem Waſſer, noch andere nehmen den mit ▽ roris majalis, bereiteten Liquorem Martis Solaris, oder die Tinctur. ♂tis ☉ris. Ettmüller Oper. Tom. I. pag. 446. hält vor die beſte Art / wenn man die Cryſtallos Vitrioli Martis in eigenen Phlegmate ſolviret und mit Wein diluiret / ſie dienen wider alle langwierige Kranckheiten Cachexiam, Chloroſin, Miltz-Beſchwer ꝛc.

Acidum, jedes ſaures Ding / es mag auch ſeyn was es wolle.

Acinus, die **Beer** von den Trauben / wie wohl es von einigen Medicis vor die gantze Traube genommen wird.

Acmellæ

Acmellæ folia, Acmellen-Blätter, ſind zarte und zerkerbte Blätter, an der Gröſſe und Geſtalt den Taubneſſeln nicht ſehr ungleich, welche 1690. durch die Oſt-Indianiſche Compagnie erſt aus Oſt-Indien in Holland gebracht worden und in Deutſchland noch nicht ſonderlich bekant ſind, haben ſonſt einen etwas ſubtilen und erwärmenden doch nicht ſcharfſen Geſchmack. Dieſes Kraut Acmella wächſet meiſtens in der Inſul Ceylon, und wird von den Botanicis Chryſanthemum bidens oder Bidens Zeylanicum genennet, treibet aus einer weiſſen zaſichten Wurtzel einen bey nah viereckichten Stengel etwa eines Schues hoch, viel Aeſtlein mit länglichten ausgeſpitzten und gekerbten Blättern: ſie müſſen friſch und auch nicht zu alt ſeyn, weil ihre Kräffte in ſubtilen flüchtigen Theilchen beſtehen, durch welche ſie den Urin gewaltig treiben, ſind deßwegen ein ſonderlich Mittel wider den Nieren- und Blaſen-Stein, verſchlieſſung des Harns, befördern die Monatliche Reinigung der Weiber, werden als Thee infundiret und gebrauchet.

Aconitum, ſiehe Napellus luteus.

Aconitum, S. Chriſtophels-Kraut, hat in der Officin keinen Nutzen.

Aconitum, Salutiferum, ſiehe Anthora.

Acorus adulterinus, gelbe Schwerdt-Lilien-Wurtz, iſt eine etwa Fingers dicke länglichte Wurtzel, auswendig braun und inwendig roth, wird in runde Scheiblein zerſchnitten und auffgehoben, und hat einen anhaltenden und herben Geſchmack, wächſet in ſumpffichten Oertern und Gräben, weßwegen ſie auch Iris lutea paluſtris und von andern Pſeudo-Iris genennet wird. Ettmüller aber erkennet ſie vor keine Iridem, ſondern nennet ſie gladiolum luteum, dieſe Wurtzel wird wider die rothe Ruhr, Naſen-bluten, Blutharnen ſehr gerühmet.

Acorus verus, Calamus aromaticus vulgaris, Calmus, Acker-Wurtz, wächſt gern an ſumpffigten Oertern auch in den Gärten, die beſte Wurtzel iſt, welche noch friſch, vollkommen, zähe und von den Zäſern wohl geſaubert iſt, muß eine friſche Farbe, einen lieblichen Geruch und nebſt der Schärffe eine nicht wiedrige Bitterkeit haben, auch wohl verwahret werden, ſie ſtärcket und erwärmet den Magen vortrefflich, erwecket Appetit, zertheilet die Winde und Blöhungen, dienet wider die Colic.

Acrimonia, Acre, ſcharff, hierunter wird ingemein die Schärffe des Geblüts verſtanden, und dann kommt Acrimonia Scorbutica, ſcharff

ſcorbutiſch Geblüt, acrimonia lactis, ſcharffe Milch/ acrimonia Salivæ, ſcharffer Speichel.

Acrochir iſt bey dem Galeno und Hippocrate das euſerſte Theil der Hand/ deſſen Termini die Ulna mit dem Radio und Spitzen der Finger ſind.

Acrochordon, acrochordones, ſiehe Verrucæ.

Acrolenicon, ſiehe Olecranum.

Acromium, die Spitze des Schulterblats und die oberſte Schulter/ iſt der erſte und unter allen der oberſte und längſte proceſſus und euſerſte Ende der Grate und derjenige/ mit welchem das breitere und das Schüſſelbein verbunden wird.

Acromphalion, das mittelſte Theil im Nabel.

Acropoſthia, die Vorhaut, oder vielmehr das euſerſte Theil der Vorhaut, welches heutiges Tages die Jüden noch vom männlichen Geſchlechts-Glied zu ſchneiden pflegen/ welche Operation ſie die Beſchneidung nennen.

Acroteria, werden bey dem Hippocrate die euſerſte Theile des Leibes genannt, als das Haupt/ Händ und Füſſe.

Acroteriaſmus, iſt eine Chirurgiſche Operation, da man die euſerſten und vom kalten Brand angegriffene Gliedmaſſen/ als Händ und Füſſe mit der Säg abnimmt.

Acuere, ſchärffen, iſt in dieſem Verſtand die Kräffte des Medicaments ſtärcken und mehren.

Acus, eine Nadel, Hefftnadel/ wird unter die chirurgiſche Inſtrumenta gezogen wegen des vielfältigen Gebrauchs/ heiſt auch ſonſt eine Staarnadel, item Spreu/ nach Reinigung des Getreydes.

Acus paracentica, eine Nadel zur Oeffnung der Bruſt und des Unter-Leibes.

Acuſticus, alles was zum Gehör dienet/ als acuſtica Medicamenta, Mittel welche wider das übel beſchaffene/ verdorbene oder geſchwächte Gehör dienlich ſind/ acuſticum par Nervorum, iſt das ſiebende paar Nerven/ die Hörende genannt/ ſind welche zum Ohr gehen/ ſiehe Welſchii Tab. LVII.

Acutus, ſcharff, hefftig; hierunter wird in der Medicin ingemein dasjenige verſtanden, was ſchleunig und mit Hefftigkeit oder Gefahr beweget oder angreifft, und wird von den ſo wohl nicht natürlich- als widernatürlichen Dingen geſaget: am öffterſten wird es von Kranckheiten

heiten geſaget; dahero iſt Morbuus acutus eine ſehr hefftige und gefährliche Kranckheit/ dieſe werden in drey Claſſen getheilet / nemlich (1) in peracutos, welche ſich ingemein in ſieben Tagen endigen/ hieher gehören auch die acutiſſimi morbi, welche ſich in vier Tage endigen/ (2) in acutos ſchlecht weg/ ſo ſich in 14 Tagen endigen/ und (3) in acutos ex decidentia, welche ſich zuweilen biß auff den 40ſten Tag verzögern.

Adamas, der **Diamant**/ iſt der härteſte/ ſchwereſte/ helleſte und koſtbareſte Edelgeſtein/ nehmlich der Orientaliſche/ in Böhmen werden auch viel gefunden/ aber weit ſchlechtere. Ob er in der Medicin einigen Nutzen habe/ wird noch von den Medicis diſputiret; Einige halten ihn vor ſchädlich/ weil er die Därme verwunde und die rothe Ruhr verurſache/ wenn er innerlich gebrauchet wird; andere hergegen halten den pulveriſirten Diamant vor ein Medicament wider ſolche Kranckheit. Ettmüllerus giebet Tom. I. pag. 787. alſo den Ausſchlag/ daß der recht ſauber geſtoſſene Diamant dienlich/ denn er die Säure imbibire/ der gröblich geſtoſſene aber ſchädlich ſey; ſtatt dieſes können die Lapides 69. oder C. C. uſt. dienen/ im übrigen iſt gantz falſch/ daß der Diamant nicht zerſchlagen oder zerſtoſſen/ ſondern nur in Bocks-Blut erweichet werden könne.

Adarticulatio, Arthrodia, Dearthroſis, die **flache Einglenckung** der Beine/ als der Unter-Kiefer mit den Schlaffbeinen/ das Schüſſelbein mit dem Schulterblatt und Bruſtbein.

Adde, thue noch darzu/ kommt offt in den Recepten vor/ z. E.

℞ ▽ Calcis viv. ℔j.
♀ Citrin. pulveris ℥j.
Coq. invicem colatur. *adde* oder thue noch darzu
▽ roſar. ℥j.
miſce.

Adeps, Fett/ Schmeer/ iſt vor ſich bekannt.

Adianthum, verum und vulgare, die **rechte** und **wahre** *Venus-***Haar**/ oder Capilli Veneris iſt/ welches gar dünne und gantz ſchwartze Stengel hat / wächſt hier zu Lande nicht/ ſondern wird entweder aus Indien als das Adianthum Braſilianum und Canadenſe, oder aus Italien und Franckreich/ als das Adianthum Monſpelienſe gebracht; wenn derowegen die Capilli Veneris ſo ſchlechter Dings von den Medicis in ihren Recepten verſchrieben werden/ ſo müſſen die Apothecker dieſes Kraut verſtehen/ und vor andern darzu nehmen/ welches ſie ſonſten auch

Dianthum album heiſſen / welcher Nahme doch lieber der Mauer-Raute von andern beygeleget wird; dieſes

Adianthum album oder Ruta muraria. Mauer-Raute wächſt gerne auff den alten Mauren / Thürnen und Wänden / wächſt nicht ſo hoch als die vorige / und hat auch etwas breitere und ſtumpffere Blätter wird ſonſten auch Salvia Vitæ genennet. Die dritte Art wird geheiſſen

Adianthum nigrum, hat einen harten Stengel / dickere und längere Blätter als die vorige / weil es ingemein an ſchattichten Hügeln und um die Wurtzeln der Bäume wächſet / wird es von einigen Onopteris Mas und Eſels-fahren genennet; wegen ihrer Qualitäten und Würckung kommen ſie faſt alle überein / ſind gar temperiret und trucken / ſie werden am meiſten zu den Bruſt-Träncken gebrauchet / dienen deßwegen wider den ſchweren Athem / wider das Keuchen / langwierigen Huſten und Lungenſucht / item wider die Miltz / Waſſerſucht / Blutharnen und ſonderlich wider das geronnene Blut in den Harn-Gängen / wo aber Stein / Sand und Grieß verhanden / da kan man zu denſelben etwas von den Juden-Kirſchen und Meeriſchen darzu thun: Hievon iſt der beruffene Syrupus Capillorum Veneris, muß eine ſchöne gelbichte Farbe haben / klahr und durchſichtig ſeyn / einen guten Geſchmack und rechte Conſiſtence haben / der ſaurichte aber / ſchimlichte und gantz weiſſe iſt als verdächtig zu verwerffen.

Adianthum aureum, Muſcus Capillaris, Polytrichum medium, **Gülden Wiederthon**, iſt ein vollkommen Mooß / kommt her an ſteinichten / ſandig- und mooſichten Oertern / auff den Bergen und Wäldern: wegen der Signatur ſoll es gut Haar wachſen machen / mit geräuchert / linderts die Podagriſche Schmertzen. Carrichter rühmets wider Zauberey / zu dem Ende hängen es einige den Kindern an den Hals.

Adianthum rubrum, Trichomanes, Polytrichum Officinarum, **rother Wiederthon**, wächſt an den Waſſern / dunckeln und feuchten Orten / das gantze Kräutlein iſt an Kräfften dem Frauen-Haar und Mauer-Raute gleich / wird auch von etlichen wider die Zauberey gebrauchet.

Adiapnevſtia, Verſtopffung der Schweißlöcher.

Adjuvans, eine **Mithülffe**, wird in den Recepten erfordert / da nehmlich einigen Medicamenten noch was zugeſetzet wird / daß ſie geſchwinder und beſſer ihre Operation thun mögen / dieſes wird auch ſonderlich in den Purgantibus Stimulus genannt; alſo iſt des Mercurii dulcis beſter Stimulus oder Adjuvans das Scammonium præparatum.

Adnata,

Adnata, das erſte Augen-Häutlein, weiß von Farbe/ ſtärcker als die andere/ wird deswegen auch das weiſſe im Aug genannt/ in der mitten hat ſie ein groſſes Loch vor das Hornfell, durch welche der Augen-Bogen und der Stern-Aug-Apffel des Auges durchſcheinet: dieſe Haut iſt gar ſehr empfindlich/ und hat ſehr viel Blut-und Pulß-Adern/ welche in Entzündung der Augen ſehr auffſchwellen/ und deßwegen gar leicht geſehen werden.

Adoleſcentia, ſiehe Ætas.

Ados, Löſchwaſſer, iſt das Waſſer/ in welchem glüend Eiſen oder Stahl gelöſchet und abgekühlet werden.

Ad pondus omnium, wird ſehr offt in Recepten gefunden/ heiſt: daß das zuletzt verſchriebene Ingrediens ſo ſchwer oder viel an der Doſi ſeyn ſoll/ als die vorherſtehende alle zuſammen am Gewicht austragen/ z. E.

℞. Aniſi.
Carvi.
Fœnicul.
Glycyrrhiz.
Rad. Helenii á ℥ß.
Sacchar. cand. ad pondus omnium.

Das iſt/ nehmet Aniß/ Fenchel/ Kümmel/ Süßholtz/ Alant-Wurtz von jedem eine halbe Untze/ Zuckerkant aber ſo viel als die vorherverſchriebene fünffe zuſammen wiegen/ ſind 5. Loth/ alſo müſſen auch 5. Loth Zucker ſeyn.

Adrop, iſt ein Spagyriſch Kunſt-Wort/ und das Corpus oder Bley/ aus welchem der Mercurius zum Lapide Philoſophorum bereitet wird.

Adſtantes werden vom Hippocrate diejenige genannt/ welche dem Patienten zur Hand gehen/ auffwarten und pflegen.

Adſtrictio, eine Anhaltung/ Zuſammenziehung; hievon ſtammet her Adſtrictio alvi, verſchloßner Leib/ Hartleibigkeit.

Adſtringens, Adſtringentia, Apocruſtica, Contrahentia, ſind ſolche Artzeney-Mittel, welche alle wider natülich flieſſende oder aus den Gefäſſen getretene Humores oder Säffte hemmen/ ſtopffen und anhalten/ und wegen ihres herben und irrdiſchen Geſchmacks zuſammen ziehen/ ſolche ſind radix Plantag. Biſtort. Tormentill. folia Bellid. pyrol. flor. roſar. rubr. Semen. plantag. Nux Cupreſſ. Gallæ, Sangv. Dracon. Bol. Armen. Lapis hæmatit. Croc. ♂tis adſtring. △ ⊕-li dulc. Sachar. ♄ni Extract. Tormentill. Tinctur. Martis adſtring. Corallor, Hæmatit, Clyſſi Minerales, alle

alle Eſſige &c. Dieſe und dergleichen mehr werden mit gantz glücklichem Succeſſ wieder alle Hæmorragien, gar zu ſtarcken Monat-Fluß / Blut-ſpeyen / Dyſenterie, Bauch-Flüſſe / Gonorrhoe, weiſſen Fluß / übermäßigen Schweiß des gantzen Leibes oder der Händ und Füſſe / Mundfäule / Geſchwür &c. gebrauchet.

Aduſtio ſiehe Combuſtio.

Adynamia ſiehe Impotentia.

Ægagropilæ, Pilæ Damarum, Gemſen-Kugeln, ſind länglicht rund und zuweilen etwas zuſammen getrocknete Fleiſch-Kugeln, ohngefehr einer Welſchen Nuß groß / euſerlich mit einer grauen oder ſchwartzbraun lederichten Haut umgeben / in wendig aber auß vielen Fäſſerlein beſtehend / eines ſehr guten und aromatiſchen auch bittern Geſchmacks / werden aus dem Tyroler- und Schweitzer-Gebürge heraus gebracht. Die Gemſen in welchen ſie gefunden werden / ſind ſehr wilder Art / und halten ſich nur auff hohen Felſen und Gebürgen auff / werden Lateiniſch Rupicapræ oder Stein-Geiſen genennet / ſind in der gröſſe einer gemeinen Ziege / und haben ſchwartze kleine und forn aus wie Hacken umgebogene Hörnlein / ſo ſehr ſpitz ſind / nehren ſich von guten gewürtzten Kräutern und Wurtzeln / abſonderlich vom Doronico, wovon die Gemſen Kugeln entſtehen ſollen. Dieſe Gemſen-Kugeln wachſen in ſolchen von den Wurtzeln und Kräutern hinterbliebenen Fäſſerlein in dem erſten und andern Magen dieſer Thiere / wie alle andere wiederkäuende Thiere vier Magen haben; doch iſt zumercken / daß dergleichen Kugeln nicht in allen Thieren / ſondern nur in den jenigen gefunden werden / in welchen die zu deren Zeugung gehörige Säure / welche dieſe Kugeln zuſammen ziehet und gleichſam gerinnen machet / zu finden iſt. Man bringet auch ſolche Kugeln aus Indien / welche bey den Indianiſchen Gemſen gefunden werden / ſind ſchön / glåntzen als Bezoar-Stein; jedoch findet man auch zu weiln unter den gemeinen etnige / ſo euſerlich gleichſam eine ſteinerne Kruſt / wie die Bezoar Steine haben / aber faſt niemahlen gröſſer als eine Fauſt ſind. Die Kräffte dieſer Kugeln ſind erwärmend und zertheilend / ſtärcken den Magen / das Haupt und Nerven / dienen wieder den Schwindel und Convulſiones, befördern die Geburt / abſonderlich aber treiben ſie den Schweiß und Gifft gleich den Bezoar-Steinen / und werden auch des wegen Bezoar germanicum, Teutſche Bezoar geheiſſen / thun guten Effect in denen hitzigen und anſteckenden Fiebern / in der rothen Ruhr und andern Bauchflüſſen / weil ſie etwas anhalten / ſie werden von X. biß Xij. gran eingegeben.

Ægilops oder Anchylops, ein auswendig Augen-ſchwärlein in dem Augen-Winckel/ ſo Eyter in ſich hält/ welches wenn es weiter ausbricht und das Bein anfriſt/ eine Fiſtulam lachrymalem machet/ dieſe zwey Affectus werden von den Autoribus confundiret/ doch aber kan nach dem Dolæo Encyclopæd. Chirurg. Lib. 1. cap. 9. pag. 66. dieſer Unterſcheid ſeyn/ daß Anchylops nur eine Geſchwulſt der Drüſen/ Ægylops aber eine exulcerirte Geſchwulſt ſey. Wieder Anchylopem brauche man im Anfang Diſcutientia ſpirituoſa, als ▽ Regin. Hungr. item Myrrh. Aloes Croc. mit Honig zum Ungvent gemacht/ oder mit ▽ Flor. Sambuci vermiſchet/ kan mit dieſen der tumor nicht diſcutiret werden/ ſo brauche man Suppurantia, ein Cataplaſma aus Weitzen-Brod-Kruhme, Milch/ ▽ Roſar. und Croco, oder Emplaſtr. de Melilot. de Ammoniac. Crocat. Mynſicht. in Ægylope helffe man die Maturation mit Baſilico befördern/ hat ſich eine Eſchara oder Schorff geſetzet/ ſo nehme man ſie mit dem gemeinen Digeſtiv aus terebinth. Vitell. Ovi und ein wenig Croci weg/ nach dem die Eſchara weggebracht/ brauche man Mercur. præcipitat. rubr. gr. Xij. und Aluminis gr. ij. mit Ungvent. aur. vermiſchet/ ſo lange biß man das Bein ſehen kan/ ob es verdorben oder cariös iſt/oder nicht/iſt das Bein noch geſund/ſo kan es täglich zweymahl mit Korpey getrucknet werden um zur Heilung zubringen/ die Schärffe des Geſchwüre zu corrigiren dienen Myrrha und Aloe, Z.E.

℞. Trochiſc. de Myrrh. ʒiß.
Aloes hepatic. ʒij.
Croci ℈j.

mit Reſin. terebinth. und Honig f. Ungvent. Iſt das Auge ſehr roth/ ſo dienet ▽ Regin. Hungar. mit Camphor. appliciret; ſiehe auch

Ægyption, beßer Ungventum Ægyptiacum, iſt ein Purpur-Farben Sälblein/ beſtehet aus Æruginis ʒvj. reinen Honig ℥ij. und ſcharffen Wein-Eßigs ℥j.

Æluropus ſiehe Piloſella minor.

Æris cryſtalli, Grünſpan-Blumen und Cryſtallen/ werden von den Apotheckern auff gemeine Art cryſtalliſiret/ wenn nehmlich der Grünſpan im deſtillirten Eßig ſolviret/ filtriret/ abgerauchet und im Keller cryſtalliſiret wird/ welche aus Holland und Lion kommen/ ſind die ſchönſten/ müſſen ſchön groß/ klahr und durchſcheinend ſeyn/ wol getrocknet und nicht mit Holtz vermiſchet/ werden die Wunden von dem faulen Fleiſch zu ſaubern gebrauchet.

Ærugo, Viride æris, Grünſpan/ hat ſeinen Urſprung vom Kupffer/

iſt zwiefach/ entweder von Natur in der Erden gefunden / oder durch die Kunſt zubereitet; Der natürliche iſt zwar ſehr rar / findet ſich doch aber zuweilen in den Kupffer Gruben/ und iſt ein grünlicher Marcaſit, den Schlacken nicht unähnlich, welche ſich ingleichen in den Kupffer=Berg=Wercken finden. Der gemachte beſtehet aus Blau=Grünen Metalliſchen Klumpen/ welche aus Franckreich von Montpelier und andern Orten in Blaſen und Häuten heraus gebracht und in zweyerley Sorten/ nehmlich in Form eines gröblichen Pulvers oder in Kuchen ohngefehr von 25. ℔. verkauffet wird/ er muß ſchön hart/ trucken/ auch recht grün ſeyn/ und wenig weiſſe Flecken und Stücker in ſich haben; Hieraus werden Spiritus virid. æris, ♎ Aſthmaticus D. Michaelis, El. Veneris Aelmontii &c. præpariret.

Æs caldarium, Glocken Speiß, iſt nichts anders als eine Vermiſchung der Metallen/ worinnen Kupffer und Zinn die Ober=Hand haben/ ſie werde nun von Natur in der Erden alſo zuſammen vermiſchet/ oder durch die Kunſt zuſammen geſchmoltzen; die Frantzoſen nennen ſolches La Bronce, und machen nicht allein wie bey Uns/ die Glocken und Mörſer davon/ ſondern gieſſen auch ihre Statuas und Monumenta &c. daraus: zu Paris werden die Sols marques davon gepräget.

Æs uſtum Gebrannt Kupffer, wird durch Hülffe des Swefels alſo gemachet/ indem aus kleinen Stücklein Kupffers und dem Schwefel (welchem ein wenig Meer=Saltz zu vermiſchen iſt) ein S.S.S. in ein Gieß=Becken geleget/ und alles in ein ſtarck Kohl=Feuer geſetzet wird/ und wann der Schwefel alle verbrannt/ man das Kupffer heraus nimmt / welches von auſſen graulicht wie Eiſen/ inwendig aber roth gläntzend anzuſehen und gantz zerbrechlich iſt / muß von einer mittelmäßigen Dicke ſeyn / und nebenſt obiger Coleur wie Zinnober roth ſcheinen wann ein Stück an das andere gerieben wird/ ſo doch nicht zu obſerv ren / es werde denn etwas Saltz darzu gethan. Und dieſes iſt biß daher der Holländer Geheimnüß geweſen / welche lange Zeit das æs uſtum beſſer als die Frantzoſen gehabt; es hält die Wunden trefflich ſauber / einige ſo es gebrauchen/ glüen es im Feuer neun mahl aus/ und löſchen es allemahl in Leinöhl / ſtoſſen es hernach zu Pulver / welches das faule Fleiſch in den Wunden wegnimmt; dieſes alſo præparirte Æs uſtum wird auch Crocus Veneris genennet.

Æſtus ſiehe Ardor.

Ætas, das Alter, iſt jeder Lebens=Periodus, in welchem an und vor ſich von der Natur eine Augenſcheinliche Leibes= und Gemüths=Aenderung geſchie=

geſchiehet: ingemein werden Sechs Ætates ſtatuiret / als (1) Pueritia die Kindheit/ (2) Pubertas, das Knaben-Alter / (3) Adoleſcentia, die Jünglings-Jahre/ (4) Virilitas, das Männliche Alter/(5) Senectus, das Alter/ und (6) Decrepita ætas, das abgelebte Alter.

Ætiologia ſiehe Cauſa.

Æthiops mineralis, ℞. Sulphuris vivi ℥jv. pulveriſir ihn/ thu ihn in einen irrdenen unglaſirten Topff/ laß ihn unter Kohlen ſchmeltzen / dann ſchütte in leder gebundenen Mercurii ℔j. nach und nach in den geſchmoltzenen Schwefel ein/ und rühre alles mit einem Höltzernen Spatel wol um / daß die Maſſa ſchwartz werde. Er treibet mit diaphoreticis Schweiß/ mit purgantibus aber purgiret er.

Ætites, Lapis Aquilæ, der Adler-Stein/ iſt ein brauner oder grauer Stein/ ins gemein länglicht rund/ von unterſchiedlicher Gröſſe/ welcher in ſeiner inwendigen Höhle noch einen andern Stein in ſich hält / und dahero wenn er beweget wird / klappert / und alſo der Klapperſtein genennet wird; findet ſich hin und wieder auff den Aeckern / Bergen und an den Flüßen / allwo er auch wächſet/ mit nichten aber in den Adlers-Neſten / wie der gemeine Mann davor hält. Von dieſem Stein findet man viel unterſchiedene Arten/ in dem einige ſehr groß/ einige mittelmäßig / einige/ als wie der Orientaliſche/ kleiner ſind; einige ſind weiß / einige röthlich braun / einige ſind grau / einige rauh und ſandicht: Der vornehmſte Unterſcheid aber wird von denen innern Dingen/ welche in dem Stein ſind / genommen / in Anſehung derer man dreyerley Adler-Steine findet / als (1) welcher einen andern Stein / Callimus genennet/ in ſich hat / deme vor andern der Nahme Ætites gegeben wird/ (2) welcher an ſtatt des Steines Sand oder Erde in ſich hat/ und Geodes genennet wird/ (3) welcher Waſſer in ſich hält und Hydrotites heiſſet; über dieſe gedencket Ettmüller noch eines andern/ ſo wie Violen riechet und Lapis Violaceus genennet wird. Den Stein zu Pulver geſtoſſen dienet wieder die ſchwere Noth / befördert die Geburt / mehret die Milch / die inwendige Erde dienet wieder die Peſtilentialiſche Fieber und rothe Ruhr/ wo ein anſteckend und hitzig Fieber dabey iſt.

Affectio hypochondriaca ſiehe Hypochondriacum.

Affectio hyſterica ſiehe Hyſtericus.

Affectus ſiehe Pathema.

Affuſio, Auffgieſſung / iſt eine Chimiſche Arbeit / da man einen gewieſ-

gewiſſen Liquorem auff etwas geuſt / hieraus entſpringet das in den Recepten offt vorkommende Wort affunde, geuß drauff.

Agallochum, Lignum aloes, Xylaloes, **Paradieß-oder Aloes-Holtz**, beſtehet aus gewiſſen Holtz-Spänen von einem Sineſiſchen Baum/ oder/ wie Hermannus meinet/ von der Wurtzel dieſes Baums/ ſo Calambac genennet wird. Dieſe Spähne ſind dicht/ hart/ ſchwer und reſinos von unterſchiedlicher Gröſſe/ an Farb faſt Caſtanien-braun/ mit ſchwartzen hartzichten Strichen/ eines ſcharffen aromatiſchen Geſchmacks/ und wenn ſie angezündet werden/ eines ſehr annehmlichen Geruchs/ dieſes Holtz wird auch ſonſten Creutz-und Augen-Holtz genennet. Dieſer Baum hat dreyerley Holtz an ſeinem Stamm und Wurtzel; das (1) ſo gleich unter der Schale folget/ iſt gantz ſchwartz/ dicht und ſehr ſchwer/ wie ſchwartz Eben-Holtz/ wird deßwegen von den Portugieſen das Adler-Holtz genennet; das (2) iſt etwas leichter/ voll Adern und wie verdorben und brandicht Holtz anzuſehen/ von brauner Farb/ wird auch das rothe Aloes-Holtz genennet; (3) iſt der mittelſte Kern oder das koſtbare Holtz von Tambac: von dieſem wird die erſte Sorte zuweilen unter dem Nahmen des Aſphalti gefunden/ die andere iſt unſer Agallochum oder Xylaloes, die dritte aber iſt ſo rar/ daß ſie dem Golde gleich geſchätzet/ auch nirgends als bey hohen Stands-Perſonen zufinden/ welchen es von den Oſt-Indianiſchen Königen zum Præſent geſchicket wird. Alſo muß das mittlere zur Artzeney gut genung ſeyn/ und iſt die Probe davon/ daß es am Geſchmack bitter/ an der Farb ſchwärtzlich und ein wenig mit grau vermiſchet und voller Adern iſt/ es muß ſehr ſchwer ſeyn/ und auff dem Feuer nicht ſo bald brennen. Nachdem nun das Paradieß-Holtz in groſſen Stücken oder nur in kleinen Brocken iſt/ haben die Materialiſten unterſchiedene Sorten/ nehmlich das Feine/ die mittel Sort und Brocken: das Feine iſt noch ſo theuer am Werth als die Mittel-Gattung/ die Fragmenta oder Brocken aber ſind viel wohlfeiler. Dieſes Holtz ſtärcket mit ſeiner aromatiſchen Krafft die Lebens-Geiſter in Ohnmachten und andern Schwachheiten/ es ſtärcket den Magen/ abſonderlich bey alten Leuten/ wie die Ambra auch das Gedächtniß/ euſerlich kommt es zu den Räucher-Pulvern/ in der Officin ſind hievon die ſpecies diaxylaloes, ein Extract, Reſina und Eſſentz.

Agallochum forte, ſiehe Lignum Rhodium.

Agaricus, auch Agaricus vegetabilis, **Lerchen-Schwamm**, iſt

iſt ein Schwamm / welcher an dem Stamm des Lerchen-Baums / ſo wohl in Orient als Tyrol und dem Schwartzwalde zu finden iſt / und aus runden doch ungleichen und eckichten Schwämmen / ſo etwa einer Fauſt dick ſind / beſtehet; hat auswendig eine röthlich graue Schale / unter welcher ein gantz weiſſes / ſehr leichtes / mürbes Marck / mit vielen Fäſerlein enthalten / giebt anfangs einen ſüßlichten / zuletzt aber bittern / etwas ſcharffen und anhaltenden doch widrigen Geſchmack / kommt aus Holland und Italien; dieſer Schwamm muß ein gantzes Jahr Zeit haben / biß er zu ſeiner rechten Gröſſe kommt. Einige der Gelehrten machen deſſen zwey Species, nehmlich das **Männlein** und das **Weiblein**: jenes iſt ſchwer / gelbicht und holtzicht / und wegen einer Malignität nicht gebräuchlich / dieſes aber wird von den Materialiſten ſortiret / nachdem es zubereitet iſt / in 2. biß 3. Sorten / nehmlich den Agaricum Meſſanum, welcher ſchlecht iſt / Finum und dann die Raſuram Agarici, welches die Schnitzlein ſind / ſo zum andern mahl abgeſchnitten worden; der Beſte muß leicht / weiß / zart und bitter ſeyn / im übrigen muß er am trucknen Ort gehalten werden: ſeinen Kräfften nach purgiret er alle zähe ſchleimichte Feuchtigkeiten und Galle aus dem Magen / Gedärme / tödtet die Würme und befördert die Menſes. Weil er aber Grimmen machet / ſo corrigiren ihn die Apothecker mit Ingber und machen ihn zu Küchlein / welche Agaricus trochiſcatus genennet werden / ferner iſt hievon ein Extractum, Trochiſci de Agarico, Pilulæ de Agarico, pilulæ Hieræ cum Agarico und Syrupus de Agarico.

Agaricus mineralis, ſiehe Marga Saxatilis.

Agaricus quercus, **Eichen-Schwamm**, wächſt an den Eichen / hat aber keinen Gebrauch in der Artzney / iſt nur zu Zunder dienlich.

Agaſyllis, iſt ein Strauch / wächſt häuffig am Jovis Hammonis Tempel, hievon kommt das gummi Ammoniacum, wie aus des Langii Oper. Medic. Part. I. pag 473. a. zu erſehen.

Ageratum, Coſtus hortenſis minor, Eupatorium Meſuæ, **Leber-Balſam**, **Malvaſier-Kraut**, blühet im Junio, wächſt auff den Bergen um Mompelier / ſonſt wird es in den Gärten erzogen; laxiret / iſt ein gut Wund- und Leber-Kraut / dienet wider die Gelbe- und Waſſerſucht; præparirt ſind hievon Syrupus de Eupatorio Meſuæ, pilulæ und trochiſci de Eupatorio.

 Agitatio,

Agitatio ſiehe Vibratio.

Agnus caſtus, Salix Americana, Vitex, **Keuſchbaum** iſt ein Strauch oder Bäumlein von zäh und ſchwancken Reiſern und Blättern / wie die Weiden ; ſein Saame / Semen Agni caſti genannt / beſtehet aus runden Körnern / welche faſt wie Pfeffer anzuſehen / aber doch kleiner ſind / ſitzen über die Helffte in einem grauen Hütgen wie die Eicheln / ſie ſind an ſich ſelbſt ſchwartz-braun / eines ſcharffichten und etwas anhaltenden Geſchmacks / werden meiſt aus Welſchland gebracht / der Saame muß friſch / dick und grob-körnicht ſeyn ; iſt warmer Krafft / und kan dahero nicht anders als die erkältete Natur der Männer ſtärcken und die Geilheit mehren : wenn er aber das Gegentheil und die Keuſchheit befördern ſoll / ſo kan ſolches nicht anders ſeyn / als daß er die Feuchtigkeiten zu ſehr austrockne ; Ettmüller hat hievon ein ſchön Pulver wider Gonorrhœam z. E.

℞. Semn. agni Caſti ℥ij.
Succin. alb. præp.
♁ diaphoret.
Oſſ. Sepiæ præp. ā ʒß.
Sacchar. ♄ni ℈j.
f. Pulvis pro aliquot doſibus.

Agnus Scythicus, oder Vegetabilis, das **Frucht-Thier**, oder *Scythiſche* **Lamm**: dieſes Frucht-Thier ſoll in der Tartarey in der Landſchafft Zanotha auff dem Stengel eines Krauts in Geſtalt eines jungen Lamms wachſen / allwo es aus einem Kern / ſo dem Melonen-Kern nicht unähnlich iſt / ſoll gezogen werden : der Stengel ſo ohngefehr drey Schuh hoch / dienet an ſtatt des Nabels / auff welchem das Thier ſich herum wenden ſoll / und zu welcher Seite es ſich wendet / ſoll das umſtehende Graß verderben / wovon es gleichſam lebet : wenn die Frucht reiff wird / ſoll der Stengel vertrocknen / die Frucht aber ein rauches Fell bekommen gleich einem Lamm / welches nachmahlen gegerbet und zum Gebrauch bereitet werde / hat ſehr zarte und krauſe Wolle / ja es ſoll auch ein ſehr ſüſſes Fleiſch haben / ſo wie Krebſe ſchmecke / und wenn man in die Frucht ſchneidet / ſoll auch ein rother Safft daraus flieſſen. Ob gleich einige das Fell von ſolchen Lämmern zeigen / ſo iſt es doch falſch / und kommen ſolche Felle von der groſſen Orientaliſchen Schafen Jungen her / welche aus dem Leibe geſchnitten werden / nicht aber von dieſem Kraut oder Gewächs.

Agreſta,

Agreſta, Omphacium, der aus den unreiffen Trauben ausgepreſſete/ durch geſeugte und in verſchloſſenen Fäſſern auffgehobene Safft/ ſtärcket den Magen/ machet Appetit.

Agreſten, ſteinicht und ſaurer Weinſtein.

Agrifolium, Ilex aculeata baccifera, Ruſcus arboreus, Stechbaum/ Walddiſtel/ wird hin und wieder in den Wäldern auff den Bergen gefunden/ der Tranck aus den Blättern wird wieder Huſten und Steinſtechen gebrauchet.

Agrimonia, Eupatorium græcorum, Odermennig/ Bruchwurtz/ Leber Kletten/ wächſt auff den Wieſen/ Straſſen/ an Zäumen/ iſt ein bewährtes Magen-Leber-Miltz- und Bruſt-Kraut/ blühet faſt den gantzen Sommer/ dienet wieder Cachexiam, Huſten/ Lungſucht/ Blut-Harnen/ in dem Frantzoſen-Saamen und weiſſen Fluß/ Fiſteln &c. werden die daraus gemachte Wund-Träncke höchſt gerühmet/ hievon iſt ▽ deſtillat, Succus, Syrupus aus dem Safft und ⊖ præpariret.

Agrimonia ſylveſtris ſiehe Anſerina.

Agrioriganum ſiehe Origanum.

Agrippa, ein Kind das in der Geburt mit den Füſſen zu erſt kommt/ ſolches iſt ein gefährlicher Caſus, ſaget Ettmüller Tom. II. Oper. pag. 1108. b.

Agrypnia, die Schlaffloſigkeit oder zu vieles Wachen/ iſt ein ſehr beſchwerlicher Affect, und wenn er lange währet/ finden ſich Deliria dabey. Es iſt dieſer Affect entweder als ein Zufall anderer Kranckheiten/ als Fieber/ Schmertz/ Huſten/ Hauptweh &c oder als eine vor ſich beſondere Kranckheit zubetrachten. Die Urſach iſt eine Unruh der Geiſter/ welche von Grahm/ Sorgen/ Einſamkeit/ Schmertz &c. herſtammet. Zur Cur werden Sedativa erfordert/ als Opiata und Crocata, Flor. papav. erratic. Semen. papav. alb. radic. Nymph. Man hat aber allemahl auff die Urſachen/ welche die Ruhe der Geiſter turbiren/ zu ſehen/ denn wenn dieſe gehoben/ ſo findet ſich der Schlaff von ſich ſelbſten/ dahero ſiehet man/ daß zuweilen auch mancherley Alterantia, als ⦶ depurat. Lap. prunell. Martialia &c. den Schlaff bringen. Ein Trunck Wein wird recommandiret/ wenn der Schlaff von Sorge/ Müh/ und Grahm gebricht.

Agyrta, Circumforaneus, Circulator, ein Quackſalber/ Marckſchreyer/ Land- und Leutbetrüger/ in Summa jeder Fuſcher/ welcher wieder Wiſſen und Gewiſſen die Medicin exerciret/ die Leute

ums Geld/ öffters auch um das Leben bringet/ ſolcher Art finden ſich heutiges Tages unzehlich viel/ als entlauffene Apothecker/ Barbierer/ Bader-Jungen/ unwürdige Pfaffen/ alte Weiber/ Eſeltreiber/ Hencker und Henckers-Geſchmeiß/ und dergleichen mehr/ ſo in dieſe Rolle gehören/ und ſich/ leider Gottes! an dieſem wichtigen Ort hauffenweiſe finden/ und als das Ungezieffer hecken.

Aiſtheſis ſiehe Senſus

Aiſtherium ſiehe Senſus communis.

Ala, iſt ein vieldeutiges Wort, ingemein wird ein **Flügel** an den Vögeln und Feder-Vieh/ auch an den Windmühlen alſo genennet. In der Anatomie aber kommt diß Wort Ala offt vor/ und wird auch von unterſchiedlichen Theilen des Leibes geſaget/ alſo werden die mit Haaren und Drüſſen bekleidete Theile oder Höhlen unter der Schulter Alæ genannt/ weßwegen auch der Schweiß ſo ſich nach Erhitzung des Leibes allhier ſamlet/ Fœtor alarum heiſſet: ferner iſt Ala oder Pinna auris **Ohr-Flügel** und obere Theil des euſerlichen Ohrs: ferner ſind Alæ muliebres, davon ſiehe Nymphæ: item alæ Veſpertilionum ſind ſubtile Häutlein in den Tubis Fallopianis oder Trompeten der Gebähr-Mutter: alæ oder pinnæ Naſi, die **Naſen-Flügel**, ſind die Seiten-Theile der Naſen.

Alabaſtra, **Roſen-Knoppen**/ ſind die grüne Blätter/ welche die Blumen umſchlieſſen.

Alabaſtrum, **Alabaſter**/ iſt ein ſehr zart und weicher weißer Marmor, woraus nicht allein allerhand Geſchirr und Hauß-Raht gedrehet/ ſondern auch einige Artzneyen/ als das bekante Ungventum alabaſtrinum gemachet werden.

Alantois, das **Harn-Häutlein der Frucht im Leibe**/ ſo wie man es bey den Kühen und etlichen andern vierfüßigen Thieren findet/ iſt ein dünnes wie eine Wurſt geſtaltes Häutlein/ ſo eine Stelle zwiſchen Schaff- und Ader-Häutlein hat/ auch nicht die Leibes-Frucht gantz und gar/ ſondern nur wie ein halber Circkel umſchlieſſet; dieſes Häutlein empfänget der Frucht ihren Harn durch den Harn-gang aus der Blaſe/ und behält ſolchen bey ſich biß zur Geburts Stunde: ob aber dieſes Häutlein bey dem Menſchen zufinden ſey/ wird noch ſehr darum geſtritten.

Albatio ſiehe Dealbatio.

Albugo ſiehe Pannus.

Album, **Weiß**/ jedes **Weißes-Ding**/ es mag auch ſeyn was es wolle/

wolle/ natürlich oder künſtlich/ wenn es nur weiß iſt: alſo in der Anatomie album Oculi, das Weiſſe im Auge / in der Chymie wird vor album, Ceruſſa oder Bleyweiß verſtanden.

Album græcum, weiſſer Hundsdreck, der beſte wird vom Hunde/ welcher Knochen genaget / und ſo im Mäy geſammlet / recommandiret / wird von Paulini in ſeiner Dreck-Apothecke/ wieder drey und viertägiges Fieber/ dyſenterie und Colic gelobet: euſerlich dienet er wieder die Bräune/ böſe Geſchwüre / erweichet die Tumores, vertreibt die Wartzen/ er ſoll ein unbetrüglich Mittel wieder die Kröpffe ſeyn/ in ſpecie der ſchwartze Dreck von einem Schaf-Hunde.

Album nigrum, Muſcerda, Mäuſe-Dreck, laxiret admirabel, iſt ein gemein Experiment der Weiber vor die Kinder / in dem ſie gr. j. biß iij. in Päppe oder Brey eingeben / oder nehmen jv. v. oder vj. ſolcher Ketel/ zerreiben ſie mit Milch / drucken den Safft durch ein Tuch und gebens dann ein.

Albumen, das Weiſſe in Ey: Kühlet/wird deßwegen wieder Entzündung der Augen gebrauchet.

Alburnum, daß Weiſſe am Holtz zu nechſt der Borck oder Rinde.

Alcaheſt, iſt gleichſam als alcali eſt, heiſt bey den Chymicis das allgemeine geiſtreiche ſolvens, ein ſtets wehrender unwandelbahrer Liquor, der jeden ſichtbahren Cörper in einen Safft ſeiner Natur bringet / und zwar ohne einige Verderbung der Saamen-Kräffte / und daß die natürliche weſentliche Form ohne Schaden bleibet / wie Paracelſus und Helmont wollen/ kurtz/ es iſt ein ſolch Menſtruum, das tüchtig alle Cörper auffzulöſen iſt. Ob ſolch ein Menſtruum zufinden/ iſt billig zu zweiffeln / weil kein Gefäß zufinden / worinnen es auffgehoben werden möge.

Alcali Sal ſiehe Sal alcali.

Alcalina, bedeut ein irrdiſch Corpus, welcher vom ſale alcali Theilchen bey ſich oder doch mit ihm gleiche Effecten hat.

Alcanna ſiehe Anchuſa.

Alcea Indica villoſa ſiehe Abel-Moschi.

Alcea vulgaris, Fell-Rieß, Sigmars Wurtz, wächſt auff den Feldern/ an den Ufern der Bäche in Ungarn / die Wurtzel iſt allein officinal, wird an den Halß oder auff den Rücken und Nacken wieder die Dunckelheit der Augen/ Felle/ Flecke und Nebel derſelben gehangen / denn ſie ſtärcket und erhält das Geſicht.

Alcea Syriaca und Alcea veſicaria, ſind frembde Kräuter und werden zur Curioſität in Gärten gehalten.

Alce, ein Elend, iſt ein ziemlich groß und hier wol bekanntes Thier / mit einem breitern Geweyh als die Hirſche haben / wird auch von einigen Cævicervus, von andern Animal magnum genannt; von dieſem Thier ſind die Klauen und Hörner officinal; Ungula und Cornua alcis dienen wider die ſchwere Noth / Pocken und Maſern / die Würckung kommet von deſſen flüchtigen Saltz her; die Raſura, oder Ω, das ⊖ vol. und die Eſſentia ſind hievon.

Alchimilla, Leontopodium, Branca oder Pes oder Planta Leonis, Sinau, Löwenfuß, Gülden Gänſerich, wächſt gern an naſſen und graſichten Oertern / ſonderlich in Wieſen und Vieh-Weyden / blühet im May und Junio; die Blätter heilen / ſaubern / ziehen zuſammen / ſtillen das Bluten / werden deswegen zu den euſerlich und innerlichen Wunden in Pflaſtern und Träncken gebraucht.

Alchitrum, Wacholder-Oel, flieſſend Hartz, zuweilen heiſt es auch præparirt Arſenicum.

Alchymia, wurde von den Arabern die Chymie genannt / ietzund heiſt es Chryſopœia, die Goldmacher-Kunſt.

Alcohol, Alchool, Alcool, Alkol, iſt ein Arabiſch Wort / hat eine zwiefache Bedeutung / (1) bedeut es den höchſt rectificirten Spiritum Vini, (2) wird hierunter das aller feinſte und ſubtilſte Pulver verſtanden.

Alcoholiſatio, iſt die Chymiſche Operation, da man ein Pulver gantz ſubtil machet / oder den Spiritum Vini alſo rectificiret / daß man damit Schieß-Pulver anſtecken kan.

Aldabaram, zwey kleine Knöchelſchen einer kleinen Bohnen groß / unter dem groſſen Zeh zu finden / und von Joh. van Horne Microcos. §. 59. alſo benennet werden.

Aleipha, heiſt bey dem Hippocrate hin und wieder Oel oder Schmeer.

Alembicus, ein *Alembic*, iſt ein Chymiſch Gefäß / wird auch Helm genannt / man braucht es / wenn man etwas im Balneo Mariæ abziehet / die alten Chymiſten nennten es Caput Mauri.

Alexipharmaca, Alexiteria, Gifft widerſtehende Artzneyen, ſolche ſind Radix gentian. Angelic. Olſnitii, Herb. Cardui benedict. Salviæ, Rutæ, bacc. juniper. Myrrh. Camphor. Succinum, 🜃 Lemnia ſigillat.

ſigillat. C. C. Magiſter. Spinæ Viperar. Balſam. ♁is, Theriac. Mithridat. ♌ C. C. eboris ol. deſt. Citri, Rutæ, Salviæ C. C. ⊖ vol. C. C. &c. Weil doch aber die Gifſte viel und mancherley ſind/ ſo hat man auch wider jegliche beſondere Specifica, welche alle an ihrem Ort/ unter dem Titul Venenum nach zu ſuchen ſind.

Alexipyretos ſiehe Febrifugum.

Alfadidam, der Schaum vom Silber/ Kupffer oder Eiſen.

Algeroth, heiſt Mercurius Vitæ, ingleichen auch Succinum Antimoniii.

Alga ſacharifera Islandica, Iſländiſches Meergraß/ deſſen gedencket Olaus Borrichius in den Act. Hafnienſ. Vol. I. pag. 119. daß es das Iſländiſche Meer in Norden zuweilen auswerffe/ und deſſen Saffts ſich die Einwohner an ſtatt des Zuckers bedienen.

Algema ſiehe Dolor.

Alica, Halica, Zea, Graupen von Gerſt oder Weitzen ꝛc.

Aliformis, heiſt ingemein Flügel-förmig, in der Anatomie aber kommen Proceſſus aliformes vor/ davon ſiehe Proceſſus.

Alimentum ſiehe Nutrimentum.

Alkaheſt Glauberi oder Nitrum fixatum, ℞. Nitri q. v. trag es in einen Tiegel und thue nach und nach gepülverte Kohlen darzu/ biß er nicht mehr verflagre/ nach dieſem gieſſe die Maſſam in einen warmen Mörſel/ ſo hat man das Nitrum fixum von blauer Coleur; wenn dieſes nun pulveriſiret und an einen feuchten Ort geſetzet wird/ ſo ſolvirt es ſich in einen Liquorem, welcher Liquor nitri fixi genennet wird. Auſſer daß dieſer Liquor denen mit Stein-Weh beſchwerten ſehr zu ſtatten kommet/ iſt er ein ſonderlich Menſtruum, reſinöſe und gummartige Dinge auffzulöſen/ dieſe reſolviret er alſo/ daß nachgehends durch den Spiritum Vini die wahre Tinctur kan ausgezogen werden.

Alkekengi, Solanum Veſicarium, Jüden-Kirſchen, ſind dunckel-gelbe bekannte Früchte/ werden auch Baccæ halicacabi genennet/ und in Apothecken zu unterſchiedenen Artzneyen gebrauchet/ werden in Gärten angetroffen/ blühen im Junio, thun wider alle Nieren und Blaſen-Gebrechen groſſe Hülffe/ befördern den Harn und Stein/ dienen wider die kalte Piß/ Trippert und Lenden-Weh/ hievon iſt in der Officin ▽ deſtillat. Spiritus, Tinctura und Trochiſci de Alkekengi.

Alkermes ſiehe Ilex coccigera.

Allantoides ſiehe Alantois.

Alleluja ſiehe Acetoſella.

Alliaria, Alliaſtrum, Thlaſpidium cornutum, **Knoblauchs-Kraut**, iſt an Bächen / Zäunen und Mauren zu finden / dienet wider böſe Fieber / treibt den Harn / widerſtehet dem Gifft / verhütet die Fäule / heilet gifftiger Thiere-Biß: der Safft und das gepülverte Kraut oder Saame / oder die friſche Pflantze ſelbſten iſt vortrefflich wider alte garſtige Geſchwüre und Wunden / wenn man den Krebs oder Gangrænam beſorget.

Allium, **Knoblauch**, wird in Gärten erzogen / iſt bewährt wider die Colic und Darm-Gicht / Huſten / Engbrüſtigkeit / Lungenſucht / Gelbeſucht / Nieren-Weh und Stein; iſt ein trefflich Præſervativ vor den Stein / wenn man alle neu-und voll Licht eine Knoblauchs-Zwiebel klein ſchneidet / und mit einem Löffel voll Kaddig-Brandwein einnimmt / man hat hievon ▽ deſtillat. und Electuar. de Allio wider die Giffte.

Allium montanum ſiehe Victorialis.

Alnus nigra, Frangula, Arbor fœtida, **Faulbaum**, **Zapff-holtz**, wächſt gern in moraſtigen Wäldern / die erſten Schößlinge in Waſſer geſotten und warm auffgeleget / ſtillen das Zahn-Weh.

Alnus nigra baccifera, ſiehe Frangula.

Alnus vulgaris, **Eilen**, **Eller**, entſpringt aus ihren eigenen Stamm / und kan hernach im Mertzen verſetzet werden. Die friſchen Blätter werden in hitzigen Geſchwulſten und Beulen mit warmen Waſſer übergelegt / deßgleichen in alten Schäden / Geſchwüren / Wunden / Podagra und Glieder-Gicht / unter die Fußſohlen in die Schuh gelegt / ziehen ſie die Hitze und Schmertzen aus den Füſſen.

Aloe oder *Aloes*, iſt ein ſehr bitterer / harter doch mürber Safft / ſo theils hartzicht / theils gummoſiſcher Art iſt / und am Geruch ſehr nahe der Myrrhen kommt / von unterſchiedlicher Farb / doch gemeiniglich röthlich oder gelb-braun / kommt entweder in Schaaf-Fellen oder in groſſen Kürbſen aus Oſt-Indien / zum theil auch aus America: das Gewächs dieſes Safftes hat Blätter wie die groſſe Hauß-Wurtz / aber ſehr lang / dick und ſpitzig / blühet ſehr langſam und treibet einen ſehr hohen Stengel mit ſchönen Blumen / nach den Blumen folgen dreyfache Schöttlein voller Saamen. Ob wohl auch dieſe Gewächſe in Deutſchland in vor-

nehmer

nehmer Herren Gärten erzogen werden / ſo können ſie allda doch nicht zum Safft gelangen /ſondern müſſen denſelbigen aus Aſien und Arabien bringen laſſen / er wird entweder aus den dicken Blättern oder aus der Wurtzel gepreſſet / und nachdem ſich derſelbe geſetzet und das Klahre gelind abgegoſſen worden / über einem gelinden Feuer zu einem dicken Safft gekochet und abgerauchet / in dünne Häutlein gefaſſet und alſo verſchicket : Nachdem nun dieſer Safft mehr oder weniger gereiniget iſt / wird er in drey biß vier Sorten getheilet / unter welchen die gantz ſchlechte und unſaubere die ſchwartze Aloes oder

Aloe Caballina genennet wird / iſt gantz trucken, unrein / ſandicht/ ſchwer und ſchwartz/ hat weder Safft noch Krafft / iſt nichts nutz ; die etwas beſſere und mehr gereinigte wird Leber = Aloes oder Aloe hepatica genennet / weil ſie eine Farbe wie die Leber hat und voller Löchlein wie geöffnete Adern iſt / muß recht trucken und nicht übelriechend ſeyn/ iſt ingemein in der Mitten in dem Ballen ſchwartz/ aber um die Ende Leberfarbig / kommt meiſtens aus den Americaniſchen Inſuln / man kan ſie an ſtatt der Caballinæ dem Vieh und Pferden geben ; folget die

Aloe ſocoterina, kommt meiſtens aus der Inſul Socatra oder Socatera in Oſt-Indien / wird entweder noch gantz oder in fragmentis von den Materialiſten verkauffet / ſie muß ſchön / rein / gläntzend , luck / leicht/ bitter und ohne widrigen Geruch / auch leicht zerbrechlich ſeyn / deſſen Pulver / wann man daran kratzet / bey nah Goldgelb und wie Saffran ausſiehet / hieraus entſtehet endlich die

Aloe lucida, wenn die vorige ſo weit gereiniget und geſaubert worden / daß ſie gantz hell und durchſcheinend/ wie das Vitrum ♁ii anzuſehen. Weil aber die gute und beſte Aloe offt mit dem gummi Arabico, ſucco Acatiæ &c. verfälſchet wird / ſo muß man auff ſolchen Betrug achtung geben / und hieran erkennen / daß ſolcher vermiſchter Aloe die Bitterkeit vergehe / am Geruch nicht ſo ſtarck ſey/ auch alsdann nicht leicht gebrochen und zwiſchen den Fingern zerrieben werden kan. Die Aloe hat eine zwiefache Subſtantz/ eine hartzicht und anhaltend / die andere gummoſicht und purgirend : jene præſerviret von aller Fäulniß / ſtärcket den Magen/ tödtet die Würm/ kommt zum Elixir Proprietatis, dieſe laxiret und treibet die gallichte und ſchleimichte Feuchtigkeiten aus dem Magen und Gedärme / weßwegen ſie gleichſam der Grund zu allen laxirenden Pillen iſt / abſonderlich werden die Franckfurter Pillen davon bereitet / mehr

Præparata ſind Aloe lota; Extractum mit ▽ ſimplici die Doſis von ℈ß. biß j. das Extractum mit Succo roſarum oder Aloe roſata die Doſis von ℈j. biß ʒß. Species hieræ die Aloetica werden entweder zum laxiren gegeben / und dann iſt ℈ß. gnung / oder zu purgiren / dann ſind ʒj. biß ij. zulänglich.

Alopecia, das Haar-ausfallen mit ihren Wurtzeln: darwider dienen Decocta aus roremarin. Abrotan. mit Wein / oder ein Lixivium, von dieſer Aſche / Ungariſch Waſſer / Schlangen-Fett / Eſſentia Viperarum, der Succus raphani und Malvæ, Decoctum malvæ und lapathi, Maulwurffs-und Schlangen-Fett in ▽ deſt. mellis ſolviret.

Alphitidon, ein Beinbruch, ſo in kleine Stücke als eine Nußſchale zerbrochen.

Alphus, iſt eine Art vom Schorff, wenn der Schorff weiß ſchupfficht iſt / ſiehe Imperigo.

Alquifoux, ſiehe Plumbum.

Alratica, iſt eine Kranckheit / wenn die Weibliche Scham entweder gar keine Ritze oder eine ſehr kleine hat / ſolches mag entweder von Natur oder zufälliger weiſe alſo ſeyn.

Alſarnac ſiehe Hydatis.

Alſine, morſus gallinæ, Hühner-Darm, Vogel-Kraut, ſtehet gern auff fetten Boden / wird auff den Aeckern / Kohl- und Kräuter-Gärten gefunden / dienet wieder Inflammation der Wunden / vertreibet die Milch / offt auff die Bruſt geleget.

Alſine paluſtris ſiehe Veronica fœmina.

Alterans, Alterantia, werden alle andere Artzneyen genannt / welche nicht purgiren / noch vomiren: Deßwegen gehören hieher (1) die Terrea oder welche erdartiger Natur ſind / wie alle 🜃 ſigillat. Bol. cryſtall. C. C. Marr. perlar. Ebur uſt. Lap. 69 &c. (2) die Sulphurea und gelatinoſa, als Flor. 🜍is, ſuccin. gumm. Arabic. tragacanth. Myrrh. Camphor. Die Spiritus ardentes, olei deſtillat. Balſam. Cop. Peruvian. R̄. Succini. 🜍is &c: (3) die Salina, Salia fixa abſinth. ♀ri Cardbonedict. &c. und Volatila, C. C. viperar. ⊡ ſuccini, die ♌ acidi minerales, item Salſa, als Sal. ammoniac. Cremor ♀i. ♀ ⊕lat. Sachar. ♄ni 🜃 Foliat. ♀ri, Liquor C. C. ſuccinat. &c. (4) Mixta oder mancherley vermiſchte / als Pulveres, Extracta, Eſſentiæ, Elixiria, Tincturæ &c. (5) Anodyna, als Opium

pium Laudan. hyſteric. Opiat. Tinctur. Opii croci Eſſent. Theriacal. und endlich (6) Aquea, Gewäſſer.

Alteratio, jede Aenderung, wenn entweder eine Kranckheit ab- oder zunimmt / wenn unſer Leib und Spiritus auch die Säffte durch Erſchrecken / Furcht oder Zorn &c. in eine unnatürliche Bewegung gebracht werden / und dann ſaget man: Er hat ſich ſehr alteriret. Blancard in Lexico nennet es auch eine Blutreinigung oder expurgation durch Aderlaſſen und purgiren: Fallopius verſtehet hierunter die Verletzung, und macht drey Sorten der Veränderung (1) die gar nicht verletzet und nur die Haut ſchwärtzet / (2) ſo der Natur gantz zuwieder und auch die Haut verletzt / (3) welche ſich gegen dieſe beyde mittelmäßig verhält nach Beſchaffenheit der Sachen.

Althæa Ægyptiaca ſiehe Abel-Moſchi.

Althæa, Biſmalva, Malvaviſcus, Althee, Eibiſchwurtz, Heilwurtz, wächſt gern an fetten und feuchten Oertern, blühet in Julio und Auguſt. die Wurtzel und Blätter laxiren / zertheilen / ſänfftigen die Schärffe / treiben gelinden Schweiß / lindern die Schmertzen: die Wurtzel mit Zimmet in Waſſer gekochet, treibt die Affter-Bürde / reiniget die Mutter nach der Geburt; euſerlich zerſtoſſen und mit ein wenig Zucker vermiſchet auff die Wartzen geſtrichen / heilet derſelben Ritzen, hievon iſt præpariret ▽ deſtillat. Mucilago, Syrupus, und Ungventum ſimplex und compoſitum.

Aludel, Alutel, ein deſtillir-Gefäß.

Alſiracoſt, das iſt Manna, Gallenus nennets Mell aëreum, lufftiger Honig.

Alvearium, Alveolus, die Höhle in dem Ohr bey dem Gehörgang, wo ſich der Unflat der Ohren oder Ohrſchmaltz zuſetzen pfleget.

Alveoli, die Löcher in den Kiefern, in welchen die Zähne ſtecken werden auch Sinus oder Foſſæ genannt.

Alumen catinum, iſt Weid-Aſche, ſiehe Cinis infectorius, auch Sal alcali.

Alumen fæcum, Truſen-Aſche / wird von Weinhefen gebrannt / und zu einem ſcharffen Saltz calciniret.

Alumen plumoſum, Federweiß, wird von dem Valentini vor ein recht natürlich Allaun gehalten / es iſt von deßen Gebrauch und Nutzen

biß

biß dato wenig zu leſen / möcht aber wol mit dem Gemeinen Allaun in vie-len überein kommen/weil ſie faſt einerley Geſchmack haben.

Alumen rupeum, crudum, de Rocho, der Gemeine Allaun, iſt ein ſauer und ſehr herbes mineraliſches Saltz / welches von dem ſauren Erd-Geiſt und von demſelben durchfreſſenen Steinen gezeuget wird / nach deren Unterſcheid er vielerley Geſtalt und Farben an ſich nimmt; kommet meiſtentheils aus Italien und Engeland/ wiewol auch itzo in Deutſchland zu Luyck und zu Saalfeld, Ziegenhain in Heſſen ꝛc. eine groſſe Quantität gemachet wird / und zwar alſo: Erſtlich werden die Allaun-Steine gebrochen/ darauff in einem Kalckofen gebrannt / nach dem werden ſie hauffenweiſe an geraume Plätze geführet/ wol einen Monat lang alle Tage 4 mahl mit Waſſer beſprenget / darauff in groſſe Keßel gethan / Waſſer darüber gegoſſen/ unter ſtetem rühren gekochet/ biß die Allaun-Schärffe ausgezogen iſt: hernach wird das klare Waſſer von den Hefen abgelaſſen und in eichen höltzern Gefäße gethan / und darinnen zu cryſtallen anſchieſſen gelaſſen, welche gemeinlich acht/ auch zehn eckicht ſind; und auff dieſe Weiſe wird nicht nur der Römiſche Allaun in Italien/ ſondern auch der Engliſche und Teutſche gemachet. In der Medicin ſtopffet er in der weiſſen-und rothen Ruhr auch andern Blutſtürtzungen; wieder Zahn-Bluten miſchet man ihn mit geſtoſſenen Muſcaten / einige thun Salia fixa darzu und curiren die Wechſel-Fieber.

Alumen ſaccharinum, Allaun Zucker, wird aus dem gemeinen Allaun gemachet / wann daſſelbige mit Roſenwaſſer und Eyerweiß zu gehöriger Conſiſtenz gekochet und zu kleinen Pyramiden wie Zucker-Hüte formiret wird/ von welcher Geſtalt ihm der Nahme gegeben worden / das Frauenvolck brauchets zum Schmincken.

Alumen ſcajolæ, iſt nicht Allaun ſondern vielmehr eine Art Schieferſtein / wird nur ſo genennet / weil er ſich in Scajas oder Squamas theilen läſt; ſonſten wird es beſſer Lapis ſchiſtus albus und pellucidus genennet.

Alumen uſtum, gebrannt Alaun, wird aus dem gemeinen und in einem Löffel ſo lang geſchmoltzenen Allaun biß er in einen weiſſen Kalck zerfället / gemacht; wird zum Abätzen in euſerlichen Schäden gebraucht / nimmt das faule Fleiſch in denen offenen Schäden hinweg und ſäubert ſie: Vornehme Leute thun ihn zerſtoſſen unter die Arme oder in die Fußſohlen / wann ihnen die Füſſe und Achſeln übel riechen.

Aluta,

Aluta, ingemein jedes **Leder**, bey den Chirurgis aber wird darunter dasjenige Leder verſtanden/ auff welches ſie Pflaſter ſtreichen.

Alvus, der **Leib** oder unterſte Theil des Leibes/ durch welches die Excrementa natürlicher Weiſe ausgeführet werden.

Alvi adſtrictio, Suppreſſio, **verſchloßner Leib oder verſtopfft**, wird genennet/ wenn die feces oder der Koth nicht zu rechter Zeit abgeführet/ ſondern etliche Tage mit groſſer Mühe behalten wird; von dieſem iſt gradweiſe die **Hartnäckigkeit**, Alvi ſegnities, alvus pigra, ſegnis unterſchieden/ wenn der Leib nicht gäntzlich verſtopffet iſt/ ſondern um den andern und dritten Tag mit groſſer Beſchwerde man zu Stuhl gehet. Die Urſachen ſtecken theils in den Gedärmen/ theils in dem Koth ſelbſten: in dem Koth/ wenn derſelbe gar zu trucken iſt und ihm das Serum gebricht/ oder wenn er mit einem herben und adſtringirenden humore angefüllet iſt: in den Gedärmen/ wenn ſie entweder inflammiret/ comprimiret ſind/ einen Bruch haben/ wenn der Motus periſtalticus gebricht/ oder wenn das rectum an einer Lähmung laboriret. Nun werden wider Truckenheit des Koths Humectantia, als Butter-Milch/ Thee, Coffee, item Zucker/ Honig/ Manna/ Feigen/ Corinthen/ ein Decoct aus Alth. lilior. alb. polypod. Malv. Mercurial. Branc. Urſin. paſſul. min. Cremor ♀ri, Syrup. roſar. ſolutiv. &c. dienen; die Schärffe der Säffte verbeſſern Lap. 69. C.C. uſt. Limatur. ♂tis, Ebur uſt. Corall. matr. perlar. 🜃 ſigillat. Hiebey werden auch erweichende Clyſtire und Bäder zuträglich ſeyn. Paralyſin der Gedärme hebet man mit Decoctis und Nerven ſtärckenden Clyſtiren aus Ruta, Salvia, Roremarin. Origan. Serpill. Chamæpyth. Chamædr. flor. pœon. ſtœchad. arabic. anthor. rad. doronic. caryophyll. &c. Den Motum periſtalticum in Ordnung zu bringen/ brauche man ſcharffe Purgantia aus reſin. jalap. Scammon. diagryd. & purgant. euſerlich dabey fel. tauri mit pulv. Scammon. oder Colocynth. oder radic. armorac. mit Schmand/ warm auff den Nabel geleget.

Alvi fluxus, der Bauchfluß/ überflüßige Stühl/ ſiehe Diarrhœa.

Alvus pigra, ſegnis, Hartleibigkeit/ ſiehe Alvi adſtrictio.

Alvi tormina, Winde und grimmen im Leibe/ ſiehe Tormina Ventris.

Alypias, ein Artzeney-Mittel/ welches die ſchwartze Galle abführet/ es wird eine Art vom Turbith hierunter verſtanden.

Alyſon Galeni, iſt ein Spaniſch Kraut/ kommt dem Marrubio

bey/ iſt ein ſonderlich Specificum wider die Hydrophobie: Renealmus in Obſervat. hat eine Eſſenz davon/ mit welcher er etliche Hydrophobicos gantz glücklich curiret hat.

Amalgama, eine ſchichtweiſe Vermiſchung zweyer Dinge, ſo daß erſt eins und hernach das andere darauff geſetzet, und ſie in einen Klumpen gebracht werden; oder es iſt eine vermöge des Queckſilbers gemachte Calcination der Metalle.

Amalgamatio, *Amalgami*ren / iſt eine chymiſche Arbeit / darunter wird verſtanden / wenn Gold / Silber / Zinn und Bley (wiewohl es auch mit Eiſen und Kupffer / aber langſamer / angehet und kein ſolch tractabel amalgama wird /) vermittelſt des Mercurii alſo ſolviret und vereiniget werden / daß darans eine ziemlich flüſſende und ausdehnende Maſſa werde. Man wird obſerviren / daß / ſo bald man zu vier oder mehr Theilen im Tiegel warmgemachten Mercurii geſchlagen oder gefeilt Metalls ein Theil miſchet / beſagte Metalle ſich vereinigen werden / und die Operation bey nahe geendiget ſey / da wird denn nichts mehr übrig ſeyn / als daß das Amalgama im Waſſer gereiniget und die Mercurial-Theilchen / welche ſich nicht recht mit dem Metall vereiniget haben / durch ein Leder ausgedrücket und abgeſondert werden. Es geſchiehet das amalgamiren noch auff eine andere Art, wenn nehmlich der Rauch des Mercurii an die Metalle ſchlägt / allein dieſes geht langſamer von ſtatten als das erſte. Der Nutze dieſer Operation iſt / daß es eine Art der Calcination ſey / denn ſo bald man vom Amalgamate z. E. des Goldes den Mercurium durch das Scheidewaſſer nimmt, wird man auff dem Grund des Gefäſſes das Metall unter der Geſtalt eines ſubtilen Kalcks finden.

Amara dulcis ſiehe Dulcamara.

Amaracinon, iſt bey dem Dioſcoride eine Salbe aus Oelen und unterſchiedlichen Gewürtzen bereitet.

Amaranthus, Flos amoris, Tauſendſchön, Sammetblumen, werden in Gärten erzogen und in Blumfeldern unterhalten; blühen im Auguſt. der Tranck von den Blumen wird wider alle Bauchflüſſe ſehr gerühmet / die Wurtzel auff den Zahn gehalten / ſtillet Zahn-Schmertzen / der zerſtoſſene Saame mit Wein eingegeben mehret die Milch in den Brüſten.

Amarcus ſiehe Majorana.

Amaror, amarum, Bitter / Bitterkeit.

Amav-

Amavroſis, Gutta ſerena, iſt ein Augen-Gebrechen / wird von einigen / aber nicht recht / der ſchwartze Staar genannt. Das unfehlbahre Zeichen dieſes Affects iſt die totale und vollkommene Blindheit / ohne eintzigen Mackel der Augen / ſo / daß der Aug-Apffel rein und gut ſcheinet: ſehr ſelten iſt hier eine vollkommene Cur zu hoffen / wenn die Humores verdrucknet oder die Spiritus in Schuld ſind.

Amber gryſea vera, grauer Amber, iſt ein weiß-graues offt geſprenckeltes und mit ſchwartzen Adern durchloffenes leichtes Hartz / eines über aus wohlriechenden Geruchs / wird meiſtens aus Oſt-Jndien gebracht / wo es in Klumpen von unterſchiedener Gröſſe auff dem Meer treibend gefunden wird / iſt ſehr und viel theurer als das Gold: die ſchwartze pechichte Materia aber / womit er ingemein auff der See umgeben iſt / kan vor die ſchwartze Amber paſſiren. Was aber eigentlich Amber ſey / ſind die Autores unterſchiedlicher Meynung / die meiſten aber halten davor / daß / weil der Amber wie andere Hartze ſich nur in Spiritu Vini aufflöſen läſſet / ſolche vor ein Bitumen oder Erd-Pech / ſo aus gewiſſen Naphta-Brunnen oder Erden in das Meer geronnen und allda von dem Waſſer coaguliret worden / zu halten ſey. Man hat zwey Sorten davon / nehmlich die gantz weiſſe und die graue / weil aber die gantz weiſſe entweder gar nicht zu bekommen / oder noch unreiff iſt / ſo brauchet man nur die graue / welche nebſt der ſchwartzen faſt allein bey den Materialiſten gefunden wird: müſſen alſo gehalten werden / daß keine Lufft darzu kommt. Der beſte graue Amber muß in feinen Stücken inwendig voller gelben und ſchwartzen Tipplein / nicht weich ſondern hart / doch leicht und wohlriecheud ſeyn. Die Probe des guten iſt / daß wenn er mit einem heiſſen Pfriem geſtochen wird / ein Oel von ſich giebet / und der Geruch zugleich gut iſt; hierzu kommt noch / daß der rechte Ambra nicht ſo leicht im Waſſer erweiche / auch nicht ſo bald weich werde / wenn man ſie zwiſchen den Fingern tractiret / da hergegen die falſche wie Wachs erweiche. Sie erwärmet / ſtärcket / erfriſchet die Lebens-Geiſter / erhält ein geſund und langes Leben / dienet wider viel Haupt-Kranckheiten / am meiſten wird die Eſſentz verſchrieben.

Ambra nigra, ſchwartzer Amber: Ob dieſe von Natur alſo wachſe, oder ob ſie künſtlicher Weiſe aus Biſam / Ziebet / Storax, Ladano &c. gemacht werde / davon ſind weder die Gelehrten noch Materialiſten noch einig. Schurtzius ſpricht / es ſey ein Compoſitum; die Parfumierer brauchen ſie zu allerhand Galanterien.

Ambra Moſchata, moſchadirter Amber, ℞. Ambr. gryſ. opt. ʒß. Moſchi Orient. ℈ß. gr. v. von beſten Canarien Zucker ℥ij, reib und miſch es unter einander im Gläſern Mörſel mit Olei Citri roſar. ver. ana gutt. v. Cinamom. gutt. ij. Caryophyll. gutt. j. und heb es im wohlvermachten Glaſe auff.

Amblyopia, ſchwach Geſicht, dunckele Augen; diß Vitium heiſt bey alten Leuten Caligo: kommt vom verhinderten Einfluß oder Mangel der Lebens-Geiſter her/ hierwider wird wohl nirgends anders her als von den Brillen Hülffe zu erwarten ſeyn.

Ambuſta, Abuſtiones, Bränd, Brand-Schäden: iſt eine vermöge des Feuers geſchehene Læſion, bald der Haut allein/ bald zugleich des Fleiſches/ der Tendinum und Nerven: Die Symptomata welche ſich hiebey finden/ ſind Schmertz/ Inflammation, Blaſen/ bald mit/ bald ohne Sero, und wenn es vom Schuß iſt/ Schwärtze des Theils/ die Urſach iſt Feuer oder ſiedend Waſſer. Die Cur iſt bald leicht/ bald ſchwer; leicht iſt ſie in geringen Brand-Schäden/ anders aber wo die tendinöſe Theile mit verbrannt/ und noch ärger/ wo man den warm und kalten Brand beſorget. Im erſten Fall hat man darauff zu ſehen/ daß nicht Blaſen auffſchieſſen/ das erlanget man/ wenn man den lædirten Ort mit Speichel befeuchtet und am Feuer trucknen läſt/ oder wenn man Zwiebeln mit Saltz und Seiff oder mit ol. ♀ p. d. im Mörſel zerſtöſſet/ oder Lahke/ oder ſcharff geſaltzene Butter oder ⊡ mit Eßig vermiſchet/ appliciret: die Mittel aber gehen gar nicht an/ wenn der Brandt tieff/ das Fleiſch mit angegriffen und Blaſen auffgeworffen hat/ allda werden die Blaſen auffgeſchnitten und dann Adſtringentia und Defenſiva auffgeleget/ als Tinte/ Bol. Armen. mit pulver. gallarum, Sangv. Dracon. mit ol. roſar. zum Unguent gemachet/ item Emplaſtr. Saturnin. Unguent. Alabaſtrin. ſonderlich ol. Lini oder Roſar. mucilag. Semn. cydonior. oder

℞. Calcis viviæ ℔j.
▽ Simplic ℔viij.

agitir es mit oleo lini oder Nucum, daß ein weiß Unguent daraus werde: folgend Liniment rühmet Dolæus ſehr/ ſonderlich wenn der Brand vom Pulver iſt:

℞. Cemſſ.
Pulv. rad. conſolid. maj. ā ℔ß.
Lap. Calaminar.

Lithar-

Lithargyr.
Minii à ℥iiß.
Camphor. ℥ß.
ol. rapar. q. ſ.
f. Ungvent.
Brand-Salbe.

Wenn die Brand-Schäden in abſceſſum oder gangrænam degeneriren/ ſo werden ſolche Mittel erfordert/ welche wider dieſe Affecten ſpecificè gerichtet und an ihre gehörige Oerter zu ſuchen ſind. Alſo iſt mir ohnlängſt folgender caſus begegnet: ein Becker-Geſelle/ welcher ſonſten Epilepſia habituali laborirte/ wird unvermuthet von paroxyſmo angegriffen/ und fällt in die aus den Backofen gefegte glüende Kohlen dergeſtalt/ daß ihm der gantze lincke Arm auswerts vor dem Brand biß auff die Beine durch und durch lædiret worden; hiebey war nichts anders als eine Mortification und folgliche Abnehmung/ wo nicht der Hand/ doch einiger Finger zu hoffen/ doch hat unter meiner Direction der ſonderbahre Fleiß und Sorge des Hrn. Chriſtian Kühnen/ Chirurgi und Badern im Kneipff alles beſorgliche Unheil abgewendet/ nachdem er dieſes Decoct und Cataplaſma &c. offt und warm gebrauchet:

℞. Spirit. lumbric. ▽ſtr.
*ci urinos.
matrical.
galban. ana ℥j.
Eſſent. galban. ℥j.
Aq. Quercetan. ℥ij.
Elixir. vitæ ʒj.
Sal. vol. oleos.
Eſſent. caſtor. ana ʒj.
Camphor. ʒj.
Decoct. mei uſual. ad ſphacel. ℥iij.
m.d. ad vitrum ſuber. munit.

℞. Pulv. radic. enul.
herb. abſinth.
card. bened.
ſcord.
rut.
ſalv.

leviſtic. ana Mjv.
cherefol. M. iij.
bacc. laur.
juniper.
Semn. aniſi
cumin.
fœnicul. ana ℥j.
Macis
Nus. Moſch. ana ℥iß.
Aloes
Myrrh. ana ℥x.
Caryophyll. ℔. ℥ij.
Coq. in mulſ. aut loco hujus
Vin. gallic & lixiv.
fortiſſ. ana q. ſ. f.
Cataplaſma
warm um zuſchlagen.

Amentia, Aberwitz.

Amethyſta, ſind Artzney Mittel, welche vor die Trunckenheit præſerviren, als bittere Mandeln.

Amethyſtus, Amethyſt, iſt ein röthlicher Edelſtein, welcher durchſichtig und wie Pfirſig-Blut anzuſehen iſt, kommt aus Indien und Arabien, welchem der Böhmiſche bey weitem nicht gleich iſt, dienet, auſſer dem Aberglauben, wieder die Trunckenheit und böſe Gedancken.

Amianthus, Asbeſtus, Stein oder Erdflachs, iſt ein faſichter ſchwartz grünlicht ſchifferichter Stein, welcher ſich wie Federn von einander reiſſen läſſet, und von dem Feuer nicht verzehret noch verbrennet, ſondern nur weiſſer und ſauberer wird: kommt meiſtens aus Indien und Türckey. Dieſes iſt derjenige Stein, woraus die alten Römer ihre unverbrennliche Leinwand gemacht haben, worinnen der Könige und anderer Magnaten Leiber verbrannt, und alſo die Aſche conſerviret wurde, indem derſelbe alſo zubereitet werden kan, daß man ihn zu Faden ſpinnen und Leinwand daraus weben könne, welches vor ein groß arcanum gehalten, welche im Feuer nicht verbrennet, ſondern nur weiſſer und von aller Unreinigkeit geſaubert wird: Dienet in der Medicin innerlich wieder den weiſſen Fluß in Wein oder Brandtwein: in der Officin iſt das Linimentum

tum de Amiantho wieder den böſen Grind / es iſt auch eine andere Salbe darvon / womit man die Hand ſalben und nachmahlen das Feuer ohne ſchaden angreiffen ſoll / welche Ettmüllerus in ſeinem Commentario Schröd. pag. 797. aus dem Aldrovando alſo beſchrieben hat:

℞. Pulv. amianthi.
Calc. viv. exſic.
album ovor.
alth.
Succin.
hyoſciam.
Semini ã q. v.
vermiſche alles zum Liniment.

Ammi verum, Semen ammeos, Cuminum Æthiopicum, Am̃ey-Saat, wird von den Scribenten als ein ſehr kleiner runder und geſtreiffter Saamen beſchrieben / ſo dem Sand gleich ſey / und ſoll alſo viel kleiner als der Peterſilien Saamen ſeyn / der aber welcher itzo in den Apothecken und Materialien zufinden iſt / kommt mit ſolcher Beſchreibung gar nicht überein / denn er iſt länglich faſt wie ein Kümmel / auch nicht ſo klein / dahero iſt zu zweiffeln / ob man heutiges Tages den rechten und auffrichtigen Ammey-Saamen antreffe. Das Kraut wächſt gleich dem Fenchel und Dill; die Güte dieſes Saamens wird aus dem ſcharffen aromatiſchen Geſchmack und ſtarcken Geruch erkannt / muß kernhafft vollkommen friſch und ſauber ſeyn: zertheilet die Winde / dienet wieder Colic, Mutter- und Stein-Schmertzen / vornehmlich wieder den weiſſen Fluß und Unfruchtbarkeit der Weiber / kommt zum Theriac / wird auch unter die vier kleine erwärmende Saamen gezehlet.

Ammoniacum gummi, beſtehet aus gelblichten / theils auch weiſſen dichten Körnern / hat einen ſcharffen bittern und hartzichten Geſchmack / auch ſtarcken dem Knoblauch nicht ungleichen Geruch / wird in großen Stücken / worinnen viel weiſſe Körnlein ſind / aus Oſt-Indien gebracht. Das Kraut woraus dieſes gummi flieſſet / wird von Scrödero Metopia, vom Wormio Agaſillis genennet / ſol in der Landſchafft Libyen bey Cyrenen / und bey dem Tempel Gottes Jupiter Ammon wachſen; weil aber diß gummi aus dem Kraut in den Sand lauffen ſoll / ſo iſt es gemeiniglich mit Sand / kleinen Steinlein und Holtz vermenget / und wird deßwegen bey den Materialiſten in dreyerley Sorten getheilet / als:

Gummi ammoniacum finum gar feine

in granis granulirte
in pane in Kuchen.

Das beſte muß ſchön groß/weiß und gelb wie Weyrauch granuliret ſeyn/einen Bibergeilichten wiedrigen Geruch haben/ mit keinen rinden Holtz oder Sand vermenget ſeyn/die Kuchen ſollen viel ſchöne reine Körner untermenget haben/ wird es unter den Fingern weich / ſo iſt es auch ein gutes Zeichen: es iſt ein vortrefflich Mittel den zähen harten Schleim und Rotz im Magen/Gedärm/ Lung und Miltz auff zulöſen/und gelind aus zuführen/ dienet deswegen wider Miltz-Beſchwerungen / Keuchen und kurtzen Athen/ euſerlich er weichet und zertheilet es die Knollen am Halſe / Glied-Schwämme: auch ſind hievon die Pilulæ de Ammoniaco und der Spiritus præpariret / imgleichen des D. Michaelis Spiritus aſthmaticus.

Ammoniacum ſal ſiehe Sal.

Amnios, das Schaf-Häutlein, iſt ein dünnes weiſſes weiches und durchſichtiges Häutlein/ welches die gantze Frucht im Utero von allen Seiten umfaſſet; dieſes Häutlein hat eine helle Feuchtigkeit in ſich / ſo einer Lacke von gewaſchenem Fleiſch gleich kommet / worinnen die Frucht die gantze Zeit des ſchwanger-gehens frey und ungehindert ſchwimmet / macht den Weg zur Geburt ſchlüpffricht / daß das Kind leichter zur Welt kommt.

Amomum racemoſum, iſt das rechte Amomum Dioſcoridis, beſtehet aus Purpur-Farbichten und bey nah viereckichten Saamen-Körnlein / welche ſo accurat zuſammen geſetzet ſind / daß ſie einige runde Köpfflein formiren / welche mit einer runden und weißlichten Hülſe umgeben und alſo einem Trauben-Korn ähnlich ſind: dieſe Köpfflein hangen wie die Trauben an einander an einem Stiel / worauff ſie gleichſam wie der Pfeffer / hart angeleimet ſind; werden aus Indien in Holland gebracht; muß ſchön friſche runde weiß-gelblichte ſchwere und mit Körnern voll angefüllte Hülſen haben/auch groben und Kernhafften-Saamen / welcher ſcharff aromatiſch und dem Cardamömlein gleich iſt / dieſe Körner werden zum Theriac gebrauchet.

Amor inſanus, Furor uterinus, die Närriſche oder Wüttende-Liebe, iſt eine Kranckheit der Jungfrauen / wenn ſie aus gar zu großer Geilheit oder Begierde zu wüten und zu toben anfangen und faſt gantz närriſch werden / ſolcher Art Exempel werden bey den Practicanten hin und wieder angemercket/ die beſte und gewiſſeſte Cur iſt der Beyſchlaff/ weil aber dieſer nicht allen vergönnet/ ſo muß man Kühlende und Saamen dämpf-

dämpffende Mittel zur Hand nehmen/ als Semn. agn. caſt. 4. frigid. maj. Viticis Nymph. Cannab. Lactuc. Portulac. Cicut. Camphor. Sacchar. ♄ni. Eſſent. Caſtitatis, item eine gute Venæſection.

Ampelitis, Terra ampelitis, Erdhartz/ iſt ein Steinichtes und dem Hagate bey nach gleiches Hartz/ auſſer daß es nicht ſo gern brennet noch alſo nah Hartz riechet/ auch viel leichter ſich in Schiefern zertheilen läßet: wird an einigen Orten in den Wein-Gärten um die jungen Reben geſtreuet/ weiln es die kleine Würme/ ſo die Augen daran abfreſſen/ tödtet/ in der Medicin aber iſt dieſes ſimplex noch nicht ſonderlich bekannt

Amphibium, heiſt ein Thier/ welches in-und auſſer dem Waſſer zugleich lebet/ wie die See-Kuh/ Bieber &c.

Amphibleſtroides ſiehe Retina.

Amphibrachia ſiehe Tonſillæ.

Amputatio, ſiehe Sectio.

Ampulla ſiehe Eſſere.

Amuleta; Periapta, Periammata, Anhängſel, hierunter werden ſolche Artzneyen verſtanden/ welche um den Hals/ Arm oder andern Theil des Leibes gehangen werden/ ein und andere Kranckheit auff ſolche Art zu heben; bey dieſer ihren Gebrauch gehet viel Eitelkeit/ Aberglauben/ Leichtgläubigkeit vor/ wie ſolches die tägliche Experienz bekräfftiget/ dahero nennet ſie Galenus recht unvernünfftige und abſurde Mittel/ denn auff ſolche Art würcken ſie nichts/ und ſo ja etwas geſchiehet/ ſo geſchichts durch die phantaſtiſche Einbildung/ denn welche kein vertrauen darauff ſetzen/ empfinden auch keinen Nutzen davon. Alſo iſt wieder das abortiren ein amuletum die Elends-Klau/ Adlerſtein/ wieder das auff fahren im Schlaff der Agtſtein/ wieder Fieber Laub-Fröſche um den Hals gehenckt/ wieder ſchwer Zähnen der grünne Jaſpis, wieder Mutter-Beſchwer Caſtoreum, Galbanum &c. D. Wolff hat einen ſchönen tractat Scrutinium amuletorum genannt in 4to davon geſchrieben.

Amydum ſiehe Amylum.

Amygdala die Mandel am Halſe ſiehe Tonſilla.

Amygdalatum ſiehe Emulſio.

Amygdalus, der Mandel-Baum/ iſt den Pfirſig-Bäumen ſehr gleich/ hat auch eine dergleichen Fleiſchfarbichte Blüth/ wornach die Frucht erfolget/ ſo auswendig mit einer länglichten grünen Schale/ wie die Welſchen Nüße umgeben iſt/ welche endlich/ wenn ſie zeitig worden/ aufffpringet

get und die Mandeln in einer andern ſehr harten Schale fallen läſt/ welche nachmahlen zueröffnen und die Kerne daraus zuſammlen ſind: es giebt noch eine Art / an welcher dieſe holtzigte Schale ſo zart iſt / daß man ſie mit den Zähnen auffbeiſen kan / werden theils aus Franckreich und Italien gebracht / theils in Deutſchland / abſonderlich in der Pfaltz um Türckheim/ Landau ꝛc. häuffig geſammlet. Dieſer Frucht oder der Mandeln ſind zweyerley Arth/ nehmlich die

Amygdalæ amaræ, **Bittere Mandeln** / ſie ſtärcken den Magen/ treiben den Urin/ verhüten die Trunckenheit / das Oehl hievon dienet wieder Gebrechen der Ohren / macht eine ſchöne Haut / welches auch die Kley thut.

Amygdalæ dulces, **Süſſe Mandeln** / dieſe werden in zwey Sorten getheilet/ davon die eine Ambroſin, ſo groß und hoch an der Farbe ſind, die andere Commun-Mandeln genennet/ und dieſe ſind kleiner und nicht von ſo ſchönen Körnern, ſie ſtärcken die Frucht der ſchwangern Weiber/ mehren den Manns-Saamen / ſind den Lung und Schwindſüchtigen ſehr dienlich; hiervon iſt das ſüſſe Mandel-Oehl / welches den neugebohrnen Kindern mit oder ohne einige purgirende Säffte eingegeben wird/ damit die ſchwartze Unreinigkeiten bey Zeiten aus dem Leibe geſchaffet werden; bey erwachſenen linderts den Stein - Schmertzen / befördert den Nieren - und Blaſenſtein/ ſtillet die Colic, befördert das auswerffen im Seitenſtechen/ Huſten ꝛc. Es ſoll ein Pfund - Mandeln ℥vj. Olei geben / wie Vielheuer angemercket hat.

Amylum, **Weiſſe Stärcke**, **Krafft**, oder **Amelmehl** / wird aus guten Weitzen auff dieſe Art zubereitet: Man nimmt die beſte und vollkommenſte Weitzen - Körner / und nach dem ſie ſauber gewaſchen / ſo gieſſet man rein Fließwaſſer darüber / läſſet ſie darinnen liegen und geuſſet täglich das Waſſer ab / und wieder friſches darüber / wann ſolches etwa 5. oder 6. Tage geſchehn und der Weitze gantz weich worden/ läſſet man das letzte Waſſer in ein ſauber Gefäß ablauffen / drücket das übrige durch ein Tuch / und damit die Krafft und Marck alle heraus komme/ gieſſet man von dem letzten Waſſer etwas zu / läſſet nachgehends ſich alles ſetzen , gieſſet offt allmählich das Waſſer /ſo ſich oben ſetzet/ ab / und trucknet das übrige an der Sonnen / läſſet es in Klumpen zuſammen / ſo iſt ein gut Krafftmehl fertig : wird in Deutſchland / Holland / auch bey uns in Preuſſen häuffig gnung gemachet. Das beſte iſt / welches aus groben/

doch leichten gantz weiſſen Klumpen beſtehet / welche wohl ausgetrucknet / krauß und am Geſchmack nicht ſauer / auch ſo man die Stücke von einander bricht / nicht ſchimlicht / ſondern inwendig wie auswendig ſchön weiß ſind; ſie müſſen auch zart und nicht zu hart ſeyn / welches letztere geſchiehet / wenn das Mehl nicht an der Sonnen / ſondern auff dem Ofen / wo es auch graulicht wird / getrucknet iſt. Sein Nutzen iſt allen Wäſcherinnen bekannt / nicht weniger denen Zucker-Bäckern; doch aber dienet das davon gekochte Brey wider die Bauchflüſſe / wird auch zu den Oblaten und zu denen / mit welchen Briefe geſiegelt werden / gebrauchet.

Anabronchiſmus, iſt eine Chirurchiſche Operation, da man hängende Wartzen und andere Gewächſe mit einem ſeidenen Faden oder Pferde Haar bebindet / ihnen den Weg zur Nahrung beſchneidet / daß ſie alſo verdorren und abfallen müſſen.

Anacardium, **Elephanten-Lauß**, iſt eine ſchwartz-gläntzende und etwas zuſammen gedruckte Frucht / wie ein Vogel Hertz anzuſehen / welche unter einer doppelten Schale einen weiſſen ſüßlichten Kern / zwiſchen den beyden Schalen aber einen dunckel rothen Oelichten und ſcharffen Schleim wie Honig hält / werden von Cananor, Cambaja, und Malabar aus Oſt-Indien gebracht. Die Botanici ſchreiben / daß dieſe Frucht an einem Baum wachſe / welcher doppelte glatte Blätter / kleine gelbe Blümlein und dieſe Früchte trage / wird in dem Horto Malabarico Tom. IV. OEPATA genennet. Die Früchte ermuntern die Lebens-Geiſter und dienen wider viel Haupt-Kranckheiten der Alten / als Schlag-lähmung der Glieder / ſchwaches Gedächtniß / die Alten hatten hievon die bekannte Confectionem anacardinam, Mel anacardinum und auch oleum anacardii, werden aber jetzund langſam verſchrieben.

Anacatharſis, eine **Reinigung**, durch Speyen und Brechen / Blancard aber im Lexico, will jede Artzeney / welche von oben ausführet / hierunter verſtanden haben / als brechen / nieſen / ſpucken ꝛc.

Anacollema, ein **Dörband**, iſt ein ſehr adſtringirend Cataplaſma, welches die Chirurgi im Anfang der Luxationen oder Bein-Brüche aufflegen / man macht auch auff die Stirn ſolche Umſchläge von anhaltenden Pulvern / als farina volatil. Sangv. Dracon. Acacia, Maſtich. Manna, Thure mit albumine ovi wider das Bluten / daß der ſtarcke Fluß der Humorum gehindert werde ꝛc. z. E.

℞. Bol. Armen.
🜃 ſigillat.
Thuris ā ℥jv.
Aloes.
Maſtich.
Sangv. Dracon. ā ℥j.
Farin. volatic.
Pilor. lepor. inciſ. ā ℥β.
Album ovor. q. ſ.
f. Anacollema.

Anagallis aquatica, Beccabunga, Waſſer=Gauchheil, Bach=beugen, wächſt häuffig an den Ufern, blühet im Majo und Junio, wird mit groſſen Nutzen wider den Schaarbock mit Löffelkraut und Brunnkreſſen gebrauchet; hievon iſt præpariret 🜄 deſtillat. der ausgepreßte Safft und Syrupus: der Safft vertreibt die Flechten, Sommer=Sproſſen und Finnen im Geſicht, wenn ſolche damit beſtrichen werden.

Anagallis terreſtris mas und fœmina, Gauchheil Männlein und Weiblein, wächſt in Gärten und auch auff den Aeckern an ſchattichten Orten, blühet im Majo und dann den gantzen Sommer; iſt ein gut Wund und Schmertz=ſtillend Kräutlein, in die Hände gehalten, ſtillet das Naſen=Bluten; hievon iſt 🜄 deſtillat. ſuccus und oleum. D. Michael hat aus anagallide hyperico und Eſels=Blut eine Eſſentz bereitet, mit welcher er auch angefeſſelte Maniacas curiret hat.

Anagyris non fœtida ſiehe Laburnum Dodonæi.

Analeptica, ſind ſolche Artzeney=Mittel, welche die manglende Lebens=Geiſter erſetzen, und die verlohrne Kräffte ſtärcken und wiederbringen, als Spaniſch Wein, Sect ꝛc. alle mit 🜅 oder Wein abgezogene 🜄 und ♌, wie 🜄 magnanimitat. Maſtichin. Carbuncul. Apoplectic. ♌ Meliſſ. flor. tiliæ, Lilior. convall. Ceraſor. nigror. Cheiri rubi, idæi, cydonior. Syrup. aurvantior. Citri, Meliſſ. Eſſent. Ambræ, Moſchi &c. ſind vortrefflich gut wider Hunger, Diarrhœa, Hæmorrhagien, Mißbrauch des Venus=Spiels, vielen Wachen, übermäßigen Schweiß und Schwachheiten des Leibes.

Ananas, iſt eine ſehr ſchöne und überaus liebliche Indianiſche Frucht, bey nahe wie ein Tannenzapffen formiret, aber mit weichen und ſafftigen Suppen begabet; iſt ſo groß als eine Melon, und hat oben, wo ſie anfangs Feuerroth wie Zinnober nachmahlen aber bleicher iſt, einen Strauß von kleinen Blättern, kommt am Geſchmack den Erdbeeren

nahe,

nahe / und hat einen anmuthigen Geruch. Dieſe herrliche Frucht wächſet nicht anders als eine Artiſchock / mitten aus einem Apffel-tragenden Kraut / welches Matzatli oder pineæ Indicæ genannt: ſie iſt mit langen breiten Blättern wie die Schwerdt-Lilien beſetzet / auch auff beyden Seiten voller Spitzen / auff dieſen wächſt die Frucht: Es ſind dreyerley Arten dieſer Früchte / 1. die groſſe und weiſſe Ananas, die 2. dem Zucker-Hut ähnlich / die 3. die kleine Ananas. Die Americaner haben einen Wein von dieſer Frucht / welcher die Spiritus ſtärcket / und das gantze Gemüth erfreuet / jetzund findet man zu Pariß und andern Orten dieſe Frucht mit Zucker eingemacht / ſoll ein herrlich Eſſen ſeyn / ſtärckt den Magen / die Natur / und bringet alten Leuten die natürliche Wärme wieder.

Anaphlia ſiehe Aphonia.

Anaplerosis, eine Füllung, wenn man was leeres wieder voll machet; in der Chirurgie wird verſtanden / wenn man was mangelhafftes erſetzet / als eine künſtliche Naſe / Fuß ꝛc. anſetzen / tieffe Wunden / wieder mit Fleiſch füllen ꝛc.

Anaphthia, iſt eine ſolche Kranckheit / da wegen eines Vitii der Laryngis die Sprach gebricht / oder die Stimme mangelt.

Anarrhinum ſiehe Antirrhinum.

Anaſarca, Hypoſarca, Leucophlegmatia, getunſen oder geſchwollen ſeyn, iſt ein rotzigter ſtockender Geſchwulſt am gantzen Leibe / gläntzet dabey und wenn man mit einem Finger drücket / ſo bleibt eine Spuhr oder Grübchen nach / die Urſache iſt ein zäher Safft oder Humor des Bluts / welcher in den poris entweder des gantzen Leibes / oder nur eines gewiſſen Theils ſtocket. Die hierzu Gelegenheit gebende Urſachen ſind alle / welche die Chylification verletzen / als zäh und ſchleimigte Speiſen / Mißbrauch des Venus-Spiels / Nacht-Studiren / übermäßige und hefftige Gemüths-Bewegungen / item Geſchwüre der innerlichen Theile / ſonderlich der Lungen ꝛc. Die Cur iſt nach denen Urſachen mancherley / denn wenn die primæ viæ pecciren / ſo dienet vor allen ein Vomitiv oder purgantz, hernach Reſolventia und Diaphoretica, als Radix ari armorac. Vincetoxic. Cichor. helin. Zedoar. galang. herb. Centaur. min. Carduibenedict. Abſinth. Roriſmarin. Menth. Rut. Salv. Naſturt. Cochlear. Saturei. thym. puleg. Meliſſ. hyſſop. rhapontic. Dauci Origan. und andere Aromatica und Salina Volatilia mehr.

Anaſtomoſis, bey dem Celſo heiſt es Oſculatio, hat zweyerley Be-

Bedeutung/ (1.) heiſt es die Oeffnung der euſerſten Theile der Blut-Gefäſſe/ (2.) eine Mündung oder Zuſammenfügung der Blut-Adern mit den Pulß-Adern.

Anatomia, Diſſectio, die **Zergliederungs-Kunſt**/ iſt eine Zerlegung der Leiber der Thiere/ dadurch aller Theile Weſen/ Zuſammenſetzung/ Geſtalt/ Ort oder Lager/ Gröſſe/ Zahl und dero Nutzen zugleich mit dero Verrichtung bekannt gemacht wird: es bedeut auch dieſes Wort eine Zergliederung/ die man nur in den Gedancken macht/ da man nehmlich der leiblichen Theile Weſen/ Zuſammenſetzung/ Geſtalt/ Lager/ Zahl/ Gröſſe und dero Verrichtungen mit den Gedancken faſſet und erkennet/ und in ſolcher Betrachtung kan dieſe letzte Anatomia ſpeculativa die Zergliederungs-Kunſt in Gedancken/ die erſte aber Anatomia practica die Zergliederungs-Kunſt in Wercken genennet werden.

Anatomicus, heiſt derjenige/ welcher dieſe Kunſt hauptſächlich und ex profeſſo treibet und exerciret/ vornehmlich aber wird es vom Medico præſupponiret/ daß Er ein guter Anatomicus ſeyn muß.

Anatomica Inſtrumenta, Anatomiſch-Geräth oder Werckzeug als Tiſch/ Meſſer/ Scheere/ Hamuli, Tubuli, Styli, Schwamm/ Spritze ꝛc.

Anatreſis, eine Durchbohrung/ wird vor trepaniren genommen/ ſiehe Terebella.

Anatrope, Stomachi ſubverſio, eine **Magen-Umkehrung**/ wiewohl es nicht im eigentlichen Verſtande iſt/ ſondern nur ein ſtarckes vomiren/ ſo/ daß dem Magen davon wehe thut.

Anatrum, Natrum Ægyptiacum, der Alten ihr Salpeter/ ſolches hat man alſo natürlich in Egypten gefunden/ hat einen langlichten lixivioſen Geſchmack/ ſo gar/ daß man es an ſtatt der Seiffen gebrauchet.

Anchuſa, **rothe Ochſen-Zung-wurtzel**/ iſt eine lange dicke holtzigte Wurtzel auswendig weiß/ eines herben und anhaltenden Geſchmacks/ ohne Geruch/ wächſet häuffig/ um Montpelier in Franckreich/ ob wol die beſte aus Italien kommt/ muß friſch/ zähe/ doch aber wol ausgetrocknet ſeyn/ auswendig recht Blutroth/ inwendig aber weiß/ und wenn ſie gerieben wird/ eine ſchöne rothe Farbe geben; iſt innerlich wieder die rothe Ruhr/ diarrhoce und hæmorrhagien ſehr gut/ wird aber nicht ſonderlich gebrauchet: ſonſten werden Medicamenta Aquæ vit. mit gefärbet/ es wird auch das Ungventum rubrum potabile damit gemacht/ wird auch zum ſchmin-

ken

cken mißbrauchet. Man findet noch eine Art wilder Ochſen-Zunge von dem Matthiolo Onoſma genannt/ hat viel rauhe und doch weiche Blätter/ wie die kleine Ochſen-Zung / die Wurtzel iſt lang und dünn / giebt einen Blutrothen Safft / welchen die Mägdgens mit ▽ roſar. oder Brandwein vermiſchen und ſich Morgens damit waſchen / daß ſie fein klahr und roth ſcheinen.

Anciſtron ſiehe Hamulus.

Ancon ſiehe Brachium.

Ancoralis proceſſus ſiehe Proceſſus.

Ancteres, **Heſſten, Wundhefften**, ſind gewiſſe Pflaſter aus den ſtarck zuſammen ziehenden Hartzen bereitet / vermittelſt welcher man die ſehr von einander ſtehenden Lefftzen der Wunden zuſammen hefftet / dieſe Operation wird von den Chirurgis Infibulatio genannt.

Anchyloblepharon, Palpebrarum coalitus, oder Connexio, und weil dieſes Ubel allezeit in der Nacht geſchiehet / heiſt es auch Cohærentia nocturna, iſt eine Augen Kranckheit / wenn nehmlich die Augen-Lieder entweder unter ſich oder mit andern Theilen deß Auges im Schlaff zuſammen backen, daß man ſie kaum öffnen kan. Dieſer Affect entſpringet aus einer Zähen Lympha, welche des Nachts aus den Drüſen quillet / und die Augen Lieder mit den Tunicis der Augen gleichſam verbacket: Dieſes übel zuheben dienen erſt Laxantia von radice Jalapp. und Mercur. dulc. dann ſchweiß treibende Mittel / als ♀ diaphor. Lapid. 69. Myrrh, Cinnabar, ♁ii und Nativ. euſerlich aber kan dieſer Liquor gut ſeyn:

℞. △ Euphras.
foenicul,
roſar. ā ℥vj.
Regin. Hung. ℥iij.
⦶ vol. C. C. gr. jv.
Tinctur. Croci ℥ß.
miſce.

mit einem Tüchlein auff die Augen zulegen / iſt etwa Eyter von einem Geſchwür / ſo dienet der Balſam. 🜍is, dann kan das Emplaſtrum de gratia DEi auffgeleget werden.

Ancubitus, **Flüſſend und trübe Augen** von eingefallenen Sand oder Grieß ꝛc.

Ancyle,

Ancyle, iſt eine Art vom Krampff / wenn die Gelencke zuſammen gezogen und in ihrer Bewegung verhindert ſind / geſchiehet offt an den Fingern und Zehen.

Ancylogloſſum, iſt ein Fehler der Zunge / und ſolches entweder angebohren / wenn nehmlich die unterſte Membranen, welche die Zunge binden / von Natur kurtz oder hart ſind; oder von zufälliger weiſe / wenn ein unter der Zungen ſitzendes Ulcus eine harte Narbe gemachet. Diß Ubel wird auch Ancylion genannt / es findet ſich dabey ein ſehr ſchweres reden. Es iſt nicht allemahl nöthig, ſonderlich bey neugebohrnen / daß dieſes Ligament gelöſet werde / denn die Experienz und des Hildani Hiſtoria Cap. III. obſerv. 28. bezeugen / daß eine große Gefahr nach ſolcher verwegener Löſung erfolget ſey.

Ancyroides, Coracoides ſiehe Proceſſus.

Ancyromele ſiehe Hamulus.

Andas, wird bey den Alten eine Flöſſung oder Solution des Saltzes genannt.

Andria, Ein Zwiedorn, welcher beyderley Geſchlechts Geburts-Glieder hat.

Androſæmon ſiehe Hypericum.

Anethum, Dill, wird in Gärten an Sandicht- und an der Sonnen liegenden Orten gezeuget, die Blätter / Blumen und Wurtzel lindern Schmertzen / bringen Schlaff / vertreiben die unkeuſchen Begierden / wiederſtehen dem Gifft / mindern das Bauch-grimmen; blühet im Junio, Julio und Augusto; præparata ſind / das deſtillirte Waſſer / oleum deſtillat. und inſolatum.

Anethum urſinum, ſiehe Meum.

Anevriſma, eine Pulß - Ader Geſchwulſt, iſt ein weicher und als eine arteria ſchlagende Geſchwulſt / ſo lange der tumor noch klein iſt / denn je mehr er zunimmt / je weniger wird der Pulßſchlag obſerviret / wenn das Blut in Anevriſmate coaguliret / ſo ſchlägt er nicht / Ruyſch Obſerv. 38. p. 51. Solch ein tumor entſpringet von dem zwiſchen die Muſculos und Haut geſammleten Blut wegen lædirten oder nur erweiterten Häutchen der darunter liegenden Arteriæ: ingemein ſind die vorhergehende Urſachen Roſiones oder Wunden der Arterien, zu weilen iſt auch eine Erweiterung gnung: es iſt ein gefährlich Ding ſolch ein Tumor, ſonderlich wenn er groß iſt, denn wenn er auffbricht / oder ſcharff gedrucket / oder exulceriret /

ret/ oder durch ein chirurgiſch Inſtrument geſchnitten wird / ſo folget gantz gewiß eine gefährliche/ öffters auch tödtliche Hæmorrhagie. Mit der Cur hat man alſo zu procediren/ man öffnet auff der gegen überſtehenden Seite eine Ader/ und wird eine ziemliche Menge Bluts heraus gelaſſen/ unterdeßen leget man auff das beleidigte Theil adſtringentia aus Aloe, Sangv. dracon. mit Eßig und Eyerweiß / und verbindet den Ort feſt mit Schindeln oder einer Bley = Plathe hierauff / und läſt es alſo ſeyn / damit nicht ein neuer Zufluß des Bluts geſchehe: in dieſer Zeit muß ſich der Patient aller Dinge enthalten/ welche das Blut erhitzen können / hergegen aber muß er fleißig glutinantia und vulneraria gebrauchen; die neuere Chirurgi haben eine kurtzere Methode erdacht/ nehmlich ſie drucken den über das Anevriſma ſtehenden Truncum der arteriæ mit einer Ligatur oder dienlichem Inſtrument, dergleichen Muys in praxi rationali und Ruyſch Obſerv. 2. p. 6. anführen/ wenn hernach der tumor geöffnet/ ſo legen ſie erſt ein Stücklein Vitrioli Cyprini, oder Mercur. præcipitat. rubr. crepit. lupi, und hernach ein Pulver aus Sarcocoll. 🜄 ſigillat. ſangv. dracon. &c. auff.

Angeiologia, angeiotomia, eine künſtliche Oeffnung der Adern an der Stirn oder an den Schläffen.

Angelica, oder radix Angelicæ, Angelick/ H. Geiſt-Wurtz / iſt eine braune ſcharffe und etwas bittere Wurtzel / vom guten Geruch / wächſet in den Gärten häuffig gnung / will einen zugerichteten feucht = und fetten Boden haben; blühet im Julio. Die Wurtzel befördert die Menſes, Frucht und Nachgeburt/ ſtärcket den Magen / zertheilet die Winde / tödtet Würmer/ dienet wieder den Scharbock / Seiten ſtechen / kalt und feuchten Huſten / Keuchen / Engbrüſtigkeit / Zauberey / Zahn = Weh; treibet Schweiß/ dienet dahero wieder böſe Kranckheiten und die Peſt: præparata ſind 🜄 deſtillat, der Safft / Extractum, die eingemachte Wurtzel / ol. deſt. und Balſamus.

Angelica ſylveſtris minor ſiehe Podagraria herba.

Angelicus Pulvis ſiehe Mercurius vitæ.

Sudor ſiehe Sudor.

Angina, die Bräune, iſt eine Geſchwulſt des Halſes: iſt entweder eine Kranckheit allein vor ſich/ oder iſt ein Symptoma der böſen Ungariſchen Kranckheit. Es werden von den Practicis vier beſondere Species in Anſehung des beleidigten Orts der Bräune gezehlet: die erſte Species oder Art wird Synanche genannt / und bedeut ſo wol innerlich im als euſerlich

G am

am Halſe eine Geſchwulſt; die andere Art heiſt Paraſynanche, und in dieſem affect ſind nur die euſerliche Muſculi des Oſſis hyoidis und des Halſes inflammiret / im Munde aber wird kein tumor obſerviret; die dritte Art heiſt Cynanche, allwo weder im Munde noch am Halſe etwas von tumore oder Inflammation vorfällt / unterdeſſen aber werden die Patienten vom hefftigen Schmertz angegriffen / vornehmlich unterm reſpiriren / ſo / daß ſie nicht anders als mit ausgeſtreckter Zunge reſpiriren; die vierdte Art heiſt Paracynanche, wenn nur die Muſculi laryngis inflammiret ſind und ſich ein tumor im Munde findet. Die Urſache der Bräune iſt / eine Stockung des Bluts in den Muſculis des Halſes / Osſis hyoidis der Zungen und des laryngis, welche von einem ſcharffen humore oder von einer zähen Pituita ſo die Poros verſtopffet / herrühret: Die Bräune von der erſten Urſach wird Angina exquiſita, von der andern aber ſpuria genannt. Die Cur der Anginæ exquiſitæ erfordert ſolche Mittel / welche wieder die Inflammation dienen / wovon an ſeinem Ort; Repellentia aber ſind nicht zubrauchen / es wäre denn / daß man eines ſtockenden Bluts verſichert wäre / Heide in obſerv. recommandiret Vitriol. alb. in ▽ ſolviret / andere Fröſche ꝛc. imgleichen iſt die Venæſection nöhtig / item wieder Schmertz der Mandeln und Uvulæ gelobte gargariſmata, Hartmann rühmet ſucc. Semperviv. mit Sale ammoniac. oder Nitro; Scultetus Obſerv. 23. macht ein gargarisma aus Wein-Eßig / andere brauchen Leinöhl oder warmen Urin / Dolæus Encyclopæd. Chirurg. Lib. II. pag. 248. hat folgende aus ſteter Experienz bewehrt erfunden:

℞. ▽ flor. Sambuc. ℥ij.
plantagin. ℥j.
Ω Vini ʒvj.
Salis ammoniac. ʒß.
f. Gargariſm.

oder auch ℞. Decoct. fol. Salicis ℔j.
Ω ✱ci ℥ß.
Sacchar. cand. q. ſ.
f. Gargariſma.

℣ mit albo græco iſt vor gemeine Leute ſehr gut / wenn nehmlich in dem Munde eine manifeſte Entzündung iſt; hergegen wo nur eine euſerliche Geſchwulſt iſt / da dienet dieſelbe zu diſcutiren ein Schwalben-Neſt mit ▽ oder Milch zum Cataplaſma gemacht / oder ein Cataplaſma aus Brod-Kruhmen mit oleo Chamomill. Bartholetus appliciret cremor. radic. iridis mit Butter und oleo olivarum vermiſchet; in der Angina notha und

Schmertz

Schmertʒ der Mandeln dienen Diſcutientia und fleißig Thee mit ⊖ vol. oleos. genommen/ item purgantia aus trochiſc. alhandl. (man hůte ſich můglichſt/ daß man nicht einen Vomitum erwecke) und ſcharffe Clyſtire aus Radic. alth. bryon. Herb. malv. branc. urſin. violar. flor. chamon. Semn. lini, Electuar. benedict. taxativ. Mell. Mercurial. nitr. ʒ at. &c. hiebey kőnnen innerlich Salia volatilia C.C. ſuccin. cran. human. ungul. alc. R̄. bezoardic. Liq. C. C. ſuccinat. Mixtur ſimpl. &c. ſo nehmlich der Halß noch nicht gantʒ verſchwollen / gebrauchet werden.

Angulus, heiſt ingemein ein Winckel; in der Anatomie iſt Angulus oculi der Augen-Winckel / derer ſind an jedem Auge zwey / entſtehen aus dem Zuſammenſtoß der Augen-Lieder; von dieſen iſt derjenige ſo an der Naſen lieget / der inwendige und grőſſere Canthus major, auch internus genannt; der andere welcher gegen den Schlaf gehet, iſt der auswendige und kleiner / wird auch Canthus externus oder minor genennet.

Anguria ſiehe Citrullus.

Anguilla, der Aal / iſt ein bey uns ſehr wohl bekannter Fiſch / hievon haben unterſchiedliche Theile einen bekannten Nutzen in der Medicin: die Pinguedo dienet wider hart Gehőr / und macht Haare wachſen / die Leber mit der Galle getrucknet / iſt mit Semn. lavendulæ ein ſonderlich Specificum wider die ſchwere Geburt; die Haut entweder friſch oder eingeſaltzen iſt in prolapſu uteri ſehr gut.

Anguis ſiehe Serpens.

Anhelatio, anhelitus ſiehe Aſthma.

Anil, iſt das Kraut / von welchem die bekannte blaue Farbe Indigo kommt / ſiehe Indigo.

Anima articulorum iſt die Radix hermodactyli.
Cereviſiarum ſiehe Lupulus.
Hepatis iſt Rhabarbar.
medica ſiehe Calidum innatum.
Pulmonum iſt Crocus und Semn. aniſi.
Rhabarbari iſt Tinctura rhabarbari.

Animal magnum ſiehe Alce.

Anime gummi, iſt ein hartes auswendig weiſſes inwendig aber weiß-gelbes etwas durchſichtiges und můrbes gummichtes Hartz / von unterſchiedlicher Grőſſe / hartzigten Geſchmack / und wenn es angezůndet wird, ſehr

ſehr guten Geruchs; kommt aus Braſilien in Weſt-Indien über Spanien und Portugall. Der Baum wovon dieſes Gummi kommet / hat an jedem Stengel zwey gegen einander ſtehende Blätter / ſo den Myrrthen Blättern etwas gleich kommen / trägt auch dick und groſſe Schoten / das weiſſe / truckne und doch nicht leicht zerbrechliche / ſo von andern wenig oder nichts untermenget hat / wird gemeiniglich vor das beſte gehalten / abſonderlich wenn es ſehr wohl riechet / wird meiſtens euſerlich in Rauchwercken wider die Flüſſe auch heilenden Wundpflaſtern wider die Haupt- und Nerven-Wunden gebrauchet / weßwegen es auch in Lähmigkeit der Glieder und Contracturen derſelben gerühmet wird.

Animellæ, ſind gewiſſe Drüßlein / welche hinter den Ohren liegen.

Animi deliquium, Ohnmacht / ſiehe Lipothymia.

Animus, das Gemüht / dahero kommt animi affectus, commotiones, pathemata, die Gemüths-Bewegungen: doch iſt zu erklähren / wie dieſes Wort animus von den Autoribus auff mancherley Arth genommen wird: bey dem Virgilio Lib. II. Georg. wird es vor die angebohrne Art genommen; bey dem Juvenal. Satyr. 6. vor Kühnheit und Deſperation; bey einigen wird die unſterbliche Seelen darunter verſtanden; endlich wird es vor die Lebens-Geiſter oder materialiſchen Anfang des Lebens und der Sinne genommen / oder / wie die Ariſtotelici reden / vor die forma ſubſtantiali oder vor die wachſende und empfindliche Seele genommen.

Aniſcalptor, das Arſchkratzende Mäußlein / iſt das breiteſte / welches faſt den gantzen Hinterſten bedecket.

Aniſum, Abſynthium dulce, gemeiner Aniß / iſt ein bekannter Saame / wird zu Bamberg in Francken-Lande häuffig gezogen und in Deutſchland aller Orten verführet; es kommt auch eine Art aus Italien über Venedig / welcher aber viel kleiner als der Deutſche iſt. Das Kraut dieſes Saamens blühet wie der Fenchel / Kümmel / hat rund zerkerbte Blätter / welche je höher ſie ſteigen je ſchmaler ſie werden: der groſſe dickkörnige reine und welcher einen aromatiſchen doch ſüſſen / keinen bittern Geſchmack hat / wird vor den beſten gehalten / er ſtärcket und wärmet alle Glieder des Haupts / der Bruſt und des Bauchs / zertheilet die Winde / verhütet und heulet das Bauchgrimmen der kleinen Kinder / der gepülverte Saame laxiret die kleine Kinder; præparata ſind die Confectio deſtill. ▽, oleum deſtillat. Sal und Species.

Aniſum ſtellatum, Stern-Aniß / iſt ein gewiſſer Saame aus Indien / welcher am Geſchmack und Tugend dem Aniß faſt gleich iſt / und

und weil er an der euſerlichen Geſtalt einen Stern abbildet / indem er aus 6. 7. und wohl mehr Zincken beſtehet / welche alle aus einem Centro hervor ſchieſſen / und wenn ſie oben auffſpringen / ſo viel Körner zeugen als ſie Strahlen haben / alſo genannt; hat euſerlich eine gelb-braune Farb / gläntzet inwendig und hält einen länglicht und gläntzenden Saamen wie Leinſaamen in ſich / obwohl er noch viermahl gröſſer iſt / hat einen gleichſam aus Aniß und Fenchel vermiſchten Geſchmack und ſehr guten Geruch / und wird auch von andern der Sineiſche Fenchel / und von D. Urſino Aniſum Canadenſe genennet / kommt aus den Philippiniſchen und Siberiſchen Inſulen / iſt ein beſonders und nicht gar bekanntes Gewächs / und wird nur von dem Geſchmackt alſo genennet / iſt in allen weit kräfftiger als der vorige Aniß; die beſte Krafft beſtehet in den Zancken und euſern Schalen / die Chineſer bedienen ſich dieſer Früchte bey Gebrauch des Coffee, Thee und Nachtiſch / ſich damit einen guten und wohlriechenden Athem zu machen.

Annularis, der vierdte Finger vom Daume / Goldfinger / auch Studioſus, nach dem alten Vers genannt /

Doctor, Mercator, Stultus, Studioſus, Amator.

Anodyna, Paregorica, **Schmertz-ſtillende Mittel**, welche wider allen Schmertz innerlich und euſerlich gebrauchet werden: Sie werden auch Hypnotica und Sedativa ſchlaffmachende und beſänfftigende Mittel genannt / und von dieſen ſind die ſtärckſten und gar nicht ſichere die ſo genannte Narcotica und Stupefactiva oder dummachende / als Cicuta, Hyoſciamus, Mandragora und Solanum: die gebräuchlichſte ſind die Opiata und Papaverina, die höchſte Doſis iſt folgende:

Opium cydoniatum gr. j.
Laudanum opiatum gr. ij.
hyſtericum gr. iij. jv. biß vj.
Tinctura Opii cydoniat. gutt. viij. biß XV.
Tinctura Croci gutt. XXX.
Laudan. hyſteric. gutt. XX. biß XXX.
Eſſent. theriacal. anodyn. Mich. gutt. XXX.
Theriac. Andromach. ʒj.
Coeleſtis gr. jv. v.
Mithridatium ʒj.
Pulv. anodyn. Mich. gr. v.
Crocus in Subſtantia ℈j.

Extract. Croci gr. XV.
Semn. papav. alb. } ʒj. biß iß.
Syrup. papav. alb. }
Diacodium Montan. ʒij.
Tinctur. papav. rhœad. ʒj. biß ij.
Extract. papav. rhœad. gr. jv. biß vj.

Anodynum minerale iſt Nitrum antimoniatum.

Anorchodes, ſind ſolche/ welche ohne Teſticulis gebohren werden.

Anorexia, iſt ein verlohrner *Appetit* zum eſſen, oder keinen Appetit zum eſſen haben; ſolcher Affect iſt zwiefach/ denn einige/ ſo bald nur die Speiſen auffgetragen werden/ haben ſchon gnung/ als wenn ſie all geſättiget wären; andere ſind/ welche gantz und gar nichts begehren/ oder gar gar keinen appetit haben/ die Urſach iſt entweder ein Mangel der Le-bens-Geiſter, oder mancherley Cruditæten und unverdauete Speiſe im Magen. Den Mangel der Spirituum erſetzet man durch Analeptica, als 🜃 Menth. Meliſſ. Hyſſopi. Roriſmarin. cum vino ▽ Carfuncul. Maſti-chin. vitæ Mulierum, Cinamom. Borrag. Eſſent. Ambr. &c. Die Cruditæten ſind mancherley/ dahero die Rotz- und Schleimichte mit aromaticis und ſcharffen Mitteln verbeſſert wird/ als Galang. Zedoar. Cinamom. Zingiber. Piper. helen. rad. armorac. ari &c. item Sal. abſinth. Centaur. minor. ♀ri ᔑ ✱ci, ⊖ vol. C. C. Flor. ✱ci, arcan. duplicat. ♀ ⊕lat. Liq. 🜃 foliat. ♀ri. Die überflüßige Galle wird durch Elixir ⊕li Mynſ. und Elixir proprietat. acid. verbeſſert; wider die ſaure Crudi-tät dienen abſorbentia als Lap. 69. C. C. uſt. und ſ. igne, matr. perlar. corall. pulv. conchar. creta. Oſſ. Sep. Limatur. Martis &c. Endlich ſo dieſe nicht anſchlagen wollen/ muß man Vomitoria und ſonderlich purgan-tia ergreiffen.

Anſer, eine Ganß/ ein gemeiner und überall bekannter Vogel: das Fett oder die Pingvedo iſt wider die Ritzen der Lippen gut/ item wider die Scorbutiſche Lähmung/ getrockneter Ganße-Koth ʒj. gegeben/ iſt ein trefflich Mittel wider die Gelbe-Sucht; junger Gänſe-Koth im April und Majo geſammlet/ ein ▽ davon deſtilliret/ wird aqua ophthalmica Maxi-miliani oder Keyſer Maximiliani Augen-Waſſer wider alle Gebrechen/ Felle und Staar der Augen dienlich.

Anſerina, argentina, Gänſerich/ Silber-Kraut/ wächſt an graßichten Orten auff den Wieſen an den Wegen und Zäunen/ das gantze Kraut

Kraut öffnet/iſt ein Wund-Kraut/ vertreibet die Fieber / wird wider die Gelb- und Waſſerſucht ſehr gelobet. Einige halten folgenden Tranck wider den Stein vor ein groß Arcanum:

℞ Argentin. virid. Mjv.
Secal. virid. Mij.

Drücke den Safft heraus/ und thue eben ſo viel Vini rubri darzu/ dieſe Mixtur filtrire und trincke ſie am erſten Maij des Morgens / ſolches thu 3. Jahr nach einander.

Antacida ſiehe abſorbentia.

Antagoniſta, ein Gegner oder Wiederpart; wird in der Anatomie einigen Mäußlein als ein Zunahme beygeleget / z. E. abductor und adductor, das ab- und anziehende Arm-Mäußlein ſind antogoniſten, ſiehe auch Muſculus.

Antemetica, ſind ſolche Artzney Mittel/ welche dem übermäßigen brechen wehren/ daſſelbe ſchwächen / hindern und den Magen ſtärcken / ſolche ſind alle ſtomachica ſpirituoſa und gelind anhaltende / als Spirit. Vini, ▽ Maſtichin. ▽ Cinamom. cydoniat. Reob. cydonior. ∀ ſigillat. Nux Moſch. Corall. Lap. hæmatit. und Opium mit den Opiatis.

Antepileptica, ſind *Medicamenta*, welche wider die ſchwere Kranckheit gebrauchet werden, als radix und ſemn. Pœoniæ, Succinum alb. ungul. alcis, viſcus corylinus, ſtercus pavonum, Dens hippopotami, Cinnabar ♁ii ♌ Sangv. human. C. C. cornu alcis, Eſſent. caſtor. cum ♌ ✱ci, Pulvis Marchion. Epileptic. &c.

Anthelmintica, Wurm-tödtend- und abtreibende Artzneyen: ſolche ſind entweder bittere/ als Abſinthium, Centaur. min. Santonic. tanacet. Scordium, Aloes, und alle præparata von aloe &c. oder ſcharffe/ als raphanus marin. cepæ, naſturtium hypericon. ſtœchas citrin, oder Erdartige terrea genannt / als C. C. uſt. raſur. C. C. Succin. Limatur. ♂tis, oder ſauer/ als Spiritus und ol. ⊖li, Tinctura ♀is, Succin. granator. oder endlich die Mercurialia, welche auch die beſte ſind/ als Mercurius dulcis, ein Mercurial Träncklein ꝛc denn dieſe letzte tödten nicht nur die Würme / ſondern führen ſie auch zugleich ab.

Anthereon, das Kinn, das unterſte Theil des Geſichtes/ wo der Bart wächſet.

Antheræ, ſind die oberſte Spitzchen / welche mitten auff den Blumen ſtehen/ ſiehe auch Lilium album.

Anthi-

Anthines, Kräuter- und wolrichend angemachter Wein.

Anthonor ſiehe Athanor.

Anthophylli, **dicke Mutter-Näglein**/ ſind die zu ihrer rechten Zeitigung gekommen und recht vollkommen worden ſind/ ſind den andern Wurtz-oder Kreyd-Nägelein zwar gleich/ aber viel dicker vollkommner und etwas ſchwärtzer/ haben unter einer hartigten Schale einen länglichten braunen Kern/ von einem ſehr annehmlichen gewürtzten Geſchmack/ ſo lieblicher als in den Würtz-Neglein. Es ſollen die rechten Mutternäglein ein hartes und ſchwartzes Hartz von einem ſehr annehmlichen Geruch und Geſchmack in ſich halten/ wenn ſie von den rechten ſind/ welche bisweilen nicht viel kleiner als ein Daumen ſeyn ſollen/ wie Pomet berichtet/ ob Er wol ſelbſten keine gröſſere als das letzte Glied am kleinen Finger geſehen: die Apothecker leſen offt an deren ſtatt die gröſſere Stücke aus den gemeinen Würtz-Negelein und verkauffen ſolche unter dieſen Nahmen/ aus dieſen werden die Bäume fort gepflantzet/ welche/ ſo ſie auff die Erde fallen/ von ſich ſelbſten eine Wurtzel gewinnen und ausſchlagen. Sie dienen wider Mutter-Schmertzen/ auffblähen der Mutter/ weiſſen Fluß/ Unfruchtbahrkeit/ es wird deswegen ein Syrup oder Safft von ihnen gemachet.

Anthos ſiehe Roſmarinus.

Anthora, Aconitum ſalutiferum, Napellus Moyſis, Contragerva germanica, **Gifft-Heil**, wächſt auff den Alpen Gebürgen: die Wurtzel iſt auswendig braun mit einigen Fäſerlein/ inwendig weiß/ eines bittern und ſcharffen Geſchmacks und wiedrigen Geruchs; das Kraut iſt dem Napello oder Eiſen-Hütlein nicht ungleich/ gegen welche dieſe Wurtzel auch als ein Alexipharmacum gebrauchet wird. Abſonderlich dienet ſie wider ein ander gifftiges Kraut Thora genannt/ mit deſſen Safft man die Pfeile/ wormit die Wölffe/ Füchſe ꝛc. getödtet werden/ vergifftet; über das wird ſie wider allerhand gifftige Biſſe und Stiche/ Peſt/ petechialiſche nnd andere böſe Fieber/ Bauchgrimmen/ Mutter-Weh/ Würmer ꝛc. recommandiret.

Anthraces, die **Stein-Kohlen**, haben eine harte aus Erd-Hartz und Schifferſtein beſtehende Subſtantz/ welche nach einiger Meynung ein Saltz oder Mutter des Stein-Oels Olei Petræ iſt/ ſo durch das unterirrdiſche Feuer davon abgeſchmoltzen und getrieben werde; ſie kommen meiſtens aus Engelland/ allwo man dabey kochet und die Stuben einhitzet/

einhitzet / geben aber einen ſehr böſen und corroſiviſchen Rauch von ſich / welcher der Bruſt und Lunge ſehr gefährlich iſt.

Anthrax ſiehe Carbunculus.

Anthrope, eine Menſchen Haut.

Anthropos, ſiehe Homo.

Anthropologia, eine **Rede vom Menſchen**, iſt das Special-Theil der Phyſic, in welchem der gantze Zuſtand und Beſchaffenheit des Menſchens erkläret wird

Anthyllida, Kali geniculatum, iſt das **Kraut**, woraus das veritable und eigentlich genannte Sal Alcali gemachet wird / ſiehe Kali geniculatum.

Anthypnotica, ſind Artzneyen / welche den Schlaf wehren / ſteuren und denſelben vertreiben / werden auch Excitantia auffweckende Mittel genannt / ſolche ſind alle Spirituoſa, volatilia, aromatica, als Spiritus C. C. Eboris, ſanguin. human. Lumbric, ▽ſtr. ⏜ ⊖✱ci, ſal. volatil. C. C. ſuccin. oleoſum &c. vornehmlich wird ietzo Thee ſehr recommandiret.

Anthyſterica, werden bey dem Blancard diejenige Artzneyen genennet / welche wider die Mutter-Plag oder paſſionem hyſtericam verordnet werden / ſelbe ſind alle ſtarck ſtinckende penetrante Sachen / als Caſtoreum, Aſa fœtida, angeſteckter Schwefel / Meliſſ. Matricar. Mercurial. Caſſia, lign. ſuccin. Myrrh. Liq. C. C. Succinat. Eſſent. Caſtor. ▽ hyſteric. elixir uterin. Eſſent. Carminativ. ⏜ Zedoar. balſam. embryon, &c.

Anticardium, die Hertz-Grube.

Anticheir, Pollex, Promanus, der Daume an den Händen / und groſſe Zeh an den Füſſen.

Anticnemion, iſt vom Knie biß unten zu forne der Knoche / das Schinbein genannt / iſt ſonderlich bey Magern zu ſehen.

Antidinica, werden bey dem Blancard diejenige Artzneyen genannt / welche wider den Schwindel dienlich ſind / als radix Doronic. Roſmarinus und deſſen Eſſentz / Zingiber, Galanga, Salvia, Cubeb. Stercus pavon. Cinnabar. ℥ij, Eſſent. Ambræ und Caſtorei, &c.

Antidotarium ſiehe Diſpenſatorium.

Antidotus ſiehe Alexipharmaca.

Antidotus Matthioli, iſt eine theriacaliſche Compoſition, wird wider die Peſt ſo wohl præſervativè als curativè gebrauchet / die Doſis

iſt ℨj. zu præſerviren wird es mit aceto flor. tunic. oder Zedoariæ, zu curiren aber mit ▽ theriacali oder ♌ theriacali camphorato gebrauchet.

Antifebrilia ſiehe Febrifuga.

Antihecticum Poterii, iſt ein gewiſſes auff Chymiſche Art bereitetes weiſſes Pulver / beſtehet aus einem Theil des Reguli Antimonii Martialis ſtellati und zwey Theil des beſten Engliſchen Zinnes / oder es wird auch auff folgende Art bereitet: Ettmüller / ℞. des beſten gereinigten Reguli ♁ii ſimpl. part. jv. des reineſten Engliſchen Zinnes part. v. dieſe gieſſet er zum Regulum, dann miſchet er das Pulver mit dreymahl ſo viel Nitri, detoniret und calciniret eine Stunde lang / daß es weiß werde. Wedel aber ℞. Regul. antimon. part. j Stanni Anglic. part. ij. dieſe gieſſet er in Regulum, das Pulver verpuffet er mit triplo nitri, endlich edulcorirt ers mit laulichten Regen-Waſſer. Andere machen es gantz compendiöſe alſo / ℞. ſubtil gepülvert antimonii part. j. Stanni Anglic. part. ſem. nitri part. iij. alles pulveriſiret / untermiſchet und nach gewöhnlicher Art verpuffet und edulcoriret.

Antihelix, der auswendige Creyß des Ohres und der Nachen.

Antimonium, Spießglaß, wie es bey den Materialiſten gefunden wird / iſt ein hartes ſchweres doch zerbrechliches Metall / ſchwartzlicht wie Bley anzuſehen und mit langen Streiffen / auch / wenn es am beſten / mit röthlichen Tüpfflein begabet / wird ingemein Antimonium crudum oder roh Spießglaß genennet / ſo doch nicht recht / indem es nicht roh aus den Bergwercken / ſondern in Klumpen und alſo gegoſſenen Kuchen gebracht wird / welche aus der Minera Antimonii oder rohen Spießglaß durch Hülffe des Feuers gezwungen werden: kommt meiſtens aus Franckreich und Teutſchland / nachdem das Ungariſche / ſo das beſte / nicht mehr wohl zu haben iſt. Dieſe Minera antimonii findet ſich in vielerley Geſtalt und beſtehet insgemein aus ſchwartzen und etwas gläntzenden Ertzt-Steinen / oder wächſet an gewiſſen Schiefer-Sand und andern Steinen / hat auch zuweilen durchſichtige Flüſſe und Metalliſche Cryſtallen über ſich / die beſte muß ſchwer / reich und lauter von Kiſſen ſeyn / abſonderlich wenn ſie aus Ungarn zu haben / welche Goldreich / aber heut zu Tage ſehr rar iſt / doch iſt auch in Teutſchland viel gutes Antimonii zu finden. Aus dieſen Mineris wird das gemeine ♁ alſo geſchmoltzen: man nimmt zwey irdene Töpffe / gräbt den einen in die Erde / bedeckt denſelben mit einem eiſern Blech wie ein Schaum-Löffel durchlöchert / ſtürtzet alsdann den andern / welcher mit zerſtoſſenen Minera ♁ii angefüllet iſt /

das unterſte zu oben drüber / umgiebet beyde Töpffe mit einem ſtarcken Feuer / ſo tropffet das ♁ in den unterſten Topff zu ſolchen Kuchen / wie es gebracht wird / das Blech aber verhindert / daß der Kieß und Steine von der Minera zurück bleiben. Das ♁ crudum wird zu den Holtz-Träncken genommen / es brauchens auch einige zu etlichen granen, wider die ſchwere Noth / jucken der Haut und Morbum gallicum, doch iſt dabey Behutſamkeit von nöthen. Aus dieſem ♁ o ſind unterſchiedliche ſchöne præparata, ſo wohl in der Material-Kammer als in der Officin zu finden / als das

Antimonii Butyrum, welches / wenn man das Antimonium mit dem Mercurio ſublimiret / gemacht wird.

Antimonii ceruſſa, iſt das mit dem Regulo bereitete ♁ diaphoreticum.

Antimonii Cinnabaris, wird ebenfalls aus dem ♁ und ☿io ſublimiret.

Antimonium diaphoreticum ſimplex, wird bereitet / wenn man drey Theil Salpeter mit einem Theil gegoſſenen Spießglaß vermiſchet und detoniret / thut man noch Limatur. ♂tis ſo viel als Antimonii darzu / ſo hat man auch das

Antimonium diaphoreticum martiale.

Antimonii flores bekommt man / wenn man das Spießglaß ohne Zuſatz in einen Kolben oder Topff in die übergeſetzte Hütte oder aludel ſublimiret.

Antimonii hepar wird bereitet / wenn man ♁ und ⦶ āā vermiſchet / und ſo gleich durch Anzündung der Mixtur verpuffet und detoniret / iſt ein Leberfarbicht Pulver.

Antimonii regulus communis wird / wenn man das ♁ mit 🜿 und ⦶ calcinirt und zum Fluß bringt / in eine fett gemachte Gieß-Puckel gieſſet / und ſo lang an dieſe mit dem Hammer klopffet / biß ſich das ſchwere Metalliſche Theil zu Boden giebt / muß aus ſchönen glänzenden Stücken wie Wißmuth beſtehen / iſt er aber noch nicht ſchön gnung / muß er von neuen mit dem Nitro gegoſſen und gereiniget werden. Nimmt man aber Feilſpähn oder Huffnägel zu dem ⦶ und ♁io, ſo bekommt man den

Antimonii regulum martialem.

Nimmt man ferner an ſtatt des Salpeters gemein Küchen-Saltz und ♀ ſo wird der

Antimonii regulus medicinalis.

Antimonii ſulphur auratum wird / wenn man die Schlacken des Reguli in Waſſer aufſſiedet und mit Eßig præcipitiret / allwo nach einem hefftigen Geſtanck ſich ein rothes Pulver zu Boden ſetzet / welches wegen der Farb das Sulphur ♁ii auratum genennet wird / und je öffter es præcipitiret iſt / je beſſer wird es gehalten: treibet den Schweiß / und wenn es auff das höchſte gebracht wird / ſo curiret es die ſchwere Noth / zu 1. biß 3. gran eingegeben.

Antimonii Vitrum, iſt nichts anders als ein calcinirtes und von ſeinem gifftigen Schwefel befreyetes Spießglaß; man findet ſolches zuweilen von der Natur ſelbſten unter der Erde præpariret / weil aber ſolches ſehr rar iſt / ſo wird es durch eine künſtliche und ſtarcke Calcination unter einem groſſen Camin verfertiget / wobey man ſich ſehr vor den gifftigen Rauch zu hüten hat: das gemeine iſt dunckelbraun / in dicken auch dünnen Stücken / die Chymici wiſſen auch ein Purpur farbes / gelbes und von andern Couleuren zu machen; wird zu erbrechenden und purgirenden Artzneyen gebraucht / wenn man es über Nacht in Wein leget: im Kriege ſollen die vergifftete Kucheln daraus gemachet werden. Uber angeführte Præparata finden ſich noch mehr / als ♀ emeticus, Syrupus vomitorius, Tincturæ, ☾ ♁atum, ☿ vitæ, ⌒ ⊕li philoſophicus, die bezoardica &c.

Antiparalytica, ſind **Mittel, welche wider die Lähmung gebrauchet werden**, wie alle ſcharffe aromatiſche Kräuter / als Chamædr. Chamæpyt. Serpill. primul. veris. Majoran. Origan. Lilium convall. Roſmarin. Puleg. Calaminth. Rad. angelic. Valerian. Bacc. lauri, Juniper. Piper, Zingiber. ▽ Magnanimitat. ol. deſt. angelic. Aniſi, Succini therebinth. galban. Sagapen. gumm. ammoniac. caſtor. petrol. balſam. Peruvian. ⌒ Lumbric. ∀ ſtr. ⊖✱i, Ameiſen-Bäder / ol. laterum, amygdalar. lilior. alborum, hypericon. &c.

Antipathes, iſt eine ſchwartze Art von Corallen / wiewohl ſie doch etwas anders zu ſeyn ſcheinen / indem ſie viel zäher als die andere Corallen / und wie Horn anzuſehen ſind / ſie wachſen auch lang und ſtarck / daß man ſie an ſtatt eines Stocks gebrauchen kan.

Antipathia, ein **wider-oder gegen-*Affect***, iſt eine ſolche Feindſchafft /

ſchafft/ die einer gegen eine oder andere Perſon träget/ daß man ſie nicht ſehen/ um ſich leiden/ noch von ihr hören kan: Dieſem iſt die Sympathia entgegen geſetzet/ ſo nichts anders iſt/ als wenn ſich zwey auffs beſte verſtehen/ begegnen und lieben/ das ſie nie von einander laſſen können/ aus dieſem finden ſich Sympathetiſche Kranckheiten und Curen.

Antipharmacum ſiehe Alexipharmaca.

Antiphyſica ſiehe Carminativa.

Antiquartium, heiſt bey den Practicis ein Specificum wider das viertägige Fieber/ alſo iſt ietzo das Antiquartium Peruvianum in groſſen Gebrauch/ oder die wider alle Fieber gebräuchliche Wurtzel und Rinde China Chinæ, ſiehe China Chinæ.

Antirrhinum, Orantium, Os leonis, Dorant/ Kalbs-Naſen/ Hunds-Kopff/ wächſet in grieſichten Oertern/ blühet im Majo und Junio, wird nicht ſonderlich in der Medicin genutzet/ außer daß es die Weiber wider die Bezauberung und Geſpenſte den Kindern anhängen/ unterlegen/ damit beräuchern und baden.

Antiſpaſis ſiehe Revulſio.

Antiſpaſmodica, werden die jenige Mittel genannt/ welche wider den Krampff dienen/ ſie mögen innerlich oder euſerlich appliciret werden/ als Liquor C. C. ſuccinat. Antihectic. Poterii, Cinnabar. ♃ii, flores ♀s, Succinum præparat. Unicorn. ver. Dens hippopotami, cornu rhinocerotis, raſur. ungal. alcis, Roſmarin. Chamædr. Chamæpyt. Majoran. Salvia, Ruta, lavendul. bacc. lauri, juniper. axungia, cati ſylveſtr. caſtor. ol. deſt. Angelic. aniſi, Succini terebinth. juniper. petrolei &c.

Antiſternon ſiehe Dorſum.

Antiſtrophæ, heiſſen die zwey oberſte Rippen von den ſieben wahren Rippen.

Antithenar, iſt bey dem Riolano das dritte anziehende Mäußlein des Daumens.

Antitragus, das dicke Theil des euſerſten Ohr-Randes/ iſt dem Ohrbock Trago entgegen geſetzet.

Antophylli ſiehe Anthophylli.

Antrum buccinoſum, die Muſchel des Ohres/ iſt die krumme Höhle biß zum innern des Ohres.

Antrum pylori ſiehe Pylorus.

Anus, der Hintere, Arſch, deſſen dicke fleiſchlichte Theile die Backen genannt werden.

Anus cerebri, der Arſch des Gehirns, iſt der Anfang der vierten Hirn-Kammer/ welche das runde Loch iſt / zwiſchen denen zwey Arſchback-förmigen Erhöhungen/ oder denen gröſſern Berglein / von welchen auff einer Seite zu der vierdten Kammer/ von der Andern Seite durch die Spalte zu dem Trichter ein Durchgang iſt.

Anxietas, Angſt, Benauung.

præcordiorum, Hertzens-Angſt, iſt eine groſſe Angſt um die Hertz-Grube mit einem ſehr ſchmertzhafften nagen des oberſten Magenmundes/oder unter der Hertz-Grube/ oder unter dem Schildförmigen Kroſpel. Die Urſachen ſind in dem Magen liegende ſcharffe Cruditæten oder krampffichte Zufälle der Gebähr-Mutter / der Gedärme / eine übele Beſchaffenheit der Lungen des Zwergfells/ der Leber / Harnblaſe / Würmer, Fieber ꝛc. Die Cur ſiehet darauff / daß die angeführte Zufälle als Urſachen durch beſondere Mittel/ welche bey jedem Caſu zufinden, gehoben werden. Weil aber die ſcharffen Cruditæten mancherley ſind/ ſo hat man auch verſchiedene Mittel dieſelbe zu corrigiren. Wieder die ſcharffe Galle dienen purgantia, als Diagryd. reſin. Scammon. Cremor 🜿ri, und acida, als Spiritus 🜖li philoſophic. Succ. Citri, Syrup. corallor. de Omphacio, Succus acetoſæ und acetoſell. auch Pulver aus Cryſtall. mont. Corall. rubr. præp. C. C. uſt. Lap. 69. Cremor. 🜿ri. Die ſaure Säffte corrigiret man mit abſorbentibus, als Lap. 69. Corall. matr. perlar. Limatur. martis 🜃 ſigillat. Lapid. percar. coch. præparat. &c. Hat man unverſehens ſcharffe Giffte als Arſenicum, Auripigmentum, Mercur. ſublimat. aqua fortis &c. oder gantz ſcharffe purgantia wie Colocynthis, Helleborus &c. eingeſchlucket/ ſo dienen fette und Oelige Dinge / als fette Hühner-Rind / Kalb-Fleiſch-Suppe/ oleum olivar. amygdalar. dulc, auch Milch und Molcken / item Theriac Mithridat. ol. 🜿i p. d. &c.

Aochleſia ſiehe Anodyna.

Aorta ſiehe Arteria.

Aortra, das auff beyden Seiten hangende Theil der Lungen.

Apattage, heiſt bey dem Hippocrate geneſen / geſund werden / item gelind purgiren.

Aparine aſpera, vulgaris, Kleb-Kraut, Bettlers-Läuſe, wird hin und wieder auff den Feldern/ an den Straſſen / Hecken und Zäu-

nen/ desgleichen unter dem Flachs angetroffen/ das gantze Kraut iſt zuträglich die Kröpffe und drüßichte Geſchwülſte zuvertreiben/ friſche Wunden zuheilen/ das Ohrweh zuſtillen.

Aparine lævis, epatica, **Wald-Meiſter, Stern-Leber Kraut**, wächſt auff den Bergen in Wäldern an ſandicht- und ſchattichten Orten; das Kraut ſammt der Blumen dienen zur hitzigen Leber- und gelbe Sucht/ Krätze; das Infuſum hievon erwecket den Appetit und hilfft der Dauung.

Aparthroſis ſiehe Dearticulatio.

Apella ſiehe Lipodermus.

Apepſia, **übele und ſchwache Dauung**, iſt eine Magen Kranckheit/ wenn nehmlich in demſelben gantz und gar keine Chilmachung geſchiehet/ im Deutſchen pfleget man zuſagen: Er hat den Magen verderbet/ dieſer Zufall hat eine gemeine Urſach und Cur mit Anorexia, wovon an ſeinem Ort zuſehen.

Aper, ein **Wild-Schwein**, hievon die Dentes apri oder **Wild Schweins-Zähne** in der Officin bekannt/ ſelbe werden vor ein ſonderlich Mittel wider die Bräune/ Seitenſtechen/ und andere innerliche Entzündungen/ ſo von geſtocktem oder etwas geronnenem Geblüt gerühmet/ und entweder allein oder mit den Hecht-Zähnen mit Nutz verſchrieben; es werde gleich die Raſura dentis apri oder Dens apri ſine △ gebrauchet.

Aperientia, **alle öffnende Mittel**, worunter die Vomitoria, purgantia, Harn- und Schweißtreibenden Mittel/ item die Sternutatoria, Miltz- und Leber öffnende ꝛc. verſtanden werden.

Aphæreſis, wird das Theil der Chirurgie genannt/ welches alles überflüßige am menſchlichen Leibe abnimmt/ als wenn der ſechſte Finger oder Zeh abgenommen wird ꝛc.

Apheſema ſiehe Decoctum.

Aphonia, **Sprachloſigkeit, Verſtummung**, iſt eine gäntzliche Auffhörung der deutlich- und verſtändlichen Stimme/ es mag entweder auff eine Zeitlang ſeyn/ oder auch perpetuel anſtehen; wird auch Lingvæ Ligatio, Mutitas, Obtumeſcentia und Vocis interceptio genannt. Die Urſachen ſind faſt unzehlich/ als Suffocationes von Catarrhen, Epilepſie, Lähmung oder Verrenckung des Kiefers/ Schlucken/ Mutterbeſchwer/ tieffe Wunden der Bruſt/ Verletzung der Nerven/ Brüche des Cranii, Verletzung des Cerebri &c. Die Cur wird gantz beſonders nach allen Umſtänden und

Urſa-

Urſachen eingerichtet/ und iſt hin und wieder unter den behörigen Tituln nachzuſchlagen.

Aphronitrum, iſt ein natürlicher Salpeter, welcher ſich an den alten Mauren und Gewölben anhänget; dieſes beſtehet aus kleinen ſubtilen Cryſtallen / ſo wie eine Blume anſchieſſen / weßwegen er auch Flos nitri heißet / kommet dem rechten Nitro etwas näher als der gemeine Salpeter/ und ſuchen einige was verborgenes darinnen / wird auch Spuma nitri genannt.

Aphros ſiehe Spuma.

Aphroſyne ſiehe Delirium.

Aphthæ, die Schwämmchen/ ſind kleine Geſchwüre im Munde oder vielmehr mit einer Lympha angefüllete Blaſen/ welche im Anfang des ausbrechens klein als Hirſe ſind/ ſo ſich mit der Zeit mit groſſen Schmertz und Eroſion der innern Haut/ in dem gantzen innerlichen Munde anſetzen/ iſt eine ordinaire Kranckheit der kleinen Kinder; Hiebey findet ſich verhindertes unterſchlucken/ Hitze des Mundes und endlich eine vollkommene Exulceration, wo man ſie nicht wol in acht nimmt / weßwegen die Kinder zum ſteten ſchreyen gebracht werden. Sie kommen von der Schärffe der eingeſogneii Milch her/ welche alſo fort die zarte Haut durchfriſſet. Die Cur beſtehet darinnen/ daß die Schärffe der Milch und Saltz corrigiret werde; wider das erſte dienen die Salia Volatilia, C. C. Sangvinis humani &c. item ♁ diaphoretic. ſimpl. und martial. bezoardic. mineral. jovial. martial. &c. Die Salia aber/ welche Ulcera machen/ werden entweder mit Aquoſis diluiret, als Spongia Sambuci ▽ fontan. maceriret, ▽ flor. Liguſtri oder Rüben-Oel mit Zucker; iſt eine Inflammation dabey/ ſo wird ein unfehlbahres Mittel Milchſchmand mit ein wenig Salpeter ſeyn; ſind aber ſchon vollkommene Ulcera, ſo dienet ein Decoct von Feichen / rob. diamoron. oder dianucum/ Roſen-Honig mit Nuce moſchat. oder mit cinerib. radic. fœniculi vermiſchet; oder Decoct. Salviæ Saturei rad. pentaphyll. oder ſtärckere von Roſen-Honig mit ein wenig ♌ ⊖is geſchärffet/oder ▽ Spermat. ranar. prunell. mit ol. 🜍li Oxymelle, lap. medicamentoſ. Crollii oder Allaun in ▽ plantaginis ſolviret.

Apices, Zoten, ſind Spitzen oder Zäſerchen/ ſo ingemein etwas dickhafft hangen in den Blumen an den ſo genanten Drätchen.

Apis, eine Biene iſt ein bekantes und in der Medicin auch Haußhaltung ſehr zuträgliches Thierlein; ſie vermehren ſich gleich andern dergleichen

chen Inſecten durch eigene Bruth / aus welcher erſtlich ein weiſſes Würmchen und nachmahls eine dergleichen weiſſe Fliege entſtehet/ſo endlich eine gelb und braune Biene wird; deßwegen iſt gantz falſch was einige vorgeben / daß die Bienen aus dem faulen Ochſen-oder Löwen-Fleiſch gezeuget werden/ indem die ſo genannte generatio æquivoca bey den Gelehrten längſt ausgeſchuſtert iſt; nach dem aber die junge Bienen in der Alten Stöcke nicht Platz gnung haben, als ſuchen ſie durch das ſchwärmen ihre eigene Wohnung; in der Medicin kommen die Bienen ſelbſt / der Honig und Wachs zum Gebrauch vor/ die Bienen getrucknet und calciniret mit Honig vermiſchet und auff die kahle Oerter geſchmieret/iſt wider Alopeciam gut.

Apium hortenſe, Petroſelinum, **Peterſilche, Garten-Eppich**, wird in Gärten gezeuget/ will einen feuchten Boden haben: Die Wurtzel und Kraut bekommen der Leber / Miltz und Magen wol / ſind bewährt in Verſtopffung der Weiber-Blum/dienen gegen den Stein / ſchwere Geburt/bringen Luſt zum eſſen und Beyſchlaff.

Apium Macedonicum, Petroſelinum Macedonicum, **Steineppich**, *Macedoni*ſche **Peterſilge**; das Kraut iſt dem Cellery faſt gleich/ der Saame ſo allein gebräuchlich/ iſt länglichter als der Gemeine/ doch ſchmaler/ kleinſtreiffig und lockicht / ſchwartz-grüner Farb/ eines ſcharffen und aromatiſchen Geſchmacks und ſtarcken Geruchs / hat ſeinen Nahmen von dem Königreich Macedonien / worinnen er häuffig hervor kommt und von da in Europam gebracht wird: wird zum Theriac/ Antidot. Matthioli und Tinctur. Bezoardic. genommen / weil er eine Gifft-treibende Eigenſchafft hat/ ſtärcket auch den Magen und kommt den Waſſerſüchtigen zu gut/ treibet den Urin: er ſtärcket auch die entkräfftete Mannheit / daher findet auch der Holländer ihr Sprichwort ſtatt:

Peterſely helfft the Man to Paerdt,
Ende the Vrouven onder the Aerdt.

Apium und Petroſelinum montanum, **Berg-Eppich/Hirſch-Peterlein** / wächſt auff bergicht-ſandicht-und ſteinichten Orthen/ der Saame ſammt der Wurtzel bricht und treibt den Stein / Urin und Schweiß / fördert die Menſes, widerſtehet dem Gifft.

Apium vulgare, paluſtre, **gemeiner Eppich**, wächſt an ſumpffichten Orthen unter den Bachbungen: Die Wurtzel ſammt dem Saamen reinigen / dienen wider Verſtopffung der Leber / Miltz / Mutter / Monats-Zeit / Nachweh und Geburt / Zahnweh / blöd Geſicht / &c.

Apocruſtica ſiehe Adſtringens.

Apocynum, Cynocrampe ſiehe Honette.

Apoglaucoſis ſiehe Glaucedo.

Apophlegmatiſmus, ein Schleim-abführend Mittel / kan mit gutem Recht auch Salivans genennet werden / weil alles was abgeführet wird / aus den Speichel-Drüſſen kommt; man mag ſolches käuen / ſich mit gurgeln / an den Gaumen ſchmieren / oder auch dran lecken / wird ſonſten auch ſprudeln / ſpucken / flieſſen / ſaliviren genannt. z. E.

℞ Pulv. rad. acori
Pyrethr.
Zedoar.
Cardamom. ā ℈j.
Syrup. capillor. Vener.
Violar. ā ℥ij.

M. S.

Schleim-abführender Safft öffters 1. Löffel voll davon in den Mund zu nehmen.

Oder auch ℞ Pulv. groſſ. rad. Hellebor. alb.
Pyrethr.
Zingiber.
Zedoar.
Cardamom.
Cubeb.
Piper ā ℈j.
affund. Vini albi
▽ fontan. ā ℥ij.

Stent per noctem in infuſo, mane ebulliant cum leni expreſſione.

D. S.

Schleim-abführend Mund-Waſſer öffters zu nehmen / und eine Weile in dem Mund zu halten.

Oder ℞ ♃ii ſaliv. hum. extinct. ℥ß.
Maſtich. ℥ij.
Mellis q. ſ.
f. bacillus d. ſ.

Sonderlich Mund-Zäpfflein / daran öffters zu ſaugen.

Solche

Solche Mittel werden auch Apophlegmatizantia genannt. Bey dieſem Gebrauch iſt zu mercken / daß ſie früh und nüchtern bey leeren Magen zu brauchen ſind / denn wenn der Magen mit Speiſen angefüllet / wird er ſeines zur digeſtion nöthigen Menſtrui beraubet; (2) ſind ſolche Mittel auch nicht zu ſtarck zu brauchen / weil zugleich mit dem Muco der tüchtige Speichel evacuiret wird / wornach die digeſtion lædiret / der appetit verdorben / ja der gantze Leib abgemergelt wird.

Apophyſis, Proceſſus Oſſium, ein Fortſatz des Beins / oder eine Hervorragung der Herausſtehung / ſo ſelbigem gleichſahm als ein eigener Theil anhänget: Dieſer empfänget nach Unterſcheid dergeſtalt unterſchiedene Nahmen / denn wenn er einiger maßen rund iſt / wird er das Haupt genennet / und wenn ein ſchlancker Theil deſſelbigen auff dem Haupte lieget / heiſſet es der Nacken / iſt der Fortſatz ſpitzig / nennet man es einen Schnabel / bißweilen einen Dorn. Ferner wird auch bey dem Hippocrate ein Fleiſch-Gewächs am fleiſchichten Ort ſo genannt.

Apopieſma, das Ausdrücken der Materiæ oder Eyter aus den Wunden und Geſchwären.

Apoplecta, die innere Droſſel-Ader / ſo bey der Lufftröhre herauff ſteiget.

Apoplexia, der Schlag / die Hand GOttes / der Tropff / iſt eine gantz ſchleunige Benehmung aller Verrichtungen / das iſt / der Bewegung und Sinne mit Mangel der Sprache; doch aber laſſen unterdeſſen der Pulß und die Reſpiration nicht nach / auch die Farbe des Geſichts verändert ſich nicht / wie bey den Ohnmächtigen obſerviret wird; dieſer Zufall wird auch Gutta, Morbus attonitus, Paralyſis univerſalis, Reſolutio Nervorum univerſalis und Sideratio genannt. Es iſt noch eine und ſchwerere Gattung des Schlages / da die Menſchen ohne einige vorhergehende Zufälle als Schwindel / Hauptweh &c. alſofort angegriffen und zu Boden geworffen werden. Man findet bey den Practicis einen Unterſcheid / daß wenn etwa nur eine Seite vom Haupt biß zu Fuß vom Schlag angegriffen iſt / Hemiplegia oder Hemiplexia der halbe Schlag / wenn alle Theile des Leibes / auſſer das Haupt gerühret / Paraplegia genennet werde. Die näheſte Urſache iſt der gehemmte Einfluß der Geiſter zu den Theilen; die neben-Urſachen ſind mancherley / als unzeitige Bewegungen / hefftiger Zorn, unvermuthete Fälle von hohen Oertern / Schläge / Contuſiones und mancherley Wunden des Haupts / Donnerſchläge / Rauch und Dampff von Kohlen / Arſe-

nico, Mercurio und andere metalliſche Ausdämpffungen mehr. Die Cur iſt zwiefach/ eine im Paroxyſmo, die andere auſſer demſelben. In dem Paroxyſmo hat man eintzig zu ſehen/ daß der Patient ermuntert werde; dieſes erlanget man auff unterſchiedliche Art/ wenn man den Patienten gleich auffrichtet/ mit einem ſcharffen Tuch reibet/ oder ſcharff bindet/ bey die Haare zwacket/ Pfeffer/ Euphorbium &c. in die Naſe reibet/ ſcharffe Balſame und anſtreich-Wäſſer brauchet/ eine gute Venæſection anſtellet/ ſcharffe Clyſtire und Stuhl-Zäpffchen appliciret aus Fol. Nicotian. Herb. Serpill. flor. Chamomill. rad. pyrethr. colocynth. Mell. anthoſat &c. in ⊡ gekochet. Einige ſtecken auch in den Mund ſal gemmæ oder ⊖l. alb. item ol. deſt. Lentiſci in die Naſe geſchmieret/ veſicatoria hinter die Ohren geſetzet &c. Wenn denn endlich der Patient erwecket/ und ſich wieder erholet/ ſo müſſen ſtärckende und Excitantia Salia volatilia den Geiſtern die natürliche Bewegung wieder zu geben/ und die Pituitam zu reſolviren/ gebrauchet werden/ ſolche ſind hier/ ſo wohl zu præſerviren als zu curiren Salia, Origanum, Ruta, Chamædrys, Chamæpyt. Calaminth. puleg. Semn. eruc. coriandr. Sinap. alb. carvi fœnicul. aniſi, radix angelic. caryophyllat. Valerian. Vincetoxic. flor. lavendul. ſtœchad. arab. anthos. primul. ver. lilior. convall. cubeb. Cardamom. Spirit. Sangvin. human. ſecund. human. cranii human. ✱ci, ⊡æ, liq. C. C. ſuccinat. Eſſent. caſtor. rorismarin. ſpicæ, lavendul. ſuccini, Tinctur. corallor. ♌ formicar. acid. Sal. vol. C. C. ſuccini, Unicorn. ver. Dens hippopotam. Cinnabar. ♁ii Corall præp. Die beſorgliche recidiv zu verhüten/ müſſen die neben-Urſachen wohl unterſuchet/ die Conditio primarum viarum accurat examiniret werden, denn gar ſelten gebrechen derſelben Fehler/ weswegen Vomitoria, Purgantia, Sudorifera &c. allhier ihren ſtattlichen Nutzen haben. Die Sudorifera können Decoct. lignor. Eſſent lignor. ♌ C. C. Mixt. ſimpl. Tinctur. bezoardic. ♁ diaphor. flor. ♀is &c. ſeyn.

Apoplecticæ venæ ſiehe jugulares venæ.

Apoſceparniſmus, iſt eine Art von Brüchen an der Hirnſchaale oder andern Bein, als wenn es gleichſam von der Seite geſpalten wird/ nicht anders als wenn mit der Axt ein Stück vom Holtz abgeſchlagen wird.

Apoſitia ſiehe Inappetentia.

Apoſtema ſiehe Abſceſſus.

Apoſthema ſiehe Abſceſſus.

Apotheſis, eine künſtliche Zurechtſetzung des zerbrochenen Gliedes.

Apo-

Apozema ſiehe Decoctum.

Apparatus heiſt ingemein eine Zurüſtung oder Vorrath allerley Sachen; bey den Chirurgis iſt es ein Vorrath ihrer Inſtrumenten und Medicamenten / daherokommt

Apparatus Chirurgicus, bey den Anatomicis ein Vorrath mancherley anatomiſcher Inſtrumenten / und denn iſt

Apparatus Anatomicus; bey den Apotheckern aber eine Zurüſtung / Vorſchub allerley Gefäſſen und Materialien, da iſt denn

Apparatus pharmacevticus, verhanden.

Appendix, heiſt ingemein jeder Anhang / wie es aber in der Anatomie zu verſtehen iſt / ſiehe Epiphyſis.

Apperentia canina ſiehe Appetitus caninus.

Appetitus, Appetit / Luſt / Begierde zum eſſen und trincken / dieſes wird auch von andern Neigungen der Natur verſtanden / als vom Beyſchlaff / &c.

Appetitus amiſſio, deperditio, verlohrner Appetit / ſiehe Anorexia.

Appetitus caninus, Appetentia canina, Hund-Hunger / iſt ein vermehrter Hunger / oder ſtete Begierde zum eſſen / ſo / daß die Patienten was ſie gantz ſchleunig eingefreſſen, faſt unverdauet entweder per ſedes oder per vomitum wieder von ſich geben / und davon hat dieſe Kranckheit auch ſolchen Nahmen erhalten. Die Urſache dieſes Ubels iſt eine hefftige contraction des Magens / darzu giebet Gelegenheit (1) ein ſcharff acidum im Magen / (2) Würme und (3) ſtrenge Kälte. Das acidum wird mit abſorbentibus corrigiret, vornemlich recommandiren die Miſcell. Natur. Curioſ. Dec. III. Ann. IV. c. 81. pag. 177. Sal. tartari. Wider die Würmer dienen abſonderlich amaricantia und aloetica; die Kälte wird durch Calida verbeſſert / einen Trunck Spaniſchen Wein oder Sect.

Appetitus depravatus, verdorbener Appetit / dieſer kan gantz bequem in zwey Puncta gebracht werden: In dem erſten wird ein Irrthum wegen des objecti obſerviret / indem gantz ungereimte und nicht taugliche Dinge zum eſſen verlanget werden / als Kreide / Kalck / Stein / Erde / Baumwoll / Leder / lebendige Krebſe &c. &c. und ſolcher affect heiſt Pica; im andern Punct iſt das vitium in der Art und Weiſe / an dieſem affect laboriren nur die Schwangere in den drey erſten Monaten / wenn ſie nemlich mit einer ſolchen Begierde begehren / daß ſie / ſo ſie das begehrte nicht erlangen / ent-

entweder abortiren / oder die Frucht mit einem Muttermahl bezeichnen / dieſer affect wird Malacia genannt.

Applicatio, heiſt die Verrichtung eines Wercks / ſo ein Medicus oder Chirurgus thut / als wenn der Medicus dem Patienten innerlich- oder äuſſerliche Artzneyen ſelbſt darreicht / oder wenn der Chirurgus Wunden verbindet / Pflaſter ſtreichet und auffleget / verdorbene Glieder abnimmt / der Bader ſchröpffet und Bade-Köpffe auffſetzet &c. ſo heiſt denn dieſe Verrichtung oder Arbeit eine application.

Appropriata, ſind ſolche Medicamenta, welche einem gewiſſen Theil und deſſen Kranckheit allein zugeeignet werden / als ▽ fœniculi iſt ein appropriatum wider die Augen-Mängel / die Mercurialia ſind appropriata wider mancherley Unreinigkeiten des Geblüts / die Chamomilla mit allen præparatis iſt ein appropriatum wider die Colic. &c.

Apracta, zum Beyſchlaff und Gebähren untüchtige Schaam-Glieder.

Apyromele, ein Spatel ohne Knöpffgen.

Aqua, das Waſſer / was es eigentlich ſey / iſt jedem bekant; in der Medicin wird es als ein nicht natürlich Ding betrachtet / welches dem Menſchen entweder zum Tranck / Nahrung oder Artzney zuträglich iſt; Dahero ſind des Waſſers Unterſcheid und Eigenſchafft wohl zu unterſuchen / maſſen einige rein / andere unſauber / einige geſaltzen / andere allaunicht &c. ſind. Von den mineraliſchen Waſſern iſt der Titul Acidulæ und Thermæ zu ſehen.

Aqua alma, und Cœleſtis, iſt der gantz vollkommen rectificirte Spiritus Vini.

Aqua aluminoſa Fallopii wird alſo gemachet: ℞ ▽ Plantagin. Roſar. ā ℔j Alumin. Roch. Mercur. ſublimat. ā ℥ij. laß es auff die Helffte einſieden / das Klahre decantire.

Aqua articulorum ſiehe Synovia.

Aqua alregi, iſt Kalck-Waſſer.

Aqua benedicta Rulandi, darzu ℞ Croci Metallor. ℥j. gieß Frantz-Wein ℥xxx drauff / laß es 24 Stunden in der Digeſtion ſtehen / ſeug es durch / und hebs zum Gebrauch auff.

Aqua cerebri, iſt aqua tartari.

Aqua divina Fernelii, ℞ Mercur. ſublimat. ʒj. ſolvire es in ▽ plantag. ℔j.

Aqua Elſabon oder Holſobon, Salmatina, iſt gemeines Saltz-Waſſer.

Aqua fortis, Scheide-Waſſer/ Silber auffzulöſen/ wird aus ⊕-li part. ij ⦶i part. j. und Aluminis ein halb Theil gemachet.

Aqua glareoli ſiehe Synovia.

Aqua lilii, iſt das Auripigmentum.

Aqua Naphæ ſiehe Malus aurantia.

Aqua nitri, iſt Sal alkali.

Aqua ophthalmica Saphyrina, blau Augen-Waſſer/ wird alſo bereitet: ℞ Calcis viv. ℨvj. ▽ fontan. ℔ß mache hiervon eine Lauge/ darinnen ſolvire ſalis ammoniaci gr. vj. wenn es vollkommen ſolviret/ ſo gieſſe dieſes ▽ in ein Meßing Becken, und laß es die Nacht über ſtehen/ ſo wird es eine blaue Farbe bekommen/ iſt die Coleur nicht blau genug/ ſo kan die Doſis des ✱ci vermehret werden.

Aqua permanens, wird daßjenige genannt/ welches aus den zwey vollkommenſten Metallen/ Gold und Silber wird/ und iſt der Mercurius Philoſophorum ſelbſt.

Aqua phagadœnica, wird alſo bereitet/ ℞. △ ♆ ℔j. Mercur. ſublim. corroſ. ℈j. vermiſche es/ es dienet böſe Geſchwüre zu reinigen.

Aqua Philoſophorum, aucta, lucens, wird bey den Chymicis der Mercurius genannt.

Aqua Regis, Gold-Scheidewaſſer, wird aus ⊕-lo, nitro und ⊖✱co oder aus ⊖ marin. und ▽ forti bereitet.

Aqua virginea, viſcoſa, iſt das ▽ permanens.

Aqua viridis Hartmanni, darzu ℞. Mellis roſat. ℥ij. ♀ viv. alumn. crud. virid. æris ā ℥j. albi græci, die Knopchen von Sabina und Sambuco ā P. j. Flor. hyperic. plantag. puleg. Roriſmarin, Rutæ, Salviæ ā Mß, koche alles/ ausgenommen den Grünſpahn/ eine halbe viertel Stunde in weiſſen Wein und ▽ Solani ā ℔j, wenn es vom Feuer genommen/ thue ⊕ darzu/ daß er ſich ſolvire/ denn ſeuge das grüne Waſſer durch/ dienet zur Heilung aller Geſchwüre/ ſie mögen auch ſeyn/ wie ſie wollen.

Aqua inter cutem, Waſſer zwiſchen Fell und Fleiſch.

Aqua pericardii, Waſſer des Hertz-Säckleins. Noch folgen einige ſpirituöſe und nach Chymiſcher Art bereitete Waſſer/ als

Aqua

Aqua antiſcorbutica Brandenb. ℞. Herb. acetoſ. Agrimon. Beccabung. Chelidon. min. Cichor. cochlear. cuſcut. fumar. trifol. aquatic. veronic. ana recent. Miij. ſchneide ſie klein / vermiſche ſie / und gieß aller dieſer Kräuter ▽ deſt. ana q. ſ. darauff / deſtillir es hernach im Marien-Bade.

Aqua apoplectica ſpirituoſa Junckenii, Junckens Schlag-waſſer, ℞. Flor. lilior. convall. anthos lavendul. tiliæ baſilicon. Mari veri ā ℥ij. Herb. Salv. majoran. ſarpill. roſmarin. thymi ā Mij, Inciſ. infund. Vini generoſ. und 🜈 Ceraſor. nigr. per fermentat. parat. ana q. ſ. Nachdem dieſes 6. Tag in der Digeſtion geſtanden / deſtillir es / und infundir in das abgezogene wieder Cardamom. Cinamom. Macis Nuc. Moſch. Cubeb. Caryophyll. Angelic. Zedoar. Tormentill. ana ℥j. Nachdem es eine weile maceriret / deſtillir es wieder aus der Blaſen / und hebe das zu erſt herauskom̃ende Waſſer auff / und ſo es beliebig, kan in deſſen einen Theil Moſch und Ambra, im andern aber Caſtoreum gehangen werden.

Aqua aſthmatica Auguſtanor. Lufft-Waſſer, ℞. Radic. enul. Ireos flor. ana ℥ij. Herb. Hyſoph. pulmonar. ſalv. hortenſ. ana Mj. Semn. aniſi, fœnicul. Cinamom. acut. ā ℥ß. Cardamom. ʒij. Croci ℈ij. Spirit. vini ℔j. ▽ Scabioſ. Tuſſilag. Veronic. ana ℔ß. laß es 3. Tage digeriren / dann deſtillir es ausm Marien-Bad.

Aqua Carbunculi Brandenburg. köſtlich Carfunckel-Waſſer: ℞. Herb. betonic. lavendul. majoran. Salv. min. ſpic. ana ℥j. Flor. borragin. Lilior. convall. Roriſmarin. violar. ana ℥vj. Bacc. juniper. Semn. pœon. Cardamom. Caryophyll. Cinamom. Cubeb. galang. granor. paradiſ. Macis Nuc. Moſch. Zingib. alb. ana ʒj. Raſur. C. C. ʒß. Inciſ. & infuſ. in ▽ fragor, lavendul. roſar. Spicæ ana ℔iij. Vini albi Rhenan. generos. ℔v. laß es 8. Tage am warmen Ort infundiret ſtehen / dann deſtillir es im Marien-Bad dem gemeinen Volck zu gefallen / thue klein zerſchnittene Gold-Blätter Num. XX. darzu. Unterm deſtilliren kan im Schnabel des Alembici Moſchi ℈ß gehangen ſeyn.

Aqua carminativa, Ettmülleri Waſſer wider die Colic. ℞. Flor. Chamomill. Rom. Sambuc. Herb. Menth. rut. ana Miij. Bacc. juniper. ℥iiß. Lauri ʒvj. Semn. Cumin. ℥ß. aniſ. fœnicul. ana ʒvj. calam. aromat. ℥iß. Cortic. aurant. ℥iij. Cinamom, ʒvj. Zedoar. ʒiij. beſpreng es mit 🜈 ⊕i rectific. ʒvj. infundir es in Spirit. vin. laß es 24. Stunden digeriren / nachgehends deſtillir es.

Aqua

Aqua coſmetica Cnöffelii, Schminck-Waſſer, aus den Miſc. Natur. Curioſ. ℞. ▽. flor. fabar. lilior. alb. nymph ana ℥ij. rad. ſigill. Salomon. Spermat. ranar. ana ℥iß. roſar. pallid. ℥ß. Tinct. Coſmetic. q. ſ. Magiſter. marcaſſit. ℈jv. Sacchar. ♄ni ʒj. Camphor. ℈ij. ol. ♀ p. d. gutt. XXIV. f. Aqua.

Aqua epileptica Ettmülleri, Waſſer wider die ſchwere Noth: ℞. Fol. und Flor. ſalviæ ℥vj. flor. lilior. Convall. ℥iij. Lavendul. ℥ij. rad. pœen. ℥iij. fol. und flor. Majoran. ℥i. Cinamom. ʒvj. Caryophyll. ʒiij. Macis ʒij. infuſ. Vini Rhenan. ℔. xxjv. macerir es 14. Tage/ hernach deſtillir es.

Aqua hyſterica, Mutter-Waſſer: ℞. ▽ Meliſſ. citrat. artemiſ. epileptic. ana ℥j. Hirundin. comp. flor. cheri cinamom. ana ℥ß. Spirit. ſedativ. comp. ℥iß. Meliſſ. ʒij. Manus Chriſt. perlat. ℥j. magiſter. Perlar. ℈ij. Corall. ʒj. m. f. Aqua.

Aqua magnanimitatis, Stärck-Waſſer, ℞. Spirit. Vini malvatic. q. v. hierinnen macerir 14. Tage Herb. baſilic. majoran. Salv. Meliſſ. puleg. ana Mj. flor. borragin. ſalv. primul. ver. anthos. lilior. Convall. ã P. j. wenn es wohl digeriret/ ſo deſtillir es außm Alembic. dann ſetze gegen den Sommer ein groß Glaß in einen Ameyß-Hauffen/ in welchem das vierdte Theil des abgezogenen Waſſers ſeyn ſoll/ ſo werden die Ameyſen Hauffenweiß herumkriechen/ wenn nun derſelben 4. oder 5. Maaß zuſammen geſammlet ſind/ denn gieſſe den übrigen Spiritum drauff/ mache das Glaß wohl zu/ laß es 14. Tage an der Sonnen ſtehen/ dann deſtillir es und thue darzu Confect. Alckerm. anacard. ana ℥ß. Croci ℥ß. gr. xij. Elæoſachar. Cinamom. ℥ß. vermiſche/ digerir und heb es auff.

Aqua maſtichina Brandenburg. Maſtich-Waſſer, ℞. Caryophyll. ßj. Cardamom. min. Cinamom. acut. ana ℥ß. Macis ℥iß. Maſtich. elect. ℥iv. Nuc. Moſch. ℥ß. alles gepülvert in ℔ij. Spaniſch Wein infundiret laß es 14. Tage digeriren/ dann deſtillir es aus gläſſern Gefäß.

Aqua ophthalmica Saphirina, blau Augen-Waſſer, ℞. ▽ flor. cyani, chelidon. maj. euphras. roſar. ana ℔ij, gieſſe dieſe Waſſer auff lebendigen Kalck/ dann filtrir ſie und thue phlegmat. ⊡ mit ⊕ l. alb. deſt. ℔iij. ✱ci ℥iß. darzu/ alles untermiſchete laß im Meßingen Gefäß am kalten Ort ſtehen/ rühr es offt um biß daß es vollkommen gefärbet iſt/ dann ſetze es ferner an die Sonnen, filtrir und heb es auff.

Aqua ſerpilli Wedelii, Haupt ſtärckend Feldkümmel-Waſſer: ℞. Herb. Serpill. M. vj. fœnicul. Mjv. Meliſſ. verben. flor. tiliæ, lilior. convall. anthos. lavendul. ana Mß. Semn. aniſi ℥ß. Cubeb. galang. Zedoar. ana ʒj. Cinamom. ʒß. Macis. Nuc. Moſch. ana ℈ij. Rad. pœon. viſc. quern. ana ℥iß. Vini generoſ. Menſur. iij. deſtillir es nach der Kunſt.

Aqua ſtomachica Jungkenii, Magen-Waſſer: ℞. Summitat. Menth. criſp. M. vj. galang. ℥ß. Cinamom. ℈iij. Macis ℈ij. Spirit. Vini aniſat. ℔jv. Spirit. Salis ʒij. laß es eine Zeitlang in der infuſion ſtehen/ dann filtrir und heb es auff.

Aqua Velthemiana, Velthemiſch-Waſſer/ ℞. Caryophyll. Cinamom. Cubeb. Nuc. Moſch. galang. Zingiber. Cardamom. Maſtich. Ladan. Zedoar. Cortic. citr. Bacc. laur. Herb. Meliſſ. Majoran. Matricar. Origan. Puleg. Salv. chamæpyt. chamædr. flor. anthos. lavendul. chamomill. roſar. alb. rubr. pœon. Sambuc. cheiri, Stoechad. arab. Serpill. Semn. aniſi, aneth. piper. long. nigr. radic. caryophyllat. croci ana ℈ij. Incis. contus. infund. in ℔vj. Spirit. vini opt. hernach deſtillir es im Marien-Bade/ thue Moſch. und Ambr. ana gr. iij. clarificirten Zucker q. ſ. darzu/ miſch und heb es auff.

Aqua vitæ ſtomachalis rubra, roth Magen-*Aquavit:* ℞. Radic. calam. aromatic. ℥jv. Flor. anthoſ. lavendul. majoran. ana ʒß. Cortic. aurant. ℈iß. citri Cardamom. major. granor. paradis. Nucis moſch. ana ℥ij. Cinamomi ℈i. Cardamom. minor. Caryophyllor. galang ana ℥iij. Cubebar. ligni Saſſafr. Macis ana ℈iß. ſantal. rubr. ℥iij. alles zerſtoſſen und in ℔vj. Spirit. vini rectific. infundiret/ laß es in wohlvermachten Gefäß acht Tage in der Digeſtion ſtehen/ dann ſeuge es durch/ und thue ein wenig Zucker darzu und heb es auff.

Aqua Zedoariæ, Zedwer-Waſſer: ℞. Radic. Zedoar. ℔ß. Semn. aniſi ℔ijv. fœnicul. ℔j. Spirit. Vini xxij. Stoff/ laß es etliche Tage im wohlvermachten Gefäß macerirē/ hernach deſtillir es aus der Kupffern Blaſe.

Aqualiculus ſiehe Hypogaſtrium.

Aqueus humor oculi, der wäßrige Safft oder die wäßrige Feuchtigkeit des Auges, von der Farbe und ſeinem Weſen alſo genannt/ lieget im fördern Theil des Auges unmittelbahr nach der Hornförmigen Haut / dahero hat ſie auch die fördere Seite/ die zu nechſt an eben der Haut lieget/ erhoben empfangen; die hintere wegen den hineingetauchten Cryſtallen-Safft/ ein wenig ausgehöhlet. Seine Helligkeit

wird

wird bey der Zerſchneidung leichtlich von der Schwärtze der Garn-förmigen Haut beflecket und verduncket.

Aquila, der Adler, iſt ein faſt überall bekannter Vogel: in der Chymie aber werden unter dieſem Nahmen viel Dinge verſtanden, als

Aquila iſt Sal ammoniacum, wird auch ferner

Aquila alba und cœleſtis genannt.

Aquila nigra iſt der Spiritus Cadmiæ.

Aquila Veneris iſt, welcher aus dem Grünſpahn und Salmiac ſublimiret wird.

Aquilegia, Aquilina, Ackeley, wächſet in den Gärten, blühet im Junio und Julio, die Blumen und Saame ſind Officinal: der Saame treibet vortrefflich aus, wird deswegen in der Emulſion wider Pocken, Maſern, hitzig und gifftige Kranckheiten ſehr gebrauchet, in ſpecie wird er wider die gelbe Sucht recommandiret; die flores werden wider Zauberey gerühmet, die aus den Blumen gezogene Tinctur treibet ebenfals aus, und iſt wider die Mundfäule ſehr dienlich, vornehmlich wenn ſie mit Tinctura laccæ vermiſchet wird.

Aquoſus hyerops ſiehe Aſcites.

Aquula ſiehe Hydatis.

Arabicum gummi, Arabiſch Hartz, ſoll von eben dem Gewächs, da der Egyptiſche Schotten-Dorn-Safft herrühret, flieſſen; es iſt ein weiß-gelbes hell und durchſcheinendes Gummi eines wäßrigten und ſchleimichten Geſchmacks, und wird zuweilen gantz klein zerſtückelt in groſſen Fäſſern gebracht, welches ſelten unverfälſcht auch ſehr unrein iſt; es iſt ſehr rar, und das was unter dieſen Nahmen verkauffet wird, iſt entweder ein Miſchmaſch von allerhand Gummi von Pflaumen-Kirſchen-und Pferſing-Bäumen, oder wenn es hoch kommt, das ſo genannte Gummi Senica, welches aus Guinea an dem Fluß Senaga geſammlet wird; das beſte iſt, welches ſchön weiß, klar und durchſichtig wie ein Glaß, ſauber, im Munde leimicht und ſchleimicht, dicht, gläntzend und bey nah ohne Geſchmack iſt; das beſte iſt, welches wie gekrümmte Würmlein ausſiehet, es dienet wider die ſcharffe Flüſſe, Huſten und rauhen Halß, beiſſen der Augen, ſcharffen Urin, rothe Ruhr ꝛc. wird aber meiſtens zur Tinten gebrauchet, indem es verhütet, daß ſolche nicht durchſchlage.

Aracus aromaticus ſiehe Vainigliæ.

Aranea, eine Spinne, iſt ein ſehr bekantes Ungeziefer / deſſen man verſchiedene Arten findet / alle aber vermehren ſich durch ihre eigene Eyerlein / welche die Weiblein in kleine Knöpfflein zuſammen gewunden / eine Zeitlang an und bey ſich tragen / nachmahlen aber in die Ecken und Winckeln verſtecken / biß ſie im Sommer von der euſerlichen Wärme vollends ausgebrütet und ausgeſchloſſen werden / da alsdann die junge Spinnen in groſſer Anzahl hervor kriechen. Die Spinnen (ſonderlich die groſſe Creutz-Spinnen) werden wider die Wechſelfieber ſehr gerühmet / indem ſie dieſelbige in einer Haſelnuß entweder an den Halß hängen / oder auff die Pulß binden / ſo auch das viertägige Fieber vertreiben ſoll. Gleicherweiſe legen ſie auch die Spinnenwebe mit Eyerweiß und Kien-Ruß auff die Pulß / welches Mittel in dreytägigen Fiebern probat erfunden / ſonſten aber werden die Spinneweben wider das überflüßige Bluten gerühmet / welches ſie bald ſtillen.

Arbor, ein Baum, iſt ein ſolch Gewächs / daß von ſeiner Wurtzel an in einem gleichen dicken holtzigten Stamm hoch auffwächſt / und oben in unterſchiedene Aeſte ſich rund ausbreitet / als da iſt der Apffel-Birn- Pflaumen- Kirſch- und andere ſo wohl erzogene als wilde Bäume mehr.

Arbor fœtida ſiehe Alnus nigra.

Arbor cacavifera ſiehe Cacao.

Arbor maris ſiehe Corallium.

Arbor philoſophica auch Dianæ genannt / iſt eine Chymiſche Calcination des Silbers und Mercurii, wird zur Curioſität alſo gemachet.

℞. Lunæ cupellat. ℥ß.
▽ font. ℥j.
Dieſes ſolvire man nachgehends
℞. ▽ fort. ℥j.
Mercurii vivi ℥ß.

Laß es auch ſolviren / und wenn auch dieſes geſchehen / ſo ſchütte beyde ſolutiones zuſammen / und thue noch darzu

Mercurii vivi ℥iij
▽. fontan. ℥viß.

thue

thue alles in ein länglicht Glaß und ſetze es an einen temperirten Ort/ ſo wird ein Bäumlein anſchieſſen/ welches gar artlich anzuſehen.

Arbor regundorum finium, iſt der Orlean-Baum, wird vom Scaliger alſo genannt/ weil die Mexicaner die Gräntzen der Landſchafften auff ihren geographiſchen Mappis damit bezeichnen und unterſcheiden/ ſiehe Orleana.

Arbor Vitæ, paradiſiaca, Baum des Lebens, iſt ein ſtarckriechendes gerades und mit einer roth-ſchwartzen Rinde bedecktes Bäumlein/ iſt erſtlich aus Nord-America aus der Provinz Canada gebracht worden/ ietzo findet man es ſchon in etlichen Gärten/ daß aus den Blättern deſtillirte ▽ und ol. wird euſerlich wider die Podagriſche Schmertzen gelobet.

Arbutus, Comarus; Erd-Beerbaum, wächſt häuffig in Spanien und Italien in Wäldern auff den Bergen/ und iſt in den Gärten/ wenn es verblühet/ trägt er Früchte als Haßelnüß/ und wenn ſie reiff/ den Erdbeeren nicht ungleich; die Wurtzel ſoll gut vor die Peſt ſeyn.

Arcanum, ein geheimes Mittel, iſt eine ſolche Artzeney/ welcher Zubereitung wegen großer Krafft und Würckung geheim gehalten wird. Die arcana ſind ietzo ſo gemein/ daß auch jeglicher Fuſcher ſonderliche arcana zu haben ſich rühmet: Es kan ein jeder ſeine Artzeneyen vor arcana ausgeben/ wenn er die Ingredientia und præparandi modum verſchweigt/ anders ſind es keine arcana.

Arcanum corallinum, wird aus dem Mercurio præcipitato gemachet/ wenn er zum wenigſten 6 mahl mit guten ▽̈ abgebrennet wird.

Arcanum coſmeticum, iſt eine ſchöne Schmincke/ darzu ℞ ſubtil gepülverten Venediſchen Talckſteins ein Theil/ olei Camphor. zwey Theil/ laß es im Marienbad digeriren, daß es gantz weiß wird.

Arcanum duplicatum, wird aus dem Capite mortuo des Scheidwaſſers ausgelauchet/ weil man aber das ⊖ nicht immer haben kan/ ſo macht es Ludovici mit Solut. ⊖li, iſt ein vortrefflich digeſtiv in den Wechſel-Fiebern, Scorbut und andern Kranckheiten/ wird auch Panacea Holſatica genennet.

Archeus, wird bey dem Helmont offt geleſen/ iſt ſo viel als die innerliche Haupt-Urſach aller Dinge der Welt/ vielleicht bedeut es die ſubtile Lufft der Welt. In dem Menſchlichen Leibe ſoll es das Principium vitale oder die Spiritus animales, welche alle Functiones thun/ heißen.

Archiater, hat zweyerley Bedeutung: (1) werden Könige/ Für-

ſten und anderer Stands-Perſonen Leib-Medici hierunter verſtanden (2) wird auch der Decanus in der Facultät / oder Senior im Collegio Medico alſo genannt.

Arcualia oſſa, heißen bey einigen des vorder-Haupts Beine / bey andern die Schlaff-Beine.

Arcuatus morbus ſiehe Icterus.

Ardens febris ſiehe Febris.

Ardor, Hitz oder brennen, es ſey inn- oder euſerlich und an welchem Ort oder Glied es wolle.

Ardor ſtomachi, brennen im Magen, iſt wenn man im Schlund und Magen einen brennenden Schmertz empfindet / kommt bey nahe dem Sood bey / entſtehet ordinair wenn man häuffiges Fett und viel ſaures dabey gegeſſen hat / die Cur hievon ſiehe unter Soda.

Ardor urinæ, hitziger Harn, kommt bey nah mit der Stranguria oder kalten Piße überein / auſſer daß der ⊡ im hitzigen Harn häuffig / in der Stranguria aber tropffen weiſe abgehet: ferner wird im hitzigen Harn von der Schärffe mehr die Urethra oder Harngang und Sphincter angegriffen / welches daraus erhellet / weil der ⊡ auff eine Zeitlang gehalten werden kan / biß deſſen eine gute Quantität zuſammen geſammlet / und denn wird erſtlich der Schmertz empfunden / wenn er excerniret wird: in der Stranguria aber werden vielmehr die Ureteres und Harn-Blaſe angegriffen / dahero auch / in dem durch die Ureteres ein tröpfflein Urins in die Blaſe tröpffelt / alſo bald ſo wol in dieſen als Blaſe Schmertz und Prickelung zu Excretion gemachet wird / dahero werden in dieſem Affect die Patienten zum ſteten Harnen genöhtiget / weiter hievon ſiehe Stranguria.

Area, iſt ein Gebrechen der Haare / wenn ſie ſtückweiſe ausfallen, entſtehet von den ſcharffen Saltztheilichen / welche zu den Haut-Drüßen gebracht werden und allda corrodiren: dieſes übel zuheben brauche man Abſorbentia als C. C. uſt. Corall. ∀ Sigillat. Lapid. 69. und Diaphorerica, als Antimon. diaphoretic. ſimp. und martial. flor. ♀is Myrrh. C. C. S. △ zu welchen allezeit etwas vom Mercur. dulc. zuthun iſt / hernach dienet ein Decoct. Roriſmaria, Abrotan. mit Wein oder ▽ Regin. Hungar. item ▽ Cepar. mit ▽ Mellis, auch dieſes Ungvent, welches von vielen vor ein Secretum gehalten:

℞ Fol. abrotan. mar.
Capil. vener. ā Mj.

Flav.

Flav. mellis ℥j.
Gumm. Ladan. ℥ß.
Myrtillor. ʒj.
Semn. fœn. græc.
Lini ā ℥iij.
ol. amygdal. dulc.
Vini albi opt. ā ℥iij.

infundir es 24. Stunden/ dann laß es biß zur Verliehrung der Feuchtigkeit ſieden f. Expresſio.

Arecæ, iſt eine **Frucht eines fremden Baumes dieſes Nahmens**, ſonſten auch Pynan Baum genannt/ welche euſerlich einer Mußcat-Nuß nicht viel ungleich iſt/ nur daß ſie nicht ſo rund/ ſondern unten platt und oben aus zugeſpitzet iſt: ſiehet unten/ wo ſie auff ſitzet/ weißgrau und oben braun/ inwendig aber iſt ſie mit Purpur-rothen und weißen Streiffen durch einander wie die bunte Seiffen/ gemarmeliret: hat einen etwas anhaltenden Geſchmack/ aber keinen Geruch. Sie wird ſonſten auch Faufel genennet/ kommt aus Oſt-Indien. Der Baum iſt den Palmen und abſonderlich dem Dattel-Baum ſehr gleich. Der euſerlichen Geſtalt nach hat man verſchiedene Species der Frucht/ deren Bauhinus drey/ Pomet aber nur zwey/ als die halb = runde und lange pyramidaliſche anführen. Sie hat eine truckend und anhaltende Krafft/ ſtärcket den Magen/ wehret dem übermäßigen brechen/ Durchlauff/ rothen Ruhr/ Blutſpeyen/ befeſtiget die Zähne und ſtillet das Bluten des Zahnfleiſches.

Arefactio, wenn man Feuchte oder naſſe Dinge trucken und dürr machet.

Arena, Arenula, **Sand** oder Grieß; es wird ſonderlich derjenige Sand oder Grieß verſtanden/ welcher mit dem Urin von den Steinbehafteten abgeführet wird.

Areola ſiehe Papilla.

Argemon, argema, ein **Augen-geſchwärlein**, welches ſich in das Regenbogen-Häutlein geſetzet/ iſt außerhalb des Regenbogen-Häutleins röthlich/ innerlich aber weiß.

Argentaria petræa ſiehe Tormentilla alpina.

Argentina ſiehe Anſerina.

Argentum, das **Silber**, folget an Geſchmeidigkeit und Schönheit dem Golde ſtracks nach/ ob wol es am Gewicht und der Farbe demſelben

nicht

nicht zu vergleichen iſt/ indem es nicht gelb / ſondern weißlicht ſcheinet; wird faſt in allen Landen/ beſonders auch in Teutſchland / in Sachſen und anders wo in den Bergwercken gefunden / in gröſſerer Quantität aber von den Spaniern mit der Silber-Flotte aus Peru, und von den Holländern auch aus andern Theilen der Welt/ ſo wol Oſt- als Weſt-Indien heraus gebracht. Es wird aber das Silber/ entweder gantz pur und gediegen in den Silber-Gruben angetroffen/ oder auch in großen Klumpen/ oder es wird aus denen Silber-Ertzen geſchmoltzen und abgetrieben. Weil aber das aus den Ertzen geſchmoltzene Silber gemeiniglich noch andere Metallen / ſonderlich Kupffer in ſich hält/ hiedurch aber/ ſo wol zur Artzney / als andern Arbeiten untüchtg wird / ſo muß man ſolche entweder durch das Scheide-Waſſer oder auff der Capell vermittelſt des ♄ darvon bringen/ welches als dann

Argentum cupellatum, *Capellirt*-Silber genannt wird/ und zum Draat ziehen / geſchlagenen Silber ꝛc. gebrauchet wird. Aus dem Silber ſind in der Officin die Cryſtalli Lunares, der Lapis infernalis und die Tinctura Lunæ, wird ſonſten auch Luna genannt/ von den Laboranten aber album, Fermentum album, Lumen minus, Mater, ut Sol Pater, Diana, am Himmel Luna, in der Höllen Proſerpina und auch Lucina, wird alſo ☽ bezeichnet.

Argentum foliatum, geſchlagen Silber/ es wird das Silber-Blech öffters ins Feuer gehalten / und zwiſchen zwey Ledern zu dergleichen dünnen Blättlein getrieben/ welche nachmahlen in den Büchlein verkauffet werden.

Argentum in muſculis, Muſchel-Silber, beſtehet aus den Schnitzlein des geſchlagenen Silbers / welches mit Gummi gerieben und angemachet wird/ dienet zum ſchreiben und Mahlerey.

Argentum muſicum, hat mit dem vorigen nichts zu thun / indem es nur aus Zinn/ Wißmuth und Queckſilber gemachet und zur Mahlerey gebrauchet wird.

Argentum vivum, Queckſilber/ iſt ein ſehr ſchwehrer flüßig und flüchtiger metalliſcher Safft / gleich als ein glänzender ſilberner Fluß anzuſehen / weswegen es auch Griechiſch Hydrargyrum, wegen ſeiner Unbeſtändigkeit im △ aber Mercurius genennet wird: kommt heut zu Tage meiſt aus Oeſterreich / Hungarn und Holland in ledern Säcken von Schaaff-Fellen / welche in höltzerne Stäncher geſchlagen und das übrige ſpatium mit Säg-Spähnen oder Hexel ausgefüllet wird. Es findet ſich aber das Queck-

Queckſilber entweder alſo pur und flieſſend in den Bergwercken / welches Mercurius Virgineus genennet und vor den reineſten gehalten wird; wiewohl auch derjenige ☿, welcher entweder aus dem Cinnabari artificiali oder andern chymiſchen præparatis reſuſcitiret und Mercurius reſuſcitatus geheiſſen wird / ihm an Gütigkeit ſehr nahe kommt; oder wird aus ſeinen eigenen Ertzen und Mineren gebracht / welche ingemein röthlich / oder etwas graulicht mit glåntzenden Streiffen / wie das ♃ anzuſehen ſind. Eine ſolche Art ſoll ſich faſt nur in zweyen Låndern in gantz Europa finden / nemlich in Spanien und Hungarn / in Spanien zwar wird das beſte Queckſilber gefunden / welches das Silber vergülden ſoll / und deswegen von den Alchymiſten ſehr æſtimiret wird / iſt aber ſehr rar und übel zu haben / muß alſo faſt alle das Queckſilber aus Hungarn und Siebenbürgen geholet werden; die ausgegrabene Ertze thun ſie in groſſe eiſerne Retorten / und deſtilliren daraus den ☿ in andere mit ▽ angefüllte Excipienten / oder auch in zwey auffeinander geſetzte Töpffen per deſcenſum; und wenn ſie das Queckſilber empfangen / ſo wird ſolches hernach durch ein Leder gedrucket und alſo von ſeinen Unreinigkeiten befreyet. Das alſo verfertigte Queckſilber muß ſchön / weiß / ſauber / recht lebendig und flieſſend wie ein helles ▽ ſeyn / dasjenige aber / ſo in einer kupfernen Schaale gleichſam wie Bley und dunckel anzuſehen iſt / ſich auch als ob es fett wåre / ziehet / oder an den Hånden hangen bleibet und ſich daran in runde Kügelein formiret / iſt zu verwerffen / weiln es entweder durch Betrug oder von ohngefehr mit Bley vermiſchet iſt. In der Medicin thut es groſſen Nutzen / indem es ſo wohl præpariret als roh wider einige hartnåckichte Kranckheiten / ſo wohl inn- als åuſerlich gebrauchet wird.

Argilla, Thon / Töpffer-Erde / wird zur Artzney nicht ſonderlich gebrauchet / es werden die bekannten Tobacks-Pfeiffen davon gemachet / wird auch im Laboratorio zum lutiren gebraucht.

Argyropœia, Verwandlung der Metallen in Gold und Silber.

Ariditas Corporis, truckner / hagerer und dünner abgenommener Leib.

Ariditas Oris, Dürr oder trockner Mund / findet ſich offt bey hitzigen Fiebern und andern ſo genannten Haupt-Kranckheiten / der Mund wird gantz dürr / die Lippen ſchwartz / und bekommen Borſten.

Aridura, die gäntzliche Schwindung des Leibes oder aller Glieder / geſchiehet / wenn der gantze Leib tåglich abnimmt und krafftloß wird / ſiehe Tabes.

Arilli ſiehe Acinus.

Ariſta, eine Aehr / als Korn- Weitzen- &c. Aehren.

Ariſtolochia longa, lange Hollwurtz / Oſter-Lucey-Wurtzel / iſt eine länglicht runde dicke und runtzlichte Wurtzel / auswendig graubraun und inwendig gelbicht / eines bittern und ſcharffen Geſchmacks und ziemlichen Geruchs / wird aus Italien gebracht. Das Gewächs dieſer Wurtzel iſt der Welſchen rund-Hollwurtz nicht gar ungleich. Ohne dieſes ſind noch zwey Kräuter / deren Wurtzeln auch unter die lange Holl-Wurtzeln gerechnet werden / davon das eine Ariſtolochia clematitis, das andere Ariſtolochia tenuis oder piſtolochia genannt werden / haben beyde ſchmahle dünnne Wurtzeln / ſo aber nicht im Gebrauch ſind. Von der langen Hollwurtz werden nicht nur die Wurtzeln / ſondern auch die Blätter zur Artzney gezogen / haben beyde eine heilende Krafft / und werden deswegen nicht allein zu äuſerlichen / ſondern auch innerlichen Schäden und Verwundungen gebrauchet; äuſerlich curiret ſie alte Löcher an den Füſſen / innerlich aber die Schwind- und Lungen-Sucht / dienet auch wider die Krätze / befördert die Geburt und Reinigung nach derſelben.

Ariſtolochia rotunda, die runde Hollwurtz / dieſer ſind dreyerley Arten bey den Materialiſten / worunter die erſte und beſte

Ariſtolochia rotunda vera, ſo die Welſche runde Hollwurtz genennet wird / iſt eine dicke / runde / knotichte und runtzelichte Wurtzel / auswendig grau und inwendig gelb / eines überaus bitteren Geſchmacks und etwas aromatiſchen Geruchs. Dieſe wird aus Italien und den hohen Schweitzer-Gebürgen gebracht / allwo das Kraut mit vielen zähen und beigigen Stengeln / einer Ellen hoch wächſet; die Blätter ſind wie Epheu / doch runder; die Blumen ſind ſchwartzbraun und lang / wie ſpitze Hüte &c. Weil aber dieſe nicht allemahl zuhaben / ſo wird öffters an deren Stelle die

Ariſtolochia rotunda vulgaris, notha gebraucht / welche nichts anders iſt / als radix fumariæ, bulboſæ, welches Kraut eine Art Taubenkropff iſt / die Wurtzel iſt inn- und auswendig graulicht / gantz hohl / auch voller Sand und Erden / welcher im Herbſt und Frühling / wenn ſie gegraben / herausgeſchwemmet wird / iſt bitter. Uber dieſe hat man noch eine andere Art / welche

Ariſtolochia fabacea, kleine runde Hollwurtz genennet wird / weil dieſe Wurtzel als eine Bohne groß / auch unten und oben platt anzuſehen iſt / kommet auch von einer fumaria bulboſa her / und wird von der vorigen

daran

daran unterſchieden / daß ſie ſo keine groſſe Höhle hat; ſie wird auch langſam in den Apothecken gebrauchet. Die beſte Hollwurtz iſt / welche ſchwehr / hart / feſt / knoticht / und inwendig ſchön gelb ausſiehet / je bitterer je beſſer ſie iſt; alle aber müſſen wohl ausgetrocknet und dürr gemacht seyn. An Kräfften kommen ſie zwar alle überein / doch hat die Italiäniſche den Vorzug; ſie erwärmen und zertheilen das ſtockende Geblüt in der Bruſt / und ſonderlich der Mutter / ſie treiben die Menſes, Reinigung nach der Geburt / todte Frucht / und Molas; euſerlich kan man ſie unter die Mutter-Zäpfflein thun / item in die ſcharffe Clyſtire / welche wider den Schlag und ſchwehre Noth pflegen verordnet zu werden.

Ariſtophaneion, iſt ein Nahme eines erweichenden Pflaſters.

Armatura conceptus ſiehe Amnion.

Arme, eine Nad in den Knochen / ſiehe Sutura.

Armena Bolus ſiehe Bolus Armeniæ.

Armenius lapis, der Armenier-Stein / wird alſo genennet / weil er anfangs aus Armenien gekommen / wird aber nunmehr in Tyrol und anderswo gefunden; iſt ein grün-blauer Stein (weswegen er auch Teutſch Berg-blau heiſſet) in der Gröſſe einer bleyern Kugel / und iſt hin und wieder mit kleinen gläntzenden Sand-Körnlein gleich als mit Diamanten verſetzet. Er wächſet offt nebſt dem Chryſocolla oder Berg-grün; er hat eine purgirende Krafft und wird von den Arabern wider die Melancholey / Wahnſucht und Epilepſie gelobet / dahero man auch in vielen Apothecken die pilulas de Lapide Armeno findet: Dienet aber vielmehr zur Mahlerey, indem das ſo genannte Berg-blau / oder Cœruleum montanum daraus gemachet wird / nachdem der Stein gerieben / gewaſchen und alſo von dem Sand und kleinen Steinlein geſäubert wird / darvon man vier Sorten / immer eine feiner als die andere / bey den Materialiſten findet

Armilla manus membranoſa, iſt die Sehne bey der Hand-Wurtzel die quer / umgiebt die Hand-Wurtzel als ein Ring / bewahret die Haarwächſe der Mäußlein / welche zu den Fingern gehn / in ihrem Sitz.

Armonia, Coagmentatio, die Zuſammen-leimung / iſt eine Zuſammen-fügung der Beine auf Art einer einfachen Linie, wie die Zuſammenfügung der Beine des obern Kinn-Backens untereinander iſt.

Armoracia, Raphanus ſylveſtris, Heydenreich / wilder Mer-rettich / wächſt auff den Aeckern in Thälern / und an den Bächen / die Wur-

tzel treibet den ☉, bricht den Stein / dienet wider den Scharbock, Stein / Waſſerſucht / verſtopffte Menſes, mindert die Milch in denen Brüſten.

Arnica, Lagea lupi, Wolwerley / Mutterwurtz / wächſt auff den Bergen und Wieſen / das Kraut ſammt den Blumen treibt den Schweiß und Harn / macht brechen / zertheilt die blaue Mähler / und vertreibt die Fieber.

Aroma, allerley Gewürtz / iſt ein allgemeiner Nahme / worunter die ſowohl in der officin als Küchen dienliche Gewürtze verſtanden werden.

Aroma Germanorum, ſind die Baccæ juniperi oder Wacholder-Beeren.

Aroma philoſophorum, ſind die flores hæmatitis oder Blutſtein-Blumen.

Aromatarius, ein Materialiſt / Specerey-Händler.

Aromatica Medicamenta, Aromatiſche Artzney-Mittel / als radix ninzin. cubeb. Cinamom. Cardamom. caryophyll. radix galang. Zedoar. N. Moſch. &c.

Aromatiſatio, die Würtzung der Artzeneyen oder Speiſen / ſelbe angenehmer / wohlriechend und ſchmackhafft zu machen / darzu nimmt man Calmus / Zimmet / Saffran / Pfeffer / Ingber / und zuvor angeführte Aromata.

Aroph, werden bey dem Paracelſo die flores oder Blumen vom Blut-Stein und Salmiac genennet; dieſe flores mit Ligno colubrino in rob. Sambuci zum Bolo gemacht / haben wider die viertägige Fieber und Miltz-beſchwehr groſſe Krafft.

Arquatus morbus ſiehe Icterus.

Arrhæa, heiſt ingemein jeder verſtopffter Fluß; Hippocrates aber braucht es vor die verſtopffte Menſes.

Arrhepis, iſt der elffte Würbel unter den Bruſt-Würbeln.

Arſenicum, *Arſenic*, wird in nativum oder natürliches und factitium oder gemachtes unterſchieden / deren jenes alſo in denen Bergwercken gefunden / dieſes aber durch gewiſſe Handgriffe ſublimiret wird: von beyden hat man in den Material Kammern dreyerley ſpecies, nemlich das

Arſenicum album	weiſe		
flavum	gelbe	*Arſenic.*	
rubrum	rothe		

Arſeni-

Arſenicum album, der weiſſe *Arſenic*, wird insgemein Mäuß-Gifft und Ratten-Pulver geheiſſen/ und beſtehet in weiſſen Stücken/ welche auswendig matt-weiß wie ein Kalck / inwendig aber wie ein weiſſes Glaß anzuſehen/ anbey eines ſcharffen und ätzenden Geſchmacks ſind/ und werden entweder von dem unterirrdiſchen Feuer natürlicher Weiſe aus dem Cobolt alſo ſublimiret/ wie zuweilen aus den Kupffer-Bergen gebrochen werden/ oder werden durch die Kunſt alſo zubereitet/ jener iſt ſehr rar und ſelten zu bekommen/ da hergegen all das Arſenicum album, welches man in den Apothecken und Material Kammern findet/ das Factitium iſt. Dieſes Arſenicum iſt ein ſo ſtreng Gifft/ daß es auch in ſehr geringer Quantität einen Menſchen tödten kan/ und derowegen immer vor tödlich gehalten wird; euſerlich machen einige zur Peſt-Zeit ein Amulet draus/ ſo aber nicht gar zu ſicher iſt.

Arſenicum flavum, das gelbe *Arſenic*, iſt nichts anders als das Auripigmentum oder Operment/ welches gleichfals entwender aus den Sächſiſchen Bergwercken geſammlet/ oder durch Kunſt præpariret wird/ nachdem es entweder von der Natur in der Erden aus den Cobolt und Schwefel/ oder aus dem vorigen Arſenico mit dem gelben Schwefel künſtlich ſublimiret wird/ worvon das erſte auch Realgar genennet worden: Dieſes iſt gar unterſchiedlich/ und findet ſich zuweilen ſehr ſchön/ rein/ gelb und glänzend als Gold/ welches/ ſo es in groſſen Stücken/ mürb und leicht zu zerbrechen iſt/ vor das beſte gehalten wird; kommet gemeiniglich aus Oeſterreich über Wien und aus Venedig/ bißweilen iſt ſolches hart/ ſtein- und kißicht auch mit rothen oder grünen Streiffen untermenget/ welche Sorte zu verwerffen iſt/ daher die Materialiſten gemeiniglich zwey Sorten/ das gemeine und feine/ beyde aber entweder gantz oder in pulvere führen; einige Medici machen Haarfreſſend Medicament daraus/ welches aber auch gefährlich iſt.

Arſenicum rubrum, das rothe *Arſenic*, wird von den Griechiſchen Medicis Sandaracha genennet/ kommet in dunckel-gelben und röthlichen Stücken/ welche ſcharff und corroſiviſch ſind; werden entweder ſo in der Erden gefunden/ oder werden aus dem Arſenico und ſonſten einer Minera, dem Cobolt nicht unähnlich (welche man Kupffernickel nennet) mit dem gemeinen Schwefel ſublimiret/ weßwegen dieſes rothe Arſenicum auch rother Schwefel/ Feuer-Schwefel und roth Operment genennet wird.

Arthanita ſiehe Cyclamen.

Artemiſia alba und rubra, weiß und rother Beyfuß/ S. Johannis Gürtel/ wächſt auff den Feldern und Aeckern / iſt ein gut Mutter - Harn-und Stein-treibendes Kraut / Schmertz-ſtillend dabey/ befödert die Menſes, Frucht und Nachgeburt; die unter dieſer Wurtzel gefundene Kohlen werden vortrefflich wider die Epilepſie recommandiret / wie Ettmüller Tom. I. Oper. Medicor. pag. 519. a. von einer Soldatin erzehlet.

Artemiſia tenuifolia ſiehe Tanacetum.

Arteria, die Pulß - oder Schlag - Ader / iſt eine Röhre / welche ſchläget und das Blut aus der Hertz-Kammer zu den übrigen Theilen des gantzen Leibes führet. Die Pulß-Adern des gantzen Leibes können mit einander zu zweyen gebracht werden / nehmlich zur groſſen Lungen-oder Lufft-Röhr und Pulß-Ader: die Lungen-Pulß-Ader entſpringet aus der rechten Hertz - Kammer / und bringet das Blut von dannen durch die Lunge in die lincke Hertz-Kammer; die groſſe Pulß - Ader entſtehet aus der lincken Hertz-Kammer / von dar führet ſie das Geblüt zu allen Theilen des Leibes. Nach den Hertz-Kammern zu erſcheinen ſie etwas völliger / als wie ein Stamm - Ende / dann theilen ſie ſich ferner in unterſchiedliche Aeſtlein / deren die meiſte ihren ſonderlichen Nahmen mit ſich führen. Die Pulß-Adern haben ein viel dicker und ſtärckeres Weſen als die Blut-Adern. Eine jedwede Pulß-Ader / beſtehet aus einem zwiefachen Häutlein / zu welchen man noch das dritte und vierdte hinzu thun kan / und dieſe ſind auch in den groſſen Pulß - Adern augenſcheinlich zu befinden / aber der kleinen Aeſtlein Seiten-Theile ſind ſo dünne / daß es ſcheinet / als wenn ſie mehr nur aus einem ein - als vierfachen Häutlein beſtünden.

Arteria adipoſa, die fette oder Schmeer-Pulß-Ader.

Arteria aorta, magna, craſſa, maxima, die groſſe Pulß-Ader / iſt diejenige / welche unmittelbahr aus der lincken Hertz-Kammer heraus gehet / und das Blut aus dieſer Höhle zu allen Theilen des Leibes / jedoch etlicher maſſen die Lunge ausgenommen / führet.

Arteriæ aortæ truncus aſcendens, der auffſteigende Aſt oder Stamm der groſſen Pulß - Ader, ſteiget lang in die Höhe bey der Arteria aſpera biß zu den Schlüſſelbeinen / und theilet ſich daſelbſt in zwey Aeſte / welche Arteriæ ſubclaviæ oder unter dem Schlüſſelbein liegende

gende Pulß-Adern heiſſen: die eine wendet ſich zur rechten / die andere zur lincken / beyde bringen von jeder Seiten Ramos oder Aeſte / welche ihre Nahmen von denen Theilen / in welche ſie ſich ausbreiten / haben.

Arteriæ aortæ truncus deſcendens, der abſteigende Aſt der groſſen Pulß-Ader, ehe dieſer von der Bruſt abgehet / giebet er dem Pericardio, Zwergfell und Rippen-Aeſte ꝛc.

Arteria aſpera, die Lufft-Röhre, iſt eine lange aus unterſchiedenen Knorpeln und Häutlein zuſammen geſetzte Röhre / die von der Kehlen biß in die Lungen hinab ſteiget / und ſelbige mit ihren vielen Zweigen durchlauffet / auch der Lufft zur Einathmung einen freyen Durchgang zu denen Lungen und wieder aus denſelben heraus verſtattet: von forne biß zu dem vierdten Gewerb-Bein der Bruſt lieget ſie auff der Speiß-Röhre / allwo ſie in zwey Aeſte zertheilet wird / deren ein jeder ſich in den gröſſern auff ſeiner Seite gelegenen Lappen der Lungen begiebet / und hernach wiederum in kleinere Zweiglein zertheilet wird / biß er ſich endlich in die Lungen-Bläßlein endiget. Bey der Lufft-Röhre hat man das Haupt / den Stamm und beſagte Zweige zu betrachten.

Arteriæ aſperæ anguſtia, die Enge der Lufft-Röhr.

Arteriæ aſperæ aſperitas, die Rauheit der Lufft-Röhr, machet eine ſchwere Reſpiration und Stimme / hierwieder dienen innerlich ♌ci aniſat. ▽ aſthmatic. Species diaireos, diatragacanth. Syrup. tuſſilag. ol. amygdal. dulc. mit Zuckerkant und ol. deſt. aniſi, mucilag. ſemn. cydonior. mit ▽ Spermat. ranar. extract; euſerlich dieſes Unguent, ℞. Ungvent. filior. Zachar. reſumptiv. ā ℥ß. olei amygdal. dulc. ranar, ā ℨij. Camphor. ℈j. miſce.

Arteriæ aſperæ ſectio, perforatio ſiehe Laryngotomia.

Arteriæ aſperæ ulcus, ein Geſchwür der Lufft-Röhre; hierwider brauche man Sudorifera als Decoct. lignor. da kan man zu jeder Doſi noch xx. gutt. ℞. bezoardic. thun: Hiebey können mancherley Injectiones geſchehen / ſtatt aller kan das ▽♃ ſeyn / ſonderlich wenn es mit mancherley heilenden Decocten vermiſchet wird.

Arteriæ aſperæ vulnus, eine Wunde der Lufft-Röhre, dieſe tractire man alſo / daß man ein Decoct. von Ghina mit Herb. Veronic. heder. terreſtr. alchimill. tuſſilag. pulmonar. pentaphyll. piloſel. lign. ſantal. mit Syrupo jujubin. verſüſſet gebe: So dienen auch Pulver aus Lapid. 69. ℥io diaphoretic. ▽ ſigillat. Maſtich. myrrh. item ℞. hyperici,

rici. balſam. Peruvian. euſerlich dienet ein epithema, aus ♒ Lumbric. cor. und 🜄 camphorat. warm appliciret / zur Heilung kan das Emplaſtr. ſtiptic. Crollii dienlich ſeyn: die Hæmorrhagie dieſer Wunden zu ſtillen iſt der 🜄 rectific. allein zulänglich und gnung.

Arteria atrabiliaria, die ſchwartze Gallen- oder neben Nieren-Pulß-Ader / kommt öffters von der Lenden Pulß-Ader herfür.

Arteria axillaris, ſo wird die unter dem Schlüſſelbein gelegene Pulß-Ader, nachdem ſie aus der Bruſt-Höhle heraus gegangen / die Achſel-Pulß-Ader geheiſſen / und in zwey Aeſte getheilet / allein weil der letzte viel kürtzer und kleiner iſt / ſo wird dieſer Unterſcheids halber der Aſt / jener der Stamm vom Verheyen in Anatomia genannt.

Arteriæ brachiales, Arm-Pulß-Adern.

Arteria bronchialis, die eigene Lungen-Pulß-Ader, entſpringet von dem hintern Theile der herabſteigenden groſſen Pulß-Ader / ordentlich über dem Grund des Hertzens / daher ſie nach der rechten Hand zu gebogen die Lufft-Röhre ergreiffet und deſſen Zweige / nachdem ſie etliche Spröſſlinge der Speiß-Röhre mitgetheilet / biß zu Ende begleitet.

Arteriæ carotides, die Halß-Pulß-Adern, derer ſind vier / nehmlich zwey inwendige und gröſſere an den Schläfen / und zwey kleinere im Nacken oder Wirbel.

Arteriæ cervicales, die Nacken- oder Würbelbein-Pulß-Adern.

Arteria cœliaca, die Magen-Pulß-Ader, dieſe kommet mit einem eintzeln Stamme vom Fordertheil der groſſen Pulß-Ader ein wenig unter dem Zwergfell / und wird alſobald in den rechten und lincken Aſt unterſchieden: der rechte Aſt führet die rechte Magen-Pulß-Ader zum Magen / der lincke Aſt bringet herfür die lincke Magen-Pulß-Ader.

Arteriæ coronariæ, Krantz-Puls-Adern, ſind eigene Gefäße des Hertzens / werden alſo genennet / weil ſie den Grund des Hertzens / wie eine Crone umgeben / ſtreuen auch dahero über das gantze Hertz kleine Zweiglein von ſich / ihrer ſind zwey.

Arteriæ crurales, die Schenckel-Pulß-Adern.

Arteriæ cyſticæ, die Gallen Bläßlein-Pulß-Adern.

Arteria diaphragmatica, die Zwergfells-Pulß-Ader / iſt unter den zwiſchen den Rippen gelegenen mehr von forne zu / ins gemein auch

phre-

phrenica genannt / bißweilen eintzeln / bißweilen doppelt / bißweilen eine Pflantze der Magen Pulß=Ader.

Arteria duodena, des zwölfffinger Darms Pulß=Ader.

Arteriæ emulgentes, die ſo genannte ausſaugende Pulß=Adern, kommen auff Seiten der Nieren / von denen iſt der Lincke höher als die Rechte.

Arteria epigaſtrica, die oberſchmeer=Bauchs Pulß=Ader, ſtammet von der auswendigen krummen Darm Pulß=Ader / ehe ſie noch zur Schenckel Pulß=Ader wird / ſteiget zu dem Mäußlein und andern fordern Theilen des Bauchs in die Höhe / und wird durch mancherley Einmündungen mit den Zitzen=Gefäſſen zuſammen gehänget.

Arteriæ epiploicæ, die Netz=Pulß=Adern.

gaſtricæ, die Magen Pulß=Adern.

gaſtro-epiploicæ, die Magen und Netz Pulß=Adern.

Arteriæ hæmorrhoidales, die Güldene Pulß=Adern / ſind innerliche und euſerliche; die innerliche ſind ein Geſchlecht der untern Gekröß Pulß=Ader.

Arteriæ hepaticæ, die Leber Pulß=Adern.

hypogaſtricæ, die unter Schmeerbauchs Pulß=Adern, entſpringen von der inwendigen krummen Darm=Pulß=Ader / gehen zur Blaſe / Maſtdarm (dieſe heißet die auswendige güldne Ader) und den Geburts=Gliedern / ſonderlich der Weiber.

Arteria iliaca, Krumme Darm=Puls=Ader, wird in die inwendige kleinere und auswendige gröſſere getheilet.

Arteriæ intercoſtales, die zwiſchen den Rippen liegende Pulß=Adern, werden in die inferiores untere und ſuperiores obere getheilet / entſpringen acht neun oder zehn auff einer Seite / nachdem nehmlich mehr oder weniger von der unter dem Schlüſſelbein gelegenen herab geleitet wird / auff der Rechten Seiten ſind offt mehr als auff der Lincken.

Arteriæ lumbares, die Lenden Pulß=Adern.

Arteria magna ſiehe Arteria aorta.

Arteriæ mammariæ, die Zitzen Pulß=Adern / kommen vom Fordertheil der unter dem Schlüſſel=Bein befindlichen / welche unter dem Bruſt=Bein einhergehende hier und dar Zweige zu den auswendigen Theilen ſchicket / und beyn Weibern meiſtens zum Brüſten.

Arteriæ mediaſtinæ, des Mittelfells Pulß-Adern.

Arteria meſaraica, die Gekröß Pulß-Ader; iſt zwiefach/ eine inferior die untere/ theilet ſeine Zweiglein gegen die Dicke Därme aus/ die andere Superior die Obere/ wird in unterſchiedliche Zweige zertheilet/ und gehet durch das Gekröſe zu allen kleinen Gedärmen.

Arteriæ muſculæ cervicis, die Mäußlein Pulß-Ader des Haupts.

Arteriæ muſculæ crurales, die Mäußlein Schenckel Pulß-Ader.

Arteriæ occipitis, des hinter Haupts Puls-Adern.

Arteriæ pancreaticæ, des Rückleins- oder der Kröß-Drüſe Pulß-Ader.

Arteria phrenica ſiehe Arteria diaphragmatica.

Arteriæ popliteæ, der Knieſcheiben Pulß-Adern.

Arteriæ præparantes, die Zubereitende oder Saamen Pulß-Adern.

Arteria pudenda, der Schaam oder Geburts-Glieder Pulß-Ader.

Arteria pulmonaria, die Lungen Pulß-Ader, iſt welche aus der rechten Hertz-Cammer hervor kommet/ alſo genannt, weil ſie/ nachdem ſie durch das Hertzfell gegangen/ ſich durch die gantzen Lungen allein ausbreitet/ und das von dieſer Kammer empfangene Blut gantz reichlich durch die Lungen führet.

Arteriæ renales, Nieren Pulß-Adern.

Arteria ſacra, die heilige Pulß-Ader.

Scapulares, die Schulter-Pulß-Adern.

Spermaticæ, die Saamen Pulß-Adern.

Spinalis medullæ, des Rücken Marcks Pulß-Ader.

Arteriæ Splenicæ, die Miltz-Pulß-Adern.

Subclaviæ, die unter dem Schlüſſelbein gelegenen Pulß-Adern.

Arteria ſuccenturiata, die neben Nieren Pulß-Ader.

Arteria ſuralis, die Waden Pulß-Ader.

thoracica, die Bruſt-Pulß-Ader.

Arteriæ umbilicales, Nabel Blut-Adern, derer ſind zwey/ ſie kommen von den Darm-Puls-Adern her/ ingemein von dem Orte/ wo ſie in die euſerliche und innerliche getheilet werden/ dahero ſteigen ſie auch auff der Seiten der Harn-Blaſe/ biß zu dem Nabel hinauff.

Arteriæ vertebrales, die Würbelbeins Pulß-Adern.

Arteriotomia, iſt eine Chirurgiſche Operation, da aus einer Arteria, ſtat der Ader/ das Blut gelaſſen wird. Es iſt eine Frage/ was von dieſer Operation zu halten ſey. Sie iſt ſehr gefährlich wegen des ſteten zuſtoſſes des Bluts/ wegen der beſorglichen tödtlichen hæmorrhagie und des groſſen Schmertzens; Dahero ſind viel Medici, die ſie gantz und gar verwerffen/ doch aber finden ſich auch einige/ welche ſie in gewiſſen Fällen ſehr recommendiren/ doch aber mit dieſer Behutſamkeit/ daß die Wunde wol verbunden werde: Sie wird wieder Maniam und Hauptweh recommendiret; doch aber iſt nicht zuſehen/ worinnen was ſonderliches vor der Venæſection ſey.

Arthetica ſiehe Chamæpytis.

Arthritis, Arthritica, articularis morbus, die Gicht, Zipperle, das Reiſſen in den Gliedern, die Herren-Kranckheit; dieſer Kranckheit ſind unterſchiedliche Gattungen/ welche nach dem afficirten Ort ihre Nahmen haben; alſo werden die Schmertzen an den Füßen um die Zehe, Ferſen und Gelencke oder Fuß-Sohlen Podagra, am Knie Gonagra, in den Händen Chiragra, im Huff-Bein Malum ischiadicum, das Huff-Weh in den Schulter-Blättern Dolor Scapularum genannt: die Urſache dieſer Schmertzen iſt die ſchärffe des Bluts; daß ſich aber dabey bald ein roth und hitziger/ bald blaß und nicht hitziger Geſchwulſt findet/ geſchiehet entweder aus Schuld des Seri, welches die Schärffe diluiret/ oder der pituitæ, ſo die Schärffe incruſtiret oder gleichſam bekleiſtert.

Arthrodia, arthroſis, arthron, articulatio, die Zuſammenfügung oder Einglenckung der Beine/ iſt eine Zuſammenſetzung der Beine mit einer Bewegung/ das iſt/ eine ſolche/ in welcher die zuſammen geſetzte Beine gegen einander können beweget werden. Die Zuſammenfügung iſt entweder eine weite/ die mit einer augenſcheinlichen Bewegung/ oder eine enge/ die mit keiner ſonderlichen Bewegung geſchiehet. Die weite Zuſammenfügung iſt dreyerley/ die hinein Zuſammenfügung/ die geringere Zuſammenfügung und die wechſelweiſe geſchehene Zuſammenfügung; die hinein-oder tieffe Zuſammenfügung/ Inarticulatio,

Enarthroſis wird genennet / wenn eine aufffaſſende Hôle tieff iſt / und das hineingelegte Haupt långlicht / wie die Zuſammenfügung des Schenckelbeins mit dem Hüfft-Bein; eine geringe Zuſammenfügung Arthrodia levis heiſſet / wenn die auffnehmende Hôle flach iſt / wie die Zuſammenfügung der Arm-ſchiene mit den Ellenbogen; eine wechſelweiſe geſchehene Zuſammenfügung Ginglimus, Arthrodia mutua iſt diejenige / in welcher ein Bein auffnimmet und zugleich auffgenommen wird, wie die Zuſammenfügung der Würbel-Beine unter ſich ſelbſt.

Articulatio ſtricta ſiehe Synarthroſis.

Articulus, Articulamentum, die Glenckung oder Glied an Hånd oder Füſſen / &c.

Articulorum anima ſiehe Hermodactylus.

Articulorum convulſio, eine Zückung der Glieder.

Articulorum dolores, Schmertz der Glieder.

luxatio, Verrenckung der Glieder / ſiehe Luxatio.

vulnera, Wunden der Glieder. Die Verrenckung und Wunden der Glieder werden wie andere gewöhnlicher maſſen tractiret / wovon an ſeinem Ort zu ſehen.

Artiſchoca ſiehe Carduus ſativus.

Artus, Gliedmaſſen / darunter werden ſonderlich Hånd und Füſſe verſtanden.

Artuum dolores lancinantes, reiſſende Schmertzen der Glieden / hin und wieder.

Arum, Zehr-Wurtz / Fieber-Wurtz / Pfaffenpint / iſt dem Magen ſehr dienlich / treibet Harn und Gifft; Hornius hat ein Pulver hievon / welches er wider den Huſten ſehr recommandiret / z. E.

℞ Fecul. ari ℥ij.
Antiheɑ. Poter. ℥j.
Sacchar. ſuccinat. ℥iij.
f. pulv.

Arundo humilis clavata radice acri ſiehe Zingiber.

Arundo paluſtris, Canna vulgaris, gemein Rohr-Schilff / wåchſt håuffig in ſtehenden Waſſern und Fiſch-Teichen; die Wurtzel davon dienet wider den Stein / verrenckte Glieder und Haupt-Grind.

Arundo ſativa, Italica major, Spaniſch Rohr / wird in Welſch-land

land in den feuchten Weinbergen gepflantzet. Die gebrandte Rinde davon macht Haar wachſen.

Arythænoides, der dritte und vierdte Knorpel in dem Anfang der Lufft-Röhr.

Aſarum, Nardus ruſtica, Haſelwurtz / wird an ſchattichten / bergichten Orten und bey den Haſelſtauden gefunden: Die Wurtzel iſt klein / zaſelicht und verwirret / eines widrigen und ſcharffen Geſchmacks / und lieblichen Geruchs / treibet die todte Geburt und Harn / dienet zur Mutter / Bruſt und Haupt / eröffnet die Menſes, dienet wider Waſſer-und Gelbe-Sucht / Wechſel-Fieber / Engbrüſtigkeit / Huſten.

Asbeſtus ſiehe Amianthus.

Aſcarides, ſind Würme / welche im Maſt-Darm ſitzen.

Aſchalites, iſt der fünffte Würbel von den Lenden-Würbeln.

Aſchia ſiehe Thymallus.

Aſcia, eine Art der Binden.

Aſcites, die Waſſerſucht des Unterleibs, ſiehe Hydrops.

Aſelli, Keller-Würm / Schaben / iſt ein bekannt Ungezieffer / werden auch Millepedes, Oniſci, Porcelliones und Fabæ genannt / item vom Marcello Empirico, Cutiones, ſie öffnen / verdinnen / zertheilen / befördern den ☉ ſind wider die Gelbe-Sucht und Bräune gut / &c.

Aſitia ſiehe Inappetentia.

Aſperula ſiehe Epatica ſtellata.

Aſphalati lignum, Rhodiſer-Dorn / iſt ein holtzigter und aus vielen Adern gleichſam gewundener Spahn von der innern Wurtzel / deren verſchiedene Farben ſie an etlichen Orten röthlich machen / da ſie ſonſten wie Buchsbaum anzuſehen / auch alſo hart und ſchwehr und öhlicht iſt mit einer dicken und grauen Rinde umgeben / welche doch langſam daran bleibet / hat einen etwas bittern und öhlichten Geſchmack / ſoll in der Inſul Rhodus wachſen / wiewohl andere meynen / daß es in Syrien und Aegypten wachſe: Seine Kräffte kommen faſt mit dem Agallocho überein / welches damit auch offt verfälſchet wird / wiewohl es daran zu erkennen / daß das Lignum aſphalati kein Hartz in ſich hat / wie das Lignum aloes, doch aber noch ſo gern brennet.

Aſparagus, Spargen / Spargel, wird in Kohl-Gärten erzogen / die Wurtzel treibet den ☉, bricht den Stein / öffnet die Leber / Nieren / Harn-

Harn-Blaſe/dienet euſerlich in Mund-Wäſſern wider Zahn-Weh und wacklende Zähne / die Schößlinge reitzen zum Beyſchlaff / und mehren den Saamen.

Aſpera arteria ſiehe Arteria.

Aſperſio, eine Anfeuchtung / Beſprengung iſt / wenn man Pulver und andere truckene Sachen anfeuchtet.

Aſphaltum, Juden-Leim / Juden-Pech / iſt ein ſchwartz hart und dürres Hartz / wird aus Babylon gebracht / findet und ergieſſet ſich auff einem Lac in Judäa / wo ſonſten Sodom und Gomorra geſtanden / weswegen es Bitumen Judaicum genennet wird / ſoll auch anderwerts als in West-Indien / in Neu-Spanien gefunden werden; weil aber dieſes Hartz / wenn es veritabel und auffrichtig / ſehr rar und theur iſt / ſo muß man wohl zuſehen / daß es nicht mit dem Piſſaphalto oder ſchwartzen ſchwediſchen Pech verfälſchet werde, welchem es ſehr gleich ſiehet / auſſer daß es härter / und nicht ſo übel riechet / wie gemeldtes Pech. In der Artzney-Kunſt werden die Schlag-Balſame / und einige unguenta damit ſchwartz gefärbet. Plinius gedencket an einem Orte / daß / wenn man das Hartz anzünde, es die Schlangen vertreibe, ſo wohl zu glauben / weil viel Thiere und Ungezieffer den Geruch des gemeinen ♀is nicht vertragen können.

Aſphodelus ſiehe Martagum.

Aſphodelus albus, Haſtula Regia, weiß Aſphodil-Wurtz / wird allein in Gärten gefunden, die Wurtzel treibet den Harn und die Menſes, reitzet zum Venus-Spiel / euſerlich dienet ſie wider Krätze, Kröpfſe / Feig-Wartzen.

Aſplenum ſiehe Scolopendrium verum.

Aſſa dulcis, *Aſſand*, *Benzon*, iſt ein hartes und mit vielen gläntzenden Bröcklein vermiſchtes Hartz / ſo theils gelb / theils weiß ausſehen. Es hat einen hartzigten und fetten Geſchmack / und ſehr guten und annehmlichen Geruch / kommt aus Oſt-Indien / und ſonderlich von Siam; dieſes Hartz flieſſet aus einem ſehr dicken und groſſen Baum / welcher von den Einwohnern am Stamm mit Fleiß geritzet wird, damit der Safft deſto mehr heraus flieſſe. Man findet hiervon verſchiedene Gattungen in den Material-Kammern / deren Dale drey erzehlet: (1) amygdaloides, welche ſchöne weiſſe Flecken wie Mandeln in ſich hält / (2) nigrius und (3) nigrum. Das erſte ſoll in Siam, das andere in Java und Sumatra wachſen / wiewohl Grimmius behauptet / daß alle aus einem Stamm herzukommen pflegen. Das Beſte iſt / welches

ches ſchöne groſſe Körner hat / weiß und gelb vermenget / auch hart iſt. Dieſes Hartz hat eine ſonderliche Krafft / die ſcharffe Flüſſe zu verſüſſen und alle Verletzungen der Lungen und Lufftröhre / ſo daher rühren / zu heilen / wird deswegen innerlich / ſonderlich / die Flores davon / wieder den Huſten / Keuchen / Schwind- und Lungen-Sucht / euſerlich wider die Flüſſe / Schnupffen &c. gebrauchet. Es wird auch hieraus die ſo bekannte Tinctur oder Jungfer-Milch / welche die Italiäner häuffig herum tragen / alſo bereitet:

℞ Benzoin.
Storacis ana.

gieſſe 4 oder 6 Theil des 🜄 rectificat. darüber / ſetze es an einen warmen Ort / rühre es offt um / biß die Tinctur blut-roth werde / welche allmählich abzugieſſen oder zu filtriren iſt.

Aſſa fœtida, Aſſand / Teuffels-Dreck / iſt ein hartzigtes Gummi / welches theils aus weiſſen / theils gelben / theils fleiſchfarbigen Glundern durch einander vermiſchet iſt / worunter einige gläntzende Düplein hervor leuchten / hat einen beiſſenden / zähen und widrigen Geſchmack und ſehr ſtarcken Geruch / wie der Knoblauch: Er wird aus Libyen / Syrien / Meden und Perſien gebracht. Das Gewächs / worvon dieſes Gummi herrühret / iſt noch zur Zeit von niemanden recht beſchrieben worden: der beſte muß friſch / nicht zu fett / voller Körner / fleiſch-farbicht / durchſichtig und ſtinckend ſeyn, hat ein flüchtig und öhlichtes Saltz in ſich / zertheilet deswegen ſehr / wird meiſtens wider alle Mutter-Schmertzen / Erſtickung der Mutter / Colic &c. innerlich und euſerlich gebrauchet.

Aſſiſtentes, aſtites glanduloſi ſiehe Paraſtatæ.

Aſſodes febris oder faſtidioſa, iſt eine Art vom hitzigen Fieber / da die Patienten mit Eckel und Brechen am Fieber liegen.

Aſtacus ſiehe Cancer.

Aſtakillos, wird von dem Paracelſo ein brandig / garſtig und freſſendes Geſchwür am Schienbein genannt.

Aſthma, Anhelatio, Anhelitus ſuſpirioſus und creber, caducus pulmonum, pulmonum Conſtrictio, Reſpirationis impedimentum und Spirandi difficultas, Keuchen / Engbrüſtigkeit / kurtzer Athem / iſt eine öfftere und mit einem Thon von ſich gebende Reſpiration / bey nah alſo / wie derjenigen / welche vom ſtarcken Lauffen oder hefftigen Bewegung keuchen. Es wird ſonſten in Aſthma humidum, wenn nemlich die membranöſe cellulæ pulmonum und die Ramificationes aſperæ arteriæ von der Menge des

ge des Netzes gantz angefüllet iſt / und ſiccum getheilet / ſiccum iſt / wenn ſolch ein zäher Schleim nicht da iſt / und der Patient dennoch mit gröſter Schwürigkeit reſpiriret. Die Urſache iſt bald ein vitium der Nerven in convulſionibus, bald des Bluts in plethora, cacochymia und ſcorbuto, bald der Lungen in Vomica &c. bald des Hertzens / wenn es gar zu fett oder wider die Natur zu groß iſt / bald der Bruſt / wenn ſie übel gebildet oder mit übelen Humoribus angefüllet iſt / bald des Zwerg-Felles / wenn es entweder inflammiret iſt / oder Convulſiones leidet / bald des Magens und der übrigen Viſcerum des Unterleibes / wenn nemlich der Magen mit allerhand Cruditäten beladen / oder die Scirrhi der Miltz und Leber und obſtructiones in conſenſum gezogen / und ein Aſthma machen. Die Cur ſiehet eintzig auff die Urſachen / ſo wird demnach die Venæſection erfordert / wenn das Ubel von plethora iſt / iſt aber ein zäher Schleim in Schuld / ſo dienen Incidentia und Expectorantia als Hyſſop. Veronic. tuſſilag. pulmonar. Scord. roſmarin. rad. angelic. Ireos, Helenii, glycyrrhiz. ▽ aſthmatic. Ruland. ♎︎ *ci cum gumm. *cô, Elixir pectoral. Decoct. Mich. &c. folgend Träncklein habe ich offt und vielmahl mit gutem Effect verſchrieben:

℞ ▽ flor. rapar.
hyſſop.
Aſthmatic. Ruland. ana ℥j.
flor. Perſicor ʒj.
acet. Squillitic. ℥iij.
Gumm. *c. in acet. ſolut. ʒiß.
Syrup. de eryſim. Lob.
nicotian. ana ℥ß.
m. d. ſ.

Lufft-Träncklein Löffel-weiſe zu brauchen.

Iſt aber ein zähes Blut und darunter vermiſchte dicke Galle in Schuld / ſo dienen vielmehr Humectantia, als Infuſum Thee, Coffee, Saſſafras, Veronic, hyſſopi, Scordii &c. hergegen aber die Reſolventia als Lapid. 69. ♁ diaphoretic. flor. ♀is, Rob. juniper. Sambuc. ♎︎ C. C. ⊖ vol. oleoſ. ♎︎ Bezoardic. Buſſii Tinct. Bezoardic. ⊖ vol. C. C. &c. wenn das geronnene Geblüt pecciret; die Vomica pulmonum wird durch reſolvirende und abführende weggeſchaffet / als Herb. heder. ▽ſtr. marub. alb. rad. polypod. ariſtoloch. rotund. ruta, Capill. Vener. ſucc. 69. fluviatil. im Decoct. Iſt dieſer Zufall vom Scirrcho der Leber oder Miltz / ſo dienen öffnende und præcipitantia martialia mit evacuantibus, welche an ihren gehörigen Oertern

nach-

nach zuſehen/ weil im trucknen Huſten ein Spaſmus diaphragmatis iſt/ ſo dienen hierwieder Antiſpaſmotica, als Raſur. ungul. alcis, Unicorn. ver. ſuccin. caſtor. Cinnabar. nativ. und ♁ii Specific. cephalic. pulv. epileptic. Liq. C. C. Succinat. ♌ *ci lavendulat. Iſt endlich die ſchwere Athmung von zurück getriebenen Pocken/ Maſern/ Frieſel/ Krätz ꝛc. oder von Verkältung/ ſo dienen eintzig die ſcharffe Sudoriſera, als Tinct. Bezoardic. ♌ C. C. ♌ Bezoardic. ♌ Theriacal. camphorat ♁ diaphor. Lapid. 69. flor. ♃is, Cinnabar. ♁ii, Reſin. Lign. ſanct. &c.

Aſthma nocturnum ſiehe Incubus.

uterinum ſiehe Paſſio hyſterica.

Aſtragulus, Aſtrius, Os baliſtæ, Talus, Quatrio, der Lauff/ der Sprung/ iſt der erſte Knoche von der Fußwurtzel/ deren ſieben ſind/ dieſes Bein iſt zu der Bewegung des Fußes ſehr dienſtlich/ hat ein erhabenes rundes Häuptlein/ welchem eine flache Höhle in der mitten eingegraben/ damit es deſto beſſer mit dem Schienbein/ vereiniget werde.

Aſtraguli leporum, Haaſen-Sprung.

porcorum, Schweine-Sprung, ſind kleine Knöchlein in dem Hinterfüßen dieſer Thiere/ davon dieſer in der Medicin wider die Bein-Brüche/ jener wider den Schlag und ſchwere Noth gerühmt wird.

Aſtroboliſmus ſiehe Sphacelus.

Aſtrum duplicatum, iſt in den Miſcell. Natur. Curios. eine treffliche Hertzſtärckung/ dazu ℞ Tinctur. antimon. corallor. arca part. æq. laß es 24. Stunden in der Digeſtion ſtehen/ dann thue noch darzu Eſſent. Ambr. Moſcat. ℥iß. miſch es zuſammen.

Ater Succus ſiehe Melancholia.

Athanaſia ſiehe Tanacetum.

Athanor, heiſt ingemein jeglicher *Chymiſcher* Ofen/ inſonderheit aber wird ein Ofen zu den alchymiſtiſchen Heimligkeiten verſtanden/ deſſen Structur iſt nach jedes invention mancherley/ doch aber ſoll er allezeit ſo gebaute ſeyn/ daß er die Wärme alſo temperire/ daß ſie gelind und continuirlich ſey.

Atheroma, iſt eine Art der Geſchwulſt mit einem Bläßlein/ in welcher in einer eigenen Tunica eine Materia als Brey ſtecket. Findet ſich ſolch ein Tumor, wie es offt zugeſchehen pfleget/ am Haupt/ ſo kan er nicht wegen der ſtarcken Auffſpannung der Haut des Haupts auff dem Cranio ſo auswarts und in die Höhe wachſen/ ſondern er breitet ſich viel

mehr unter der Haut breit aus/ und dann pfleget er Teſtudo oder Talpa nigra genennet zu werden; finden ſich ſolche Tumores unmittelbahr auff den Suturen/ ſo laſſe man ſie unberühret. Die Urſach iſt eine Fette gelatinöſe Subſtantz des Bluts; die Cur erlanget man/ wenn man im Anfang Reſolventia oder Diſcutientia gebrauchet/ als Calx viv. und deſſen Decoct, Ω vini camphorat oder ein Emplaſtr. aus Gumm. ✱c. galban. ſtyrac. calam. reſin.pini,ol.cære gujac.philoſoph. pulv.rad.bryon. item Emplaſtr. de Tabaco,divinum,de ranis cum ☿io,magneticum,ſonderlich wenn etwas Campher darzu gethan wird; hat aber die Geſchwulſt ſchon überhand genom̃en/ ſo iſt die Müh vergeblich/ den̄ man wird durch ſtarck trockende eine ſcirrhöſe Feſtigkeit/ und durch gar zuſcharffe eine Krebs-artige Malignität verurſachē. Dahero iſt hier nichts übrig als der Schnitt und die etzende Mittel als, Butyrum ♁ii, Lapis infernalis, welche euſerlich auffgeleget / die Haut mit der darunter liegenden tunica durchnagen / und wenn die eſchara weggenommen / der übeln materia den Ausgang machen/ es muß auch zugleich Fleiß angewandt werden/ daß mit der übeln materia die tunicæ oder Säcklein grundaus weggeſchaffet werden/ ja auch die oſſa, wann ſie daran hängen / müſſen wol geſaubert werden/ ſonſten kommet das Ubel in kurtzen wieder / oder es werden fiſtulöſe Geſchwüre daraus / dahero lege man noch eine Zeitlang auff æs viride oder 🜃 ⊕li dulc. alumn. uſt. Ω ⊕li mit melle roſato vermiſchet/ ☿ ſublimat. item Ungvent. ægyptiac. oder Fuſcum Felicis Wurzii, oder ſo dieſes verdrüßlich zu ſeyn ſcheinet / kan eine chirurgiſche Section den Reſt der Tunicæ grundaus heben.

Athleticus habitus, ein ſtarcker / geſetzter und wol proportionirter Leib.

Atlas, das erſte Wirbel Bein des Halſes / wird alſo geheiſſen / weil es das mit ſeinen zwey Höhlen auff ihm liegende Haupt gleichſam träget/ es hat keine Grate / damit nicht deſſen zwey kleine gleiche Mäußlein/ ſo von dem andern Wirbel-Beine herſtammen/ bey Ausſtreckung des Hauptes verletzet werden.

Atomi, die allerkleinſte Theilichen, welche gleichſam nicht mehr zu zertheilen ſind, ſie kommen offt in der Phyſic oder Natur-Kunſt vor.

Atonia, iſt eine manglende *tenſion* und Stärcke der Faßern/ es iſt einigen organiſchen Theilen ein gemeines Ubel.

Atonia

Atonia fibrarum Schwachheit der Faßern.

ventriculi - - - des Magens.

Atrabilis, die ſchwartze Galle, wurde von den Alten vor die Melancholey gehalten.

Atrachelus, ein Menſch, der einen kurtzen Halß hat.

Atramentum commune, Scriptorium, gemeine Schreiber-Tinte, wird gemachet / wenn man zu einen Theil guter Galläpffel / den halben Theil Gummi Arabici und den vierdten Theil ⊕li nimmt und alles gröblich zerſtoſſen in acht theil Bier ſchüttet / etliche Tage ſtehen läſſet und offt umrühret / welches Tinten-Pulver von einem Alten Medico in folgendem Diſticho abgefaſſet worden:

Uncia ſit gallæ, ſeniſque fit uncia gummi,
Vitrioli pars quarta: his addas octo falerni.

Das iſt:

Wilt du zum Schreiben dir recht gute Tinte machen/
So nimm zu 8. Loth Bier / wie nöthig/ dieſe Sachen:
Gälläpffel bey 2. Loth/ ein Loth Arabici
Gummi: thu noch darzu 2. Quint Vitrioli.

Wenn man aber Tinte mit über Feld nehmen will / ſo kan man ſich der Chineſiſchen Tinten bedienen / ſonſt genannt

Atramentum Siniticum, welche die Sinenſes aus einer ſchwartzhartzichten Erde / oder wie Trigautius meinet / aus dem Ruß und Rauch von Baumöhl verfertigen / und entweder zu länglichten ſchmalen Täfflein / ohngefehr zwey Zoll lang und 1. Zoll breit / oder in runde Küglein formiren und mit ihren Characteren bezeichnen; wenn ſie damit ſchreiben wollen / machen ſie ſolche Küchlein mit Speichel oder ▽ naß / und feuchten damit kleine Pinßlein an / wormit ſie an ſtatt der Federn ſchreiben; die rechte Sineſiſche Tinte muß ſchön gläntzend/ ſchwartz und in Fingers dicken Stücken kommen; einige gebrauchen ſie wider die rothe Ruhr und Wunden.

Atriti, Atretæ, Imperforati, werden diejenige in beyderley Geſchlecht genannt / welcher Hintere oder Schaam mit einem Häutchen überzogen oder Fleiſch überwachſen; ſolches mag von Natur oder von einer Kranckheit entſtanden ſeyn. Die Membran muß zerſchnitten / in das Loch ein mit Unguent. de Tutia beſchmierter bleyern Canal geſtecket / und ſo lange biß ſich eine Narbe geſetzet / gelaſſen werden.

Atrices, **kleine Feigblätter** oder **Wartzen** um den Hindern/ welche bald kommen / und bald wieder vergehen.

Atrici, verborgene Wunden im Maſt-Darm / ſo daß ſie den Maſt-Darm nicht durchlöchern.

Atriplex domeſtica, ſativa, **Melte, Garten-Melte**, wird in Garten unterhalten/ blühet im Junio, Julio, und Auguſto, macht Stuhlgänge/ ſtillet Schmertzen/ wird euſerlich in Clyſtieren/ Schmertz-ſtillenden Umſchlägen und Schlaff-machenden Fuß-Bädern mit Nutzen gebrauchet.

Atriplex fœtida, vulvaria, Tragium germanicum, **Schaam-Kraut**, ſtinckende Melte/ wächſt in etlichen Gärten an den Zäunen/ dienet zum auffſteigen der Mutter/ faulen und wurmichten Wunden und Schäden.

Atriplex ſylveſtris ſiehe Chenopodium.

Atrophia, Contabeſcentia, Macies, Tabes, die **Daar, Schwindſucht, Schwindung**, iſt eine ſolche Kranckheit/ da ein gewiſſes Glied des Leibes ſonderlich Arm oder Fuß an ſeinem fleiſchten Weſen abnimmt/ welck wird und gleichſam als dürre Aeſte verdorret/ ſiehe Tabes.

Attenuatio ſiehe Comminutio.

Attenuantia, werden ſolche Medicamenta genannt / welche die zähe Humores wiederum flüſſend machen/ und ſolche ſind nach den mannigfaltig-unterſchiedlichen Urſachen mancherley.

Attonitus morbus ſiehe Apoplexia.

Attractio, eine **Anziehung**/ wenn man etwas zu ſich oder an ſich ziehet/ als wenn ein Kind die Milch aus der Mutter-Bruſt zu ſich ſäugt.

Attrahentia, **auszjehende Mittel**, ſo wohl innerliche als euſerliche/ welche die Säffte und Spiritus, ſonderlich aber frembde Dinge aus der Tieffe des Leibes oder Wunden heraus ziehen/ hieher gehören die Dropaces, Phœnigmi, Sinapiſmi &c.

Auctio, augmentatio, die **Zunehmung, Wachsthumb**, iſt wenn etwas zuwächſet und gröſſer wird/ als wenn ein junger Menſch von Tag zu Tag wächſet und zunimmt/ biß daß er ſeine völlige Statur erlanget;

langet; und in dieſem Verſtande wird es auch von andern natür- und wiedernatürlichen Dingen geſaget.

Auditorius meatus, der Gehörgang, durch welchen der Schall in das innere des Ohrs dringet / es iſt die Schnecke dieſes Ganges gleichſam ein Vorzimmer / denn an dieſer ihrer Verengerung entſtehet der Anfang dieſes Ganges. Sein auswendiger Theil beſtehet aus einem Knorpel / welcher doch nicht den gantzen Umfang des Ganges machet / ſondern oben gäntzlich mangelt und an etlichen andern Orten durchſchnitten und wie abgeſondert: der inwendige Theil aber / der gegen das Gehirn gehet / iſt gantz beinicht. Dieſen Gang bekleidet inwendig ein von der Haut herkommendes Fell / durch deſſen erhobene Oberfläche ſehr viel Drüſen geſtreuet werden / aus deren jedweder eigene Ausführungs-Gänge in jenes Höhle ſich erſtrecken / welche die gelbe und bittere Materie / ſo man Ohrſchmaltz oder Cerumen heiſſet / in eben dieſelbige Höhle ausgieſſen / der Gang iſt krumm und ſchreg / denn er ſteiget anfangs in die Höhe / und gehet hernach wiederum herunterwerts gebogen / jedennoch allezeit gegen forne zu.

Auditus, das Gehör, iſt einer von den fünff euſerlichen Sinnen / dabey iſt zu erwegen (1) das Organon oder Werckzeug / welches beyde Ohren ſind / (2) das Objectum oder Schall / welcher in die Ohren dringet / und von dem durch den Nervum opticum in das Ohr kommenden Spiritu angemercket und dijudiciret wird.

Auditus difficultas, gravitas, ſchwer Gehör, auch Auditus difficilis genannt / iſt wenn man zwar einige Wörter und Schall aber ſehr ſchwer vernehmen kan / das iſt / wenn man mit voller Stimme redet und den Mund an die Ohren dieſes Patientens leget / der alſo krankende Menſch wird Surdaſter genennet; die Urſach ſind ſcharffe Flüß / Zerreiſſung oder relaxation des tympani, Mangel oder verſagte Einfluß der Geiſter. Wider dieſen Affect werden nach einer jeden und beſondern Intention unterſchiedliche euſerliche Mittel recommendiret / als ♎ terebinth. Ova formicar. contrit. ▽ Magnanimitat. oder Apoplectic. Spirit. acuſtic. Mynſ. Ambr. Moſch. Zibeth. pingued. Viperin. ol. infuſ. fraxin. und rutæ, oleum amygdal. amar. Succin. corn. cervi, chamomill. lingn. guajac. ♎ ⊡, ✱ci &c.

Auditus imminutus, geſchwächt Gehör.

Aura ſiehe Calidum innatum.

Auris, das Ohr, Aures die Ohren oder beyde Ohren, ſind die Werckzeuge des Gehörs / vermittelſt welchen man allerhand Wiſſenſchafften dem Gedächtniß beybringet / ſie werden gemeiniglich in die auswendigen und inwendigen getheilet / das auswendigſte Ohr iſt / derſelbe gantze Theil des Ohres / welcher auswendig ohne Zerſchneidung oder gewaltſame Oeffnung beſchauet wird; zum innern Theil gehöret der Meatus auditorius, die Drüſen / das Tympanum, die Oſſicula, die Arterien, Adern und Nerven.

Aures oder Auriculæ cordis, Hertz = Oehrlein oder Hertz-Ohr-Läplein, ſind gewiſſe Säcklein / welche auff der Seiten der Blut-Adern zu oberſt an beyden Hertz-Kammern liegen / ſind dem zum Hertzen lauffenden Blut an ſtatt einer Herberge / worinnen es ſich bey annoch nicht eröffneter Höhle des Hertzens verweilet / das rechte iſt allezeit gröſſer als das Lincke.

Auricularis, der kleine oder Goldfinger.

Auricula muris, Piloſella, Mäuß-Oehrlein, Nagel-Kraut, wächſt in ſchattichten Wäldern / bißweilen auch auf alten Mauren. Das Kraut ſammt der Wurtzel iſt ein gut Wund- und Bruſt-Kraut / dienet wider die innerliche Verwundungen / Schwind-und Lungen-Sucht.

Auricula muris minor ſiehe Piloſella major.

Auricula urſi, Sanicula alpina lutea, Bähr = Oehrlein, Bähr-Sanickel, wächſt häuffig auff Gebürgen / heilet und iſt ein gut Wund-Kraut / dienet inn- und euſerlich wider die Brüche / Wunden / Schwindel / der Safft wider die erfrohrne Glieder / das aus den Blumen gebrannte Waſſer vertreibt alle Flecken des Geſichts und der Haut / macht ſie auch ſchön und glatt.

Auricula Judæ ſiehe Spongia Sambuci.

Aurigo ſiehe Icterus.

Auripigmentum ſiehe Arſenicum.

Auriſcalpium, ein Ohr-Löffel, iſt ein bekant Inſtrument / die Ohren vom Unflat zu ſaubern und rein zu halten.

Aurium abſceſſus ſiehe Parotis.

affectiones oder morbi, Ohren-Gebrechen oder Kranckheiten.

dolor ſiehe Otalgia.

igneus,

igneus, ſiehe Pyroſis.

inflammatio, Entzündung der Ohren.

fluctuatio, das Rauſchen oder Brauſen vor den Ohren/ kommt ingemein von kalten und an die Ohren ſteigenden Catarrhen her/ darzu geben Gelegenheit kalte Lufft/ kalt Waſſer an die Ohren gehalten/ Schläge und Stöß am Haupt ꝛc. Die Cur iſt nicht anders/ als wie bey den Catarrhen gelehret/ doch werden euſerlich ▽ Carduibenedict. Eſſent. lignor oder Saſſafras. ein warm Brod mit Bacc. laur. und fol. roriſmarin. gebacken/ oder die Eſſent. Caſtorei mit ☊ ✱ci cum ♃a, Hecht-Galle/ ⊡ &c.

Aurium pulſus, das Klopffen oder Pochen der Ohren.

Sibilus, das Pfeiffen der Ohren.

Sonitus, das Schallen der Ohren.

Tinnitus, das Klingen der Ohren.

Dieſe alle werden wie Fluctuatio aurium curiret.

Aurium Sordes ſiehe Cerumen.

Specillum ſiehe Speculum.

Vermis, ein Ohr-Wurm, daß man Würme in den Ohren gefunden/ zeugen die bey den Practicanten auffgezeichnete Anmerckungen an.

Aurum, das Gold, wird von den Laboranten Corpus rubeum, Leo, Homo Senex, Lapis benedictus, Filius Solis, Pater ignis, rubeus filius, Lumen majus, Fermentum rubrum genannt: wird unter allen Metallen vor das edelſte gehalten/ weil es an ſich ſelbſten das allerreineſte/ dauerhafftigſte/ dichteſte und ſchwereſte iſt/ hat insgemein eine gelbe Farbe; wiewohl zuweilen auch ein weiſſes Gold um Prag in Böhmen gefunden wird/ wie dann auch auff chymiſche Art und Weiſe dem gemeinen Gold ſeine gelbe Tinctur bald genommen/ bald wiedergegeben werden kan. Es findet ſich aber das Gold entweder gantz pur und gediegen/ dergleichen nicht allein in Guinea zu weilen aus der Erden/ ſondern auch häuffig in den Goldreichen Flüſſen/ Tago, Pactolo, um den Rhein unter dem Sand gefunden wird/ oder ſtecket annoch in ſeinen Mineris und Gold-Ertzen/ welche gemeiniglich grau und Aſchfarbig ausſehen/ das rechte pure und unverfälſchte Gold ſuchen die Gold-Arbeiter und Gold-Schläger: hiervon führen nun die Materialiſten und Apothecker das

Aurum

Aurum foliatum, geſchlagen Gold oder Gold-Blätter in Büchlein.

Aurum fulminans, Platz-Gold, ſo aus dem mit ▽R ſolvirten Gold durch das ⊖ ♀ri, ⌓ ⊡ oder ⊖✱ci darnieder geſchlagen oder præcipitiret wird / dienet / auſſer ſeiner donnernden und ſchlagenden Gewalt / die von Winden herrührende Grimmen der kleinen Kinder und derſelben Epilepſie zu vertreiben / laxiret theils / befördert auch theils den Schweiß.

Aurum in muſculis, Muſchel-Gold, wird von den abfallenden kleinen Stücklein des geſchlagenen Goldes zubereitet / wenn es mit Jungfern-Honig klein zerrieben und in kleine Muſcheln eingetheilet wird / ſo nachmahlen mit Gummi-Waſſer angemachet und zum Mahlen oder Schreiben gebrauchet wird.

Aurum muſicum, hat nichts als den Nahmen mit dem Golde gemein / wird aus Zinn / Wißmuth / gelben Schwefel ꝛc. bereitet / und zu Glaß und andern Mahlwercken gebrauchet: Jmgleichen kommt auch an nichts als der bloſſen Farbe das

Aurum ſophiſticum mit dem Golde über ein / welches aus ⊕ ℔ß. Tutiæ ℥iv. Borras und Salpeter ℥ij. und Mercur. ſublimat. ʒij. mit Baum-Oel impaſtiret / in einem glüenden Schmeltz-Tiegel vermittelſt eines ſtarcken Feuers geſchmoltzen wird. So ſind endlich noch vom Golde mancherley Tincturen / derer nur einer zu gedencken / aus welcher der groſſe Betrug der aus dem Golde bereiteten Artzeneyen / bekannt wird.

℞. Sacchari uſti ℥iß.
extrahire die Tinctur mit
Spirit. roſar. ℥iij.
thue darzu
Liquor. perlar. ℥ij.
Eſſent. ambræ ℥iß.
miſce.

Avellana, die Welſche-Nuß, in der Officin findet man die eingemachte Welſche Nüſſe / werden den Schwangern die Frucht zu ſtärcken recommandiret.

Avena ſativa, glatter Haber, wird mit etwas gepregeltem Saltz in einem Säcklein warm auff den Leib geleget / ſtillet dahero das Grimmen und Mutter-Weh; geſchelt und gekochter Haber dienet wider entzündeten Halß / Heiſcherkeit / Huſten / Schwämmchen; die Grütze iſt

den

den Febricitanten geſund; von Haber-Suppe mit Zucker wird der Syrupus Lutheri gemachet / iſt wider die Colic gut.

Avena ſterilis, ægilops, Tauber-Haber, wächſt wild bey der Gerſt an den Wegen. Das Gewächs iſt zu den Geſchwüren und Fiſteln der Augen und entzündeten harten Geſchwulſten zuſtoſſen / Pflaſter weiſe oder der Safft mit Mehl vermiſchet / und übergelegt gut.

Aves Hermeticæ, werden die auffſteigende Geiſter bey der Deſtillation genannt, ingleichen der allgemeine Welt-Geiſt / weil er in der Lufft herum fleugt.

Aves paradiſiacæ, Paradiß-Vögel, alſo genannt / weil die gemeine Leute davor halten / als kämen ſie aus dem irrdiſchen Paradieß der Türcken / da doch unläugbar / daß ſie nicht aus Türckey / ſondern aus Oſt-Indien / und zwar der Moluccer Inſul kommen / ſo nennen ſie andere Lateiner Manucodiatas; ſie haben ein artiges Anſehen; es giebt auch der gemeine Mann vor / daß dieſe Vögel keine Füſſe haben / es iſt aber gewiß / daß ſolche von den Indianern abgeſchnitten werden / es ſey nun ſolches deßwegen / daß ſie ſich ohne Füſſe beſſer præpariren und halten / oder wie andere meynen / beſſer an die Caſcetten und Hüte zu Plumagen hefften lieſſen; nachdem aber die Moluccíſchen Inſuln unter der Regierung von Bantam gekommen / werden auff Veranlaſſung der Holländer die Füſſe nun an den Vögeln gelaſſen.

Avtolithotomus, iſt derjenige / welcher ſich ſelbſten den Stein ſchneidet.

Axillaris vena ſiehe Vena.

Axon oder Axis, das dritte Wirbel-Bein des Halſes, wird gemeiniglich die Axe genennet: Dieſer Nahme kommt vielmehr dem andern Wirbel-Bein zu / und noch mehr deſſen Fortſatze: Denn die Axe iſt gemeiniglich dasjenige / um welches das Rad gewältzet wird: Dergleichen man nichts an beſagten Wirbel-Bein findet / deßwegen glaube ich / es ſey dieſer Nahme aus Irrthum von dem andern Wirbel-Beine auff das dritte überbracht worden.

Axungia, Schmeer, Schmaltz, iſt das weiche Fett / in der Officin, wird von unterſchiedlichen Thieren das Schmeer gehalten; folgende ſind nach der Brandenburgiſchen Taxa

Axungia agninæ Schaafs-
anatis Enten-
anſerinæ Gänſe-
apri wilde Schweins-
ardeæ Reyers-
caninæ Hund-
caponis Capaunen-
caſtoris Bieber-
cati ſylveſtr. Wild-Katzen-
ciconiæ Storchs-
gallinæ Hennen- } Fett oder Schmeer.
leporinæ Haaſen-
lucii piſcis Hecht-
lupi Wolffs-
muris alpini Murmelthiers-
porci Farckels-
ſerpentum Schlangen-
taxi Dachs-
viperarum Natter-
urſi Bären-
vulpis Fuchs-

Axungia Lunæ iſt die Terra ſigillata Lignicenſis, oder die Goldbergiſche Siegel-Erde.

Axungia Solis iſt die Terra ſigillata Strigonienſis, die Strigiſche Siegel-Erde.

Axungia Vitri ſiehe Fel Vitri.

Azoth, heiſt bey dem Blancard in der Vermehrung des Theatri chymici p. 164. ein Hartz von Ertz, auch der Silberne Leim/ es zergehet in der Wärme wie Butter/ und in der Kälte gerinnet es. Dieſes Hartz wenn es ohne Zuſatz digeriret/ wird ſchwartz/ hernach weiß, und denn der Weiſen Stein genennet. Bey dem Paracelſo aber bedeut es vielerley/ als (1) den ☿ metallicum, welcher aus dem vollkommenen Metall reſuſcitiret worden/ (2) den ☿ philoſophorum duplicatum, ſo aus 🜍, ☉, und allgemeinen ☿io beſtehet/ (3) bedeut es bey einigen das Höchſte Remedium, welches

ches aus ☿io ☉ und ☽ beſtehet/ (4) den ☿ium fixum, und endlich (5) die höchſte Medicin des Paracelſi.

Azyges, das Keilförmige Bein, iſt das eintzele Bein im Ober Kiefer/ wird auch Vomer genannt/ ſiehe Welschii Tab. Anat. Tabul. IX.

Azygos ſiehe vena.

Azymus, ungeſäuert/ oder alle das jenige/ ſo nicht geſäuert worden.

B.

BAccæ, Beerlein/ ſind kleine Früchte/ derer viel an einem Stiel hangen/ als die Johannis-Träublein/ item auch die an einem Stiel eintzeln hangende kleine Frucht/ als Chriſt-Hind-Erd-Kratzel-Beeren.

Baccæ alkekengi ſiehe alkekengi.

halicacabi ſiehe alkekengi.

juniperi, Wacholder-Beeren ſiehe Juniperus.

lauri Lorbeeren ſiehe Laurus.

myrthi Italicæ, Welſche Heydel-Beeren/ ſind ſchwartze länglichte Beeren/ wol noch ſo groß wie die gemeine Deutſche/ haben oben ein Krönlein wie andere Beeren/ und ſind voll weiſſer harter und gleichſam zuſammen gedruckter Körner/ welche wie ein halber Mond/ deſſen Spitzen inwarts gebogen formiret, und eines ſehr herben und zuſammen ziehenden Geſchmacks ſind: ſie haben eine kühlende und anhaltende zuſammen ziehende Krafft/ mit welcher ſie alle Bauch- und andere Flüſſe/ Blutſtürtzungen/ Ausfallen des Afters und der Mutter/ unnatürlichen Schweiß/ Verrenckung der Glieder und anderer Gebrechen heilen. Doch dienen auch wider dieſe Kranckheiten die

Baccæ myrtillorum, gemeine Heydel-Beeren/ welche auch zum Blau-Ferben gebrauchet werden/ wenn man einen Topff voll Heydelbeer-Safft/ einen Becher Eßig/ zwey Loth geſtoſſen Allaun und ein halb Loth Kupffer Schlag mit einander ſieden und Garn oder Tuch darinnen tuncken läſſet/ ſo abgewaſchen/ blau wird/ und wenn es Licht-blau werden ſoll/ nimmt man kein Kupffer-Schlag dazu/ ſoll es aber danckler ſeyn/ ſo thut man zwey Loth gepulveriſirten Gallus darzu.

Baculus ſympatheticus, ein Sympathetiſcher Stock/ wird von

von der Haſel Staude gemachet/ und wider Bein-Brüche und Verrenckungen gebrauchet/ hievon iſt Borelli obſervat. 77. Centur. III. zuſehen.

Badian iſt Aniſum ſtellatum.

Baharas oder Baaras Joſephi, iſt eine in Judäa befindliche Pflantze/ wovon Horſtius und Bauhinus zuſehen.

Balanus ſiehe Glans.

Balanus myrepſica, Glans ungventaria, das Ben-Nüßlein, iſt eine dreyeckichte Nuß/ ſo groß wie eine kleine Haſel-Nuß/ und hält unter einer holtzichten Schale einen gleichfals dreyeckichten weiſſen Kern/ welcher ſehr öhlicht und eines bittern auch etwas ſcharffen Geſchmacks iſt; wird aus Indien und Egypten gebracht/ es wächſet auff einem Baum/ welcher ſich dem Tamarisken-Baum vergleichet: Derſelben ſollen zweyerley Arten ſeyn/ nehmlich große und kleine/ wovon nur die groſſe heraus kommt/ denn die kleine ſollen ſchädlich ſeyn/ dahero je gröſſer und ſchwerer ſie ſind/ je beſſer ſie gehalten werden/ ſonderlich wenn der Kern ſchön weiß und friſch ausſiehet: an Kräfften ſind ſie hitzig und ſollen von oben und unten purgieren/ euſerlich vertreiben ſie den böſen Grind und allerhand Flecken der Haut/ hieraus wird das Oel oleum balaninum genannt/ gepreſſet/ welches das Jaſmin Oehl zu machen bequem iſt.

Balæna, Wallfiſch iſt ein ungeheuer groſſes Thier/ maſſen 1672. 30. Julii von Amſterdam geſchrieben wurde/ daß bey Briſtol in Engeland einer gefangen worden/ welcher 24. Engliſche Ellen lang und deſſen Mund 12. Ellen weit und groß geweſen. Dieſer Fiſch wird alſo gefangen und getödtet: So bald die Compagnie der Grönlandsfahrer in den groſſen Schiffen eines Wallfiſches gewahr wird/ ſo fallen etliche vom Volck in Chaloupen oder Kähne (deren jedes Schiff drey bey ſich hat) da zu jedweder 6. Menſchen gehören/ als ein Steuer-Mann/ 1. Harpoenier, 1. Leinſchieſſer/ und drey die rudern helffen. Dieſe rudern alſo zum Wallfiſch mit 10. Rudern und unterſchiedlichen Waffen/ wann ſie ihm nun nah gnug kommen/ daß ſie ihn getrauen zu treffen/ ſo wirfft er ihm einen eiſern Wurff-Pfeil (den man Harpoen nennet/ und ein Pfeil mit 2 Widerhacken 2. in 3. Schuh lang hat) in den Leib. So bald nun der Fiſch getroffen iſt/ ſo giebt ſich derſelbe wol 2 biß 300. Klaffter herunter in das Meer/ weßwegen das Seil/ woran der Pfeil gebunden/ und die Lyne genennet wird/ von den Leinſchieſſer faſt auff ſolche Art wie man Weine in die Keller läſſet/ aber vielgeſchwinder/ loß gelaſſen wird. Bald hernach kommt der Fiſch

wider hervor und giebt durch die obere Lufftröhre eine Solche Stimme von ſich/ daß mans auff eine halbe oder gantze Meilweges hören kan. Alsdann fahren alle 3. Chaloupen wieder auf ihn zu/ und die Lyne/ daran der Fiſch feſt iſt/ weiſt ihnen den Weg. Welcher nun am erſten hierzu kommet/ ſchieſſet ihm wider einen Harpœn in den Leib/ worauff das Thier wider untergehet/ wenn es nun zum dritten mahl hervor kommet/ geben ſie ihm kein Harpœn mehr/ ſondern ſtoſſen ihm die Lenſen oder Stoßeiſen wie Schweinsſpieß offt in Leib/ welche doch nicht darin ſtecken bleiben/ weil ſie keine Wiederhacken haben. Wenn er nun durch viele Wunden ermüdet iſt/ ſo fahren ſie mit dem Stoßeiſen gar in den Leib/ biß ſie ein haupt und vornehm Viſcus treffen/ welches daran erkennet wird/ wenn nehmlich das Blut aus den Lufftröhren wie ein Strom heraus ſchieſſet, und der Fiſch ſich vollends zu tode wütet/ auch mit ſeinem Schwantz und Finnen alſo von ſich ſchmeiſſet/ daß es auff eine halbe Meilweges zuhören/ und wie ein groß Stück Geſchütz/ ſo loß gebrennet wird/ donnern ſoll. Hievon iſt Axungia Ceti oder der Tran; der Priapus Ceti, das männliche Glied/ ſo eine beſänfftigende Krafft hat und wider die rothe Ruhr gerühmet wird; die Coſta ſartoria oder Fiſchbein iſt ſeine Kiefer/ welche ihm ſtatt der Zähne/ weil er keine hat/ dienen; vom Spermate Ceti oder Wallrat ſuche an gehörigen Ort.

Balatrones, Brey-Mäuler, oder welche mit vollem Munde reden/ nicht anders als hätten ſie Brey im Maul.

Balauſtium ſiehe malus punica.

Balbuties, das Stammern, Stottern, Anſtoſſen in der Rede.

Baliſtæ os ſiehe Aſtragulus.

Balneator ein Bader.

Balneum, ein Bad/ iſt eine Formel eines euſerlichen Medicaments/ ſo aus unterſchiedlichen Kräutern/ Blumen/ Wurtzeln ꝛc. beſtehet/ welche in ▽ gekochet werden/ da ſich denn der Patient am gantzen Leibe badet. Hiebey iſt zumercken/ daß die Doſis der Kräuter und Blumen zum wenigſten auff M. Xij. die radices ℥vj biß viij. die Saamen ℥iv. biß vj. verſchrieben werden/ ja man hat auch auff das Alter und Gröſſe des Leibes zuſehen/ denn ein Kind darff nicht ſo viel als ein erwachſener, z. E. können folgende Species zum Bade wider Lähmung der Glieder ſeyn:

℞. Fol. Salviæ
rorismarin ã Miij.
Flor. hormin.
lavendul.

 chamo-

chamomill. Mij.
ſpicæ ā Mj
Radic. alth.
artemiſſ. rubr. ā ℥j.
Semn. aniſi ℥iij.
nigell. ℥j.
Bacc. juniper. ℔j.
ex inciſ. & contuſ. f. l. a. Species
S.
Species zum Kräuter-Bade.

Oder auch Mynſichti bald wider verſtopffte Menſes, darzu ℞ Radic. artemiſſ. rubr. cum tot. ℥jv. angelic. hortens. rubiæ tinc. aſparag. apii ā ℥ij. Semn. petroſelin. bacc. juniper. laur. excort. myrrh. rubr. ana ℥iß. herb. centaur. min. puleg. Sabin. ana ℥j. fœnicul. meliſſ. ſerpill. ana ℥vj. abſinth. chamædr. marrub. Mercurial. nepet. parietar. roriſmarin. ana ℥℥ f. Species pro balneo. Jn das Bad ſetzet ſich der Menſch biß über den Nabel/ und bleibet bey nah eine Stunde drinnen.

Balneum laconicum, ein Schwitz-Kaſten

maris oder mariæ / vaporis oder roris } ſind Nahmen gewiſſer Chymiſchen Inſtrumenten oder Oefen/ welche ſich beſſer zeugen als beſchreiben laſſen.

Balſamatio ſiehe Conditura.

Balſamica, ſind ſolche Artzeney-Mittel/ welche voller glutinöſen und ſulphuriſchen Theilchen ſind/ hieher gehören alle ſo wohl natürliche als Künſtliche Balſame/ als Balſam. copaib. de Peru &c. Balſam. vulnerar. Crollii, Vigonis, Hartmanni, Barbetti &c. welche aus oleo momordic. hyperic, ceræ, terebinth, flor. ♃is, coloph. maſtich. aloe, myrrha &c. bereitet werden; wie nun aber dieſe zum euſerlichen Gebrauch kommen/ alſo hat man auch dergleichen innerliche Mittel/ als die angenehme gummata aus den Vegetabilibus, als ſtrobil. pini fol. ſalicis, flor. tiliæ, radic. chin. bardan. alth. glycyrrhiz. malv. petroſelin. &c.

Balſamum, ein Balſam/ hat mancherley Bedeutungen/ und wird ingemein ſolch ein Mittel darunter verſtanden/ welches einen angenehmen penetranten Geruch/ ſtärckende und vor der Fäulnis præſervirende Kräffte hat/ und ſolcher iſt entweder natürlich oder durch die Kunſt bereitet;

von den Natürlichen in folgendē/erſtlich nur von den Künſtlich bereiteten/ſolche ſind vornehmlich der conſiſtence nach mancherley/ denn einige ſind dicklich wie Salben/ andere flüſſend wie Waſſer oder Spiritus. Zur erſten Art gehören die vielfältige Schlag-Roſen-Lavendul-Balſame ꝛc. aller ſolcher Corpus iſt das ausgepreßte Mußcaten-Nuß-Oel / welches mit dem V ohnriechend und weiß gemachet wird; nachgehends ſind die Ingredientia folgende (1) die angenehme deſtillirte Oele/ als oleum deſt. aniſi, fœnicul. angelic. cortic. aurant. citri, caryophyll. cinamom. macis, ligni rhod. lavendul. ſpicæ, majoran. meliſſ. menth. puleg. ſalv. thym. ſerpilli, ſuccini albi. (2) Moſchus, Ambra, Zibeth. (3) angenehme Extracta, als ligni aloes: die rechte proportion dieſer Ingredientium daß ein Balſam daraus werde/ iſt dieſe:

Auff Corpor. pro balſamo ℥j gehet
olei deſtillati ℈j.
angenehmer Pulver ℈ß.
Extracti gr. vj.
Ambr. Moſch. Zibeth. gr. iij,

Man kan auch zu den Balſamen/ denſelben eine gewiſſe Farbe zugeben / etliche gran. eboris uſti (zur ſchwartzen) oder aſphalti oder ſantali rubri zur rothen Farbe thun/ oder auch grana chermes &c. Exempel ſolcher Balſame ſind folgende/ und zwar erſtlich eines Schlag-Balſams:

℞. Corpor. pro balſam. ℥j.
ol. deſt. caryophyll.
cinamom. ā gutt. v.
lign. rhod. gutt. jv.
lavendul.
meliſs. ā gutt. iij.
Balſam. peruv. nigr. ℈ß.
Moſch.
Zibeth. ā gr. iij.
Ambr. gr. ij.
miſce ſupra ignem, adde pulv. fungi
cervin. q. ſ. f. Balſam. S.
Schlag-Balſam.

℞. Ol. Nuc. Moſch. expreſſ. ℥j.
Balſam. peruv. nigr. ℈ß.
ol. deſt. majoran.

menth.

menth.
ruthæ ã gutt. v.
carvi
chamom.
Succin. alb. ã gutt. iij.
f. Balſam. S.
Magen-Balſam.

℞. Corpor. pro Balſam. ʒj.
Extract. caſtor. ℈ß.
ol. deſt. chamomill.
Succini ã gutt. vj.
lavendul.
meliſſ.
ſalviæ ã gutt. jv.
f. Balſam. S.
Mutter-Balſam.

Balſamus coſmeticus, ein Schminck-Balſam, ℞. Unguent. pomat. ʒß. ol. Jaſmin. rec. ʒj. Sal. ♀i deliquat. ℈ij. Spermat. Ceti ℈v. Magiſter. marcaſit. q. v. f. Balſamus.

Balſamus gonorrhoicus Waldſchmidii, wider den Trippert, ℞. Olei ſuccini gutt. x. terebinth. gutt. ix. Balſam. Copaib. peruvian. ana gutt. iij. f. Balſamus.

Balſamus hypericonis, Johannis-Kraut-Balſam, ℞. ſummitat. hyperic. ol. commun. ℔ij. Gum. elemi Myrrh. ã ℥j. terebinth. ℥jv. aloes ℥j. Maſtich. thuris ana ℥ß. infundir es / hernach ſiede es auff.

Balſamus odontalgicus Cnöffelii, Zahn-Balſam / ℞. Olei deſt. caryophyll. Camphor, buxi ana ℈j. Nuc. Moſch. expreſſ. q. ſ. thue darzu Extract. Opii ℈iß. noch fuligin. ſplendet. q. ſ. die Farb zu geben f. Balſamus.

Balſamus vulnerarius Boccons, Wund-Balſam, ℞. Picis opt. ʒß. Myrrh. Succin. tacamahac. ana ʒij. Flor. Centaur. min. pulveris. laudan. ſtyrac. ana ʒiiß. Croci ʒß. galban. ℥ij. caryophyllor. Num. xx. Maſtich. ʒiß. Opii ʒiiſß. Bdellii Camphor. ana ℥ß. Colophon. ℥iij. reſin. laricis ℥ij. Ceræ ℥v. reſin. abietis ℥iſß. aloes ʒj. Nachdem die Gummata in Eßig zerſchmoltzen und evaporiret / thue die Pulver darzu / und endlich den Campher.

Noch ein anderer des Dolæi, ℞. Semn. hyperic. ℥j. radic. carduibened. con-

contrajerv. Valerian. ana ℥ß. infundir dieſe zwey Tag in guten weiſſen Wein/ dann thue darzu olei olivar. vet. ℥ii. frument. integri ℥j. koche es biß daß der Wein verzehret / und drücke es ſtarck aus/ thue noch darzu terebinth. Venet. ℥jv. pulv. oliban. ℥j. m. f. Balſamus.

Balſamus contra incantamenta, oder Pfortzheimiſcher Zauber=Balſam: ℞. Olei hyperic. cum gumm. ℔j. Vini generoſ. ℔iij, olei terebinth. philoſophor. lumbric. ana ℥ij. Ceræ ʒj. theriac. mithridat. ana ʒj. Medull. crur. human. ℥iij. viſci corylin. trunc. iij. quercin. Miij. Herb. ſcabioſ. menth. perſicar. rut. murar. polytrich. antirrh. omn. ſpec. flor. hyperic. ana M. vij. Verbaſc. Verben. betonic. prunell. ſcabios. auricul. murchelidon. min. ana Miß. ſemn. antirrh. hyperic. ana ʒj. Pom. momordic. Rad. Symphyt. maj ariſtoloch. rot. dracuncul. ana M. iij. bacc. herb. parid. ℥iß. leſe alles zu rechter Zeit zuſammen / koche es im vermachten Gefäß / biß daß der Wein verzehret iſt / dann thue darzu Maſtich. Mumiæ. Myrrh. Oliban. ana ℥ß. laß es noch ein wenig ſieden und heb es auff.

Balſamum de Copaiba, weiß Americaniſcher Balſam; iſt ein weiß oder Gold=gelber flüßiger und hartzichter Balſam wie Terpenthin/ hat einen ſcharffen bittern Geſchmack und guten Geruch: wird aus America über Portugal gebracht/ die Bäume/ davon ſolcher herrühret/ wachſen an verſchiedenen Orten in Braſilien / als zu Rio de janeiro, Fernambouco, zu S. Vincent; es flüſſet der Balſam aus deren Rinde / nachdem ſie zu Sommers=Zeit geritzet worden: wird vornehmlich wider innerliche Verwundungen / als Lungenſucht / Stein=Schmertzen/ Gonorrhœam, brennenden Harn ꝛc. gebrauchet. Die Doſis iſt von vj. biß xij. Tropffen / mit zweymahl ſo viel Tinctur ♀ri.

Balſamum Peruvianum, Peruvianiſcher Balſam, auch Balſamum Indicum genannt; iſt ein ſchwerer hartzigter und wie Honig anzuſehender Balſam / entweder weiß oder röthlich=ſchwartz / eines ſcharffen Geſchmacks und guten Geruchs / wird ebenfalls aus America gebracht; das Bäumlein / daher dieſer Balſam entſpringet / ſoll dem Pomerantzen=Baum an der Gröſſe gleich kommen. Schröderus hat zwey / Pomet aber drey biß vier Sorten dieſes Balſams / nehmlich 1. den weiſſen / album, welcher von ſich ſelbſten aus den zuvor geritzten Bäumen flieſſet / und Balſamum inciſionis genennet wird / 2. einen andern und härteren / welcher aus den abgeſchnittenen Aeſten tröpffen ſoll / heiſſet Balſamum ſiccum,

3. noch einen andern ſchwartzen, ſo die Einwohner aus dem Holtz und Aeſten des Baums kochen ſollen und Balſamum lotionis heiſſen/ welcher nichts anders iſt/ als der bekannte ſchwartze Peruvianiſche Balſam/ welchen einige 4 auch aus vielen andern Hartzen und Gewürtzen nachmachen. Indeſſen iſt doch ingemein der ſchwartze oder Balſamum Peruvianum nigrum mehr im Gebrauch/ wird auch vor den kräfftigſten und ſtärckſten gehalten/ vornehmlich wenn er dick/ recht ſchwartz und von gutem Geruch iſt/ auch zuſammen bleibt: Zum innerlichen Gebrauch kommt er dem Orientaliſchen an Kräfften gleich/ euſerlich heilet er alle friſche Wunden und wehret dem faulen Fleiſch darinnen/ reiniget alle Krebs- und andere Schäden/ ſo werden auch einige Præparata davon gemacht: wenn er mit Sale ♀ri vermiſchet und 🜄 darauff gegoſſen wird/ ſo giebet er eine ſchöne Tinctur.

Balſamum picis ſiehe Pix nigra.

Balſamum de Tolu, Tolutaniſcher Balſam, iſt entweder ein weiſſer oder Goldgelber und ſehr leimichter zäher Balſam von einer mittelmäßigen Conſiſtenz, gutem und ſüſſen Geſchmacks/ auch lieblichen und den Limonien oder Jaſmin gleichenden Geruchs/ kommt aus Neu-Spanien in Portugall und Engeland/ der Baum woraus er flieſſet/ ſoll eine Art Fichten ſeyn. Nachdem nun die Einwohner gewiſſe kleine Gefäſſe von ſchwartzen Wachs unten an die Stämme gehänget und dieſe geritzet haben/ flieſſet der Balſam heraus und gerinnet alſo bald/ daß er wie friſch gemachter Leim ſich ziehen läſſet. Muß friſch eligirt geſuchet werden. Seine Tugenden kommen mit dem recht Orientaliſchen Balſam überein/ indem er alle deſſen Proben hält/ auch zu allen/ worin dieſer gerühmet wird/ gebrauchet wird: könte deswegen billig deſſen ſuccedaneum ſeyn/ wenn er nur ohnverfälſcht zu haben wäre. Er reſolviret/ erwärmet und heilet alle innerlich und euſerliche Schäden.

Balſamum verum oder Opobalſamum, der rechte Orientaliſche Balſam, iſt ein heller ölichter Safft/ ſo anfangs weich/ nachmahlen aber hart iſt/ entweder gantz weiß oder gelbicht/ eines ſcharffen und aromatiſchen Geſchmacks/ auch ſehr ſtarcken doch angenehmen Geruchs; wird zuweilen/ aber gar ſelten/ in kleinen bleyern Fläſchlein aus Türckey von Alcair über Marſeille und andere Orte gebracht. Die Pflantze woraus dieſer Balſam flieſſet/ ſoll nur ein kleiner Strauch ſeyn/ ſo etwa zwey Ellen hoch von der Erden mit langen ſchmalen röthlichen und knotich-

knotichten Aeſtlein wäſchet, welche wie die Weinreben abgeſchnitten und in kleine Büſchlein gebunden / auch alſo von den Türcken heraus geſchicket und von den Materialiſten Xylobalſamum genennet werden. An dieſen Stänglein wachſen einige Blätter den Rauten nicht viel ungleich / doch weiſſer und immer grünend. Die Blümlein aber ſind klein / weiß und zart, faſt wie Schlehen-Blüth / nach welchen länglicht-runde / röthlichte und wohlriechende Beerlein / ſo etwas kleiner als Erbſen ſind / erfolgen / die man in den Apothecken Carpobalſamum heiſſet; heut zu Tag aber ſoll niemand mehr darzu kommen können / indem auff Befehl des Türckiſchen Käyſers / als er ſich des H. Landes bemächtiget / alle Balſam-Sträuchlein verſetzet / und in einen gemeinen darzu gewiedmeten Balſam-Garten zu Mata ea, zwey Meilen von Cairo gelegen / gebracht worden / welcher immer verſchloſſen gehalten und von den Janizaren verwachet wird. Der Balſam ſelbſt wird in den heiſſen Monaten als Junio, Julio und Auguſto geſammlet / und iſt dreyerley / indem er entweder von ſich ſelbſten aus dem Sträuchlein rinnet / welcher Anfangs weiß / nachmahlen grünlicht und dann gelb werden ſoll. Oder es werden die Bäumlein zuvor geritzet / woraus ein etwas ſchwartzer Balſam flieſſen und in die angehenckte Gefäſſe tröpffen ſoll. Uber welche 3. auch ein dergleichen Balſam aus den abgeſchnittenen und geſottenen Zweiglein künſtlicher weiſe bereitet werden ſoll / mit welchen die vorige vermiſchet werden. Es werden dieſem Orientaliſchen Balſam unbeſchreibliche und unvergleichliche Tugenden zugeſchrieben / und iſt billig vor diejenige Salb in Gilead / deren in H. Schrifft gedacht wird / zu halten. Es ſtärcket die Natur und Lebens-Geiſter / ermuntert die Sinnen und erhält den Leib und deſſen Gliedmaſſen vor Fäulniß / weßwegen er auch bey der Balſamirung der Königlichen Cörper und zu den Mumien hauptſächlich gebrauchet und innerlich zum Theriac genommen worden: wegen ſeiner balſamiſchen Krafft aber dienet er wider die Schwind- und Lungenſucht / langwieriges Keuchen / heilet auch die Wunden. Die Frucht oder Carpobalſamum muß noch friſch / aromatiſch und guten Geruchs ſeyn / auch eine rauhe und mit vier Strichen unterſchiedene Schale haben. Das Balſam-Holtz oder Xylobalſamum aber ſoll knoticht / auswendig röthlich und inwendig weiß / hartzicht und wohlriechend ſeyn / beyde ſind ingemein alt und verlegen.

Balſamum pulmonum iſt Benzoe, ſiehe Aſſa dulcis.

Balſamina ſiehe momordica.

Balſamina cucumerina ſiehe momordica.
agreſtis ſiehe Mentha aquatica.
lutea Bauhini ſiehe Noli me tangere Geſneri.

Banillia ſiehe Vainigliæ.

Barba, der **Bart**, iſt ein jedem bekanntes Theil des Männlichen Geſichts.

Barba caprina ſiehe Ulmaria.
caprina minor ſiehe Thalictrum majus.
hirci ſiehe Tragopogon.

Bardana major, Lappa major, **groß Kletten, Grind-Wurtzel**, wächſt an ungebaueten Orten / an den Wegen und Zäunen; die Wurtzel thut in doppelter Doſi an Kräfften der Sarſaparillæ gleich wird deßwegen auch an dieſer ſtatt zu den Holtz-Träncken gebrauchet / dienet der Bruſt / treibt Harn / Schweiß und Gifft / nützet wider die Schwulſt der Miltz / nachlaſſende Fieber / Glieder-Weh / Podagra, Lähme / gifftiger Thiere Biſſe.

Bardana minor, Lappa minor, **kleine Kletten**, wird häuffig in ausgetrucketen fetten Gruben und Teichen gefunden / die Wurtzel dienet wider den Ausſatz und andere Unreinigkeiten der Haut / euſerlich wird ſie in Umſchlägen die Kröpffe und harte Brüſte zu vertreiben / gebrauchet.

Barometrum, ein **Wetter-Glaß**, dadurch man die Schwerigkeit der Lufft und alſo böß oder gut Wetter erſehen kan.

Baſaltes, der **Meißniſche Probierſtein**, iſt ein Eiſen-farbiger Marmorſtein / wächſt in länglichten Stücken und Stangen.

Baſilare Os ſiehe Os.

Baſilica vena ſiehe Vena.

Baſilicum, Ocimum medium, **Baſilien** / wächſt in den Gärten / blühet im Junio und Julio, das Kraut reiniget die Lungen / befördert die Menſes, wird innerlich und euſerlich aber ſelten gebrauchet.

Baſilicum, iſt eine Art der Salbe / beſtehet aus Wachs / ſchwartz Pech / reſin. ã ℔ß. Baumöl ℔ij. f. Unguent.

Baſiliſcus, ein **Baſiliſck**, wird von dem Plinio Hiſt. Nat. l. VIII cap. 21. Æliano Lib. VII. Hiſt. Animal. cap. 1. vor eine fliegende Schlange gehalten / welche ſo gifftig iſt / daß ſie auch durch das bloſſe Anſe-

Anſehen alle Thiere tödtet / allein ſie wird ietzo unter die Weiber-Mährlein gerechnet / ſiehe Bartholin. exercit. Miſc. II. pag. 46. Die Monſtra aber welche die Marckſchreyer unter dem Nahmen des Baſiliſks herum führen / werden von dem Fiſch / Raja genannt / gemachet / wie aus dem Muſæo Calceolariano pag. 91. zu ſehen.

Baſiogloſſi, Ypſilogloſſi, werden die zwey Zungen-Mäußlein genannt / welche von dem Zungen-Bein entſpringen und ſich mitten in der Zungen enden: dieſe Mäußlein ziehen die Zung gegen den Grund des zwey-hornichten Beins / und alſo fürwerts / rückwerts.

Baſis, heiſt ingemein ein **Grund**, in der Anatomie wird das breite Theil des Hertzens oben / wo die zwey Hertz-Oehrlein ſind / alſo genannt.

Bathmis, iſt die Fläche der Höhle eines Beins / in welche ein ander Bein eingelencket wird / z. E. die Krümme des Ellenbogens / worein das unterſte Theil des Armes als eine Thür-Angel eingelencket wird.

Batia ſiehe Retorta.

Batrachites, Lupis bufonius, der **Kröten-Stein**, von dieſem Stein werden viel abergläubiſche Meynungen geheget / wie er nehmlich im Gehirn der alten Kröten gezeuget / oder auff den König der Kröten von andern geſpien / nachmahlen aber von ſolchem / wenn er auff ein roth Tuch geſetzet werde / ausgeworffen würde; allein ſolches alles iſt falſch und ohne Grund / wie Boetius de gem. & lapid. pag. 301. beweiſet / auch mit den heutigen Natur-Kündigern davor hält / daß dieſe Steinlein / wie andere Edelgeſteine aus der Erden kommen / und gleichſam wie Schwämmlein an andern Steinen und Felſen wachſen; wiewohl Mervet. Act. Societ. Angl. Vol. I. pag. 301. behaupten will / daß ſolche nichts anders als die Backen-Zähne von dem See-Wolff oder Lupo marino ſeyn / es ſind derſelben zweyerley Arten / eine rund die andere oval förmig, beyde ſind gelb-braun / wie Haar-Farb / oben gewölbt und glatt / unten aber entweder etwas hohl oder platt / ſind an ſich ſelbſten nicht koſtbar / wird wider der Bienen-Stich und andere Inflammationes, wenn er nur drauff gehalten wird / item wider die Stein-Schmertzen und Waſſerſucht gerühmet: daß er aber ſchwitzen und gleichſam weinen ſoll / wenn ihm Gifft zu nahe kommet / iſt gantz abergläubiſch.

Batrachus ſiehe Ranula.

Bazgendge, iſt ein röthliches aber irregulair Gewächs den Gall-äpffeln ſonſt nicht viel ungleich / wächſt auff gewiſſen Eich-Bäumen in

Tůrckey: die Tůrcken brauchen es ſehr mit Zuſatz der Kutzenellen und Weinſtein/ eine ſchöne Scharlach Farbe daraus zumachen.

Bdellium, iſt ein fettes und zähes Hartz/ wie Wachs anzugreiffen/ hat euſerlich eine eiſenfarbichte Röthe/ wie die Myrrhen/ und wenn davon ein Stück abgebrochen wird/ ſcheinet es etwas durchſichtig/ es iſt am Geſchmack etwas ſcharff und bitter/ giebt einen guten Geruch von ſich/ vornehmlich wenn es angeſtecket wird/ da es zugleich eine ſtarcke und nicht leicht ausgehende Flamme giebt und wie Pulver platzet. Wird aus Aſien in Stücken von unterſchiedlicher figur gebracht/wie wol ingemein das feinſte aus oval-runden Klumpen beſtehet. Der Baum dieſes Hartzes ſoll ein Dornichter und ſtachlichter Baum ſeyn/ deſſen Blätter den Eich-Blättern nicht viel ungleich ſind; das beſte Hartz iſt/ welches aus klahren und durchſcheinenden Stücken beſtehet/ ſo von auſſen gelb oder grau roth/ inwendich aber wie der Engliſche Leim anzuſehen ſind/ auch wenn man dran lecket/ gelb werden/ gern brennen/ bitter von Geſchmack und lieblich von Geruch ſind. Seine qualitæten ſind erweichend und etwas anhaltend/ wird wieder Huſten/ Keuchen/ Engbrůſtigkeit ꝛc. gebrauchet/ die Pilulæ de Bdellio werden wieder die gar zu ſehr flůſſende Gůldne Ader gerůhmet/ euſerlich heilet es friſche Wunden und erweichet die erhärtete Nerven/ Glieder ſchwam̃ und Uberbein.

Beccabunga ſiehe Anagallis aquatica.

Bechica, Expectorantia, Thoracica, ſind ſolche Mittel/ welche wider die Bruſt- und Lungen-Kranckheiten gebrauchet werden/ als Decoct. mit ▽ fontan. oder hordeat. Herb. Scabios. Veronica, tuſſilag. Scord. malv. alth. hyſſop. flor. chamomill. papav. errat. bellid. radic. polipod. glycyrrhiz. taraxac. ariſtoloch. Semn. aniſi fœnicul. paſſul. minor. Syrup. Violar. papav. Capill. vener. radix helenii ⎍✱ci Elixir pectoral. ⎍ aſthmatic. Eſſent. helenii &c. werden wider Seitenſtechen/ Huſten/ Engbrůſtigkeit/ Verſchleimung der Lungen gebrauchet.

Behen album, weiſſe Been-Wurtzel, kommt an Gröſſe der rechten Bertramwurtz ſehr nahe/ iſt auswendig graulich und inwendich etwas weiſſer/ hat anfänglich faſt gar keinen Geſchmack. Zuletzt aber läſſet ſie doch eine ziemliche Bitterkeit zurück/ ſoll vor dieſem aus Syrien und America gebracht worden ſeyn/ aber die heutige Botanici halten davor, daß es die Wurtzel von den Marien-Rößlein ſey/ welche Lateiniſch Lychnis ſylveſtris und Papaver ſpumeum genennet wird. Die groſſe Wurtzeln/ welche nicht wurmſtichicht/ ſondern zäh und noch friſch ſind/ werden vor die

beſten

beſten gehalten / ſonderlich wenn ſie den obbeſchriebenen Geſchmack auch haben.

Behen rubrum, Rothe Behen-Wurtzel/ wird in runden Scheiben wie die Jalappa aus eben denen Ländern gebracht / iſt auswendig braun / inwendig röthlich / hat einen erdichten und etwas anhaltenden Geſchmack; die beſte ſind / ſo hoch an Farb / wol getrucknet und doch noch friſch ſind / auch nebſt den adſtringirenden Geſchmack etwas aromatiſch ſchmäcken / werden leicht wurmſtichicht. Die weiſſe hat eine Hertzſtärckend und Gifft treibende Krafft; die rothe aber iſt von den Alten wider alle Bauchflüſſe / Blutſtürtzungen / weiſſen Fluß gebrauchet worden / jetzund wird man ſie ſelten im Recept zu ſehen bekommen.

Belemnites, Lyncurius, Lapis Lyncis, Luchſen-Stein / oder beſſer Schoßſtein / Alpſchoß / iſt ein länglicht / rund / ſchmall und wie ein Pfeil aus geſpitzter Stein / eines kleinen Fingers lang / er findet ſich von unterſchiedlicher Farb / iſt insgemein mit einer Linie gleichſam unterſchieden / wo er leicht zu ſpalten iſt / theils ſcheinet er gleichſam mit Silber / theils mit Golde überzogen; wird in Deutſchland aller Orte / auch bey Uns in dem Grunde am Kneiphöffiſchen Schieß-hauſe / in der Schweitz / um Paris / in Sicilien gefunden: Treibet den Stein und ⊡ Hoffmann in Clav. Schröd. pag. 182. rühmet ihn ſehr wider die gelbe Sucht / Wechſelfieber und Seitenſtechen.

Bellis minor, kleine Maßlieben / Günße-Blümlein / Zeitloſen; wächſet hin und wider auff den Wieſen und Felde / iſt ein gut Leber- Miltz- Bruſt- Wund- und Gicht-Kräutlein.

Belulcum, heiſt ein chirurgiſch Inſtrument, Pfeile / Kugeln / Stücke vom Degen und andere dergleichen Dinge mehr aus den Wunden zuziehen.

Benzoin ſiehe Aſſa dulcis.

Berberes, Spina acida, Oxyacantha, Berberis, Saurach / wird in Gärten an den Hecken geheget / die Frucht oder die rothe Beerlein machet dünn / ſtärckt den Magen und Leber / iſt gut wider übermäßigen Durſt / Blut auswerffen / Durchbruch / rothe Ruhr; die mittlere Rinde des Holtzes braucht man wider das Schwämmchen / Mundfäule und wacklende Zähne / in der Officin ſind hievon præpariret die eingemachte Beeren / der Safft und Zucker / die Trochiſci und Rob.

Bergerac, iſt bey den Frantzoſen der weiſſe ambrirte Pfeffer / indem derſelbige gröblich zerſtoſſen und etwas von der Eſſentia Ambræ darauff geſpritzet

ſpritzet wird / die vornehme Leute bedienen ſich deſſen / ſo wol in der Speiſe als Artzney zu den Magen-Pulvern.

Bernaclæ ſiehe Conchæ anatiferæ.

Berula ſiehe Anagallis aquatica.

Beta alba, gemeiner weiſſer Kohl, wird in Gärten gebauet; die Blätter werden euſerlich wider die entzündete Geſchwüre und Geſchwülſte / auch ſo man Händ und Füße erfrieret / gebraucht / der Safft wird zur Reinigung des Gehirns in die Naſe gezogen.

Beta rubra, rother Mangolt, wird ebenfals in Gärten gezeuget / das Kraut wird innerlich in die Küche und zum Salat gebrauchet: der Safft aus der Wurtzel ſtillet das Ohren Weh / Schnupffen und Kopff-Weh.

Betonica, Betonien, braun oder Wieſen-Betonien / wächſt hin und wider in Gärten und Wieſen; blühet im Junio und Julio; die Blumen dienen zum Haupt / Harn und Gifft zuvertreiben / ſchwer Gehör / Klingen der Ohren / Lungen-Geſchwür / Blut und Eyterſpeyen, Præparata das ▽ Syrupus ſimpl. und Compoſit. Conſerva und Emplaſtrum. Das Emplaſtr. de Betonica thut wider Contuſiones und Wunde des Haupts vortrefflich wol / z. E.

℞. Tacamahac. ℥ij.
Emplaſtr. de Betonic. ℥j.
malaxet. cum
Balſam. peruvian. q. ſ.
f. Emplaſtr.

Betula, Bircke, Birckenbaum, iſt ein überall bekanter Baum / das ▽, ſo in frühjahr aus den geritzten Bäumen rinnet / treibet den Schweiß / heulet die Waſſerſucht und gelbe Sucht / Nieren und Blaſenſtein / Harnruhr und Zauberey / vertreibt die Flecken des Angeſichts.

Bexugillo ſiehe Ipecacuanhá.

Bezetta rubra, roth *Pezetten* / auch Färber-Läpchen genannt / beſtehet entweder aus dem beſten Creſpon oder ſauberſten Holländiſchen Leinwand / welche mit den Cochinellen wol tingiret ſeyn müſſen; die beſten kommen von Conſtantinopel / ſind hoch an der Farb / und wenn ſie gut / färben ſie ſchön roth / werden von dem Weibesvolck ſehr zu Schmincken geſuchet / und man färbt ſonſten auch allerhand Confituren und Aquavit damit / an ſtatt der Pezetten bedienen ſich andere der rothen Portugiſiſchen Wolle / ſo aus Portugall kommt / und nichts anders als eine mit den Cochinellen gefärbte Baum-Wolle iſt / welche zu runden Küglein in der Gröſſe und Dicke

cke eines Reichsthalers formiret und alſo verhandelt wird / iſt aber nicht ſo gemein und bekannt wie die Pezetten.

Bezoar Cervinum, Hirſch Kugeln, wachſen wie der Occidentaliſche Bezoar in den Magen oder Gedärmen der Hirſche / ſind euſerlich weiß-gelb anzuſehen und aus vielen übereinander gewachſenen Blätlein / wie die Bezoarſteine / zuſammen geſetzet / werden wider anſteckende Kranckheitē gebrauchet.

Bezoar equinum ſiehe Hippolithus.

Bezoar microcosmicum ſiehe Calculus Humanus.

Bezoar germanicum ſiehe Ægagropilæ.

mulinum, iſt ein Stein, welcher aus vielen übereinander liegenden Blätlein als die Bezoar-Steine / beſtehet / wird in dem Magen der Maul-Eſeln gefunden / hat vielleicht eben die Kräffte / als der Bezoarſtein.

Bezoar Occidentalis, der *Occidenta*liſche Bezoar / iſt ein rauher und insgemein grauer Stein / von unterſchiedlicher Gröſſe und Geſtalt / aus vielen übereinander liegenden Schalen (welche viel Dicker als am Orientaliſchen ſind) zuſammen gewachſen / welche inwendig entweder hohl oder einige Saamen / Stecknadel ꝛc. in ſich halten und von guter Gröſſe ſind / werden aus West-Indien / abſonderlich aus Peru von den Spaniern und Portugieſen heraus gebracht. Dieſe Steine finden ſich in verſchiedenen Thieren / am meiſten aber finden ſie ſich in einer Art Gemſen / vornehmlich aber in den Alten / indem derſelbe, wenn er ſich im Magen an etwas angehänget / ſeine übereinander liegende Schalen nach und nach in vielen Jahren ziehet / welche von guten und kräfftigen Kräutern / die das Thier friſſet / entſtehen. Der Unterſcheid dieſer Steine wird Theils von der Farbe / Theils von der euſerlichen Geſtalt / Theils von ihrer Gröſſe genommen: in Erwegung der Farbe ſind ſie insgemein weiß-grau / bißweilen auch ſchwartzlich mit weiß vermenget / oder grünlicht bunt. Die euſerliche Geſtalt iſt mancherley / indem etliche rund oder oval, etliche viereckicht; nicht weniger iſt die Größe gar unterſchiedlich / wormit ſie doch faſt alle den Orientaliſchen Bezoar übertreffen und ſo groß wie Tauben-Eyer / zuweilen auch wie Hüner-Eyer ſind. Die Proben dieſes Bezoars kommen mit den andern / durch welche der Orientaliſche paſſiren kan / meiſtens überein / ausgenommen die Farbe / ſo an dieſem anders iſt / wiewol der jenige / ſo etwas grünlicht / wie der Orientaliſche ausſiehet / vor den beſten gehalten werden will / abſonderlich wenn er inwendig glantzende Streiffen hat: die jenige ſo aus Peru kommen / werden viel beſſer

gehalten/als andere ſo aus Neu-Spanien überbracht werden; in Ermangelung aber dieſes recht occidentaliſchen Bezoars / kan man ſich des Bezoar Cervini gantz ſicherlich bedienen; die Kräffte dieſes Steins kommen mit des Orientaliſchen Qualitæten ſehr überein, indem er ſo wol als dieſer allen gifftigen und Peſtilentialiſchen Kranckheiten zu wider ſeyn / die Epilepſie an Jungen und Alten curiren/ die Kräffte ſtärcken/ den Stein und Geburt befördern/ auch euſerlich an den Fingern getragen/ den Schlaff bringen ſoll.

Bezoar Orientalis, der rechte Orientaliſche Bezoarſtein / iſt ein ſehr zarter, mürber und gantz glatter Stein / von unterſchiedlicher Gröſſe und Geſtalt / auswendig grünlicht oder grünſchwartz / inwendig aus vielen dünnen und Zarten Schalen/ ſo wie die Zwiebelſchalen übereinander gewachſen/ beſtehend/ hat ſonderlich keinen Geruch / und wird aus Perſien und Oſt-Indien heraus gebracht/ wird in dem Magen gewiſſer fremder Thiere gefunden/ ſo in Perſien und Oſt-Indien ſich auffhalten / und theils einer Ziege, theils einem Hirſch gleichſehen. Hiebey iſt zu mercken/daß dieſe Steine nicht ſo bloß in dem Magen oder den Excrementis gefunden werden / ſondern in einem haarichten Säcklein oder Haut / welche von auſſen voller rauchen kurtzen und braunen Haaren und in der Gröſſe eines Gantz-Eyes iſt/ wachſen auch noch mit einer andern dünn, hart und weiſſen Schalen. Es wird dieſer Stein/ weil er ſehr theuer iſt / gewaltig nachgekünſtelt / und groſſer Betrug damit getrieben/ dieſem aber zuentgehen / hat man vielerley Proben erfunden/ wodurch der rechte natürliche Bezoar / von dem falſchen und nachgemachten zu erkennen ſey. Der recht und unverfälſchte ſiehet glatt-grünlicht und bleibt insgemein im reiben und pulveriſiren ſchwartz-grün; reibt ſich auff dem mit Kreyde oder Bleyweiß geriebenen Papier grünlicht-gelb; macht das Waſſer / worein er geworffen wird / gleichſam ſiedend/ und treibet den Schweiß: wenn aber dieſe Steine in der warmen Hand oder in warm Waſſer weich werden/ auch ſo man ein ſpitzig Eiſen hindurch ſtecket/ rauchen/ im ▽ ſchwerer oder leichter werden / ſo ſind ſie falſch und nach gemachet. Viel Leute machen gleichſam einen Abgott vom Bezoar/ welchen zugefallen die Medici vielleicht alle Gifft-treibende Mittel davon benennet haben/ ob ſchon öffters kein Gran darunter kommet. Beſſer thun die jenigen, welche dieſem Stein eine Schweiß- und Gifft-treibende Krafft zuſchreiben/ welche/ ſo er auffrichtig iſt/ in Anſehung der aromariſchen Kräuter und ſeines flüchtigen Saltzes nicht gäntzlich zu denegiren iſt / wenn man denſelben nur in rechter Doſi, und nicht nur etliche gran davon einnimmt/ welche keine groſſe Thaten thun können.

Bezoar ſimiarum, der Affenſtein/ iſt ein herrlicher und Koſtbahrer Stein/ wird in den Affen gefunden. Dieſe Steine ſind insgemein gantz rund/ da der orientaliſche Bezoar offt auch länglicht/ und von andern figuren iſt/ ſoll auff der Inſul Macaſſar meiſtens zubekommen ſeyn/ von dieſem Stein ſollen 6. gran mehr thun als von dem rechten Bezoar ein halb Quint, weßwegen auch ein Stück mehr als hundert koſtet/ wie Tavernier im 2. Buch ſeiner Reiſe-Beſchreibung berichtet.

Bezoardica, werden die jenige Artzney Mittel genannt/ welche dem Gifft widerſtehen/ auch ſelbes durch den Schweiß aus treiben/ ſolche ſind alle angeführete Bezoar-Steine/ Unicornu foſſile und verum, ∇ Lemnia, ♁ diaphoretic. ſimplex ☊ Martial. Pulvis Bezoardicus Sennerti, Os de Cord. Cervi &c.

Bezoardicum animale, wird das gepülverte Fleiſch der Schlangen genannt/ weil es gleiche Würckung mit dem Bezoar haben ſoll/ und wider die Krätze/ Auſſatz/ hitzige Kranckheiten/ Fleck-Fieber/ Peſt &c. gebrauchet wird.

Bezoardicum minerale, iſt ein in der Apothecken bekanntes Artzney-Mittel/ man machet es wenn man das Butyrum antimonii in Waſſer zergehen läſſet/ den Mercurium Vitæ daraus præcipitiret/ und den ♎ ⦶ darüber ziehet/ iſt ſo gut als das ♁ diaphoreticum auch nur in halber Doſi.

Bezoardicum mirabile Monardis, iſt ein trefflich Mittel wider das böſe anſteckende und tägliche Fieber/ darzu ℞ Terr. Lemn. ʒiij. Semn. Citri, Herb. Scord. cum florib. dictamn. alb. Margarit. præp. ana ʒij. Oſſ. de Cord. Cervi, raſur. ebor. ana ʒj Unicorn. marin. Lap. bezoar. ana. gr. xx. Mache alles zum ſubtilen Pulver und miſche zehn Goldblättlein darunter.

Bezoardicum viperinum, aus den Miſcell. natur. Curioſ. genommen: ℞ Pulv. Viperin. von den Graten allein ſ. Δ præp. Unicorn. mineral. ∇ ſigillat. Melitens. Lap. ♋ præp. ana part. æq. f. Pulvis, welches mit der Eſſentia oder Decoct. Viperino öffters zu befeuchten/ und dann zu trucknen iſt. Nun ℞ von dieſem Pulver ℥iij ♁ diaphoretic. ʒij, Moſch. ambriſat. ℈ß. mache mit mucilag. tragacanth. (durch das Decoct. Viperar. bereitet) eine Maſſa, aus welcher hernach Kügelein in form der geſiegelten Erde gemachet werden können.

Biba, iſt der Baum, worauff die Frucht/ Elephanten-Lauß genannt/ wächſet/ wird auch Oepata geheiſſen/ ſiehe Anacardium.

 Bibi-

Bibitorius, wird ein Augen-Mäußlein genannt/ welches das Auge nach der Naſe wendet.

Biceps, ein zweyköpffig monſtrum oder Mißgeburt/ dergleichen hat Bonetus unterſchiedliche auffgezeichnet; in der Anatomie heiſt es das zweyköpffigte Mäußlein der groſſen Ellenbogen-Röhre/ ſo in dem fördern Theil deſſelben gelegen.

Bicorne Os ſiehe Os.

Bidens Zeylanicum ſiehe Acmellæ folia.

Bilingva ſiehe Uvularia.

Bilis, die Galle/iſt eine gelbe und zähe und mit Saltztheilchen vermiſchte ſubſtantz oder Weſen/ dieſes beſſer zu verſtehen/ ſehe man (1) auff die officin oder Werckſtat/in welcher die Galle præpariret wird/ die Leber/ (2) auff die *Materia*, das iſt das Ader-Blut/ durch den Truncum der Pfort-Ader/(3) auff die Natur/ und zwar in Erwegung der Farbe/welche gelb iſt/ aber von den Acidis mercklich alteriret und grün wird/ des Geſchmacks iſt ſie nach der Natur bitter/ der Conſiſtence, welche unterſchieden iſt/ denn dünner iſt ſie in dem Ductu Hepatico, zäher in der Gallen-Blaſe/ (4) auff den Nutzen/ welcher iſt die Wäßrigen mit den fetten Theilchen zu vereinigen/ und wenn ja die ſulphuriſche gebrechen/ daß ſie ihren Mangel erſetzen.

Bilis atra, die ſchwartze Galle/ wurde von den Alten vor die melancholie gehalten.

Bilioſus ſiehe Cholericus und Cruditas amara.

Biolychnium, iſt eben ſo viel als Flammula Vitalis, die Lebens-Flamme/ oder Calor nativus, die natürliche angebohrne Wärme/ ſind unſere Lebens-Geiſter; davon unter dem Titul Spiritus. Einige wollen ſolch eine Lebens-Flamme oder Lampe nachkünſteln/und ſolche aus dem Blut des lebendigen Menſchen machen/ deſſen Flamme ſo lange brennet/ als der Menſch lebet/welche auch nach dem Unterſcheid der Wärme/des Glantzes/der Bewegung &c. ein gewiſſer Zeiger der Geſundheit und Kranckheit ſey.

Bismuthum ſiehe Marcaſita.

Bismalva ſiehe Althæa.

Biſtorta, Colubrina, Dracunculus major, Serpentaria, Natter-Wurtz/ Krebs-Wurtz/ wächſt auff den Wieſen/ die Wurtzel treibet Schweiß und Gifft/ heilet die Wunden/ wird wider die rothe Ruhr/

gülden

gülden Ader-Fluß / Blut-auswerffen / brechen / mißgebähren / Würmer &c. gelobet.

Bithynos, iſt bey dem Galeno ein Nahme eines Pflaſters / wider die Waſſerſucht.

Bitumen foſſile, wird von dem Boccone ein Stein genannt / welcher wie Judenleim riechet.

Bitumen Judaicum, **Juden-Pech** / wird auch Sevum oder Reſina Macrocoſmi genannt / ſiehe Asphaltum.

Biventer ſiehe Maſculus.

Blatta Bizantina, **Indianiſche Moſchelſchaale** / wird vor ein Decklein einer Muſchel gehalten / iſt lang und ſchmahl / dunckel-braun, wie eine Klau oder Nagel anzuſehen / ſie ſtincket / wenn man ſie bey dem Licht anſtecket / wie gebrandte Menſchen-Nägel / werden wider die Erſtickung der Mutter gerühmet.

Blattaria, verbaſcum, leptophyllum, **Schaben-Kraut** / **Gold-knöpflein** / wächſt an den Ränden der Gräben / Pfützen und Teiche: Das Kraut ſammt den Blumen iſt wider Entzündung der Augen gut / die Haare gelb zu ferben / die Motten aus den Kleidern zu treiben.

Blæſus, iſt ein Mangel der euſerlichen Gliedmaſſen / öffters wird es von denjenigen genommen / der die Schenckel auswerts ſetzet.

Blæſitas, wird auch von demjenigen geſaget / deſſen Zunge einen Fehler hat / und alſo einen und den andern Buchſtaben nicht recht ausſprechen kan.

Blenna, Blena, **der Rotz oder Schleim** / ſo man aus dem Munde und Naſe wirfft.

Blepharoxyſtum, heiſt ein Chirurgiſch Inſtrument, die Augenbrahnen auszureiſſen / zu etzen / daß ſelbe eine zierliche Runde bekommen.

Blitum, **Meyer** / **Hahnen-Kamm** / Blitum album und rubrum werden ſo wohl in Feldern als Gärten gefunden / der Saame vom rothen Meyer wehret der rothen Ruhr und übrigen Monat-Fluß.

Boa ſind dem Plinio Hitz-Blätterlein.

Bocium ſiehe Bronchocele.

Bois de Palile, ſind rothe Höltzlein / als Zähnſtacker / welche in das Drachen-Blut eingetuncket werden.

Boletus Cervinus, Hirſch-Brunſt / ſind runde, ſchwartze und harte

te Schwämme / auswendig wie Leder anzuſehen / inwendig aber mit einem ſchwartzen Staub angefüllet / wormit einige den Schlag-Balſam ſchwartz färben: Daß ſie aber aus der Hirſchen Saamen / welcher ihnen zur Zeit der Brunſt entfallen / entſtehen / iſt gantz falſch / maſſen dieſe Gewächſe auch an denjenigen Orthen gefunden worden / wo niemahlen kein Hirſch hingekommen / wird von einigen die Geilheit zu erregen recommandiret / euſerlich wird er wider Mutter-Beſchwer und harte Geburt gelobet.

Bolus, wird auff zweyerley Art genommen / ingemein und beſonders; ingemein iſt es jede fette Erde / beſonders aber iſt es eine blaß-rothe fette Erde / welche / nachdem ſie ins ▽ gethan / als Butter zergeht: Vor allen aber wird der

Bolus Armeniæ, oder Armeniſcher Rothſtein gelobet / dieſer iſt blaß-roth / fett und ſchwer / wird alſo genennet / weil er vor dieſem aus Armenia ſoll gebracht worden ſeyn / heut zu Tag aber hat man deſſen nicht nöthig / weil hin und wieder in Europa dergleichen Bolus-Erde gefunden wird / in den Apothecken iſt ingemein der Bolus Toccavienſis, welcher von Toccay aus Siebenbürgen kommt; gilt alſo gleich viel wo er gefunden werde / wenn er nur zart / glatt / gläntzend / nicht ſandicht iſt / und an der Zunge nicht anziehet / auch nachmahlen wie Butter im Munde zergehet. Weswegen er / nach deſſen Ausgrabung / zuerſt in ▽ zerlaſſen / abgeſchwemmet / und nachgehends zu viereckichten Stücklein / welche einige materialiſten Brovillamini heiſſen / wiewohl einige Medici den ungewaſchenen vorziehen wollen. Hat mit der Terra ſigillata einerley Kräffte / euſerlich machen die Chirurgi die Dür-Bände davon. Ferner wird

Bolus auch eine gewiſſe Formul oder Recept ein Biſſen genannt / beſtehet aus einer Conſerve und Pulver dergeſtalt / daß man auff Conſervæ ℥j Pulver ʒj biß ij nimmt / muß man aber eine gröſſer Quantität Pulver nehmen / ſo kan man eine gnügliche Quantität eines Syrups untermiſchen / und alſo wird man dem Bolo die rechte Conſiſtentz geben. An ſtatt einer Conſerv kan man auch Rob Sambuci, Juniperi, theriac. mithridat nehmen / doch aber in geringer Doſi, die Pulver aber in gröſſerer Doſi, ſonſten wird die Maſſa gar zu flieſſend bleiben / Exempel ſind

℞ Radic. Jalapp. gr. xv.
Gum. Gutt. gr. jv.
Trochiſc. alhandl. gr. ij.
Conſerv. roſar. ʒij.

f. Bolus ſ.

Purgier-Biſſen auff einmahl.

R. C. C. ſ. △. ℈j.
Bezoardic. Mineral. ℈ß
Cinnabar. ♃ii gr. iij.
Lapid. Bezoardic. gr. ij.
Rob Juniper. q. ſ. oder
Conſerv. Menthæ ℈ij.
f. Bolus ſ.

Schweißtreibender Biſſen auff einmahl.

Wider gonorrhœam aber kan dieſer ſeyn:

℞ Terebinth. Venet. ʒß.
Extract. rhabarb. gr. xv.
Mercur. dulc. gr. viij.
Succi caſſ. fiſtul. rec. q. ſ.
f. Bolus.

Bolus in Dyſenteria:

℞ Conſerv. roſar. antiq. ʒiß.
Theriac.
Pulv. pannon. ana ℈j
Laudani Opiat. gr. j.
f. Bolus,

Wider die Rothe-Ruhr.

Bombax, Goſſipium, **Baumwolle, Cattun**, iſt eine ſehr zarte ſchnee-weiſſe Wolle / ſo in kleinen Früchten / den Nüſſen nicht viel ungleich auff einem gewiſſen Kraut dieſes Namens wächſet / und weil nach einigen Indianiſchen Scribenten dergleichen auch auff Bäumen zu finden / iſt ſie von den Teutſchen Baumwolle genennet worden: kommt theils aus Oſt-Indien / theils aus America, wo das Kraut ſehr häuffig gezogen wird / obwohl auch in Maltha / Candien / und den benachbahrten Inſulen ſolche zu finden. Das Kraut worvon die Baum-Wolle herrühret / wird von den Wilden ſehr ſorgfältig gepflantzet / und hat Blätter / ſo unſerm Brombeer-Strauche nicht unähnlich ſind / träget viel ſchöne gelbe Blumen / welche unten etwas Purpur-farbicht und geſtreiffet ſind / darinnen mitten ein ovaler Knopff / welcher endlich wie ein Tauben-Ey groß wird / ſcheinet euſerlich ſchwartz-braun / wann er zeitig iſt / und nachdem er von ſich ſelbſten in drey Theile auffgeplatzet / blähet

het er ſich ſo groß als ein Hühner=Ey auff/ da denn die Schnee=weiſe Wolle/ gleich zu ſehen iſt/ ſo bey gutem Wetter abzunehmen iſt: in dieſer Wolle liegen ohngefehr 7. ſchwartz=graue Saamen=Kerne ſo groß als kleine Lupinen/ welche inwendig weiß/ öhlicht und von gutem Geſchmack ſind/ dienen den Einwohnern das Kraut dadurch fort zu pflantzen/ es wird auch zuweilen wider den ſchweren Athem/ Huſten gebrauchet/ das Oel davon iſt gut wider Stein=Schmertzen/ dienet auch wider allerhand Flecken der Haut/ macht ein ſchön Angeſicht.

Bombyx, ein Seiden=Wurm.

Bonus Henricus, guter oder ſtoltzer Henrich, auch Lapathum Unctuoſum, wächſt in den Gärten; das Kraut mit der Wurtzel ſtillet Schmertzen/ heilet Wunden/ kommt zu den Clyſtiren/ reiniget die Lungen und curiret derſelben Geſchwäre/ es iſt euſerlich wider die Krätz und Flecken der Haut gut.

Borborygmi, das Kürren und Murren im Magen und Gedärme.

Boromez, das Frucht=Thier, ſiehe Agnus Scythicus.

Borrago, Borretſch, Hertzblümlein, wächſt mehrentheils in Gärten/ die gekochte Blätter erweichen den Leib/ lindern die rauhe Kehle und Huſten/ die Blumen im Wein infundiret erfreuen das Hertz/ nach dem alten bekannten Reim:

Es ſpricht Borretſch/ zu jeder Zeit
Bring ich dem Hertzen Freudigkeit.

Die mit Zucker eingemachte Wurtzel/ befeuchtet/ hebet den Aberwitz in Fiebern: der Saame in Wein gebrauchet/ mehret die Milch: die Tinctur aus den Blumen/ dienet wider hitzige Fieber und Melancholiſche Zufälle: Præparata hievon ſind ▽ deſtillat. Conſerva, Syrupus und eine Eſſentia.

Borrax, Venediſcher Borres, wird von einigen vor eine Arth Salpeter gehalten/ iſt ein hell=weiſſes Saltz wie Eyß und Allaun anzuſehen/ hat einen ſcharffen laugichten Geſchmack/ und wird meiſtens aus Venedig überſchicket/ wo es zum erſten refiniret worden: Man bringt zwar auch Borres aus Holl=und Engelland/ er will aber nicht allerdings verrichten/ was jener thut/ die Holländer ſollen ihn aus Ceilon bringen. Einige halten davor/ er ſey ein gemachtes Saltz aus ⊖✱co ⦶⊖ comm. und ♀; andere meynen/ er beſtehe aus ☉ und ⊡; andere halten davor/ daß der Borrax eine natürliche Minera ſey/ welche in Indien ſoll gefunden

den werden; Pomet nennet ſolche rohen Borres und ſchreibet, daß deſſen zwey Species aus Indien kämen/ eine ſo eine röthlichte Fettigkeit um ſich hätte/ die andere aber graulicht/ welche die Venetianer in △ ſolvirten/ und über Baumwollen Seilern oder andern Stänglein zu Cryſtallen machten. Dem ſey nun wie ihm wolle/ ſo iſt doch zu obſerviren/ daß der Borrax grob/ weiß/ ſchön/ hell und durchſichtig ſeyn muß/ auch gebe man achtung/ daß er nicht mit Allaun vermiſchet ſey/ welcher im Feuer nicht ſo auffſchwellt wie der Borrax: er dienet in der Medicin vortrefflich die Geburt zu befördern/ ſonderlich/ wenn bey einer gewaltigen Hæmorrhagie der Gebähr-Mutter ein abortus fortzutreiben iſt.

Botargum, iſt das ſo genannte Boutarque, ſo von den Eyern eines Fiſches/ ſo Mugil oder Cephalus heiſſet/ gemachet/ welches zu Tunis in der Barbarey und zu Martegne 8. Meilen von Marſilien præpariret/ und von dar in Italien geſendet wird. Es wird alſo præpariret: ſie nehmen die gantze Rögen oder Eyerſtöck/ ſtreuen grob Saltz darüber und bedecken es 4 oder 5. Stunden. Nachgehends preſſen und beſchweren ſie es zwiſchen 2. Bretter Tag und Nacht/ und wenn ſie es gewaſchen/ trucknen ſie es 13. oder 14. Tag lang in der Sonnen/ und thun es alle Nacht unter Dach/ oder hangen es auch in den Rauch/ doch weit von der Flamm/ daß es nicht zu warm werde: ſoll guten Appetit zum Eſſen und Trincken machen/ und dem Wein einen beſſern Geſchmack geben; das beſte iſt röthlich und wird in der Faſten mit Baumöl und Citronen-Safft genoſſen.

Bothrion, ein Grüblein, eine jede Grube/ worinnen die Zähne ſitzen/ die Zahnlade/ (2) heiſt es auch ein tieffes kleines Geſchwür am Hornhäutlein des Auges.

Botium ſiehe Bronchocele.

Botrys Trauben-Kraut, Türckiſcher Beyfuß, Bufonum herba, wird in den Gärten auch auff den Aeckern gefunden/ das Kraut wehret der Fäule/ iſt gut zur Bruſt/ Keuchen/ ſchweren Athem/ langwierigen Huſten/ Schwind- und Lungenſucht/ verſtopffte Menſes, Bauch-Weh und Grimmen.

Bovina affectio, ein Wurm zwiſchen Fell und Fleiſch/ welcher das Fell durchbohret.

Boxus, eine Miſtel, welche auf den Bäumen wächſet/ dergleichen auff den Eichen ꝛc. zu finden ſind.

Brachierium, Cingulum, Zona, ein Bruch-Band / die heutige Chirurgi haben derſelben unterſchiedliche Manieren und Inventiones.

Brachiæus, das Armmäußlein, ſiehe Muſculus.

Brachiale ſiehe Carpus.

Brachium, der Arm, wird entweder vor das gantze Gliedmaß von der Schulter biß unten mit der Hand genommen zuſammt allen Mäußlein / Blutgefäſſen / Haut / Häutlein ꝛc. oder aber vor das Theil / welches vom Schulter-Blatt anfänget und biß an das Gelencke gehet / worauff man ſich zu ſtützen pfleget: oder der Arm wird in die Schulter oder Arm und Ellenbogen getheilet.

Bractea, ein Blech, ausgeſchlagene Plathe / wird bey den Chirurgis zu vielen Dingen gebrauchet.

Bradypepſia, eine gantz langſame Verdauung der Speiſen, die mehr Zeit / als natürlicher Weiſe erfordert wird / nöthig hat: die Urſachen ſind entweder ein Mangel der Lebens-Geiſter / oder ſaure / gallichte / rotzichte Cruditäten / item wenn das Magen-Menſtruum übel beſchaffen / und der Magen ſelbſt ſchwach iſt: die Urſachen kommen mit Apepſia über ein / welche am behörigen Ort nachzuſehen.

Branca Leonis ſiehe Alchimilla.

Branca Urſina, Sphondylium, Bären-Klau, wächſet an feuchten Orten / blühet im Majo, die Blätter erweichen / werden vornehmlich zu Clyſtieren und Cataplaſmata gebrauchet.

Branca Urſina Italia, Welſch Bären-Klau, wird in Welſchland / bey uns aber in Apothecker-Gärten gehalten / das Kraut mit der Wurtzel treibt den Harn / heilet die Schwindſucht und Brüche.

Branchus, iſt eine Art von Catarrhen oder Flüſſen / wenn er ſich in die Lufftröhre und Kehle geſetzet hat / wird auch Raucedo Heiſterkeit genannt.

Braſilium, Braſilien-Holtz, iſt ein venckel-rothes und zum Theil gelb-braunes Holtz / ziemlich hart und eines ſüſſen Geſchmacks / kommt aus Braſilien über Lißabon / Engelland / Holland: und ob ſchon von Antiglia aus Weſt-Indien dergleichen rothes Holtz auch gebracht wird / ſo iſt doch das Braſilien-Holtz aus Liſſabon beſſer: der Baum wächſt in unterſchiedlichen Braſilianiſchen Provintzen hie und da zwiſchen andern Bäumen / hat einen ſehr dicken Stamm / lange Aeſte / voller grünen und glän-

glänțenden Blätter / trägt rothe und wohlriechende Blumen und nach dieſen eine Hülſe mit zwey platten Kernen: man hat viel Sorten dieſes Holțes / das beſte iſt das Fernambuc von der Braſilien-Stadt Fernambuco alſo genennet; nach dieſem hat man Braſilium de Japon, drittens Braſilium de Lamon, worzu letzlich das Braſilien-Holtz von den Antillen-Inſuln kommet / welches aber das ſchlechteſte iſt: dieſe Höltzer werden in der Medicin langſam oder gar nicht gebrauchet / ob ſie ſchon an den Kräfften dem rothen Sandel wenig werden nachgeben / und wider die hitzige Fieber und andere hitzige Kranckheiten von Dale in Pharmacol. pag. 464. gelobet werden

Braſſica alba vulgaris, **Kohl, Kohl-Kraut**, wird in Gärten erzogen; laxiret / ſaubert / iſt ein gut Wund-Kraut / der ausgedrückte Safft kommet in ſchwerer Noth / Schlag / verlohrner und ſchwerer Sprache bey Kindern zu Hülffe.

Braſſica alba capitata, Caulis capitulatus, **weiß Kopff-Kohl, Coppis-Kraut**, wird in Kraut-Gärten gepflantzet und in der Küchen gebrauchet.

Braſſica campeſtris, **Feld-Wilder-Kohl**, wächſt auff den Brach-feldern / der Safft aus den Blättern in die Naſe gezogen / reiniget das Haupt vom Schleim.

Braſſica cauliflora, cypria, **Blumen-Kohl**, iſt ein zartes und vor Kranck- und Geſunde ein gutes angenehmes Küchen-Kraut / und wird alſo erzogen: der Saame (welcher faſt nirgends als in der Inſul Cyprus zur rechten Zeitigung kommet / und von den Materialiſten / nicht aber von den Saamen-Krämern gekauffet werden muß) wird im Frühling / wenn die ☉ im Steinbock gehet / bey vollem Mond in ein gut Miſt-Bett geſäet / und wenn die Pflantze groß gnung iſt / ſo verſetzt man ihn eben auch im Steinbock in ein fettes wohlgedüngtes Land: nach dem Herbſt werden die gantze Stöcke / welche im Land ihre vollkommene Blumen noch nicht bekommen / in dem Keller in Sand oder Erde verſetzet / allwo ſie auch mitten in dem Winter ihre völlige Blumen bekommen.

Braſſica fimbriata, iſt auch eine Art vom Kohl / deſſen Saame Semen Oleris atri genennet wird / iſt rund und ſchwartzlicht / eines bittern und ſcharffen Geſchmacks / wird vor ein beſonder Mittel im ſcorbutiſchen Stein-Schmertzen gehalten / wenn man den Saamen mit ▽ Ci-

chor. zur Emulſion machet / iſt er nicht zu haben / ſo kan man Steckrüben-Saamen / welcher Bunias heiſſet / an deſſen ſtatt nehmen.

Braſſica marina, Soldanella, Meer-Kohl / wächſt am Meer in Italien um Genua / Venedig ꝛc. die Blätter oder das Kraut führen das Gewäſſer von oben und unten ab / dienen daher abſonderlich in der Waſſerſucht / Scharbock und dreytägigen Fiebern.

Bregma, das Vortertheil des Haupts, welches über die Stirne / von beyden Seiten aber biß an die Schlaf-Beine gehet / werden von etlichen auch die Seiten-Bogen-Nerven- und Vernunffts-oder Gedancken-Beine genannt; bey jungen Kindern beſtehet es gemeiniglich aus 4. abſonderlichen Beinen / welche mit der Zeit zuſammen wachſen und ein einiges werden.

Brochthus, die Kehle, ſiehe auch Bronchus.

Brochus, wird derjenige genannt / deſſen Ober-Lippe ſehr herfürraget / dieſem iſt entgegen geſetzet Mento oder deſſen Kinn hervor ſtehet.

Brodium, eine Suppe, in welcher ein Medicament entweder verwahret oder diluiret wird.

Brodium cibebarum laxans: ℞. Fol. Senn. elect. ℥iv. Zibebar. ℥j. Zingiber. ʒj. ▽ font. q. ſ. infundir es 24. Stunden / hernach ſiede es und drücks aus / dann koche es mit Sacchar. ℔ij. zur Conſiſtenz eines Syrups / welcher mit Cinamom. ʒj. angemachet werden kan. Es laxiret zarte und Kinder gantz gelind / die Doſis iſt ℥ß. biß j.

Bronchi, Bronchia, iſt ein Geſchlecht der Gefäſſe / die eigentlich der Lungen zu kommen / ſind die Zweiglein der Hohl-Ader / denn es gehet dieſelbe erſtlich in zwey Theile getheilet in die Lungen / und wird hernach in kleinere und kleinere Zweiglein getheilet / welche ſich endlich in Bläßchen endigen und das eigentliche Weſen der Lungen machen.

Bronchocele, Hernia gutturalis, Struma, Scrophula, Hydrops glandularum colli, Excreſcentia glandularum colli, ein Kropff, iſt eine groſſe Geſchwulſt am Halſe und der unter der Zungen liegenden Drüſen: die Urſach iſt eine zähe tartariſche Materia, welche ſich in die Drüſen geſetzet hat; hierzu contribuiren zähe und ſchleimichte Speiſen / tartariſche Weine und Wäſſer / ſonderlich die Berg-Wäſſer / dahero obſerviret man in der Steyermarck und hin und wieder in der Schweitz an Menſchen und Vieh Kröpffe. Die Cur gehet ſehr ſchwer von ſtatten / ſonderlich wenn dieſe Materia ſchon ſehr verhartet iſt / bezuvor

vor

vor aber dieſes geſchiehet / kan die Geſchwulſt durch das Emplaſtrum diaphoretic. Mynſichti reſolviret werden: ſo iſt auch nicht bey den vollkommenen Kröpffen alle Hoffnung zur Geneſung verlohren / denn innerlich die Decocta lignorum und evacuantia mit Mercurialibus verſetzet / ſehr zuträglich ſind: euſerlich aber dienen ſcharffe reſolventia, als Emplaſtr. de Gum. ammoniac. ol. infuſ. lacertar. bufonum oder talpæ, und Kröten-Fett / ſo des Königes von Engeland Mittel seyn ſoll / ein Cataplaſma aus radic. cucumer. aſinin. und radic. bryon. Sind dieſe nicht zulänglich / ſo muß man Mercurialia ergreiffen / als Emplaſtr. de ranis cum Mercurio Vigonis, Amalgama Mercurii und Saturni. Wollen auch dieſe nichts verſchlagen / ſo iſt die eintzige Hoffnung auff die Suppurantia zu ſetzen / als Emplaſtr. diaſulphur. Rulandi, diachyl. cum gummi de Meliloto, Magnetic. Arſenical. oder Blegnii cauſticum aus Mercur. ſublimat. ʒiij. Minii ʒij. Wenn ſich alſo der Tumor geöffnet / ſo kan er als ein Abſceſſus tractiret werden; mit folgenden hat ſich ein Empiricus unzehlich viel curiret zu haben / gerühmet:

℞. Spongiæ
Lap. Spongiæ ā ℥j.
Floccor. ex panno laneo rubr. deciſſ.
Mandibul. Lucii ā ℥ß.
Panis toſt.
Lapid. ſpecular. ā ʒiij.

Verbrenne alles im verdeckten Topff f. Pulvis, thue darzu Sacchari ℥j. die Doſis iſt ʒj. im abnehmenden Licht. Ein gewiſſer Medicus hat gantz glücklich die Kröpffe auff folgende Weiſe curiret: innerlich hat er im abnehmenden Licht pulv. Spongiæ und Lapid. Spongiæ calcinat. gegeben / und den Kropff mit dieſem Liquore beſtrichen:

℞. Vitrioli ad albed. calcin. ℔ij.
impaſt. cum ♒ vini ℔ij.
C. C. uſt. ℔ß.
miſce

und deſtillir es l. a. aus der Retort, da in dem Roſtro oder Schnabel des Huts Camphor. ℥ß. gehangen / hernach hat er folgend Liniment aufſchmieren laſſen:

℞. Olei deſt. ex lardo porcin.
taurin. ā ℥j.
f. Unguent.

Bronchotomia ſiehe Laryngotomia.

Bronchus ſiehe Arteria aſpera.

Broullamini ſiehe Bolus.

Brunus ſiehe Eryſipelas.

Bruſcus ſiehe Ruſcus.

Brygmus, das Zähn-Klappen / iſt eine Art von Convulſionen, überfällt offt die kleinen Kinder / ſonderlich wenn ſie von Würmen geplaget werden; es erfahren auch diejenige das Zähn-Klappen, welche am Fieber laboriren.

Bryonia, Vitis alba, Zaunrübe / Gichtrübe, wächſt an ſandicht- und ſchattichten Orten, in Geſträuchen / die Wurtzel / welche groß / dick / inn- und auswendig weiß / mit vielen Circkeln / eines ſcharffen bittern Geſchmacks und widrigen Geruchs iſt / purgiret die ſchleim- und wäßrige Feuchtigkeiten durch Stuhlgang und Erbrechen / wird wider den Schwindel, fallende Sucht / Wahnwitz / Waſſerſucht / Fieber / Miltz / Geſchwulſt / Verſtopffung des Gekröſes und Frauen-Blum ꝛc. gerühmet.

Bryonia Indica ſiehe Mechoacanna.

Bubo, die Schaamſeite / oder die Gegend zwiſchen der Schaam und dicken Fleiſch; es werden auch die Kranckheiten / welche ſich an dieſem Ort finden alſo genennet / als Bubo inguinalis, eine Geſchwulſt in der Schaamſeite / wider dieſe brauche man Diſcutientia, als Flor. Sambuci, Emplaſtr. de Melilot. ol. ſcorpion. wollen dieſe nichts verſchlagen / ſo muß ſie zur Suppuration und als ein Abſceſſus tractiret werden.

Bubones peſtilentiales, Peſt-Beulen, ſind ſolche Geſchwülſte / welche ſich als ein Zufall der Peſt / an der Schaamſeite / unter den Armen / hinter den Ohren / am Halſe / Kniescheibe ꝛc. finden / werden nach Beſchaffenheit der Umſtände bald mit Diſcutientibus z. E. Flor. chamomill. ſambuc. ſemn. aniſi, und ſo Schmertz dabey / mit anoydinis, als fol. hyoſciam. herb. parid. mandragor. croc. und theriac. Iſt ein Krampff dabey / mit antiſpaſmodicis, ruta, betonica, verbena, axung. cati ſylveſtr. ol. ſuccin. ſcorpion. oder mit ziehenden / als Veſicatorio, Emplaſtr. Magnetic. diachyl. cum gummi, oder erweichenden und eyternden / radic. ſilior. albor. alth. cynogloſſ. fol. melilot. branc. urſin. Violar. oder eröffnenden / als Feigen, Knoblauch / Zwiebeln / Tauben-Miſt / Emplaſtr. de galban. oxycroc. Pech / ſchwartze Seiffe; oder reinigenden und heilenden, als

als Unguent. baſilicon. digeſtiv. apoſtolor. balſam. ♀is terebinthinat. item peruvian. &c. curiret. Dolæus Oper. Medic. Chirurg. Tom. II. pag. 508. recommandiret ſtatt aller / dieſes Emplaſtrum:

℞. Gumm. galbani.
Emplaſtr. Arſenical. ā ℥j.
Maſtich.
Myrrh. ā ʒvj.
Bdellii ℥j.
Pulv. Euphorbii ʒß.
radic. pyrethr. ℈ij.
Croci optim. ℥ß.
Theriac. Androm. ʒiij.
Olei juniper.
terebinth. ā ʒij.
ſuccini ʒiß.
Pulv. Semn. cumin. ℥ß.
ervæ
Sinapi ā ʒiß.
f. Ceratum.

Bubo Venereus, eine *Venus*-Beule / iſt ein Symptoma der Franzoſen und Trippert / die Urſache iſt klar gnug / nemlich ein unreiner Beyſchlaff; ſie werden / wann ſie nach der Salivation nicht weichen wollen / durch dieſes Emplaſtrum gantz füglich und vollkommen gehoben:

℞ Emplaſtr. emollient. Purmanni.
diaphoretic. Mynſicht.
de ranis cum ☿io ā q. v.

Es iſt aber wol dabey zuerwegen / daß wenn die Bubones noch friſch und keine purulenta materia dabey iſt / nicht Maturantia, ſondern Reſolventia zu appliciren ſind / ſo am beſten durch folgendes geſchehen kan:

℞ Emplaſtr. de ranis cum triplo ☿ii ℥iij.
diaphoretic. Mynſicht. ℥j.

innerlich brauche man ein Decoct lignor. und Vomitiv. Iſt aber die Materia ſchon purulent, ſo dienet vielmehr ein erweichend Pflaſter / nachgehends iſt der Bubo mit einem Cauterio zu öffnen und ein gut Pflaſter drauff zulegen / innerlich gebe man erweichende Decocta aus radic. alth. bardan. liquirit. Sarſaparill. raſur. C.C. Corinthen, Feigen und ein Vomitiv aus ♁ emetic.

tic. oder ☿ vitæ. Dolæus Encyclopæd. Chirurg. pag. 509. hat ſolche Bubones öffters mit dieſen ſeinem Liquore diſſolvente beſtrichen:

℞ Spirit. Vini alcaliſat. ℥vj.
Cinamom. acutiſſ. ʒvj.
Caryophyll. ℥ß.
Croci opt. ʒiß.
vermiſche / digerir und deſtillir es.

Bubonocele, Hernia oder Ramex inguinalis, eine Geſchwulſt oder Bruch der Schaam Seiten / ſetzen ſich auch wol über das os pubis, dieſe zu curiren ſchlage man ein Säcklein oder Cataplaſma aus Flor. Chamom. Sambuc. herb. malv. branc. urſin. parietar. rad alth. fol. lauri bacc. lauri, Semn. alth. cumin. fœn. græc. lini. Oder auch dieſes Emplaſtrum, welches einige vor ein groß Secretum halten:

℞. gummi ✱ci
galban.
ſagapen ā ʒiij.
Ceræ Virgin.
Terebinth. ā q. ſ.
Magnet. arſenical. ℈j.
f. Emplaſtr.

und innerlich des D. Michaelis Eſſentia ad hernias täglich 60. Tropffen gebrauchet / oder

℞ Eſſent. Symphyt.
flor. hyperic. ā ʒiij.
m. d. ſ.
heilende Eſſenz, davon 50 biß 60 Tropffen
zugebrauchen.

Bucca, die Höhle des Mundes / wird der Seiten-Theil des Mundes genannt.

Buccelli, iſt bey dem Paracelſo ein Polypus der Naſen.

Buccinator ſiehe Muſculus.

Bufo, eine Kröte, iſt ein allerwegen bekantes und ſehr gifftiges Thier / derer Gifft vornehmlich in dem ſcharffen etzenden ⊡ ſtecken ſoll: die Kröte getrocknet und gepulvert von ℈ß biß gr. xij. iſt ein vortrefflich Schweiß- und Harn-treibend Mittel / wider die Peſt / Waſſerſucht und Fieber. Eine Kröte zerſtoſſen und als ein Cataplaſma auff den Rücken im Strich

der

der Nieren auffgeleget / wird wider die Waſſerſucht recommandiret; das Oleum Bufonum iſt wider die Kröpffe gut. Wider die Verletzung und Gifft der Kröten / werden Flüß-Krebſe / Menſchen-Speichel / Cornu Cervi, ∀ ſigill. Smaragdus und flores Vitis gelobet.

Bufonites ſiehe Batrachites.

Bufonum herba ſiehe Botrys.

Bugloſſa ſiehe Anchuſa.

Bugloſſum, **Wild Ochſen-Zung**, wächſt an den Straſſen / die aus den Rinden der Wurtzel gemachte rothe Butter iſt gut wider fallen / langwierigen Huſten.

Bulbus, Bulboſa, ſind alle diejenige Blumen und Gewächſe / derer Wurtzel oder Zwiebel runde Köpffe haben / als Lauch / Tulpen / Lilien ꝛc.

Bulimus, **groſſer unerſättlicher Hunger**, iſt ſolch ein Affect, da ein Menſch ſo ſehr hungert / daß er auch wenn er den hungrigen Magen nicht bald ſtillet, in Ohnmacht fället. Weil doch ingemein die Haupt Urſach dieſes Affects ein ſehr ſcharff peccirendes acidum iſt / ſo wird man ſolche Krafftloß zumachen / Abſorbentia gebrauchen müſſen / unter welchen die Martialia den Preiß behalten werden.

Bulle ſiehe Eſſere.

Bunias ſiehe Braſſica fimbriata.

Burſa cordis ſiehe Pericardium.

Burſa paſtoris, **Teſchel-Kraut, Hirten-Säckel**, wächſt hin und wieder an ungebauten ſandigen und ſteinigten Orten: blühet im April. Das Kraut ziehet zuſammen / ſtopffet / iſt ein gut Wund Kraut; wird dahero in rothen Wein gekochet / wider alle Hæmorrhagien der Naſe und Wunden / Blutſpeyen / Durchbruch / rothe Ruhr / überflüßige Gülden-Ader und Monat-Zeit der Weiber / Saamen fluß / blutiges Harnen / gelobet.

Burſa teſtium ſiehe Scrotum.

Burſalis, wird des Schenckelbeins Mäußlein genannt / nehmlich das inwendige Darm-Mäußlein.

Butyrum, **Butter**, iſt das fette und ölichte Theil der Milch / in der Officin findet man

Butyrum antimonii ſiehe Antimonium.

rubrum rothe Butter.

rubrum potabile, ℞ Mäyen-Butter ℔iij. radic. anchuſ.

anchus. ℥iv. rubiæ tinct. tormentill. ana ℥ij. Sperm. Ceti ℥ß. Vini generos. q. ſ. koche alles/ bis daß der Wein conſumiret iſt.

Butyrum viride, grüne Butter.

viride potabile: ℞ Radic. Ariſtoloch. rot. conſolid. maj. Symphhhyti ana ℥j. fol. Salv. Hyſſop. heder. 🜃ſtr. pyrol. millefol. fanicul. veronic. auricul. mur. fragar. prunell. plantag. utriusque cum radic. ana Mij. infundir alle dieſe Kräuter in friſche Māy-Butter ℔viij. dann thue darzu zerſtoſſene Flüß-Krebſe Num. XX. Koche es bey gelinden Feuer/ biß die Kräuter gleichſam gepregelt ſcheinen / dann ſauge es durch / und thue Spermat. Ceti ℥jv. darzu/ untermiſche alles / und heb es zum Gebrauch auff.

Buxus, Buchs-Baum / wird in Luſt-Gärten gehalten / grünet ſtets; die Blätter mit Molcken gekocht / vertreiben die gelbe Sucht: das deſtillirte Oel hievon/ ſo etliche fälſchlich für das Oleum Heraclinum Rulandi ausgeben/ dienet wider die Epilepſie und Zahn; es werden von dieſem Holtz gute Zahnſtecker gemachet.

C.

CAcao oder Cacavi, iſt der Kern einer fremden Frucht von verſchiedener Gröſſe/ doch gemeiniglich ſo groß als eine Mandel / welcher ſie auch an der Form und euſerlichen Geſtalt gantz gleich kommet/ auſſer daß die Cacao etwas dicker und auffgeblaſſener/ auch an der euſerlichen Farb etwas röthlicher iſt/ hat einen ölichten und etwas bittern Geſchmack / aber keinen Geruch / wird aus Weſt-Indien abſonderlich aus Neu-Spanien herauß gebracht; die Frucht wächſt auff einem Baum welche Arbor cacavifera genennet/ kommt an Gröſſe und den Blättern dem Citronen-Baum nicht viel ungleich/ und träget eine Frucht wie Melonen / in welcher die Kerne Cacao genennt zuſammen liegen / und ſollen deren zuweilen über 60 in einer Frucht gefunden werden: nach dem Unterſcheid dieſer vier Bäumern/ hat man auch vier Sorten von der Cacao, darin zwey die groſſe und kleine Caraquen, die andere beyde die groſſe und kleine Cacao heißen: Es müſſen aber dieſe Körner noch friſch/ ſchwer und wichtig / auch / wenn es ſeyn kan/ von den gröſten Caraquen ſeyn/ wenn ſie vor gut paſſiren ſollen / auswendig ſchwartzlich/ inwendig dunckelroth wie gebrannte Mandeln. Sie ſind

das

das Haupt- und Grundſtück des bekanten Chocolats, das Oel ſo davon ge-
preſſet wird / dienet an ſtatt der Schmincke.

Cachexia, iſt eine ſolche Kranckheit / in welcher garſtig, ſchleimig / grün, gelb ꝛc. Schleim und Rotz den gantzen Leib eingenommen / derohalben iſt derer Geſicht / ſo hieran laboriren / nicht allein blaß und auffgelauffen / ſondern auch braunlich und Dunckel-grün / als ein verfault Aaß. Die Deutſchen nennen ſie wegen verletzter Chylification und Stockung der Pituitæ eine übele Geſtalt des Leibes / oder geſchwollen / getunſen ſeyn. Die näheſte Urſach iſt ein entweder in den poris des gantzen Leibes oder nur eines gewiſſen Theiles ſtockender rotzigter Humor oder Safft des Bluts; neben-Urſachen aber ſind alle diejenige / welche die Dauung verletzen, alle Zäh- und ſchleimichte Speiſen, wie Kalbs-Köpffe und Füße, Ochſen-Füß ſauer gekochet; hernach ſinds auch welche die Spiritus von der Chylification abhalten / als das Nacht ſtudiren / hefftig das Venus-Spiel treiben / übermäßige Gemüthsbewegungen / ſonderlich langwierige Traurigkeit. Damit die Cur glücklich von ſtatten gehe / brauche man zuvor Digeſtiva aus Cremor und Cryſtall. ♀ri, Lap. 69. ⊖ abſinth. ♀ vitriolat. ⊖✳c. depur. C. C. uſt. Conch. præp. Sal. ♀ri, Tinct. ♀ri, ol. ♀i p. d. und dann Vomitoria aus ♀ emetic. ☿ vitæ ⊕l. alb. &c. und Purgantia aus Mercur. dulc. reſin. jalapp. und Scammon. Aloe violat. Extract. trochiſc. alhandl. panchymagog. Croll. Scammon. ♀rat. &c. Nach dieſem aber mancherley Alterantia, Reſolventia, und die Diaphoretica, als Limatur. Martis, Crocus Martis aperitivus, Spuma chalybis. Corall. rubr. C. C. uſt. Tinct. Ʒ ii, ♀i, radix ari armorac. vincetoxic. chichor. Helen. galang. Zedoar. Herb. Centaur. min. carduibened. abſinth. roriſmarin. menth. rut. ſalv. naſturt. cochlear. ſaturei. thym. puleg. meliſſ. hyſſop. rhapontic. dauc. origan. auch andere Aromatica und Salia volatilia, und inſonderheit Sal. vol. viperar. Es rühmet Ettner die Eſſent. ✳ci martial gar ſehr / die Acta Lipſienſ. 1694. pag. 363. haben des Gladbachii pilul. antihectic. von folgender Deſcription:

℞ Gumm. ammoniac.
Aſæ fœtid.
Galbani ana ʒj.
Tartar. Vitriolat.
Vitriol. mart. ana ℈j
Ol. ſuccin. gutt. v.
f. Pilul.

Cachexia icterica ſiehe Icterus,
virginum ſiehe Chloroſis.

Cacoalexiterium ſiehe Alexipharmaca.

Cacochylia, übel beſchaffene Ausarbeitung des Chyli oder Milch-Saffts.

Cacochymia, eine gantz übele Beſchaffenheit des Bluts/oder unrein Geblüt mit geſchwollenen Geſicht. Weil ordinair in dieſem Affect die Cruditates primarum viarum pecciren/ſo hat man dieſelbe nach allen Umſtänden zu verbeſſern, wie aber das geſchehen ſoll/ wird man unter dem Titul Dyſpepſia belehret werden.

Cacotrophia, eine übele oder verdorbene Nahrung.

Cacumina, Cacuminula ſiehe Antheræ.

Cadaver, ein todt Aaß oder Cörper vom Menſchen oder Vieh.

Cadmia factitia und
nativa metalli expres. ſiehe Calaminaris Lapis.

Caduca Vertigo ſiehe Vertigo.

Caducus morbus ſiehe Epilepſia
pulmonum ſiehe Aſthma.

Cæmentatio, Cæmentum, heiſt ingemein eine Leimung oder zuſammen Mäurung/ wie bey den Mäurern gebräuchlich; in der Chymie heiſt es auch einen Diſtillir-Ofen oder Gefäſſe beleimen/item ſtratificiren/wenn nemlich geſchlagene Metalle mit einer Leim-Maſſa umgebē, und etliche Stundē oder Tage lang in das reverberier-Feuer geſetzet werden. Die zu dieſer operation gewidmete Gefäſſe/ſind ingemein zerbrochene irrdene Gefäſſe/ſtatt dieſer kan auch eine Pfanne dienen/ da aber das Loch wohl zugemachet und verleimet werden muß/ damit nicht die von dem △ reſolvirte ſalia verrauchen/ und der Künſtler ſeines Zwecks verluſtig werde/ welcher vornehmlich darauff ſiehet/ daß die Metalle auffs höchſte calciniret, und das mit dem beſten vermiſchte ſchlechte gäntzlich verzehret werde.

Cæſareus partus, Operatio Cæſarea, der Käyſerliche Schnitt/ iſt eine ſolche Chirurgiſche Operation, da entweder ein lebendig oder todtes Kind aus Mutterleib geſchnitten wird/ hievon iſt Solingen in den Handgriffen der Wund-Artzt. pag. 334. ſeq. zu ſehen, ſiehe auch Embryotomia und Partus cæſareus.

Cæſius ſiehe Glaucoſis.

Cævicervus ſiehe Alce.

Caffe oder Coffi, iſt nichts anders als der Kern einiger kleiner Nüßlein / wie Lorbeeren anzuſehen / welcher wie die Bohnen/aus zwey Theilen beſtehet / ſo oben gewölbet und unten platt ſind / von Coleur braun/ eines mehlichten Geſchmacks und wie verbrannte Bohnen riechend; werden aus Perſien und Türckey über Maſſilien und andere Orten in gantzen Ballen heraus gebracht; Dieſe Früchte kommen von einem fremden Baum/ in der gröſſe einer Linden / welcher immer grün iſt / und nachdem er ausgeblühet hat / dieſe Nüßlein träget. Die beſten Caffe-Bohnen müſſen grünlicht, friſch / und von mittelmäßiger Gröſſe seyn / nicht ſchleimicht riechen / auch von den harten und hohlen Schaalen / ſo zuweilen darunter kommen / wohl auserleſen und geſaubert ſeyn. Wer ſie in gantzen Ballen kauffet / ſehe zu / daß keine Ecke davon naß und feucht ſey, wodurch dieſe Früchte bald verderben können. Wer den Caffe gebrannt und gemahlen kauffet / der halte ſich an gewiſſenhaffte Leute, maſſen man aus dem Maltz das Caffe ſo nachkünſtelt / daß es ſehr ſchwer von jenem zu unterſcheiden iſt. Stärcket den Magen und deſſen Däuung / treibet den Urin / und vertreibt den Schlaff/ zuviel gebrauchet/ſoll er entmannen.

Cagoſanna ſiehe Ipecacuanha.

Cajous, werden von den Indianern die Occidentaliſche Anacardien genannt / und beſtehen aus länglichten und aſch-farbichten Körnern, ſo groß wie eine welſche Bohn / und wie eine Niere anzuſehen, haben zwey Schaalen / und zwiſchen denſelben ein röthlichtes beiſſend und ätzendes Oel / inwendig aber einen ſchönen und ſchneeweiſſen Kern/ wie ſüſſe Mandeln ſchmeckend/ kommen aus Braſilien und andern Americaniſchen Orten / wiewohl ſie auch in Oſt-Indien zufinden ſind: der Baum woran dieſe Körner wachſen / iſt etwa 6. Schuh hoch / aber ſehr breit und ſchatticht: hat kleine roſenfarbichte Blümlein / nach dieſen trägt er eine roth-gelbe Frucht / wie eine Pomerantze/ worauff oben dieſe Körner oder Cajous ſitzen / dieſe müſſen dick / vollkommen/ friſch / und auswendig wie Oliven anzuſehen ſeyn, wenn die inwendige Kerne ſchön weiß ausſehen / ſo ſind ſie recht zeitig und gut. Die Americaner brauchen die Frucht wie wir die Citronen / die harte Kerne oder Cajous werden gebraten/ und ſchmecken wie Caſtanien / ſollen den Eckel und das Brechen ſtillen.

Calambac, iſt eine Gattung des Paradieß-Holtzes / und iſt der mittelſte Kern / oder das koſtbahre Holtz von Tambac. Man hat hiervon

drey Sorten / die erſte wird zuweilen unter dem Namen des Asphalti gefunden / die zweyte iſt das Agallochum oder Xylaloes / wovon an ſeinem Ort zu ſehen / die dritte aber iſt ſo rar / daß ſie dem Golde gleich geſchätzet / auch nirgends / als bey hohen Standes-Perſonen zu finden / welchen es von den Oſt-Indianiſchen Königen zum Præſent geſchicket wird.

Calamandrina ſiehe Chamædris nobilis.

Calaminaris lapis, **Galmey** / iſt ein ertzichter Stein / eines weißgelben oder röthlichten Anſehens / und erdichten Geſchmacks / und wird beſſer Cadmia nativa Metalli expers genennet; bey den materialiſten finden ſich zwey Sorten / davon die eine weiß-grau aber härter / die andere aber röthlich oder gelb mit weiſſen Adern durchſtrichen / an welcher ſchwere / runde und harte Körnlein / wie der Pfeffer zu finden ſind / wird hin und wieder in Deutſchland gefunden. Sonſten wird auch eine dem Galmey-gleiche materia in den Schmeltz-Hütten gefundē / welche Cadmia factitia und Lapis calaminaris factitius genennet wird / es wird dadurch das Kupffer zu Meßing gemacht. Der Galmey wird zu den Klopff-Pülvern der kleinen Kinder / wenn ſie fratt ſind / item wider den Wolff vom reiten / gebrauchet. Hieraus wird auch die bekannte Salbe mit Wein-Eßig und Baum-Oel / item das Emplaſtr. de lapid calaminar. gemachet. Es haben die Chirurgi zumercken / daß wenn der Galmey allein gebrauchet wird / die Narbe an der Wunde roth werde / wenn er aber mit Oel oder Fett vermiſchet wird / ſo wird ſie weiß wie die andere Haut.

Calamintha, Nepeta Montana, **Calaminth** / **Acker- oder Berg-Müntz**, **wilder Poley**, wächſet gern auff den Bergen / ſteinicht und ſchattichten Orten / blühet im Junio und Julio, iſt wider Bruſt- und Leber-Beſchwer gut; treibet Harn / Menſes und die Frucht. Præparata davon ſind / ▽, ſal, ſyrupus compoſit. und ſpecies diacalaminth.

Calamintha Montana ſiehe Mentha cattaria.

Calamita bianca ſiehe Magnes.

Calamus aromaticus, **wohlriechender Calmus**, die vornehmſten Botanici und materialiſten ſind darinnen eines / daß es keine Wurtzel / ſondern dünne und mit Schelffen ausgetheilete Stenglein ſeyn / welche auswendig gelb / inwendig aber weiß ſind / und ein leicht ſchwammichtes Marck in ſich haben / welches einer zuſammen gewundenen Spinnwebe nicht unähnlich ſcheinet / eines ſcharffen und mit einer angenehmen Bitterkeit vermengten Geſchmacks / und vortrefflichen aromatiſchen Geruchs; Iſt zwar ſehr

egr /

rar, wird aber doch zuweilen in Holland und anderswo bey curiöſen materialiſten gefunden. Dieſes Gewächs / wächſet in Aegypten und Syrien; der beſte iſt / welcher dicke friſche Stengel hat / und von den kleinen Neben-Sprößlein wohlgeſäubert iſt / muß auswendig etwas röthlich und inwendig ein weiſſes Marck haben; wird zum Theriac genommen / in Ermangelung deſſen aber muß man ſich mit dem gemeinen Calmus behelffen.

Calamus ſacchariferus, das Zucker-Rohr / iſt ein dickes / und in viele Glencke getheiltes Schilff oder Rohr / von 7 biß 8 Schuh lang und gemeiniglich zwey Daumen dick / auswendig grün-gelb, und inwendig weiß/ und voll ſüſſes Marcks / kommt aus Oſt-und Weſt-Indien / abſonderlich aus Braſilien und den Antillen-Inſuln / wo es zwar auch wild auffwächſet / doch mehr von den Einwohnern gepflantzet und des Saffts oder Zuckers wegen gezogen wird. So bald nun die Zucker-Röhre zur Zeitigung gelanget ſind/ werden ſie von den Americaner abgeſchnitten / von den Blättern gelöſet / in Büſchlein zuſammen gebunden, und in diejenige Häuſer und Hütten / wo der Zucker heraus gepreſſet wird / getragen / wie der Zucker ausgepreſſet wird / iſt unter dem Titul Saccharum zuſehen.

Calamus ſcriptorius, eine Schreib-Feder / wird von den gezogenen Kielen geſchnitten; Das Ziehen wird alſo gemachet / man ſteckt die Kiele in ſiedend Waſſer / heiſſen Sand oder Aſche, biß ſie weich werden / ſtreiffet alsdann mit einem Meſſer das äuſſerſte Häutchen davon ab / indem man dieſelbe damit auff das Knie trucket / und mit dem Meſſer darüber fähret; Und weil die Kielen hiedurch zuſammen fallen/ſo entſtehen an beyden Seiten zwey durchſichtige Striemen darvon / woran die gezogene von den rohen Federn unterſchieden werden.

Calamus vulgaris aromaticus, der gemeine Calmus iſt eine länglichte etwas platte Wurtzel / welche an der euſerlichen Schaale in Glencke abgetheilet / und grau-röthlicht, inwendig aber weiß und ſchwammicht iſt / eines ſcharffen und bittern Geſchmacks / und aromatiſchen Geruchs/wird beſſer Radix Acori genannt / weil es der rechte Calmus der Alten nicht iſt; dieſe Wurtzel wächſt bey uns in ſumpffichten Orten häuffig / die beſte muß friſch / rein ſeyn / einen aromatiſchen Geruch / und ſcharff-bittern Geſchmack haben / ſie ſtärcket vortrefflich den Magen / deswegen wird davon der überzogene Calmus / das Extract, Electuarium diacorum und ꝛc. in der officin gehalten.

Cal-

Calcaneus, Calcaneum, Calx, os calcis, Pterna, das Verſen-Bein / ſiehe Os.

Calcar ſiehe Calx.

Calcarius Lapis, der Kalck-Stein, iſt einer dunckelgrauen Farb/ davon findet man in denen Officinen (1) Calx viva lebendiger Kalck / (2) Calx lota gewaſchener Kalck / (3) Lixivium Lauge und (4) Spiritus.

Calcatrippa, Conſolida regalis, Flos regius, Ritter-Spohrn, Lerchen-Klau, blühet im Majo und Junio, das Kraut mit den Blumen treibt die Menſes, Harn und Geburt / dienen wider Gelb- und Waſſerſucht / Nachwehen der Kindbetterinnen; hievon iſt ▽ deſt. und conſerva.

Calcinatio, iſt eine ſehr offt vorkommende chymiſche Operation, da ein Mixtum Corpus oder vermiſchter Cörper in ein Kalck / das iſt in ein gantz ſubtil Pulver verwandelt oder verändert wird. Dieſes iſt aber ein gemeiner Nahme / und begreifft viel Gattungen unter ſich / denn eine andere iſt die vermögende / eine andere die würckliche / dieſe wird unmittelbahr durch das Feuer / jene aber durch Menſtrua verrichtet. Um der erſten Art iſt zu mercken / daß nicht allezeit das Küchen-Feuer zu derſelben erfodert werde / ſondern ſchon das Sonnen-Feuer oder das aus dem lebendigen Kalck gläntzende / oder das aus dem Concurs der Saltze entſtehendes ſchon gnung ſey / welches aus der Calcination des ⊕i oder Zii vermöge eines Brennſpiegels / und nach Vigani method. das C.C. philoſophice zu calciniren erhellet. Was die Potential oder vermögende Calcination betrifft / ſo muß obſerviret werden / daß wieder unterſchiedliche Species darunter ſtehen / welche alle unter den Titul der feuchten und trucknen begriffen werden können: Die humida oder feuchte geſchiehet durch Menſtrua, ſonderlich durch Salina z. E. 🜅, 🜆, ♎ ⊖is zuweilen auch durch ▽ ſimpl. in dem die harte C. C. brüchlich gemachet wird. Sie wird aber auff zweyfache Art verrichtet, erſtlich wenn die calcinirende Cörper in das Menſtruum getuncknet werden / und dann heiſt ſie immerſiva, vors andere wenn ſie nur auffgehangen werden und im Dampff des reſolvirten Menſtrui ſtehen / und dann wird ſie Vaporoſa genannt. Hieher gehöret auch die Calcination des Martis und Veneris, welche von der Lufft geſchiehet. Was im übrigen die truckne Calcination betrifft / ſo obſerviret man ſolche (1) in der Amalgation, (2) in der Fumigation, wann von dem Rauch des Schwefels die Eiſen- oder Kupffer-

oder Kupffer-Platte brüchlich gemachet werden / (3) in der Cæmentation.

Calcinatum majus Poterii, iſt ein aus dem Mercurio bereitetes Medicament, wenn der Mercurius præcipitat. in 🜄F. ſolviret und mit 🜄 ſalſa præcipitiret wird.

Calcoidea oder cuneiformia oſſicula ſiehe Os.

Calculus, jeglicher Stein, der entweder bey Menſchen oder Viehe im Magen / Blaſe / Nieren ꝛc. gefunden wird.

Calculus humanus, der Menſchen-Stein, abſonderlich welcher in der Blaſen gefunden wird / wird / weil er wie der Bezoarſtein aus vielen über einander wachſenden Blättlein beſtehet / Bezoar microcoſmicum genennet / hat ein ſehr vieles und gantz flüchtiges Saltz in ſich / wird wider anſteckende Fieber und Peſt gerühmet: zuweilen finden ſich auch einige Steine in der Gallen-Blaſe der Menſchlichen Cörper / welche insgemein gelb / bitter und leicht ſind / haben eine ſonderliche Krafft wider die Gelbeſucht.

Calefactio, Warmmachung, Erwärmung, wird ſonderlich von den Artzeneyen verſtanden / damit die Kräffte der Dinge / ſo eingeweichet werden / ſich deſto eher in die Feuchtigkeit ſetzen / (2) die Säffte deſto beſſer auszupreſſen und durchzugieſſen.

Calefacientia, erwärmende, ſind alle diejenige Artzneyen / welche Krafft haben / die natürliche Wärme unſers Leibes innerlich oder euſerlich zu mehren / zu ſtärcken und zu unterhalten,

Caleſcere, calefieri, warm werden / ſich erwärmen bey der Sonnen-Hitze / Feuer oder Ofen.

Calendula, Caltha vulgaris, Chryſantemum, Ringel oder Dotterblum, die Blum ſtärcket das Hertz und Leber / öffnet die verſtopffte Menſes, der Safft aus der Blum gepreſſet / die Wartzen damit beſtrichen / vertreibet dieſelbe: Præparata ſind 🜄, ſyrupus und acetum, die Bauer-Weiber färben mit den Blumen die Butter gelb.

Calidum innatum, die innerliche / natürliche und angebohrne Wärme / wird auch Aura, Anima Medica, Archeus, Calor vitalis und Flamma genannt. Nach der heutigen Natur-Kündiger Lehr werden die Spiritus vitales oder Lebens-Geiſter darunter verſtanden / davon an behörigen Ort und Titul nachzuſehen.

T Calien-

Caliendra, eine Paruque, wird offt bey dem Dolæo gefunden.

Caligo ſiehe Amblyopia.

Callimus ſiehe Ætites.

Calliblepharon, eine Artzney die Augenbrahnen zu ſchmincken/ wird von dem Galeno hin und wieder gebrauchet.

Callicreas, callicreon ſiehe Pancreas.

Calloſitas, callus, harte Haut, harthäutig, iſt ein harter und ſteiffer Geſchwulſt in der Fläche der Hand und auf den Fußſohlen/ mit Unempfindlichkeit derſelben Theile: die Urſach rühret von gewaltthätigen Reiben dieſer Theile/ ſchwehrer und ſteter Arbeit ꝛc. her: hierwider dienen erweichende und reſolvirende Cataplaſmata aus florib. chamomill. ſemn. fœn. græc. mit Milch gekochet/ und öffters warm umgeſchlagen/ oder man bereibe den Callum mit ♎ Vini camphorat. crocat. oder applicire gumm. ✱ci in Spirit. Vini ſolviret und wieder inſpiſſiret/ ſo wird auch der ſuccus Sempervivi oder Tabaci gelobet.

Calloti ſiehe Sal alcali.

Callus oſſeus ſiehe Exoſtoſis.

Calor nativus ſiehe Biolychnium.

Caltha paluſtris, Dotter-Kuh-Blume, wächſet auff den ſumpfſichten Wieſen und an den Bächen: iſt zwar nicht officinal, doch aber können die Blumen ehe ſie ſich öffnen/ mit Saltz-Waſſer und Eßig eingemachet und an ſtatt der Cappern gegeſſen werden.

Caltha vulgaris ſiehe Calendula.

Calva, Calvaria, Cranium, die Hirnſchale, Hirnſchädel, iſt eine Zuſammenfügung der Beine/ welche eine Höhle um das Gehirn in ſich zu halten machet; beſtehet aus acht Beinen/ derer ſechſe ſelbiger eigen ſind/ die übrige zwey ſind ihr und dem obern Kinnbbacken gemein: die eigene Beine der Hirnſchale ſind das Stirn-Bein, Os frontis, zwey des Forderhaupts Oſſa ſincipitis, eines des Hinterhaupts/ Os occipitis, und die zwey Schlaf-Beine Oſſa temporum; dieſe ſind in der mitten marckicht/ auff beyden Seiten härter und mehr ſtandhaffter/ dahero ſaget man/ daß ſie aus zweyen Taffeln beſtehen/ und dieſes iſt mehr ſichtbar/ wo beſagte Beine dicker ſind/ bey den Schläfen aber/ wo ſie am dünneſten ſind/ erſcheinen kaum einige Zeichen der Verdoppelung/ welche bey der Trepanation wohl zu mercken ſind.

Calvities, die Glätte, Mangel der Haare/ ſonderlich wenn ſie

am Fordertheil des Haups ausfallen/ findet ſich öffters bey den alten Leuten: dieſem vor zu kommen und abzuhelffen brauche man ſpirituoſa, als innerlich ▽ cephalic. Carol. V. ♌ cephalic. und euſerlich ▽ Regin. Hungar.

Calx, Kalck/ hat verſchiedene Bedeutungen: (1) heiſt es die weiſſe aus den Kalck-Steinen im Brenn-Ofen calcinirte Materia, Kalck/ Mauer-Kalck alſo/ ſolcher iſt zweyerley/ lebendiger/ oder Calx viva, und gelöſchter/ in der Officin und Laboratorio aber iſt gewaſchner und ungewaſchner: (2) heiſt Calx in der Chymie ein ſubtil und von aller Feuchtigkeit geſaubert Pulver/ und hieher gehören alle Kalcke/ welche aus Metall und Ertz bereitet: (3) wird die Gypſichte Materia in den Glencken der Gichtbrüchtigen alſo genennet: (4) endlich heiſt es auch Calcaneus die Verſe, dahero auch das gantze Hintertheil des Fuſſes Calx genennet wird.

Calyx ſiehe Flos.

Cambil, rothe Erde, bey dem Ruland.

Cambuca, Cambuca membranata, eine Eyterbeule/ neben den Schaam-Gliedern.

Cambugium, iſt eben was Gummi gutt. davon Dale Pharmacolog. pag. 437. zu ſehen.

Camelus, Cameel-Thier/ iſt ein bekannt Thier/ leiſtet ſeinen Herren in der Haußhaltung groſſen Nutzen; die Medici und Materialiſten aber haben ſich deſſen gar nicht zu erfreuen/ indem in den Material-Cammern und Apothecken davon ſich gar nichts findet.

Camera, eine Cammer/ oder Gemach/ in der Anatomie wird die Höhle des Ohrs/ wo das Ohr-Loch anfänget/ alſo genannt.

Camiſia fœtus ſiehe Chorion.

Campana heiſt ingemein eine Glocke, in der Chymie werden die Gefäſſe alſo genennet/ welche man zur Bereitung des Spiritus ♀is acidi gebrauchet/ und deßwegen wird dieſer Spiritus auch genennet Spiritus ♀is per Campanam.

Campanula ſylveſtris, digitalis, lutea, Wald-Glöcklein/ Spitz-wund-Kraut.

Campanula vulgatior foliis urticæ ſiehe Uvularia.

Camphora, Campher/ iſt ein ſchneeweiſſes und wie Salpeter durchſcheinendes hartzigtes Gummi eines ſcharffen/ bitterichten und aromatiſchen auch ſehr durchdringenden Geſchmacks/ und ſehr ſtarcken auch etwas widrigen Geruchs: wird aus Oſt-Indien gebracht/ und wann es

rafiniret iſt / in groſſen breiten doch platten Scheiben / wie groſſe Stürtzen eingekauffet. Der Baum / Campher-Baum genannt / iſt theils in der Inſul Borneo, theils in Japonien in den Wildniſſen häuffig zu finden / hat allhier einen ſo dicken Stamm / daß ihn zwey Männer kaum umfaſſen können / und ob zwar die Campher-Bäume in Borneo viel kleiner seyn ſollen / ſo bringen ſie doch viel beſſern und koſtbahrern Campher. Zu mercken iſt / daß man auch aus den Rinden der Zimmet-Baum-Wurtzel Campher deſtilliren könne / wie aus den Act. Societ. Lond. Vol. I. pag. 724. zu erſehen. Nach Unterſcheid dieſer Bäume / abſonderlich aber der Länder / woraus der Campher kommt / hat man deſſen zweyerley Species, nehmlich den Borneiſchen und Japoniſchen / welcher letztere auch der Sineſiſche genennet wird. Dieweil doch aber der Campher / ſo aus Oſt-Indien gebracht wird / guten theils unſauber iſt / weil er entweder alſo aus den Bäumen auf die Erde gelauffen oder nicht ſorgfältig gnung præpariret worden / ſo wird er in Europa / von neuen ſublimiret und rafiniret. Der beſte muß ſchön weiß / klahr und durchſichtig ſeyn / keine Flecken noch gelbe Farb / ſondern einen ſtarcken Geruch haben / in ſchönen Stücken kommen / doch mit den Fingern leichtlich zerrieben / auch wenn man ihn anſtecket / nicht können geleſchet werden; andere probiren ihn in einem heiſſen Brod / worinnen er gantz ſchmeltzen muß / und je eher er ſchmeltzet / je beſſer iſt er. Er muß in Lein-Saat / Pfeffer-Körnern und andern ölichten Sachen gehalten werden / damit er ſich nicht verzehre und wegfliehe. Wegen ſeiner Kräffte iſt ein gewaltiger Streit / indem einige ſagen er ſey kalt-andere warmer Natur / da doch das letzte den Platz behält / und wie alle Salia volatilia oosa nothwendig erwärmen muß: hat eine Schweiß-und Gifft treibende Krafft / dienet wider die hitzige Fleck-Fieber / Peſt / Deliria, Wechſel-Fieber / Entzündung der Augen mit ♁ depurat. temperiret wider Gonorrhœam.

Canalis, heiſſet ingemein eine Röhre oder langes holes inſtrument, durch welches jede flüſſende Materia herab fleuſt: in ſolcher Bedeutung werden von den Medicis allerley Gefäſſe genommen / als Blut-Adern / Pulß-Adern / Nerven ꝛc. auch Ductus genannt: wegen Gleichheit wird auch das Loch in allen Würbeln der Rückgrad Canalis genannt. Bey den Chirurgis heiſt Canalis ein lang ausgehöhlt Inſtrument, in welchem ein gebrochen Bein oder Schenckel verwahret wird.

Cancamum, iſt ein Hartz eines frembden Baums / deſſen Urſprung

ſprung noch nicht bekannt/ dahero es auch nicht ſonderlich æſtimiret/ und faſt niemahlen/ es wäre denn nur zum euſerlichen Gebrauch/ verſchrieben wird; ſaget Ettmullerus Oper. Tom. I. pag. 699.

Cancer, iſt ein vieldeutig Wort: (1) heiſt es ein Krebs, ein überall bekannt Thier/ auch Aſtacus genannt. Es ſind Flüß-und See-Krebſe; in den Flüß-Krebſen finden ſich die Steine/ Lapides cancrorum oder die Krebs-Augen, vornehmlich nur zu der Zeit/ wenn ſie ſich ſchlauen oder häuten im Majo, Junio und Julio, da denn derjenige weiſſe Safft/ oder Liquor, wormit ſie erfüllet ſind/ in ihnen erhartet und zu dieſen Steinlein wird/ welcher alſo in oder an den Magen der Männlein gezeuget wird. Es werffen aber die Krebſe ſolche Steinlein entweder ſelbſt von ſich/ welche etwas blaulicht ſind und vor die beſte gehalten werden/ oder man ſuchet ſie aus den geſotten hervor/ welche durch das Saltz/ welches man hinein wirfft, etwas geändert und weiß werden; dahero kommt es auch/ daß ingemein zweyerley Sorten von den Oculis 69. gefunden werden/ nemlich Oculi 69. albi die weiſſe/ und Oculi 69. cœrulei die blaue-Krebs-Steine. Man hat ſich wol vorzuſehen/ daß man keine falſche und nachgemachte Krebs-Augen einkauffe. Dieſe haben eine ſehr verſüſſende Krafft/ wormit ſie alle widernatürliche Säure in dem menſchlichen Leibe ſehr brechen und abſorbiren/ werden deswegen wider den Sood/ Colic, Seitenſtechen/ Nieren- und Lendenſtein/ hitzige und Wechſel-Fieber/ inn-und euſerliche Verwundung täglich in der Artzney verſchrieben. Die Krebſe ſelbſten werden mit groſſen Nutzen zu den Wund-Tränckẽn genommen/ welches Poterius Oper. pag. 314. gelehret/ und allda ein Decoctum Vulnerarium zum inn- und euſerlichen Gebrauch alſo beſchrieben hat:

℞. Aſtacor. fluviat. Nom. XX.
Radic. Ariſtoloch. rot. ℥ß.
Symphyt. maj. ℥j.
Fol. Agrimon.
Alchimill.
Betonic.
Buglæ.
Sanicul. ā Mj.

Laß es ▽ comm. und Vini ā q. ſ. kochen/ die Doſis davon ſind ℥vj. zweymahl des Tages 4 Stunden vor der Mahlzeit. Hieher gehören noch die Cancri oder Aſtaci marini, See-Krebſe/ welche zuweilen ſo groß und ſtarck ſind/ daß ſie mit ihren Scheeren leichtlich einen Menſchen umbringen

 können/

können/ wenn ſie ſolchen zufaſſen bekommen/ haben eine ſo harte Schale/ daß man ſie mit Beilen von einander hauen muß: in der Medicin ſchreibet man den ſchwartzen Spitzen/ welche ſie forne an den Scheeren haben und Apices nigri chelarum cancri heißen/ eine gantz ſonderliche Krafft wider die hitzige und gifftige auch Wechſel-Fieber zu; (2) eine Chirurgiſche Binde/ welche gleichſam einen Krebs bildet/ und (3) eine Kranckheit/ Cancer der Krebs genannt/ wird in Cancrum incipientem oder anfangenden und exulceratum oder freſſenden Krebs getheilet: der erſte iſt ein harter/ rauh/ ungleicher und unbeweglicher Geſchwulſt/ einer Aſchfarben und blauer Coleur mit ſchwartzlichten Adern als Krebs-Scheren umgeben/ im Anfang gantz ohne Schmertzen/ mit der Zeit aber ſchmertzet und hitzet er ſehr. Er findet ſich zwar an allen Theilen/vornehmlich aber an den ſchwammichten und lockern/ als Brüſten/Lippen/Gaume/ Naſe/Gebähr-Mutter ꝛc. Im Anfang iſt er ſchwer zuerkennen/ maſſen er einer Bohne oder Nuß gleichet/ dahero iſt entweder ein wenig oder gar kein Schmertz dabey/ nimmt aber die Geſchwulſt mit den Symptomatibus allmählich zu/ ſo wird er gar leicht erkannt. Die Urſach iſt der in den Drüſen geſammlete zähe Nahrungs-Safft/ der eine Schärffe in ſich hat/ dahero iſt kein Wunder/ daß aus dem Scirrho ein Carcinoma oder Krebs werde/ ſonderlich wenn die im Zähen ſteckende Schärffe von ſcharffen und gar zu ſehr reſolvirenden Mitteln auffgewickelt wird. Die Cur iſt ſchwer/ bey nah unmüglich: doch aber darff man nicht gantz verzagen/ ſondern brauche vielmehr im Anfang Reſolventia, Salia volatilia und fixa, und Diluentia, als infuſum folior. thee, herniariæ &c. und auch antacida mit evacuantibus, als pilulæ laxativæ martiales, Tinctur. martis heleborat. Wedelii, ☿. dulc. Nicht gar zu undienlich ſind die Diaphoretica, inſonderheit aber die Decocta lignorum, maſſen ſolche diluiren und zugleich Schweiß treiben: item fontanelle. Wider den Schmertz/ Hitz und Stiche ſind die Saturnina bewährt/ dahero loben einige zum euſerlichen Gebrauch Oll. roſar. Lilior. albor. oder ranar. im bleyern Mörſel zur Conſiſtenze eines Unguenti gebracht; oder Emplaſtr. diapomphol. Saturnin. Mynſichti diapalma, oder ein Amalgama Saturni und Mercurii, oder eine mit Mercurio beſchmierte Bley-Platte auffgeleget: ſo wird auch euſerlich Camphora, Conſolida media, Succus ſolani, gewaſchene Tutia mit oleo cheiri oder roſar. vermiſchet gelobet/ item ein Cataplaſma aus Schnecken und lebendigen Krebſen/ Theriaca und Opium. Es iſt zu rahten/ daß man ſich aller ſcharffen reſolvirenden Mittel/ derer die Practici hin und wieder gedencken/ entſchlage/ damit man nicht

aus dem freſſenden einen exulcerirten Krebs mache/ dahero kan man allezeit das Hippocratis Spruchs Lib. VI. aphoriſm. 38. eingedenck ſeyn / da Er ſaget: Es iſt beſſer, daß man verborgene Krebſe nicht curire, denn die daran curirte ſterben gar bald/ die nicht curirte bringen ihr Leben ohne groſſe Beſchwerde noch lang zu. Was nun den exulcerirten und freſſenden Krebs betrifft/ ſo wird ſolcher ein garſtig Geſchwür mit dicken geſchwollenen und harten Leffzen/ welches dünn/ ſchwartz/ zuweilen auch blutig Eyter hat/ ſtincket gantz Aaſicht/ mit einem unerträglichen Schmertz / wenn nehmlich der anfangende Krebs übel oder hart tractiret worden. Obgleich dieſe Kranckheit ſehr hefftig iſt, ſo iſt doch der freſſende weit ärger / angeſehen dieſes malignität ſo groß iſt/ daß ſie nicht nur als ein hungriger Wolff das umſtehende geſunde Fleiſch abnimmt und verzehret / ſondern auch das Hühner-und andere zur Cur angeſetzte Fleiſch verzehret/ und gleichſam auffriſt / wird deswegen auch Lupus oder Wolff genennet. Die Urſach dieſer beyder Geſchwür iſt eine im höchſten Grad etzende Schärffe der Säffte/ im exulcerirten Krebs ſtecket ſie in dicken und zähen / im freſſenden aber im mehr flüſſenden Schlamm. Zur Cur dienen / auſſer ſchon angeführte Mittel / die Saturnina bald allein/ bald mit ſucco 69. fluviatil. ſolani und opio (wenn der Schmertz ſehr hefftig) vermiſchet; Overkamp erhebet folgende mixtur als ein recht ſonderlich Mittel:

℞. ▽ calcis viv. ℥vj.
Mercur. ſublimat. ℈ß.
Elixir vitæ oder
Spirit. vini ſimp.
Olei Saſſafras ā ʒij.
Quajac. ʒiß.
Plumbi liquefact. gr. v.

thue ein wenig Mercurii vivi und Vitæ darzu / applicir es warm / und zwar öffters des Tages. Das Arſenicum fixum wird vom Helmont ſehr recommandiret; andere loben jung friſch Hühner-Tauben-Hunde-Katzen-Fleiſch appliciret/ denn ſolch Fleiſch ſauget als ein Schwamm die Schärffe in ſich und lindert alſo zugleich den Schmertzen. Will ſich aber die Kranckheit durch keine Mittel zwingen laſſen/ ſo treibet Uns die Noth zur Cauteriſation und extirpation des leidenden Theils. Die erſte Operation wird wegen des ſehr großen und unerträglichen Schmertzens gar ſelten angegriffen/ öffterer aber die andere. Hiebey aber hat ein Chirurgus zu attendiren/ ob (1) das nohtleidende Theil wegen der Nerven/ tendines, große Blutgefäſſe

fäſſe hierzu tüchtig ſey. (2) Sol er wiſſen/ daß weit glücklicher ein klein Ulcus, ſchwer aber ein breites und freſſendes abgeſchnitten werde. (3) Hat Er zu obſerviren/ daß alle das jenigen was corrumpiret iſt/ grundaus weggeſchaffet/ und das aus der Wunden flieſſende Blut alſo fort geſtillet werde/ wo er nicht will/ daß das Ubel im kurtzen wieder komme.

Cancinpericon iſt Calidus equi fimus, warmer Pferde Miſt.

Candela, ein **Licht**, iſt allen bekannt/ Candelæ cereæ, **Wachs-Lichter, Schneider-Kertzlein**/ werden mit unter die Chirurgiſche Inſtrumenta gerechnet/ wenn man höhlichte Ulcera und Fiſteln ꝛc. unterſuchet.

Candela Regis ſiehe Verbaſcum.

Candelæ pro fumo, **Räucher-Kertzlein**/ werden aus mancherley wolriechenden Pulvern/ gummen, Linden Kohlen mit Mucilag. tragacanth. formiret, z. E.

℞ Benzoin. ℥xvj.
Lign. aloes
rhod.
ſantal.
Ladan. ā ℥jv.
Caryophyll.
Oliban. ā ℥iij.
Sacchar. alb. ℔ij.
Carbon. tiliæ ℔jvß.
f. Pulv. ſubtiliſſ.

und mit Mucilag. tragacanth in 🜄 roſar. Cortic. Citri, majoran. ſolut. f. Candelæ, worzu noch ein wenig Styracis liquidi und terebinth. gethan werden kan.

Candelæ ad Verrucas in meatu urinario, **Lichtlein wider die Wartzen und Drüßlein in der männlichen Röhre**: ℞ Ceræ alb. ℔j Terebinth. Venet. ℥j. laß das Wachs ſchmeltzen/ dann thue den Terpenthin darzu und ziehe von mäßiger Dicke Tacht durch/ daß Lichtlein daraus werden/ dann ℞ von ſolchen Lichtlein q. s. beſchmier es an einem Ort mit Unguento aus Mercur. præcipitat. ʒij Ungvent. de Ceruſſa ℥ß und etlichen Tropffen Olei ⊕-li oder Butyr. ♁ ii.

Canella ſiehe Cinamomum.

Canelle matte ſiehe Cinamomum.

Canella alba oder Cortex Winteranus ſpurius, weiſſer Canel oder Zimmet, iſt weit dicker als die andere Rinde / und ſowohl inwendig als auswendig weiß; Dieſe Rinde iſt auch viel dichter und zäher / habt einen ſehr ſcharffen Geſchmack / auch einen ſehr guten Geruch / kommet aus Indien / und wird in den Apothecken ingemein Coſtus verus, Coſtus Corticoſus albus oder weiſſer Coſtus genennet / obwohl er mit dem Coſto vero auſſer denen Kräfften / nichts gemein hat, welcher eine Arabiſche Wurtzel iſt. Der Baum dieſer Rinde iſt eine Art Caſſien-Bäume / welcher in gleichen Blätter / wie der Lorbeer-Baum / purpur-farbe Blümlein / und eine Frucht als kleine Eicheln träget / muß von der euſern ungeſchelten Schaale wohl geſäubert ſeyn / einen rechtſchaffen und gleichſam von allen Gewürtzen melirten Geſchmack haben / welcher an der Schärffe den Pfeffer / an Geruch die Muſcaten-Nuß übertreffe / wird unter die antiſcorbutiſche Artzneyen gerechnet / ſonſten aber ſtärcket ſie den Magen / Haupt und Nerven / abſonderlich in Schlag-Flüſſen; dienet wider die Colic und Mutter-Beſchwer / abſonderlich wenn man etwas vom friſchen Theriac und Caſtoreo dabey gebrauchet. Einige Medici käuen ihn zum Præſervativ, wenn ſie die Krancken bey anſteckenden Seuchen beſuchen.

Canis, ein Hund / davon iſt in der Medicin die Axungia und album græcum zufinden.

Caninus, Hundiſch / kommt vom Wort Cane, Hund her / und wird von allem dem geſaget / was vom Hund genommen wird / oder deſſen Gleichförmigkeit hat / als Canina pellis, Hunds-Fell, Caninum ſtercus Hunds-Koth / Canini dentes Hunds-Zähne / Caninus oder Cynicus ſpasmus der Hunds-Krampff / geſchiehet an den Kinbacken-Mäußlein.

Caniram, wird der Baum genannt / auff welchem die Nuces vomicæ oder Krähen-Augen wachſen / wovon an ſeinem Ort zu ſehen.

Canities, graue Haar / iſt ein Zufall / der ſich bey alten Leuten findet, kommt auch wohl wider Natur von Sorge / Gram / oder einer Kranckheit.

Canna, hat unterſchiedliche Bedeutungen: (1) heiſt es ein Rohr / oder Schilff, (2) wird Caſſia fiſtula hierunter verſtanden / wovon an behörigem Ort zu ſehen / (3) kommt in der Anatomie Canna major das Schien-Bein / und Canna minor das Waden-Bein vor / wovon unter dem Titul Os zu ſehen. (4) Iſt bey den Chirurgis in dieſem Verſtande ein Siphunculus

oder Spritze/ derer ſie von unterſchiedlicher Form und zu unterſchiedlichen Gebrauch haben.

Canna ſaccharifera ſiehe Calamus ſacchariferus.

Canna vulgaris ſiehe Arundo paluſtris.

Cannabis, Hanff/ wächſt geſäet in Gärten und Aeckern/ der Saame mindert die männliche Natur/ wird deswegen wider den Saamen-Fluß/ Schmertzen/ Seiten-Weh/ Würmer/ Huſten, auch gelbe Sucht gebrauchet.

Cannula, eine Röhr/ oder Spritze/ iſt ein Chirurgiſch Inſtrument.

Cantharelli, ſind Fliegen, als Spaniſche Fliegen/oder Kefer/ haben ein trefflich Sal diureticum, werden deswegen wider die Waſſerſucht gerühmet.

Cantharides, Spaniſche Fliegen, ſind kleine und länglichte Gold-Keferlein/ welche auswendig ſchön grün und gläntzen/ als wenn ſie verguldet wären/ haben einen ſehr ſtinckenden Geruch/ und ſcharff brennenden Geſchmack/ werden nicht allein in Spanien/ ſondern auch zuweilen in Deutſchland und bey Uns in Preuſſen/gefunden. Sie müſſen friſch/ doch recht trucken und gantz ſeyn/ dann ſie in zwey oder drey Jahren leichtlich von ſich ſelbſten vergehen/ und zu Milben werden. Von dieſen Spaniſchen Fliegen werden faſt alle veſicatoria oder Blaſen-Pflaſter gemachet, wovon an ſeinem Ort zu ſehen; Einige machen wider Gonorrhœam eine Harn-treibende Tinctur, mit ♀ ſato davon/ ſo aber mit Behutſamkeit zu brauchen iſt/ weil ſie Blutharn machet.

Canthus ſiehe Angulus.

Capella, eine Sand-Capell/ iſt ein Chymiſch Inſtrument.

Caper, ein Ziegen-Bock/ Capra eine Ziege, ſind allerwegen bekannte Thiere, hievon iſt ſevum hircinum, Bocks-Talck, wider die Dyſenterie und Stuhl-Zwang in Clyſtieren; Die Milch wird den Schwindſüchtigen recommandiret.

Capra alpina, Capreola, Rupicapra, eine Gemſe/ die in dem Schweitzer- und Alpen-Gebürge in Italien herumb hüpffen; ſie ſind ſehr wilder Art/ in der Gröſſe einer Ziege/ haben ſchwartze kleine und ſehr ſpitzige Hörnlein/ nehren ſich von guten gewürtzten Kräutern und Wurtzeln/ abſonderlich vom Doronico, wovon die Aegagropilæ oder Gemſen-Kugeln entſtehen/ ſiehe an gehörigen Ort.

Capricerva orientalis, iſt ein Thier, welches theils einer Ziege/ theils einem Hirſch gleichet/ iſt ſehr wild und flüchtig/ ſpringet von einem Felſen zum andern/ von dieſem Thier kommt der rechte Orientaliſche Bezoar/ wovon an ſeinem Ort zu ſehen.

Capiat cum Cuſtodia, wird offt in den Recepten gefunden/ darunter wird verſtanden/ daß eine verſchriebene Medicin fein warm und nicht kalt getruncken werde.

Capilli Veneris ſiehe Adianthum.

Capillorum defluvium ſiehe Alopecia.

Capillitium intricatum ſiehe Plica.

Capiſtratio ſiehe Phimoſis.

Capitiluvium, das Haupt-waſchen/ ſolches geſchiehet ſelbiges entweder zu ſaubern oder zu ſtärcken.

Capitis contuſio eine Stoß-oder Quetſchung des Haupts.

Capitis dolor Hauptweh, ſiehe Cephalalgia.

tumor aquoſus ſiehe Hydrocephalus.

Vena ſiehe Vena.

infantum ardor ſiehe Siriaſis.

Capitulum, ein Häuptchen oder Knöpffgen/ wird von einigen Pflantzen/ die ein Haupt haben/ in welchem der Saame ſtecket/ geſaget/ als Mohn-Häupte/ Capita papaveris.

Capo ſiehe Capus.

Capock, heiſſet eine Art Baum-Woll/ derer Wormius in Muſ. pag. 205. gedencket/ iſt gar weich/ glatt und zart/ wird nur zum unterfüttern gebrauchet. Dieſer Capock-Baum wächſet durchgehends in Indien/ gleich wie die Linden-Bäume in der Wildnüß/ und vermehret ſich durch den ausfallenden Saamen oder Körner.

Capparis, Kaper/ ſind keine Früchte/ wie einige vermeinen/ ſondern Augen/ oder unzeitige Blumen-Knöpffe eines Sträuchleins, werden aus Franckreich/ Italien und Spanien eingemacht gebracht. Je kleiner und härter ſie ſind, je beſſer ſind ſie, abſonderlich/ wenn ſie ihre Stiehle noch haben; die Art/ wie ſie eingemachet werden/ iſt folgende: Sie nehmen die ausgewachſene und vollkommene Augen/ ehe ſich die Blume auffthut/ laſſen ſie etwa 3 oder 4 Stunden im Schatten liegen/ daß ſie etwas welck werden/ und nicht auffplatzen: nachmahlen thun ſie Eßig in einen Topff drauff/ de-

cken es zu / und laſſen es acht Tage ſtehen / wenn dieſe vorbey / drücken ſie die Capern etwas aus / und weichen ſie wieder acht Tage in neuen und friſchen Eſſig ein / welches alſo zum dritten mahl widerholet wird / alsdann werden ſie mit friſchem Eßig in die Fäßlein getheilet und in andere Länder verſchicket. Sie werden bey dem Braten den Appetit zu ſtärcken gebrauchet.

Capparis, fabago leguminoſa, falſche oder Bohnen-Capern / werden meiſtentheils in Gärten gezeuget.

Capreolaris oder hederarius anfractus, iſt eine Vereinigung der Saamen-Pulß- und Blut-Adern / welche nicht gerades Striches / ſondern als Eppich in einander geflochten / auff beyden Seiten zu den Hoden gehet.

Capreolus, wird wegen ſeiner Zartheit der euſerliche krumme Umkreiß des Ohrs genennet.

Caprificus, Ficus ſylveſtris, wilder Feigenbaum / wird in Græcia und andern warmen Ländern gefunden. Die Früchte kommen an Kräfften mit den gepflantzten überein.

Caprifolium, Periclymenum vulgare, Geißblatt, Speck oder Zaun-Lilie / wird meiſt in den Luſt-Gärten geheget / die Luſt-Häuſer und Gänge damit zu bekleiden. Aus den Blumen machen etliche ein Oehl / aus den Beeren einen Wund-Balſam.

Capſa, Capſula, Capſella, eine Schachtel / ſie ſey von Pappier oder Holtz, wird bey den Apotheckern Pulver &c zu geben, gehalten.

Capſicum, ſiliquaſtrum, Spaniſcher-Pfeffer / beſtehet aus länglichren und eines Daumens groſſen Schoten / welche roth oder gelb anzuſehen / und einen ſehr ſcharffen und brennenden Geſchmack haben / wurden anfangs aus Goa und Calicut gebracht / jetzo aber wird er in Luſt-Gärten gezogen / das Kraut wächſet ohngefehr einer Ellen hoch / hat ſchwartz-grüne glatte und länglichte Blätter / neben den Aeſtlein kommen weiſſe Blümlein herfür / welche Fingers lange Schötlein / und wenn ſie reiff / entweder hochroth / gelb oder braun ſind / tragen. Man hat deſſen vielerley Arten / nach dem die Schoten entweder lang oder rund / gleich oder krumm / glatt oder rauch ſind; Der beſte Saame ſo in den Schoten verſchloſſen / muß noch friſch ſeyn / und aus gantzen / groſſen und recht rothen Schoten beſtehen. Er ſtärcket den Magen / man condirt ihn auch entweder mit Zucker / oder mit Eßig und Fenchel; Ettmüller rühmet ihn wider die Fieber / am meiſten aber verthun ihn die Eßigmacher / ſo wiſſen auch die Brandtwein-Brenner den ſchlechten Korn-

Korn-Brandtewein / wenn ſie zuviel lauffen laſſen / darmit zu ſtärcken.

Capſula Cordis ſiehe Pericardium.

Capſulæ atrabilariæ ſiehe Renes ſuccenturiati.

Capus, Capo, ein Kapaun oder verſchnittener Hahn / davon iſt in der Officin das Fett und ein diſtillirt Waſſer.

Caput, das Haupt oder der Kopff, wird in ſonderliche Theile getheilet / und dieſe Theile haben beſondere Nahmen; maſſen das vorder Theil des Haupts / ſo bey denen / die keinen Bart haben / glatt iſt / wird das Angeſicht / Antlitz genennet / deſſen oberer Theil die Stirn heiſſet / das vorderſte und höchſte Theil des Haupts geheiſſen; das hintere und niedrige Theil / heiſſet das hinter-Haupt / die Theile auff beyden Seiten des Haupts werden die Schläffe genannt. Ferner werden wegen dieſes Gleichheit auch andere Theile des Leibes alſo genennet / als Caput cordis das oberſte dicke und erhabene Theil des Hertzens, Caput oſſis iſt das euſerſte runde Theil des Beins, oder alle dasjenige / was am euſerſten Theil des Beins dick und rundlich iſt / als am Schenckel-Achſel-Bein ꝛc. zu ſehen. Endlich kommt bey den Chymicis das Caput mortuum vor / welches nichts anders als der Reſt iſt / welcher von jedem deſtillirten Dinge / es mag auch ſeyn was es wolle / zurück oder übrig bleibet. Alſo iſt in der Officin das Caput mortuum Vitrioli oder der Uberreſt nach der Deſtillation des ♎ ⊕li, welches mit Regen oder Flüßwaſſer durch Kochen verſüſſet und getrucknet die ∇ ⊕li dulcis machet.

Caput Mauri ſiehe Alembicus.

Caput Monachi ſiehe Taraxacum.

Caput purgantia, Haupt-reinigende Mittel, alſo werden von den Alten einige Mittel genennet / weil ſie meyneten / als würde vermöge dieſer Artzeneyen die peccirende Materia aus den innerſten Winckeln des Cerebri ausgeführet; allein die neuere Anatomici haben augenſcheinlich bewieſen / daß ſolche Wege aus dem Gehirn zum Mund und Naſen gantz fälſch und erdichtet ſind / dahero werden ſolche Mittel von den Neuern recht und beſſer Apophlegmatiſmi oder Apophlegmatizantia genennet / welche zwiefacher Art ſind / (1) welche die peccirende Materiam aus dem Munde führen und Sputatoria auch Maſticatoria, (2) und welche ſie durch die Naſe abführen / auch Ptarmica genennet werden.

Carabe, ſiehe Succinum.

Caranna, iſt ein zäh und hartes Gummi/ welches/ wenn es friſch iſt/ ſich wie Pech ziehen läſſet/ wenn es aber alt wird/ hart und zerbrüchlich iſt: ſiehet auswendig grau oder auch gelb-ſchwartz/ inwendig aber wie Hartz; hat einen ſchleimichten und bittern Geſchmack/ und ſo es angezündet wird/ einen ſehr guten Geruch: wird aus America und abſonderlich Neu-Spanien an breiten Stücken in Binſen-Blättern herausgebracht. Es flieſſet aus einem Baum, welcher um Carthagena in Neu-Spanien häuffig zu finden iſt. Je weiſſer dieſes Gummi iſt/ je beſſer iſt es/ abſonderlich wenn es weich wie Pflaſter doch nicht klebricht iſt/ auch einen lieblichen und aromatiſchen Geruch hat/ kommt mit der Tacamahaca in allem überein/ thut im Magen-Weh und Hertzens-Angſt/ bey hitzigen Fiebern vortrefflich gut/ wenn es mit Balſam peruvian. malaxiret und im warmen Mörſel zum Pflaſter gemachet wird/ es werden auch Pflaſter wider das Podagra und Zahn-Weh/ item Wund-Balſame davon gemachet.

Caraquen, iſt eine Art der Cacao-Körner/ ſiehe Cacao.

Carbaſus, iſt ein fein abgekratztes oder geſchabtes Tuch/ die Chirurgi nennen es Korbey oder Kurby/ der vielfältige Gebrauch dieſer Korbey iſt ihnen auch am beſten bekannt.

Carbunculus, hat eine zwiefache Bedeutung: (1) ein Carfunckel-Stein, welcher des Nachts leuchten und röthliche Strahlen werffen ſoll/ es wird viel Wercks davon gemachet/ allein niemand will biß daher einen dergleichen Stein/ ſo des Nachts ſtrahlet/ geſehen haben/ wie Boetius de Boot wohl angemercket; weßwegen einige den Rubin oder die Granaten/ andere aber alle röthlich-ſtrahlende Edelgeſteine alſo nennen. Er wird ſonſt zu den Peſtilentz-Beulen oder Blattern gerühmet; (2) ein Carbunckel oder Peſt-Geſchwulſt, findet ſich ingemein an den fleiſchichten Theilen des Leibes hin und wieder/ als eine Blatter/ zeuget eine ſchwartz und gläntzende Rabe mit groſſer Hitz/ Inflammation und mortification der anbey liegenden Theile; die Urſach und Cur dieſes Ubels ſiehe unter dem Titul Peſtis.

Carcinoma, Carcinos, der Krebs/ eine Kranckheit, ſiehe Cancer.

Cardamine, Naſturtium pratenſe, groſſe Feld-Kreſſe, wächſt auff den Wieſen/ blühet im April/ kommt an Kräfften mit dem Naſturtio aquatico gantz überein.

Car-

Cardamomum, Cardamömlein, iſt zweyerley Art / als Cardamomum majus, die gröſte Cardamömlein / ſind eckichte kleine und graue Körner eines aromatiſchen Geruchs und Geſchmacks / aber nicht ſo ſtarck als bey den kleinen / ſie werden gar ſelten in den Apothecken gefunden / allwo man die Grana paradiſi, dafür hält / kommen aus Oſt-Jndien von Cananor, Java und der Jnſul Ceilon. Dieſe Körner wachſen in dreyeckichten Schoten, welche wohl dreymahl länger ſeyn als der kleinen Cardamömlein / weßwegen ſie auch die gröſſere; die Paradieß-Körner aber in Anſehung der dickſten Hülſen die gröſſere genennet werden.

Cardamomum minus, kleine Cardamömlein, werden gemeiniglich in ihren kleinen dreyeckicht und etwas länglichten Hülſen aus Jndien über Holland gebracht; die von den Hülſē geſauberte Körner / ſind kleine eckichte und graue Körnlein / eines aromatiſchen ſcharffen Geſchmacks und ſehr guten Geruchs. Dieſer Saame wird insgemein verſtanden / weñ der Cardamömlein ſchlechter Dings gedacht wird / zumahlen die vorige Species ſehr rar und nicht wohl zu haben iſt: ſie haben eine erwärmende Krafft / ſtärcken den Magen / zertheilen die Winde, und dienen alſo wider die Colic und Mutter-Beſchwer / Schwindel und andere Haupt-Schwachheiten / ſo aus dem Magen entſtehen / ſtärcken das Gedächtniß.

Cardia, wird von zweyen Principal-Theilen geſaget: (1) vom Hertzen / (2) von des lincken Magens Mundloch.

Cardiaca, Cardialia, Artzeneyen / welche das Hertz ſtärcken, ſiehe Cordialia.

Cardiaca, Cardiaca paſſio, Cardiacus morbus, Cardiogmus, das Hertzgeſpann, iſt eine Auffblähung des Unterleibes unter den kurtzen Ribben / machet eine ſehr ſchwehre und beängſtigte Reſpiration, überfällt ingemein die kleine Kinder. Die Urſach iſt der verhinderte motus diaphragmatis, welcher von einer Krampffartigen Affection der Muſculorum des Zwergfells und Unterleibes herrühret; hierzu geben Gelegenheit kalte Lufft / ſcharffe Wind- und Blähungen im Magen und Gedärmen, eine Subluxation der Wirbel ꝛc. Zur Cur dienen abſorbentia, antiſpaſmodica und Carminativa, als Liq. C. C. Succinat. Decoct. Menth. ſucc. pentaphyll. Caſtor. Corall. ſemen aniſi, Cinnabar. ℥ii [illegible]ei aniſat: theriac. C. C. uſt. ſulphur. lycopod. pulv. bezoardic. Mich. Specific. cephalic. Lap. 69. præp. Unicorn. ver. Dens hippopotam.

Cardiaca, Hertzgeſpann-Kraut, wächſt an den Wegen / Zäunen

nen und Mauren: die Blätter davon dienen wider das Hertzgeſpann der Kinder, Krampff/ Lähme/ ſchwere Geburt/ auch die Salbe von dieſem Kraut iſt wider ſolche Gebrechen gut.

Cardialgia, das **Hertz-Weh**, iſt eine Art des Schmertzens/ welcher ſich im Strich des Magens findet/ oder unter der Hertzgrube/ oder unter dem ſchildförmigen Kroſpel angemercket wird. Die Urſachen ſind eine entweder in dem Magen ſitzende Schärffe/ welche deſſelben ſehr empfindliches Orificium ſticht/ naget und prickelt; oder einige Krampfſichte Zufälle der Gebähr-Mutter/ Gedärme ꝛc. item übele Conſtitution der pleuræ, Zwergfells/ der Leber/ Harn-Blaſe/ Fieber/ Würm/ unverhofft eingeſchluckte frembde Dinge/ als Stücken Glaß/ Nadeln ꝛc. In der Cur hat man auf dieſe vielfache Urſache zu ſehen/ dahero brauche man wider die ſcharffe Galle purgantia, diagrydium, reſina, ſcammon. jalap. Cremor. ♀ri, Gumm. gutt. &c. und acida als Spirit. ⊕li philoſoph. ſucc. citri acet. acetoſell. ſyrup. corallor. granator. de omphac. cryſtall. montan. teſt. cochlear. matr. perlar. Sind etwa ſaure Säffte in Schuld/ ſo dienen aller Art abſorbentia, die terrea, ſalia fixa auch volatilia, martialia wie Lapid. 69. matr. perlar. Corall. C. C. uſt. Ebur. uſt. Limatur. Martis, Cryſtall. montan. mandibul. Luc. piſc. Lap. percar. conch. præp. ▽ ſigillat. Bol. Armen. ſpecies diacret. ol. ♀ p. d. Spum. chalyb. Eſſent. Martis &c. z. E.

℞. C. C. ſ. △.
Matr. perlar.
♁ diaphor. Martial. ã ʒß.
Laudan. Opiat. gr. j.
Ol. deſt. Macis gut. j.
f. Pulv. auff 1 mahl.

Die Würme werden mit anthelminticis weggeſchaffet/ wovon unter ſeinem Titul zu ſehen. Wider unverſehens ſcharff eingefreſſene Giffte brauche man fette ölichte Dinge/ auch Milch und Molcken/ item ol. olivar. amygdal. dulc. mithridat. theriac, ♁ diaphoretic. cryſtall. præp. Smaragd. &c. Die Blähungen aber vertreibet man mit Carminativis und aromatiſchen Mitteln/ als abſinth. chamomill. aneth. roſmarin. ſemn. carvi aniſi cortic. aurantior. bacc. laur. rad. Zedoar. imperator. galang. Elixir. Menth. Eſſent. flor. chamomill. ⌒ ⦶ dulcis Eſſent. carminativa, Caſtor. Elix. citr. ▽ carminativ. Dronc. ⌒ carminativ. de tribus; hiebey dienen auch euſerlich Magenſäcklein/ Balſame/ Oele/ Pflaſter/ und Clyſtire

aus

aus ol. Maſtichin. aniſ. Succini Carvi, caryophyllor. juniper. nuciſt. Ungvent. dialth. anodyn. ol. ſtomachal. Craton. ol. deſt. chamomyll. Emplaſtr. de Cruſt. panis, de tacamahac. carminativ. Mynſ. ſtomachal. Craton. Herb. majoran. Menth. Origan. roſmarin. abſinth. fol. hyoſciam. flor. chamomyll. verbaſc. bacc. laur. juniper. Semn. aniſi fœniculi, carvi, caryophyll. macis, cinamom. radix acori veri, galang. &c.

Cardimelech, iſt ein bey dem Dolæo ſehr gebräuchlich Wort/ heiſt bey ihm der König und Regent des Hertzens / welcher doch nichts anders als die Lebens-Geiſter iſt.

Cardo ſiehe Ginglymus.

Cardopatii radix ſiehe Carlina.

Carduus benedictus, Acanthus germanicus, *Cardobenedicten*/ **geſeegnete Diſtel** / wird in Gärten gezogen / blühet im Junio und Julio; die Blätter nützen dem Hertzen und der Bruſt/ treiben Schweiß und Gifft/ ſind kräfftig wider allerley Fieber/ Würmer/ Schwindel / Kopffweh / verlohrnen Appetit und Menſes, aufſteigen der Mutter / Gifft / Peſt / die Wurtzel heilet die Geſchwür am Hintern; die Wolle der Blumen ſtillet das Bluten der Wunden. Præparata in der Officin ſind hievon ▽ deſtillat. Spiritus, Succus, Sal, oleum deſtillat. Conſerva, Syrupus und Extractum.

Carduus fullorum, **Weber-Diſtel** / iſt zweyerley/ **Zahm** und **Wilde**; die Zahme iſt in Welſchland gemein/ und wird ſonderlich um Bononien geſäet und gebauet/ die Wilde kommt von ſich ſelbſt an ſandichten und rauhen Orten hervor. Die Wurtzel wird innerlich wider die Schwindſucht/ euſerlich aber wider die Schruden und Fiſteln des Hintern / Krätze / Flecken/ Flechten und Wartzen gebrauchet.

Carduus Mariæ, Spina alba hortenſis, **Marien oder Frauen Diſtel**/ wächſt in Gärten und auch ungebaueten Orten / das Kraut treibt Schweiß/ Harn und die Menſes, ſtillet den weiſſen Fluß / euſerlich wider den anfangenden Krebs der Bruſt und Naſe.

Carduus ſativus, Artiſchoca, Scolimus, **Artſchocken** / werden häuffig in Gärten gezogen/ ſind nur in der Küchen gebräuchlich; ſie treiben den ⊡ und mehren den Saamen.

Carduus Sphærocephalus moſchatus ſiehe Chamæleon verus.

Carduus vulgaris, **Gemeine Diſtel** / **Weg-Diſtel**/ allenthalben

auff den Feldern anzutreffen; dieſes Saame in Wein gekochet und getruncken/ heilet die Scorpion-Stiche.

Caricæ pingves ſiehe Ficus.

Caries, Caries Oſſium, ein Bein Fraß, iſt wenn die in den böſen Geſchwüren ſitzende Materia die Beine anfriſſet und durchgräbet/ gleich wie ein Wurm das Holtz durchlöchert/ ordinair findet ſich auch eine Schwärtze des Beins dabey; es werden drey Species oder Gattungen des Beinfraſſes geſetzet/ als (1) Tendo, nach dem Barbett und Hornio, (2) Spina Ventoſa, und (3) Pædarthrocace. Bey allen iſt eine Corroſion der Beine/ doch aber iſt allezeit eine vor der andern mit andern Zufällen verbunden. Denn wenn die Subſtanze des Beins nur fettich ſcheinet/ ſo bedeuts die anfangende Cariem oder Fraß, iſt das Bein aber ſchwartz und gleichſam durchlöchert/ ſo iſt die Caries ſchon vollkommen. In Spina Ventoſa ſchwellen zugleich die Beine augenſcheinlich/ doch ohne Schmertz. Und in Pædarthrocace, vornemlich bey Kindern/ſchwellen die Beine im Glenck und ſchmertzen mit einer exulceration der Haut. Der Zweck der Cur muß darauff gerichtet ſeyn/ daß man die Schärffe corrigire, dahero finden auſſer die Antiſcorbutica die Holtzträncke/ die purgantia mit Mercur. dulc. verſetzet/ auch die Mercurial Salivation, aber bey ſtarcken Perſonen/ ſtatt; euſſerlich aber kan man erſt appliciren Pulv. ariſtoloch. rotund. angelic. Ireos. Florent. cortic. pini, euphorbium, aloes, thus, Myrrha mit Terpentin vermiſchet/ 🝆✱ci caryophyllat. 🝆♀ri und noch ſtärckere; ſo dieſe nichts verſchlagen wollen/ Ungvent. ægyptiac. oder Fuſcum Felicis Wurtzii mit pulv. Colophon. Balſam. 🜍is Rulandi mit Caryophyll. vermiſchet/ ol. ligni guajac. mit V♀ſat. ol. Myrrhæ, Camphoræ 🝆⊕li und endlich das Butyrum ♁ii und oleum ⊕li, vermöge dieſer etzenden/ werden die cariöſe Theile von den geſunden gar leicht weggebracht. Geſchiehets aber nicht alſo/ ſo iſt noch die Raſpatur des beleidigten Theils/ die Cauteriſation mit glüenden Eiſen/ und endlich die Extirpation übrig/ welche zuweilen auch wol vergeblich zuhülff gezogen werden/ wenn die innerliche Urſach des Beinfraſſes nicht grundaus gehoben/ und das in dem Blut ſteckende vitium weggeſchaffet worden. Obgleich man zuweilen den Beinfraß mit den Cauſticis nach Wunſch weg bringet/ ſo wird man doch kaum die Wunde vollkommen ſchlüſſen/ das nicht allezeit ein Callus übrig bleibe/ denn ſo lange nicht das Bein mit dem Perioſtio bedecket wird/ ſo wächſt das Fleiſch nicht zu, vielweniger wird ſolch eine Oeffnung geſchloſſen.

Carlina,

Carlina, Radix Cardopatii, Eberwurtz, iſt eine Daumens dicke lange Wurtzel/ auswendig braun und voller langen Schrunden/ inwendig aber weiß/ eines ſtarcken Geruchs und ziemlich angenehmen/ doch etwas ſcharffen Geſchmacks: wird Carlina genennet/ weilen vorgeben wird/ dieſe Wurtzel ſey vor dieſem Carolo Magno durch einen Engel gezeuget worden/ daß Er damit ſeine Armeé von der Peſt habe befreyen können/ wird aus der Schweitz und Schwartzwalde überbracht. Das Kraut dieſer Wurtzel iſt eine Art von Diſteln Chamæleon albus genennet/ nebſt dieſer wird noch eine Art Carlina nigra gefunden/ davon das Kraut Chamæleon niger heiſſet. Die beſte iſt/ welche noch friſch vollkommen und wol ausgedürret iſt/ auch einen ſüſſen Geſchmack und guten aromatiſchen Geruch hat; Sie ſind beyde vortrefflich wider alle gifftige und Peſtilentialiſche Kranckheiten/ erwecken Schweiß/ treiben den Urin und die Menſes, tödten auch die Würme. Ferner ſtärcken ſie den Magen und vertreiben die Blähungen; ob aber ſie eine Magiſche und anziehende Krafft haben/ ſo gar/ das wenn ſie nur gekauet oder einem Menſchen und Thier angehäncket werden, andern/ ſo neben dieſen ſich befinden/ die Kräffte entziehe und jenem mittheile/ wie Paracelſus und Staricius vorgeben/ mag dahin geſtellet ſeyn.

Carminativa, werden diejenige Artzeney-Mittel genannt/ welche Blähungen und Winde im Leibe zertheilen und vertreiben/ ſolche ſind Radix carlin. Zedoar. calam. aromat. flor. chamomill. Semn. aneth. fœniculi, bacc. lauri, Cortic. aurantior. und Citri Eſſentia Carminativa, Elixir Citri, ♌ ⦶ dulcis ♌ ⊖✱ci aniſat. Liq. C. C. ſuccinat. ol. laurin. carvi, aneth. Emplaſtr. de Cruſta panis, de baccis lauri &c. Sie werden wider die Anorexiam, Hertzweh und andere Magen Gebrechen/ blähende Colic, Windſucht ꝛc. gebrauchet.

Carnea moles ſiehe Placenta uterina.

Carneolus, Sarda oder Sardus, ein *Carniol*, iſt ein Fleiſchfarbichter Edelgeſtein/ wird wider alle Blutſtürtzungen gerühmet/ doch aber meiſten theils zu Signetten und Pittſchafften emploiret.

Carnoſa cutis ſiehe Panniculus carnoſus.

Caro, ingemein jedes Fleiſch oder muſculöſes Weſen/ woran es immer wolle: item die innere und ſafftreiche Subſtanz weicher Früchte/ als Limonien/ Citronen/ Kürbs ꝛc.

Caro luxurians, Wild Fleiſch/ ſiehe Hyperſarcoſis.

Caroba ſiehe Siliqua dulcis.

Caroli, werden die kleine *Venus* Beulen, am Männlichen Glied genennet/item auch Caries pudendorum.

Caroſis, Caros ſiehe Somnolentia.

Carotici, werden bey dem Ettmüller Tom. II. Oper. Medic. pag. 778. b. diejenige genannt, welche ſich am Wein ſo bezechet/daß ſie als ſchlaff-ſüchtige liegen und ſchlaffen.

Carotis ſiehe Arteria.

Carpio, Carpo, eine Karpe/ iſt bey Uns ein ſehr bekannter Fiſch/ die Galle davon dienet wider Augenmängel/der dreyeckichte Stein am Kinnbacken wird von vielen vor ein Arcanum wider die Epilepſie gehalten/ imgleichen die halbmondförmige Steine über die Augen.

Carpo-balſamum ſiehe Balſamum verum.

Carpus, Brachiale, Raſceta, die vorderhand/ beſtehet aus acht unbenahmten Beinen/ die der Geſtalt und Gröſſe nach ſehr unterſchieden ſind/ doch alſo/ daß das gröſte kaum einer groſſen Bohne gleich kömmet: ſie werden durch ſehr ſtarcke Bänder/ ſo von dem Untertheil der Ellenbogen-Röhre und der Schiene herkommen/verbunden und zugleich zuſammen gezogen. Die Beine der Vorderhand werden in doppelte Reyhe geſtellet/ als oben ſind ihrer viere der Schiene einverleibet/ unten ſo viel mit den Beinen der Hinterhand verbunden.

Carthamus, Cnicus, iſt eine Art der Diſtel, und das Kraut/ worauff der Wilde Saffran/ oder Safflor wächſet in Elſaß am Rhein/ der beſte kommt von Straßburg und Franckfurt. Der Saame/Semen carthami, wird mehr als die Blume gebrauchet/ beſtehet aus weiſſen länglichten und eckichten Körnern/ hat unter einer harten Schale einen weiſſen Marck/ ſo von ſüſſen Geſchmack iſt/ muß ſchöne dicke Körner haben/ friſch und doch recht trucken ſeyn; hat eine purgirende Krafft/ und wird deswegen zu den purgirenden Emulſionen genommen/ man hat auch die Species diacarthami davon. Die Blumen werden von den Färbern geſuchet.

Cartilago, ein Knorpel oder Kroſpel/ iſt ein Theil/ welches ſich in etwas den Knochen vergleichet/ iſt weiß/ läſſet ſich beugen/ hat eine ſchlüpfrige Art/ wird öffter an den euſerſten Theilen der Beine gefunden; viel derſelben verwandlen ſich mit der Zeit in ein Gebeine/ dahero findet man bey den Kindern mehr Knorpel an den Beinen/ machet mit ſeiner Schlipffrigkeit/ daß ſolche ſich deſto beſſer bewegen können. Die andere Arten des Knorpels haben vielfältigen Nutzen/ als (1) daß ſie etliche Theile erheben

und

und die Lufft nach gefallen regieren / wie in der Lufft-Röhre geſchiehet / (2) daß die Höhlen zugedecket werden / ſo bedecket das Fall-thürlein den Mund der Lufftröhre / (3) werden hiedurch die Theile des Leibes ſtandhafftiger und wehrhafft gemachet. Die vornehmſte Kroſpeln / derer offt in der Anatomie gedacht wird / ſind folgende:

Cartilago annullaris oder innominata, der Ringförmige Kroſpel / iſt ein Kroſpel der Lufftröhre / man heiſſet ihn den Adams-Apffel / weil der gemeine Mann davor hält / daß ein Stück vom Apffel dem Adam in der Kehle ſtecken blieben / und ſolches aus Straffe des Ungehorſams auff die Nachkommen fortgepflantzet wäre.

Carum, Carvi, Cuminum pratenſe oder ſylveſtre, Feld- oder Wieſen-Kümmel; wächſet über all in Teutſchland auff den Wieſen / der Saame wird allein gebrauchet / iſt ein kleiner länglicht geſtreiffter und etwas gekrümter brauner Saame / eines ſcharffen und aromatiſchen Geſchmacks und guten Geruchs / kommt im Junio und Julio zur Zeitigung. Helmontius nennet ihn einen Troſt der Armen / weil er ihnen in vielen Kranckheiten zu hülffe kommet / er ſtärcket den Magen / das Haupt und Gedächtnüs / zertheilet die Winde in der Colic-Mutter und andern Bauchſchmertzen / befördert den ⊡ und ſtillet die Steinſchmertzen: Præparata ſind Confectum, Semen, aqua und oleum deſtillatum.

Caruncula, ein Fortſatz / Drüſe / klein Beulchen / ſolche ſind entweder der Natur gemäß und finden ſich in der Anatomie folgende:

Caruncula innominata, das ungenannte Stücklein Fleiſch oder Drüſe.

Caruncula lachrymalis, das Thränen-Drüßlein.

Carunculæ myrtiformes, die Myrten-förmige Drüßlein / an der Mutter-Scheide.

Carunculæ papillares, die Wartzen-ähnliche Drüßlein in den Nieren.

Carunculæ veſicularum ſeminalium, die Fleiſchichte Theilchen oder Drüßlein an den Saamen-Bläßlein.

Oder aber wider die Natur / als Zufälle / alſo werden die kleine Stücklein / welche in der rothen Ruhr ausgeworffen werden / genennet; Celſus nennet den Polypum narium oder Fleiſch-Gewächs in der Naſe carunculam ingleichen werden auch die fleiſchichte Auswachſungen Carunculæ genennet.

Carus ſiehe Somnolentia.

Caryophyllata, Herba benedicta, *Benedict* Wurtz, *Benedict*-Kraut/ wird an ungebaueten fetten und ſchattichten Orten an den Zäunen angetroffen/ die Wurtzel ſtärcket die Geburts-Glieder beyderſeits Geſchlechts/ und hilfft zur Empfängnüs: in Wein oder Bier gethan/ giebt dem Tranck einen lieblichen Geruch und Geſchmack/ verhüttet auch die Säure.

Caryophylli aromatici, Gemeine Würtznegelein/ Kreydnegelein/ ſind ein länglichter Anfang oder Satz der Frucht des Negelbaums/ ſo in Amboina in Oſt-Indien wächſet/ wie ein Nagel formiret/ welcher oben vier Spitzlein/ und in der mitten einen runden Knopff hat/ unten aus aber zugeſpitzet zuſammen gedrucket und etwas runtzlicht iſt/ von Coleur dunckel-braun/ eines ſcharffen aromatiſchen Geſchmacks und ſehr annehmlichen Geruchs. Werden vom Anfang oder Mittel des Septembr. biß auff den Februar. geſammlet/ die beſte müſſen ſchön ſchwartz/ recht trucken/ leicht zuzerbrechen/ und mit ihren öberſten Knöpfflein noch verſehen ſeyn/ auch wenn man ſie mit den Nägeln drücket oder eine warme Nadel hineinſtecket/ etwas Oel geben. Sie ſtärcken das Haupt/ Hertz/ Magen/ und Sehnen/und werden deßwegen in Ohnmachten/kalten Magen/Schwindel und abſonderlich wider das Zahnweh von kalten Flüſſen gebrauchet/ worzu auch das deſtillirte Oel im Brauch iſt/ dienet auch wider den Froſt in dem Fieber auff die Hertzgrube gerieben: es muß ſchön Goldgelbicht ſeyn/ wenn es friſch iſt/ wenn es kalt wird/ ſiehet es roth aus.

Caryophylli Regii, Königs-Negelein/ ſind ſehr klein/kaum eines Gerſten-Korn dick/ und formiren mit ihren 6. biß 8. Zacken eine Crone/ welche einer Blume als einer Frucht ähnlicher ſind/ ſind ſonſten an Farb/ Geruch/ auch an Kräfften den andern gleich/ aber zu rar und koſtbahr/ weswegen ſie nur in den Kunſt- und Naturalien-Kammern zur Raritât gezeiget/ von den Indianern aber eingefädet und an ſtatt der Arm- und Hals-Bänder angehencket werden.

Caryophyllus hortenſis, Flos caryophyllorum, Garten-Krantz-Negelein/ werden in Gärten erzogen/ ſie ſtärcken das Haupt/ die Nerven, Hertz/ Magen und Leber/ widerſtehen dem Gifft/ ſind bewährt wider Hertzklopffen/ Mutterweh und verhaltene Menſes.

Caryophyllus Indicus, Flos Africanus, Indianiſche Negelein/ wachſen wild in Africa, ſonſt aber in Gärten erzogen/ treiben den Harn und die Menſes.

Cary-

Caryophyllus ſylveſtris oder montanus, Feld-Donner-Negelein, wird an dürren und ſandichten Orten auff ungebaueten Wieſen, Feldern und Bergen gefunden/ ſind aber in der Officin nicht gebräuchlich.

Caſſale Vulnus eine Wunde der Bruſt.

Caſia caryophyllata und Braſilienſis ſiehe Caſia fiſtula.

Caſia caryophyllata, Nelcken-Zimmet, dieſe Schale wird von den Engelländern aus America gebracht/ und beſtehet aus einer dünnen röthlicht braunen und von den euſerſten Schalen geſauberte Rinde/ welche wie der Zimmet in länglicht runde Röhren gerollet iſt/ hat einen ſcharffen beiſſenden und aromatiſchen Geſchmack und einen guten Nelcken-Geruch: kommt aus Braſilien und Madagascar; der Baum dieſer Rinde iſt eine Art der Nelcken-Bäume; die beſte iſt/ welche dünne Schalen hat und von der euſerſten Rinde wol geſaubert iſt/ röthlich braun/ eines ſcharffen und recht gewürtzten Geſchmacks/ welcher nebſt den Geruch den Nelcken gleich kommet; Sie ſtärcket das Haupt/ Magen, Nerven und alle nervöſe Theile des Leibes/ abſonderlich auch die Mutter/ dienet wider ſchwere Geburt und Waſſerſucht: Einige machen mit dem Spiritu Vini eine Tinctur oder Eſſenz davon.

Caſia Cinamomea ſiehe Cinamomum.

Caſia fiſtula, die Rohr-*Caſſe*, beſtehet aus länglicht runden und Cylinderiſchen Schoten von unterſchiedlicher Gröſſe/ welche auswendig mit einer ſchwartzen harten und holtzichten Schale/ inwendig aber mit einem ſchwartzen ſcharffichten und doch ſüſſen Marck in unterſchiedenen Fächlein/ worinnen auch ein platter gläntzender Saame wie ein Hertz lieget/ verſehen ſind/ kommen aus Oſt- und Weſt-Indien. Die Orientaliſche Caſia iſt wiederum zweyerley/ da eine aus Cambaja, Canamor und andern Orten der Indien/ die andere aus Egypten kommet: Die erſte wird ſchlechter Dings Caſia Orientalis oder die Levantiſche genennet/ und hat viel gröſſere und dicker Schoten als die andere/ welche zugleich ſchwer und gantz ſeyn/ auch nicht ſchlottern ſollen, halten in ſich einen Zucker-ſüſſen Marck. Die andere Art der Orientaliſchen kommt aus Egypten über Alexandrien/ hat viel dünnere/ ſchmälere und zärtere Schoten, welche an den übrigen Qualitæten der vorigen gleich fallen; beyde wachſen an ſehr groſſen Bäumen. Der Occidentaliſchen Caſien ſind ebenfalls zwey verſchiedene Sorten/ deren eine von Braſilien/ die andere aus den Antillen-Inſuln gebracht werden. Die erſte/ nehmlich die Caſia Braſilienſis beſtehet aus ſehr groſſen langen und

und dicken Röhren/welche wol etliche Schuh lang und einer Fauſt dicke ſind: weil aber dieſe Caſſie eine dergleichen purgirende Krafft nicht haben ſoll/ wie die andere/ ſo wird ſie auch von den materialiſten wenig oder gar nicht geführet/ ſondern vielmehr die Caſſia Inſularum in Handlung gezogen/ welche an Form/ Geſtalt, Farbe und übrigen Qualitæten der Orientaliſchen bey nah gleichkommet/ und je näher ſie derſelben kommet/ je beſſer iſt ſie. Von dieſer Caſſia purgiret das innere Marck die überflüßige Galle und ſcharffe Feuchtigkeiten weg/ wird aber von den Apotheckern zu dieſem Ende heraus gezogen und Pulpa oder auch Flos Caſſiæ genennet/ welche aber immer friſch gemachet werden muß/ weilen ſie ſich nicht lang halten läſſet, ſondern bald ſauer wird; doch aber iſt die Doſis vor Kinder ℥iß, vor Erwachſene ℥iß biß ℥jv. heutiges Tages aber wird die Caſſia mehrentheils euſerlich in den Clyſtiren gebrauchet/ und Caſſia pro Clyſteribus extracta genennet; Man hat auch noch einige Præparata von der Caſſia als Electuarium de Caſſia & Manna, Electuarium cum foliis Sennæ und Syrupus de Caſſia. Letzlich iſt zu mercken/ daß die Schalen oder Rinden der Röhre/ wenn ſie zerſtoſſen und in ▽ geleget werden/ das Haar/ welches zum öfftern damit zu kämmen/ wachſend machen ſollen.

Caſſia lignea, *Caſſien*-Rinde, iſt eine zuſammen gerollte Rinde/ etwas dicker als der Zimmet/ doch am Geſchmack und Geruch bey weitem nicht ſo ſtarck und ſcharff/ ſondern etwas ſchleimicht im Munde/ iſt auch viel röther als der Zimmet/ und ingleichen von ſeiner euſerlichen Schale gereiniget: wird aus Oſt-Indien gebracht, und von einigen Mutter-Zimmet genennet/ ſo aber dem dickern Zimmet beſſer beygeleget wird. Die beſte iſt/ welche friſch und hoch an Farbe/ auch am Geſchmack und Geruch aromatiſch iſt, dem Zimmet nahe kommet/ auch im Munde zergehet; Sie kommet mit dem Zimmet überein/ und ſolches deſto mehr/ je beſſer ſie iſt; wird mit unter dem Zimmet verkauffet/ aber nicht recht/ weil ſie weit wolfeiler iſt als der rechte Zimmet.

Caſſia mellis, kommt von der Caſſia fiſtula her/ und iſt mit Honig bereitet/ kommt zu den Clyſtiren im Gebrauch.

Caſſonada, *Caſſonad*-Zucker, wird aus der Moſcovade bereitet und gemeiniglich in Kaſten und kleinen Tonnen überbracht/ andere heißen ihn Farin-Zucker/ weil er nicht an Hüten/ ſondern großen und kleinen Stücken kommet.

Caſtanea, *Caſtanien*-Baum/ deſſen Früchte Caſtaneæ Caſtanien

heiſſen,

heiſſen/ wächſt gern auff den Bergen / nicht aber an Waſſern / wächſt in der Pfaltz und Elſaß/ auch hier in Preuſſen hin und wieder: ingleichen bringen auch die Frantzoſen von Lyon und andern Orten die groſſe Caſtanien / welche ſie maronen heiſſen / müßen nicht faul oder angeloffen ſondern noch friſch auch hart ſeyn. Die Früchte ſtillen allerhand Bauchflüſſe/ Eckel/ Brechen/ Blut auswerffen/ mehren den Saamen / reitzen zum Liebes-Werck.

Caſtor, der Biber, iſt von forne einem vierfüßigen Thier von hinten aber einem Fiſch ähnlich/ es nehret ſich theils auff dem Lande / theils in dem Waſſer; am Leib iſt er ziemlich corpulent / mit kurtzen Füſſen wie ein Dachs / davon die förderſten Pfoten den Hundsfüſſen / die hinterſte aber den Ganß oder Schwanen-Füſſen gleich ſind. Von dieſem Thiere kommt das ſo gerühmte

Caſtoreum, oder Biber-Geil, ſo aus länglicht runden Säcklein beynah eines Eyes groß beſtehet / iſt euſerlich braun anzuſehen / inwendig mit einer Zimmet-farben Materia theils mit einer Fettigkeit angefüllet / welche einen ſcharffen und etwas bittern Geſchmack / nebſt einem ſtarcken und ſehr wiedrigen Geruch haben / kommen meiſtens aus Littauen Dieſes Caſtoreum aber ſind nicht die Geilen / ſondern groſſe Bläßlein unten am Leibe beym Schaam-Bein / in welchen eine braune mit etlichen Häutlein vermiſchte Materie, Fett ꝛc. gefunden werden / es haben ſo wol die Weiblein als Männlein ſolche Blaſen. Das veritable Caſtoreum, muß inwendig mit Fäſſerlein und kleinen Häutlein durchwachſen / auch ſchwer und hart ſeyn. Das Caſtoreum hat ein Sal volatil. oleoſum in ſich / wird deßwegen wider Haupt- und Nerven-Kranckheiten/ als gantz und halben Schlag / Epilepſie, verlohren Gehör/ Schwindel/ Bauchgrimmen / Erſtickung der Mutter gebrauchet/ befördert die Menſes und alle Reinigung nach der Geburt; innerlich wird meiſtens die Eſſentia Caſtorei gebrauchet.

Caſtratus, ein Verſchnittener/ welchem die Geilen weggeſchnitten und das Vermögen zum generiren benommen iſt; hierunter werden auch diejenigen verſtanden / welchen ein Bruch geſchnitten worden / und werden alſo gemeine Bruchſchneider

Caſtratores geheiſſen.

Caſtrenſis, militaris, iſt ein Zuſatz-Wort/ und wird darunter Caſtrenſis morbus oder eine Feld- und Soldaten Kranckheit verſtanden.

Caſuärius oder Caſearius, *Caſear*-Vogel, iſt ein ſehr groſſer Vogel/ wird von den Indianern Eme genennet /. dieſes Eyer/ Ova Caſeari i, ſo

ſo grünlicht ſind/ haben in der Medicin mit den Strauſſen-Eyern einen Nutzen.

Caſus iſt eben was Symptoma, ein Zufall.

Catacavma ſiehe Ambuſta.

Catacleis, ein gewiſſes Kroſplichtes Bein/ welches nur bey dem Menſchen allein ſoll gefunden werden; anderswo wird vom Galeno die erſte kurtze Ribbe in der Bruſt ſo genannt.

Cataclyſma ſiehe Clyſter.

Catagmaticus, wird von den Hülffs-Mitteln/ welche zur Heilung der Brüche erfordert werden/ geſaget/ z. E. Catagmatica deligatio eine Verbindung der Brüche/Catagmatica emplaſtra Bruch-Pflaſter.

Catalepſis, Catoche, Catalepſia, Prehenſio, Congelatio, ſtupor Vigilans, iſt eine Art von Schlag-oder Schlaff-Kranckheiten/ es iſt ein ſehr ſeltſamer und recht wunderlicher Zufall/ da nehmlich bey dem Patienten alle innerliche und euſerliche Sinne mit der Bewegung nachlaſſen/ ſo daß der Krancken ihre Glieder ſteiff und ſtaar als eine Seule und in der Poſitur, in welcher ſie von der Kranckheit angegriffen/ ſteiff ſtehen: ſolche Patienten ſchlaffen nicht/ ſondern ſie ſcheinen nur zuſchlaffen/ indem ſie nichts fühlen/ und dennoch beweget werden/ aber nicht vom innerlich-ſondern euſerlichen/ Anſtoß: Die Urſachen und Heil-Art kommen mit Apoplexia überein/ weßwegen ſolche unter dem Titul zuſuchen.

Catalotica, ſind ſolche Artzeney-Mittel/ welche die Narben wegbringen und gleichmachen/ ſolche ſind os ſepiæ, pompholyx, Tabacks-Aſche/ ceruſſa, æs uſtum, alumen uſt. ⊖l. alb. uſt. Sadenbaum/ calcinirte Schnecken/ Mercur. præcip. Ungvent. Ægyptiac. Lap. Medicamentos. &c.

Catamenia ſiehe Menſtruum.

Catapaſma, Catapaſtum, ein trucken pulveriſirtes Mittel/ die Haut zu reinigen/ wiewol es auch vor alle dasjenige/ womit man die Haut beſtreuet/ oder beſprenget/ genommen wird.

Cataphora, Coma ſomnolentum, eine Schlaff-ſucht, da die Patienten immer ſchlaffen/ doch aber mit dieſem Unterſcheid/ daß/ wenn ſie vom Schlaff auffgewecket/ raſen und zuweilen auch in ein Fieber fallen. Die neheſte Urſach iſt eine groſſe Trägheit der Geiſter/ ſolche wird vom dick und zähen Blut verurſachet, wodurch die Spiritus gehemmet werden/ hierzu kommen Schläge ans Haupt/ geronnen und extravaſirt Blut/ Abſceſſus Cerebri,

Cerebri, hohe Fälle / Mißbrauch der Narcoticorum, ſonderlich des Opii, Rauch von den Kohlen / ſchlaffen auff einen Saffrans-Sack; die Confuſion der Ideen aber macht / daß die Deliria darzu kommen. Zur Cur brauchet man Excitantia mit analepticis, als Sal vol. ⊡ C. C. ♎ ſangv. human. fuligin. C. C. ✱ci, ærugin. Vitrioli volat. acetum mit Caſtor. ♎ ✱ci ſuccinat. lavendulat. Liq. C. C. ſuccinat. Eſſent. Caſtorei, Spirit. Vini camphorat. ∇ hirundin. cum Caſtor. Regin. Hung. apoplectic. acet. rutac. roſac. &c. Pulv. Caſtor. Semn. Sinapi, Naſturt. hortens. ſuccin. præp. Ambr. Man ermuntert auch den Patienten mit ſtarcken ſchreyen und zuruffen / reiben mit groben Tuch / mit Federn in die Naſe prickeln / mit cauteriis Veſicatoriis, zwacken bey den Haaren / ſcharffe ſternutatoria gegeben / aus Euphorbio, Caſtor. majoran. ⊖ vol. ⊡ hellebor. alb. ingleichen ſcharffe Clyſtire aus Herb. abſinth. majoran. Chamomill. ſerpill. centaur. min. betonic. rota, roriſmarin. radic. pyrethr. Colocynth. Electuar. hier. c. agaric. Fell. tauri, radic. lappæ major. Cortic. tamariſc. raſur. lign. guajac. Rühret das Ubel von Mißbrauch der Opiatorum, oder unvorſichtig eingefreſſenen Cicuta &c. her / ſo iſt der Patient zum Vomiren zu bequemen / nach dem ſind die acida zuträglich / wie acetum rutaceum, lilior. convall. lavendul. flor. tunic. ♎ Virid. æris, ♀is, ⊕li cephalic. Die Schleimund rotzichte Cruditæten aber / ſo ſie im Schuld ſind / werden mit aromatiſch und reſolvirenden Mitteln verbeſſert / als zum innerlichen Gebrauch Eſſent. Serpilli. Saſſafrat. thymi, Saturei, roriſmarin. ol. deſt. rutæ, ſalviæ, &c. und euſerlich fomentationes des Haupts aus Lavendul. majoran. ſalviæ, ſaturei, flor. Sambuc. bacc. juniper. lauri mit Wein oder Eßig gekochet / item Thee getruncken. Wenn auch endlich das Blut zwiſchen dem Cranio geronnen iſt und ſtocket / dienet erſtlich eine Venæſection und dann reſolvirende fomentationes aus flor. hyperic. ſambuc. ſerpill. verbaſc. majoran. herb. Chærefol. agrimon. Semn. carvi, aniſi, cumini, fœnicul. bacc. juniper. Laur. in Wein gekochet / auch wird wol zuweilen der trepan. erfordert / item das Chirurgiſche Inſtrument Triplois, wovon Schultetus, Hildanus, de la Chariere und andere mehr zuſehen.

Cataplaſma, Malagma, Pus, ein **Brey** oder **Umſchlag** / iſt eine Form eines euſerlichen Medicaments / welches vornehmlich zu lindern und zu erweichen / warm umgeſchlagen wird. Die hierzu bequeme Materialien ſind / alle Blätter / Kräuter / Wurtzel / Saamen-Früchte ꝛc. die Gebräuchlichſte ſind Folia Cicut. hyoſc. Malv. parietar. atriplic. alth. Flor. Sambuc. Melilot. Verbaſc. Linar. radic. alth. lilior. albor. ariſtoloch.

rot. cichor. ſemn. fœn. græc. lini, linar. farin. fabar. rad. angelic. imperator. ſemn. aniſi, cumini, baccæ lauri, juniper. Item olea expreſſa und inſolata, als hyperic. lilior. albor. lini; zuweilen werden auch Stercora oder Koth einiger Thiere zum Umſchlag genommen / als Schaaffs-Koth wider die Waſſerſucht / Schwein-Koth wider das Bluten des Uteri &c. Solche Materialien werden gantz klein zum Brey gekochet / und nachgehends durchgeſchlagen. Geſchwinder und beſſerer iſt / wenn man anſtatt der Kräuter und Wurtzel Reiß allein oder Pulpa pomorum, Sauerteig / oder Brod-Kruhmen / oder Schwalben-Neſter / oder Thon impaſtiret / und einen Brey daraus machet / Exempel ſind:

℞. Radic. alth.
lilior. albor.
Malv. ā ℥j.
Herb. Mercurial.
Fol. Spinach.
urtic. ā Mij.
branc. urſin.
parietar. ā Mj.
Inciſ. contus. coq. in Lactis q. ſ. ad Conſiſtent.
Pultis, trajice per Setaceum adde
Pulv. fœn. græc.
lini ā ʒij.
Pulp. Caricar. pingv. ℥ß.
d. ſ.
Erweichender Umſchlag.
In der Inflammation die Suppuration zu befördern / oder
℞. Herb. branc. Urſin.
Fol. Malv.
Flor. Chamomill.
Melilot.
Sambuc. ā Mj.
Conch. fluviat. contus. ℥ij.
Acet. flor. ſambuc. ℥iij.
Incis. contus. in ▽ font. q. ſ. ad conſiſtent.
pultis adde
Cremor. avenæ Mij.
f. Cataplaſ. d. ſ.

Un-

Lindernd- und zertheilender Umſchlag
wider Geſchwulſt der Hoden.

Catapotia ſiehe Pilula.

Cataptoſis, iſt ein Zufall / welcher diejenige ſo an der fallenden Sucht laboriren / überfällt.

Cataputia major ſiehe Ricinus.

Cataputia minor, Lathyris minor, Spring-Körner, werden in Garten erzogen / der Saame purgiret hefftig die wäßrige und phlegmatiſche Feuchtigkeit nebſt der Galle / wird aber ſehr ſelten gebrauchet.

Cataracta, Suffuſio, der Staar, iſt ein ſolcher Mangel der Augen / wenn das Sehen entweder gantz oder etwas von einem groben zähen Schleim oder Materia, welche ſich zwiſchen die Horn-Haut und Cryſtalliniſchen Safft / geſetzet / benommen wird. Die haupt-Urſach dieſes Affects / iſt ein zäher Safft oder Tunica zwiſchen der Horn-Haut und dem Cryſtalliniſchen Safft: denn im Anfang iſt nur eine Viſcidität verhanden / welche mit der Zeit zu einer manchfarbigen und rund um die Uvea hängenden Tunica wird: hierzu geben Gelegenheit eine übele Diæt, Entzündung der Augen / häuffiches Weinen / Nacht-Studiren / ſcharffe Haupt-Fieber / Haupt-Weh / Contuſiones des Aug-Apffels. In der Cur hat man zu unterſuchen ob das Ubel lang oder kurtz angeſtanden: iſt der Affect friſch und die pituita noch nicht in eine vollkommene Tunicam ausgeſchlagen / ſo hat man noch einigen Troſt zu hoffen und zwar von ſolchen Mitteln / welche die pituitam incidiren und nachgehends abführen: dieſes zu erlangen kan man purgantia aus Mercur. dulc, gumm. ⁎co Maſſ. pilular. cochiar. lucis major. ſine quibus eſſe nolo &c. oder ſudorifera aus reſin. und lign. guajac. maſticatoria aus Cubeben / Fenchel / Maſtich / pyrethro, oder gargariſmata aus betonica majoran. ſalvia, ruta, fœnicul. ſemn. erucæ, cubeb. rad. pyrethr. oder Setacea, Veſicatoria, Igel / gebrauchen. Wenn ſolche alle nichts verſchlagen wollen / ſo iſt eintzig auff die Zeitigung des Staares zu warten und dann der Nadelſtich vorzunehmen / wovon Bartſch im Augendienſt zu ſehen.

Catarrhus, Catarrhi, Fluß, flüßige Kranckheiten. Solche Kranckheiten waren bey den Alten zwiefach / ein warmer und kalter / von der Urſach und Zufällen alſo benahmet. Die Neuere behalten dieſen Unterſcheid / aber unter andern Nahmen bey / denn was bey den Alten der

der warme Fluß war / das heiſt ihnen der ſcharffe / der Alten kalte heiſt dieſen der pituitöſe oder ſchleimichte Fluß: die warme und ſcharffe Catarrhi geben ſich mit Hitz und hin und wiederwanckenden Schmertz im Leibe erkant / werden auch von andern Autoribus die fliegende oder lauffende Gicht genennet / oder erbahrer die ſcharffe und hitzige Flüſſe: die pituitöſe oder kalte Flüſſe aber / bringen im Anfang eine Trägheit und beſchwerenden Schmertz des Haupts / einen Schauer im Strich der Lenden / zu welchen ſich endlich ein Fieberchen vornehmlich gegen Abend / oder Geſchwülſte der Füſſe und Schmertz finden. Die Urſach iſt eine Schärffe des Bluts und zwar ſolche entweder allein oder mit einer pituita; neben-Urſachen ſind kalt-feucht-und neblichte Lufft / überflüßiges Wein und Bier sauffen / zäh und ſchleimichte Speiſen ꝛc. Die Cur des ſcharffen Catarrhi erfodert wider den Scharbock gerichtete Mittel / als ein Infuſum oder Decoct. aus Herb. hyſſop. menth. alth. ſcolopendr. cochlear. fumar. naſturt. ſerpill. radic. enul. liquirit. ſarſaparill. centaur. min. Lign. ſanct. ſaſſafraſ. juniper. quercin. &c. Die kalten Catarrhen aber curiret man mit evacuantibus und vornehmlich Diaphoreticis, wenn das Ubel von obſtructione pororum herrühret / imgleichen auch mit laxantibus und diureticis, wenn die innerliche Theile mit vielen Gewäſſer beſetzet ſind / hierzu iſt dieſes Extractum cephalicum ſehr zu recommendiren:

℞. Colocynthid. ʒvj.
Agaric. trochiſcat.
Diagryd.
Hellebor. nigr. præp.
Turbith. ana ℥ß.
Aloes ℥j.
Specier. diarrhod. ℥ß.
f. c. 🜄 q. ſ. Extract.

Ferner dienen auch Eſſent. ſuccin. liq. C. C. ſuccinat. ♌✱ci ſuccinat. lavendulat. Eſſent. Catarrhal. ſerpilli, ſaſſafrat. Tinct. Antimon. ♌ Cochlear. cephalic. &c. Tachenius recommendiret Campher in oleo ſuccini ſolviret.

Catarrhus ſuffocativus, ein Stick-Fluß, erkennet zur Urſach ein ſcharff Serum, welches das Ober-Theil der Lufft-Röhr befeuchtet / Huſten machet und eine Erſtickung dräuet / hierzu kommt noch ein Orgaſmus ſanguinis und ſeri in den Lungen / welches die einathmende Lufft kaum

zu

zuläſt. In ſo gefährlichen Ubel iſt vor allen die Venæſection gut/ dann dienen Crocata und Opiata mit bolo, 🜃 ſigillat. C. C. uſt. ebor. uſt. Sperm. ceti ſuccin. præp. Die geſamlete pituitam aus dem Halſe zu eluiren dienen gargariſmata aus Eßig und Roſen-Honig oder auch ♌ Vitrioli oder ſulphur. mit 🜄 violar. tuſſilagin. rob mori und nucum. Dieſe Mixtur habe ſehr bewährt erfunden:

℞. 🜄 hyſſop.
Scordii.
Veronic.
aſthmatic. Rud. ā ℥j.
♌ ✱ci c. gumm. ✱c. ʒiij.
Liq. C. C. ſuccinat. ʒij.
Oxymell. ſcillitic.
Syrup. de Nicotian. ā ℥ß.
miſce.

In die Naſe kan man ſchmieren Schlag-Balſam / oleum deſt. ſuccini, rutæ, ſerpill. lavendul. auff den Wirbel lege man Emplaſtr. cephalic de betonic. de tacamahac. &c.

Cataſarca ſiehe Anaſarca.

Cataſtaſis, heiſt ingemein die gewiſſe Art und Beſchaffenheit eines Dinges / als der Jahr-Zeiten des menſchlichen Leibes / Geſichts / der Kranckheit ꝛc. Auch heiſt es bey dem Hippocrate Sect. III. de fract. die Zurechtſetzung der verrenckten Glieder.

Catasphage, das runde kroſplichte Köpffchen am Schlüſſel-Bein.

Cataxis, Fractio, ein Bein-Bruch, ſiehe Fractura.

Catechu, wird insgemein von den Apotheckern die mit Biſam und Amber præparirte terra japonica, die Erde ſelbſten aber Terra japonica genennet / von dieſer Erde ſiehe unter dem Titul Terra: die præparirte Catechu wird muſcerda de terra Catechu geheiſſen/ und alſo præpariret:

℞. 🜃 japonic. pulveriſ. ℥j.
Moſchi optim. ℈ß.
Zibeth. gr. ij.
Olei Caryophyllor.
Cinamom. ā gutt. v.
Cortic. Citri.
ligni Rhod. ā gutt. vij.
Eſſent. jaſmin. opt. gutt. viij

mit mucilag. tragacanth. q. ſ. f. Maſſa, aus welcher kleine länglichte runde Küglein als Mäuſe Dreck formiret werden / ſind den ſtinckenden Athen zu corrigiren/ ſehr gut.

Cathæreticos oder Cathæretica, werden die jenige Artzeneyen genennet/ welche das überflüßige wilde Fleiſch abetzen/ wegbringen und die Wunde zum natürlichen Stande bringen/ ſolche ſind entweder gelinde oder ſtarcke: gelinde ſind/ Aloe, Cortex thuris, alumen. uſt. Herb. Sabin. plumbum uſt. Feigen = Blätter = Schnecken = Tabacks = Eichen=Blätter Aſche/ Os Sepiæ, Ceruſſa, gallæ werden entweder als Pulver oder mit Ungventis vermiſchet/ gebrauchet: ſtärckere ſind Calx, flores æris, æs uſtum, vitriolum calcinat. Mercurius præcipitat. und ſublimat. oleum ⊖li und ♀is, ⊕ ⊕ li, ▽ calcis viv. Unguent. ægyptiac. Lapis Medicamentos. Crollii: die allerſtärckeſte ſind die Cauſtica oder Etzende/ welche am gehörigen Ort nachzuſehen.

Catharos, purus, depuratus, mundus, ein jeglich gereinigtes Ding/ wird nicht allein von dem gantzen Leib und deſſen Gliedmaſſen/ ſondern auch von den Excrementis, als Urin/ Koth ꝛc. geſaget.

Catharſis, Cathartica ſiehe Purgantia.

Catharticum Cæſareum, iſt eine purgirende Lattwerg/ dazu ℞ Pulp. Zingiber. cond. ℥ij. reſin. Scammon. ℥j. Confect. alkerm. ℥ß. pulv. roſar. rubr. Crem. ♀ri ana ʒij. ol. deſt. Cinamom. gutt. xx. Spirit. Vitrioli gutt. xvj. Syrup. de Zingiber. cond. q. ſ. Electuar.

Cathemerinos, iſt ſo viel als quotidianus oder täglich / und wird zum Fieber geſetzet/ als Febris quotidiana, das tägliche Fieber.

Catheter, Catheterus, heiſſet ein Chirurgiſch Inſtrument, iſt ein hohles Röhrlein / deſſen euſerſte Spitze mit etwas Schmierwerck oder Oel verſehen dem verſchloſſenen Urin aus der Waſſer=Blaſe recht auszuhelffen; oder es iſt auch ein hohles Chirugiſches Inſtrument, deſſen ein Theil umgebogen/ den verhaltenen Urin zu curiren.

Catheteriſmus, heiſt die Chirurgiſche Operation, wenn vermittelſt des Catheters in die Harn=Blaſe geſpritzet wird / was zu deſſen Curation dienet/ oder wenn auch vermöge des Catheters alle Hinderniſſe aus der Blaſen gezogen und weggeſchaffet werden/ welche den Urin verhalten/ es ſey entweder dick geronnen Geblüt/ ein Stein oder ſonſt dergleichen was.

Cathimia, Cathmia, heiſt (1) eine unterirrdiſche *Mineral*-Ader/ woraus Gold und Silber gegraben wird/. (2) das jenige/ was ſich in dem

den Gold-und Silber-Ofen anſetzet / (3) Gold, (4) Silber/ (5) der Rauch/ welcher ſich von gebrannten Ertzt hin und wieder an die Wände ſetzt; Cathmia aſſida iſt Silber-Galmey; Cathmia æris, argenti, auri, Ertz-Silber-Gold-Galmey.

Catholicus, iſt allgemein/ item eine Panacea, iſt ein Zuwort, welches einigen Medicamenten beygeleget wird. In den Diſpenſatoriis iſt Extractum Catholicum bekannt: item panchymagogum, das iſt / eine alle peccirende Feuchtigkeit abführende Purgation.

Catias, Scalper oder Scalpellus exciſorius, ein *Chirurgiſch* Meſſer/ die todte Frucht in Mutterleib zuzerſchneiden und heraus zunehmen.

Cato, heiſt ingemein unten, hinunterwerts, ſonderlich aber der Unterleib/ dahero werden auch die purgationes ſo von unten abführen Cato genannt.

Cathoche, Catochus ſiehe Catalepſis.

Catopter ſiehe Speculum.

Catoterica, ſind reinigende Mittel, welche die verſtopffte und verſchleimte Nieren/ Harn-Blaſe und Leber reinigen: item ingemein werden alle eigentlich genannte purgantia alſo geheiſſen.

Catus, eine Katze / und vornehmlich domeſticus, eine Haus-oder Zahme Katze/ hiervon recommandiret Schmuck das Fett wider die ſchwere Noth.

Catus Sylveſtris, eine Wilde-Katze, das Fett hievon iſt ein vortrefflich Mittel wider die Colic, warm auff den Nabel geſchmieret / item wider die Epilepſie und ſchwinden der Glieder.

Catus Zibethicus, eine Zibeth-Katze / ſehen mehr den Füchſen oder Mardern als den Katzen gleich/ iſt eine Occidentaliſche und Orientaliſche/ und obgleich nach Unterſcheid der Länder die Orientaliſche etwas anders als die Occidentaliſche ausſiehet/ ſo kommen ſie doch beyderſeits darinnen überein / daß ſie eine Aſchfarbichte Haut mit ſchwartzen Flecken und Streiffen verſetzet/ einen ſpitzigen Kopff und kurtze Füſſe haben: von Zibeth aber ſiehe an gehörigen Ort.

Cava vena ſiehe Vena.

Caucalis, Kletten-Kürbel, iſt aber nicht officinal.

Cauda, ingemein ein Schwantz, es ſey an vierfüßigen oder Fe-

der-Thieren. In der Anatomie wird das erſte Theil des Heiligen Beins oder Oſſis ſacri auch Cauda oder Cuculus genennet / ingleichen das Schwantzbein oder os coccygis beſtehet aus 3. oder 4. Knöchel und zwey Kroſpeln. Ferner wird auch die Weibliche Ruthe Clitoris alſo genannt; Endlich wird auch eine gewiſſe Weiber-Kranckheit alſo geheiſſen / wenn nehmlich ein widernatürlich Fleiſch in dem Oſculo uteri ſich ſetzet / die Muliebria anfüllet und als ein Schwantz heraus hanget: ſolch ſchwammicht Fleiſch/ wird entweder mit corroſivis oder ſtarck drucknenden Mitteln gehoben, als lebendiger Kalck/ pompholyx, tutia, maſtich. ſuccinum, 🝆 matrical. alumn. uſt. 🜃 japonic. Ungvent. ægyptiac. Elixir Vitæ, ▽ ♄æ, 🝆 ⊕li, und ☿ dulcis.

Cauda equina ſiehe Equiſetum.

Caudatio, heiſt bey dem Baſilio die Verlängerung der Weiblichen Ruthen.

Caudex, Ein Stamm oder Schafft, iſt an den Bäumen und Stauden dasjenige/ ſo auſſer der Erden auffwächſt / dadurch die Nahrung in den übrigen Stamm und Aeſte in die Höhe ſteiget. An den Kräutern aber wird der Stiel oder Stengel hierunter verſtanden, auch caulis, caudiculus benennet.

Caverna, Cavitas, jegliche Höhle oder Grube.

Caviarum, Stör-Rögen, wird in Stücken, ſo wie die grüne Hamburger Seiffe anzuſehen/ aus Moſcau in Italien geführet/ allwo es vor eine delicate Speiſe gehalten wird: wird aus den Eyern und Rögen der Stör-Fiſche alſo gemachet/ ſie ſchlagen den Rögen von der anklebenden Haut ab, ſaltzen ihn ein/ und wenn er alſo 6 oder 8 Tage geſtanden/ vermiſchen ſie ihn mit Pfeffer und klein geſchnittenen Zwiebeln / etliche gieſſen Eßig und Baum-Oel darzu. Bellonius gedencket auch des rothen Caviaro, oder Caviarii rubri ſo von den Carpen-Eyern vor die Juden bereitet wird.

Cavicula oder Cavilla, iſt eben was Malleolus Pedis oder Roſcetta heiſſet.

Cauledon, Caulatim, ein Bein-Bruch / welcher einem zerbrochenen Stiel gleichet, in die quer gebrochen/ ſo daß die gebrochene beyde Theile von einander liegen.

Caulis, heiſt (1) ein Stiel oder Stengel einer Pflantze oder Frucht, (2) das männliche Glied/ (3) der Hals in der Gebähr-Mutter.

Caulis Capitula ſiehe Braſſica alba capitata.

Cauma ſiehe Æſtus.

Cauſa, die Urſach/ wird vor alle dasjenige gehalten / was entweder die Geſundheit erhält / oder eine Kranckheit verurſachet und zuwege bringet.

Cauſodes, ſiehe Cauſus.

Cauſoma ſiehe Ardor.

Cauſticos, urens, Cauſtica, werden diejenige Medicamenta genannt / welche ſehr hitzig und feurig ſind / und durch die Haut biß auff das Fleiſch dringen/ werden in Cauſtica actualia oder würckliche, und potentialia oder vermögende Brenn-oder Etz-Mittel getheilet: Actualia ſind / welche von würcklichen Feuer geſchehen/ als glüenden Eiſen; die potentialia ſind/ welche eine offenbahre Schärffe haben/ als die Alcalia, wie inſpiſſirte Seiffen/ Lauge/ Sal fraxin. ♀ uſt. Sal fecum vini und Sabinæ, und acida, wie Lapis infernal. Crollii, Oleum Vitrioli, Butyr. ♁ii, Mercur. præcipit. und ſublimat. æs uſtum, æris flores, Calx viva, Vitriolum &c. wegen dieſer Mittel iſt zu mercken/ daß die Alcalia die Theile ſchwartz und garſtig nachlaſſen/ wenn die Rabe abgenommen worden/ acida aber laſſen ſie recht ſchön roth; weilen hier des Lapidis infernalis oder corroſivi des Silber-*corroſivs* gedacht wird/ ſo ſcheinet nöhtig zu ſeyn, deſſen Compoſition beyzuhencken/ darum ℞ des beſten Silbers q. v. laß es mit 3 mahl ſo viel ♎ ⦶ in einer phiole zergehen / ſtelle die phiol auff eine Sand-Capelle, laß ⅔ von der Feuchtigkeit evaporiren/ gieſſe das übrige Brüheiß in einen guten Schmeltz-Tiegel/ ſtelle ihn über ein klein Feuer/ und wenn es auffgeſotten hat, ſo gieb ihm mehr ▽, biß die Materia ſich unten auff den Boden ſetzet / da wird ſie wie ein Oel werden / alsdann mag man ſie in ein wenig fett gemachtes und warmes Gieß-Becken ſchütten/ ſo wird ſie ſich coaguliren / darauff hebe ſie in einer wol zugemachten phiole biß zum Gebrauch auff.

Cauſus, ein ſcharff hitzig und gefährlich Fieber.

Cautela, die Behutſamkeit / Vorſichtigkeit / wenn man etwa einem übeln Dinge zuvor kommt / oder ſelbes zu vermeyden gebietet / vornehmlich muß ein Practicus cautelen haben / und ſelbige recht zu brauchen wiſſen.

Cauterium, Cauter ſiehe Cauſticos.

Cedria, iſt ein ſchwartzes Oel / wird von dem Holtz des groſſen

Cedern-Baums deſtilliret und rectificiret/ und in Franckreich Oleum de Cade genennet/ iſt aber hier ſehr rar/ weswegen man andere dergleichen Reſinoſa abſonderlich den Safft vom groſſen Wacholder-oder Bech-Oel an deſſen Stelle gebrauchet.

Cedrus, **Cedern-Baum**/ iſt ein ſehr groſſer Baum/ und iſt deſſen Stamm ſo dick/ daß vier Mann denſelben nicht umgreiffen können/ wächſet wie ein Pyramid in die Höhe: Von dieſem Baum iſt das Lignum Cedri, das Cedern-Holtz/ iſt ein ſehr feſtes und wohlriechendes Holtz/ welches ſo dauerhafft ſeyn ſoll/ daß es gar nicht faulen könne/ wird aus Oſt-Indien gebracht. Dieſes Holtz wird zwar in der Artzeney wenig gebrauchet/ auſſer daß man mit ſeinen Spähnen die Schlangen vertreiben ſoll/ wie Urſinus in Arboreto biblico pag. 297. ſchreibet. Dieſer groſſe Baum wird auch Cedrus Libani genennet. Es flieſſet auch bey groſſer Hitze ein ſchön weiß Hartz oder Gummi aus dem Stamm/ welches Cedern-Hartz/ und von einigen Manna Maſtichina genennet wird/ wird auch durch Ritzung des Baums erhalten; iſt ſchön gelb/ weiß/ durchſichtig/ von einem ſehr annehmlichen Geruch/ und läſſet ſich bald zerreiben; es iſt aber ſehr rar/ und derowegen nicht gebräuchlich. Von dem kleinen Cedern-Baum ſiehe Oxycedrus.

Cele ſiehe Hernia.

Celer, **geſchwind, hurtig**; alſo wird geſaget/ celer pulſus/ ein **geſchwinder Pulß**; Medicamentum celeres effectus habens, ein Mittel das bald oder ſchleunig operiret.

Cellulæ inteſtini colli, **der Raum oder Behältniß im Grim-Darm**/ wo der Unflath oder Koth lieget.

Celetomia, das iſt Herniæ Sectio, ein Bruchſchneiden.

Cementatio, Cementum ſiehe Cæmentatio.

Cenebrium heiſt bey dem Hippocrate getödtetes Fleiſch.

Ceneon, iſt die gantze Höhle im Unterleib/ von den Rippen an/ biß an das Darmbein, wo das Gekröß und die dünne Därme liegen. Es wird auch der Ort/ wo der kleinen Kinder Nabel iſt/ alſo genennet.

Cenigdam, Cenigotam, Ceniplam, Cenipolam, ein Chirurgiſch Inſtrument, mit welchem das Cranium in der Epilepſie geöffnet wird.

Ceniotemium, bedeutet bey dem Paracelſo Lib. II. de Vit. long. eine Purgantz/ ſonderlich wider die Frantzoſen; Dolæus will/ es ſey ein Mercuri-

curius ſpecificè auff dieſe Kranckheit gerichtet / und darzu auch bereitet / wie in ſeinen Oper. Tom. pag. 367. a. zu ſehen.

Centaurium majus, iſt das Rhaponticum vulgare, welches an ſeinem Ort nachzuſehen.

Centaurium minus, Febrifuga, klein Tauſendgülden-Kraut/wächſt an dürren doch etwas angefeuchteten uñ graſichten Orten, auff ſandichten Wieſen und in Wäldern/blühet im Julio und Auguſto: Die Gipfſel mit den Blättern und Blumen führen gantz gelinde die Galle / Schleim und Gewäſſer aus / imgleichen thut ſolches die mit dem ♎ Cochleariæ bereitete Eſſentia biß 60 gutt. gegeben/ wie D. Hoffmann angemercket, und Lic. Aulieb. in ſeiner 1704 gehaltenen Inaugural-Diſputation de Purgantibus ſelectis & minus cognitis angeführet; Es dienen auch die Blumen und Blätter wider die Verſtopffung der Leber / Miltz und Mutter / verlohrnen Appetit; euſerlich wider Flecken der Haut / Sommer-Sproſſen / Blöd-Geſicht. Præparata ſind ▽, ♎, Extractum und ſal

Centaurium minerale Cardilucii iſt des Antimonii ſulphur.

Centrium iſt ein Zuwort eines Pflaſters; Ein Stich-Pflaſter.

Centum, heiſt eigentlich eines Circkels Mittel-Punct oder Mitte. Sonſt wird dies Wort auff mancherley Art genommen / und vor den Grund-Sitz und vornehmſten Theil eines Dinges gehalten/alſo heiſt Homo, Centrum omnium creaturarum, der Menſch das Fundament oder Punct aller Geſchöpffe, Stomachus der Magen / Centrum morborum die Quelle der Kranckheiten, Centrum mulieris die Gebähr-Mutter / Centrum ovi der Dottter im Ey / Cor das Hertz Centrum vitæ der Grund des Lebens &c.

Centum morbia ſiehe Nummularia.

Centumnodia ſiehe Polygonum.

Centuncularis, Centunculus ſiehe Gnaphalium.

Cepa, Zwiebel, wird in Gärten erzogen / ſie reinigen, treiben den Harn und Schweiß / löſen den Schleim von der Lungen / in Honig gekochet und gegeſſen / treiben den Stein und Würmer / in Eßig maceriret / die Menſes: euſerlich zeitigen ſie/und eröffnen die Geſchwür und Peſt-Beulen/ nützen wider den tollen Hundes-Biß/ man hält davor / daß die Wunde, ſo mit einem Meſſer damit Zwiebeln geſchnitten worden / geſchehen, nicht leichtlich heilen

len/ die aber mit einem Degen / ſo mit Zwiebel-Safft beſtrichen / geſchehen/ gar tödtlich ſeyn ſolle.

Cephalalgia und Cephalæa, das Haupt-Weh / wird von dem Dolæo Oper. Tom. I. pag. 2. 6. alſo genommen / daß Cephalæa ein langwieriger offt wiederkommender Schmertz des gantzen Haupts heiſſet; Cephalalgia aber ein gantz geringes Haupt-Weh oder Schmertz genennet wird / ſo von einem Fieber / Sonnen-Hitze / ſtarcker Bewegung / Berauſchung oder andern euſerlichen Urſache herrühret. Ferner wird auch von den Practicis Hemicrania angemercket/wenn nur das halbe Haupt ſchmertzet und wehthut. Es finden ſich aber viel und mancherley Urſachen / welche dieſen Schmertz erwecken / von ſolchen ſind einige innerlich und ſtecken im Leibe / als Inflammationes, acrimonia der Säffte &c. andere euſerlich / als Wunden / Contuſiones, Roſe / Furunculi, Hitze der Sonnen / hitzige Geträncke &c. und alle andere mehr / welche vermögend ſind die Geiſter in einen fervorem zu treiben / und derſelbigen häuffigern Zufluß zum Haupt zu befördern. Die Cur wird gut von ſtatten gehen/wenn man nur die Urſachen accurat erweget: In Betrachtung dieſes / hat man vor allen Dingen den fervorem Spirituum zu hemmen; Darzu dienen (1) alle Nitrata, Nitrum purum, ⊕ ♁atum, arcanum duplicatum Mynſichti, item Succinum camphor. Semn. 4. Frigid. maj. und euſerlich Spirit. Vini Camphorat. flor. ♀is in Wein gekochet / eine Emulſion aus Nucl. perſicor. Semn. papav. alb. amygdal. amar. z. E.

℞ Amygdal. amar.
Nucl. perſicor. ana ℥ß.
Semn. papav. alb. ʒij
cum
▽ flor. nymph.
betonic. ana q. ſ.
f. Emulſio.

und (2) eine Venæſection, Igel oder ſchröpffen / item Sudorifera, in ſpecie ♌ flor. Sambuci urinoſus, bezoardicum minerale &c. Iſt das Weh von einer beſchwerlichen pituita des Haupts / ſo brauche man incidentia alle aromatica und Salia, als Lign. Sanct. Saſſafras, Sarſaparill. rad. rhodia, caryophyllat. betonic. Verben. Serpill. majoran. roſmarin. ♌ ⊕-li cephalic. Sal. vol. Succini Liq. C. C. ſuccinat. Hierbey ſind auch Vomitoria, purgantia, fonticuli, errhina und maſticatoria dienlich. Wenn eine ſcorbutiſche

ſche Schärffe in Schuld iſt / ſo werden cochlearia, naſturtium, ♌✱ci,
Sal vol. milleped. &c. recommandiret. Jſt ein dehnender Haupt-Schmertz/
ſo entſpringet ſolcher ordinair ex Conſenſu aliarum partium, weßwegen
man das nothleidende Theil zu unterſuchen hat; bey noh aber pflegt der Ma-
gen zu peeciren / denn da iſt bald ein ſcharffes acidum, welches den Magen
gen anfriſt / und den Schmertz durch die Nervos Stomachicos zum Haupt
führet / dawider dienen alle abſorbentia als C. C. uſt. Lap. 69. ol. ♀i p. d.
bald iſt der Magen mit pituita und unverdaueten Speiſen angefüllet / ſolches
hebe man mit Vomitoriis und nachgehenden Stomachicis aromaticis, als
Spirit. Vini maſtichin. aquavit. &c. Schmertzet das Haupt von einem vitio
der Miltz/ſo lindern ſolchen die Martialia und Saturnina, als Cro. ♂tis aperi-
tiv. Tinctur. ♂tis aperitiv. Liq. Martis ☉ris, Spum. chalybis imgleichen
Cappares, cuſcuta, ruta, rad. filicis, cortex und lign. tamariſc. chelidon. maj.
Hergegen wird man Eſſent. Caſtor. liq. C. C. ſuccinat. und andere antihyſte-
rica brauchen müſſen / wenn dieſer Affect von Uteri paſſione herrühret. In
genere mag man antiſpaſmodica geben / wenn ſchon angeführte Theile oder
die Nieren oder das Diaphragma in Schuld ſind / dahero werden in ſolchen
Fällen der Cinnabar. ♃ii und nativ. das Pulvis Cephalicus D. Mich. vornehm-
lich wenn ſie mit Opio correcto verſetzet ſind / groſſen effect thun. Wider
langwierig Haupt-Weh iſt Cnöffelii Cephalicum was ſonderliches /
darzu

℞ Magiſter. Cinnabar. ℈ii.
Bezoardic. Mineral.
ſolar. ana gr. v.
Ambr. gryſ. gr. iij.
Moſchi gr. j.
f. Pulvis.

Cephale ſiehe Capur.

Cephalicus, Cephalica, wird von allen dem geſaget / was entwe-
der zum Haupt und deſſen Theilen gebrauchet / oder was vom Haupt genom-
men und geſaget wird: alſo iſt Vena Cephalica die Haupt-Ader; Emplaſtra
Cephalica Haupt-Pflaſter; Medicamenta Cephalica Hauptſtärckende Artz-
neyen / als Herb. Verbena, pœonia, roſmarin. betonic. majoran. Serpill.
Flores, Lavendul. roſar. tiliæ, ſpicæ, lilior. convall. caryophyll. hor-
tens, Stœchad. Salviæ Radix caryophyllat. doronic. peucedan. rhodii Vale-
rian. Pulv. epileptic. Marchion. ▽ Ceraſor. nigr. Anhaltin. Cinamom. ℞.
pœon. &c.

Cepha-

Cephalopharyngæus ſiehe Muſculus.

Cera, Wachs / iſt ein recrement der Honig-Häußlein / welches nach dem Ausdrücken des Honigs überbleibt, hat einen ſüſſen und Honig-Geruch / aber faſt keinen Geſchmack. Man findet demnach unterſchiedliche Arten des Wachſes / als

Cera alba, weiß Wachs / ſo entweder von Natur alſo aus den jungen Bienen-Stöcken kommet / und alsdann Cera Virginea oder Jungfer-Wachs heiſſet / oder wird auff den Wachs-bleichen künſtlicher weiſe alſo gebleichet.

Cera flava, Gelb Wachs / kommt meiſt aus den alten Bienen-Stöcken her. Bey dem Gebrauch des Wachſes iſt dieſer Unterſcheid / daß wo man etwas zertheilen will / das gelbe Wachs / wo man aber kühlen will / das weiſſe Wachs hierzu nehme: Das gelbe wird mehr zu allerhand Pflaſtern und Salben / das weiſſe aber zu Pomaden gebrauchet. Man machet auch das Siegel-Wachs von dem gelben / und wird das

Cera ſigillata citrina, das gelbe Siegel-Wachs mit Orlean, das

Cera ſigillata nigra, das Schwartze mit Kienrauch, das

Cera ſigillata rubra, das Rothe mit Cinnober oder Orcanetta, das

Cera ſigillata viridis, das grüne Siegel-Wachs / mit Grünſpahn gefärbet / und in allerhand Farben zu Kuchen gemacht. Wenn man aber Terpenthin darunter miſchet / ſo entſtehet das ſogenannte Bett-Wachs davon.

Ceraſiatum, iſt eine Purgantz aus Kirſch-Safft und ſüſſen Aepffeln / mit einer Mercurial-Eſſentz bereitet / wie beym Libavio zu ſehen.

Ceraſus, ein Kirſch-Baum, iſt mancherley Art / von allen werden die Saure Ceraſa acida und ſüſſe Kirſchen Ceraſa dulcia in der Officin gebrauchet: Die ſaure Kirſchen dienen wieder die Hitz und Durſt in Fiebern; Die ſchwartze oder ſüſſe Kirſchen nützen dem Haupt / gegen den Schlag und Lähme. Das ſchwartze Kirſch-Waſſer und ♒ iſt köſtlich in fallender Sucht / Schlag / Lähme; das von den Kernen gebrannte Waſſer treibet ⊡ und zermalmet den Stein. Die Tinctur, das Extract. ſimpl. und compoſit. ſind wider benannte Gebrechen gut.

Ceratio, heiſt die Verrichtung oder Arbeit / wenn man etwas mit Wachs überziehet.

Cera-

Ceratogloſſi ſiehe Muſculus.

Ceratoides, Cornea, oder tunica corniformis, das Horn-Häutlein der Augen, iſt ein dickes Häutgen/ in der Mitten aber ſehr dinn/ ſubtil, glåntzend den Schein anzunehmen und auch durch zu laſſen/ nicht ungleich den ſubtil ausgearbeiten Hörnern/ dahero hat dieſes Häutlein auch den Nahmen bekommen.

Ceratomalgama, Ceratum, Cerotum, iſt eine Form eines euſerlichen Medicaments/ hålt das Mittel zwiſchen einer Salbe und Pflaſter. In den Officinen werden ſchon unterſchiedliche fertig gehalten/ davon eins und das andere anzuführen/ als

Ceratum de betonica Auguſtanor. ℞. Terebinth. Reſin. pin. ceræ flav. ana ℥ij. pulv. betonic. ℥ß. Maſtich. thuris ana ʒij. mumiæ ʒiß. wenn das Wachs mit der Reſina geſchmoltzen, durchgeſåuget und bey nah erkaltet iſt/ ſo thue Terebinth. und die übrigen Ingredientien gepůlvert dazu & fiat Ceratum.

Ceratum pro bregmate Brandenburgens. ℞. Pulv. radic. betonic. maſtich. olibani ana ʒij. mumiæ transmarin, ana ʒiß. Ceræ flav. reſin. pini, trrebinth. ana ʒij. wenn dieſe drey letzte geſchmoltzen/ ſo trage die übrige gepůlvert darzu und f. Ceratum.

Ceratum de Galbano matricale Auguſtan. ℞ Galban. præp. ℥iß. Aſæ foetid. ʒß. Myrrh. ʒij. bdellii moll. ʒj. Gumm. anim. ʒiij. tacamahac. ʒv. Herb. matricar. artemis. ana pulveris. ʒvj. ſemn. dauci ℈j. terebinth. ʒß. Ceræ ℥jv. Wenn das Wachs zerſchmoltzen/ thue den Terpenthin und galban nach und nach darzu/ endlich auch die übrige Pulver und f. ſ. a Ceratum.

Ceratum pro Hernioſis: ℞. Pulv. maſtich. mumiæ, thuris ſuccini, gumm. Arabic. tragacanth. aloes opt. flor. balauſtior. roſar. ana ℥ß. ſangv. dracon. Bol. armen. Croci martis reverber. Lapid. hæmatit. ana ʒvj. olei roſar. ℥iij. maſtichin. myrtin. ana ℥j. Ceræ reſinæ ana q. ſ. wenn dieſe beyde letzte zerſchmoltzen und durchgeſåuget/ thue die Oele und dann die Pulver darzu und f. ſ. a Ceratum, dienet wider alle Brüche.

Ceratum Stomachicum: ℞. Roſar. rubr Maſtich. ana ʒxx. ſol. abſinth. ʒxv. ſpicænard. ʒx. olei roſacei ℔iß. Ceræ flav. q. ſ. laß das Wachs und Oel ſchmeltzen/ und wenn es vom △ genommen/ thue das übrige ſubtil gepůlvert dazu und f. Ceratum.

Ceratonia ſiehe ſiliqua dulcis.

Ceraunia ſiehe Lapis fulminaris.

Cerauniochryſis, iſt aurum fulminans, ſclopetans, Platz-Gold.

Cerberus, ward von den Heyden ein dreyköpffigter Höllen-Hund genannt; bey den Chymicis wird hiedurch der dreyfache Mercurius, welcher aus Saltz/ Queckſilber und Calcant bereitet/ verſtanden.

Cerberus triceps, heiſt bey dem D. Wedel eine Purgation, ſo aus Diagrydio ♃rat. ☿ diaphoret. und Cremor. tartari, verfertiget iſt.

Cercis, Radius, hat zwey Bedeutungen/ (1) heiſt es der Ellbogen/ (2) eine Piſtel oder Spatel oder auch Löffel.

Cercoſis, mentula muliebris, Tentigo, Virga, ſiehe Clitoris.

Cerebellum, das Hirnlein oder kleine Gehirn, lieget in der hinterſten und unterſten Höhle der Hirnſchale/ in den Thieren/ als welche kein ſo groß Cerebrum haben/ nimmt es faſt die gantze Gegend des hinter-Haupts ein: es beſtehet aus einer euſerlichen rindigten und innerlichen marckigten Subſtanz; dieſes ſein Nutze ſcheinet zu ſeyn/ die Spiritus etlichen Nerven mit zutheilen/ mit welchen die Functiones, die uns wider unſer Wiſſen und Willen ſtetig wiederfahren/ als Hertz-Klopffen/ Athemholung/ Verdauung der Speiſe/ ꝛc. vollbracht werden.

Cerebrum, das Gehirn, iſt bey den Menſchen ſehr groß/ daß kaum das Gehirn eines groſſen Ochſens demſelben beykommet; ſeine Geſtalt/ iſt etlicher maſſen wie eine Kugel oder rund/ wird aber oben biß zur Hirnſchwüle in zwey Seiten-Theile/ gleichſam wie in zwey halbe Kugeln getheilet. Sein Weſen oder Subſtanz iſt zwiefach/ das eine iſt rindigt corticalis, das andere marckigt medullaris; jenes findet man zwar in denen Hervorragungen der Hirn-Kammern/ abſonderlich in deſſen gantzen Umfange. Das marckigte Weſen beſtehet meiſtentheils aus röhrichten Gängen/ die hernach in Bündlein geſammlet und mit Pergaments-Häutgen bekleidet/ Nerven genennet werden. Es iſt die Haupt-Niederlage der Lebens-Geiſter/ woraus ſie durch die Nerven zu allen übrigen Theilen des Leibes ſtetig flüſſen.

Cerefolium ſiehe Chærefolium.

Cereleum, heiſt bey dem Galeno eine Compoſition aus Oel und Wachs: Sonſten wird alſo das Wachs-Oel genennet.

Cereviſia, heiſt ingemein Bier, in der Medicin aber werden unterſchied-

terſchiedliche Cereviſiæ medicatæ oder Kräuter-Biere, nach jedes Intention und Nothdurfft bereitet: alſo kan ein gut Wermuth-Bier folgender maſſen bereitet werden:

℞. Herb. abſinth. ℔iiß.
Carduibenedict.
Rorismarin. ā ℔ß.
Comar. Centaur. min. ℥iij.
Radic. Caryophyllat. ℔ß.
Flor. ſambuci.
Cortic. aurant.
Citri ā ℥iij.
Incis. contus. d. ſ.
Species zum Kräuter-Bier.

Dieſe Species werden vom fermentiren ins friſche Bier gethan/ daß ſie alſo mit gühren. Noch eines wider Miltz-Beſchwer iſt dieſes:

℞. Radic. cichor. rec. ℔ß.
helenii rec. ℥iij.
Herb. Scolopendr. ℔ß.
Carduibened. Miij.
Bacc. juniper. rec. ℔iij
Incis. Contus. d. ſ.
Species zum Kräuter-Bier.

Item ein Kräuter-Bier wider den Scharbock. ℞. Cochlear. Marin. ein wenig getrucknet ℔j. ſarſaparill. ℥jv. ſaſſafras. naſturt. aquatic. beccabung. ana M. iij. ſalv. rubr. Mij. Caryophyll. ʒiij. Nuc. Moſch. ʒvj. Limatur. Martis ℥vi. f. Species.

Cerinthe, Cynogloſſum montanum, Cerinth-Kraut, Flecken-Kraut, wird von einigen wider die Pocken gerühmet.

Cervicalis, iſt ein Beywort der Blut- und Pulß-Adern/ ſiehe Arteria und Vena.

Cervix, das Gnick, iſt das hinterſte Theil des Halſes; ferner kommt Cervix uteri der Canal der Gebähr-Mutter oder der Halß der Gebähr-Mutter vor: bey dem Galeno aber heiſt Cervix ſo viel als Proceſſus oſſium ein Fortſatz der Beine.

Cerviculæ, iſt ein ausgezogener Spiritus aus den Beinen des Hirſch-Hertzens Ruland.

Cerumen, aurium ſordes, marmorata, der **Ohr-Schmaltz**, oder **Unflat in den Ohren**, wird als ein gantz ſchleunig **Mittel** wider die Colic recommandiret.

Ceruſſa, **Bleyweiß**, was es ſey/ iſt jedem bekannt/ wird aus dem gemachten Schiefer-weiß præpariret/ indem das Schiefer-weiß entweder in dem Mörſer oder dazu gehörigen Mühlen zerſtoſſen mit ▽ zu einer Maſſa und in gewiſſen Formen zu kleinen Kuchen getrucknet wird: kommt zwar gemeiniglich in blauen Pappier aus Holland und Engeland/ allein das beſte und auffrichtigſte kommt aus Venedig/ dienet den Mahlern ſehr; die Apothecker und Barbierer brauchen es zu unterſchiedlichen austrucknend und heilenden Salben mit Pflaſtern/ als Unguent. alb. camphorat. Emplaſtr. alb. coct. de ranis cum & ſine Mercurio &c.

Ceruſſa antimonii, iſt ein Schweiß- und Gifft treibend Mittel/ wird aus Reguli ♁ii j. Theil/und ⦶ i iij Theil/wie das ♁ diaphoretic. bereitet.

Ceruſſa nigra ſiehe Plumbago.

Cervus, ein **Hirſch**, iſt ein hier wohl bekantes Thier/ von welchem ungemein viel Artzeneyen in der Apothecke zu finden/ welches die Dreßdniſche Kunſt-Kammer im Werck ſelbſten unter Augen leget/ allwo in dem letzten Gemach ein aus gebrannten Hirſch-Horn zugerichteter Hirſch zu ſehen/ in welchem ſo viel Præparata, ſo von dem Hirſchen herrühren/ auffbehalten werden/ daß es eine eigene Apothecke abgeben kan. In den Apothecken und Material-Kammern findet man davon Cornu Cervi, raſur. C. C. Cornu Cervi philoſophic. calcinat. ſal. vol. C. C. ♌ und oo C. C. ▽ è typis Cervi, lachrymæ Cervi, bezoar. Cervinum, oſſa de Corde Cervi, Gelatina C. C. und endlich aus dieſer eine vortreffliche Schweiß- und Gifft-treibende auff nachgeſetzte Weiſe præparirte Eſſentia. ℞. Gelatin. C. C. q. v. gieß ſpirit. bacc. ſambuc. q. ſ. darauff/ extrahir es/ thue dann noch ⊖ vol. C. C. darzu.

Cervus volans, das iſt Scarabæus cornutus ein gehörneter Roß-Käfer.

Ceterach ſiehe Scolopendrium verum.

Cete, wird ingemein jeder groſſer Fiſch genannt/ inſonderheit aber der Wallfiſch.

Chalcitis, wird insgemein vor ein durch das unterirrdiſche Feuer von der Natur roth calcinirtes Vitriol gehalten/ wird zur Verfertigung des Theriacs geſuchet/ weil es aber rar und vielen unbekannt/ ſo wird an

ſeine

ſeine ſtatt das Colcothar ⊖li darzu genommen. Wenn dieſes Chalcitis älter wird, und ſich verändert / wird es auch Miſy, Melanteria und Sory genennet; ob wohl andere dieſe alle vor abſonderliche Berg-Arten erkennen wollen. Die rechte Chalcitis muß in hübſchen braun-rothen Stücken ſeyn / welche wie ⊖-l ſchmecken und im ▽ leicht zergehen.

Chærefolium, Kerbel, wird in Gärten gefunden / die Blätter / Saame und Wurtzel zertheilen die Winde / treiben den ⊡ Stein und Menſes, euſerlich in Umſchlägen dienets zu den harten Geſchwülſten / daß ol. deſt. iſt wider die Colic / Nieren-Weh und Stein bewährt.

Chærefolium aciculatum, ſcandix, nach dem Plinio, Pecten Veneris, Nadel-Kerbel, hat zwar eine aber nicht ſo ſtarcke aromatiſche Krafft / wie der vorige / wird auch nicht in der Officin gehalten.

Chamæcte ſiehe Ebulus.

Chamædris nobilis, Calamandrina, Bathengel / Gamanderlein / Vergiß mein nicht, wird an rauhen Oertern und auch in Gärten gefunden / blühet im Junio und Julio; die Blätter und Blumen ſind der Leber und Miltz gut / treiben Schweiß / Harn / und Menſes, machen Fleiſch wachſen / Præparata ſind ▽ deſt. und Conſerva.

Chamæleon, iſt ein Nahme eines Thieres der Eyder nicht ungleich / dieſes Thieres Galle wird unter andern wider die lange unnütze Haare der Augen-Brahnen recommandiret.

Chamæleon albus und niger ſiehe Carlina.

Chamæleon verus, Carduus ſphærocephalus, moſchatus, groß Eber-Wurtz, wird allein in den Luſt-Gärten gefunden: Das aus dem gantzen Kraut mit Wein oder Waſſer bereitete Gurgel-Waſſer wird wider Zahn-Schmertzen recommandiret.

Chamælea germ. Mezereum, Lorbeer-Kraut, Scheiß-Lorbeeren, iſt ein Strauch / wächſt auff den waldichten Bergen / wird auch in Gärten gepflantzet; die Rinde von den Aeſten und die Beeren purgiren hefftig.

Chamælea tricoccas, Mezerum Arabum, iſt eine Staude / wächſt auff ſteinigten Boden und wild in Spanien / Franckreich ꝛc. purgiret auch ſehr ſtarck.

Chamæmyrtus ſiehe Ruſcus.

Chamæpytis, Arthetica, Schlaf-Kräutlein, je länger je lieber /

lieber; wächſt in ſandichten Aeckern/ blühet in Julio und Auguſto, ſtärcket die Nerven/ treibet ⊡ und Menſes; Præparata ſind ▽ deſt. und Pilulæ de Iva arthritic.

Chamomilla, Chamomillen, hievon iſt in der Apotheck die gemeine und Römiſche: die gemeine heißet Hernel Chamomilla vulgaris, Chamæmelum, Leucanthemum arvenſe, die Römiſche oder Edle Chamillen Chamomilla Romana, Chamæmelum Romanum, Leucanthemis odorata: die Gemeine wächſet hin und wieder auff den Aeckern; die Römiſche wird in Gärten gehalten: das Kraut von beyderley/ erweichet/ laxiret/ macht harnen/ ſtillt allerhand Schmertzen/ ſtärcket das Haupt: dienet euſerlich wider Lenden-Weh, Bauchgrimmen, Mutterbeſchwer/ Colic, die Blumen werden ſonderlich wider dieſe Fälle in Clyſtiere und Bäder gebrauchet. Das deſtillirte oleum iſt ein recht Specificum wider die Colic innerlich und euſerlich gebrauchet. Præparata ſind ▽ deſt. und Carminativa, ol. deſt. und Infus. ⊖ und Syrupus.

Chaquerille, Schacharilla ſiehe Cortex Winteranus.

Character, Kenn-Zeichen/ Merckmahl, ſolche ſind nichts anders als von den Künſtlern erdichtete Figuren die etwas bedeuten. Dergleichen Characteres werden in der Officin zum Maaß und Gewicht gebrauchet/ item von den Medicis in Recepten verſchrieben/ damit nicht der gemeine Mann die Præſcripta Medica verſtehen möge/ ſolche ſind zum Exempel eine Untz ℥ Quintlein ʒ Scrupel ℈ pfund ℔ ꝛc. ♁ antimonium, 🜁 Spiritus, 🜍 Sulphur, &c. Allein man thut beſſer/ daß man ſich in Verſchreibung der Recepten ſolcher Zeichen entſchlägt/ weil dadurch ein Miß-Verſtand und grober Schnitzer begangen werden kan.

Charta, eine Karte oder Papier, iſt jeden bekannt/ Bartholinus braucht

Charta virginea vor Amnion, ſiehe Amnios.

Charta Hiſpanica, Portugiſiſche Schmincke, wird von der rothen Ochſen-Zung-Wurtzel gemachet/ wie Simon Pauli in Quadripartit. botanic. pag. 198. davor hält.

Chaunos, fungoſus, laxus, weich-ſchwammicht/ locker/ und daß es dem drücken der Finger leichtlich weichet/ iſt ein Beywort einiger Geſchwülſte/ die weich und ſchwammicht ſind/ und dem drücken der Finger leicht nachgeben.

Cheirixis, wird entweder vor Chirurgia ſelber/ oder vor jede Chirur-

giſche

giſche Operation, ſo bey der Cur vorfällt/ genommen.

Chele oder Chela, heiſt (1) eine geſpaltene Klau oder Krebs-ſcheer/(2) ein Chirurgiſch inſtrument, deſſen vorder Theile ſpitzig und ein-geſchnitten als eine Klaue von Ochſen iſt/ ſolches recommandiret Hippocrates in der Cur eines Polypi: So heiſſen auch Chelæ die Schlitze an den Zehen/ Fingern/ weiblicher Schaam.

Chelidonides ſiehe Saxifragia alba.

Chelidonium majus, Hirundinaria, Schwalben-Wurtz/ Groß Schöll-Kraut/ wächſet hin und wieder an den Zäunen/ blühet gleich im Früh Jahr und den gantzen Sommer aus: Die Wurtzel iſt vortrefflich gut wider die gelbe Sucht/ der Safft von Kraut offt auff die Wartzen geſtrichen/ vertreibet ſie/ das ▽ deſtillat. iſt ein ſchön Augen-Mittel; præparata ſind ▽ deſtillat. Succus inſpiſſat. und Sal

Chelidonium minus, Ficaria, Schöll-Kraut/ Feigwartzen-Wurtz/ wächſt an feucht- und ſumpffichten Orten/ das Kraut iſt ein ſehr gut Scharbocks- und Miltz-Kraut/ dienet wieder die gelbe Sucht/ Scharbock/ Schmertzhaffte und flüſſende Gülden-Ader; die Wurtzel dienet wider die Feig-Wartzen.

Chelidonius, iſt ein Stein/ welcher in den Magen der jung ausgebrüteten Schwalben gefunden wird. Es werden ingemein zwey gefunden/ ein ſchwartzer und ein röthlicher; ſoll wider die Epilepſie ſonderliche Kräffte haben.

Cheiri, Leucojum luteum, Gelbe Violen, Negel-Violen/ werden durch abſetzen in Gärten erzogen; die Blumen ſtärcken das Hertz die Mutter und Nerven/ machen harnen/ lindern die Schmertzen/ treiben die Menſes und Nachgeburt: der Eßig davon dienet wieder die Blähung der Mutter und Peſt.

Chemia ſiehe Chymia.

Chemoſis, Augen-Fell/ oder Gebrechen/ wenn das weiſſe vor dem ſchwartzen hervorraget und erhöhet wird/ daß gleichſam eine Schlitze zwiſchen dem ſchwartzen und weißen zu ſeyn ſcheinet; anders wo wird es vor das inflammirte Horn-Häutlein des Auges genommen.

Chenopodium, Atriplex ſylveſtris, Gänſe-Fuß/ laxiret/ das Decoctum davon wird wider verhaltenen Urin ſehr gelobet.

Chermes ſiehe Grana Chermes.

Cherſæ ſiehe Feculæ.

Cheta-

Chetananche, wird jede Artzeney genannt, welche Stühl verurſachet.

Chimetlon ſiehe Perniones.

Chinæ radix, Pocken-Wurtzel, iſt eine dicke knotichte glatte und holtzichte Wurtzel/ auswendig gelbraun/ inwendig röthlich weiß/ ohne Geruch und Geſchmack/ friſch aber hat ſie einen klebrichten und ſcharffen Geſchmack: kommt aus Oſt-Indien und ſonderlich China. Die materialiſten haben verſchiedene Sorten/ die beſte muß ſchwer und reſinös ſeyn/ inwendig röthlicht und ſo nicht leicht zerſchnitten werden kan: Sie trucknet ſehr und treibet den Schweiß/ heilet die Waſſerſucht/ böſe Geſchwüre/ Grind/ Frantzoſen, dienet wider Glieder-Weh; Schröderus ſpricht/ daß 2. Loth der Wurtzel zu 9 ℔ Waſſer ſchon gnung ſeyn.

China Chinæ oder Kinkina, Cortex Peruvianus, Cortex febrifugus, Antiquartium Peruvianum, Fieber-Rinde/ iſt eine bittere und anhaltende Schale eines Baums/ euſerlich grau-gelb und etwas moſicht/ inwendig aber wie Zimmet anzuſehen/ und wird alſo genennet/ nicht als ob ſie in China wachſe/ indem ſie aus Weſt-Indien gebracht wird/ ſondern weil des Spaniſchen Vice Re in Peru Grafen del Cinchon Gemahlin damit vom Fieber curiret/ und alſo zu erſt den Europäern bekannt worden; und weil dieſe Rinde 1650. von dem Cardinal de Lugo Jeſuiter-Ordens zum erſten mahl in Europam gebracht und das Pulver von den P. Soc. Jeſu gegen das Fieber gerühmet worden/ nennen es einige das Jeſuiter-Pulver. Der Baum wovon dieſe Rinde geſchelet wird/ heiſſet bey dem Bontio Gannanaperide, wächſet in America in dem Königreich Peru in der Provinze Quitto nechſt der Stadt Loxa, und zwar auff den Gebürgen. Die rechte Peruvianiſche Rinde muß hart/ wichtig und drucken ſeyn/ auch nicht durchs Waſſer verdorben und mit andern Unreinigkeiten vermenget/ von auſſen muß ſie gleichſam wie ſchagern ſeyn, braunicht und hier und da weißlichte Moßflecken haben/ inwendig aber nicht gantz roth/ ſondern röthlich wie Caneel aus ſehen; der rechte Geſchmack iſt bitter und etwas aromatiſch: der Geruch lieblich und doch gleichſam etwas ſchimlicht. Sie wird in mancherley Geſtalt/ wider alle Wechſel-Fieber/ abſonderlich wider das Quartan gebrauchet/ ſie tödtet und treibet auch die Würme ab.

Chiragra, die Gicht in den Händen, ſiehe Arthritis.

Chirones ſiehe Sirones.

Chironium, iſt ein Zuwort eines alten garſtigen und böſen Geſchwürs/

ſchwürs / dahero werden dergleichen Geſchwüre / Ulcera chironia genennet. Sie werden alſo von dem Chirone genennet, weil ſelber ſolche zum erſten ſoll geheilet haben.

Chirurgia, die **Wund-Artzeney-Kunſt**/ iſt ſolch eine Kunſt / welche die Kranckheiten vornehmlich die euſerlichen des Menſchlichen Leibes durch geſchickte wol angebrachte Handgriffe und wol bereitete Artzeneyen, item durch andere Operationen, die man zur Wiederbringung der Geſundheit haben muß/ zu heilen lehret. Dahero kommt/Chirurgica inſtrumenta, Chirurgiſches Werckzeug, Chirurgicæ Operationes, Chirurgiſche Handgriffe. Bey den Neuſten Chirurgis ſind noch zwey beſondere Arten der Chirurgiæ, deren eine

Chirurgia infuſoria, **Eingieſſungs-*Chirurgie***, vermöge welcher die flüſſende Artzeneyen durch ein Röhrlein in die Blut-Adern künſtlich geflöſſet werden: der dieſes zum erſten erfunden, iſt Wren ein Engliſcher Theologus nnd Mathematicus, welcher 1657. dem Boyleo zum erſten davon gedacht; hernach hat D. Major. darüber meditiret und 1664. ſeinen Prodromum Chirurgiæ infuſoriæ in den Druck gegeben. Es ſind auch bald darauff an Hunden mit Waſſer/ Wein/ Purganzen, Vomitiven, Opiatis, ♎⦶, ⊕li, ol. 🜍ris, ♀ri, Decoct. arſenic. ſolut. Mercur. ſublimat. &c. unterſchiedliche Experimenta mit guten Succeſſ gemachet worden. Endlich hat man auch verſuchet, was dieſe Invention bey Menſchen thäte/ bey welchen ebenfals wider alte Geſchwüre / Fieber / Scharbock / Frantzoſen / Epilepſie, glückliche Succeſſus erfolget. Die andere iſt die

Chirurgia transfuſoria, **Ubergieſſungs-*Chirurgie***, in welcher das Blut aus einem lebendigen Thier oder Menſchen/ in einen andern durch eine Röhre geflöſſet wird. Dieſe haben D. Clarck, Henshaus 1657. erfunden/ und D. Lovverus 1665. zu erſt an Hunden experimentiret. Der Unterſcheid dieſer Transfuſion iſt dreyfach/ ſie geſchiehet entweder aus einem Thier in das andere zu experimentiren / oder aus einem Thier in den Menſchen/ oder aus einem Menſchen in den andern zu curiren.

Chirurgus, ein **Wund-Artzt**/ iſt der die euſerliche Gebrechen des Menſchlichen Leibes als Verrenckungen/ Bein-Brüche / Geſchwülſte / Geſchwüre und Wunden durch tüchtige Medicamenta, und Künſtliche Handgriff und Application guter Inſtrumenten zu heilen weiß. Dieſes ſein Amt iſt (1) das von einander geſonderte zuſammen bringen / (1) das zerbrochene und verrenckte einrichten/ zu rechte bringen und wieder heilen / (3)

das überflüßige künſtlich wegnehmen, (4) das mangelhaffte erſetzen, und (5) das übelbeſchaffene krumme und ſteiffe in eine / ſo viel müglich / andere Ordnung bringen. In dieſen allen hat ein Chirurgus drey Dinge wol in acht zunehmen, als daß Er (1) geſchwind, (2) gut und ohne Schmertzen und (3) ſicher curire. Seine vornehmſte Requiſita ſind / daß Er (1) geſchickt und in der Theorie gelehrt, (2) erfahren in der Praxi, und (3) in der Application ſeiner Hände und Inſtrumenten behend ſey.

Chloroſis, die **bleiche Sucht**, **Jungferſucht** / **weiße gelbe Sucht** / ſcheinet eine Art der Leucophlegmatie zu ſeyn, denn es findet ſich neben der bleichen Farbe / Müdigkeit / Hertzklopffen / Magen drücken / Geſchwulſt der Schenckel und Beine / die Haupt Urſach iſt ein Mangel der Menſium und die Verſtopffung der Vaſorum Uteri, hierzu kommt öffters heimliche Liebe und unterſagter Beyſchlaff / item verdorbene Säffte der Genitalium. In der Cur dieſes Affects hat man auff die Urſachen zuſehen / es wird deswegen der Beyſchlaff gelobet / wenn das Ubel von Verhaltung der Saamen-Säffte herrühret / oder da dieſer nicht zuläßig, eine Venæſection und ſolche Mittel welche den Orgasmum Seminis heben, als alle acida Succus Citri aurantior. portulac. acetos. acetoſell. galeops. nymph. flor. alb. ⏜ Nitri, Vitrioli. Als ſonderliche Specifica wieder dieſes Ubel werden ſehr recommandiret Semen agni caſti, cannabis, portulac. Coriandr. rutæ. Mentha, Camphora, Conſerv. und aqua fruct. Bruſci, Eſſent. Caſtitatis Mynſichti, Tinctura Myrrhæ crocata, Elixir. proprietatis c. acid. Eſſent. Caſtor. abſinth. Centaur. min. Cochlear. Succinum Liq. C. C. ſuccinat. Tinct. ʒii ♀ſata &c. Nach vorgängigem Gebrauch dieſer Mittel nützen ſonderlich die Anticachectica und Digeſtiva, angeſehen ſie die übele Beſchaffenheit des Bluts und Saamen-Saffts verbeßern / unter ſolchen ſind die beſten die Martialia mit Salinis vermiſchet, als Crocus Martis, Sal artemis. Sal ♀ri, Cryſtall. ♀ri ♀rus ⊕ latus, Tinct. ♀ri Arcan. duplicat. Antihect. Poter. Nitrum antimoniat. item abſinth. Cantaur. min. Meliſs. puleg. roſmarin. carduibened. rad. Ariſtoloch. bryon. Cichor. geniſt. pimpinell. rhabarb. bacc. juniper. lauri, Myrrh. Macis. Dolæus Oper. Tom. I. p. 550. b. hat einzig mit einem Stahl-Wein dieſe Kranckheit völlig gehoben / darzu

℞ Eſſent. martis oder
Extract. martis ℥j.
Caſſ. lign. ʒij.
Cinamom. elect. ʒiß.

Cary-

Caryophyllor. ℥j.
Rhein-oder Malvaſier-Wein ℔ij.

laß es am warmen Ort in der Digeſtion ſtehen / hernach ſeuge es durch / die Doſis iſt ℥j. Man kan auch Pilulas Cachecticas aus Gumm. ✱co galban. Sagapen. Myrrh. Aloes, Succotr. Sal abſinth. ♀ri artemis. ♀ ⊕-lat. Vitriol. Martis und ol. ſuccini. Nachdem die üble Humores alſo præpariret, kan man purgantia und Vomitoria; als Mechoacan. jalapp. Scammonium, rhabarb. Maſſ. pilular. de ammoniac. Mercur. dulc. ♀ emetic. Mercur. vitæ

Chocolata, iſt eine Maſſa aus Cacao, Zucker und verſchiedenen Gewürtzen zubereitet, deſſen Beſchreibung ein Spaniſcher Barbier de Ledesma genannt / in einem Tractätlein von der Chocolate alſo mitgetheilet hat:

℞ Nucleor. Cacao Nom. C.
Sacchar. albiſs. ℔iß.
Piper. de Tavaſc. gr. xiv.
Caryophyll. ℥ß.
Vanill. Nom. iij.
Semn. aniſi ℥iij.
Achiott. q. ſ. miſce.

Andere nehmen an ſtatt der Cacao Mandeln und andere Gewürtze / und machen mit guten Zucker eine dergleichen Mixtur. Andere machens wieder anders. Kam vordem aus America, nachmahlen aus Spanien; jetzo aber wird ſie in Europa viel verbeſſert und ambriret gemachet. Weil man nun derſelben vielerley Compoſita findet / ſo iſt von ihrer Gütigkeit ſchwer zu judiciren / indeſſen muß die beſte nicht allzu ſüß ſeyn / nicht bitter / nicht zu ſehr nach Pfeffer oder Näglein ſchmecken / muß auch einen angenehmen Geruch haben, hart und trucken ſeyn / und wenn ſie in Stücken gebrochen wird / müſſen einige weiſſe Flecken und Striemen dadurch lauffen / das übrige aber von brauner Farbe ſeyn. Dienet wider Schwachheit und erkalteten Magen / bekommt denen Schwind-und Lungen-ſüchtigen / wenn das Fieber nicht zu ſtarck / iſt auch der Bruſt gut wider ſchleimichten Huſten / ſtärcket das Haupt / vertreibet den Schwindel / reitzet auch zum Beyſchlaff.

Cholagoga, wurden von den Alten diejenige purgir-Artzneyen genennet / welche die überflüßige Gall abführeten / ſolche ſind

Caſſiæ pulpa von ℥iß biß ij.
Manna den Kindern ℥j biß iij.

Schwangern ℥ß.
andern ℥iij biß jv.
Rhabarbar. in Subſtantz ʒj. biß iß.
extractum gr. xv. biß ℈j.
Mechoacanna in Subſtantia ʒj.
infuſo ʒß.
Aloe in Subſtant. ʒj.
extract. gr. xv.
roſata } ʒß.
violata }
Scammonii Reſina gr. xvi.
Scammonium cydoniatum oder
Diagrydium gr. x.
Scammonium roſatum } gr. x.
Sulphuratum }

Choledochos, was die Galle zu ſich nimmt / wird gemeiniglich von der Gallen-Blaſe geſaget / und von dem gemeinen Gallen-Gang / ductus cholidochius genannt / welcher biß in den zwölff-finger Darm gehet.

Cholera, Stuhl und Brechen zugleich: Wird bey den Practicis zwiefach obſerviret / als Cholera humida, iſt eine hefftige und gefährliche Kranckheit / welche die Patienten mit ſtetem Brechen / und ſcharff-und gallichten Stühlen / Hertz-weh / Bauch-grimmen / unerträglichen Durſt / kalten Schweiß / klein und öfftern Pulß / Ohnmachten und endlich mit Convulſionibus des gantzen Leibes alſo entkräfftet / daß, wenn man ihnen nicht ſchleunig zu Hülffe kommet / ſie im kurtzen ſterben / oder ſehr ſchwer wegen der Krafftloſigkeit auffkommen.

Cholera ſicca, wird genannt / wenn ohne angeführte Symptomata, nur flatus oder Winde von unten und oben weggehen / wozu noch als ein Symptoma kurren im Unterleib / und Auffblähung deſſelben auch des Magens kommen. Die Urſach des erſten Affects iſt eine Schärffe der übeln Humorum, welche nicht nur beyde orificia des Magens / und die Fibras der Gedärme prickelt / und zur Contraction und wider natürlichen Bewegung reitzet / ſondern auch die dabey kommende Symptomata verurſachet. Des andern Affects Urſach iſt eine Reſolution oder Aufflöſung der pituitæ, welche entweder von den Spiritibus / oder von der euſerlichen Wärm, oder von den gewürtzten und ſpirituöſen Speiß und Tranck herrühret. Zur Cur dieſes

ſes letzten Affects werden eintzig und allein Carminativa, als Semn. aniſi fœnicul. Leviſtic. radic. galang. calam. aromatic. Zedoar. Cortic. aurantior. citri, ▽ Carminativa, Spirit. Carminativ. Elixier Citri, Spirit. Nitri dulcis ♎ ✱ci aniſat. und Clyſtiere aus Chamomill. leviſtic. ſpeciebus Carminativ. Electuar. de bacc. laur. ol. deſt. carvi, chamomill. &c. gebrauchet.

Choleram humiaum zu curiren, werden unterſchiedl. Remedia erfordert: Als (1) Aquea, Thee und Coffe, (2) præcipitantia, als Cryſtall. Montan. alabaſtr. ▽ ſigillat. C.C. uſt. Lapid. 69. ▽ ⊕-li balſamica, ♁ diaphoretic. martial. (3) ſtomachica aromatica, und adſtringentia, als Tinctur. Cinamom. Spirit. menth. ▽ theriacal. portulac. ſucc. und Rob cydonior. Syrup. Corallor. und endlich opiata, als Eſſent. Opii, Tinct. anodyn. Laudan. opiat. opium cydoniat. &c. Hierbey können auch euſerlich Magen-Spiritus/ Oele/ Balſame und Säcklein &c. aus Theriac. Spirit. Vini Camphorat. ♎ theriacal. ol. abſinth. Menth. Chamomill. Emplaſtr. Moſch. macis, caryophyll. &c. gebrauchet werden.

Cholericus, bilioſus, hat zwey Bedeutungen/ (1) wird es vor dasjenige genommen/ was der Natur der Gallen nachahnet/ oder wenn jemand an der überflüßigen Gallen laboriret/ ſo ſaget man von ihm, daß er ein Cholericus oder Gallreicher ſey/ (2) werden auch diejenige Cholerici genañt/ welche an Cholera humida kranck liegen.

Chondrilla marina, Cichorium bulboſum, **Meer-Chondrille**, wächſt am Meer im Sande; Die Wurtzeln vertreiben die Kröpffe; wenn man die güldne Ader mit dieſer Wurtzel berühret/ und ſolche abtrucknet/ ſoll die güldne Ader auch eintrucknen; ſo die Wurtzel aber abfaulet/ ſoll es auch der güldnen Ader ſchädlich ſeyn.

Chondrilla verrucaria ſiehe Cichorium verrucarium.

Chondroſyndesmus oder Ligamentum cartilagineum ein kroſplicht Band.

Chorda, wird auff zweyerley Art genommen (1) vor eine Seite zur Geige oder Violin und andern muſicaliſchen Inſtrument, (2) heiſt es ſo viel als Tendo eine Sehne/ Nerve; alſo iſt auch Chorda Achillis eine groſſe ſpannädrige Seite an der Ferſe/ iſt unter allen am gantzen Leibe die gröſte und ſtärckſte/ und aus dreyen Spann-Adern/ ſo den Fuß ausſtrecken/ zuſammen geſetzet.

Chordæ ſiehe Inteſtinum.

Chordapſus ſiehe iliaca paſſio.

Chorea Sancti Viti, Sanct Veits Tantz, ſiehe Tarantiſmus; ſiehe Tarantula.

Chorion, das Aderhäutlein / iſt das euſerſte Häutchen / welches die Leibes-Frucht umgiebet / iſt dick und etwas weiß / wie auch mit vielen Aeſtlein der Adern bezieret. Dieſes kan / wie man es ſonſten für ein einiges hält / in drey unterſchiedene Häutchen getheilet werden / unter welchen das mittelſte ſehr zart und durchſcheinend / die zwey übrige aber dicker und deſto mehr dunckler / jedennoch einer ſehr zarten und unbeſtändigen Textur ſind.

Choroides, wird von unterſchiedlichen Dingen geſaget / wegen der Menge der Blutgefäſſe, welche dem Aderhäutlein ſehr gleich kommen / alſo wird das dünne Hirnhäutlein Chorides, item das netzförmige Augenhäutlein auch alſo genennet / was aber plexus Choroideus iſt / ſiehe Plexus.

Chronicus, Chronius, polychronius, das iſt diuturnus, langwierig / wird einigen Kranckheiten beygeleget / welche ingemein Morbi Chronici oder langwierige Kranckheiten genannt werden / als Steinbeſchwerd / Scharbock / Reiſſen in den Gliedern / Krätze / dieſe Chronici oder langwierige Kranckheiten ſind den acutis oder ſchleunigen entgegen geſetzet.

Chros, jedes fleiſchichte Theil des menſchlichen Leibes / worunter die Haut-Mäußlein / Membranen und Eingeweid verſtanden werden.

Chryſantemum ſiehe Calendula.

Chryſanthemum bidens, ſiehe Acmellæ folia.

Chryſe, iſt ein Nahme eines Pflaſters / den blutigen Wunden accommodiret / es beſtehet ſolch Pflaſter aus alumin. ſciſſil. auripigment. colophon. thure und oleo.

Chryſitis, gold-gelb.

Chryſochalcos ſiehe Orichalcum.

Chryſocolla, Terra viridis, Viride Montanum, Berg-grün / Stein-grün / Schiffer-grün; Ob dieſes aus Kupffer gemacht werde (wie einige vorgeben) iſt noch ungewiß: Die meiſten Materialiſten halten es vor eine natürliche und ſteinichte Erde: iſt ein grünlichtes und aus kleinen / dem Sand ähnlichen Körnern beſtehendes Pulver / welches in den Kupffer-Silber- und Gold-Bergwercken / vornehmlich in den Ungariſchen Gebürgen gefunden wird. Es iſt eine koſtbahre Wahre / und findet man unterſchiedliche

che Sorten / fein / mittel und gemein / das beſte muß trucken / ſchön grün und körnericht ſeyn / woran man das natürliche von dem aus Grünſpahn und Bleyweiß nachgekünſtelten unterſcheiden kan / wird zur Mahlerey gebraucht.

Chryſolithus, Chryſolit, iſt ein hell und durchſichtiger Stein / mit einer fürtrefflichen Gold-Farbe / gleich einem Sonnenſchein / dabey ſehr hart; wird in Mohren-Land am beſten gefunden / und von einigen wider die Melancholie, Kleinmüthigkeit und Hexerey gerühmet.

Chryſopœia, die Goldmacher-Kunſt, lehret, wie man aus unvollkomenen Metall durch Hülffe des Mercurii philoſophorum wahres Gold machen kan. Ob dieſe Kunſt in natürlichen Kräfften und Vermögen ſtehet / wird noch ſehr gezweiffelt.

Chryſoſplenium Tabernæmontani iſt Saxifraga aurea, wovon an ſeinem Ohrt zu ſehen.

Chybur, heiſt bey dem Paracelſo Schwefel / davon ſiehe Sulphur.

Chylificatio, concoctio, digeſtio prima, die Dauung oder Verdauung der Speiſen im Magen, iſt eine Verrichtung des Magens / da aus Speiß / die zuvor / ſonderlich wenn ſie hart ſind / mit den Zähnen zerkäuet / und Tranck / in demſelben ein Chylus oder Milch-Safft ausgearbeitet wird: Hiebey betrachte man (1) die Materiam, woraus der Chylus gemachet wird / ſind die Alimenta oder Speiß und Tranck / wie dieſe nun ſehr mannigfaltig ſind / alſo hat man bald einen guten / bald übeln Chylum zu erwarten / (2) die Werckſtatt oder officinam, welche der Magen iſt / deſſen Anatomiſche Beſchreibung unter dem Titul Ventriculus zu ſehen iſt / (3) die würckende Urſach ſind die Spiritus oder Lebens-Geiſter / (4) die Art und Weiſe, nach welcher der Chylus ausgearbeitet wird / iſt eine Kochung / wie hart Fleiſch ꝛc. weich gekochet wird / (5) die Zeit, in welcher der Chylus gemachet wird / kan ſo accurat nicht benennet werden / denn bald wird die Digeſtion bald oder ſchleunig / bald wieder langſam zu Ende gebracht / und ſolches (1) nach Beſchaffenheit der Menſchen und derſelben natürlichen Kräffte / (2) nach Beſchaffenheit der Speiſen ſelbſten / die ſo wohl in ihrer qualität als quantität zu betrachten ſind / und (6) den Endzweg / welcher der Chylus ſelbſten iſt / wovon in folgenden zu ſehen.

Chyloſteum, iſt ein Kraut / Pein-Höltzlein genannt / wird aber nicht in der Officin gehalten.

Chylus,

Chylus, heiſt ingemein ein dicker Safft, ſo wohl in Thieren als Pflantzen; bey dem Hippocrate heiſt es ein Gerſten-Safft / ſo wird auch der Milch-Safft / welcher im Magen aus den Speiſen ausgearbeitet wird / Chylus genannt; hiebey iſt zu betrachten deſſelben (1) Geſchmack / welcher nach dem Unterſcheid der Speiſen mancherley obſerviret worden / (2) Farb / ſo weiß iſt / welche von der Vereinigung der ölichtoder fetten Theilgen mit wäßrigen Theilgen entſtehet / (3) die Conſiſtence iſt auch mancherley / denn anders iſt ſie im Magen / als ein Brey / anders in den Milch-Gefäſſen / wo ſie flüſſender iſt.

Chymia, Chemia, Chimia, ingemein die Scheide-Kunſt genannt / iſt eine ſolche Kunſt / welche aus unterſchiedlichen natürlichen Concretis die Medicamenta zu præpariren lehret. Sie wird auch Alchymia oder Alchymiſtiſche Kunſt nach den Arabern genannt / welche / wenn ſie etwas fürtreffliches anzeigen wollen / daß Wörtlein Al hinzuthun / und das heiſſet bey ihnen ſo viel als GOtt oder groß: andere haben ſie auch Alchamiſtiſche Kunſt genennet / um hiedurch anzuzeigen / daß Cham nach der Sündfluth alle Künſte und Wiſſenſchafften auffs neue wieder erfunden und hervorgebracht habe. Man nennet ſie auch die Spagyriſche Kunſt / dadurch die edelſte Arbeit derſelben / nehmlich die Scheidung und Zuſammenſetzung verſtanden wird. Weil man auch derſelben Operationes ohne euſerliches △ nicht verrichten kan / alſo giebt man ihr auch den Nahmen der Pyrotechniſchen Kunſt; wenn man ſie die hermetiſche Kunſt nennet / ſo bezeuget man dadurch ihre Antiquität und hohes Alter; und endlich wenn ſie die diſtillir-Kunſt genannt wird / erklähret man die gemeineſte Operationes derſelben.

Chymus, wiewohl dieſes nichts anders heiſt / und iſt als ein dick eingekochter Safft oder Muhß / und in dieſer Bedeutung zwiſchen Chymus und Chylus kein Unterſcheid iſt; ſo wollen dennoch einige von den Neuen einen Unterſcheid machen / und heiſſen es das Vermögen zu ſchmecken oder den Geſchmack / welcher in den Pflantzen und Thieren iſt / Chylum aber nennen ſie das dicke Muhß / worinnen der Geſchmack iſt; Lindenius will / daß Chymus das beſte Theil des Chyli ſey.

Cicatrix, eine Narbe / iſt eigentlich die Haut auff den getheileten Geſchwüren oder Wunden / welche von Natur durch Hülffe der Medicamenten wieder gewachſen. Narben præſentiren ſich offt in der Haut von groſſen tieffen Wunden / wenn ſie gemeiſelt und nicht recht zuſammen

men gezogen worden / von Hefften und übermäßigen Fleiſch wachſen / item wo kein Fleiſch wachſen und der Schade nicht hauten will. Cicatrix oculi heiſt auch albugo; wiewohl auch dieſes vor die Geſchwär ſelbſten genommen wird; beſſer iſt es / wenn man es vor die Lefftzen der Wunden oder Geſchwür nimmt. Paracelſus gebraucht Cicatrix vor die Fehler der Haut / als Mōrphea, Sirones &c.

Cicatrizans, Cicatrizantia ſiehe Epulotica.

Cicer, Kicher, Zieſer-Erbſen, werden in Gärten und auff den Aeckern gebauet / erweichen / lindern / ſaubern / zertheilen / treiben den ⊡ brechen den Stein / reitzen zum Venus-Werck; das Mehl daraus iſt gut in Umſchlägen vor Schlangen-Biß / Krebs / freſſende Schäden, Grind und Rauden.

Cichorium, Cichorien / ſind zweyerley / Zahme und Wilde: die Zahmen heiſſen Garten-Cichorien / Cichorium domeſticum, Cichorea ſativa: die Wilden / Cichorium ſylveſtre, wild Wegwart / Wegweiß: die wilde wächſt an den Wegen / die Zahme erziehet man in Gärten / blühen im Junio: die Blätter und Bluhmen / ſonderlich der wilden / eröffnen / ſaubern / temperiren und purgiren die Gall / machen Harnen / ſind der Leber und dem Magen erſprießlich. Die Wurtzel unter der Zungen gehalten iſt gut vor das Blutſpeyen. Præparantia ſind Conſerva, Radix condit. ſyrupus ſimplex und de Cichorio cum rhabarb. ▽ iſt vortrefflich wider Augen-Gebrechen und Sal.

Cichorium bulboſum ſiehe Chondrilla marina.

Cichorium verrucarium, chondrilla verrucaria, Wartzen-Wegweiß, Chondrille, wird meiſtentheils in Garten erzogen / von dem Saamen 1. Löffel voll 3. Tage lang im abnehmenden Licht eingenommen / vertreibt alle Wartzen: ſolches thun auch die Blätter im Salat gegeſſen / oder euſerlich damit beſtrichen.

Cicuta, Cicutaria aquatica minor, Schierling, Wüterich, wächſt an ſchattichten Orten / an den Gräben und Zäunen: wird unter die gifftige Kräuter gerechnet / die Wurtzel innerlich gegeſſen machet Convulſiones, Fleck-Fieber / Raſereyen / wird deßwegen gar nicht innerlich gebrauchet / ſein Gegengifft ſoll der Wein ſeyn: euſerlich das gantze Kraut mit der Wurtzel zerſtoſſen und auff die Brüſte geleget / hemmet derſelben Wachsthum / machet ſie hart und klein / dienen auch wider

den Krebs / übrige Milch. Præparata ſind das Unguentum und Emplaſtrum de Cicuta.

Cicutaria odorata ſiehe Mirrhis.

Cilia, die Haare der Augenlieder / dieſe Haare ſind kurtz und gerad / damit kein Stäublein in die Augen falle / dabey auch um etwas Schatten zu machen / bey Beſchauung hell-glänzender Sachen. Dieſe werden offt hineinwerts gegen dem Aug-Apffel gebogen / und ſind alsdenn dem Geſicht ſchädlich.

Cimentatio ſiehe Cæmentatio.

Cinefactio, iſt was Cineratio oder Incineratio, die Einäſcherung / zur Aſchen brennen; ſiehe Incineratio.

Cinerarium, der Aſchen-Behalter, iſt das unterſte Theil eines Chymiſchen Ofens / wohin die Aſche fällt / damit ſie nicht das Feuer erſticke: dieſes Theil hat ein Loch / wodurch die Aſche heraus genommen wird. Cingulum, ſiehe Brachierium.

Cingulum mercuriale, ein Mercurialiſcher Gürtel, auch Cingulum ſapientiæ genannt: wird vom weiſſen Müller-Tuch oder Linnen gemachet / worauff mit Schwein-Fett vermiſchter Mercurius vivus geſtrichen wird. Wird wider die Läuſe und garſtige Geſchwüre gebrauchet, imgleichen auch die Salivation zu erwecken. Der Leib muß aber allezeit warm und vor der euſerlichen Kälte bedecket ſeyn. Sonſten iſt des Rulandi Cingulum von dieſer Deſcription, vor andern berühmt:

℞. Mercurii vivi ℥iij.
Olei vitrioli ℥ß.
Caryophyllor. ℥j
heraclin.
ſulphuris ana ʒiij.
gemmæ ʒiiß.
Ceræ q. ſ. f. Maſſa.

Cinis, die Aſche, iſt dasjenige / was vom verbrannten Holtz und andern Dingen / als Sand zurück bleibet; ſie iſt mancherley nach Beſchaffenheit und Unterſcheid der Sachen / welche zu Aſchen verbrennet werden.

Cineres clavellati, Pott-Aſche, beſtehet aus einem weiſſen und etwas blaulichten calcinirten Saltz / welches anfangs aus den Tauben derjenigen Fäſſer und Potten / worinnen die Weid-Aſche kommet / gemachet /

chet und deswegen Pott=Aſche genennet wird: Und weil dieſes Saltz aus denen zu Aſchen verbrannten Fäſſern ausgelauget und nachmahlen in groſſen Keſſeln abgeſotten wird / heiſſen es einige auch Keſſel=Aſche. Nachdem aber ſolche Potten und Clavellæ in ſolcher Menge nicht zu haben ſind / daß man ſo viel Pott=Aſche als jährlich conſumiret wird / darvon machen können / ſo hat man nachgehends auch das bloſſe Eichen=Holtz / woraus ſie beſtehen / darzu genommen, welches nun die Pott=Aſch=Krämer in groſſer Menge zu Aſchen verbrennen / und das Saltz heraus laugen / welches nachmahlen in groſſen dazu bereiteten Ofen ferner calciniret wird. Es kommet aus Pohlen und Moſcau hieher und nach Dantzig / von dannen es wieder in Holland / Engeland und Franckreich verſchiffet wird. Muß in groſſen Stücken / rein von Kohlen / ſchön weiß zum Theil auch blaulicht ſeyn. Sie hat in der Chymie einen groſſen Nutzen / und wird allda ingemein verſtanden / wenn man des Salis alkali ſchlechter Dings gedencket. Und ob man ſchon aus allen Kräutern ein dergleichen lixivióſes Saltz auslaugen kan / ſo werden ſie doch insgemein von dem Kraut / davon ſie herrühren / benahmet / als Sal abſinthii Centaurii &c. wiewohl gewiß / daß unter allen ſolchen fixen und urinöſiſchen Saltzen die Cineres clavellati und das Sal ♀ri den Vorzug haben / auch viel beſſer und wohlfeiler zu haben ſind. Sonſten werden ſie von den Weid=und andern Färbern / Seiffenſiedern und Glaßmachern häuffig gebrauchet und verthan.

Cinis infectorius, **Weid=Aſche**, iſt nichts anders als die calcinirte Weinhefe / hat dieſen Nahmen / weil ſich die Weidfärber derſelben ſehr bedienen / wird aus Franckreich ꝛc. in groſſen Fäſſern und Einſchlägen gebracht: ſie muß in ſchönen Stücken und Steinen / auch friſch gemachet ſeyn / eine grünlicht=weiſe Farbe und einen ſaltzicht=bittern Geſchmack haben; ſie muß auch aus guter truckner Weinheſe zubereitet ſeyn. Wird von den Färbern und Seiffenſiedern gebrauchet: In der Medicin wird ſie nicht geführet / auſſer daß man daraus ein Saltz und aus dieſem ein Ol. per deliquium machen kan / welche dem ⊖♀ri und oo ♀ p. deliq. an Kräfften gleich kommen, doch etwas ſtärcker und corroſiver ſind; weßwegen dann mit Zuſatz des lebendigen Kalcks der Lapis infernalis oder Etzſtein zu Setzung der Fontanellen / daraus gemachet werden kan.

Cineres Jovis, Zinn=Aſche, Zinn=Kalck / iſt ein calcinirtes Zinn / beſte-

beſtehend aus einem graulichten Pulver / woraus / wenn man es ſo lang calcinirt / biß es gantz weiß wird / ein Pulver daraus wird / welches einige Cerussam Jovis nennen / iſt nichts anders als der Frantzoſen Blanc d'Eſpagne, oder Spaniſche Weiſſe / welches zum Schmincken miß-brauchet wird.

Cinnabaris, **Zinnober** / iſt zweyerley / der gemachte und na-türliche.

Cinnabaris factitia, der **gemachte Zinnober** / wird durch die Kunſt aus dem Queckſilber und Schwefel gemachet / wenn man nem-lich zwey Theil wohlgereinigten Queckſilbers in ein Theil ſchönes Com-pacten gelben Schweffels / welcher in einen Topff geſchmoltzen, incorporirt und gradatim ſublimiret: oder wenn man den ☿ium zuvor in Scheide ▽ ſolviret / und dem ♀ vermiſchet / hernach das Scheide-Waſſer per de-ſtillat. abziehet und das übrige ſublimiret: insgemein ſublimiren ſie von der Mixtur xxv. ℔. auff einmahl / und wenn ſolches geſchehen / wiede-rum ſo viel / biß das Gefäß voll iſt: Er muß von ſchöner hoher Farb und ſchönen Streiffen ſeyn.

Cinnabaris nativa, der **natürliche oder Berg-Zinnober** / iſt eine Art von Queckſilber-Ertz / und beſtehet aus einem rothem ſchweren und gläntzenden Stein / welcher gleichſam von der Natur ſelbſten aus den Mercurialiſchen und ſchweflichten Dünſten / welche durch das unterirrdiſche Feuer ſublimiret ſind / mit dem Stein-Saamen zuſammen geſetzet und gezeu-get worden: findet ſich häuffig in Spanien / wie auch verſchiedenen Or-ten in Franckreich und Teutſchland / in Ungarn; man findet bey den Ma-terialiſten verſchiedene Sorten / entweder ſteinicht oder pur in Körnern / welcher letztere ſo ſchlechter dings geſtoſſen und gerieben werden kan / da der erſte viel Reinigung bedarff. Der beſte iſt der veritable Spaniſche Berg-Zinnober / welcher hoch an der Farb und ſchön gläntzend iſt / auch nicht zu viel ſteinichtes hat / ſtatt dieſes kan man auch einen ſau-bern und abſonderlich den Ungariſchen nehmen / ſo eine Gold-artige Na-tur hat.

Cinnamomum, Caſſia cinnamomea, und Canella, der **Zimmet** / beſtehet aus einer dinnen von ſeiner euſern Schale geſauber-ten und in langen Röhren zuſammen gerollten Rinde / ſo gelb-röthlich iſt / und einen ſcharff-beiſſenden ſüßlichten und aromatiſchen Geruch hat: wird aus Oſt-Indien / abſonderlich aus der Inſul Ceylon über Holland ins

ins Reich und andere Länder gebracht. Der Baum dieſer Rinde wird vom Hermanno vor ein beſonder Baum-Geſchlecht gehalten / der Stamm hat eines Linden-Baums Dicke und Gröſſe / breite groſſe und immer-grünende Blätter / wie Citronen-Blätter; es taugen nur junge als 3 à 4 Jährige Bäume zum Zimmet; die Einſammlung und Abſchelung der Rinde geſchiehet des Jahres zweymahl / als im Februario und Auguſto, zu welcher Zeit eine gewiſſe Feuchtigkeit zwiſchen dem Stamm und der Schale zu finden / und alſo beyde deſto leichter zu ſepariren ſind. Die Probe des Zimmets iſt / wenn die Rinde dünn und zart / auff der Zunge ſehr ſcharff / doch mit einer anhaltenden Süßigkeit vermiſchet iſt / einen guten Geruch und hoch-rothe Farbe hat. Der Zimmet erquicket die Lebens-Geiſter / ſtärcket den Magen / Mutter und andere Glieder / wird derowegen in Ohnmachten / Hertz-Klopffen, Magen-Weh und Bangigkeit / vornehmlich aber wider alle Mutter-Beſchwerungen und Schwachheiten der Schwangern nützlich gebrauchet / er treibet auch die Menſes, Geburt und Nachgeburt / iſt deßwegen den Gebährenden zu verſchreiben / abſonderlich wenn ſich Ohnmachten und Schwachheiten zeigen wollen. Er iſt auch in den Haupt-Kranckheiten / als Schlag / Schlag-Flüſſen ꝛc. ſehr dienlich / abſonderlich ſo ſie vom Magen herrühren. Zu dieſem Ende brauchet man den Zimmet nicht allein bloß zu Pulver geſtoſſen / ſondern man hat ihn auch mit Zucker überzogen / welchen einige Canellam de Milano nennen; ferner iſt von dem Zimmet das ▽, der Syrupus, roth und weiſſe Eſſenz zum Hippocras und das deſtillirte Oel; welches wenn es veritabel und nicht mit dem 🜄^S rectificatiſſimo vermiſchet iſt / alſo probiret wird / man tuncke die Spitze vom Meſſer in das Oel und halte es an das Feuer / brennet das Oel ſo bald / ſo iſt von dem 🜄^S rectificatiſſimo darunter; iſt aber das Oel pur / ſo wird es nicht leicht brennen / ſondern nur einen Rauch von ſich geben. Dieſes Oel iſt die rechte Quinteſſenz von dem Zimmet / welches man leicht mit etwas Canarien-Zucker zu einem Elæoſaccharo bringen / und in obberührten Kranckheiten dienlich brauchen kan. Es kommt auch zu dem Turiniſchen Roſſoli, welcher alſo gemachet wird:

℞. Olei Cinamom.
Caryophyll.
ligni Rhodii ā ℈ß.
Ambræ.
Moſchii ā gr. iij.

▽ roſarum.
♌ Vini ā ℔j.
m. & filtrent.

Circinus ſiehe Zoſtere.

Circuitus ſiehe Periodus.

Circularis motus ſiehe Circulatio.

Circulatio, Circulatum, Ein Kreyß=lauff; dieſes Wort hat zweyerley Bedeutung: (1) wird es Phyſice vor den Blut=Kreyß oder Umlauff des Bluts im Leibe / Circulatio Sangvinis genannt / genommen / es verhält ſich aber dieſe Bewegung des Bluts alſo: das Hertz / von welchem dieſer Lauff den Anfang machet / und in welches er ſich wieder endiget / formiret mit den anhangenden auriculis gleichſam eine vier=bäuchige Machin, welche von allen Theilen des Leibes / indem ſie von den Lebens=Geiſtern unter ſtets einander folgenden Erweiterungen und zuſammen Ziehungen agitiret wird / das / durch die ſo wohl abſteigend = als auffſteigende Höhl=Ader zurück gehende Blut nimmt / bald ſolches auch durch die Lungen=arteriam und aortam wegführet. Und weil dieſe contraire Bewegungen des Hertzens / ſo lange der Menſch noch lebet / ſchleunig hin und hergehen / ſo geſchiehets doch aber durch gewiſſe Intervalla, daß das aus der lincken Hertz = Kamme durch die aortam zu allen Theilen getriebene Blut wieder durch die zurückführende Venas im kurtzen in die rechte Hertz=Kammer getrieben zu den Lungen / aus dieſen gehet es wieder in die lincke zurück / dahero kommt es nun / daß dieſe Bewegung des Bluts / weil es mit ſeinem hin=und hergang zu einen Terminum kommt / und gleichſam einen Circkel machet / den Titul des Blut=Kreyſes erhalten. (2) Chymice oder ſpagyrice vor auff und Abſteigung: Dieſe geſchicht / wenn die Materia in einem Pelican oder Circulir=Gefäß / die in einander gehen / durch die Wärme erhaben wird / und hernach wieder herunter auff ſeinen eigenen Leib=fället, entweder um denſelben durch Hülffe der Geiſter flüchtig zumachen / oder den Spiritum durch den Leib zu figiren. &c.

Circulator ſiehe Agyrta.

Circulatorium, ein *Circulir*=Gefäß, iſt ingemein ein Pelican oder auch Zwillinge / welche zwey Kolben mit ihren Helmen ſind / derer Schnautze in den Kolben gehet. Auch können zwey Kolben / die ſich genau in einander ſchlüſſen / darzu dienen.

Circulus, heiſt eigentlich ein Kreyß in die Runde. Es wird die-

ſes auch von ⊡ geſaget/ weil er gleichſam im Glaſſe einen Kreyß machet; ſo werden auch die Chymiſche Eiſen genennet/ mit welchen man die Gläſſer abkürtzet. Endlich werden auch die Circuli unter die Chirurgiſche Inſtrumenta gerechnet / derer vollkommene Abbildung bey dem Schulteto zufinden.

Circumciſio, Circumſectio, die **Beſchneidung der Vorhaut**, iſt in alten Teſtament gebothen worden/ und wird auch heutiges Tages von den Jüden ſtrictè obſerviret. Sie wird auch unter die Chirurgiſche Curen gerechnet / wenn man die Vorhaut beſchneidet / die gar zu lang iſt / oder wenn die gantze Vorhaut verdorben / und ſelbe weggeſchnitten wird / auch wird die Weibliche Ruthe gleicher maßen / wenn ſie zulang iſt/ abgeſchnitten/ den Modum ſolches zuverrichten/ hat Ægineta Lib. VI. cap. 70. und andere beſchrieben.

Circumforaneus ſiehe Agyrta.

Circum gyratio, das herumdrehen, iſt eine Art vom Schwindel.

Circumoſſalis Membrana, oder Circumosſia, ſiehe Perioſtium.

Cirones ſiehe Sirones.

Cirrus ſiehe Polypus.

Cirſis Avicennæ ſiehe Phrenitis.

Cirſocele ſiehe Teſticulus venereus und auch Hernia.

Ciſſinum, wird von dem Ægynet. vor ein Glieder-Pflaſter gebrauchet / zu langwierigen Wunden und Stichen.

Ciſta, Capſa, Capſula, eine Schachtel oder Schranck / worinnen die Artzeneyen verwahret werden.

Ciſtus ſiehe Hypociſtis.

Ciſtus ladanifera ſiehe Ladanum.

Ciſtus ledon foliis Laurinis ſiehe Ladanum.

Citrullus, Anguria, *Citrullen*, Angurien, werden in Welſchland und Franckreich erzogen/ iſt eine Art von Kürbſen; der Saame allein wird nur gebrauchet/ eröffnet / treibet ⊡, dienet wider die Verſtopffung der Nieren und Blaſen/Entzündung der Galle und des Geblüts.

Citrus, der *Citr*onen-Baum/iſt von mittelmäßiger Länge/grünet im̃er/ und trägt im̃er ſeine Frucht das gantze Jahr durch/welche nicht eher zur Zeitigung gelanget. Die Blätter vergleichen ſich den Lorbeer-und Pomerantzen-Blättern/ bleiben immer grün/ und haben viel kleine Löchlein / die Blüth iſt

etwas

etwas Purpur-roth und dick / inwendig mit Fäßlein verſehen / von der Frucht / ſiehe Mala Citria.

Clappus, Clappa ſiehe Cocus.

Clareta heiſt album ovi das Weiße im Ey.

Claretum oder Vinum, Potus Hippocraticus, Ein ſtarck gewürtzter Kräuter-Wein, beſtehet aus allerhand Gewürtz / als Zimmet / Jngber / Würtz-Negelein / Mußcatnüß und Blüth / auch aus mancherley Kräutern nach jedes Intention, worauff Wein gegoſſen wird / welcher alſo eine Zeit ſtehen bleibet / hernach abgeklähret und Mit Zucker verſüſſet wird / z. E. ein Bruſt-Wein:

℞. Herb. hyſſop.
Marrub. alb.
Menth. ã Mj.
Radic. enul.
Ireos Flor.
liquirit. ã ℥vj.
Caric. pingv. Num. viij.
Paſſul. minor. ℥vj.
Infund. in Vini q. ſ.
Colatur. edulcor.
Sacchard. q. ſ.
d. ſ.

Bruſt-Claret auff etliche mahl.

Item ein Claretum Chalybeatum Mynſichti Stahl-Claret: ℞ Malvaſier Wein ℔iij. chalybis cum acet. tamarind. præp. ℥j. radic. Scorzoner. acidi tartari ana ℥ß. galang. minor. caſſ. lign. caryophyllor. ana ℥j. laß es zwey Tag am warmen Ort unter öfftern umrühren digeriren / dann filtrir und heb es auff.

Clarificatio, Klahrmachung, wird die jenige Chymiſche Operation genannt / wenn ein trüber Liquor klahr und hell gemachet wird. Dieſer Operation dienet zuweilen / daß man nur den Liquorem bey ſeite ſetzet / ſo ſetzen ſich alſo fort die wichtige und unreine Theilchen zu boden. Zur andern Zeit muß man die Digeſtion oder Circulation, oder die Fermentation zu Hülffe nehmen; Am öffterſten geſchiehets auch durch die Colatur oder Filtration, am allergebräuchlichſten aber durch einen Zuſatz des Weißen vom Eye / an welches Zähigkeit ſich die unreine Theilchen der Liquorum anſetzen / und

nach-

nachgehends unter dergeſtalt des Schaums oben auff ſchwimmen / der vornehmſte Nutz dieſer Operation iſt / die Säffte / Syrupe, Träncke ꝛc. zureinigen. Es ſind auch noch andere Weiſen / die præparata zu clarificiren, da man zu Zucker / Honig / Gelatinen, Wein-Eſſig oder ein wenig eines Spiritus acidi gieſſet / mit dieſer Intention, daß das jenige / was den Liquorem trübe machet / præcipitiret werde.

Clavicula, ein Schlüſſelbein, auch Jugula, furcula, ligula genannt: Claviculæ die Schlüſſelbeine / werden alſo genennet / weil ſie das Schulterblatt mit dem Bruſtbein / wie ein Nagel befeſtigen / oder weil ſie altväteriſche Schlüſſel der Häuſer vorſtellen / ſind Beine eines kleinen Fingers in der Dicke / in der Länge über eine viertel Ell / ſie liegen unter dem Halſe / auf der oberſten Bruſt / auff jeder Seite eines. Daß förderſte Ende iſt dick und ſtumpff / das hintere gleich und breit. Sein Nutz iſt das Schulterblatt zubefeſtigen und vermittelſt dieſem den Arm ſelbſten / welchen ſie auch von der Bruſt weiter entfernet halten; dahero haben auch die unvernünfftigen Thiere keine Schlüſſelbeine / weil ſie keine Arme haben.

Clavis, ein gemeiner Schlüſſel zum Schloß: auſſer dieſer Bedeutung / wird in der Anatomie hierunter auch Clavicula verſtanden / wovon albereit gehandelt: in der Chymie wird hierunter ein Menſtruum verſtanden / denn Claves werden alle ſolvirende Menſtrua, ſonderlich der Mineralien genennet / weil ſie gleichſam die verborgene Dinge der Natur öffnen / und derſelben Krafft und Würckung zuerlernen / den Weg zeigen. Jngleichen wird jeder Proceſs eines arcani clavis genannt / ſonderlich in Zubereitung des Lapidis Philoſophorum, und dahero werden ſolche Proceſſe auch Claves Philoſophicæ geheiſſen.

Clauſtrum, eine jede Enge, in der Medicin heiſt der Enge Ort im Halſe unter den Mandeln der zur Kehlen gehet.

Clauſtrum virginale, die natürliche Enge: bey Jungfrauen, das Jungfrau-Schloß, iſt die Enge des Halſes der Gebähr-Mutter.

Clavus, heiſt eigentlich ein zugeſpitzter Nagel, er ſey von Eiſen / Metall oder auch Holtz: in der Chirurgie kommen viel Gebrechen vor / die den Namen Clavus führen / als (1) ein Hühner-Aug an den Füßen /, hier wider werden mancherley Mittel recommandiret, als ſuccus chelidon. major. und Eſul. Emplaſtr. de ranis cum Mercur. Schaaf-Dreck mit Eſſig ſubigiret / ol. ♀ p. deliq. Pulv. Calcis viv. und ærugin. ♎ ⊖, Pech / Emplaſtr. de galbano crocat. Emplaſtr. Ceræ virid. mit Pulver. cantharid. des Dolæi arcanum iſt / das oleum

Lini oder rutæ warm auffgetript/ oder ein Tuch in Leinöhl geweicht und auffgeleget/ auch iſt das Aqua calcis Dolæi gut:

℞. Calcis viv. ℔iij.
Aceti Vini ℔iß.
▽ comm. ℔ij.
m. f. Calx extincta colat. add.
Mercur. dulc. ℥ij. miſce.

Oeffters hat das gummi galban. allein genung gethan; andere brauchen Cauſtica, als Butyr. ol. ♁ti, ol. ♃ii, lapid. infernal. Hiebey hat man ſich wol vorzuſehen/ daß nicht die nervöſe fibrillæ berühret werden. (2) Wird auch ein Augen-Gebrechen hierunter verſtanden Pupillæ anguſtia genannt/ ſiehe davon Myoſis; (3) auch harte Fleiſch-gewächslein der Weiblichen Schaam/ davon ſiehe Condyloma.

Cleidion, iſt ein Zu-wort eines adſtringirenden Küchleins in der rothen Ruhr/ Blutſpeyen ꝛc. bedeutet zuweilen auch das/ was Clavis oder Clavicula heiſt.

Cleiſagra, iſt bey dem Paræo Lib. XVII. Chirurgic. Cap. 1. eine Art von der Glieder-Gicht/ ſonderlich das Reißen der Kehle/ oder in der Gelenckung der Schlüſſel-Beine.

Cleithron ſiehe Clauſtrum.

Clematis peruana ſiehe Contragerva.

Clematis urens ſiehe Flammula Jovis.

Clinicus, hat einen zwiefachen Verſtand: (1) wird es von dem Medico geſaget/ welcher die Patienten am Bett erſuchet und curiret/ (2) wird es von dem Patienten ſelbſten/ der bettlägerig iſt/ geſaget.

Clincant, Rauſch-Gold/ iſt zu Blättern/ als Pappier/ geſchlagen und zuſammen geleget Meßing.

Clinoides, werden die Proceſſus oder Fortſätze des Keilbeins genannt/ weil ſie gleichſam ein Bett præſentiren.

Clinopodium maj. iſt eine Species des Origani, Würbel-Doſt/ wächſt auff den Felſichten Bergen/ treibet den ⊡, Menſes und die Geburt.

Clitoris, Mentula oder Penis muliebris, das Schaam-Züngelein oder die Weibliche-Ruthe, gehet oben an der Schaam zwiſchen den Leffzen hervor/ iſt länglicht rund/ und an Geſtalt und Weſen ſonſten der Männlichen Ruthe gleich; ihre ordentliche Gröſſe iſt wie ein Träublein/

das

das ſich noch nicht ausbreitet; ihrer viel ſchreiben/ daß dieſes Theil bey manchen ſo groß und lang geworden/ daß ſie auch ſolches an ſtatt eines Männlichen Gliedes haben gebrauchen können: die Ruthe hat auch vorne eine Eichel/ ſo aber nicht durchbohret/ obgleich ein Ritzlein verhanden / dieſe Eichel wird mit einem Häutlein umgeben / ſo die Vorhaut der Weiblichen Ruthe genennet wird; es hat das anſehen/ als wenn dieſes Rüthlein den Kietzel und Annehmligkeit daſelbſt verurſachen ſolte/ dieſes machet auch/ daß ein Ehweib den erfolgenden Schmertz nicht achtet.

Clitoris muſculi, der **Weiber-Ruthen Mäußlein**/ ſolche ſind zwey/ enſtehen beym Huff-Bein / und endigen ſich an den Ruthen Schenckeln/ ihr Amt ſcheinet zu ſeyn/ daß ſie die Ruthe ſteiff machen.

Clyſma ſiehe Clyſter.

Clyſmatica ars, wird die Chirurgia infuſoria genannt, ſiehe Chirurgia.

Clyſſus, iſt ein Chymiſch Kunſt-Wort/ worunter jeder zuſammengeſetzter mineraliſcher Spiritus verſtanden wird/ ſonderlich iſt der Grund ſolches Clysſi das Antimonium: Es wird auch Clyſſus genannt / wenn unterſchiedene und bereits geſonderte Materien in ein Corpus zuſammen gebracht werden.

Clyſter, clyſterium, clyſma, Enema, ein **Clyſtier**, iſt eine formel eines euſerlichen flüſſenden Medicaments/ welches um vielerley Nutzen / vermöge einer Röhr oder Spritze in den Maſtdarm ꝛc. geſpritzet wird: die Ingredientia und Art zu præpariren / kommen mit dem Decocto überein; nur muß man nach Intention einen Ausſchuß der Ingredientien machen / alſo nimt man harte fæces zuerweichen radic. alth. lilior. albor. Herb. malv. alth. violar. branc. urſin. oder parietar. mercurial. betæ, braſſicæ, ſemn. fœn. græc. lini, ficus &c. Winde und Blähungen zu zertheilen Herb. calaminth. rut. origan. roſmarin. abſinth. chamomill. flor. chamom. Sambuc. ſemn. aniſi, apii, cumin. fœnicul. leviſtic. rad. angelic. Zedoar. Schmertzen zuſtillen flor. chamomill. ſambuc. melilot. verbaſc. Semin papaver. hyoſciam. fol. hyoſcyam. paridis. Zu heilẽ in der rothen Ruhr und exulcerirten Gülden-Ader pyrola, ſanicula, chærefolium, plantago, burſa paſtoris, radix ſymphyti majoris, Vincetoxic. tormentill. Wenn nun von dieſen / nach Intention ein Decoct gemachet worden/ ſo werden von der Colatur vor einen erwachſenen Menſchen ℥viij. auffs höchſte X zum Clyſtier genommen / und dann darzu gethan eines olei infuſi ℥. Lilior. albor. violar. roſar. laurin. ruttæ, chamomill.

momill. hyperic. caſtorei oder expreſſi, als amygdalar. dulc. lini olivar. oder friſcher Butter oder pingvedinis ℥ß. biß ℥j. oder vitell. ovor. Num. j. oder ij. bald ſchlechten Honig oder mell. mercurial. roſat. violat. anthoſat. biß ℥j. oder Caſſiæ pro clyſteribus, oder Electuar. de baccis lauri, diaphœnic. benedict. laxativ. &c. ℥j. biß ℥iß. und zu ſtimuliren ⊖ comm. oder marin. oder ammoniac. ⏀, ⊖♀ fix. ʒiß. biß ʒij. vor Kinder muß die gantze Compoſition des Clyſtiers nicht über 4 oder 5 Untzen seyn. Man hat auch eine andere Art der Clyſtiere nicht aus den Decoctis der Vegetabilium, ſondern aus Milch mit Terpentin und das gelbe vom Ey, aus warmen Rüben-oder Baumöhl mit geſchmoltzener Butter oder Bocks-Talck / oder aus fetten Hühner-oder Fleiſch-Suppen / oder aus ▽ ſimpl. und Honig ꝛc. das Gewicht aber bleibet wie bey den vorigen. Noch iſt zumercken / daß wenn man Clyſtiere verſchreibet / expreſſ die Größe des Inſtruments benennet werde / ob es vor einen erwachſenen Knaben / oder Kind ſeyn ſoll. z. E.

℞. Herb. chamom. Rom.
Menth. ā Mj.
Flor. Chamom.
ſambuc. ā Mß.
Bacc. lauri ℥j.
juniper. ʒvj.
Semn. aniſi.
Carvi.
fœnicul. ā ʒij.
Sal. ♀ri ʒiij.
Inciſ. contus. coq. in ▽ ſimpl. q. ſ.
Colaturæ ℥jx. adde
Electuar. de bacc. lauri ʒvj.
Mell. rutac. ℥ß.
Ol. deſt. Carvi ℈ij.
Vitell. ovi Num. j.
det. cum
Inſtrument. Clyſm. pro adulto ſ.

Wind-zertheilende Clyſtier wider die blähende Colic.

Cneme ſiehe Tibia.

Cneſis, iſt was pruritus das Jucken der Haut, dergleichen man in der Krätze empfindet.

Cnicus ſiehe Carthamus.

Cnidoſis, ein ſtechendes Jucken / dergleichen man empfindet/ wenn man die Haut mit Neſſeln verbrennet.

Cnimodactylæus, ein Finger-Mäußlein.

Coadunatio, iſt eine Vereinigung, da man das/ was von einander geſondert / wieder zuſammen bringet / bißweilen wird es auch vor Coagulatio genommen.

Coagmentatio ſiehe Armonia.

Coagulatio, eine Rinnung/ iſt da flüſſende Dinge in eine feſte Conſiſtence verändert werden. Es ſcheinet aber jegliche Coagulation auff zweyerley Art zu geſchehen/ (1) da die gantze flüſſende Maſſa in ein feſt Corpus gebracht wird / wie man zur Winters-Zeit ſiehet das ▽ von der Kält gefrieren/ item wenn Schwefel/ ⏀, alumen und andere Metalle nach der Schmeltzung kalt werden und gerinnen/ dergleichen geſchiehet auch wenn der Mercurius vivus durch den Dampff des Saturni in ein feſt Corpus verändert wird, und dieſe Species wird vom Jonſtono, Rulando und andern Coagulatio per Compoſitionem genennet. (2) Die andere Art der Coagulation iſt/ wenn/ nachdem die Conſiſtenz verhindernde Theile weggeſchaffet/ die Concretion oder Zuſammenbackung geſchiehet/ dieſe Coagulatio wird von den Autoribus ſegregatoria genannt/ und findet in Bereitung der Salium ſtatt.

Coagulum, Laab, oder geronnene Milch, iſt vornemlich welche in dem Magen der jungen Thiere (nachdem ſie eingeſogen) geronnen; ſolcher Art iſt in der Officin Coagulum hœdi Ziegen-Laab / wird wider Bauch-Flüſſe gelobet / und Coagulum leporis Haaſen-Laab / wird vom Dioſcoride gar ſehr wider die rothe Ruhr gelobet / item wider Schlangen-Biſſe.

Coagulum ſulphuris animalis und Alcali, iſt Venediſche Seiffe.

Coarticulatio ſiehe Dearticulatio.

Cobalthum, Cobald, iſt ein grau und braunes Pulver/ welches ſehr gifftig und corroſiviſch iſt/ ſo gar/ daß es ſich in keinem Pappier halten läſſet / und weil es die Mücken / Fliegen und andere Thiere tödtet/ ſo wird es von dem gemeinen Mann Fliegen- oder Mücken-Pulver genennet / kommt aus Sachſen/ wo es in Johann Georgen-Stadt häuffig

 gebrannt

gebrannt und zu der blauen Stärck gebrauchet wird. Das Ertz woraus der Cobald gebrannt wird / wird alſo eben bey den Bergwercken / von den Lateinern aber Cadmia nativa, foſſilis und metallica geheiſſen / iſt ein grauer mit weiſſen Kiß unterwachſener Stein / welcher einem weiß-güldenen Ertz nicht ungleich iſt; und andere halten es vor ein Marcaſit und Silber-haltendes Ertz / weilen zuweilen etwas Silber daraus gebracht wird / in aquafort ſich ſolviren läſſet / und einen blauen Kalck giebt. In der Medicin wird er gar nicht gebrauchet.

Coccognidii ſemen, **Kellers-Hals-Saame** / ſind braune oder ſchwartz-graue runde Körner / etwas gröſſer als der ſchwartze Pfeffer / eines ſehr ſcharffen brennenden Geſchmacks.

Cocculi di Levante, Cocculæ, **Cocculi Indi, Coccel-Körner / Indianiſche Nüßlein / Fiſch-Körner**, ſind danckel-braune Körner / ſo groß als eine kleine Lorbeer / aber etwas runder / ſind mit einer runtzelichten Haut wie die Muſcaten umgeben / ſehen an einer Seiten / wo der Stiel gewachſen / wie kleine Nieren aus / und haben einen bittern Geſchmack / werden aus Malabar und Egypten heraus gebracht; es hängen viel Körner an einem Stiel und wachſen an einer wilden und rauhen Rancke Tuba baccifera genannt: die beſte ſind / welche noch friſch / ſchwer und hoch von Farbe / ſo groß als ſie ſeyn können / und mit keinem Unrath vermiſchet. Sie haben etwas Gifftmäßiges an ſich / und werden deßwegen in der Medicin innerlich nicht gebrauchet / euſerlich aber werden ſie mit den Stephans-Körnern zu den Läuſe-Salben gemiſchet. Es bedienen ſich auch derer die Knaben zu den Fiſchfangen / indem ſie dieſe Körner mit faulen Käſe / Campher rc. zu Pillen miſchen / und in das Waſſer werffen / da denn die Fiſche toll werden / und oben mit den Händen gegriffen werden können.

Coccyx ſiehe Cauda.

Cochlea, heiſt ingemein eine **Winde oder Windel-Treppe** / wegen dieſer Aehnlichkeit kommt in der Anatomie vor Cochlea auris der innerſte **Schnecken-Gang im Ohr**: So heiſt auch Cochlea eine **Schnecke**, werden ſehr wider podagram recommandiret / ſonderlich die rothe Weg-Schnecken.

Cochia, iſt ein Zuwort einer gebräuchlichen Officinal-Pillen / ſie ſcheinen von der Geſtalt alſo genennet zu werden / weil ſie gleichſam Körner oder Beeren bilden.

Cochi-

Cochinella, Cochinilla, Coccionellen oder Kutzenellen, ſind kleine platte zum theil vier-zum theil dreyeckichte Körner / auswendig ſilberfarb und rauhlicht / inwendig aber roth wie Ochſen-Blut anzuſehen / pflegen aus Weſt-Indien über Cadix nach Marſeille / Holl-und Engeland / auch von dorten in andere Länder gebracht und in hohen Preiß verhandelt zu werden: Sie finden ſich auff den Oſt-Indianiſchen Feigen und werden von den Einwohnern in Peru ſorgfältig geſammlet / und von den Spaniern mit der Silber-Flotte in Europam gebracht. Tyſon ein Engeländer hält dieſe Kutzenellen vor eine Art kleiner Schröder oder Käfer / welche an den Feigen-Blättern kleben; man findet bey den Materialiſten wohl drey biß viererley Sorten der Cochinellen, davon die erſte la Cochenille Meſteque von den Frantzoſen genennet wird / und die jetzt beſchriebene iſt; die andere Coccionella Campeſchana genannt / beſtehet aus lauter Stücklein von der vorigen / worunter andere Körner / Hülſen und rothe Thierlein auch andere Unreinigkeiten vermiſchet ſind; die dritte iſt Coccionella Tetrechalla, welche nichts anders als die bloſe Erde iſt / ſo unter der Campeſchana zu finden; die vierdte endlich iſt die wilde Cochinelle, oder diejenige Körner / welche an den Wurtzeln der groſſen Pimpernellen zu finden. Unter allen dieſen / iſt die erſte die beſte / welche dicke ſchwere ſaubere und wohlgedörrete Körner haben / ſo auswendig eine ſilberfarbe / oder gleichſam graue gläntzende Coleur haben / und wenn davon eines in dem Munde zerbiſſen wird / den Speichel gantz roth färben; werden von den Apotheckern die Aquavit und Magen-Waſſer roth zu färben gebrauchet / am meiſten aber werden ſolche von den Färbern zu der Carmoſin-rothen Farb geſuchet.

Cochlearia, Löffel-Kraut, will einen feuchten und ſchattichten Grund haben / iſt ein vortrefflich Mittel wider den Scharbock / Miltzſucht / Cachexie, Waſſerſucht / verſtopffte Menſes, Engbrüſtigkeit; præparata ſind Conſerva, ▽ deſt. Syrup. Sal. Spiritus, ſuccus expreſſus, ol. infuſ. Diß Wort wird auch vor ein Mediciniſch Maaß genommen / item vor ein Chirurgiſch Inſtrument / das niedergefallene Zäpffchen wieder auffzuheben.

Cochlear, ein Löffel, iſt ein ſo wohl in der Küchen als chymiſchen Laboratorio bekanntes Inſtrument.

Cocos, groſſe Indianiſche Cocus-Nuß, iſt eine gewiſſe Baum-Frucht / eines Kind-Kopffs groß / welche euſerlich mit einem dicken

Baſt und faſelichten Schale umgeben iſt / worinnen eine groſſe oval runde Nuß / mit einem erhabenen Striemen gleichſam in drey Theile getheilet / zu finden iſt / beſtehend aus einer harten holtzichten eines Meſſer-Rückens dicke und oben mit drey Löchern bezeichneten Schale und einen weiſſen und ſüſſen Kern / kommen meiſtens aus Oſt-Indien / wiewohl auch in America eine Art zu finden iſt. Der Baum dieſer Frucht wird Clappus oder Clappa genennet und vergleichet ſich den Palmen / wächſet ſehr hoch in die Höhe / und beſtehet deſſen Stamm aus einem ſehr harten Holtz / ſo gleichſam in Glencke unterſchieden iſt / die Frucht giebt eine gute Nahrung / ernehret die Schwindſüchtige / vermehret den natürlichen Saamen / und wegen ihrer Oeligkeit lindert ſie die Stein-Schmertzen.

Cocus Maldivenſis, **Maldiver Cocus-Nuß**, iſt der vorigen faſt in allem gleich / auſſer daß ſie euſerlich eine andere Geſtalt hat und wie ein Hertz anzuſehen / und wird auch ſonſten Tavarcare genennet / und weil die Sineſer ſolche als einen Abgott in ihren Häuſern bewahren und ſolche aller Orten auffſuchen / ſo iſt ſie rar und übel zu bekommen. Dieſer Frucht wird vor andern eine groſſe Krafft wider allerhand Giffte zugeſchrieben / daher ſie auch von dem Bauhino Nux Indica ad venena celebrata, oder die **Indianiſche Gifft-Nuß** genennet wird. Abſonderlich aber wird die ſo genannte Gemma nucis Maldivenſis in Indien deßwegen hoch gehalten / und nicht allein wie die übrige Kern wider allerhand Gifft / Fleck-Fieber ꝛc. gerühmet / ſondern gar vor eine Panacea gehalten; ſolche findet ſich in der Mitten des Nuß-Kerns als ein Auge / daraus ſie wieder ſproſſet: wiegt ohngefehr anderthalb quint und gehet im ▽ zu Grunde.

Coctio, das Kochen iſt allen bekannt / vom natürlichen Kochen aber ſiehe Concoctio.

Codoſcellæ, wird bey dem Fallopio tract. de morb. gall. c. 90. Tom. I. vor die Frantzöſiſche Beulen an der Schaam genommen.

Cœcitas, Cæcitas, die Blindheit, wenn einer gantz und gar des Geſichts beraubet iſt.

Cœcus, ein **Blinder**, der nicht ſehen kan. In der Anatomie iſt Cœcum inteſtinum der Blind-Darm / ſiehe davon Inteſtinum: in der Chymie iſt Alembicus cœcus der blinde Helm / welcher kein Loch oder Schnabel hat.

Cœliaca paſſio, fluxus cœliacus, iſt wenn der Chylus entweder

rein

rein oder mit dem Koth per ſedes abgeführet wird: Die vornehmſte Urſach iſt der Durchgang des Chyli durch die Vaſa lactea zum Blut; ſolches mag nun geſchehen aus Schuld des Chyli ſelbſten / wenn er gar zu dick und zäh iſt/ und nicht transcoliret werden kan/ oder aus Verſtopffung der Tunicæ villoſæ der Gedärme, oder der glandularum meſeraicarum, es iſt gleich viel. In der Cur hat man vor allen Dingen auff die näheſte Urſach zu ſehen / dahero muß das vitium bilis corrigiret, die Verſtopffung aber der Oſtiolorum lacteorum geöffnet werden / ſolches erlanget man durch ſcharffe reſolvirende Mittel, als die Salia, ſalſa, Sal ammoniac. tartar. Vitriolat. Liq. 🜁 foliat. ♀ri Tinctur. ♃ii, ♀ri, metallor. Eſſent. alkalin. ol. ♀ p. d. und die pituita zu incidiren und abzuführen / gumm. ammoniac. und aloes. Steckt das vitium in den glandulis meſeraicis, ſo dienen mit den vorigen noch ♌ *ci ♀ ſat. Liq. C. C. ſuccinat. und andere Salia volatilia; iſt dieſer Fluß von den zuſammengeheileten Inteſtinis, ſo iſt er lethal und GOtt und dem Glück zu überlaſſen.

Cœliaca urinalis, iſt ein ſolcher Zufall/ da nehmlich der Chylus mit dem Urin oder an ſtatt des Urins abgeführet wird/ Timæus von Gülden Klee hat Lib. III. Caſ. 43. dergleichen Caſum angemercket.

Cœloma, ein rund und nicht gar tieffes Geſchwür in dem Hornhäutlein des Auges.

Cœlum, hat vielerley Bedeutung: in der Anatomie heiſt Cœlum die Fläche der obern Augenlieder/ iſt auch der Gaume dadurch zuverſtehen. Plinius nennet den Hirn-Schedel Cœlum. Bey den Chymicis iſt es ſo viel als Quinta Eſſentia.

Cœman, iſt ein Thierchen in Oſt-Indien/ in Form eines Krebſes / und ſiehet hinten einem Scorpion gleich / wohnet immer in den See-Muſcheln/iſt ohngefehr 3 biß 4 Zoll lang/an der Forderhelffte des Leibes mit einer Schale verſehen/ hat auch zwey Scheren/ deren eine gröſſer und breiter wie die andere iſt/ womit es die Muſcheln/ worinnen es ſich verbirget / gar genau zuſchlüſſen kan: die andere Helfft des Leibes iſt gantz weich und häuticht/ worin wie in den Krabben eine Materie, ſo doch gantz roth iſt / und entweder bey einem Kohl-Feuer oder an der Sonnen in ein Oel zerſchmeltzet / welches von den Inſuliren ſehr hoch gehalten wird. Die Frantzöſiſche Scribenten haben es auch Soldat geheiſſen/ weil es ſich/ wenn man es fangen will / zur Wehr ſetzet/ und nicht nur gré, gré, gré ſchreyet / ſondern auch mit der gröſſern Scheer um ſich knappet / und wenn es Jemanden faſſet / wird es ſich

eher tödten laſſen / als daß es die Scheere wieder auffthue. So bald ſie nun die Indianer gefangen haben / fädemen ſie ſolche mit den Köpffen ein und hängen ſie an die Sonne / damit ſie ſich in ein Oel reſolviren / welches dick / gelb-roth iſt und übel riechet: dieſes oleum ſoll vortrefflich und gantz infallibel ſeyn / alle Flüſſe / ſo ſich in die Glieder ſetzen / zuzertheilen / auch die friſche Wunden / wie der beſte Wund-Balſam zu heilen.

Cœmentum ſiehe Cæmentum.

Cœruleum montanum ſiehe Armenius Lapis.

Coffi ſiehe Caffe.

Coggyria Theophraſti ſiehe Lignum fuſtel.

Cohærentia nocturna ſiehe Anchyloblepharon.

Cohobatio, iſt eine wiederholete *deſtillation*; es iſt nichts daran gelegen / ob die Abſtraction von der Subſtance, von welcher erſt der Liquor abgezogen worden / wiederholet werde / z. E. in der Rectification des Ω✱ci mit ⊖♀ri oder Carminativ. de tribus über das ⊛ oder von einer neuen Materia, wie in der deſtillation des ∇ roſarum und anderer wolriechender Wäſſer / oder endlich wenn auff das auffgehobene ⊛ ein neuer Liquor auffgegoſſen wird / z. E. in der præparation des Liquoris 🜊 foliat. ♀ri, allwo ein neuer oder anderer Eßig von zurück bleibenden Capite mortuo abzudeſtilliren iſt.

Coincidentia, iſt wenn eine flüſſende materia anders woher / in ein Faß flieſſet.

Coitus, der Beyſchlaff, iſt allen bekannt / und darff nicht weitläufftig erklähret werden.

Colamentum, Colatorium, ein Seuge-Tuch; dieſes iſt iſt aus weiſſem wöllnen Tuch am gebräuchlichſten, und gieſſet man feuchte Dinge dadurch / ihre Unſauberkeit dadurch zuſcheiden.

Colatio oder Colatura, die Durchſeugung der Liquorum durch ein Linnen Tuch / Parchant / Löſch-Pappier / Baumwolle / unter dieſen wird Manica Hippocratis genennet / wenn ein Wollen- oder Leinen Tuch als eine Pyramide oder Strumpff formiret iſt; Filtratio aber wird geheiſſen / wenn die Operation durch Löſch-Pappier oder Baumwolle verrichtet wird.

Colaterius, iſt ein zwar nicht recht gebräuchlich Wort / wird aber doch von einigen Gliedmaſſen geſaget / derer Nutz iſt die Uberflüßigkeiten

weg-

wegzuſondern / wie die Nieren das überflüßige Waſſer von Blut abſondern.

Colchicum album ſiehe Hermodactylus.

Colchicum commune, Hermodactylus ſpurius, Wieſen-Zeitloſen/ wächſt auff den naſſen Wieſen; die Wurtzel innerlich gebrauchet / wird vor gifftig gehalten/ euſerlich aber angehenckt / wieder die Peſt dienlich.

Colcothar vitrioli, iſt das Caput mortuum des Spiritus vitrioli, iſt eine braune Erde/ wird in der Medicin ſehr gerühmet / und anſtat des ſo genannten chalcitis von vielen zum Theriac genommen: aus dieſem Colcothar wird das Sal Vitrioli vomitivum ausgelauget / und wenn es calciniret wird/ bekommet man die ▽ ⊕li dulcem, welche an ſtatt des Lapidis medicamentoſi und mirabilis in euſerlichen Schäden dienet.

Coles ſiehe Penis.

Colica, Colicus dolor, *Colic*-ſchmertzen / iſt ein Weh oder Schmertz in dem inteſtino Colo; die Urſach iſt ordinair eine Schärffe der Humorum, verſchloſſene Wind und Blähungen/ es findet ſich zuweilen auch ein vomiren dabey. Ettmüller, hat von den Urſachen/ welche die Colic erregen/ unterſchidliche Gattungen/ als

Colica convulſiva, Convulſions-Colic.
flatulenta, blähende Colic.
humoroſa, welche von übeln Humoribus herkommet.
hypochondriaca, welche vom Miltzbeſchwer entſpringet.
peſtilens, Peſtilentialiſche Colic.
ſcorbutica, Scorbutiſche Colic.

Alle dieſe Gattungen machen und geben ſonderliche Urſachen der Colic, worauff man in der Heilart nohtwendig zu regardiren hat. Weil doch aber dieſer Affect meiſtens Convulſiviſch und Krampffartigter Art iſt / ſo dienen hauptſächlich auch antiſpaſmodica und antepileptica, als Tinctur. Succin. Spirit. Convulſivus Geilf. ⌒ C. C. Sangvin. Human. Eſſent. Caſtor. Liq. C. C. ſuccinat. Cinnabar. antimon. Specific. cephalic. D. M. pulv. epileptic. Marchion. Unicorn. marin. Magiſter. ungular. alcis flor. ♁is Succin. præp. Sal. vol. C. C. ſuccin. Viperar. und vornehmlich auch Anodyna Opiata, theriac. Cæleſt. Iſt ein acidum in Schuld und alſo eine Colica hypochondriaca vorhanden / ſo thun die Abſorbentia was rechtes / als

Maxill. lucii piſc. tali lepor. C. C. uſt. Lap. 69. percar. Matr. perlar. Corall. rubr. ebor. uſt. Crem. ♀ri &c. z. E.

℞. Cortic. flav. aurantior. ʒij.
Unicorn. Marin.
Lapid. Carpion.
Succin. præp.
Zedoar. ana ʒj.
ol. deſt. Chamomill. ℈j.
theriac. cœleſt. gr. xij.
f. Pulv. S.
Lindernd Colic-Pulver.

So dienen auch temperirte acida als Spirit. Nitri. und Salis dulcis, wenn die Galle pecciret; ſpirituoſa aber aromatica, Salia volatil. und Carminativa als ▽ und Eſſent. menth. ♌ ✳ci aniſat. ♌ Carminativ. Zedoar. Elixir Citri ♌ nitri dulcis, ♌ aniſi fœnicul. &c. wenn eine Verkältung, Blähung, oder Winde in Schuld ſind:

℞ ▽ flor. chamomill. ℥iß.
fœnicul. ℥j.
Elixir Citri.
Eſſent. Zedoar. ana ʒij.
♌ ⦶ dulcis ℈jv.
ol. deſt. Chamomill. gutt. IX.
Theriac. cœleſt. gr. vj.
Syrup. Cortic. aurant. ʒvj.
f. Potio ſ.
Stillend Tränckelein.

Vor allen Dingen iſt darauff zuſehen / daß der Leib offen gehalten werde / darzu dienet Elixir proprietat. c. rhabarb. Tinct. catharctic. Infus. folior. Sennæ oder ein Clyſtier aus Herb. mercurial. alchimill. chamomill. malv. rut. flor. chamomill. alth. aneth. melilot. bacc. laur. juniper. Semn. carv. cumin. fœn. græc. lini, rad. alth. lilior. alb. fol. hyoſciam. &c.

Colliciæ, die Zuſammenfügung / wenn auff beyden Seiten die Puncta lachrymalia in eines zuſammen kommen / und die Feuchtigkeiten der Augen-Lieder in die Höhle der Naſen führen.

Colliculum, iſt was Nympha die zwey membranöſe Fortſätze oder Carunculæ in der Weiblichen Schaam.

Colliquamentum, das Gewäſſer, inſonderheit wird der jenige liquor

liquor hier verſtanden / welcher in den Membranen, welche die Frucht im Leibe umgeben/ zufinden iſt. Es ſcheinet gantz probabel zu ſeyn / daß dieſer Liquor in der Zeit/da das Kind zunimmt/ aus einigen Drüſen der Placentæ der Nabelſchnur oder des amnii hieherflieſſe: daß aber dieſe Wege noch nicht accurat beſchrieben ſind/ iſt woll zuzugeben/ wenn man nur die eintzige obſervation des Bidloii excipiret / welcher vermöge eines Vergröſſerung-Glaſes in der Nabelſchnur viel kleine ductus entdecket hat. Der Nutze dieſes Liquoris kan ſeyn/ daß er verhüte / daß dem darinnen ſchwimmenden Kinde kein Unheil widerfahre/ wenn ohngefehr der Leib der Mutter gedrucket wird/ (2) daß es ſich freyer bewegen kan/ und (3) daß die Wege in der Geburt dadurch ſchlüpffrig und die Geburt leichter gemachet werde.

Colliquatio, liquatio ſiehe Fuſio.

Colliſio ſiehe Contuſio.

Collum, der Halß / iſt das zwiſchen der Bruſt und Haupt ſtehende Theil.

Collum uteri, der Hals der Gebähr-Mutter/ iſt beſſer os uteri, weil es innerlich iſt / wo ſich der uterus endiget.

Collutio ſiehe Gargariſmus.

Collyrium, eine Augen-Artzeney, iſt eine Formul eines euſerlichen Medicaments wider mancherley Augen-Gebrechen auff die Augen zu applieiren: es iſt mancherley Art / bald in Form eines Pulvers aus Tutia, Nihil, præparirten Perlen / ſubtil pulveriſirten Schiefferſtein / Campher / Vitriol &c. bald in einer flieſſenden Geſtalt aus Säfften und deſtillirten Wäſſern / als ▽ flor. roſar. alb. cyani, calcatripp. fœnicul. z. E.

℞. Nihil. alb. præp.
Tutiæ præp. ã gr. vj.
Margaritt. præp. gr. iij.
Camphor. gr. j. mit
Amyli und
Gumm. tragacanth. q. ſ. in
▽ roſar. ſolut.
f. Trochiſc. S.
Augen - Pülverlein.

℞. ▽ flor. calcatrip.
cyani ã ℥ij.
Nihil. alb. præp. v.

Margaritt. præp. gr. ij.
Camphor. gr. j.
⊖li albi gr. jv.
m. d. ſ.

Augen = Wäſſerlein.

℞. Cremor. avenæ P. iij.
Fol. Malv.
Flor. Melilot.
Verbaſc. ã P. ij.
Rad. alth.
lilior. alb. ã ʒij.
Semn. Lini ℥ß.
aniſi ʒij.
f. l. a. Decoct. in ▽ font. q. ſ.
ad Conſiſtent. pultic. d. ſ.

Euſerliche Linderung/ die Augen warm damit zu bähen.

Coloboma, mangel- oder ſchadhafft, verkürtzt; diß Wort wird von demjenigen geſaget / was einen Mangel hat / als von den Leffzen / Ohrläplein / Augenwinckel ꝛc.

Colopiſcium ſiehe Ichtiocolla.

Colocynthus, Coloquinten, ſind dicke / runde und einer Fauſt groſſe Früchte / haben eine weiſſe lederichte Haut / ein ſehr leichtes ſchwammichtes Marck und kleine platte Kernlein / einen überaus bittern / widrigen ja abſcheulichen Geſchmack / kommen aus Orient, abſonderlich von Alexandria aus Egypten; ſie werden auch von einigen Pariß = Aepffel genennet; das Kraut oder Colocynthis ſelbſten iſt eine Art von wilden Kürbſen / welche mit ihren runden und rauhen Reben auf der Erden flattert. Die Coloquinten müſſen in noch gantzen Aepffeln kommen / wenn ſie vor gut paſſiren ſollen; wenig Kerne haben / auch groß / ſchön weiß / leicht / ſchwammicht und pulpöſe ſeyn. Sie werden vor das ſtärckſte purgantz unter allen Kräutern gehalten / und weil ſie mit ihrem dicken Hartz ſich an die Gedärme anhängen und grauſame Bauch-Schmertzen verurſachen / ſo werden ſie von den meiſten Medicis langſam oder gar nicht verſchrieben / die Doſis iſt von gr. vj. biß gr. xv. ℈j. und nach dem Dioſcorid. ℈ij. wird aber / wie geſaget / langſam in ſubſtantia gebrauchet / viel-

vielmehr aber die Præparata davon / als (1) Trochiſci alhandal. derer doſis gr. viij. (2) Extract. trochiſcor. alhandal. gr. j biß ij. (3) Extractum colocynthid. cum V (4) ♎ Vitæ aureus Rulandi, (5) oleum infuſ. (6) Unguentum de Arthanita und Agrippæ.

Colon ſiehe Inteſtinum.

Colophonium, Geigen-Hartz, ward vor dieſem Griechiſch Pech genannt / weil es anfangs aus Griechenland gekommen / jetzund wird es meiſtens aus Terpenthin gemachet / und iſt nichts anders / als was nach deſtillirung des Terpenthin-Oels zurück bleibet / wenn es aber von dem Terpenthin ſelbſten gekochet wird / heiſſet es Terebinthina cocta, woraus die Terpenthin-Pillen beſtehen / muß fein / an groſſen Stücken / gelbicht und durchſichtig ſeyn.

Coloratio, eine Färbung, den Medicamenten eine Farbe geben / dieſes geſchiehet nicht ſolche angenehmer zu machen / ſondern nur dem Eckel zu wehren / doch iſt hier in acht zu nehmen / daß mit Veränderung der Farbe die Krafft des Medicamenti auch nicht verändert oder verderbet werde.

Coloſtrum, die erſte oder junge Milch, iſt ein noch wäßriges Weſen und nicht rechte Milch / welches die jungen Kinder in den erſten Tagen ſaugen / kommt daher, weil die Tubuli lactiferi bey den jungen Sechswöchnerinnen noch nicht gnung erweitert ſind.

Colpos ſiehe Sinus.

Colum, ein Durchſchlag oder ein Durchſeigungs-Sieb, iſt entweder von Leinen Tuch oder andern Tuch und haaren Gezeug / man hat auch ſolche Durchſchläge von Löſch-Pappier / Baumwolle / Hanff / Flachs ꝛc.

Columba, eine Taube, der Koth hievon iſt ſehr nitrös / treibet Harn und wird wider die Waſſerſucht gerühmet / einige recommandiren ihn als ein ſonderlich Mittel die Menſes zu treiben / alſo:

℞. Fimi Columbin. calc. ℥j.
Pulv. Croci. ℈ß.
f. Pulvis.

Coluber ſiehe Serpens.

Colubrina ſiehe Biſtorta.

Colubrinum lignum, Grieß-Holtz, iſt vielmehr eine holtzigte Wurtzel desjenigen Gewächſes in Oſt-Indien / welches die kleine Krähen-

Au-

Augen trägt / und Solanum arboreſcens Moluccanum genennet wird / hat eine ſehr glatte gelbichte und mit Aſchfarben Flecken gezeichnete Schale auch einen ſcharffen und bittern Geſchmack. Die Indianer ſollen es wider die Schlangen-Biſſe gebrauchen / dahero es auch Schlangen-Holtz genennet / ſoll die Tertian- und Quartan-Fieber glücklich curiren / wenn man ein Loth über Nacht in Wein leget und dieſen trincket / welches auch wider die Würme dienet.

Colutea, Colutea veſicaria, **Welſche Linſen / falſche Senes-Blätter**; wächſt um Mompelier von ſich ſelbſt: Die Blätter und Saamen purgiren über und unter ſich / werden aber fälſchlich vor die rechten Senes-Blätter gebrauchet.

Columella ſiehe Uvula.

Coma ſomnolentum ſiehe Cataphora.

Coma vigil, eine Art der Schlaffſucht / da eine groſſe Neigung und Begierde zum Schlaff geſchiehet / der Patient aber denſelben nicht genieſſen kan / ob er ſich gleich gantz matt und müde in das Bett leget und die Augen ſchlieſſet / wegen des ſteten delirii, welches denſelben verhindert; die Urſachen und Cur ſind unter dem Titul Cataphora zu ſehen.

Comæ, die Haare auff dem Haupt / item die oberſte Spitzen der Bäume und Kräuter.

Comarus ſiehe Arbutus.

Combuſtio ſiehe Ambuſtio, item wenn man durch verbrennen die Cörper in einen Kalck bringet.

Comminutio ſonſten auch Attenuatio genannt / iſt eine Chymiſche Operation, in welcher die zuvor aneinander hängende Corpora geſchieden werden / und alſo iſt dieſes ein weitläufftiger Terminus, unter welchen noch mehr Operationes als deſtillatio, calcinatio, ſublimatio verſtanden werden. Allein im recht eigentlichen Verſtande wird nur Comminutio diejenige diſcontinuation oder Vonanderſonderung der Concretorum, welche vermittelſt harter Inſtrumenten / als Mörſel und Keule / Hammer / Feile &c. verrichtet wird / und alſo wird hierunter Pulveriſatio, Præparatio, Trituratio, Conquaſſatio, Granulatio, Laminatio verſtanden / von welchen allen an gehörigen Oertern zuſehen.

Commiſtio, Commixtio, eine **Vermiſchung** / wenn man unterſchiedliche Dinge zuſammen in einen Hauffen bringet / und unter einander vermiſchet.

Comitialis morbus ſiehe Epilepſia.

Compages, Compaginatio, die Vereinigung / als wie die Beine am menſchlichen Leibe vereiniget/zuſammen hängen.

Complexi morbi oder Complicati, verwickelte oder zuſammengeſtoſſene Kranckheiten / heiſt wenn zwey, oder mehr Kranckheiten ſich bey einem Patienten befinden; alſo werden vor ſolche Kranckheiten gehalten / wenn (1) gantz diſtincte oder widrige Kranckheiten vorfallen, als die gelbe- und Waſſerſucht, (2) wenn der Sitz der Kranckheiten unterſchieden iſt / z. E. das Podagra mit dem Calculo, und (3) wenn ſie von gantz unterſchiedenen Urſachen herrühren / z. E. Ein Bruch des Arms vom fallen / gonorrhœa vom unreinen Coitu.

Complexus, trigeminus muſculus ſiehe Muſculus.

Compoſitio, die Zuſammenſetzung / wird von der Zuſammenſetzung der einfachen Medicamenten geſaget/ dahero in der Officin dergleichen zuſammengeſetzte Artzneyen Compoſita Medicamenta genennet werden.

Compreſſæ, es werden bey den Chirurgis hiedurch zuſammen gelegte Tücher verſtanden.

Conceptio, die Empfängnüß / geſchiehet / wenn der Manns-Saame im Coitu durch das oſtium Uteri in deſſelben cavität gebracht wird, ſo gehet deſſen geiſtreicher Theil augenblicklich zu die Ovaria, greiffet allda ein oder das andere ovulum an, und durchwandert bald deſſen innerſtes / und alſo wird augenblicks / dasjenige Werck angefangen / welches GOtt geſeegnet und befohlen hat: Nehmlich das durch die Tubam Fallopianam in den Uterum gebrachte Ovulum wird in etlichen Tagen alſo diſponiret / daß aus der darinnen verſchloſſenen gantz kleinen Cicatricula, welche in einer verwunderungs-vollen Kleinigkeit die Rudimenta des gantzen Menſchen in ſich hält / nach und nach alle Theile entſtehen / und endlich eine volle Frucht oder Kind zu der Welt gebracht werde.

Conceptus, das Empfangene / oder die Materia, das Ovulum, woraus der künfftige Menſch entſtehet.

Concha, heiſt eigentlich eine Muſchel/in welcher die Perlen gefunden werden; in der Anatomie aber iſt Concha externa die äuſſere Ohren-Höhle / und Concha interna die innere Ohren-Höhle.

Conchæ anatiferæ, von einigen auch Bernacles oder beſſer Barnaclenshels oder Bernacel-Muſcheln genennet / ſind nichts anders als eine Art von Balanis Marinis, und beſtehen aus dreyeckichten zuſammengeſchloſſenen

Schlüſſelbein / ſo auswendig glatt und wie blaulicht ſind / auch unten einen runtzelichten Stiehl haben / wodurch das inwendige Thier oder Wurm ſeine Nahrung ſuchet; zu mercken iſt / daß ſich an dieſen Wurm einige gekrümmelte Fäſſerlein / welche gleichſam wie Federn ausſehen / abſonderlich wenn ſie ſich ausgebreitet / und alſo aus der Muſchel dringen: Dieſe Fäſerlein und vermeinte Federn gaben der Meynung/wie nehmlich die ſo genannte Baum-Gänſe oder Bernakles aus dieſen Muſcheln gezeuget würden / einen groſſen Schein, ſo gar / daß auch viel Gelehrte ſolches geglaubet haben / allein dieſer Fabel hat Deuſingius vollkommen abgeholffen.

Conchites, der Schnecken-Stein / iſt ein den Schnecken ähnlich figurirter Stein / wird in curiöſen Kunſt- und Naturalien-Kammern gefunden.

Conclavatio ſiehe Gomphoſis.

Concoctio ſiehe Chylificatio.

Concretio ſiehe Symphyſis.

Concubitus ſiehe Coitus.

Concuſſio iſt Convulſio clonica, wenn man zittert und bebet..

Condimentum, Conditura, eingemachte Sachen, wenn nehmlich Wurtzel / Früchte / Rinden / Nüſſe / Blumen &c. die Corruption zu verhüten / mit Zucker / Honig / Eßig oder Lacke eingemachet / und pulveriſiret werden; ſo findet man eingemachten Ingber / Calmus / Kirſchen / Johannis-Beeren / Pfersgen / Quitten / Citronen-Pommerantzen-Schalen / Welſche- und Muſcaten-Nüſſe &c. Es werden auch öffters Condita unter der Geſtalt einer Formel oder Recepts in den Officinen verſchrieben / da geben denn Materiam darzu / die in den Officinen befindliche Condita, die Conſervæ, Electuaria, Syrupi, Succi, wohlriechende Spiritus &c. z. E.

℞ Conſerv. pulp. Citr.
Ceras nigr. condit.
Berb. condit. ā ℥j.
Nuc. jugland. condit. inciſ. Num. ij.
Flor. Citri condit. ℥ß.
Confect Alkerm. ſ. Moſch.
de hyacinth. ā ℨij.
Syrup. flor. tunic. ℨvj.

Spirit.

Spirit. roſar. ʒj.
m. d. ſ.

Hertzſtärckendes Eingemachtes / öffters eine Meſſer-Spitze davon zu nehmen.

Conditura Corporum, **Balſamirung der todten Cörper** / war bey den Alten und zwar Aegyptiern ſehr gebräuchlich / da ſie ihre todte Cörper mit Aloe, Myrrha, Bitumine, Camphora, Opobalſamo &c. balſamirten / und vor der Faulniß præſervirten / und dahero ſind die Mumien entſproſſen; jetzund aber werden die Cörper nur eviſceriret / mit Wein oder ▽ abgewaſchen / nachgehends die Höhlen mit wohlriechenden Kräutern vollgeſtopffet.

Conductio ſiehe Concusſio.

Condyloma, **ein hart-häutiges Gewächs oder Geſchwulſt** / findet ſich ordinair am Hintern / und wird Condyloma ani genannt / ſolche wegzubringen kan man unterſchiedliche fotus machen / aus florib. Chamomill. Verbaſc. fol. Linar. in Milch gekochet / item Unguenta, als Ungvent. dialth. delinar. Tut. &c. z. E.

℞ Ungvent. dialth.
delinar.
Sacchar. ♄ni ā ℈ij.
Croci opt. gr. v.
f. Liniment.

Iſt eine inflammation und groſſer Schmertz dabey / ſo wird vielmehr dieſes dienlich ſeyn:

℞ Ceruſſ. ʒij.
Tutiæ præp. ʒj.
Sacchar. ♄ni ʒß.
Ungvent. delinar. ℥ß.
f. Unguent.

Zum innerlichen Gebrauch werden dabey Sudorifera ♁ alia recommandiret.
Es finden ſich auch zuweilen ſolche Condylomata in der Gebähr-Mutter / wider ſolche werden ebenfals fotus aus herb. linar. flor. chamomill. Sambuc. Verbaſc. Semn. Lini, fœn. græc. ⊖*co ♀ro, item Ungventa aus ol. Sambucin. Sal. ♄ni, camphora & Emplaſtr. de Labdano mit oleo lini zum Unguent gemachet / item ein Tuch in ▽ Regin. Hung. worinnen Camphor. ſolviret, getuncket

getuncket und auffgeleget, oder ▽ ♄æ 🜅 camphorat. ▽ flor. Sambuc. ♎✳ci mit ♄a præpariret, welche alle recht ſchöne Mittel ſind / gebrauchet.

Condylus, das iſt, Tuberculum, ein Knote / eine Art von Gewächsgen / und kommt alſo mit Condyloma überein.

Confecta, Confectum, mit Zucker überzogene Sachen / als Mandeln / Zimmet / Aniß- und Fenchel-Saamen &c. werden Confecta genannt / ſo entweder glatt oder krauſe iſt / beyde werden im Conficir-Keſſel / welcher über einen Wind-Ofen hanget / alſo gemachet: Man thut Aniß / Cubeben / Fenchel / Mandeln / Nägelein &c. in den Keſſel / ſchüttet ſyrupiſirten Zucker darüber / ſtöſſet den Keſſel hin und her / biß ſich der Zucker angehäncket hat / ſolches wird offt widerholet / nachdem es dick oder dinn überzogen ſeyn ſoll.

Confectio Alkermes, iſt eine gewiſſe Lattwerg und wird alſo bereitet: ℞ gantz weiſſen Zucker / clarificirten und mit dieſem Zucker zur Conſiſtence eines Honigs gekochten Borsdorffer-Saffts / Succi granor. Kermes Monſpel. nimio Sacchar. non condit. & ſpisſiusculi ana ℔j. ſcharffen Zimmet, ligni aloes opt. ana ℥ß Lapid. Lazuli opt. præp. Margaritt. præp. Ambr. gryſ. in ſ. q. Succi Kermes diſtemperat. ana ʒß. Croci opt. ʒj. Moſchi, Spirit. roſar. dilut. ℈ij. folior auri ʒß. fiat Electuarium. Läſt man Moſch und Ambr. aus / ſo wird die Latwerg

Confectio Alkermes ſine Moſcho & Ambra genennet.

Confectio pacifica Mynſichti, ℞ Succolad. Ind. ℥jv. rad. ſatyr. cond. ℥ij. eryng. cond. ℥j. pinear. piſtac. virid. Nuc. Moſch. Ind. cond. ana ℥iß. Caſſ. lign. bolet. cervin. ana ʒij. Semn. fraxin. ʒiij. Specier. diambr. diamoſch. dulc. ana ʒß. lign. aloes elect. ʒj. Caryophyll. galang. Cardamom. Zingib. alb. piper. long. ana ℈ij, ol. Cinamom. macis ana gtt. j. cum Brod. Nuc. Ind. condit. q. ſ. f. Electuarium.

Confortans, Confortantia, Confortativa, werden insgemein die Hertzſtärckende Mittel genannt / von ſolchen iſt der Titul Analeptica zu ſehen; inſonderheit aber werden hierdurch diejenige Mittel verſtanden / welche die geſchwächte Mannheit ſtärcken / und zum Venus-Streit munter machen können / ſolcher Art ſind ▽ Magnanimit. Cinamom. Eſſent. Ambr. Satyrion. ℞. corallor. Chocolat. Ind. condit. rad. eryng. Satyrion, Nuc. Indic. Zingiber. Species diambr. diamoſch. diaſatyr. priap. Cervi, pineæ, piſtac. amygdal. dulc. Semn. eruc. naſturt. Scinci marini &c. ſtatt aller kan in ſolchem Caſu dieſe Lattwerg dienen;

℞ Con-

℞ Conſerv. radic. eryngi.
Satyrion. ā ℥iij.
Cortic. Citr. condit.
Zingib. Ind. condit ā ℥ß.
Amygdal. dulc.
Nuc. pinear.
piſtac. ā ʒvj.
Carn. dactyl.
Pulp. nucis myriſt. ā ℥j.
Priap. tauri ʒvj.
Semn. erucæ
paſtinac.
Sinap.
Carn. Scinc. marin. ā ʒij.
Cubebar.
galang.
piperis alb. ā ℈jv.
Eſſent. Satyrion.
Moſchi ā ʒj.
Brod. Zingib. q. ſ.
f. Electuar. ſ.
Stärck-Lattwerg.

Confricatio, eine Zerreibung / wenn man etwas als Bleyweiß &c. mit den Fingern oder andern Inſtrument zerreibet und klein machet.

Congelatio, eine Gerinnung / iſt wenn man eine Materie, ſo zuvor flüſſend geweſen / wieder durch das gerinnen hart und feſt machet; Dieſe Arbeit wird in den Metallen gebräuchet / welche man durch die Hefftigkeit des Schmeltz-Feuers reiniget / und wenn man ſie in die kalte Lufft ſtellet / werden ſie wiederum hart; ſolches ſiehet man auch an dem Waſſer/Schmeer/ Fett/ Oehlen/ Gelatinen / Balſamen / welche wenn ſie zergangen und flüſſend worden / wieder gerinnen / wenn man ſie in die Kälte ſetzet. Siehe auch Catalepſis.

Congrumatus, ein geronnenes Weſen / ſonderlich wird ſolches in praxi von dem Blut verſtanden / dahero kommt offte Sanguis congrumatus geronnen Blut vor / findet ſich in inflammationibus / pleuritide &c. darwider dienen Reſolventia oder Diaphoretica.

Conjectura, eine Muthmaſſung, ſo wird von einigen die Artzney=Kunſt vor Ars conjecturalis oder Muthmaſſungs=Kunſt gehalten/ als welche keine gewiſſe Fundamenta hat: aber diejenige mögen wiſſen/ daß die Conjecturæ oder Muthmaſſungen zwiefach ſind/ als temerariæ verwegene/ da man ohne einigen Grund dieſes oder jenes errathet/ und ſind nichts anders als Weiber=Perſuaſiones und Grillen: und circumſpectæ, vorſichtige/ welche einen gewiſſen Grund haben/ worauff man fuſſen und ſelbe aus gewiſſen Experimentis und daraus folgenden Vernunfft=Schlüſſen concludiren kan. Die Mittel aber/ durch welche ein Medicus ſeine Conjecturen machet/ ſind das Judicium oder der reiffe Verſtand und die Memoria.

Connexio carnoſa ſiehe Syſſarcoſis.

Connexio cartilaginoſa ſiehe Synchondroſis.

Connexio Ligamentoſa ſiehe Synevroſis.

Conquaſſatio, eine Zerrüttelung/ Zerſtoſſung/ wenn einige Dinge im Mörſel/ entweder vor ſich oder auch durch Zuthuung eines Waſſers/ zerſtoſſen und zum Brey gemachet werden.

Contrayerva, Gifft=Wurtzel/ iſt eine länglichte knotichte und mit vielen Zäſerlein umhengte Wurtzel/ auswendig röthlich=braun/ inwendig aber weißlicht anzuſehen/ eines anziehenden und aromatiſchen Geſchmacks/ wird ſonſten auch Drakena von Drake, einem Frantzoſen/ ſo ſie erſt in Europam gebracht/ und von andern Cyperus longus, inodorus genennet/ kommt aus Peru über Holland in Teutſchland. Das Kraut dieſer Wurtzel wird vom Hermanno Clematis Peruana genennet. Die beſte Wurtzel iſt/ welche noch friſch/ ſchwer und dick iſt/ viel Fäſſerlein um ſich hat/ und einen ſcharffen und gewürtzten Geſchmack von ſich giebet; an dieſer ſtatt wird die radix Zedoariæ oder Vincetoxici gebrauchet. Wird hauptſächlich wider alles Gifft/ Fleck=Fieber/ Peſt/ Wechſel=Fieber/ rothe Ruhr/ Seiten=Stechen/ Glieder=Weh ꝛc. wo man eines Schweiſſes von nöthen hat/ ſehr gerühmet/ ſie wird nicht nur unter das heutiges Tages ſo berühmte Engliſche Gifft=Pulver/ genommen/ ſondern man hat auch einige übergüldete Kugeln daraus gemacht/ welche Lapides contrayervæ genennet und in der Pharmacop. Bateana alſo beſchrieben werden:

℞. Magiſter. C. C.
Corall. alb.
rubr.

Lap.

Lap. 69. â ʒij.
Radic. Contrayerv. ℥ß.
Apic. nigr. chel. 69. ʒij.
pulv. & commiſt. adde
Gelatin. viperar. q. ſ.
f. Globuli,

auro obducendi & ſiccandi, einige thun Ambræ ʒiß. darzu/ von dieſen giebt man ℈ß. biß ʒß. in ▽ Carduibenedict. wider hitzige und anſteckende Kranckheiten/ Kindes-Blattern ꝛc. mit groſſen Nutzen ein.

Copal Reſina, Copal-Hartz/ iſt ein hartes/ gelb oder weiß-gelbes/ durchſichtiges und dem Gummi Arabico nicht viel ungleiches Hartz/ hat einen guten Geruch/ wird aus Neu-Spanien/ in Weſt-Indien/ in Sorten gebracht. Das beſte muß in ſchönen groſſen Stücken/ weiß und nicht röthlich/ recht durchſichtig und recht ſauber ſeyn/ auff dem Feuer gleich ſchmeltzen. Wird euſerlich zu Emplaſtris gebrauchet.

Conſenſus, das Mitleiden/ heiſt/ wenn ein Theil unſers Leibes beſchädiget wird/ und das benachbahrte auch Schmertzen davon empfindet.

Conſervatio, Repoſitio, das Auffheben/ verwahren/ wenn man die Medicamenta alſo verwahret und auffhebet/ daß ſie nicht umkommen.

Conſerva, mit Zucker eingemachte Blumen/Frucht/ Wurtzel oder Kräuter/ geſchehen alſo: man ſchneidet ſolche Sachen gantz klein und vermiſchet ſie mit gleich ſo viel oder zwey oder dreymahl mehr geriebenen Zucker. Und dieſes gehet am füglichſten mit den floribus oder Blumen von ſtatten. Die Radices oder Wurtzel aber/ welche man conſerviren will/ müſſen Safftreich ſeyn/ werden dann gantz klein geſchnitten/ in einen glaſurten und bedeckten Topff gethan im MB. zwey oder drey Stunden gekochet/ biß ſie weich werden/ wenn ſie erkaltet/ werden ſie zum Brey geſtoſſen und mit zweymahl ſo viel Zucker zur Conſerve gemachet. Die Pulpa oder Marck von den Früchten wird zerſtoſſen durch ein Harn-Sieb geſäuget/ und denn mit ſachari q. ſ. zur Conſerve gemacht.

Coſolida major ſiehe Symphytum majus.

Conſolida media, ſymphytum medium, gülden Günſel; wächſt auff den Feldern/ blühet im Majo, iſt ſehr bewährt wider die Verſtopffung

ſtopffung der Leber / Miltz und Harn-Gänge / verhaltenen Urin / Wunden / Brüche / geronnen Geblüt: euſerlich wider faule Geſchwüre und Schäden an heimlichen Orten.

Conſolida regalis ſiehe Calcatrippa.

Conſolida Saracenica, **Heydniſch Wund-Kraut**, iſt vortrefflich wider Wunden und Geſchwüre / der ausgepreßte Safft wird zu Wund-Pflaſter und Balſamen gebrauchet.

Conſolidantia, **heilende Mittel**, werden ſolche genannt / welche die Wunden und Geſchwüren mit friſchen Fleiſch erfüllen und eine gute Narbe machen: es iſt zu mercken / daß ingemein die Secretion des Nahrungs-Saffts durch die verwundete Fibras mit einer folglichen Ergäntzung der vonander geſonderten Theile von ſich ſelbſt geſchiehet; wenn dieſes aber langſam von ſtatten gehet / ſo rathen die Chirurgi, daß man dieſem Safft mit digeſtivis den Weg bahne; dieſe hierzu nöthige Mittel kan man unter den Tituln Cicatrizantia, Digeſtiva und Sarcotica finden.

Conſperge, wird abgekürtzt alſo: conſperg. in Verſchreibung der Pillen gebrauchet / heiſt beſtreue ſie z. E. mit ♀ lycopod. oder pulv. Cinamom.

Conſtrictor naſi, das **zuſammenziehende Naſen-Mäußlein**, wird von einigen auch Orbicularis genannt / wird in der Lippen gefunden / und ziehet gleichſam im Herabdrücken die Naſen-Löcher zuſammen / ſiehe Brovne Myograph. p. 14. Tab. VII. fig. I.

Conſuetudo, die Gewohnheit, woran man ſich gewöhnet.

Contabeſcentia ſiehe Atrophia.

Contagium, eine **Anſteckung**, daher kommt Morbi contagioſi, anſteckende Kranckheiten / als Fleck-Fieber / Peſt / Krätze / Morbus gallicus &c.

Continens, continua ſiehe Febris.

Contractura, Incurvatio juncturarum, **Contract ſeyn**, iſt wenn die Juncturæ von einer gewaltthätigen Urſach oder aus Schuld der Ligamenten und Nerven umgebogen ſind / im Deutſchen ſagt man: er iſt krumm und lahm oder gelähmt. Hierwieder dienen innerlich Diaphoretica, Decocta Lignorum, ℞. bezoardic. volat. ♌ matrical. Mixtur. ſimpl. Liq. C. C. ſuccinat. ♌ bezoardic. Buſſii balſam. nervin. ♌ C. C. die Antimonialia und Cinnabarina. Euſerlich aber müſſen ſolche zum Gebrauch kommen / welche die krumme Glieder bähen / humectiren /

und

und zum Ausſtrecken bequehm machen können / ſolches thun die Nervina als Ω matrical. ▽ Regin. Hungar. Ω cephalic. balſam. nervin. Ω *ci aromatic. Ω C. C. eboris mit ▽ anhaltin. Ω lumbricor. formicar. camphor. item Linimenta aus pingued. human. axung. caſtor. viperar. Cati ſylveſtr. muris alpin. ol. aneth. Chamomill. rut. ſuccin. ♀ fœtid. caryophyll. Cumin. ſcorpion. Unguent. nervin. Laurin. martial. dialth. &c. z. E.

℞. Unguent. laurin.
martial. ā ℥j.
Ol. deſt. angelic.
Caſtor.
majoran.
Spicæ
Succini ā ℈j.
f. Liniment.

Item Emplaſtr. diapalm. de Thea, de Labdano, und ein Bad von Ameyß-Hauffen. Iſt dieſes Ubel vom Scharbock / ſo iſt darwider nichts ſchöners als die Eſſentia abietis mit Decoct. radic. bardanæ; iſt es von der Colic / ſo brauche Galbanum oder Ω terebinth. galbanet; iſt es von einer übeln Aderlaß oder Scarification, ſo

℞. Pingued. taxi.
vulpis ā ℥iij.
ol. deſt. Spicæ ℥ß.
maſtichin. ʒij.
vini opt. ʒiij.

miſche alles beym △ und ſchmiere das Glied offt damit.

Contrafiſſura, *Contra-fiſſur* oder Gegenſpalt / geſchiehet an dem Cranio, wenn daſſelbe einen Schlag oder Stoß bekommen / und der Ort allda unverletzet iſt / am andern aber gegen über eine Fiſſur oder Spalt bekommen hat. Solche zu unterſuchen iſt Behutſamkeit nöthig; dahero gieb dem Patienten eine Nuß zu beiſſen / oder eine Saite zwiſchen die Zähne / kan er die Nuß-Schale zerbeiſſen / oder den Schall der Saiten vertragen / ſo iſt das Cranium noch gantz / wo nicht / ſo iſt gantz gewiß eine Fiſſur da. Weil man aber noch nicht weiß / an welchem Ort eben die Læſion ſey / ſo wird das Haupt gantz abgeſchoren / ein Teig oder Unguent aus albumin. ovor. und Maſtiche mit warmen Tüchern um-

geſchlagen / ſo wird man an der naſſen Linie, die ſich am Teig findet / accurat erkennen / wo / und wie die Fractur ſey / und dieſes ſind die allergewiſſeſte Signa. Ferner muß ein Chirurgus unterſuchen ob die Fiſſur nur in einer Lamina Cranii, oder ob ſie tieffer eingetrungen iſt.

Contrahentia ſiehe Adſtringens.

Contraindicans, iſt dasjenige, welches den Gebrauch des Medicaments / ſo der Kranckheit ſonſt gantz appropriat iſt / verbeut und unterſaget; wenn z. E. eine ſchwangere Frau über Magen-Beſchwer und Drücken klaget / ſo wird ein Evacuans nöthig zu ſeyn angezeiget / weil man aber vom Vomitiv Gefahr beſorget / ſo muß man es bewenden laſſen / und alſo iſt die Schwängerung das Contraindicans; das Vomitiv aber wird in Erwegung des ſchwanger ſeyns / das

Contraindicatum werden.

Contrayerva germanica ſiehe Anthora.

Contrayerva Virginiana ſiehe Serpentaria Virginiana.

Contuſio, eine Stoſſung, geſchiehet ordinair am Haupt und iſt eine evaſation oder Stockung des Bluts unter der Haut von einer Ruption der Blut-Gefäſſe: Hierwieder brauche man innerlich Reſolventia als Lapid. 69. Pulv. contra Caſum, Sperm. Ceti, Liq C. C. Succin. Eſſent. Viperar. bezoardic. mineral. antimonialia und cinnabarina; euſerlich aber / wenn die Ader gelaſſen / und die Haare abgeſchoren worden / lege man Säcklein auff aus Betonic. roſmarin. ſalvia, flor. tiliæ, lilior convall. roſar. lilior. albor. Chamomill. Sambuc. Verben. Origan. rad. ariſtoloch. rot. ireos. flor. in Wein gekochet / ſo können auch dieſen Fotus oder Cataplaſmata gemachet und warm appliciret werden. Einige recommandiren auch den Spirit. Vini Camphorat. oder ♀ſat. oder Crocat. ▽ Regin. Hungar. oder geranium, betonica und ſerpillum in Wein gekochet / item der ♌ ✱ci mit ♌ Vini ♀ſat. bereitet; rechte Specifica ſind radices ſigilli Salom. und ſymphyti; item Balſamus peruvianus mit Eyergelb und 🜄 diſſolviret / iſt ein ſchön Mittel / ſonderlich wenn nervöſe Theile contundiret ſeyn / item Emplaſtr. de betonica, oder ſticticum, oder dieſes:

℞. Herb. betonic.
Calaminth.
Origan. ā Mj.
Flor. Chamomill.

Fol.

Fol. aſari.
Majoran.
Stœchad. Arab.
Abſinth. ā Miß.
Croci ʒiij.
Ol. chamomill.
roſar.
Ceræ ā q. ſ.
f. Emplaſtr.

Conus, wird die höltzichte und gleichſam aus vielen Schupffen beſtehende Frucht einiger Bäume genannt/ wie die Ficht-und Tannen-Zapffen ſind/ ſonſt Zwiebel-Nüße geheißen.

Convulſio, die Erſtaunung, Erſtarrung/ iſt nichts anders als ingemein der Krampff; wovon der Titul Spaſmus zuſehen.

Convulſio clonica, das Zittern der Glieder.

Convolvulus Indicus, alatus maximus folio Ibiſci, ſiehe Turpethum vegetabile.

Convolvulus marinus rotundifolius ſiehe Soldanella.

Convolvulus Americanus ſiehe Mechoacanna.

Convolvulus major, Große Winde, wächſt an den Sträuchen und Zäumen; der Safft davon führet die überflüßige wäſſrige Feuchtigkeiten gantz bequem ab.

Convolvulus minor, kleine Winde, wächſt in Getreydig/ nützet wider die Colic.

Convulſivus, erſtaunend, ſiehe Convulſio.

Conyza, Pulicaria, Cunilego, Beruff-Kraut, Dürr-Wurtz/ dieſer finden ſich dreyerley/ als

(1) Conyza major, gemeine Dürr-Wurtz:

(2) - - - minor, kleine Dürr-Wurtz:

(3) - - - media, mittel Dürr-Wurtz: die erſte beyde wachſen an ungebaueten Orten/ auff den Mauren und an den Wegen; die Letztere an feuchten- und graſichten Orten/ an den Ufern der Waſſer,/ in ausgetrockneten Pfützen und dürren Wieſen: die Blätter und Blumen der gemeinen und kleinen/ treiben den ⊡, Menſes, todte Frucht und Nachgeburt; die gemeine vertreibt die Mücken und Flöh/ die Gemächer damit beräuchert oder

oder beſtreuet; die Mittel aber iſt kräfftig wieder die rothe Ruhr und Peſt: Alle werden endlich wieder das Beruffen der kleinen Kinder gebrauchet/ ins Bette geleget oder ins Bad gethan/ und die Kinder darmit gebadet.

Cooſtrum, das mittelſte Theil des Zwergfells.

Coq. ad med. conſumpt. (2) Coq. in pocul. trib. ad conſumpt. tert. part. (3) Coq. in ſ. q. ▽ oder Vin. (4) Coq. ſ. a. Dieſe Abkürtzungen der Wörter werden öffters in einigen Recepten gefunden / das (1) heiſt Coque ad medietatis conſumptionem Koche es auff die Helffte ein/ oder daß die Helfft übrig bleibet/ das (2) Coque in poculis tribus ad conſumptionem tertiæ partis Koche es in drey Maaß/ daß das dritte Theil davon verkochet/ das (3) Coque in ſufficiente quantitate aquæ oder Vini Koche in einer gnüglichen Menge Waſſers oder Weins/ (4) Coque ſecundum artem Koche es nach der Kunſt.

Cor, das Hertz, iſt ein fleiſchichtes Theil/ welches zwiſchen den Lungen in der Bruſt lieget/ und durch ſeine Wechſelweiſe Von- und Zuſammenziehung das Blut aus den Blut-Adern von allen Theilen des Leibes in ſeine Höhlen auffnimmet/ und ſelbiges wiederum durch die Pulß-Adern zu allen Theilen ausſendet; der Geſtalt nach gleichet es einer umgekehrten Pyramiden, und wird der obere Theil/ welcher breit iſt/ baſis der Grund/ der untere welcher enge iſt/ cuſpis die Spitze genennet. Es lieget faſt mitten in der Bruſt/ obgleich ſich die Spitze ein wenig nach der lincken Seiten neiget. Es hat zwey groſſe Höhlen/ welche Hertz-Kammern Ventriculi cordis genennet werden; dieſe ſcheidet ein fleiſchicht Theil/ welches die Scheidewand Cordis Septum heiſſet/ gegen die rechte Kammer erhoben, gegen die lincke aber ausgehöhlet. Die Blut Gefäße der rechten Hertz-Kammer ſind Vena cava und Arteria pulmonalis, der lincken aber Vena pulmonaria und Arteria aorta. Auff der Seiten der Blut-Adern lieget zuoberſt an beyden Hertz-Kammern ein gewiß Säcklein/ ſo das Ohrläpplein Auricula cordis genennet wird / das rechte iſt gröſſer als das lincke. So hat das Hertz auch ſeine eigene Blut- und Pulß-Adern / welche deswegen die Krantz-Gefäſſe Vaſa coronaria genennet werden/ weil ſie den Grund des Hertzens wie eine Crone umgeben/ ſtreuen auch dahero um das gantze Hertz kleine Zweiglein von ſich. Das eigentliche Weſen des Hertzens iſt allerdings muſculöſe und beſtehet meiſtentheils aus einem rechten wahrhafftigen Fleiſche/ deßen Zäſerlein auff viel und mancherley Art unter einander verſtricket ſind. Der Nutz des Hertzens iſt/ daß es das von allen Theilen des Leibes zuſammenlauffende

lauffende Blut aus der Höhl-Ader in ſeine rechte Kammer auffnehme / und aus dieſer daſſelbige wider austreibe / und durch die Lungen/ Pulß-Ader/ Blut-Ader nach der lincken Kammer überſchicke/ auch von dar durch die groſſe Pulß-Ader zu allen Theilen des Leibes / und alſo den ſtetigen Kreyßlauff des Bluts verurſache.

Cordis inflammatio, die **Entzündung des Hertzen**, hat mit andern Entzündungen/ als der Leber / Miltz/ Nieren ꝛc. eine gemeine Urſach/ weßwegen auch die Cur einerley / und von denen Theilen auff dieſe zu appliciren ſeyn wird; ſiehe auch in folgenden Titul.

Cordis palpitatio, **Hertzklopffen**, iſt eine widernatürliche und zwar hüpffende Bewegung des Hertzens bald mit / bald ohne Angſt und Weh/ ſchweren Athem, kalten Schweiß/ Ohnmachten / zittern der Glieder/ Convulſionen, Fieber ꝛc. wird ſonſten auch das Hertz-Pochen / Hertz-Zittern und Hertz-beben genannt. Es ſind viel gradus dieſer Kranckheit / unter welchen die Hefftigſten ſind/ wenn die Ribben aus ihrem Sitz gebracht oder gar zerbrochen werden / wie dergleichen Anmerckungen Angell. Victorius Conſil. 97. pag. 415. und Schenck Lib. II. Obſervat. angezeichnet haben. Die näheſte Urſach dieſes Affects iſt ein ſtarcker und hefftiger Anſtoß des Bluts entweder an eine oder beyde Hertz-Kammern; ſolcher aber rühret von vielen neben Urſachen her / als Uberfluß des Bluts / Verſtopffung der Gefäße/ eine übele Conformation des Hertzens / geronnen und zäh Blut/ Drüßchen und excreſcentiæ, Steine/ Knochen / Würme / Polypi, Scyrrhi in Hertzen/ Entzündungen und exulceration, hydrops pericardii, Krampff der Nerven und Fäßerlein/ anevriſmata, Verſtopffungen der Lungen ꝛc. Die Cur dieſer hefftigen Kranckheit/ wird am füglichſten nach dem Unterſcheid der Urſachen angeſtellet / alſo dienet die Venæſection und das Schröpffen/ wenn eine plethora und orgaſmus Sangvinis in Schuld iſt, und auch acida als Spirit. nitri dulc. ⌒ Salis dulc. Tinct. flor. pœon. bellidis, roſar. paver. erratic. &c. Reſolventia aber müſſen zum Gebrauch gezogen werden/ wenn grumeſcentia ſangvinis dieſes Ubel verurſachet/ als ſangv. hirci præp. ♁ diaphor. ſimpl. und Martial. Dens apri, mandibul. Luc. piſc. Lap. 69. C. C. uſt. Myrrh. flor. ♀is, bezoardic. mineral. Sal vol. C. C. rad. rub. tinctor. crocus &c.

℞. Antimon. diaphor. ʒj
Mandibul. Lucii piſc. ʒß.
Lapid. 69. ℈j.
Flor. ♀is ℈ß.

Extract. Croci gr. vj.
f. Pulv. ſ.

Zertheilend Pulver auff etliche mahl.

Die Zähigkeit des Bluts, und das davon ſtammende Hertzklopffen wird durch Diluentia gehoben/ als Infus. folior. Thee, Coffee, Veronic. Meliſs. roriſmarin. Salviæ, Scordii, ſaſſafras, bacc. juniper. item Cochlear. beccabung. piperit. naſturt. Verurſachet die Inflammation das Hertzklopffen/ werden ebenfalß die Venæſectio, reſolventia und balſamica dienlich ſeyn/ als C. C. ſ. △ ebur, unicorn. marin. Lap. 69. flor. ♀is Corall. rubr. Lap. bezoar. occident. und oriental. pulv. bezoardic. Sennert. Magiſter. Spin. Viper. antihect. Poter. Nitrum ſatum. Das Hertzklopffen vom Krampff heben die Antiſpaſmodica als Dens hippopotam. Unicorn. marin. Ungul. alcis, corn. rhinocerot. Succin. lap. Manati, Cinnabar. antimonii und nativ. Magiſter. ſuccin. Liq. C. C. ſuccinat. Eſſent. Caſtor. mit anodynis und Opiatis verſetzet/ als Extract. Opii, Croci, Tinct. anodyn. Laudan. Opiat. theriac. Cœleſt. &c. Wider das Hertzklopffen von Würmen werden mancherley bittere / ſaure / ſcharffe / balſamiſche &c. medicamenta recommandiret/ doch werden vor ſpecifica gehalten ſuccus ſcabios. allii, raphani und naſturii, vor allen aber prævaliret der Mercurius dulcis; euſerlich wird ein Cataplaſma aus foliis cinaræ, abſinthii und tanaceti in ſcharffen Wein-Eßig gekochet mit ein wenig Methridat vermiſchet und auff die Bruſt geleget/ oder ein Ungvent. de pomis und Mercur. viv. bereitet / gelobet.

Cordis polypus, Hertz-Gewächs, ſiehe Polypus.
motus, die Bewegung des Hertzens.
tremor, das Hertz-Zittern/ ſiehe Cordis palpitatio.
vermis, ein Hertzwurm, ſiehe palpitatio Cordis.

Coracoides ſiehe Proceſſus.

Coracohyoides, iſt ein Mäußlein des Kehl-und Zungen Beins.

Corallia, *Corallen*/ ſind ſteinichte harte Zweige von unterſchiedlicher Coleur, welche im Grund des Meers / wie kleine Bäumlein / offt etliche Schu hoch in die höhe wachſen / kommen meiſtentheils aus den Mittelländiſchen Meer/ doch ſollen ſie ſich auch in Oſt-Indien / um Bantam abſonlich die weiſſe und ſchwartze Corallen finden laſſen. Es ſind die Corallen ſo wol unter dem Waſſer ſo hart (nicht aber weich wie einige meinen) als auſſer demſelben nach Boccons eigener Experienz, ausgenommen oben an den runden Enden/ in welchen eine weiſſe Feuchtigkeit wie Wolffs-Milch

zuſin-

zufinden. Dieſe Milch wird der Corallen-Saamen / weil ſie einen Anſatz darzu/ wo ſie hinfält/ verurſachet/ und obgemeldte runde Ende, welche in gewiſſe Höhlen und cellulas unterſchieden, Flores coralliorum oder *Corallen-Blumen* genennet; jedennoch aber können ſie nicht vor ein Vegetabile ausgehen/ weil ſie weder Wurtzel / Blätter noch eintzige folia haben. Die Corallen-Fiſcherey geſchiehet von Anfang des Aprilis biß zu Ende des Julii, ſie ſitzen unter hohen Ritzen und Felſen tieff im Meer. Sie werden in Anſehung der Coleur in weiſſe Corallia alba, und rubra rothe Corallen unterſchieden; zu dieſen gehören auch die eine bleichere Farbe haben/ als Roſen; jedoch je röther ſie ſind / je beſſer ſie gehalten werden. Bey den Materialiſten ſind verſchiedene Sorten / nach dem ſie aus etwas ſchönen oder mittelmäßigen Corallen-Zincken oder auch Fragmentis beſtehen / welche viel wohlfeiler ſind als die Zincken / ob ſie wohl einerley Krafft haben. Sie haben eine verſüſſende Krafft / halten auch etwas an/ und ſtopffen in der rothen Ruhr / Blutſtürtzungen &c. werden deswegen wider ſehr viel Kranckheiten gebrauchet; Einige wollen ſie auch wider die Hexerey und Zauber-Kranckheiten rühmen / wie denn Ganſius (welcher ein gantz Buch von den Corallen geſchrieben) einen gewiſſen Medicum gekennet / welcher viel dergleichen Kranckheiten mit folgendem Recept ſoll curiret haben:

℞ Corall. alb.
rubr.
Dent. hom. demort. ā ℥j.
Herb. und Semn. anthirrin. ℥ij.
f. Pulvis.

womit die bezauberte Glieder ſo lang zu räuchern ſind / biß die Kranckheit nachlaſſe. Einige machen noch die dritte Art/ nehmlich die Corallia nigra ſchwartze Corallen, welche doch etwas anders zu ſeyn ſcheinen / indem ſie viel zäher und wie Horn anzuſehen ſind / auch lang und ſtarck wachſen, daß man ſie an ſtatt eines Stocks brauchen kan / dieſe Art heiſſet Antipathes.

Corallina, Muſcus marinus, **Corallen-Mooß/ Meer-Mooß/** beſtehet aus dünnen haarichten und gleichſam von vielen kleinen an einander hangenden Schüplein zuſammengeſetzten Stängelein/ welche bißweilen weiß/ bißweilen röthlich / zum öfftern aber grünlicht ausſehen / hänget ſich im Meer an die Meer-Felſen / Muſcheln und Corallen / als ein Mooß / kommt aus Italien und Franckreich/ aus dem Mittelländiſchen Meer. Das beſte muß ſchön grünlicht ſeyn / auch nicht viel kleine Stücklein und ſtäubichtes in ſich halten;

halten; hat eine gantz ſonderliche Krafft/ die Spuhl-Würme der kleinen Kinder zu tödten/ ſo gar/ daß D. Ettmüller dieſes dem Wurm-Saamen vorziehet. Die Doſis davon iſt ℈j, ʒß biß ʒj.

Cordialia, Hertzſtärckende Artzneyen, ſiehe Analeptica.

Coriandrum, Semen Coriandri, Coriander iſt ein runder/ denckel-gelbicht und geſtreiffter Saame/ deſſen innwendiges Marck unter einer dünnen Schaale in zwey Theil getheilet; hat einen ſüßlichten doch ſcharffen und aromatiſchen Geſchmack/ und wenn er nicht zu friſch/ einen guten Geruch; wird in Gärten gebauet/ wird in der Haushaltung vielfältig gebrauchet/ in der Artzney aber ſtärcket es das Haupt und den Magen.

Coriandrum nigrum ſiehe Melanthium.

Corium, jedes Leder oder Fell, welches das Fleiſch bedecket.

Cornu, heiſt ingemein ein Horn, an jedem gehörnten Thier/ als am Hirſch/ Ochſen/ Ziegenbock &c. in der Medicin aber ſind ſolcher Hörner die gebräuchlichſte:

Cornu alcis, Elends-Horn/ ſiehe Alce.

Cervi, Hirſch-Horn/ dieſe werden in der Medicin vor die beſte gehalten/ welche die Hirſche von ſich ſelbſten abwerffen/ denn ſie haben mehr ⊖ vol. in ſich/ in Anſehung dieſes haben ſie eine vortreffliche Schweiß- und Gifft-treibende Krafft in ſich.

Cornu rhinocerotis, Naſen-Horn, dieſes iſt ein dickes dichtes und nicht ausgeholtes Horn/ etwa einer Ellen lang/ euſerlich ſchwartz oder grau/ innerlich weißlicht/ ſehr ſchwer und ſtarck/ und wie ein halber Mond gekrümmet/ unten dick und oben ſpitz; kommt über Holland und Engelland. Dieſes Horn wächſet einem fremden West-Indianiſchen Thier Rhinoceros Naſen-Horn genannt/ auf der Naſen/ giebet an Gröſſe wenig dem Elephanten nach/ wird auch Elephanten-Meiſter genennet/ weil es mit dieſem ſeinen Horn den Bauch des Elephanten auffritzet/ und ihn alſo übermeiſtert. Dieſes Horn kommt an Kräfften mit dem Einhorn ſehr überein/ welchem es zuweilen auch ſubſtituiret und an deſſen Stelle gebrauchet wird. Es werden auch Becher und Schaalen daraus gedrehet/ wormit ſich einige/ wenn ſie daraus trincken/ vor allen Gifft zu præſerviren ſuchen/ wobey doch der Glaube das beſte thun muß.

Cornua, Hörner ingemein, kommt alſo in dieſem Verſtande mit den vorigen überein; (2) wird auch eine Art der überaus groſſen dicken und lang ausſtehenden Nägel an Händen und Füſſen genannt/ indem ſie bey nahe einem

nem Horn gleichen / ſo werden auch hierunter die horn-förmige Tuberculæ oder Knoten an den Fingern verſtanden. Dieſe wegzubringen brauche man innerlich purgantia, mercurialia und Sudorifera ſalia, it. Eſſent. lignor. ℞. ℥ii &c. euſerliche Mittel aber ſind/welche ſie erweichen und hernach wegſchaffen / dahero können unterſchiedliche Cataplaſmata, Emplaſtra, balnea &c. aus Chamomill. Meliot. Semn. fœn. græc. lini, rad. alth &c. gemachet werden / item Emplaſtrum de Labdano, de thee de ranis cum 4plo ℥ii, oder

℞ Gumm. galban. cum 🜄 ſolut. &
iterum inſpiſſat. ℥j.
Sal. gemmæ ʒj.
Gum. ammoniac. ℥ß.
Ceræ
Reſinæ ā q. ſ.
f. Emplaſtr.

Einige machen ein Cataplaſma aus Ziegen-Koth/mit Milch und Feigen/unſchlagens warm auff / andere recommandiren dieſes:

℞ Mercur. dulc. ʒij.
Virid. æris ʒiß.
Mell. roſat. ℥ß.

f. Liniment. damit beſchmieren ſie die Cornua drey oder viermahl warm/hernach waſchen ſie ſie mit ♒ Vini camphorat. ℥j. ♒ ⊖ ✱ ci cum ♃a parat. ʒj. ab / oder reiben ſie öffters mit ♒ matrical. Elixir Vitæ, ♒ Lumbric. balſam. nervino &c. Andere greiffen ſie mit dem Oleo antimonii an.

Cornua Ammonis, Ammons-Hörnlein, iſt ein alſo figurirter Stein.

Cornua uteri, ſind auff beyden Seiten die kleine Beulchen oder Hübelchen am Grund der menſchlichen Gebähr-Mutter.

Cornus, Córner-Baum / wächſt ungewartet an feuchten und dürren Orten: Die Früchte davon adſtringiren ſehr / dienen wider die Hæmorrhagie, Durchbruch / Rothe-Ruhr / übrige Menſes, die Blätter im Decoct oder gepülvert gebrauchet / ſind ebenfalß wider dieſe Gebrechen dienlich.

Corona, heiſt ingemein eine Crone / in der Anatomie heiſt alſo der vorderſte Proceſſus des unter-Kien-Backens/ nimmt den Tendinem des Muſculi temporalis an ſich / der hinterſte iſt Cordylodes, ſiehe Proceſſus.

Corona Monachi ſiehe Taraxacum.

Terræ ſiehe Hedera terreſtris.

Coronæ Serpentum oder Viperarum, Schlangen-Cronen/ werden alſo von den Landſtreichern die Schecken der groſſen Indianiſchen Garnelen genennet/ſind weiſſe und zackichte Beinlein, wie Palm-Zweige, überaus glatt und wie das ſchönſte Helffenbein anzuſehen/ haben aber gantz keine Gleichheit mit einigen Cronen/ es werden auch ſolche falſche Schlangen-Cronen von den ausgetrockneten Milch-Zähnen der Span-Ferckel gemachet.

Coronopus hortens. Herba Stellæ, zahm Krähen-Fuß/ wird in Gärten gezeuget, die Blätter ſtärcken die Nieren/ und ſind wider das Blut-Harnen gut, ſo von verſehrten Nieren entſtehet.

Coronopus ſylvſter. Serpentina, Wild-Krähenfuß, die Blätter dienen wider Schlangen-Biß, der Saame gegen die Blut-Flüſſe.

Corpulentia, dick, fett-bäuchich/ wie man im Sprichwort ſaget, einen Bürgermeiſter-Bauch haben.

Corpus, der Leib/iſt allen bekannt/ und wird ſowohl von Menſchen als Vieh verſtanden: Bey den Chymicis aber heiſt dasjenige Corpus, worinnen eine verborgene Tugend und Krafft ſtecket.

Corpora globoſa, die rundliche Cörper der Zungen werden auff der Ober-Fläche der Zungen gefunden, machen die Empfindung des Geſchmacks.

Corpora nervoſa, das Span-ädrige oder ſchwammichte Weſen des männlichen Gliedes.

Corpora ſtriata, die geſtreiffte Cörper des Gehirns.

Corpora ungviformia, die Vogel-Klauen ähnliche Theile der Zungen/ liegen häuffig zwiſchen den Drüſen/ ragen auff der Fläche der Zungen hervor, und neigen ſich ein wenig eingebogen gegen das hintere Theil.

Corpus album ſiehe Argentum, auch Paraſtatæ.

Corpus calloſum cerebri, die Hirnſchwüle, iſt ein ſehr weiſſes und etwas hartes Weſen des Gehirns/ faſſet aller Windungen Marck in ſich.

Corpus pampiniforme, das Weinreben förmige Weſen/ oder

Corpus pyramidale, das Birn-förmige Weſen, ſind die Blut-

Blut=und Pulß=Adern / welche durch einander wunderlich lauffen und in die Hoden gehen.

Corpus pro balſamo, der Cörper zu allen Balſamen, iſt das ausgepreßte Muſcaten=Nuß=Oehl.

Corpus quadratum, ein guter/geſunder/ ſtarcker und wohlgeſetzter Leib.

Corpus reticulare, das Netz=förmige Weſen der Haut / ſo aus vielen kleinen Löcherchen beſtehet.

Corpus rubeum ſiehe Aurum.

Corpus varicoſum ſiehe Paraſtatæ.

Corporiſatio, Corporificatio, heiſt bey den Chymicis wenn ein deſtillirter Geiſt wiederum einen Leib an ſich nimmt; es iſt aber dieſer Leib erhöhet / und übertrifft gar weit denjenigen / woraus er gezogen / weil dieſer Cörper das Geheimnüß ſeines mixti in ſich begreifft.

Corrigens, Corrigentia, verbeſſernde Mittel / werden diejenige genannt / welche zu einigen Artzneyen ihre Krafft zu ſtärcken / oder beſſer und hurtiger zu operiren / geſetzet werden / alſo iſt Cremor und Sal ♀ ein Corrigens der Sennæ, Caſtoreum und Pfeffer des Opii. Weil auch einige Medicamenta wegen des Geſchmacks und Geruchs unangenehm ſind, ſo pfleget man zu ſolchen Succ. citri, ▽ Cinamom. Syrup. Sacch. &c. zuthun/und dann werden ſolche zugeſetzte Mittel auch Corrigentia genannt.

Corroboratio, Corroborans ſiehe Confortans.

Corrodentia ſiehe Cathæretica.

Corroſio, Zerfreſſung / Zernagung, iſt / da man coagulirte Sachen / vermöge eines beiſſenden Spiritus zu Kalck bringet. Die Artzneyen aber welche freſſen und nagen / werden Cauſtica genennet / welche an ſeinem Ort zu ſuchen.

Corrugator, iſt ein Augenlieds=mäußlein.

Corruptio, eine Verderbung, Ankommung, es mag / wovon es wolle, geſaget werden.

Cortex, Liber, die Rinde / Schale / Baſt / iſt der auswendige Theil, welcher das Holtz an den Bäumen, Stäuden / Aeſten / wie ein Fell bedecket.

Cortex Bugiæ ſiehe Juniperus.

Cortex febrifugus } ſiehe China Chinæ.
peruvianus }

Cortex capparum, Capern-Rinde, beſtehet aus dicken Aſchfahlen runtzelichten und löcherichten Schalen/ welche von der Wurtzel des Strauchs abgeſchälet und wie Zimmet zuſammen gerollt werden/ hat einen ſcharffen auch etwas bittern Geſchmack; kommt aus Alexandria, Egypten und Apulien/ wird wider Miltz-Beſchwer ſehr gerühmet.

Cortices granatorum, Granat-Schalen, ſind danckel-braune harte Rinden/ euſerlich rauch und wie alt Leder (daher ſie auch Malicorium heiſſen) anzuſehen/ inwendig ſind ſie bleich-gelb und haben einen zuſammenziehenden Geſchmack/ müſſen wohl gedörret ſeyn und nicht ſchimlicht ſchmecken/ haben eine ſehr zuſammenziehende Krafft; das Decoct davon wird euſerlich zur præſervirung der Augen in den Pocken gerühmet; es dienet auch die wacklende Zähne feſt zu machen/ und wehret dem blutenden und faulenden Zahnfleiſch.

Cortices ligni Sancti ſiehe Guajacum.

Mandragoræ, Allraun-Schalen, muß immer friſch geſuchet werden/ ſo viel es müglich iſt/ und zwar die beſte/ welche auswendig röthlich-grau/ und mit einer dünnen Schale/ welche etwas krauß und ſchagreniret/ verſehen/ inwendig aber grau-weiß iſt. Vor dieſem hat man dieſe Rinde in Wein geleget oder geſotten/ und wegen ihrer Narcotiſchen Krafft denjenigen/ welchen ein Arm oder Bein abgenommen werden ſolte/ gegeben/ damit ſie den Schmertzen nicht fühlen möchten/ und das hieß ein Schlaff-Trunck. Weil aber ſolches ſehr gefährlich/ ſo wird es heut zu Tage nicht mehr geduldet.

Cortices ſiehe Thymelææ radix.

Cortex Winteranus, Fieber-Rinde, beſtehet aus einer dicken und dichten zuſammen gerollten Rinde/ iſt euſerlich mit einer Aſch-Farben/ moſichten und von vielen Riſſen geſpaltenen ungleichen Schale umgeben/ inwendig aber braunlicht anzuſehen/ eines ſcharffen aromatiſchen Geſchmacks und ſehr wohlriechenden Geruchs: Kommt aus Weſt-Indien/ allwo ſie zum erſtenmahl von einem Engliſchen Ritter Nahmens Wilhelmo Wintero gefunden und in Engeland gebracht worden/ und von dieſem hat ſie auch den Nahmen; wird auch chaquerille oder ſchacharilla genennet; hat eine erwärmende und zertheilende Krafft/ ſtärcket den Magen/ machet das

ſcor-

ſcorbutiſche Geblüt flüßig / dienet wider Paralyſin, curiret die Wechſel- und Fleck-Fieber. Wird von 10 biß 15 gran pulveriſirt gegeben / und wenn man nur ein Infuſum oder Decoctum davon machen will / kan man j. biß ʒij. nehmen. Ein Stücklein von dieſer Rinde unter den Toback in die Pfeiffe geſtecket / giebet einen guten Geruch.

Cortex Winteranus ſpurius, iſt der weiſſe Zimmet, ſiehe Canella alba.

Corticalis ſubſtantia Cerebri, das Rindförmige Weſen des Gehirns.

Corvus, eine Rabe, die Aſche von Jungen Raben wird vor ein Specificum wider die Epilepſie gehalten. Das Hertz vom Raben vertreibt die Schlaffſucht.

Corylus, die Haſel-Staude, die Nüſſe davon werden nuces avellanæ genannt; wächſt hin und wieder auff den Bergen / Ebene und Thälern; die Haſelmiſtel / aber zu rechter Zeit abgenommen zwiſchen zwey Frauen Tagen / das iſt / vom 15 Auguſti biß 8 Sept. wird wider die ſchwere Noth ſonderlich gelobet / das Pulver oder die Raſura davon von ℈j. biß ʒß. oder ʒj, nachdem der Patient alt / gegeben; hierzu iſt auch das Mehl oder ♀ gut. Die Bergleute machen auch ihre Glücks-oder Wünſchel-Ruthen davon / wenn ſie recht auff dem Mittag am Johannis-Tag eine Ruthe mit einem Schnitt abſchneiden. Wenn von dem Holtz der Spiritus deſtilliret wird / ſo gehet ein Oleum mit über / welches / wenn es mit C. C. uſt. rectificiret / goldfarbig und das rechte oleum heraclinum Rulandi wird. Dieſes hat drey vortreffliche Kräffte / (1) iſt es wider die Epilepſie, (2) ſtillets admirabel die Schmertzen / und (3) tödtets die Würm. Die Doſis ſind vj. vij. viij. biß x. Tropffen.

Corymbi, heiſſen die oberſten Spitzen einiger Pflantzen, als wenn die Zwiebeln und Lauch in Blüthe ſtehen und gleichſam Köpffe præſentiren; bey den Neuern werden auch einige flores compoſiti als bellis chryſanthemus darunter verſtanden.

Coryza ſiehe Gravedo.

Coſmetica, Schminck-Artzneyen: ſind ſolche Mittel / mit welchen man die Blattern / Flecken / Sommerſproſſen und andere Unreinigkeiten der Haut an Händen und vornehmlich am Geſicht wegbringen / und dieſelbe rein halten kan / ſolche ſind ▽ album. ovor. flor. fabar.

ſigill. Salomon. Camphor. ℞. benzoes, ol. ♀ p. d. ℞. fellis tauri, Magiſter. marcaſit. &c.

Coſta, Coſtæ, Pleuræ, Spathæ, Ribben, ſind Bruſt-Beine/ welche vom Halß biß in die Dünne gehen; Sie umgeben die Bruſt und ſchützen ſie gleichſam / ſind gegen den Rücken und an den Seiten beinicht/ von forne aber und gegen das Bruſt-Bein kroſplicht. Sie ſind an der Zahl zwölff / davon ſieben gantze und wahre/ Coſtæ veræ, und fünff kurtze oder falſche/ Coſtæ ſpuriæ genannt werden; ſie ſtellen mit ihrer Geſtalt einen Bogen für oder einen Abſchnitt eines unvollkommenen Circkels/ die obere gröſſer / die untere kleiner: ihr Nutze iſt / die Bruſt zu befeſtigen / und die Mäußlein ſammt etlichen andern nahgelegenen Theilen zu unterſtützen / weßwegen ſie auch ſehr viel zur Einathnung tragen: hierzu kommt / daß ſie die in der Bruſt enthaltene Theile und die obern Theile des Unterleibes einiger maſſen verwahren und vor den euſerlichen Ungelegenheiten beſchützen.

Coſta ſartoria, Fiſchbein, kommt vom Wallfiſch her / iſt eigentlich kein Bein oder Rippe des Fiſches / ſondern ſeine Kiefer und dienet ihm ſtatt der Zähne/ deren ſie ſonſten keine haben. Dieſe Kiefer ſind innerhalb des Leibes im Rachen und an der Zahl bey 800 klein und groß von 3. biß 16. Schu lang / haben am Ende Burſten / wie Pferd-Haar/ worinnen die Zunge ruhet/ welche man den Bart vom Wallfiſch nennet.

Coſta ſpinoſa ſiehe Lactuca Sylveſtris.

Coſtus Arabicus, Arabiſche *Coſtus*-Wurtzel, iſt eine lange und dicke Wurtzel/ an der Farb wie Buchsbaum anzuſehen / eines ſcharffen und etwas bittern aromatiſchen Geſchmacks / welcher der Viol-Wurtz nahe kommmt / wird etwas hohl und krum gewunden aus Syrien / Arabien / und andern Orientaliſchen Ländern in Europa gebracht und zum Theriac genommen. Man hat dreyerley Species der Coſt-Wurtzel / derer (1) Coſtus Arabicus verus, die Arabiſche Coſt-Wurtzel / (2) Coſtus dulcis, die ſüſſe Coſt-Wurtzel / und (3) die bittere Coſt-Wurtzel Coſtus amarus, welche doch alle von einerley Gewächs herkommen / alſo daß unter der Arabiſchen und ſüſſen Coſt-Wurtzel gar kein Unterſcheid iſt / ja es ſoll auch die bittere von denſelben nicht zu unterſcheiden ſeyn / indem die Arabiſche und Anfangs ſüſſe Wurtzel mit der Zeit bitter werden. Und weil die zwey erſte ſehr rar / ſo gebrauchet man die dritte zum Theriac. Je friſcher ſie iſt / je beſſer wird ſie gehalten / muß dicht /, compact, wohlriechend

riechend und aromatiſch ſeyn / der Geſchmack aus einer Süßigkeit und Bitterkeit temperiret. Sie erwärmet / trucknet / eröffnet und zertheilet / wird wider Magen = Leber = Mutter = und Nieren = Beſchwerungen gebrauchet.

Coſtus corticoſus oder Ventricoſus, wird von einigen Materialiſten / wiewohl gantz falſch / der weiſſe Canell genannt / ſiehe Canella alba.

Coſtus hortenſis minor ſiehe Ageratum.

Coſtus hortorum ſiehe Mentha Saracenica.

Coſtus niger, die ſchwartze Coſt = Wurtzel, wird zuweilen von einigen die Wurtzel des Krauts Chriſtophorianæ genannt.

Cotinus Plinii ſiehe Lignum fuſtel.

Cotula fœtida, ſtinckende Chamillen / wachſen häuffig hin und wieder auff den Feldern / werden wider die Waſſerſucht gerühmet.

Coturnix, die Wachtel, das Fett davon mit pulv. hellebor. nigr. oder rad. pyrethr. zum Liniment gemachet und glandem penis damit beſtrichen / ſoll vortrefflich wider die Unvermögenheit ſeyn: item das Cerebrum davon mit Unguent. myrtin. vermiſchet / und das Geſicht eines Epileptici damit beſtrichen / ſoll ein wunderwürdig Hülffs = Mittel ſeyn.

Cotyle eine Pfanne ſiehe Acetabulum.

Cotyledones, werden vom Hippocrate ſolche Dinge genannt / die eine Höhle haben / oder die Cavitäten ſelbſt eigener Dinge; bey den Weibern wird der Mutter = Kuche Cotyledon genannt / wegen dieſer Gleichheit findet man auch Cotyledones in den Thieren / ſonderlich welche nur eine Frucht tragen / wie hievon Blaſius in ſeiner Zootomia zu ſehen.

Cotylis die Höhle oder Cavität des Hüfftbeins.

Coxa, Coxendix, Iſchion die Schloß oder Hüffte.

Coxæ oder Os coxendicis das Hüfftbein, ſiehe Os.

Cramba iſt ſpaſmus flatulentus der blähende Krampff.

Crambe ſiehe Braſſica alba vulgaris.

Crampus ſiehe Convulſio, Spaſmus.

Cranium, die Hirnſchädel ſiehe Calva.

Cranium humanum, die Menſchen Hirnſchale / ſo zur Medicin kommt / muß von den hingerichteten armen Sündern / oder denjenigen /

nigen/ welche in Kriege umgekommen/ nicht aber vom Kirchhoff geſuchet ſeyn/ wird/ als ein recht ſonderlich Mittel wider die Epilepſie gehalten/ vornehmlich das os triquetrum oder dreyeckichte Bein/ ſo zuweilen oder gar ſelten zwiſchen der Sutura ſagittali und Lambdoide gefunden wird; im übrigen dienets auch wider Kröpffe und Knollen am Halſe/ worinnen es vor ein arcanum gehalten/ iſt auch ein gewiſſes Mittel wider die Gelbe Sucht.

Craſis, iſt die rechte temperatur eines jeden humoris oder Saffts.

Craticula, ein Roſt/ derer ſind verſchiedene in den Chymiſchen Oefen zufinden.

Craſſula major ſiehe Fabaria.

Crayon ſiehe Plumbago.

Craye de Briancon ſiehe Smectis.

Cremaſteres, ſind ein paar Hoden Mäußlein, ſiehe Muſculus.

Cremor ſiehe Chylus.

hordei, Gerſten-Graupen.

tartari, iſt nichts anders als ein etwas geſauberter Weinſtein/ denn es findet ſich bey dem tartaro ein irrdiſch und heficht Theil/ welches von unſerm Magen nicht kan bezwungen werden/ und als ein Kalck darinnen liegen bleibet/ dahero iſt es nöthig/ daß der tartarus etwas gereiniget und das grobe hefichte Theil davon abgeſondert werde. Es wird der Weinſtein in warmen Waſſer ſolviret/ offt und woll mit einem Stock umgerühret/ daß er ſich gantz ſolvire/ wenn er ſich alſo ſolviret/ ſo ſetzet ſich oben eine Haut oder ſaltzartiger Schaum/ welcher mit einem löchrichten Schaum Löffel abgenommen/ getrocknet und pulveriſiret wird. Er incidiret die zähe Cruditäten ſehr/ reiniget/ befördert den ☐ und laxiret gantz gelind.

Crepitus lupi, Fungus Chirurgorum, Poſiſt/ Bubenfiſt: iſt ein runder eyförmiger Schwamm/ ſo faſt keinen Stiel hat/ und iſt anfänglich mit einer weiſſen Haut überzogen/ und mit weiſſen Marck angefüllet/ nachmalhs wird die Haut bleichfarbig und das Marck/ wenn es verdirbet/ zum kleineſten dürreſten ſtinckenden braunen Pulver/ und giebt einen ſtaubichten Rauch von ſich/ wird auff trocknen Wieſen gefunden. Iſt zweyerley/ ein kleiner Fungus ovatus genannt/ als eine Nuß oder Ey groß/ der andere als eines Menſchen Kopffs groß/ hat eine adſtringirende Krafft/ ſtillet das Bluten/ trucknet flüſſende Geſchwüre/ hemmet den ſtarcken Gülden-Aderfluß/ der Staub daraus iſt den Augen ſehr ſchädlich.

Creta, Weiſſe Kreyde, iſt gleichſam ein von Natur zubereitetes Bleyweiß/ wurde Anfangs aus der Inſul Creta, ſo ietzo Candia heißet/ gebracht/

bracht/ iſt nun allenthalben in Europa zufinden; kommt mit dem Bleyweiß an Kräfften ſehr überein/ verſüſſet auch alle böſe Säuer/ wird wieder den Sood gebrauchet/ euſerlich dienet ſie wieder den Roth=lauff und andere Entzündung der Glieder / kühlet und trucknet alle böſe Schaden/ dienet auch zum einſtreuen wider Wund ſeyn der kleinen Kinder.

Creta umbria, braune Kreyde, Umber, wird alſo genennet/ weil ſie aus einer Landſchafft in Italien/ ſo vor dieſen Umbria geheißen numehro aber Ducatus ſpoliatus iſt/ gebracht worden: wiewol ſie auch in verſchiedenen Stücken aus Egypten und Orient kommen ſoll. Muß in groſſen Stücken ſchön zart und von einer recht braunen Coleur ſeyn/ wird zur Mahlerey gebrauchet.

Crethamus, Fœniculum marinum, Meerfenchel, Meerbacillen, wird in Gärten erzogen/ treibet Menſes, Harn und Stein/ dienet wider die gelbe Sucht und Harn=Winde.

Cribratio, Durchſiebung / geſchiehet wenn man Dinge ſo in Mörſel klein geſtoſſen/ durch ein pergamenten= oder Hären=Sieb treibet: durch dieſes werden die vollkömmlich klein gepülverte / durch jenes die gröblich zerſtoſſene Dinge geſiebet/ und alſo das feine von dem groben geſondert.

Cribrum, das Sieb, mag hären oder pergamenten/ bedeckt oder unbedeckt ſeyn.

Cribroſum os ſiehe Os.

Cricoarytænoidei ſiehe Muſculus.

Cricoides, der Ringförmige Knorpel, bey dem Anfang der Lufft=Röhre.

Crinale, wird von Sculteto ein Augen=Inſtrument genennet.

Crinones, Comedones, Dracunculi, Miteſſer, Zehrwürme, ſind kleine Würmlein/ welche in der Haut als kleine ſchwartze Härchen der jungen Kinder ſtecken/ ſie ſind eine ordinaire Urſach der Schwindung und abnehmen der Kinder/ die Kinder ſchreyen und weinen unter ſtetem wachen/ und dann ſagen die Weiber, das Kind ſey entweder beſchrien oder habe die Miteſſer. Solche Würme ſind aus der Haut zulocken/ und zwar alſo: das Kind wird in ein Bad von Honig Waſſer oder ſüſſen Milch geſetzet/ darinnen mit Honigteig gerieben/ alſo kommen ſie mit dem Schweiß wie kleine ſchwartze Härchen aus den Poris heraus / ſo man als dann mit ſcharffen Nägeln, oder kleinen Meſſerlein oder Brod=Rinde wegbringen kan/ und ſolches muß etliche mahl wiederholet werden. Kommen ſie endlich wieder/ ſo

müßen ſie fundamental weggeſchaffet werden / und zwar nach Timæi von Gülden Klees Caſ. Lib. V. cap. 23. Anleitung: innerlich wird Tinctur. antimon. oder Eſſent myrrh. und pulvis Viperinus gegeben; euſerlich werden ſie in obbeſchriebene Bäder geſetzet / und nach dem abreiben täglich mit Aqua aloetica abgeſpielet / das aloetiſche Waſſer beſtehet aus ▽ abſinthii ℔ij, in welchem aloes hepatic. ℥ij. diſſolviret worden. Ich glaube gewiß / daß auch ſolches ein gelind mercurial, Waſſer thun ſoll.

Criſis, ein **Wechſel der Kranckheit**, wenn ſelbe entweder nachläſſet oder ärger wird.

Criſta galli, der **Hahnen Kamm**, iſt ein ſpitziger Fortſatz des ſiebförmigen Beins / verhindert / daß die Zitzenförmige Fortſätze der Geruchs-Nerven nicht einander drücken mögen.

Crithmum ſiehe Crethamus.

Croci ſiehe Apices.

Crocodillus, *Crocodill*, iſt ein abſcheulich grauſam Thier / und die gröſte Art Endexen / welche zuweilen 18 biß 20 Schuh lang ſind / weilen ſie ſo lange ſie leben / an der Gröſſe zunehmen / und werden deswegen in dem Buch Hiob cap. 40. v. 20. durch den Leviathan verſtanden. Sie halten ſich meiſt in dem Fluß Nilo in Æthiopien auff / gehen aber zugleich auffs Land / die Nahrung zuſuchen / allwo ſie auch die Menſchen / wenn ſie dieſelben erhaſchen / verſchlingen. Sonſten ſollen die Crocodillen viertzig Tage ungegeſſen bleiben und leben können. Daß man aber vorgiebt / ſie könten im käuen den obern Kinbacken wie den untern bewegen / iſt gantz erdichtet / indem derſelbe / wie an allen andern Thieren / gantz feſt und unbeweglich am Cranio iſt.

Crocodilaſter criſtatus, iſt vielleicht diejenige groſſe Waſſer-Ender / welche mit ihrem ſcharffen Schwantz den Menſchen ein Bein abgehauen kan / und deswegen von den Italiänern Caudiverbera genennet wird / wovon der Herr Ludolf in ſeiner Hiſtoria Æthiopica Lib. I. cap. XI. und deſſen Commentario pag. 189. kan geleſen werden.

Crocus, der **rechte** und **gute Saffran**, beſtehet aus den innern Fäſſerlein einer Blume dieſes Nahmens / welche eine rothgelbe Farb / einen ſcharffichten etwas bittern und öhlichten Geſchmack und ſehr durchdringenden Geruch haben: wird theils aus Orient, am meiſten aber aus Spanien / Franckreich / Engelland und Oeſterreich in Säcken heraus gebracht / und ſo wohl gantz als geſtoſſen zu vielerley Gebrauch angewandt. Dieſe Blume wächſet aus einer Wurtzel wie eine graue Zwiebel; mitten

ten in den Blumen findet man den blutrothen Saffran / wie ein ſchmalles Zünglein mit drey Fäſſerlein/ welche zwiſchen andern 6 Fäſſerlein oder gelben Zäpfflein hervorſchieſſen. Man hat verſchiedene Sorten des Saffrans/ nachdem er entweder aus Türckey/ aus Perſien, aus der Inſul Madagaſcar, aus Spanien/ Franckreich/Engelland und Oeſterreich kommet; unter allen aber iſt der beſte in Oeſterreich unter dem Fluß der Ens und heiſſet Crocus Auſtriacus, welcher am berühmſten/ und alle andere/ auch den Orientaliſchen übertrifft. Die Prob des Saffrans iſt/ daß er (1) eine breite/ lange und ſtarcke Blume hat / welche (2) licht-roth an der Farb/ auch (3) einen guten und ſtarcken Geruch hat/ (4) ſoll er nicht zuviel weiſſe oder gelbe Ende an der Blume haben/ (5) nicht putzicht noch zapfficht/ (6) nicht ſchmierig, klebrig noch ſchwartz/ noch (7) feucht oder naß ſeyn. Seine Kräffte ſind vortrefflich / theils aufflöſend/ theils ſtillend und balſamiſch/ iſt der Lungen ſehr dienlich/ und wird deswegen Anima pulmonum die Seele der Lungen genannt/ ſtärcket das Hertz und Lebens-Geiſter / treibet die Menſes, befördert die Geburt/ machet ſchlaffen / ſtillet Schmertzen. Præparata davon ſind das Extractum, die Tinctura Croci, das Electuarium de Ovo und das Emplaſtr. Oxycroceum; die Doſis des Croci in Subſtantia iſt ℈j, des Extracti gr. XV.

Crocus chymicus, Chymiſcher Saffran, heiſt ein aus den Mineralien und Metallen bereitetes Kalckpulver /. welches der Farbe nach dem Saffran faſt beykommet; alſo iſt in der Officin

Crocus Martis, welcher zwiefach iſt / als adſtringens anhaltender / und aperitivus öffnender: der Crocus martis adſtringens, wird durch bloße Calcination des ♂tis gemachet: Crocus martis aperitivus aber wird præpariret / wenn man gleich ſo viel Schwefels unter Limaturæ Martis oder Feilſtaub miſchet/ und im △ wol ausbrennen läſſet; oder wenn man ein Stück Stahl bey einer Eſſe recht glüend machet/ ein Stück gantzen Schwefel daran hält/ worvon der Stahl wie Butter zerſchmeltzet und ins ▽ fället/ welchen man im reverberir △ ſo lang ausglüet / biß ein roth Pulver daraus wird.

Crocus metallorum, iſt ein Brech-mittel/ iſt gelbicht Pulver wie Saffran/ wird bereitet / wenn hepar ♁ii zum öfftern mit warm ▽ abgeſchwemmet/ von dem ⊖ befreyet und alſo ausgeſüſſet wird / hievon werden die Vina emetica durch eine Infuſion bereitet, infundiret man auff ℥j Wein Croci Metallorum ℈ß, ſo wird das Aqua benedicta Rulandi præpariret ſeyn.

 Crocus

Crocus Veneris ſiehe Æs uſtum.

Crocus Indicus ſiehe Curcuma.

lilior. alborum ſiehe Lilium album.

Crotaphites, werden die Schlaf-Mäußlein, genannt/ weil ſie die Höhlen der Schläfe füllen und die Schlaf-Beine bedecken.

Cruciata, Kreutz-Kraut, wächſt an den Gräben/ Bächen und Reinen der Aecker und unter den Dorn-Büſchen, iſt ein ſchön Wund-Kraut/ und wird deswegen innerlich und euſerlich zu den Brüchen gebrauchet.

Crucibilum, ein Schmeltz-Tiegel.

Cruces Trophæorum ſiehe Inteſtinum.

Cruditas, heiſt ingemein/ roh, ungekocht, unausgearbeitet, in der Praxi lieſet man dieſes Wort auch/ allwo es vor rohe unverdauete Speiſen oder Milch-Safft/ item von allerhand Unreinigkeiten im Magen verſtanden wird: alſo kommt vor

Cruditas acida, ſaure Cruditäten oder Unreinigkeiten im Magen, werden durch ſauer Aufſtoſſen/ ſauer Vomiren erkannt/ und durch præcipitantia und abſorbentia weggeſchaffet/ ſolche ſind alle fette und geſiegelte Erde/ bolus alb. und Armen. Marga, Lac ☽æ, Alabaſtr, cryſtall. Montan. Corallia, Lapid. 69 Matr. perlar. C. C. und ebur. uſt. &c.

Cruditas amara, bilioſa und nidoroſa, bittere, gallicht- und ſtinckende Cruditäten, werden durch Bitterkeit im Munde/ Eckel/ Hertz-Weh/ und wenn es als faule Eyer aufſtößt/ erkannt; hierwider brauche man/ über angeführte Præcipitantia inſonderheit Cryſtall. mont. acida und ſalſa; acida ſind Ω ⊕-li, 🜍is, ⦶, ſuccus Citri, ribium, granator. acetos. ſemperviv. maj. Tinct. roſar. Ω ⊖ coralliſat. ſalſa aber ſind Crem. und Cryſtall. ♀ri, arcan. duplicat. flor. ✱ci 🜃 foliat. ♀ri.

Cruditas pituitoſa, Rotz und ſchleimichte Cruditäten, werden durch Magen-Drücken und Kält im Magen erkant und mit diluentibus und laxantibus gehoben/ als Decoct. paſſular. Decoct. lignor. Infus. Thee und Veronic. mit fol. ſennæ &c.

Cruor, heiſt entweder das Blut, welches noch in den Adern iſt/ oder welches aus den Blut-Gefäſſen kommet.

Crus,

Crus, Crura, Schenckel, Schenckel-Bein/ gehet von oben biß ans Knie/ iſt das ſtärckſte und gröſte/ von forne rund, von hinten etwas eingebogen und rauh/ erſtreckt ſich gleich niederwerts / iſt von oben und unten mit anſehnlichen Anſätzen / ſo mit ihren Fortſätzen vereiniget/ gerüſtet.

Cruſta, jede Rinde, Börſt, als am Brod/ item der Schorff.

Cruſta lactea ſiehe Achores.

Cruſta mucoſa, die ſchleimichte Kruſte/ vornehmlich des Gallen-Bläßleins.

Cruſta villoſa, die zottichte Kruſte des Magens, der Gedärme/ der Speiß-Röhre.

Cryſtallinus humor, der Cryſtallen-Safft oder Feuchtigkeit im Auge, wird wegen ſeiner Durchſichtigkeit und Dicke mit dieſem Nahmen beleget/ iſt aber gantz ungereimt ein Safft genennet worden/ maſſen es mehr unter die harten als flüſſende Theile gehöret: auff ſeinem Seiten-Umfang hat er eine Circkel-runde Figur/ forne iſt er wenig/ hinten aber mehr erhoben.

Cryſtalliſatio, Cryſtalliſirung oder Cryſtalliſche Anſchieſſung, dieſe folget nach der Evaporation und Coagulation, wenn nehmlich die zuvor ſolvirte ſalia acido-ſalſa, nachdem die überflüßige wäſſeriche Theilchen durch die Wärme weggetrieben/ in ein durchſichtiges ſchön eckichtes und Cryſtallen-förmiges Weſen anſchieſſen. Man kan nicht ohne Unterſcheid von allen Salibus Cryſtallen erhalten/ denn diejenige welche fixa und alcaliſata genennet werden/ geben niemahlen Cryſtallen/ dahero müſſen ſie vielmehr von den Salinis bereitet werden/ item von den acidis, welche ein häuffig ▽ untermiſchet haben/ wie die Salia eſſentialia der Pflantzen/ Cremor Cryſtalli ♀ri und die nicht gar zu ſtarck calcinirte Salia fixa vegetabilium, als Salpeter/ Vitriol/ Allaun. Es kommen aber zwey Puncta bey der Cryſtalliſation zu mercken vor/ (1) daß der zuvor wohl filtrirte Liquor bey der Sonnen oder Feuer aller ſeiner Feuchtigkeit beraubet werde/ wo man dieſes nicht accurat obſerviret/ ſo wird jederzeit die Arbeit vergeblich ſeyn: man wird aber die Verrauchung der Feuchtigkeit kaum beſſer abnehmen/ als wenn ſich eine saltzichte Haut oben auff den Liquorem geſetzet/ läſt ſich dieſe ſehen/ ſo muß man ohne eintziges agitiren den Liquorem an einen kalten Ort ſetzen/ da werden in

 kurtzer

kurtzer Zeit die Salia von der Schwere der Lufft gezwungen und in Cryſtallen geſetzet werden.

Cryſtalli æris oder Veneris, **Grünſpahn-Blumen** und Cryſtallen/ ſind nichts anders als mit der Säure des Wein-Eßigs angefüllete und zu einem Saltz oder Vitriol gemachte Kupffer-Theilchen/ und werden auff gemeine Weiſe cryſtalliſiret/ wenn der Grünſpahn im deſtillirten Eßig ſolviret/ filtriret/ abgerauchet und im Keller cryſtalliſiret wird. Sie müſſen aus ſchön groſſen klahren und durchſcheinenden Cryſtallen beſtehen/ wohl ausgetrucknet und nicht mit Holtz vermiſchet ſeyn; werden in der Medicin die Wunden von dem faulen Fleiſch zu ſaubern/ gebrauchet.

Cryſtalli lunares, **Silber-Cryſtallen**, werden aus dem im ♒ ♁ oder Aquafort auffgelöſeten und nachmahlen zur gehörigen Conſiſtence abgerauchtem Silber gemachet; ſie ſind vortrefflich gut die Waſſerſüchtigen zu purgiren/ indem auch nur gr. ij. in Brod oder ſonſten etwas eingenommen/ das wider-natürliche Gewäſſer häuffig abtreiben können. Werden auch Vitriolum Lunæ genannt.

Cryſtalli tartari, **Weinſtein-Cryſtallen**, werden bereitet/ wenn man den rothen Weinſtein in ▽ ſiedet/ und entweder die oberſte und saltzichte Haut abſchäumet/ oder das übrige zu Cryſtallen anſchieſſen läſſet. Die beſte ſind/ ſo in groſſen weiſſen und durchſcheinenden Cryſtallen kommen/ auch nicht viel kleinen und ſchwartzen Unrath untermiſchet haben. Sie eröffnen und laxiren/ löſen den feſten Schleim in den Gedärmen auff/ werden deswegen vor- und mit den Purganzen gebrauchet/ ſie kühlen und dämpffen auch die Hitze. Vornehmlich ſind ſie denen Waſſerſüchtigen/ Engbrüſtigen und vor die tertian- und quartan-Fieber gut. Man giebet eine halbe biß drey Drachmas in Suppe oder einem andern bequemen Liquore davon ein.

Cryſtallus, iſt ein weißheller durchſichtiger und nicht gar zu harter Stein/ wie ein Eyß anzuſehen: wird hin und wieder in Europa auff dem Alpen-Gebürge/ in Böhmen/ Ungarn ꝛc. gefunden/ und zweiffels ohne aus einem hellen Stein-Waſſer gezeuget/ indem man zuweilen in deſſen Mitten noch einen Tropffen ſiehet; dieſes finden ſich vier Species, als (1) der gantz helle Cryſtall/ wie ein Eiß/ ſonſten auch Cryſtallus Montana genannt/ (2) der Sechseckichte/ welcher Iris genennet worden/ (3) der gelbichte/ und (4) der halb-runde/ welcher unten platt und oben gewölbt/

auch

auch deßwegen wie ein Brennglaß zu brauchen iſt: und weil er viel härter als die übrigen iſt / ſo wird er vor den beſten Cryſtall gehalten und der falſche Deamannt oder Pſeudo-Adamas genennet. Er hat eine kühlend und anhaltende Krafft / wird deßwegen in hitzigen Fiebern unter der Zungen gegen den Durſt und in der Hand gegen die Hitze gehalten / item wider die rothe Ruhr und andere Bauch- und Mutter-Flüſſe gepülvert / gebrauchet / mehret den Säugenden die Milch in den Brüſten / wird auch als Alexipharmacum wider den Mercur. ſublimat. gerühmet / deme doch nicht allein zu trauen.

Cubebæ, Cubeben / ſind runde dürre Körner wie Pfeffer anzuſehen / doch öffters etwas gröſſer und nicht ſo ſchwartz / ſondern graulicht / auswendig mit einer runtzelichten Schale und kleinem Stiel verſehen / inwendig aber etwas hohl und einen kleinen runden Kern in ſich haltend / werden aus Oſt-Indien gebracht / allwo ſie in der Inſul Java häuffig wachſen / und zwar wie Hermann und Pomet wollen / an einem Convolvulo: ſie müſſen ſchön groß und wohlgewachſen / auch nicht zu runtzelicht ſeyn. Sie erwärmen den Magen und Eingeweid / ſtärcken die Nerven und das Gedächtnüß auch das Haupt / werden wider den Schwindel ſehr gerühmet / machen einen guten Athem im Munde gekäuet.

Cubiforme Os, Cuboides, Polymorphon, Teſſera, das Wurffelbein / ſiehe Os.

Cubitus, Focile majus, Olecranon, Propigion, Ulna, der Ellenbogen / erſtrecket ſich von der Biegung des Armbeins / biß zur euſerſten Hand / beſtehet aus zwey Beinen / ſo an beyderſeits Ende zuſammen hängen / und in der Mitten zu einer bequemen Stellung der Mäußlein vonſammen ſtehen / unter denen das untere und gröſſere den Nahmen des gantzen behält / und der Ellenbogen genennet wird: das andere kleinere und obere heiſſet die Schiene und Focile minus oder Radius: Die groſſe Ellenbogen-Röhre iſt bey einem Menſchen von guter Statur bey nah anderthalb Finger länger als die Schiene / und zwey Finger kürtzer als das Armbein: die Schiene iſt ein wenig dünner als die groſſe Ellenbogen-Röhre / und faſt halb ſo dünne als das Armbein.

Cucullaris muſculus ſiehe Muſculus.

Cuculus, der Kuckuck / iſt ein bekannter Vogel / deſſen gebrannte Aſche wird wider Stein-Beſchwer / Magen-Weh / febriliſche paroxyſmos,

Epilepſie

Epilepſie recommandiret: der Miſt eingetruncken/ dienet wider toller Hunde Biß.

Cucumis aſininus, Eſels-Cucumern/ wächſt in Welſchland und Franckreich häuffig um die Stadt-Mauren/ an wüſten Orten ꝛc. Die Wurtzel wird wider die Waſſerſucht/ euſerlich vor Zahn-Weh/ Podagra und Seiten-Stechen gerühmet.

Cucumis ſativus, Gurcken, Cucumern, werden in Gärten geſäet; der Saame davon eröffnet/ treibet Harn und wird in einer Emulſion in hitzigen Fieber/ Wahn-Witz/ Seiten-Weh/ Lungen-Schwind- und Dörr-Sucht ꝛc. verſchrieben.

Cucupha, Pileolus, ein Kräuter-Mützlein, iſt eine Formel eines Medicaments/ welches zwiſchen die Mütze/ das Haupt zu ſtärcken/ genehet wird. Hierzu werden allerley wohlriechende aromatiſche Kräuter/ Wurtzel/ Blumen/ Hartze ꝛc. genommen/ als Roſmarin. ſpic. nard. lavendul. ſaturei. ſerpill. thym. menth. chamomill. Rom. Flor. roſar. violar. tunic. aurant. Citri, Stœchad. Arab. lilior. Convall. primul. ver. Radic. Cyper. Calam. aromat. Bacc. laur. ſemn. baſilic. Cubeb. Cardamom. Caryophyll. Nuc. Moſch. Macis, lign. agalloch. Cinamom. Caſtor. moſch. Ambr. ſuccin. benzoë, ſtorac. man kan auch wohlriechende Eſſenzen, Tincturen/ Spiritus und olea deſtillat. eintröpffeln z. E.

℞. Herb. abrotan.
Saturei.
Flor. anthos.
Spic. nard.
Rad. cyper.
Irid. ā ℥iß.
Nuc. Moſch.
Macium ā ℈j.
Bacc. juniper. ℈ij.
Raſur. lign. agalloch.
coſt. Arab. ā ℥ij.
Cinamom. elect. ℥j.
Succini
Gum. juniper. ā ℈ij.
Benzoës.

Styrac.

Styrac. calam. ā gr. xxv.
Eſſent. Ambr.
anthos ā gutt. xv.
Incis. contuſ. mod. medior.
d. ſ.
Haupt-ſtärckende Species zum Mützlein.

Concurbita, ein Kolben, iſt ein Chymiſch Gefäß/ unten rund mit einem Bauch und langen Halſe; in Anſehung ihrer Gröſſe findet man derſelben unterſchiedliche, als gantz kleine, die werden Scheid-Kolben genannt; gantz groſſe/ in welche wol 20. und mehr ℔ liquoris gehen/ Harn-Kolben genannt/ und dann von mittelmäßiger Gröſſe/ ſchlecht weg Kolben genannt.

Cucurbita, Kürbis, werden in Gärten gezeuget/ ſind zweyerley/ gemeine und falſche Kürbis: Der Saame kommt an Kräfften mit den Gurcken-Saamen überein/ die Blätter auff die Brüſte gelegt/ vertreiben die Milch.

Cucurbitula, Bad- und Schröpff-Kopff.

Cum Saccharo, mit Zucker/ cum melle mit Honig &c. findet ſich offt in den Recepten vornemlich im Bolo.

Cuminum, Semen cymini, Römiſch Krahm- oder Garten-Kümmel, iſt an Farb gelb-braunlicht/ länglicht und ſtreiffícht/ eines ſcharffen aromatiſchen Geſchmacks und ſtarck widrigen Geruchs/ wächſet häuffig in Apulien auff einem dem Fenchel nicht ungleichen Kraut/ und wird aus Italien in Deutſchland gebracht/ man ziehet ihn auch in Negropont, doch nicht ſo groß und rein als der vorige: Es ſollen auch in der Inſul Malta noch zweyerley Arten davon gefunden werden/ deren eine ſcharff wie Zimmet/ die andere ſüß als Aniß ſchmecken ſoll. Der Saame als auch das Oehl zertheilen ſehr die Winde in der Colic und Windſucht/ ſtärcken den Magen und Eingeweid/ befördern die Menſes und Geburt/ in warm Bier geſotten und getruncken/ vermindert die Milch.

Cuminum æthiopicum ſiehe Ammi verum.

Cuminum pratenſe, ſylveſtre ſiehe Carvum.

Cuminum ſiliquoſum oder Hypecoum alterum, Schotichter wilder Kümmel, wird häuffig in Spanien gefunden, blühet im Majo: das Kraut hat eine ſchlaffbringende Krafft wie das Opium.

Cuneiforme, Cuneiformia Oſſa, ſiehe Oſſa.

Cunilego ſiehe Conyza.

Cuniculus, ein **Kaninchen**, ſolches zur Aſchen gebrannt / dienet wider die Bräune, das Fett heilet die verhärtete Gelencke und Nerven / das Gehirn ſoll dem Gifft widerſtehen.

Cunnus ſiehe Vulva.

Cupreſſus arbor, **Cypreſſen-Baum**, wächſet häuffig in der Inſul Creta / in Teutſchland wird er zur Zierde in den Luſt-Gärten unterhalten / weil er pyramiden-förmig wächſet: Die Blätter und Nüßlein ziehen zuſammen / dienen wider Blutſpeyen / Durchbrüche / Rothe-Ruhr: Die Früchte oder Nüſſe werden von einigen Gabulæ genennet.

Cupreſſus herba, **Stabwurtz-Weiblein**, **Garten-Cypreß**, wird in Gärten erzogen, kommt an Kräfften gantz der Stabwurtz gleich / ſonderlich aber iſt ſie berühmt wider den weiſſen Fluß / item die Würme abzutreiben / wenn man den Saamen confectiret den Kindern beybringet.

Cuprum, **das Kupffer**, iſt unter den Metallen das geſchmeidigſte / glühet lang im △ ehe es zum Fluß zu bringen iſt / läſſet ſich ſehr ausdehnen und treiben / wird in Schweden und Dännemarck häuffig gefunden; ingemein wird es aus ſeinen eigenen Ertzen gebracht / zuweilen wird es auch in etlichen Silber-Gruben / aber nur in kleinen Tröpfflein oder Blättlein gefunden. Es wird von einigen in das ſchwartze / rothe und gelbe getheilet; Die zwey erſte Sorten ſind nichts anders / als daß jenes nicht ſo pur und lauter als dieſes iſt: das Gelbe hält noch andere Metall in ſich / und wird in Anſehung deſſelben entweder Æs Caldarium oder **Glocken-Speiß** / oder Orichalcum **Meßing** genennet / wovon an gehörigen Oertern zu ſehen.

Curcuma, **Gilb-Wurtz** / **Gelbeſucht-Wurtz** / iſt eine länglicht runde knotichte und dem Jngber nicht ungleiche Wurtzel / in- und auswendig gelbicht / eines etwas ſcharffen Geſchmacks und ziemlichen Geruchs; wird theils von Arabern / Perſern und den Türcken über Babylon / theils von der Oſt-Indiſchen Compagnie aus Indien gebracht; weßwegen ſie auch Cyperus Indicus, **Indianiſche Cyper-Wurtz** und Crocus Indicus **Indianiſcher Saffran** genennet wird. Sonſten aber heiſſet ſie bey den Apotheckern auch Terra Merita / vielleicht darum / weil ſie zu Pulver geſtoſſen / der gelben Oehr-Erde nicht ungleich ſiehet. Die beſte iſt / welche noch friſch / hartzigt / und in groſſen und ſchweren Stückern kommt / auch nicht leichtlich zerbrochen werden kan / die Wurmſtichichte und mit vielem Staub angefüllte iſt zur Artzney nichts nütz: ſie wird gar fleißig wider die gelbe Sucht gebrauchet / auch wider die Stein-gelbe-Sucht und Lenden-Schmertzen / ſo von kleinen Steinen in

der Blaſen herrühren / befördert auch die Steinlein: Sie dienet auch wider die Waſſerſucht und Miltz-Beſchwerungen / ſonderlich wenn die ſpecies diacurcumæ mit dem Stahl-Pulver/ ♁ diaphoretic. ♂ali &c. vermiſchet werden.

Cuſcuta, Filtz-Kraut, beſtehet aus langen und dünnen Fäſerlein/ welche ſich um andere Kräuter verſchlingen / wird fleißig in die Laxier-Weine und Püſchel verſchrieben, weil ſie allen tartariſchen Schleim aus den Gedärmen/ auch Eingeweid/ Leber/ Miltz und Gekröß durch den Stuhlgang abführet / auch den Grieß und Sand aus den Nieren und Harn-Gängen treibet/es wird wider die ſchwartze und gelbe Sucht abſonderlich gerühmet.

Cuticula, das Ober-Häutlein, iſt ein über die maſſen dünnes und durchſichtiges Fellchen / ſo unempfindlich iſt / und euſerlich die Haut bedecket: dieſes fället allenthalben in die Augen / doch aber kan es von der Haut nicht wohl unterſchieden werden / es ſey denn daß man es zuvor abſondere / es läſſet ſich aber leicht abſondern durch den Brand / durch verbrühen mit heiſſen Waſſer/ &c.

Cutiones ſiehe Aſelli.

Cutis, die Haut, iſt ein dickes Fell / ſo gleich unter dem Ober-Häutlein lieget / und den gantzen Leib bedecket / dienet ſonderlich zum Fühlen/ſie beſtehet aus weißlichten Faſern / oder Haar-Aederlein/ welche/wie Steno will, von den Seenen der untern Theile alſo ſtets unterhalten wird; darzu kommen auch noch die unzähliche Aeſtlein der Seenen-Pulß-und Blut-Adern; Die Menſchen-Haut ſoll die ſchwere Geburt befördern.

Cyanus, Lichnis agria, Korn-Blum/ wächſt hin und wieder im Getreydig / die Blumen dienen wider Waſſer-und Gelbe-Sucht / geronnen Geblüt/ Peſtilentialiſche Fieber &c.

Cyclamen, Panis porcinus, Saubrod, Erd-Aepffel/ iſt eine dicke/ runde und ſehr fleiſchichte Wurtzel / auswendig ſchwartzlicht / und inwendig weiß / eines ſcharffen, und wenn ſie noch friſch iſt / recht beiſſend-und brennenden Geſchmacks; aber das Kraut dieſer Wurtzel wird Arthanita geheiſſen: die Wurtzel wird unter die ſtärckeſte purgantia gerechnet / wird deßwegen nur äuſerlich gebrauchet / die Menſes und todte Frucht zu treiben / dahero iſt das Unguentum de arthanita, ſo euſerlich purgiret / und wenn es mit Aloe, Ochſen-Gall &c. vermiſchet wird/ die Würme der Kinder wegtreibet; andre machen auch ein Miltz-Pflaſter davon / der Safft von der Wurtzel wird wider Geſchwüre und ausflieſſen der Ohren/ wie auch Verſtopffung der Naſen gebrauchet.

Cycliſci, halb runde Chirurgiſche Meſſer.

Cymbalaria, Cymbel-Kraut, dies gantze Kraut friſch wie Sallat mit Eßig und Oel zugerichtet / ſoll wider den weiſſen Fluß gut ſeyn.

Cynanche ſiehe Angina.

Cynanthropia ſiehe Lycanthropia.

Cynicus ſiehe Convulſio.

Cynodontes, Augen-Zähne, ſiehe Dens.

Cynogloſſum, lingua canina, Hunds-Zunge / wächſet an den Mauren in ſandichten Orthen / blühet im Julio: Die Blumen / Blätter und Wurtzel ſtopffen / ſind wider die Dyſenterie gut / lindern die Schmertzen: Præparata davon ſind Pilul. de Cynogloſſ. und Unguentum.

Cynogloſſum montanum ſiehe Cerinthe.

Cynosbatos, Rubus caninus, Roſa canina, Cynorrhodon Feld-Heck-Roſe, Hage, Hanbutten / wilde Roſen / wächſt in Hecken und Zäunen / die Blumen ziehen zuſammen / werden wieder übrige Menſes, weiſſen Fluß und Wunden gebrauchet, die Früchte mit den Steinlein ſind vortreflich wider den Stein. Die Schwämme dienen wider Stein- und Nieren-Weh, die Wurtzel heilet den tollen Hundes-Biß / äuſerlich ziehet ſie die Splitter aus.

Cyperus Indicus ſiehe Curcuma.

Cyperus longus, die lange Cyper-Wurtzel / beſtehet aus langen dünnen knoticht- und in Gelencke zertheilten ſchwartzlichten Wurtzeln / eines lieblichen doch ſcharffichten und aromatiſchen Geſchmacks und guten Geruchs / kommt aus Italien / ſonderlich von Verona / obwohl ſie beſſer in Aſien und Oſt-Indien zu finden. Sie entſpringet von einem Rohr-artigen Waſſer-Gewächs / ſo eine Art von den Glandiolis iſt.

Cyperus rotundus, runde Cyper-Wurtzel, iſt eine aus vielen dicken Knoten zuſammengeſetzte Wurtzel / wie ein Roſen-Krantz anzuſehen / weñ ſie aus der Erden kom̃t; in den Material-Kammern aber ſind die Knöpffe ſepariret / iſt auswendig braun / inwendig grau / eines aromatiſchen und etwas anhaltenden Geſchmacks und guten Geruchs. Kommt über Holland und Engelland aus Syrien und Aegypten: von beyden ſind die groſſe / ſchwere / harte und vollkommene Stücke am beſten / müſſen aber nicht ſchimlicht riechen / noch wurmſtichicht ausſehen. Sie ſtärcken beyde den Magen / zertheilen die Winde, in Wein geſotten und getruncken / curiren ſie die Colic / treiben

ben den ☉ und die Menſes, verhindern die anfangende Waſſerſucht / werden wider den Schwindel gerühmet / im Munde gekäuet befeſtigen ſie die Zähne / und machen einen guten Athem.

Cyperus longus inodorus ſiehe Contrayerva.

Cyſteolithus, der Schwamſtein / ſiehe Spongia.

Cyſtica medicamenti, Artzneyen, welche die Blaſen-Kranckheiten heilen.

Cyſticæ arteriæ, venæ, ſiehe Arteria und Vena.

Cyſtis, eine Blaſe / es ſey die Harn- oder Gallen-Blaſe.

Ciſtis cholidochius, die Gallen-Blaſe / derſelben anatomiſche Beſchreibung / ſiehe unter dem Titul Veſica.

Cytiſus Maranthæ, Geiß-Klee, wächſt wild um Neapolis, anderswo wird es in Gärten erzogen; die Blätter kühlen / verzehren / zertheilen / treiben Harn / ſind ſehr dienlich wider das Hüfft- und Glieder-weh / desgleichen wider die anfahenden Geſchwülſte und Entzündungen / das davon deſtillirte ▽, thut eben daſſelbige.

D.

DActyli, Datteln / ſind länglicht runde Früchte / an der Gröſſe und euſerlichen Geſtalt den Eicheln nicht ungleich / aber etwas gröſſer / welche euſerlich ein dünnes röthlich-gelbes Häutchen haben / unter welchen ein ſüſſes und gleichſam ſchleimichtes Marck enthalten / in deſſen Mitte ein ſehr harter / länglicht runder Kern lieget / durch welchen der Länge nach eine Ritze gezogen iſt: kommen aus Syrien / Tunis, Sale &c. über Spanien und Italien. Dieſe Früchte auff den ſo genannten groſſen Palm-Baum Palmula wachſende / müſſen groß und vollkommen / ohne Runtzeln / auswendig röthlich gelb / und inwendig weiß / vor allen Dingen aber noch friſch / gantz und nicht zerquetſcht / vielweniger wurmſtichicht ſeyn / auch einen zuckerſüſſen Geſchmack haben. Man brauchet ſie wider die ſcharffe Flüſſe / rauhen Halß / Huſten / Schwindſucht / Nieren- und Blaſen-Beſchwer / ſo vom ſcharffen Urin entſtehen. Sie ſtillen auch die Leibes-Schmertzen / und den Durchlauff / ſtärcken die Frucht. Hiervon ſind Electuar. diaphœnicon. Looch de Pino und Emplaſtr. diapalma.

Dactyliſcum ſiehe Palma dactylifera.

Daphne ſiehe Laurus.

Dæmoniaci ſiehe Mania.

Daphnoides ſiehe Mezerum.

Darthos, das andere und innere gemeine Hoden-Häutlein/ beſtehet aus einem fleiſchichten Weſen / iſt wie das euſerſte ausgedehnet / hierdurch wird das Hoden-Säcklein bey den Geſunden behende zuſammen gezogen/ abſonderlich wenn es kalt iſt.

Datura Turcarum ſiehe Stramoneum.

Daſymma ſiehe Trachoma.

Daucus Creticus, Cretiſche Möhren- oder Vogelneſt-Saame/ iſt ein länglicht und ausgeſpitzter runder Saame / mit einer peltzichten Schale umgeben / eines guten Geſchmacks und ſtarcken Geruchs / wird aus der Inſul Candia über Venedig in Deutſchland gebracht; und ob ſchon derderſelbe auch auff den Alpen-Gebürgen in der Schweitz gefunden wird / ſo kommt er doch an ſeinen Qualitäten dem Cretiſchen nicht bey. Das Kraut ſelbſten wächſet zwiſchen den Felſen / an ſteinichten Oertern anderthalb Schuh hoch aus einer Fingers-dicken Wurtzel: hat wegen ſeiner Krafft eine groſſe Gemeinſchafft mit dem Kümmel und Angelic-Wurtzel / zertheilet die Winde / ſtillet die Mutter-Schmertzen / und treibet den Stein und Harn: er muß friſch/ kernhafft und kräfftig, auch von allem Staub und Schalen wohlgereiniget ſeyn.

Daucus germanicus ſiehe Paſtinaca ſylveſtris.

Daucus paluſtris ſiehe Meum paluſtre.

Dealbatio, eine Weißmachung / als wenn man unſaubere oder auch andere Dinge/ z. E. die Zähne mit Zahn-Pulver weiß machet/ wird auch ſonderlich vom Kupffer geſaget / wenn es weiß gemachet wird.

Dearthroſis ſiehe Adarticulatio.

Dearticulatio, eine gewiſſe natürliche Zuſammenfügung der Beine / daß ſie eine offenbare Bewegung haben / wie die Finger.

Decantatio, eine Abgieſſung / iſt / wenn ein gewiſſer Liquor von einer præcipitirten materia alſo durch ein filtrum abgegoſſen wird.

Declinatio ſiehe Tempora.

Decoctio, eine Abkochung / wenn man Träncke, Cataplaſmata &c. abkochet.

Decoctum, ein abgekochter Tranck: die Alten hatten die Deco-

Cta

cta im groſſen Gebrauch / jetzund werden ſie nicht gar ſehr verſchrieben/ doch aber kan man ihrer in gewiſſen Fällen nicht entübriget ſeyn. Die Ingredientia aus dem Regno Vegetabili, ſind die Radices, Folia, Semina, Flores, Gewürtze / Früchte / Höltzer / Salia, und alles was ſeine Krafft durch ſieden dem Menſtruo giebet: aus dem Regno animali C. C. ebur. priapi Cervi, tauri, Ceti, Splen bovis und Equi; aus dem Minerali iſt Gold / Bley/Eyſen / Mercurius und ♁ crudum; es werden aber die Ingredientia unter dieſer Proportion genommen / daß zum Decoct auff ein ℔ gehe / Radicum, lignorum, Cortic. ā ℥j. biß iij. Folior. und Herbar. M. ij. iij. biß jv. Seminum ʒij. biß ℥ß. Flor. P. ij. biß iij. Aromat. und Salium ā ʒj. Das Menſtruum oder liquor worinnen gekochet wird/ iſt ▽, Wein/ Meht / Bier/ Taffel=Bier/ nach dem die Intention und Ingredientia ſind / wornach auch die Zeit des kochens einzurichten iſt / ein Exempel eines Decocti wider den weiſſen Fluß iſt dieſes:

℞ Radic. caryophyll. ℥iß.
chin.
Cyper. ā ℥j.
Lign. lentiſc.
ſantal. alb. ā ℥iß.
Herb. alchymill.
betonic.
Milleſol. ā Mij.
Flor. amaranth. purpur.
Melilot.
lilior. alb. ā P. iij.
Semn. aneth.
aniſi ā ʒiij.
Inciſ. contus. coq. in ▽ ſimpl. q. ſ.
Colatur. ℔ ij adde
Syrup. de roremarin. ℥iij
m. d. ſ.
Sonderlicher Tranck.

Decoctum febrifugum, Fieber=Tranck: ℞ Antimon. crud. opt. nitri ana ℔ß. Sal. comm. ℥jv. cryſtall. ♀ri ℥iij. miſche dieſes alles untereinander / von dieſem Gemiſch / ℞ eine Untze auff eine Maaß weißen Weins / f. Decoctum.

De-

Decoctum hordei ſimplex, ſchlechter Gerſten-Tranck: ℞ reiner und gewaſchener Gerſte aq. comm. ℔ X. Koche ſie auff den dritten Theil ein/ die Colatur hebe zum Gebrauch auff.

Decoctum hordei cum raſura Cornu Cervi, Gerſten Tranck geraſpelt Hirſch-Horn/ ℞ wollgereinigter und gewaſchener Gerſten ℥jß. Raſur. C. C. ℥j. aquæ font. ℔ viij. Koche es wie das vorige. Eben auff dieſe Art wird das

Decoctum hordei cum radicibus Scorzoneræ, oder Gerſten Tranck mit *Scorzoner*-Wurtzel/ wenn man ſtatt der Raſuræ cornu cervi gantz klein geſchnittene radic. Scorzoner. ℥j nimmt/ und auff obige Weiſe procediret.

Decoctum præſervativum, Bewährungs-Tranck vor die Peſt: ℞ Malvaſier-Wein drey Pfund/ Herb. rutæ Mj. Zingiber. macropip. incis. ana. ʒij. Nuc. Moſch. ʒj. Koche es biß auff die dritte Helfft ein/ ſeug es durch und thue zur Colatur Theriac. Andromach. ʒij. Mithridat. ʒj. ▽ angelic. opt. ℥jv. miſche alles/ zu præſerviren iſt die Doſis j Löffel voll/ zu curiren aber drey Löffel voll.

Decoctum galli, iſt eine Formel eines Medicaments/ welche von einem alten Hahn mit mancherley Gewürtz und angenehmen Kräutereyen durch Kochen bereitet wird/ man kan auch eine gute fette Henne ſtatt des Hahns nehmen/ item einen Cappaun. Die zu ſolch einem Decoct dienliche Materialien, ſind radix chinæ, Sarſabarill. Cichor. Scorzoner. Amygdal. dulc. pineæ ſemn. 4. frigid. maj. Cinamom. Nux Moſch. Caryophyll. Macces, Cardamom. Cubeb. Poma Citri, rad. Petroſel. Die Weiſe ſolch ein Decoct zumachen wird aus beygehenden Exempel bekannt werden:

℞. Capon. pingv. Num. j. das iſt,
einen fetten Cappaun/

Hänge ihn auff/ denn pflücke ihn ab/ nachgehends nimm ihn aus/ inſonders thue die Galle weg/ dann ſtopffe hinein radic. aſparag. Cichor. fœnicul. ā ʒij. petroſelin. ℥iß. Nuc. Moſch. Cinamom. Macium ā ℈j. incis. & contus. und nehe zu/ gieße ▽ q. ſ. drauff/ und Koche es im vermachten Gefäß/ biß daß das Fleiſch von den Knochen abfällt/ wenn dieſes iſt/ ſtoſſe das Fleiſch mit den Knochen im Mörſel klein/ laß es wieder auffſieden/ nachdem drücke die Suppe gantz aus und ab/ hievon kan der Patient Löffel weiſe/ ſo viel ihm beliebet/ nehmen/ und das iſt eine Krafft-Suppe.

Decrepita ætas, ſiehe Ætas.

Decre-

Decrepitatio, gehöret zum gemeinen Saltz/ und bedeut wenn man daſſelbe bey offenem △ gelind calciniret/ da es verpraſſelt.

Decuſſorium, das Niederdruck-Zeug, iſt ein Chirurgiſch Inſtrument, wird gebrauchet/ wenn die Dura Mater vom ſchlagen ꝛc. niedergedrucket iſt/ ſelbige wider zurecht zubringen/ damit der zwiſchen dem Cranio und Meninges geſammlete Eyter ꝛc. ausgeführet werden möge.

Defenſiva, Defenſivum, *Defenſiv*-Mittel/ brauchten die alten Chirurgi, wenn die Labia der Wunden von der kalten Lufft aufſchwollen und andere Symptomata darzu ſchlugen/ und die ferner vor mehr Zufälle zu defendiren; allein ſolche ſind die bloſſe adſtringentia, als bolus vulgar. creta, ſangv. dracon. ∇ ſigillat. ol. myrtin. acet. roſac. flor. balauſtior. Cortic. granat. &c. Aber was iſt wol nöhtig/ die von der Wunden ſchon criſpirte Faſern weiter zu adſtringiren. Darum werden ſie gantz recht von den Neuern verworffen/ als welche mehr ſchaden als Nutzen ſchaffen.

Deflagratio, eine Verloderung/ Brunſt, wenn Artzneyen auff Chymiſche Weiſe auffs ſchleunigſte durch das ▽ gereiniget werden/ als Salpeter mit Schwefel/ ♄ und Salpeter.

Deflorare, ſchwächen, die Jungferſchafft benehmen/ dahero heiſt ſolch eine Deflorata, welcher die Jungferſchafft genommen.

Deglutitio, das Unterſchlucken, iſt wenn die in dem Munde mit den Zähnen præparirte Speiſen durch den Schlund in den Magen gebracht werden.

Deligatio, eine Verbindung, wenn man Geſchwüre/ Wunden/ Bein-Brüche und Verrenckungen verbindet/ dieſe Arbeit iſt bey allen Chirurgis bekannt.

Deliquium animi, eine Ohnmacht, ſiehe Lipothymia: in der Chymie aber iſt Deliquium ein Fluß/ eine Art der Schmeltzung und Solution, da die von ihren irrdiſchen Theilchen erſt gereinigte lixivioſa und ſalſa aus die ∇ foliat. ♀ir und einige Kalcke als corall. perlar. &c. von der feuchten Lufft in einem klahren und durchſichtigen Liquorem verändert werden.

Delirium, heiſt ingemein eine Raſerey, dergleichen bey hitzigen Fiebern und Haupt-Kranckheiten zu ſeyn pflegen. Solche aber iſt nichts anders als eine Abweichung von der geſunden Vernunfft/ oder da die Spiritus alles was ihnen nur vorkommt/ungereimt und confus zuſammen ſetzen. Die Practici ſetzen vielerley Gattungen der Raſerey/ als Hydrophobiam,

Maniam, Melancholiam, Raſerey bey Mutter-beſchwer / Fieber / Verwundungen ꝛc. wo von hin und wieder zuſehen / indem hier nur in genere die Deliria betrachtet werden. Die nåheſte Urſach der Deliriorum iſt eine verworrene unordentliche ſchleinige und unruhige Bewegung der Geiſter / ſolche aber wird von Schmertzen / Fieber / Hitz / Wunden ꝛc. aus neben Urſachen erreget. Zur Cur werden ſolche Mittel geſuchet / welche die Spiritus beſånfftigen / der Art ſind vornehmlich Nitrata als 🜕 Satum, Antihect. Poter. Sacchar. ♄ni, bezoardic. joviale, item die acida, als der Spiritus Salis, nitri, vitriol. philoſophic.

Deltoides ſiehe Muſculus.

Dementia, Aberwitz, nicht recht bey Verſtand ſeyn / Thorheit / Unbeſonnenheit.

Demerſio, **Eintauchung**, wenn ein Metall in einen freſſenden liquorem gethan und zur Solution gelaſſen wird.

Dens, ein Zahn, Dentes, Zåhne, werden denen Kinnbacken eingeſetzet, und ſind hårtere und glåttere Beine als die andern, ſind zur Zermalmung der Speiſen und formirung der Stimme abſonderlich dienlich. Sie fangen nach Verflieſſung etlicher Monate von der Geburt das erſtemahl zuerſcheinen an, nicht weil ſie damahls erſt gezeuget werden / ſondern weil ſie zuvor in ihren Kåſtlein verborgen gelegen / und allmåhlich durch den Außfluß einer neuen Nahrungs-Materie ausgedehnet und hervor geſchoben werden. Die Zahl trifft nicht bey allen überein / doch erſtrecket ſich ſelbige bey denen / ſo alle Zåhne haben ſelten über 28. ſeltener aber ſteiget ſie über 32. bißweilen iſt auch die Zahl ungleich / daß / da zum Exempel in einem Kinnbacken 15 ſind / in dem andern einer entweder mehr oder weniger ſey. Wenn die zwey hinterſte und mehr Seiten-Zåhne im 30 Jahr und långer hervorbrechen / werden ſie Dentes Sapientiæ **Weißheits-Zåhne** oder **Stock-Zåhne** genennet / wiewol ſie auch bey etlichen / ob ſie gleich ſehr alt werden / niemahls hervor brechen. Der Geſtalt / Lager und Zahl nach werden die Zåhne in drey Claſſen eingetheilet / als (1) Inciſores, **Zerſchneidende** / ſind die förderſte und zwiſchen den andern die Mittelſte / in jedem Kinbacken findet man ordinair vier; (2) Canini, die **Augen-oder Hunds-Zåhne**, ſind zwiſchen den vorigen und folgenden die mittelſte / ihre Zahl iſt ſehr verånderlich / denn etliche haben zu beyden Seiten in jedem Kinnbacken nur einen / etliche zwey oder drey; (3) ſind die Molares oder **Back-Zåhne** / ſie ſind ſelten unter zwölff / offte werden in jedweden Kinnbacken zu zweyen Seiten vier

oder

oder fünff/ und bißweilen in einem mehr als in dem andern gefunden; der Gebrauch der Zähne iſt oben bekant/ über das können ſie noch zu einer Zierde dienen/ ſiehe auch Epiſtropheus.

Dens leonis ſiehe Taraxacum.

Dentagra ſiehe Odontalgia.

Dentalia und Entalia, Purpur und Zahn=Schnecken: dieſe ſind länglichte geſtreiffte und an beyden Enden ſtumpffe Röhrlein: jene aber etwas länger und an einem Ende zugeſpitzte Röhren/ welche einige vor Zähne gewiſſer Fiſche gehalten/ deßwegen ihnen ſolche Nahmen gegeben haben. Allein es ſind keine Zähne/ ſondern dergleichen Röhrlein und Muſcheln/ worinnen gemeiniglich ein Wurm von ſolcher Gröſſe gefunden wird; es werden heut zu Tage unter dieſem Nahmen ein ander dergleichen Röhrlein Buccinum genannt oder auch andere kleine Conchæ Venereæ verkauffet/ welche ſonſten auch Otter=und Schlangen=Köpfflein genennet werden; die gantz kleine können an ſtatt der Perl=Mutter und der Perlen ſelbſten gebrauchet werden. Die Entalia werden unter das gelbe Zug=Pflaſter genommen.

Dentaria, Malus Henricus, Squamaria, Zahn=Wurtz, wird auff den ſchattichten Bergen gefunden: Die Wurtzel ſaubert/ iſt gut wider die ſchwere Noth und mancherley Flüſſe/ item Brüche und Bruſt=Wunden.

Dentifricium, ein Zahn=Pulver, iſt ein Mittel die Zähne weiß und feſt zu machen/ ſie auch wider die Mundfäule zu præſerviren/ werden aus C.C. uſt. alumn. uſt. pulv. rad. Ireos, Cremor. ♀i. fol. ſalic. Cortic. granator. flor. balauſtior. und weil ſie wohlriechend ſeyn ſollen von rad. cyper. Eſſent. Ambr. Moſch. ol. deſt. cinamom. lign. Rhodi &c. bereitet/ z. E.

℞. C.C. uſt.
Corall. pp. ā ℥ij.
Radic. cyper.
irid. ā ℥j.
♀ ⊕lat. ʒij.
Eſſent. Moſch. gutt. xv.
Ambr. gutt. xij.
f. Pulv. ſ.
Zahn=Pulver.

Es kan auch aus angeführten Materialien ein Mund-Waſſer wider den Scharbock gemachet werden / und zwar auff dieſe Art:

℞. Fol. liguſtr.
Salicis ã Mj.
Flor. balauſtior. P. ij.
Raſur. ligni ſanct. ℥vj.
Cortic. granator. ℥ß.
f. l. a Decoct.
in ▽ font. q. ſ.
℞. Decoct. Colat. ℔j. adde
♌ Cochlear. ℥j.
Vitriol. gutt. xL.
Syrup. granator. ℥vj.
m. d. ſ.

Sonderlich Mund-Waſſer vor die wacklende Zähne / öffters den Mund damit auszuſpühlen.

Dentitio, die **Zahnung**, iſt die Zeit / wenn den jungen Kindern die Zähne anfangen auszubrechen.

Dentitio difficilis, das **ſchwere Zähnen**, iſt wenn die Zähne gar zu lang in ihrer Zahn-Lade ſtecken / und endlich in neun oder zehen Monat oder noch länger nach der Geburt mit groſſen Schmertz / Wachen / Vomiren / Diarrhœa, febriliſcher Hitz / Entzündung / Weinen / Unruh / beſorglicher Epilepſie &c. ausbrechen. Weil die vornehmſte und haupt-Urſach dieſes Affects die Härte des Zahn-Fleiſches iſt / ſo hat man auch in der Cur darauff zuſehen / wie daſſelbe möge erweichet werden / ſolches erlanget man / wenn man es mit Mucilag. ſemn. cydonior. oder pſyllii oder rad. alth. mit ▽ ſemperviv. maj. oder ſpermat. ranar. plantagin. &c. ſchmieret / oder man lege auff das Zahn-Fleiſch anodyna als ol. amygdalar. dulc. ungeſaltzene Butter / das Marck von Kälber-Füſſen / Haſen-Gehirn / Blut vom abgeſchnittenen Hahnen-Kamm; bey dem Dolæo Tom. I. p. 574. wird dieſes recommandiret:

℞. Mell. roſar. ℥ß.
axung. lepor. ʒij
ſyrup. dialth. ʒiß.
miſce.

In den Mund zu nehmen und das Zahn-Fleiſch damit zu reiben / billi-

gen

gen einige einen Wolffs=Zahn / Smaragd / rothe Corallen=Zincken/ Blut=Stein / polirten Stahl ꝛc. andere hergegen verwerffen dieſe/ weil ſie das Zahn=Fleiſch vielmehr verhärten / gantz und gar / und loben vielmehr eine Speck=Schward / radic. alth. liquirit. lapath. acut. oder iridis florent. die ſymptomata ſuchet man mit ihren beſondern Mitteln zu heben; deß=wegen finden ſich wider Schmertz anodyna, vornehmlich wenn eine Epilepſie zubeſorgen / als Tinct. papaver. errat. oder Eſſent. Opii gutt. ij. auff ▽ plantagin. oder flor. nymph. ℥j. Löffel=Weiſe zugeben: die Inflammatio lindert man mit refrigerantibus, als Mucilagin. rad. alth. ſemn. Cydonior. pſyllii, ſacchar. ♄ri, ſuccus ex 69. vivis cum ▽ flor. cyari. Denen Convulſionibus bauet man vor mit pulv. antepileptic. Marchion. Sennerti. Ungul. alc. Unicorn. marin. ♁ diaphor. mit Cinnabar. ♁ii oder nativ. in ▽ flor. tiliæ, ceraſor. nigr. lilior. convall. &c. oder

℞. Semn. 4. frigid. maj.
pœoniæ ana ʒij.
papav. alb. ʒj.
cum
▽ flor. nymph. q. ſ.
f. Emulſ. adde
Unicorn. ver. ʒß.
Bezoardic. Mineral. ℈j.
Sacchar. par.
detur.

Dolæus l. c. hat dieſes: ℞. ▽ flor. tiliæ ℥iij.
Liq. C. C. ſuccinat. ʒiß.
Eſſent. anodyn. gutt. v.
Julep. roſar. ʒiij.
miſce.

Die Diarrhœa oder der Bauch=Fluß wird gar nicht attendiret / es wäre denn daß er gar zu ſtarck anhielte und dabey Krafftloß machte.

Dentium caries, der Anfraß der Zähne, wenn ſie von ſcharffen freſſenden Humoribus oder von Würmen alſo verzehret und corrumpiret werden / daß ſie gantz mürb und brücklicht werden / dieſem wird mit abſorbentibus zu Hülff gekommen / als Corall. os ſep. mit Campher in den Zahn geſteckt / andere loben Corall. alb. mit Electuar. Diaſcord. zum Liniment gemachet; beſſer und ſicherer aber iſt den Zahn ausgezogen.

Dentium Dolor, Zahn-Schmertz und Weh; darwider wird recommandiret Caryophyll. ol. caryophyll. ol. camphor. Nux moſch. rad. pyrethr. Opium, ol. ſabin. Eſſent. anodyn. &c. umſtändlich hiervon ſiehe Odontalgia.

Dentium mobilitas, das wacklen der Zähne, darwider dienet die Tinct. laceæ, Oliven-Lack / und das in dem Titul Dentifricium befindliche Mund-Waſſer. Item ⊖l. Rom. ʒj. in ▽ font. ℔j. ſolviret.

Dentium nigrities, ſchwartze Zähne, darwider findet man kein beſſer Mittel / als ♀ crud. mit Maſtich. Das oleum und Spiritus Vitrioli, obgleich ſie die Zähne weiß machen / ſind gantz zu verwerffen / denn ihr Sal volatil. macht die Zähne ſehr mürb / daß ſie nachgehends Brockweiſe abfallen. Viel Jungfrauen brauchen die Zähne weiß zumachen / Pulvis Coffæ toſt. oder panis toſti; andere wollen / daß man die Zähne des Tages einmahl mit Butter ſchmiere.

Dentium ſordities und tophi, ſchmutzige und mit Weinſtein beſetzte Zähne, geben offt und vielmahl zum Wacklen und Ausfallen Gelegenheit; dahero muß man præcaviren / daß dieſer Schmutz abſtergiret werde / und ſich nicht weiter anſetze / man brauche deßwegen oſſa ſepiæ C. C. uſt. teſt. ovor. panis uſt. cineres roris marin. Tabaci, oder dieſes Pulver:

℞. Alumin. roch.
Maſtich.
Tartar. alb.
Thuris ana q. v.
f. Pulvis.

Dentium vermis, Zahn-Wurm: Dieſer iſt öffters die haupt-Urſach der hohlen Zähne und des langwierigen Zahn-Wehes. Dieſe ſchaffet man weg / wenn man ein Suffimigium aus Semn. hyoſciami bereitet und den Rauch davon durch einen Trichter auff den hohlen Zahn gehen läſſet / dergleichen Suffimigium kan auch in fol. Nicotian. gemachet werden. Sonſten wird auch das Decoct. abſinth. ſabin. tanacet. in Wein gekochet / im Munde zuhalten gelobet / item ⩋ ♀is oder ⊖-li gutt. v. oder vj. in ▽ fontan. diluiret / und den Mund damit ausgeſpühlet / oder Tinctur. Myrrh. Liq. C. C. ſuccinat. &c. mit Baumwolle in den hohlen Zahn geſtecket.

Dentiducum, ein Zahn-Zange, Zähne damit auszunehmen.

Den-

Dentillaria, Flöh-Kraut, wächſt um Mompelier / wird auch in Gärten gezogen / blühet im April / die Wurtzel davon trucknet und hält an.

Dentiſcalpium, ein Zahn-Stöcker, iſt ein Inſtrument / mit welchem nicht allein die Zähne von der Unreinigkeit geſaubert / ſondern auch das Zahn-Fleiſch gelöſet wird / damit ein Zahn deſto leichter möge ausgezogen werden.

Dephlegmatio ſiehe Rectificatio.

Depilatoria, werden diejenige Mittel genannt / welche ohne Verletzung der Haut die unzierliche oder überflüßige Haare wegbringen. Es werden dieſe Medicamenta in zwey Claſſen getheilet / (1) welche ſie auff eine Zeit wegnehmen / (2) welche ſie immer und perpetuel wegſchaffen: Der erſten Art ſind ſangv. hirund. ranar. virid. Hunds-Milch / zerſtoſſene Keller-Würmlein / Arſenic. Auripigment. Sandaraca 🝊a. der andern Art ſind Fleder-Mäuſe-Blut / Bocks-Galle / ſpuma maris. Weil aber dieſe Mittel leicht tieffer eindringen und die Haut verletzen können / ſo muß der Ort nach der Application und Operation mit warm ▽ oder Milch abgewaſchen / oder Unguent. alb. Camphorat. de glycyrrhiz. de pomis, roſat. farin. fabar. &c. auffgeleget werden.

Depreſſio, eine Niederdrückung, wird vom Cranio geſaget / wenn ſelbes etwa vom Fallen oder Schlagen niedergedrucket worden.

Depuratio, eine Sauberung, Reinigung, wenn das unſaubere von dem ſaubern geſondert wird.

Derivatio, heiſt / wenn das Blut / welches in ein Theil gefloſſen und noch nicht vermiſchet iſt / durch den nahbeygelegenen Ort abgeführet wird.

Derma, die Haut, ſiehe Cutis.

Deſiccatio, Austrocknung, wenn die Feuchtigkeiten aus einem Dinge durch die Wärme der Sonnen oder des Feuers weggebracht und evaporiret wird.

Deſpumatio, die Abſchäumung, iſt auch den Kochen und Mägden bekannt / die Wegſchaffung der Unreinigkeiten / welche unter der Geſtalt des Schaums in die Höhe ſteigen / wenn liquores gekochet oder fermentiret / oder wenn ſie durch Zuſatz des albumin. ovorum clarificiret werden: das gantze Werck wird mit einem Schaum-Löffel verrichtet.

Deſtil-

Deſtillatio, die *Deſtillation* oder Abtröpffung, geſchiehet/ wenn die Materia, ſo im deſtillir Gefäß iſt/ durch Krafft des Feuers Dunſt-weiſe herüber in die Vorlage ſteiget. Solcher Deſtillation ſind drey Gattungen/ in der erſten werden die Dünſte in die Höhe gehoben/ in der andern gehen ſie ſeitwerts/ in der dritten aber ſteigen ſie gleich unter ſich/ ingemein genannt deſtillatio per deſcenſum; man muß ſich in dieſer nach der Natur der Materien richten/ und dann bequeme Gefäſſe dazu brauchen.

Deſtillatum, heiſt dasjenige/ was durch die Deſtillation übergetrieben wird.

Deterſio, Abtrucknung, Abwiſchung.

Detergentia, ſiehe Abſtergentia.

Detonatio, Abpuffung, Verpuffung, wird von dem Geräuſch und Donnern alſo genennet und ingemein alſo vollbracht: Man nimmt ein Metall oder ander Concretum z. E. Pulver von Kohlen. Raſuram der Hörner und gemeinen ♀ und ſchüttet es mit gepülverten Salpeter nach und nach in einen im Gieß-Ofen glüend-gemachten Tiegel.

Deuteropathia, heiſt eine ſolche Kranckheit/ welche von der andern ihren Urſprung führet/ wenn z. E. das Haupt vom Vitio eines andern Theils kranckt.

Dia, bedeutet zum öfftern in den zuſammen geſetzten Officinal-Medicamenten den Grund oder das vornehmſte Ingrediens, als Species diamoſch. diambr. Empl. Diachyl. &c.

Diabetes, Diarrhœa in urinam, Dipſacus, Hydrops ad matulam, iſt eine recht wunderliche Harn-Kranckheit, indem zuweilen ⊡ alſo wie der genoſſene Tranck geweſen/ ausgelaſſen wird/ und dieſes haben ſie die falſche Harn-Ruhr Diabetem notham genennet; diejenige aber die wahre, in welcher eine ſehr groſſe/ und gröſſere als man Trancks genoſſen hat/ Quantität des Harns excerniret wird. Hiebey finden ſich unerträglicher Durſt/ Hitz/ groſſe Schwachheit der Kräffte/ Abnehmen des gantzen Leibes/ und endlich wenn ſie eine kleine weile vom Harnen nachgelaſſen/ werden ſie vom Geſchwulſt der Lenden/ des Ilei und der Hoden geplaget. Die Urſach dieſer Kranckheit ſind überflüſſige ſaltzicht und wäßrichte Theilchen/ zuweilen ſind auch die gar zu ſehr geöffnete Tubuli der Nieren in Schuld. Die Cur wird nach dem Zuſtand der Kranckheit ſelbſten eingerichtet/ dahero der Uberfluß des Seri

in Diabete vera durch die incraſſantia viſcida und gelatinoſa corrigiret werden muß / der Art ſind Maſtich. gumm. arabic. tragacanth. thus, Ziegen-oder Kühe-Milch / Mucilag. Semn. Cydonior. pſylli, Sangv. dracon. Decoct. radic. alth. malv. glycyrrhiz. chin. Sarſaparill. &c. Gelatina, Corn. Cervi eboris. Decoct. Cortic. aurantior. und quercuum. In der Diæt müſſen alle Harn-treibende Dinge / als petroſelin. apium, Cochlear. beccabung. bacc. juniper. &c. gemieden / und gute verdauliche Speiſen genoſſen werden / damit der Chylus öhlicht und fett werde. In Diabete notha aber werden vielmehr adſtringentia erfordert / als 🜃 ſigillat. Bol. Armen. Corall. rubr. præp. hæmatites rad. ſymphyt. major. Succ. equiſeti, Syrup. de Omphac. pſeudoacor. paluſtr. ſymphyt. maj. Tinctur. ♀ ⊖-li, Tinctur. corallor. martis, Crocus martis adſtring. Succus acetos. acaciæ Extract. biſtort. tormentill. pilul. de cynogloſſ. Tinct. hæmatit. 🜃 catech. Elixir. proprietat. cum acid. Elixir Vitriol. Mynſicht. &c. In den Actis Lipſienſibus 1682. pag. 39. wird dieſe Mixtur gar ſehr gelobet / darzu

℞ Liquor. Sal. hæmatit. ʒß.
Tinct. roſar.
ſantal. rubr. ana ʒj.
Syrup. Corallor. ℥ß.
▽ nymph.
roſar. ana ℥ij.
f. Mixtur.
Löffel-weiſe zu brauchen

Zacutus hat eine gantz deſperate Diabetem mit Stahl-Milch und philon. perſic. glücklich curiret.

Diabroſis, hiedurch haben die Alten anzeigen wollen / wenn die Vaſa und Lungen von ſcharffen Humoribus, Speiſen / Tranck / medicamentis Saltz-Flüſſen angefreſſen werden.

Diacarion, iſt der Rob oder Safft von Welſchen Nüſſen / wird aus den grünen Schalen gepreſſet / und mit Honig inſpiſſiret / wird ſehr wider die Inflammation des Halſes / des Zäpfchens / der Mandeln / und wider die Bräune recommandiret.

Diachylon, iſt ein Zuwort eines Pflaſters Emplaſtrum Diachylon genannt.

Diachoreſis, bedeut ingemein jede Excretiones, welche ſich in dem Leibe begeben; in ſpecie aber wird hierdurch die excretio alvi verſtanden.

Diaclyſma, eine Ausſpühlung des Mundes, wird unter die Gargarismata gerechnet.

Diacodyon, iſt eine Confection aus Mahn-Häuptern / oder ein Bruſt-Syrup aus Mahn-Häuptern/ ſüß Holtz/ althæa und Zucker bereitet. Sonſten iſt das Diacodyon Montani in den Officinen bekannt/ wird alſo bereitet: ℞. Capit. papav. alb. cum Semn. Num. XX. Johannis-Brod ℥iij. raſur. liquirit. ℥ij ▽ font. ℔xij. Nimm die Körner aus den Schalen / koche ſie im ▽ daß ℔iij. davon überbleibet/ exprimir und ſeug es durch/ endlich thue rothen Zuckerkant ℔iß darzu/ und koche es zur Conſiſtence eines Honigs.

Diacoprægia, iſt ein Medicament, welches wider die parotides aus Ziegen-Koth beſtehet.

Diacriſis, Diacritica, iſt die Unterſcheidung und Beurtheilung derer Kranckheiten und Symptomatum.

Diæreſis, hat eine zwiefache Bedeutung: (1) hat es bey den Alten die gelöſete oder geſonderte Einigkeit der Voſorum geheiſſen, (2) iſts diejenige Chirurgiſche Operation, wenn man etwas weg und abſondert / es geſchehe gleich durch wegſchneiden / brennen / ſägen / bohren oder ſchaben.

Diæta, ein Regiment und gute Ordnung im Eſſen und Trincken, iſt eine methode gebührend im geſunden Stande zu leben; Die Alten haben viel Eintheilungen der Diæt gehabt / welche die Neuere gar nicht mehr attendiren.

Diæta ſudorifera, die Schwitz-Cur / wird in ſpecie die Adminiſtration des Decocti Lignorum um mancherley Kranckheiten zu curiren / genannt.

Diætetica, wird nicht nur das Speiſe-Regiment oder vorgeſchriebene Ordnung im Eſſen und Trincken genannt / ſondern auch das Theil der Medicin, welches die Cognition und Gebrauch der Sechs nicht natürlichen Dingen vorſchreibet.

Diagnoſis, oder Diagnoſtica Signa, ſind die gegenwärtige Zeichen/ aus welchen man abnimmt/ daß dieſe oder jene Kranckheit ſchon würcklich zugegen iſt.

Diagridium, heiſt das durch Citronen-oder Quitten-Safft corrigirte Scammonium, wird auch in der Officin Scammonium cydoniatum genannt / iſt eine gebräuchliche Purgans, die Doſis ſind grana x.

Diamnes, der Harn-Fluß, iſt wenn ohne Schmertz und faſt unempfindlich im Schlaff vornehmlich der Harn weggehet/ die Urſach dieſes übeln

Affects iſt in dem Sphinctere Veſicæ zu ſuchen / wenn nehmlich derſelbe entweder reſolviret oder auch ſchwach worden, z. E. bey denen / welche gelähmet oder vom Schlag gerühret / bey alten abgemergelten / bey den ſterbenden / oder auch zerreiſſen in der ſchweren Geburt von einer ungeſchickten Heb-Ammen &c. In der Cur ſiehet man eintzig auff die Urſachen / deswegen werden Nervina oder antyparaliticica mit adſtringentibus innerlich gebrauchet, wenn die atonia ſphincteris in Schuld iſt / als glandes quercuum, maſtich. ▽ ſigillat. und Catechu marga, grana Myrtilli, tunica interior ventriculi gallinarum &c. Calamintha, menta, alchymilla, ruta, ſalvia, caſtoreum, lign. aloes &c. Joel recommendiret dieſes Pulver:

℞ Calaminth.
Caſtorei
Myrrh. ana ʒiij.
Gland. ʒv.
f. Pulv.

Die Doſis davon iſt ʒj in Alant-Wein / die Aſche vom gebrannten Igel wird vor ein ſonderlich ſpecificum gehalten, und deswegen hat Montagnana ein bwährt Pulver davon von dieſer Deſcription:

℞ Tunic. Stomach. gallin. pulv. ℥ß.
Erinac. combuſt. ℥ij.
Herb. agrimon. ℥j.
f. Pulvis.

Die Doſis iſt ʒj. in Wein oder einer Suppen. Hat eine harte Geburt und Zerreiſſung der Schaam dieſe Kranckheit erreget / ſo wird das Decoctum repar. paſſar. mit axung. urſæ euſerlich auffgeleget / ſehr gerühmet; iſt etwa das malum von einer irritatione ſphincteris entſtanden / ſo muß die Schärffe durch ein Decoct. aus ficub. paſſul. min. rad. alth. glycyrrhiz. lilior. albor. corrigiret; der Stein ſo er in Schuld iſt, muß weggeſchaffet werden. Zum euſerlichen Gebrauch bediene man ſich Bäder und Bähungen aus abſinth. menth. flor. roſar. balauſtior, rad. tormentill. biſtort. fol. quercus, rad. ſymphyt. maj. item Schmierungen umb die Lenden und Schaam aus oleo abſinth. maſtich. Menth. rutac. caſtor. ol. deſt. macis, juniper. terebinth. ſuccin. balſam. peruvian. item Emplaſtr. Oxycroc. mit balſamo peruviano und oleo deſt. Succini malaxiret. &c.

Diana ſiehe Argentum.

Diapasma, ein wohlriechend Pulverwerck, oder Streu-Pulver, welches entweder auff die Kleider oder ins Trincken, zum ange-

nehmen Geruch oder nach unterſchiedlicher Intention auff die Geſchwüre und Wunden geſtreuet wird.

Diapedeſis, die Ausbrech- oder Ausſchwitzung des Bluts, durch die dünn-gemachte poros der Blut-Gefäſſe.

Diaphanum, heiſt alle dasjenige, was durchſichtig iſt, wie die humores in den Augen, die tunica cornea oder Horn-Haut / ſeptum lucidum &c.

Diaphoreſis, die Schweiß-Erweckung, oder wenn man im Schweiß iſt.

Diaphoretica, Schweiß-erweckende Mitttel, ſiehe Sudorifera.

Diaphoreticum compoſitum Cnöffelii, iſt ein trefflich Schweiß-Pulver, aus den Miſcell. Natur Curios. dazu ℞. Antimon. diaphor. ℈ij. bezoardic. mineral. ℈jv. Corall. rubr. præp. ʒj. pulv. Viperin. ex Cord. & hepat. Croci Solaris ana ℈j. miſce f. Pulvis, darzu thue noch Eſſent. Citri ver. gutt. xv. heb es zum Gebrauch auff.

Diaphoreticum joviale, iſt das Antihecticum Poterii regulinum, iſt wider die Krätz und andere Unreinigkeiten des Bluts ein ſchön Mittel, wird alſo bereitet: ℞. Regul. antimon. ſimpl. optimè depurat. part. j. nitri purisſim. part. iij. miſch und procedir wie mit dem Antimonio diaphoretico.

Diaphragma, das Zwergfell, iſt ein zur Athemholung dienendes breites und ausgeſpannetes Mäußlen, ſo den mittlern Leib von dem untern unterſcheidet. Sein Lager iſt zwar überzwerg, aber ſehr ſchlimm, denn forne wird es mit dem Hertz-Kroſpel und dem Anfang der Rippen verbunden, hinten erſtreckt es ſich gegen die Wirbel-Beine der Lenden: Seine Geſtalt iſt faſt Circel-rund, das Weſen aber theils fleiſchicht / theils ſpannädrig, doch ſo, daß das Fleiſchichte am meiſten iſt. Der Haupt-Nutze iſt, daß es das Athemholen der Bruſt verlängere, indem es die Eingeweide des Unterleibes niederdrücket, um vermittelſt derſelben die den Unterleib drückende Lufft fortzutreiben.

Diaphrattontes, ſind membranen, pleura genannt, welche innerlich die Bruſt bekleiden, und in der mitten das Mediaſtinum machen.

Diaphthora, heiſt eine Corruption eines Theiles des Leibes.

Diaplaſis, heiſt die Reſtitution oder Zurechtſetzung eines verrenckten Gliedes.

Dia-

Diaplaſma, eine Schmierung oder Bähung.

Diapyema ſiehe Empyema.

Diapyetica, ſind Artzney-Mittel, welche den Eyter zeitigen.

Diaria ſiehe Febris ephemera.

Diarrhœa, iſt eine Art des Bauchsfluſſes, da man gantz offt durch den Stuhlgang bald wäßrigen / bald rotz-und ſchleimichten, bald gallartigen grünen, ſchwartzen, ſtinckenden &c. Unflath excerniret, oder von ſich giebet, wird der Bauchfluß, Durchlauff und von den Alten Fluxus hepaticus genennet; Hierbey iſt zu obſerviren, daß nach dem Unterſcheid der Excrementorum bald Diarrhœa ſeroſa wäßriger Durchlauff, bald Diarrhœa pituitoſa rotz-und ſchleimichter Bauchfluß in praxi vorkommt. Die Haupt-Urſach iſt der wider die Natur vermehrte Motus periſtalticus inteſtinorum; die hierzu Gelegenheit gebende ſind eine acrimonia humorum vom vielen Obſteſſen, oder vom Trunck jungen Biers oder Moſts &c. auch von Artzeneyen, item der Schmertz der Gedärme von Verkältung, Gemüths-Bewegungen, Zorn, Furcht, Schrecken. In der Cur hat man auff die Urſachen zuſehen, dahero dienen wider die ſaure Schärffe Abſorbentia und adſtringentia als 🜃 ſigillat. Bol. Armen. Hæmatit. Croc. martis adſtring. 🜃 🜖-li balſamica, Tinct. 🜃 Catechu, Extract. radic. biſtort. tormentill. ireos paluſtr. Corall. Opiata, &c. ſo auch wider die acrimoniam bilioſam ſtatt finden. Oleoſa und Mucilaginoſa werden wider die ſaltzige Schärffe erfordert, als Maſtich. Lac. chalybeat, Baum-Oel, Vitell. ovor. priap. tauri, cervi, fette Suppen, ol. amygdal. dulc. gumm. arabic. tragacanth. flor. 🜍is &c.

℞ Conſerv. roſar. veter. ℥iß.
Pulv. pannonic rubr. ℈j.
🜃 japponic. gr. v.
Laudan. Opiat. gr j.
f. Bolus.

℞ Pulv. 🜃 Catech.
🜃 ſigillat. ana ℈ß.
Opii depurat. gr. j.
miſce.

In den Miſc. Nat. Curioſ. Dec. III. Ann. IV. Obſerv. 101. pag. 216. wird Baum Oel entweder allein, oder mit warmer Milch Löffelweiſe zu nehmen, recommendiret, dabey ein Pulver aus radic. tormentill. mit opio, item die Tin-

Tinct. ▽ Catech. mit Eſſent. Opii. Iſt die Diarrhœa von Erkältung / ſo dienen warmgemachte Ziegel / eine Bähung aus Spirit. Vini oder frumenti, aromatica und Magen-Säcklein / geröſt Brod mit Muſcatnuß in Sect getuncket; öffters werden auch Evacuantia zuträglich befunden / doch aber ſolche / welche gelind laxiren und zugleich adſtringiren / als rhabarbar. toſt. nicht aber mercur. dulc. und reſinoſa. Zum euſerlichen Gebrauch / ſind mancherley Balſama, Emplaſtra und Linimenta aus ol. deſt. caryophyll. macis, zedoar. menth. bacc. laur. Cinamom, theriac &c. dienlich.

Diarrhœa aſſumptorum iſt die Lienteria wovon an ſeinem Ort zuſehen.

Diarrhœa in urinam ſiehe Diabetes.

Diarthroſis ſiehe Articulatio.

Diaſtaſis ſiehe Luxatio.

Diaſcordium Fracaſtorii, iſt eine ſchweißtreibende Lattwerg wider böſe Haupt-Kranckheiten / auch Diarrhœam und Dyſenteriam, darzu ℞. Scordii ℥j. Cinamom. Caſſ. lign. dictamn. cretic. biſtort. tormentill. galban. gentian. gumm. arabic. ana ℥iß. ſemn. acetos, Opii ana ʒiß. Styriac. Calaminth. ʒiv. Bol. Armen. ℥iß. ▽ Lemn. ℥ß. piper. long. Zingiber. ana ʒij. gereinigten Honig ℔iiß. Conſerv. roſar. ℔j. f. Electuarium.

Diaſtole, iſt eine Art der Bewegung des Hertzens oder vielmehr eine Erweiterung oder Dilatation deſſelben / da nemlich das Blut aus der Vena Cava in die rechte / und aus der Vena pulmonali in die lincke Hertz-Cammer fleuſt.

Diateſſeron, iſt ein Theriac / welcher aus 4. ingredientibus, gentian. bacc. lauri, myrrha und ariſtoloch. rotund. beſtehet.

Diatheſis, heiſt eine entweder natürliche oder wider-natürliche Diſpoſition des Leibes / da wir entweder gut oder übel die Actiones zu verrichten / geſchickt ſind.

Dichophyia, heiſt ein Gebrechen der Haare / wenn ſie in Theile geſpalten werden.

Dicrotus, heiſt ein zweymahl ſchlagender Pultz.

Didymi, heiſſen Zwillinge, ſo in einer Geburt gebohren werden / item die Hoden.

Digaſtricus, biventer, Graphoides ſiehe Muſculus.

Dicta-

Dictamnus albus oder Germanicus, weiſſer Dictam, die Wurtzel davon eröffnet/ dienet dem Haupt/ Nerven/ Hertz und Mutter/ treibet den Harn/ Schweiß und Gifft.

Dictamnus albus putatus, ſiehe Fraxinella.

Dictamnus Creticus, Cretiſcher Dictam, beſtehet aus dicken weiſſen und gleichſam gantz wollichten Blättern eines ſcharffen und aromatiſchen Geruchs und Geſchmacks/ ſie müſſen noch friſch/ breit und Wollicht auch eines guten Geſchmacks ſeyn/ und zugleich noch mit der Blühte kommen. Wird von dem Hoffmanno zu dreyen Stücken hauptſächlich gerühmet/ (1) daß er alle Dorne und Stacheln aus dem Leibe treibe/ (2) die Geburt gewaltig befördere/ und (3) dem Gifft widerſtehe/ weßwegen er auch unter den Theriac genommen worden.

Didymi ſiehe Teſtes.

Digerentia, ſind vertreibende Mittel/ welche die Qualitates humorum, ſo der Evacuation widerſtreben/ zur Evacuation tüchtig und bequem machen/ ſiehe auch Digeſtiva.

Digeſtio, digerens, hat eine zwiefache Bedeutung/ (1) in der phyſiologie heiſt es die Verdauung der Speiſen im Magen, daß ein guter Chylus oder Milch-Safft daraus werde/ wovon Chylificatio zu ſehen/ (2) wird die Digeſtion in der Chymie beſchrieben durch eine innerliche Bewegung der flüſſenden Dinge/ welche ingemein von einer gelinden Wärm erwecket worden. Ihr Zweck iſt/ daß bald einige Theilchen von einander geſondert/ bald wieder zuſammen geſetzet werden. Dahero muß ein tüchtig Menſtruum auff die Materia gegoſſen werden/ angeſehen hierinnen der gantze Knote der Operation beſtehet.

Digeſtiva, ſind entweder innerlich oder euſerliche/ die innerliche ſind ſolche Mittel/ welche vor dem Gebrauch der Purgantzen genommen werden/ damit ſie die Humores præpariren oder vorbereiten/ ſolcher Art ſind Cremor und Cryſtall. ♀ri, Lap. 69. C. C. uſt. ♀ ⊕-lat. ⊖ abſinth. Tinctur. martis aperitiva, Tinctur. ♀ri, Elixir. proprietat. ſ. a. oo ♀ p. d. Euſerliche Digeſtiva aber ſind/ welche theils vermöge ihrer Schärffe den Zufluß der guten Humorum befördern/ theils durch ihre Viſciditât die rohe und noch gar zu wäßrige Nahrungs-Materie digeriren und in ein gutes Eyter verändern/ und ſolches thun ſie ſo wohl wegen ihrer Viſcoſität als Schärffe/ ſolche aber ſind Mel. roſar. und ſyrup. de roſis ſiccis, farina fabar. mit thure pulver. fœn. græc. und Colophon untermenget/ Balſam. peruvian. ein Unguent. aus Terebinth. ol. roſar. farin. tritici,

Croco

Croco und Vitell. ovor. Ω vini über ſuccinum digeriret iſt das beſte Digeſtiv in den Wunden des Cerebri, dann Unguent. digeſtiv. Hildani, Apoſtolor. aureum, baſilicum, doch iſt bey dieſen Mitteln zu mercken/ daß ſie nicht ohne Unterſcheid in allen Wunden können gebrauchet werden; denn einige Theile ſind ſo hart/ daß ſie die ſcharffe Mittel nicht vertragen können/ als das Cerebrum, die Meninges, das Perioſtium und die Beine ſelbſt; ſondern dann ſind ſie erſt zuträglich/ wenn man ſiehet/ daß die Transcolation des Nahrung-Saffts durch die fleiſchichte und von einer euſerlichen Gewaltthätigkeit/ Contuſion &c. criſpirte Fäſſern gehemmet wird.

Digitalis, Finger-Huts-Kraut, hat in der Officin keinen Nutzen.

Digitus, ein Finger, was er iſt/ und ihre Zahl iſt jedem bekannt.

Digitorum coalitus, das Zuſammenwachſen der Finger/ wird durch eine Section curiret.

Dilatatio, eine Ausdehnung/ Oeffnuug, iſt wenn Gänge und Receptacula ſich mehr als recht und gebührend diſtendiren.

Dilatatorium, ein Chirurgiſch Inſtrument/ durch welches der Mund der Gebähr-Mutter geöffnet und auffgehalten wird/ ein Queß-Meiſſel genannt.

Diluentia, ſind Mittel/ mit welchen das zähe Geblüt dünne und flüßiger gemachet wird/ ſolche ſind alle Wäſſer und dünne Getrâncke/ Thee, Coffee, Veronic/ Schemper/ Taffel-Bier/ von ſolchen ſchwachen Getrâncken werden die Salia diſcontinuiret/ daß ſie nicht nur unkräfftig/ ſondern auch im Leibe corrigiret werden.

Dilutum, heiſt zuweilen ſo viel als Infuſio.

Dioptra, ein Mutter-Spiegel, iſt ein Chirurgiſch Inſtrument/ vermöge welches der Uterus geöffnet wird/ um die todte Frucht füglicher heraus zubringen.

Diorthroſis, wird die Chirurgiſche Operation genannt/ welche die verrenckte und krumme Glieder wieder in ihren vorigen Stand ſetzet.

Diphyes ſiehe Hyſterolithus.

Diplaſiaſmus, heiſt eine Verdoppelung der Kranckheiten, item zwey Arm-Mäußlein.

Diploë, heiſt die ſchwammichte Materia/ welche zwiſchen beyden Zapffeln der Hirnſchale lieget/ ſie hat viel kleine Drüßlein in ſich/ und

und iſt mit vielen Pulß=Aderlein durchwebet / item ein zwiefach Chymiſch Gefäß.

Diploma, ein zuſammengelegtes Trucken=Tuch, oder eine auffgerollete Binde, item ein zugedeckt Gefäß, ein Decoct darinnen abzuſieden.

Dipſacus, Labrum Veneris, Diſtel auch Carduus fullonum Karten=Diſtel genannt / hat in der Officin keinen Nutzen / ſiehe auch Diabetes.

Dirigentia, werden diejenige Mittel genannt / welche wider eine Kranckheit vor andern allein zuträglich ſind; ſiehe Appropriata.

Diſcutientia ſiehe Reſolventia.

Dislocatio, eine Verſtauchung, ſiehe Subluxatio.

Diſpenſatorium, eine Apothecke, item ein Apothecker=Buch / in welchem alle Simplicia, Compoſita und Præparata, welche in der Officin zufinden ſind / auffgezeichnet ſtehen.

Diſſectio ſiehe Anatomia.

Diſſimilares partes, ungleiche Theile, ſind / welche in unterſchiedene einander ungleiche Theile getheilet werden / als eine Ader=Hand / Mäußlein / Bein rc.

Diſſolutio, eine Aufflöſung iſt / harte Cörper in eine flüſſende Geſtalt bringen durch aufflöſende Dinge oder Menſtrua, als wie man das Gold mit aq. regis, das Silber mit aq. forti &c. aufflöſet.

Diſtenſio, heiſſet wenn die Theile auffgeblaſen / erweitert und relaxiret werden / wie zuweilen in den Gedärmen von den Gährungen flatus und Blähungen entſtehen / item Drucken und Schmertz.

Diſtortura ſiehe luxatio.

Diſtributio, eine Austheilung, Ausſpendung, in der Phyſiologie iſt Diſtributio chyli, die Austheilung des Milch=Saffts / geſchiehet / wenn er aus dem Magen durch die Milch=Adern und Milch=Gang in die Achſel=Ader erhöhet und zugleich mit dem Geblüt herumgeführet wird.

Diſtrichiaſis, heiſt eine zwiefache Reihe der Augenlieder=Haare.

Diureſis, die Ausleerung des Urins, welche aus Trieb der Natur durch die Harn=Gänge und Harn=Blaſe geſchiehet.

Diuretica, Harntreibende Mittel ſind / welche die überflüßige Menge des Seri, durch die Harn=Wege abführen / und das Blut von den

 Unrei=

Unreinigkeiten befreyen/ ſolche ſind / Apium, petroſel. ſaxifrag. flor. geniſt. alkekeng. bacc. juniper. Semn. Violar. Sal ♀ri, Tinct. ♀ri, 🜃 foliat. ♀ri. Salammoniac. Succin. Copaib. balſam. Lap. 69. Teſt. Ovor. Pulv. milleped. 🜍 aperitivus Penoti, 🜍 ♀ri volat. Tinctur. Metallor. 🜍 terebinth. oleum Juniper. ſuccini &c.

Dodecadactylium, iſt das erſte der dünnen Gedärme/ der zwölff-Finger-Darm genannt/welches ſich von dem Pyloro des Magens anfängt/ und wo das jejunum ſeinen Anfang nimmt/ſich endiget.

Dolor, jeder Schmertz und Weh / beſtehet in einer traurigen und beſchwerlichen Empfindung; das Theil nun/ welches den Schmertz empfindet/ ſind hauptſächlich die Spiritus, und nach dieſen alle Fibræ ingemein / ſie mögen Fleiſchicht/ membranöſe oder nervöſiſch ſeyn; der Schmertz iſt ſehr viel und mancherley/ nach dem Unterſcheid der Urſachen und Theile/ welche ſchmertzen rc. alſo iſt

Dolor algens, ein kalter Schmertz, da faſt keine andere Empfindligkeit iſt / wird zuweilen auch obſerviret /,ſolchem begegnet man mit aromatiſchen Mitteln / als Sal. vol. oleos. 🜍 matrical. oleis deſtillat. &c.

Dolor ardens, hitziger Schmertz, kommt offt und viel in praxi vor/ hat eine innerliche Inflammation zur Urſach, darwider dienen Diaphoretica, reſolventia Nitrata mit refrigerantibus als Semn. 4. frigid. maj. und minor. Sacchar. ♄ni, Camphor. euſerlich Spirit. Vini Camphorat. Tinct. Croci, flor. ♀is in Wein gekochet.

Dolor aurium ſiehe Otalgia.

Articulorum, Schmertz in den Gliedern, davon ſiehe Arthritis.

Capitis ſiehe Cephalalgia.

Continuus, ein ſtetswehrender Schmertz.

Contundens, eine zerſtoſſender Schmertz, ſiehe frangitivus.

dentium ſiehe Dentium dolor.

frangitivus, und oſtocopos, der brechende Schmertz, ſtecket in den Beinen/ und iſt als wenn einem die Beine mit Hammern zerſchmiſſen würden; dieſer Schmertz entſtehet von einem ſcharffen acido, welches zuweilen in einer zähen materia ſtecket / und feſt an dem perioſtio

ange-

angebacken iſt: wird auff vorhergehendes purgiren durch Sudorifera und Decocta Lignorum gehoben/ item durch eine gute Diæt, euſerlich dienen Emplaſtra aus gummi ✱co, de ranis cum ☿io mit ol. ♀ri fœtid. C. C. Succini, petroleo, lign. quajac. &c. malaxiret.

Dolor gravatorius, der drückende Schmertz / es drücket und lieget ſehr ſchwer/ als wenn etwa eine ſchwere Laſt drückte/ hat zur Urſach einen wäßricht-und auch ſchleimichten Humorem oder ſtockende Menge des Bluts in einem Theil: in der Cur ſiehet man darauff/ daß die Materia peccans weggebracht werde/ ſolches geſchiehet durch eine Venæſection, purgirend-reſolvirend-Schweißtreibende Mittel / und nach Beſchaffenheit und Noth der Umſtände durch Fontanellen: euſerlich dabey nutzet ein Emplaſtr. aus gumm. ✱c. tacamahac. de Cicuta, de nicotian. de ranis cum ☿io &c.

Dolor iliacus ſiehe Ileus

lancinans, lacerans, der reiſſende Schmertz, es wütet und tobet in den Gliedern/ Kopffſchmertz. Dieſer hat ſeinen Urſprung von der Schärffe der Säffte oder von Würmen. Zur Cur dienen hier abſorbentia, Salia fixa, Sal ♀ri Carduibened. abſinth. Centaur. min. auch Salia volatil. als Sal. vol. C. C. cranii hum. ungul. alcis &c. und auch Anthelmintica oder Würm tödtend und treibende/ als Corallin. Semn. ſantonic. C. C. uſt. Myrrh. Cinnabar. antimon. Mercur. dulc. &c.

Dolor lateralis ſiehe Pleuritis.

mixtus, ein vermiſchter Schmertz, welcher aus zweyen oder mehrern der andern Schmertzen zuſammen geſetzet iſt/ z. E. aus dem reiſſenden/ brennenden und dehnenden in Catarrhal-Affecten-dieſer erfordert demnach auch vermiſchte Medicamenta nachdem die Urſach des Schmertzens iſt.

Dolor nephriticus ſiehe Nephritis.

nocturnus, nächtlicher Schmertz, der Glieder / wird ordinair bey denen/ welche ſcharff und unrein Geblüt/ als in der Krätze/ morbo Neapolitano haben/ obſerviret/ und nach der Haupt-Kranckheit curiret.

Dolor poſt partum, Nachwehen, Schmertz nach der Geburt/ ſolche finden ſich allezeit nach der Geburt und excluſion der Nachgeburt im Unterleib und Rücken der Kindbetterin. Die Urſach ſolches Schmertzens iſt eine hefftige Irritation des Uteri, welche von der Excluſion des Kindes herrühret; hier zu kommen ingemein Verkältung von kalter

Lufft / und die davon herrührende coagulation ſangvinis und obſtructio lochiorum, über dieſe iſt es bey Scorbutiſchen Weibern ein gewöhnlicher Zufall. Hier iſt vornehmlich vor der Kält zu præſerviren / darum binde man gleich nach der Geburt mit einer doppelten warmen Handquäle / oder erwärme den Leib mit warmen Stein/ Sand-Säcken ; Artzeney-Mittel aber dienen ſudorifera antepileptica und reſolventia mit anodynis, als antimon. diaphoretic. ſimpl. und martial. Myrrh. flor. 🜍is C.C.ſ. △ Cinnabar. antimon. und nativ. lapid 69. Mandibul. Luc. piſc. Antihect. Poter. Ebur, unicorn. marin. Specific. cephalic. D. Mich. Pulv. epileptic. March. Caſtor. Succin. Liq. C. C. ſuccinat. Tinct. ſuccin. Sal. vol. C. C. Eſſent. Caſtor. Tinct. 🜿ri, Eſſent. Myrrh. anodyn. pulv. Semn. cumini, dauci, rutæ, chærefol. Lavendul. chamomill. artemis. Zedoar. Laudan. opiat. Extract. croci, theriac. cœleſt. Trochiſc. de Myrrh.

℞. ▽ flor. ſambuc.
pœon. ā ℥iß.
🜩 theriacal. camphor. ʒij
Eſſent. caſtor.
myrrh. ana ʒj.
Tinctur. anodyn. ℈ij.
Syrup. artemiſ. ℥vj.
m. ſ.
Lindernde Mixtur.

Nebſt dieſen dienen auch Fomenta aus artemis. abſinth. flor. chamomill. matricar. puleg. roremarin. fol. und bacc. lauri, juniper. ſummitat. aneth. rad. angelic. Leviſtic. &c. in Waſſer oder Wein gekochet / item Linimenta und Emplaſtra aus oleo cheirin. lilior. albor. chamomill. aneth. axung. Caſtor. muris alpin. Cati Sylveſtr. ol. deſt. ſpicæ, angelic. ſuccin. Cumin. bacc. laur. gumm. ✱c. galban. Emplaſtr. matrical. de galbano &c.

Dolor punctorius, ſtechender Schmertz, es ſticht wie mit Steck-Nadeln.

Dolor pulſatorius, klopffender Schmertz / es klopffet und pochet als wenn ein Huhn pickte; ſolcher rühret von einem ungeſtümen Anfall des Bluts in das Theil her/ wird vornehmlich in Stockung der Säffte mit daraus entſprungenen Geſchwulſten angemercket: hierwieder dienet die Venæſection, Sudorifera und ſauer dämpffende Mittel zuweilen nach Beſchaffenheit der Umſtände mit Opiatis vermiſchet / euſerlich aber Bähungen aus diſcutientibus & reſolventibus.

Dolor rodens, mordax, beiſſender oder nagender Schmertz, wird wie lancinans curiret.

Dolor tenſivus, dehnender Schmertz, entſpringet aus der Contraction und Krampff der Nerven oder auch nur der nervöſen Theile/ und geſchiehet ordinair in Miltzbeſchwerungen aus der Prickelung der Membranöſen Theile vom beſchwerlichen acido; hat zur Cur Antiſpaſmodica nöthig/ als Liq. C. C. ſuccinat. raſur. ungul. alcis, Magiſter. Succini Cinnabar. ♃ii Spirit. Ungular. alcis &c. mit anodynis euſerlich Schmertz-ſtillende Fomenta.

Dolor terebrans, bohrender Schmertz, es lieget und ſticht an einem Ort/ wird wie lancinans curiret.

Dolor vagus, hin und wieder lauffender Schmertz/ wird in der Gicht und Gichtartigen Kranckheiten angemercket/ wovon der Titul Arthritis zuſehen.

Doronicum Romanum, Schwindel-Kraut/ wächſt an den Alpen-Gebürgen; hievon iſt die Wurtzel im Gebrauch. Radix Doronici, Gems-oder Schwindel-Kraut Wurtzel/ iſt eine länglicht runde und knotichte Wurtzel/ auswendig gelbicht und inwendig weiß/ eines ſüßlicht etwas adſtringirenden Geſchmacks/ welcher zuletzt eine kleine aromatiſche Bitterkeit und Viſcoſität zurück läſſet/ ſie wird von ihren Faſern geſaubert/ aus Italien/ Piemont und der Schweitz gebracht/ ſie muß nicht mit Gips ꝛc. weißgemacht/ alt und verlegen noch Wurmſtichicht ſeyn/ die gröſten Stücken ſind die beſten: hat eine Gifft treibende Krafft/ man hält ſie vor ein ſonderlich Mittel wider den Schwindel/ dahero auch die Seil-Täntzer ein beſonder Pulver darvon im Gebrauch haben ſollen/ welches Doct. Ettmuller Tom. I. Oper. Medicor. pag. m. 563. alſo beſchreibet:

℞. Radic. doronic. vor der Sonnen Auffgang in September gegraben ʒß.
Cardamom.
Cubeb. ā ʒiiß.
Radic. Ireos Flor. ʒij.
Sem. coriandr.
pœon ā ʒj.
fœn græc. ʒß.
Ol. deſt. majoran.
roriſmarin. ā gutt. vj. f. Pulvis.

Davon die Helffte zum innerlichen Gebrauch auffgehoben / die andere Helfft wird mit aceto deſtillat. rutaceo befeuchtet / in ein nodulum gethan und daran zuriechen verwahret.

Dorſum, der Rücken, iſt der Bruſt Hintertheil.

Doſis, iſt das Gewicht des *Medicaments* / dahero wird man alle Zeit in den Recepten finden m. pro 1. 2. 3. oder 4. Doſibus, das iſt, miſche es und gieb es auff 1. 2. 3. 4. mahl ꝛc.

Draco figens Dolæi, iſt ein vortrefflich Pulver wieder die ſchwere Noth / wird alſo bereitet: ℞. Nuc. Moſch. ʒiß. Ciner. talp. ʒij. tal. lepor. Num. iij. Pulv. carduibenedict. ℈jv. Ungul. alc. ſuccin. alb. Viſci quern. ana ℈iiß. margaritt. præpar. ʒj. C. C. uſt. ʒß. Unicorn. ver. ℈j. Cran. human. ʒiij. Semn. pœon. ʒiß. Sacchar. Canariens. ʒx. Fol. auri q. v. F. Pulvis ſubtiliſſimus.

Draco fortificatus, iſt bey dem Schrœdero der mit ſeinem eigenen ♌ concentrirte Salpeter.

Draco mitigatus iſt der Mercurius dulcis.

Dracunculus, ein Drach-oder Blutgeſchwür: ſiehe auch Biſtorta und Crinones.

Dracunculus aquaticus, Waſſerſchlangen-Kraut, Anguina aquatica / Hydropiper rubeum: wächſt in ſumpffichten und moraſtigen Oertern / zertheilet den zähen Schleim in Haupt-Flüſſen / Keuchen / Huſten.

Dracunculus eſculentus, hortenſis, Draco herba, Drajun, Käyſers Salat, wird in Gärten erzogen; die Blätter unter den Salat gebrauchet / befördern die Dauung des Magens / erwecken Appetit, treiben die Menſes, dienen euſerlich vor das Zahnweh und geſchwollen Zahnfleiſch in Wein gekochet und damit den Mund geſpület.

Drakena ſiehe Contrayerva.

Draſtica, werden die allerſtärckeſte purgantia genannt.

Driff Helmontii, iſt eine Artzeney / welche aus dem ⊖lo volatiliſat. vermöge des ⊖✱ci gemacht wird.

Dropaciſmus, Dropax, Picatum, ein Pech-Pflaſter, wurde vor dieſen aus Pech und aus dem vornehmſten ingrediente bereitet / hierzu thaten ſie pulv. piper. pyreth. Zingiber. und die Neuere Medici ſemen Sinapi

napi

napi &c. ſie wurden wider atrophiam gebrauchet/ und warm auff die Arme und Füſſe geleget.

Ductus, heiſt ingemein jeder Gang oder Röhre / ſolcher kommen in der Anatomie viel vor/ als

Ductus biliares oder biliarii die Gallen-Gänge.

cholidochus ſiehe Ductus cyſticus.

chyliferi, die Nahrung-Saffts-Gänge, hat Bidloo auff der Nabelſchnur entdecket/ welche die Nahrung von der Mutter gegen die Frucht/ oder zum wenigſten in den Schafft-Häutleins Raum herzuführen.

Ductus communis, der gemeine Gang.

cyſticus, Gallen Blaſen-Gang, ſiehe auch cholidochos.

hepaticus, der Leber-Gang.

hepatico-cyſticus, der Leber und Gallen Bläßlein-gang.

pancreaticus, der Kröß-Drüſengang, iſt im pancreate oder Rücklein oder Kröß-Drüſen zufinden/ erſtrecket ſich ſo lang als das Mäußlein iſt/ dieſen hat Wirſung 1642. zum erſten entdecket / er gehet mit ſeinem dickern Ende in das Inteſtinum duodenum; das Amt dieſes Ganges iſt / daß er/ vermittelſt jener Aeſtlein die Feuchtigkeit aus dem Kröß-Drüßlein nehme und ſie in die Gedärme bringe.

Ductus ſalivalis, Speichel-Gang, derer ſind unterſchiedliche/ welche von ihren Erfindern beſondere Nahmen erhalten/ alſo iſt der

Ductus ſalivalis *Rivinianus*, *Rivini* Speichel-Gang, kommt aus der kleinen Drüſe unter der Zungen / und gehet zugleich mit des Warthonii in den Mund. Von einigen wird dieſer Ductus auch Bartholinianus genannt/ allein er bleibt dem Rivino als wahren Erfindern / angeſehen er ſolchen viel eher als Bartholinus demonſtriret und publiciret hat / nach Zeugnüs ſeiner 1689. gehaltenen Diſputation de Dyſpepſia.

Ductus ſalivalis *Stenonianus*, *Stenonis* Speichel-Gang, kommt aus der Ohren-Drüſe und gehet neben dem andern Back-Zahn in den Mund.

Ductus ſalivalis *Warthonianus*, *Warthonii*-Speichel-Gang, fängt an von der innern Backen-Drüſe, und endiget ſich unter der Zunge im Mund.

Ductus thoracicus, der Milch-Bruſt-Aderngang / lieget gemei-

gemeiniglich an der Seite der herabſteigenden groſſen Pulß-Ader / deren Zweiglein/ ſo zwiſchen den Ribben liegen / quer über gehen. Sein Nutz iſt/ daß er die Feuchte/ ſo aus dem Nahrungs-Safft und Ader-Waſſer beſtehet/ aus der Ciſtern nehme und mit dem Blut in den Adern vermiſche. Dieſen hat Johann Pecquetus 1651. erfunden.

Ductus venoſi Blut-Gänge, Adern.

Dudaim ſiehe Muſa.

Duelech, wird von dem Helmont ein Menſchen-Stein genennet.

Dulcamara, Amara dulcis, Solanum ſcandens, **Bitterſüß/ je länger je lieber/ ſteigender Nacht-Schatten**/ wächſt an wäßrigen und Feuchten Orten; der Tranck vom gantzen Kraut iſt gut wider die verſtopffte Leber / gelb-und Waſſer-Sucht / Fieber: der Safft aus den Beeren macht ein ſchön Angeſicht und vertreibt die Flecken.

Duodenum ſiehe Inteſtinum.

Dura Mater oder Meninx, das **Harte und dicke Hirn-Häutlein**; iſt ein dickes und hartes zu nechſt unter der Hirnſchale liegendes Häutlein/ ſo das gantze Gehirn / das Rückmarck und die groſſen Nerven einwickelt. Dieſes Häutlein iſt überall doppelt/deren das euſerſte/ ſo gegen die Hirnſchale ſiehet / härter und rauher iſt/ das innerſte mehr glatt / weich und ſchlüpffrig: in dieſer Verdoppelung werden groſſe Höhlen gefunden / die da Blut-ädrige Gänge zu ſeyn ſcheinen / welche mit denen Häutlein / ſo die Verdopplung machen/ feſt verbunden ſind; von dieſen Höhlen ſiehe Sinus.

Duratio, Induratio, **Verhärtung**; die Medicamenta hart machen/geſchiehet auff dreyerley Weiſe: (1) durch Zuſatz trockener Pulver / wie bey den Pillen und Bolo geſchiehet / (2) durch langes Kochen / wie die Morſellen/ Säffte/ Pflaſter ꝛc. und (3) durch Kälte/ wie die Oele/ Salben/ Honig und Zucker hart werden.

Dyſæſtheſia, iſt ein Ubel oder Gebrechen der Sinne.

Dyſcraſia, ein übel oder böß *Temperament*, iſt eine ungleiche Vermiſchung der Elementen im Blut oder andern Säfften.

Dyſelceps, wird derjenige genannt / welcher an ſehr ſchwer heilbahren Geſchwüren laboriret.

Dyſen-

Dyſenteria, heiſt derjenige Bauch-Fluß, allwo erſtlich blutiger Koth mit Faſern der Gedärme/ hernach gutes Blut und endlich eyterichte Materia excerniret wird/ wird die rothe-Ruhr oder Blutgang genennet. Die Practici machen dieſen Affect zwiefach/ einer Dyſenteria maligna genannt/ welcher mit Hertzens-Angſt/ groſſer Krafftloſigkeit/ grauſame Winden der Gedärme/ Schmertz und Vorfall des Hintern verbunden iſt; und benigna, wenn einige von dieſen Zufällen und zwar nur in geringen Grad zugegen ſind. Die Urſach dieſes Affects iſt wenig von der Diarrhœa unterſchieden (wovon an ſeinem Ort zuſehen) nur daß hier eine gröſſere Acrimonia angemercket wird/ ſo gar/ daß auch die tunicæ inteſtinorum angefreſſen und zerriſſen werden/ wornach das Bluten folgen muß. Die hierzu Gelegenheit gebende Urſachen kommen auch bey nah mit der Diarrhœa überein; die Cur der Dyſenterie beruhet auff 4. folgenden Haupt puncten, davon iſt

(1) daß die Acrimonia verbeſſert und geſchwächet/
(2) daß der Schmertz gelindert/
(3) daß das bluten gehemmet/ und geſtopffet/
(4) daß die von der Acrimonia lædirte Gedärme geheilet werden.

Die Schärffe zu corrigiren und zu ſchwächen/ brauche man abſorbentia als C. C. uſt. ebur. uſt. Oſſa human. priap. certi, ervi tauri. Unicorn. marin. und foſſil. antihectic. Poter. ♁ diaphoretic. ſimpl. und ♂al. Lapid. 69. percar. matr. perlar. &c. Daß (2) der Schmertz gelindert werde/ ſind Anodyna dienlich/ als Stahl-Milch/ ungeſaltzene Butter/ papav. alb. und ſonderlich alle Opiata: die Adſtringentia aber werden das Bluten ſtopffen und hemmen/ als radix tormentill. biſtort. Ireos. paluſtr. caryophyllat. plantag. flor. balauſtior. granator. roſar. rubr. ſangv. dracon. Lapis hæmatit. 🜃 ⊕li dulc. Vitriol. Martis, Crocus ♂tis adſtring. Sacchar ♄ni, Tinctur. ♀is ⊕li Tinct. 🜃 catech. Eſſent. Martis adſtring. Tinctur. Corallor. 🜃 ſigillat. Bol. Armen. Tinct. anodyn. oder Eſſent. Opii. Aus dieſen allen angeführten können dergleichen Formeln eingerichtet werden, welche auf alle drey puncta zugleich regardiren. z. E.

℞. C. C. ſ. 🜄 ℥j.
Unicorn. marin.
Radic. tormentill. ana ℈ij.
Corall. rubr. præp. ʒß.
Laudan. Opiat. gr. ij.
f. Pulvis.

Oder mit Conſerva roſar. antiq. oder Vitriolatar. Syrup. cydonior. &c. eine Lattwerg oder Bolus davon gemachet; D. Michael recommandiret recht getrucknete Schlangen-Leber wider die deſperateſten Dyſenterien, ſo gar, daß Er auch ein gantz gewiß Pulver Pulvis antidyſentericus genannt/ von dieſer Deſcription davon bereitet hat:

℞. Hæmatit. præp. ℔j.
C. C. cum ♉ uſt.
Croc. mart. adſtring.
Magiſter. corallor. c. ſucc. citr. ana ℔ß.
Medull. Saxor. ℥iv.
Pulv. hepat. ſerpent. ℥ij.
f. Pulvis.

Die Doſis davon iſt ʒj. Endlich ſo erlanget man auch die vierdte Intention oder Conſolidation der lædirt- und exulcerirten Gedärmen/ durch balſamica und heilende Mittel/ als heder. 🜄ſtr. plantag. burs. paſtor. hyperic. pyrol. ſanicul. flor. Lyſimach. purpur. rad. ſymphyt. maj. ſulphur. lycopod. Balſam. ♀is aniſat. Gumm. elemi maſtich. tacamahac. Balſam. peruvian. flor. ♀is terebinth. &c. Der Balſam. peruvian. biß ʒß. iſt auch ſehr gut/ entweder mit Corallen und Zucker vermiſchet und zum Pulver gemachet/ oder im gelben vom Ey diſſolviret und eingenommen. Auſſer dieſen angeführten Vegetabilibus als Herb. und flor. Verbaſc. hyperic. ſanicul. chamomill. ſambuc. Linar. ſemn. fœn. græc. Lini, bacc. juniper. Laur. &c. Maſtich. Colophon. raſur. C. C. können auch Clyſtire/ Säcklein und Suffitus alſo gemachet werden/ man wirfft Cornu Cervi auff die Kohlen oder Eßig auf eine glüende Platte oder Ziegelſtein gegoſſen/ daß der Rauch davon durch einen Trichter an den Hintern ſchlägt. Uber Caput mortuum Vitrioli ſeine Nothdurfft gethan/ curiret ſympathetice gar wol.

Dyſepulotica, heißen ſehr böſe Geſchwüre/ welche gar ſchwer eine Heilung annehmen.

Dyſodes, alles was übel riechet/ ſtinckende Dinge/ wie die Excrementa.

Dyſorexia, ein verdorbener und geſchwächter Appetit von einer übeln Diſpoſition des Magens.

Dyſpepſia, eine übele Dauung des Magens, wenn nehmlich die genoſſene Speiſen nicht in einen guten Chylum, ſondern in mancherley Cruditæten verändert werden. Die Urſachen dieſer Haupt-Kranckheit/

ſo

ſo billig eine Quelle ſehr vieler Kranckheiten mag genennet werden / ſind entweder ein Gebrechen der Geiſter / oder eine Abwendung derſelben vom Magen/ von vielen Venus=Opffern/ mancherley Hæmorrhagien, ſtarcker Arbeit und Motion, hefftigen Schmertz / Gemüths = Bewegungen / emſigen ſtudiren ꝛc. oder auch die im Magen liegende übele und ſchädliche Speiſen / wenn ſolche nicht nur zu viel und überflüßig ſind/ ſondern auch in ihrer qualität oder Beſchaffenheit pecciren. In Heilung dieſer Kranckheit hat man hauptſächlich auff die Urſachen zuſehen/ dahero wird der Mangel der Geiſter durch Analeptica erſetzet/ als Ω lilior. Convall. hyſſopi, primul. ver. meliſſ. menth. roriſmarin. Ceraſor. nigror. auch alle aquæ apoplecticæ und antepilepticæ, wie auch aquæ vitæ Balſam. embryon. aq. magnanimitatis, maſtichn. cinamom. ſimpl. und borraginat. bugloſſat. Eſſent. ambr. item alle kräfftige und ſüſſe Weine/ glüender Wein/ Syrup. de Canella flor. tunic. cortic. aurant. carduibenedict. menth. rub. idæi, confect. alkerm. &c. Was die Cur der Crudität betrifft / ſo iſt zumercken / daß ſolche nicht einerley/ ſondern bald ſauer/ bald gallicht/ bald ſtinckend und faul/ bald pituitöſe oder Rotz = und ſchleimicht/ bald auch vermiſchte ſind. Nach dem nun ein oder andere Crudität im Magen verhanden/ ſo hat man darauf zu ſehen/ wie ſie mit beſondern Mitteln verbeſſert werde. In dieſer Erwegung dienen wider die ſaure Crudität die ingemein gennante Abſorbentia oder præcipitantia, von ſolchen ſind (1) die Martialia, als Limatur. Martis, Crocus martis aperitiv. Tinct. Martis, Tinctur. ⊕li martis, Liq. mart. ſolar. Magiſter. martial. aperitiv. Mynſicht. Spuma chalybis, 🜃 ⊕li balſamic. &c. (2) die Lapidoſa, als Lapid. 69. percar. carpion. Corall. cryſtall. montan. alabaſtr. Matr. Perlar. &c. (3) die Terrea, wie 🜃 Goldbergens. Strigoniens. Bol. Armen. 🜃 ſigillat. alb. rubr. △ Melitens. creta &c. und (4) die härtere Theile derer Thiere/ als C. C. uſt. Ebur. uſt. Unicorn. marin und foſſil. os ſepiæ, mandibul. luc. piſc. os manati &c. Die gallichte Crudität wird durch acida corrigiret/ als ſucc. citri granator. acet. roſac. rubi idæi, violar. flor. tunic. calendul. Ω ⊕li virid. æris, 🜍is per campan. Ω nitri, Salis, Elixir ⊕ li Mynſicht. proprietat. acid. item amara, als abſinth. centaur. min. agrimon, hyſſop. ſcord. &c. Recht ſchöne Mittel ſind auch die Salſa Cremor. und Cryſtall. ♀ri, ⦶ depurat. antimoniat. arcan. duplic. Mynſ. ♀ ⊖lat. 🜃 foliat. ♀ri und endlich auch die vomitoria und purgantia:

℞ C. C. ſ. △ Ʒj.
Arcan. duplicat. ℈j.
Cremor. ♀ri gr. xvj.

 Scam-

Scammon. ♀rat. ℈ß.
Ol. deſt. angelic. gutt. iij.
f. Pulv. ſ.
Gall-Pulver auff etliche mahl.

Die ſtinckend und faule cruditæt wird auff vorhergehendes purgiren oder vomiren durch vor angeführete acida und amara verbeſſert. Die pituitöſe oder rotz- und ſchleimichte Cruditæt corrigiret man mit ſcharffen aromatiſchen und ſalſichten Mitteln / als galang. Calam. aromatic. rad. ari Zedoar. caryophyll. piper. zingib. Cardamom. Cinamom. cubeb. macis nuc. Moſch. croc. &c. Sal abſinth. tartar. amoniac. depurat. flor. Salis ammoniac. arcan. duplicat. tartar. ♀ſat. ⊖-lat. 🜄 foliat. ♀ri, Spirit. Salis, ammoniac. Sal. vol. C. C. ſuccini &c. Dolæus recommandiret ſein Magen-Pulver / Sal ſtomachicum eſurinum genannt, gar ſehr / und iſt von dieſer Deſcription:

℞. Sal. comm. igne fort. fuſ.
Nitri præpar.
Sal. gemmæ ana ℥ij.
abſinth.
Carduibened.
tamariſc. ana ℥j.
Cubebar.
Galang.
Macis ana ℥ij.
f. Pulvis.

Dyſphonia, eine ſchwere Stimme.

Dyſpnœa, ſchwer Athemholung, da die Lufft geſchwinder und öffterer ein- und ausgelaſſen wird; die näheſte Urſache ſind die entweder vor ſich oder per Conſenſum lædirte Bruſt und Muſculi, z. E. vom Geſchwulſt / Wunde / Paralyſi &c. item wenn der Lungen bronchia von unterſchiedlichen Dingen / als vom Sero, Blut / Eyter / Geſchwulſt ꝛc. bekommen ſind / item Zuſammenwachſung der Lungen mit dem pleura an den Rippen; neben-Urſachen ſind dick und trübe Lufft in den Bädern / dämpffichten Oertern / regnicht und neblichten Wetter ꝛc. Zur Cur werden Incidentia erfordert / weil doch ordinair Rotz und Schleim ſolch Ubel verurſachet / ſolche ſind gentian. helen. ariſtoloch. Iris, aurum, ſcilla leviſtic. bryon. lign. guajac. ſaſſafras, ſalv. hyſſop. Marub. Meliſſ. roſmarin. gumm. ammoniac. galban. Maſtich. terebinth. ſpiritus aſthmaticus,

aqua

aqua aſthmatic. Rudolph. aqua hyſſopi, Menth. Oxymel. ſquillitic. ſyrup. nicotian. &c. woraus nach beliebē ein Nodulus, Decoct &c. gemachet werdē kan. Nach dieſer Gebrauch dienen aller Art Evacuantia, als Vomitoria, Purgantia, Sudorifera, Diuretica. Iſt etwa ein Vitium des Magens / die Cachexia, plethora, ſcorbut. &c. in Schuld / ſo müſſen ſolche Mittel gebrauchet werden / welche jeder Kranckheit beſonders zukommen / wovon an behörigen Oertern nachzuſehen. So aber dieſe Kranckheit ihren Urſprung von der vomica pulmonum, geſammleten Eyter / von einer Stein-artigen harten Materia / welche die ramos der arteriæ aſperæ beſetzet / vom Waſſer im Hertz-Fell / Waſſerſucht der Bruſt-Puckeln und andern übeln conformation der Lufft-Gefäſſe ꝛc. hat / ſo kan ſie gar nicht oder doch ſehr ſchwer und ſelten curiret werden / maſſen ſolche Urſachen bey Lebendigen gar ſelten bekannt werden.

Dyſtherapevta, ſind Kranckheiten / welche ſehr ſchwer zu curiren ſind.

Dyſthriachiſis, ein ſteter Thränen-Fluß vom Stechen der Haar in den Augen-Liedern / welche unter die natürliche hervor wachſen.

Dyſtocia ſiehe Partus difficilis.

Dyſuria, die Harnſtrenge, wenn man gantz wenig und ſehr ſchwer harnet: Hiebey finden ſich Schmertz und Geſchwulſt der Lenden und Schaam; die Urſach iſt entweder in dem Blut oder Harn-Gängen / Nieren / Blaſe und Harn-Röhr zu ſuchen: in dem Blut / wenn ſelbiges entweder zäh und zur Abſonderung des Urins untüchtig oder geronnen iſt; in den Harn-Gefäſſen / wenn ſie nach ſchweren Fällen oder Luxationen verſtopffet / wenn ſie mit Steine und Sand beſetzet / oder inflammiret ſind / wenn ſie am Krampff und Paralyſi laboriren / ſolches thut auch der verhärtete Koth ꝛc. Zur Cur verrichten hier die Diuretica alles / wie ſuccus betulæ, aqua thermarum, infuſum ligni nephritic. Decoct. Apii, chærefol. aſparag. dauci, ſaxifrag. abrotan. adianth. bacc. juniper. fructus halicacab. roſar. ſylveſtr. tinctur. nephritic. Amelung. Lapid. 69. Cryſtall. præp. ſuccinum, Teſt. ovor. calcinat. Tinct. ♀ri, ⌒ ✱ci, ſal ononidis, ſtipit. ſabar. ⊖✱cum &c. und dieſe alle dienen auch wider die pituitam und obſtructiones. Das geronnene Geblüt zu zertheilen werden Reſolventia erfordert / als ⌒ C. C. ſanguin. human. Liq. C. C. ſuccinat. Tinct. bezoardic cum ⌒ C. C. Lap. 69. Dens apri, ♁ diaphoretic. radix rub. tinctor. ⌒ ✱ci, und wenn groſſe Hitze verhanden / auch Refrigerantia, als

als nitrum, ſuccus portulac. Emulſ. ſemin. Cucurbit. Cucumer. citrull. ♀ lycopod. und anodyna, als Laudan. Opiat. Tinctur. anodyn. croci &c. Iſt etwa verhärteter Koth in Urſach/ ſo dienet ein erweichend Clyſtier aus parietar. Malva, atripl. viol. filipendul. chærefol. petroſelin. &c. Ju den Miſcellan. Natur. Curios. findet man dieſes als ein ſehr bewährt Mittel:

℞. Terebinth. Venet. ℥ß.
Vitell. ovi Num. j.
Sacchar. ℥ß.
Vini rhenan. ℥v.
f. Potio.

Oder ℞. Succini Limon. ℥ij.
♌ terebinth. ʒij.
Vini alb. ℥jv.
miſc.

Souſten wird auch der ♌ ⊖-li philoſophic. mit ▽ petroſelin. ſehr gelobet. Zum euſerlichen Gebrauch werden mancherley Bäder/ Clyſtiere/ Cataplaſmata, Unguenta, injectiones &c. recommandiret: Solche können ſeyn aus Herb. parietar. flor. chamomill. hyperic. chærefol. plantag. ol. ſcorpion. petrol. ſuccin. rutæ, lilior. alb. papaver. hyoſciam. Unguent. martiat. Agrippæ de althæa &c.

E.

EBenum lignum, Ebenholtz/ iſt zwar nicht uſual, doch ſchreibet ihm Zacutus Luſitanus Lib. III. prax. admir. Obſerv. 112. eine ſehr ſchweiß-treibende Krafft zu

Ebullitio, ebullire, auffſieden, iſt eine auch den Köchin bekannte Sache.

Ebullitio Stomachi ſiehe Soda.

Ebulus, Sambucus humilis, Attich, kleiner/ wilder oder Acker-Hollunder/ purgiret ſehr gewaltig/ doch aber ſind in deſſen Theile gradus; das Infuſum Cortic. radic. ebuli iſt gantz hefftig/ das Decoctum aber gelinder; der Saame wird von ʒj. biß ij. gegeben/ die Käumgen und Blätter ſind am gelindeſten; werden durch Wein corrigiret.

Ebur, Helffenbein, Ebur foſſile, ſiehe Elephas.

Ecbolica, werden diejenige Medicamenta genannt / welche die Frucht in der ſchweren Geburt austreiben und befördern / item welche einen abortum machen.

Ecchyloma iſt eben was Extractum.

Ecclymoma ſiehe Effuſio.

Echeneis ſiehe Remora.

Echinopus, Sphærocephalus latifolius vulgaris, groſſe Eber-Wurtz, Spher-Diſtel / wird in Gärten unterhalten / blühet im Sommer: die Wurtzel getruncken treibet häuffig Blut aus der Naſen / der Saame befördert das Harnen.

Echinus, heiſt jede ſtachlichte Frucht.

Echinus marinus, ein See-Igel, Hochel, wird in der See gefangen; iſt dem Magen zuträglich / befördert den Urin / die Aſche vom gebrannten Igel reiniget die ſchmutzige Geſchwüre / nimmt das wilde Fleiſch weg.

Echinus terreſtris ſiehe Erinaceus.

Echium, wild Ochſen-Zung, wächſt an den Zäunen und Wegen / blühet im Junio. Die Wurtzel wird wider die Epilepſie und Hitze des Bluts recommandiret.

Eclegma, Linctus, Loch, ein dicker Safft, iſt eine Formel eines Medicaments welches dicker als ein Syrup und dünner als ein Opiat. iſt / er kan aus Honig / inſpiſſirten Zucker bereitet werden / worzu man Syrupe / Roob, Pulver / extracta, oxyſacchar. ſimpl. und ſcillitic. &c. thut; item ol. deſtillat. ſpecies diatragacanth. ſie ſind vor die Kinder eine bequeme / vor erwachſene und alte aber verdrüßliche Artzeney / kan von ℥ß. biß ℥ij. ſeyn; die proportional-Doſis iſt / daß man auff Looch oder Mellis ℥j. nehme ſyrup. ℥ij. Pulver. ʒß. biß ʒj. auff Syrup. oder Looch ℥j. Eſſent. oder ⏗ ʒß. ʒ. E.

℞. Mucilag. ſemn. cydon.
psyll. c. ▽ roſar. fact.
Syrup. è ſucc. rub. idæi ā ℥j.
Eſſent. vulnerar. ʒj.
m. d. ſ.

Lindernd- und heilender Safft / wider exulcerirte Mandeln.

Ecplexis, eine Erſchreckung, Erſtarrung, wenn die Patienten mit offenen Augen ſtill liegen / und weder etwas reden noch thun.

Ecrythmus, ein unordentlicher Pulß/welcher keines Alters Schlag obſerviret.

Ecſtaſis, der höchſte Grad der Ohnmacht, wenn man etliche Tage gleichſam verzückt lieget.

Ecthymata Græcorum, ſind die Pocken / ſiehe davon Variolæ.

Ecthymoſis, die Bewegung und Auffwallung des Bluts.

Ectillotica, werden die Medicamenta genannt, welche die harte Haut und Hühner-Augen wegnehmen / und die Haare ausfallen machen.

Ectropion, iſt ein Zufall des untern Augen-Liedes / wenn ſelbiges verdrehet iſt / daß man nichts als das rothe Fleiſch ſiehet / ſolches iſt nichts anders / als wild Fleiſch in dem Augen-Lied / welches durch ſeine Schwere das Augen-Lied auswerts verdrehet / entſpringet ingemein von einer Cicatricula.

Eczema, eine hitzige Blatter / welche ohne Eyter Schmertzen verurſachet.

Edulcoret. wird offt in den Recepten / vornehmlich in einer Emulſion oder Julep gefunden / heiſt edulcoretur, es werde verſüſſet / mit Zucker oder einem Syrup.

Edulcoratio, eine Verſüſſung, (1) iſt wenn Träncke oder Artzneyen mit Zucker ꝛc. angemachet werden; (2) iſts in der Chymie eine Beraubung der Schärffe den Kalcken und Magiſteriis: Solches erlanget man/wenn man öffters auff die Materia Waſſer gieſſet / oder wenn man öffters Spirit. Vini über die Materia anzündet / biß der Kalck ſeiner Schärffe gantz beraubet und keinen Geſchmack mehr hat.

Effervescentia, heiſt ingemein eine Auffſiedung, Auffwallung; von den Chymicis wird ſie zur Fermentation gebracht / welche von der Activität der Salium herrühret: in der Praxi iſt effervescentia ſanguinis Auffwallung des Geblüts / wenn einer gantz erhitzet iſt.

Efflorescentia ſcorbutica, Neſſel-Kranckheit, ſind kleine rothe harte tubercula oder Blätterlein mit groſſen Jucken auff dem gantzen Leib nicht anders / als wäre man von Bienen / Weſpen ꝛc. geſtochen oder mit Neſſeln geſtrichen / ſie verſchwinden bald / laſſen auch keinen Eyter oder Feuchtigkeit nach: werden offt mit der Tinctur. Corallor. antiſcorbutic.

butic, Mich. ℥ij. mit Eſſent. myrrh. ℥i. curiret/ item Liq. C. C. ſuccinat. oder ♌ bezoardic. Buſſii; man kan auch hierzu wider das dabey befindliche Jucken Eſſent. croci, oder auch Eſſent. theriacal. anodyn. u. d. gleichen thun/ item Decoct. lignor. brauchen.

Effluvia, werden die allerſubtileſte und öffters unempfindliche Corpuſcula genannt/ welche aus unterſchiedlichen Cörpern ausflieſſen und der Lufft mitgetheilet werden.

Effractura, eine Wunde des Haupts mit Verletzung des Cranii.

Effuſio, eine Ausgieſſung, iſt wenn man das Waſſer per inclinationem von einer Materia abgieſſet; ſonſt heiſt es auch das Knippfen/ davon ſiehe Sugillatio.

Elaboratio, eine Ausarbeitung, da man ein Ding gantz verfertiget und zu Ende bringet/ kan von den Chymiſchen Proceſſen verſtanden werden.

Elæoſaccharum, ölicht Zucker; ſind deſtillirte Oele mit Sacchari q. ſ. vermiſchet/ daß ſie alſo unter einer feſten Form können diſpenſiret werden: beyder Proportion iſt/ daß man auff Zuckers ℈j. deſtillirter Oele gutt. ii. biß iij. nehme/ z. E. ol. deſt. Citri, Cinamom. lavendul. &c. alſo iſt ein ſchön Elæoſaccharum carminativum aus ol. deſt. chamomill. gutt. xxiv. und ſacchari albiſſ. ℥xij. oder auch das

Elæoſaccharum Saſſafras, beſtehet aus ol. deſt. ſaſſafras ℥ij. und ſacchar. albi ℥vj. iſt ein ſchön Mittel wider die Catarrhen.

Elaſticitas, iſt bey den Phyſicis ein ſehr gebräuchlich Wort/ und wird darunter diejenige Krafft verſtanden/ vermöge welcher ein gedruckt und zur kleinern Dimenſion gebrachtes Corpus ſich bemühet auszudehnen/ ja ſich würcklich ausbreitet/ wenn der Anſtoß des Druckenden nur ein wenig nachläſſet: es wird ordinair von der Lufft gebrauchet.

Elaterium, iſt der aus den reiffen Eſels-Cucumern geſammlete Safft, einer ſchwartzlichen Coleur/ ſcharffen bittern und eckelnden Geſchmacks und zähen Conſiſtenz, purgiret gut/ die Doſis iſt von gr. v. biß x.

Electrum ſiehe Succinum.

Electuarium, eine Lattwerge, auch Opiatum genannt/ kommt bey nah/ ſonderlich wegen der Ingredientien, mit dem Bolo überein/ auſſer

daß in dieſer Formel die Conſiſtenz dünner als im Bolo iſt; hierzu werden mancherley Conſerven / Condituren / Pulver und Syrupe in dieſer Proportion genommen: ℞. auff Conſervæ ℥ß. Conditur. ʒij. Pulver ʒj. Syrupi q. ſ. zur Conſiſtenz: z. E.

℞. Conſerv. roſar. ℥ij.
ſcabios.
tuſſilag. ā ℥ß.
Condit. rad. helen.
cichor. ā ℥iß.
Pulv. rad. Ireos Flor. ʒjv.
lactis ♀is ʒj.
Antihect. Poter. ʒß.
Balſam. peruv. nigr. gr. xv.
Syrup. de farfar. q. ſ.
f. Electuar. d. ſ.
Bruſt-Lattwerge / allezeit eine gute Meſſerſpitz voll zunehmen.

In den Diſpenſatoriis findet man ſehr viel Lattwergen / davon nur einige / welche noch in praxi gängig ſind / anzuführen / als:

Electuarium camphoratum: ℞. Radic. diptamn. alb. tormentill. ana ʒij. Zingiber. ℥ß. ſacchar. cand. ℥ij. Matr. perlar. præp. ℥ß. Nuc. Vomicar. exteriori Cortic. liberat. corn. cerv. præp. ana ʒij. Camphor. ℥j. Theriac. Andromach. ℥jv. ſacchar. alb. in ▽ acetos. ſolut. q. ſ. f. Electuarium.

Electuarium hieræ picræ ſimpl. ℞. Aloes ſuccotr. ℥xij. aſari Cinamomi, croci, maſtich. Spic. Ind. Xylobalſam. oder an ſtatt dieſes ligni aloes ana ʒvj. Mellis deſpumat. ℔jvß. wenn der Honig bey nah erkaltet / ſo miſche die Pulver darunter & f. l. a. Electuar.

Electuarium hieræ compoſitæ cum Agarico oder pro Clyſteribus: ℞. Specier. hier. ſimpl. ohne aloe, agaric. trochiſcat. ana ℥ß. Aloes illot. ℥j. abgeſchäumten Honigs ℥vj. f. Electuar.

Electuarium hydragogum, *Sylvii*. Waſſer abführende Lattwerg: ℞. Wacholder-Beeren in ▽ gekochet / ausgedrucket / und zur Conſiſtence eines Muhſes gebracht / pulp. tamarind. ana ℥jv. rad. jalapp. ℥iß.

℥iſs. Scammon. elect. ℥j. Cinamom. acut. Semn. fœnicul. ana ʒij. Sacchar. clarific. ℥x. f. Electuar.

Electuarium martiale, Stahl Lattwerg, aus den Miſcell. Natur. Curios. genommen: ℞. Conſerv. meliſſ. puleg. flor. anthos ana ℥j. cheiri, cyani, calendul. calcatrippæ ana ℥ß. rad. pimpinell. cond. Cortic. aurant. cond. ana ℥ß. Magiſter. flor. martis ʒß. ℈iiiſs. gr. v. Cryſtall. ♀ri martiat. ℥j. ʒij. ʒſs. mit Syrup. de Artemis. und Cinamom. ana. q. ſ. f. Electuarium wider verlohrne Menſes.

Electuarium in menſibus nimiis, *Timæi*, wider gar zu häuffige *Menſes*: ℞. Conſerv. roſar. rubr. antiq. ℥jv. cydon. cond. ℥iß. Spec. aromat. roſat. diarrh. Alb. ana ʒj. Croc. mart. adſtring. ʒiij. Corall. rubr. præp. Smaragd. præp. ana ℈j. Bol. Armen. terræ ſigillat. Strig. ana ℈ij. Syrup. Corall. q. ſ. f. Electuar.

Electuarium ophthalmicum, de Spina: ℞. Semn. fœnicul. ℥ß. ſiler. montan. ʒij. euphrag. chamædr. ana ʒvj. radic. chelidon. ℥ß. ſemn. apii aniſi petroſelin. puleg. hyſſop. flor. borragin. bacc. juniper. ſaxifrag. ana ʒß. abgeſchäumten Honigs q. ſ. f. Electuar. dienet wider Dunckelheit der Augen, ſtärcket das Geſicht.

Electuarium contra peſtem, *Brandenburg*. Lattwerg wider die Peſt: ℞. Theriac. Androm. Mithridat. Damocr. Diaſcord. Fracaſt. ana ℥ß. Antimon. diaphoretic. rec. ℥ji. extract. Angelic. Carduibened. ana ʒj. Specier. liber. ſine aloe de gemm. frig. ana ʒß. Lactis ſulphur. Camphor. ana ʒß. Spirit ♀is ℈j. Syrup. è ſucc. ſcord. q. ſ. f. Electuar.

Electuarium ſatyriacum, *Fiſcheri*, wider die Unvermögenheit der Männer: ℞. Electuar. diaſatyr. ℥ij. diagalang. ʒij Specier. diambr. diamoſch. d. ana ℈ij. raſur. priapi Cerv. ʒß. Nucleor. pinear. rec. piſtac. amygdal. dulc. ana ℥ß. carn. ſtinci marin. ʒj. ſemn. eruc. naſturt. eruc. ana ℈j. pectuſc. capon. coct. ℥iij. conter. & cum mellis q. ſ. f. Electuar.

Electuarium Scorbuticum, *Hoffmanni*, wider den Scharbock: ℞. Conſerv. Cochlear. ℥iiſs chamædr. roſar. incam. inter. citri ana ʒvj. Cortic. Citri cond. inciſ. radic. Zingib. Ind. cond. inciſ. ana ℥ſs. Spirit. Cochlear. ʒij. Vitriol. mart. rectific. Miſt. ſimpl. ana ʒß. Syrup. acetos. citri q. ſ. f. Electuarium.

Elementa, Elemente, ſind gantz ſimple Cörper / welche weder von ſich

ſich unter einander beſtehen/ noch aus andern / aus welchen alles iſt / und in daſſelbe wider reſolviret wird/ die Chymiſten haben ſolcher fünffe / als Spiritus, Sal, Sulphur, Aqua und Terra, davon die zwey letzte paſſiva, die übrige aber activa genennet werden: Andere zehlen drey / als den Mercurium, Sal und Sulphur. Der Carteſius ſetzet Materiam primam, ſecundam & tertiam, oder die erſte/ andere und dritte materia: Die Ariſtotelici aber führen vier/ als Feuer/ Lufft/ Erde und Waſſer / und dieſer ihre kan man künſtlicher weiſe im Glaſe alſo præſentiren: ℞. Olei petræ 3. Monat lang an der ☉ deſtilliret und mit raſur. ligni Braſiliens. flav. gefärbet; dann gieſſe dreymahl rectificirten 🜄 mit pulv. lign. ſantal. roth gefärbet/ darauff drittens dienet ol. ♀i diluiret und mit florib. ⊕ris vermiſchet/ ſtatt der Erden kan man in kleine Stück zerſtoſſene Lapid. granator. thun.

Elemi gummi, *Æthiopiſch* Oelbaum-Hartz/ iſt ein gelb weißes und etwas grünlichtes fettes auch durchſichtiges Gummi, welches ſo es angeſtecket wird/ einen ſehr lieblichen Geruch von ſich giebet: kommt in großen runden Stücken von 3. biß 4. Pfund in Blättern von der Canna Indica aus Æthiopien. Dieſes gummi flieſſet aus einem deswegen auffgeritzten Baum / welcher von mittelmäßiger Größe iſt / und nach rothen Blümlein Früchte wie die Oliven tragen ſoll/ das beſte muß trucken und doch etwas weich/ grünlicht weiß und eines guten Geruchs ſeyn. Es iſt ein rechter Wund-Balſam / abſonderlich in den Hauptwunden; Hoffmann machet auch ein Pflaſter davon wider die reiſſende Schulter-Schmertzen.

Eleoſelinum ſiehe Apium.

Elephantiaſis ſiehe Lepra Arabum.

Elephas, der Elephant/ iſt ein ungeheuer groſſes Thier/ iſt in Oſt-Indien/ Æthiopien in Wäldern zufinden; hievon ſind bey den Materialiſten die Zähne oder Dentes Elephanti, und von dieſen das Ebur oder Helffenbein zu finden; die Zähne ſind ſehr groß / lang und dick/ auswendig gelb/ und inwendig weiß / deren jeder zu Zeiten zwey Centner wieget. Das Ebur iſt entweder an den gantzen Zähnen/ und wird Ebur integrum genennet/ oder kommt in Stücken und fragmentis. In der Medicin hat man nur Raſuram eboris geraſpelt Helffenbein/ iſt wider alle Fieber / Gelbeſucht und Leber- und Miltzbeſchwerungen gut; ferner iſt das Ebur ſine △ oder philoſophice calcinatum. Wenn aber das Helffenbein recht calciniret iſt/ ſo wird es Ebur uſtum genennet/ ſo wieder zweyerley/ eines ſo im offenen △ ſo lang gebrannt wird/ biß es weiß ausſiehet/ und ſonſten Spodium ex Ebore

heiſſet/

heiſſet/ welches aus- und inwendig ſchön weiß/ ſchwer / mürb und in ſchönen Schiefern ſeyn / auch nicht viel kleines haben muß: hat eine anhaltende Krafft und wird/ wie auch die Trochiſci de ſpodio wider alle Bauch- und Blut-Flüſſe/ wie auch fluorem album gelobet / calcinirt man es in einem verdeckten Tiegel / ſo bleibt es kohlſchwartz. Man findet auch zuweilen dergleichen groſſe Zähne und Beine unter der Erden, welche dem Helffenbein gleich ſehen/ und deswegen Ebur foſſile genennet werden; ſind auswendig auch gelb und inwendig weiß und an der Zung gelb / ob aber die Stücken von vergrabenem und in der Erd calcinirten Helffenbein herrühren / oder aus einer fetten Erde oder Marga durch Spiel der Natur alſo formiret werden/ iſt von den Phyſicis auszumachen / muß recht mürb auff der Zunge, unleidlich ziehend und ſchön weiß ſey / kommt an Kräfften mit dem Unicornu foſſili ſehr überein.

Elevatorium, ein Auffheber/ iſt ein Chirurgiſch Inſtrument, mit welchem die niedergedruckte Hirnſchale auffgehoben wird.

Elixatio, das auffſieden / daß man gewiſſe Dinge im Liquore durch kochen erweichet.

Elixir, iſt ein aus vielen einfachen Sachen mit einem tüchtigen Menſtruo auffgelöſetes flüſſend und an Coleur dunckles Medicament, ſo findet man in den Officinen ſehr viel/ davon einige anzuführen / nöthig erachte / iſt deswegen

Elixir alexipharmacum Dolæi, Gifft widerſtehend Elixir: ℞. Spirit. baccar. juniper. per fermentat. parat. ℔ß. radic. Viperin. Virg. Valerian. ana ℥ij Croci, Myrrh. ana ℥ß. extrahir die Eſſenz und ſolvire darinnen olei camphor. ſuccin. ana gutt. v. f. Elixir. Iſt ſehr gut wider die Peſt.

Elixir aperitivum Clauderi: ℞. Sal ciner. clavellat. depurat. aq. flor. Sambuc. cochlear. naſturt. ana daß es fünff quer finger drüber ſtehet / dieſe ſolution filtrire/ und thue gröblich geſtoſſener Aloes, Myrrh. ana ℥j. Croci ℨß. darzu/ laß es digeriren und f. Elixir. Oeffnet alle Verſtopffungen.

Elixir aſthmaticum Regiomontanor: ℞. Tartar. rubr. opt. depurat. Nitri depurat. ana ℔ß. feure dieſe im Tiegel biß daß ſie flieſſen / denn thue nach und nach allgemach antimonii crud. opt. pulveriſat. ℔ß. darzu, laß es im Fluß ſtehen / biß die Maſſa gantz roth wird / dann gieſſe dieſe Maſſa in einen warmen Meßingen Mörſel und ſtoſſe ſie alſo warm zu Pulver/ thue dieſes Pulver in eine Phiol/ gieſſe Spirit. Vini alcoholiſat. ℔iiiß darauff / laß es etliche Tage am warmen Ort digeriren, biß die Tinctur roth wird / ſo hernach abgeſäuget / und mit ol. deſt. aniſi rectific. ℨiij. zu vermiſchen iſt.

 Eli-

Elixir balſamicum Hoffmanni: ℞. Herb. Scord. M. iij. Flor. Centaur. min. Mj. Myrrh. elect. ℥ß. Croci ʒj. Succini Zedoar. nuciſt. ana ʒiij. ligni aloes ʒiß. Cortic. aurant. ʒß. Olei Cardamom. caryophyll. ana gutt. X. Spirit. vini tartariſat. Menſ. j. Spir. Sal. ✱ci ℥j. f. Extractio. Siehe Poterii Oper. pag 186.

Elixir benzoes le Mortii: ℞. Flor. benzoes ʒij. ol. benzoes cum Spirit. Salis rectif. ℈j. olei. lign. rhod. gutt. v. Moſch. gr. jv. Zibeth. gr. ij. Spir. Vini rectific. ℥iij. Sal. ♀ri ℈ij, laß es etliche Tage digeriren, dann filtrir es.

Elixir cachecticum Ettmülleri: ℞. Aloes ℥j. Gumm. ammoniac. ʒvj. Myrrh. ℥ß. Croci ʒij. Tinctur ♀ri q. ſ digerir und extrahir es; die Doſis ſind gutt. xxx. oder XL.

Elixir camphoræ: ℞. Camphor. ℥ß. Sal. ♀ri ʒij. Olei Caryophyllor. gutt. vj. aniſi gutt. x. Spirit. frument. rectific. ℥jv. miſche und deſtillir es biß auff die truckne/ cohobir es etliche mahl und färbe den abgezogenen Spiritum mit Croci ʒj. Iſt ein vortrefflich Schweißtreibend- und Fieber-vertreibend Mittel.

Elixir cephalicum Wedelii: ℞. Radic. pœon. mar. ℥j. galang. Valerian. doronic. fol. roriſmarin. mari veri, ſalviæ ana ℥ß. Flor. anthos. lavendul. lilior. convall. pœon. ſtœchad. Arab. betonic. ana ʒij. Cubebar. Succin. ana ʒvj. Viſci corylini ladan. lign. aloes ana ʒiij. coſti ver. anacard. ana ʒj. ſchneide alles klein/ extrahir es mit Spirit. Vitriol. Cephalic. und f. Elixir.

Elixir cinamomi Pharmac. Norimb. ℞. Aquæ Cinamom. ℥vj. Spirit. Vini rectificatiſſ. ℥jv. Elæoſacchar. Cinamom. ℥iß. Cinamomi acuti ℥j. miſche alles, laß es etliche Tage digeriren / dann filtrir es nach belieben.

Elixir epilepticum *Timæi*: ℞. Radic. pœon. ℥j. doronic. dict. dentar. ana ℥ß. flor. pœon. ʒvj. lavendul. Lilior. convall. ſtœchad. Arab. primul. veris, cheiri tunic. anthos, tiliæ ana ℥ß. ſemn. pœon. viſc. quern. ana ʒv. moſch. gieſſe Spirit. ceraſor. nigr. vier quer Finger drüber/ laß es im M B. drey Tage digeriren/ hernach drucke es ſtarck aus/ und den Spiritum colatum ziehe auf die Helfft ab / thue darzu Theriac. Androm. ʒiß. Mithridat. ℥ß. Caſtor. ʒiij. Sal. ſuccin. ℈jv. digerir es drey Tage lang/ dann filtrir es; und thue noch darzu Tinct. Lunæ ʒß. f. Elixir. Dienet wider die Epilepſie und andere convulſiviſche Zufälle.

Elixir

Elixir febrile *D. Krucks*: ℞. Radic. Angelic. ℥ij. gentian ℥ß. Zedoar. ʒij. Caryophyll. ℥ß. bacc. juniper. ʒij. Sal. vol. C. C. camphor. ana ʒß. Alles wol zerſtoſſen infundir in Spirit. frument. rectific. ℔iij laß es drey tage ſtehen. Unterdeſſen ℞. Cortic. chin. de chin. opt. pulveris ℥jv. Sal. ♀ri probè contus. ʒß. infundir dieſe beſonders in Spirit. Salis ammoniac. vinos. ℔ß. drey Tage hernach miſche dieſes mit dem vorigen Infuſo. Dieſe Mixtur laß zwey Tage in der Digeſtion ſtehen / hernach drücke aus und filtrire ℔iiß.

Elixir juniperinum: ℞. Auserleſene reiffe Wachholder-Beeren q. v. deſtillir. ſie mit Spirit. juniper. q. ſ. das deſtillirte gieſſe auff Rob juniperi und cynosbati ana q. ſ. verſüſſe es hernach mit Zucker und filtrir es / dienet wider Steinbeſchwer.

Elixir mellis *Waldſchmidii*: ℞. des beſten körnichten Honigs ℥iv. Spirit. vini ℥xx. digerir es ſieben Tage / thue darzu Spirit. Sal. ✱ci. q. ſ. f. Elixir.

Elixir ad Menſes ſuppreſſos *Regiomontanor.* ℞. Sal. vol. Succin Cornu Cervi ana ʒß. flor. Salis Ammoniac. Sal. tartar. ana ʒiß. ol. deſt. Succini. Nachdem dieſe alle woll unter einander zerrieben ſind / gieſſe darauff Eſſent. Caſtor. Croci, Myrrh. ana ʒvj. Spirit. juniperi ℥ß. Extract. artemiſ. inſpiſſat. ʒß. Laß es acht Tage im wolvermachten Gefäß in der Digeſtion ſtehen. Oeffnet die verſtopffte Menſes.

Elixir nephriticum *Fiſcheri*: ℞. Spirit. Salis rectific. mediante raphan. Spirit. tartari rect. ana ℥j. extract. bacc. juniper. veronic. ana ʒij. Syrup. raphan. Fern. ℥ij. aquæ fœnicul. cichor. ana ℥iij. Laß es vier Wochen in der Digeſtion ſtehen / hernach filtrire das Elixir; die Doſis ſind gutt. XV. in ▽ heder. ∀ſtr.

Elixir pectorale *D. Michaelis*: ℞. Herb. pulmonar. gnaphal. montan. praſſii, rorellæ ſcabioſ. hyſſop. ana Mj. Flor. helenii ſcabioſ. ana Mjv. radic. enul tuſſilag. ana ℥j. ariſtoloch. rot. Ireos. flor. ana ℥ß. Maſtich. Myrrh. Elect. croci orient. Succi liquirit. ana ℥j. Cardamom. elect. Cinamom. ana ʒß. Benzoes elect. ℥j. ſtyrac. ℥ß. alipt. Moſch. ʒiij. Semn. urtic. ℥ß. naſturt. ʒij. Sacchar. cand. ℥jv. befeuchte alles mit Spirit. ♀is q. ſ. hernach infundir es in Spirit. hyſſopi q. ſ. f. Elixir.

Elixir proprietatis *Paracelſi*: ℞. Aloes, Myrrhæ ana ℥ij. Croci ℥j. gieſſe auff dieſes alles (wenn die Myrrha zuvor mit Spirit. Sulphuris befeuchtet

feuchtet worden) Spirit. Vini rectificatiſſ. drey quer Finger hoch drüber/ laß es acht Tage digeriren, denn gieſſe den Spiritum tinctum ab / und wider neuen darauff/ endlich filtrire/ und gieſſe dieſe beyde tingirte Spiritus zuſammen und hebe ſie auff. Le Mort. nimmt noch Salis ♀ri ℥ß. darzu. Marggrav. nimmt noch Spirit. ♀is per Campan. ℥ß. darzu / und Crollius nimmt Spirit. ♀is per Campan. allein.

Elixir proprietatis correctum: ℞. Spirit. juniper. roriſmajal. vom Terpentin abgezogen und vom Oel geſondert ana q. pl. Spirit. Vitriol. zum euſerlichen Geſchmack/ miſche alles und gieß es auf Aloes. Myrrh. ana ℥iſs. Croci ℥ß. daß es drey quer Finger drüber ſtehet/ laß es 8. Tage digeriren / dann filtrir es.

Elixir proprietatis dulce, ſonſten auch Polychreſtum oder Romanum genannt; ℞. Aloes Myrrh. ana ℥ij. Croci ℥ß. auff dieſe gepülverte gieſſe Liquor. nitri fixi drüber/ laß es eine Zeitlang digeriren / biß es trucken wird/endlich gieſſe Spirit. vini rectific. q. ſ. darauff/den tingirten Spiritum hebe auff; andere extrahiren es mit der Tinctur. tartari.

Elixir proprietatis peſtilentiale *Anglor.* ℞. Aloes, Croci, Myrrh. ana ℥ß. ⌒ C. C. ℥ij. alcohol. vini ℥jv. laß alles zuſammen digeriren, dann filtrir es.

Elixir proprietatis ſcorbuticum *Brandenburg.* ℞. Aloes ſuccotr. myrrh. ana ℥j. croci ℥ß. Spirit. Vini tartariſat. ℥xvj. Salis dulcis ℥viij. Cochlear. ℥jv. laß es digeriren/ dann filtrir es.

Elixir purgans *Rivini*: ℞. Scammon. ℥iij. aloes hepatic. myrrh. Croci opt. ana ℥j. Gutt. camboid. ℥iß mit Spiritu Vini tartariſat. extrahir und ſolvir jegliches beſonders/ vermiſch es hernach und zieh es biß auff ℔j. ab.

Elixir Salutis *Pharmac. Batean:* ℞. Fol. Senn. ℥jv. ligni ſanct. radic. enul. ſic. ſemn. aniſi, carvi, coriandr. glycyrrhiz. ras. ana ℥ij. Uvar paſſar. exacinat. ℥viij. aq. Vitæ ℔vj. macerir es am warmen Ort 4 Tage / hernach ſeuge es per manicam Hippocratis. Einige thun auch Sal. tartar. rhabarb. Scammon. &c. dazu.

Elixir Stomachale *D. Michaelis*: ℞. Herb. menth. criſp. abſinth. roriſmarin. ana Mij. Radic. acori veri rec. ℥iij. cyperi ℥j. Maſtich. ℥ij. ſemn. 4. calid. maj. ana ℥ß. Sinapi ℥ß. raſur. ligni ſaſſafras. ℥iij. Caryophyll. cinamom. cubeb. galang. Zedoar. Zingiber. ana ʒiiſ. incis. contus. befeuchte alles mit Spirit. vitriol. philoſoph. und extrahir

trahir es mit Spirit. Menth. hernach filtrir es, und thue Extract. acori veri q. ſ. darzu.

Elixir uterinum *Wedelii*, Mutter-*Elixir:* ℞. Radic. pœon. mar. ſuccini flav. myrrh. elect. caſtor. ana ℥j. Radic. Zedoar. galang. diptamn. cretic. ana ℥ß. bacc. laur. anthophyll. ana ʒij. Camphor. Croci ana ʒj. Contus. concis. groſſ. extrahire mit Spirit. Vini oder rorisſmarin. q. ſ. f. Elixir; die Doſis gutt. XXX.

Elixir Vitæ *Matthioli:* ℞. Cinamom. ʒx. Zingiber. ʒv. Santal. citrin. ℥iß. Zedoar. ʒv. Caryophyll. galang. Nuc. Moſch. ana ʒiij. Macis ʒij. ligni aloes, cubebar. ana ʒj. Cardamom. utriusque ana ʒiijß. Semn. melanth. ʒiij. aniſi, fœnicul. paſtinac. ſylveſtr. ocym. rad. angelic. caryophyllat. Calam. aromat. phu min. fol. Sclareæ, thymi, calaminth. puleg. menth. ſerpill. amarici ana ʒij. flor. roſar. rubr. ʒiiiß. ſalv. betonic. roriſmarin. ſtœchad. borrag. bugloſſ. ana ʒiß. Cortic. citr. exter. ʒiij. Incis. contrit. macerire dieſe alle in Spirit. Vini rectific. ℔xij. funffzehen Tage/ hernach deſtillir es und infundir in den deſtillirten Liquorem Santal. Citrin. ʒiiß. Ambr. grys. Moſch. ana ʒß. nach der filtration thue Julepi roſati ℔j. darzu.

Elixir Vitrioli *Mynſichti:* ℞. Galang. min. ℥iß. Calam. aromat. ℥j. Menth. criſp. Salv. acut. ana ℥ß. Cinamom. elect. Caryophyll. Zingiber. alb. ana ʒiij. Nuc. Moſch. cubebar. ana ʒij. lign. aloes ponderos. Cortic. Citri ana ʒj. m. f. pulvis; thue noch darzu Sacchar. cand. alb. ℥ß. hernach befeuchte dieſes alles mit Spirit. Vini, daß die Mixtur als ein Honig werde, dann gieſſe Spirit. Vitriol. volat. oder Spirit. Vitriol. Martis. vier quer Finger darauff und laß es etliche Wochen digeriren. Endlich ſondere den gefärbten Liquorem ab/ und filtrir ihn. Auff die überbliebene Materia kan man Spiritus Vini q. ſ. drauff gieſſen und wider die Eſſentiam extrahiren. Letzlich miſche alle die Extractiones zuſammen/ und laß ſie 14. Tage im gelinden Marien-Bade circuliren/ und hebe ſie zum Gebrauch auff.

Elixiviatio, die Auslaugung, iſt wenn aus denen Aſchen z. E. der Vegetabilium durch Auffgieſſung warmen Waſſers eine Lauge gemachet wird/ um ein Sal fixum daraus zu machen.

Elythroides oder Vaginalis, iſt die andere tunica der eigenen Häute / welche mittelbahr die Männlichen Hoden umgeben.

Embamma, eine Tuncke, iſt ein flüſſend Condiment, welches denen Speiſen beygeſetzet wird / entweder den Geſchmack zu verbeſſern oder einen gröſſern Appetit zumachen / oder auch die Cruditæten zu verdauen helffen.

Embrocatio, Irrigatio, das Einreiben oder reiben, iſt eine Formel eines flüſſenden Medicaments / welches nach und nach auff ein gewiß Theil getröffelt oder gegoſſen und nachmahlen eingerieben wird: Alſo geben hierzu Materiam die Spiritus aller Art / als ♌ ✱ci Lumbric. ▽ſtr. formicar. C. C. ▽ Carbuncul. Regin. Hung. apoplectic. epileptic. item die Eſſentiæ, als flor. anthos. Meliſſ. Caſtor. &c. die balſam. und olea deſtillata; ihr nutz iſt die Schmertzen zu lindern / die Theile zu ſtärcken / die Contracturen zu relaxiren ꝛc. z. E.

℞. ▽ Regin. Hung.
♌ Lumbric. ▽ſtr.
Balſam. angelic. ā ℥j.
m. d. ſ.
euſerlich Glied-Waſſer nach und nach einzureiben.
Oder ℞. Ol. petr. alb. ℥ij.
deſt. roriſmarin.
juniper. ā ℈ij.
m. d. ſ.
euſerlich Oel einzureiben.

Embryo, das Kind oder Frucht in Mutterleibe, doch ſo / das ſchon alle Gliedmaſſen gebildet ſind.

Embryothaſtes, Embryulcus, ein Hacke / iſt ein Chirurgiſch Inſtrument die Beine der todten Frucht in Mutter-Leibe zuzerſtoſſen und heraus zubringen.

Embryotomia, Embryulcia, die Ausſchneidung der Todten Frucht aus Mutterleib, ehe man dieſe Operation verrichtet / muß man vergewiſſert ſeyn / daß die Frucht todt iſt / und dann greifft man ſie alſo an / man laß die Schwangere auff dem Rücken liegen und thue einen Schnitt der Länge nach unter dem Nabel zur Seiten der weiſſen Linie / biß man den Uterum gewahr werde / dieſen öffne man / darauff thue die Häutchen / womit das Kind umwickelt iſt / von ander / löſe die After-Geburth ab / und nimm die Frucht heraus.

Emeſis, Emeticum ſiehe Vomitorium.

Emetologia, heiſt die Tractation oder Abhandlung von den Vomitiven.

Emmennagoga, werden ſolche Mittel genannt / welche man die After-Geburt zu treiben / die rechte Geburt zubefördern / inſonderheit aber die verhaltene Menſes zu öffnen und zutreiben gebrauchet / als Radic. Ariſtoloch. rub. tinctor. Fol. artemiſ. meliſſ. roſmarin. Sabin. Flor. calendul. Crocus, bacc. laur. Coſt. Arabic. ♌ C. C. Tinct. Croci, Elixir uterin. Croll. borrax, Myrrh. flor. ♀is, Succin. ol. Sabin. &c. ſolche Mittel ſind mit Vorſichtigkeit zuverſchreiben / vornehmlich den Jungen Mägdchens.

Emollientia, erweichende Mittel, ſind / da man vermöge ihrer gelinden Wärme und Feuchtigkeit die harte und geſchwollene Theile erweichen kan / man nimmt ſie zu Fotus, Cataplaſmata, Decocta &c. ſolche aber ſind Radic. alth. lilior. albor. bryon. malv. herb. alth. branc. Urſin. malv. Melilot. Mercurial. betonic. Semn. Cydon. fœn. græc. lini, pſyllii, maſtich. ol. olivar. lini, lilior. albor. hyperic. diachyl. de Melilot. &c.

Empaſma, heiſt eben was Cataplaſma.

Empetrum, Sanamunda ſecunda Cluſii, Sanamunda / Kellers Hals, mit wollichten Kalckblättern, wächſt am Meer / blühet im Februario, von der Wurtzel ʒj. mit Decocto cicerum genommen purgiret ſcharff.

Emphraxis, eine Verſtopffung an jedem Theil / es ſey wo es wolle.

Emphyſema, iſt ein blähender Geſchwulſt der Augen-Lieder, in welchem Winde oder Blähungen in den Röhrchen oder Gängen oder beſondern tunicis verhalten ſind / dann ſuchen die Winde einen gröſſern Ort / dehnen die tubulos auff und machen alſo dieſe Geſchwulſt: Hierwieder brauchet man flüchtige Diaphoretica und Carminativa, als ♌ ⦶ dulc. Eſſent. Carminativ. Cortic. aurant. ol. Carvi, ℞. Cinamom. macis. ♌ aniſ. angelic. ✱ci aniſat. &c. und euſerlich Säcklein aus flor. Chamomill. Sambuc. Semn. aniſi, rut. Scord. Malv. Semn. Cumin. bacc. laur. in Wein gekochet / oder

℞. ▽ flor. Sambuc.
♆æ ā ℥ij.
♌ vini camphorat.
Angel.
Matrical. ā ℥j
miſce.

mit 4 fachen Tüchern warm umzuſchlagen; item Ceratum de Cumin. Emplaſtr. de bacc. Lauri de thea, de labdan. &c. alſo wird auch die blähende Geſchwulſt der Augen-Lieder, Phyſodes genennet/ item die Entzündung derſelben/ wenn ſich unter der cuticula häuffige Winde ſetzen / geſchiehet von ſcharffen Dingen/ Weſpen-und Bienen-Stich ꝛc. Dieſen zu curiren brauche man innerlich Diaphoretica, als Liq. C. C. ſuccinat. Tinctur. ♀ri comp. Tinct. ♂ii bezoardic. euſerlich beſtreiche man den Ort mit ♌ theriacal. camphorat. ♌ ⊡, balſam. peruvian. balſam. nervin. ſpaſmodic. Mynſichti, Emplaſtr. de ammoniac.

Empirica medicina, iſt eine ſolche Mediciniſche Secte / welche ohne Vernunfft und Verſtand curiret. Dieſer Secte Uhrheber iſt geweſen Acron Agrigentinus, welcher nach hinten angeſetzter Vernunfft mit der Experienz allein zufrieden geweſen. Heut zu Tage wird das Lumpen-Geſind die Quackſalber oder Marcktſchreyer Empirici geheiſſen.

Emplaſtrum, Pflaſter, iſt ein euſerlich Medicament, welches auff ein dünn Tuch oder Fell geſtrichen / und auff die Haut oder Wunde geleget wird. Es beſtehet ingemein aus Oele/ Fett / Marck/ Butter / Mucilaginibus, Pulver/ Wachs/ Pech/ Reſinen, Gummatibus, welche warm zur rechten Maſſa, und dann in runde dicke Rollen Magdaleones genannt/ gebracht werden. In den Diſpenſatoriis findet man ſehr viel, von welchen einige und die nöhtigſte in gratiam Chirurgorum folgen.

Emplaſtrum album coctum: ℞. Olei Olivar. ℔ij. Ceruſſ. ℔iß. Ceræ ℥jv. das Bleyweiß mit dem Oel koche bey gelindem Feuer zur rechten Conſiſtence, und laß endlich das Wachs darinnen zerſchmeltzen / wird auch Emplaſtrum de Ceruſſa genannt.

Emplaſtrum de ammoniaco: ℞. Mucilagin. Semn. fœn. græc. lini ana ℨiß. Olei irini ℨvj. pingved. anat. anſerin. gallin. ana ℨiß. Ungvent. de Alth. ℨij. koche es biß alle Feuchtigkeiten verzehret, thue darzu

Ceræ

Ceræ flav. ℥ij. reſin. pini ʒij. Wenn dieſe darinen zerſchmoltzen und vom Feuer genommen/ thue noch darzu terebinth. ℥j. in welchem pulv. ammoniac. ℥ß. und galban. puri ʒj. ſolviret und geſchmoltzen ſind / endlich thue noch darzu durchgeſiebete Roggen-Kley ℥ß. radic. bryon. irid. Illyr. ana ʒij. bdellii mit Rauten-Eßig zum Brey gemacht ʒj. Emplaſtr. de Melilot. ʒij. f. ſ. a. Emplaſtrum.

Emplaſtrum apoplecticum *Hoffmanni*: ℞. Macis, Nuciſtæ, Oliban. Maſtich. Styrac. calam. gumm. juniper. ana ℈ij. gr. v. roſar. rubr. ʒj. ladani ℥jv. terebinth. cyper. ℥ij. f. Emplaſtr.

Emplaſtrum apoſtolicum *Brandenburgens.* ℞. Radic. Ariſtoloch. dictamn. cretic. æris uſt. æris ſquamar. ſubtiliſſimar. rufar. æruginis ana ℥j. Lapid. Calamin. ʒvj. Lithargyr. ℥vj. ceræ citrin. colophon. ana ℥ij. bdellii. galban. depurat. myrrh. propoleos, ſarcocol. terebinth. glutin. viſci quern. ana ℥j. gumm. ✱ci depurat. thuris ana ʒvj. maſtich. mumiæ ana ℥vj. olei veter. q. ſ. Wenn das Wachs mit Colophonia geſchmoltzen wird/ nach dem der Terpentin auch ſolviret/ das gummi ✱c. und galbanum darzu gethan, und zu dieſen denn die übrige zu Pulver gemachte Ingredientia geſetzet.

Emplaſtrum baſilicon majus: ℞. Ceræ alb. reſin. pin. ſevi vaccin. picis græc. nigr. terebinth. thuris, myrrh. olei comm. ana ℥j. das Talck, Wachs/ Reſinam und Pech laß untereinander ſchmeltzen / dann vermiſche die übrige gepülverte Ingredientia mit dem Oel und Terpentin und f. l. a. Emplaſtr.

Emplaſtrum de betonica oder Cephalicum regium Zvvelfferi: ℞. Reſin. Styracis per expreſſ. factæ ℥ij. ladani per extract. parat. ℥j. ol. expreſſ. Nucis Moſchat. ℥iij. nachdem dieſe bey gelindem Feuer zerſchmoltzen/ ſolvire darinnen folgende, als pulv. gumm. tacamahac. animæ ana ʒx. Olibani in granis ℥j. zu dieſen tröpffle ferner ol. deſt. lign. rhodii, Lavendul. majoran. ana ʒj. coriandr. ʒß. Wenn dieſe alle untereinander vermiſchet und unterdeſſen auffgehoben / ſo kan man mit der Zeit folgende ſubtil zerſchnittene und zum Mußß zerſtoſſene friſche Kräuter und Blumen/ wie auch die Pulver/ darzu thun: Herb. recent. betonic. cum florib. majoran. roriſmarin. cum florib. gemmar. populi arbor. recent. ana ℥j. flor. recent. cheiri, aurantior. tunic. ana ℥ß. pulv. ſuccini alb. præp. ʒvj. lign.

ligu aloes. gummos. ℥ſs. Croci opt. Orient. ʒij. Nucleor. perſicor. excorticat. ʒß. wenn alles mit ▽ roſar. fragr. q. ſ. zum Brey zerſtoſſen / und durch ein Haaren-Sieb geſchlagen / vermiſche alles wol bey gelindem Feuer im vermachten Gefäß und f. l. a. Emplaſtrum.

Emplaſtrum carminativum *Sylvii:* ℞. Gumm. ✱c. bdellii galbani ana ʒß. Myrrh. rubr. olibani ana ʒij. Opii thebaic. ʒj. ſolvire dieſe alle in acet. ſqvillitic. q. ſ. laß es verrauchen und inſpiſſire es wieder / dann thue darzu Balſam. peruvian. ʒj. Ceræ citrin. colophon. ã ℥ijj. ol. deſt. carvi ℈ß. philoſophor. ʒj. terræ ʒß. terebinth. Venet. q. ſ. f. Emplaſtrum.

Emplaſtrum catholicum *Burrhi*: ℞. Opoponac. ℥ij. gumm. anim. bdelli, caran. heder. tacamahac. thuris ana ℥jv. Balſam. peruvian. ℥iij. terebinth. ℥v. Ceræ ad pondus omnium, f. l. a. Emplaſtr. es kan innerlich und euſerlich wider Magen Beſchwerde / podagra, Zahnweh ꝛc. gebrauchet werden.

Emplaſtrum de Cicuta: ℞. Cicutæ cum toto ſiccat. & contus. ℥jx. Succi cicut. expreſſ. ℥jv. gumm. ✱ci in dieſem Schierlings-Safft ſolviret ℥iß. olei capparum ℥xviij. irini ℥vj. laß dieſes alles im MB. vier Tage digeriren / und hernach koche das pulvis cicutæ mit den Oelen / item das ammoniacum und den Safft biß dieſer eingekochet / preſſe alles ſtarck aus und laß darinnen Ceræ flavæ rec. ℥v. zerſchmeltzen und f. Emplaſtr. Iſt vortrefflich wieder harte ſcirrhöſe Geſchwülſte, ſonderlich aber öffnets die Verſtopffung der Leber / erweichet derſelben Härte.

Emplaſtrum citrinum: ℞. Ceræ flav. ℔j. Reſin. ℔j. Bocks- oder Hirſch-Talck ℥jx. Terpentin ℥viij. Olei Lilior. albor. oder hypericon. ℥ß. f. Emplaſtr. dienet wider alle friſche Wunden / ſoll es aber alte ſchmutzige Geſchwüre heilen / ſo kan man noch ærugin. mund. ʒij. darzuthun.

Emplaſtrum de Cruſta panis: ℞. Ein Stücklein gut geſäuerten / mittelmäßig geröſteten und eine halbe Stunde im ſcharffen Eßig geweichten Brodts, Ceræ citrin. ℥j. Maſtich. elect. ℥ß. Menth. pulveris ʒij. olei cydonior. maſtichin. terebinth. ana ℥j. wann das Wachs mit dem Terpentin zerſchmoltzen, ſo trage das übrige und Oel herein und f. l. a. Emplaſtrum.

Emplaſtrum defenſivum: ℞. pulv. Cerուſſ. lithargyr. ana ℥xvj. olei ſambuc. è flor. de ſpermat. ranar. ana ℔j. Ungvent. populeon. ℥vj. aceti roſacei ſambucin. ana ℥viij. plantagin. per reſidentiam depurat. ℥x. koche dieſe in einem irrdenen verglaſurten Gefäß bey gelinden Feuer unter ſteten umrühren/ biß daß alle Feuchtigkeit verzehret und ſie die Conſiſtence eines weichen Pflaſters erlangen/ nimm es dann vom Feuer und thue nach und nach darzu Ceræ flav. nov. ℥jv. Croci opt. ℥ß. Lapid. Calaminar. cum ſucco plantagin. præparat. Maſtich. elect. pulv. roſar. rubr. radic. ireos. flor. ana ℥iß. liquirit. myrrh. elect. ana ℥j. miſche alles untereinder warm und f. ſ. a. Emplaſtrum.

Emplaſtrum diachylon cum gummis: ℞. Emplaſtr. diachyl. ſimpl. ℔ß. Gumm. ✱ci depurat. opoponac. galban. ſagapen. ana ʒiij. Ceræ terebinth. ana ℥j. Croci ℈j. olei chamomill. lilior. albor. ana ℥ß. f. Emplaſtrum.

Emplaſtrum diaſulphuris *Rulandi:* ℞. Balſam. ſulphur. Rul. ʒiij. Ceræ ℥ß. Colophon. Myrrh. ad pondus omn. wenn alles/ ausgenommen die Myrrha, zerſchmoltzen/ſtreue auch die gantz ſubtil gepülverte Myrrha darzu/ und laß es bey gelindem Feuer unter ſteten umrühren etwa eine viertel Stunde kochen/ dann nimm es vom Feuer und ſubigir es ferner/ biß es erkaltet.

Emplaſtrum ad fonticulos *Hoffmanni*: ℞. Reſin. abiet. picis nigr. terebinth. ana ℥ß. Mumiæ ʒß. tutiæ præp. Vitriol. alb. ana ʒij. pulv. magnet. ʒj. Camphor. ℈ij. f. l. a. Emplaſtr.

Emplaſtrum de galbano: ℞. Galban. in ✠ diſſolut. ℥j. picis naval. ℥ß. Emplaſtr. diachyl. ſimpl. ſalis ammoniac. ana ℈j. m. f. Emplaſtr.

Emplaſtrum de galbano crocatum *Mynſichti*: ℞. Gumm. galban. in acet. diſſolv. ℥vj. Emplaſtr. de melilot. diachyl. ſimpl. ana ℥iij. Ceræ Citrin. ℥ij. terebinth. ℥j. Croci orient. ʒvj. m. f. Emplaſtrum.

Emplaſtrum de gratia DEi Nicolai: ℞. Terebinth. Venet. ʒß.

℥ß. reſin. ℔j. ceræ alb. ℥jv. maſtich. ℥j. betonic. pimpinell. Verben. ana Mj. f. Emplaſtr.

Emplaſtrum gryſeum oder *de lapide calaminari*: ℞. Lapid. calaminar. præp. ℥j. lithargyr. ℥j. Ceruſſ. ℥ß. tutiæ ʒj. terebinth. ℥iß. Ceræ alb. ℥iij. Seri cervini ℥jv. thuris elect. ℥v. maſtich. ʒiij. Myrrh. ʒij. Camphoræ ℥iß. Wenn das Wachs/ Talck und Terpentin zerſchmoltzen und etwas erkaltet/ ſo trage derer übrigen Pulver darzu und f. Emplaſtrum

Emplaſtrum ad hernias *Brandenburgens.* ℞. eine friſche ungeſaltzene truckene Aals-Haut / waſche ſie mit Aqua calc. viv. ab / dann koche ſie in ſcharffer Lauge zu einem leimichten Schleim / ſolchen gieſſe auf einen Marmor/daß er erkalte: Dann ℞. von dieſem Schleim der Aals-Haut ℥jv. Lapid. hæmatit. præp. ſangu.drac. præp. Sacchar. Saturn. cryſtalliſat. calc. ciner. jovis ſubtiliſſ. trit. ana ʒiij. Gumm. ✱ci cum acet. depurat. ac. ol. myrtin. q. ſ. coctione uniti ℥iij. miſche alles bey gelinden Aſchen-Feuer ut f. l. a. Emplaſtrum. Iſt ein trefflich Pflaſter wider alle Brüche / ausgenommen Waſſer-Brüche.

Emplaſtrum hyſtericum, Mutter-Pflaſter: ℞. Galban. in acet. q. ſ. ad formam pultis ſolut. ℥iß. terebinth. clar. ℥ij. worinnen pulv. tacamahac. ʒvj. aſæ fœtid. ℥ß. gumm. anim. ʒiij. diſſolviret und zerſchmoltzen/ und von folgenden Pulver eine portion nach und nach zugetragen worden: ℞. Pulv. Myrrh. ℥ß. matricar. artemis. ana ʒij. Semn. dauci ʒiß. bdelliiin ✠ ſolut. ʒj. f. l. a. Emplaſtrum.

Emplaſtrum magneticnm *Angeli Salæ*: ℞. Gumm. ammoniac. galban. ſagapen. ana ℥iij. terebinth. laric. ceræ ana ℥ivß. magnet. arſenical. ℥iij. terr. vitr. ℥j. olei ſuccini ℥ij. f. Emplaſtr.

Emplaſtrum de melilot ſiehe melilotus.

Emplaſtrum de Minio *Brandenburgens.* ℞. Ceruſſ. ſubtiliſſ. tritæ, lithargyr. utriusque minii ana ℥jv. olei myrtin. roſar. ana ℔ß. Pingved. gallin. ℥ij. porcin. ℥vij. ſeri cervin. hirci caſtrat. ana ℔ß. terebinth. ungvent. populeon. ana ℥jv. Ceræ citrin. q. ſ. f. l. a. Emplaſtrum.

Emplaſtrum miraculoſum *Schulzii*: ℞. Ceruſſ. Angl. ℔ij. lithargyr. minii ana ℔ß. Sapon. Venet. ℥jv. pulv. baccar. laur. ℥ß. Camphor. ℥j. olei olivar. rec. ℔iij. Wenn die Seiffe mit dem Oel / zerſchmol-

zerſchmoltzen / thue Ceruſſ. lithargyr. und minium darzu / und koche es zur Conſiſtenz eines harten Pflaſters / wenn es nun vom Feuer genommen / thue noch Camphor. und pulv. bacc. lauri darzu. f. Emplaſtrum.

Emplaſtrum mundificativum Schröderi: ℞. Ceræ ℔j. reſin. alb. ℥jv. terebinth. laric. ℥j. olei bufon. Scorpion. ana ℥ij. Styrac. liquid. ʒvj. ſucci chelidon. expreſs ℥jv. ariſtoloch. rot. ℥ß. gumm. ammoniac. in ✠ ſolut. & inſpiſſat ℥ij. Myrrhæ Sarcocoll. ana ʒj. f. Emplaſtr.

Emplaſtrum Norimbergenſe, das Nürnberger Pflaſter: ℞. Ceruſſ. Minii ana ℔j. olei olivar. ℔iiß. Sapon. Venet. ℥iij. ſchneide die Seiffe gantz klein / und thue ſie zum ſiedenden Oel / wenn nun alle Seiffe im Oel zerſchmoltzen und vermiſchet iſt / ſo ſtreue unter ſtetem umbrühren das ſubtil geriebene Bleyweiß und Minium wechſelweiſe herein / und rühre es mit einen höltzern Spatel ſtets um (damit es ſich nicht unten anſetze) biß daß es eine etwas bräunliche Farbe und die rechte Conſiſtenz eines Emplaſtri bekomme.

Emplaſtrum oxycroceum: ℞. Croci gummi ammoniac. ✠ depurat. galban. ana ℥ij. Maſtich. Myrth. Ceræ, Colophon. Oliban. terebinth. picis ana ℔ß. das Wachs und Colophonium laß im Pech zerſchmeltzen / wenn es nun vom △ genommen / durchgeſeuget / und ein wenig erkältet / thue das im Terpenthin ſolvirte ammoniac. und galbanum, bald auch das übrige gantz ſubtil pulveriſirte darzu / und miſche es gantz wohl zum Pflaſter.

Emplaſtrum ad parotides Wedelii: R. Emplaſtr. magnetic. Angl. ſal. diachyl. ana ℥ß. olei nuc. moſch. q. ſ. Camphor. gr. iij. miſce, f. Emplaſtrum.

Emplaſtrum polychreſtum Dolæi: ℞. Minii ℥ß. Sal. ammoniac. ʒij. Camphor. ʒiß. Vitri antimonii ʒiß. Ceræ ℥iij. f. l. a. Emplaſtrum.

Emplaſtrum purgans admirabile aus den Miſcell. Natur. Curios. ℞. Semin. Cataput. colocynthid. ana ℥ij. radic. und fol. hellebor. nigr. eſul. Succ. tithymal. cucumer. aſinin. agreſt. radic. Sambuc. rec. ebuli ana ʒvj. aloes hepatic. Scammon. ana ʒiß. terebinth. ʒiij. Mellis deſpumat. q. ſ. f. Emplaſtr. Erſtlich purgiret es gewaltig auff den Nabel geleget / es tödtet und treibet die Würme auff den Magen geleget / befördert's den Urin auff die Brüſte / treibets die Menſes auff den Unterleib / erleichtert es die Geburt / und ſo man es lange träget / treibet es auch die todte Frucht aus und ab.

Emplaſtrum de ranis cum Mercurio Vigonis: ℞. grüne Fröſche Num. X. wohlgereinigter Regen-Würmer ℥jv. Herb. matricar. Schœnanth. Stœchadis ana Mj. Succi rad. ebul. helenii, olei anethin. Chamomelin. ana ℥ij. lilior. albor. laurin. ana ℥iß. Spicæ ℥ß. pingved. Vitulin. ℔ß. Viperin. oder nur Serpentin. ℥ij. wenn dieſes alles biß auff die Verzehrung aller Feuchte gekochet und durchgeſchlagen / thue Lithargyri ℔j. darzu / laß es unter ſtetem umrühren zu einiger Conſiſtence ſieden / thue ferner darzu Ceræ flavæ ℥vj. pulv. euphorb. ʒv. Thuris ſelect. ℥j. Croci opt. ʒij. und endlich wenn es vom Feuer genommen / mit 2 Untzen klahren Terpenthins, wohlgereinigten Mercurii ℥iv. ſtyrac. calaminth. ℥iß. miſche alles wohl untereinander und bringe es zur rechten Conſiſtence eines Pflaſters. NB. Läſt man eintzig und allein den Mercurium hievon aus / ſo heiſt es

Emplaſtrum de ranis ſine Mercurio.

Emplaſtrum Saturninum Rivini: ℞. Lithargyr. ℥iij. Ceruſſ. oliban. Bol. Armen. Lapid. Calaminar. olei hypericon. ana ℥iß. Ceræ, bitumin. ana ℥jv. f. l. a. Emplaſtr.

Emplaſtrum de Spermate Ceti: ℞. Ceræ alb. ℥jv. galban. depurat. ℥j. Sperm. Ceti ℥ij. laß das Wachs bey gelindem Feuer ſchmeltzen / thue dann das Sperma Ceti und endlich das Galbanum darzu. f. Emplaſtrum.

Emplaſtrum de ſpermate ranarum Brandenburgenſ. ℞. Ceræ alb. Citrin. ana ℥viij. Ceruſſ. Venet. ℔x. lithargyr. mucilag. de Spermat. ranar. per linteum colat. olei olivar. ana ℔j. Sacchar. ♄ri ℥iiß. Terebinth. comm. ℥viij. die Mucilaginem ſpermat. ranar. koche mit dem Oel / biß daß die Feuchtigkeit verzehret / dann thue Wachs / Terpenthin und die übrige Pulver darzu und f. Emplaſtr.

Emplaſtrum ſticticum Crollii: ℞ Lapid. Calaminar. Minii ana ℔ß. lithargyr. utriusque ana ℥iij. Olei lini olivar. laurin. ana ℔ß. Ceræ colophon. ana ℔j. Vernicis, terebinth. ana ℔ß. gumm. ammoniac. 🜄 depurat. bdellii ana ℥iij. galbani opopanacis Serapini, elemi oleo ſoluti & colati, ſuccin. Citr. elect. oliban. myrrh. Alexandr. Aloes epatic. radic. ariſtoloch. rot. long. ana ℥j. Mumiæ transmarin. Lapid. hæmatit. præp. magnet. præp. Corall. præp. Matr. perlar. præp. ſangv. dracon. 🜃 ſigillat. Strigoniens. vitrioli albi ana ℥j. Flor. antimon. Croci, Martis ana ʒij. Camphor. ℥j. f. l. a. Emplaſtrum.

Emplaſtrum ſtomachale, Magen-Pflaſter: ℞. Gumm. tacamahac. ℥j. Maſtich. ladani puri ana ℥ß. Nuc. Moſch. Cubebar. macis, Caryophyllor.

phyllor. ana ʒj. balſam. peruvian. ʒij. Olei menth. abſinth. deſt. ana ℈j. Ceræ und therebinth. q. ſ. f. Emplaſtr. das Gummi tacamahac. ſolvire erſt / und ſeug es durch / dann thue das zerſchmoltzene Wachs / Terpentin und die ůbrige ſpecies darzu.

Emplaſtrum de foliis Thee Dolæi: ℞. Gumm. galban. ℥iij. ammoniac. Sagapen. ana ℥ij. ſolvire dieſe in ol. terebinth. thue darzu Gumm. elemi ℥iß. olei Corn. Cerv. ℥vj. tacamahac. ℥ij. tartari fœtid. ℥j. Camphoræ ʒiß. Myrrh. ℥iij. pulv. folior. thee ℥jv. Spermat. Cet, ipicis ana ℥ij. terebinth. ℥v. Colophon. ʒiij. Sal. vol. Succin. ℥j. Salis ♀ri ʒß. Ceræ q. ſ. f. Emplaſtr. Es reſolviret die ſchärffſte Scirrhos und harte Geſchwulſte.

Emplaſtrum venereum Zvvelfferi: ℞. Argenti vivi ℥jv. ſolvir es in Scheide-Waſſer q. ſ. zur ſolution, thue darzu friſch Schwein Fett ℥viij koche dieſes in einem irrdenen glaſurten Gefäß bey gelindem Feuer unter ſtetem umrůhren mit einem höltzernen Spatel zur Conſiſtence eines Pflaſters / darzu thue dann Ceræ flav. ℥ij oder jv. Pulv. Maſtich. olibani ana ℥j. f. Emplaſtrum. Es heilet alle frantzöſiſche Geſchwůre ohne Schmertz und Verdruß.

Emplaſtrum vulnerarium de Spina, Wund-Pflaſter: ℞. Schöpſen-Talck ℔j. ſolvir und ſeng es durch / thue darzu reſin. laricis ℔j. ſolvir dieſe wieder bey gelindem △ thue darzu Ungvent populeon. terebinth. ana ℥jv. Ceræ flav. ℥ij Styrac. liquid. olei abſinth. aneth. Chamomill. lauri ana ℥ß. Unguent. de althæa ℥jv. bol. Armen. ℔ß. koche es ein wenig / biß es anfängt zu ſieden / dann nimm es vom △ růhr es umb biß es kalt wird / f. L. a. Emplaſtr.

Empnevmatoſis, das einathmen / iſt eine Erweiterung der Bruſt / da die Lufft continuirlich eingezogen / und durch die Lufft-Röhr und derſelben partes Veſiculares dem Blut mitgetheilet wird.

Emproſthotonus, eine Art vom Krampff / wenn die Glieder alle nach forne gebogen werden; ſiehe Spaſmus.

Empyema, ein Bruſt-Geſchwůr, iſt / wenn ſich in der Höhlen der Bruſt das Eyter aus einem Geſchwůr ergoſſen / und alldar geſamnlet hat. Die gemeineſte Urſachen dieſer Kranckheit ſind pleuritis ſuppurata, oder eine geöffnete Vomica pulmonum oder eine ausgebrochene purulente Materia in der Lungen-Sucht / oder eine Verwundung, Contuſion und eroſion der Lungen. Zur Cur dieſer ſehr ſchwer und gefährlichen Kranckheit ſind Expectorantia, Diuretica und gantz gelinde purgantia nöthig. Hier dienliche Expecto-

pectorantia ſind Scabioſa hyſſopus, Marrub. alb. Veronic. Scord. pulmonar. tuſſilag. braſſica rubra, betonic. Capill. Veneris, bugula, heder. △ſtr. rad. alth. bardan. enul. ſucc. 69. fluviatil. &c. Im Decoct von den Diureticis muß man ſolche erwehlen / welche zugleich eine balſamiſche Krafft haben / und alſo die Verletzung der Lungen oder Bruſt mit curiren / als chærefol. petroſelin. heder. ▽ſtr. urtic. flor. hyperic. violar. rad. rub. tinctor. liquir. bacc. juniper. terebinth. lapid. 69. Succ. 69. fluviatil. worzu von den gantz gelinden Purgantzen Rhabarb. fol. ſenn. ſ. ſt. polypod. &c. gethan werden können / ꝛc. Dolæus hat mit dieſer Lattwerg etliche Empyematicos gantz glücklich curiret:

℞. Conſerv. roſar.
Maſtich.
Nucis Moſch.
Styrac. calam.
Thuris ana ℈j.
Specier. diatragac. frig. ℈ij.
Pulv. radic. conſolid. maj. ℥j.
Req. Nicolai ℥j.
Diaſcord. Mont. q. ſ.
f. Electuar.

davon öffters einer Caſtanien groß auff einmahl zunehmen.

Empyrevma, das verbrannte / iſt das zähe dicke / was nach den diſtillrten Wäſſern auff dem Grund ſitzet / item alle garſtrige angebrannte Dinge / inſonderheit die Oehlen.

Emulgentia vaſa, die außſaugende Gefäſſe / ſind die Blut- und Pulß-Adern in den Nieren / ſie theilen ſich in derer Mitten und ſtrecken ſich in ihre Höhle.

Emulſio, Amygdalatum, eine Mandel-Milch / iſt eine Formel / welche aus unterſchiedlichen Saamen und Mandeln mit ▽ zum liquore bereitet / beſtehet: Die hierzu dienliche Saamen ſind Semn. Cucurbit. Cucumer. melon. Card. benedict. napi, pœon. Viticis, Tiolar. papav. und Amygdal. Dieſe Saamen zerſtoſſen ▽ darauff gegoſſen / und der weiſſe liquor ausgedrücket. Hierzu kan man dennoch weiße Pulver thun / als ♁ diaphoret. antihect. Poter. C. C. S. △ Lapid. 69. Man macht auch aus Reſinis ſolche Mandel-Milchen / wenn ſie erſtlich mit Vitell. ovor. ſolviret / und nachgehends mit ▽ zur Emulſion gebracht worden. z. E.

℞ Semn.

℞ Semn. Carduibened.
Citri ā ʒij.
papav. alb.
pœon. ā ʒß.
▽ flor. Sambuc.
fœnicul. ā ℥üß.
f. l. a. Emulſ.
℞. Colatur. adde.
C. C. S. △. ʒj.
d. ſ.

Auſtreibende Milch.

℞ Reſin. jalapp. oder
Scammon. gr. xv.
Solv. cum Vitell. ovi q. ſ.
& f. cum ▽ Mercurial.
Emulſio, adde
Sacchar. penid. q. ſ.
d. ſ.

Purgier-Milch.

℞ Terebinth. Venet. oder
Balſam. Copaib. ʒij.
Subige cum Vitell. ovi. q. ſ.
adde
▽ burſ. paſtor.
cydonior. ā ℥ß.
Sacchar. alb. q ſ.

Treibende Milch.

Emunctoria, werden gewiſſe Höhlen genannt / in welche etwas excerniret wird; als in der Naſen der Rotz / oder Ohr-Schmaltz in den Ohren / die Excrementa in den Gedärmen / der Harn in der Harn-Blaſe.

Enarthroſis ſiehe Arthrodia.

Enæmon, ein Blut-ſtopffend Mittel / welches entweder durch Anhalten / Kühlen oder Austrucknen die Gänge der offenen Gefäſſe ſchlieſſet / die Flüßigkeit und hefftige Bewegung des Bluts verringert und ſtillet.

Enæorema, heiſt das dicke Weſen / welches in der Mitten des Urins gleichſam hängend obſerviret wird.

Encanthis, iſt eine intumeſcenz oder Schwellung der Trohn-Drůſe: zuweilen iſt dieſe Geſchwulſt nicht gar zu böſe / zart / hart und ohne Schmertz / zuweilen aber böſe / hart / ungleich und mit ſtechenden Schmertz. Hiewider brauche man innerlich Eſſent. und Sal. vol. Viperar. Liq. C. C. Succinat. Eſſent. chelidon. maj. ♎. ✱ci und euſer-lich Diſcutientia ein fotum aus radic. valerian. radic. und Herb. chelidon. herb. rut. puleg. verben. flor. ſambuc. lavendul. betonic. ſemn. fœnicul. caryophyll. aloe in Wein gekochet / und ein wenig Camphor darzu gethan. Will dieſes nicht verſchlagen / ſo muß man Cauteria ergreiffen / als ein Tůchlein in ▽ ♃æ getüncket / worzn ein wenig mercur. ſublimat. gethan / will auch dieſes nicht angehen / ſo iſt das Abſchneiden noch übrig / nach welcher Operation man gelinde adſtringentia gebrauchen kan / als ein Pulver aus Ceruſſ. thur. Cinnabar. ſarcocoll. matr. perlar. C. C. uſt. oder ein Collyrium aus ▽ flor. cyan. chelidon. maj. plantag. mit ſacchar. cant. aloe, myrrh. und ein wenig ⊖li albi.

Encardia, der Sternſtein, wird in einigen curieuſen Kunſt- und Naturalien-Kammern gehalten.

Enclauſtum, die Glaß-Farbe oder das Schmeltzwerck: auch von einigen die Schreibe-Tinte.

Encephalica, werden diejenige errhina genannt / welche ohne Nieſen operiren.

Encheireſis, ein künſtlicher Handgriff, iſt eine hurtige und expedite Art und Weiſe dasjenige zu verrichten / was mit Händen vollführet wird.

Enchyta, ein Trichter, vermöge welches die Liquida in die Augen / Naſe oder Ohren getröpffelt werden.

Enclyſma, iſt eben was Clyſter.

Encope heiſt eines theils inciſion, wie im kalten Brand.

Encranium, iſt eben was Craninm.

Encraſicholus, Lycoſtomos, eine See-Marenecke, dergleichen hier eingeſaltzene häuffig umgeführet werden.

Endemius morbus ſiehe Morbus.

Endivia, ſeris domeſtica, ſcariola, Endivien, iſt zweyer-

ley,

ley, das groſſe breitblättrigte und kleine ſchmallblättrigte / wird in Gärten gezeuget / blühet im Julio und Auguſto: die Blätter befördern den ☐ / ſind der Leber und Magen gut und angenhem / wird im Winter als ein Salat gegeſſen: Præparata ſind hievon / ▽ deſt. ſuccus, ſyrupus ſimplex und compoſit. Syrupus Bizantius, Diaſer. Andernac. Sal.

Enema ſiehe Clyſter.

Energeia, die Würckung oder Krafft eines Dinges.

Ens Veneris, Salarmoniacks-Blumen, werden alſo præpariret / calcinirt mit einem ſtarcken Feuer in einem unglaſurten irrdenen Topff 2 biß 3 Pfund cyper Vitriol / biß er eine dunckel-rothe Farbe bekömmt / ſchüttet ihn alsdenn in warm Waſſer / laſt ihn etliche Stunden darinnen beitzen / hat ſich der Liquor darauff geſetzet / ſo gieß ihn Neigungs-Weiſe ab; waſche die Materie vielmahl im neuen warmen Waſſer / um ſo viel müglich ihres Saltzes zu berauben und abzuſüſſen: trockne und pülvere ſie und miſche gleich viel ebenfalls gepülverten Salarmoniac drunter / thue dieſes Gemiſch in eine Gretz-Cucurbit / und fülle nur den dritten Theil damit an / ſetz einen blinden Helm drauff / verlutir die Fugen / ſetze diß Gefäß in Sand und ſublimir mit einem Stuffen und ſtarcken Feuer das 7 oder 8 Stunden continuiret werden muß / die gelben Blumen am Helm hican / laß die Gefäſſe verkühlen / mach ſie auff / ſtreich dieſe gelbe Blumen herunter und hebe ſie in einer Flaſchen auff / ſie treiben den Schweiß / eröffnen / verdünnen / werden ſehr wider die Epilepſie, Scorbut, Kröpff und Febres malignas æſtimiret / die Doſis iſt von gr. vj. biß ℈j.

Enſiformis, wird der Kroſpel des Bruſt-Beins genannt.

Entalia, ſiehe Pentalia.

Enteradenes, werden Drüſchen im Eingeweide genannt.

Enterenchita, eine Clyſtier-Spritze.

Enterocele, Hernia inteſtinalis, ein Darm-Bruch, iſt eine Ausdehnung des Scroti von denen da hineingefallenen Inteſtinis herrührend; zur Cur müſſen erſt die Inteſtina zurecht geſetzet / und dann in ihrem zurecht gebrachten Lager befeſtiget werden / dabey dienet ein guter Bruch-Band; innerlich dienen dabey Pulver aus Lapid. 69. Ebor. Corall. rubr. 🜄 japonic. ſemin. cumin. perfoliat. &c.

Enteroepiplocele ſiehe Hernia.

Enteromphalos, Hernia umbilicalis, ſiehe Hernia.

Enula campana ſiehe Helenium.

Enyſtron, heiſt bey den vierfüßigen Thieren die Höhle des Unterleibes / in ſpecie ein Stück vom Magen / hievon gehet gleich das Gedärm an.

Epaphæreſis, eine widerholete Aderlaß.

Eparmata, heiſſen wider-natürliche Geſchwülſte derer Drüſen hinter den Ohren.

Epatica medicamenta ſiehe Hepatica.

Epatica nobilis, Trifolium Hepaticum, **Edel-Leber-Kraut**, wird in Gärten gezogen / und blühet im Anfang des Frühlings / die Blätter und Blumen reinigen / öffnen die Verſtopffungen der Miltz / Leber und Nieren. Das daraus deſtillirte ▽ hebet die Sommerſproſſen und andere Flecken des Geſichts.

Epatica ſaxatilis ſiehe Lichen.

Epatica ſtellata, Matriſylva, Aſperula odorata, **Stern-Leber-Kraut, Waldmeiſter**, wächſet an ſchattichten Oerten / blühet im April, Majo, wird zu öffnen wider Obſtructiones gebrauchet / an die Füſſe gebunden / ſoll es die Geburt leichter machen.

Epar ſiehe Hepar.

Ephantiſmata ſiehe Eſſere.

Ephelis ſiehe Lentigo.

Ephemera das eintägige Fieber.

Ephemerum, tödtliche Wieſen-Zeitloſen / wächſt in den Wäldern und ſchattichten Oertern / iſt nicht officinal.

Ephialtes ſiehe Incubus.

Ephippium, ſella turcica, das **Sattel-Bein**, iſt wo das Grund-oder Keil-Bein gegen das Gehirne ſiehet / hat eine Höhle / welche die Schleim-Drüſe auffnimmt / ſtellet gleichſam einen Sattel vor / daher iſt auch dieſer Nahme entſtanden.

Epiala, iſt eine Art von Fiebern / da Froſt und Hitze zugleich ſind; ob aber jemahlen eigentlich ſolche Fieber ſind / zweiffeln nicht unbillig viel Practicanten.

Epicarpium, ein **Pulß-Pflaſter**, iſt ein euſerlich Mittel / welches als ein Umſchlag in den Fiebern auff die Pulß gebunden wird.

Epiceraſtica, heiſſen die Medicamenta, welche die ſcharffe Humores der Säffte temperiren.

Epicheireſis, iſt eben was Encheireſis.

Epicraſis, heiſt die Evacuation der Cacochymie, ſo allmählich geſchiehet.

Epicriſis die Beurtheilung der Kranckheiten.

Epicyema, die Uberſchwängerung, ſiehe Superfœtatio.

Epidemius morbus ſiehe Morbus.

Epidermis ſiehe Cuticula.

Epideſis, die Umlegung der Bänder, den Fluß des Bluts zu ſtillen.

Epideſmus, das umwicklen der Binden.

Epigennema, heiſt dasjenige/ was den Kranckheiten als ein Zufall zuſtöſt; item die Ordnung der Theile in der generation, welche folglich geſchiehet.

Epididymides ſiehe Paraſtatæ.

Epigaſtrium, der Oberſchmer-Bauch, iſt die Gegend des Bauchs/ welche ſich ohngefehr 2. Finger über den Nabel endiget.

Epiglottis, das Athem-Zünglein oder Zäpfflein, iſt die Spalte der Lufft-Röhre/ auch das kleine Zünglein genannt/ weil vermöge deſſen die Stimme verändert wird.

Epilepſia, Morbus caducus, Peditio, Morbus herculeus, lunaticus, menſalis, convivalis, ſonticus, die böſe Seuche oder ſchwere Noth, das Unglück; iſt eine unwillige Bewegung des gantzen Leibes/ oder eine gewaltige Concuſſion ſo wohl der inner- als euſerlichen Sinne und Glieder; die nechſte Urſach dieſes Ubels iſt der irregulaire Einfluß der Geiſter; neben-Urſachen ſind unzehlich viel/ als Schmertz/ Schrecken/ Zorn/ und die andere Gemüths-Bewegungen/ Trunckenheit/ Erhitzung/ plethora, Colic/ Würm/ Mutter-Beſchwer/ Schärffe des Geblüts/ Contuſiones, Fälle/ Verletzungen der Nerven und anderer Theile/ eingefreſſene Gifften/ verſtopffte Menſes und Reinigung nach der Geburt/ Pocken oder Maſern/ ehe ſie ausbrechen oder wenn ſie nicht recht ausſchlagen ꝛc. In der Cur hat man vornemlich darauff zu ſehen/ daß der Patient vom Paroxyſmo befreyet werde/ ſolches zu erlangen dienen ſchreyen und ruffen/ zwacken bey den Haaren/ ſcharff reiben/ die Daume und übrige Finger auffbrechen/ Raute in die Naſe ſtecken/ ſcharffe Nieſe-Pulver aus euphorbio vitriolo albo, helleboro albo, caſtor. fol.

majoran. Den Mund öffne man mit radic. pœon oder viſc. quern. oder Ungul. alcis, räuchere mit Rebhühner-Federn / Schwefel / Leder, aſa fœtid. ⌒*ci ⊡ vor die Naſe gehalten ꝛc. Nachdem der paroxyſmus vorüber / hat man auf den ſtatum primarum viarum zu ſehen / und dann nach Gelegenheit der Umſtände ein Vomitiv. aus Mercur. vitæ tartar. emetic. oder ſyrup. emetic. Angl. Sal. oder ein gut purgans aus Mercur. dulc. reſin. jalapp. ſcammon. Dyagryd. Gumm. gutt. &c. zu geben. Wenn nun dieſes geſchehen / iſt die eintzige Sorge die Urſachen zu examiniren / und nach derſelben Condition die Hülffs-Mittel einzurichten. In Erwegung dieſes finden wir nicht einer Art / ſondern mancherley Mittel / als Reſolventia, ſalia vol. C.C. ſanguin. human. ſecundin. human. Liq. C.C. ſuccinat. ⌒*ci, Eſſent. Caſtor. Mixtur. ſimpl. Eſſent. Caſtor. Elixir cephalic. ſpirit. epileptic. wenn Schrecken / Furcht ꝛc. in Schuld iſt: ſo aber die Würme dieſen Zufall erregen (wie es offt bey Kindern zu geſchehen pfleget /) dienen anthelmintica, als hyperic. ſemn. ſaponar. ſantonic. Carduibened. Aloe ſuccotr. Coralli, C. C. uſt. Spirit. Vitriol. nitri, ſulphuris, Cinnabar. antimon. Mercur. dulc. &c. Verurſachet die acrimonia humorum dieſen Affect, ſo werden radix pœon. viſcus quercin. unicorn. ver. dens hippopotam. ebur. ungul. alc. tali lepor. Corall. matr. perlar. Cran. human. cryſtall. mont. cinnabar. antimon. und nativ. und die aus dieſen beſtehende pulveres epileptici recommandiret. Wenn die unvorſichtig eingefreſſene Giffte / als Arſenic. Mercur. ſublimat. Cicuta &c. Urſach / iſt vor allen Dingen gut häuffig Milch getruncken / daß ein Vomitus darauf folget. Iſt man etwa innen / daß die Pocken und Maſern verhanden oder zurück geſchlagen ſind / und alſo die Epilepſie verurſachet / ſo brauche man Schweiß und austreibende Mittel / und zwar nur gelinde / als Cinnabar. ♁ii, unicorn. ver. ▽ ſigillat. Stringoniens. ♁ diaphoretic. ſimpl. und martial. Bezoardic. mineral. ſolar. C.C. uſt. antihect. Poter. flor. ♃s, Lapid. 69. mandibul. Luc. piſcis; zum Tranck kan das Decoct. C. C. oder Eboris mit radic. ſcorzoner. dienlich ſeyn. In der Epilepſie vom Scharbock verrichtet alles der ſpirit. ſalis ammonic. mit Elixir antiſcorbutic vermiſchet. Die Specifica, welche wider dieſe Kranckheit gerühmet werden / ſind die Pöonien-Wurtzel / Waſſer aus Schwalben und Heiſter bereitet; Pfauen-Koth / vom neuen biß zum vollen Licht gebrauchet; einige machen ein ſonderlich Pulver aus radic. pœon. Valerian., ungul. alcis, raſura cornu rhinocerotis und Cinnabar. ♁ii. In den Actis Lipſienſibus 1682. pag. 39. wird folgende Mixtur wider die ein-

gewurz-

gewurtzelte Epilepſie gar ſehr gelobet / wann aber tüchtige purgantia zu rechter Zeit mit dabey gebrauchet werden:

℞. Spirit. ſanguin. human. ℥j.
Tinctur. caſtor.
Eſſent. ſuccini ana ℥ß.
Sal. vol. ſuccini
▽ Secundin. human. ʒij.
Syrup. pœon. ℥ß.
miſce

Dolæus recommandiret zum Troſt aller dieſer Patienten ſein Pulver / Draco figens genannt / mit welchem er gantz glücklich viel hundert curiret hat / die Deſcription davon iſt dieſe:

℞. Nuc. Moſch. ℥iß.
Ciner. talpæ ℥ij.
Tal. lepor. Num. iij.
Pulv. Carduibened. ℈jv.
Succini alb.
Ungul. alcis.
Viſci querni ana ℈iiß.
Margaritt. præp. ℥j.
C. C. uſt. ℥ß.
Unicorn. ver. ℈j.
Cran. human. ℥iij.
Semn. pœon. ℥ß.
Sacchar. canariens. ʒij. ℥j.
Fol. auri Num. iij.

Die Doſis von dieſem Pulver iſt ℥ß. biß ℈jv. Hier finden ſich auch Amuleta, ſolche ſind ein Smaragd / Wolffs-Leder / auff der Weiden gewachſener Hollunder / radix und ſemen pœon. Elends-Klau / Eichenmiſtel / Schwalben vonander geriſſen und auff den Wirbel geleget.

Epilepſia hypochondriaca, die ſchwere Noth vom Miltz-Beſchwer, erfordert zur Cur erſtlich purgantia aus Mercur. dulc. reſin. jalapp. ſcammon. &c. und dann die ſo genannten antacida oder abſorbentia, welche die Säure imbibiren und entkräfften / und dabey die Obſtructiones heben / als ebur. uſt. corn. alcis C. C. uſt. Lap. 69. Oſſ. ſepiæ, limatur. martis, Crocus martis aperitiv. pulv. cachecticus, Extract. radic. pœon. diaphoretic. martial. Cinnabar. antimonii &c.

Epilepſia infantilis, das Unglück der kleinen Kinder, kommt ingemein vom ſchwer Zähnen oder Würmen her / die Cur ſolcher Urſachen kan aus vorhergehenden genommen werden.

Epileptica, Antepileptica, ſind ſolche Mittel welche der ſchweren Noth widerſtehen, und ſelbe wegſchaffen: ſie ſind entweder Chirurgiſch / als Aderlaß / Schröpffen / Veſicatoria, oder pharmacevtiſch / als ▽ flor. pœon. tiliæ, ceraſor. nigr. Ω ſangv. human. fuligin. ſecund. human. C. C. Corn. alcis, Eſſent. caſtor. ſemn. lavendul. pœon. Corall. Ungul. alcis viſcus corylin. ſtercus pavon. Cinnab. antimonii. Pulv. epileptic. March. &c.

Epinyctides, Puſtulæ nocturnæ, die Nachtblattern / ſind Blattern die in der Nacht hervorbrechen und öffters groſſen Schmertzen erwecken; hierwider dienen purgatio, ſudorifera und venæſectio; und euſerlich ol. ♀ mit ol. cochlear. einige recommandiren das ol. juniper. als ein Specificum, andere legen etwas zerſtoſſen Kohl auf / oder loben den Ω martial. Ω vini camphorat. ▽ flor. ſambuc. calcis vivæ &c.

Epiphora ſiehe Ophthalmia.

Epiplocele ſiehe Hernia.

Epiphyſis, der Anhang eines Beines, iſt ein kleines an das gröſſere angewachſenes Theil / ſo daß es nicht ein eigenes Theil deſſelben ſey.

Epiplomphalos ſiehe Hernia.

Epiploocomiſtæ, dick-Bäuche, fette Wändſte.

Epiploomphalum, ein Nabel-Bruch, ſiehe Hernia.

Epiploon ſiehe Omentum.

Epiſemaſia, heiſt der Angriff der Kranckheiten / oder die Zeit / in welcher die Kranckheit zu erſt bemercket wird.

Epiſpaſtica, Extrahentia, Helctica, werden ſolche Mittel genannt / welche Eyter / Stücker Pappier / Wolle / Splitter / und dergleichen frembde Dinge mehr aus der Wunden heraus locken und herausziehen / ſolche ſind Radix allii, cyclamin. dracuncul. ranuncul. Folia dictamni, porri, rutæ, urtic. ſemn. naſturt. thlaſp. Gum. ammoniac. galban. ſagapen. mel, pix, axung. leporis, cati ſylveſtr. Cancri fluviatil. Emplaſtr. diachyl. c. gumm. Oxycroc. und Magnetic. Zum innerlichen Gebrauch ſind alle Diaphoretica, daher wird der Dictamnus ſo ſehr recommandiret.

Epiſphæ-

Epiſphæria, die Krümmen/ welche auf der euſerſten Subſtanz des Cerebri bemercket werden/ damit die Blut-Gefäſſe ſo viel beſſer durch die Subſtanz des Cerebri diſtribuiret werden mögen.

Epiſtomia, die euſerſte Mündungen der Gefäſſe.

Epiſtropheus, heiſſet das andere Wirbel-Bein, und zwar alſo vom wenden/ denn aus deſſen Mitte entſtehet ein runder und länglichter Fortſatz / der wegen der Gleichheit Dens ein Zahn geheiſſen wird/ um welchen das erſte Wirbel-Bein mit dem Haupt gleichſam um die Ax gedrehet wird.

Epithema, iſt eine Formel eines flüſſenden Medicaments / welches auf die euſerliche Glieder geleget wird / beſondere Nahmen bekommt es von dem Ort/ auff welche es geleget wird / alſo heiſt es bald ein Pulß-Waſſer/ item ein Säcklein auff die Pulß zu legen / an die Stirn/ ein Haupt-ſtärckender Umſchlag/ die hierzu bequeme Materialien ſind die Spiritus und geiſtreiche Waſſer/ als Säffte und Eſſenzen, z. E. Eſſent. caſtor. meliſſ. lavendul. Ω lilior. convall. ceraſor. nigr. ▽ apoplectic. epileptic. carbunculi, Balſam. Embryon. acer. roſat. rutac. lavendulat. Ω✱ci, Eſſent. aromatic. volat.

℞. ▽ Meliſſ. c. vin. ℥j.
Ω roſar.
Lilior. Convall.
⊖✱ci Lavendulat. ā ℥j.
m. d. ſ.

Stärckend Hertz-und Haupt-Waſſer auff die Pulß und Stirn zu legen.

Epithymum, Thymſeide, beſtehet aus ſehr dünnen und braunichten haarichten Zäſerlein/ eines ſehr guten aromatiſchen Geruchs/ und wird aus Candien und Italien überbracht: es ſind zweyerley Sorten/ als das Cretiſche und Venediſche / beyde aber müſſen noch friſch/ wolriechend und nicht zermalmet ſeyn: es purgiret und führet allen Schleim aus dem Eingeweid/ und wird mit Senis-Blättern wider die Melancholie, Scharbock, Schwindel ꝛc. verſchrieben/ muß aber nur infundiret und nicht gekochet werden; weil aber dieſes Mittel Durſt und Hitze erwecket / ſo iſt es zuträglich / daß man es mit kleinen Roſinen oder Violen Safft vermiſche und einnehme.

Epomis, iſt das breitlichte Theil oder Ende am Schlüſſelbein.

Epomphalum, iſt ein Pflaſter oder ſonſt was/ welches auff den groſſen Nabel geleget wird.

Epulis, iſt eine Fleiſchichte *Excreſcenz* zwiſchen denen Zähnen/ zuweilen als ein Ey ſo groß/ und der Rede ſehr verhinderlich/ es iſt zumercken/ daß ſie zuweilen gantz fleiſchicht, bald wieder Cartilaginöß und feſt ſey/ zuweilen auch wol exulcerire. Die Urſach iſt mit dem Polypo narium (wovon an ſeinem Ort zuſehen) gleich/ dahero wird auch wegen der Cur nichts beſonders anzuführen ſeyn/ auſſer daß die Extirpation dieſer Geſchwulſt gar leicht mit einer Ligatur oder Band oder auch Section geſchehen kan. Es iſt aber nach der Extirpation allezeit nöthig/ daß der Ort mit oleo ⊕li oder ligni ebeni oder einem andern Cauſtico berühret werde/ ſonſten kommt das Ubel bald wieder.

Epulotica cicatriſantia, ſind ſolche Mittel, welche des Chirurgi letzte Intention vergnügen/ das iſt/ eine friſche Haut ſchaffen / und der Wunden eine gute Narbe machen/ was nun dieſe Mittel operiren/ das geſchiehet eintzig und allein, daß ſie die Humiditæt abſorbiren/ austrucken und conſtringiren/ ſolches bezeugen die Medicamenta ſelbſten/ als Bolus Armen. ſang. drac. creta, Cortic. granator. balauſtior. flor. roſar. rubr. gallæ, calx lota, plumbum uſt. Ceruſſa, lithargyr. tutia, æs uſt. ⊕l. Roman. ſquama ferri, Emplaſtr. de lapid. Calamin. diapalma, Unguent. diapompholygos.

Equiſetum, Roß-Schwantz/ Cauda equina, Kannen-Kraut/ wächſt auff ſandicht-und ſteinichten Wieſen; iſt ein gut Wund- und Harn treibend Kraut/ dienet wider das Keuchen/ alten Huſten/ Naſebluten und andere Hæmmorrhagien, Wunden und Geſchwüre/ hievon iſt ▽ deſt. und Sal bereitet.

Eqvus, ein Pferd, iſt ein bekannt Haus-Thier/ hievon kommt viel in der Medicin, als (1) die Milch wird ſonderlich wider die Schwind- und Lungenſucht gelobet/ (2) der Koht von einem jungen ſtarcken Hengſt/ nehmlich der ausgepreſte Safft/ iſt ein vortrefflich Mittel wider die Colic, Mutterbeſchwer/ Gelbeſucht/ Pocken und Maſern/ hievon wird der Syrupus Lutheri gemachet/ (3) die Lichenes equorum oder Wartzen an den Füſſen werden innerlich und euſerlich wieder Mutterbeſchwer recommandiret, item (4) die teſticuli mit Eſſentia Myrrhæ beſprenget/ und (5) die Klau.

Erethiſmos, heiſt ingemein jede Prickelung, welche am genere nervoſo geſchiehet/ und die Spiritus in unordentliche Bewegung bringet.

Errhinum, Errhina, Schnupff- Nieſe- Pulver, beſtehet aus Toback und andern wolriechenden Kräutern und Blumen ꝛc. werden mit Moſch. Ambr. oder deſtillirten Öhlen/ als Cinamom. ligni rhod. lavendul. Citri, aurant. caryophyll. angemachet und wolriechend gemachet / alſo kan ein rohtes Nieſe-Pulver folgendes ſeyn:

℞. Flor. balauſtior. ℥ß.
tunic. Vratislav. ʒiij.
Pulv. rad. Ireos cum Tinct.
ſantal. tinct. & exſiccat. ʒ ß.
Pulv. flor. lilior. Convall. ℈ij.
Ol. deſt. ligni rhodi ℈ß.
cinamom. gutt. ij.
Zibeth.
Moſchi ā gr. j.
f. Pulv.

Erica, Myrica humilis, Heide / wächſt auff dürren und ſandichten Bergen und Feldern; ein Decoct davon iſt gut vor die Verſtopffung der Miltz/ Leber und Lendenweh/ und mehret die Milch; der Safft vertreibet der Augen Blödigkeit.

Erica baccifera, Trunckelbeer, Arenbeer / dieſe Beeren zu viel gegeſſen machen närriſch und aberwitzig.

Erinaceus, ein Igel, Stachelſchwein, die Aſche oder der gebrannte Igel wird als ein Specificum wider das ſtete Harnen recommandiret / dahero D. Michaelis folgend Pulver wieder dieſen Affect ſehr æſtimiret hat / darzu

℞. Erinac. combuſt. ℥iij.
tunic. inter. caruos. ſtomach. gallin. ℥ß.
agrimon. ℥j.
f. Pulv.

die Doſis davon ʒj in einer Fleiſch-Suppen.
Das Fett davon iſt wider Brüche gut / ſo wird auch ein Linimentum wider die Epilepſie der jungen Kinder daraus bereitet / ſo daß man von dieſes Fett vier Theil und olei ſemen. ricini major. ein Theil untereinander vermiſchet.

Erodentia, heißen ſolche Mittel / welche mit ihren ſpitzigen Theilchen das Fleiſch durchnagen.

Eruca

Eruca Raucke / Eruca hortenſis, weiſſer Senff: wird in Gärten gezeuget, der Saame mehret die Milch und Saamen/ bewahrt vom Schlag und Scharbock/ treibet ⊡ Stein und Würmer. Confectio ſeminis oder der mit Zucker überzogene Saame reitzet zum Liebeswerck.

Eructatio, das aufſtoſſen des Magens.

Ervum ſiehe Vicia.

Erygerum ſiehe Senecio minor.

Eryngium, Mannstreu/ wächſt an Sandichten ſteinichten auch graſichten Orten. Die mit Zucker überzogene Wurtzel mehret die Milch und Saamen, reitzet zum Liebeswerck/ hilfft zur Empfängnüß und iſt im Nierenſtein und Schwachheit des Magens dienlich.

Eryngium marinum, Meer-Manns-Treu; dieſe Wurtzel hat Rondeletius vor Zeiten denen Weibern vor die erkaltete Mutter und die Empfängnüs zubefördern/ verſchrieben.

Eryſimum, Hedrich, wilder Senff / wächſt hin und wider um die Mauren/ Häuſer/ das friſche Kraut ſamt den Blumen kan man zerſtoſſen/ vor ein Cauterium verbrauchen / ſonſt ſind ſie auch wieder den Krebs gut, welcher nicht zum exulceriren kommen / item wieder geſchwollene Brüſte.

Eryſipelas, Ignis ſacer, ſylveſtris, die Roſe / Rothlauff / heilige Feuer / ſiehe Inflammation.

Eryſipelatodes, iſt eine wider natürliche Geſchwulſt/der Roſe nicht ungleich.

Erythroides, ein eigen Häutlen der Männlichen Hoden / iſt nichs anders als eine Explication oder Ausbreitung der Faſern des Muſculi cremaſteris.

Eſcharotica, ſind ſolche Mittel, welche den erodirten Theilen einen Schorff oder Raben geben/ das iſt/ welche nicht nur die Subſtanz der Haut durchfreſſen und deſſen Gnätze heben / ſondern auch die Säffte unter der Haut zugleich coaguliren und unter dergeſtalt einer Rabe austrucknen; ſolche ſind entweder alcalia odet acida; von den alcalibus ſind die ſcharffe Laugen von Seiffe/ item ſchwartze Seiffe/ Sal ♀ uſt. Sal fecum Vini, Sabin. fraxini, Tauben Miſt ꝛc. von den acidis aber ſind aquafort, oleum ⊕li, ♎ ⦶i und ⊖li.

Eſſentia, heiſt eigentlich das Weſen eines Dinges / in der Chymie wird hiedurch derjenige Liquor verſtanden / welcher vermöge eines tüchti-

tüchtigen Menſtrui die Kräffte und Tugenden eines Dinges in ſich hält/ oder es iſt das balſamiſche und von den groben particulis abgeſonderte Theil eines Dinges. Und ſolche Eſſentiæ finden ſich in den Officinis entweder ſimplices oder ſchlechte / die aus einem oder andern ingrediente beſtehen/ oder compoſitæ, die aus vielen ſind/ von beyder Art Exempla wird man aus folgenden haben.

Eſſentia abſinthii ſimplex, **Wermuth-Eſſenz**: ℞. Friſche und beynah reiffe Wermuth-Knoppen und Blätter q. v. zerſtoſſe und befeuchte ſie mit Liquor. ⊖i fixi, gieſſe den Spirit. abſinthii per fermentat. parat. q. ſ. darauff/ laß es digeriren / dann ſeuge die Eſſentiam durch ein Löſch-Pappier durch/ und heb ſie auff. NB. Auff die Weiſe können alle andere Eſſentiæ Vegetabilium ſimplices bereitet werden: als Eſſentia anagallidis, croci, hypericon. &c.

Eſſentia abſinthii compoſit. Jungken. ℞. Summitat. abſinth. florid. Mvj. Carduibened. Mij. Flor. Centaur. min. Mj. calam. aromat. Zedoar. ana ℥j. Cortic. aurantior. citri ana ʒij. Cinamom. ℥ß. caryophyll. ʒj. Spiritus Vini ℔ij. infundir es eine Zeitlang, hernach druck es aus / und filtrir es.

Eſſentia ambræ Mindereri: ℞. Elixir Vitæ Matthiol. compl. ℥ij. Spirit. Ceraſor. nigror. rectific. oder aq. Epileptic. Lang. ℥j. Ambræ ℈j. Moſchi orient. gr. jv. infundir es eine Zeitlang / hernach filtrir und heb es auff.

Eſſentia anodyna Ludovici: ℞. Opii opt. minutisſime conciſ. & per evaporationem à graveolentia aliquatenus liberati ℥j. aq. apoplectic. ſimpl. Spirit. Vitriol. rorid. ana ℥jv. extrahir, filtrir und hebe die Eſſentiam auff.

Eſſentia aphrodiſiaca Wedelii: ℞. Chocolad. Ind. ℥iij. Confect. Alkerm. ℥j. pulv. Cantharid. ℈j. Spirit. Magnanimit. q. ſ. f. l. a Eſſentia.

Eſſentia aromatica Regiomontanor. ℞. Cinamom. acut. Macis ana ʒvj. Cardamom. excortic. caryophyll. ana ℥ß. piper. long. Zingiber. ana ʒij. flavedin. cortic. Citri rec. ℥j. contus. groſſ. mod. gieſſe Spirit. Vini rectificatiſſ. ℔j. darauff / laß es in der Digeſtion ſtehen / hernach filtrir es.

Eſſentia bezoardica Timæi: ℞. Theriac. Androm. ℔ß. Confect. Orvietan. Diaſc. Fracaſt. ana ℥jv. Electuar. de ovo ℥ij. Spicier. liber. cal. &

& myrrh. ℥iß. trochiſc. de Viper. ℥j. Confect. Alkerm. de hyacinth. ana ℥ß. Spir. Vin. citrat. q. ſ. extrahir die Tinctur, filtrire ſie / hernach abſtrahir den Spiritum auff die Helffte ab / und thue darzu Eſſent. Citri ambr. Zedoar. ana ℥ß. Croci ʒij. Sal. Scord. pimpinell. carduibenedict. abſinth. ana ʒj. laß es digeriren und filtrir es.

Eſſentia carminativa Wedelii: ℞. Radic. Zedoar. ℥j. carlin. galang. ana ℥ß. Cortic. aurantior. Semn. aniſi carvi flor. Chamomill. Rom. ana ʒij. Caryophyll. bacc. laur. acori veri ana ʒiß. Macis ʒj. conciſ. contuſ. groſſ. mit ⌒ Cortic. Citri mit ⌒ ⦶ aciduliret / extrahiret. Die Doſis iſt ʒj.

Eſſentia Caſtorei: ℞. Caſtorei ℥j. Liquor. nitri fixi ʒij. daß das Caſtoreum gleichſam zum Brey werde / dann laß es im vermachten Gefäß bey gelinder Wärme trucknen / nachgehends gieſſe Spirit. Vini rectificatiſſ. ℥jv. oder v. drauff / laß es digeriren.

Eſſentia Catechu: ℞. Catechu ʒij. ſolvire dieſes bey gelinder Wärme in Spir. Cydon. ℥j. hernach filtrir es.

Eſſentia jalappæ: ℞. Pulv. radic. jalapp. ℥iß. flaved. Cortic. citr. rec. ℥ß. cinamomi acut. ʒiß. Spirit. Vini rectificat. ℥vj. laß es in der Digeſtion ſtehen / biß daß die Eſſentia extrahiret iſt.

Eſſentia lignorum D. Michaelis: ℞. Raſur. ligni Saſſafr. ℥ij. ligni Sancti ʒiij. ligni rhodii ℥ß. radic. chin. Sarſaparill. ſantal. citrin. rubr. ana ℥j. alles klein geſchnitten / gieſſe vier quer Finger Spirit. fumar. drauff / laß es 8. Tage digeriren / hernach extrahir und filtrir die Eſſentiam.

Eine andere: ℞. ligni ſancti ℔ß. cortic. ejusd. ℥iij. Saſſafras. ℥v. ſarſaparill. ligni buxi, pini ana ℥iß. Santal. rubr. Citrin. ana ℥j. ligni rhodii, nephritic. ana ℥ß. bacc. juniper. ʒvj. gieſſe Liquor. nitri fixi q. ſ. darauff, extrahir durch eine langwierige Digeſtion die Tinctur, welche wieder mit Spirit. Vini extrahiret werden muß.

Eſſentia Macis Dolæi: ℞. Macis opt. ℥j. Cinamom. rad. enul. galang. ana ʒij. Spirit. Vini rectific. ℔j. f. Eſſentia.

Eſſentia Martis aperitiva Ludovici: ℞. Vitriol. Martis Cryſtall. tartari ana ℔ß. gieſſe Brunn-Waſſer ℔vij. drauff / koche und rühre es fleiſſig um / und inſpiſſir es allmählich zur Conſiſtenz eines Honigs / dann gieſſe Spir. Vini ſimpl. ℔vj. drauff / extrahir die Eſſenz und filtrire ſie.

Eſſentia pectoralis: ℞. Liquirit. raſ. ℥ß. flor. benzoes ʒij. croci ʒj. balſ. anti-

antimon. Jungkenii ℈ij. Salis ♀ri ʒß. Spir. Vin. rectific. ℥v. digerir es eine Zeitlang / hernach filtrir es.

Eſſentia Seminis Santonici: ℞. Pulv. Semn. Santonic. ℥i. flor. hyperic. perſicor. tanacet. ana P. ij. radic. dictamn. alb. ʒij. Vitrioli martis ad albedin. calcinat. ʒj. flor. Vitrioli Veneris ʒß. Spirit. Vini opt. hiſpanic. dulc. ana ℥jv. laß es 8 Tage digeriren / hernach exprimir, filtrir und heb es auff.

Eſſentia Stomachica Dolæi: ℞. Spirit. Salis ammoniac. nativ. Spirit. Vini rectific. ana ℔ß. caryophyll. ʒiij. Cinamom. ʒß. piper. nigr. ʒjv. miſche und digerir es, die Doſis iſt ʒj.

Eſſentia trifolii fibrini: ℞. Herb. trifol. fibrin. wohl getrucknet / und gantz klein geſchnitten ℥jv. Spirit. trifol. fibrin. per fermentat. parat. ℥xvj. laß es in der Digeſtion ſtehen / hernach druck es aus / und filtrir es.

Eſſentia Uterina Cnöffelii: ℞. Caſtorei galban. opii correct. ana ʒij. Spirit. Sambuc. rectific. vini rectif. ana ℥xij. miſche, laß es 8 Tage in der Digeſtion ſtehen, hernach ſeug es durch zum Gebrauch.

Eſſentia vulneraria Wedelii: ℞. Mumiæ, Sangv. Dracon. ana ℥j. 🜃 japonic. myrrh. radic. tormentill. ana ℥ß. flor. hyperic. roſar. rubr. ana ʒij. Santali rubri ʒij. nuciſt. ʒj. extrahir dieſe mit Spirit. vini tartariſat. & f. Eſſentia.

Eſſentificare, wird von den Chymicis genannt / wenn man den deſtillirten alcaliſchen Spiritibus ihr eigen Sal volatile giebt / z. E. Spiritus C. C. eſſentificatus.

Eſſeræ, Saire, Pemphinx, Bullæ, Ampullæ, Ephantiſmata, die Neſſel-Sucht, ſind kleine Blattern / als die Blaſen der Krätze oder Schupffen / als wenn ſie vom Bienen-Stich erreget wären: Zur Cur dienen innerlich Diaphoretica als ♎ und ⊖ viperar. oder C. C. Tinctur. ♁ii ♀ſat. Eſſent. myrrh. Lap. 69. Arcan. duplicat. ♁ diaphor. Euſerlich aber ein Lavament aus herb. ſalv. ſaponar. fumar. oxylap. ſcabioſ. mit farin. lupinor. ♀ und ⦶ oder man beſtreiche ſie mit Decoct. tabaci oder ▽ plantagin. ſacchar. ♄ni Mercur. dulc. ♎ Matrical. ▽ ♆æ oder ol. ♀ri mit ol. amygdal. dulc.

Eſula, herba lactaria, Wolffs-Milch / wächſt neben den Zäunen und Aeckern; der Safft davon macht Haar ausfallen / und vertreibet die Wartzen / Hühner-Augen und Flechten; das Extractum und die Pil-

len davon ſind eine ſtarcke Bauer-Purgantz / und kaum ohne Schaden einzunehmen.

Ethmoides, Os cribriforme, ſiehe Os.

Evacuatio, eine Ausleerung, Ausführung / iſt entweder von Natur, oder durch die Kunſt: Von Natur iſt Naſebluten / weibliche Menſes, Harnen/zu Stuhl gehen/ꝛc. Durch die Kunſt aber/Aderlaſſen/ſchröpffen/ purgiren / vomiren/ꝛc.

Evacuantia univerſalia, allgemeine ausführende Mittel/ werden von den Medicis genannt / weil ſie alles ſchädliche aus dem Blut durch ſonderliche Wege abführen / ſolcher Art ſind die Diaphoretica, Diuretica, Salivantia &c. welche alle unter ihren Tituln zu ſuchen.

Evaporatio, die Ausdämpffung / dieſer kommen bey Exhalatio und Exſiccatio; bedeut die Abſonderung der Feuchtigkeiten von den Cörpern / indem ſie unter der Geſtalt der Dämpffe in die Lufft getrieben werden. Solches geſchiehet durch Hülffe der Wärme / dahero wird ſolche materia bald an das Feuer / bald an der Sonnen / bald an den warmen Ofen geleget. Es iſt nichts daran gelegen / ob die Evaporation in einem Glaſe oder abgekürtzten Kolben / oder gläſern Schüſſel geſchehe / wenn nur ein weit Gefäß darzu genommen wird.

Evchylos, gut ſäfftig, der ein gut friſch Geblüt hat.

Evchymia, die Güte derer Säffte im Leibe.

Evcraſia, ein gutes temperament, welches jeder Natur, Alter, Geſchlecht und Lebens-Art zukommt.

Evnuchus ſiehe Caſtratus.

Evomitio ſiehe Vomitus.

Evonymus, Spindel-Baum / wächſt in Dorn-Büſchen; Die Beeren reſolviren und erweichen; in Lauge geſotten tödten ſie die Nüſſe und Läuſe auf dem Haupt / und färben das Haar.

Evpepſia, eine gute leichte Däuung/ dahero kommen Evpepta, gute leicht und wohldauende Speiſen.

Evpnœa, eine leichte und natürliche Reſpiration.

Evporia, eine Hurtigkeit oder Fertigkeit zu operiren, dahero heiſſen bey den Aertzten

Evporiſta, die Mittel, welche leicht zu præpariren, und die bey jeden häuffig zur Hand ſind.

Ev-

Eupatorium Græcorum ſiehe Agrimonia.
Meſuæ ſiehe Ageratum.
Veterum ſiehe Agrimonia.

Cannabinum, Waſſer-Doſt, Alb-Kraut; wird an naſſen Orten angetroffen / blühet im Julio und Auguſt. die Blätter und Blumen dienen zu den Wunden / Unreinigkeit der Haut / und verſtopffte Menſes.

Euphorbium, das Euphorbium iſt ein gelblicht und hartzigtes Gummi, beſtehend aus länglichten und gleichſam rohrichten Stücklein von unterſchiedlicher Gröſſe und Geſtalt / welche einen überaus brennenden und widrigen Geſchmack / aber keinen ſonderlichen Geruch haben / werden aus Oſt-Indien und Africa heraus gebracht. Das Gewächs des Euphorbii wird vor ein ſonderliches und faſt wunderliches Kraut dieſes Nahmens, ſo einige als Hermann und Plukenet, Fithymalum Mauritanicum nennen/gehalten; hat lange/ ſehr dicke und ſtachlichte Blätter/ aus welchen dieſes Gummi flieſſet / iſt von zweyerley Sorten / nemlich das granutirte / und welches in ſchläuchen und weißlichten Klumpen kommt / das beſte muß in ſchönen granen ſeyn / weißgelb/recht trucken/ und ſauber ohne Staub/auch nicht viel kleines geröhrichtes bey ſich haben. Es purgiret gar zu gewaltig/dahero es ſehr ſelten oder gar nicht innerlich verſchrieben wird; euſerlich aber hat es einen groſſen Nutzen / das abnehmen und ſchwinden der Glieder zu curiren / wenn man nebſt ſteter Bewegung dieſelbe entweder mit dem Euphorbio oder deſſen Oel fleißig reibet, ſo dienets auch wider cariem oſſium, zuweilen wird es auch unter die Niſe-Pulver / und Schnupff-Toback genommen / allwo man auch ſehr behutſam damit umgehen muß, weil es ſo ſtarck operiret/ daß öffters das Blut darnach gehet.

Euphraſia, Augen-Troſt/wächſt an ſonnreichen, ſandigen/graßichten Orten und auff den Wieſen / blühet im Junio, Julio und Auguſto, iſt ein trefflich Augen-Mittel / wider blöde Geſicht / Dunckelheit der Augen / præparata ſind die Conſerva, daß ▽ deſt. und Vinum.

Euſtomachus, ein guter wohlbeſchaffener Magen, item ſolche Speiſen, welche dem Magen zuträglich ſind.

Euthanaſia, ein gantz leichter und geringer Tod, welcher ohne ſchmertzhaffte convulſiones geſchiehet.

Eutrophia, eine rechte und geziemende Nutrition des Leibes.

Exacerbatio iſt eben was paroxyſmus.

Exaltatio ſiehe Sublimatio.

Exanthema, jedes Blätlein / ſo aus dem Blut tritt / und ſich auff die Haut ſetzet / als Venus-Blümchen / Pocken / Maſern / Krätze / Blattern &c.

Exarthrone ſiehe Luxatio.

Exceptio, iſt, wenn truckne Pulver unter Säffte gemenget werden, ꝛc.

Exciſio, eine Ausſchneidung / wenn man mortificirt Fleiſch ausſchneidet, und vom geſunden ſepariret.

Excoriatio, Ablederung / Abſchelberung der Haut, wenn man die Haut abſcheuret / und ſich alſo wund machet / wie ein Wolff / bey den kleinen Kindern heiſt es fratt ſeyn.

Excorticatio, Excorticare, heiſt eigentlich abſchlauen, auskörnen / ſonſten auch rein machen / die Wurtzeln / Rinden / Kräuter / Blumen, Saamen / daß nichts unbehörliches, Erde / Unreinigkeit ꝛc. daran bleibe.

Excretio, eine Ausleerung / wenn man etwas leer machet / davon kommet

Excrementum, jeder Koth, Unflath, inſonderheit aber der Unluſt / welcher natürlicher weiſe per ſedes excerniret wird.

Excreſcentia, jede Auswachſung / wie es in der Chirurgie zu verſtehen / ſiehe Hyperſarcoſis.

Excreſcentia glandularum colli ſiehe Bronchocele,

Exedentia ſiehe Cathæretica.

Exhalatio ſiehe Evaporatio.

Exischios, die Verrenckung der Hüffte.

Exomphalos, die Auswachſung des Nabels.

Exophthalmia ſiehe Oculi procidentia.

Exoſtoſis, Nodus, überein wird die Hervorragung und eminentia der Hirnſchale genennet / welche von einer zähen groben materia entſtanden; es kan auch callus oſſeus genennet werden / wenn es in den wiederheilenden Brüchen des Cranii hervor ſchieſſet / ſolche tumores finden ſich ordinair bey denjenigen, welche Lue gea laboriren; die Cur dieſes Affects ſuche unter dem Titul Lues Venerea.

Expectorantia ſiehe Bechica.

Expel-

Expellentia, austreibende Mittel / ſolche ſind entweder innerlich oder euſerliche. Von den innerlichen ſiehe Alexipharmaca und Sudorifera, von den euſerlichen aber ſiehe Epiſpaſtica.

Experientia, die Erfahrung / iſt eine Erkennung / welche man durch vielen Gebrauch zuwege gebracht / wenn man den Nutzen und Gebrauch eines Medicaments ſo innen hat / daß man gantz verſichert iſt / daß es nicht ein / ſondern vielmahl in einigen Kranckheiten groſſen Nutzen geſchaffet / ſo kan man ſolches mit gröſſerm Recht weiter gebrauchen.

Experimentum, eine Verſuchung, wie dieſes oder jenes von ſtatten gehet; alſo fallen in der Anatomie und Chymie viel Experimenta vor.

Expreſſio, Ausdrückung der Artzneyen / durch dieſes wird das feuchte von dem trocknen / das dicke von dem dünnen geſchieden / man bedienet ſich zu dieſer Operation der Hände / Spatel / Preße.

Exſiccatio ſiehe Evaporatio.

Extergentia ſiehe Abſtergentia.

Extende ſupra alutam in forma ſcuti, dieſes wird offt in den Recepten bey Verſchreibung einiger Pflaſter gefunden / und heiſt / ſtreich es auf ein Leder / in Geſtalt eines Schilds / oder daß es wie ein Schild werde.

Extinctio, Auslöſchung, Abkühlung, wird genennet / wenn die im Feuer warm und glüend gemachte Dinge in liquoribus getuncket werden. Alſo werden die Cryſtallen / Kieſelſtein und Corallen / daß ſie eine gantz brüchliche Conſiſtenz erlangen / öffters im Eßig ausgelöſchet: es wird auch dieſe Operation darum angeſtellet / damit man eine Medicinische Krafft aus oder in dem Liquore erlange / ſolches obſerviren wir in Auslöſchung des Stahls in Milch / des Goldes in ▽ flor. borragin. und roſar. des Bleyes im ▽ comm. Noch iſt eine, wiewohl aber nicht eigentliche, Extinction, wenn man den Mercur. viv. mit Speichel / Fett / Terpenthin ꝛc. tödtet.

Extractio, Ausziehung, hierunter wird ſehr viel begriffen / als die deſtillation mit der ſublimation, putrefaction, fermentation, circulation und coagulation. Im beſondern Verſtande aber bedeut es eine Abſonderung einiger Theilgen von den Concretis / welche vermöge eines tüchtigen Menſtrui geſchiehet; dann wird ſolch ein ausgezogen Ding ein

Extra-

Extractum genannt; Es werden aber in der Chymie in Anſehung der Materiæ vielerley Extracta gefunden/ nachdem nehmlich die Corpora und Menſtrua ſind. Sie werden in flieſſende und dicke getheilet/ jene ſind welche man ſonſten Eſſentzen/ Tincturen und Elixire neunet/ ſie nehmen ſolche Nahmen denn erſt an/ wenn ſie nach der Deſtillation oder Evaporation des Menſtrui auf dem Grund in einer zähen Conſiſtenz bleiben; es werden auch aus den Säfften der Vegetabilium z. E. abſinth. centaur. min. fumar. &c. extracta bereitet/ von welchen zu mercken/ daß ſie allezeit voller irrdiſcher Theilerchen ſind/ wo nicht der Safft zuvor wohl clarificiret und etliche mahl gereiniget geweſen. Alſo findet man in den Officinen unter andern folgende Extracta, als

Extractum abſinthii, **Wermuth-Extract:** ℞. ſummitat. abſinth. im Schatten getrucknet ℔j/ ſchneid und ſtoß ſie gantz klein/ infundir ſie im gläſſern Gefäß in 🜄 deſt. abſinth. ℔jv. ſal is tartari ℥j. laß es 8. Tage am warmen Ort digeriren/ der ausgepreßte und durchgeſeiete Safft wird bey gelinden Feuer zur rechten Conſiſtentz eines *Extracti* gekochet. Auff dieſe Art können bey nah alle Extracta der Kräuter bereitet werden.

Extractum aloes, iſt eine von ihrem Unflath gereinigte Aloe/ darzu ℞. Aloes ſuccotr. ℥viij. laß es übern Feuer ſchmeltzen/ entweder in ſattſamen Roſen-Safft/ oder einen ſtarcken Tranck von Violen-Blüthen/ laß die Diſſolution 5. biß 6. Stunden ſtehen/ gieß ſie darauff Neigungs-Weiſe ab/ filtrire ſie/ und laß die Feuchtigkeit allmählich verrauchen/ biß eine Materie/ die ſo dick als ein Extract ſey/ zurück bleibe/ ſolche kan man auffheben. Iſt ein ſchön Mittel den Magen mit purgiren zu ſtärcken/ dienet auch wider verſtopffte Menſes, die Doſis ſind gran. xv. biß ℈j.

Extractum chinæ de china: ℞. Cortic. chin. de chin. ℥viij. weiche ſie 24. Stunden lang in gnung warm gemachtes und deſtillirtes Nuß-Waſſer ein/ laß die Infuſion darauff allmählich auffſieden/ ſeie ſie ab/ und drücke ſie ſtarck aus/ weiche ſie wieder in neu Nuß-Waſſer ein/ laß ſie wie zuvor auffſieden und ſeien: thue dieſe durchgeſeiete Liquores unter einander und läutere ſie: gieß den geläuterten Liquorem Neigungs-Weiſe ab/ und laß die Feuchtigkeit in einem gläſſern Gefäß/ bey einem gelinden Sand-Feuer ſo lange evaporiren/ biß wie ein dicker Honig zurück bleibe. Es iſt eine ſchöne Fieber-Artzney. Die Doſis davon ſind

gran.

gran. xij. biß ℥ß. in Pillen oder Wein. Auff dieſe Weiſe wird auch das Extractum eſulæ bereitet.

Extractum Febrifugum: ℞. Pulv. Cortic. peruvian. ℥jv. Centaur. min. radic. gentian. ana ℥ij. ſerpent. virgin. ℥j. ſpirit. vini ℔jv. oder q. ſ. extrahir die Tinctur und laß ſie evaporiren / f. Extract.

Extractum hyſtericum: ℞. Extracti croci calam. aromatic. ana ʒj. Pulv. Caſtor. ℥ß. Zedoar. ʒj. Laudan. opiat. ſine Caſtor. ʒß. ſpecier. diacalamynth. ℈ij. Margaritt. orient. præp. ℈j. ol. deſt. Calam. aromatic. gutt. xv. miſce.

Extractum ligni guajaci: ℞. Raſur. ligni guajac. ſo viel dir beliebet / koche ſie in Brunn-Waſſer auff die Helfft ein / das Decoctum drücke aus / clarificir und bring es durch inſpiſſiren zum Extract.

Extractum martis adſtrictivum: ℞. Sehr ſubtil gepülverten Eiſen-Roſts ℥viij. ſchüttet ihn in einen eiſern Topff / gieſt 4. Pfund dicken rothen Wein / Vin de teinte genannt / drauff / ſetzt den Topff übers Feuer / deckt ihn zu und laſt die Materie drinnen kochen: rühret ſie mit einem eiſern Spatel nach und nach mit um / biß zwey drittel Feuchtigkeit eingekochet ſeyn / filtrirt das klahre durch ein Tuch / und laſt ſo viel Feuchtigkeit davon verrauchen / biß ein dicker Extract zurück bleibe. Er dienet wider den Durchlauff / rothe Ruhr / verſtopffte Menſes, güldene Ader ꝛc. Die Doſis ſind gr. x. biß ℈ij.

Extractum martis aperitivum: ℞. Eiſen-Roſt / den man mit Morgen-Thau gemacht ℥viij, ſchüttet ihn in einen eiſern Topff und gieſt 3. Pfund Honig-Waſſer / und 4. Pfund Moſt oder Safft von reiffen weiſſen Weintrauben darauff / und thut endlich zu dieſen allen noch 4. Untzen Limonien-Safft / verdeckt den Topff mit ſeinen eiſern Deckel und ſetzt ihn im Ofen in ein wenig Feuer / laſt die Materia daſelbſt drey Tage lang digeriren / hernach 3. oder 4. Stunden lang allmählig kochen / deckt den Topff immer mit auff / daß man ſie mit einem eiſern Spatel wohl umrühren könne, macht ihn wieder zu / damit die Feuchtigkeit nicht gar zu geſchwind einkoche. Siehet man / daß der Liquor ſchwartz wird / ſo ſchür das Feuer unten weg / und laß ihn ungeſtöhrt ſtehen: filtrire das klahre gantz warm durch ein weiß Tuch / und laß die Feuchtigkeit von einem Sand-Feuer in einem gläſſern Gefäß biß zu einem dicken Extract verrauchen. Iſt ein herrlich öffnend Mittel / dienet wider die Verſtopfungen der Miltz / Leber / des Gekröſes. Die Doſis ſind gr. x. biß ℈ij.

Extractum panchymagogum: ℞. Coloquinten-Fleiſch ℥iß. Pulv. diarrhod. abbat. ℥j. Lerchenſchwamm ℥j. hellebor. nigri ℥ij. mache alles zu groben Pulver/ und gieſſe deſtillirtes Thau- oder Regen-Waſſer 4. Finger hoch darauff/ vermach die Matraß mit allem Fleiß/ ſetz ſie zur Digeſtion über ein Sand-Feuer/ laß ſie 3. biß 4. Tag drinnen ſtehen/ und ſchweng das Gefäß immer mit Umſchlag/ die Infuſion hernach durch ein Tuch/ und gieſſe auff den Reſt gleich viel Liquoris, beitze ihn wie zuvor/ hernach ſeihe ihn durch und druck ihn ſtarck aus: gieſſe dieſe Infuſiones zuſammen/ und laß ſie ſo lange ſtehen biß ſie klahr worden ſind. Gieß ſie Neigungs-Weiſe ab/ und laß die Feuchtigkeit in einem gläſern Gefäß im Sand von einem kleinen Feuer verrauchen/ biß ein dicker Extract draus werde. Dieſer iſt ein herrlich und faſt allgemein Purgantz/ die Doſis iſt ℈j. biß ij. in Pillen.

Extractum rhabarbari: ℞. recht guter rhabarbar. ℥vj. zerſtoſſe ſie und laß ſie bey 12. Stunden in warmen ▽ plantagin. q. ſ. durchweichen/ alſo daß das Waſſer vier Finger hoch über die Rhabarbar gehe; laß ſie auffſieden/ und ſeuge ſie durch ein Hären Sieb; laß den Reſt in eben ſo viel ▽ plantagin. wie zuvor weichen/ darauff ſeihe die Infuſion durch und druck ſie recht ſtarck aus: Thue dieſe Tincturen zuſammen und laß ſie ſich ſetzen: filtrir ſie und laß die Feuchtigkeit in einem Glaſe in einem ſehr gelinden Sand-Feuer ſo lange auffliegen/ biß eine Materia zurück bleibe/ welche die Conſiſtence eines dicken Honigs habe/ welche das Extractum iſt und in einem Topff auffgehoben werden kan/ die Doſis ſind gr. x. biß ℈ij.

Extrahentia ſiehe Epiſpaſtica.

Extravaſatus, was aus den Gefäſſen iſt, wird von dem Blut geſaget/ wenn ſelbiges aus den Blut-Gefäſſen gefloſſen/ und ſich etwa in einer Höhle auffhält und allda ſtocket.

Exulceratio, eine **Verſchwürung**, verſchwüren.

Exuſtio, eine **Verbrennung**, wenn jemand vom Feuer beſchädiget worden/ ſiehe Ambuſta.

Exuviæ anguillæ, Aals-Balg, entweder friſch oder eingeſaltzen/ iſt ein vortrefflich Mittel wider den Vorfall des Uteri, damit geräuchert.

Exuviæ Serpentum, Schlangen-Balg, welche ſie ſelbſten ablegen/ ſo im Früh-Jahr und Herbſt geſchiehet/ iſt ein ſchön Mittel wider die ſchwere Geburt/ machet auch Haare wachſen/ treibet Harn/ wird deßwegen

wegen wider die Waſſerſucht und Verſtopffung des Harns recommandiret.

F.

F. Findet man alſo f. alſo in allen Recepten / heiſt fiat, es werde / z. E.

℞. Spirit. ✱ci
Eſſent. arom. vol. ā ʒj.
f. das iſt fiat mixt.

F. L. A. wird alſo f. l. a. in den Recepten gefunden / oder auch F. S. A. alſo f. ſ. a. das iſt / es werde nach der Kunſt bereitet.

℞. Mercur. dulc. ℈j.
Reſin. jalapp. gr. vj.
Gum. gutt. gr. vj.
cum
Tinctur. cathart. q. ſ.
f. l. a. oder f. ſ. a. Pilul.

Faba purgatrix ſiehe Ricinus Americanus.

Faba vulg. ſativa, Bohne, wird in den Gärten erzogen / blühet im Junio, die Brühe von den Hülſen friſcher Bohnen / wird wider die Schärffe des Urins eingeſprützet / gelobet; hievon wird das farina fabarum zu Umſchlägen gebrauchet; das deſtillirte ▽ treibet Harn und reiniget die Haut im Geſicht / das Sal iſt ein trefflich Harntreibend Mittel / wird mit groſſen Nutzen wider die Waſſerſucht und Stein gebrauchet

Fabæ ſiehe Aſelli.

Fabæ S. Ignatii, S. Ignatii Bohnen / ſind Körner und nicht Bohnen / welche einer kleinen Muſcatnuß-groß / doch ſelten rund / ſondern vielmehr länglich wie ein Hühner-Hertz / auswendig mit einem Silberfarben glatten Häutchen umgeben / inwendig gelb-braun und durſichtig wie ein Horn anzuſehen ſind / man findet ſie in einer gewiſſen Indianiſchen Frucht / welche etwas gröſſer als eine Melon iſt / in deren Mitte wohl 20. biß 24. dieſer Körner liegen / dieſe Frucht wächſet auff einem Kraut von den Indianern Catalougan und Cantava genannt / welches ſich um die höchſte Bäum windet und in die Höh ſteiget. Man findet

ſie in den Philippiniſchen Inſulen woraus ſie von den Portugieſen in Europam gebracht werden. Sie haben eine erwärmende- Gifft-und Wind-treibende auch etwas anhaltende Krafft / wormit ſie den Magen / das Gedärm und Nerven ſtärcken. Werden wider die Wechſel- und hitzige Fieber/Peſt/zauberiſche Vergifftungen/ liebes Tråncke/ ſchwere Noth/ Schmertzen des Magens / Hertzgeſpan / Hertzens-Angſt, Colic, Mutterſchmertz/ Lähmungen / Zahnweh / Schlag / Keichen / Huſten gebrauchet / ſie treiben den Urin die Menſes und Nachgeburt / tödten die Spuhl-Würme ſtillen auch euſerlich die Blutſtürtzungen; man giebt ſie zu Pulver geſtoſſen in geringer Doſi 2. 3. biß 6. gran. Denn Iſt. oder 10. Gerſten-körner ſchwer ſchon purgiren ſollen/ man legt ſie auch ein oder zwey Stund in ein deſtillirtes Waſſer, biß es bitter werde.

Fabæ marinæ oder Umbilici marini, Meer-Bohnen / ſind runde platte Muſcheln / oben gleich und braun mit runden Streiffen und unten weiß mit Gold-gelb vermenget / auch etwas hohl wie ein Menſchen-Nabel / werden meiſt von den Italiänern herausgebracht / und wenn ſie ſchön rein und mit ihren Farben geziehret/ werden ſie mehr æſtimiret. Sie ſind nichts anders als gewiſſe Deckel/ welche das Loch einer See-Muſchel/ ſo Cochlea cælata genennet/ und in dem Mittelländiſchen Meer gewöhnlich gefunden wird. Sie kommen den böſen Augen zuſtatten / wenn man ſie rein und klein ſtöſſet und unter den Augen-Wäſſern gebrauchet. An ſtatt dieſer brauchen auch einige noch andere Muſcheln Nerita genannt.

Fabaria, Craſſula major, Fette-Henne / Donner-Kraut / wächſt an ſteinichten Orten / auff den Mauren / die Wurtzel wird vor die blinde Gülden-Ader angehangen, das aus den Blättern und Blumen gebrannte Waſſer/ macht klahre Haut.

Fæces, die Hefen ſind der Reſt / welcher ſich nach der Guhr ſetzet: Fæces alvi wird auch der ſ. h. Menſchen-Koth genannt.

Facies hippocratica, wird bey den Medicis genannt / wenn die Naſe ſpitzig iſt / die Augen und Schläfe eingefallen / die Oehrlein kalt und zuſammen geſchrumpffelt ſind/ die Haut vor der Stirn hart und rumplicht/ die Farbe des gantzen Geſichts blaß gelblicht oder ſchwartz iſt.

Fagus, der Buchbaum, Büche, wächſt in den Wäldern / die Blätter ſind gut wider die hitzige Geſchwulſt der Lippen und das Zahnfleiſches / Entzündung der Wunden und Blätter.

Falx,

Falx, Falciformis ſinus, die Sichel-förmige Höhle des Gehirns/ ſiehe Sinus.

Fames der Hunger, ſiehe Inedia.

Fames aucta, der vermehrte Hunger, da auſſer dem Hunger keine andere Symptomata dabey ſind/ davon ſiehe Bulimus.

Fames Canina, der Hunds-Hunger, iſt der vermehrte Hunger/ dabey aber das häuffig eingefreſſene alſo fort entweder durch vomiren oder durch Sedes weggegeben wird. Die näheſte Urſach iſt eine ſehr hefftige Contraction des Magens/ von einer gar zu groſſen Säure im Magen erwecket, denn wenn dieſe die fibras des Magens und der Gedärme prickelt/ wird nicht nur der Zufluß der Geiſter gemehret/ ſondern es werden auch dieſe Theile zur Convulſion, das iſt, zum vomiren und Stuhlgehen / gereitzet. In der Cur ſiehet man eintzig/ wie das ſcharffe acidum möge entkräfftet werden/ darzu dienen die ſo genannte Abſorbentia als C. C. uſt. os Sepiæ, Lapid. 69. Matr. perlar. Lapid. percar. Margaritt. Corall. ∇ ſigillat. Alabaſtr. und vornehmlich die Martialia, als Limatur. Martis, Crocus martis aperitiv. Eſſent. martis cum ſucco pomorum, ſpuma chalybis &c. Weil man auch verſichert / daß dieſes Ubel zuweilen von den Würmen pfleget verurſachet zu werden/ ſo thut man ſchon gnung / wenn man nebſt dieſen auch Anthelminthica, als Corallin. Semn. Santonic. hyperic. und vornehmlich mercur. dulc. gebrauchet.

Fames deficiens ſiehe Anorexia.

Farfara ſiehe Tuſſilago.

Farrago ſiehe Secale.

Far candidum ſiehe Amylum.

Faſcia, eine Binde/ Windlein/ derſelben vielfältiger Unterſcheid und Nutze iſt bey den Chirurgis zuſehen.

Faſcia lata, Faſcialis, iſt der Muſculus membranoſus ſiehe Muſculus.

Faſciatio, die Umwickelung, oder Verbindung mit Binden.

Faſcinatio, Verblendung, Bezauberung.

Faſcinatio puerorum, das Beſchreyen oder beruffen der Kinder, nennet man ingemein, wenn ſie unruhig ſind/ und wieder alles vermuhten gantz mager werden/ von Schwach-und Mattigkeit faſt vergehen. Ob nun würcklich ſolcher Affect von der Zauberey oder andern Urſachen herrühre/

rühre/ iſt bey den Practicis noch nicht völlig abgemachet. Unterdeſſen aber werden unterſchiedliche/ ſo wohl inner-als euſerliche Mittel darwieder gerühmet; unter jenen ſind Corallia, Tinctur. Corallor. Dens hominis mortui pulv. ſecundin. primipar. Semn. antirrhin. Viſcus Corylinus, Eſſent. hypericon. Spirit. Secundin. primipar. &c.

℞. Tinctur. Corallor. ʒij.
Eſſent. hypericon.
Spirit. ſecundin. primipar. ā ʒß.
m.

Von dieſen findet man ein Suffimigium aus Conyza florib. Cœrul. hyperic. antirrhin. dent. homin. demort. Viſc. corylin. und quercin. aus gumm. ammoniac. und aſa fœtid. item ein Bad aus foliis und corticibus ſalicis, florib. dianth. aquileg. antirrhin. hyperic. tanacet. oder Schmierwercke aus Ungvent. corylin. aſa fœtid. Emplaſtr. ad Veneficia Mynſichti; Caſtro machet viel weſens von dieſem Ungvent:

℞. Succi abſinth.
cydonior.
menth.
pomor. dulc.
Olei maſtichin.
nardin.
roſat. ana ℥ij.
Corall. rubr.
Pulv. raſur. eboris.
Xyloaloes ana ʒß.
Ceræ q. ſ. f. Ungvent.

Faſtidium, ein Eckel oder grauen vor den Speiſen und andern Dingen.

Fauces ſiehe Pharynx.

Faufel ſiehe Areca.

Favi ſiehe Achores.

Febrifuga ſiehe Centaurium minus.

Febrifugum, ein Fieber vertreibend Mittel/ oder Artzeney/ als Cortex chin. de chin. Centaur. min. Rad. Cichor. lign. colubrin. flor. ✱ci, Pulv. carduibenedict. Sal. abſinth. Centaur. minor. arcan. duplicat. Eſſent. abſinth. comp. Cortic. chin. Centaur. min. Elixir febrifug. Extract. carduibened. &c.

Febris,

Febris, ein **Fieber**, iſt eine unordentliche Bewegung der Lebens Geiſter und folglich des Bluts / bald mit Froſt bald mit Hitz und andern Zufällen mehr. Dieſe Lehre von den Fiebern iſt bey den meiſten Practicis gantz verworren zu finden / damit man ſich aber nicht mehr verſtoſſe / ſo mercke man folgenden Unterſcheid der Fieber / da ſie in **Erwegung der Zeit des Angriffs** / und denn in **Betrachtung der** *Symptomatum* in zwey *Claſſes* von den neueſten und accurateſten Practicis getheilet werden. In Betrachtung der **Zeit des Angriffs** iſt ein ander Fieber von einem Tag / Diaria oder ephemera genannt / ein anders von vielen und zwar bald ohne remiſſion und neuen exacerbation, bald mit einer kleinen ceſſation. Setzen ſich aber die Fieber mit einer gäntzlichen remiſſion des Paroxyſmi auff eine Zeitlang etlicher Stunden / eines oder mehr Tages / werden ſie gantz ſchlecht weg intermittentes ſimplices, in ſpecie aber nach den Tagen wie ſie kommen / quotidianæ **tägliche** / tertianæ, **dreytägige**, quartanæ **viertägige** genannt. Uber dieſe findet man auch **doppelte Wechſel-Fieber** / als **doppelte drey und viertägige** / wenn die paroxyſmi des Tages mehr als einmahl kommen / oder wenn das Fieber in den freyen Tagen kommt. Alle dieſe Fieber werden regulares oder **gleiche** genannt / ſo lange ſie accurat und nach dem Glocken-ſchlag kommen / und den Patienten wieder verlaſſen / oder wenn ſie den paroxyſmum, doch aber zu gewöhnlicher Zeit / entweder anticipiren oder tardiren. Wenn ſie aber zu keiner gewieſſen Stunde kommen und nachlaſſen / ſo daß die Patienten niemahlen die rechte Zeit des Fiebers accurat wiſſen / werden ſie Irregulares, **ungleiche** und erraticæ **Spring-Fieber** genennet. Was den Unterſcheid der Fieber in Anſehung der Symptomatum betrifft / ſo ſind welche (1) den Patienten allein mit Froſt vexiren / (2) welche mit Hitz allein moleſtiren / (3) daß zur Zeit des Paroxyſmi die euſerliche Glieder kalt, die innerliche hitzig ſind / (4) da Froſt und Hitz zugleich und zu gleicher Zeit beſchwerlich ſind / (5) wenn weder Froſt noch Hitz mercklich beſchwerlich ſind / dem Patienten aber allmählich das ſchwinden bringen / (6) da nach dem Eſſen vornehmlich eine ungewöhnliche Hitze im Leibe / bey Nacht-Zeit aber ein häuffiger Schweiß / welcher die Nahrungs Kräffte gäntzlich verzehret / empfunden wird / (7) bey welchen eine groſſe Kraffloſigkeit / Cardialgie, Unruh / Hitze bald mit Hauptweh und Aberwitz, bald mit Flecken und andern exanthematibus, Beulen / Carbunculis und Striemen / welchen beſondere Nahmen gegeben ſind / als febris algida, ardens, leipyria, epiala, lenta, hectica, maligna. Die übrigen / welche ebenfalß ihre Nahmen von den Zufällen / als Lingodes, catarrhalis, arthritica,

cacatoria

cacatoria &c. haben zu übergehen. Aus dieſen zweyen Unterſcheiden findet man bey den Practicis folgende und auch mehr Fieber angemercket / allwo bey einigen die Praxis zugeben / die andere aber vor ſich gantz ſicher curiret werden können / nach dem die Symptomata, von welchen ſie ihre Nahmen führen / gehoben ſind / als

Febris acuta, ein ſcharff hitzig Fieber.

alba virginea ſiehe chloroſis.

algida, das Kalte Fieber / wenn die Patienten von der Kält allein geplaget werden.

ardens, das Hitzige Fieber, wenn Hitze allein iſt / hiedurch wird ein ſolch Fieber verſtanden / welches die Patienten mit Wärme gleichſam brennend martert; dabey findet ſich Hauptweh / Truckenheit des Mundes / Durſt / Schlaffloſigkeit / Unruh / Raſerey / Brechen / Hartleibigkeit ꝛc. Die näheſte Urſach iſt eine gantz furiöſe Bewegung der Geiſter, ſolche wird erreget durch übermäßigen Schweiß bey Sommers Zeit / unzeitige Verkältung, kalt trincken / Entzindungen der Viſcerum, übermäßiger Gebrauch der Gewürtze und gewürtzter Speiſen / viel Wein und Brandtwein trincken / Hefftige Gemühts Bewegungen / Zorn / erſchrecken ꝛc. In der Cur hat man ſo wol auff das Fieber als deſſen Urſachen zuſehen / weßwegen Refrigerantia, gelinde Reſolventia auch Diulentia erfodert werden: Refrigerantia ſind alle Nitrata, Nitrum purum, arcanum duplicat. Nitrum antimoniatum, Lapis prunell. Sacchar. ♄ni, item die Semina 4 frigid. major. Von den Reſolventibus nehme man C. C. ſ. △ antimon. diaphor. ſimpl. und Martial. ebur. uſt. unicorn. ver. raſur. dent. apri, mandibul. luc. piſc. flor. ♀is. myrrha, bezoardic. Jovial. mineral. antihect. Poter. arcan. duplicat. pulv. bezoardic Mich. und zu diluiren Decoct. hordei oder ein juleb. aus △ roſar. roriſmaj. cichor. portulac. taraxac. plantag. prunell. nymph. acetos. ſucc. berber. ribium, Citri,|Tinctur. flor. aquileg. bellidis violar. papaver. &c. Die Symptomata aber / worauf man auch zuſehen / weichen ingemein mit den Fiebern.

Febris arthritica, das Gicht-Fieber.

Febris aſſodes oder anxioſa, das Angſt-Fieber, wenn die Krancke Hertzens-Angſt haben, und ſich im Bette weltzen.

Febris aſthmatica, Bruſt-Fieber mit Keuchen.

cacatoria, das ſ. h. Scheiß-Fieber, mit ſteten Stühlen.

Cardi-

Cardiaca, das Hertz-Fieber mit groſſem Weh in der Hertz-Grube.

Caſtrenſis, die Feld-oder Soldaten-Kranckheit: ſiehe Ungaricus morbus.

Catarrhalis, ein Fluß-Fieber. In dieſem Fieber kommen Hitz und Kält wechſelweiſe/ aber nicht gar zu ſtarck / und zwar gegen den Abend, dabey finden ſich Weh der Glieder, Huſten, Hauptweh ꝛc. die Urſachen ſind die Catarrhen / wovon an behörigen Ort zu ſehen. Die Cur wird wegen der beſorglichen Cruditäten mit purgantibus angefangen / nach ſolchen ſind die anticatarrhalia zuträglich/ als Liquor C. C. ſuccinat. ♎ C. C. eſſentificat. Eſſentia Serpilli, Saſſafrata, Succin. præparat. Tinctur. Succini, Eſſentia ligni Saſſafras, ꝛc.

℞ ▽ Serpill. ℥iß.
Liq. C. C. ſuccinat. ʒij.
Eſſent. Serpill. Saſſafrat. ℈jv.
m. d. ſ.
Fluß-Tropffen.

Febres continentes, oder Synochæ, werden diejenige Fieber genannt / welche etliche Tage ohne Nachlaſſung / oder neuen Anſtoß, dauren.

Febres continuæ, werden genannt, welche mit ein wenig Nachlaſſung und Exacerbation der Zufälle anſtehen und dauren.

Febris colliquativa, iſt ein ſolch Fieber, da der gantze Leib abgemergelt wird/ daß nichts als Haut und Knochen ſcheinen.

Febris ephemera oder diaria, ein Fieber nur von einem Tage oder paroxyſmo.

Febris elodes, Schweiß-Fieber / da der Krancke ſtets ſchwitzet.

epiala, ein Fieber, in welchem Hitz und Froſt im höchſten grad zugleich ſind.

epidemia, Land-Fieber, das hin und wieder graſſiret.

erratica, Spring-Fieber / das keine rechte Zeit des paroxyſmi hält.

famelica, Freß-Fieber/ da die Patienten auch im paroxyſmo ſehr hungert.

hectica, ſchwindſüchtig, oder Lungen-Fieber, iſt ein ſympto-

ſymptomatiſch langwieriges continuirliches ſchleichendes Fieber / welches von der widernatürlichen Bewegung des Bluts und der Geiſter / von einer ſcirrhöſiſchen Verſtopffung oder Exulceration eines viſceris ſeinen Urſprung hat; dabey findet ſich fliegende Hitze, ſonderlich nach dem Eſſen / Erhitzung und Zorn um eine geringe Urſach / und auch das folgliche Abnehmen des Leibes / wird im Deutſchen das Darr-Fieber / zehrend und ſchwindſüchtiges Fieber genannt. Die Haupt-Urſach iſt eine unordentliche Bewegung der Geiſter und des Bluts, darzu geben Gelegenheit Exulcerationes der innerlichen Theile, darauff folgen phthiſis, langwierige Ulcera der Nieren und Blaſen / nächtlicher Schweiß ꝛc. Die Cur iſt auff die unordentliche Bewegung der Geiſter, und dann auch auff die Zufälle zu richten: denn ſo lange febris hectica und die Schärffe des Bluts und Seri in den primis viis zuſammen kommen, ſo iſt alles vergeblich angewandt / wenn aber dieſe nach Müglichkeit corrigiret oder gehoben / wird man continuirliche temperantia, abſorbentia und balſamica brauchen müſſen / als Limatur. martis C. C. uſt. Lapid. 69. Mandibul. Luc. piſc. ♁ diaphoretic. ſimpl. und martial. antihectic. Poter. flor. benzoes, Myrrh. Extract. helenii, glycyrrhiz. croci &c. Weil man auch auff die Symptomata dieſer Fieber zuſehen hat / ſo dienen wieder nächtlichen Schweiß temperantia aus Antiheɑ. Poter. Sacchar. ♄ni, Lap. hæmatit. Corall. 🜄 Goldbergenſ. Decoct. C. C. radic. chin. pilul. de cynogloſſ. In der Diarrhœa muß die acrimonia humorum corrigiret werden, darzu dienen cryſtall. montan. alabaſtr. corall. C. C. uſt. Corn. alcis, unicorn. foſſil. Bol. Armen. ▽ cydon. Conſerv. und Syrup. de roſis ſiccis, lac chalybeatum, radic. alth. pœon. lilior. albor. Species und Confect. de hyacinth. Die ulcera pulmonum und der andern Viſcerum erfordern mundificantia und balſamica, als Sanicul. pyrol. alchymill. virga aurea, Scabioſ. veronic. chærefol. heder. 🜄tr. ſcord. ſangviſorb. polygon. piloſell. flor. verbaſc. flor. hyperic. fol. myrt. Salicis, Sem. lycopod. flor. ♀is, balſam. ♀is, Tinctur. antiphthiſic. D. Mich. Myrrh. Tinct. Myrrh. balſam. peruvian. mit Terpenthin und ♁ diaphoretic. &c.

Febris hungarica, Ungariſche Kranckheit; ſiehe Ungaricus morbus.

— inſana, ein Fieber mit Raſerey.

— intermittens, Nachlaſſend oder Wechſel-Fieber, ſind / welche um den andern / dritten Tag ꝛc. kommen. Solcher Fieber findet man mancherley Arten / als quotidiana, quartana, quintana, ſextana &c.

alle

alle ſolche Fieber fangen ingemein mit Kält und einem Schauer an, dann folget eine widernatürliche Wärme / und endlich endigen ſie ſich mit Schweiß. Wegen der Urſach dieſer Fieber / hat man drey puncta zu obſerviren/ (1) die Kälte, (2) die Hitze, und (3) die Ordnung oder-Zeit des paroxyſmi. Die Kälte rühret von dem Zurück-Tritt der Lebens-Geiſter her, die Hitze hergegen von derſelben ſchleunigerern Bewegung und häuffigerern Einfluß; die Ordnung aber des paroxyſmi ſtecket in der kräncklich febriliſchen Idea. Die hierzu Gelegenheit gebende Urſachen ſind mancherley, doch kom̃en die meiſten von den Erroribus ſex Rerum non naturalium und cruditatibꝰ primarum viarum her. Dahero werden alle Arten Wechſel-Fieber gantz ſicher curiret/wenn man nur von der Beſchaffenheit des Magens und von der Gelegenheit des Fiebers vergewiſſert iſt. Ingemein ſind die Purgantia und Vomitoria ſehr nützlich/ wenn übele Humores im Magen ſtecken / vornehmlich wenn ſie mit florib. ſal. ammoniac. Extract. abſinth. carduibenedict. Centaur. min. lign. colubrin. radic. chin. chin. verſetzet ſind. Specifica und durch die praxin offt bewährte antifebrilia werden folgende auffgeführet: als pulv. radic. ſerpentar. virginian; wider das dreytägige Fieber/oleum piperis, Eſſent. abſinth. comp. carduibenedict. centaur. minor. gentian. myrrh. Tinct. tartari, antimon. ♀ſat. Elixir febril. Mynſ. Elixir proprietat. ſ. a. die flores chamomill. gantz ſubtil gepülvert werden wie Cortex peruvianus æſtimiret / davon findet man in den Act. Lipſienſ. 1693. pag. 153. dieſes Pulver:

℞. Pulv. flor. chamomill. ℈j.
antimon. diaphoretic.
Sal. abſinth. ana ℈ß.
f. Pulv.

Folgend Pulver habe ich ſo wohl hie als anderwerts faſt infallibel befunden:

℞. Pulv. Cortic. peruvian. ʒj.
C. C. ſ. △. ʒß.
Sal. vol. ſuccin. gr. xij.
f. Pulvis.

In den Miſcellan. Natur. Curioſ. Dec. II. Ann. IX. obſerv. 41. p. 78. iſt dieſes zu finden:

℞. Sal. abſinth.
Crem. ♀i ana ʒij.
chin. chin. ʒß.

Sandal. rubr. ℥j.
Spirit. Vitriol. rectif. ℥ß.

Den Spiritum gieſſe Tropffen-Weiſe auff das Pulver und miſch es mit einem höltzern Spatel untereinander / hernach truckne es bey gelinden Feuer / pulveriſir und heb es auff / die Doſis iſt ℈ß. biß j. in ▽ Carduibenedict. Zum euſerlichen Gebrauch kan ſtatt aller Dolæi Emplaſtrum febrifugum von dieſer Deſcription dienlich ſeyn:

℞. Fol. burſ. paſtor.
Fuligin. ſplend.
Galban.
Rad. torment.
Sal. gemmæ ana ℥ij.
Camphor. ʒiß.
Ol. ſcorpion. Matth.
Terebinth.
Theriac. Andr. ana ℥iß.
f. Emplaſtr.

Febris lactea, Milch-Fieber, ſiehe Lacteus.

lenta, ſchleichend Fieber, bey welchem ſich Froſt und Kälte Wechſel-Weiſe nicht gar zu mercklich und zwar gegen Abend finden.

lymphatica Fluß-Fieber.

lyngodes oder ſingultuoſa, Schluck-Fieber, bey welchem ſich Schlucken findet / oder woben das Schlucken continuiret.

maligna, ein böß Fieber, bey welchem ſchwere und gefährliche Zufälle ſind: Dieſe Fieber werden Theils wegen der hefftigen Zufällen / theils auch wegen der alſo geglaubten gifftigen Urſach alſo genennet. Solche hefftige Zufälle aber ſind ſchleunige Mattigkeit mit Hertzens-Angſt / Unruh und Werffen des Leibes / Cardialgia, Truckenheit der Zunge / Schlucken / ſchwer Athmen / Hertz-Klopffen / Ohnmacht / Raſerey / turbirter Schlaf / Verletzungen der Sinne / Convulſiones &c. Wegen dieſer Zufälle iſt zu mercken / daß ſie nicht allemahl zugleich bey allen böſen Fiebern ſind. Die Haupt-Urſach ſtecket in den Geiſtern / welchen eine ſolche Idea eingepreget iſt / und darzu geben die groſſe Gemüths-Bewegungen Gelegenheit. Die Cur iſt alſo anzuſtellen / daß dieſe traurige deſperate Idea weggeſchaffet / und die darzu Gelegenheit gebende Urſachen gäntzlich gehoben werden / worzu theils

theils perſuaſiones, theils auch hin und wieder befindlich gute Mittel in ſpecie unter dem Titul Fleck-Fieber ꝛc. zu finden ſind.

Febris miliaris ſiehe Purpura.

peſtilentialis ſiehe Peſtis.

petechialis, das Fleck-Fieber, Potatſchen, ſiehe Petechiæ.

phricodes oder horrifica, ein Fieber / bey welchem die gantze Zeit durch Schauer über Schauer kommen.

Febris præfocans, Stick-Fieber, da der Patient ſcheinet zu erſticken.

purpurata ſiehe Purpura.

putrida faul Fieber, da das Blut gantz unrein dabey iſt.

quartana, das viertägige Fieber.

quotidiana, das tägliche Fieber.

ſcorbutica, Scorbutiſch Fieber, iſt in unſern Ländern ſehr gemein / denn ſo offt das ſcorbutiſche Blut ſeine Zähigkeit verliehret und durch alle Theile eine Schärffe annimmt / ſo offt findet ſich auch in dem Leibe ein ſolch Fieber. Weil die Urſachen vom Scharbock herrühren / ſo wird man auch zur Cur antiſcorbutica nöthig haben / als die Martialia und ſalia fixa, item Spirit. ſalis ammoniac. cochleariat. ſaſſafrat. Elixir proprietat. antiſcorbutic. Eſſent. abſinthii tartariſat. Eſſent. centaur. minor, ſpirit. trifol. fibrin. cochlear. flor. ſalis ammoniac. Mixtur. ſimpl. ♌ C. C. eſſentificat. Tinctur. antimon. tartariſat. Lap. 69. C. C. uſt. und auch andere abſorbentia mehr.

Febris ſyncopalis, ein Fieber mit Ohnmachten.

ſputatoria, Spey-Fieber.

tertiana, dreytägig Fieber.

torminalis, ein Fieber mit Colic-Schmertzen.

typhodes ſiehe Febris elodes.

tuſſiculoſa, Huſt-Fieber.

vomitoria, Brech-Fieber.

uretica, ein Fieber mit Diabete oder ſteten Harnen.

vulneraria, ein Wund-Fieber, welches ſich bey den Wunden findet. Vor ſolche Fieber / ſie mögen entweder von einer hefftigen Commotion der Säffte und Geiſter / oder aus Zorn und Schrecken / oder von Zeugung des Eyters in den Wunden / ſo ingemein an 4.

7. oder 9. Tag geſchiehet / oder von einer Inflammation herrühren / pflegen in den Wunden Hitz und ungewöhnlicher Schmertz / Röthe der Augen und phlogoſes vorher zu ſehen. Wie nun dieſe Fieber bald kommen / ſo werden ſie auch bald gehoben und leicht curiret / wenn man nur ſolche Mittel brauchet / welche das acidum imbibiren und zugleich gelind Schweiß treiben / ſolcher art ſind Lapid. 69. Corn. Cerv. uſt. antimon. diaphoretic. Myrrh. arcan. duplicat. flor. ✱ci radic. gentian. und vornehmlich das nitrum. antimoniat. &c. denn ein gelinder Schweiß iſt das ſchönſte und beſte Mittel ſolcher Fieber.

Feces ſiehe Fæces.

Fecula, **Mehl**, iſt ein Pulver von einigen Wurtzeln aus radic. ari bryon. biſtort. Ireos noſtrat. tormentill. wird alſo bereitet: die Wurtzel wird gantz klein geſchnitten / mit ▽ zerſtoſſen / der Safft durch ein Tuch ſcharff gepreſſet / was nun zurück bleibet / das wird auffgetrucknet und fecula genannt.

Fel ſiehe Bilis.

Fel lucii piſcis, **Hecht-Galle**, dienet innerlich wider die Wechſel-Fieber / euſerlich wieder blöd Geſicht.

Fel perdicis, **Rebhühner-Gall**, wird auch wider Augen-Schwachheit gerühmet.

Fel tauri, **Ochſen-Gall**, wird wider Sauſen und Brauſen der Ohren mit Weiber-Milch gelobet; die inſpiſſirte Galle kommt mit unter die Clyſtiere biß zwey Untzen.

Fel terræ ſiehe Ludus Helmontii.

Fel vitri, **Glaß-Galle**, iſt ein weiß-graues ſcharffes Saltz / an Geſchmack dem Salpeter nicht ungleich / und wird von der Feuchtigkeit der Lufft gar leicht auffgelöſet / daß es ſchmeltzen kan / kommet von den Glaß-Hütten / allwo es auff der Materie / woraus das Glaß geblaſen wird, wie ein Fett ſchwimmet und auch alſo abgeſchäumet wird; weswegen es auch von einigen Axungia und Sal vitri genennet wird: und weil dieſes Saltzes Urſprung eigentlich von der ſoude, oder andern ſalibus alkalibus herrühret / auch mit dieſen ſehr übereinkommt / ſo nennen es auch andere ſal alcali oder ſal anatron, iſt gemeiniglich in Scheiben gegoſſen. Hievon ſind dreyerley Sorten, das **Italiäniſche** / welches ſchön weiß und das beſte iſt / das **Nürnbergiſche** und **Holländiſche**, welches das ſchlechteſte iſt; kan in der Küchen die Speiſen damit zu ſaltzen dienen /

dienen / in der Medicin wird es wider die Waſſerſucht und Stein gebrauchet; euſerlich dienet es die Zähne zu ſaubern / und allerhand Grind und euſerliche Schäden zu heilen.

Felliflua paſſio ſiehe Cholera.

Femur ſiehe Os.

Fermentatio, die **Gährung**, iſt eine innerliche Bewegung / vornehmlich in den Vegetabilibus, welche theils von den innerlich verborgen ſteckenden Salibus, theils von der euſerlichen Wärm der Lufft erwecket worden / vermöge welcher nicht nur die feſte Textur derſelben auffgelöſet / ſondern auch entweder einen Spiritum ardentem oder weinichten liquorem oder endlich einen ſauren liquorem zu geben / bequehm gemachet wird. Man wird aber dieſen Zweck kaum erlangen / wo man nicht erſtlich ſolche Vegetabilia nimmt / welche viel Saltz und Oel-Theilchen haben / und ſie in einem wäßrigen Humore zur gnüge diluiret; hernach muß dieſe alſo præparirte Maſſa an einen warmen Ort geſetzet werden / und zwar im offenen Gefäß / damit die Exhalationes frey heraus / die euſerliche Lufft aber herein gehen kan.

Fermentum, iſt das ausgegährte und was die Gährung machet / als Sauerteig / Weinſtein / Wein- und Bier-Hefen.

Fermentum album ſiehe Argentum.
rubrum ſiehe Aurum.

Fernambuc ſiehe Braſilium.

Ferrum, **Eiſen**, iſt ein ſehr hartes und nicht gern flüßiges Metall / läſſet ſich doch aber treiben / wird in verſchiedenen Ländern / abſonderlich aber in Schweden häuffig gefunden / und wird nicht allein aus den Eiſen-Steinen geſchmoltzen / ſondern flieſſet auch zuweilen von ſich ſelbſten in der Erden / abſonderlich ſoll ſich in Norwegen offters gediegen Eiſen finden; am meiſten aber wird es aus den Ertzen und gegrabenen Eiſen-Steinen geſchmoltzen / welche gemeiniglich braun oder wie verroſtet Eiſen ausſehen / wiewohl der beſte und gar reiche Eiſenſtein auch eine blaulichte Farb hat / und dem gediegen Eiſen nahe kommt. Die von dem Eiſen herſtammende Artzeneyen ſind / Limatura martis, Crocus martis adſtringens und aperitivus und auch die Tinctura martis.

Ferruminatrix ſiehe Sideratio.

Ferula, eine **Schiene zum Bein-Bruch**, ſie werden von Baum-

Rinden / ſteiſſen Pappier / Leder ꝛc. gemachet und unter die Chirurgiſche Inſtrumenta gezehlet.

Ferula galbanifera, iſt das Kraut / aus welchem das Galbanum flieſſet / ſiehe Galbanum.

Fervor ſiehe Ardor.

Fervor febrilis Infantum, ſiehe Siriaſis.

Fervor ſtomachi ſiehe Soda.

Feſtuca, ein Splitter vom Knoche oder Holtz.

Fibra, ein Zäher oder Fäſerlein, iſt ein Theilgen des Leibes / länglich wie ein Faden / ſehr ſchmall und dinne / dadurch die andere Theile verbunden und die Bewegung verurſachet werden. Aus dergleichen Faſern werden faſt alle Theile des Leibes zuſammen geſetzet. Nachdem nun dieſe Faſern unterſchiedlich zuſamnen kommen / nachdem entſtehet auch ein ungleiches Weſen / manches iſt Fleiſchicht / manches Haaricht / manches wie Saiten: etliche Faſern liegen gantz gleich / etliche aber krümmen ſich.

Fibræ ſpirales, heiſſen die gewundene Fäſerlein des Hertzens.

Fibula, Perone, Cauna minor, Focile minus, ſiehe Os.

Ficaria ſiehe Chelidonium minus, auch ſcrophularia.

Ficatio, Ficoſis, Tumor ficoſus, Eminentia ficoſa, Ficus, Feigwartzen, ſind kleine harte Geſchwülſtchen / finden ſich am Halſe der Gebähr-Mutter / am Hindern / Maſt-Darm / allwo ſie als kleine Hügelein gar wohl geſehen und leicht gegriffen werden können / kommen ſelten von einer andern Urſach als von einer unreinen Vermiſchung her. Dieſe zu curiren / brauche man erſt Säuer dämpffende Mittel, als C. C. uſt. ♁ diaphoretic. martial. ⊖ vol. aloes, Elixir vitæ, Liq. C.C. ſuccinat. balſam nervin. und Decoct. lignor. Nach dieſen ſind die Feigwartzen zu diſcutiren / darzu brauche man fotus, Umſchläge und ſuffimigia aus Herb. rut. Cicutar. nicotian. ſalv. flor. chamomill. verbaſc. Melilot. ſemn. lini fœn.græc. bacc. laur. juniper. ⊖♀ri ✱co oder ♒ matrical. mit ♒✱:i mit ♃a; wollen dieſe nichts verſchlagen / ſo ergreiffe man die Tip-Waſſer / zu welchen man ein wenig Mercur. præcipitat. oder ſublimat. oder dulcis thun kan.

Ficus, der Feigen-Baum, wächſt in Spanien / Welſchland und Franckreich von ſich ſelber / hier und anderer Orten wird er in Gärten

und

und Gewächs-Stuben erhalten; die Feigen, Caricæ genannt, werden aus Spanien, Franckreich ꝛc. in Kiſten heraus gebracht; ſie werden in viel Sorten getheilet, welche theils mit Roßmarin, theils mit Lorbeer-Blättern oder grünen Aniß-Cronen unterleget ſind. Die Spaniſche in Fäßlein oder Faß-Feigen kommen über Hamburg, Caricæ de Cypro auch in Fäßlein über Venedig, die Provincialiſche Korb-Feigen in Körblein von Maßilien aus Franckreich. Sie werden zu Bruſt-Träncken gebrauchet, treiben den Harn, befördern die Frucht in Mutter-Leib, ſie treiben auch die Pocken der Kinder: euſerlich gebraten und auff die Geſchwulſt des Zahn-Fleiſches geleget, ziehen ſie den böſen Schleim häuffig aus.

Ficus Indica ſiehe Muſa.

Ficus infernalis ſiehe Ricinus Americanus.

Figentia, heiſſen ſolche Medicamenta, welche die überflüßige flüchtige Theilchen im Leibe niederdrucken und verändern, dergleichen die Acida und Opiata ſind. Zuweilen werden auch hierunter die Præcipitantia verſtanden.

Filipendula, ſaxifragia rubra, rother Steinbrech, wächſt an graſichten Orten, blühet im Junio und Julio, die Wurtzeln treiben den ⊡, brechen den Stein und dienen wider den tartariſchen Schleim der Lungen, Nieren, Blaſen; der Syrupus iſt wider den weiſſen Fluß gut; die Wurtzel mit radic. ſcrophular. und ruſci vermiſchet im Decoct oder Pulver wird wider Kröpffe recommandiret.

Filix, Fahrn-Kraut, wächſet an ſchattichten Oertern, die Wurtzel nutzet wider die verſtopffte Eingeweide, Miltz und Mutter, tödtet die Würme.

Filtratio ſiehe Colatio.

Filtrum, heiſt dasjenige Inſtrument, welches man zur Filtration oder Durchgieſſung gebrauchet, es mag ein Trichter, Tuch, Filtz oder Löſch-Blatt ſeyn. (2) Heiſt Filtrum auch ein Stein-Schwamm, wird in Weſt-Indien an etlichen Orten des Mexicaniſchen Meer-Buſens gefunden; und weil man das gemeine ▽ dadurch gleichſam filtriren und von allen Unreinigkeiten reinigen kan, ſo wird er alſo auch Lapis Mexicanus genennet; ſein Gebrauch iſt, das Waſſer von aller Unreinigkeit zu ſaubern.

Filius ante patrem ſiehe Tuſſilago.

Filius rubeus } ſiehe Aurum.
ſolis

Fiſſura, eine Spalte oder Schlitz am Holtz oder Bein.

Fiſſura magna, Cunnus, Natura, Porcus, die Schlitz in der weiblichen Schaam.

Fiſtula, eine Fiſtel, hierunter werden mancherley Dinge verſtanden / (1) ein Muſicaliſch Inſtrument / eine Flöthe / (2) die Röhr an der Clyſtier-Blaſen / (3 die Röhr des Männlichen Gliedes / (4) die Lufft-Röhre / (5) das Marck in der Rückgrad/ Fiſtula ſacra, und endlich / (6) ſo hieher gehöret / ein tieffhöhlichtes und von oben harthäutiges Geſchwür/ ingemein ein fiſtulirter Schade, ein Röhr-oder Höhl-Geſchwür genannt. Es wird ein groſſer Unterſcheid dieſer Schäden obſerviret / denn einige ſind kurtz und gehen nur biß an die Muſculen / andere lang und tieff biß an die Kroſpel und Beine / ja ſie dringen wohl in die Höhle der Bruſt und des Unterleibes; bald haben ſie ein / bald zwey Orificia, ſind gleich / krum / ſchrege / bald geben ſie Blut / bald wäßrige und andere Materie / bald ſind ſie trucken / bald greiffen ſie die Blut-Gefäſſe / Nerven/ Drüſen / Waſſer-Gefäſſe / Membranen und andere Theile des Leibes an und endigen ſich darinnen. Die wahre Urſach iſt ein verdorben Serum, welches innerlich ſtecket und die Theile corrodiret / dahero folgen ſie gar leicht nach tieff und verborgenen Geſchwüren oder nach Wunden / welche gar zu zeitig geheilet worden / ehe das Eyter völlig evacuiret; der Callus aber um die Geſchwüre der Fiſteln, rühret von den geſchrompelten und ausgetruckneten Gefäßlein / welche der Haut die Nahrung zuführen / her. Vor allen Dingen muß dem Chirurcho die Tieffe und der Gang der Fiſtel bekannt ſeyn / ſolches erlanget er zur Cur innerlich Purgantia, Mercurialia, Diaphoretica fixa und decoct. lignor. aus Valerian. parietar. bet. rubr. rad. caryophyllat. galang. torment. Zedoar. flor. hyperic. heder. 🜄ſtr. lign. ſanct. ſaſſafr. rad. bardan. vor allen Dingen müſſen ſäuere und geſaltzene Speiſen gemieden werden; unterdeſſen ſiehet ein Chirurgus darauff / daß das Loch der Fiſtel durch eine Wicke / Schwamm / Cauſtio der Schnitt erweitert werde / damit das Eyter und die Materia frey heraus lauffen möge / hernach können in die Höhlen reinigende und ſaubrende Medicamenta unter der Form eines Linimenti oder liquoris, injection &c. appliciret werden / als aqua hordei mit melle roſat. 🜄 ♃æ, Decoct. und Eſſenr. Angelic. Nicotian. ſucc. abſinth. ſcord. veronic. Tinctur.

ctur. Myrrh. oder ſuccus millepedum, Unguent. baſilicon. oder fuſcum Felic. Würzii oder Ægyptiacum mit Lauge diluiret; bey dem D. Dolæo Encyclopæd. chirurg. Lib. VI. cap. II. pag. 656. ſeq. ſind folgende recommandiret:

℞. Lign. ſanct.
ſaſſafras.
Rad. chin. ā ℥ß.
ariſtoloch. rot.
gentian.
ireos Flor ā ʒiij.
Herb. Nicotian. Mj.
Flor. hyperic. Mß.
Alum. crud.
Aloes
Alb. græc ā ʒiij.
▽ fontan. ℔ij.
Vini Rhenan. ℔j.
Coq. ad conſumpt. med.
℞. Colatur ℥jv. adde
Succi 69. ℥ß.
☿ dulc. ʒj.
m. ſ.
Einſprietz-Waſſer.

oder auch ℞. Decoct. calc. viv. ℔j.
Mercur. ſublimat. ʒj.
ſucci abſinth.
ſcordii
veronic. ā ℥iß.
miſce.

Wider harte Haut oder Callum dienen euſerlich radic. hellebor. cucum. aſinin. Seſeli, Hipp. Sphondylii, Diachyl. cum gummis, unguent. Apoſtol. oder ſtarckere ærugo, Gumm. *c. ⊕i. uſt. pulv. cantharid. ſapo nigr. Trochiſci de Minio Vigonis, und endlich Lap. Cauſtic. officin. Mercur. dulc. oder ſublimat. in ▽ ſolviret / aqua fort. Vitrioli Oleum und Butyr. antimon. werden gantz gewiß den Callum wegnehmen / oder

℞. ▽ Regin. Hung. ℥j.
☿ ſublimat. ℈j.
Tinct. galban. ℥ß.

 Cam-

Camphor. ʒj.
Vitriol. alb. ʒß.
Spir. *ci urinos. ʒij.
miſce.

Bey dieſer Gebrauch hat man ſich in acht zunehmen / daß man nicht die Geſunde Theile zugleich mit lædire, ſolches wird man verhüten / wenn man in das offene Loch der Fiſtel Corpey ſtecket und die euſerliche Oerter mit tüchtigen Pflaſter bedecket Findet ſich aber an einem andern ſubtilen und ſehr empfindlichen Theil eine Fiſtel / z. E. im Augenwinckel / ſo Fiſtula lachrymalis heiſſet / ſo muß die Cur mit groſſem Verſtand und Behutſamkeit angegriffen werden / öffters thut man durch eine gute Diæt und thermas unter deſſen etwas.

Fiſtularia, Rödel, wächſt auff den Feuchten Wieſen / das Vieh ſoll Läuſe bekommen / wenn es dieſes Kraut friſſet.

Fixa, werden von den Chymicis diejenige genannt / welche die Gewalt des Feuers ohne Conſumption vertragen können / auch nicht von der Lufft zerſtöbert werden. Sie werden den Volatilibus oder flüchtigen entgegen geſetzet / welche beydes von der Lufft und Feuer beweget und diſſipiret werden.

Fixatio, Feuer-beſtändig-machung, wird genannt wenn ein von Natur flüchtiger Corpus, das iſt / welcher das Berühren des Feuers nicht vertragen kan / alſo verändert wird / daß er entweder gantz oder doch Zwangweiß die Gewalt des Feuers ertragen mag.

Flamma, eine Falmm, Feuers-Flamm.

Flammula cordis oder vitalis, die Hertz-oder Lebens-Flamme / ſolche wird von einigen ſtatuiret, und vor die würckende Urſach der Blutmachung gehalten; eigentlich aber werden hierunter die Lebens-Geiſter verſtanden.

Flammula jovis, Brenn-Wurtz, in Oeſtereich und Sieben-Bürgen wächſt es wild / anders wo wird es in Gärten unterhalten / das Kraut zuſtoſſen und auffgeleget ziehet Blaſen.

Flatus, Flatulentia, Wind, Blähungen im Unterleibe / werden öffters eine Urſach der Colic und anderer Schmertzen. Sie haben Ordinair ihren Urſprung von blähenden Sachen und Garten-Früchten und Küchen-Kräutern / unter welchen ſonderlich der ſonſten geſunde Rettig ein unangenehmer Sprach-Meiſter iſt. Hiebey wird nicht uneben gefraget /

get / warum die flatus ſtincken / wenn ſie per poſteriora weggehen. Die Antwort iſt aus der Chymie zugeben: Es iſt bekannt / daß die Schwefelicht- und fette Dinge / wenn ſie von den alcalibus ſolviret / und von acidis præcipitiret werden / einen abſcheulichen Geſtanck von ſich geben / ſolches bezeuget die præparation des Croci metallorum oder Reguli antimonii mit antimonio, tartaro und nitro, allwo die ſcordiæ oder Schlacken nichts anders als ein vom alcali ſolvirtes ſulphur antimonii ſind / welches / wenn es von ▽ ſimplic. ſolviret worden / keinen Geruch giebet / wenn aber dieſe Solution von acidis, als Spirit. Nitri, Vitrioli, aet. deſt. &c. præcipitiret wird / entſtehet ein unerträglicher Geſtanck / und alſo ſtincken auch die flatus in Anſehung / daß ſie mit der darzuſtoſſenden Galle entſpringen / deſſen flüchtig Sal und reſolvirt eigen Oel von acido præcipitiret / ſolche ſtinckende flatus giebet. Die Winde nun zuzertheilen und abzuführen / brauchet man eintzig Carminativa, als radix galang. Zedoar. Semn. aneth. fœnicul. Flores Chamomill. und ſambuci, bacc. laur. cortic. aurant. Citri, Aq. carminativ. de tribus, theriacal. nitri dulcis, menth eſſentific. Tinct. caſtor. und euſerlich Emplaſtr. de baccis lauri, de cruſta panis &c.

Flavedo, Gelb / gelbfarbig / wie in dem Ictero angemercket wird.

Flos, eine Blume oder Blühte, iſt das jenige / was einen Menſchen vergnüget / und von der verlangten Frucht / Hoffnung machet: Denn wenn die Blume verfloſſen / ſo folget Frucht oder Saamen. Die Flores oder Blumen, haben ihre ſonderliche Theile / erſtlich ſind die Häußgen oder Knoſpen, Calix genannt / ſo das jenige iſt / worinnen die Blume oder Frucht verſchloſſen lieget; (2) die Drättchen oder Stämlein ſind kleine Faſeln, und kommen in der Blume unten an dem Knopff hervor / ſtamina oder fibræ genannt; (3) die Endchen und an den Blumen Ungvis, iſt das weiſſe, womit die Blumen-Blätter an dem Knopff feſte ſitzen / als an den Roſen / Violen ꝛc. zuſehen.

Flos Africanus, Schreiber-Roſen, Studenten-Blume, wird alſo genannt / weil ſie zum erſten von Carolo V. aus Africa in Europam gebracht worden / ſie hat keinen Nutzen in der Officin, ſiehe auch Caryophyllus Indicus.

Flos amoris ſiehe Amaranthus.

Flos auriculæ, iſt eine wolriechende Blume / welche aus 6 Blättern / die inwendig Purpurfarbig / auswendig aber grün ausſehen / und an der figur, wie kleine Ohren ſcheinen / beſtehet, ſie wächſet auff einem beſon-

dern Baum/ und wird von den Indianern in ſehr groſſen Werth gehalten/ und wegen des vortrefflichen Geruchs ſehr hoch geſchätzet / dahero mag es auch wol kommen/daß ſolche in Europa gar rar oder niemahlen geſehen wird. Sie zertheilet die Winde / löſet den Schleim von der Bruſt / ſtärcket und erfreuet das Hertz und die Lebens=Geiſter; wird deswegen unter die Americaniſche Chocolate genommen.

Flos caryophyllorum ſiehe caryophyllus hortenſis.
cranii ſiehe Muſcus ex Cranio humano.
caſſiæ ſiehe Caſſia fiſtula und Pulpa.
granatorum oder balauſtiorum ſiehe Malus punica.

Flos nitri ſiehe Aphronitrum.
regius ſiehe Calcatrippa.
tinctorius ſiehe Serratula.
trinitatis ſiehe jacea.
vitellinus ſiehe Taraxacum.

Flores d Inde, **Weid=Blumen** / iſt eine blaue Farbe wie Indig / wird auch öffters von Unverſtändigen vor Indig verkaufft / iſt ein Schaum oder Geſcht/ wenn der Weid im Weid=Kübel zum färben angeſetzet wird/ ſolchen Schaum ſchäumen die Ferber ab und trucknen ihn auff.

Flores chymici, **durch** *chymiſche* **Kunſt bereitete Blumen**, ſind die ſubtilſte Theilchen der Mineralien und Metalle/ welche durch die ſublimation von den groben Cörpern in einer trucknen Form als Pulver abgeſondert ſind/ in der Officin werden folgende gefunden / als

Flores antimonii, ſind der Schweffelhaffte Theil antimonii, welcher rarificiret und vom Feuer in die Höhe getrieben worden / werden alſo bereitet: ℞. gemein Glaß wol gepülvert ℔jv. gepülvert antimonii ℔j. vermiſche dieſe wol untereinander/ thue das Gemengſel in eine glaſurte Retort, laß die Helfft ledig/ ſetz ſie in einen reverberir-Ofen / häng einen Balon dran/ verlutir die Fugen oben hin und gieb Anfangs ein klein Feuer/ daß der Kolben davon warm werde/ verſtärck es darauff gradweiſe / ſo wird man die Blumen in den Recipienten fallen ſehen. Halt mit dem Feuer an/ biß nichts mehr übergehe / wenn man das erkennet / ſo mache die Fugen auff/ nimm den Recipienten weg/ ſamle dieſe Blumen zuſammen und heb ſie auff. Sie machen ein ſtarck vomiren, man giebt ſie von 2. biß 4. Gran ein.

Flores æris, werden gemachet, wenn man ſauber ▽ über die geſchmoltzene Glocken Speiß gieſſet, und eine eiſerne Blate über die Röhren/ dadurch es flieſſet, leget/ ſo gerinnen vor dem Rauch kleine röthlich-glåntzende Körnlein/ ſo æris flores genennet werden.

Flores benzoes, Benzoes-Blumen, iſt eine Erhebung der flüchtigſten Saltztheilchen des Benzoins, darzu ℞. einen irrdenen hohen und engen Topff mit einem kleinen Rand, thu 3 biß 4 Untzen ſehr reinen und grob gepülverten Benzoin hinein, deck den Topff mit Pappe zu/ binde es um und um den Rand herum an/ ſetz ihn in heiſſe Aſche/ iſt der Benzoin warm worden, ſo werden ſich die Blumen ſublimiren, welche man geſchwind in ein vermacht Glaß verwahren kan, die Pappe kan alle 2 Stunden weggenommen und eine neue auffgeſetzet werden/ biß die Blumen anfangen öhlicht zu werden, dann kan man den Topff vom Feuer wegnehmen und den Reſt zum Oel auffheben. Die flores ſind ſehr gut für Engbrüſtigkeit, Huſten, Keuchen und Lungen-ſucht. Die Doſis iſt von gr. ij. biß v. in einem Ey.

Flores coralliorum ſiehe. Corallia.

Flores jovis, Zinn-Blumen/ iſt ein flüchtig gemachtes und Mehlförmiges Zinn, das durch Hülffe eines flüchtigen Saltzes ſo weit kommen iſt. Darzu ℞. einen irrdenen unglaſurten Krug, der in der Mitte ſeiner Höhe ein Loch mit einem Zapffen habe/ ſetz ihn in einen dazu bequemen Ofen/ wo er biß ans Loch herein gehe/ ſchaffe vermöge des Leines und der Ziegel, daß nirgends das Feuer heraus ſchlage/ füge drey andere irrdene Krüge/ die keinen Boden haben drauff, und ſetz darauff einen Helm mit einem Recipienten, verleime darauff alle Fugen wol und mach ein ſtarck △ im Ofen, daß das Theil des innern Kruges erröthe; darauff menge Zinn und zwey Pfund geleiterten Salpeter untereinander, ſchütte einen Löffel voll dieſes Gemenges durchs Loch in den Krug/ und ſteck den Zapffen wieder für, bald wird ſich ein gedonner erheben; wenn das vorbey/ ſo thu einen andern Löffel voll hinein und fahre damit fort/ biß das Gemengſel alles iſt. Laſt darauff die Gefäße abkühlen/ nimm ſie von einander/ ſo wird man in dem Recipienten ein wenig vom Spiritu nitri und um die Töpffe herum die ſehr weiſſen Zinn-Blumen finden/ ſtreich ſie mit einer Feder ab/ und waſche ſie offt in Brunnen-Waſſer, und wenn ſie hernach im Schatten auff einem Papier trucken worden/ ſo hebe ſie in einer Phiole auff. Sie geben eine Schmincke ab/ als die die Schönſte weiſſe Farbe machen/ wenn man ſie unter Pomade oder einigen Liquorem menget.

Flores

Flores marcaſitæ, Wißmuht-Blumen / iſt nichts anders als ein Theil durch die volatiliſchen Salia zu Staubmehl elevirter Wißmuth. Darzu calcinire den Wißmuth / thu noch einmahl ſo viel Salis ammoniaci drunter / ſublimir alles zuſammen / ſo erlangeſt du die Blumen / die man im Waſſer zergehen und mit dem Spiritu Salis ammoniaci oder oleo tartari præcipitiren laſſen kan. Sie ſind ein ſchön Cosmeticum, ſo man blanc d' Eſpagne, Spaniſche Schmincke / nennet und das Geſicht weiß machet / man braucht ſie entweder unter Pomade oder in Lilien-Waſſer.

Flores martis oder ferri, Eiſen-Blum, iſt ein ſchnee-weiſſer / zuweilen Silberfarbichter mineraliſcher Stein / ſo in den Berg-Wercken auff einigen Ertzten und beſonders auff den Eiſen-Steinen in die Höhe ſchieſſet / und entweder wie geſchmeidige Aeſtlein / Corallen Zincken / geſtreiffte Cryſtallen / oder in andern figuren anzuſehen; ſie wächſet in der Oberſteyermarck und zwar bey einem Dorff Eiſen-Ertz genannt. Sie wird innerlich ʒß oder ℈ij wider die Dyſenterie höchlich recommandiret, euſerlich aber wieder allerhand Räudigkeit / Krätze, böſe Geſchwüre / kan auch zur Schmincke dienlich ſeyn.

Flores Salis, entſtehen / wenn in der Erden am Stein-Saltz von ſich ſelbſten Sträuchlein oder andere figuren auffſchieſſen.

Flores Salis armoniaci, *Salarmoniac*-Blumen, ſind ein Theil Salarmoniac, ſo vom Feuer erhoben worden. ℞. Pulv. Salis ammoniaci, Salis marin. decrepitat. ana q. v. ſchütte dieſes Mengſel in eine Cucurbit und laß zwey Drittel davon leer / ſetz ſie in Sand und ſchlag einen blinden Helm drauff. Mach anfangs ein klein Feuer drunter / verſtärck es nach und nach, ſo / daß das Salarmoniac als Staubmehl in die Höhe fliehe und ſich am Helm und an dem Ober-theil der Cucurbit anlege; halt das Feuer biß nichts mehr übergehet / kühle darauff die Gefäſſe ab, hebe den Helm gantz ſachte ab / und ſtreich die Blumen mit einer Feder ab / hebe ſie in einem wolvermachten Glaſe auff. Sie treiben den Schweiß und Harn / ſind ein ſchön Fieber-Mittel. Die Doſis davon ſind von 4 biß 15 Gran.

Flores Sulphuris, Schwefel-Blumen, ſind nichts anders als ein exaltirter Schwefel: darzu ℞. ungefehr ℔ß grob gepülverten Schwefel / thue ihn in eine irrdene Cucurbit, ſetz ihn in ein Ofen-Feuer und ſchlag einen Topff oder eine andere umgekehrete Cucurbit, die nicht glaſürt iſt / drauff / daß der einen Hals in der andern ihren gehe: Nimm von einer halben Stunde biß zur andern die obere Cucurbit weg / und ſtelle eine andere in ihre

ihre Stelle thue gleichfals neuen Schwefel dazu: als dañ samle die in der Cucurbit angeflogene Blumen, und treibe das ſo lange, bis man gnung Blumen hat, als denn ſchůre das △ weg und laß die Gefäſſe abkühlen / unten wird nicht mehr als ein wenig leichte und unnütze Erde ſitzen bleiben. NB. Mengt man ein Theil Sal polychreſtum unter zwey Theil Schwefel / ſublimiret ſie vorbeſchriebener maſſen / ſo bekommt man weiſſe Schwefel-Blumen. Die Schwefel-Blumen werden wider Bruſt- und Lungen-Beſchwerungen innerlich gebrauchet und davon X biß XXX. gran pro Doſi gegeben: euſerlich dienen ſie in Salben wieder die Krätze, werden auch zu Wund-Balſamen genommen.

Flores ſulphuris myrrhati Brandenburgenſ. ℞. Jetzt beſchriebener gemeiner Schwefel-Blumen ℥ij. thue darzu Aloes epatic. Myrrh. ſelect. ana ℥j. Croci ℈j. reib alles ſubtil und miſch es untereinander / werden wider die Peſt / Seitenſtechen / böſe hitzige Fieber gebrauchet.

Fluor albus, fluor muliebris, fluor uterinus, Leucorrhœa, der weiße Fluß / von den Weibern das Weiſſe genannt / iſt eine ſtete widernatürliche Excretion, welche ſowohl die Weiber als alte Vetteln / auch Mädgens und Jungfrauen die in den proſtatis ausgearbeitete Wäßrigkeiten / welche bald ſcharff / bald häuffig, bald wenig ſind / durch die Schaam abführen. Dieſer Fluß wird auch Gonorrhœa Mulierum der Weiber-Trippert genannt / weil bey dieſer Kranckheit alle Symptomata zufinden / welche in Gonorrhœa Virorum obſerviret werden. Die Urſachen und Cur kommen mit Gonorrhœa Virorum überein / welche allda nachzuſehen. Doch aber werden von den Practicis als ſpecifica radix filipendul. roſmarin. daucus horminum lamium und bellis flore albo im Decoct oder Infuſo commandiret.

Fluor ſiccus ſiehe Mercurius.

Fluores metallici, Bergflüſſe / ſind falſche Edelgeſteine / die entweder von Natur ſo wachſen / und in den Bergwercken gefunden werden / und von den Rechten darinnen leicht zuerkennen ſind / daß ſie im Feuer flieſſen / oder ſie werden durch die Kunſt aus dem Cryſtall und Glaß nachgemachet.

Fluxus chyloſus } ſiehe Cœliaca paſſio.
coeliacus }

hepaticus, der Leber-Fluß / wird von den Alten alſo genennet / iſt eine Art der Ruhr / da die Excrementa gantz häuffig ohne Schmertzen

tzen dünn und von Coleur als Fleiſch-Brüh weggehen / kommt wegen der Urſachen und Cur mit Diarrhœa überein.

Focile majus und minus ſiehe Os.

Fœcundatio, Befruchtung / fruchtbar machen.

Fœniculum, Fenchel / wächſt in den Gärten / der Saame iſt überall bekannt / hat eine vortreffliche erwärmende balſamiſche und Wind zertheilende Krafft / wird deswegen wider Bauchgrimmen / Winde / Krampff / Bruſt- und Lungen-Beſchwerungen gelobet; ſtillet den Huſten / vornemlich bey den Schwangern / welche dieſe Saat deſto fleißiger gebrauchen ſollen / weil man glaubet / daß die Kinder in Mutterleib ſehr klahre Augen davon bekommen ſollen.

Fœniculum marinum ſiehe Crethamus.

Fœniculum petræum tortuoſum ſiehe Seſeli Maſſilienſe.

Fœniculum porcinum ſiehe Peucedanum.

Fœniculum tortuoſum ſiehe Seſeli Maſſilienſe.

Fœni græci ſemen, Griechiſch Heu oder Bockshorn-Saame, wird ſowohl in Franckreich als in Deutſchland zwiſchen Bamberg und Nürnberg häuffig gezogen; das Kraut hat zweyfache Blätter wie der Klee / und wenn die kleine weiſſe Blümchen abgefallen / trägt es lange krum-ausgeſpitzte Hülſen / darin dieſer Saamen wächſet / welche einem Horn nicht ungleich ſind / weswegen es von den Griechen Bucera oder Ageoceras, von den Teutſchen aber Bockshorn genennet wird. Es wird ſowohl der Saamen als deſſen Mehl oder Pulver in den erweichenden und zertheilenden Umſchlägen / item zu den Clyſtiren / weil er die Winde zertheilet / genommen: Der Schleim oder Mucilago hiervon / iſt wieder böſe flüßige Augen gut.

Fœtor, ein Geſtanck, übeler Geruch

Fœtor alarum, ſtinckender Schweiß unter den Armen.

Oris, ein ſtinckender Athem / wird ingemein bey den Lungſüchtigen / Scorbuticis ꝛc. angemercket.

Fœtus, die Frucht in Mutterleib bey Menſchen oder Vieh.

Folium, ein Blatt / iſt dasjenige / was ein Kraut oder Gewächs beziehret und bekleidet / denn wenn die Blätter abgefallen / ſo ſcheinen die Bäume und Kräuter als wären ſie nackend.

Folia Acmellæ ſiehe Acmellæ, folia.

Folium Indum oder Malabathrum, das Jndianiſche Blatt/ iſt ein ziemlich groſſes/ dick/ länglichtes/ glattes und breites doch oben ausgeſpitztes Blatt/ wodurch der Länge nach drey ſtarcke fibræ oder Fäſerlein gehen/ eines guten Geruchs und etwas aromatiſchen Geſchmacks; die neueſten Botanici halten vor gewiß/ daß dieſes Blatt von der Canella Malabarica oder demjenigen Baum herrühre/ wovon die Caſsia lignea genommen wird/ die Blätter müſſen ſchön groß/breit/ auch ſo viel müglich friſch und noch grün ſcheinend/ nicht zerriſſen noch zermalmet ſeyn. Machet einen guten und wohlriechenden Athem/ treibet den Stein und ⊡ ſtärcket den Magen/ euſerlich in Wein gekochet/wird es wider die Entzündung und trieffende Augen gerühmet. Das hievon deſt. Oehl kommt dem Zimmet-Oehl gleich/ ſtärcket den Magen und andere Glieder.

Folia lauri ſiehe Laurus.

Folia Orientalia, oder Senæ, Senet-Blätter/ ſind länglicht-ausgeſpitzte und von ihren Stengeln abgeſtreiffte Blätter/ eines bittern etwas ſcharffen und alſo widrigen Geſchmacks/ von gelb-grüner Farbe, kommen aus Orient: das Kraut dieſer Blätter iſt ein Sommer-Gewächs/ weswegen es auch in den warmern Europäiſchen Theilen vor dem Majo nicht gepflantzet werden kan/ und müſſen auch die Blätter früh im Herbſt wegen der Kälte geſammlet werden. Man findet verſchiedene Geſchlechte davon/ als die erſte Sena Orientalis oder die Aegyptiſche und Alexandriniſche, ſo vor die beſte gehalten wird, die andere iſt die Welſche oder Sena Italica, und kommt der vorigen an Kräfften nicht bey. Der Alexandriniſchen ſind wider zwey Sorten/ davon die erſte Mechina heiſſet/ weil ſie von Mecha kommet und die allerbeſte iſt, die andere wird von dem Ort, da ſie wächſet, Saetto genennet/ welche aus grünen Blättern beſtehet, ſo den vorigen an Güte nicht gleichen, doch aber beſſer als die Welſche ſind. Sie müſſen von ihren Stengeln und andern Unrath wohl geſäubert ſeyn. Sie haben eine gelinde Krafft zu purgiren, und führen alle ſcharffſaltzichte ſaure und ſchleimichte Feuchtigkeiten ab. Die Doſis davon in Subſtantia iſt von ʒj. biß ʒiß. In infuſo von ʒij. biß ℥ß. Præparata ſind das Extractum von ℈j. biß ℈ij. Pulvis Sennæ Montagnanæ, Electuar. Sennatum Renodæi, Diabelzemer genannt/ der Syrup. fol. oder paſſular. laxativ. ʒj. biß ℥ß.

Folia Thee, die Thee-Blätter/ werden aus Oſt-Jndien durch die Compagnie in Holland und Engelland, und von dar hin und wieder gebracht. Dieſe Blätter wachſen in China und Japan, auff einem kleinen Bäumlein oder Strauch. Weil aber die friſche Blätter eine narcotiſche und gantz dumme

und trucken machende Krafft haben, und alſo zum gewöhnlichen Gebrauch untüchtig ſind, ſo werden ſie von den Einwohnern alſo præpariret: ſie thun dieſelbe in eine groſſe eiſerne oder kupfferne Pfanne und wältzen ſie darin mit der Hand über dem Feuer hin und her / biß der Safft etwas heraus gehe, hernach wältzen ſie andere auff einer Banck, welche wieder wie zuvor etliche mahl geröſtet und gerollet werden, denn nachdem ſie weniger oder mehr alſo gearbeitet werden, je wohlfeiler oder theurer ſie ſind. * Man hat verſchiedene Sorten vom Thee, welche entweder nach der Blätter Gröſſe oder nach der Farbe unterſchieden werden. Der beſte iſt, recht hell-grün, hat einen guten Geſchmack und Geruch, wie der japoniſche insgemein zu ſeyn pfleget, welcher nicht allein rarer und beſſer / ſondern auch viel theurer iſt, und mag vielleicht derjenige ſeyn, welcher hier Käyſer-Thee oder auch Thee Boye heiſſet / mit welchem Nahmen doch nur in Indien die Blüthe beleget wird: und man kan den Unterſcheid an dem Thee-Waſſer ſehen/indem der friſch und gute Thee eine grünlichte, der ſchlechte aber eine gelbe Coleur giebet. Pomet gedencket auch der Thee-Blumen / welche vielmehr einer Blum als Blättern gleich ſehen, eine ſchwartz-braune Coleur haben, und von den Holländern dem Golde gleich ſollen geſchätzet werden. Seine Kräffte beſtehen in drey Stücken, daß der Thee (1) das Haupt erleichtere/(2) den Magen ſtärcke, und (3) die Nieren von Sand und Stein befreye. Weil wir bey uns eben gute Kräuter haben / welche denſelben Effect thun, ſo nehmen einige Betonien, andere Ehrenpreiß / andere den Roßmarin, noch andere die Salbey, welche ſonderlich von den Indianern gegen den Thee alſo ausgetauſchet wird, daß ſie der Oſt-Indiſchen Compagnie vor 1. Pfund Salbey 2. Pfund und wohl mehr Thee geben, welches die Urſach ſeyn mag/daß der Thee bey uns wolfeiler/ als in Indien ſelbſt iſt.

Folliculus fellis ſiehe Veſicula fellis.

Fomentum, eine Wärmung / kommt à fovendo warm halten, damit werden die Glieder gewärmet, verſtopffte Schweißlöcher geöffnet. Dieſe fomenta ſind Decocta aus unterſchiedlichen Kräutern, nachdem es die Umſtände der Kranckheit haben wollen / darinnen werden Tücher getuncket und auff das krancke Glied geleget; bißweilen werden die Kräuter in Säcklein durchnehet, und in ▽ oder Wein auffgeſotten, auff die ſchwache Glieder, wenn ſie kalt worden/ wider eingenetzet, und warm auffgeleget.

Fontanella, Fonticulus, eine Fontanella, iſt nichts anders als ein an unterſchiedlichen Theilen des Leibes zwiſchen die Interſtitia der Muſculorum gemachtes Ulcus, aus welchem täglich bald ſchlecht bald faules

les Serum fleuſt. Hiebey mercke I. den Ort/ wo ſie geſetzet werden; dieſen accurat zu benennen iſt wegen der unterſchiedlichen Intention kaum müglich/ denn einige ſetzen ſie im Zuſammenſtoß der ſuturæ coronalis und Lambdoideæ über die oſſa bregmatis bey den Epilepticis ſo wohl Alten als Jungen. Andere auff dem Arm/ die Catarrhen vom Haupt abzuführen/ andere am Schinbein/ andere in inguine wider das Hüfft-Weh/ und Peſt zu præſerviren/ andere am Schenckel/ andere an den Waden/ ꝛc. am gebräuchlichſten geſchehen ſie am Arm und zwar im Strich der Schulter zwiſchen den Muſculum bicipitem und Deltoidem. II. Die Art wie ſie geſetzet werden/ iſt unterſchiedlich: einige machen ſie mit der Lancetten/ ſchneiden in die Länge/ quer oder kreitzweiſe/ legen denn eine Erbſe oder Kügelein aus ligno heder. arboreſc. oder radice gentian. darein/ und laſſen die Wunde alſo ſeyn/ biß eine Fontanell drauß werde; andere nehmen würckliche Cauſtica, als glüend Eiſen ꝛc. wodurch im Augenblick eine eſchara gemacht wird/ welche hernach weggenommen/ und an deſſen Stell eine Erbs geleget/ wornach alſobald ein fonticulus formiret wird. Andere nehmen vielmehr Cauſtica potentialia, als Butyr. ♁ii. Mercur. ſublimat. ol. ⊕li, Lapid. infernal. (deſſen Præparation unter dem Titul Cauſticos zu ſehen) ꝛc. Weil aber dieſe Cauſtica gar leicht von andern Flüſſen/ u. weiter als den deſtinirten Ort etzen/ ſo müſſen ſie mit einem Pflaſter aus Pech oder Wachs/ in deſſen Mitten ein Loch iſt/ beſchützet werden; nachdem dieſes geſchehen/ wird das in einer Schreibfeder auffbehaltene butyrum ♁ii applicirit/ und hierauff wird wieder noch ein Pflaſter auffgeleget und alſo gelaſſen/ biß ein eſchara erwecket worden/ welche nach etlichen Tagen abzunehmen iſt/ und der Ort wird mit Unguent. digeſtivo &c. beſtrichen/ damit das einmahl gemachte Geſchwürlein offen gehalten werde. III. Daß das Geſchwür oder die Fontanelle offen gehalten werde/ und ſich nicht zur Unzeit ſchlüſſe/ dahero muß ſie täglich vom Unflath gereiniget und eine friſche Erbſe oder Küglein aus radic. gentian. oder thymelææ &c. hereingeleget werden/ maſſen dieſe eine gelinde Schärffe haben/ den Zufluß des Seri trefflich befördern und die Wunde offen halten. Am beſten aber geben dieſen Nutzen Erbſen oder aus Ligno hederæ arbor. bereitete Küglein/ denn/ auſſer daß ſie die Fontanell offen halten/ ziehen ſie auch das Serum, Rotz und eyterichte materiam an ſich und führen ſie aus der Wunden. Man kan auch künſtliche Erbſen machen z. E. gelbe/ aus

Ochræ flavæ ℥ß.
Radic. Ireos Flor. ʒij.

Ceræ ℥j.
Terebinth. q. ſ.

Darauff wird ein Wachs-Pappier geleget, von Wachs allein / oder mit terebinth. und ſevo cervino vermiſchet. IV. Daß die ſymptomata weggeſchaffet werden. Ingemein iſt die Inflammation eine Begleiterin der Fontanellen / dahero muß ſie durch Emplaſtr. de Cera viridi gehoben werden / maſſen ſolches nicht nur die Inflammation reſolviret / ſondern auch die Wunde vor der Faulnüß præſerviret. Ferner pflegt es ſich zu begeben / daß bey nah keine Humidität ausflieſſet / da iſt die Urſach entweder in den humoribus oder Säfften oder tubulis oder Röhren zu ſuchen / im erſten Fall muß das Serum durch viel Trincken diluiret / im andern aber die verſtopffte Pori eröffnet werden / und zwar durch ſcharffe Sachen / z. E. Radic. gentian. thymelææ oder Erbſen in der Solution des Mercur. ſublimat. eine weil geweichet und hernach getrucknet, oder Unguent. Ægyptiac. Apoſtolor. baſilic. fuſc. Würtzii &c. item durch grüne Erbſen aus virid. æris:

Pulv. hellebor. alb. ā ʒij.
Cantharid. ʒß.
radic. Ireos Flor. ʒiß.
Ceræ ʒvj.

Wenn wild Fleiſch iſt / ſo ſind auch dieſe ſcharffe zuträglich / item Adſtringentia &c. Iſt ein Uberfluß der Säffte da / ſo kan er durch purgantia, ſudorifera und diuretica gemindert werden. V. Der Nutze der Fontanellen / iſt nicht aus dem Magen zu evacuiren / ſondern beſonders von der Peſt zu præſerviren / das zähe Serum um das Gehirn zu diriviren und zu leiten / alſo werden ſie wider Mangel der Augen und Ohren in Nucha recommandiret / wider Catarrhen und Fluß-Kranckheiten am Arm und Bein ꝛc. geſetzet. VI. Die Contra-indicantia, oder welche derſelben Gebrauch verbieten / ſind (1) Uberfluß des Seri in der Waſſerſucht, (2) ſcharff Serum, denn ſolches macht gar leicht eine Inflammation, und (3) gar zu zähes Serum, denn die Arbeit wird vergeblich ſeyn / wo das Serum nicht flüſſig iſt.

Fontanella infantum, das Blättlein auf dem Haupt bey neugebohrnen und jungen Kindern.

Fontinalis, Sam-Kraut, wächſt in Gräben und ſtillen Waſſern / das gantze Kraut dienet wider Seiten-Weh und rothe Ruhr.

Fon-

Fontes ſoterii, Geſund-Brunnen/ ſind die Sauer-Brunnen / ſiehe Acidulæ.

Foramen, ein jedes Loch.

ovale, das eyförmige runde Loch, iſt ein ſonderlicher Weg einer Frucht/ es befindet ſich dieſes Loch zwiſchen der untern Höhl-Ader und ergieſſet ſich unmittelbar in dieſelbige vor dem Hügelchen/ das bey der Zertheilung der Hohl-Ader lieget. In der Lungen-Blut-Ader aber iſt es gantz nahe/ an der lincken Kammer offen/ und hat allda ein Häutlein wie eine Falle anhangen/ welches den Zurückfluß des Bluts verhindert und nach der Geburt das Loch zuſchlieſſet/ ſo fern es nehmlich von dem durch die Lungen-Blut-Ader häuffig flieſſenden Blut an dieſes Loches Rande angehefftet wird/ mit dem es auch nach der Zeit genau verwächſet. Der Nutz dieſes Loches iſt/ daß es das von den untern Theilen herzukommende Blut aus der Hohl-Ader zu der lincken Hertz-Kammer durchlaſſe.

Forceps, eine Zange/ iſt ein bekannt und zu vielen Dingen nützlich chirurgiſch Inſtrument.

Forfex, eine Zahn-Zange, die Zähne auszureiſſen.

Formatio, die Bildung, hat zweyerley Bedeutung, (1) heiſt es die Bildung der Frucht in Mutterleib bey Menſchen oder Vieh/ (2) die Geſtalt oder Form der Medicamenten/ da eines flüßig das andere hart ꝛc. iſt.

Formula, eine Formel oder Recept iſt/ wenn die vom Medico verordnete und auff einen Zedel geſchriebene Medicamenta vom Apothecker verfertiget werden.

Formica, die Ameiſe/ ſind bekannte Ungezieffer hin und wieder in den Wäldern Hauffenweiſe/ davon wird der Hauffe zuſammt den Eyern zum Bade gebrauchet.

Fornix, das Hirn-Gewölbe, iſt ein marckichtes Theil des Cerebri, und kommet mit zweyen Wurtzeln oder Fortſätzen von der Hirn-Schwüle/ wo ſie mit dem langen Marck nahe bey dem Hirnlein verbunden wird. Dieſe zwey in einen zuſammen lauffende Fortſätze machen dieſes Gewölbe.

Foſſa magna, iſt die Höhle der Weiblichen Schaam, welche ſich ſehen läſſet/ wenn die Labia voneinander gethan ſind.

Fotus, Fomentum, eine Bähung, iſt eine Formel eines euſ-

ſerlichen Medicaments / wovon der warme Dampff auff die krancke Glieder gehet. Jngemein werden hierzu die Species emollientes (erweichende) genommen / als Fol. alth. malv. herb. atriplic. branc. urſin. parietar. item dieſer ihre radices, als alth. lilior. alb. Flor. chamomill. Melilot. Sambuc. Verbaſc. linar. &c. worzu man noch unterſchiedliche aromatica thun kan / als rad. angelic. galang. zedoar, bacc. laur. junip. ſemn. aniſi. fœnicul. cumin. Nux moſch. mac. caryophyll. noch kan man auch zu ſolchen Decocten zur Bähung / ♀. ſcor. regul. ℥ii &c. nehmen. Jn der Officin werden nur hierzu die Species verſchrieben / wozu die Signatur alſo ſeyn muß; Species zur Bähung / z. E.

℞. Herb. majoran.
ſerpill.
thymi.
Flor. roriſmarin. ā Mj.
Radic. Angelic.
galang.
imperator.
zedoar. ā ℥ß.
Bacc. juniper. ℥ij.
lauri ℥ß.
Nuc. Moſch. ʒij.
Inciſ. contus. d. ſ.

Glieder-ſtärckende Species zur Bähung.

Man kan ſolche Species in ▽ oder Wein / oder halb ▽ und Wein / nachdem es nöthig iſt / kochen / und dann die Glieder drüber bähen.

Fractura oſſium, ein Bein-Bruch; iſt eine vor ſich bekannte euſerliche Kranckheit / man findet dieſes einen groſſen Unterſcheid, und zwar ſelben theils von der Form, theils vom beleidigten Theil, theils auch von den Zufällen der Brüche. Jn Anſehung der Form iſt ein Bruch / bald in die Länge ein Schlitz-Bruch, auch aſſeralis genannt / bal die Quere / bald in kleine Stücke und gantz zerſchellert / bald iſt der Bruch vollkommen: in Anſehung des beleidigten Theils / iſt bald das Cranium, die Ribben / Arm / Bein ꝛc. bald ein / bald mehr Theile zerbrochen; und endlich in Anſehung der Zufälle, ſo iſt bald eine Wunde / bald Luxation, bald eine Inflammation und Geſchwulſt ꝛc. dabey. Alle dieſe Umſtände muß ein Chirurgus wohl erwegen / denn ſie ihren ſonderlichen Nutzen in praxi haben. Die wahre und vollkommene Fracturæ werden erkannt / wenn

das

das Theil ungleich iſt / oder Höhlen oder Vorragungen hat / item wenn man das Bein mit der Haut tractiret und ſolches ein Geräuſch giebet / wenn es von der natürlichen Figur abweichet / und man ſich nicht drauff lehnen kan / wegen Schmertz und an dem Ort bald folgenden Geſchwulſts. Wenn aber die fractura, ſonderlich ein Quer-Bruch mit einer Wunde iſt / kan man es alſo fort mit den Fingern oder Sucher erforſchen; allein eine Fiſſur kan nicht anders / als aus einer Ungleichheit des Beins / in der Länge / Schmertz und dazu kommende Geſchwulſt gemuthmaſſet werden. Die Alten glaubten / daß nur allein von einer euſerlichen Gewaltthätigkeit Bein-Brüche geſchehen / als vom Schlagen / Stoſſen / Fallen ꝛc. allein die Miſcel. Nat. Curios. Dec. V. Ann. II. Obſerv. 225. und Muralt. Chirurg. obſerv. 158. pag. 461. ſeq. zeugen / daß auch Hände und Füſſe von einer ſtarcken Convulſion dieſer Glieder / gebrochen. Die Cur gehet bey jungen Leuten / und wo der Bruch die Länge iſt / oder nur eine Fiſſur, item wenn kleine Knochen gebrochen / gut von ſtatten. Eine gröſſere Schwürigkeit aber findet man (1) an groſſen Beinen / (2) nah am Gelenck mit einer læſion der andern empfindlichen Theile / (3) wenn zugleich eine Luxation iſt / (4) bey Schwangern oder andern Krancken / (5) bey Alten / und wenn ſie im Winter geſchehen / und (6) wenn der Chirurgus etwas langſam zur Cur geruffen worden. Nichts deſto weniger muß man auch in dieſen Fällen nichts unterlaſſen / ſondern ſo geſchwind es geſchehen kan / die Theile des Zerbrochenen Beins in den eigenen und natürlichen Sitz bringen und configuriren / damit nicht die aus Verzögerung zuſchlagende Geſchwulſt und Inflammation nach dieſem hinderlich fallen. Solches wird man nach Wunſch mit einer künſtlichen Application der Hände / betaſten / gelinde zuſammen drücken / oder mit dem Chirurgiſchen Inſtrument / Gloſſocomium genannt / verrichten. Anders aber gehet es zu / wo mit dem Bein-Bruch auch eine Luxation iſt / und eines unten / das andere oben ſtehet / wo in ſolchem Fall nicht eine gebührende Extenſion des afficirten Theils geſchiehet / ſo iſt niemahlen eine vollkommene Vereinigung des Beins zu hoffen. Wenn aber auch einige Stücke gar abgeſchiefert ſind / und ſich nicht wollen vereinigen laſſen / ſo müſſen ſie alſofort auch bey der erſten Verbindung / weggenommen / ja, wenn auch keine Wunde dabey / oder die Labia derſelben nicht weit gnung voneinander ſind / durch eine Inciſion geöffnet werden; nachdem nun dieſes geſchehen / hat man zu trachten, daß die zuſammen gebrachte und vereinigte Theile im guten Lager biß zur Zuſammenwachſung gehalten werden; dahero wird eine gute Verbin-

dung erfordert/ (wenn zuvor ein gut Bruch=Pflaſter oder Emplaſtr. de pelle ariet. oder oxycroc. &c. alſo auffgeleget/ daß es nicht gantz vollkommen das Glied des Bruchs decke, ſondern einen Raum eines Daumen breit zwiſchen den beyden Enden des Pflaſters laſſe/ damit die unmerckliche transſpiration nicht gehemmet und zur Inflammation und gangræn Anlaß gegeben werde) und zwar ſolche mit Schienen von Pappen oder Bürcken=Rinden/ welche vor dem Gebrauch in ▽ zu erweichen ſind/ damit man ſie nach der Art umlegen und die im lauligen Wein=Eßig getunckte Binden umwickeln möge. Man hüte ſich aber/ daß man nicht durch gar zu ſtarck Verbinden zur Inflammation und andern Zufallen Gelegenheit gebe. Offte pfleget die auch vor der Verbindung zuſchlagende Geſchwulſt und Inflammation des Chirurgi Fleiß und Bemühung zu vernichten: dahero iſt erſtlich der lædirte Ort zu bähen und zu ſchmieren mit Spirit. Vini, Tinct. Flor. hyperic. mit 🜄 bereitet/ ♎ Lumbric. 🜄ſtr. ol. deſt. terebinth. aniſi, roriſmarin. oder applicire Emplaſtr. Würtzii aus Wachs und Terpenthin. Alſo wird nichts mehr übrig ſeyn/ als daß das verbundene Glied in ſeinem Lager unberührt 10. auch wohl mehr Tage liege/ damit die Natur den Callum zeugen und vermöge dieſes die zerbrochene Beine in etwas ergäntzen möge. Dieſes iſt aber nicht ſo ſtrictè zu verſtehen/ als wenn man in der Zeit den Band nicht aufflöſen ſolte/ ſondern es iſt vielmehr nach Hippocratis Geheiß nöthig/ zum wenigſten alle drey Tage den lædirten Ort zu beſchauen/ damit man den gegenwärtigen und noch beſorglichen Zufällen in Zeiten begegnen könne. Alſo wird der durch Hülffe der Natur aus den lædirten tubulis der Beine als ein Leim nach und nach ſchwitzende Nahrungs=Safft machen/ daß das/ was geſondert war/ wieder zuſammen hänge und backe; wächſt der Callus zu ſcharff/ ſo kan man ihm abhelffen mit Emplaſtr. de Melilot. mit ana Emplaſtr. de ranis cum 4plo ☿ii, oder ſo es die Condition des Bruchs leidet/ lege eine Plathe drauff. Damit auch der Medicus dieſer Arbeit der Natur zu Hülff komme/ ſo kan er dem Patienten Oſteocoll. pp. mit maſtich. thure, ſuccin. ♁ diaphor. Croc. lap. 69. C.C. uſt. &c. geben.

℞. Oſtocoll. præp. ʒij.
♁ diaphor.
Succin. præp. ā ℈ij.
Croci ℈ß.
m.

Davon alle Abend ʒß. in ▽ Ceraſor. zugeben. So ſind auch Decocta

vulne-

vulneraria zuträglich / aus agrimon. ſanicul. ſcord. veronic. cardbened. centaur. min. betonic. plantag. virg. aur. und florib. hyperic. verbaſc. In der Diät muß ſich der Patient des Weins und fetten Fleiſches enthalten/ maſſen hievon nicht nur Cruditäten gezeuget / ſondern auch der Inflammation Gelegenheit gegeben wird / hergegen brauche er gelatinoſa (da vornemlich nach 10. Tagen die Inflammation nicht ſo zu beſorgen iſt /) und Grützen / Reiß / Kalbs-Füſſe und Köpffe/ und euſerlich ein Cataplaſma ex radic. conſolid. maj. oder Emplaſtr. vulnerar. de Vernice oder

℞. Emplaſtr. diapalm.
Ceræ Citrin. ā ℥viij.
Unguent. martial. ℥jv.
Pulv. rad. alth.
Farin. fabar. ā ℥iß.
Semn. cumin ℥iij.
barb. capr.
Conſolid. maj.
Fœn. græc.
Lap. oſteocoll. ā ℥ß.
Camphor. ʒiij.
Terræ japonic. ℥j.
Spirit. vini q. ſ.
f. Emplaſtr. ad ruptur.

Wider den Krampff dienen ▽ Regin. Hung. ⌒ Lumbric. ▽ſtr. axung. cati ſylveſtr. muris alpini, caſtor. &c. ol. deſt. lavendul. rut. cumin. ſuccini &c. Wenn im übrigen ein Bein-Bruch mit einer ſtarcken Contuſion iſt/ ſo wird das lædirte Theil ſcarificiret / und brauche zugleich ol. terebinth. aniſi, roriſmarin. Emplaſtr. de terebinth. reſina und cera ; mehr Mittel ſiehe unter dem Titul Contuſio. Iſt aber eine Wunde dabey oder gangræna zu beſorgen / ſo ſuche dieſe Cur unter gehörigen Tituln / nicht weniger die Cur des Synoviæ oder Glied-Waſſers und Cariei oſſis oder Bein-Fraſſes.

Fragaria, Trifolium fragiferum, Erdbeer-Kraut, wächſt an ſchattichten Oertern / blühet im Martio und April, das Kraut ſammt der Wurtzel treiben ⊡ und Menſes; die Erdbeeren treiben ⊡ und Schweiß; das deſtillirte Waſſer dienet wider die Röthe und Flecken der Augen / Finnen und Blätterlein im Geſicht. Præparata ſind ▽ deſt. aus dem Kraut und aus den Beeren / Syrupus, ⌒ und Tinctur.

Frangula, Alnus nigra baccifera, Faulbaum, wächſt hin und wieder in den Wäldern/ die innere Rinde/ vornehmlich von der Wurtzel/ purgiret die wäßrige Feuchtigkeiten ſehr/ wird deßwegen wider die Waſſerſucht ſtarcken Leuten gegeben/ iſt ſie friſch/ ſo macht ſie vomitus und purgiret zugleich/ trucken aber purgiret ſie nur/ ſie wird im Nodulo von ℥iij. biß vj. gegeben/ und mit Cinamom. Zingib. &c. corrigiret. Einige geben die getrucknete Rinde in ſubſtantia von ʒß. biß ij. auch wohl iij. ein.

Fraxinella, dictamnus albus, weiſſer gemeiner Diptam/ Eſcher-Wurtz, wächſt an ſteinichten Oertern/ blühet im Junio, die Wurtzel ſtärcket das Hertz/ Haupt und Mutter/ öffnet die Verſtopffungen der Mutter/ treibet die Menſes; Præparata ſind ▽/ Condita radix und oo.

Fraxinus, Eſch-Baum, Wund-Holtz, wächſt hin und wieder in den Wäldern; hievon kommen zum Mediciniſchen Gebrauch die Blätter/ die Rinde/ der Saame und das Holtz: der aus den Blättern friſch gedruckte Safft wird ſpecifice wider Schlangen-Biß recommandiret; die Rinde treibet Harn und Schweiß/ iſt auch ein trefflich Fieber-Mittel/ ſo/ daß ſie an ſtatt der Cortic. chinæ dienen kan; der Saame/ ſo Vogel-Zung/ Ornithogloſſum, Lingua avis oder paſſerina heiſſet/ reitzet zur Venus-Luſt/ und dienet wider die Waſſerſucht/ Stein und Seiten-Stechen; das Holtz iſt ein ſchön Wund-Holtz/ curiret die Wunden ſympathetiſch/ wenn man ſie nur damit beſtreicht/ muß aber am Johannis-Tage oder zwiſchen den 12. Auguſt und 16. Septembr. im vollen Licht mit einem Hieb abgehauen werden; es wird auch Guajacum Germanorum genannt/ weil es in die Decocta wie das lignum ſanctum wider morbum gallicum genommen wird/ auch groſſen Effect thut.

Frenum, Frænulum, das Zungen-Bändlein, dieſes iſt zuweilen bey den neugebohrnen ſo groß/ daß es muß gelöſet werden. Frænulum Labiorum das Bändlein/ ſo die Lefftzen der weiblichen Schaam hefftet; Frænulum penis, das ſubtile Häutlein/ welches die Eichel mit der Vorhaut vereiniget.

Fricatio, die Reibung, iſt entweder trucken oder feucht; die truckne iſt/ wenn man den gantzen Leib oder deſſen nur ein Theil mit trucknen Tüchern reibet; die feuchte iſt/ wenn man Oel/ Wäſſer oder die Spiritus &c. mit darbey gebrauchet.

Frigi-

Frigidus, ein Kalter, in ſpecie wird hierunter ein unvermögender verſtanden.

Fritillaria præcox ſiehe Meleagris.

Frons, die Stirne, iſt das oberſte Theil des Geſichts / von den Haaren an biß zu den Augen und langet an beyderſeits Schläffe / bedeckt mit einer bald glatten bald runtzlichten Haut / dieweil die unter ihr gelegene Faſern von allerhand Gemüths-Bewegungen bald da / bald dort hingezogen / auch in dem Alter und mancherley Kranckheiten geſchrumpelt werden.

Frontale, ein Stirn-Umſchlag / iſt eine Formel eines euſerlichen Medicaments / welches bald in truckner / bald naſſer / bald mittelmäßiger Conſiſtenz um die Stirn geſchlagen wird. Die hierzu tüchtige Materialien ſind Blumen / Kräuter / Blätter / Eſſentzen / deſtillirte ▽, aceta, item ♎, am gebräuchlichſten aber ſind die Emulſiones, werden ordinair zu kühlen in Fiebern / Deliriis, Haupt-Weh ꝛc. verordnet; z. E.

℞. Herb. abſinth.
verben. ā Mß.
Bacc. juniper.
Semn. aneth. ā ℥ij.
Camphor. ℈ß.
Incis. contus. d. ſ.
Species um die Stirn zu binden.

℞. ▽ betonic. c. vin. ℥ij.
Carbuncul.
♎ Lilior. conval. ā ℥ij.
Haupt-ſtärckend Waſſer die Species ſtündlich zu befeuchten.

℞. Nucl. perſicor. excort. oder
Amygdal. amar. ℥ij.
Semn. papav. alb. ℥ß.
cum
▽ anagallid.
Verben. ā q. ſ.
f. Emulſ. adde
Spirit. vini camphor. ℥ij.

 Sac-

Sacchar. ♄ni ʒij.

d. ſ.

Kühlende und Hauptſtärckende Milch auff ein vierfach Tüchlein zu gieſſen / und die Stirn zubinden.

NB. Das Waſſer die Species zu befeuchten / kan auch allein ſeyn / und auff ſolche Art / ſind noch folgende/als ▽ Meliſſ. c. vin. apoplectic. epileptic. prophylactic. hirund. c. caſtor. ♌ roſar. Meliſſ. ⊖✳ci Eſſent. caſtor. acet. roſat. rutac. lavendulat. flor. lilior. convall. &c.

Frontalis, das Stirnmäußlein hebet die Stirn in die Höhe / ſein Anfang iſt oben an der Glatze / hernach geht es gleich in die Haut / ſo die Augen decket / und ſencket ſich in die Augenbrahnen.

Fructus, ingemein jede Frucht / mag ſeyn von was es wolle.

Fructus horræi oder horarii, zeitige Garten-Früchte, inſonderheit aber die groſſe / als Aepffel / Birnen / Pflaumen / Kirſchen / Nüſſe / Johannis-Stachel ꝛc. Beern.

Fructus joviales ſind Mandeln, ſiehe amygdalæ.

Frumentum amyleum ſiehe Amylum.

fatuum ſiehe Lolium

Sacracenicum, Heyde-Korn, Buchweitzen, wächſt wo man es hinſäet / doch beſſer in ſandigten und feuchten Boden. Der Saame oder die davon gemachte Grütz iſt gebräuchlicher in der Küchen als Apotheck.

Frumentum Turcicum, Türckiſch Korn oder Weitzen / iſt anfänglich aus Indien und Türckey gebracht worden / nun aber wird es auch in unſern Gärten gebauet.

Frutex, eine Staude / iſt holtzhafft / aber nicht ſo hoch als ein Baum / nicht einſtammig / ſondern es ſchieſſen Nebenſproſſen auff / als die Haſelſtauden / Dornbuſch / Johannis-Strauch ꝛc.

Frutex Alexandrina, iſt die Pflantze der Sennet-Blätter, ſiehe Folia Orientalia.

Fuga Dæmonum, wird der Helleborus niger genannt, ſiehe unter ſeinem Titul, item Hypericum.

Fuligo, der Spiegel-Ruß / ſetzet ſich in die Camine / und iſt nichts anders als ein erhabener und condenſirter Rauch / hievon iſt der ♌ bekannt.

Ful-

Fulmen der Donnerſchlag.

Fulminatio, hierunter wird ingemein das Platzen des Goldes und Silbers verſtanden / nach dem Abtritt des Bleyes auff den Treibſcherben/ die Künſtler nennen es blicken / ſonſten heiſt es auch der Donnerknall / welcher nach der Deflagration des Goldes oder des donnernden Pulvers folget.

Fumigatio, eine Verräucherung/ iſt eine Zerfreſſung durch ſcharffe und beiſſende Dünſte: wird ſonſten von den Autoribus zur Calcination gebracht; und bedeut diejenige Corroſion der Cörper / wenn das ſolvirende Mittel unter der Form einer trucknen exhalation auffgehoben wird / und die Corpora, welche corrodiret werden ſollen/angreifft.

Fumaria, Erdrauch / wächſet hin und wieder / blühet im Majo und Junio; Das Kraut ſammt den Blumen purgiret das Gewäſſer / die Galle / eröffnet / reiniget das Geblüt: Præparata hievon ſind ▽ deſt. ol. deſt. Succus inſpiſſat. Conſerva, Syrupus, Pilulæ, Sal, Extractum. item die Eſſentia mit ♌ Cochlear. bereitet.

Fumus, der Rauch / ſo vom Holtz oder andern Dingen, wenn ſie nicht recht brennen, entſtehet.

Funda Galeni, eine vierhauptige Binde/ wird zum ſchadhafften Unterkiefer gebrauchet.

Fundamentum, ein Grund jedes Dinges / fundamentum Medicinæ aber beſtehet in der tüchtigen Invention oder Erfindung der Artzneyen, und in derſelben rechten Application wider die Kranckheiten/ und hierzu wird die Ration und Experience erfordert / doch alſo/ daß die Vernunfft durch die Experience befeſtiget ſey.

Fungus, ein Schwamm / hierunter wird (1) ein weiches Erd-Gewächs verſtanden / ſolcher werden unterſchiedliche in der Officin gefunden / von welchen in folgenden zu ſehen/ (2) eine Geſchwulſt/ im Teutſchen Glied-ſchwamm / Katzenkopff genannt; Dieſe Geſchwulſt iſt im Anfang weich und ſchwammichter textur, welche aber mit der Zeit in eine ſehr groſſe Feſtigkeit mit abnehmen und Schwindſucht der nah bey gelegenen Glieder verändert wird. Sein Sitz iſt ordinair in den Glencken und am lædirten Cranio, doch hat auch Borellus obſervat. Cent. 1. Obſ. 34. am gantzen Leibe fungos geſehen. Es wird dieſer Zufall von dem aus den Membranen und Gefäſſen gegoſſenem Sero gezeuget / welches dieſe membranöſe Theile nähret/ ſo gar / daß auch die beyliegende Oerter / wegen Mangel der Nahrung/ welck wer-

werden / und in kurtzem gantz ſchwinden. Daß aber dieſe Geſchwulſt mit der Zeit eine cartilaginöſe Härte annimmt / und eine Contractur des beleidigten Orts auch die Unvermögenheit der Bewegung darauff folget / iſt eintzig und allein dieſen wäßrigen verhärteten Geſchwulſten zuzuſchreiben. Was die Cur betrifft, ſo bekennen alle auffrichtige Chirurgi, daß er gar ſelten vollkommen gehoben werden kan / ſondern / daß / wenn er ein wenig zu ſcharff tractiret / vielmehr in einem unheilbahren Krebs degenerire; Dahero iſt hier kaum eine Medicin, es wäre denn im Anfang / wo man nach Anleitung des Fabritii Bähungen mit warmen Wein / welcher erſt über die Folia und Flores betonic. chamomill. ſalviæ, melilot. roſar. rorismarin. Semn. aniſi und fœn. græc. calam. aromat. lign. guajac. rad. ariſtoloch. rot. &c. digeriret, machet / oder Emplaſtr. de betonic. mit Gumm. elemi maſtich. oder de gummi ✱co Sagapen. &c. oder zerſtoſſene radic. ſigill. Salomon. oder Ceratum de Sinapi Aquapendent. gebrauche. Wird ein Medicus zu langſam zur Cur geruffen / ſo mag er ſich bemühen durch inner- und euſerliche Mercurialia dieſem hartnäckichten Ubel zu begegnen; iſt auch dieſe Bemühung vergeblich / ſo heiſt es: die Hand vom Sack; denn ſcharffe Ligaturen und ſcharffe Cauſtica ſind nicht zu billigen / maſſen ſie öffters eine Urſach hefftiger Zufälle und des Todes ſelbſten werden.

Fungus Cervinus ſiehe Boletus Cervinus.

Chirurgorum auch Orbicularis, ſiehe Crepitus lupi.

Cynosbati, Schlaffkuntz / wilder Roſenſchwamm, unter das Haupt geleget / macht ſchlaffen; ein Quintlein davon wird wider den Stein gelobet / und wider die Dyſenterie und Diarrhœ gebrauchet; grün bey ſich getragen / iſt ein Amulet wider die Hœmorrhoides.

Fungus juglandis, Nuß-Baum-Schwämme / wird die Haare zu ſchwärtzen recommandiret / wenn er verbrennet und in oleo nucum ſolviret wird.

Fungus laricis ſiehe Agaricus.

petræus ſiehe Lac Lunæ.

quercinus, Eichen-Schwamm, adſtringiret ſehr / und kan wider ſolche Kranckheiten gebrauchet werden / welche eine Stopffung oder Anhaltung nöthig haben.

Fungus Sambuci, Hollunder-Schwämmchen. Das Pulver hievon wird wider die Waſſerſucht recommandiret / den Schwamm ins 🜄 gethan /

gethan/ ſo wird das ▽ wider Inflammation, Mandeln / Bräune / und Schwämchen der Kinder ſehr gelobet.

Funiculus umbilicalis, Inteſtinulum, Laqueus, Ductus umbilicalis, die Nabelſchnur iſt ein zuſammen gedreheter häutigter Gang/ auf eine ſolche Weiſe, wie die kleinere Stricke zu einem gröſſerm zuſammen geſetzet/ etwa drey Spannen lang/ und beſtehet aus dem Nabel-Pulß-und Blut-Adern; Die Blut-Ader bleibet allezeit in dieſer Schnur einfach/und iſt ſo groß/ daß ſie gar leicht eben ſo viel in ſich begreiffen kan/ als die Pulß-Adern/ jedennoch iſt bißweilen auch die Blut-Ader auſſerhalb der Frucht in zwey Theile getheilet.

Furfurus, Furfuratio, Porrigo, die Kleyen/ iſt eine Art der trucknen Krätze auff der Haut/ ſonderlich des Haupts/ ſo daß wann ſie das Haupt kratzen/ der truckne Grind als Schupen abfällt/ iſt ein den Kindern ſehr gefährlicher Zufall/ dieſes Ubel wird eben wie die Krätze curiret/ innerlich durch reinigende Mittel/ als Cinnabar. ℥ii, ♁ diaphoretic. flor. ♀is, bezoardic. mineral. Tinctur. ♁ ii. ♀ſar. Eſſent. fumar. lignor. item purgantia, aus Mercur. dulc. reſin. jalap. euſerlich dienet vor allen der Liquor aus ⊖♀i und Myrrh. im Keller zerſchmoltzen/damit werden die Furfures beſtrichen/und hernach mit dem Decoct. Lupinor. in ⊡ gekochet/ abgewaſchen; item das Decoct. Centaur. minor. oder gemeine Lauge mit herb. Centaur. min. gekochet/ oder beſtreiche die Oerter mit ♎ matrical. oder ▽ Vitæ oder aq. Regin. Hung. &c.

Furnus, ein Ofen, vornehmlich ein chymiſcher Ofen, derer findet man in dem Laboratorio unterſchiedliche

Furnus incuriæ ſiehe Henricus piger.

Furor uterinus, das wüten der Mutter/ iſt ein weiblicher Zufall/ wovon auch die Jungfrauen geplaget werden/ kommt ingemein aus Geilheit und unterſagtem Beyſchlaff her/ weßwegen ſie erſtlich traurig, unruhig, melancholiſch ꝛc. werden/ und endlich gar in Raſerey gerathen. Wird ſonſten auch Nymphomania, Priapiſmus Fœminarum, Melancholia Mulierum und Uteri deliramentum genannt. Die Urſach iſt ein jucken und ſteter Liebes-Kitzel, darzu geben Gelegenheit Enthaltung des Beyſchlaffs/ dahero werden am meiſten die Jungfrauen und Wittwen/ welche einen unvermögenden Mann geheyrathet/ hievon geplaget, item Schärffe des Bluts/ oder Saamen-Saffts, gute Speiſen, Würme, Gifft/ Liebes-Träncke ꝛc. Dieſer Kranckheit ſchönſtes und ſicherſtes Mittel iſt der Beyſchlaff, weil aber ſolcher

nicht allen vergönnet, ſo muß man andere ergreiffen, ſolche aber ſind kühlende und Saamendämpffende, als Semn. 4. frigid. maj. Cicut. nymph. Cannab. lactuc. portulae, Viticis, agni caſti, Camphora, Sacchar. ♄ni, aqua und Eſſentia. Caſtitatis, Lap. prunell, Syrup. Nymph. &c.

℞ Semn. agni Caſti ℥j.
4. frigid. maj. ana ʒiij.
cum
▽ flor. nymph. q. ſ.
f. Emulſ. adde
Lapid. prunell. ℈j.
Camphor. gr. IX.
d. ſ.
Kühl-Milch.

Nach dieſem dienet eine Venæſection, kalte Bäder / der Uterus kan öffters mit kühlenden Injectionibus aus fol. Malv. biſmalv. nymph. Sabin. lactuc. portulac. Semperviv. maj. vitis &c. ausgeſpühlet werden; Das Gemächt waſche man öffters mit kalt Waſſer / darinnen Lap. prunell. und Sacchar. ♄ni ſolviret ſind / die Lenden können auch mit oleo roſae. rutac. nymph. Ungvent. infrigid. Galeni &c. geſchmieret werden. Endlich dienen auch gute Wort / Vermahnungen / abrathen, bedrauen / ꝛc.

Furunculus, ein Blutſchwär / iſt ein ſehr ſchmertzend Geſchwür, oben zugeſpitzet / und als ein Tauben-Ey groß / mit Röthe, es kommt zuweilen von ſich ſelbſt ohne einige Urſach her, doch aber iſt meiſtentheils die ſchärffe des Bluts mit einer Zähigkeit in Schuld. Die Cur iſt ſehr leicht, denn ſie öffnen ſich ingemein ſelbſten, ſo daß man weder etzender noch erweichender Mittel / noch einer Lancetten nöthig hat. Doch aber muß man zuweilen die Maturation befördern helffen, deswegen brauche man Unguent. digeſtiv. oder ein Cataplaſma aus Scord. Menth. flor. Chamomill oder Theriac. oder Diaſcordium als ein Cataplaſma auffgeleget / oder auch dieſes / welches die Blutſchwär ſehr maturiret und zeitiget:

℞ Gumm. ammon.
galban.
ladan. ā ℥ß.
Styrac. calam.

Pulv. rad. bryon.
herb. ſalv.
Semn. cumin. á ℥ß.
Reſin. pini ℥iij.
ol. guajac. ʒj.
f. Cerat. mollius.

Iſt die Materia zeitig und das Ulcus geöffnet, ſo reinige man es mit einem Digeſtiv. aus Myrrh. thur. aloe, ✠a, Vitell. ovi terebinth. und Unguent. ægyptiac. oder balſam. de peru oder mit dieſer Mixtur:

℞ ▽ Calc. viv. ℥j.
♌ matrical. ℥ß.
Succ. hyperic.
nummular.
plantag. á ʒv.
Sacchar. ♄ni ʒj.
miſce.

Das Emplaſtr. divinum oder ſtictic. oder Calamin. oder de tutia wird es hernach zuheilen: im übrigen muß ſich der Patient aller fetten / geſaltzenen, ſcharffen Speiſen / des Weins und Brandweins enthalten.

Fuſio, die Schmeltzung/ wird genannt / wenn Fettigkeiten / Sulphurea, Saltze und Metalliſche Cörper vom Feuer ſchmeltzen. Dieſe Operation iſt zu allen Dingen gut/ ſonderlich zur Reinigung der Metallen.

G.

GAgates, Berg-Wachs, auch ſuccinum nigrum oder foſſile genannt; iſt ein ſchwartz gläntzendes und ſehr hartes Erd-Hartz/ welches alſo aus der Erden gegraben / und vor dieſem um einen Flus dieſes Nahmens in Thracien gefunden worden / daher es auch Lapis thracius geheiſſen: jetzund findet man es in Deutſchland/ Schweden / Irrland und Franckreich / und halten es etliche vor eine Arth Stein-Kohlen/weiln viel hartzichtes darinnen/ daher es auch wie Pech brennet / und einen dicken Rauch von ſich giebet. Es muß ſchön ſchwartz und gläntzend auch hart ſeyn, wenn es gut iſt; in der Medicin wird es nicht ſonderlich gebrauchet. Boetius will die Jungfrauſchafft

ſchafft damit behaupten/ denn wenn eine das Pulver in Wein einnimmt und den ⊡ halten kan/ ſo iſt ſie rein/ iſt ſie aber geſchwächt/ ſo wird ſie ſich naß machen.

Galactites, **Milchſtein**, wird in der Baumanns-Höhle gefunden und die Milch zumehren gelobet.

Galactophori, werden die **Milch-gänge** genannt/ welche den Chylum von den Gedärmen gleiches weges zu den Bruſt-Drüſen führen.

Galanga major, **groſſe Galgant-Wurtzel**, iſt eine knollichte Wurtzel eines Daumens dick voller Knotten/ auswendig braun inwendig bleich/ eines ſcharffen aromatiſchen und bitterlichen Geſchmacks und guten Geruchs/ wird aus Java und Malabar heraus gebracht/ allwo ſie von ſich ſelbſten wächſet und Blätter wie die Iris treibet.

Galanga minor, **kleine Galgant-Wurtzel**, kommt von einem Sträuchlein her/ die Wurtzel iſt kleiner als die vorige/ auswendig röthlich/ eines ſchärffern brennenden Geſchmacks/ wächſet in China von ſich ſelbſten/ beyde müſſen ſchwer von Gewicht/ wolriechend und ſcharff an Geſchmack aber nicht Wurmſtichicht ſeyn/ noch Staub von ſich geben/ wenn man ſie zubricht. Sie haben eine erwärmende Krafft/ dienen in allen Magen Beſchwerungen, machen guten Appetit und verzehren die Cruditäten.

Galaxia, wird von einigen Medicis der Weg genannt/ welchen der Chylus aus den Gedärmen zum Hertzen durch die Milch-Adern und Ductum thoracicum nimmt.

Galbanetum, iſt ein Paracelſiſches Wort und bedeut einen Balſam oder Balſamiſch Ungvent. Welches wieder der Nerven und Ligamenten Gebrechen ſehr dienlich iſt/ es pfleget ingemein aus Galbano mit Zuſatz anderer bereitet zu werden. Alſo findet man in den Remediis Anglicanis das

Galbanetum *Hartmanni*, darzu ℞. Galbani part. I. Spirit. terebinth. part. ij. laß es digeriren/ dann deſtillir es aus der Retort.

Galbanetum *Sennerti*, wird wie das vorige bereitet/ nur daß man noch hierzu ol. deſt. Lauendul. ℥j. thut.

Galbanum auch Metopium genannt, iſt ein holtzichtes gummi, ſo immer weich bleibet/ und ſich wie Wachs drehen läſſet/ ſiehet euſerlich ingemein gelb oder röthlich/ friſch aber weißlich/ hat einen bittern oder ſcharffen Geſchmack/ und einen ſehr ſtarcken wiedrigen Geruch: wird aus Syrien über Marſeille gebracht. Das Kraut aus welchen es flieſſet/ heißet Ferula Galbanifera. Es werden deſſen Zwey Sorten gebracht/ nehmlich (1)

das

das granulirte oder in granis, muß ſchön rein und durſcheinend ſeyn, (2) in Kuchen oder in pane, welches ſo viel beſſer iſt/ wenn es viel von dem granulirten in ſich hat / ſchön hell/ gelbicht, weich und doch nicht anklebend, auch gantz rein iſt. Es zertheilet und erweichet den zähen Schleim / treibet die Menſes, befördert die Geburt / ermuntert die jenige / welche mit Epilepſie, Mutter Erſtickung ꝛc. behafftet ſind, ſtärcket auch euſerlich die Glieder/ wird von den Barbierern zu den Zuck-und Mutter-Pflaſtern genommen/ worunter auch das Emplaſtr. de Galbano gehöret.

Galea, iſt ein Chymiſch Gefäß / in welches eine Retorte geſetzet wird / heiſſet ſonſten eine Capell; (2) wird auch Galea der Helm genannt / wenn nehmlich des Kindes Haupt in der Geburt mit einem Theil des Häutleins amnios bekleidet iſt; (3) wird auch von der Gleichheit des Orts das Hauptweh alſo genennet / weil es das gantze Haupt als eine Mütze beſitzet und angreifft.

Galega, Ruta capraria, Geiß-Raute, wächſt an naſſen Orten / blühet im Sommer/ das Kraut treibet den Schweiß und Gifft / dienet wieder die Peſt/ Fleck-und Peſtilentialiſche Fieber, Maſern, Pocken und Giff-tiger Thiere Biße: Præparata ſind Aqua, Conſerva und Syrupus.

Galena ſiehe Plumbum.

Galeopſis, Urtica iners, mortua, Taube-Neſſel, todte Neſſel, mit Sclarea in Wein gekochet, iſt ein ſchön Specificum wider den Fluß.

Gallæ, Galläpffel/ oder Galles, ſind nichts anders als ein Neben-Gewächs/ welches ſich gleichſam wie Wartzen auff die Blätter des Eich-Baums ſetzet/ und von der unreinen Feuchtigkeit, ſo daraus dringet, gezeuget wird. Es giebt ſehr viel Gattungen der Galläpffel, als klein und groß/ ſchwartz und weiß, glatt und knollicht / ſchwer und leicht / Sorianiſch-und Aleppiſcher / Smyrniſcher / Tripoliſcher/ und Puiſch; man führet aber faſt immer 2 Sorten davon/ nehmlich Türckiſch (worunter faſt alle fremde Nationen ſtecken) und Puiſch gallus; ſie werden meiſt zum ſchwartz färben und zur Tinte gebrauchet; in der Medicin dienen ſie wegen ihrer adſtringirenden Krafft wider den Durchbruch und Blutſtürtzungen innerlich und euſerlich.

Gallitrichum ſiehe Horminum.

Gallicus morbus ſiehe Lues Venerea.

Gallium, Weger-Kraut, Leb-Kraut, wächſt an dürren Oer-

tern/ blühet im Majo und den gantzen Sommer/ dienet euſerlich wider die Hæmorrhagien, wird auch den Kindern vor das beruffen untergeleget.

Gallus, ein Hahn, ein bekannter Haus-Vogel/ davon werden die Krafft-Suppen bereitet/ das Gehirn von einer ſchwartzen Hennen wird das Gedächtnis zuſtärcken/ recommandiret.

Galreda ſiehe Gelatina.

Gamaicu ſiehe Lapis variolatus.

Gammarus ein See-Krebs, ſiehe Cancer.

Ganglium, ein Uberbein, iſt ein feſter/ zuweilen beynah beinichter Geſchwulſt/ ſelten als eine Welſche-Nuß oder Caſtanie gröſſer; ſetzet ſich zum öfftern am Carpo, zuweilen auch wol am Tarſo: Dieſem kommt Nodus ein Knote nahe bey/ welcher kleiner und kaum als eine Linſe oder Erbs groß iſt/ ſitzet ingemein in den Interſtitiis der Tendinum an den Händen und auff dem Fuß-Blatt/ dahero kommt es auch/ daß er ſelten ohne Schmertzen iſt, dahergegen das Uberbein ingemein ohne Schmertzen iſt/ es wäre denn/ daß es gewaltig gedrucket würde. Weil beyde Affecte einerley Urſach und Cur haben/ ſo werden ſie auch zuſammen abgehandelt: Die Urſach iſt ein in den ausgedehneten Faſern und integumentis ſteck- und ſtockendes Serum, dahero kommt es auch/ daß dieſe tumores ſich kaum bewegen laſſen/ ſonderlich wenn das Serum in einer beſondern tunica ſitzet. Dieſe Zufälle werden durch Reſolventia curiret: dergleichen das petroleum, oder Emplaſtr. de Gumm. ✱co, galban. Sagapen. und ☿ viv. item Emplaſtr. Norimbergens. Camphorat. de Sapone, de ranis cum ☿io Vigonis; dieſes Liniment. hat öffters ſtattlichen Effect gethan:

℞. Olei Limac.
lumbric ▽ſtr. ā ℥ij.
chamomill.
lilior. alb. ā ℥iß.
ſambuc.
tabac.
Verbaſc. ā ℥j.
Caſtor. ℈ß.

Hiemit Morgens und Abends warm die ganglia und Knoten beſchmieret: ſchleuniger und gleichſam im Augenblick gehet der tumor weg/ wenn man eine Bley-Plathe darauff und eine ſtarcke Binde umleget; öffters kan man ſie mit ſtetem Schnittern und Bewegen wegbringen; andere geben

ben einen ſtarcken Stoß mit der Fauſt oder höltzern Hammer darauff/ und wenn ſie die Geſchwulſt alſo diſſipiren/ ſo legen ſie das Emplaſtr. de galbano, um die neue Sammlung des Seri zu hindern/ auff; andere ſuchen ſie durch eine Section wegzubringen/ weil aber durch ſolchen Schnitt die tendines und Nervi mit lædiret und die Bewegung der Theile geſchwächet wird/ ſo ſcheinet dieſer Rath ſehr mißlich zu ſeyn.

Gangræna, der heiſſe Brand, iſt eine anfangende mortification der Theile, oder der höchſte grad der Inflammation, eine rothe welche ſchwartz wird: dann folget die gäntzliche Abſterbung oder Tödtung des Gliedes/ Necroſis oder Sphacelus, der kalte Brand genannt/ in welchem Fall aller Schmertz und Empfindlichkeit der Theile ſchleinig auffhöret/ die Farbe wird blaß oder dunckel-blau/ die Hitze verändert ſich in offenbahre Kälte/ mit einem Wort/ in ſolchem ſphacelirten Theil läſſet alle Empfindligkeit/ Bewegung/ Pulß ꝛc. nach/ und bekommt mit der Zeit einen aaßichten Geruch. Die erſte Kranckheit/ das iſt der heiſſe Brand/ wird aus dem höchſten Grad des Entzündung-Schmertzens und des Geſchwulſts erkannt; von der andern argwohnet man/ wenn erſtlich der Schmertz von ſich ſelbſt nachläſſet/ und ſich die rothe Farb in eine blaſſe Bley-farbige/ blaue/ ſchwärtzliche/ dunckel-blaue verändert/ die Wärme nimmt ab/ und verändert ſich endlich in eine offenbahre Kälte. Es brechen unterdeſſen hin und wieder ſchwärtzliche Blaſen mit gelben Sero auff/ das afficirte Theil verliehret die Haut/ und wenn es ſcarificiret wird/ ſo giebt es kaum einen tropffen Blut/ und verliehret im kurtzen alle Bewegung/ Pulß und Empfindligkeit/ ſo wohl in dem Fleiſch als tendinibus, und endlich fängt es an zu ſtincken. Die näheſte Urſach iſt die verſagte Nahrung derer Theile/ entweder wegen Gebrechen des Theils ſelbſten/ oder wegen der Untüchtigkeit des Nutrimenti, indem es bald zu zäh/ bald zu ſcharff iſt/ dahero kommen allemahl vor dieſer Kranckheiten eine lang-auffgehaltene Inflammation. ſcharffe Bände oder Verbindungen um die Theile/ Verrenckungen/ Bein-Brüche/ Contuſiones, ſtrenge euſerliche Kält/ Brandſchäden/ toller Hunds-Schlangen-Biß/ Waſſer-Geſchwulſt ꝛc. Was den Ausgang des heiß-und kalten Brandes betrifft/ ſo kan jeder leicht erachten/ daß derjenige leichter curiret wird/ welcher von euſerlichen und nicht gar zu hefftigen Urſachen/ als von einer innerlichen und Zerſchneidung der Nerven, oder von gar zu ſtrenger Kält herrühret. In der Cur hat man allezeit auff die vorhergehende Urſachen zu ſehen und ſich denſelben zu accommodiren, Deßwegen brauche man innerlich alle Abſorbentia

ſorbentia und Diaphoretica ſo wohl fixa als volatilia, wie Elixir proprietat. Tinct. myrrh. Spirit. C.C. eboris ℞. bezoardic. cum ♌ C.C. Lap 69. flor. ♁is, antimon. diaphoretic C. C. uſt. ♌ Matrical. mit Elixir vitæ vermiſchet. Von den euſerlichen Mitteln (welche allezeit warm appliciret werden müſſen /) ſind vor allen die Fotus und Cataplaſmata gut / aus radic. angelic. helen. leviſtic. ſummitat. abſinth. Millefol. Nicotian. ruta ſcord. Flor. Centaur. min. ſambuc. bacc. lauri, Cortic. granator. cupreſſ. vitriol. &c. mit Meth / Wein / Lauge oder ⊡ gekochet / oder mit Spirit. Vini extrahiret. Andere loben Pferde-Miſt mit Urin und Lauge zum Cataplaſma gekochet; andere Bohnen-Mehl / Zwiebacken mit Oxymelle ſubigiret / oder das Decoct. calcis viv. entweder allein oder mit Spirit. Vini ſimpl. oder Camphorat. verſetzet; von andern werden höchſtens gelobet Limonien- oder Sauerkraut-Lack / ♀ ⊕lat. ſal. ✱c. ſtatt aller iſt die ſolutio Ciner. clavellator. und ein wenig Allauns ſehr zuträglich. Empfindet der Patient hievon keine Linderung / ſo muß der afficirte Ort und was noch geſund iſt, rund um ſcarificiret / und dann die Wunden mit ♌ Vini camphorat. oder theriacal. oder Tinctur. myrrhæ, aloes, aſæ fœtid. ausgerieben werden / oder mit ♌ ✱ci worinnen ein wenig vom Unguent. Ægyptiac. diſſolviret / oder man applicire Pulv. myrrh. aloes, caput. mort. ⊕li. Lap. Medicamentos. Crollii, oder welche beſſer ol. deſtillat. caryophyllor. cinamom. guajaci, juniper. Dolæus Encyclopæd. Chirurg. Lib. VI, cap. 3. pag. 667. hat dieſes Cataplaſma im ſteten Gebrauch:

℞. Radic. Ariſtoloch. long.
rotund.
angelic.
hirundin.
ſcorzoner. ā ℥ß.
Herb. abſinth.
rutæ
ſcord. ā Miß.
betonic.
majoran.
origan,
prunell. ā Mj.
Summitat. rub. vulg.
Flor. chamomill.
ſambuc. ā Mß.

Semn. aniſi.
Cumin.
lupinor. ā ℥j.
Bacc. juniper.
lauri ā ℥iij.
Aloes
Myrrh. ā ℥v.
Salis ammoniac.
tartar. ā ℥ij
Caryophyllor.
Nucis Moſch. ā ℥iß.

Dieſe Species werden zum Cataplaſma gebracht und auffgeleget / oder beſſer iſt mit ♌ vini ♀ſat extrahiret / oder es wird ein Spiritus deſtilliret / in welchem hernach Aloes, Myrrhen zur Conſiſtenz eines Cataplaſmat. ſolviret / thue ſpirit. matrical. q. ſ. darzu: die aromatiſche Species werden erſtlich zu Ende darzu gethan / damit nicht die beſte Theilchen im Kochen verfliegen; daß erſte mahl kan man Elixir Vitæ ℥j. worinnen Camphor. ʒj. ſolviret / das andere mahl Tinct. Caſtor. ℥ß. das dritte Tinct. Aſæ fœtid. das vierdte mahl ♌*ci ℥ß. darzu thun. Blancard. leget alſofort mit vierfachen Tüchern dieſen ſeinen ♌ Matrical. warm auff:

℞. Maſtich.
Myrrh.
oliban.
ſuccin. ā ℥ij.
Spirit. Vini rectif. ℔ij.
f. Deſtillatio.

An ſtatt aller recommandiret D. Hoffmann in des Barnſtorffs Inaugural-Diſputation, §. 8. dieſe zwey Mittel / welche offt und vielmahl ſehr groſſen Nutzen geſchaffet:

℞. Radic. angelic.
leviſtic. ā ℥j.
Herb. ſcordii
rutæ.
Carduibened.
ſalviæ ā Mj.
Maſtich.
Myrrh. ā ʒvj.

 Salis

Salis ✱ci ℥ß.
Virid. æris ʒß.
Alumin. uſti ʒiij.
Concis. & contus.

Koche alles in ▽♃æ, vini Francic. und Spirit. Vini camphorat. ā q. v. das andere iſt die ſolutio flor. ✱ci vitriolat. in ſpiritu vini non rectific. mit einer rechten Quantität Camphoræ. Spühret man endlich gar keinen Effect von beſagten Mitteln und ſchlägt der kalte Brand oder Sphacelus dennoch zu / ſo iſt nichts mehr als die Extirpation des Gliedes übrig/ dieſe mag entweder mit einem Cauſtico potentiali oder mit glüend Eiſen/ oder endlich mit der Säge und Meſſer geſchehen.

Gargariſma, ein Gurgel-Waſſer / iſt ein flüſſend euſerlich Artzney-Mittel / den Mund / Halß und beyliegende Theile auszuſpülen und auszugurgeln; hierzu dienet ▽ fontan. oder deſtillat. Bier / Schemper/ Taffel-Bier / und da werden unterſchiedliche Dinge / nachdem ſie nützen ſollen / hierein gethan / ingemein brauchet man Nitrata, als ⦶ depurat. ⦶ Sat. trochiſc. de nitro, item Mell. roſac. rutac. und ſyrup. dianuc. diamoron. Violar. roſar. item Unguent. als Ægyptiac. apoſtolor. &c. Es iſt zu mercken/ daß öffters die Syrupe und ſcharffe Unguenta nicht unter die Gurgelwäſſer gemiſchet werden / ſondern man ſchmieret ſie mit dem Pinſel in den lædirten Ort / und nachgehends gurgelt und ſpühlet man erſtlich den Halß aus / z. E. iſt folgende:

℞. ▽ Prunell.
flor. ſambuc. ā ℥vij.
Syrup. è ſucc. rub. id. ℥iß.
Mell. rutac. ℥j.
⦶i ♃ati oder
Trochiſc. de ⦶ ʒij.
m. ſ.

Heilend und kühlend Gurgelwaſſer.

℞. Herb. prunell. Mij.
plantag. Mj.
f. Decoct. in ▽ font.
℞. Decoct. colat. ℔j. adde
Syrup. Diamor.
Violar.

Mellis roſac. ā ℥j
⊖i tabulat. ℥ij.
m. d. ſ. wie zuvor.

Gas, iſt ein Helmontianiſcher Terminus, bedeut ingemein den unbezwinglichen noch geronnenen Spiritum oder ſubtilen Dampff / dergleichen bey friſchen und in der Fermentation ſtehenden Moſt oder Bier obſerviret wird.

Gaſtrocnemium, die Wade, iſt das fleiſchichte Hintertheil des Schienbeins.

Gaſtrocnemii ſiehe Muſculi.

Gaſtroepiploica, iſt die Blut-und Pulß-Ader, welche ſich biß zum Magen und Netz erſtrecken.

Gaſtrorhaphia, die Bauch-Naht, wenn der Bauch verwundet worden und wieder zugenehet wird.

Gaſtrotomia, die Bauch-Oeffnung, wenn der Unterleib und die Gebähr-Mutter in hart und ſchwerer Geburt geöffnet wird.

Geidvvar Avicennæ, ſiehe Zedoaria.

Gelatina, eine Gallerte, iſt eine Formel eines weichen Medicaments / welches aus den harten Theilen der Thiere als C. C. alcis, dent. elephant. equi marini, ungul. alcis, dent. apri &c. mit andern Kräutern vermiſchet / den Schweiß zu treiben oder zu kühlen durch Kochen bereitet wird. Beſagte Ungula oder Zähne werden in ▽ q. ſ. gekochet / hernach filtriret / und dann gerönnet die Supp zur Gallerte, man kan auch im Kochen vom ♎ ⊖ / oder ⊕li ꝛc. die Gerönnung zu befördern darzu thun: will man noch zum Decoct. Vegetabilia nehmen / ſo dienen hierzu Flor. bellid. tunic. roſar. borrag. viol. und ſolche können fort mit gekochet werden.

Gemelli, Gemini, Zwillinge, wenn zwey Kinder auff einmahl gebohren werden / ſiehe auch Teſtes.

Gemmæ, Edelgeſteine, ſind ſehr harte und zum Theil auch undurchſichtige / aber doch ſchön gefärbte Steine / davon jene aus einem hellen Waſſer / dieſe aber zugleich aus einigen irrdiſchen oder metalliſchen Cörperlein von dem Stein-Geiſt gezeuget werden. Kommen meiſtens aus Oſt-und Weſt-Indien / auch Böhmen her / unter welchen die erſte immer beſſer und theurer ſind: Was derſelben Gebrauch in der Medicin betrifft / ſo kommt das meiſte auff einen bloſſen Aberglauben an. Es wer-

 den

den nur die Fünff/ als Granaten / Hyacinthen / Saphir, Carneol und Smaragd in den Officinen gebrauchet / ſiehe auch Populus.

Gemma nucis Maldivenſis ſiehe Cocus Maldivienſis.

Gemmæ Sal ſiehe Sal gemmæ.

Gena, die Wange oder Backe / iſt das Theil des Geſichts, welches ſich von der Naſe biß an die Ohren und unten an das Kinn erſtrecket.

Generatio, die Zeugung oder Fortpflantzung des Geſchlechts ingemein: generatio hominis, die Fortpflantzung der Menſchen, hierzu werden zwey Cauſæ ſociæ oder Gehülffs-Urſachen erfordert/ als der Mann und das Weib / das Amt des Mannes iſt / das Weib zu beſchwängern / des Weibes aber/ zu empfahen/ tragen, ernähren und gebähren.

Genioglosſi } ſiehe Muſculus.
Geniohyoidei }

Geniſta, Genſt, Pfriemen-Kraut, wächſt an ſandigen Oertern/ blühet den gantzen Sommer / die Blumen treiben den Stein / der Saame vertreibet die Kröpffe: die Blumen, ehe ſie recht auffbrechen, werden wie die rechte Cappern mit Saltz und Eßig eingemachet / deßwegen auch Teutſche Cappern genannt, und wider die verſtopffte Nieren, Leber und Miltz/ mit Erſprießlichkeit genoſſen.

Genitalis, was zu einem oder andern Geſchlecht gehöret, wird von den Geburts-Gliedern beyderſeits Geſchlechts verſtanden, davon kommt nun Membrum genitale, ein Geburts-Glied, oder auch

Genitalia, die Geburts-Glieder.

Genitura, hat zweyerley Bedeutung, (1) wird hierunter der fruchtbahre Geburts-Saame verſtanden/ (2) die Scham-Glieder / und ſelbe entweder bey dem männlich- oder weiblichen Geſchlecht.

Gentiana, Enzian, Bitterwurtz, iſt eine lange dicke und glatte Wurtzel/ euſerlich licht-braun / und inwendig gelb, eines ſehr bittern Geſchmacks; ſie widerſtehet der Fäule und dem Gifft/ treibet den ☉, iſt auch trefflich wider die Wechſel-Fieber von ʒß biß ʒj. eingegeben.

Genu, das Knie, iſt die Einglenckung des Schenckelbeins mit dem Schienbein.

Geodes ſiehe Ætites.

Geranium, Storchſchnabel / hat vielerley Gattungen / von welchen allen das Geranium Robertianum officinal iſt; Die Blätter heilen die Wun-

Wunden / ſtillen euſerlich das Bluten / und ſind gut wider die Wunden und Geſchwüre an heimlichen Oertern / entzündete und harte Brüſte / und derſelben Krebs.

Gerocomia, heiſt das Theil der Hygienæ, welche zeiget die Geſundheit der alten Leute zu unterhalten.

Geſtatio, die Tracht, das Schwangergehen / iſt diejenige Zeit / in welcher das Kind von der erſten Bildung biß an die Geburt in Mutterleibe bleibet.

Gialappa ſiehe Jalappa.

Gibboſitas, Gibberoſitas, Gibber, Gibbus, ein Puckel, pucklicht ſeyn / iſt ein übel-formirter Rücken / wenn die Vertebræ von einer Luxation auswerts gebogen ſtehen.

Gilla, wird von dem Theophraſto das weiſſe Vitriol genannt, welches nach der Deſtillation des ♎ ⊖li übergeblieben / und durch Auffgieſſung warmen Waſſers edulcoriret worden, iſt ein Vomitiv oder Brech-Mittel / wird biß ʒß. gegeben.

Gingibrachium, der Scharbock an den Armen.

Gingipedium, der Scharbock an den Füſſen / werden ingemein wie der Scorbutus curiret, weil ſie von einer Urſach herſtammen.

Gingiva, das Zahn-Fleiſch, iſt ein hartes Fleiſch / umgiebt die Zähne als ein Wall.

Gingivarum eroſio, das anfreſſen oder Wund ſeyn des Zahnfleiſches / und excreſcentia gingivarum, iſt wenn ſich weich und ſchwammicht Fleiſch anſetzet: wider beyde Affecte dienet das Decoct. Salviæ in roth. Wein mit ⊖l. cyprin. item Decoct. herb. vermicular. mit Alaun und Honig / item ▽ Calc. viv. mit Tinct. laccæ, oder auch dieſes:

℞ Cortic. radic. prun. ſylveſtr.
Radic. gentian.
Irid. Flor. ā ʒij.
Summitat. cupreſſ.
Saturei. ā P. j.
Inciſ. coq. in Vin. rubr. und ▽ chalyb.
℞ Colatur. ℥vj. adde
Mellis roſat. ʒiij.
miſce.

Gingivarum fiſtula und ulcus, eine Fiſtel und Geſchwür des Zahnfleiſches / ſie werden ordinair wie andere Fiſteln und Geſchwüre curiret / wie an behörigen Oertern zu ſehen.

Ginglymus ſiehe Arthrodia.

Ginſem radix ſiehe Ninſing.

Glacialis ſiehe Cryſtallinus humor.

Glacies, Eyß, gefrohren Waſſer.

Glacies Mariæ, Frauen-Eiß, Marien-Glaß, Sperr-Glaß, iſt ein platter / doch auch weiſſer / und wie Glaß durchſichtiger Stein / welcher in viele dünne Täfflein und Blätter kan zerleget und geriſſen werden / ſo an ſtatt des Glaſes in den Fenſtern können gebrauchet werden / und weil ſich auch der Mond wie andere Sachen in dieſem Stein ſpiegeln, ſo iſt er vor dieſem auch Selenites benennet worden / wächſet ingemein in einer länglicht-viereckichten Figur, iſt ſehr zart und faſt wie das Talck anzugreiffen: wird innerlich mit Myrrhen und Borrax die ſchwere Geburt zu befördern / die todte Frucht und verſtopffte Menſes zu treiben / verſchrieben / euſerlich wird es zum ſchmincken gebrauchet.

Gladiolus cœruleus ſiehe Iris noſtras.

luteus ſiehe Acorus adulterinus.

Gladius ſiehe Xiphia.

Glandula, eine Drüſſe / iſt ein weiches lockeres und ſchwammichtes Theil, dadurch eine Sonderung des gemeinen Seri, und auch deſſen / ſo zu ſeinem Ort beſtimmet iſt, geſchiehet. Sie werden in zwey Theile eingetheilet / als in kugel-förmige Conglobatas, und zuſammengeſetzte Conglomeratas: Die erſte Art beſtehet aus einerley Weſen / und hat eine gleiche Oberfläche; als da ſind die Drüſſen unter der Haut; die andere Art iſt / als wenn ſie aus viel andern kleinen Drüßlein zuſammen geſetzet, und mit einer ungleichen Oberfläche verſehen wäre, dergleichen ſind beym Kinnbacken, die unterm Halſe die Kröß-Drüſſe. Die Zahl der Drüſſen iſt unendlich; die Kugelförmige gehen von den kleineſten / die man kaum erkennen kan, biß zur Gröſſe einer Mandel; die zuſammengeſetzte aber werden weit gröſſer. Eine jedwede Drüſſe / die nur etwas groß iſt / hat zum wenigſten vier unterſchiedene Gefäſſe, als die Pulß und Blut-Ader / die Senn-Ader / der Gang / ſo das übrige abſondert; hierzu rechnet man auch noch die Waſſer-Gefäſſe, welche ſcheinen / als machten ſie in etlichen den obgedachten Gang ſelbſten. Der Drüſſen

Drüſſen Amt iſt die Feuchtigkeiten von der gemeinen Maſſe abzuſcheiden.

Glandulæ inteſtinorum, Darm-Drüßlein.

ingvinales, die Schaam-Drüßlein in den Dinnigen.

jugulares, Halß-Drüſſen / ſind auff der Seite des Halſes gelegen / und ſteigen zwiſchen denen Mäußlein des Haupts und des Nackens-Gräte gegen die Bruſt hinunter.

Glandulæ lachrymales, Thränen-Drüßlein, ſind zwey Drüſſen des Auges, vermöge welcher die wäßrige Feuchtigkeit zu derer Befeuchtigung von dem Blut abgeſondert wird.

Glandula maxillaris interna, Die innere Backen-Drüſſe.

miliares, die kleine Hirſen ähnliche Drüſſen der Haut / welche die Feuchtigkeit abſondern und den Schweiß befördern.

Glandulæ palati, die Gaum-Drüſſen.

parotides, Die Ohren-Drüſſen, ſind die vornehmſte unter den Speichel-Drüſſen.

Glandula pinealis, die Zirbel-Drüſſe im Gehirn.

pituitaria, die Schleim-Drüſſe.

renales, Renes ſuccenturiati, Glandulæ ad plexum, Capſulæ atrabilariæ, Receptacula renalia, Renunculi, die Neben-Nieren, ſind drüßlichte Theile / welche zwiſchen den Nieren und der Blut- und Pulß-Ader-Stamm / über den ausſaugenden liegen / ſind inwendig hohl, und haben gemeiniglich eine ſchwartze Materiam in ſich; in der Frucht oder jungen Kindern ſind ſie faſt ſo groß wie die Nieren / werden aber immer kleiner und ſchwinden.

Glandulæ ſublinguales, Die unter der Zungen liegende Drüſſen.

Glandula thymus, das Unterhalß-Drüßlein.

Glandulæ thyroidææ, ſind vier Drüſſen an der Lufft-Röhre / zwey ſind die ſogenannte Mandeln, die andere zwey ſind an den Seiten des untern Knorpels der Lufft-Röhre.

Glanduloſum corpus ſiehe Proſtatæ.

Glans, iſt ein vieldeutig Wort / (1) heiſt es die Frucht von einem Eichen-

chen Baum / (2) Kröpffe / davon ſiehe Scrophula, (3) ein Stuhlzäpffgen/ ſiehe Suppoſitorium, und (4) das euſerſte Theil des männlichen Gliedes die Eichel genannt, iſt überaus empfindlich und fleiſchicht.

Glans Ungventaria ſiehe Balanus myrepſica.

Glaſtum ſiehe Iſatis.

Glaucedo, Glaucoma, Glaucoſis, heiſt ingemein jede Veränderung der natürlichen Farbe des Auges in eine widernatürliche.

Globulus oder Orbiculus Naſi, der Ball-oder die Kugel iſt das Ende der Naſen.

Gloſſocomium, heiſt ein Chirurgiſch Inſtrument, wird zu gebrochnen Schenckeln und Beinen füglich gebrauchet.

Gloſſopetræ, die Natter-Zünglein / ſind dreyeckicht-zugeſpitzte aſchenfarbichte Steine / oben glatt und unten mit einem rauchen Satz verſehen / ſo am meiſten in der Inſul Malta gefunden / und deßwegen Linguæ Melitenſes, oder Malteſiſche Otter-Zungen, von den Teutſchen aber Stein-Zungen genannt werden; ſie werden auch in Teutſchland umb Lüneburg und Hildesheimin, Ungarn und in der Schweitz gefunden. Sie widerſtehen allem Gifft, bewahren vor gifftigen Biſſen, heilen auch gifftige Biſſe, werden am Halß oder Armen getragen

Glottis, iſt die Ritze der Gurgel, welche von dem Zäpfflein bedecket wird: zuweilen wird ſie ſehr enge gemacht / wenn ihre cartilaginöſe/ muſculöſe und membranöſe Theile innerlich und euſerlich gedrucket werden/ ſolches Ubel wird

Glottidis conſtrictio, die Zuſammenziehung der Ritze genannt.

Glutæi muſculi ſiehe Muſculus.

Gluten, Leim / iſt den Tiſchlern und andern Handwerckern bekannt/ wird ingemein von den Ohren der Ochſen und Kühe-Leder bereitet: in der Botanic bedienet man ſich auch eines Leimes / die Kräuter im Herbario oder Kräuter-Buch anzuleimen: einen hierzu dienlichen Leim beſchreibet Maurit. Hoffmann in der Botanotheca Laurembergiana alſo;

℞ Extract. abſinth. ℈j.
Gummi Arabic. pulveris. ʒß.
Cerevis. opt. q. ſ.
oder ℞ Gumm. Arabic. ℥j.

Alo-

Aloes epatic.
Alumn. crud. â ℈i.

pulveriſir und vermiſch alles mit Bier q. ſ. und ein wenig Spir. Vin.

Gluten Romanorum ſiehe Lentiſcus.

Glutos, der Arſch.

Glycyrrhizæ, Liquiritiæ radix oder Radix dulcis, das Süß-Holtz/iſt eine ſehr lange Rebenmäßige Wurtzel eines Fingers dick/ auswendig braun/ inwendig gelb und hat einen ſüſſen Geſchmack: wird in Candia und in Teutſchland umb Bamberg in groſſer Menge gezogen und in andere länder verführet; Dieſe Wurtzel kommet von einem Strauch her / ſo aus runden und höltzigten Stengeln, 2 oder 3 Ellen hoch, mit ſchwartz-grünen und klebrichten Blättern bekleidet/ ſtehet. Wenn man das friſche Holtz einkauffet, muß man zuſehen, daß es dicht und glatt, eines Fingers dick, auswendig röthlich braun, inwendig aber ſchön goldgelb, anbey eines recht ſüſſen und annehmlichen Geſchmacks ſey, und leicht zerſchnitten werden könne. Sie dienet wider alle Bruſt-Beſchwerungen, Huſten/ Keuchen und Engbrüſtigkeit/ item wider den Lenden und Nieren-Stein. Der Succus Liquiritiæ oder Süß-Holtz-Safft, ſo theils aus Spanien und Candien über Venedig/ theils aus dem Bamberger Lande kommt/ item die Liquirita cocta, das gebackene Süß-Holtz dienet ebenfals wider obige Kranckheiten.

Gnaphalium, Centuncularis, Centunculus, Ruhr-Kraut/ Schimmel-Kraut/ wächſt an ſandigen Orten, iſt gut wider die verſetzte Gedärme in der Dyſenterie, ſtillet das Blutſpeyen und übrige Menſes, der Safft aus den Blättern mit Wein und Milch temperiret, dienet vor das Halß-Geſchwür, damit gegurgelt.

Gomphiaſis, die Wackelung der Zähne, ſonderlich der Back-Zähne.

Gomphoſis, Conclavatio, die Zuſammennagelung/ iſt eine Zuſammenfügung der Beine/ da das eine Bein gleichſam wie ein Nagel in das andere geſtecket wird, alſo werden die Zähne beyderſeits Kinn-Backen eingeſtecket.

Gonagra; das Zipperlein in den Knien, ſiehe Arthritis.

Gongrona, heiſt ingemein jede harte runde Geſchwulſt der nervöſen Theile/ ſonderlich aber ein Kropff.

Gonorrhœa, der Tripper/ Saamen-Fluß, weil dieſer Zufall mit Pollutione nocturna einige Verwandnüß hat/ ſo kan hievon jetzo auch

gehandelt werden. Obgleich dieſe Zufälle wegen der wider den Willen geſchehenden und unzeitigen Excretion oder Ausſchieſſung des Saamens untereinander überein kom̃en/ als welche bey allen geſchiehet: ſo ſind ſie dennoch in der Zeit der Ausleerung/ in der qualität oder Beſchaffenheit des weggehenden liquoris und endlich in den Zufällen, ſehr unterſchieden. Denn Pollutio nocturna oder nächtliche Beſudelung, wenn der Saame entgehet/ geſchiehet nur zur Nacht-Zeit und zwar ingemein im Schlaff/ und wird in einem Strich der gute, nicht aber verdorbene Saame/ ausgeſchoſſen; dahero ſind diejenige/ wenn ſie erwachen, gantz träg/ nicht anders als hätten ſie recht Beyſchlaff gehalten. Hergegen tröpffelt in Gonorrhœa ſimplici unauffhörlich Tag und Nacht der Liquor genitalis oder Saamen tropffenweiſe als Buttermilch, ohne einigen Schmertz oder andere Zufälle/ auſſer mit Mattigkeit. Endlich iſt in Gonorrhœa Virulenta oder Gallica dasjenige/ was unter dem Nahmen des Saamens weggehet/ gelbicht mit Blut untermiſchet, bald zäh und dick/ bald flüſſend. Hierbey findet ſich allezeit ein groſſer Schmertz, der denn vornehmlich hefftig iſt, wenn etwas von der Materia oder der Urin durch die Harnröhre gehet. Die Patienten bekommen zuweilen Satyriaſin oder Schmertz und Geſchwulſt der Hoden/ Inflammation des penis, bubones und endlich die Frantzoſen ſelbſt. Die Urſach iſt entweder den Saamen-Gefäſſen/ oder dem Uberfluß/ turgeſcenz und dyſcraſie des Saamens zuzuſchreiben. Es ſcheinet in pollutione nocturna der Uberfluß und Orgaſmus oder das auffwallen des Saamens zu pecciren. Dahero geben hierzu Gelegenheit nicht nur wohldauende Speiſen/ als pineæ, piſtacien, Mandeln/ friſche Eyer/ Milch/ Nüß/ Caſtanien/ Oeſters/ Muſcheln/ ꝛc. ſondern auch ſtarcke und ſcharffe Gewürtze, geile Gedancken und Träume, auff den Rücken liegen ꝛc. welche den Saamen mehren und ſchäumig machen. Die Dyſcraſia aber weiſet ſich vielmehr in Gonorrhœa und zwar in ſimplici aus, wenn der Saame wäßrich/ oder in Virulenta, da er ſcharff und bey nah etzend iſt. Gelegenheit geben hierzu/ Irrthum in der Diæt, unreiner Beyſchlaff. Gar ſelten wird dieſe etzende Schärffe im Leibe gezeuget, ingemein kommt ſie von auſſen/ durch eine Anſteckung, indem das verdorbene Serum der Vaginæ uterinæ mit dem pene communiciret wird, und nachmahl zu den empfindlichen Oertern gehet/ dahero die Criſpaturæ der Nerven/ und mit der Zeit derſelben gäntzliche Corruption folget. Was die Saamen-Gefäſſe betrifft/ ſo ſind ingemein die teſtes mit den Saamen-Blaſen unverſehret/ nicht aber die proſtatæ und die in die Harnröhre ſich endigende pori ſeminales, maſſen wenn ſie zu ſehr geöffnet, dem Saamen und Saamen-liquori in gonorrhœa ſimpli-

ci die Thür öffnen/ wenn ſie aber erodiret und angefreſſen, Gonorrhœam Vi-
rulentam machen. Die Cur accommodiret ſich denen Urſachen. Dahero
kan die Menge oder der Uberfluß des Saamens am füglichſte durch eine ſtren-
gere Diæt, item durch Nymph. portulac. lactuc. Succ. Sempervív. Acet. Succ.
Citri, Sacchar. ♄ni, Nitr. Opium ſucc. Solani, item durch Diaphoretica und
Salivantia gemindert werden, item durch die Venæſection: Der Orgaſmus
oder das auffwallen des Saamens/ kan mit ſchon angeführten Mitteln, in-
ſonderheit mit Eßig und ſucco citri gehemmet werden. Drittens, die wäß-
rige Dyſcraſia des Saamens, wird bald durch purgiren/ vom reſin. jalapp.
mercur. dulc. cryſtall. lunar. Gumm. gutt, Syrup. de Spina Cervin. und
Schweißtreibende/ als ♁ diaphor. flor. ♀is Myrrh. gemindert/ bald durch
mucilaginöſe, als Gumm. Arabic. tragacanth. Succin. maſtich. Colophon.
Styrax. Calamith. flor. ♀is, rad. chin. Sarſaparill. verdickert. Viertens die
Schärffe und Virulentia erfordert Abſorbentia und balſamica oder Vulnera-
ria, als C.C. uſt. teſt. ovor. convall. os ſepiæ, bol. Armen. Magiſter Marcaſit.
balſam. ♀is, terebinthinat. und Succinat. balſam. copaib. peruvian. und end-
lich purgantia von ☿ dulc. und Decocta lignor. Der Balſam. copaib. und tere-
binth iſt vortrefflich gut wider den Schmertz und inflammation des penis,
nicht minder eine Emulſion aus Semn. 4. frigid. maj. cannab. Violar. papa-
ver. mit Sacchar. ♄ni. alſo habe öffters mit gutem Succeſs dieſe Emulſion ver-
ſchrieben:

℞ Semin. Cannab. rec.
Milii Sol.
Violar. ppar. ā ʒß.
Cumer.
Melon.
papav. alb. ā ʒj.
cum
▽ petroſelin.
Saxifrag. alb. ā q. ſ.
f. Emulſ. cui adde
Succin. alb. præp.
Lapid. 69.
Sacchar. ♄ni ā ʒj.
penid. par.

Abführend- und heilende Milch.

Item ein Electuarium, aus balſam.copaib. Lapid. 69. Conch. pp. Oſſ. Sepiæ, Succin. alb. mit Looch. de althæa; zum einſpritzen kan dieſes ſeyn:

℞ Virid. æris ℥ß.
▽ fontan. ℔ij.

digerir und filtrir es durch ein Lösch-Pappier / thue Mercur. ſublimat. gr. ij. darzu/m. Dieſes Waſſer kan des Tages dreymahl eingeſpritzet werden. Wenn man letzlich verſichert iſt / daß die Schlapffheit der pororum ſeminalium in Schuld iſt / ſo brauche man eintzig und allein adſtringentia, als ▽ tenellor. quercus pulv. und conſerv. roſar. capſul. glandium, ▽ ſigillat. Croc. martis adſtring. hœmatit. Sulphur. ⊖li, Tinctur. myrrh. os Sepiæ &c.

℞ Pulv. Oſſ. Sepiæ ℈ij.
Corallor. rubr.
Lapid. hæmatit.
Succin. ā ℈j.
ol. deſt. Calam. arom.
Succini ā gutt. v.
f. Pulv. ſ.

anhaltend Pulver auff vier mahl.

oder ℞ Roſar. rubr. P. iij.
Flor. hyperic. P. ij.
△ plantag. ℥vj.
♌ ⊖li philoſ. q. ſ.
extrah. Tinctur. ſ.

anhaltende Tinctur.

Gonorrhœa chordata, die Spannung des männlichen Gliedes, wenn das Glied gantz ſteiff und krumm als ein Bogen iſt/ und unleidlich ſchmertzet.

Gorgonicus, wird von einigen Medicis derjenige Spiritus genannt, welcher gewiſſe Humores, ſowohl in der gantzen Natur, als in den Leibern der Thiere coaguliret und in Steine verändert. Wird ſonſten auch Lapidificus genannt.

Goſſypium ſiehe Bombax.

Gracilis muſculus ſiehe Muſculus.

Gramen Caninum oder arvenſe, Wecken-Graß; Die Wurtzel davon treibt den ⊟, und dienet wider die verſtopffte Leber, Miltz/ Blutſpeyen/

ſpeyen, Fieber / Durchbrüche / Entzündung der Augen / ſchwürige Ohren, Zahn-Schmertzen / podagriſche Geſchwulſt und friſche Wunden / der Saame ſtillet das Zahn-Weh.

Gramen parnaſſi ſiehe Hepatica alba und Unifolium.

Gramphus ſiehe Spaſmus.

Grana avenionenſia oder d' Avignon, ſind grün-gelb-färb. Körner, ſo groß als ein Rocken-Korn, bald drey, bald viereckicht / bald auch wie ein Hertz formiret / eines bittern und herben Geſchmacks, ſie wachſen ſehr umb Avenion, eine Stadt in Franckreich / und weil ſie auch in Lycia zufinden/ſo wird der Strauch Lyncium, von anderu Pixacantha genennet/werden von den Färbern gebrauchet.

Grana chermes, Karmoſin-Beer / ſind rothe / leichte und gleichſam ſchwammichte Körner, oder vielmehr Würmer-behalter / einer Erbſen groß / etwas ſcharff und bitter von Geſchmack / und ziemlich guten Geruch: werden ſonſten auch Grana Tinctorum genennet/weil ſie den Färbern zu Dienſt kommen. Das Stäud oder Bäumlein / woran ſie wachſen / wird Ilex coccigera genennet, wächſet häuffig in Spanien, Portugall / und in einigen frantzöſiſchen Landen in der Provence und umb Languedoc. Im Einkauff dieſer Beeren, muß man die groſſe und gantz friſche erwehlen, welche recht dunckel-roth und marckicht ſind. Die aus Languedoc ſind die beſte / weil ſie groß und durchaus roth ſind: haben eine etwas anhaltende und ſtärckende Krafft, dienen wider Ohnmachten/ Hertzklopffen/man giebt ſie den Schwangern/ wenn ſie gefallen, auch zur Geburt-Arbeit zu Pulver geſtoſſen in einem Ey. Sonſten aber werden ſie mehr zur Scharlach-Farbe gebrauchet; Die hievon bereitete Confectio Alkermes ſtärcket die Mannheit / und wird nach dem Diſpenſator. Brandenburgic. pag. 32. alſo bereitet:

℞ Sacchar. albiſſim.
Succi pomor. borsdorffior. clarific. und mit dem Zucker zur Conſiſtenz eines Honigs gekochet.
Granor. chermes ā ℔j.
Cinamomi opt.
Lign. aloes opt. & pulveriſat. ā ℥ß.
Lapid. Lazuli opt. præp.
Margaritt. Oriental. præp.
Ambr. gryſ. in Succ. Kermes q. ſ. diſtemperat. ā ʒiß.
Croci opt. triti ʒj.

Mo-

Moſchi Ω roſar. dilut. ℥ij.
Folior. auri ʒß.
f. Electuar.

Und dieſes iſt die Confectio Alkermes completa, wird den Manns-Leuten verſchrieben / läſt man aber Moſch und Amber aus / ſo iſt die Confectio incompleta vor die Weiber.

Grana paradiſi ſiehe Cardamomum majus.

Grana tiglia, ſind kleine Körner / etwa ſo groß / wie eine Erbſe / aber länglicht-rund / ſind Anfangs gelb-weiß / aber wenn ſie recht reiff werden / ſchwartzlicht-grau und eines widrigen ſehr ſcharffen Geſchmacks / kommen aus Weſt-Indien und werden von den Landſtreichern Italiäniſche Pillen genannt. Sie wachſen in einer dreyfachen Hülſe / und weil ſie an der euſern Geſtalt den Pinellen nicht ungleich ſind / wird das Gewächs von einigen Pinus Indica genennet / ſie müſſen friſch / ſchwer und rein ſeyn. Sie purgiren von unten und oben / aber ſehr ſcharff / dahero man behutſam damit umgehen muß / man giebt derſelben von 1. über 2. nicht / ſollen auch vortrefflich die Würme treiben.

Granatus, heiſt (1) der **Granat-Aepffel-Baum**, davon ſind die Flores balauſtiorum, mala Punica oder Granat-Apffel / ſuccus, ſyrupus und cortices oder Granat-Rinden officinal, von welchen allen an ſeinem Ort zu ſehen; (2) der **Granat-Stein**, iſt ein durchſichtig und wie der Granat-Aepffel-Safft röthlicher Stein / davon die Gröſſere aus Orient und Mohren-Land / die Kleinere doch härtere und ſchönere aus Böhmen kommen / werden vor ein Hertz-ſtärckend und Melancholey vertreibend Mittel gehalten.

Grandinoſum os ſiehe Cubiforme os.

Grando, heiſt ingemein der **Hagel**: in der Chirurgie iſt es ein **rundes durchſichtiges Geſchwülſtlein am Ober-Augen-Lied**, kan mit dem Finger hin und wieder beweget werden. Dieſes muß gleich im Anfang reſolviret und diſcutiret werden / darzu brauche Eſſent. viperin. Ω vini ♀ſat. Lumbric. ⊡. ✱ci oder Emplaſtr. galbanet. mit ein wenig nitri oder Emplaſtr. Apoſtolor. oder ein aus gumm. ✱co axung. Viperin. terebinth. und Wachs; andere beſtreichen alle Morgen mit nüchtern Speichel ein Gerſten-Korn und legen es auff. Eben durch dieſe Mittel wird auch Hordeolum curiret.

Granulatio, die **Körnung**, **Kornmachung**, folget gleich nach

nach der Fuſion, ohne welche ſie niemahlen geſchehen kan; ſie geſchiehet alſo: man läſſet die Metalle im Schmeltz-Tiegel ſchmeltzen / dann gieſſet man ſie in ein mit ▽ gefülltes Gefäß / ſo körnen ſie ſich; iſt das ▽ nicht allein gnung / ſo wird es durch gemeine Beſem und Ruthen / welche zuvor im ▽ getunckt / gegoſſen.

Granum, ein **Korn**, iſt bey dem Getreydig bekannt / in der Medicin aber iſt es das geringſte Gewicht / bedeut ein Pfeffer oder Gerſten-Korn ſchwer / derer 60. machen ein Quintlein / wird in den Recepten alſo gr. auffgezeichet gefunden.

Granum gnidium ſiehe Thymelææ radix.

Graphoides, der Griffel-förmige Fortſatz am Bein.

Grapp, iſt die **gemahlne Färb-Wurtz** oder **Färber-Röth**, Radix Rubiæ Tinctorum, wird in Seeland und Flandern zubereitet: bey einigen Materialiſten iſt **zweyerley** Grapp zu finden / davon die eine ſchlechter dings **Färber-Röth**, die andere aber eigentlich *Grapp* genennet wird. Die Färber-Röth wird aus der gantzen Wurtzel / wie ſie gegraben / zubereitet / die Grapp aber wird nicht aus der gantzen Wurtzel gemacht / ſondern es wird erſtlich die euſerliche Rinde / und der inwendige holtzichte Kern davon genommen / das übrige aber wird hernach zu einem gröblichen Pulver gemahlen und alſo verführet / die beſte iſt die rechte und letzte / abſonderlich die Flemmiſche und nach dieſer die Seeländiſche; in der Medicin hat ſie eben die Kräffte als die Wurtzel / wovon Rubia Tinctorum zu ſehen / wird aber meiſtens von den Färbern geſuchet.

Gratia Dei, iſt ein Nahme eines aus Wachs / Hartz / Inſchlitt / Terpenthin / Maſtich / olibano, Grünſpahn ꝛc. beſtehenden Pflaſters.

Gratiola, Gratia Dei, **wild Aurin**, **Gnad-Kraut** / wächſt auff den Feldern und Wieſen; die Blätter purgiren oben und unten den Schleim / Gewäſſer und Galle; dienen wider gelb- und Waſſerſucht / Cachexie, drey und viertägige langwierige Fieber / Würme / Hüfft-Weh; wird im infuſo von ʒj. biß ij. iij. und ℥ß. gebrauchet / ein Pulver aber von ℈j. biß ʒß. ſelten biß ʒj. Einige machen auch ein Extractum und Sal davon.

Gravativus, wird eine Gattung des Schmertzens genannt / wenn es ſchmertzet / und man dabey als ein druckend Gewicht empfindet / wie im Scirrho der Leber und Miltz.

Gravedo, der **Schnupffen** / iſt nichts anders als ein Fluß oder

Catar-

Catarrhus, welcher das Riechen und Schmecken lædiret. Wird in humidam, flüſſend-und ſiccam trucknen getheilet: in dem flüſſenden fleuſt ſtets der liquor aus der Naſen / Mund und Augen / wird Lateiniſch Coryza genennet / hiebey finden ſich Huſten / Haupt-Weh / Naſebluten: Im trucknen aber / kan man auch mit gröſter Bemühung nichts heraus bekommen: hiebey iſt Truckenheit des Mundes / Haupt-Weh und alle Zufälle der Catarrhen kommen voraus / Trägheit der Glieder / Fieber / das Haupt iſt voll Schwindel / Riechen und Schmecken iſt verdorben. Die Urſach dieſer Zufälle / iſt ein flieſſend oder zähes Serum, welches nach Art der Catarrhen eine Saltz-Schärffe bey ſich hat; denn wenn es gar zu dünn und flüſſend iſt / wird es gar leicht durch die Thrän-Drüſſen / item durch die Proceſſus mammillares und tubulos der Röhre des oſſis cribriformis abgeſondert; ſo es aber über Gewohnheit zäh und dick iſt / dann iſt es gantz untüchtig zu dieſem Durchgang und verſtopfft ihn vielmehr / trucknet den Gaumen aus und macht viel Verdruß. Wie nun der Schnupffen zwiefach iſt / ſo muß auch die Cur auff zweyerley Art vorgenommen werden. Es dienen deßwegen wider Coryzam die Sudorifera und Evacuantia, damit die flüſſende Materia gemindert und abgeführet werde / nach dieſen temperantia, und zwar 🜃 ſigillat. Bol. Armen. 🜃 Strigoniens mit C. C. uſt. Lap. ♋. ♁ diaphor. reſin. lign. ſanct. flor. 🜍is, nicht minder Incraſſantia, als Suffitus aus Gumm. anim. elemi, juniper. thure ſuccin. tacamahac. Maſtich. benzoë &c. item der Geruch von geröſteten ſemin. nigellæ, oder der Rauch vom Eßig / wenn er auff glüend Eiſen oder Steine gegoſſen. Wider den trucknen Schnupffen brauche man Diluentia und Evacuantia, laxirende Decocta aus radic. enul. gentian. rhabarb. glycyrrhiz. polipod. fol. ſenn. Herb. abſinth. malv. melilot. branc. urſin. &c. Euſerlich kan man unterſchiedliche Mittel in die Naſe zu ziehen haben um den zähen Rotz zu reſolviren / als 🜹ci mit 🜄 majoran. diluiret / der ausgepreßte Safft von rothen Rüben / jegliches Sal volatil. und aloes. Vitriol. alb. in 🜄 lilior. convall. ſolviret / Nieſe-Pulver / ol. deſt. aniſi ſuccini roriſmarin. majoran. rutæ, ſalviæ, balſam. apoplectic. &c.

Gravida, eine ſchwangere Frau / welche empfangen und träget.

Gravis auditus, Obauditio, ſchwer Gehör.

Groſſularia ſiehe Uva ſpina.

Groſſus, gröblicht, wird in den Recepten von Pulvern geſaget / wenn

wenn ſie gröblicht zerſtoſſen werden ſollen / man ſchreibt ordinair alſo: incis. contus. groſſ. mod. das iſt / gröblicht zerſtoſſen und zerſchnitten.

Grumeſcentia ſanguinis, das gerinnen des Bluts oder geronnen Geblüt, wird in Seiten-Stechen und andern Inflammationibus obſerviret / darwider dienen Diaphoretica.

Grus, ein Kranichs-Schnabel / iſt eine Chirurgiſche Zange / imgleichen auch

Gryphus, Greiffs-Schnabel, Gemſe-Fuß, werden die Zähne auszuziehen / gebrauchet.

Guajacum, Frantzoſen-Holtz, iſt ein ſehr hartes dichtes und ſchweres Holtz / euſerlich weiß-gelb / inwendig ſchwartz-braun und hartzicht / hat einen ſcharffen bittern Geſchmack und aromatiſchen Geruch / kommt aus Weſt-Indien über Venedig; der Baum dieſes Höltzes wächſt am häuffigſten in Neu-Spanien in der Inſul S. Domingo, iſt in der gröſſe eines Welſchen Nuß-Baums: je mehr ſchwartzen Kern es hat / je beſſer es iſt / weil hierinnen mehr Hartz zu finden; dünne Stücker kan man am erſten verkauffen / derowegen müſſen diejenige / ſo nicht ins groſſe handeln / die groſſe in kleine Stücke zerſchneiden; man hat es auch geraſpelt / welches Raſura ligni ſancti genennet wird / ſicherer iſt es wenn man dieſes ſelbſten von dem Holtz raſpeln läſſet / es treibet den Schweiß und ⊡ gewaltig / wird vornehmlich wider die Frantzoſen / denn auch Glieder-Weh / Flüſſe / Waſſerſucht / Krätze und andere Unreinigkeiten des Bluts gebrauchet. Ferner wird auch die Rinde Cortex ligni Guajaci bey den Materialiſten gefunden / dieſe iſt ſehr hart-höltzicht / reſinös und gleichſam aus vielen Blechlein zuſammen geſetzet / euſerlich grau mit grünlichten Flecken vermiſchet / inwendig etwas bleich und röthlich / hat einen ſehr ſcharffen und bittern Geſchmack und guten Geruch / iſt weit kräfftiger als das Holtz / wird dahero wider obige Kranckheiten ebenfalls gebrauchet. Einige confundiren dieſes Holtz mit dem ligno ſancto, da doch dieſes ein weit anders iſt / wie an ſeinem Ort zu ſehen.

Guajacum germanorum ſiehe Fraxinus.

Gula, die Kehle, der Rachen, der Schlund, iſt der Anfang der Speiß-Röhre / ſiehe Oeſophagus.

Guma, Gumma, Gummoſitas, Gummi, iſt ein hartes ingemein unſchmertzendes Knüſtlein oder Geſchwulſt / findet ſich öffters an den Bei-

Beinen/ als ein Zufall der Frantzoſen/ werden auch Tophi venerei genannt/ wider ſolche iſt dieſes Emplaſtrum zu recommandiren/ darzu:

R. ☿ii viv. in ▽ fort. ſolut. ℥ij.
Axung. porcin. ℥jv.

Koche dieſe im irdenen Topff unterm ſteten Umrühren mit einem höltzern Spatel/ thue darzu

Ceræ flav. ℥j.
Pulv. Maſtich.
Oliban. ā ʒiij.
f. Emplaſtr.

Gummi, iſt ein von unterſchiedlicher Coleur/ Geſchmack/ Conſiſtenz &c. zuſammen gebackner liquor, welcher aus den Bäumen von ſich ſelbſt quillet/ und ſich allda anſetzet/ folgende gummata werden in den Officinen gefunden.

Gummi Ammoniacum ſiehe Ammoniacum.
animæ ſiehe Anime gummi.
arabicum ſiehe Arabicum gummi.
Carannæ ſiehe Caranna.
Ceraſorum, Kirſch-Hartz, hat faſt eben diejenige Tugend/ welche das Gumm. Arabic. hat.

Gummi elemi ſiehe Elemi gummi.

Gummi guttæ, gummi gottæ, Gummi Jemou, Gutta Camboidia, Gamandræ, Gummi de Peru, iſt ein hartes doch glattes und gold-gelbes hartzichtes Gummi, ſo einen ſcharffen und ſehr widrigen Geſchmack hat/ und aus Oſt-Indien in hohlen Röhren/ wie Würſte/ oder in groſſen wie ein Türckiſcher Bund/ herumgewickelten Stücken gebracht wird: dieſes Gummi dringet aus einem Baum/ welcher Früchte wie Pomerantzen träget/ und unter dem Nahmen Cuddampulli im Tom. I. Hort. Malabar. fig. 24. pag. 41. abgebildet iſt. Das beſte muß ſchön hell/ glatt/ gelb und nicht ſprencklicht ſeyn/ das rothe/ klare und durchſichtige iſt nichts nutz; purgiret von unten und oben/ führet alles Gewäſſer aus dem Leibe/ dienet deßwegen wider die Waſſerſucht/ Krätze ꝛc. die Doſis iſt von gr. v. biß xiv. Schröderus aber von ℈ß. biß gr. xv. und ℈j.

Gummi hederæ, Epheu-Hartz, iſt ein grün-ſchwartzes/ dürres/ hartes und inwendig wie braun Glaß anzuſehendes Gummi/ eines ſcharff auch etwas anhaltenden Geſchmacks und guten Geruchs; kommt

in

in kleinern Stücken / wie dicke Bohnen / theils aus Indien / theils aus der Provintz Languedoc, in Franckreich: Dieſes Gummi kommt von dem Epheu oder Baum-Eppich her; muß recht trucken / durchſichtig und eines etwas balſamiſchen Geruchs ſeyn / wird Wunden und andere Schäden zu heilen gebrauchet.

Gummi juniperi, aus Sandaracha Arabum, item Vernix ſicca genannt / **Wacholder-Hartz**: flieſſet entweder von ſich ſelbſten aus dem groſſen Wacholder-Baum / oder dringet hervor / wann der Baum geritzet worden; ſiehet bey nah dem Maſtix gleich / und muß aus ſchönen weiſſen Klumpen beſtehen / auch keinen Staub in ſich haben. Wird zu Suffimigiis wider alle Flüſſe / Nerven und Glieder-Weh gebrauchet; mit dem Weiſſen vom Ey vermiſchet und in die Schläfe geleget / ſtillet das Naſe-bluten.

Gummi laccæ, iſt ein hartes doch mürbes und röthliches Hartz / welches etwas durchſichtig / einen hartzichten Geſchmack / und wenn es angeſtecket wird / einen ziemlich angenehmen Geruch hat / kommt theils aus Japan in Oſt-Indien / theils aus America. Der Lack-Baum iſt von mittelmäßiger Gröſſe / an welchem das von ſich ſelbſt hervordringende Gummi ſich anhänget / hievon ſind vier Sorten / (1) Lac in granis das granulirte / ſo in kleinen gelb-röthlichten Körnlein iſt / (2) Lacca in ramulis, die Holtz-Lacc / welche an kleinen Aeſtlein eines Fingers lang hänget / (3) Lacca in Maſſis oder tabulata, Platt-Lac / ſo in breiten Taffeln kommet / und von dem Holtz-Lacc alſo gegoſſen wird / (4) die Ohr-lacc / welche vor dieſem aus England / in Geſtalt der Ohren in Franckreich verhandelt worden; von dieſen wird die Holtz-Lacc vor die beſte gehalten / muß wohl flieſſen / nicht zu viel Holtz auch nichts ſchwartzes mehr oder andern Staub ꝛc. untermiſchet haben / wird meiſtens wider das Bluten und Scharbock der Zähne gebrauchet / wozu des Mynſichti Tinctur häuptſächlich iſt / und alſo bereitet wird:

℞. Gumm lac. ſubtil. pulv. ℥ß.
Alumin. uſti ʒij.
miſce

Gieſſe ▽ Lapid. medicamentos. mit ▽ ſalviæ und roſar. bereitet ℔iij. drauff / laß es digeriren.

Gummi Senica oder de Senega, ſiehe Arabicum gummi.

Gummi Serapinum ſiehe Sagapenum.

*Guſtus, der Geſchmack, das Schmecken iſt einer von den fünff Sinnen/ und um die Geſchmacke oder diejenige Dinge/ welche einen Geſchmack geben/ bekümmert; deßwegen iſt die Zunge mit nervöſen papillulis ausgezieret/ damit ſie deſto accurater die ſchmackhaffte Theilchen der Dinge/ die man genieſſet/ erforſchen möge. Denn dieſe papillulæ und die darinnen ſitzende Spiritus empfinden alle die Pricklungen/ welche die moleculæ der ſo wohl angenehm-als unangenehmen Dinge geben: und weil ſie denn anders von Süſſen/ anders von Sauren/ anders von Scharffen/ Anhaltenden/ Geſaltzenen ꝛc. angegriffen werden/ ſo kan es nicht anders ſeyn/ als daß von dieſer mannigfaltigen Angreiffungs-Art auch ein groſſer Unterſcheid der Objectorum beurtheilet wird.

Guſtus depravatus, verdorbener Geſchmack, wird ſonderlich in Schnupffen obſerviret.

Guttalis, der Gieß-Becken förmige Kroſpel des Anfangs der Lufft-Röhre.

Gutta apoplexia.

Gutta Camboidia, jemu ſiehe Gummi guttæ.

Gutta roſacea, der Kupffer, Kupffer-Handel, iſt wenn das Geſicht vornehmlich die Naſe mit rothen Blattern beſetzet iſt; dieſem kommen bey/ Vari die Finnen/ welche rothe und harte Blatterlein ſeyn/ auch bald eytern/ und wann der Eyter ausgedrucket/ vertrucknen/ bald auch ohne vorgängige Suppuration vertrucknen. Die näheſte Urſach dieſer Zufälle iſt eine mit vielen und rohen Theilchen vermiſchte Schärffe des Bluts und Chyli, ſolches beweiſen die hierzu Gelegenheit gebende Urſachen/ denn keine andere Speiſen mehren ſo ſchleunig dieſe Zufälle/ als welche einen rohen und unreinen Chylum geben/ ſolcher Art ſind Heringe/ geräucherte Schincken/ fauler Käſe/ Sauerkraut ꝛc. In der Cur dieſer Zufälle/ ſo ſie der Patient fundamental haben will/ muß vor allen Dingen der Chylus und das Blut corrigiret werden/ und ſolches durch eine gute Diæt, hernach können die rohe Säffte durch Schröpffen/ Fontanellen am rechten Schenckel/ Aderlaſſen/ Stirn-Igel/ oder durch ein Mercurial-▽ aus Mercurii ſublimat. ℥j. ▽ fontan. ℔j. diſſolviret/ verbeſſert werden. Auff eine Zeit bringen ſie weg alle die Mittel/ welche wider die Inflammation dienen/ ſonderlich aber ▽ roſar. flor. fabar. ſpermat. ranar. ſigill. Salomon. plantag. album. ovor. &c. worinnen ein wenig Sacchar. ♄ni oder Lithargyr. oder Ceruſſ. zerlaſſen worden/ oder album ovi mit Allaun ꝛc. oder

Campher:

Campher mit ol. amygdalar. dulc. oder Lilior. alb. oder eine Emulſion aus Nucl. perſicor. mit Allaun ꝛc. oder

℞. ▽ flor. fabar.
Sigill. Salom.
Sperm. ranar. ā ℥ij.
ol. ♀ p. d. ʒij.
Sacchar. ♄ni ℈ij.
Mercur. dulc. ʒß.
miſce.

Oder dieſes D. Michaelis, welches ſehr probat iſt:

℞. Unguent. roſat. ʒj.
Flor. ♀is ℈ij.
Lact. ♀is ℈j.
Sacchar. ♄ni ℈ß.
olei roſat. q. ſ.
f. Liniment.

Gutta ſerena ſiehe Amavroſis.

Guttur ſiehe Arteria aſpera und auch Larynx.

Gutturniformis cartilago ſiehe Arytænoides.

Gutturis os ſiehe Os Gyoidis.

Gynæceia, ingemein jede weibliche Kranckheit, inſonderheit aber die Monats-Reinigung und Reinigung nach der Geburt.

Gynæceum, ein Gemach oder Stube vor die Weiber.

Gynæcomaſton, ein gar groſſes und widernatürliches Wachſen der Weiber-Brüſte.

Gynæcomaſtos, eine Geſchwulſt der Brüſte bey den Männern, daß ſie den Brüſten der Weiber gleichen.

Gynæcomyſtax, die Haare der weiblichen Schaam, ſonderlich wenn ſie zuerſt bey den jungen Mägdchens hervorſproſſen.

Gypſum, Gyps, iſt der zu einem Kalck gebrennete und calcinirte Alabaſter / wiewohl auch der gantz geringe Alabaſter-Stein Spatum oder Gypſum genennet wird: er dienet vortrefflich zur Stockatur-Arbeit; der gemeine Mann braucht ihn innerlich wider die rothe Ruhr und andere Bauch-Flüſſe / item wider das Blutſpeyen / übermäßiges Schwitzen ꝛc.

Gyratio, das herumdrehen oder Schwindeln im Kopff.

H.

HAbena, heiſt ingemein ein Zaum oder Zügel, in der Chirurgie iſt es ein Inſtrument/ die Lefftzen der Wunden zuſammen zuziehen.

Halica ſiehe Alica.

Hæmalops, ein mit Blut unterlauffen Auge vom Fallen, Schlag oder Stoß.

Hæmatites, der Blutſtein, iſt ein dunckel-rother harter und ſchwerer Stein/ aus langen Streiffen gleichſam zuſammen geſetzet/ wird um Hildesheim/ in Joachims-Thal/ und andern Orten in Teutſchland gefunden. Der beſte kommt von Poſtoll aus Spanien/ muß in ſchönen ſtreiffichten Stücken beſtehen und recht roth ſeyn. Ohne dieſen findet man auch einige Baſtarde davon/ mit welchen er offt verfälſchet wird/ worunter der Schiſtus der vornehmſte iſt/ welcher dem Blutſtein ſehr gleichet/ doch aber hieran noch von demſelben erkannt werden kan/ weil der Blutſtein gemeiniglich in ſtumpffen Stückern/ der Schiſtus aber ſpitz und wie ein Keil anzuſehen iſt: jener hat ungleiche Streiffen/ und zerſpringet auch in unebene Stücker/ dieſer zertheilet ſich in gleiche Taffeln und ſcheinet in gleiche Streiffen geſchieden zu ſeyn/ weswegen er Lapis ſcisſilis genennet wird/ nicht deßwegen/ als ob er leicht könte geſpalten werden/ ſondern weil er nach ſeinen Streiffen alſo geſpalten ſcheinet. Noch eine andere Art davon findet man bey den Materialiſten/ welche ſie Braunſtein nennen/ welcher nicht ſo hart iſt/ wie die vorige ſind. In der Medicin haben alle dieſe Blutſteine eine anhaltende und ſtopffende Krafft/ werden deswegen wider die Blutſtürtzungen und Blutflüſſen ſo wohl innerlich gepülvert und mit ol. Nucis Moſch. als euſerlich in die Wunde geſtreuet oder den bloſſen Stein in der Hand gehalten/ welches auch wider übermäßiges Naſebluten ſehr gut/ gebrauchet. Aus dem Blutſtein mit Salarmoniac ſublimiret man rothe Flores, welche einige Aroma Philoſophorum, das *Philoſophi*ſche Gewürtz nennen/ aus dieſen wird wider mit Spirit. Vini die Tinctur extrahiret/ welche wider das Blut-Speyen/ Lungenſucht/ Blut-Harnen/ Naſe-Bluten ꝛc. ſehr gerühmet wird.

Hæmatomphalos ſiehe Hernia Umbilicalis.

Hæmatoſis ſiehe Sanguificatio.

Hæmodia, wird vom *Dolæo* Encyclop. chirurg. Lib. I. cap. 22. p. 206.

p. 206. dasjenige Zahn-Weh genennet / wenn die Zähne nicht ſüß noch ſaure Dinge vertragen können / und deßwegen ſchmertzen.

Hæmophobus, wird derjenige genannt / welcher ſich vor der Aderlaß ſcheuet.

Hæmoptoes, Hæmoptyſis, ſputum cruentum oder ſanguinis, Blutſpeyung / Blutſtürtzung geſchiehet / wenn von lædirung der Adern in den Lungen mit Huſten Blut ausgeworffen wird. Hiebey iſt zu mercken / daß bald rothes bald danckles oder auch klumpicht Blut ausgeworffen wird. Zuweilen iſt auch dem Blut entweder etwas ſchleimichten Speichels oder zähen Rotzes oder eyterichter Materiâ mit untermiſchet / öffters kommt auch ſchön roth Blut aus der Bruſt / ſo gar / daß es auch ohne Schwürigkeit oder Huſten heraus fleuſt. Die Urſachen ſind mancherley / überflüßig Geblüt / verhaltene Menſes, hæmorrhoides, Auffwallung des Geblüts von einer hefftigen Bewegung des Leibes / Schärffe des Seri und des Bluts / Concuſſion der Bruſt / Stockung des Bluts in der Bruſt / pleuropnevmonia, geronnen und extravaſirt Blut im Leibe nach ſchwer- und harten Fällen / Schlägen / Verrenckungen / Brüche der Ribben / Wunde der Bruſt ꝛc. Zur Cur iſt die Venæſection hauptſächlich gut / abſonderlich ſo das Ubel vom überflüßigen Geblüt / Verſtopffung der Menſium oder des güldnen Aderfluſſes iſt / wornach Specifica gegen dieſe Kranckheiten dienlich ſind. Ferner wird die Venæſection gebilliget, wenn dieſes Ubel vom Orgaſmo ſanguinis herrühret / neben bey aber brauche man Refrigerantia und Opiata, als Laudan. opiat. Opium cydoniat. Tinct. opii ſucc. portulac. plantag. ſemperviv. major. burſ. paſtoris, urtic. arcan. duplicat. Mynſ. ſacchar. ſaturni, ſemn. 4. frigid. maj. aq. plantag. flor. nymph. ſolani ſpermat. ranar. ꝛ. E.

℞. ▽ plantag.
flor. nymph. ana ℥iß.
C. C. uſt.
Sacchar. ♄ni
Tinctur. anodyn. ana ℈iji.
Syrup. è ſucc. citri q. ſ.
m. ſ.

Hat die Schärffe und Serum des Bluts dieſen Affect verurſachet / ſo muß ſie mit abſorbentibus und incraſſantibus corrigiret werden / als Limatura martis præp. ▽ ſigillat. Bol. Armen. Corall. matr. perlar. alabaſtr. teſt. ovor. C. C.

C. C. uſt. ebur. uſt. gumm. arabic. tragacanth, maſtich. thus, Krafftmehl/ gelatina, C. C. eboris infuſum, Thee und Milch-Speiſen ꝛc. Iſt das Blut-Speyen von einer exulceration der Lungen in der Lungenſucht/ ſo brauchet man zur Cur adſtringentia und conſolidantia, als Tinctur. hæmatitis, Tinct. ſulphuris, Vitrioli, Tinct. antiphthiſica, Sacchar. ♄ni, Tinctur. Vitriol. Martis, Fol. myrti, quercus, ſalicis, flor. roſar. rubr. radic. tormentill. biſtort. Ireos, paluſtr. Corall. rubr. præp. ſangv. Dracon. ſanicul. pyrol. alchymill. virg. aur. ſcord. ſanguiſorb. flor. hyperic. lilior. albor. Verbaſc. piloſell. polygon. quinquefol. pulmonar. hyſſop. plantag. flor. ♀is, ſulphur. lycopod. fructus momordic. &c.

℞. ▽ burſ. paſtor.
plantag.
Veronic. ana ℥j.
Succ. portulac. ℥iß.
Pulv. ſtyptic. Croll. ʒß.
Laudan. opiat. gr. iij.
Syrup. myrtin. q. ſ.
f. Mixtura.
Löffel-weiſe zu brauchen.

Doct. Wedelius lobet dieſes: ℞. Pulv. ſtyptic.
Lapid. 69. ana ʒß.
Laudan. opiat. gr. ij.
f. Pulvis.

Das Blut-Speyen vom Seiten-Stechen/ peripnevmonia, pleuropnevmonia, paraphrenitide &c. muß durch diejenige Mittel gehemmet werden/ welche man ordinair wider dieſe Kranckheiten brauchet/ wovon an behörigen Oertern zu ſehen. Hat man dieſen Affect dem extravaſirten oder geronnenen Blut zuzuſchreiben/ ſo ſind Reſolventia und Diſcutientia zu gebrauchen/ als Radix rub. tinctor. ſperm. Ceti, ſangv. hirci, lapid. Cancror. ♁ diaphoretic. ſimpl. und Martial. C. C. uſt. Myrrh. flor. ♀is bezoardic. mineral. Camphor. Antihectic. Poter. Cinnabar. antimon. &c.

Hæmorrhagia, jeder **Blut-Fluß**, es ſey aus welchem Ort es wolle; inſonderheit aber iſt Hæmorrhagia narium, das **Naſe-Bluten**, und Hæmorrhagia Uteri, das **Bluten der Gebähr-Mutter** zu attendiren/ die Urſachen ſolcher Hæmorrhagien ſind am öffterſten die innerliche/ als überflüßig Geblüt/ orgaſmus ſanguinis, wovon die pori der tunicæ pitui-

pituitariæ in der Naſen / oder des Uteri, oder die tubuli renales gar zu ſehr auffgeblaſen werden / daß ſie alſo Blut durchlaſſen müſſen / und hiezu geben öffters Gelegenheit / ſtarcke Bewegungen des Leibes / viel Wein trincken ꝛc Die Schärffe des Bluts naget und etzet auch die Gefäſſe / dahero zuweilen aus mancherley Oertern Blut kommt / wie man in der Krätze / Schnupffen / Scorbut / Pocken / Maſern ꝛc. anmercket. Zur Cur dieſer Hæmorrhagien wird überall die Venæſection erfordert / hernach ſiehet man auff die Urſachen / es werden deßwegen Refrigerantia wider Erhitzung des Geblüts recommandiret / als ein in kalt ▽ getunckt Tuch auf die Genitalia oder Stirn geſchlagen / ein groß Stück Kreyde oder Blutſtein in der Hand gehalten / acetum roſaceum mit Tüchern auffs Scrotum geſchlagen. Zum innerlichen Gebrauch / gebe man Kühlende mit acidis und adſtringentibus als nitrum, alumen ſaccharin. ſangv. Dracon. 🜃 Catech. Bol. Armen. 🜃 ſigillat. hæmatit. 🜔 nitri, ſal s, Sulphuris, Vitrioli, Tinctur. 🜃 Catech. Vitriol. martis. Tinctur. bellidis, roſar. hæmatit. item ſuccus recens urticæ, plantagin. portulac. menthæ &c. Iſt etwa die Seroſitæt oder Wäßrigkeit des Bluts die Urſach der Hæmorrhagien, ſo verbeſſere man ſelbe mit Incraſſantibus, als Gumm. Arabic. Ceraſor. tragacanth. maſtich. Ichtiocoll. Colophon. bdellio ſpermat. ranar. deſiccat. ſperniol. Croll. Gleich wie aber auch die Opiata innerlich den Orgaſmum ſtillen / alſo kan man auch euſerlich Vitriol. oder Boſiſt vor die Naſe halten ꝛc.

℞. Aq. ſpermat. ranar.
plantag. ana ℥vj.
Aceti roſacei ℥j.
Sperniol. Croll. ʒß.
m. ſ.

Euſerlicher Umſchlag.

Oder ℞. Dent. hippopotam. præp. ʒj.
Corall. rubr. præp. ℈ij.
🜃 ſigillat. ʒß.
Extract. torment. gr. xij.
Laudan. Opiat. gr. jv.
f. Pulv. ſ.

Anhaltend Pulver auf etliche mahl.

Oder mit Conſerv. roſar. rubr. bellid. &c. und Syrupo roſar. antiq. zur Lattwerg gemacht. Uber dieſe werden von den Practicis wider alle Hæmorrhagien recommandiret oleum menth. Lapis manati, dens hippopotami,

mi, cornu rhinocerotis, polygonum, polygonat. burſa paſtoris, der Safft von friſchen Neßeln / wo von Act. Lipſ. 1691. pag. 60. zuſehen.

Hæmorrhois, Hæmorrhoides, die güldene Ader / iſt die innwendige im Maſt-Darm krumme Ader, derer Zweiglein beym Hinterſten / ſowohl vermöge der Kunſt, als von der Natur offte eröffnet werden. Dieſer Affect iſt zwifach in Praxi als Hæmorrhoides tumentes die ſchwellende oder geſchwollene Gülden-Ader / und fluentes oder flüſſende Gölden-Ader; Dieſe werden wieder in Erwegung des afficirten Theils in euſerliche und innerliche getheilet. Die tumentes oder ſchwellende heiſſen ſonſten auch Cœcæ oder Furentes, die Maſt-Körner, ſind Geſchwülſte der Gölden-Ader mit ſcharffen Schmertzen; die fluentes oder apertæ offne, die Gülden-Ader genannt / iſt, wenn nicht nur mit dem Koth Blut weggehet / ſondern auch dieſe Hæmorrhagie noch weiter anhält. Die Urſach beyder Zufälle iſt bald plethora, welche in den tumentibus Stockung und inflammation erreget; in den flieſſenden aber iſt entweder eine Cacochymie oder Schärffe des Geblüts, welche auff eben die Art Schmertz, Geſchwulſt und Hæmorrhagien verurſachen kan. Euſerliche Urſachen ſind mancherley / als ſtarcke Leibes-Bewegungen, ſcharffe und offt wiederholete purgationes / hefftige Gemüths-Bewegungen / als Zorn, übermäßiger Gebrauch gewürtzter ſaurer und bitterer Speiſen, ꝛc. Wie dieſe Kranckheit zwiefach iſt / ſo wird man auch eine zwiefache Cur nöthig haben: Darumb werden die Blinde entweder diſcutiret oder geöffnet / und zwar ſolches durch die Venæſection, ſcarificiren, Medicamenta, welche die Cacochymie curiren, als Limatura Martis, ſpuma chalybis, Tinctur. martis &c. Item das Infuſum beccabung. chelidon. min. naſturt. cochlear. oder ein Decoct aus Herb. Senecion. Millefol. und in das Inteſtinum rectum geſpritzet / ein Foment aus linar. Verbaſc. flor. chamomill. radic. Scrophular. boni Henrici groſſul. fol. momordic. hyoſciam. ſolani, flor. ſambuc. papav. Semn. hyoſciam Mucilag. ſem. cydonior. lini, pſyllii, entweder allein / oder mit etwas Sacchar. ♄ni Camphor. auch wohl etwas Opii vermiſchet. Volterus in der Heb-Ammen-Schul pag. 132. lobet dieſes ſehr darzu:

℞ Herb. linar. c. florib. Mij.
hyoſciam. Mß.
Olei roſar.
Verbaſc. ā ℥iij.
Butyr. recent. ℥v.

koche es und drücks durch ein Tuch / hernach laß es wieder flieſſen / und thue denn darzu fol. linar. Mj. drücks wieder aus / und thue noch darzu Vitell. ovor.

Num.

Num. ij. miſce; oder auch dieſes Liniment, mit welchen die Hæmorrhoides mit inflammation, anfangender Gangrän, auch groſſe Geſchwulſt glücklich curiret werden:

℞ Olei ovor. ℥j.
Balſam. ♀is.
Olei philoſophor. ana ℥ß.
f. Liniment.

Das Chelidonium minus zerſtoſſen/mit ol. communi gekochet/ giebet wider alle Gebrechen der hæmorrhoidum, in ſpecie aber wider die geſchwollene ein ſchön Ungvent. Kommt es darzu, daß ſie geöffnet werden ſollen/ ſo kan ſolches auff mancherley Art verrichtet werden, als wenn man ſie mit friſchen Feigen-Blättern reibet/ item ſucco cyclamin. aloe, colocynthid. &c. vor allen aber ſind die Blut-Igel auffzuſetzen, oder es wird eine behende Hand des Chirurgi erfordert. In der Cur der flieſſenden Gülden-Ader procediret man dergeſtalt/ daß man den Fluß hemme/ worzu eine wiederholete Venæſection dienet/ ſonderlich wenn das Ubel von plethora iſt, item diaphoretica als 🜃 ſigillat. Bol. Armen. & diaphor. flor. ♀is, reſin. ſanct. ligni, gumm. arabic. colophon. maſtich. auch Milch und Milch-Speiſen. Am füglichſten aber ſind die Adſtringentia/ ſonderlich wo eine apertura Vaſorum iſt/ und ſolche theils innerliche, als Tinct. Vitrioli, Martis, hæmatitis, ſulphur. Vitriol. 🜃 Catech. martis adſtringens, Corall. rubr. præp. 🜃 Catech. ſigillat. ſangv. Dracon. laudan. opiat. lap. hæmatit. Dens hippopotami, Crocus Martis adſtring. Tinctur. antiphthiſic. Liq. martis Solaris, Conſerv. roſar. antiq. acet. deſt. Syrup. Myrtin. de roſis ſicc. &c. und ſonderlich die pilulæ de bdellio; theils euſerlich, als Boſiſt/ Spiegel-Ruß mit dem weiſſen vom Ey conquaſſiret, mit Spinnen-Webe vermiſchet und zum Liniment gemachet, Spiritus Vini rectificatiſſ. mit Baum-Wolle/ oder warm Terpentin-Oel mit einem Tüchlein auffgeleget/ oder ein Säcklein aus Eicheln und Eichen-Blättern mit Eſſig angefeuchtet und appliciret.

Hæmorrhoides Uteri, die Gülden-Ader Fluß der Gebähr-Mutter/ ſind röthliche/ zuweilen blutige und ſchmertzende Drüßchen der Adern mit Trägheit des Leibes und Schmertz der Lenden/ ſetzen ſich in die Mutter-Scheide, Schaam und auch am Hintern. Sie entſpringen von einer zurückgängigen Bewegung des Bluts/ ſo von Entzündungen harter Geburt ꝛc. geſchiehet. Die Venæſection iſt zur Cur zuträglich, und denn fomenta aus flor. hypericon. lini, chamomill. malv. papaver. parietar. thapſo barbat. linar. oder ein Cataplaſma aus Brod-Kruhmen in Milch gekochet,

kochet/ Croco, Ungvent. populeon. hyoſciam. Cicut. opio &c. und endlich Siccantia, aber nicht gar zu ſcharffe aus ariſtoloch. rot. flor. chelidon. min. plumb. uſt. Bol. Armen. Scrophul. verben. tut. præp. ſacchar. ♄ni, &c.

℞. Ungvent. populeon. ʒjx.
Lithargyr.
plumb. uſt. & Lot.
Ceruſs. ana ʒj.
f. Liniment.

Hæmoſtatica ſiehe Sangvinem ſiſtentia.

Hæſitantia, das Stammern, Stottern, iſt wenn jemand eine Sylbe mit ſchwerer Ausſprach wiederholet und ſtoßweiſe redet.

Halo, heiſt ingemein der Hoff um den Mond; in der Medicin iſt der rothe Circkel um die Wartzen an den Brüſten.

Halec, ein Hering, wird auff die Fusſohlen geleget/ die Hitze der Fieber zuſtillen und die Deliria abzuwenden/ gebrauchet.

Halicacabum ſiehe Alkekengi.

Hamus, Hamulus, eine Angel, iſt ein Chirurgiſch Inſtrument, die todte Frucht oder ein Mutter-Kalb aus dem Utero zuholen; (2) ein Hacke, Häcklein/ iſt ein anatomiſch Inſtrument, damit die ſubtile Theilchen feſte zuhalten.

Handal ſiehe Colocynthis.

Harmonia ſiehe Armonia.

Haſtula regia ſiehe Aſphodelus albus.

Hauſtus, ein Trunck/ was auff einmahl ausgetruncken wird/ kommt offt in Verſchreibung der Träncke und Julepen vor.

Hebetudo Viſus, ein ſchwach blöde Geſicht/ iſt ordinair ein Zufall bey alten Leuten/ wegen Mangel der Lebens-Geiſter/ ſiehe Viſus oder Oculorum hebetudo.

Hectica, die Schwindſucht, ein langwieriges verzehrendes Fieber/ ſiehe Febris Hectica.

Hedera arborea, Ephen/ Eppich/ kreucht auff den Bäumen und Mauren/ wächſt in Wäldern/ Feldern und Gärten/ blühet im Herbſt/ trägt im Winter Beeren; die Blätter reinigen/ dienen euſerlich wider die Naſen Geſchwür/ alte Schäden. Die Beeren purgiren oben und unten/ werden wieder die Trunckenheit gerühmet.

Hedera terreſtris, Corona terræ, Gundermann / wächſt hin und wieder um die Zäune / blühet im April; das Kraut ſamt den Blumen dienen der Bruſt / iſt ein ſchön Wund-Kraut / treibet die Menſes, Würmer / iſt wider die Gelbeſucht gut / ſtillet den Durchbruch und rothe Ruhr: Præparata ſind ▽ deſt. Conſerva, Syrup. ſimpl. und compoſit. Succus.

Helctica ſiehe Epiſpaſtica.

Helenium, Enula, Alant / wird in den Gärten erzogen: die Wurtzel eröffnet / zertheilet / treibt den Schweiß und Menſes, dienet wider das Keuchen / Engbrüſtigkeit / Huſten / Seiten-ſtechen / geronnen Blut / kalt und ſchwachen Magen / Verſtopffung der Mutter / Krätz / Stein / Colic. Miltzſucht ꝛc. Die Conſerv von den Blumen / verhütet das mißgebähren; die Salbe vom Alant vertreibt das jucken / Krätze / und Gummata gallica; das Decoct von der Wurtzel können ſich die Chirurgi höchſt recommandiret ſeyn laſſen / angeſehen ſolches den von der Salivation im Leibe ſteckenden Mercurium gewaltig austreibet. z. E.

℞. Radic. enul. ℥ij.
foenicul. ℥ß.
Coq. in Vin. ℔ij. ad conſumpt.
tertiæ partis.

Die Colatur kan auff viermahl gebrauchet werden. Præparata ſind Radix condit. aqua deſt. Conſerv. Extract. Vinum enulatum.

Helichryſum, Coma aurea, Stächas-Blumen / gelbe rein-Blumen, werden in Gärten unterhalten / blühen im Julio, werden wider Schlangen biß / Hüfft-Weh und tröpffen des Harns recommendiret / befördern die Menſes und reſolviren das geronnene Blut.

Heliotropium majus, Scorpioides album, Groß-Krebs-Blumen, Wartzen-Kraut, wächſt an rauhen Orten; das Kraut purgiret von unten / iſt euſerlich wider allerhand Wartzen / Krebs und um ſich freſſende Schäden gut. Der Saame dienet wieder die drey und viertägige Fieber von gr. iij. biß jv. gegeben.

Heliotropium tricoccum ſiehe Lacca Muſica und Torna Solis.

Helix, der Auswendige Umfang des Ohrs, welcher den euſerſten Rand des Oehrleins bezeichnet.

Helleborus albus, Veratrum album, weiſe Nieſe-Wurtz, iſt eine dicke und ſtarcke Wurtzel mit vielen weißen Zaſeln umfaſſet / aus-

wendig gelb/ inwendig weiß, anbey ſcharff und etwas bitter/ auch eines eckelhafften Geruchs: ſie macht ein groß purgiren und Brechen / wird deswegen in der Taubſucht oder Mania gebrauchet / aber es iſt Behutſamkeit dabey nöhtig weil man gar leicht eine hypercatharſin machet.

Helleborus niger, Veratrum nigrum, ſtiriacum, Schwartze Nieſe-Wurtz, beſtehet aus vielen dünnen Zaſelichten und an einem Knoten hangenden Wurtzeln/ auswendig ſchwartz und inwendig weiß eines bittern ſcharffen und beiſſenden Geſchmacks; ſie wird auch Chriſt-Wurtz genennet/ weil das Kraut um das Chriſt-Feſt zu blühen pfleget; ſie purgiret ſcharff und wird wider die Miltzbeſchwerung/ Melancholia, Raſerey/ Schlag/ Schwindel, Waſſerſucht/ im Infuſo oder das Extract davon in Pillen gebrauchet; wegen dieſer Kräffte wird ſie vom Freytagio in Aurora Medic. Fuga Dæmonum genennet.

Helminthagogum ſiehe Anthelmintica.

Helos, ein Hühner-Elſter-Aug, Leichdorn, ſiehe Clavus.

Hemeralopia, Katzen-Augen/ iſt ein Vitium des ſehens der jenigen/ welche bey Nacht beſſer als bey Tage ſehen.

Hemerocallis ſiehe Martagum.

Hemicrania, Wehtag an einer Seiten des Haupts/ oder des halben Haupts, es mag hinten/ forne oder an den Seiten ſeyn; ſiehe Cephalalgia.

Hemiplegia, Hemiplexia, der Halbe Schlag, wenn nur eine Seite vom Schlag gerühret wird, ſiehe Apoplexia.

Henricus piger, Furnus incuriæ, der Faule Haintze, iſt eine Art von Chymiſchen Ofen/ dabey man nicht viel Sorgfalt und Aufſicht haben darff.

Hepar, jecur, die Leber, iſt ein Drüſichtes groſſes Theil/ lieget hart unterm Zwergfell, und ſcheidet die Waſſer-Galle vom Geblüt; lieget in der lincken Seite/ welche ſie faſt anfüllet/ iſt oben und forne zu hockricht/ hinten hohl/ unterwerts endiget ſie ſich in einen dünnen Rand. Die natürliche Farb der Leber iſt insgemein röthlich/ das Weſen iſt weich und leicht zuzermalmen/ man mag ſie entweder mit den Fingern zerdrücken oder ſonſt mit einem inſtrument abſchaben/ ſo läſſet ſie ſich gar leicht von den übrigen Geäder ſondern. Sie hat allerhand Gefäſſe, als Blut-Pulß-Span-und Waſſer-Adern/ ingleichen ausführende Gänge/ darzu zehlen noch etliche das Gallen-Bläßlein.

Hepar antimonii, *Antimonial*iſche Leber, iſt ein præparirtes antimonium, das vom Salpeter und Feuer geöffnet worden/ welche es halb zu Glaß gemacht und ihm eine Leber Farbe gegeben haben. Darzu ℞. antimonii, nitri ana ℥xvj. pulveriſir und miſch es untereinander/ thue dieſes Mengſel in einen Mörſel/ und deck ihn mit Ziegeln zu/ laß jedoch ein Loch/ wodurch man die Materie mit einer glüenden Kohle anzünden kan/ brennt die Materia, ſo ſchmeiß die Kohle weg/ indeß wird eine groſſe Detonation geſchehen/ iſt ſie vorbey/ und der Mörſel wieder kühle worden/ ſo ſchüttle ihn herum und ſchlag an ſeinen Halß/ das die Materia zu Boden falle/ ſondere darauff mit einem Hammerſchlag die Schlacken von dem glänzenden Theil ab, und dieſer wird wegen ſeiner Farbe die Leber oder hepar ♁ii. genannt. Hievon nimmt man ℥ij. gepülvert/ thut guten weiſſen Wein ℔ij. darauff/ läſt es 24. Stunden lang infundiret ſtehen/ ſo wirds ein ſchöner Brech-Wein/ davon die Doſis ℥ß. biß ℥iij. iſt.

Hepar lapidis album und rubrum, ſind fette Erden/ davon die erſte grau-weiß, die andere aber dunckel-Roth/ ſcheinen beyderſeits nichts anders als ein Mergel zu ſeyn.

Hepar uterinum ſiehe placenta uterina.

Hepatica alba, Gramen parnaſſi, Unifolium paluſtre, weiß Leber-Kraut, wächſt auff den Wieſen/ iſt ein gut Leber-und Wund-Kräutlein/ dienet wider die Bauch-Flüße/ rothe Ruhr/ hitzig und verſtopffte Leber. Der ausgedruckte Safft in die Naſen gezogen/ ſtillet derſelben Bluten; mit Rhein-Wein vermiſchet und in die Augen getröpffelt/ iſt vor das Blöde Geſicht gut.

Hepatica nobilis, Trinitatis herba, Edel oder gülden Leber-Kraut, die Blätter reinigen das Geblüt/ eröffnen die Verſtopffung der Leber, Miltz, Harns/ ſaubern die Nieren und Blaſen/ heilen die Wunden und Brüche: euſerlich ſind ſie wider die Mundfäule/ Geſchwulſt des Zäpffleins und der Mandeln/ auch Enzündung des Schlunds gut.

Hepaticus, wird ingemein von dem geſaget/ was zur Leber gehöret/ oder von derſelben genommen wird/ alſo iſt

Hepatica arteria und Vena, die Leber-Pulß-und Blut-Ader.

Hepatici ductus, die Leber-Gänge.

Hepaticus fluxus, der Leber-Fluß, ſiehe Fluxus hepaticus.

Hepatica medicamenta, Mittel/ welche wider die Leber Kranckheiten verordnet werden/ ſolche ſind Herb. abſinth. abrotan. Carduibenedict.

dict. Centaur. min. chamædr. chamæpyt. epatic. nobil. fumar. quinquefol. Scord. Flor. aquileg. borrag. genist. rad. petroſelin. paſtinac. raphan. ▽ hepatic. Mynſ. ⌒ aperitiv. Arcan. duplic. Rad. Cichor. condit. &c werden wider die Gelbſucht / Scirrhos und Verſtopffungen der Leber gebraucht.

Hepatici, werden diejenige genennet / welche an der Leber franck liegen; die Alten aber haben nur diejenige Hepaticos genennet / derer Leber inflammiret geweſen.

Hepatis induratio, **Verhärtung der Leber** / hat mit der Verſtopffung der Leber einerley Urſach und Cur / davon im folgenden zuſehen.

Hepatis inflammatio, **Enzündung der Leber**, iſt zwar ein rarer Zufall / doch hat ſie mit den Inflammationibus anderer Theile gleiche Urſach; in ſpecie diſponiren zu ſolchen Enzündungen eine Contuſion, ein Strich der Leber / ſchwere Fälle auff der rechten Seiten ꝛc. Die Cur wird wie in andern inflammationibus gewöhnlich vorgenommen / dahero dienen alle antipleuritica mit Camphoratis vermiſchet / als C. C. ſ. △. ♁ diaphoretic. ſimpl. und Martial. Bezoardic. Mineral. Jovial. Sal vol. C. C. Viper. nitrum depurat. Sacchar. ♄ni Camphor. &c. Mixtur. ſimpl. liq. C. C. ſuccinat. Spirit. ⦶i dulcis, wenn vorhero eine Venæſection angeſtellet worden. Euſerlich dienen dabey mancherley Umſchläge / alß ▽ flor. chamomill. Sambuc. hyoſciam. plantag. nymph. lilior. albor. roſar. Spirit. Vini Camphorat. mit ⦶ depurat. oder Salbe aus Ungvent. dialth. ol. abſinth. aneth Camphor. &c.

Hepatis Obſtructio, **Verſtopffung der Leber** / hat ordinari ein acidum oder zähen Schleim zur Urſach / deßwegen werden die martialia mit andern abſorbentibus und laxantibus eine Zeitlang zu continuiren recommendiret / item die Tinctur. ♂ri ſimpl. und comp. Tinctur. ♁ii ♂ſat. Eſſent. Myrrh. Elixir proprietat. comp. &c.

Hepatitis iſt Inflammatio hepatis.

Herba, **Kraut**, beſtehet aus zarten niedrigen Fröſchen / trägt Blumen und Saamen.

Herba apoſtematica ſiehe Scabioſa.
benedicta ſiehe Caryophyllata.
judaica - - Sideritis.
muralis - - Parietaria.
pappa - - Senecio minor.

para-

Herba paralyſis ſiehe Primula veris.
pedicularis ſiehe Staphiſagria.
Sancti Gerhardi ſiehe Podagraria herba.
Stellæ ſiehe Coronopus hortenſis.
trinitatis ſiehe Hepatica nobilis.

Herbarium, ein Kräuter-Buch, iſt in welchem der Kräuter Wachsthum und Kräffte beſchrieben auch wol derſelben Abbildung in Kupffer geſtochen/ zufinden ſind.

Herbarium vivum, Lebendig Kräuter-Buch, iſt ordinair ein von grau-Pappier gemachtes Buch, in welches die friſch geleſene Kräuter eingeſammlet werden.

Hercules Bovii, iſt ein Præcipitat, welches aus Mercurio und Gold beſtehet.

Herculeus morbus ſiehe Epilepſia.

Hereditarii morbi ſiehe Morbi.

Hermaphroditus, ein Zwie-Dorn; Blancard in ſeinem Lexico nennet ſolche Leute Mann-Weib, iſt ſolch ein Menſch/ welcher beyderſeits Geſchlechts Schaam-Glieder hat/ ein Mann und Weib zu gleich iſt.

Hermetica Medicina, die Hermetiſche *Medicin*, wird genannt, welche die Urſachen der Kranckheiten zu Sal, Sulphur und Mercurium bringet/ und die allerkräfftigſte Mittel nicht nur aus den Vegetabilibus und animalibus, ſondern auch aus den Mineralibus bereitet.

Hermodactylus, Hermodattel-Wurtzel, iſt eine länglicht runde breite und gleichſam zuſammen gepreſte Wurtzel/ wie ein Hertz anzuſehen/ auswendig röthlich weiß/ eines ſüßlicht und ſcharffichten Geruchs/ wird aus Syrien über Smirna und Aleppo herausgebracht. Amman. Charact. plant. nov. pag. 420. hält davor/ daß dieſe Wurtzel von einer fremden Art Schwertel-Blumen/ welche Iris tuberoſa, flore obſcurè viridi genennet/ herkomme; die beſte muß groß vollkommen/ dicht und ſchwer/ auswendig röthlich/ inwendig weiß/ noch friſch/ aber doch ſo viel müglich/ wol auffgedörret ſeyn. Sie purgiret den Schleim und führet das Gewäſſer von Gliedern ab, wird deßwegen Anima articulorum oder Seele der Glieder genennet/ und wider die Gicht gebrauchet. Die Doſis in Subſtantia iſt ℈j. biß ij. in infuſo ℥ß. Euſerlich kommt ſie zu den fontanell-Küglein.

Hermodactylus ſpurius ſiehe Colchicum commune.

Hernia Ramex, ingemein ein **Bruch**/ ſolche ſind mancherley/ ſelbe aber accurat abzuhandeln/ mercke/ daß derſelben drey Species ſind. Die erſte heiſt Omphalocele oder Hernia umbilicalis, der **Nabel-Bruch**/ (2) Bubonocele oder Hernia inguinalis, **Schaam-ſeiten-Bruch**/ (3) Oſcheocele oder Hernia ſcrotalis, **Hoden-Bruch**; worzu man noch billig einen Bruch von der Wunde bringen kan/ deſſen Ort ſo accurat nicht kan benennet werden. Das vornehmſte Subjectum oder Glied/ welches von den Brüchen angegriffen wird/ iſt das entweder übel conformirte oder dilatirte oder zerrißene peritonæum. Die Urſach der Brüche variret ſehr; denn es machen die durch das entweder laxirte oder zerriſſene peritonæum gefallene Inteſtina eine Geſchwulſt/ oder es thut auch ſolches das Netz oder Waſſer/ oder Winde/ oder eine fleiſchichte Excreſcenz &c. welche um die Hoden gewachſen. Andere Urſachen mehr ſind gehemmete Reſpiration, ſchreyen/ ſcharff blaſen/ reiten/ ſtarck drengen/ ein ſchwer Gewicht heben/ öffters und gewaltiges Brechen/ harte Geburt ꝛc. Aus obigen unterſchiedlichen Urſachen bekommen die Brüche auch unterſchiedliche Nahmen/ ſo/ daß die aus der erſten Urſach entſtandene Kranckheit Enterocele oder Hernia inteſtinalis, **Darm-Bruch**, aus der andern Epiplocele oder Hernia Omentalis, **Netz-Bruch** oder auch Zirbalis, aus der dritten Hydrocele oder Hernia aquoſa, **Waſſer-Bruch**/ aus der vierten Pnevmatocele oder Hernia ventoſa, **Wind-Bruch**/ aus der fünfften Sarcocele oder Hernia carnoſa, **Fleiſch-Bruch**/ aus der ſechſten Cirſocele oder Hernia varicoſa, **Ader-Bruch**/ heiße. Finden ſich die Urſachen gedoppelt/ ſo bekommen die Brüche auch doppelte Nahmen als Entero-epiplocele, **Darm- und Netz-Bruch**/ Hydropnevmatocele, **Waſſer- und Wind-Bruch**/ und alſo ferner. Die Signa dieſer Urſachen/ kan man aus dem betaſten des tumoris haben; denn man wird ja wol die Inteſtina vom Netz oder Winden/ oder Waſſer/ oder von der Fleiſchichten die Ader Geſchwulſt/ welche beyde am teſticulo allein hangen/ unterſcheiden können. Bey der Cur des Darm-Bruchs (welche doch heutiges Tages den Quackſalbern überlaſſen wird) hat man zwey Puncta zu obſerviren (1) daß die inteſtina an ihre natürliche Stelle gebracht/ (2) daß es verhindert werde/ daß ſie nicht wieder ausfallen. Das erſte erlanget man durch einen künſtlichen Handgriff oder durch das Emplaſtr. magnetic. arſenical. auff die Lenden geleget; weil aber öffters die flatus und feces in den Gedärmen hinderlich ſind/ das dieſe Zurechtſetzung nicht wol verrichtet werden möge/ ſo muß man die Blähungen mit Decoct. Semn. 4. calid. min. mit Wein zertheilen/ und die verhartete feces mit erweichen-

den Clyſtieren erweichen: das andere erhält man durch anhaltende Emplaſtra aus Sangv. Dracon. Sarcocoll. pulv. gallar. nuc. cupreſſ. maſtich. thure gumm. ceraſor. ſucc. Conſolid. major. Ein Empyricus hat Silberglett mit Eßig gekochet und mit einem Tuch auffgeleget / vor ein Arcanum gehalten; ein Italiäner brauchte ol. infus. Been mit Roßmarin und aſellis. In den Act. Lipſiens. Supplement. Tom. 1. pag. 603. wird dieſes Emplaſtr. als etwas ſonderliches recommandiret:

℞. Maſtich. ℥ß.
Laudan. ʒij.
Nuc. cupreſſ. exſicc. Nom. iij.
Hypociſtid.
🜃 ſigillat. ā ʒj.
Picis nigri ℥iij.
Terebinth. Venet. ℥j.
Ceræ flav. rec. ℥j.
Radic. conſolid. maj. ℥ß.
f. Emplaſtr.

Dieſes Emplaſtr. wird alle 10. Tage verändert / und 3. auch mehr Monat getragen. Innerlich brauche man Conſolidantia dabey aus perfoliat. plantag. herniar. ſanicul. jacea alb. und quinquefol. Unterdeſſen muß der Patient etliche Wochen geruhig liegen oder mit einem guten Bruch-Band verſehen ſeyn: dieſe Cur gehet auch in Hernia Omentali von ſtatten; Hydrocele aber wird wie die Waſſer-Sucht / und Pnevmatocele wie die Wind-Sucht curiret: Sarco- und Cirſocele werden wie Teſticulus venereus geheilet, wovon an ſeinem Ort zuſehen.

Hernia gutturalis ſiehe Bronchocele.

Hernia uteri, ein Mutter-Bruch / wird mit obigen adſtringentibus curiret / ſiehe mehr uteri procidentia davon.

Herniaria, Millegranium, Bruch-Kraut / Tauſend-Korn, wächſt auff den Aeckern und ſandigen Orten / zuweilen auch an den Ufern, blühet im Junio und Julio, wird vortrefflich wider die Brüche euſerlich und innerlich gelobet / dahero hat es auch dieſen Nahmen erhalten; treibet auch den Stein und Grieß aus den Nieren und Blaſe / und iſt auch ein herrlich Wund-Kraut: hievon iſt 🜄 deſtillat. Platerus gedencket auch der Conſervæ.

Herpes, Herpeton, item Serpigo, Flechten oder Schwinden,

den, wird zwiefach geſetzet / miliaris und eſthiomenos oder exedens. Herpes aber iſt eine exulcerirte Inflammation der Haut mit Blattern und Spreꝫheit derſelben: Herpes miliaris aber wird genannt / wenn die Schwinden aus kleinen puſtulis als Hirſe zuſammen lauffen: herpes exedens iſt / wenn die puſtulæ brechen / die Haut tieff und rund um exulceriren; es iſt ein langwieriger Zufall ohne Fieber: ſiccus der truckene wird auch geheißen / wo kein Serum dabey iſt / humidus oder der naſſe wird genannt / welcher viel Serum hat / ſordidus der ſchmutzige endlich / welcher ſtinckende Seroſitæten hat: werden alle wie die truckene und naſſe Krätze curiret / wovon an ſeinem Ort zuſehen.

Herpes ſquamoſus ſiehe Impetigo.

Heterocrania, **Weh-Tag an einer Seiten des Haupts**, oder des halben Haupts / kommt an Urſachen und Cur mit Cephalalgia überein.

Heterogeneum, heiſt wenn dem Blut und Spiritibus etwas unförmliches oder unproportionirtes zuſtöſt / als in den Fiebern, Schwindel / Schlag ꝛc.

Hexis, ein guter habitus oder Geſchicklichkeit des Leibes.

Hidroa, Hitz- und Schweiß-Blätterlein um die genitalia, ſiehe Sudamina.

Hidrocritica, ſind Critiſche Urtheile / welche vom Schweiß genommen werden.

Hidronoſus, der Engliſche Schweiß / ſiehe Sudor Anglicus.

Hidrotica, Schweiß-Mittel, ſiehe Sudorifera.

Hiera picra, iſt eine **Lattwerg**, beſtehet aus Aloe ſuccotr. aſari, cinamom. croc. maſtich. ſpic. Indic. Xylobalſam. und Honig.

Hieracium minus, Pulmonaria gallica, **Coſte-Kraut**, iſt ein vortrefflich Lungen-Kraut / dienet abſonderlich wider Blutſpeyen.

Hieroglyphicæ notæ, heiſſen die Linien und Falten in den Händen / aus welchen die eitele Chiromantie des Menſchens Glück und Unglück muthmaſſet.

Hippocampus oder Pedes hippocampi, ſind die zwey Fortſätze der Hirn-Kammer in dem Cerebro, von ihrer Figur alſo benennet.

Hippogloſſum, Uvularia, **Zungen-Blatt, Zapffen- oder Kehl-Kraut**, wächſt an ſchattichten Orten auff den Gebürgen / das

Kraut dienet wider den Stein- und Harn-Winde/ die Wurtzel iſt vor die Brüche bey Kindern gut/ item vor Auffſtoſſen der Mutter und ſchwere Geburt.

Hippolithus, ein Roß-Stein, auch Bezoar equinum genannt/ weil er ſo wohl an der Geſtalt als Kräfften den Bezoarſteinen ſehr gleich kommen ſoll/ ſolche werden in dem Magen und Gedärmen der Pferde gezeuget/ und zwar immer ein Schälchen über das andere/ werden zuweilen unter dem Pferde-Miſt gefunden.

Hippomanes, iſt die Nachgeburt und Membranen, welche mit dem Partu der Pferde ausgeſchloſſen werden/ werden als ein Philtrum gelobet.

Hippopotamus, ein Wall-Roß, alſo genannt/ weil der Kopff einiger maſſen einem Pferds-Kopff gleich ſiehet/ iſt das gröſte unter den Amphibiis, und wird vom Bartholino nicht unbillig unter die Phocas oder Meer-Kälber gezehlet; Es iſt zu mercken/ daß durch den Behemoth, deſſen Hiob cap. 40. v. 10. gedencket/ dieſes Thier verſtanden wird. Die Zähne hievon/ Dentes hippopotami, ſind groß und dick/ ohngefehr 2. Schuh lang und oben einen halben Schuh dick/ auswendig graulicht und inwendig ſchön weiß/ auch ſo hart/ daß/ ſo man dieſelbige zuſammen ſchlägt/ Feuer heraus ſpringt/ werden aus Aethiopien heraus gebracht/ allwo das Thier bey dem Fluß Nilo meiſtens zu finden iſt; die Zähne werden vor ein ſonderlich antepilepticum und antiſpaſmodicum gehalten/ treiben den Stein/ befordern die Geburt und Nachgeburt/ dienen wider alle Blutſtürtzungen und Schrecken.

Hippus, ein Augen-Mangel, da die Augen continuirlich zitternd ſind und plintzern.

Hirciſmus, Hircus, Bockentzen/ oder als ein Bock ſtincken/iſt ein Vitium des Schweiſſes.

Hirculus, Geiß-Böcklein/ iſt ein Kraut, hat einen unfreundlichen und faſt ſtinckenden Geruch/ hiemit wird offt die Welſche Spic verfälſchet.

Hircus, heiſt eigentlich ein Bock/ bey den Medicis wird zuweilen die Geſchwulſt der teſtium hierunter verſtanden/ wenn die Knaben pubeſciren und ſich bey ihnen die Stimme verändert. Es wird auch das Hüblein der Ohren/ welches nach den Schläfen gehet/ alſo geheiſſen.

Hirudo, Hirudines, Blut=Igel/ ſind länglicht ſchwartze Thierchen/ welche ein ſonderbar Vergnügen haben Menſchen-Blut zu ſaugen; ſie halten ſich ſo wohl in den Flüſſen als Pfützen auf; hiebey iſt nöthig zu obſerviren I. ihre *Conſtitution*; alſo muß man ſich derjenigen gäntzlich entſchlagen/ welche einen groſſen Kopff haben/ grün/ gläntzend und derer Rücke wollicht und mit dunckeln Linien gezeichnet iſt/ und welche ſich in Pfützen und faulen Waſſern auffhalten/ denn ſolche pflegen etwas Virulentes an ſich zu haben/ und werden ingemein vor gifftig gehalten. Hergegen ſind die lange ſchmale/ welche einen kleinen Kopff und rothen Bauch haben/ auch ſich im klahren und Fluß=Waſſern auffhalten/ die beſte. Dahero geſchiets auch daß die Chirurgi/ ehe ſie ſolche gebrauchen/ ſelbe eine Zeitlang in reinen Waſſer/ worinn ein wenig Zucker gethan/ auffbehalten/ denn alſo werden ſie von der Virulenz befreyet und legen alle Unreinigkeit ab. Einige laſſen ſie etliche Tage in reinen Waſſer ſtehen/ worinnen ſie zu ernehren/ etwas Blut getröpffelt. Ja einige Chirurgi halten ſie ein halb Jahr im reinen Waſſer/ damit die ſchädliche Schärff eluiret werde, und wenn ſie vom Hunger gedrucket/ hernach beſſer Blut ſaugen. II. Der **Ort wohin ſie geſetzet** werden; ſie werden vornehmlich an die Theile geſetzet/ wo die Blut=Gefäſſe zuſehen ſind/ als in den Schläfen, an die göldne Ader/ wenn ſie geſchwollen iſt/ hiebey iſt wohl zu zuſehen/ daß ſie nicht in den Hintern kriechen und ſchwere Symptomata verurſachen; dahero muß man ſo lange acht haben, biß ſie an der Haut geſogen/ nach dieſem fallen ſie nicht ſo leicht ab/ ſind ſie aber hineingekrochen/ ſo muß man ſie alſobald mit Clyſtieren/ in welche gemeine oder Pott=aſche/ oder ⊖ comm. oder C. C. gethan/ tödten. Sie werden auch an die Varices geſetzet, wenn das Blut zwiſchen den Adern ſtocket/ item in arthritide, Hüfft=Weh/ ꝛc. Hüte dich aber/ daß du ſie nicht auff die empfindliche Theile ſetzeſt/ denn es gehet ſo wie mit dem Bienen=Stich. III. Die **Art und Weiſe zu** ***appliciren***; Obgleich dieſe Thierlein eine groſſe Begierde haben Menſchen=Blut zuſaugen/ ſo ſchlagen ſie es doch offte ab/ und ſind auff keine Weiſe zu ſaugen zu bringen. Dahero iſt es nöthig/ das Theil erſtlich mit einem rauhen Tuch zu reiben/ oder mit friſch aus den Flügeln der jungen Hühner oder Tauben gezogenen Blut zu beſtreichen/ oder mit einem kleinem Stich zu lædiren. Andere beſchmieren den Ort mit Schmand/ andere waſchen ihn erſt mit reinen Waſſer ab/ und beſtreichen ihn hernach mit Zucker ꝛc. alſo werden ſie ſich bald anhängen und ſehr begierig Blut ſaugen. Sie hängen ſo lang an/ biß ſie ſich

voll

voll ſaugen. Will man eine gröſſere Quantität Bluts abführen/ ſo erlanget man ſolches alſo bald/ wenn man ſie hinten ein wenig lædiret/ oder ihren Schwantz mit der Schere abſchneidet/ ſonderlich wenn ſie mit dem Fradem vom warmen Waſſer gebähet werden/ wird die verlangte Quantität Bluts ausflieſſen. IV. Das Abnehmen derſelben: wenn ſie feſte anhängen, Bluts gnung geſogen/ und nicht von ſich ſelbſt abfallen wollen, muß man ſie nicht mit Gewalt abreiſſen, denn ſie laſſen ihren Stachel in der Haut ſtecken und machen öffters böſe Geſchwüre/ ja ſie geben zuweilen Gelegenheit zum Tode/ drum gehe man damit vorſichtig/ und ſtreue ein wenig Saltz/ Aſchen/ oder ſal. vol. C. C. uſt. drauff/ ſo werden ſie die Speiſe alſobald verlaſſen/ ſich zuſammen ziehen/ und abfallen. Tröpffelt noch Blut nach dem Abfallen heraus/ ſo brauche man adſtringentia, als ∀ ſigillat. ein ſtück Ziegel gerieben. Nun wird endlich gefraget/ was vor Blut von den Igeln abgeführet wird? Antwort/ ſie lieben das ſchwartzgallichte oder das Melancholiſche/ das iſt nach den Neuern/ das dicke und ſaure Blut/ ſolches bezeuget das in den Act. Haffniens. vom Borrichio angeſtellete Experiment, denn er in das Waſſer/ in welchem die Igel geweſen ⫛ ⊕li getröpffelt/ wornach ſie gantz emſig gegangen/ nachdem er aber ⫛ vol. C. C. hereingethan/ ſind ſie alſofort ſchleunig geſtorben/ dann ſie haben einen Abſcheu vor die ſcharffe Saltze/ und das iſt auch die Urſach/ warum ſie der Scorbuticorum ihr Blut fliehen/ maſſen ſolches mit vielen ſalibus ſalſis angefüllet iſt.

Hirundinaria ſiehe Vincetoxicum und Chelidonium minus.

Hirundo, eine Schwalbe; die junge Schwalben auffgetrucknet und entweder gepülvert eingegeben/ oder als ein Amulet umgehangen/ werden vortrefflich wider die Epilepſie gerühmet; das hievon bereitete aqua hirundinum cum Caſtoreo oder der Weiber Schlag-Waſſer iſt bekant. Es ſollen in der jungen Schwalben-Magen Steine gefunden werden/ welche Lapides chelidonii genannt/ und werden wider die Affectus der Augen und Epilepſie gelobet; das gantze Schwalben-Neſt zum Cataplaſma gemacht/ iſt ein wider die Bräune bekantes Mittel.

Hiſpidula ſiehe Auricula muris und Piloſella minor.

Homo, der Menſch/ iſt die alleredelſte und vollkommneſte Creatur/ beſtehet aus zweyen weſendlichen Theilen aus Seele und Leib; dabey iſt zu wiſſen/ daß der Seelen Eigenſchafften ſind/ unſterblich ſeyn/ und aus keiner Materia beſtehen/ der Leibes Theile aber drey/ als die Spiritus, harte

harte Theile und Säffte. Der gute Menſche / deme doch alles zu gut erſchaffen / muß mit vielen ſeinen Theilen die Officin zieren helffen / denn da iſt das Cranium, die Usnea, der Spiritus und Sal volatil. die Menſes, der ☉, Schmaltz der Ohren / die Nachgeburt / ja der Koth ſelbſten, Emplaſtrum aureum genannt ꝛc. zufinden ; ob aber nicht ſchönere, zum wenigſten doch an Kräfften gleiche von andern Thieren verhanden / mögen andere judiciren / und könte mit gutem Recht das unzeitige Menſchenfreſſen nachgelaſſen werden.

Homogeneæ particulæ, einträchtige Theilchen / werden genannt / welche rein / gantz / unvermiſchet und in allem ſich gleich ſind.

Homo Senex ſiehe Aurum.

Homoplata ſiehe Os.

Homuncio, Homunculus, ein klein Menſchchen.

Homunculus Paracelſi, des Paracelſi Menſch; Dieſer hatte auff Chymiſche Art vom Menſchen-Saamen ohne Vater und Mutter einen Menſchen machen wollen / welchen Ettmüller. Tom. I. pag. 495. billig unter die Non entia Chymica rechnet.

Honette oder Houatte, wird vom Pomet eine Art Baum-Wolle genannt / welche auff einem Kraut Apocynum Cynocrampe genannt, umb Alexandrien in Aegypten an feuchten und moraſtigen Orten häuffig wächſet.

Hoplomochlion, heiſt ein Chirurgiſch Inſtrument, welches auff den gantzen menſchlichen Leib zu appliciren iſt.

Horæa, Sommerfrucht, horarii fructus, frühzeitige Früchte, ſiehe Fructus.

Hordeatum, Ptiſana, Gerſten und Graupen-Suppe / iſt eine Formul eines flieſſenden Medicaments / welches ordinair aus Graupen mit andern Ingredientibus als Corinthen / Muſcat-Blumen, Succ. Citri &c. zuſtärcken / bereitet wird.

Hordeum, die Gerſte / iſt überall bekannt / wird meiſtens in der Küchen, nehmlich die davon gemachte Grupp gebrauchette; das Mehl nehmen einige unter die Cataplaſmata. Wie ſie zu Maltz und nachgehends von dieſem an unſerm Ort Bier gekochet werde / iſt in meinem vor dieſem ausgegebenen Mältzen-Bräuer zuſehen.

Hordeum, Hordeolum, iſt ein harter und weißlichter Geſchwulſt euſerlich an dem Augen-Lied / kommet von einem zähen groben und in den po-

ris

ris der Augenlieder ſtockenden Blut her; hierzu geben eine übele Diæt, item wenn man mit ſchmutzig und unreinen Händen die Augen wiſchet / Gelegenheit. Hierwieder iſt ein Unguent von Calce viva ⊖-l. calcinat. und Honig bereitet gut/ man hüte ſich nur/ daß nicht der Aug-Apffel damit berühret werde / mehr davon beſiehe Grando.

Hordeum galaticum ſiehe Oryza.

Horminum, Gallitrichum, Sclarea major, Garten-Scharlack / wird in Gärten unterhalten / blühet im Junio und Julio, die Blätter helffen zur Trunckenheit und reitzen zum Venus-Handel/ vertreiben die Mundfäule/ die mit dem Spiritu Vini bereitete Eſſentz iſt wider die Colic und Mutterbeſchwehr gut.

Horror, ein Schauer/ man pflegt zu ſagen / mir kommt ein Schauer an/ oder mir greiſſelt und ſchauert die Haut.

Humectatio, eine Befeuchtigung / Anfeuchtung, iſt wenn die Concreta mit einem liquore gantz gelind alſo beſprenget werden / daß ſie einiger maſſen naß ſind. Dieſe Operation wird mit unterſchiedlichen Liquoribus, das iſt, bald mit öhlichten / bald geiſtreichen, bald ſauren, bald wäſſrigen ꝛc. verrichtet / nachdem der Chymicus eine Erweichung / Verbeſſerung / Diſcontinuation, oder einen andern Effect verlanget

Humectantia, feuchtende Mittel, ſind ſolche, welche ein häuffig Serum geben/ und dieſes geſchiehet nicht nur durch aquoſa, ſondern auch durch mucilaginoſa, maſſen ſie die gelatinam des Seri einigermaſſen nehren / ſolche ſind mucilag. Semin cydonior. pſyllii gelatina, C.C. eboris, radic. alth. Malv. atriplic. betæ, parietar. mercurial. Violar. Decoct. borrag. bugloſſ. lilior. alor. Malv. verbaſc. violar. Dieſe ſind vornehmlich wieder groſſen Durſt/ Heiſerkeit/ trucknen Huſten / Schnuppen und Hartleibigkeit gut.

Humerarius, wird von dem geſaget, was zur Schulter gehöret / alſo iſt Vena und arteria humeraria, die Achſel-Pulß- und Blut-Ader.

Humerus ſiehe Os.

Humor, Humores, flieſſende Feuchtigkeiten, dieſe ſind entweder laudabiles oder taugliche, als das Blut / Serum, Milch / Saame / Milch-Safft; oder non laudabiles und undienliche, wie Urin, Schweiß ꝛc.

Humores Oculorum, die Feuchtigkeiten oder Säffte der Augen, derer ſind drey als der humor aqueus der wäßrige Safft, (2) humor cryſtallinus der Cryſtallen-Safft/ und (3) humor vitreus der Glaßförmige Safft/ aller ihre Beſchreibung ſuche unter gehörigen Titul.

Humores ſecundini, das Gewäſſer nach der Geburt.

Hungaricus morbus ſiehe Ungaricus morbus.

Huſo, der Hauſen, iſt ein groſſer Fiſch, von welchem die Hauſen-Blaſen herrühren, ſiehe Ichtiocolla.

Hyacinthus, der Hyacinth, iſt ein durchſichtig und an der Farbe goldgelb-röthlicher Stein / ſo gleichſam wie eine Feuer-Flamme ſcheinet / wiewohl auch etliche wie Scharlach ausſehen / und vor die beſte gehalten werden, wird in Indien und Mohren-Land gefunden / wiewohl auch einige derſelben in Böhmen wachſen / welche an der Farbe dem vitro antimonii nicht ungleich ſind. Sie werden inner-und euſerlich wider die Peſt und andere anſteckende Seuchen gelobet / welches auch die davon bereitete Confectio de hyacintho thut.

Hydarthros ſiehe Meliceris.

Hydatis ein Waſſerbläßlein / iſt eine fettige ſubſtantz als ein Stückchen Schmeer / welches unter der Haut des Ober-Augenliedes lieget; oder iſt eine weiche lockere Geſchwulſt, welche das gantze Augenlied beſitzet / und mit ſeiner wäßrichen Schwere das Augenlied niederdrucket. Iſt dieſer affect nicht alt / ſo kan er öffters mit Speichel beſchmieret, weggebracht werden / doch aber wird ingemein eine ſection erfördert / vornemlich wenn die Geſchwulſt in einer eigenen Capſel ſtecket / nach dem Schnitt wird das album ovi in aq. roſar. ſolut. und Emplaſtr. defenſivum auffgeleget.

Hydatides, die Waſſer-Bläßlein, in den Eyerſtöcken der Gebähr-Mutter bey den Weibs-Volck.

Hydatoides, wäßrige Feuchtigkeiten im Auge.

Hydragoga, werden diejenige purgantia genannt / welche abſonderlich die wäßrige Feuchtigkeiten abführen / ſolche ſind

Succus ireos noſtrat. ℥j.-iij.
Tamarindor. pulp. ℥j.
Sambuc. cortex med. in infuſ. ℥ß.
Pulv. rad. jalap. ʒß.-℈ij.
Reſin. jalapp. gr. xvj.
Gumm. gutt. ℈ß.
Aurum fulminans gr. vj.-vij.

Hydrargyrum ſiehe Argentum vivum.

Hydræleum, eine mixtur aus Waſſer und Oel.

Hydrenterocele, ein Vorfall der Gedärme, zugleich mit Waſſer ins ſcrotum.

Hydroa ſiehe Sudamina.

Hydrocardia, iſt bey dem Hildan. Cent. 1. obſerv. 43 eine wäßrige / garſtige / eyterichte Geſchwulſt des Hertzfells bey dem Hertzen.

Hydrocele, ſiehe Hernia.

Hydrocephalus, die Waſſerſucht des Haupts / iſt eine widernatürliche Geſchwulſt des Haupts / welche von einer Häuffung ſchädlicher / abſonderlich aber wäßriger humorum herrühret. Dieſe Kranckheit iſt den Kindern viel gemeiner als den erwachſenen. Die Urſach iſt eine Zerreiß- oder Verſtopffung der Waſſergefäſſe / wornach ſich das Waſſer allda nothwendig ſammlen muß. Dieſe hebet man mit abführenden Mitteln, als radic. jalapp. mit Cinnabar. nativ. oder Syrup. de ſpin. cervin. worzu ein wenig Mercur. dulc. mag gethan werden / nach dieſen dienen auch ſolche, welche insgemein unter die Cephalica gerechnet werden / als Liq. C. C. ſuccinat. Elixir. cephalic. D. Mich. Eſſent. caſtor. balſam. nervin. Cinnabar. antimon. ol. tartar. per deliq. in das ordinaire Trincken getröffelt; vor ein Specificum wird dieſes gehalten:

℞ Lapid. ceraun. ℥jv.
Spolior. ſerpent. ℥ß.
f. Pulvis.

Hierbey dienen euſerlich Sabin. roſmarin. ſambuc. ſalv. rut. lavendul. Sem. cumin. betonic. &c. entweder zur cucupha gemacht, oder in Wein gekochet / worzu noch Spirit. Vini gethan und als ein Säcklein warm umgeſchlagen; andere brauchen maſtich. gumm. juniper. N. M. caryophyll. ol. maſtichin. ladan. Zum Kräuter-Mützlein oder Cærat. Timæus von Güldenklee hat mit dieſem Cataplaſmate ein zweyjährig Mägdlein völlig reſtituiret:

℞ Pulv. radic. cucumer. aſinin. ℥j.
Semn. cumin. ʒvj.
Farin. ſabar. ℥ij.
Mell. anthoſat. q. ſ.
f. Cataplaſma.

Zerſtoſſene Schnecken ſind auch gut / ſonderlich wenn pulv. fimi caprilli und etwas Semn. carvi drauff geſtreuet und als ein Cataplaſma umgeſchlagen wird. Das letzte Mittel iſt / durch eine paracentheſin das Waſſer abzuführen.

Hydromel, Honig-Waſſer / iſt eine Formel eines medicinaliſchen Trancks / welcher aus Honig und Waſſer beſtehet / und mit unterſchiedlichen angenehmen Medicamenten gewürtzet iſt / wird auch Mulſa, Melicratum, Meth genennet.

Hydromphalos ſiehe Hernia umbilicalis.

Hydrophobia, heiſt eine wunderliche Gattung der Raſerey / ingemein Waſſerſcheu genannt; denn die hievon angegriffene ſcheuen ungemein das Waſſer / und unterſtehen ſich auch nicht / wenn die Kranckheit im höchſten Grad iſt / die Hände zu waſchen / noch den Durſt mit waſſer zu löſchen / und das iſt die Urſach des Nahmens Waſſerſcheu. Die Urſach dieſer wunderlich Kranckheit iſt ein Biß eines wütenden Hundes / Katze / Wolffs / &c. dabey zu mercken / daß es der Biß allein nicht ſey / ſondern auch der mit einer fremden idea begabte und durch den Biß in die Wunde gebrachte und von da in das Blut geführte Speichel: denn es iſt bekannt / daß in dem Speichel viel geiſtreiche Theilchen ſind / welche alſo beſudelt ihre wütende ideam durch die mit den Zähnen gemachte Wunde den Geiſtern mittheilen / und alſo dergleichen wüten / Scheu des Waſſers und übrige Eigenſchafften des Hundes verurſachen. Das anfangende Ubel wird noch curiret / hat es aber überhand genommen / gar ſelten vollkommen. In der Cur hat man zwey puncta zu obſerviren / davon der erſte iſt / daß das fernere eindringen des durch den Biß und mit der furiöſen idea gezeichneten Speichels verhindert / der andere iſt / daß dieſe wütende idea wieder von den Geiſtern abgeführet werde. Das erſte zu erlangen / werden Scarificationes, Fontanellen / Veſicatoria aus Senff / Zwiebeln / Knoblauch / item ruta, ſalvia, die Haare vom dollen Hund &c. auffzulegen gelobet; nach dieſen ein Emplaſtr. aus theriac. mit ol. ſcorpion. comp. oder Emplaſtr. diaſulphur. Rulandi, oder auch ein cataplaſma aus Herb. rut. ſcord. rad. allii pulv. radic. ariſtoloch. rot. gentian. rubr. Semn. ſinapi &c. in Wein gekochet. Das andere erhält man durch giffttreibende und bezoardiſche Schweiß-Mittel in mancherley Form gebracht / aus pimpinell. Semn. rutæ hyperic. radic. vincetoxic. gentian. abſinth. artemiſ. Lapid. 69. C. C. uſt. 🜄 ſigillat. Melitens. Strigoniens. Myrrh. theriac. Mithridat. bezoardic. jovial. mineral. antimon. diaphoretic. antiheƈt. Poter. Cinnabar. antimon. Tinctur. bezoardic. Spirit. corn. cervi eſſentific. Sal. vol. oleoſ. Liq. C. C. ſuccinat. Spirit. bezoardic. Buſſ. Palmarius hat ein gewiſſes Pulver wider dieſe Kranckheit / welches ſehr æſtimiret und alſo beſchrieben wird:

℞ Fol.

℞ Fol. abſinth. vulg.
artemiſ.
betonic.
centaur. min.
hyperic.
meliſſophyll.
menth.
plantag.
polypod.
rutæ.
ſalv.
verben. ana q. pl.
f. Pulvis.

Die Doſis davon iſt ʒj. biß ij. in warmer Suppen / rob ſambuc. juniper. Theriac oder Wein eingegeben. Heurnius macht auch von ſeinem Pulver viel Wercks, darzu ℞ Terr. ſigillat. ℥ß.
Cancr. fluv. calc. ʒiij.
Radic. gentian. ʒij.
f. Pulvis.

Die Doſis davon iſt ʒj. im Decoct. cancror. fluviatil. In den Act. Lipſ. 1699. p. III. iſt dieſes: ℞ Lichen. ciner. ∇str. exſicc. & pulveriſ.
Piper. ſubtiliſſ. pulv. ana q. v.
f. Pulvis.

welches alſobald nach dem Aderlaſſen / und wenn zuvor das lædirte Theil abgewaſchen, zu geben; es iſt auch dienlich / daß die Kleider / welche der Patient angehabt / gewaſchen werden. Kan man auff dieſe Art ſeinen Zweck nicht erlangen / ſo iſt noch übrig / den Patienten unvermuthet in einen Teich oder Graben zu ſtoſſen / damit er aus Furcht des erſauffens / die raſende ideam verliehre.

Hydropiper ſiehe Perſicaria.

Hydropnevmatocele ſiehe Hernia.

Hydrops, die **Waſſerſucht**, ingemein betrachtet, iſt eine widernatürliche Geſchwulſt, entweder des gantzen Leibes oder nur eines Theiles deſſelben, welche von einer wäßrigen humiditát ihren Urſprung hat. Sie wird in eine allgemeine und particulaire getheilet: die allgemeine iſt, wenn der gantze Leib voll / die beſondere aber / wenn nur ein Theil vom Waſſer geſchwollen iſt. Alſo iſt die Waſſerſucht am Haupt Hydrocephalus genannt / am Unterleibe Aſcites, wovon in vorhergehenden zu ſehen. Ferner iſt

Hydrops pericardii, die Waſſerſucht des Hertzfelles.
ſcroti - - - Hodenſacks.
uteri - - - der Gebähr-Mutter ꝛc. Die nächſte Urſach der Waſſerſucht iſt eine extravaſation des ſeri oder eine Stockung deſſelben entweder im gantzen Leibe, oder nur in einem oder andern Theil; hierzu geben Gelegenheit die widernatürliche conſtitution entweder des ſeri ſelbſten oder eines und des andern viſceris. Die Neben-Urſachen ſind mancherley / als eine widernatürliche Zähigkeit der lymphæ von langwierigen Kranckheiten / als vom Scharbock / Gelbeſucht, verſtopffte monatliche Reinigung ꝛc. item ein ſtarcker kalter Trunck / wenn man ſich erhitzet / viel Brandtweinſauffen / Uberfluß des Seri, welches die Gefäſſe / auch daß ſie brechen / ausdehnet / Engigkeit oder Zuſammenwachſung derer Gefäſſe und zurückführenden Adern / übel conditionirte viſcera des Unterleibes, wenn ſie exulceriret oder vom ſcirrho angegriffen ſind ꝛc. Mit der gantzen Cur procediret man alſo / daß das geſammlete Serum weggeſchaffet und die Neben-Urſachen gäntzlich gehoben werden. Mittel, welche das geſammlete Serum abführen / ſind Purgantia, Vomitoria, Sudorifera und dann auch Diuretica. Die Vomitoria thun im Anfang der Kranckheit und wenn der Patient noch bey Kräfften iſt / recht was ſonderliches; die hier dienliche aber ſind Crocus metallor. Mercur. vitæ, Infuſ. vitri antimon. und tartarus emeticus &c. zum Exempel:

℞ Hepat. antimon. gr. xij.
infund. in
Vini rhenan. ℥ij.
Stent per noctem in loco calid.
manè filtret. d. ſ.
Brech-Wein.

Von den Purgantibus werden allhier die ſogenannte Hydragoga zum Gebrauch gezogen / als Rhabarb. Mechoacann. jalapp. gumm. gutt. elaterium, gratiola, ſuccus radicis iridis, Decoct. laureol. radix bryon. cryſtalli ☽res und Mercurius dulcis. Zu mercken iſt, daß allemahl mit den purgantibus auch Stomachica und in ſpecie abſinthium zugebrauchen ſind. Diuretica, welche in dieſem caſu per experientiam bewährt erfunden / ſind radix alth. pimpinell. glycyrrhiz. petroſelin. vincetoxic. ruſci bardan. lign. ſaſſafr. nephritic. flor. geniſt. Lapid. 69. teſt. ovor. Sal abſinth. geniſt. cichor. artemiſ. ononid. agrimon. ſuccin. volat. Spirit. ♀ri urinoſ. Tinctur. ſilicum Glauberi,

ri, Tinct. ♀i, Lixivium benedict. Mynſicht. Malvatic. juniperin. &c. Dolæus hat mit nachgehenden drey Hydropicos vollkommen und glücklich reſtituiret / wie aus ſeinen Oper. Encyclopæd. Med. Dogm. Lib. III. cap. IX. pag. m. 282. zuerſehen :

℞ Radic. apii.
rub. tinct.
vincetoxic. ana ℥ß.
Herb. abſinth.
calaminth.
centaur. min.
eupator. ana Mj.
Martis crudi ℥ß.
Flor. anthos.
bellid.
geniſt. ana P. j.
Sal. abſinth. ʒj.
✱ci depurat. ℥ß.
affund.
Vini ℔iij. ſtent.
per noct. in loc. calid. mane
filtret. & adde
Rob ebuli.
juniper. ana ℥ß.
Syrup. de eupator. ℥j.
Spirit. lumbric. ▽ſtr ʒiij.
miſce.

davon des Tages 6 mahl warm zu trincken / und zwar allemahl 4 Löffel voll. Die hier zuträgliche Diaphoretica ſind ♁ diaphoretic. und das vom Helmont höchſtgelobte Bezoardic. mineral. martial. C. C. S. ▽ Conch. præp. Lap. 69. præp. Cinnabar. antimon. und nativ. Sal vol. ſuccin. Tinct. bezoar. Mixt. ſimpl. Eſſent. lignor. rob ebul. Sambuci theriac. Androm. Mercurius diaphoretic. und die Salia fixa abſinthii, carduibened. fumar juniper. tartar. zum euſerlichen Gebrauch wird oleum ſcorpion. auff den Unterleib geſchmieret gelobet / item Spiritus juniper. mit ol. deſt. carvi &c. In den Act. Lipſienſ. 1694. pag. 378. wird ein Cataplaſma aus friſcher Raute mit ol. jugland. auff den Nabel geleget. Eine magnetiſche Cur iſt / wenn man eine Schweins-Blaſe mit dem Urin des Patienten anfüllet und in den Rauch hänget.

Hydrops ad matulam ſiehe Diabetes.

glandularum colli ſiehe Bronchocele.

Hydrocirſocele, ein Ader-und Waſſer-Bruch.

Hydropicus, ein Waſſerſüchtiger / iſt derjenige / welcher an der Waſſerſucht laboriret.

Hydroſaccharum, iſt eine compoſition aus Waſſer und Zucker / welche dem Wein gleichet und ein gemachter Wein genennet wird. Die Compoſition eines ſolchen Weines iſt unter dem Titul Vinum zufinden.

Hydrotica, werden diejenige Mittel genannt, welche die überflüßige Feuchtigkeiten abführen, ſiehe Hydragoga.

Hydrotites ſiehe Ætites.

Hygiea, die Geſundheit, gute proſperität des Leibes.

Hygiene, wird dasjenige Theil der Medicin genannt / welches lehret durch gewiſſe Anzeigungen und tüchtige Mittel die Geſundheit zu conſerviren.

Hygrocirſocele, ein Waſſer-und Ader-Bruch.

Hymen, das Jungfrau-Häutlein, welches die Jungfrauſchafft machet / von dieſer Beſchaffenheit ſind die Anatomici nicht einig. Denn einige meinen, es ſey eine Decke / die das orificium uteri ſchlieſſet / ferner geben einige vor, es ſey dünne / bey andern aber dick / etliche machen es fleiſchern / andere wollen, es ſey dem Peraament ähnlich / ſpann-ädrig, flachs-ädrig, oder aus unterſchiedlichen Dingen zuſammen geſetzet / oder die Myrrthen-förmige Runtzeln / welche die Mutterſcheide ſehr eng zuſammen ziehen.

Hyoidis Os ſiehe Os.

Hyoſciamus, Bilſen-Kraut, iſt zweyerley: das ſchwartze und das weiße / wächſt an ungebaueten ſandigen örten und neben den Straſſen / blühet im Junio und Julio: die Wurtzel und Saame dienet wieder das podagra und Zahnſchmertzen / der Safft vertreibt die Wand-Läuſe, der Rauch vom Kraut tödtet die Ratzen / der Saame machet gantz toll und unempfindlich.

Hyoſciamus peruvianus ſiehe Tabacum.

Hypaleiptron, ein Streich-Spatel / iſt den Chirurgis bekannt / Pflaſter damit zu ſtreichen.

Hypercatharſis, ein übermäßiges und gar zu ſtarckes purgiren; Blancard nennet es eine übermäßige Bauchſauberung / geſchiehet von

einem gar zu ſtarcken purgante eingefreſſenem Gifft/ arſenic. mercur. ſublimat. &c.

Hyperemeſis, ein gar zuvieles und übermäßiges Brechen. Dieſe beyde Caſus zu corrigiren/ den Magen zu ſtärcken und anzuhalten brauchen einerley Mittel/ ſolche aber ſind (1) Aquea, als Thee und Coffee, wie Borellus Cent. II. obſerv. 27. anführet; (2) præcipitantia als Cryſtall. montan. alabaſtr. ▽ ſigillat. Bol. Armen. C. C. uſt. ▽ Oli balſamic. (3) ſtomachica und adſtringentia, als Eſſent. cinamom. Spirit. menth. aq. theriacal. portulac. ſucc. menth. cydonior. aq. maſtichin. cinamom. Tinctur. hæmatit. Sulphur. vitriol. Corall. rubr. præp. ▽ Catech. rob cydonior. laudan. opiat. opium cydoniat. Eſſent. anodyn. Tinct. opii &c. So man beſorget/ es kämen dieſe Caſus vom Gifft, ſo werden darwider Milch und die Lacticinia, ſüß Mandel-Oel/ fette Hühner-Suppe/ Fleiſch-Suppen ꝛc. damit das Gifft diluiret und enerviret werde/ recommandiret.

Hypericum, Androſæmon, Fuga Dæmonum, Johannis-Kraut, wächſt an ungebaueten Orten in Hecken und Geſträuchen, blühet im Julio. Iſt innerlich und euſerlich gebrauchet eines der beſten Wund-Kräuter/ treibet auch den Urin/ Stein und Menſes, dienet wider Fieber/ und wenn durch Bezauberung die Mannheit benommen iſt. Einige machen mit terebinth. oder ol. momordic. durch digeriren einen trefflichen Wund-Balſam davon/ oder auch alſo:

℞. Flor. hyperic. cum gemm. ℥ij.
verbaſc. ℥j.
Spirit. vini rectific. ℥vj.

laß es in der infuſion ſtehen/ biß ſich der Spirit. Vini färbet/ dann exprimir es/ und thue ol. momordic. oder terebinth. darzu und laß es digeriren. Præparata ſind aq. deſt. ol. infus. ſal. und Tinctura.

Hyperoon, ſind zwey kleine Löchlein im obern Theil des palati, welche die Schleimichte humores von den proceſſibus mammillaribus auffangen und durch den Mund auswerffen.

Hyperſarcoſis, Wild-Fleiſch an den Wunden, ſolches kommt gar offt und entſtehet/ wenn die tubuli von einer gar zu großen Menge ſeri ausgedehnet werden; was hiebey zuthun/ iſt nöthig zu unterſuchen. Vornemlich hat man hier auff die Urſachen zuſehen/ welche mancherley ſind: (1) wenn die Nahrungs-Theilchen in dem Leibe überflüßig ſind/ denn ſind ſolche durch purgantia, ſudorifera und eine gute diæt zu mindern; (2) wenn die

diſpoſition derer Theile in ſchuld iſt/ das iſt / wenn ſie gar zuſchlaff ſind und viel gute Theilchen annehmen/ dann brauchet man adſtringentia und exſiccantia, und zwar erſt gelinde, als Herb. ſabin. Cortic. thuris granat. gall. aloen, ſpong. uſt. alumen, aq. calcis viv. mercur. præcipitat. edulcor. oder auch ſtärckere/ als euphorb. caput. mort. vitriol. Unguent. ægyptiac. Lapid. medicamentos. Crollii; (3) wenn die Wärme Wild-Fleiſch generiret/ ſo ſind die auffgelegte Emplaſtra weg zunehmen, ſiehe auch Sarcoma.

Hypnos, der Schlaff ſiehe Somnus.

Hypnotica ſiehe Anodyna.

Hypocatharſis, eine gelinde purgation oder laxation.

Hypochondrium, die Weiche oder das Weiche der Seiten, ſind des obern Schmerbauchs ſeiten Theil/ werden in das Rechte und Lincke getheilet.

Hypochondriacum malum, Paſſio hypochondriaca, das Seiten oder Miltz-Weh; die hievon geplagte werden Hypochondriaci genannt / und klagen vornemlich über drückenden Schmertz im Strich des Zwerg-Fells/ über Auffblaſung in dem Weichen/ kurren und murren in dem Leibe, Winde ꝛc. Dieſer Zufall hat mancherley Symptomata, welche nicht allemahl bey allen gleich ſind: denn bey einigen finden ſich mancherley Cruditæten und Auffſtoſſung des Magens, es iſt die Cardialgia dabey/ Hunds-Hunger/ anorexia, öffters ſind Colic-Schmertzen und Reißen in den Gedärmen/ der Leib iſt ſehr hart und verſtopffet/ dabey eine ſchwere reſpiration, das Hertz klopffet/ das Haupt ſchmertzet/ die Hitz überfällt ſie nach dem Eſſen, ſind ſchwindlicht ehe ſie ſpeiſen/ ſind beynah allezeit traurig und werden endlich melancholiſch. Die Haupt Urſach iſt eine in dem Magen ſteckende Säuer und ſchleimichte cruditæt, darzu geben Gelegenheit eine übele diæt, unverdauliche ſaure Speiſen/ ungegohren heficht oder verdorben Bier / ſtets ſtille ſitzen/ Drückung der Gedärme im ſitzen und viel andere mehr. Die Cur / ſo ſehr ſchwer iſt / ſiehet darauff, daß die in der quantitæt peccirende humores abgeführet, und die in der qualitæt übel beſchaffene corrigiret werde. Es dienen deßwegen wider die Haupt-Urſach/ nemlich wider das acidum, abſorbentia, als Lapid. 69. percar. C. C. uſt. Corall. Matr. perlar. und vor allen andern die Limatur. martis. mit allen martialibus, z. E.

℞. Lapid. 69. præp. ʒij.
Cryſtall. ♀ri ʒj.
Limatur. ♂tis ʒß. f. Pulvis.

Oder

Oder ℞. Eſſent, mart. cum ſucc. pomor. ℥iij.
fumar.
centaur. min.
Spirit. cochlear. ana ℈ij.
f. Mixtur.

Endlich können auch / wenn es die Kräffte des Patientens zulaſſen/ Vomitoria und nach dieſen Purgantia gantz füglich gebrauchet werden; So wird zum täglichen Gebrauch dieſes Pulver ſehr profitabel ſeyn / angeſehen es nicht nur das in primis viis hærens acidum abſorbiret/ das viſcidum reſolviret/ ſondern auch die Flatus diſcutiret und die Hartleibigkeit öffnet:

℞. Pulv. Semn. aniſi.
fœnicul.
radic. galang.
Zedoar.
flav. cortic. citri ana ʒß.
Fol. ſenn. ſ. ſt.
Cremor. ♀ri ana ʒj.
f. Pulvis.

Zum euſerlichen Gebrauch nützen alle Magen-Flaſter/ Oele, Linimenta und balſame ꝛc. Als Emplaſtr. de tacamahacc. de cruſt. panis, carminans *Sylvii*, ein Liniment aus ol. aranear. ▽tic. palm. cappar. chamom. aneth. &c. Es können auch Säcklein aus Herb. alth. atriplic. malv. flor. ſambuc. chamomill. verbaſc. ſcord. roſmar. ſalv. marrub. ſummitat. aneth. aniſi, fænicul. ſemn. fœn. græc. carvi, cumin. bacc. juniper. laur. &c. in aqua fertar. gekochet und warm appliciret werden.

Hypochyma ſiehe Cataracta.

Hypociſtis, iſt ein dicker ſchwartzer und etwas hartzichter Safft/ eines herben ſauren und zuſammen ziehenden Geſchmacks / wird meiſtens aus der Provintz Langvedoc in Franckreich heraus gebracht. Das Gewächs, wovon er herrühret/ beſtehet aus kleinen Sprößlein/ ſo unten aus der Wurtzel eines kleinen Sträuchleins Ciſtus genannt / hervor ſproſſen. Der beſte Safft muß dick, dicht / gläntzend ſchwartz / recht anhaltend-und zuſammen ziehender Krafft ſeyn. Wird wider alle Bauch-Blut-und Mutter-Flüſſe/ übermäßiges brechen/ Blut-ſpeyen ꝛc. gebrauchet.

Hypogaſtrium, der Unter-Schmer-Bauch iſt das gantze Theil unterm Nabel.

Hypogloſſis, Hypogloſſium, das unterſte Theil der Zungen/ welches in dem Kiefer hänget.

Hypogloſſum ſiehe Uvularia.

Hypophoræ, tieffe und fiſtulöſe Schäden.

Hypopyon, Pyoſis, Lunella, iſt ein Augen-Gebrechen/ wenn ſich unter der tunica cornea oder zwiſchen dieſer und der uvea, zuweilen nach einer übel curirten ophthalmie oder nach der ſugillation ein Eyter ſamlet und ſtocket. Dieſe zu curiren brauche man Spirit. vini camphorat. worzu ſucc. chelidon. maj. und centaur. min. gemiſchet/ oder eine Bähung aus Decoct. radic. valerian. raphan. herb. euphrar. chelidon. maj. flor. melit. ſambuc. chamomill. pulv. avenæ, oder ein Cataplaſma aus pulv. pomor. putrid. und paſſular. mit mucilag. ſemn. fœn. græc. lini, alth. und ein wenig Tauben-Koth.

Hypoſarca ſiehe Anaſarca.

Hypoſphagma, ein Blaues Aug, ſiehe Sugillatio.

Hypoſtaſis, das grobe contentum im Urin, was im Urin herabfället und ſich zu Boden ſetzet.

Hypothenar.
Hypothyroides } ſiehe Muſculus.

Hyſſopus, Jſop, iſt zweyerley, zahm und wilder; der zahme wächſt in Gärten/ blühet im Julio und Auguſto; der wilde wächſt auff den Feldern. Das gantze Kraut vom Garten-Jſop öffnet und reiniget/ treibet den ☉ und Menſes, löſet den Schleim von der Bruſt/ dienet wieder Engbrüſtigkeit/ Huſten/ Keuchen; euſerlich dienet er wenn die Augen braun und blau unterlauffen ſind. Præparata ſind aq. deſt. ol. deſt. Conſerv. Species, Syrup. ſimpl. und compoſit.

Hyſſopus agreſtis ſiehe Saturejo.

humida ſiehe Oeſipius.

Hyſteralges, wird von allem dem geſaget/ was einiger maßen der Gebähr-Mutter Schmertzen machet.

Hyſteralgia, Hyſtera, Hyſterica paſſio, die Mutterbeſchwer, Mutter-weh; Es iſt dieſer affect eine gantz verwornene Kranckheit/ ja ein Jnhalt vieler Zufälle/ ſo ſich doch nicht gleich bey allen einſtellet/ deßwegen hat man auff die vornehmſte Symptomata zuſehen/ ſolche ſind ein döhnender Schmertz im Unterleib/ auffſtoſſen/ gehemmete reſpiration, ſtran-

ſtrangulation, Schwindel/ convulſion des Geſichts/ und der Augen/ ſchwacher und bißweilen nachlaſſender Pulß/ ſo gar/ daß ſie zuweilen vor todt gehalten werden/ und dann wird dieſe Kranckheit beſonders Suffocatio uteri, Mutter-Erſtickung, genennet. Die Haupt-Urſach iſt eine convulſion des uteri, ſolche aber rühret von mancherley neben Urſachen her, als Zorn und Erhitzung, ſaure Speiſen / Verkältung des Unterleibes/ veneriſche Begierde/ wolriechend-oder ſtinckende Dinge / ſcharff Geblüt / ungegohren Geſicht trincken / Schmertz, convulſiones, Stein-Beſchwer ꝛc. Die Cur iſt zwiefach/ eine in paroxyſmo, die andere auſſer demſelben. Im paroxyſmo iſt man eintzig bemühet die Patientin zuerwecken / darzu braucht man mancherley Mittel/ als die Fuſſohlen mit ſcharffen Tüchern reiben / zwacken bey den Haaren der Schaam/ſtinckende Räuchereyen von Hörnern/ Haaren/ Klauen/ Toback, Schweffel/ Rebhühner-Federn, aſa fætid. caſtor. galban. ſagapen. lign. agalloch. &c. machen / ſcharffe Schnupff-Toback und Clyſtire appliciren/ ſalia volat. vor die Naſe gehalten/ knoblauch von einander geſchnitten und vor das orificium vulvæ gehalten/ ein Suffitus von Pferde-Huff gemachet. Fonſeca ſaget/ daß keine Suffocatio uteri ſey / welche von dieſem Rauch nicht ſolte geſtillet werden:

℞. Pulv. lilior. convall.
majoran.
caſtor. ana ℈j.
radic. pyrethr. gr. jv.
euphorbii gr. vj.
f. Pulv. ſ.

Erweckend Nieſe-Pulver.

Scharffe Clyſtire können beſtehen aus Herb. chamomill. matricar. ſalv. leviſtic. ruta, tadic. angelic. leviſtic. imperator. ſemn. 4. calid. maj. bacc. laur. juniper. caſtor. electuar. de bacc. laur. hier. cum agaric. Spirit. ✱ci C. C. Sal vol. ſuccin. Sal ♀ri &c. Weil ſich auch einige Naturen finden/ welche ſtinckende Dinge nicht vertragen können/ ſo muß man ſolche mit wolriechenden erwecken/ als Balſam. peruvian. ol. Nuc. Moſch. Zibeth. Moſch. Ambr. Balſam. apoplectic. caryophyllor. cinamom. &c. Horatius Augerius Lib. XII. epiſtolar. 7. hat folgend experiment, ſo ihn in dieſem caſu nie verlaſſen / darzu

℞. Moſch. opt. gr. v.
Caryophyll.
Cinamom.

Nuc. Moſch. ana ℈j.
miſce.
Oder ℞. Balſam. apoplectic. gr. xij.
Ol. lign. rhod. gutt. v.
Ambr. griſ. gr. iij.
miſce.

auff Baumwolle zuſtreichen und in die Schaam zuſtecken. Nachdem alſo die Patientin vom paroxyſmo erwecket / hat man die Urſachen zu examiniren und nach derſelben Umſtände die Medicamenta einzurichten. Iſt ſie nun von ſauren Speiſen, ſo dienen abſorbentia, in ſpecie C. C. uſt. mit Cremor. ♀ri und ol. deſt. chamomill. Iſt eine Verkältung ſchuld, ſo brauche man Sudorifera und Reſolventia, welche ebenfalls wider das erſchrecken zuträglich ſind/iſt die Schärffe des Bluts in ſchuld, ſo wird man antiſcorbutica brauchen müſſen/ und alſo iſt von andern Urſachen und derſelben medeel ferner zu judiciren. Uber dieſe angeführte werden noch die Anthyſterica ſpecifica nützlich gebrauchet/ unter ſolchen ſind vornehmlich zu recommendiren abrotan. Zedoar. abſinth. leviſtic. angelic. gentian. galang. puleg. flor. chamomill. Cortic. aurant, Semn. dauci, bacc. juniper. crocus, Caſtor. aſa fætid. Semn. aquileg. Spirit.. ✱ci ſimpl. und caſtoreo - ſuccinat. Eſſent. caſtor. aſæ fœtid. ſuccin. Liq. C. C. ſuccinat. aq. hirund. cum caſtor. Sal vol. fuligin. Eſſent. Zedoar. Spirit. carminativ. de tribus, Decoct. ſclareæ, Elixir proprietat. Mulier. uterin. *Crollii* Pulvis ſecundin. primipar. Euſerlich können auff den Nabel mancherley Linimenta, Emplaſtra &c. aus ol. chamomill. ſuccin. carvi, fœnicul. ſpic. caſtor. extract. caſtor. gumm. ammoniac. galban. aſa fætid. &c. bereitet/ auffgeleget werden.

Hyſterica ſiehe Anthyſterica.

Hyſtericus, wird ſo wol von denen Kranckheiten geſaget/ welche den uterum angreiffen/ als auch von den Perſonen ſelbſten/ welche an der Mutterplag laboriren; item von den Medicamenten, welche wider das auffſteigen der Mutter verordnet werden.

Hyſteritis, die Waſſerſucht der Gebähr-Mutter, ſiehe Hydrops.

Hyſterolithus, der Mutter-Stein, iſt ein ſchwartzer bißweilen auch weiß und gleichſam verroſteter Stein / in der Größe einer Welſchen-Nuß/ auff der einen Seiten rund gewölbet, auff der andern wie die euſerliche Geburts-Glieder der Weiber anzuſehen/ wird deßwegen vom Cardano Hyſteropetra oder Lapis hyſtericus genennet; und weil zuweilen unter voriger

Figur

Figur auch das Männliche Glied dran zuſehen / ſo kan man ihn mit recht auch vor den Diphyen halten / deſſen Plinius Lib. XXXVII. cap. X. gedencket. Er wird um das Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſche Schloß zu Braubach / wie auch um die Veſtung Ehrenbreitſtein bey Coblentz gefunden. Von dieſes Kräfften hat man noch nichts gewiſſes.

Hyſteromatocia, iſt eine Chirurgiſche operation, da unter dem Nabel über das os pubis durch die Haut / Mäußlein und Gebähr-Mutter ein Schnitt gethan wird / um die Frucht im Leibe mit ihren ſecundinis heraus zunehmen und ſie zu ſalviren.

Hyſteropetra ſiehe Hyſterolithus.

Hyſtrix, ein Stachel-Schwein / wird im Königreich Malaca gefunden. In dieſen Stachel-Schweinen findet man einen ſehr raren Stein / ſo vor wenigen Jahren zum Mediciniſchen Gebrauch gezogen worden. Davon iſt Pedra del porco zuſehen.

I.

JAcea, Flos trinitatis, Freyſam-Kraut, Flock-Blume, wächſt auf den Aeckern / wird auch in Gärten gefunden / die Blumen dienen wider die Hitze / zähen Schleim, Engbrüſtigkeit / Jucken der Haut / Krätze.

Jacea nigra ſiehe Morſus diaboli.

Jacobæa, Jacobs-Kraut, wird in Gärten und auff den Feldern gefunden / blühet um Jacobi / hat aber in der Medicin keinen Nutzen. Siehe auch Senecio major.

Jalappa, Gialapa oder Jalapium, Jalapp, iſt eine länglichte dicke und hartzichte Wurtzel / welche in runden Scheiben zerſchnitten aus Weſt-Indien / vornehmlich aus der Inſul Madera hergebracht. Von dem Kraut dieſer Wurtzel iſt biß dato noch nichts gewiſſes. Die beſte muß auswendig ſchwartz-grau / inwendig aber gläntzend / reſinös und nicht wurmſtichicht ſeyn. Sie purgiret und führet allem Schleim / Galle / Gewäſſer und andere böſe Humores ab / dahero faſt kein purgans iſt / wo die jalappa nicht den Meiſter ſpielet. Sie wird in ſubſtantia gepülvert ʒß. biß ℈ij. gegeben. Præparata ſind Magiſterium oder die reſina jalapp. gr. xv. die Species diajalapp. Mynſicht. aus ℥iiß. radic. jalap. ℥ß. acidi tartar. ℈j. olei cinamom. miſce. Die Doſis davon iſt ʒß. ℈ij. biß ʒj.

Jam-

Jamblichi ſales, iſt ein aus vielen zuſammengeſetzten Dingen gewiſſes Saltz / deſſen Erſinder Jamblichus geweſen.

Janitor ſiehe Pylorus.

Jasminum, Jasmin / iſt eine Staude von vielen ſchwancken Zweigen / an deren Gliedern je zwey Reißlein gehen / auff den Gipffeln ſind die wohlriechende Blumen / wird in den Luſt-Gärten erhalten. Das Jaſmin-Oel iſt gut wider die Wehtage des Magens / der Därme und der Mutter; kommt ſonſten auch den Paruquirern zu ſtatt.

Jaſpis, der Jaſpis, iſt ein denckler Stein / hat hin und wieder röthliche und auch grüne Flecklein; wird wider das übermäßige Bluten auch wider den beſorglichen abortum gerühmet.

Ibiſcus ſiehe Althæa.

Ichor, Ichores, **Waſſer / Gewäſſer / wäßriges Blut** / ſo aus den Wunden und Eyter-Geſchwüren gehet; item das Glied-Waſſer / ſiehe Synovia.

Ichtiocolla, Hauſen-Blaſen, beſtehet aus weiſſen und zuſammen gewundenen Häuten zu Kräntzen formiret, hat einen ſchleim- und leimichten Geſchmack und iſt ohne Geruch / wird in Moſcau von dem Fiſch / Hauſen genannt, zubereitet / und von dar über Archangel in Holland ꝛc. verführet. Die meiſten Scribenten halten davor / daß die Hauſen-Blaſen nicht allein von der Blaſen / ſondern auch von andern häutichten und nervöſen Gliedern / ja den Knorpeln und Beinen zubereitet werde / indem alle ſolche Theile in Stücken zerſchnitten und in Waſſer eingebeitzet / nachmahlen bey einem gelinden Brey und Leim gekochet / und ehe alles kalt worden, erſtlich zu dünnen Häutchen und nachmahlen zu runden Ringen und Kräntzen formiret werden. Die beſte muß weiß / durchſichtig und nicht gelbe ſeyn / auch ſich gerne brechen laſſen / und weil ſie leicht von der Lufft ſchaden leidet / muß ſie wohl verwahret werden. Sie wird in der Medicin nicht ſonderlich gebrauchet / auſſer daß ſie einige innerlich wider das Blut-Speyen und euſerlich zu den heilenden Pflaſtern brauchen. Sonſten werden ſie auch von den Wein- und Bier-Schencken / dieſe Geträncke klahr zu machen / gebrauchet.

Icterus, Morbus arcuatus, Aurigo, Aurugo, Icteritia, die gelbe Sucht, iſt wenn das Geſicht und gantze Leib als gelb angefärbet / ausſiehet; nachdem nun dieſe Farbe entweder in das gelbe oder ſchwartze fällt / ſo iſt auch

Icterus flavus, die recht eigentliche gelbe Sucht, und niger, die ſchwartze Sucht. Die Urſach iſt eine Verſtopffung der Gallen-Gänge / welcher von einer zähen und ſteinichten Galle herrühret / dahero der Weg der Gallen zu den Gedärmen verſchloſſen / der Koth duncken und faſt aſchfarbig weggehet / indem die Galle durch die ramificationes venæ cavæ aus der Leber zu dem Blut gehet / und der gantze Leib mit dieſer Farbe inficiret / und wo ein acidum darzu kommt / wird dieſe Farb ſchwärtzlich und dunckel ꝛc. Die Cur erfordert theils öffnende / theils purgirende Mittel: Purgantia und Vomitoria ſind dienlich / wenn die Galle überflüßig und in Menge iſt / als Arcan. replicat. mit gumm. gut. rhabarb. mit croco &c. hernach müſſen martialia mit abſorbentibus gebrauchet werden / als antimon. diaphor. martial. Limatur. martis, Crocus martis aperitiv. Lap. fulminar. calcul. human. Lapid. 69. bezoardic. die Salia volatilia, item radix vincetoxic. ſemn. aquileg. &c. Alſo hat Timæus ein ſchön Pulver von dieſer Deſcription:

℞. Semn. aquileg. ℥vj.
Croci orient. ℥j.
Tartar. ⊕lat. ʒß.
f. Pulvis pro 7. doſibus.

Davon alle Morgen eines im warmen Rhein-Wein zu nehmen. D. Ettmüller ſel. betheuret / daß er / da er alles vergeblich gebrauchet / mit eben dieſem Pulver einen Gelbſüchtigen Schneider glücklich curiret habe / nachdem er ihm zuvor ein Vomitiv gegeben. Das Decoct. chelidon. major. in Wein täglich zwey mahl getruncken / iſt ein recht ſchön Mittel / und wird gar ſelten falliren wenn es nur in Zeiten gebrauchet wird / dahero recommendiret Joel das Decoctum chelidon. maj. mit bacc. juniper. gar ſehr / z. E.

℞. Radic. chelidon. maj. Mij.
Bacc. juniper. Mj.

mit Wein im Mörſel ſcharff zerſtoſſen / ausgedrucket und gebrauchet. Aperientia werden wider die Verſtopffung gebrauchet / die hier dienliche aber ſind Radix cichor. filic. curcum. rub. tinctor. chelidon. maj. graminis Herb. anſerin. marrub. fragor. fol. cuſcut. flor. aquileg. gentian. hyperic. calendul. tarax. fumar. abſinth. agrimon item ſalſa und ſalia volatilia urinoſa, als ſpirit. lumbric. ▽ſtr. millepod. C. C. eſſent. fic. ✱ci, ⊡, ſanguin. human. tartar. Tinctur. croci mit ſpirit. ⊡ vol. bereitet / Liq. C. C.

ſuccinat. Urin des Patientens vor arme Leute/ oder ſuccus abſinth. oder chelidon. maj. oder marrubii mit des Patientens Urin vermiſchet und einen guten Trunck davon gethan. Als ſpecifica werden angeführet Eichen-Mooß/ Venediſche Seiffe ꝛc. In den Miſcellan. Natur. Curios. Dec. I. Ann. IV. pag. 41. iſt dieſe Emulſion. recommandiret:

℞. Aq. centaur. min.
cichor.
fragor.
ſambuc. ana ℥vj.
Semn. cucurbit.
melon. ana ℥ij.
papav. alb. ℥iß.
Nucl. perſicor. ʒj.
f. l. a. Emulſ.
adde.
ſyrup. fragor. ℥j.
▽ cinamom. ʒiij.
miſce.

Die Emulſion muß continuiret werden/ oder auch ſtatt dieſer

℞. Muſci querni Mj.
Cereviſ. ſecund. ℔j.

Koche es wohl im vermachten Topff auff die Helfft ein/ davon laß alle Morgen und Abend etliche Löffel voll trincken/ es muß zuvor purgiret ſeyn.

Icteritia alba ſiehe Chloroſis.

Idiopathia, Eigenleidig, wird von denjenigen Kranckheiten geſaget/ in welchen ein gewiß Theil angegriffen wird und ſchmertzet ohne Empfinden des andern oder nah bey gelegenen Theils. Dieſem wird ſympathia, mitleydig entgegen geſetzet/ welches eine ſolche Kranckheit eines gewiſſen Theils iſt/ der um des andern kräncklichen Theil mit ſchmertzet/ alſo iſt Kopff-Weh/ ſchwerer Athem ꝛc. um der verſtopfften Monats-Reinigung/ wird auch per conſenſum genannt.

Idioſyncraſia, eine gewiſſe Eigenſchafft der Leiber oder bey dem Menſchen/ oder eine gewiſſe angebohrne Inclination oder Haß zu einem und andern Dinge/ daß man es vertragen oder gar nicht leiden kan. Solcher Eigenſchafften können füglich drey Sorten gemachet werden: Die

(1) iſt/

(1) iſt/ wenn ſolch eine Perſon nur vor gewiſſen Dingen einen Abſcheu hat/ oder derſelben gar zu ſehr anhänget/ (2) wenn ſie von einigen Dingen gar nichts oder wenig machen/ und (3) wenn bey einem eine gewiſſe Function oder Verrichtung im oder am Leibe vermehret/ geſchwächet oder verletzet worden. Alſo kont König Jacob in Engeland kein blanck Schwerd ſehen/ von welchem noch der Vers geblieben:

Rex erat Eliſabeth, nunc eſt Regina Jacobus.

Jectigatio, das Werffen, unruhig ſeyn.

Jecur ſiehe Hepar.

Jejunium, das **Faſten**, iſt eigentlich wenn man ſich gäntzlich der Speiß und Tranck enthält.

Ignis, das **Feuer**, hat einen ſehr groſſen Nutzen in der Chymie und iſt derſelben eines von den principaliſten Inſtrumenten. Es wird aber unter dem Nahmen des Feuers nicht nur das Küchen-Feuer/ welches durch Holtz/ Kohlen/ Oel/ Spirit. vini &c. erhalten wird/ ſondern auch das Himmliſche oder Sonnen-Feuer/ ja auch das ſo genannte **blinde Feuer**/ wie im lebendigen Kalck und contrairen Saltzen obſerviret wird/ verſtanden. Es iſt aber das Feuer nichts anders/ als eine Zuſammenhäuffung der in der ſchleinigſten Bewegung geſetzten Theilchen. Alſo giebet das Feuer unterſchiedliche effecte nach dem Unterſcheid und Diſpoſition der Subjecten/ welche dieſe Bewegung annehmen. Es werden ingemein 4. gradus des Feuers geſetzet/ ſo daß der (1) in der Deſtillation im MB. oder VB. vorkommt/ der (2) wenn man durch eine Blaſe oder Capell deſtilliret/ der (3) wenn in der Capell ſtatt des Sandes Limatura martis iſt/ und (4) das offene Feuer. Andere erklären dieſe gradus wieder anders. Weil aber auch unter dieſe gradus ein groſſer Unterſcheid obſerviret wird/ ſo iſt zu wiſſen/ daß ſehr viele Gradus des Feuers ſind/ derer Unterſcheid theils vom Futter/ wodurch das Feuer unterhalten wird/ theils von der Lufft/ theils auch von der Diſtantz des Feuers von den Gefäſſen herrühret.

Ignis actualis, das **würckliche Feuer**, iſt/ welches im erſten Angriff verbrennet/ wie das gemeine Feuer und die mit glüenden Eiſen gemachte Cauteria.

Ignis circulatorius, das Circular-Feuer.

perſicus ſiehe Carbunculus.

potentialis, das **vermögende Feuer**, iſt ein Medicament/ welches wenn es eine Weile auff ein Theil des Leibes geſetzet/ ſeine Krafft

ausübet und als Feuer etzet und brennet/ wie der Lapis infernalis und das butyrum antimonii &c. thun.

Ignis reverberii, das Reverberir-Feuer, iſt in der gröſten Flamm und mit Blaſebälgen gemacht/ wird in einem mit einem Dach belegten Ofen angemacht/ da die Hitze oder Flamme/ die ſtets oben hinaus will/ auff das bloß geſetzte Gefäß auff den Roſt oder die zwey eiſern Stäben zurück ſchlägt. Dieſes Feuer hat zwar ſeine Grade/ jedennoch kan man es mit viel gröſſerer Gewalt/ als die andere/ zwingen.

Ignis rotæ, das Rad-oder Schmeltz-Feuer/ wird bereitet/ wenn man einen Schmeltztiegel/ in welchem die Materie zu ſchmeltzen iſt/ in brennende Kohlen ſetzet.

Ignis ſacer, ſylveſtris, ſiehe Eryſipelas und Phlyctena.

Ignitio, die Anfeurung, bedeut eine Calcination durch das Feuer/ und inſonderheit die Brennung zur Aſchen und reverberation. Weil aber die Ignition des Eiſens und anderer feſter Metalle weder eine eigentlich genannte Cinefaction noch Reverberation iſt/ ſo bedeut es öffters ſo viel als Candefactio, wenn z. E. glüend Eiſen oder Ziegelſtein in Milch oder Oel ausgelöſchet werden.

Ileum ſiehe Inteſtinum.

Ileus, Paſſio iliaca, iſt eine Kranckheit der Gedärme/ nemlich eine groſſe Hartleibigkeit und gäntzliche Verſtopffung/ mit groſſer Angſt und hefftigen Schmertz der Gedärme/ wornach auch Eckel/ garſtiges Auffſtoſſen/ Schlucken/ und endlich die Auswerffung des Koths durch den Mund folget. Es iſt ein recht grauſamer und offt tödtlicher Zufall/ wird deßwegen Miſerere mei, Volvulus, im Deutſchen die Darm-Gicht genennet. Die Haupt-Urſach dieſer Kranckheit iſt der truckne Koth in den Gedärmen/ ſolchen erreget ein Darmbruch/ prolapſus peritonæi, eine Inflammation der Gedärme/ und dann iſt ſie ſehr gefährlich/ weil gar leicht ein heiß und kalter Brand davon entſtehen kan. Weil man in der Cur auff die Urſachen zu ſehen hat/ ſo iſt vor allen Dingen darnach zu trachten/ daß der harte Koth erweichet und auffs eheſte abgeführet werde/ darzu brauche man ein Decoct. aus Malv. flor. chamomill. melilot. branc. urſin. atriplic. Decoct. hordei mit Honig und nitro, fette Hühner-und Fleiſch-Suppen häuffig genoſſen/ ol. olivar. amygdalar. dulc. biß ℥ij. entweder allein oder mit warm Bier oder Hühner-Suppen genommen/ item Clyſtiere aus Waſſer/ Honig und Saltz/ und endlich Bley-Kugeln oder Mercur-

cur. viv. depurat. unterſchlucket. Iſt etwa ein Bruch in ſchuld/ ſo muß das inteſtinum prolapſum wieder zurecht geſetzet und befeſtiget werden. Wovon unter Hernia zu ſehen. Wegen der Inflammation der Gedärme/ wenn ſie in Urſach iſt/ muß gleich im Anfange eine gute Venæſection angeſtellet und innerlich Diaphoretica, als ♁ diaphoretic. arcan. duplicat. Lap. 69. C. C. uſt. Myrrh. Camphor. ⊕ ♀ at. depurat. flor. ♀is &c. gegeben werden. Zum euſerlichen Gebrauch ſind zuträglich Clyſtiere aus Gerſten-Gruppe/ ol. roſac. ſucc. plantag. endiv. portulac. friſch Eyergelb/ ſcord. heder. ∀ſtr. ſabin. nicotian. faule Aepffel/ Bier-Hefen ꝛc.

Ilex aculeata baccifera, ſiehe Agrifolium.

coccigera, ſiehe Granachermes.

Ilia, Ilium, Lagonon, die Lenden oder Hüffte.

Iliaca paſſio ſiehe Ileus.

vaſa ſiehe Vaſa.

Ilium os ſiehe Os.

Illachrymatio, das ſtete Thränen-flieſſen, entſtehet von gar zu ſehr geöffneten poris der Drüſen. Darzu giebet Anlaß ein ſtetes Weinen/ überflüßig Serum oder Schärffe deſſelben: Dieſes zu verbeſſern dienen trucknende und gelind anhaltende Mittel aus Corall. alb. flor. zinci, tut. præp. Nihil. Lap. calaminar. ſacchar. ♄ni, vitriol. alb. die ▽ ophthalmic. item purgantia und ſudorifera das ſerum zu mindern/ imgleichen ſcarificationes und fonticuli, endlich auch temperantia, die Schärffe des ſeri zu corrigiren/ als Lap. 69. C. C. uſt. alabaſtr. ∀ ſtrigonienſ. pilul de cynogloſſ. &c.

Imaginatio, die Einbildung, was dieſe in Formirung der Frucht bey Menſchen und Vieh vor Kräffte hat/ haben Fienus und andere in gantzen Büchern beſchrieben und mit vielen exemplis erläutert.

Imbecillitas, Schwachheit/ imbecillitas virium, Krafftloſigkeit/ imbecillitas viſus, ſchwach Geſicht.

Imbibitio ſiehe Humectatio.

Immerſio ſiehe Infuſio und Maceratio.

Immerſiva calcinatio, iſt eine corroſion oder Freſſung zu Kalck/ ſolches geſchiehet vermöge der etzenden Waſſer.

Immutatio, eine Verwandelung/ iſt eine Chymiſche Arbeit/ durch welche nur etliche accidentia eines Cörpers verwandelt werden. Alſo

werden die Saltze in Oel per deliquium ſolviret/ wie das oleum tartari per deliquium, (2) wenn aus feſten harten corporibus flüßige Dinge bereitet werden/ (3) wenn das flüßige hart gemachet/ (4) wenn ein volatile fix und feſt und contra wird/ wenn man Saltz zu Glaß machet.

Impaſtatio, eine Art von der Miſchung/ wenn man ſo viel liquoris auff einmahl als zu des gemiſchten Cörpers rechter Conſiſtentz nöthig iſt/ zu thut/ damit es eine tüchtige Materia oder vielmehr Maſſa oder Teig werde.

Imperatoria, Magiſtrantia, Laſerpitium germanicum, Meiſter-Wurtz, Wohlſtand, iſt eine ziemlich dicke und rauhe Wurtzel/ euſerlich dunckelbraun/ inwendig weiß/ eines ſcharffen und aromatiſchen Geſchmacks und guten Geruchs/ kommt aus der Schweitz und aus dem Wallieſer-Gebieth: ſie treibet den Schweiß/ Harn/ Menſes und Geburt/ widerſtehet dem Gifft/ ſtärckt das Haupt/ Magen und Bruſt/ iſt vortrefflich wider die Wechſel-Fieber: euſerlich iſt ſie wider das Zahn-Weh gut/ ziehet auch Splitter und Kugeln aus den Wunden.

Imperforatus ſiehe Atriti.

Impetigo, Impetigines, die Raude, iſt eine Art der trucknen Krätze mit Schnupffen; und weil die Urſachen mit der Krätze gleich ſind/ ſo wird die Cur auch nicht anders ſeyn/ weßwegen der Titul Scabies zu ſehen.

Impetigo Plinii, heiſt was Lichen Græcorum, wovon an behörigen Ort zu ſehen.

Impotentia, die Unvermögenheit, etwas zu thun oder zu verrichten; hier aber heiſt es die Unvermögenheit zum Beyſchlaff und generiren/ wird ingemein vom Manne Impotentia virilis, die männliche Unvermögenheit geſaget. Hierdurch wird nichts anders, als dasjenige Vitium der männlichen Ruthen verſtanden/ dadurch der Mann zum Beyſchlaff wegen Mangel der erection der Ruthen verhindert und untüchtig gemachet wird. Die Haupt-Urſach dieſes Vitii iſt ein influxus denegatus ſpirituum in die muſculos erecteres, und ſolcher rühret öffters von paralyſi penis, von gedrückt und zerriſſenen Nerven/ vom gehlings Rückwertsfallen/ vom Reiten/ Eintunckung der Genitalium ins kalte Waſſer ꝛc. her/ ſo kan auch die unzeitige Schaam oder Kleinmüthigkeit/ wenn man ſich nicht ſufficient zu ſeyn getrauet/ item die Bezauberung ꝛc. hieher gebracht werden. In der Cur ſiehet man auff die Urſachen; es die-

dienen demnach in Abſehung dieſer Analeptica und Nervina zum inn- und euſerlichen Gebrauch. Innerliche ſind Confect. alkerm. Eſſent. ambr. ſatyrion. ſpirit. formicar. acid. ▽ Magnanimitat. Moſch. Zibeth. ſpecies diatr. piper. Zingiber. condit. Nux. Indic. condit. ſpirit. roſar. balſam. embryon. Eſſent. cinamom. Tinctur. corallor. cum ſpirit. C. C. aut roſar. ſpirit. roſar. lilior. convall. ceraſor. nigr. ſyrup. flor. tiliæ tunic. chocolat. Ind. Electuar. diaſatyrion, ſyrup. aurantior. ſpecies diamoſch. diaſatyrion. Priap. cervi, ſtinc. marin. cardamom. cubeb. cinamom. caryophyll. &c. z. E.

℞. Chocolad. Ind. ℥ij.
Radic. eryng. cond.
ſatyrion. cond.
Raſur. priap. cerv. ā ℥j.
Amygdal. dulc.
Pinear. ana ʒvj.
Semn. eruc.
naſturt. ā ʒij.
Specier. diamoſc.
diambr. ana ʒj.
Confect. alkerm. q. ſ.
f. Electuar.
d. ſ.

Sonderliche Stärck-Lattwerg.

Davon des Tages 3. biß 4. mahl einer kleinen Welſchen Nuß groß zu nehmen.

Oder auch: ℞. Spirit. lilior. convall.
roſar. ana ℥j.
Aq. magnanimitat. ʒvj.
Eſſent. diaſatyrion. ℥ß.
ambr. ʒij.
Syrup. flor. anthos. q. ſ.
f. Mixt. ſ.

Sonderliche Stärck-Mixtur.

Zum euſerlichen Gebrauch ſind bewährt erfunden / ſucc. paſtinac. ol. ſinap. moſch. ambr. Eſſent. ambr. Zibeth. ol. macis, cinamom. nuc. moſch. balſam. apoplectic. peruvian. &c. Iſt etwa eine Lähmung in Schuld / ſo dienen antiparalytica, als Herb. chamædr. chamæpyt. flor. anthos. ſalv. roriſma-

riſmarin. tyliæ, primul. veris, bacc. juniper. rad. angelic. imperator. pyrethr. ſemn. ſinapi, caſtor. ſpirit. vini camphorat. lumbric. ∇ſtr. formicar. acid. apoplectic. articular. Eſſent. caſtor. ol. petræ ſuccin. tartari fœtid. lavendul. majoran. ſpicæ, axung. cati ſylveſtr. muris alpini &c. Hat man eine Muthmaſſung / daß das Ubel von einer Zauberey herrühren ſolte / ſo befiehlet Helmont / daß der Patient über einem Beſem piſſen möge: Andere befehlen des Patientens Urin entweder allein oder mit foliis ricini in einem wohlvermachten Topff zu kochen / darnach wird die Zauberin Angſt empfinden / kommen und bitten / daß man den Topff abnehme / und ſie wird die Zauberey heben; Einige rathen auch / daß der Mann durch des Weibes Trau-Ring harnen ſoll. Wierus hat einen bezauberten Edelmann geſehen / welcher mit Raben-Galle und ſeſamelæo geſchmieret und geſund worden iſt. Ganſius im Tractat de coralliis lobet dieſes Pulver gar ſehr:

℞. Dent. mort. homn. mar.
Corall. rubr. ana ℨj.
Semn. &
Herb. antirrhin. ana ℨß.
f. Pulvis.

D. Michael hat nachgehendes offt experimentiret / welches wider vielfältige Zauberey der Verehlichten gantz gültig ſeyn ſoll:

℞. Mercur. viv. calam. incluſ. ℨij.
Capill. vener.
Flor. aquileg.
hyperic.
Semn. hyperic.
Gran. paradiſ. ana ℨj.

Miſche alles zuſammen / welches der Patient bey ſich tragen kan.

Imprægnatio, die Schwängerung iſt / wenn ein Weib durch fruchtbaren Beyſchlaff von dem Manne beſaamet wird und empfangen hat. Was in der Chymie durch dieſes verſtanden wird / ſiehe Humectatio.

Impreſſio, die Eindruckung, wie man z. E. Wachs oder Teig in eine Form drucket / item wenn man ſich etwas feſte einbildet und dem Gedächtniß gleichſam einpreget.

Impuber, heiſt derjenige / welcher nicht Haare im Bart und auff der Schaam hat / oder welcher das erwachſene Alter noch nicht hat.

Imus, der Unterſte, Letzte, vornehmlich das Untertheil des Leibes.

Inappetentia, Unluſt, nicht Luſt zum Eſſen haben, oder auch verdorbener Appetit, ſiehe Anorexia.

Inarticulatio ſiehe Arthrodia.

Incantatio, die Bezauberung, wenn man von Zauberey krancket oder zum Beyſchlaff untüchtig gemacht worden.

Incarnantia ſiehe Sarcotica.

Incarnativa ligatura, eine Zweyköpffichte Binde, wird zum verbinden der Wunden ꝛc. gebrauchet.

Inceratio, eine Vermiſchung truckner Dinge mit einem humore, welche zur conſiſtenz eines weichen Wachſes gebracht worden.

Incidentia, werden diejenige Artzney-Mittel genannt, welche die dicke Säffte wieder flüßig machen, ſolche ſind nach den Urſachen mancherley, und begreiffen Diluentia, antiſcorbutica, aromatica, ſalia volatilia &c. unter ſich.

Incineratio, die Einäſcherung, iſt nichts anders als die feſte Cörper zur Aſchen brennen, ſolches geſchiehet im höchſten Grad des Feuers.

Incis. contus. Dieſe abgebrochne Wörter werden offt in den Recepten gefunden, ſollen inciſa contuſa heiſſen, das iſt, klein geſchnitten und zerſtoſſen.

Inciſio, hat zweyerley Bedeutung (1) wenn Höltzer, Wurtzeln, Früchte ꝛc. vom Apothecker klein geſchnitten werden; (2) eine inciſion oder ein Einſchnitt, wenn etwa ein Chirurgus eine Wunde oder Fiſtel einſchneidet, gröſſer machet und unterſuchet.

Inciſores dentes ſiehe Dens.

Inclinatio, eine Neigung, wenn man etwa mit Beigung des Glaſes einen Liquorem abgieſſet.

Incontinentia urinæ, das Waſſer nicht halten können, wider den Willen harnen, ſiehe Diamnes.

Incorporatio, die Einleibung, iſt eine Art der Miſchung, wenn truckne und naſſe Sachen in eine gleiche Maſſam gebracht werden.

Incraſſantia, Inviſcantia, verdickende Mittel, ſind ſolche Artzney-Mittel, welche das gar zuflüßige und wäßrige Blut dicke machen, ſolcher Art ſind alle gummata, die mucilaginöſe Theile der Thiere, als Kälber- Schweins Füß und Köpffe, die gelatin. corn. cerv. eboris, die fetten Speiſen,

ſen / dick gekochter Reyß/ Brey, die ſchleimichte Wurtzeln als alth. lilior. alb. malv. ſymphyt. maj. &c. und endlich gehören auch hieher die ſo genannte adſtringentia.

Incrementum, das zunehmen der Kranckheit.

Incubus, Ephialtes, Invaſio, Suffocatio und Suppreſſio nocturna, der Alp, das Nacht-Männlein, das Schrötlein, die Mohr, iſt eine geſchwächte Bewegung der zur reſpiration dienlichen organorum mit einer falſchen Einbildung, als wenn etwas auff dem Leibe lege und druckte. Die näheſte Urſach iſt, weil vornemlich die Nervi phrenici angegriffen werden, ein ſpaſmodiſcher Anfall der organorum reſpirationis negotio dicatorum & nervorum, daß dadurch der Geiſter Einfluß gehemmet wird: denn von dem Krampff des Zwergfells und der Bruſt entſtehet die ſchwere reſpiration, das Schnarchen und Gebrechen der Rede / es wird auch daher die Einbildung lædiret/ weßwegen ihnen die Spiritus traurige Träume machen/ weil ſie wegen des Krampffs nicht recht accurat empfinden. Hierzu geben Gelegenheit übele Beſchaffenheit der Säffte im Magen und Gedärme/ convulſiones, plethora, cacochymia und alles was im Unterleib die Nerven angreifft und einen Krampffichten affect verurſachen kan. Die Cur iſt zwiefach / anders in paroxyſmo, anders außer demſelben. Im paroxyſmo hilfft das Schreyen/ am Bett poltern und rumor machen / den Patienten öffters ſchütteln und bey ſeinem Nahmen ruffen, penetrante Dinge vor die Naſe halten und in Mund ſtecken als Spirit. ✱ci C. C. tartar. ſal vol. C. C. oleoſ. Spirit. Vini rectific. Q. E. roriſmarin. aq. apoplectic. Eſſent. caſtor. Liq. C. C. ſuccinat. &c. Damit aber der alſo auffgeweckte Patient nicht wieder in einen neuen paroxyſmum falle / müßen die hierzu Gelegenheit gebende Urſchen gehoben werden; in Betrachtung dieſes ſind die vitia ſtomachi & inteſtinorum zu corrigiren/ und abzuführen / darzu werden mancherley ſalia fixa und aromatica dienlich ſeyn/ als ſal fix. abſinth. carduibenedict. cichor. tart. tartar. ⊕lat. 🜃 foliat. ♀ri, ſal ♀ri eſſentific. item Vomitoria und purgantia, inſonderheit aber Decoct. und Infuſa ſennata und paſſulata z. E.

℞. Paſſul. min. ℥ß.
Caſſ. fiſtul.
Raſur. ebor. ana ʒij.
Fol. ſenn. ſ. ſt. ℈jv.
Radic. cichor.

pimpinell.
pœon. ana ʒj.
Sal. ♀ri eſſentific. ℈ij.
f. l. a. Decoct. in ▽ font. q. ſ.
℞. Decoct. colat. ℥vj.
▽ flor. tiliæ c. vin.
Syrup. pœon. ana ℥ß.
m. d. ſ.

Lind abführend Tråncklein.

Ingemein werden auch von den Practicis ſpecifica antephialtica recommandiret/ unter ſolchen ſind die berühmteſte ſemen pœoniæ maris, lignum aloes, extractum pœoniæ, Species Pler. Archontic. mit Confect. alkerm. und Spec. diambr. theriac. mit aq. epileptic. Langii, Tinctur. corallor. cum Spirit. cord. cerv. &c.

℞. Conſerv. flor. pœon. ℥ß.
Unicorn. marin. præp.
Dent. caſtor. ana ℈j.
Ol. deſt. ſuccin. gutt. jv.
Syrup. flor. pœon. q. ſ.
f. Bolus ſ.

Præſervirender Zucker.

Zum euſerlichen Gebrauch finden ſich mancherley Anhångſel oder Amuleta, als radix pœon. Corallia, Lapis chryſolithus, jaſpis, ſmaragdus, gagates ein Wolffs-Zahn/ ein Wolffs-oder auch Eſels-Fell an ſtat des Zudecks gebrauchet.

Incurabilis, unheilbahr, was keine Cur annimmt.

Incurvatio juncturarum ſiehe Contractura.

Incus, ein Amboß/ iſt den Schmieden ein bekannt Inſtrument, in der Anatomie aber heiſt alſo eines von den Gehör-Beinen/ weil es einigermaſſen einem Amboß gleich ſiehet.

Index, der Zeiger-Finger / iſt der erſte nach dem Daumen, oder der erſte nach dem groſſen Zeh.

Indicans und

Indicatum, kommen in praxi vor/ allwo durch das erſte die Kranckheit, weil ſie anzeiget/ daß eine Artzney nöthig ſey, durch das andere aber das Medicament wieder die Kranckheit verſtanden wird.

Indicantes dies, anzeigende Tage / ſind welche die criſin, ſo in gewiſſen Tagen kommen ſoll, anzeigen; ſie werden deßwegen auch contemplabiles Betrachtungs-würdige genennet; ſolche aber ſind zwiſchen jegliche ſieben die vierte / als 4. 11. 17. 24. ꝛc.

Indignatorius muſculus ſiehe Muſculus.

Indigo, Indig / iſt eine erhärtete blaue Farb / an grob und kleinen Stücken / welche theils aus Weſt- theils aus Oſt-Indien gebracht / und allda von einem Kraut Anil genannt, ausgezogen und geſotten wird. Nachdem aber der Indig entweder von den Blättern des Trancks allein oder zugleich aus den Stengeln bereitet wird / auch von verſchiedenen Orten herkommet / ſo wird er in verſchiedene Sorten unterſchieden. Der Gebrauch des Indigs iſt den Färbern und Mahlern bekannt / die betriegliche Apothecker aber färben damit den falſchen Violen-Syrup / den ſie auch aus bloſſen Zucker und Viol-Wurtz nachmachen.

Induratio ſiehe Duratio.

Inedia, der Hunger / iſt eine Verrichtung der Lebens-Geiſter / welche der conſervation gewidmet iſt. Denn wenn der Magen leer worden / ſo wird er welck / und ſchrompffelt ein wegen der Zuſammenziehung der zuvor ausgedehnten Faſern; wenn denn nun ſolches die in dem Magen wohnende Spiritus empfinden / verlangen ſie wieder biß zur Sättigung ihre Nahrung. Die Spiritus werden in dem Hunger um ſo viel mehr beweget, je angenehmere Speiſen den Augen und Naſen vorgetragen werden, dahero pflegt es nicht ſelten zu geſchehen, daß wenn die Spiritus beweget worden ſind / auch der Speichel im Munde mit beweget werde / dahero das alte Sprichwort herrühren mag / wenn man ſaget: der Mund wäſſert ſchon darnach.

Ineſcatio, wird eine Art der transplantation genannt / wenn die Mumia denen Thieren zur Speiſe gereichet wird.

Infans, ein Kind, Infantes kleine Kinder / ſo noch nicht reden können.

Infectio, eine Anſteckung / wenn man von einer böſen Seuche / als Peſt, angeſtecket und inficiret wird.

Infibulatio ſiehe Ancteres.

Inflammatio, die Entzündung / pfleget öffters zu vielen Kranckheiten als ein Symptoma zuzuſchlagen / wiewohl ſie auch öffters allein vor ſich eine Kranckheit machet, und ſowohl an den innerlichen Theilen / als Leber / Magen / Miltz / Nieren / Zwergfell, pleura &c. als auch euſerlichen Theilen, wie

wie am Haupt/Bruſt/Händen/Füßen ꝛc. und dann wird ſie von der Röthe die Roſe genannt. Die Signa der Entzündung an den euſerlichen Gliedern, werden aus der Hitze/und hitzigem Schmertz erkannt/imgleichen können auch die innerliche aus der Hitz, groſſen Schmertz mit Fieber und Durſt erkannt werden. Die näheſte Urſach iſt die gehemmete Bewegung des Bluts in den Theilen; Neben-Urſachen ſind dickes geronnenes Blut, Schrecken, Erkältung/ ſcharffe Verbindungen/contuſion, luxation, Fälle/ Bienen-Stiche, Schärffe der humorum &c. Die Cur der inflammation und Roſe geſchiehet ingemein durch eine Venæſection, doch aber muß auch die ſtagnatio ſanguinis gehoben werden; wenn demnach dick und zäh Blut in Schuld iſt, ſo dienen eintzig innerliche Humectantia; wider geronnen Blut aber ſind alle Sudorifera zuträglich/vor andern aber die Salia volatilia urinoſa, als Sal. ammoniac. C.C. die volatilia ſalſa, als Mixtura ſimplex, Tinctura bezoardica, wie auch die fixa, als Lapid. 69. perear. raſur. dent. apri, mandibul. luc. piſc. ſang. hirci, fuligo mit Eßig/und endlich antimon. diaphoretic. ſimpl und martial. Antihectic. Poter. bezoardic. mineral. cinnabar. antimon. Iſt aber eine krampff-artige affection in Schuld, ſo muß man zu dieſen noch antiſpasmodica thun, vornehmlich aber anodyna, als Liq. C. C. ſuccinat. Antiheɛt. Poter. Cinnabar. ʒ i flor. 🜍is, Succinum præparat. und wenn ein Fieber dabey/ Nitrum depurat. Sacchar. ♄ni, opium. Auſſer dieſe innerliche Mittel ſind auch noch mancherley euſerliche gebräuchlich, z. E. Minium, bol. Armen. Roggen-Mehl, flor. chamomill. und ſambuc. Spirit. vini ſimpl. und camphorat. item Wein mit florib. 🜍is gekochet/ Spirit. nitri dulc. eine Lauge von Weinreben-Aſche/ Salpeter und Eßig bereitet, item Crocus, herb. paridis, fol. und radix hyoſciami. Hieher kan auch des Dolæi Pulvis eryſipelatodes gebracht werden/ darzu

℞ Farin. Hordei ℥j.
fabar. ℥ß.
Pulv. liquirit. ʒv.
Cretæ
Myrrh. ana ʒiß.
Ceruſs. gr. viij
Camphor. gr. vj.
f. Pulv.

So viel iſt von der Inflammation in genere geſaget/ welches alles auff beſon-dere caſus appliciret werden kan. Jedennoch aber wird es wohl der Mühe lohnen/

lohnen, die Cur ein oder anderer ſpecial-Entzündung beyzuhencken/ welche eine richtige Anführung der übrigen ſeyn können, alſo iſt erſtlich

Inflammatio faucium, die Entzündung des Halſes; darwider dienet Spirit. nitri dulc. bezoardic. Buſſii, Eſſent. croci mit etwas camphor. oder nitri depurat. gr. xx, mit gr. j. camphor. und euſerlich ein Cataplaſma aus Nid. Hirund. herb. carduibenedict. ſcord. flor. melilot. ſambuc. rad. lilior. albor. theriac. croc. camphor. in aq. flor. ſambuc. gekochet/ oder wenn ſich auch Geſchwürlein dabey finden:

℞ Radic. alth. ℥j.
Herb. prunell.
ſalv.
tormentill. ā Mj.
Flor. ſambuc. P. iij.
Fic. pingv. Num. X.
Paſſul. major. ℥ij.
Radic. glycyrrhiz. ʒvj.
coq. in
▽ comm. q. ſ.
Colatur. adde
Nitri depurat.
detur.

Mehr hievon kan unter dem Titul Angna geſehen werden.

Inflammatio membranarum oculi ſiehe Ophthalmia.
pulmonum ſiehe Peripnevmonia.
renum &
veſicæ ſiehe Nephritis.
ventriculi & inteſtinorum, Entzündung des Magens und der Gedärme, iſt zwar ein nicht ſehr ſeltſamer/ doch aber ſehr gefährlicher affect, entſtehet ingemein von kalten Trincken nach ſcharffer Erhitzung/ vom groſſen Zorn, am öffterſten aber von corroſiviſchen und etzenden Gifften/ ſtarcken purgantzen und vomitiven/ vornehmlich wenn man kalt darauff getruncken. Dieſe Kranckheit wird aus der Hitz und hefftigen Schmertz in der Hertz-Grube/ Neigung zum Brechen, Durſt/ Kält der euſerlichen Glieder/ innerlicher Hitz/ Angſt &c. erkannt. Die Cur iſt alſo einzurichten, daß die inflammation durch einen gelinden Schweiß nach und nach discuti-

diſcutiret / und dann die Hitze und Schmertz temperiret werde, darzu aber dienen folgende:

℞ Pulv. Marchion ʒj.
Nitri depurat. gr. vj.
Camphor. gr. ij.
Theriac. cœleſt. gr. j.
f. Pulvis.

℞ Spirit. nitri dulc. ℥ß.
Camphor. gr. vj.
miſce.

℞ Spirit. vin. camphorat. ℥ij.
Olei deſt. nuciſt. ʒß.
Balſam. peruvian. ʒj.
Croci
Opii ana ℈j.
ſolve & filtra.

mit dieſem Liniment kan das leidende Theil euſerlich warm beſchmieret werden. Vornehmlich iſt auch darauff zu ſehen, daß der Leib in gebührender Ruhe, gelinder Wärm und kleinen Schweiß gehalten/und alle Gemüths-Bewegungen als Gifft gemieden werden.

Inflatio, eine Auffblähung, wenn der Leib von Winden auffgedunzend iſt.

Infundibulum, ein Trichter/ wird mit unter die chymiſche inſtrumenta gerechnet; in der Anatomie aber heiſt es die mittelſte Höhle in den Nieren / wo ſich die ureteres oder Harngänge anfangen / item die oblänglichte und niederſteigende Höhle im Gehirn.

Infuſio, eine Eingieſſung, wenn ein liquor aus einem Gefäß in das andere gegoſſen wird.

Infuſoria ars ſiehe Chirurgia.

Infuſum, iſt eine Formel eines flieſſenden Medicaments, in welchem aus Kräuter / Wurtzel / Blumen ꝛc. vermöge eines liquoris oder menſtrui die Kräffte derſelben extrahiret werden / die hierzu verſchriebene Medicamenta werden Species genannt / z. E. des Ettmülleri Infuſum polychreſtum laxativum, darzu

℞ Fol. Senn. ſ. ſtip. ʒvj.
Rhabarb. elect. ʒj.

Sal.

Sal. tartar. ℈j
Zingiber. ℈ß.
f. Species ſ.
Species zum infuſo mit aqua fumar. q. ſ.
zu infundiren.

Infraſcapularis muſculus, das Unterſchulterbeins-Mäußlein.

Infraspinatus ſiehe Muſculus.

Ingluvies, der Kropff/iſt der Vormagen bey Vögeln, Hühnern und andern Vögel-Vieh.

Ingravidatio ſiehe Imprægnatio.

Ingredientia, werden ſowohl alle diejenige einfache, als auch die auff was Art es wolle præparirte Artzneyen genennet / welche im Recept verſchrieben oder zur Bereitung eines oder des andern Medicamenti genommen werden.

Ingven, Ingvina, die Schaam-Seite, iſt die Gegend / zwiſchen der Schaam und dem Schenckel oder dicken Bein.

Injectio, die Einſpritzung, iſt eine Formel eines euſerlichen flieſſenden Medicaments, welches in unterſchiedliche Theile des Leibes geſpritzet wird / da es denn auch von dem Ort des einſpritzens unterſchiedliche Nahmen bekommt, z. E. eine injection in die Gebähr-Mutter heiſt Mutter-Clyſtier; in penem heiſt ſie heilender Balſam oder Waſſer einzuſpritzen; in die Geſchwüre und Fiſteln / heilendes und reinigendes Waſſer; in die Blaſe heilend und lindernd Waſſer einzuſpritzen. u. ſ. w.

Injectio inteſtinalis, ein Clyſtier/ſiehe Clyſter.

Innominatus, unbenahmt, was keinen Nahmen hat; ſo finden ſich in der Anatomie die Oſſa innominata, die ungenannte Beine / welche an der Seiten des heiligen Beins liegen / derer ſind drey / davon hat jedes allein genommen ſeinen Nahmen, alle drey zuſammen aber haben keine Nahmen, dahero ſie auch Oſſa innominata genennet werden.

Inſania, Raſerey, Wüterey / dieſe hat Paracelſus alſo unterſchieden / daß diejenige/ welche wegen des Mondes Einfluß raſen, Lunatici, welchen die Raſerey angeerbet Inſani, welche wegen eines vergiffteten Thieres Biß raſen Veſani, die melancholiſche traurige und ſchwermüthige Melancholici, und endlich welche vom Teufel angefochten werden / und raſen, Diabolici genennet werden, ſiehe Deliria.

Inſectum, Ungezieffer ingemein/worunter aller kriechend- und fliegender Art verſtanden werden.

Inſertio, heiſt eigentlich die Einpropffung/ in der anatomie aber eine Einfügung eines Beines in das andere als die Zähne in den Kiefer.

Inſeſſus, Semicupium, ein Bad, darinnen ſich der Menſch mit ſeinem Unterleibe biß an den Nabel ſetzet und badet: Auch heiſt es ſich über den Nachtſtuhl bähen, darzu kommen allerhand Kräuter/ Blumen, Wurtzel/ Gewürtze/ ꝛc. welche alle, wenn ſie verſchrieben werden, Species zum Bade genennet werden. z. E. vor eine ſchwangere Frau die Geburt zu befördern und leichter zu machen:

℞ Herb. alth.
Malv.
Meliſſ.
Flor. chamomill. ana Mij.
malv.
melilot. ana Mj.
Semn. fœn. græc.
lini ana ℥iij.
Radic. alth. ℥jv.
Inciſ. d. ad chart. ſ.
Species zum Bade.

Inſipientia, die Narrheit/ Haſeliererey.

Inſolatio, die Sönnung, Inſolare Sönnen, etwas bey der Sonnen-Wärme ausziehen/ deſtilliren/ maceriren: auff ſolche Art wird Johannis-weiß Lilien-Wurm-Oel. ꝛc. bereitet/ welche alle olea infuſa oder inſolata heiſſen.

Inſomnium, ein Traum/ iſt nichts anders/ als eine Wiederholung der im Tag geſchehenen/ gehörten/ geſehenen/ vorgehabten ꝛc. Dinge/ deſſen Urſachen ſind/ wie ſchon geſaget/ euſerliche, als alle am Tag vorgegangene Ideæ, innerliche aber Uberfluß des Bluts/ Saamens/ Urins ꝛc. Die Bedeutung oder der Ausgang der Träume/ iſt ordinair nichts.

Inſpectio vulnerum, die Beſichtigung der Wunden. ſiehe Vulnus.

Inſpiratio, das Einathmen, ſiehe Reſpiratio.

Inſpiſſatio eine Verdickung, iſt eine Chymiſche Arbeit/ durch

Mmm welche

welche die flüſſende Conſiſtenz der concretorum inſpiſſiret oder dick gemachet wird. Dahero wird eintzig nöthig ſeyn/ daß die überflüßige Humidität weg geſchaffet werde, darzu mag nun das Kochen/ deſtilliren, evaporiren ꝛc. gebraucht werden.

Inſtillare, eintröpfflein, wenn man etwas Tropffen weiſe giebet.

Inſtrumentum, ein Werckzeug, was zur Verrichtung eines Dinges nöthig erfodert wird; alſo ſind in der Artzney-Kunſt viel Inſtrumenta anatomica, chirurgica, chymica &c.

Inſultus, ein Anſprung oder Anfall der Kranckheit/ iſt nicht nur die erſte Zeit, da der Menſch von einer Kranckheit angegriffen wird/ ſondern auch die folgende Anſtöſſe/ wie in den Wechſel-Fiebern die paroxyſmi ankommen.

Intellectus, Intelligentia, der Verſtand/, Verſtändniß, deſſen findet man nach dem Carteſio vier Species; die (1) iſt Perceptio, allwo das Gemüth ſchlechter dings etwas anmercket, (2) Judicium, da man ſchlechter dings etwas bejahet oder verneinet, (3) Ratiocinatio, da man aus dem Vorgegebenen durch Approbiren oder Tadlen ſchlüſſet, und (4) Methodus, da man die Gedancken in Ordnung bringet.

Intemperantia, Unmäßigkeit, Füllerey, Schwelgerey, iſt eine Mutter vieler Kranckheiten.

Intercoſtalis ſuche unter Muſculus.

Interfœmineum, das Interſtitium oder Raum zwiſchen dem Hintern und der Schaam bey dem Weibsvolck.

Interoſſei ſuche unter Muſculus.

Interpaſſare, durchnehen oder hefften, wird bey den Medicis genannt, wenn ein Kräuter-Säcklein ordentlich durchnehet wird/ daß die Contenta überall gleich liegen.

Interſcapulia, die Höhlen des Schulterblatts von beyden Seiten der Grate.

Intertrigo, das Fratt ſeyn der Kinder/ iſt eine excoriation der genitalium, des Hintern, unter den Arm/ am Halß ꝛc. rühret theils von dem Urin, wenn die kleine Kinder in die Windel piſſen/ theils vom Schweiß her. Hierwider dienet ein fleißiges Waſchen und Saubern/ hernach trucknend und heilende Einſtreu-oder Klopff-Pulver/ aus weiß Michte/ C. C. uſt. Creta, Ceruſſa, tutia, lapid. calaminar. ▽ vitriol. dulc. &c. Iſt Hitze und

Röthe

Röthe dabey/ ſo kan man auch etwas vom Sacchar. ♄ni darzu thun/ oder Unguent. album diapomphol. &c. gebrauchen.

Inteſtinum, Inteſtina, Cruces Trophæorum, Chordæ, die Gedärme/ ſind lange hin- und wieder gekrümmete häutigte Röhren/ welche ſich von der hintern Magen-Pforte biß zum Gefäſſe erſtrecken, führen den Nahrungs-Safft weiter/ und was hierzu undienlich iſt/ führen ſie per ſedes weg. Sie ſind am Gekröſe feſt geheſſtet/ damit ſie ſich nicht in einander verwicklen. Sie beſtehen aus eben ſo viel Häutgen als der Magen/ und haben ihren motum periſtalticum, ſie ſind ſechs mahl länger als der Menſch/ dem ſie gehören. Es werden aber die Gedärme in dünne tenuia, und dicke craſſa getheilet: jeglicher Art ſind drey, davon die erſtere enger und mit dem beſten Safft der Speiſen angefüllet, die andere aber ſind weiter/ nehmen die fæces auff und führen ſie durch den Hintern ab. Die dünne Därme ſind (1) Duodenum, (2) Jejunum und (3) Ileum: der zwölff Finger-Darm, Duodenum nimmet ſeinen Anfang von der hintern Pforte des Magens/ und lencket ſich rückwarts nach dem Rückgrad zu/ und endiget ſich in der lincken Seite/ wo ſich die Gedärme anfangen zu krümmen; Jejunum der leere Darm/ iſt im Nabel-Revier; viel wollen/ daß er ſich endige wo der Darmgang dünner und deſſen Gefäſſe weniger werden. Ileum der krumme Darm/ lieget unterm Nabel und gehet biß zum Unter-Schmeer-Bauch/ allein auff der rechten Seite iſt er etwas zurück in die Höhe gerichtet/ und wird in den dickern Därmen, nicht weit von deſſen obern Ende ſeitwerts eingepflantzet. Dieſer Darm iſt unter allen der längſte/ iſt 21. Hände breit in der Länge. Die dicke Därme ſind/ (1) Cœcum, (2) Colon, und (3) Rectum. Cœcum der blinde Darm/ iſt dasjenige/ was am dicken wie ein Säcklein oder kugelicht ausſiehet/ lieget auff der rechten Seite des Grimm-Darms iſt auch daſelbſt der Nieren angeheſſtet. Colon der Grimm-Darm/ iſt der andere unter den dicken/ fänget vom blinden an/ mit welchem er auch in die Niere gewachſen iſt/ darnach gehet er gantz krumm in di Höhe nach der Leber zu/ von dar gehet er zum Ende des Darm-Beins/ von hier ſteiget er wieder biß zu euſerſt am heiligen Bein/ und endlich endiget er ſich am Maſt-Darm. Er hat viel Höhlen oder cellulas, in welchen der Unrath auffgehalten wird damit der Menſch nicht nöthig habe/ ſich gar zu offt zu erleichtern; er hat auch eine Falle/ Valvula coli genannt/ welche verhindert/ daß nichts aus den untern Därmen auffwarts kommen und zurück dringen könne. Wo

ſich nun dieſer Darm endet / da fänget der Maſt=Darm, Rectum an/ dieſer krümmet ſich nicht / macht auch keine ſäckichte Höhlen/ damit uns der Stuhlgang nicht beſchwerlich ankomme / von dar gehet er biß zu Ende/ iſt ohngefehr anderthalb Hand breit / lang. Das Ende dieſes Darms wird der Podex oder Hintere / item das Geſäſſe genennet.

Intritum, eine kalte Schale.

Intumeſcentia, eine Geſchwulſt, ſiehe Tumor.

Intybus ſativa, Endivien, ſiehe Endivia.

Invertentia, werden von einigen die Abſorbentia genannt / welche an ihrem Ort zu ſuchen.

Inviſcantia ſiehe Incraſſantia.

Involucrum, ein Uberzug, Decke, wird von denen Häutchen die etwas bedecken / geſaget / als peritonæum, das umgeſpannete Darmfell/ pericardium das Hertz=Fell / perioſtium Bein=Fell ꝛc.

Ipecacuanha, Gold=Ertz, (weil ſie ſonderlich um die Gold=Gruben ſoll gefunden werden) iſt eine kleine Fingers=lange und gleichſam glieder=Weiſe gedrehete Wurtzel / wird in Franckreich wider die rothe Ruhr ſehr gebrauchet und aus Weſt=Indien in Europam gebracht. Es giebt zwey unterſchiedliche Gattungen von dieſer Wurtzel/ nemlich die ſchwartzbraune und die weiſe / jene iſt die gemeine / dieſe aber beſſer und rarer. Pomet ſetzet die dritte Gattung die gelbe hinzu / welche in der Höhe der Gold=Bergen gefunden werden ſoll, weßwegen ſolche die beſte doch die rareſte und theureſte iſt. Sie wird wider die rothe und weiſe Ruhr auch Wechſel=Fieber ſehr recommendiret. Die Doſis davon iſt ℈j. oder auch ʒß. in ▽ tormentill. oder warm Bier.

Ira, der Zorn, iſt eine unnatürliche Bewegung der Geiſter und des Gemüths mit beygefügter Rache.

Iris, der Regenbogen, ſiehe auch Cryſtallus. In der Anatomie heiſt der Augenbogen alſo / iſt das Theil der Traubenförmigen Haut/ welches durch das Hornfell ſcheinet; iſt bey unterſchiedlichen von mancherley Farbe / offt wird er ſchwärtzlich oder Himmel=blau angemercket/ bißweilen auch wie Katzen=Augen / von welcher Farbe das Auge gleicher Geſtalt ein ſchwartzbraunes / Himmel=blaues und graues geheiſſen wird.

Iris Florentina, wohlriechende Violen=Wurtzel, iſt eine länglichte / knotichte und etwas zuſammen gedruckte Wurtzel / ohngefehr

eines

eines Fingers dick / weiß an Coleur, ſcharff von Geſchmack und eines annehmlichen und den Violen ähnlichen Geruchs; wird aus Italien von der Inſul Rhodo, Cypro, Dalmatien &c. gebracht. Das Kraut davon iſt eine Art von der wilden **Schwerd-Lilien** / welche in Italien von ſich ſelbſt wächſet / bekommt unterſchiedliche Beynahmen / nachdem ſie in dieſem oder jenem Land gefunden wird / weßwegen die **Italiäniſche**, ſo um Florentz auch zu finden, Florentina; die **Wendiſche** aber Illyrica heiſſet / ohngeachtet es einerley Kraut und einerley Wurtzel iſt. Die Florentiniſche und Italiäniſche / ſonderlich welche aus Dalmatien kommt / wird der Wendiſchen oder illyricæ, welche über Venedig kommt / weit vorgezogen / je weiſſer und ſauberer ſie iſt / je beſſer iſt ſie. Sie dienet vortreflich wider alle Bruſt-Beſchwerungen, denn ſie löſet den Schleim und macht ihn zum Auswerffen bequehm / dienet wider der kleinen Kinder Huſten und Grimmen im Leibe / man kan auch ſie mit florib. ♃is und gebacken Süßholtz vermiſchen / ſo hat man ein ſchön Bruſt-Pulver zu vielen Kranckheiten; euſerlich wird ſie zu Haar-Pouder und wohlriechenden Savonetten gebrauchet. Præparata ſind das Extractum und die Species diaireos.

Iris lutea paluſtris ſiehe Acorus adulterinus.

Iris noſtras, germanica, aquatica, Gladiolus cœruleus, gemeiner **Schwertel**, blaue **Lilien** / wachſen hin und wieder in den Gärten. Die Wurtzel welche allein gebräuchlich / muß im Frühjahr / ehe noch die Blätter und Stiel hervor ſchieſſen / gegraben werden; der aus der friſchen Wurtzel gepreßte Safft führet gewaltig das Gewäſſer der Waſſerſüchtigen ab. Die Doſis iſt ℥j. biß iij. der gereinigte Safft ʒij. der Syrup ℥ij. das Pulver von der trucknen Wurtzel biß ℈jv.

Iris tuberoſa flore obſcurè viridi, ſiehe Hermodactylus.

Irrigatio ſiehe Embrocatio.

Irroratio ſiehe Humectatio.

Iſatis ſativa, Glaſtum, **Weyde**, wird auff fette Aecker geſäet / wächſt in Franckreich um Toloſe, in Geldern und dem Jülicher Land / vornehmlich aber in Thüringen. Hievon kommt die **Weyde**, welche eine blaue Farb wie der Indig / aber viel unſauberer / erdichter / in ſehr harten Stücken ohngefehr einer Welſchen Nuß groß iſt. Wird am meiſten von den Schwartz- und Weyde-Färbern gebrauchet. Wird ſonſten auch wider die Durchbrüche gelobet / die Wurtzel iſt wider die gelbe Sucht berühmt.

Iſatodes, die blaue Galle.

Iſchæma, Blutſtillungen, Blut-ſtillende Mittel, ſiehe Sanguinem ſiſtentia.

Iſchias ſiehe Arthritis.

Iſchion ſiehe Coxa.

Ichuretica, heiſſen ſolche Artzeney-Mittel, welche das Blut in der Dyſurie verdicken und inſpiſſiren, damit der Urin ſupprimiret werde.

Iſchuria, eine gäntzliche Verſtopffung des Harns, wenn man auff keine Weiſe harnen kan; iſt ein ſehr ſchwerer Zuſtand, ſonderlich wenn Stein-Schmertzen, Geſchwulſt der Lenden und Schooß dabey ſind. Die Urſach iſt theils zäh und zur Abſonderung des Urins untüchtig, theils geronnen Blut, welches die tubulos renum oder ureteres oder veſicam unrinariam verſtopffet, und das geſchiehet nach ſchweren Fällen, Verrenckungen der Würbel ꝛc. auch der Stein verſtopffet zuweilen den Urin, item Inflammationes, heiß und kalter Brand, paralyſis oder nur ein Krampff, verharteter Koth ꝛc. Zur Cur hat man nach der Urſachen Umſtand, mancherley Mittel nöthig, vor allen aber werden doch Diuretica recommandiret, als ſuccus betulæ, aqua thermar. infuſ. lign. nephritic. Decoct. apii, aſparag. chærefol. ſaxifrag. bacc. juniper. fruct. alkekeng. roſar. ſylveſtr. Tinct. nephritic. Amel. Lapid. 69. Cryſtall. præp. ſuccin. teſt. ovor. calcinat. Pulv. milleped. mit den ſalibus volatilib. fixis und ſalſis, als ſal. ♀ri, ononid. ſtipit. fabar. ſal ammoniac. Spirit. ✱ci &c. und dieſe ſind auch wider die pituitam und obſtructiones profitabel:

℞. Ov. ſtrut. calc.
Lapid. perc. præp.
Cancr. fluv. calc. ana ℨij.
Nuc. Moſch. ℈j.
Extract. croci gr. xij.
f. Pulvis.

Oder: ℞. aq. heder. ▽ſtr.
ononid.
petroſelin. ana ℥j.
Malvatic. juniperin. ℥iß.
Spirit. lumbric. ▽ſtr. ℨiij.
ſal ammoniac. ℨiß.

Syrup,

Syrup. heder. 🜄ſtr. ʒvj.
m. d. ſ.

Oeffnende Mixtur.

Um das geronnene Geblüt zuzertheilen werden auch Reſolventia zuträglichen ſeyn/ unter denen ſind ſonderlich radix. rub. tinctur. Lapid. 69. ſangv. hirci, antimon. diaphoretic. ſimpl. und martial. C. C. uſt. flor. 🜍is, Spirit. ✱ci, corn. cerv. ſangv. human. Liq. C. C. ſuccinat. Mixt. ſimpl. Findet ſich groſſe Hitze dabey/ ſo dienen auch kühlende als ſucc. portulac. nitrum depurat. Emulſion. 4. ſemn. frigid. maj. Sulphur. lycopod. und Anodyna &c. Nicht weniger werden erweichende Mittel erfodert/ wenn ein verhärteter Koth die Urſach iſt/ als ein Clyſtier aus Alth. Malv. parietar. filipendul. violar. chærefol. petroſelin. branc. urſin. &c. In den Miſcell. Natur. Curios. iſt dieſe Potion zufinden:

℞. Terebinth. ℥ß.
Vitell. ovi Num. j.
Sacchar. ℥ß.
Vini rhenan. ℥v.
f. Potio.

Der Spiritus vitriol. philoſophic. mit aq. petroſelin. thut auch ſehr gut/ wo kein acidum in primis viis ſtecket. Euſerlich ſind mancherley Clyſtire/ Bäder/ ungventa, injectiones &c. aus Herb. parietar. flor. chamomill. hyperic. chærefol. plantag. allio, cepis, ol. ſcorpion. petrol. ſuccin. rut. lilior. albor. hyoſciam. papaver. aneth. corn. cervi laurin. Ungvent. de alth. agripp. martiat. &c. bereitet/ zuträglich.

Iſthmos, hat eine dreyfache Benennung/ (1) heiſts der Raum zwiſchen dem Munde und der Kehle/ (2) der Sitz der Schaam und Jungfrauſchafft/ (3) die Scheidewand der Naſen-Löcher.

Itinerarium, ein Sucher/ Wegweiſer zum Stein ſchneiden/ mit welchen man unterſuchet/ wie weit und wo man ſchneiden ſoll.

Judaicus lapis, der Jüdenſtein/ iſt ein länglicht runder Stein/ wie eine Olive anzuſehen/ mit vielen und der Länge nachgeſetzten Streiffen/ ſiehet grau/ bißweilen röhtlich aus/ inwendig ſcheinet er weiß-grau und gläntzend/ hat keine ſonderliche Härte. Er kam anfangs aus Judäa/ wird aber jetzo um Hildesheim gefunden. Es giebt auch einen Langen und Schmalen/ welchen einige das Männlein/ und den andern das Weiblein nennen. Wird wieder den verhaltenen Urin vortrefflich gerühmet/ dienet auch wider Nieren- und Blaſen-Stein.

Judaicum bitumen ſiehe Aſphaltum.

Jugularis vena ſiehe Vena.

Jujubæ, **rothe Bruſt-Beerlein, Welſche Hagenbutten**/ ſind rothe Beeren ſo groß als eine Olive/ ſchmecken bey nah wie groſſe Roſinen und haben inwendig einen länglichten und auff beyden Enden ausgeſpitzten Stein oder Kern/ werden aus Italien und Franckreich herausgebracht/ wo ſie häuffig wachſen. Der Baum dieſer Früchte wächſet ziemlich hoch und iſt überall mit ſpitzigen Stacheln verſehen. Sie müſſen friſch/ dick/ vollkommen/ marckicht und doch wohl ausgedrucknet ſeyn: ſie kühlen mäßig und humectiren/ beſänfftigen den rauhen Halß/ zähmen die ſcharffe Flüſſe/ dienen wider Huſten/ Lungenſucht/ Blutſpeyen/ kommen zu den Bruſt-Träncken/ welche nachmahl mit dem ſyrupo jujubino verſüſſet werden können.

Juglans, Nux Regia, **Welſche-Nuß, Wallnuß**, es ſind ſo wohl der Baum als die Früchte hier und überall bekannt. Die grüne Blätter vertreiben euſerlich die Milch und die Würm in den Wunden. Der Safft aus der Wurtzel purgiret hefftig; die eingemachte Nüſſe machen Appetit, helffen dauen/ ſtärcken den Magen und die Frucht in Mutterleibe/ bewahren auch vor Mißgebähren. Das Rob nucum iſt wider das Mund-Blätlein/ Inflammation in der Bräune/ geſchwollene Mandeln, Engbrüſtigkeit ſehr gut.

Julepus, julapium, ein **Julep, Kühltranck**, ſolcher wird ordinair aus deſtillirten Wäſſern und einem Syrup bereitet und zum Kühlen in hitzigen Fiebern verordnet: es werden denn auch Säffte/ Tincturen und ſaure Spiritus darzu genommen. Die hierzu dienliche Wäſſer ſind aq. fontan. oder deſtillat. rorismajal. endiv. lactuc. acetos. borrag. bugloſſ. violar. &c. Die Syrupi ſind berber. ribium, rubi idæi, flor. tunic. roſar. violar. Die Tincturen, flor. bellid. tunic. roſar. aquileg. pœon. &c. Die Spiritus ſalis vitrioli ſulphur. nitri dulcis &c. Die Proportion dieſer Ingredientien iſt dieſe/ daß auff eine Untze Waſſers ſyrupi ʒj. ſucci ʒj. Tinctur. ℈j. und ſpiritus q. ſ. gehen. Die gantze Compoſition aber ſoll nicht unter ℥jv. noch über ℔ij. ſeyn. z. E.

℞. ▽ fontan. oder
borragin.
bugloſſ. &c. ana ℥ij.
ſyrup. ribium

ſucc.

ſucc. ſempervív. maj. ana ℥ij.
Tinctur. roſar. ℈jv.
Spirit. nitri dulc. q. ſ.
f. Julep. d. ſ.
Kühl-Julep nach und nach zunehmen.

Juli, die **Kätzchen** oder **Lämmchen**, ſind an den Bäumen ein länglicht rundes anſtatt der Blumen abhängendes Weſen/ oder auch die Blüte ſelbſten an den Nuß-Bäumen.

Juncturæ, die Glencke oder Einglenckung an denen Gliedern.

Juncus odoratus ſiehe Schœnanthum.

Juniperus, der **Wacholder-Baum**, iſt zweyerley, der groſſe, ſo ein langer Baum iſt/ und in den Nordiſchen Ländern häuffig wächſet/ und der kleinere/ ſo vielmehr ein Strauch iſt und hier hin und wieder häuffig wächſet: Beyde haben eine ritzige und zerfetzte Schaale/ welche Cortex Bugiæ genannt wird. Das Holtz erwärmet und trucknet ſehr aus/ treibet Schweiß und den Urin/ wird zu den Holtz-Träncken an ſtatt des Quajaci und Saſſafras gebrauchet. Von dem groſſen Wacholder kommt das bekante gummi juniperi, welches an behörigen Ort nachzuſehen. Daß die Beeren oder Baccæ juniperi innerlich wieder den Stein/ ſo wohl zu præſerviren/ als zu curiren vortrefflich ſind/ iſt gantz bekannt. Præparata ſind der Spiritus ol. deſt. das Extractum oder Rob juniperi, ſonſten auch Theriaca Germanorum genannt/ und das Malvaticum juniperinum.

Juſculum, eine **Suppe**, iſt eine auch den Köchen bekannte Speiſe/ es kommt ſo weit zur Medicin, daß die gemeinen Suppen ein Vehiculum abgeben/ die Medicamenta bequemer einzunehmen. Uber dieſe werden auch wohl/ aber gar ſelten in den Apothecken **Krafft-Suppen** geſuchet/ ſo

Juſculum conſummatum oder reſtaurans benahmet werden/ ſolche bereitet man aus einem alten Hahn oder Kapaun/ mit allerhand Kräutern/ Blumen/ Wurtzeln/ Gewürtze ꝛc. nach Intention: z. E. eine Krafft-Suppe vor einen ſchwachen Febricitanten:

℞. Carnem caponis minutim inciſam
& cum oſſibus probè contritam
Coq. in ▽ fontan. q. ſ. vaſe clauſo
ad mollitiem: adde in fine decoction.

Radic. rec. cichor. ℥j.
Santal. citrin. ʒiij.
Flor. borragin.
bugloſs.
tunic. ana P. ij.
colent. & exprimant. fortiter.
d. ſ.
Stärckende Krafft-Suppe.

Juvantia, Helffende Mittel, werden ſolche genannt, welche andern ſchwächern zur mit-Hülffe zugeſetzet werden/damit ſie deſto ſchleiniger und beſſer operiren mögen/ ordinair geſchiehets mit den purgantibus, als wenn man z. E. zum Mercur. dulc. die trochiſc. alhandl. ſetzet.

K.

KAli, iſt ein von den Aegyptern alſo genanntes Kraut/ wird um Seeburg gefunden/und iſt eine Gattung des Sedi, wie Ettmüller Tom. I. Oper. pag. 427. berichtet/ die hieraus gebrannte Aſche und ausgelaugete Saltz wird auch Kali genennet.

Kali geniculatum, Solicornia, heiſt ein fremdes Meer-Kraut/ aus welchem das rechte veritable Sal alcali gemachet wird/ wird ſonſten auch Anthyllida, das Saltz aber auff den Glaß-Hütten ingemein Soda, Alumen catinum, Soer-Saltz/ Schmaltz-Saltz/ Aſchen-Saltz genennet. Es iſt ein weiß graues Saltz/ in Steinen von unterſchiedlicher Größe/ und wird in Spanien (wo das Kraut längſt dem Meer wächſet) durch bloſſe calcination gemachet. Man findet derer in Europa vier Sorten, als (1) die Alicantiſche oder Soude d' Alican, welche aber wieder unterſchiedlich iſt/ und vor den andern den Vorzug hat, (2) die Cartageniſche oder Soude de la Cartagene, (3) die Soude de Bourde, und (4) Soude de Cherbourg, ſind feucht/ ſteinicht und nichts nütz. Es brauchen ſie die Glaßmacher zum Cryſtalliniſchen Glaß.

Kapoc ſiehe Capock.
Kaskavilla ſiehe Cortex Winteranus.
Kermes ſiehe Grana chermes.
Kitta ſiehe Pica.

Labi-

L.

LAbium, Labrum, die Lippe, Leffze, Labia, die Lippen, derer ſind zwey, die Obere und untere, ſo einem jeden bekannt ſind; die auswendige Theile der Lippen werden Prolabia Vorlippen genennet: ferner werden wegen einiger Gleichheit die Lappen der Weiblichen Schaam Labia vulvæ, imgleichen die beyde Seiten einer Wunden Labia vulneris genannt. Die Kranckheiten der Lippen werden vornemlich folgende gefunden:

Labium leporinum, eine Haaſen Scharte, Haaſen-Lippe, ſolche wird gar ſelten ohne Schnitt weggebracht, und wird dieſe operation ingemein den Marckſchreyern überlaſſen; doch aber bemühen ſich einige ſolche durch Hefft-Pflaſter, andere mit dieſem Liniment wegzubringen:

℞. Olei olivar.
Pic. comm.
Pingved. canis
taxi ana ℥j.
Laß dieſe am △ ſchmeltzen, hernach
diſſolvire darinnen
Galban.
Maſtich.
Oliban. ana ʒiß.
f. Ungvent.

Dieſes Liniment wird des Tages dreymahl mit Tüchern den andern Tag gleich nach der Geburt auffgeleget.

Labiorum fiſſuræ, Geſpalten- oder geſprungene Lippen, ſo wie dieſe ingemein von rauh- und ſcharffer Lufft herkommen, alſo werden ſie auch gar leicht mit Pomade oder Ungvent. de lithargyr. de ceruß. cum camphor. oder auch ein Ungvent aus

Ol. olivar. oder
papaver. ℥vj.
Ceræ alb. ʒx.
Cerußs. antimon. ʒxv.
f. Ungvent. gehoben.

Labiorum tremor, das Zittern der Lippen, iſt eine Art der convulſion, es ſind deßwegen darwieder aq. apoplectic. epileptic. aq. Regin. Hungar. Eſſent. caſtorei, Spirit. lilior. convall. &c. dienlich.

Labiorum ulcera, Geſchwüre der Lippen und vulnera, Wunden der Lippen, werden nach gewöhnlicher Art curiret.

Laboratorium, heiſſt ingemein ein Arbeit⸗oder Werck⸗Hauß; hier aber wird das zu den Chymiſchen Arbeiten nöthige deſtillir⸗ und Laborir⸗Hauß verſtanden; zu ſolchem/ damit es bequem und gut ſey/ wird erfordert/ daß es (1) einen guten Raum/ (2) Licht zur Arbeit/ (3) gute Mauren um die Feuers Brunſt zuverhüten/ und (4) einen Rauchfang habe.

Labrum ſiehe Labium.

veneris ſiehe Dipſacus.

Laburnum Dodonæi oder Anagyris non fœtida, Baum-Bohnen, werden von einigen zum Brechen gebrauchet, etliche Gran gepülvert davon gegeben; allein ſie operiren gar zu hefftig.

Labyrinthus, ein Irr⸗ und Wirrgang, in der Anatomie aber wird ein Gang des Ohres wegen der mancherley krummen und gewundenen Gängen alſo genennet, dieſer findet ſich auff der Seiten der Trommel-Höhle gegen die Obern Theile zu.

Lac, ingemein die Milch, von Weibern oder Thieren/ iſt ein in den Drüſen der Brüſte aus dem Blut ausgearbeiteter weißer und von Geſchmack annehmlicher Safft/ welcher den Neugebohrnen Kindern und jungen Thieren eine Zeitlang zur Nahrung dienet. Die eigentliche Qualitæten einer guten Milch ſollen ſeyn/ daß ſie eine rechte conſiſtence, natürliche Farbe/ Geſchmack nnd Geruch habe. Von der conſiſtence der Milch iſt nichts gewiſſes zuſchlüſſen/ weil ſolche von der unterſchiedlichen Speiß und Tranck/ ja von dem Alter ſelbſten ſehr geändert wird; die natürliche Farbe iſt weißlicht/ der Geſchmack den Kindern angenehm/ dahero iſt das gemeine Sprichwort/ wenn man ſaget/ es ſchmeckt ſo gut wie Mutter⸗Milch; was den Geruch betrifft/ ſo wird diejenige vor die beſte gehalten/ welche gar keinen Geruch hat.

Lactis abundantia, der Uberfluß der Milch, entſtehet bey einer Safftreichen Perſon von vielen gut und leicht dauenden Speiſen/ item von gar zu ſehr geöffneten poris der Milch⸗Drüſen/ welche entweder von einem vitio conformationis, oder vom öfftern ſaugen der Säuglinge alſo erweitert werden. Die Cur der überflüßigen Milch/ (auch bey denen, welche nicht mehr wollen ſaugen laſſen/) wird erlanget/ wenn man eine eingezogene diæt hält/ ſonderlich im Trincken/ und dabey folgende Medica-

menta

menta euſerlich gebrauchet: fol. jugland. rut. menth. alſin. chærefol. fol. ſolani in Roſen Eßig maceriret/Semen cumin. aqua puleg. und tenellor. quercus, ein cataplaſma aus roggen Brod und Saltz/ das Decoct. aluminis und ſucci plantagin. ein fotus auff die Brüſte von Decoct. apii, fœnicul. eleoſelini, malv. alth. fol. laur. chamomill. und dann ein Pflaſter aus terebinth. lota drauff gedecket; innerlich wird dabey vom Langio, Grüling und Sennerto Radic. armorac. und Sacchar. ♄ni mit andern adſtringentibus recommendiret, vor allen ſoll die Milch vertrucknen/ wenn nur etliche Tropffen über glüende Kohlen aus gemolcken werden, item wenn ein Kröten-Stein auff den bloſſen Rücken gehangen wird/ er mag auch gleich eingefaſſet ſeyn.

Lactis alteratio, alterirte und verdorbene Milch, hierunter wird ingemein.

Lactis caſeſcentia oder

coagulum, geronnene Milch verſtanden/ geſchiehet von ſauren Speiſen/ Verkältung des Leibes/ Gram/ Schrecken ꝛc. Sie wird am gewiſſeſten durch Salia volatilia und antimonialia reſolviret/ item Lapid. ♋. C.C. uſt. Myrrh. pulv. milleped. coagul. lepor. oder hædi; und euſerlich dabey apium hortenſe, menth. criſp. lixiv. comm. Emplaſtr. de ſpermat. ceti &c.

Lactis defectus, Mangel der Milch, wird von der Zähigkeit des Bluts/ mäßigen Speiſen und wenigen Trincken/ Gemühts- und Leibes Kranckheiten/ widernatürliche Enge der Milch-Röhrlein/ unterlaſſenen oder nicht ſufficienten ſaugen ꝛc. hergeführet. Der Mangel der Milch wird erſetzet durch woldauende und gute Nahrung gebende Suppen als Fleiſch- und Hühner Suppen/ darinnen Peterſilge und Fenchel gekochet/ item lac ☽æ, pulv. lumbricor. 🜃tr. cryſtall. montan. ſpecies diacryſtall. Mynſ. Spirit. ſalis ammoniac. aniſat. olea deſt. aniſi, fœnicul. carvi, dauci &c.

℞. Semn. aniſi
fœnicul. ana ℥j.
Lact. lunæ ℈ij.
Cryſtall. præp.
Pulv. lumbric. 🜃tr. ana ʒß.
Ol. deſt. aniſi gut. xij
f. Pulv. ſ.
Milch-Pulver.

Oder auch dieſes/ſonderlich wenn eine Frau unverhofft erſchrecket worden/ und die Milch darnach verſchwunden:

℞. Spermat. ceti ℥ß.
Antimon. diaphor. ℈j.
Lact. lunæ.
Lapid. 69. ana ℈ß.
Ol. deſt. fœnicul. gut. vj.
f. Pulvis.

Oder das Decoctum fœniculi und flor. ſambuci in Milch gekochet. Euſerlich dienen Herb. pimpinell. auff die Brüſte geleget/ ol. lumbric. ▽ſtr. auffgeſchmieret/ein foment aus Decoct. radic. fœnicul. herb. malv. menth. flor. melilot. ſambuc. Semn. nigell. aniſi fœniculi in Milch gekochet/ Mercur. viv. in eine Wallnußſchale gethan und um den Halß zwiſchen die Brüſte gehangen/ auch kan man die Brüſte mit ſcharffen Tüchern reiben.

Lactis ſeroſitas oder aquoſitas, wäßrige Milch, rühret bald von einer groſſen ſeroſitæt des Bluts/ bald von einer inſufficienten Oeffnung derer Milch Röhrchen her; wird mit gumm. arabic. tragacanth. gelatin. C. C. mucilag. radic. alth. 🜄 Goldbergens. und glutinöſen Speiſen ꝛc. verbeſſert. Hierbey iſt oberhin zumercken/daß die Milch bey den Sechswöchnerinnen in den erſten Tagen nach der Geburt der Natur gemäß flüßiger und wäßriger iſt und Coloſtrum genennet wird/ dieſe, ob ſie gleich das Kind zunähren nicht dienlich ſcheinet/ ſo iſt ſie den Kindern dennoch zuträglich das meconium zu evacuiren. Denn ſie hält Saltztheilchen in ſich/ dahero wird auch an ihr der geſaltzene und etwas bittere Geſchmack angemercket/es werden die inteſtina vom Unluſt dadurch abſtergiret/ darum muß man ſie den Kindern nicht benehmen.

Lactis ſpiſſitudo oder viſciditas, Zähe Milch; ſolches iſt dem Uberfluß der butterichten und Mangel der wäßrigen Theilchen des Bluts zuzuſchreiben/ wird mit diluentibus, als infuſum Thee, Coffee, Taffel-Bier ꝛc. verbeſſert.

Lac lunæ, Mond-Milch, auch Agaricus mineralis, petræus, foſſilis, ſaxatilis, imgleichen Fungus petræus genannt/ iſt eine weiße/ leichte/ brüchliche und im Waſſer leicht zergehende Erde/ wird zwiſchen denen Felſen in der Schweitz in Stockhorn von den mineraliſchen Dünſten gezeuget. Hat eine trucknende und etwas anhaltende Krafft; heilet und trucknet deßwegen alte und friſche Schäden ohne Schmertz und beißen; wird mit præparir-

parirtem Cryſtall den Säugenden die Milch zumehren/ recommendiret; treibet Harn und den Stein/ wird wider Fieber gelobet/ ſtillet auch das Bluten.

Lac Sulphuris, iſt ein Schwefel/ welcher durch alcaliſches und von einem acido præcipitirtes Saltz auffgelöſet worden: darzu

℞. Flor. Sulphur. ℥jv.
Sal. tartar. ℥xij.

oder mit Kohlen fixirten Salpeter/ ſchütte es zuſammen in einen groſſen glaſurten Topff und gieſſe Waſſers ℔vj. oder vij. drauff, deck den Topff zu und laß den liquorem 5. oder 6. Stunden, oder biß er roth worden/ kochen/ da wird der Schwefel gäntzlich auffgelöſet ſeyn; filtrir als dann die diſſolution und gieß nach und nach deſtillirten Wein-Eßig oder ein ander acidum drauff/ ſo wird eine Milch draus werden/ die muß man ruhig ſtehen laſſen/ das ein weißes Pulver zu Boden præcipitiret werde. Gieß das lautere Neigungs-weiſe ab/ waſch das Pulver 5. biß 6. mahl mit Waſſer und trockne es: Solches nennet man Lac oder Magiſterium Sulphuris, iſt wider alle Bruſt- und Lungen-Beſchwerungen gut. Die Doſis iſt von gr. vj. biß ℈j.

Lac virginum, Jungfer-Milch/ wird unter die Schmincken gerechnet/ und iſt nichts anders/ als die in aq. roſar. getröpffte Tinctura benzoes.

Lacca columbina, Platt-Lacc, wird alſo bereitet: man nimmt dasjenige/ was die Tuchſcherer von den Scharlach-Tüchern abgeſchoren, läſſet es in einer ſtarcken Laugen ſieden/ ſchüttet die Tinctur über weiße Kreyde und engliſch Allaun/ machet einen Teig daraus/ welcher zu viereckichten und eines Fingers dicken Stücken, ſo groß als man will/ formiret/ getrocknet und zum Mahlen auffgehoben wird; welche von Venedig kommt/ gehet der Holländiſch- und Frantzöiſchen vor/ muß hoch an der Farbe ſeyn und keine Sand-Körner in ſich haben.

Lacca Florentina, Florentiner-Lack, derer ſind unterſchiedliche Sorten/ als die Feinſte, welche leicht/ zart/ bald zerbrechlich und hoch roth iſt/ die andere ſind mit gummi und andern Dingen vermiſchet und ſchwartz purpur/ beſtehen alle aus einer Maſſa, ſo vom Fiſchbein und einer rothen Tinctur, welche aus den Kutzenellen/ Fernambuc, Preſilien-Holtz/ Allaun und Arſenico mit einer ſtarcken Laugen gezogen und zu kleinen runden Küglein formiret wird. Iſt ein trefflich anhaltend Mittel wider die hæmorrhagien, wenn mit gebrannter Allaun und Mahler-Lack ein Pulver gemachet wird; es dienet ſonſten zur Mahlerey.

Lacca muſica, Lackmus/blaue *Tornis* oder Torni-Sol, iſt eine blaue Farbe/welche gemeiniglich in viereckichten und etwas Viol-blauen Stücken kommet/ und bey den Mahlern ſonſten Turnis heiſſet; kommet aus Holland und Flandern; das Kraut wo von dieſe Farbe gemachet wird/ heiſt Heliotropium tricoccum oder Sonnenwende/ wächſt in Franckreich und Italien. Wird ſonſten auch aus denen Heydelbeeren alſo bereitet. ℞. Heidelbeeren q. v. zerſtoſſe ſie und dann koche ſie zur conſiſtence eines Breyes mit calc. viv. virid. æris und ſal ammoniac. ana ℥ij. in ▽ q. ſ. ſolviret/den Reſt nimm mit der Zeit weg. Die Mäurer brauchen ihn die Wände zu weiſſen/ wird auch unter die Dentifricia genommen/ weil er gelind adſtringiret.

Lacca in rotulis oder globulis, Kugel-Lack/ Lackkügelein/ *Columbin*-Farbe/ beſtehet aus runden Kugeln und hat eine bleiche purpur Farbe/ wird/ wenn die Florentiniſche Lacca abgeſtanden oder nicht wol gerathen/ mit Zuthuung etwas Kreyde und gummi bereitet/dienet zur Mahlerey.

Laccæ gummi ſiehe Gummi laccæ.

Lachryma, ingemein eine Thräne oder Zähre; ſolche ſind Feuchtigkeiten/ welche von den Augen-Drüſen/ um ſelbige zubefeuchten geſondert werden.

Lachryma cervi, Hirſch-Zähre/ wächſet im Augen-winckel der Hirſche/ wie kleiner Bezoarſtein und erhärtet/ es wird ihnen dergleichen bezoardiſche Krafft zugeſchrieben und von einigen vor den rechten Bezoar ausgegeben. Weil aber Ludovicus, Ettmüllerus und andere ſolche nicht viel æſtimiren und vor bloſſes excrement halten/ ſo gehet man ſicherer/ wenn man in anſteckenden Kranckheiten die Hirſch-Kugeln gebrauchet.

Lachryma Chriſti, Jobi oder Milium Solis arundinaceum, iſt ein fremd Gewächs/ ſo ſich hier nicht ziehen läſſet.

Lachryma vitis ſiehe Vitis.

Lachrymale punctum ſiehe Punctum.

Lacertuli cordis, Fleiſcherne Seulen/ ſind die Fäſerlein/ welche ſich auff den Seiten der Hertz-Kammern befinden.

Laconicum, ein trucken Bad, war eine ſcharffgehitzte Kammer/ darinnen man durch die Hitze den Schweiß austrieb/ an deſſen ſtat ſind jetzo die Schwitz-Kaſten.

Lactes,

Lactes, brauchen einige vors Gekröſe, andere vor die Milch-Gefäße/ beſſer aber wenn hiedurch die Gedärme verſtanden werden.

Lacteus, milchich, oder alles was zur Milch gehöret oder von derſelben kommet/ oder davon gehandelt wird: wird in der Anatomie vielen Feuchtigkeiten auch Gefäſſen zugeeignet: alſo wird der chylus ſuccus lacteus, Milch-Safft genennet/ die Milch-Gefäſſe oder Adern/ heiſſen Vaſa lacteæ; ferner iſt auch Febris lactea, das Milch-Fieber, lactea cura, die Milch-Cur/ ſolche recommandiret Waldſchmid wider die Gicht und Scharbock. Was aber das Milch-Fieber betrifft/ ſo iſt es dasjenige/ welches bey Antritt der Milch in den Brüſten die Sechswöchnerinnen angreifft/ ſolches geſchiehet ingemein den dritt-oder vierten Tag nach der Geburt/ wenn ſich die Reinigung mindert. Bey dieſem Fieber findet ſich ein klein Schauer und dann wieder Wärm/ Durſt und Unruh/ Schmertz um den Rücken und Schulter-Blätter/ mit Auffquellung und Hitz der Brüſte/ die Reinigung aber flieſſet dabey gut. Es iſt ein gantz gelind Fieberchen/ und währet ſelten über 3. oder 4. Tag/ wird auch am öffterſten durch den Schweiß/ſelten durch eine gelinde Diarrhœa gehoben. Im ſteten Schweiß zu bleiben/ brauche man ſudorifera fixa, aus diaphoretic. ſimpl und martial. Lap. 69. C. C. uſt. Ebor. uſt. ▽ ſigillat. Myrrh. ſal. abſinth. carduibenedict. ſemn. aquileg. napi &c. z. E. ℞. C. C. ſ. ▽ ℥j.

♁ diaphoretic.

Flor. ♀is ana ℈j.

Myrrh. & gr. xv.

Sal. abſinth. gr. vj.

f. Pulv. ſ.

Schweiß-Pulver.

Lactuca, Salat, Lattich/ iſt vornehmlich dreyerley/ gemein/ krauſer und Kopff-Lattich. Der Saame hilfft zum Schlaff/ ſtärckt den Magen/ dämpfft die veneriſchen Begierde und Träume/ Saamen-Fluß und brennenden Harn.

Lactuca leporina ſiehe Sonchus aſpera.

Lactumina ſiehe Achores.

Lacunæ, ſind kleine Löchlein, oder Gänge in der Mutter-Scheide, die gröſte ſind im Untertheil des Harn-Ganges: Aus dieſen Gängen rinnet eine wäßrig-pituitöſe Materia (welche vor den Saamen gehalten wird/) die Mutter-Scheide ſchlüpffrig zu machen/ und ſpringt im Liebes-Streit in groſſer Menge heraus.

Ladanum, iſt ein ſchwartzgrauer, rauher und wohlriechender Safft/ ſo in unterſchiedlicher Form und Geſtalt kommet/ das beſte muß ſauber und nicht mit Sand und andern Unreinigkeiten vermiſchet/ auch weich/ wohlriechend/ leicht/ feiſt und ſchwartz-grünlicht ſeyn: und iſt gleichviel, ob es Ladanum de barba oder Ladanum de Cypro iſt/ weiln dieſe beyde nur an der Güte und Reinigkeit differiren. Das Gewächs dieſes Saffts iſt eine Art von dem Ciſto, welchen die Botanici Ciſtum Ledon foliis laurinis heiſſen: ſoll in der Inſul Cypro/ Libyen und Arabien wachſen/ auch in der Inſul Creta in groſſer Menge auff den Bergen ſtehen. Er temperiret die ſchärffe/ und werden deßwegen Fluß-Pillen daraus formiret; euſerlich kommt er unter die Fluß-Pulver und Räuchwercke/ wird auch zum Schlag-Balſam genommen/ er iſt auch gantz heilbar und zu den Wunden gut; weßwegen diejenige/ ſo das Ladanum ſammlen/ ſolches zerlaſſen/ durchſeyhen und zu einem dicken Balſam machen ſollen/ welchen man den **ſchwartzen Balſam** oder

Ladanum liquidum nennet/ und zuweilen in ſehr dünnen Blaſen oder Häutlein heraus ſchicket/ deſſen ſich die Parfumeurs in Franckreich und Italien bedienen/ wird aber wegen ſeines groſſen Preiſſes nicht in Handlung geführet/ auſſer daß einige denſelben vor die ſchwartze Amber verkauffen ſollen.

Læmus ſiehe Oeſophagus.

Lævigatio, **Glätzung/ Subtilmachung**, dieſe Arbeit dienet der alcoholiſation, wenn man einige concreta mit einem dienlichen Waſſer zur Gnüge befeuchtet und auff einem Stein gantz ſubtil reibet.

Lagea lupi ſiehe Arnica.

Lagocheilos, einer der Haaſen-Lippen oder Scharten hat.

Lagonon ſiehe Ilia.

Lagophthalmus ſiehe Oculus leporinus.

Lagopus, Lagopodium, Pes leporinus, Trifolium leporinum, **Haaſen-Pfötlein/ Katzen-Klee**, wächſt auff den Aeckern/ adſtringiret/ wird deßwegen wider alle roth und weiſſe Flüſſe gantz dienlich ſeyn.

Lambdoides ſiehe Sutura.

Lamia, iſt eine Art von der urtica mortua.

Laminatio, **Plaat- und Blechſchlagung**, iſt wenn die Metalle auff einem Amboß ausgedehnet/ breit und zu Blech geſchlagen werden.

Lampathum acutum, Rumex acutus, Oxylapathum, Spitzer-Mangolt, Lenden-Kraut, wächſt auff den Wieſen, blühet im Majo und Junio; die Wurtzel dienet wider den Scharbock, gelbe Sucht und dreytägig Fieber; euſerlich aber wider das Zahn-Weh, damit gewaſchen vor das Jucken der Haut, Krätze, Raude, Flechten.

Lanaria ſiehe Saponaria.

Lancetta, eine Lancett, Laßeiſen, iſt ein bekannt Chirurgiſch Inſtrument, die Ader damit zu laſſen, Fontanelle zu ſetzen, Geſchwüre zu öffnen ꝛc.

Languor, Trägheit, laß ſeyn.

Lanugo, heiſt das wollichte Weſen an den Blättern, als an Königs-Kertzen, Bären-Pfötchen ꝛc. zu ſehen: das wollichte vom Beyfuß iſt der Chineſer Moxa, welches auff der Podagriſten Haut verbrannt wird.

Lapathum acetoſum ſiehe Acetoſa.
aquaticum ---- Rumex aquaticus.
Chinenſe longifolium ---- Rhabarbarum.
hortenſe ---- Spinachia.
per excellentiam ---- Rhabarbarum.
ſanguineum ---- Rumex rubens.
unctuoſum ---- Bonus Henricus.

Lapidillus, heiſt ein Chirurgiſch Inſtrument, einem Löffelchen gleich, mit welchem nach der Section der Stein aus der Blaſe gezogen wird.

Lapis, ein Stein, iſt ein bekannt minerale, derer giebt es in der Medicin unterſchiedliche, und zwar ſo wohl gemeine als Edelſteine.

Lapis admirabilis, iſt eine Art vom lapide medicinali, welcher wegen ſeiner groſſen Qualitäten alſo heiſſet, wird auch Lapis mirabilis genennet, wovon im folgenden unter gehörigen Titul zu ſehen.

Lapis amianthus ſiehe Amianthus.
aquilæ ſiehe Ætites.
armenius ſiehe Armenius.
arſenicalis, iſt eine aus arſenico bereitete harte Maſſa, darzu ℞. antimon. crud. ſulphur. viv. arſenic. alb. ana. q. v. pulveriſir alles

gantz ſubtil, laß es bey gelinden Feuer ſchmeltzen / wenn es erkaltet / hebe die harte materiam auff.

asbeſtus ſiehe Amianthus.

aſtroites, der **Stern-Stein** / wird in curiöſen Kunſt-Cabineten gehalten.

benedictus ſiehe Aurum.

bezoardicus ſiehe Bezoar.

Bononienſis, der **Bononiſche Stein**, iſt ein ſchwerer / graulicht- und gläntzender Stein / an der Geſtalt dem Nieren-Stein nicht viel ungleich / welcher vor andern dieſe Eigenſchafft hat / daß wenn er auf gewiſſe Art calciniret und in die Sonne oder bey einem Feuer geleget wird / er nachmahlen in der Nacht leuchtet und einen Schein von ſich giebt; wird deßwegen vom Kirchero Phoſphorus, von andern ſpongia ſolis und lunæ genennet. Man hat deſſen fünfferley Species, als eine / welche ſich wie das Frauen-Eyß in Täfflein zerlegen läſſet / andere haben weißlichte und gläntzende Streiffen / wie das antimonium, andere haben eine rauhe Kruſt / und endlich ſind etliche mürb und ſchwartz / werden auff den Hügeln und Bergen um Bononien in Italien gefunden. In der Medicin ſoll er die Haare ausfallen machen / wenn man nur den Ort damit reibet / welches auch die Lauge thut, wird aber ſelten gebrauchet.

Lapis bufonins ſiehe Batrachites.

Buttleri, darzu ℞. ⊖ elixiviat. capitis mortui ♎ ✱ci comm. ℔j. laß es im Tiegel bey ſtarcken Feuer flieſſen / das zerſchmoltzene gieß auff einen reinen Stein / daß es erkalte / dann ℞. von dieſem Saltz ℥v. prim. ent. vener. non edulcat. ℈j. uſneæ ℈ß. miſche und bring es mit mucilag. ichtiocoll. zur Maſſa, aus welcher kleine Steinlein zu formiren ſind. Helmont hält dieſe vor eine univerſal Medicin, welche alle innerliche Kranckheiten mit bloſſen Anrühren / Reiben oder Lecken heilen ſoll.

Lapis calaminaris ſiehe Calaminaris.

calcarius ſiehe Calcarius.

cancrorum ſiehe Cancer.

carpionum, **Karpffen-Stein**, iſt ein hartes, zähes und beigſames Weſen / euſerlich aſchfarbig / innerlich dunckel / iſt dreyeckicht und ſitzet am Kinnbacken / ſiehe Carpio.

Lapis cauſticus, ein **Etzſtein** / dieſer iſt ein Saltz von Grieß-

Aſche /

Aſche / das viel ſpitziger und ſtachlichter als es vorhin war / von des Kalckes Feuer-Theilchen alſo bereitet: Thue in ein groß irden Becken ungelöſchten Kalcks ein Theil / Grieß-Aſchen zwey Theil, * gieß viel heiß Waſſer drauff / laß es 5. biß 6. Stunden darinnen weichen und hernach ein wenig auffſieden. Was klar iſt / ſchlag hernach durch Löſch-Pappier und laß es in einem kupffernen Becken verrauchen / ſo wird unten auff dem Boden ein Saltz ſitzen bleiben / das thue in einen Schmeltz-Tiegel übers Feuer / ſo wird es zerſchmeltzen und auffſieden biß die noch übrige Feuchtigkeit vollends auffgeflogen. Siehet man / daß es unten zu der Geſtalt eines Oels kommt / ſo ſchütt es in ein Becken und theil es ſchichtweiſe / weil es noch warm iſt; Thu dieſe Cauſtica alsbald in eine ſtarcke gläſerne Flaſche / und vermach ſie wohl mit Wachs und Blaſe / weil ſie die Lufft gar leicht in einen liquorem verwandelt. Man muß ſie auch an einem trocknen Ort in Verwahrung ſtehen laſſen. Dieſe Cauſtica ſind die ſtärckſten unter allen / welche man macht / denn ſie bleiben nicht eine halbe Stunde ohne Würckung / ſo bald ſie gebrauchet worden ſeyn.

* Grieß-Aſche, iſt nichts anders als ein calcinirter tartarus, denn ſie wird gemachet / wenn man Wein-Hefen brennet: jedoch weil dieſe Hefen ihrer Flüßigkeit wegen mehr als der gemeine tartarus fermentiret haben / ſo iſt auch das herausgezogene Saltz weit durchdringender als ander ſal tartari, und folglich ſchickt es ſich ſehr wohl zur Bereitung der causticorum.

Lapis Caymanum, der Crocodillen-Stein, ſolche werden in dem Magen der Crocodillen gefunden / und ſind den gemeinen Kieſel-Steinen nicht ungleich / werden vor ein trefflich Mittel wider das Quartan-Fieber gehalten.

Lapis ceraunius ſiehe Lapis fulminaris.

chelidonius ---- Hirundo.

contrayervæ ---- Contrayerva.

de felle bovis, Ochſen-Gallen-Stein, dieſer Stein wird nur in den kräncklichen Ochſen gefunden und wider die gelbe Sucht gerühmet.

Lapis filtrum ſiehe Filtrum.

florentinus, der Florentiniſche Marmorſtein, iſt ein bunter und von Natur gemachter Stein / in welchem die Natur viel artige Figuren / als Bäume / Häuſer / Städte abgebildet / wird in verſchiedenen

denen Deutſchen Bergwercken gefunden / ſoll auch auff dem Berg Sinai gefunden werden.

Lapis fulminaris, der Donnerkeil, iſt ein ſchwartzer harter und ſehr ſchwerer Stein / welcher ein Loch hat / und entweder geſpitzt oder unten wie eine Axt geſchärffet iſt / dahero er auch öffters eine Donner-Axt genennet wird, weil nicht allein die gemeine Leute / ſondern auch wohl Gelahrte davor halten / es werde dieſer Stein in den Wolcken gezeuget / und wenn es einen harten Donnerſchlag gebe / herunter auff die Erden geſchoſſen: allein hievon findet man weder bey den alten Natur-kündigern, noch in der Natur ſelbſten gnugſame Gründe; iſt derowegen der Warheit gantz ähnlich / daß dieſe Donnerkeile gleich andern Steinen in der Erden gezeuget und durch ſpielen der Natur eine ſolche Geſtalt gewinnen. Wird vornemlich wider die Gelbe-Sucht gelobet, und davon biß ℈ß. gepülvert eingenommen.

Lapis hæmatites ſiehe Hæmatites.
histricinus - Pedra del porco.
hyſtericus - Hyſterolithus.
infernalis - Cauſticos.
judaicus - Judaicus.
lazuli - Lazuli.
lydius - Marmor.
lyncis - Belemnites.
malacenſis - Pedra del porco.

manati, See-Kuh-Stein / iſt ein länglicht-runder weiſſer Stein / wie Helffenbein anzuſehen / in der Gröſſe eines kleinen Ballens / ohne Geruch und ohne Geſchmack / kommt aus Weſt-Indien / und wird in dem Kopff der See-Kuh gefunden. Die See-Kuh ſelbſten wird Manati genennet, weil ſie forne zwey Füß wie Hände hat, iſt ein ſehr ungeſtaltes Thier, euſerlich braun / hat einen Kopff wie eine Geiß / aber gröſſer mit einem Kalbs-Maul / groſſen Naſelöchern, kleine Augen / ohne Ohren / einen Leib ſo dick / wie ein Ochſe mit einen breiten und rundſtumpffen Schwantz / gehöret unter die Amphibia, nehret ſich vom Meer-Graſe / iſt etwa 16. Schuh lang / und 7. biß 8 Schuh breit. Dieſer Stein wird vornehmlich wider die Stein-Schmertzen, Nieren-und Lendenweh / auch Krampff / ſchwere Noth / Colic, ꝛc. innerlich und euſerlich gelobet.

Lapis medicamentoſus, iſt eine harte Maſſa als ein Stein / wird aus vitriol. alumn. fell. vitri, ſal. tartari, Ceruſſ. bol. armen. &c. alſo bereitet:

reitet: Pülver und miſch untereinander colcothar, vitrioli ℥ij. lithargyr. alumin. und bol. Armen. ana ℥jv. thue dieſes Mengſel in einen glaſurten Topff/ und gieß ſo viel guten Wein-Eßig drauff/ biß er zwey Finger hoch drüber ſtehet/ vermach den Topff und laß alles 2. Tage lang in der digeſtion ſtehen/ thue hernach Salpeter ℥viij. ſalis ammoniac. ℥ij. darunter/ ſetze den Topff ins Feuer und laß alle Feuchtigkeit conſumiren. Die rückſtändige Maſſa calcinir eine Stunde lang über groſſem Feuer/ und heb ſie zum Gebrauch auff. Iſt ein herrlich Mittel Gonorrhœam zuſtopffen/ man ſolvirt ʒj. in Schmiede Waſſers ℥xviij. oder aq. plantagin. und ſtreicht das Männliche Glied darmit: es macht auch die Augen hell und iſt gut in Kinder-Pocken/ da man gran. vij. biß viij. in aq. euphras. oder plantagin. ℥jv. aufflöſen und es umſchlagen muß/ es ſtillet auch das Bluten/ wenn es auf die Wunde gethan wird: man kan es auch in aq. polygon. aufflöſen/ und wird es faſt eben die Krafft als ein aqua ſtyptica haben/ es iſt auch ein gut Wund-Mittel.

Lapis mexicanus ſiehe Filtrum.

Lapis mirabilis, iſt ebenfals eine harte Maſſa und eine Art vom lapide medicinali/ ſo wegen ſeiner groſſen qualitæten alſo heiſſet/ und auff folgende Art bereitet wird: Pulveriſir und miſch untereinander weiſſen Vitriol ℥xviij. feinen Zucker und Salpeter ana ℥jx. Allaun ℥ij. ſalis ammoniac. ʒvj. camphor. ℥ß. ſchütte das Gemeng in einen glaſurten Topff/ feucht es mit dicken Honig und Oliven-Suppe an/ ſetz den Topff in ein klein Feuer/ laß die materia allmählich trocknen/ biß ſie ſteinhart werde/ hebe ſie verſchloſſen auff/ weil ſie gar leicht anfeuchtet. Er friſt das Eyter weg/ heilet die Wunden und verſtopffet/ wiederſtehet dem kalten Brand und ſtillet das Bluten/ er mag drucken oder auffgelöſt appliciret werden/ man braucht ihn wider die Augenflüſſe in einem collyrio und wider den eingewurtzelten Saamen-Fluß im Umſchlag/ wird nur euſerlich gebrauchet.

Lapis molybdites ſiehe Plumbago.

— nephriticus, der Lenden-Stein/ iſt ein blau grünlicher und gleichſam wie Talck/ anzugreiffender Stein/ kommet aus Indien und wird vor ein gewiſſes Mittel wider die Stein-Schmertzen gehalten/ welche derſelbe/ auch nur euſerlich angebunden gewiß curiren ſoll; man muß aber zuſehen/ daß er nicht mit dem grünen Marmor/ Malaquitte genannt/ verfälſchet werde.

Lapis Ophites ſiehe Ophites.

— parius, iſt ein harter weißer Marmor/ welcher von einem

nem alten Künſtler/ ſo die Venus zum erſten mahl daraus gehauen/ ſeinen Nahmen hat.

pavonius, iſt ein Dunckel-grüner Marmorſtein/ wird nach den Adern die er führet/ unterſchieden; er wird wider den Donner-Schlag/ Magen-Geſchwür/ ſchwere Geburt, Krampff/ ſchwere Noth gerühmet.

percarum, der Kaulberſch-Stein, ſind ein bewährt Mittel wider den Stein und Verſtopffung des Harns, Seitenſtechen/ Fälle/ geronnen Blut ꝛc.

philoſophicus, der Philoſophiſche Stein, iſt auch eine Gattung des lapidis medicinalis, und wird alſo bereitet: ℞. Alumin. de roch. vitriol. Roman. ana ℥xij. Pulveriſir und miſch es untereinander/ noch Ceruſſ. bol. alb. ana ℥xij. ſal. tartari ℥j. camphor. thuris maſcul. ana ʒij. thue das Mengſel in eine irrdene Schüſſel/ gieß aceti vini ℥vj. drauff/ und rühr alles mit einem Spatel wol untereinander/ ſetz den Topff in ein klein Feuer ein und laß die materia allda ſteinhart werden. Er beitzt das Eyter weg/ trocknet aus, heilet die Geſchwüre: man ſchüttet eine Untze davon gepülvert in xij. Untzen weißen Wein und aq. plantagin. filtriret darauff die infuſion und tuncket kleine Tüchlein drinnen ein/ und ſchlägt ſie auff die böſe Haut.

Lapis porcinus, Schwein-Stein/ ſind die auff beyden Seiten der Schweins-Köpffe liegende weiße mürbe Beinlein/ und ſind das oberſte Theil des meatus auditorii, werden ſonderlich wieder die epilepſie gerühmet; ſiehe auch Pedra del Porco.

Lapis prunellæ, Salpeter-Küchlein/ iſt ein Salpeter/ woraus man einen Theil volatile mit Schwefel und Feuer heraus gezogen/ wird alſo bereitet: ℞. Nitri purificat. ℥xxxij. zerreib ihn und ſchütt ihn in einen Tiegel und ſetze ſolchen in einen Ofen unter brennende Kohlen. Iſt der Salpeter im Fluß/ ſo ſchütte auff unterſchiedliche mahl flor. ſulphur. ℥ß. drunter/ ſo wird ſich die materia alsbald entzünden und die flüchtigſten Salpeter-Spiritus in die Höhe gehen; iſt die Flamme vorbey/ ſo wird die materie in einem ſehr klahren Fluß zurück bleiben. Faſſe den Tiegel mit Feuer-Zangen an, und ſchütt ihn in ein ſehr reines flaches und kupffernes Becken/ das zuvor etwas heiß gemacht worden/ damit keine Feuchtigkeit darinnen kleben bleibe: ſchwenck das Becken in den Händen herum/ daß das Saltz im abkühlen aus einander getrieben werde. Will man es rein haben/ ſo muß man es im

im Waſſer q. ſ. ſchmeltzen, die diſſolution filtriren und cryſtalliſiren laſſen. Man giebt es zur Kühlung und Beförderung des Urins in hitzigen Fiebern/ vor die Bräune, den Saamen-Fluß ꝛc. ein/ die Doſis iſt von ℈ß. biß ℨj. euſerlich dienets wieder die Enzündung des Halſes/ der Bräune ꝛc.

Lapis ſchiſtus ſiehe Hæmatites.

albus und pellucidus ſiehe Alumen ſcajolæ.

ſcisſilis ſiehe Hæmatites.

ſerpentinus ſiehe Ophites.

magneticus ſiehe Piedra della Cobra.

ſmirites ſiehe Smiris.

ſpecularis, das **Moſcowiſche-Glaß**/ iſt ein weißer auswendig dick und ungleicher/ inwendig ſtreiſicht und glänzender Stein, welcher gegen das Licht gehalten/ etwas durchſcheinet; kommt häuffig aus der Moſcau/ dienet/ wenn er zuvor calcinirt/ zur Schmincke.

ſpongiæ, **Schwam-Stein**/ iſt ein poröſer und zerreiblicher kleiner Stein/ entweder grau oder weiß/ wird in den Bäde-Schwämmen gefunden und wider den Stein und die Kröffe innerlich gebrauchet/ ſo wird er auch wider die Spuhl-Würme der kleinen Kinder gegeben, und ſonſten auch Cyſteolithus geheißen.

thracius ſiehe Gagates.

variolatus, der **Pocken-Stein**, iſt ein dunckel grüner und ſehr harter Stein/ welcher auff einer Seite etwas erhabene und Hell-grüne Flecken gleich den Kinder-Pocken hat/ ſo auch auff der andern Seiten und inwendig etwas/ aber nicht alſo erhaben/ zuſehen ſind/ dahero er in Europa ſeinen Nahmen davon bekommen hat: iſt anfänglich von den Jeſuiten aus Indien gebracht worden/ wo er eigentlich Gamaicu heiſſet; wird wider die Pocken und Maſern ſehr gelobet.

Lapis violacius ſiehe Ætites.

Lappa major } ſiehe Bardana.
minor }

Larix, der **Lerchen-Baum**/ wächſt auff den hohen Gebürgen in der Schweitz Italien/ Oeſterreich/ Mähren ꝛc. an dieſem Baum wächſt der bekannte Agaricus oder Lerchen-Schwamm/ wovon an ſeinem Ort zuſehen.

Laryngotomia, Bronchotomia, die **Künſtliche Oeffnung der Lufftröhren**/ geſchiehet/ wenn die muſculi laryngis in groſſer Bräune ver-

verſchwollen/ um die Lufft nach der Lungen zuführen und den Patienten von der Erſtickung und Tode zuretten. Der Ort/ wo die Oeffnung geſchiehet/ iſt entweder zwiſchen dem 3. und 4. Ringel/ oder zwey quer Finger breit unter dem Halß-Geſchwulſt.

Larynx, das Oberſte-Theil, oder das Haupt, oder Anfang der Lufftröhre, beſtehet aus fünff Kröſpeln/ Mäußlein und Nerven.

Laſcivia, die Geilheit, Viehiſche Begierde zum congrediren.

Laſerpitium germanicum ſiehe Imperatoria.

Laſſitudo, Trägheit, Mattigkeit der Glieder von Arbeit oder andern Urſachen.

Lateralis morbus ſiehe Pleuritis.

Lathyris minor ſiehe Cataputia minor.

Laudanum, wird ein ſolch Medicament genannt/ welches aus dem opio allein beſtehet / und dann heiſt es auch mit dem Zuwort Laudanum opiatum, ſo nichts anders als das Extractum opii iſt/ und alſo bereitet wird: ℞. Gut opii z. E. ℥jv. ſchneid es in Stücken und thu es in eine Matras/ gieß ℔ß. wolfiltrirtes Regen-Waſſer drauff, vermach die Matras und ſetze ſie in Sand/ mach ein klein Feuer drunter, verſtärck es Grad-weiſe und laß den liquorem zwey Stunden lang ſieden und kochen / ſchlag ihn hernach warm durch / und gieße ihn ab. Nun ℞. das opium, das vom Regen-Waſſer nicht auffgelöſt worden/ laß es in einem irrdenen Becken über ein klein Feuer trocknen/ ſchütt es in eine Matras und gieß 4. Finger hoch Spirit. Vini drauff/ vermach den Kolben und laß die Materie zwey Stunden lang in warmer Aſche beitzen. Seiche den liquorem darauff ab / ſo wird nur eine ſchleimichte Erde zurück bleiben / die man als was unnützes weg wirfft: laß dieſe zwey diſſolutiones opii in gläſern Gefäßen von einem Sand Feuer jede abſonderlich biß zur conſiſtence des Honigs verrauchen: miſche ſie hernach untereinander und laß ſie von einer ſehr gelinden Hitze vollends trucknen/ daß ſie die conſiſtence der Pillen oder eines dicken extracti kriegen: Es iſt ein gantz ſicher Schlaff-Mittel, ſtillet alle Schmertzen auch das Zahnweh/ wenn man es entweder auff den Zahn nimmt oder in einem Pflaſter in die Schläffe legt; man ſtopffet das Blutſpeyen, die rothe Ruhr/ den Monat-Fluß und die hæmorrhoides: man braucht es auch wider die ſcharffen Saltz Flüße der Augen und den Schnupffen ꝛc. Die Doſis davon iſt gr. j. biß ij. in einem dienlichen liquore.

Laudanum hyſtericum, iſt eine bekannte und Schlaffmachende auch

auch Schmertzſtillende Artzney vom opio, wird ſonderlich bey Weibesvolck gebrauchet, und beſtehet aus Laudani opiati incomplet. ℥iß. und Extract. caſtor. ʒiß.

Laudanum opiatum completum, heiſt ebenfalls eine Schmertzſtillende und Schlaffmachende Artzney/ wird nach dem Diſpenſator. Brandenburgic. pag. 79. alſo bereitet:

℞ Extract. opii ℥ij
croci. ℥ß.
Corall. rubr. præp.
Lapid. bezoard. orient.
Margaritt. Orient. præp.
Succin. alb. præp.
🜃 ſigillat. Strigonienſ. ana ʒj.
Ambr. gryſ. ℈j.
Moſch. Alexandr. ℈ß.
f. Opiatum.

läſſet man Ambr. und Moſch. aus / ſo heiſt die compoſition

Laudanum opiatum incompletum.

Laureola, Keller-Hals, der Saame iſt ein ſehr ſcharff purgans, muß durch Eßig corrigiret werden, und dann iſt die Doſis davon gr. vj biß gr. xv. es werden auch hievon die ſo genannte Pilulæ de Mezereo bereitet/ derer Doſis von ʒj. biß ℈. v. iſt.

Laurus Daphne, der Lorbeer-Baum, iſt unterſchiedlicher Art/ als zahm und wild, ſchmall-und breitblättrige, davon nur die ſo genannte Weiblein Früchte tragen/ ſie haben alle länglichte harte grüne und wohlriechende Blätter / am Geſchmack bitter / kommen aus Holland werden auch in Teutſchland erzogen. Die Lorbeeren baccæ lauri, ſo an den Weiblein wachſen / ſind länglicht-runde und ſchwartze Körner / welche unter einer dünnen Schale, einen braunen Kern haben /ſo ſich in zwey Stücke zertheilet; ſind eines ſcharffen bittern ölichten auch gewürtzten Geſchmacks, und guten Geruchs. Sie ſtärcken die Glieder/ zertheilen die Winde / treiben den Harn/ die menſes und todte Frucht.

Laurus aromatica, Indorum, heiſt der Baum / von welchem das Campeſchen-Holtz herrühret; wird alſo genennet, weil die Blätter gantz aromatiſch und wie Nägelein ſchmecken/und weil die Frucht hievon einen ſehr

ſcharffen und gewürtzten Geſchmack hat / wird ſie auch Grana caryophyllorum oder Nägelein-Körner geheiſſen. Dieſe Frucht ſo die Indianer Malaquette nennen / wird unter die Chocolade gemiſchet / die Holländer aber halten ſie vor das rechte Amomum, die Engeländer vor den Pfeffer.

Laurus roſea ſiehe Oleander.

Lavamentum, eine Abwaſchung / wenn man etwa mit einem Waſſer oder Spirit. ein gewiſſes Glied abwäſchet.

Lavatio ſiehe Lotio.

Lavendula, der Lavendel / iſt ein bekannt Garten-Gewäß / die Blumen davon ſtärcken und erquicken / der Saame befördert die Geburt.

Lavendula anguſtifolia } ſiehe Spica.
latifolia }

Laver odoratum ſiehe Naſturtium aquaticum.

Laxatio, Laxativa, gantz gelind purgirend und öffnend Mittel; Hierzu dienen Cremor und cryſtall. tartari, Infuſ. folior. ſenn. Feigen, Corinthen, Zucker / Honig / jung Bier und alle gährende Säffte.

Lazuli lapis, der Laſur-Stein / iſt ein blauer harter und mit viel güldenen Täfflein und Strichlein gezierter Stein / wird in den Gold- und Kupffer-Bergwercken gefunden. Kommet theils aus Orient, theils aus teutſchen Bergwerckrn / und wird deßwegen in zwey Sorten / in den Orientaliſch- und Occidentaliſchen unterſchieden: Jener behält ſeine Farb im Feuer / und heiſſet deſſentwegen fixus, dieſer aber nicht, ſondern verwandelt ſich in eine grüne, und wird non fixus genennet. Es wird der ſchwerſte und recht Indig-blaue vor den beſten gehalten / wird aber heut zu Tage nicht ſonderlich in der Medicin gebrauchet.

Leffas, iſt ein barbariſcher terminus des Helmontii, heiſt bey ihm der innerliche Safft der Erden / durch welchen die Pflantzen ihr Wachsthum haben.

Leipyria, iſt eine Art vom Fieber / welches zur inflammation der innerlichen Theile zuſchlägt.

Lema, Augenſchmaltz / iſt der Unflat / welcher ſich in die Augenwinckel geſetzet hat.

Lenitiva ſiehe Laxatio.

Lens arvenſis, Linſen, wird auff den Aeckern geſäet; der Saame benimmt

benimmt die veneriſche Begierden / das Mehl davon wird zu erweichenden Umſchlägen genommen.

Lens paluſtris, Muſcus aquaticus, Waßer-Linſen / Endten-Flott / wächſt häuffig in ſtehenden Wäßern / Teichen / Pfützen und Gräben; dienet wieder die Röthe der Augen / geſchwollene Hoden und Brüſte.

Lentigines, die Sommer-Sproßen / Sommer-Mahlen, ſind kleine, dunckele, ſchwärtzlichte Flecken, welche ſich im Geſicht / Hand, Halß, Bruſt ꝛc. ſetzen / kommen im Sommer und verſchwinden im Winter von ſich ſelbſt. Die Urſach iſt eine verdeckte Zähigkeit des Bluts, welche von der Hitze der Sonnen herausgezogen wird. Hierwieder werden recommendiret radix ari oder ſigill. ſalomon. oder bryon. oder oxylapath. mit Honig zum Unguent gemachet. Semen erucæ ſinapi die Nacht durch im Eßig maceriret / Tauben-oder Sperlings-Koth mit Eßig vermiſchet / radix cucurbit. ſylveſtr. in Oel gekochet / ol. ♀p. d. aq. levcoj. bulbos. ſigill. ſalomon. ſchwartze Seiffe, lebendiger Schwefel / phlegm. vitriol. lithargyr. in Eßig ſolviret, camphor. in ol. terebinth. ſolviret / ein Ungvent aus

℞ Mellis ℥ij.
Alumin. ſciſſil. ʒj.
miſce.

Weil aber die Haut von dieſen ſcharffen Mitteln ſpreh zu werden pfleget, auch wund gemachet wird / ſo wird es nöthig ſeyn / nach dieſer Gebrauch wieder lindernde Mittel zu hülffe zunehmen, z. E. farin. fabar. cicer. lupinor. amygdalar. dulc. rad. ireos Flor. mit Weitzen-Brod-Kruhmen / und Milch zum Liniment gemachet / oder auch aq. album. ovorum, roſar. ſtipit. fabar. omn. florum. ſigill. ſalomon. Sonſten wird auch dieſes Liniment gelobet:

℞ Camphor. ʒj.
Oliban. alb.
Ceruſſ.
Myrrh.
Sulphur. viv. ana ʒjß.
axung. gallin. q. ſ.
f. Liniment.

Nicht minder wird viel Weſens von der Printzeßin von Engenberg Schminck-Waſſer gemachet / deſſen deſcription iſt aus den Miſcellan. Natur. Curioſ. Dec. 1. Ann. VII. alſo:

℞ Aq. flor. fabar.
lilior. albor.

nymph. ana ℥ij.
radic. ſigill. Salom.
ſpermat. ranar. ana ℥iß.
roſar. alb. ℥ß.
Magiſter. marcaſit. ℈iv.
Sacchar. ♄ni ʒj.
Camphor. ℈ij.
olei ♀p. cl. ʒß.
f. Coſmetic.

Lentiſcus, Maſtix-Baum / wächſet in Aegypten / Indien / vornehmlich in der Inſul Chio, hat Blätter wie Myrrthen-Blätter / blühet im Martio und April, trägt darnach ſchwartze Beerlein. Das Holtz hievon Lignum lentiſcinum Maſtix-Holtz / beſtehet aus knotigten Aeſtlein, eines Fingers dick / welche inwendig weiß, auswendig aber mit einer Aſchfarbichten Schaale bedecket ſind, haben einen hartzichten Geruch und anhaltenden Geſchmack. Wird zuweilen in Träncken / wider die Bauch-Flüſſe, Rothe Ruhr und Leber-Fluß gebrauchet. Von dieſem Baum tropffet von ſich ſelbſten bey groſſer Hitze aus den dicken Aeſten und dem Stamm ſelbſten das Gummi Maſtix auch Reſina lentiſcina und Gluten Romanorum genannt. Solches iſt ein ſchön durchſichtiges gelbweiſſes und gleichſam in runde Tropffen zuſammen geronnenes Gummi, eines hartzichten und anhaltenden Geſchmacks und guten Geruchs. Der beſte muß voll von ſchönen lautern glänzenden klingenden und reinen Körnern ſeyn. Einige materialiſten gedencken auch eines rothen Maſtix / welcher dem andern, den Körnern nach / gleich / aber roth ſeyn ſoll. Dieſes Gummi trucknet und zeugt mittelmäßig zuſamen / dienet deßwegen den ſchwachen Magen zu ſtärcken / wider das Brechen / Bauch-Flüſſe, hievon iſt der Spiritus und das Aqua maſtichina; euſerlich / gekäuet iſt es wider das Zahnweh gut / befeſtiget die wacklende Zähne / wird auch zu den Pflaſtern an die Schläffe gebrauchet.

Leo ſiehe Aurum.

Leontopodium ſiehe Alchimilla.

Lepra, heiſt ingemein der Ausſatz / in der Chirurgie iſt

Lepra Arabum oder Elephantiaſis, iſt wenn die Haut von Schorff und Schinn gantz rauh und ſpreh / wie eine Elephanten-Haut ausſiehet

Lepra Græcorum aber iſt eine langwierige und hart anſtehende

Krätze:

Krätze: haben mit der Krätze einerley Urſachen und Cur / welche an behörigen Ort nachzuſehen.

Lepus, ein Haſe, iſt ein überall bekannt Thier, davon kommt in die Medicin das Coagulum leporis oder die Haſen-Lob / welche wider geronnen Blut, dyſenterie, Schlangen-Biſſe, Splitter auszuziehen, gelobet wird, Talus leporis der Haſen-Sprung / wird wider die epilepſie und Colic gerühmet / die Aſche treibt den Harn, das Fett brauchet man auch die Splitter auszuziehen.

Lethargus, der höchſte Grad der Schlaffſucht / iſt wenn einer ſo tieff und ſtarck ſchläffet, daß kaum der Schlaff durch einige Mittel kan vertrieben werden, dabey findet ſich auch ein ſchleichend Fieber mit Raſerey und einer Vergeſſenheit aller Dinge. Die Urſach iſt eine groſſe Trägheit der Geiſter von einem zähen Blut herrührend, geronnen und extravaſirt Blut / Mißbrauch der Narcoticorum, ſonderlich des opii, Rauch und Dampff von Kohlen / ſchlaffen auff einen Saffrans-Sack / oder friſch Heu / die Confuſion der Ideen aber iſt in Schuld / daß die deliria dabey ſind. Zur Cur werden wider Trägheit der Geiſter excitantia mit analepticis erfordert / als Sal. vol. urin. corn. cervi, Spirit. corn. cerv. ſanguin. human. ærugin. vitriol. volat. ſalis ammoniac. cum calc. viv. Liq. corn. cervi ſuccinat. Eſſent. caſtor. aq. hirund. cum caſtor. Spirit. vini camphorat. Tinctur. ſuccin. aq. apoplectic. epileptic. magnanimitat. Regin. Hungar. Spirit. lumbric. ▽ ſtr. acet. rutac. roſac. &c.

℞ Aq. lavendul.
lilior. convall. ana ℥j.
Spirit. ✱ci caſtoreo-ſuccinat.
lumbric. ▽ ſtr. ana ʒij.
Aq. Regin. Hung. ʒj.
Syrup. cinamom. ℥ß.
m. d. ſ.
Ermunternd-Träncklein.

Hieher gehören auch Cauteria, Veſicatoria, Suffitus mit Schweffel / Zwacken bey den Haaren / ſcharffe Sternutatoria aus pulv. tabac. majoran. lilior. convall. caſtor. ſal. vol. urin. hellebor. alb. euphorb. pyrethr. &c. Iſt das Ubel vom Mißbrauch der opiatorum oder unvorſichtig eingefreſſenen cicuta oder dergleichen narcotico, ſo iſt der Patient mit einem häuffigen oder ecklenden Trunck zum Vomiren zu bringen, hernach ſind vornehmlich die acida gut / als acet. rutac. lilior. convall. lavendul. flor. tunic. Spirit.

vi-

virid. æris ſulphur. vitrioli cephalic. Die ſchleim-und rotzigten Cruditäten/ ſo ſie in Schuld ſind, werden mit aromatiſch-und reſolvirenden Mitteln verbeſſert/ als zum innerlichen Gebrauch/ ol. deſt. rut. ſalv. cochlear. &c. Eſſent. ſerpill. ſaſſafrat. thym. ſaturej. flor. ſambuc. bacc. juniper. laur. mit Wein oder Eßig gekochet/ Infuſ. Thee getruncken, vertreibt auch den Schlaff und diluiret die dicken Säffte.

Leuca, Alphus, Vitiligo alba ſiehe Impetigo.

Leucanthemum arvenſe und

Leucanthemis odorata ſiehe Chamomilla.

Leucoma ſiehe Pannus.

Leucojum ſiehe Cheiri.

Leucophagum, wird aus in Roſen-Waſſer macerirten Mandeln und geſottenen/ auch zerſtoſſenen Cappaunen-oder Rebhühner-Fleiſch/ ſo durchgeſchlagen wird/ bereitet; wird denen Schwind- und Lungenſüchtigen ſehr recommandiret.

Leucophlegmatia ſiehe Anaſarca.

Leucorrhæa ſiehe Fluor albus.

Levator, Muſculus patientiæ, ſuche unter Muſculus.

Leviſticum, Liebſtöckel, wird in Gärten erhalten/ blühet im Julio, die Wurtzel und Saamen treiben und zertheilen die Blähungen/ die Blätter im Bade gebrauchet/ öffnen und treiben die Menſes. Præparata ſind aqua, oleum und extractum.

Libanotis, Cervicaria, Hirſch-Wurtz/ hat keinen Nutzen in der Medicin.

Libido, Luſt, Anreitzung und Begierde zum Beyſchlaff.

Lichen, Flechten, ſiehe Impetigo.

Lichen, Muſcus ſaxatilis, Stein-Leber-Kraut, Stein-Flechten, Maß-Kraut/ wächſet an den Felſen in tieffen Brunnen; wird innerlich wider langwierige Leber-Kranckheiten/ gelbe Sucht/ Krätze ꝛc. euſerlich aber das Blut in den Verwundungen zu ſtillen gebrauchet.

Licinia, Wicken, ausgeſchabet Tuch oder Linnen in die Wunden und Geſchwüre zu ſtecken.

Lien, Splen, die Miltz, iſt ein roth oder bräunlicht und weiches Theil, läſſet ſich leicht von einander ziehen/ hat ſein Lager in der lincken Weiche/ zwiſchen den falſchen Ribben und dem Magen/ iſt mit dem Netze

lincker,

lincker Nieren / auch zuweilen mit dem Zwergfell verbunden; ſie wird mit einer Ochſen-Zunge verglichen und die Länge 6. quer Finger / die Breite drey / die Dicke einen gerechnet. Sie hat (1) Arterien, welche von der arteria cœliaca entſpringen, (2) Venen, die zur vena porta zurücke treten/ (3) Drüſen / welche das Geblüt von den wäßrichten Feuchtigkeiten reinigen/ und (4) Nerven und Waſſer-Gefäſſe / die zum Sammelkaſten lauffen. Sie dienet die Galle in der Leber füglicher abzuſondern / und wird vornemlich vor andern Theilen vor die Officin der Blutmachung gehalten.

Lienis inflammatio, die Entzündung der Miltz.

puncturæ und dolor, Weh-und Miltz-Stechen.

ſcirrhus, eine harte Geſchwulſt der Miltz.

tumor, eine Geſchwulſt der Miltz; dieſe vier Kranckheiten können den Menſchlichen Leib alſo quälen und die Patienten dergeſtalt unruhig machen / daß ſie öffters nicht wiſſen / was ſie thun / oder worauff ſie die Schuld ſolcher Angſt werffen ſollen / ſie weinen, wehklagen/ ſchicken Seufftzer aus / und ſo die Kranckheiten einwurtzeln und veralten/ folget wohl eine Melancholie. Die Urſach dieſer Kranckheiten iſt eintzig in der Schärffe des Bluts zu ſuchen / welche in dieſem ſehr empfindlichen und nervöſen Theil nicht nur groſſe Schmertzen / ſondern auch Inflammation, Geſchwulſt und endlich einen Scirrhum, vornehmlich wenn in dem Blut zugleich zähe und tartariſche Theilchen überflüßig ſind / verurſachet. Die Cur iſt alſo anzuſtellen / daß die gegenwärtige Beſchwerligkeit gehoben und eine recidiv verhindert werde. Solches geſchiehet durch inn-und euſerliche anodyna, und wegen der Inflammation kan eine gute Venæſection und dann Schärff-corrigirende Mittel gebrauchet werden / als C. C. uſt. Lapid. 69. mandibul. luc. piſc. Bol. alb. und Armen. matr. perlar. lapid. percar. und vornehmlich die martialia, als Limatur. martis, Crocus martis aperitiv. Eſſent. martis cum ſucc. pomor. liq. martis ☉is, ſpum. chalybis &c. nach dieſen werden auch incidentia und reſolventia erfordert/ als majoran. radic. caryophyllat. cortic. tamariſc. ſerpill. lign. ſaſſafr. juniperi; imgleichen ſplenetica, wie ſcolopendr. cuſcut. epithym. fumar. galeops. chelidon. maj. ruta, chamædr. chamæpyt. radic. filic. cappar. &c. In ſpecie dienet wider die Entzündung ſacchar. ♄ni und Saturnus diaphoretic. Cryſtall. miner. ♄ni. Einige recommendiren dieſes Decoct als was recht ſonderliches wider die Härte und ſcirrhum der Miltz / ſo in des Ettmuller. Oper. Tom. I. pag. m. 569. zu finden; darzu

℞. Herb. filic. c. radic.
abſinth.
ſabin. ana q. ſ.

koche dieſe mit aq. ferrar. auff den dritten Theil ein/ thue dann Corinthen q. ſ. darzu / davon kan der Patient des Abends / wenn er zu Bette gehet / einen guten Trunck thun. So können auch aus obangeführten laxirende Kräuter-Weine mit fol. ſenn. hellebor. nigr. rhabarb. radic. polypod. bryon. &c. bereitet werden z. E.

℞. Herb. abſinth.
chelidon. maj.
chamædr.
filic. c. radic. ana Mj.
Fol. ſenn. ſ. ſt. ℥j.
Radic. hellebor. nigr. crud. ℥ß.
armorac.
galang.
zedoar. ana ʒiij.
Paſſul. min. ℥j.
Sal. tartar. ʒiij.
f. Nodulus ſ.

Püſchel zum Kräuter-Wein.

Zum euſerlichen Gebrauch dienen Diſcutientia und Emollientia im Strich der Miltz / in Form eines Cataplaſmat. oder Emplaſtri auffgeleget, aus florib. chamomill. melilot. cappar. ſambuc. nicotian. bryon. gumm. ✱c. bdell. galban. ſagapen. Emplaſtr. de cicut. de galban. crocat. de gumm. ✱c. de ranis cum mercur. &c. Solche Pflaſter können mit ol. cappar. ſuccin. oder tartar. malaxiret werden / z. E.

℞. Emplaſt. de cicut.
melilot. ana ℥j.
Galban.
Gumm. ✱c. in ✢ ſol.
Sagapen. in ✢ ſol. ana ʒiij.
Extract. nicotian. per decoct. par. ℥ß.
Ol. deſt. chamom.
ſuccin. ana ℈ß.
f. Emplaſtr.

Liente-

Lienteria, die Ruhr, iſt ein ſolcher Bauch-Fluß/ da die Speiſen/ wie man ſie zu ſich genommen/ ohne Verdauung öffters mit hefftigen Schmertzen per ſedes abgeführet werden: wird auch Diarrhœa aſſumptorum genannt. Die Urſach iſt die Ungedult des Magens und der Gedärme/ dahero ſich derſelben Fibræ nicht recht zuſammen ziehen/ und alſo die genoſſene Speiſen übel vertragen/ auch als beſchwerliche Dinge durch den motum periſtalticum auswerffen. Hierzu geben Anlaß/ Verkältung/ Unmäßigkeit/ ein Geſchwür des Magens oder der Gedärme/ ſchwere Gemüths-Bewegungen/ vitia der viſcerum abdominis &c. Die Cur ſiehet auff die Urſachen/ dahero dienen analeptica, wenn das Ubel von Verkältung/ kalten Trunck/ oder ſchwachen Magen herrühret/ als Malvaſir/ Sect/ Spaniſch Wein/ Hippocras, Vinum juniperat. aq. und Eſſent. cinamom. elixir menth. ▽ maſtichin. balſam. embryon. aq. vit. miva und ſuccus cydoniar. &c.

℞. ▽ maſtich.
cinamom.
vit. Mulier. ana ℥vj.
Eſſent. galang.
zedoar. ana ʒiij.
Succ. cydonior.
Syrup. corallor. ana ℥ß.
miſce.

Hat etwa eine exulceration oder Schärffe der Säffte dieſes verurſachet/ ſo dienen abſorbentia mit adſtringentibus, als Croc. ♂. 🜃 ⊕li dulc. Lemn. Bol. Armen. marg. lac. ☽. Lap. 69. C. C. uſt. 🜃 catech. opium, nux moſch. &c.

℞. C. C. uſt.
Pulv. pannonic. rub.
🜃 ſigillat. ana ℈j.
Croc. ♂ adſtr. gr. xv.
Theriac. cœleſt. gr. ij.
f. Pulvis.

Endlich dienen auch balſamica, als balſam. peruv. de tolu, copaib. ♀is, flor. ♀is, wo eine eroſion oder exulceration gemuthmaſſet wird; iſt aber Sorge/ als wäre der Chylus geronnen/ ſo ſind vielmehr aperientia dienlich/ Spirit. ✱ci cum gumm. ✱co Tinct. ♀ri, ♃ii ♀ſat. Eſſent. abſinth. centaur. min. Elixir. propriet. Zum euſerlichen Gebrauch können auch Magen-Säcklein/

lein / Spiritus und Oele aus abſinth. menth. chamomill. roſar. majoran. maſtich. caryophyll. Nuc. moſch. in Wein gekochet / item 🜄 camphorat. Emplaſtr. de tacamahac, mit balſam. peruvian. theriac. cœleſt. item ol. expreſs. nucis moſch. ol. deſt. menth. maſtich. cydonior. abſinth. chamomill. myrtin. &c. appliciret werden.

Ligamentum, ein Band, Ader, Seene, iſt zwiſchen den Spann-Adern und Knorpel / das Mittel iſt ſtarck und feſt / es werden dadurch die andere Theile feſt verbunden. Solcher findet man in der Anatomie unterſchiedliche / als

Ligamentum ciliare, das Augenbran-förmige Band.

Ligamenta umbilicalia, die Nabel-Gefäß-Bänder; hierunter werden die Blut- und Pulß-Ader / Harn-Schnur und Nabel verſtanden.

Ligamenta uteri, Mutter-Bänder, derer ſind vier, als zwey breite und zwey runde. Hiebey iſt obiter zu mercken / daß öffters auch ein Ligament incidiret / dilaceriret oder auff eine andere Art verwundet wird / welches einen ſehr übelen Zuſtand machet / doch aber auch mit balſam. peruvian. ol. deſt. terebinth. ſuccin. rut. ſalv. petrol. Balſam. hyperic. ſpirit. vini, ol. philoſophor. getheilet wird. Unter allen aber ſind diejenige Mittel die beſten / welche aus Regen-Würmen beſtehen / alſo kan aus gereinigt- und getruckneten Regen-Würmen mit Terpenthin ein Unguent gemachet werden / z. E.

℞. Flor. hyperic. Mj.
Olei comm. ℔iij.
digerant. probè, adde.
Terebinth. ℔ß.
Pulv. lumbric. 🜄ſtr. ℥ij.
Croci parum.
f. Liniment.

Ligatio, hat eine zwiefache Bedeutung, (1) heiſt es eine Chirurgiſche Verbindung oder Band, (2) die impotentia generandi, welche durch Zauberey, Schloß-ſchlüſſen ꝛc. verurſachet worden.

Ligatura, ein Band, Zubindung, wenn man etwa die Adern oder inteſtina im Anatomiren mit einem Band verbindet.

Lignum, Holtz / iſt ein vom Baum oder Stamm abgehauener Aſt / viel Aeſte / oder groſſe Spähne / zum Mediciniſchen Nutzen werden folgende gehalten:

Lignum

Lignum agallochum, oder aloes, ſiehe Agallochum.

ambratum, Amber-Holtz, ſcheinet eine Art Santel-Holtzes zu ſeyn / iſt auswendig grau und inwendig weiß-gelb / eines ſehr angenehmen Geruchs / kan unter die Species pro cucuphis genommen werden.

Lignum aſphalati, Rhodieſer-Dorn, iſt ein holtzichter und aus vielen Adern gleichſam gewundener Spahn; von der innern Wurtzel / deren verſchiedene Farben ſie an etlichen Orten röthlich machen / da ſie ſonſten wie Buchs-Baum anzuſehen / auch alſo hart / ſchwer und ölicht iſt / mit einer dicken und grauen Rinde umgeben / welche doch langſam dran bleibet; hat einen etwas bittern und ölichten Geſchmack. Der Baum dieſes Holtzes wächſt in der Inſul Rhodus, auch in Syrien und Egypten. Seine Kräffte kommen faſt mit dem Agallocho überein / welches damit auch zum öfftern verfälſchet wird.

Lignum braſilianum, Braſilium, Braſilien-Holtz / iſt ein dunckel-rothes und zum Theil gelb-braunes Holtz / ziemlich hart und eines ſüſſen Geſchmacks: kommt aus Braſilien über Liſſabon / Engeland / Holland / und wird entweder in groſſen Stücken oder geraſpelt herausgebracht. Man hat unterſchiedliche Sorten dieſes Holtzes / nachdem der Baum an unterſchiedlichen Oertern wächſet. Das beſte iſt das Fernambuc / ſo von der Braſilen-Stadt Fernambuco alſo genennet wird / nach dieſem iſt das Braſilium de Lamon und Braſilium S. Marthæ, worzu letzlich das Braſilien-Holtz von den Antillen-Inſuln kommt und das ſchlechteſte iſt; Werden zur Färberey / ſelten zur Medicin gebrauchet.

Lignum buxi, Buchsbaum-Holtz, iſt ein blaß-gelbes / hartes und wichtiges Holtz / eines bitterlichen Geſchmacks und von keinem Geruch. Wird gar nicht oder ſelten zur Medicin genommen.

Lignum Campeche, Campeſchen-Holtz, iſt ein dünn Braſilien-Holtz / euſerlich gantz gleich-förmig / wird ingemein Blau-Holtz genennet / weil es blau färbet; kommt aus America, wo gantze Wälder voll zu finden ſind; man färbet damit ſchwartz und blau / und wird davon eine groſſe Menge von den Färbern / Hutmachern / Senckler rc. verthan.

Lignum camphoratum, Campher-Holtz, wird alſo genennet / weil es wie Campher riechet und ſchmecket / iſt ein röthlich-braunes / lichtes und geſtreifftes Holtz / ob es aber von demjenigen Baum ſey / wo der Campher ausflieſſet / ſtehet zur weitern Erkündigung / kommt aus Oſt-Indien.

Lignum cedri, Cedern=Holtz, ſiehe Credrus.

colubrinum oder ſerpentum, Schlangen = Holtz, iſt eine holtzichte Wurtzel, ſiehe Colubrinum lignum.

Lignum cupreſſi, Cypreſſen=Holtz, trucknet und hält gelind an, wird aber ſelten gebrauchet / von dem Baum dieſes Holtzes ſiehe Cupreſſus.

Lignum ebenum ſiehe Ebenum.

fernambuc ſiehe Braſilium.

fraxini ſiehe Fraxinus.

fuſtel, das gelbe Holtz, iſt der Stamm und Wurtzel eines Strauches/ Coggyria Theophraſti und Cotinus Plinii genannt/ hat eine gelbe Coleur und muß nicht trucken ſeyn/ wächſt theils in Italien/ theils in Franckreich/ die Färber färben damit danckel=gelb und Caffee-Farb.

Lignum guajacum ſiehe Guajacum.

juniperi, Wacholder = Holtz, iſt ein feſtes euſerlich weißlichtes innerlich röthlich Holtz/ hat einen guten Geruch aber keinen Geſchmack / ſiehe Juniperus.

Lignum lentiſcinum ſiehe Lentiſcus.

nephriticum, Grieß=Holtz, iſt ein bleich=gelbes/ dichtes / dickes und ſchweres Holtz / welches von ſeiner euſern ſchwartzen Rinde geſäubert in Stückern / ſo öffters Arm dick ſind / überbracht wird: hat einen ſcharffichten und etwas bittern Geſchmack / und kommet aus America, abſonderlich aus Neu = Hiſpanien; und wird von einigen ſantalum cœruleum oder blau Sandel genennet / weil es das Waſſer blau färbet; der Baum dieſes Holtzes hat einen glatten dicken Stamm / wird unter dem Nahmen Coatli beſchrieben / und wächſt im Mexicaniſchen Land: iſt ſehr wider Stein=Beſchwer berühmt / öffnet und treibet den verhaltenen Harn/ man leget etliche Stücklein in friſch Waſſer/ oder/ welches beſſer/ in ſucco betulæ biß es blau werde / und dann trincket man davon / welches eine Zeitlang continuiret werden muß.

Lignum Pavana, Panava und Moluccenſe, weil es in der Indianiſchen Inſul Molucca wächſet / alſo genennet; purgiret ſtarck von unten und oben / treibet das Gewäſſer in hydrope ab / iſt aber hier noch ungebräuchlich.

Lignum rhodinum, Roſen = Holtz, iſt vielmehr eine holtzichte Wurtzel eines Baums oder Strauchs / welche wie Holtz hart, dicht und

voller

voller Oels ſtecket/ hat an dem euſern Rand eine weiſſe und mitten eine dunckel-gelbe Coleur, etwas bittern Geſchmack und einen ſehr angenehmen und nach Roſen riechenden Geruch/ kommt aus Oſt-Indien aus dem Königreich Sina, auch aus den Inſuln Rhodo und Cypern; das beſte ſind die groſſe Stücker/ müſſen aber noch friſch/ ſchwer/ dunckel-gelb und einen guten Roſen-Geruch haben/ auch glatt und nicht ſo verdrehet ſcheinen. Man braucht es gemeiniglich zum Pouder und andern Rauchwerck. Hievon iſt das bekannte oleum ligni Rhodii, dieſes Öel iſt weiß/ im Anfang dünn wie Baum-Oel/ wird aber mit der Zeit anders und dunckel-roth. D. Ludovic. lehret/ wie man das Holtz mit Zucker zur Fermentation bringen und einen Spiritum davon deſtilliren möge.

Lignum ſanctum, Frantzoſen-Holtz, iſt viel gelber und weiſſer als das guajacum, hat auch keinen ſo groſſen Mittel-Kern/ der Geſchmack iſt viel ſchärffer als am guajaco: der Baum kommt dem guajaco auch ziemlich bey/ iſt aber kleiner mit dornichten Stamm und Aeſten: es curiret alle diejenige Kranckheiten/ welche das guajacum, auſſer daß dieſes ſchärffer und penetranter iſt, deßwegen iſt nicht viel davon zu nehmen.

Lignum ſantalum album und
citrinum oder auch
flavum, weiſſer und gelber Sandel: Dieſe beyde entſpringen von einem Stamm eines Oſt-Indianiſchen Baums Sarcanda genannt/ deſſen auff der Inſul Timor gantze Wälder zufinden ſind. Dieſer Baum hat an dem euſern Theil des Stammes unter der Schale ein weiſſes/ mitten aber ein gelbes Holtz, unter welchen jenes das weiſſe/dieſes aber das gelbe genennet wird. Das weiſſe Sandel-Holtz iſt ein hartes ſchwehres und bleiches Holtz/ welches aus der Inſul Timor in Stücken überbracht wird, hat einen bitterichten und aromatiſchen Geſchmack und guten Geruch; wird in die feine und mittelgattung ſortiret/ nachdem es alt und wohlriechend iſt. Das gelbe Sandel-Holtz hat eine gelbichte Farbe/ etwas bittern und aromatiſchen Geſchmack und ſehr guten Geruch; Wird ebenfalls in groſſen Stücken überbracht/ davon die ſchwereſten am beſten ſind. Wird der Güte nach in die feine und mittelgattung ſortiret.

Lignum ſandalum cœruleum ſiehe Lignum nephriticum.

rubrum, das rothe Sandel-Holtz/ iſt der holtzichte Kern eines Stammes/ ſehr hart/ dicht und ſchwer/ einer dunckelrothen Farb/ adſtringirenden Geſchmacks und ohne Geruch/ wird ſonſten auch

auch von den Holländern das Caliatur-Holtz genannt. Wird in das feine und gemeine geſondert. Dieſe Höltzer werden die Leber zu kühlen gerühmet/ einige brauchen ſie wider die Lungenſucht / das rothe adſtringiret etwas / und iſt deßwegen in Bauch-und andern Flüſſen zu gebrauchen / es wird auch das rothe Magen-Waſſer und die Tinctura bezoardica Michaelis damit roth gefärbet.

Lignum Sapan, Schappen-Holtz / wird in Oſt-Indien von dem Sapan-Baum genommen, wächſet meiſtens in Siam, wo er die beſte coleur giebt / wie auch auff der Inſul Mauritii, wächſet ſo hoch wie eine Linde, ſein rothes Holtz wird wie Breſilien-Holtz zum färben gebrauchet.

Lignum ſaſſafras, das Fenchel-Holtz / iſt die Wurtzel eines Indianiſchen Baums Saſſafras genannt / hat eine mittelmäßige Schale, ſo auswendig aſchenfarbig / inwendig aber braun eiſenfarbicht iſt, hat einen ſcharffen aromatiſchen doch zugleich ſüſſen Geſchmack und guten Geruch: wird aus Weſt-Indien gebracht / und ſonſten auch von einigen, aber falſch, Lignum pavanum genennet. Dieſes Holtz kommt von einem Baum / welcher einen langen ſchönen glatten Stamm hat, und ſollen in Florida gantze Wälder davon zufinden ſeyn. Man hat hierbey in acht zu nehmen / daß nicht das in Fenchel-Suppe geſiedete Tannen-Holtz drunter ſey. Wird zu den Holtz-Träncken wider die Frantzoſen gebrauchet, dienet auch wider die Colic, verdorbenen Magen, Nieren-und Lenden-Stein / abſonderlich aber wider Flüſſe und Catarrhen / dahero wird es auch Panacea catarrhorum genennet / man hat davon eine Tinctur, Eſſentz und oleum deſtillatum.

Lignum tamariſci, das Tamarisken-Holtz / iſt ein ſowohl inn-als auswendig weiſſes Holtz / ohne ſonderlichen Geſchmack und Geruch / muß mit der gelben Schale noch umgeben ſeyn, doch aber geſaubert / kommt meiſtens aus der Provintz Langvedoc, wiewohl es auch bey Straßburg und gegen Lindau ſoll zufinden ſeyn. Der Baum dieſes Holtzes Tamariſcus genannt/ wächſet langſam über eines Mannes Höhe / hat kleine ſchmale Blätter wie der Saden-Baum; Dieſes Holtz wird als ein ſonderlich Mittel wider alle Miltz-Beſchwerungen gehalten, es dienet auch wider die Krätze / ſchwartze Gelbeſucht ꝛc.

Liguſticum verum ſiehe Siler.

Liguſtrum, Phyllirea, Hartriegel / Reinweiden, Beinhültzen, Mund-Holtz, wächſt gern an Zäunen / Geſträuchen und Hecken/ blühet im Majo und Junio. Die Blätter und Blüte dienen wider die Durchbrüche/

brüche / Scharbock / in Ziegen-Milch infundiret: euſerlich aber kommen ſie zu den Mund- und Gurgel-Wäſſern wider die Mundfäule, Halß-Geſchwür / geſchwollene Mandeln, Zäpfflein / wacklende Zähne, in des Pauli Quadripartit. Botanic. pag. m. 113. wird dieſes medicament wider geſchwüre der Naſen ſehr gelobet:

℞ ▽ liguſtri.
solani ana ℥j.
Sacchar. ♄ni ℈j.
candi ʒß.
Camphor. gr. vij.
miſcc.

Die Blätter in Eßig geſotten / lindern Zahnſchmertzen. Hievon iſt aq. deſtillat. præpariret.

Lilium album, Roſa Junonis, weiſſe Lilien, werden in Gärten erzogen. Die Wurtzel zeitiget / ſaubert / zertheilet / machet Fleiſch wachſen / dienet wider harte Geſchwülſte / kommet auch unter die erweichende Decocta; Die Blumen machen dünn, zeitigen und lindern die Schmertzen, dienen euſerlich wider die Roſe / Brand, Wunden und alte Schäden: Das gelbe in den Lilien / welches ſtamina oder antheræ und crocus liliorum alborum heiſſet, befördert die Geburt, treibet die Menſes. Præparata ſind aq. deſtillat. welches wider den Kupfferhandel und Röthe des Geſichts gelobet wird / und oleum infuſum.

Lilium convallium, Mäyen-Blümlein, Lilien convallien / wachſen gern an feucht- und ſchattichten Orten / blühen im Anfang des Mayes: Die Blumen ſtärcken das Haupt und Nieren, machen nieſen / dienen wider den Schwindel / Schlag / ſchwach Gedächtniß / verlohrne Sprach, Ohnmacht / Hertzklopffen: Præparata ſind aq. deſtillat. Spiritus, conſerv. oleum und das Nieſe-Pulver.

Lilium inter ſpinas ſiehe Caprifolium.
intortum } ſiehe Martagum.
rufum oder cruentum }

Limatio, die Feilung / iſt wenn man die harten Cörper / welche ſich mit ſtoſſen nicht zwingen laſſen, mit einer Feile oder Raſpel klein machet / zu dieſer operation kommen die mediciniſche Cörper, harte Metalle / Höltzer / harte Theile der Thiere, als Hörner / Klauen, das cranium &c.

Limatura, Feil-Staub / Feil-Spähne, iſt das abgefeilte Pulver wovon es wolle / in der officin iſt vornehmlich die

Limatura martis bekant, welche am beſten von den Nadlern zu haben / davon iſt die Prob / daß man ſie ans Licht halte, da diejenige / ſo nur biß an die Helffte brennet / und das Licht auslöſchet / vor untüchtig / und mit Eiſen gemenget gehalten wird.

Limonia mala ſiehe Mala citria.

Limonium maritimum majus ſiehe Behen rubrum.

Linamentum, Karpey / iſt geſchabtes Tuch und den Chirurgis bekannt.

Linaria, Lein-Kraut, wilder Flachs, wächſt an den Wegen und Zäunen, blühet im Junio, Julio und Auguſto; dienet wider die Verſtopfung der Leber und Miltz / treibet den Urin und Menſes &c. iſt euſerlich wider die Flecken der Haut / Mähler / Sommer-Sproſſen ꝛc. gut.

Linctus ſiehe Eclegma.

Linea, ein Zug, Strich / Linie / in der Anatomie iſt

Linea alba, der weiſſe Strich oder Linie des Unterleibes / kommet zum Vorſchein / ſo bald die Haut oder das Leder ſepariret iſt / und iſt ein Ort der Gegend, da kein Fleiſch wächſet / iſt wegen der zuſammenlauffenden und vereinigten Haarwachſen der Mäußlein, ſo ſchreg über gehen, weiß / und erſtrecket ſich vom Schwerdtförmigen Knörpel mitten durch den Leib biß ans Schaambein.

Linea mediana ſiehe Lingva.

— ſemilunaris, die halb-mondförmige Linie, iſt ebenfalls von beyden Seiten auff dem Unterleibe wie die Linea alba zuſehen.

Lingua, die Zunge, iſt ein haupt-inſtrument zur Sprache und des Geſchmacks, beſtehet mehrentheils aus zuſammengeſetzten Mäußlein / zu ſolchen kommen noch die Drüſen / Gefäſſe / und die der Zungen auswendig überzogene dicke Haut / durch deſſen Mitten eine niedergedruckte Linie nach der Länge läuffet, ſo vom Hippocrate die Mittel-Linie oder linea mediana genennet worden.

Lingua avis ſiehe Fraxinus.

— canina ſiehe Cynogloſſum.

— cervina ſiehe Scolopendrium.

— ſerpentina ſiehe Ophiogloſſum.

Linguæ excoriatio, Abſchelberung der Haut auff der Zungen/ und auch

fiſſuræ, Spalten und Ritzen der Zunge; Dieſe Zufälle begeben ſich öffters von garzu heiſſer Speiſe/ rauher Lufft/ Truckenheit des Mundes in einigen hitzigen Kranckheiten; man kommt ihnen aber zu Hülff mit balſamiſch-und anhaltenden Mitteln/ als Roſen-Honig, plantag. petroſelin. flor. lilior. albor. hyperic. aquileg. radic. ſymph. maj. und tormentill. in Wein gekochet, albumn. ovi, mucilag. Sem. cydonior. fœn. græc. pſyll. rad. alth. tragacanth. mit Zucker/ Milch/ Schmand/ Borsdorffer-Apffel-Safft ꝛc. oder auch

℞ Mucilag. radic. alth.
ſemn. pſyll.
cum
▽ roſar. extract. ana ℥vj.
Album ovi Num. j.
Sacchar. opt. q. ſ.
f. Liniment. S.
Heilend Mund-Sälblein.

Linguæ ligatio ſiehe Aphonia.

melitenſes ſiehe Gloſſopetræ.

Linimentum, ein Schmierwerck oder Sälblein/ beſtehet aus Oel, Fett, Schmeer/ Salben/ Pülvern/ deſtillirten Wäſſern ꝛc. dergleichen iſt des D. Wedelii wieder Hertzens-Angſt und klopffen, darzu

℞ Aq. apoplectic. ℥ij.
Confect. alkerm. ʒj.
Ol. caryophyllor.
cinamom.
citri, ana gutt. iij.
f. Liniment.

Linteamen, Linteum, ein Tüchlein oder Tuch/ hat in der Anatomie und Chirurgie einen vielfältigen Nutzen.

Linteum crocatum Mynſichti, Saffrantuch: ℞ Ein roh Hanffen Tuch/ waſche es 5. oder 6. mahl in Froſchleiche (welches vom ſchwartzen Saamen filtriret und befreyet) laß ſolches ſo viel mahl wieder im Schatten/ nicht bey der Sonnen, trucken werden: Nach dieſem nimm Hollunder-Eßig/ Saffran ana q. s. daß eine Tinctur werde/ in ſolcher Tinctur koche das Tuch/

daß es vom Saffran gantz gefärbet werde / dann laß es kalt und wieder am Schatten trucken werden. Dieſes Tuch ſoll ein admirabel Mittel wider die Roſe und Gichtſchmertzen ſeyn.

Linum, **Flachs**, wird auff den Aeckern geſäet / der Saame erweichet, zeitiget / ſäubert / lindert Schmertzen, dienet wider Huſten / keuchen / Seitenſtechen, Schwindſucht, befördert die Geburt / treibet die todte Frucht ab: euſerlich dienet er wider harte Geſchwulſte / Naſebluten / Schmertzen / ſolches thut auch das Mehl; das Werck und die rohe Leinwand lindern die Schmertzen. Præparata ſind die Mucilago, farina und oleum expreſſum; hiervon wird wider das Seitenſtechen ein Sälblein von ſehr ſtarcken Kräfften alſo bereitet: ℞ Olei Lini ℥jv.

Dent. apri ſ. △ ʒj.

Sacchar. alb. par.

miſce.

Dieſes nehmen die Patienten nach und nach ein.

Lipodermus, heiſt ein vitium der männlichen Ruthen / wenn nemlich die Vorhaut nicht kan über die Eichel gezogen werden / item die Abweſenheit der Vorhaut.

Lipopſychia und auch

Lipothymia, eine **Ohnmacht** / iſt wenn ein Menſch erblaßt darnieder ſincket, unbeweglich als ein Todter lieget, ſchwer Athem holet / noch Pulß hat. Im höhern grad iſt eine **ſtarcke Ohnmacht**, Syncope genannt, wenn der Menſch entweder unverhofft oder auff vorhergegangenen Schmertz oder beſchwerliche Empfindlichkeit aller euſerlich- und innerlichen Sinnen beraubet, mit blaſſen Angeſicht / ſtarrenden und kalten Gliedern / kalten Schweiß übern hauffen fällt / dabey nichts mehr als die Spur der reſpiration und des Pulſes überbleibet. Die näheſte Urſach iſt eine Zurückweichung der Geiſter aus den organis, welche denen Sinnen und Bewegung gewiedmet ſind, doch alſo, daß ſie gröſſer in Syncope als Lipothymia ſey; hierzu geben unzehlich viel andere Urſachen Gelegenheit / als hæmorrhagien, embſiges ſtudiren / harte Arbeit, Gram und Sorge, hefftiger Zorn und Aergerniß / Entſetzen und Schrecken, Mißbrauch des venus-exercitii, gar zu hefftiges purgiren / wider Gewohnheit des Morgens faſten ꝛc. Die Cur iſt zwiefach: eine im paroxyſmo, die andere auſſer denſelben. Im paroxyſmo dienen excitantia entweder in den Mund gegoſſen / oder in die Naſe geblaſen / oder geſchmieret, aqua carbuncul. cinamom. apoplectic.

epileptic. Regin. Hung. Balſam. embryon. Spirit. ceraſor. nigr. lilior. convall. flor. tiliæ acet. bezoardic. balſam. apoplectic. Eſſent. citri, meliſſ. Tinctur. corall. cum Spirit. C.C. Eſſent. ambr. aqua magnanimitat. ol. deſt. rutæ ſuccin. cinamom. lavendul. Quint. Eſſent. Matthiol. Confect. alkerm. anacardin. &c. ſonderlich ſo die Lebens-Geiſter nach ſtarcken bluten / hefftigen Schweiß / langwierigen Hunger ꝛc. gebrechen. Auch dienen hierbey Excitantia und ſcharffe aromatica, als die Salia volatilia und oleoſa, wie Sal. vol. C.C. fuligin. eboris, urinæ ♌ *ci ſimpl. und caſtoreo-ſuccinat. Tinctur Tartari, Eſſent. caſtor. ol. tartar. fœtid. camphor. &c. Rauch vom angeſteckten Schwefel / oder Reb-Hühner-Federn, Hörner / Klauen ꝛc zuweilen werden auch Opiata dienlich befunden, wenn die Ohnmachten vom hefftigen Schmertz z. E. in der Colic / Gicht, harter Geburt, Nachwehen / ꝛc. herrühren / als Laudan. opiat. hyſteric. Tinctur. anadyn. theriac. cœleſt. &c. Eine ſchöne Lattwerg wider die Ohnmacht und Krafftloſigkeit der alten Leute giebet Timæus, welche wohl zu recommendiren iſt, und alſo beſchrieben wird:

℞ Rotul. man. Chriſt. perlat. ℥iij.
terant. in mortar. marmor.
affund.
ol. deſt. cinamom. gutt. xj.
macis gutt. jx.
nuc. moſch. gutt. x.
caryophyll. gutt. vj.
Eſſent ambr. crocat. gutt. xxvij.
Quint. eſſent. citri ℈j.
Spirit. roſar. gutt. xx.
meliſſ. gutt. xxx.
Confect. alkerm. q. s.
f. Electuar. S.
Stärck-Lattwerg.

Wenn der Patient wieder zu ſich ſelbſt gekommen / ſind die hierzu Gelegenheit gebende Urſachen accurat zu unterſuchen, und nach deren Umſtänden die Cur einzurichten / und in dieſer Erwegung wird man bald Sudorifera, bald aperientia, bald uterina, bald anthelmintica &c. nöthig haben / welche alle hier hin und wieder auffzuſuchen.

Lippitudo ſiehe Ophthalmia.

Lipyria, heiſt bey dem Blancard heiß- und kalt Fieber, und iſt wenn innerlich es hitzet / euſerlich aber die Glieder kalt ſind.

Liquatio. } ſiehe Fuſio.
Liquefactio }

Liquidambra, **weicher und flieſſender Storax**, iſt ein gelbrothes flüßiges Oel, wie Venediſcher Terpenthin, an Geruch und Geſchmack dem weichen Storax gleich; wird aus Neu-Spanien gebracht, iſt aber heut zu Tag ſehr rar, und wird von vielen autoribus vor den rechten weichen Storax gehalten, zumahlen der Baum, woraus er fleuſt, ſtyrax aceris folio gennenet wird, ſeine Kräffte kommen mit dem Storax überein, wovon an ſeinem Ort zuſehen.

Liquiritia ſiehe Glycyrrhiza.

Liquor, **ein dünn flieſſender Safft**; wird in genere von jeglichen liquido geſaget vor andern, aber vom Bircken-Safft, welcher im früh Jahr aus den verwundeten Bircken fleuſt, item von andern Safft der vegetabilium; ſtrictè aber wird hierdurch ein flieſſend Medicament verſtanden, welches vermöge eines Fluſſes oder deliquation bereitet worden: alſo iſt der Liquor ſalis tartari das Oleum tartari per deliquium, ſo wird auch der Liquor martialis und florum ſalis ammoniaci durch eine bloße deliquation bereitet ꝛc. Zuweilen wird auch an ſtatt des deliquii oder Fluſſes eine ſolution geſetzet, wie im Liquore cornu cervi ſuccinato die Salia volatilia im Spirit. ſolvi ret werden, wovon bald folgen wird. In der Anatomie aber werden hierunter Blut, Waſſer, Harn, Milch, Saame, Schweiß ꝛc. verſtanden und alles was nur flieſſet.

Liquor amnii, **das wäßrige Weſen des Schaff-Häutleins**, in welchem das Kind in Mutterleib ſchwimmet.

Liquor cornu cervi ſuccinatus, darzu ℞. Salis cornu cervi oder vielmehr Spirit. cornu cervi q. v. trage hierein Meſſer-Spitzen-weiſe Sal. volat. ſuccini biß alle effervescenze auffhöret. Ettmüller bereitet ihn alſo: ℞. Sal. volat. ſuccin. volat. corn. cerv. ana q. v. ſolvire dieſe im Spirit. corn. cerv. rectificat. laß es digeriren und ziehe hernach den liquorem durch eine deſtillation und cohobation ab.

Liquor nitri fixi, iſt das im Keller auffgelöſte Sal tartari, wird ſonderlich gebrauchet, wenn man aus den vegetabilibus und mineralibus die Tinctur heraus treiben will.

Liquor ſtomachalis Regiomontanorum: ℞. Galang. minor. ℥jv. calam. aromatic. ℔j. cinamom. acut. caryophyll. ana ʒiij. Zingiber. ℥iij.

℥iij. Nuc. Moſch. cubeb. ana ʒij. Herb. menth. ſalviæ. ana ℥ß. Spirit. frument. ℔vj. deſtillir es aus der Blaſen/ tingir es mit Eſſent. galang. ℥iiß. thue noch Sacchar. clarificat. ℥jx. darzu.

Liquor ſtypticus: ℞. Alumin. nitri, vitrioli ana ʒij. miſche dieſe mit album. ovor. Nom. ij. das ſie flieſſend werden.

Liquor veſtimentalis Mynſichti: ℞. Aq. fontan. ℔j. Pott-aſche als eine große Welſche-Nuß groß/ eine Citron gantz klein geſchnitten/ laß dieſes zuſam̃en 24. Stunden in der digeſtion ſtehen/ hernach filtrir es und hebe den liquorem auff. Dienet wieder alle Flecken der Kleider.

Lithargyrium, Glett / Silber-Glett, iſt nichts anders als ein zu Schlacken calcinirtes Bley/ und beſtehet aus ſolchen Stücken und Schiefern wie das Schiefer-Weiß, welche etwas röhtlich und zerbrechlich ſind/ wird entweder von Natur in der Erden zubereitet gefunden/ welches doch ſehr rar und faſt unbekannt iſt, oder wird durchs Feuer alſo gemachet/ wenn man das Gold oder Silber durchs Bley reiniget, kommt aus Schweden und Dennemarck. Es iſt

Lithargyrium argenteum und

aureum, und zwar darum/ weil jenes weißlicht/ dieſes aber gelb ausſiehet; die kleine Stücke ſind die beſte/ denn ſie ſind mehr calciniret/ haben auch eine lebendigere Farbe/ dienet zu kühlenden und trucknenden Pflaſtern und Salben.

Lithiaſis, Stein-Kranckheit oder an Stein-Beſchwerung danieder liegen.

Lithocolla, ſoll nach Dioſcoridis Meynung ein Leim heißen/ mit welchem man die Steine zuſammen leimet/ beſtehet aus Marmor/ lapid. pario und Ochſen-Leim.

Lithoides, das Stein-Bein/ iſt ein Bein der Schläffe.

Litholabon, ein eiſern Chirurgiſch inſtrument, mit welchem man die Steine aus der Blaſen nehmen kan.

Lithomarga ſiehe Marga ſaxatilis.

Lithontriptica, werden diejenige Artzney-Mittel genannt/ welche den Stein zermalmen und das Grieß aus der Blaſen mit dem Urin abführen ſollen/ ſolche ſind radix allii, ſaxifrag. lign. nephritic. bacc. alkekeng. juniper. ſemn. lycopod. lap. judaic. lyncis, nephritic. tartar. vitriolat. arcan. duplicat. Spirit. nitri, ſalis vitrioli, tinctur. nephritic. ol. juniper. clyſſi antimonialis, ſucc. citri granator. Cremor und Cryſtall. ♀ri Sal ſuccin. Spiritus

tus ſalis coagulat. fol. thee &c. Alle dieſe und noch andere mehr werden darum gelobet/ weil ſie den ſchon zuſammen gebackenen Stein weg bringen ſollen/ ſo doch aber nichts anders als harntreibende Mittel ſind/ darum führen ſie auch ſolchen Titul mit Unrecht/ denn ſie zeithero ohne folglichen ſucceſſ verſuchet worden. Denn ſie verliehren ihre Krafft in den primis viis, daß ſie nicht gantz zu den Nieren kommen: und obgleich zuweilen der Ausgang des Steins befördert worden/ ſo iſt es doch nur accidentaliter geſchehen, angeſehen ſie die fibras zur excretion ſtimuliret haben. So nun ja einige Lithontriptica ſeyn ſolten/ ſo wären es die acida. Wegen dieſer iſt zu mercken/ daß in Darreichung ſolcher/ man ſehr vorſichtig gehen muß; denn ein ſchon feſt zuſammen gebackener Stein kan gar nicht durch dieſe Medicamenta klein gemachet werden/ er wird zwar beweget/ aber mit groſſen Schmertzen und andern gefährlichen Symptomatibus.

Lithoſpermon ſiehe Milium Solis.

Lithotomia, die Stein-Schneid-Kunſt, iſt wenn man jemanden durch einen künſtlichen Schnitt vom Stein und denen daher rührenden Schmertzen befreyet; dieſe operation geſchiehet auff mancherley Art/ nach dem die Patienten alt oder jung/ Manns-oder Weibsperſonen ſind.

Lithotomus, der Stein-Schneider, iſt der Chirurgus oder Operator, welcher den Ausſchnitt des Steins verrichtet.

Lividus muſculus, das Bley-farbige Mäußlein.

Lixivium, eine Lauge, iſt ein ſaltzichter Liquor, welcher vermittelſt des Waſſers aus den Aſchen bereitet worden.

Lixivium benedictum Mynſichti, darzu ℞. Ciner. lign. juniper. abſinth. geniſt. artemis. rubr. fabar. cum paleis ana ℥j. gieße hierauff vini ℔jv. laß es alſo ſtehen. Die Doſis davon ſind ℥ij. biß jv. es treibet gantz gewaltig durch den Urin das Waſſer der Waſſerſüchtigen.

Lobi, werden in der Anatomie die Eintheilungen und euſerſte Theile einiger Dinge genannt, als

Lobi hepatis, die Eintheilungen der Leber.
pulmonis - - - - - - - Lungen.

Lobus auris, das unterſte Theil des Ohres/ das Ohrläpchen genannt.

Localia medicamenta, werden diejenige Mittel genannt/ welche euſerlich appliciret werden, als die Pflaſter/ Salben/ Umſchläge ꝛc.

Lochia,

Lochia, die Reinigung, iſt nichts anders als der Ausfluß des Bluts der Sechswöchnerinnen, welches ſich Zeitwährender Schwängerung im utero geſammlet und verhalten hat, wird auch die Sauberung nach der Geburt genennet. Solche Reinigung wird von den Practicis auff dreyerley Art verdorben zu ſeyn angemercket, (1) wenn ſie gantz verſchloſſen iſt, oder zu wenig gehet, (2) wenn ſie überflüßig und mit Schmertz flieſſet, und (3) wenn ſie nicht unter der Form des Bluts, ſondern als Eyter, grünlicht, und wäßrig flieſſet. Wenn denn nun die Reinigung nach der Geburt verhalten oder gemindert iſt, ſo dienet eine venæſection, ſcarificationes auff die Hüfft und Waden, item Igel auff die labia vulvæ geſetzet; zum innerlichen Gebrauch wird das Decoctum cicerum mit Peterſilge recommendiret, oder Wein, worinnen etwas Saffran auffgeſotten iſt, oder auch dieſes Decoct.

℞. Flor. chamomill. Miß.
Cortic. aurant. ſiccor. ℥j.
Coq. in Cerevis. q. ſ.

Hierzu können ein wenig Myrrhen oder Elixir proprietat. ſ. a. gethan werden. Ferner dienen hier vor andern Menſes pellentia, als Eſſent. myrrh. borrax ſuccin. alb. præp. Caſtor. croc. cinamom. ſabin. ol. lini, Sal vol. ſuccin. Tinctur. ♁ii ſimpl. und tartariſat. und euſerlich mancherley fomenta, ſacculi &c. aus flor. chamomill. Herb. abſinth. matricar. artemis. bacc. juniper. oder Linimenta aus ol. cheirin. ol. deſt. ſuccin. juniper. ſpicæ &c. Der gar zu ſtarcke Fluß der Reinigung muß aber mit Vorſichtigkeit gehemmet werden, darzu wird eine venæſection und adſtringentia dienlich befunden, als Lap. hæmatit. ▽ ſigillat. Bol. Armen. Croc. martis adſtring. Dens hippopotam. Liquor. martis ſolaris, Tinctur. ♀is ⊖li und auch der Spiritus nitri, welchen Ich ſehr bewährt erfunden, da andere adſtringentia mit vulnerariis ad nauſeam usque verſchrieben waren.

Loimiater, ein Peſt-Medicus.

Loimographia, die Beſchreibung der anſteckenden Kranckheiten, und in ſonderheit der Peſt.

Lolium, frumentum fatuum, Taub Korn, wächſt auff den Aeckern mit dem Weitzen, Roggen, Gerſte, wenn nemlich der Saame dieſes Getreydes, wegen des vielen feuchten, ſonderlich im Winter einfallenden Wetters verdirbt. Der Saame und das Mehl davon werden in Umſchlägen wieder harte Geſchwülſte, Kröpffe ꝛc. gebrauchet.

 Lohoch,

Lohoch, Looch ſiehe Eclegma.

Longus, ein Langer ingemein/ in der anatomie aber werden einige Mäußlein alſo genennet/ als longus capitis Haupt-Mäußlein/ longus cubiti das lange Mäußlein des Ellenbogens/ longus dorſi das lange Rücken-Mäußlein.

Lophia, der erſte Wirbel, der Bruſt-Wirbel.

Loquela, die Rede oder Sprache, iſt nichts anders als ein Signum, durch welches unſere Gedancken durch Hülffe einer deutlich ausgeſtoſſenen Stimme, und die den Dingen aus Gewohnheit auffgelegte Nahmen entdecket werden. Hiebey betrachte man (1) die Organa oder Werckzeuge, welche ſehr unterſchiedlich ſind/ als die Bruſt mit dem Zwergfell/ die Lunge, die Lufft-Röhr/ welche alle die Lufft aus- und einblaſen/ die Stimme aber moduliren die Lippen/ die Zähne/ die Zunge/ das Zäpffchen/ der Gaumen und die Naſe, welche gleichſam den Reſonanz-Boden machet. (2) Die Art und Weiſe/ ſolche beſtehet in der modulation der aus der Lungen geſtoſſenen Lufft/ denn wie z. E. einer in eine Trompete bläſt/ ſo klinget ſie auch. (3) Die Materiam; ſolche iſt zwiefach/ eine giebt die Seele/ die andere die Spiritus, dieſe ſind alſo von ander geſchieden/ daß öffters die Spiritus ohne Mitarbeitung und direction der Seelen etwas hervorbringen/ wie ſolches gantz offenbahr wird/ wenn einer in tieffen Gedancken ſtehet und doch mit einem andern redet und mit betet/ daß Er hernach nicht weiß/ was er gethan hat/und dann heiſt es wol gantz recht/ er plaudert was her, wie die Nonne den Pſalter. (4) Der Nutze der Rede, ſolcher iſt ebenfalls zwiefach/ denn (1) ſoll die Rede hauptſächlich auff GOtt den HErrn gerichtet ſeyn/ denſelben unſern Schöpffer und gnädigen Vater anbeten/ mit dancken und loben ihn ehren; (2) auff unſern Nechſten/ als denſelben mit unterreden tröſten/ auffrichten/ informiren ꝛc.

Lotio, eine Waſchung oder Sauberung, hat einen zwiefachen Verſtand/ (1) heiſt es eine Waſchung, wenn man etwa ein Theil des Leibes als den Kopff wäſchet und badet; 2) heiſt es in der Pharmacie eine Sauberung/ wenn die Concreta mit einem gewiſſen liquore oder aq. ſimplic. abgewaſchen und gereiniget werden/alſo verfähret man mit den friſch aus der Erden gezogenen Wurtzeln/ einigen Metallen und mineralien.

Lotium ſiehe Urina.

Lotus, Trifolium odoratum, Sieben-Gezeit, Zahmer Stein-Klee, wird in Wieſen und Gärten geſäet/ blühet im Junio, Julio und

und Auguſto: das Kraut ſammt den Blumen treiben den Harn/ lindern Schmertzen/ wiederſtehen dem Gifft/ und dienen wieder die Verſtopffung des Urins/ angehende Waſſerſucht/ langwierige Fieber/ Seitenſtechen ꝛc. euſerlich wieder Schmertzen der Gülden-Ader und derſelben inflammation, zwiſchen die Kleider geleget/ treibts die Schaben und Würmer heraus.

Lucius, Lupus, ein Hecht, iſt ein allerwege bekannter Fiſch, davon iſt die Galle entweder mit Aqua ſpermat. ranar. oder mit Spirit. vini eine Eſſenz davon gemachet/ wieder mancherley Augen-Mängel ſehr gut. Von den Hecht-Zähnen ſiehe Mandibula.

Lucerne ſiehe Medica.

Lucina ſiehe Argentum.

Ludovicianus fluxus ſiehe Gonorrhœa virulenta.

Ludus Helmontii und Paracelſi, wird von einigen vor den Blaſen-Stein von einem Menſchen verſtanden; allein der Ludus Helmontii iſt ein gantz anderer Stein, wird an der Scheld nahe bey Antwerpen gegraben, hat unten einen grauen Saltz/ wie die Kalck-Steine ſind/ oben aber eine durchſichtige Kruſt wie Agtſtein; Schröder und Ettmuller halten ihn auch vor einen Kalckſtein; weil man ein bitteres und etwas ſaures Saltz daraus haben kan/ wird er vom Paracelſo auch Fel terræ, Erd-Galle genennet: Helmont will ein infallibel Mittel wieder den Stein und andere Gebrechen mehr davon machen.

Lues, heiſt ingemein eine jede Seuche oder Kranckheit, inſonderheit aber werden die anſteckende Kranckheiten hierunter verſtanden/ und alſo iſt

Lues peſtifera, die Peſt, davon an gehörigem Ort zuſehen; und

Lues venerea, die Veneriſche Seuche oder Frantzoſen, ſonſten auch Morbus Gallicus und Neapolitanus genannt/ weil ſie vor dieſem in den Frantzöſiſchen Lägern in der Neapolitaniſchē Belagerung rund um propagiret worden. Die Alten haben ſie unter dem Nahmen Syphilis betrachtet. Dieſe Kranckheit iſt ein heßlich Ubel/ wenn ſie ſich ſchon tieff eingewurtzelt hat/ denn ſie machet die lebendige Menſchen nicht nur zu faule cadavera, ſondern ſchleuſt ſie auch wegen der Infection von anderer Geſellſchafft aus. Im Anfang/ wenn ſie ſich eingeſchlichen/ bleibet ſie öffters viel Monate verborgen/ und euſert ſich nur mit Trägheit der Glieder und geringen Haupt-Weh; mit der Zeit aber verändern ſich dieſe gantz geringe Symptomata in weit ärgere/ als in Schmertz der Geburts-Glieder/ mit Jucken der Glieder/ ſtarck- und fixen

Haupt-Weh / welches zur Nachtzeit ärger wird / in Geſchwüre / ſchwammichten / gelb-ſchupffichten auff dem gantzen Leib hin und wieder ſitzenden Blattern / vornehmlich aber an der Stirn / Schaam und Gaume. Ja es werden auch die Drüſen als die Proſtatæ und Urethra ulceröſe / endlich müſſen auch die Beine ſelbſten angegriffen und carióſe werden. Uber dieſe erzehlete Symptomata kommen noch mehr verdrüßliche darzu / als verlohrner Appetit mit Drucken und Schmertz des Magens / Blaßheit des Geſichts / Dunckelheit der Augen / Heiſerkeit / Huſten / Schnupffen / Klingen der Ohren / Geſchwulſt der Drüſen im Halſe / hinter den Ohren / an der Schaam / ſo Bubones heiſſen / Tophi und Wartzen / endlich fallen auch die Haare vom Haupt aus. Man wird ſehr irren / ſo man meynet / daß jederzeit angeführte Symptomata bey den Frantzoſen ſind / denn dieſe können wohl ſeyn, da nur ein oder ander von erzehlten Symptomatibus mit dabey iſt / z. E. bey einigen iſt kein Schmertz in den Gliedern / und dennoch wird der Leib von Blattern und Geſchwüren incommodiret und contra; bey andern ſind keine Blattern / wird aber vom grauſamen Schmertz geplaget / und ſo weiter. Hier hüte man ſich / daß / wenn etwa ein Zufall allein / z. E. eine exulceration des Mundes / oder Blattern / oder Schmertz der Glieder / Heiſerkeit ꝛc. verhanden / man nicht alſofort dieſe Kranckheit judicire und den Patienten proſtituire / wie ingemein einige Vernunfftloſe Bader zu thun gewohnet / um die Leute nur wider Verſtand und Gewiſſen ums Geld zu bringen; es wäre denn daß viel erzehlter Symptomatum zu gleich verhanden wären / und entweder ulcera und ſchwammichte ſchupffichte Blattern an der Schaam ſäßen / oder gonorrhœa virulenta, oder einander gantz offenbar Signum ſattſam davon teſtirete. Dieſe Kranckheit rühret unmittelbahr von einer cauſtiſchen Schärffe des Bluts her / welche bald mit einer ſchleimichten Crudität, bald ohne dieſelbe verbunden iſt. Sehr ſelten wird dieſe Schärffe im Leibe gezeuget / ſondern wird ingemein von auſſen beygebracht / das iſt / entweder mit dem Saamen der Eltern / oder mit der Milch der Säugammen / oder mit dem Speichel / mit dem Schweiß / oder / ſo am alleröffterſten geſchiehet, durch einen unreinen Beyſchlaff fortgepflantzet. Die Cur dieſer Kranckheit iſt zwiefach: eine curativè, die andere præſervativè; zum præſerviren dienet / daß die Genitalia mit warmen Urin / oder Wein / oder Speichel / oder Decoct. furfur. abgewaſchen werden / andere recommandiren hierzu aq. Reg. Hung. Spirit. vini ſimpl. aq. theriacal. ſucc. citri &c. Bey den Weibs-Perſonen müſſen ebenfalls die Genitalia mit reiner Baumwolle geſaubert werden / in die vulvam iſt ein

ein Stücklein reines Schwammes zu ſtecken / andere loben den ſpirit. theriacal. camphorat. Die Cur ſelbſten wird auff mancherley Art angegriffen. Einige verrichten ſie durch Sudorifera, und brauchen die Decocta lignor. darzu aus cortic. guajac. lign. rhod. juniper. radic. bardan. ſarſaparill. chin. glycyrrhiz. antimon. crud. und Mercur. viv. Alſo recommendiret Heinſius in ſeiner ſchmachtenden Venus dieſes Decoct. gar ſehr:

℞. Lign. ſanct. reſinoſ. q. v.

mache es zu Pulver als ein Mehl / thue es in eine groſſe dicke gläſerne Bouteille befeucht es mit einem menſtruo ſpirituoſo, ſtopff es wohl zu, laß es 5. oder 6. Tage auff einer warmen Stelle digeriren / und bewahr es alſo zum Gebrauch; wenn man nun es nöthig hat / ſo ℞. zwey gehäuffte Löffel voll von dieſem gemahlenen und alſo befeuchteten Holtz:

Myrrh. pur. ʒß.
Radic. chin.
ſarſaparill. ana ℥iß.
liquirit. ℥j.
Cinamom. ℥ß.
Cortic. Winteran. ʒvj.

dann gieſſe 2. Stoff ſiedend reines Waſſer / welches zuvor biß den dritten Theil übergezogen, darauff thue mercur. viv. ℥vij. oder viij. in ein ſehr dicht ledern Bündelein und eben ſo viel zart gepülvert antimonii crudi in ein dicht leinwandten Säcklein gebunden / mache dieſe mit einem Bindfadem oben am Keſſel alſo feſt / daß es den Grund nicht berühren kan / ſondern ohngefehr mitten im Waſſer hängen bleibet / mache den Keſſel dichte zu / verkleb die Fugen mit Teig / laß es 16. Stunden im heiſſen Sand digeriren / wenn es kalt worden / ſeug es durch ein leinen Tuch und verwahr es in ſtarcken und mit Korck-Holtz dicht zugeſtopfften Bouteilles, hievon laß den Patienten Morgens und Abends ein Wein-Gläßchen voll warm trincken. Einige brauchen dabey dieſe Eſſentiam antivenercam, darzu

℞. Balſam. copaib. ℥j.
Reſin. lign. ſanct. ʒij.
ſaſſafr. ʒß.
ſpirit. vini rectific. ℥v.
ſal. tatar. ʒß.

digerir es zur Eſſenz. Allein es ſind nicht alle corpora zum Schweiß zu bringen tüchtig / und ſolche method ertragen auch nicht jedermanns Kräffte / dahero thut man beſſer / wenn man purgantia mercurialia und Decocta ligno-

lignorum mit fol. ſennæ gebrauchet. Heutiges Tages aber wird die Heyl-Art hintenangeſetzet/ und von allen die Salivation als eine univerſal-Medicin wider dieſe Kranckheit zum Gebrauch auffgeführet. Solche aber wird entweder durch innerliche oder euſerliche Mittel erwecket; durch euſerliche Mittel bringt man ſie auff fünfferley Art zuwege/ als

I. durch Schmieren.

II. vermöge eines Gurts oder Gürtels.

III. durch Emplaſtra.

IV. durch Waſchen, und

V. durch Räuchern.

Die erſte Art durch Schmieren, wird von den meiſten vor die beſte gehalten/ und deßwegen auch den andern allen vorgezogen / hierzu wird dieſes Unguent dienlich ſeyn:

℞. Argent. viv. ℥vj.
Olei juniper.
lini ana ℥jv.
Pingued. anatis.
canis.
ſuis ana ℥iß.
miſce.

Blegny in obſervat. in luem vener. cap. II. §. 4. macht es folgender maſen/ ſchlecht/ aber doch gut:

℞. Mercur. viv. ℥jv.
Terebinth. ℥ij.
Olei laurin. ℥j.
Croci ʒij.
Unguent. roſac. ℔ß.
miſce.

Oder des Hier. Mercur. med. practic. tract. de morb. gallic. cap. 6. noch ſchlechter zufinden:

℞. Mercur. viv. ℔ß.
Butyr. oder
Axung. porcin. q. ſ.
miſce.

Man kan auch den Mercurium mit Unguent. pomat. oder roſat. zur Salben bringen; die rechte Quantität und Proportion zu obſerviren lehret Platerus alſo / daß auff Mercurii ℔j. axungiæ ℥xvj. zunehmen/ und dieſe Quan-

Quantität kan nach Beſchaffenheit der Conſtitution und Operation vermehret oder gemindert werden. Sennertus will nicht über ſieben Untzen zur gantzen Inunction haben/ weil ſo viel auch vor den ſtärckſten gnung ſind/ bey Schwachen können 3. 4. 5. Untzen ſufficient ſeyn. Es iſt beſſer und ſicherer von einer kleinen Doſi anzufangen/ vornehmlich bey Zarten und Kindern/ die Schwachen können um den andern Tag/ die Starcken aber alle Tage/ biß ſich die Salivation ſehen läſſet/ geſchmieret werden. Die Oerter wo geſchmieret wird/ ſind die Juncturen an Arm und Bein/ zuweilen wird auch wohl die Rückgrad geſchmieret; wenn nun hiedurch die Salivation vor der Thür iſt/ ſo wird mit fernerm Schmieren innen gehalten. Was die andere Art mit einem Gürtel betrifft, ſo nimmt man ein Leder oder Tuch zwey quer Finger breit/ beſchmieret ſelbes mit nach gemeiner Art mit Schwein-Fett getödteten Mercurio, thut ſolchen um die Lenden/ trägt ihn ohngefehr 3. Wochen Tag und Nacht, oder man tödtet auch den Mercurium mit Speichel/ miſcht ihn mit dem weiſſen vom Ey/ thut ihn in Baumwolle/ nehet ihn in das Leder/ machet einen Gurt oder Arm-Band davon und trägt ihn ſo lange/ biß die Salivation erfolget/ ſolcher Art iſt das bekannte Cingulum Rulandinum, darzu

℞. Mercur. viv. ℥iij.
Olei caryophyll. ʒj.
vitrioli ʒß.
heraclin.
ſulphur. ana ʒiij.
gemmæ ʒiiß.
Ceræ q. ſ.
f. Maſſa.

Zur dritten Art, wird das in den Officinen bekannte Emplaſtrum Vigonis de ranis cum mercurio genommen; an ſtatt dieſes kan auch nachgehendes dienlich ſeyn:

℞. Emplaſtr. de melilot. ℔ij.
Terebinth. ℥ij.
Mercur. viv. ℥iß.
miſce.

Oder auch des Epiph. Ferdinand. Hiſtor. Med. 17. von folgender Deſcription

℞. Emplaſtr. de melilot.
oxycroc. ana ℔j.
Mercur. viv. ℥vj.

mit

mit Terpenthin getödtet / olei lign. ſanct. q. ſ. f. Emplaſtr. das wird auff Leder geſtrichen / auff Händ und Füß / längſt der Rückgrad ꝛc. geleget / continuirlich Tag und Nacht getragen, drey oder viermahl renoviret; unterdeſſen ſchwitzet der Patient öffters / und das wird ſo lange continuiret / biß daß ſich die ſigna ſalivationis ſehen laſſen. So gefallen auch einigen die Lavamenta oder Waſchungen als die vierdte Art, wenn nehmlich der Mercurius entweder in einem liquore diluiret und euſerlich appliciret / oder wenn Tücher in einem Mercurial-Waſſer genetzet / und in Form eines epithematis auffgeleget werden / oder es werden die Arm und Bein mit einem in ſolchem liquore genetzten Tuch beym Heerd oder Ofen / zuweilen des Morgens und Abends beſtrichen / und alſo biß 10. Tage continuiret / biß die ſigna ſalivationis folgen; mann nimmt ordinair auff eine Untze mercurii ſublimat. anderthalb / zwey auch mehr Pfund Waſſers / läſt es biß zur ſolution des Mercurii kochen / dann dunckt man einen Schwamm herein und beſtreicht damit Morgens und Abends die Glieder. Letzlich wird auch noch die Salivation durch ſuffimigia oder Räuchereyen erwecket. Dieſe Cur zum Zweck zu bringen / præpariret man zuvor des Patientens Leib / und nehret ihn mit weichen Eyern und andern Suppen / andere verlangen auch wohl einen nüchtern Magen darzu / nachdem dieſes geſchehen / machet man ein klein Gemach recht warm / erwecket über Feuer einen Rauch / welchen der Patient nicht nur mit dem Leib ſondern auch mit dem Munde und Naſen auffangen muß / das Räuchern kan mit dem Cinnabar. factic. allein verrichtet werden / wenn man deſſen auff jedesmahl ʒj. aufft die Kohlen wirfft: damit aber auch der heßliche Geruch / welchen der Cinnabaris von ſich giebet / corrigiret werde / thut man wohlriechende Pulver aus maſtich. oliban. ſtorac. calam. rad. ireos, caryophyll. cinnamom. Nuc. Moſch. &c. darzu. Eben dieſe Ingredientia können mit terebinth. ſtyrac. liquid. oder tragacanth. in trochiſcos gebracht / oder auch der Mercur. crud. mit Terpenthin ꝛc. in trochiſcos gebracht werden. Und dieſes ſind die Methoden / durch euſerliche Mittel die Salivation zu erwecken. Selbe nun auch durch innerliche Mittel anzuſtellen / giebt Dolæus dieſe Methode:

℞. Turpeth. mineral. gr. iij. biß v.
Mercur. dulc. gr. vj.
f. Pulvis.

ſo etliche Tage wiederholet wird / biß daß die Salivation folget; oder auch

℞. Mer-

Rx. Mercur. dulc. gr. vj.
vitæ gr. ij.
f. Pulvis.

mit Conſerv. fumar. ein bolus davon gemachet, oder auch Mercur. dulc. ℈j. oder turpeth. mineral. gr. ii. iij. jv. täglich mit Brod-Kruhme zu Pillen gemachet. Einige bemühen ſich auch bey Zärtlingen durch dieſe Eſſenz die Salivation zu erregen:

Rx. Eſſent. hyperic.
vulnerar. ana ℥ij.
Solut. Aloes.
Myrrh. ana ʒj. in
Spirit. vini ſolut. ℥ij.
Mercur. præcipiiat. ʒß.
f. Eſſentia.

Davon täglich 20. biß 30. Tropffen zu geben. Weil aber jetzt-angeführete Mittel nur auff den Zunder der Kranckheit gerichtet ſind / ſo wird man auch nothwendig auff dieſe Kranckheit begleitende Symptomata ſehen müſſen / ſolche aber ſind hauptſächlich, (1) Gonorrhœa virulenta, (2) Bubones, (3) Condylomata, (4) Caries oſſium, (5) Gummata und Tophi, dieſer ihre Cur iſt im vorhergehenden unter ſeinen Tituln abgehandelt / weßwegen nach zuſehen / noch iſt (6) Schmertz des Haupts und der Glieder / darwider iſt dieſes des Zuelferi Decoct gut:

Rx. Sarſaparill. ℥xvj.
Raſur. Corn. cervi.
eboris
radic. chin. ana ℥j.
liquirit. ℥ß.
Lign. ſantal. alb. ʒvj
Maſtich. elect. ʒj.

koche es in aq. ſimplic. ℔xij. 3. Stunden lang / davon kan der Patient nach belieben trincken / vornehmlich wenn etwas von der Eſſentia opii und caſtorei darzu gethan worden / (7) die Puſtulæ und Tubercula werden mit ol. vitriol. ſulphur. butyr. antimon. weggebracht, oder auch

Rx. ▽ plantagin.
roſar. ana ℥iij.
Mercur. ſublim. gr. jv.

Alumn. ℥ß.
miſce.

Foreſt. Lib. xxxII. obſervat. 6. hat dieſes:

℞. Albumn. ovi Num. j.
agitir es biß daß es ſchäumet / thue darzu:
Mercur. ſublim.
Camphor. ana gr. jv.
f. Unguent.

Innerlich dienen dabey Purgantia und Decocta lignor. (8) Wider die Wartzen am Hintern und Schaam / iſt das butyr. antimon. ol. vitrioli, oder aq. fortis, oder die ſolutio mercurii in aq. fort. und ▽ plantagin. q. ſ. diluiret / oder pulvis ſabinæ, auch ſuccus chelidon. maj. gut. (9) Die garſtige ulcera hebet man mit Lapid. medicamentoſ. Crollii im Decoct. petroſelini diluiret / oder Unguent. ægyptiac. oder aqua calcis viv. mit ſacchar. ♄ni, oder dieſes Pulver zum Einſtreuen:

℞. Lithargyr aur.
Tutiæ ana ʒj.
Olibani ℈iiß.
Sacchar. ♄ni.
Camphor. ana ℈j.
Mercur. præcip. alb. gr. xv.
f. Pulvis.

und dann kan dieſes Emplaſtrum auffgeleget werden:

℞. Emplaſtr. diaphoretic. Mynſ.
de lapid. calamin. ana ʒvj.
Magiſter. ♄ni ʒiß.
Mercur. præcip. ʒij.
Ol. roſar. q. ſ.
f. Emplaſtr.

Inſonderheit wird wider die exulceration des Halſes das aqua aluminoſa Fallopii gelobet / Sennert. aber hat dieſes:

℞. Salis ammmoniac.
Spirit. vitriol. ana ℥ß.
Aq. regis ℥iß.
miſce.

Iſt das membrum virile exulceritet / ſo brauche man dieſes:

℞. Aq.

℞. Aq. calcis ℥iij.
♌ camphor. ℥ß.
Sacchar. ♄ni
Alumn. uſti ana ʒß.
Mercur. præcip. ʒij.
m. zum Einſpritzen.

Man kan auch wohl etwas Ungventi ægyptiac. und Elixir proprietat. ſ. acid. darzu thun. (10) Die Tumores der Drüſen reſolviret das Emplaſtr. diaphoretic. Mynſichti; wider Geſchwulſt des præputii aber iſt das aqua aluminoſ. mit Tüchern des Tages 3. mahl warm umgeſchlagen / gut. Die fiſſuren / oder Spalten und Ritzen der Händ und Füſſe beſchmieret man mit einer Salbe aus

Unguent. enulat. ℥iß.
Mercur. dulc. ʒj.
Ol. ♀ p. d. ʒij.
miſce.

Das Haar-ausfallen aber wird auff dieſe Weiſe curiret:

℞. Sarſaparill. ℥iß.
Lign. ſantal. rubr. ʒvj.
ſancti ℥ij,
juniper. ℥j.
Raſur. eboris ʒvj.
Galang.
Macis ana ʒj.
Inciſ. contus. f. cum ▽ font. q. ſ.

Decoct. auff Menſur. vj davon mag der Patient ℥v. nehmen und ein wenig darauff ſchwitzen; hiebey aber wird das Haupt öffters mit folgendem Waſſer abgewaſchen:

℞. ▽ cephalic.
cartam. min.
betonic.
lilior. convall. ana ℥ij.
Mercur. dulc. ℈ß.
miſce.

Endlich ſalbe das Haupt mit ol. jaſmin. und ovorum ana q. pl. damit die Haare deſto eher wieder wachſen. Wie endlich die Teſticuli venerei tractiret werden, iſt unter dem Titul Teſticulorum morbi zu finden.

Lujula ſiehe Acetoſella.

Lumbago, das **Lenden-Weh**, iſt eine Art / weßwegen deſſelben Urſachen und Cur unter dem Titul Arthritis zu ſehen.

Lumbalis vena, ſuche unter Vena.

Lumbrici inteſtinorum, **Würme in den Gedärmen der Kinder**: ſolche finden ſich allda nicht nur in groſſer Menge, ſondern auch von unterſchiedlicher Art und Gröſſe / dann einige von ihnen ſind breit / andere lang als Bindlein / welche Tæniæ genannt werden / andere ſind rund, heiſſen **Spuhl-Würme**, einige ſind rauch / gehornet / einige mit und ohne Füß. Von allen werden die Gedärme angegriffen / welches der unſägliche Schmertz / das Auffahren im Schlaf / das Heulen und Weinen / öffters auch die Epilepſie der Kinder lehret. Die eintzige und wahre Urſach der Würme iſt der Wurm-Saame / (nicht aber die Fäulniß /) welcher mit Speiß und Tranck eingenommen und in den Gedärmen ausgebrühtet wird. Die Cur beſtehet darinnen / daß ſie (1) getödtet / und dann (2) abgeführet werden. Solches verrichten die ſo genannte anthelmintica, als da ſind C. C. uſt. Corallin. ſemen hyperic. ſantonic. Zedoar. tanacet. Myrrh. opt. Aloes, pulv. croci, Bol. Armen. ſal. abſinth. tanacet. tartari &c. In den Act. Lipſienſ. 1691. pag. 62. iſt dieſes:

℞. Mercur. crud. ℥j.
▽ fontan. ℔j.

Koche und ſeug es durch, die Doſis iſt ℥jv. item ▽ portulac. Zum abführen iſt der Mercurius dulcis ſufficient. Oder auch

℞. Semn. ſantonic. ℥ß.
Rhabarb. ʒiij.
Turbith. reſin. ʒij.
Reſin. jalapp. ℈j.
Mercur. dulc. ʒß.
Corallin. ʒj.
Ol. citri gut. jx.
f. Pulvis. ſ.
Wurm-Pulver.

mit Meth / weiſſen Honig / oder ſyrup. violar. einzunehmen. Man kan auch von dieſem Pulver Wurm-Küchlein mit ſacchar. in ▽ flor. perſicor. oder tanacet. ſolviret / machen. Weil aber auch viel Kinder nichts einneh-

einnehmen können noch wollen/ ſo wird ihnen dieſes Unguent den Nabel damit zu ſchmieren recommendiret:

℞. Fell. tauri
Olei abſinth.
menth. ana ℥iß.
amygdal. amar.
diacolocynth. ana ℥ß.
Pulv. flor. perſicor. ʒij.
Aloes hepatic. ʒvj.
Ceræ q. ſ.
f. Unguentum.

Lumbrici terreſtres, Regen- oder Feld-Würme/ finden ſich allerwege unterm Graſe in der Erden/ davon iſt in der Officin der ſpiritus und oleum wider Schwinden der Glieder berühmt.

Lumbus, die Lende, iſt das hintere und obere Theil des Schmeer-Bauchs.

Lumen majus ſiehe Aurum.
minus ſiehe Argentum.

Luna cornea, wird das Silber genannt/ welches in ſpiritu nitri rectificat. ſolviret/ und mit dem ſpirit. ſalis in einen weiſſen Kalck præcipitiret worden.

Lunaria, Mond-Kraut/ wächſt auff den bergichten Wieſen/ dienet wider die übrige Menſes, rothe Ruhr/ weiſſen Fluß/ fallende Sucht/ wird auch unter die Wund-Träncke genommen.

Lunaticus, ein Mondſüchtiger, iſt eine Art von den Nacht-Gängern. Siehe Noctambuli.

Lunaticus morbus ſiehe Epilepſia.

Lunella ſiehe Hypopyon.

Lupia ſiehe Talpa.

Lupina ſiehe Paris herba.

Lupinus, Wolffs-Bohnen, Feig-Bohnen/ werden in Gärten erzogen, der Saame verzehret, zertheilet und saubert. Der Tranck davon treibet die menſes, urin, todte Frucht und Würm/ öffnet die verſtopffte Leber und Miltz.

Lupulus, Vitis Septentrionalium, Hopffen, wird auch Anima cerevi-

cereviſiarum genannt / wächſt in den Gärten und auff den Aeckern / blühet im Auguſt, die junge Sprößlinge Juli genannt / treiben den urin, laxiren / ſind wider den Scharbock gut. Der Hopffen lindert die Schmertzen / dienet wider mancherley Verſtopffungen / Fieber / Krätz / Würm.

Lupus, hat zweyerley Bedeutung / (1) heiſt es der **Wolff** / ein bekannt Wald-Thier / davon werden die Zähne in Silber eingefaſſet / und den kleinen Kindern wider ſchwer Zähnen gegeben / (2) eine gewiſſe Kranckheit / davon iſt Cancer zu ſehen.

Luſcioſi ſiehe Nyctalopia.

Lutatio, die Vermaurung der Chymiſchen Gefäſſen mit Thon.

Luteola, Streich-Kraut, wird in den Gärten erzogen, und von den Färbern gebrauchet.

Lutum, ingemein jeder **Leim** oder **Thon** zur Töpffer oder Maurer-Arbeit / die Laboranten brauchen ihn ebenfals ihre Ofen zu ſetzen; Dieſer beſtehet aus zwey Drittel Erden / als die Becker zu ihren Ofen brauchen, und einem Drittel Pferde-Miſts / welche beyde wohl untereinander vermiſchet / mit Waſſer befeuchtet / hernach in einem Faß in Keller geſetzet wird / wornach ſie faulet und gantz ſchmeidig wird / daß man ſie die Ziegel zu verbinden füglich gebrauchen kan.

Luxatio, die **Verrenckung** / zeuget einen Vorfall des Beines aus ſeinen eigenen und natürlichen Sitzen / mit einer bald drauff folgenden Unvermögenheit allein der Bewegung / mit Schmertz oder Entzündung zugleich / mit einer Wunde oder Bruch; davon die erſte Gattung Luxatio ſimplex oder eine ſchlechte einfache Verrenckung / die andere aber Luxatio compoſita eine gedoppelte Verrenckung von den Chirurgis genennet wird. Die Urſachen ſind theils **euſerlich** / theils **innerlich**: **euſerliche** ſind concuſſiones oder gewaltige Verdrehungen ꝛc. **innerliche** ſind wäßrige / rotzichte / ſcharffe / und zuweilen tartariſche Säffte / welche zu den juncturen flieſſen / und die Beine aus ihren articulationibus werffen, bald auch nur die ligamenta prickeln und ſchlapff machen. Aus dieſem Unterſcheid der Urſachen / entſpringet abermahl ein Unterſcheid der Verrenckungen / da entweder das Haupt des Beins gantz oder ex toto aus ſeinem natürlichen Sitz gebracht, oder nur etwas verrücket / oder da zugleich mit die tendines ausgedehnet oder zerriſſen werden: und von dieſen wurde vorzeiten die erſte Species Exarthrome oder Diſlocatio; die andere Pararthrome oder Diſtortura, und die dritte Diaſtaſis oder Subluxatio genennet. Damit man aber dieſen Unterſcheid der Verrenckungen accurat verſtehen möge, müſſen einem die natürliche juncturæ der Beine

wohl

wohl bekannt ſeyn, dann wird man gar leicht obſerviren/ob die luxation ein- oder auswerts, unter-oder oberwerts geſchehen. Und ſo man etwa noch im Zweiffel ſtehen ſolte / ſo wird ſolchen die Unvermögenheit der Bewegung / die Grube am ungewöhnlichen Ort, die Geſchwulſt am Gegentheil, die Abkürtzung des Gliedes und die Veränderung des Lagers in Betrachtung des geſunden Theils völlig heben. Die euſerliche Urſachen werden die Patienten ſelbſt entdecken / die innerliche und inſonderheit das vitium des ſeri oder der pituitæ wird man haben / wenn das allmählich ſchwach gewordene Glied endlich ſeinen natürlichen Sitz verläſt / ohngeachtet es auch gut und perfect zurecht geſetzt geweſen/ und nicht in ſeiner Pfannen bleiben will. Ferner wird man die Schärffe der Säffte aus dem dabey befindlichen groſſen Schmertz, und den tartarum aus den an dieſen Oertern entſtehenden nodis und tophis erlernen. Es ſcheinet zwar die Cur leicht zu ſeyn/ weil die Hervorragung des Beines ohne Schwürigkeit kan zurechte geſetzet werden; allein es wird hier eine accurate Wiſſenſchafft der connexion und des natürlichen Lagers der Glieder erfordert / denn es wird allemahl eine andere procedur in Anſehung der verrenckten Theile ſelbſten erfordert, z. E. des Schulterblats / des Unterkiefers / der Würbel, ꝛc. Uber das wird auch eine andere adminiſtration in der Verrenckung nach forne / nach auſſen oder innen / eine andere in der extenſion der tendinum oder ſubluxation erfordert. Doch aber iſt zu aller Zeit dahin zu trachten, daß die Zurechtſetzung auff das ſchleunigſte geſchehe: und ſolches wird entweder mit Handgriffen allein, oder auch darzu tüchtigen Machinen verrichtet. Nachdem nun die Zurechtſetzung nach der Kunſt geſchehen / iſt die Befeſtigung des nothleidenden und ſchon zurechtgeſetzten Theils / einen neuen Austritt zu verhindern, nöthig. Solches geſchiehet durch binden allein / oder ſo es die Noth erfordert / durch mancherley Schienen von Leder, Borck oder Pappier/ ꝛc. dabey der Chirurgus Vorſichtigkeit brauchet/ und mit den Schienen nicht gar zu ſtarck bindet / ſonſten dürfften die Vaſa gar leicht gedrucket / die circulatio ſanguinis und der Säffte gehemmet/ oder eine inflammation oder andere ſchwere Symptomata verurſachet werden. Unterdeſſen lieget der Patient geruhig/ und die Binden werden nicht eher gelöſet / biß daß man obſerviret, daß das Theil ſeine Kräffte wieder erlanget habe / welches am Finger ohngefehr in 14. Tagen / am Schenckel in 20. am Schulter-Blatt / Schulter und Hüffte in 40. Tagen geſchiehet. Und ob es gleich ſcheinet als wären die Kräffte zuweilen eher gekommen / ſo iſt es doch nöthig, daß man / eine neue luxation zu verhüten/ mit dem Theil gemach umgehe / weil der Patient noch

nicht in das ſichere kommen iſt. Es wird die völlige Geneſung vortrefflich beſchleuniget / wenn man zugleich mit den Binden auch Adſtringentia gebrauchet / als herben warmen Wein / Defenſiv-Pflaſter und Linimenta aus tragacanth. maſtich. ſangv.dracon. Bol.Armen. ſuccin flor. balauſtior. nuc. cupreſſ. rad. biſtort. tormentill. cortic. granator. bacc. myrtillor. So ſind auch Nervina zuträglich / als oleum hyperic. lumbricor. terreſtr. roſar. balſam. peruvian. nigr. ol.deſt.juniper. tartari fœtid.petrol.Emplaſtr. diapalm. de gummi elemi, oxycroceum, und auch fomenta und Umſchläge aus Herb. ſalviæ, roremarin. majoran. puleg. ruta &c. mit Wein gekochet. Ein vortrefflich Emplaſtrum in allen Luxationibus kan dieſes seyn, darzu

℞ Benzoes.
Maſtich.
Styrac. calam.
Succin. ana ʒvj.
Bacc. laur. ʒv.
Caryophyll. ʒiij.
Nuc. Moſch. ʒij.
Ceræ rec. ℥v.
Reſin. ℥j.
Olei myrtillor. ℥jß.
ovorum ℥ß.
Succi chelidon.
cicutar. ana ʒß.
f. Emplaſtr.

Die Steiffheit der tendinöſen Faſern zuverbeſſern / dienet auch dieſes Liniment:

℞ Olei hypericon.
lumbricor.
therebinth. ana ℥j.
Balſam. peruvian. ʒiß.
olei maſtichin.
vulpin. ana ℥iß.
Balſam. nervin. ℥iij.
f. Liniment.

Alſo verfähret man in einer ſchlechten Luxation; iſt etwa eine Luxatio compoſita mit einer Geſchwulſt ohne Inflammation, ſo dienen euſerlich flüchtige, als ol. deſt. ♀ri, Spirit. corn. cervi, cran. human, &c. nachmahls eine Bähung von

von warmen Wein, worinnen flores hypericon. chamomill. ſerpill, und roriſmarin. gekochet, und innerlich Diaphoretica aus C. C. uſt. Lap. 69. ℥ diaphor. ſimpl. und martial. Bezoardic. mineral. Myrrh. Spirit. CC. Tinct. bezoardic. &c. und Laxantia. Wo aber eine inflammation zugegen iſt / ſo kan ſolche durch jetztangeführte Sudorifera und euſerliche reſolventia aus hyſſop. majoran. roſmarin. ſcord. florib. chamomill. ſambuc. verbaſc. Semn. carvi, cumin. bacc. laur. juniper. &c. und durch eine Venæſection gehoben werden / vor allen Dingen aber muß der Band nicht feſte ſeyn / weil dieſes öffters die vornehmſte Urſach ſolcher Symptomatum allein iſt. Findet ſich auch ein hitziger oder Krampffartiger Schmertz dabey, ſo muß man Cataplaſmata und Bähungen aus zertheilenden und Schmertzſtillenden Mitteln gebrauchen, als Malva parietar. flor. chamomill. ſambuc. verbaſc. melilot. &c. in Wein gekochet / worzu noch Spirit. Vini camphorat. und *ci mit obangeführten nervinis kan gethan werden. Wenn die Muſculi und Tendines verlängert und laxiret ſind / daß das Bein in einer articulation oder Einglenckung nicht kan feſte behalten werden / ſo dienen wieder ſowohl innerlich als euſerlich Nervina und ſtärckende: innerlich das aurum diaphoretic. und Antihect. Poterii, antimon. diaphoretic. bezoardic. mineral. Eſſent. ſaſſafr. und Spirit. ſalis ammoniaci oleoſus: euſerlich flor. hypericon. majoran. ſalv. roſmarin. chamomill. flor. ſtœchad. &c. in Wein gekochet: oder man ſchmiere Balſam. peruvian. nigr. Spirit. und ol. juniper. lumbricor. terreſtr. und lege das Emplaſtr. ſtictic. Crollii oden ein Emplaſtrum aus Tacamahaca und Caranna mit petroleo oder oleo philoſophorum oder deſt. ſuccini malaxiret / oder ein Emplaſtr. aus Wachs / reſina pulver. ſuccini und elemi drauff. Iſt ein Argwohn verhanden, daß die luxation von einer tartariſchen materia herkomme / ſo muß man mit dem petroleo oder balſam. peruvian. im Gelben vom Ey ſolviret / und mit dem Spirit. juniperi vermiſchet die Theile ſchmieren / oder warme truckne Binden und Emplaſtra nervi oder ein Emplaſtrum aus Wachs und Reſina alba, worunter Succin. alb. und gumm. elemi gemiſchet / gebrauchen; man kan auch ſolch Pflaſter mit dem balſamo peruviano malaxiren. Die ölicht-mucilaginöſ- und ſchmutzichte Mittel dienen gar nicht / denn ſie verſtopffen die poros und hindern die inſenſibilem tranſpirationem, wo aber ſolches ſchon geſchehen / kan man es mit Decoctis nervinis und aromaticis wieder zurechte bringen. Wenn von einer innerlichen Urſach / nemlich von ſtarcken acido eine Ungelegenheit entſtanden wäre / ſo muß man gleich im Anfang abſorbentia gebrauchen / als C. C. uſt. Lapid. 69. Matr. perlar. 🜃 ſigillat. Ebur. uſt. Sal. vol. C. C. cran. human. Spirit. ſalis ammoniaci, corn. cerv. fuligin.

gin. &c. und euſerlich den Balſam. peruvian. oder das Emplaſtr. ſticticum Crollii mit ol. philoſophorum malaxiret / item Spirit. lumbric. ▽ſtr. allein/ oder mit dem Spirit. ſalis ammoniac. vermiſcht / oder das ol. deſt. tartari fœtid. Vielleicht thäten wohl/ wenn nichts anſchlagen ſolte/ die Mercurialia und in ſpecie die Salivation das beſte. Findet ſich bey der Luxation eine Wunde oder contuſion, ſo ſtehet die Sache in groſſer Gefahr, denn der heiß- und kalte Brand iſt nahe / wo nicht das Einrichten auff das ſchleunigſte geſchiehet / und im gegentheil iſt auch eine convulſion zubeſorgen / wenn man die operation mit gewaltiger Hand angreifft. In ſolchem Fall wäre es beſſer nach Hippocratis und Celſi Rath, den Patienten liegen zulaſſen / als die edle Kunſt zu proſtituiren / wenn nicht die Chriſtliche Liebe auch nur die geringſte und müglichſte Hülffe erforderte. Dahero muß man das Zurechtſetzen vornehmen, dabey aber antepileptica als, Cinnabar. antimon. Specific. cephalic. Raſur. ungul. alcis, dentis hippopotami, Succin. lavendul. &c. anodyna, als Laudan. opiat. opium depurat. theriac. &c. und refrigerantia, als nitr. antimoniat. tabulat. Lap. prunell. Sacchar. ♄ni &c. inner- und euſerlich gebrauchen / z. E.

℞. Raſur. dent. hippopotam.
ungul. alcis ana ℥ß.
Specific. cephalic. gr. xxjv.
Nitri antimoniat. ℈ß.
Laudan. opiat. gr. ij.
f. Pulv. ſ.

Befreyend Wund-Pulver.

Gefährlich iſt auch die Luxation, bey welcher ein Beinbruch zugleich iſt, wegen dergleichen zuſchlagenden Symptomatum; in dieſem Fall muß ebenfalls die Zurechtſetzung beſchleuniget werden, damit der Beinbruch deſto füglicher kan zuſammen gebracht werden: Ferner wenn das Haupt des verrenckten Beins ſchon einen callum bekommen, da iſt die Chur unmüglich, ſonderlich wenn der callus ſchon vollkommen verhärtet iſt / iſt er aber noch weichlicher textur, ſo iſt einigermaſſen von den reſolventibus und diſcutientibus Hülffe zu hoffen. So viel von den Verrenckungen / welche an Arm und Bein zugeſchehen pflegen. Uber dieſe finden ſich noch mehr/welche eine merckliche Aenderung der Cur haben/ unter ſolchen iſt zwar die

Luxatio coſtarum, oder die **Verrenckung der Ribben**, nicht die ſonderlichſte / weil ſolche fracturæ nach gemeiner Art zurecht geſetzet werden / doch aber macht ſie wegen der ſchweren Zufälle/ als kurtz Athemholen, und

und kan ſich der Patient weder krümmen noch beugen, viel zuſchaffen. Es muß derowegen die Einrichtung auff das ſchleunigſte geſchehen / und die Geſchwulſt / ſo eine dabey / durch dieſes diſcutiret werden:

℞ Spirit. matrical. ℥vj.
Salis ammoniac. ℥j.
camphor. ʒvj.
miſce.

applicir es mit doppelten weichen Tüchlein, und widerhole es offt. Damit aber die zurechtgeſetzte Ribbe nicht wieder ausweiche / ſo kan ein Emplaſtrum nervinum, de ſpermate ceti &c. oder dieſes Dolæi Emplaſtrum polychreſtum genannt / auffgeleget werden:

℞ Minii ℥ß.
Sal. ammoniac. ʒij.
Vitri antimon. ʒiß.
Camphor. ʒß.
Ceræ ℥iij.
f. Emplaſtr.

Luxatio maxillæ inferioris, die **Verrenckung des Unterkiefers** / geſchiehet auch von einer euſerlichen Gewaltthätigkeit / und wird durch die Hand des Chirurgi alſo zurecht geſetzet: es ſteckt derſelbe ſeine beyde Daumen in des Patientens Mund, welche zuvor mit einem Tüchlein umwunden ſind / damit ſie nicht von den Zähnen des Krancken gequetſchet werden / hernach muß er mit den Fingern den untern Kienbacken von unten auff in die höhe heben. Wenn dieſes geſchehen iſt / iſt der Patient zuverbinden / damit das geſchwächte Theil wieder beſeſtiget werde und bleibe / darzu brauchet man ein gut Emplaſtrum nervinum oder ſticticum, oder ad rupturas, oder

℞ Ceræ citrin.
Emplaſtr. diapalm. ana ℥viij.
Unguent. martiat. ℥jv.
Pulv. radic. alth.
Farin. fabar. ana ℥ß.
Semin. cumin. ℥iij.
Barb. caprin.
Conſolid. major.
Fœn. græc.
Lap. oſteocoll. ana ℥ß.
Camphor. ʒiij.

∀ Calech. ℥j.
Spirit. vini q. ſ.
f. Emplaſtr.

Es darff der Patient den Mund nicht auffthun noch was hartes eſſen, oder er muß hungern biß daß der Schmertz weg iſt; wolte Er aber was zu ſich nehmen, muß es nur dünne Speiſe ſeyn.

Luxatio oſſis coccygis, die **Verrenckung des Steiß-Beins**/ geſchiehet einwerts/ wenn man gewaltig auff ſelbiges fällt, oder wenn man ſich im ſitzen dran ſtöſt, oder mit einem harten Schlag darauff getroffen wird. Dieſes einzuſetzen muß man den Finger in das inteſtinum rectum hinein ſtecken, daß man das luxirte Bein erreichen kan/ und mit der andern Hand das auswendige gleich gehalten und eingeſetzet.

Luxatio oſſis femoris, die **Verrenckung des Hüfft-Beins**/ wird ſehr ſchwer curiret/ ſo daß es feſt bleibet, weil dies Bein mit ſeiner Pfanne vermöge eines ſtarcken ligamenti vereiniget wird, iſt es aber gebrochen/ ſo iſt die Ergäntzung der Faſern unmüglich und die Patienten werden lahm. Imgleichen wird auch die

Luxatio oſſis genu, das **Knie**/ ſehr ſchwer curiret/ wenn es aus einander gewichen/ und wo eine fractur zugleich mit einlauffet/ ſo werden die Patienten hinckend.

Luxatio vertebrarum dorſi, die **Verrenckung der Rückgrads-Würbel**/ wird alſo eingeſetzet/ daß der Chirurgus, wenn der Leib gnungſam ausgeſtrecket iſt, mit ſeinen Händen das Gelenck hinein drücke: ſo es aber auff ſolche Weiſe nicht geſchehen kan, ſo müſſen zwey Stecken eines Fingers dicke genom̃en und ſelbe mit Leinwand gleichfalls ſo dicke, mehr oder weniger umwunden werden. Dieſe Stecken legt man auff beyde Seiten des ausgewichenen Würbel-Beins und drücket allein darauff/ dieſelbe in ſeine articulare apophyſin zubringen; denn auff die apophyſin ſelbſt, welche in der Mitten iſt, darff man nicht drücken/ ſie möchte ſonſten zerbrechen. Bezuvor aber dieſe Einrichtung geſchiehet, muß man den incommoditæten erſtlich die dabey ſind/ entgegen gehen/ dahero dienen aus reſolventibus und nervinis fomenta und linimenta, dergleichen ſind ſacculi aus Flor. anthos chamomill. ſambuc. roſar. Herb. alth. majoran. rut. verbaſc. Semn. lini &c. in Milch gekochet und warm auff den lædirten Ort zu legen/ hierzwiſchen werden auch dienliche Linimenta gebrauchet/ z. E.

℞. Olei chamomill.

lum-

lumbricor. ana ℥j.
ſalviæ ℥ß.
Axung. cati ſylveſtr. ℥jß.
hominis ℥vj.
f. Liniment.

Zum innerlichen Gebrauch werden dabey ſalia volatilia und fixa recommendiret/ als Spirit. ſal. ammoniac mit ▽ fragar. Liq. C. C. ſuccinat. antimonium diaphoretic. Lap. 69. Sperm. ceti &c.

Luxurians caro, Wild-Fleiſch in den Wunden, ſiehe Hyperſarcoſis.

Lycanis, Morgen oder Sammet-Röſelein, werden Zierde halber in den Gärten gehalten.

Lycanthropia, die Unſinnigkeit von Dollen Wolffs-Biß, iſt eine Art der Raſerey, hat mit der Hydrophobia einerley Urſachen und Cur/ weßwegen ſolche allda nachzuſehen.

Lychnis coronaria, Roſen-Lychniß, Spiel-Spelten, wird in Gärten unterhalten, blühet im Junio: der Saame führet die Galle per ſedes ab, kommt auch dem Scorpionen-Stich zuhülffe.

Lychnis ſylveſtris ſiehe Behen album.

Lycium, was dieſes eigentlicht ſey, iſt noch nicht bekannt, darum geben die Neuere an ſtatt dieſes den inſpiſirten Safft aus der radice rhamni, periclimeni und cyclaminis, wird zum adſtringiren gebrauchet.

Lycoides, heiſt eine Unſinnigkeit wie Wölffe, welche von verhaltenen Saamen herrühret.

Lycoperdon maximum, Alpinum maximum, Fungus maximus rotundus, Poſiſt; wächſt auff den fetten Aeckern und Miſt; iſt zu weilen als ein Menſchen-Kopff ſo groß / wird wie der andere Boſiſt das Blut zuſtillen gelobet.

Lycopodium, Muſcus terreſtris clavatus, Beerlapp, Gürtel-Kraut, Sautannen, Schlangen-Mooß; dieſer Mooß kriechet mit vielen Reben auff der Erden, ſo wegen ihren ſchupffichten Blättlein wie die Tannen an zuſehen ſind/ trägt auch ein dergleichen Kölblein mit Schupffen, zwiſchen welchem nicht allein die nierenförmige Schötlein mit einem ſehr ſubtilen Saamen hervorſchiſſen/ ſondern es hat auch dieſer Mooß vor dem Saamen ſeine eigene Blüte. Dieſer Saame/ ſonſten auch Semen und Sul-

Sulphur Lycopodii genannt, beſtehet aus einem ſehr ſubtilen leichten und gelben Staub faſt wie Schwefel-Blumen anzuſehen/ hat auch eine derglei- ſchwefflichte Art, in dem er durch ein Licht geblaſen / blitzet und eine groſſe Flamme giebet, obwoll er auff Kohlen geworffen/ nicht ſo wie der Schwefel brennet. Wurde anfangs aus Pohlen und Moſſcau gebracht, jetzo findet man ihn auch allenthalben in Teutſchland und hier. Dieſer Saame wird wieder die Epilepſie und Alp-drücken ſehr gerühmet/ thut auch guten effect in den ſcorbutiſchen Nerven-Kranckheiten / lauffenden Gicht, Nieren und Lenden-weh, abſonderlich aber dienet er wieder die Lungenſucht/ Blutſpeyen/ hectic; euſerlich wieder Bluten der Wunden / heilet auch die Räudigkeit/ Rothlauff und Jucken an heimlichen Orten/ ſonderlich wenn die kleine Kinder allda wund ſind.

Lycopſis, Echium orientale &c. Wall-Ochſen-Zunge, wird um Aleppo gefunden, iſt ein herrlich Wund-Kraut.

Lygmos, iſt eben was Singultus, davon an ſeinem Ort zuſehen.

Lympha, das Waſſer in menſchlichen Leibe/ iſt ein ſchönes / helles, gelatinöſes und geiſtreiches Waſſer/ wird beynah bey allen Theilen des Leibes gefunden und durch gewiſſe Gänge geführet/ welche auch deßwegen Lymphæ ductus oder Vaſa lymphatica Waſſer-Röhren oder Gefäſſe genennet werden/ ſo kleine Röhren ſind, und aus einem ſehr dünnen und durchſichtigen Häutlein beſtehen. Zuweilen wird auch hiedurch dasjenige Waſſer verſtanden / welches aus den verwundeten Nerven und Wunden fleuſt, kommt aus den lædirten Waſſer-Gefäſſen, wird Synovia oder das Glied-Waſſer genannt / wovon an behörigen Ort zuſehen.

Lyncurius ſiehe Belemnites.

Lynx, ein Luchs/ auch Lupus cervarius, ein Tieger-Wolff, davon iſt in der Medicin die axungia und die Klauen: die axungia dienet wieder verrenckte und gelähmte Glieder; die Klau wird in Silber eingefaſſet und um den Halß wieder die Epilepſie und Krampff getragen.

Lyſimachia, Weiderich, wächſt an den Gräben und Flüſſen, dienet wieder alle Verblutungen, rothe Ruhr/ Blut auswerffen, übrige Menſes, Saamen-Fluß/ Magen-weh und Würmer; euſerlich wieder Haupt-weh, der Rauch davon tödtet die Schlangen und Fliegen.

Lyſimachia galericulata ſiehe Tertianaria.

Lyſis, die allmähliche Nachlaſſung der Kranckheit.

M. Allein

M.

M. Allein geſetzet am oder unterm Recept, iſt ein mediciniſch Zeichen, und hat eine zwiefache Bedeutung/ (1) heiſt es Manipulus eine Handvoll, wird von Blätter und Blumen geſaget; (2) heiſt es miſce, miſche oder vermiſche alles untereinander was verſchrieben worden.

Maceratio, die Beitzung, Einweichung, ſiehe Digeſtio und Infuſio.

Machina, heiſt jedes groſſes Chirurgiſches inſtrument, ſonderlich diejenige/ welche man zur Einrichtung der verrenckten Glieder gebrauchet. Jetzo wird von den Neuen Medicis der menſchliche Leib nicht nur einer Machin verglichen, ſondern auch gar zur Machin gemacht/ und alſo genannt/ deßwegen findet man offt in ihren Schrifften Machina humana vor den menſchlichen Leib genommen.

Macis, Mußcatenblüt/ iſt eigentlich keine Blüte, ſondern die mittlere Schale/ welche die Mußcaten wie ein Netz umgiebet; ſoll anfangs gantz roth/ nachmahlen aber goldgelbe werden/ ſind am Geſchmack viel ſchärffer und aromatiſcher als die Nüße: die beſte oder feine Macis muß ſchön hoch an der Farbe ſeyn und aus groß-und gantzen Blumen beſtehen: die kleine ſind zu meyden/ ſonderlich wenn ſie bleich ſind/ welches ein Zeichen, daß ſie ſchon alt und ohne Kräfften ſind. Hievon hat man das oleum expreſſum, weil aber ſolches rar/ muß man ſich mit dem guten Mußcaten-Oel vergnügen laſſen.

Macies ſiehe Tabes.

Macrocoſmus, die groſſe Welt, oder das gantze Weltgebäute; wird von allen andern/ was nur in der Welt iſt und dieſelbe machet/ außer dem Menſchen/ geſaget und verſtanden. Der Menſch aber wird mit der Welt verglichen und die kleine Welt oder Microcoſmus genennet/ dahero einige zwiſchen beyden einen ſonderlichen conſenſum zuſeyn/ ſtatuiren.

Macula, ein Flecke, bedeut eine efflorescenz auff der Haut/ welche die Farbe des Häutleins verändert; ſolcher ſind vor andern folgende in praxi merckwürdig/ als:

Maculæ hepaticæ, Leberflecken, ſind breite dunckelbraune Flecken/ ſitzen ordinair auff dem Rücken/ Bruſt/ ſehr ſelten und zwar nur bey einigen Schwangern auff der Stirn. Die Urſach iſt eine inſpiſſirte Zähigkeit

keit des Bluts/welche von dem Schweiß auff die Haut getrieben wird. Die Cur ſiehet darauff/ daß die peccirende materia weggeſchaffet werde; und ſolches erlanget man durch ſcharffe euſerliche Mittel als rad. ari und ſigill. Salomon. oder bryon. oder oxylapath. mit Honig zum Ungvent. gemachet/ Senff-Saamen die Nacht im Eßig maceriret, ol. ♀ri per deliq. Ungvent. coſmetic. Mynſ. ſchwartze Seiff/ Sulphur viv. Phlegm. vitriol. Silberglett im Eßig ſolviret/camphora in ol. terebinth. ſolvirt, ein Ungvent aus Honig ℥ij. und alumin. ſciſſil. ʒij. oder

℞. Lact. ſulphur. ʒj.
Camphor. ʒß.
Aq. hyperic. ℥iſs.
fol. quercus ℥ß.
miſce.

Weil aber dieſe ſcharffe Mittel die Haut ſpreß machen / zuweilen durchfreſſen oder auch nur eine intumeſcenze verurſachen/ dahero dienen hernach Detergentia und Lenientia, als farin. fabar. cicer. lupinor. amygdal. dulc. radic. ireos. florent. mit Weitzen-Brod Kruhme vermiſchet/ oder Aqua album. ovor, roſar. ſtipit. fabar. omn. flor. Ziegen-Milch, ꝛc.

Maculæ maternæ, Mutter-Mähler, ſiehe Nævi materni.

ſolares, Sommer-Sproſſen, ſiehe Lentigines.

volaticæ, ſind vor den Augen ſchwebende Flecken/ ſitzen in dem bulbo des Augs ſelbſten oder zwiſchen der tunica cornea und humore cryſtallino, nemlich im humore aqueo. Die Urſach rühret von einigen Zähen allda ſitzenden Fäſerlein her / welche mit der Zeit vertrucknen und die Natur einer membran annehmen. Die Cur iſt ſehr ſchwer wegen übeler applicirung der Medicamenten/ dahero mag man ſehen, ob durch evacuantia, maſticatoria und ptarmica was auszurichten ſey. Von den evacuantibus kan der Mercur. dulc. und antimonium purgans gebilliget werden: Maſticatoria ſind Radix angelic. imperator. pyrethr. Maſtich. Caryophyll. cardamom. &c. Errhina ſind Herb. betonic. majoran. nicotian. flor. lilior. convall. rad. hellebor. alb. rad. pyrethr. flor. benzoes &c. Bartholinus in Act. Haffniens. Vol. I. oder 1671. obſerv. 21. pag. 50. ſeq. recommendiret gar ſehr dieſes Pulver:

℞. Tabac. opt. ℥j.
Majoran. ʒij.
Euphras.

Semin.

Semn. fœnicul. ana ℥j.
Agaric. trochiſcat. ℈j. cum
▽ fœnicul. q. ſ.
f. Pulv. ſubtiliſſ.

Sonſten wird auch die friſche radix alcea oder Fellriß ins Gnick gehangen/ gelobet. Dabey muß eine gute Diæt mit Fenchel/ euphraſia, ruta, verbena, betonic. und chelidon. gehalten werden.

Madaroſis, das Ausfallen der Haare der Augen-Lieder nach böſen Fiebern. Wird wie Alopecia curiret/ wovon an ſeinem Ort.

Madracium ſiehe Recipiens.

Magalep oder Semen Magaleppæ, iſt ein Kern von kleinen Früchten/ welcher einem Kirſch-Kern nicht unähnlich ſcheinet/ lieget in einer grünen und ſehr dünnen Schale und wird am meiſten aus Engeland/ Franckreich auch Deutſchland gebracht/ und von den Materialiſten verkauffet Es müſſen aber dieſe Körner noch friſch/ dick und grob-körnicht/ von der euſern Schalen gereiniget/ auch eines guten Geruchs ſeyn/ anders dienen ſie nicht; werden von den Parfumirern zu den wohlriechenden Savonetten gebrauchet.

Magdalion, Magdaliones, eine Rolle-Salbe, iſt wenn ein klumpen Pflaſter in Rollen formiret wird/ iſt den Apotheckern und Chirurgis eine bekannte Arbeit. Hierunter werden auch die Schwefel-Stangen, oder Rollen verſtanden.

Magiſterium, iſt ein chymiſch Kunſt-Wort/ und wird von denen durch eine ſulution und præcipitation bereiteten Pulvern genommen: Sonſten werden auch Reſinæ und Extracta reſinoſa hierunter verſtanden. In den Officinen findet man folgende Magiſteria, als

Magiſterium coralliorum, darzu ℞. grob pulveriſirte rothe Corallen q. pl. gieſſe deſtillirten Wein-Eßig drauff 4. quer Finger hoch/ darnach wird ſich eine groſſe effervescenze begeben/ wenn ſie auffgehöret/ gieß den Eßig ab/ und wieder friſchen drauff/ dieſes wiederhole ſo lange biß daß das Weſen der Corallen gäntzlich ſolviret iſt. Auff die durch Lösch-Pappier geſeyete ſolution tröpffle oleum tartari per deliq. ſo wird ſich auff dem Boden ein ſehr weiſſes Pulver, nemlich das Magiſterium præcipitiren/ ſolches waſche 5. biß 6. mahl im reinen ▽ ab/ laß es trocknen und heb es auff. Es wird ihm eine Hertz ſtärckend-und erfreuende Krafft zugeſchrieben/ ſoll dem Gifft widerſtehen/ verſtopffet die rothe Ruhr und alle Blutſtürtzungen/ wird von ℈ß. biß ʒß. gegeben.

Magiſterium cornu cervi, ℞. Raſur. apic. C. C. ℔ß. befeuchte ſie

ſie mit ſpiritu nitri, gieſſe Wein-Eßig q. ſ. drauff / laß es etliche Tage in der Digeſtion ſtehen / dann filtrire die ſolution durch Löſch-Pappier und tröpffle ſpirit. vitrioli rectific. q. ſ. drauff / ſo wird ſich ein weiß Pulver præcipitiren / welches vielmahl mit ▽ ſimpl. abzuwaſchen und zu trucknen iſt. Eben auff dieſe Weiſe wird auch das

Magiſterium cranii humani und
ungulæ alcis bereitet.

jovis, iſt ein durch ein acidum auffgelöſtes und durch ein alkaliſches Saltz præcipitirtes Zinn. Wird alſo bereitet: löſet die flores ſtanni in ▽ fontan. q. ſ. filtrire dieſe diſſolution und gieſſe was vom ſpiritu ſalis ammoniac. oder ol. ♀ri per deliq. Tropffen-Weiſe drunter / ſo wird ſich ein ſehr weiſſes Pulver auff den Boden ſetzen: Solches wird in laulichten Waſſer abgeſüſſet und getrucknet / wird zur Schmincke gebrauchet / denn wenn man es unter die Pomade thut / ſo macht es ſehr weiß.

Magiſterium lapidum cancrorum und
percarum, werden wie das Magiſterium coralliorum bereitet.

Magiſterium Marcaſitæ, iſt ein auffgelöſtes und zu einem ſehr weiſſen Pulver præcipitirtes ſtannum glaciale oder Eiß-Zinn: darzu ℞. Marcaſitæ ℥j. pulveriſir es gröblich / löſe es mit ſpirit. nitri ℥iij. auff: ſchütte die Diſſolution in ein irrdenes Becken und gieſſe 5. oder 6. ℔. Brunnen-Waſſer drauff / worinnen man zuvor ℥ß. Meer-Saltz zergehen laſſen / ſo wird ſich ein Pulver auff den Boden præcipitiren. Dieſes wird vielmahl abgewaſchen und im Schatten getrucknet. Es iſt das Coſmeticum, welches man blanc d'Eſpagne oder die Spaniſche Schmincke nennet / es dienet das Geſicht weiß zu machen / wird in Lilien-Waſſer oder auch unter die Pomade gebrauchet.

Magiſterium matris perlarum, wird wie Magiſterium coralliorum bereitet.

Magiſterium ſaturni, iſt ein auffgelöſtes und præcipitirtes Bley. ℞. ſalis ſaturni purific. ℥ij. oder iij. löſe es im ▽ und Wein-Eßig q. ſ. auff / filtrire die Diſſolution und tröpffle ol. ♀ri per deliq drunter / ſo wird eine Milch draus werden, hernach eine Art coaguli oder Lab / das ſich in einem weiſſen Pulver auff den Boden des Gefäſſes ſetzen und præcipitiren wird: rühre alles zuſammen unter einander in einem mit Löſch-Pappier verſehenen Trichter, ſo wird der liquor ſo klar als Waſſer durchgehen und das Pul-

ver

der unten ſitzen bleiben: waſche es offt mit darauff gegoſſenen Waſſer/ damit des Wein-Eſſiges impreſſion heraus komme: laß es darauff trucknen/ ſo hat man ein ſchön Magiſterium, welches man wie des Wißmuths zur Schmincke brauchet; man thut es auch unter die Pomade wider die Räudigkeit.

Magiſterium ſulphuris ſiehe Lac ſulphuris.

tartari, iſt der Tartarus vitriolatus.

Magiſtrantia ſiehe Imperatoria.

Magneſia, heiſt ein ſchwartzliches Ertz dem Antimonio nicht ungleich/ aber viel mürber und mit kleinen Streiffen begabet/ kommt aus Piemont in Stücken von unterſchiedlicher Gröſſe und zwar in zwey Sorten/ wird zur Reinigung des Glaſes gebrauchet.

Magnes der **Magnet/ Magnet-Stein**, iſt ein ſchwartz-grauer/ harter/ doch nicht ſo gar ſchwerer Stein/ welcher das Eiſen an ſich ziehet/ und ſich nach den Polis wendet. Wird häuffig in dem Joachimsthal und zu Schneeberg in Meiſſen um die Eiſen-Gruben gefunden/ weßwegen er auch Sideritis genennet wird. Der Unterſcheid dieſes Steines wird entweder von den Landen/ woraus er kommt/ genommen/ welcher doch auch an der Farb zu erkennen iſt/ indem der beſte/ ſo aus Æthiopien kommet/ ſchwartz/ aber ſehr rar iſt/ der Oſt-Indianiſche aus China und Bengala Leberfarbicht/ der Arabiſche röthlich/ und der gemeine aus Schweden/ Dennemarck und Deutſchland Eiſenfarbicht ausſiehet; es ſoll ſich auch ein weiſſer **Magnet** finden/ welcher von den Italiänern Calamita Bianca genennet wird. So machet auch der effect und Würckung keinen geringen Unterſcheid des Magnets/ in Anſehen derer der gemeine das Eiſen ziehet und ſich zugleich nach dem Pohl-Stern wendet; die andere Art ſich allein nach dem Pohl-Stern wendet/ aber kein Eiſen ziehet/ welche auff Sanct Georgen-Berg gegraben wird; die dritte einen andern Magneten ziehet/ welchen andere die vierdte Art zugeſellen ſo das Eiſen nicht ziehet/ ſondern von ſich ſtöſſet/ dergleichen Magnet-Stein Theamedes der **Bläſer** genennet wird. Die Güte des Magnets beſtehet nicht in der Gröſſe/ ſondern in der Krafft. Zur Conſervirung des Magnets iſt nöthig/ daß man den Rohen immer im Feil-Staub halte/ dem Gefaſten aber immer ſein Gewicht laſſe. In der Medicin hat er eine anhaltende und austrucknende Krafft/ wird aber nur euſerlich zu den Magnetiſchen Pflaſtern gebrauchet.

Magnes arſenicalis, iſt eine harte etzende Maſſa, wird aus antimon-

mon. ſulphur. und arſenic. ana im Sand-Feuer im Tiegel zuſammen geſchmoltzen: wird als ein amulet wider böſe gifftige und Peſtilentialiſche Kranckheiten gebrauchet.

Magnes epilepſiæ, wird vom Cratone der Cinnabaris nativa genant.

venenorum, ſiehe Piedra della Cobra.

Magnetiſmus, iſt ein vom Helmont erdichteter terminus, wodurch er ſich einige natürliche und Mediciniſche effectus zu erklähren bemühet.

Majorana, Majoran, wird in Gärten erzogen / blühet im Julio und Auguſt. die Blätter und Saame reinigen das Gehirn von zähen Feuchtigkeiten / ſtärcken das Haupt / die Nerven / den Magen / die Mutter / helffen der Dauung / dienen wider den Schwindel / Colic / verſtopffte Menſes, ſauſen der Ohren ꝛc. Das deſtillirte Oel wird vor ein arcanum wider die ſchwere Geburt gehalten / mit Haaſen-Fett und ein wenig Biſam vermiſchet. Præparata ſind das deſtillirte Waſſer / die Conſerva, Confectio, oleum deſtillatum und Balſamus.

Mala aurantia } ſiehe Malus.
citria }

inſana, Poma amoris, Solanum pomiferum, Toll-Aepffel, ſind länglicht runde / gelbe / Aſchfarbe / grünlichte oder röthlichte Aepffel / ſo mit einer glatten Schale überzogen / inwendig aber voll weißlichten und ſafftigen Marcks; wird in Gärten unterhalten. Die Frucht reitzet zur Venus Luſt / macht aber ein grob Geblüt und Blähungen / Fieber und Haupt-Weh ꝛc.

Mala punica ſiehe Malus.

Malabathrum ſiehe Folium Indum.

Malacia, iſt eine Art des verdorbenen Appetits / von welchem die Schwangere in den erſten drey Monaten geplaget werden / und etwas ſo begierig verlangen / daß ſie auch deßwegen / wenn ſie es nicht erhalten / entweder abortiren oder die Frucht im Leibe zeichnen. Solche Kranckheit wird der phantaſtiſchen Impreſſion der Geiſter zugeſchrieben / da ſie etwas ſo halßſtarrig verlangen, daß ſie die œconomie der Frucht entweder gantz abſtehen / dahero ein abortus, oder ſolche närriſche ideam der zarten Frucht als einem weichen Wachs eindrücken / dahero die Mähler. Hierzu geben zuweilen Gelegenheit die Cruditäten im Magen / verhaltene

Menſes,

Menſes, ingemein aber pflegt es die natürliche inclination zu ſeyn. Dieſem kommt man mit einem gantz gelinden Vomitiv zu Hülff/ an welches ſtatt einige die Franckfurter Pillen oder pilulas aloephanginas vor der Mahlzeit zu brauchen/ recommendiren/ hernach ſind Aromatica zuträglich/ als galang. radic. calam. aromatic. caryophyll. cardamom. cinamom. item acida, ſonderlich wenn eine gallichte crudität im Magen ſtecket/ als ſuccus citri granator. limon. ſpirit. vitriol. philoſophic. rob cydonior. und auch ſpirit. maſtichin,

℞. Aq. cinamom.
menth.
maſtichin. ana ℥j.
Succi limon. ʒij.
Spirit. vitriol. philoſoph. ℈j.
Syrup. cortic. aurant. q. ſ.
m. d. ſ.

Magen-ſtärckende Mixtur.

Item Kappern und auch abſorbentia, ſo eine ſaure crudität im Magen ſtecket/ als amylum, Mater perlar. ol. ♀ri per deliq. Uber das dienen auch tüchtige perſuaſiones, oder auch Schelt-Worte und liſtige Räncke/ vermöge welcher man ſie auff beſſere Gedancken bringen kan.

Malachites ſiehe Lapis pavonius.

Malacodermos, iſt ein Zuwort der Thiere, welche eine weiche Haut haben.

Malacticos, Malactica, erweichende Artzney-Mittel, ſiehe Emollientia.

Malagma ſiehe Cataplaſma.

Malaxare, wird von den harten Pflaſtern geſaget/ wenn ſie mit Oele zur gebührenden conſiſtenze oder Weiche gebracht werden/ daß ſie auff Leder oder Linnen können geſchmieret werden.

Malicorium ſiehe Cortices granatorum.

Malleolus }
Malleus } ſiehe Os.

Maltha ſiehe Piſſaſphaltum.

Malum hypochondriacum, Miltz-Beſchwerung oder Wehe, ſiehe Hypochondriacum malum.

Malum iſchiadicum, das Hüfft-Weh, ſiehe Arthritis.

Malum mortuum, Todtenbrüche, iſt eine Gattung des Auſſatzes / da der gantze Leib mit einer heßlichen Rinde oder Schorff / aber ohne Eyter / überzogen / ſchwartz-blau und heßlich ausſiehet / auch ſtincket. Kommt wegen der Urſachen und Cur mit der Krätze überein

Malus Adami, Pomum Adami oder Aſſyrium, Adams-Aepffel / dieſe Frucht vergleichet ſich an Geſtalt und mit der Schale den Pomerantzen / iſt aber zwey oder drey mahl gröſſer / hat einen Safft wie die Limonien und von auſſen etliche Schruden / als wäre mit den Zähnen drein gebiſſen / gleich als hätte der erſte Menſch Adam (von dem ſie alſo benahmet) darein gebiſſen.

Malus armeniaca, Amarellen-Baum, iſt dem Pferſich-Baum gleich / hat aber einen ſtärckern Stamm / ſchwärtzere Rinde und weiter ausgebreitete Aeſte. Die Früchte Mala armenia Apricoſen / ſind kleiner als die Pferſige / haben einen platten und glatten Stein, dienen wider den Durſt und hitzige Fieber / die Kern befördern die Geburt / ſtillen die Nachwehen und ſind vor den Stein und Würme gut.

Malus aurantia, Pomerantzen-Baum, iſt etwa zwey oder drey Ellen lang / mit vielen kurtzen Zweigen / ſo immer grüna/uch das gantze Jahr über Frücht träget / nachdem er zuvor im April oder Majo weiſſe und wohlriechende Blüthe gehabt. Die Früchte Mala aurantia Pomerantzen, ſind ball-rund und mit einer hoch-und gold-gelben und am Geſchmack bittern Schale überzogen / inwendig aber mit einem ſafftigen / ſüß oder ſauren Marck angefüllet. Sie kommen aus Italien / Portugall und der Provintz Languedoc in Franckreich. Ihr Unterſcheid wird entweder von den Ländern wo ſie wachſen / oder am Geſchmack / ſo am gebräuchlichſten iſt / genommen. Die Schalen hievon thun wider alle Leibes-und Mutter-Schmertzen / Windſucht / Magen-Weh rc. ſehr gut: der Safft wehret der Fäulung des Scharbocks. Hievon ſind nun viel Præparata, als das Pomerantzen-Blüt-Waſſer / Aqua naphæ genannt / welches nicht allein das Hertz / ſondern auch die Frucht in Mutter-Leibe ſtärcket / und wider die Peſt gelobet wird. Das oleum deſtillatum ſo die Parfumirer Neroli heiſſen / das oleum infuſum, die eingemachte Schale / eine Eſſenz, Elixir und Syrupus. Die ſüſſe Pomerantzen werden Poma aurantia Sinenſia Apffel-Sin genannt / obgleich ſie Chinam ihr lebtag nicht geſehen haben / ſondern meiſtens aus Goa und denen benachbarten Inſuln durch die Portugieſen gebracht werden. Davon giebt es groſſe und kleine: die allergröſten wach-

ſen

ſen in Oſt-Indien vor Batavia, und werden Tieger-Limonien genennet; die Schalen kommen an Kräfften mit den Pomerantzen-Schalen überein/ das Fleiſch laxiret etwas/ ſtärcket die Natur- und Lebens-Geiſter/ dienet wider die Fäulung und Scharbock.

Malus citria, Citronen-Baum, iſt von mittelmäßiger Länge/ grünet immer und trägt ſeine Frucht das gantze Jahr durch/ welche nicht eher zur Zeitigung kommen. Die Citronen oder Mala citria ſind aller Orten bekannt/ und anfangs aus Medea gebracht worden/ weßwegen ſie auch Mala Medica genennet werden. Nunmehro werden ſie in Italien und Spanien in groſſer Menge gezogen/ und kommen die meiſten von S. Remmes, Niſſa, Manton, einer kleinen Stadt in Savoyen her/ werden von da zu Waſſer und Land über Maſſilien und Lycien in andere Länder verſchicket. Der Unterſcheid der Citronen rühret theils von der Gröſſe/ theils vom Geſchmack her. Die Gröſſere und Zeitige werden meiſtens in groſſe Stücker zerſchnitten/ mit Zucker eingemacht und Citronat genennet; die unzeitige Citronen werden guten Theils eingeſaltzen und alsdann Lemonien, Mala limonia genennet/ welchen Nahmen ihnen die Wahlen ſollen gegeben haben. Die gröſeſte Citronen werden auch Poma Adami Adams-Aepffel genennet. Die gröſſere werden von den Juden auffgeſuchet/ weil ein jedes Geſchlecht/ nach ihrem Aberglauben/ Jährlich eine im Hauſe haben muß/ weßwegen ſie auch Juden-Aepffel genennet werden. Alle Theile der Citronen ſind dem Gifft/ Scharbock/ Fäulung ꝛc. zuwider; in ſpecie aber iſt die Rinde oder Schale erwärmend und gantz aromatiſch/ der Safft hergegen kühlend und ſauer; die Kern aber bitter/ und derowegen den Würmen zuwider. Alle Theile aber ſtärcken den Magen und das Hertz/ wehren alle Fäulung/ ſind wider den Scharbock gut. Præparata davon ſind die gantze eingemachte Citronen/ die überzogene und eingemachte Citronen-Schalen/ das Oel von Schalen/ welches insgemein von den Italiänern die Eſſenz genennet wird, der Safft acidum citri auch Vinum citri genannt/ das Elixir und die Confectio von dem Schalen.

Malus cydonia, Quitt-Baum, iſt ein in unſern Gärten bekannter Baum/ die Frucht ſtärckt den ſchwachen Magen vortrefflich/ hat eine anhaltende Krafft, wird deßwegen wider alle Bauchflüſſe/ Vomiren ꝛc. mit groſſem Nutzen gebrauchet; der Schleim vom Saamen erweichet/ lindert/ iſt/ mit Roſen-Wegerich- oder Fenchel-Waſſer vermiſchet/

vor

vor die entzündete rothe Augen / geſprungene Wartzen und Lippen gut.

Malus domeſtica, gemeiner Apffel-Baum / hierunter werden alle diejenige Aepffel-Bäume verſtanden / welche in unſern Gärten erzogen und gehalten werden; es giebt ſo wohl der Bäume als Früchte ſehr viel Gattungen, ſo allen bekannt / und von allen nur die Eſſentia martis cum ſucco pomorum, und das Unguentum de pomis in den Officinen zu finden.

Malus henricus ſiehe Dentaria.

perſica, Pferſich-Baum / wächſt in Gärten und Weinbergen: die Blüt erweicht den Leib und führet das Gewäſſer ab. Die Frucht laxiret / faulet aber leicht im Leibe und giebt zu Fiebern und Durchbrüchen Gelegenheit. Das aus den Kernen gepreßte und mit Blüt infundirte Oel giebet einen Balſam / welcher wider die Colic gelobet wird / euſerlich aber dienet er wider blöd Gehör / Sauſen der Ohren und Geſchwulſt der gülden Ader.

Malus punica, Granat-Baum / iſt ſolch ein Gewächs / wie die Citronen / ſo die Kälte nicht vertragen; die Frucht davon Mala punica Granat-Aepffel ſind groß und rund / auswendig röthlich-braun / inwendig aber gelb / mit vielen rothen / eckichten / ſafftigen und harten Körnlein beſetzet; kommen aus Spanien / Italien und der Provintz Languedoc. Dieſe Aepffel werden von wegen des Geſchmacks in drey Geſchlecht abgetheilet / als die Süſſe, ſo das Hertz ſtärcken / auch dem Magen wohl bekommen / die Saure, kühlen und halten an / ſtärcken den Magen und machen Appetit / die Weinſäurige refraichiren / vor andern in hitzigen Fiebern und ſtärcken das Hertz. Præparata ſind Vinum granatorum der Granaten-Wein / dann auch ſuccus und ſyrupus granatorum.

Malva, Pappeln / wächſt an den Wegen und Zäunen / blühet im May. Die Blätter und Blumen erweichen / zeitigen / laxiren / lindern Schmertzen / dienen wider die Colic und Stein; euſerlich wider die harte Geſchwulſt / Brand-Schäden / Bien- und Weſpen-Stich.

Malva arborea, hortenſis, romana, Garten-Pappeln, Römiſche oder Roſen-Pappeln, Stock-Roſen / wird in Gärten unterhalten / die Blüt iſt mancherley Farbe / und dienet wider die übrige Menſes, euſerlich wider Geſchwulſt der Mandeln / Halß-Geſchwüre in Gurgel-Waſſer / wider Rothlauff.

Malva

Malva viſcus ſiehe Althæa.

Malvaticum juniperinum, iſt eine aus dem rob juniperi bereitete ſchöne Medicin, dazu ℞. Rob juniper. q. v. löſe dieſes mit dem ſpiritu juniperi auff; es dienet wider Magen-Beſchwer / Catarrhen / treibet den Stein, iſt wider den Scorbut und Peſt gut; des Morgens 1 oder 2 Löffel voll vor oder nach dem neuen Licht gebrauchet.

Mamma, die Bruſt, Mammæ die Brüſte, Zitzen, ſind gleichſam wie kleine Berge auff der Weiblichen Bruſt erhobene Theile / welche den Milch-Safft abzuſondern und ſelbigen zur Nahrung der Frucht zu verfertigen und zu erhalten von Natur gewiedmet ſind. Bey den Jungfrauen welche Mannbar zu werden beginnen / pflegen die Brüſte mehr als ſonſten und gleichſam augenſcheinlich zuzunehmen / abſonderlich wenn die Menſes vor der Thier ſtehen / und ſolches nennet man daß ſie ſich beſchweſtern. Das innere Weſen der Brüſte beſtehet aus vielen Drüſen / Gefäſſen und fetten Kügelchen; die Drüſen ſind nach der Grösse ſehr unterſchieden, bey annoch blühenden Alter ſehen ſie weiß / im hohen Alter gelbe aus. Sie haben ihre Blut- und Pulß-Adern / ſo mammaria vaſa genennet werden.

Mammarum abſceſſus, ein Eyter-Geſchwulſt der Brüſte, rühret von einem in den Brüſten gar zu ſehr ſtockenden Blut her; hiebey muß die Materia zur Zeitigung und denn das maturirte auff das ſchleunigſte ausgeführet werden. Oeffters verrichtet beydes die Natur / doch aber gehen etliche Tage vorbey / ehe ſolches geſchiehet / und wird die Patientin unterdeſſen von grauſamen Schmertzen gequälet / auch geſchiehet wohl die Oeffnung am unbequemen Ort: Dahero lege man zu erweichen ein Cataplaſma aus radic. alth. lilior. albor. malvæ, branc. urſin. viol. ſemn. fœn. græc. lini &c. item ein Brey aus Bohnen und Feig-Bohnen ꝛc. auff / oder man ſchmiere an dieſer ſtatt ungeſaltzene Butter / Hecht-Fett / axung. leporis, porci oder ol. lilior. albor. chamomill. roſar. ſcorpion. &c. hernach lege man attrahentia und den abſceſſum öffnende auff / als Emplaſtr. diachyl. c. gumm. de ammoniac. Unguent. baſilic. de bdellio, unter welche man / wenn der Schmertz zu hefftig iſt / ol. hyperic. lumbric. 🜄ſtr. hyoſciam. crocus und Theriac miſchen kan. Wollen dieſe nichts ausrichten / ſo brauche man Cauſtica potentialia aus Pech / euphorb. ſagapen. ſal. tartari mit calc. viv. Cryſtall. lunæ, butyr. antimon. am geſchwindeſten aber wird es mit einer Lancetten geöffnet: hernach iſt

das Ulcus (wie folglich gelehret werden wird) zu reinigen und zu heilen.

Mammarum cancer oder carcinoma, der Krebs an den Brůſten, hat gleiche Urſachen und Cur mit dem Krebs ingemein / davon an behörigen Ort zu ſehen.

Mammarum dolor, Schmertz der Brůſte, findet ſich öffters etliche Monath vor der Geburt: wie aber ſolcher vom ſtarcken und häufigen Zufluß der Milchs-Materie herrůhret / ſo vergehet er auch von ſich ſelbſt / wenn die Frau ſäuget. Hält der Schmertz aber weiter an / ſo dienen innerlich Diaphoretica fixa und euſerlich der ſpirit. vini camphorat. warm appliciret / oder ein warm Säcklein aus Herb. abſinth. chamomill. roman. flor. ſambuc. &c.

Mammarum eryſipelas, die Roſe der Brůſte, / fiſtulæ, Fiſtel der Bruſt / } werden wie andere Roſen und Fiſteln nach der allgemeinen Methode curiret / davon unter ſeinem Titul nachzuſehen.

Mammarum flacciditas, ſchlapff und welcke Brůſte, ſolche wieder ſteiff und hart zu machen / lege man täglich zerſtoſſene Eppig-Blätter oder folia hederæ, oder cicuta auff.

Mammarum fovea, eine Grube der Brůſte / iſt wenn viel fiſſuræ in der Bruſt eine Grube machen / ſolcher wird durch das Emplaſtr. de ſpermate ceti, wie auch Unguent. de tutia abgeholffen.

Mammarum inflammatio, Entzůndung der Brůſte / ſolche zu heben brauche man innerlich Diaphoretica, als antimon. diaphoretic. ſimpl. und martial. Lap. cancror. flor. ſulphur. myrrh. ſal. abſinth. centaur. min. euſerlich beſchmiere man die Bruſt mit ſpirit. vini ſimpl. oder camphorat. oder theriacal. oder mache Cataplaſmata und fotus aus radic. Ireos, flor. ariſtoloch. rot. bryon. herb. hyſſopi, Roremarin. ſemn. carvi, aniſi, fœn. græc. bacc. juniper. croc. farin. ſemin. lini und lupinor. &c. zu dieſen thue noch Repellentia aus Phlegmat. vitriol, acet. ſacchar. Hni und minio. Nach Dolæi recommendation wird dieſes Cataplaſma gar ſelten ohne folglichen Effect auffgeleget werden:

℞. Herb. rorismarin.
ſalviæ.
ſcord. ana Mß,
Bacc. juniper.

lauri

lauri ana ℥iß.
Myrrh. ℥iij.
Semn. bardan.
cumin.
fœnicul. ana ℥ij.
Croci opt.
Styrac. calam. ana ℥ß.
Salis ammoniaci.
tartari ana ʒij.

Hierzu thue man Weitzen=Brodt=Kruhmen/ Bohnen=Mehl/ und mache mit Milch oder ſüſſen Wein ein Cataplaſma, zu welchen man nach Beſchaffenheit der Umſtände thun kan

Aq. Regin. Hung.
Elixir vitæ ana ℥j.
Camphor. ʒiij.
Spermat. ceti ʒij.
miſce.

Mammarum magnitudo indecora, unzierliche Gröſſe der Brüſte, oder wenn die Brüſte gar zu groß wachſen: ſo, wie dieſe von guten Speiſen und nutriment herrühren/ kan ihnen auch durch eine eingezogene Diæt abgeholffen werden/ vornehmlich wenn man öffters ſchwitzet und die Menſes ſtarck gehen/ denn kan man auch adſtringentia aus gallis flor. balauſtior. malicorio fol. quercus, prun. ſylveſtr. alumin. &c. aufflegen/ abſonderlich aber ſind die folia hederæ arboreæ ſehr zu recommendiren.

Mammarum œdema, eine Waſſer=Geſchwulſt.
ſcirrhus, eine harte Geſchwulſt.
ſcrophulæ, Kröpffe der Brüſte, pflegen ordinair zu folgen wenn eine zähe eyterichte Materia ſich feſt geſetzet/ und wegen der zur ungelegenen Zeit auffgelegten adſtringentium und refrigerantium in den poris der Brüſte oder tubulis der Drüſen mehr und mehr inſpiſſiret und feſte worden. Wieder dieſe Zufälle/ ſonderlich wieder Oedema, ſind dienlich Majoran. puleg. origan. baſilic. flor. lavendul. virg. aur. tanacet. lupul. &c. in Lauge oder Wein gekochet; oder auch Emplaſtra, als oxycroc. diaphoretic. Mynſicht. hydropic. Auguſtanor. diaſulphur. Rulandi, de bacc. lauri, de gummi ✻co mit oleo deſt. ſuccini oder tartar. fœtid. oder guajac.

guajac. &c. malaxiret / und warm applicirет. Andere und ſonderlich der berühmte Muys brauchen mit gantz glücklichen ſucceſs das Emplaſtr. ſtypticum Paracelſi, wornach die Geſchwulſt in kurtzen ſuppuriret und ſich ſelbſten öffnet/ auff die Oeffnung wird hernach dieſer des Arcæi Balſamus auffgeleget / darzu:

℞. Axung. ovis.
Gumm. elemi.
Terebinth. Venet, ana. ℥ij.
Olei hyperic. ℥iß.
Ceræ ʒij.
Santal. rubr. ʒj.
f. Balſamus.

Die Kröpffichte und ſcirrhöſe Geſchwülſte machen mit der Cur mehr zu ſchaffen denn ſie laſſen ſich ſelten zur ſuppuration bringen / (und es iſt auch nicht ſicher ſcharffe Mittel zu dieſen Zweck zubrauchen/ dahero iſt zu ſehen/ob man etwas mit erweichenden und lindernden aus Medulla cervin. vitulin. adip. gallinac. anſerin. oder ungeſaltzner Butter ausrichten kan. Hernach dienen auch Reſolventia als radix mandragor. cucumer. aſinin. cepæ gumm. ✱cum, bdellium, galban. opoponax, Ungvent. martiat. de melilot. Ungvent. de cicut. Hildani mit ana gumm. ammoniac. vermiſchet/ oder ſuccus cicutæ mit gumm. ammoniac. zum Pflaſter gemachet / oder dieſes des Thoneri in obſervation. befindliche Emplaſtrum:

℞. Emplaſtr. diachyl. magn.
de melilot.
Ceron. ana ℥j.
Gumm. ammoniac. in ✠ ſolut. ʒvj.
f. Emplaſtr.

Vor allen aber haben die Mercurialia den Vorzug/ als Emplaſtr. de ranis cum duplo oder triplo mercurii, oder ein amalagma aus Mercurio in Saturrno, oder ein dünn Liniment aus ſucco ſolani mit lithargyr. im bleyern Mörſel ſubigiret / auch iſt eine Bleyplohte/ welche inwendig mit Mercurio vivo beſtrichen iſt/ ſehr zuträglich.

Mammarum ſophiſticatio, wenn man weiche hängende und ſchlapffe Brüſte ſteiff und hart machet / daß ſie ſo ſcheinen als wärens noch Jungfrauen; dieſes findet ſich bey denen Mägdchens / welche ihr Ehren-Kräntzlein proſtituiret, ſolchen daß ſie in hoc puncto Jungfrauen zu ſeyn ſcheinen/ conſuliret man mit einem fotu aus aqua pini vivid. oder Decoct. alchimill. und matricar. &c.

Mammarum ulcus, ein **Geſchwür der Brüſte**, dabey fällt nichts zu conſideriren vor/ denn ſie werden wie die ulcera ingemein curiret/ davon unter dem Titul ulcus zuſehen.

Mammiformis proceſſus, der Bruſt- oder Zitzenförmige Fortſatz/ ſiehe Proceſſus mammillaris.

Mammilla heiſt eben was Mamma.

Manati ſiehe Lapis manati.

Mandibula, Maxilla, der **Kinbacke**, derer ſind zwey/ der **Obere** und der **Untere**, denen gleichſam als den Grundſäulen die übrige Theile des Geſichts eingepflantzet werden. Der **Untere** Maxilla inferior iſt gantz beweglich und beſtehet bey kleinen Kindern aus zweyen Beinen/ welche mit zunehmenden Alter ſo zuſammen wachſen/ daß kaum einige Merckmahle einer von ander Sonderung zuſehen ſind: er iſt wie ein Bogen geſtalt, und hart, auch ſtarck, damit er bey der Käuung ſeine Kräffte deſto ſtärcker anwenden könne. Er hat zu beyden Seiten zwey in die Höhe ſteigende Fortſätze/ die man Hörner/ Cornua, heiſſet/ davon der Vordere eine **Crone** Corona, der andere Condylodes genennet wird/ und mit einem Kroſpel überzogen iſt. Der **Obere**, Maxilla ſuperior, iſt unbeweglich, und beſtehet aus elff Beinen/ welche untereinander durch eine harmoniam verbunden ſind.

Mandibulæ lucii piſcis, **Hecht-Zähne**, ſind der Unterkiefer mit den Zähnen vom Hecht/ werden wieder pleuritidem, Enzündungen und ſchwer Harnen ſehr recommendiret/ ſie reſolviren auch das geronnene und ſtockende Blut.

Mandragora, **Allraun-Wurtzel**, iſt zweyerley: als Mas das **Männlein**, ſo auch Morion, und fœmina das **Weiblein**/ Thridacias genannt; ſind ſtarcke Wurtzeln/ bißweilen eines Arms dicke/ welche offt den Untertheil eines Menſchen mit zwey Füſſen gleich ſehen: ſie wachſen häuffig in Franckreich um Montbellier und in Italien auff den Pyrenæiſchen Gebürgen. Die Storger und Marckſchreyer treiben groſſen Aberglauben und Hexereyen mit dieſer Wurtzel/ indem ſie vorgeben/ wie ſolche nur an einem gewiſſen Ort/ nemlich unter dem Gerichte/ ſehr ſchwer zufinden/ und gefährlich auszugraben wäre; ſie ſoll auch dem tragenden Liebe und Gunſt/ nebſt unveränderlichen Glück zuwege bringen/ ferner ſoll ſie auch einen geheimen Geiſt in ſich verſtellen (weil ſie aus einem menſchlichen Saamen ihren Urſprung haben ſoll) welcher/ nachdem ſie von jemand recht gepfleget/ zur gewiſſen Zeit mit Wein abgewaſchen/ reinlich an einem heimlichen Ort

Ort gehalten würde/ zu einen Homunculum ſich gebrauchen lieſſe / nach ſeinem begehren auch Geld und andere Koſtbarkeiten gebe. Solches alles ſcheinet von den Heyden hergekommen zuſeyn/ bey welchen die Circe ſich dieſes Gswächſes auch ſoll bedienet haben/ deßwegen es auch Circæa genennet wird. Hierbey dienet nun zu einigen Unterricht/ daß (1) ungewiß ſey und niemand von den Botanicis ſolches bekräfftiget hat, daß dieſes nur unter dem Galgen zufinden wäre/ geſchweige, daß (2) aus dem menſchlichen Saamen oder Urin ſolches ſeinen Urſprung hätte/ indem / ob der gehengte und ſtrangulirte Menſch Saamen auslaſſen würde, in quæſtione iſt, und daß auch ſolcher Saamen extra vaſa proportionata ſeminis ſeine Spirituöſe Krafft exſpirire und vim generandi verliehre/ aus der Phyſiologie bekannt iſt: darzu (3) nohtwendig ſolche mandragoræ viel eher und beſſer an andern Orten/ und überall/ wo ſo viel menſchlicher und viehiſcher Saamen vergoſſen wird / wachſen müſten, ſo doch augenſcheinlich falſch / vielweniger der Urin, welcher mehr ein excrementum iſt/das würcken ſolte; ſo iſt auch abſurd zuſagen/ daß die auff ſolche Art gewachſene Wurtzel leben und eine Stimme von ſich geben könte/ da doch der groſſe GOtt alles alſo ordentlich erſchaffen, daß es nicht zuverbeſſern iſt/ denen vegetabilibus doch kein vitam animalem, welches allein die Stimme von ſich hören laſſen kan / gegeben hat/ geſchweige daß ſolche miracula der grundgütige GOtt unter dem Galgen / und zwar zu ſolchen verbothenen Aberglauben thue, ꝛc. Sie hat eine dumm-achend und ſchlaffbringende Krafft/ wird euſerlich wieder Rötheund Schmertz der Augen / Roſe / harte Geſchwulſte/ Kröpffe ꝛc. mit groſſen Nutzen gebra uchet.

Manducatio ſiehe Maſticatio.

Mangonium, heiſt das Kunſtſtück, die Medicamenta zu verfälſchen/ daß die aller ärgſte vor die beſte gehalten werden.

Mania, die Dollſucht, iſt nichts anders/ als der höchſte Grad der Raſerey/ aber niemahlen mit einem Fieber / doch mit andern grauſamen Zufällen verbunden. Es findet ſich bey ſolchen Leuten eine groſze Kühnheit und Stärcke/ daß ſie auch eiſerne Ketten, mit welchen ſie ihre Raſerey zu hemmen, gebunden/ zerreiſſen/ ſie unterſtehen ſich ohne Furcht eine gantze Armee anzugreiffen. Uber das ſind ſie auch ſehr wachſam/ ertragen die hefftige Kält und Hunger / zur andern Zeit freſſen ſie auch mit groſzer Begierde; ſie ſind endlich auch entweder gar zu redſeelig und ſchreyen, oder gar zu ſtill, daß man nicht ein Wort aus ihnen erzwingen kan. Die näheſte Urſach

iſt

iſt eine ſehr unordentliche Bewegung der Geiſter mit wüten und Zorn verbunden, dahero die ungläubliche Stärck / vieles wachen / Ertragung der Kält / Regens, Schlages ꝛc. Hierzu geben Gelegenheit Zorn / Liebe / erlittenes Unrecht und Schaden, Sorgen / Entzündungen, einige Kranckheiten, als Haupt-weh / Hertz-weh, Miltzbeſchwer ꝛc. Zuweilen iſt auch wol aus Gottes Zulaſſung eine Beſitzung des Teuffels die Urſach / dahero ſolche Obſeſſi und Dæmoniaci Beſeſſene genennet werden. Zur Cur dienen anfänglich ſtarcke vomitoria und purgantia aus Mercur. vitæ, tartar. emetic. vitr. antimon. Mercur. dulc. antimon. purgant. hellebor. alb. nigr. colocynthid. Croc. metallor. turpeth. mineral. &c.

℞ Vitri antimon. gr. xij.
infund. in
Vini rhenan. ℥ij.
ſtent per noct. mane filtr. d. ſ.
Brech-Wein auff einmahl.

℞ Corſerv. flor. perſicor. ʒj.
Mercur. vitæ gr. iij.
Syrup. emetic. Angl. ſol. par.
d. ſ.
Brech-Zucker auff einmahl.

Weñ durch dieſe und dergleichen andere Mittel die primæ viæ geſaubert / werden nachgehends unter allen die opiata, nitrata, ſaturnina und camphorata vor die beſte gehalten / als Nitrum depurat. antimoniat. vitriolat. Lap. prunell. Sacchar. Saturn. Camphor. Opium depurat. cydoniat. &c.

℞ Nitri antimoniat.
Cinnabar. antimon. ana ℈ij.
Camphor. gr. xij.
Laudan. opiat. gr. iij.
Stärckend Haupt-Pulver.

Zum euſerlichen Gebrauch dienet auch die Venæſection, auch biß zur Ohnmacht / vornemlich die Ader an der Stirn, weil ſie nicht darff verbunden werden, Fontanellen, Veſicatoria und ſetacea, nicht minder frontalia aus aq. roſar. mit opio und croco, item aus lebendigen und zerſtoſſenen Krebſen mit Eßig / oder aus nymph. alb. papaver. chamomill. flor. roſar. verbaſc. mit ▽ ſpermat. ranar. ſolani oder plantagin. &c. bereitet / oder aus Nucl. perſicor. amygdal. amar. Semn. papaver. alb. Camphor. Sacchari ♄ni mit Safft aus Flüß-Krebſen / item Ungvent. ſomnifer. ol. deſt. camphor. &c. Als

Spe-

Specifica werden gelobet, ein Gehirn vom Hund mit Muſcat-Nuß / Pfeffer / Zimmet / Butter und Saltz gewürtzet und wie Kalbs-Gehirn zugerichtet / ſiehe die Miſcellan. Natur. Curioſ. Dec. III. Ann. IV. obſerv. 125. pag. 257. Eſels-Blut aus der Ader zwiſchen den Ohren gelaſſen / getrucknet / pulveriſiret und biß ℈j. in ▽ anagallid. gegeben / oder pulvis ſecundin. primipar. biß ℈j. in Wein; die Acta Lipſienſ. 1686. pag. 556. haben dieſes Pulver:

℞ Lapid. prunell. gr. xv.
Camphor. gr. iij. biß. v.
Laudan. opiat. gr. j.
f. Pulvis.

Manica Hippocratis, Hippocras-Sack / iſt ein Pyramidenförmiger Linnener Sack / ſiehe Colatio.

Maniodes, eine Raſerey, der Dollſucht gleich.

Manipulus, eine Handvoll / iſt in Verſchreibung der Recepten ſehr gebräuchlich / wird den Kräutern und Blättern zugeeignet und alſo M. gezeichnet / iſt eine gewiſſe quantität oder Maaß, welche man mit der gantzen Hand begreiffen kan.

Manna oder Semen graminis mannæ, Mann- oder Schwaden-Grütz, iſt ein ſehr kleiner weiſſer Saame / welcher von einer gewiſſen Art Graſes geſammlet und aus Pohlen und Littauen in ziemlicher Menge hieher gebracht und von hier weiter verſchicket wird; iſt eine recht angenehme Speiſe mit Milch und etwas aqua cinamomi gekochet.

Manna, beſtehet aus kleinen und weiſſen Klumpen wie Zucker, aber weicher und etwas klebericht anzuſehen, eines ſüßlichten und fetten Geſchmacks: wird meiſtens aus Sicilien und Calabrien in Schachteln heraus gebracht / dahero ſie auch

Manna calabrina, Himmel-Brod, Himmel-Thau genennet wird. Dieſe Manna tröpffelt aus den Aeſten des Orni und Fraxini (wie ſonſten das Hartz aus den Kirſch- und Pflaum-Bäumen) wenn zuvor dieſe Bäume in den Hunds-Tagen mit einem Meſſer auffgeritzet worden; und dieſes wird

Manna corporis genennet, ohne dieſe dringet noch eine andere aus den Blättern, welche deßwegen

Manna foliata heiſſet, und klein und granuliret iſt, die vorige hat gröſſere Klumpen, wie Maſtix, dahero ſie auch

Manna Maſtichina heiſſet; und weil die andere koſtbahrer iſt / ſo pflegen

gen die Betrüger dieſe durch enge Siebelein zuſchlagen umb der erſten gleich zu formiren. Der Unterſcheid der Mannæ wird von den Landen/ wo ſie herkommet, genommen/ da man wohl drey biß vier Sorten hat: indem (1) in Orient in Syrien, Perſien und Oſt-Indien/ abſonderlich in Ceylon eine Art zu finden, ſo ſehr rar und unbekannt iſt/ hierzu gehöret die übrige

Manna oder Manna montis, welche auff dem Berg Gargano in Apulia wachſen ſoll/ die (2) Calabariſche, welche auff dem Berge S. Angie gar ſchön quellen ſoll, (3) kommt eine aus Sicilien/ welche trucken/ auch ſchön weiß und körnicht iſt/ (4) die Frantzöiſche Manna de Briancon, welche die ſchlechteſte und unſauberſte iſt. Die Materialiſten aber führen ingemein nur zwey Sorten/ nemlich die feine und Mittelgattung/ welche ſie entweder nach dem euſerlichen Schein oder Alter ſortiren. Die beſte iſt/ welche noch friſch, auffgetrucknet/ leicht/ ſchön weiß/ ſüß von Geſchmack/ nicht mit groſſen Glundern oder auch kleinen Unrath verfälſchet, auch ſo viel es ſeyn kan, granuliret iſt. Die Manna laxiret gelind/ und führet die Galle ab; die Doſis davon iſt bey Kindern ℥ij. biß ℥ß. bey Erwachſenen aber ℥ß. biß iij. und auch jv. Præparata ſind Electuarium dia-Caſſia cum Manna, Electuarium lenitivum de manna, Syrupus mannæ laxativus Schröderi, Syrupus Mannæ und der Julebus diatartar. Petri Caſtelli, welcher in denen Apothecken der Stadt Meſſina und Palermo officinal iſt und alſo bereitet wird:

℞. Mannæ elect. ℔j.
Galang.
Zingiber. ana ℥iij.
In fuſion. roſar. ſolut. oder
perſicar. ex IX. infus. ℔iij.

laß alles zuſammen in einem wollvermachten gläſern Gefäß 24. Stunden im Maris baln. digeriren, hernach ſiede es auff, ſeug es durch, und thue darzu:

Sacchar. alb. ℥viij.
Cremor. tartar. ℥ß.

Koche es zur conſiſtence eines Syrups/ thue dann darzu aq. cinamom. deſt. ℥j. olei aniſi ʒß. f. Juleb. die Doſis iſt von ℥iij. und weiter/ eine Stunde vor dem Mittag- oder Abend-eſſen zunehmen. Man trincket die operation zubefördern etwas Suppen drauff. Dieſer Juleb iſt ſo gelinde/ daß er auch an ſtatt eines Clyſtiers oder abſtergirenden Medicaments dienet: und kan man ihn in allen Complexionen/ Alter/ Zeiten und provinzen

 recom-

recommendiren. Er operiret nach drey / fünff, oder ſechs Stunden ohne Winde und Wehtage/ iſt höchſtnützlich und dienlich in allen Verſtopffungen und curiret glücklich alle Kranckheit der Mutter und Miltzbeſchwerung. Mehr von der Manna iſt in des Boccon. obſerv. I. und II. ſeiner curiöſen Anmerckungen über ein und andere natürliche Dinge zuſehen.

Manna liquida, flüßige Manna, iſt ein weiſſer und etwas zäher Safft / wie Jungfer-Honig/ fließet in Perſien um Alkair und Aleppo von einem ſtachlichten Kraut, in Aſien aber aus gewiſſen Eichen-Bäumen; ſie iſt aber gantz unbekannt und kommt nicht heraus / dahero wird in einigen officinen eine dergleichen Mixtur aus der gemeinen Manna / Weinſtein und Waſſer bereitet.

Manna maſtichina ſiehe Cedrus.

mercurii iſt der Mercurius dulcis ſolaris.

Manſorius, Manducatorius ſiehe Muſculus.

Manubrium, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) heiſt es die Heffte/ Schale oder Handhabe das Gefäß genannt, an jeden anatomiſch-chirurgiſch-und chymiſchen inſtrument, (2) auch ein Theil des Trepanns mit einem viereckichten Loch, in welches die Modioli in der operation geſtecket werden.

Manucodiata Regia, Königs-Vögel, iſt eine Art von den Paradieß-Vögeln/ wird alſo genannt / weil die Indianer davor halten / daß ſelbe die Könige von ſolchen Vögeln ſeyn.

Manus, die Hand, iſt das letzt-und unterſte Theil des Arms, woran die Finger ſind/ wird ingemein in den Arm und äuſſere Hand getheilet.

Manus Chriſti, iſt eine Art von den rotulis, beſtehen aus in Roſen-Waſſer ſolvirt- und gekochten Zucker/ es werden auch Perlen darzu gethan/ und dann heiſt es Manus Chriſti cum Margaritis oder Saccharum perlatum Perlen-Zucker, wird die Julebe zuverſüßen, gebrauchet.

Maraſmus, Maraſmoides, ein abzehrend Fieber, iſt ein ſolch Fieber/ welches gantz und gar allgemach tabem verurſachet/ oder es iſt des febris hecticæ höchſter Grad; ſiehe Febris hectica und Tabes.

Marcaſita, Marcaſit, iſt ein unzeitiges mercurialiſches und ſehr flüßiges Metall von unterſchiedlicher coleur, doch meiſtens gelbicht; wird ſonſten insgemein auch Wißmuth Biſmuthum geheiſſen, da doch dieſer Nahme nur der jenigen Marcaſit/ ſo aus den Zinn-gruben kommet / beygeleget wird. Gleichwie nun ein jedes Metall ſeine eigene marcaſitam hat/ alſo

alſo hat man vielerley Sorten/ als graue / ſchwartze / gelbe / und ſolche entweder in runden/ viereckichten und Platten Stückern. Ingemein aber ſind zwey biß drey Sorten, als (1) Marcaſita aurea Gold-Kieß, welche aus kleinen runden ſehr ſchweren und nicht leicht zerbrechlichen Kugeln beſtehet; (2) Marcaſita argentea Silber-Marcaſit / welche faſt eben ſo figuriret iſt/ doch aber weniger Tinctur hat/ und (3) diejenige/ welche aus den Kupffer-Minien herkommt; welche aus großen Kugeln/ auch zuweilen aus länglichten Stücken beſtehet. Uber das iſt noch eine Art von Kupffer *Marcaſit*, Lateiniſch Pyrites genannt/ iſt ein ſchwerer und grauer Stein mit gelben und glänţenden Flecken und Adern / woraus Vitriol gemachet wird. Die bekannteſte unter allen iſt die Zinn-Marcaſit / oder das Biſmuthum auch ſtannum cinereum oder Wißmuth genannt, dieſe übertrifft alle andere an Güte und Schönheit; wird aus Zinn/ Weinſtein und Salpeter bereitet, die Engeländer ſollen etwas Kupffer darzu thun, dahero ſolches etwas röther oder gelber iſt. Hievon werden das Magiſterium und die flores marcaſitæ zu Schmincken bereitet.

Marga ſaxatilis, Steinmarck, iſt eine fette Erde/ ſo an der Zunge klebet/ wird zwiſchen den Felſen in den Böhmiſchen Gebürgen und in andern Orten Teutſchlandes gefunden/ und deßwegen auch Lithomarga, Stenomarga und Medulla ſaxorum genennet: Siehet entweder Fleiſchfarbicht roth oder gantz weiß aus; hemmet das Bluten/ heilet die Wunden/ dienet wieder fallen/ Bein-Brüche/ verhaltene Menſes, Steinſchmertzen, wird als ein Specificum wieder die rothe Ruhr gelobet; euſerlich drucknets die Ulcera aus.

Margaritæ, Perlæ, Uniones, Perlen, ſind kleine und gekörnte Steinlein/ entweder gantz rund oder eckicht / weißlicht und etwas durchſichtig/ haben einen erdichten Geſchmack wie die Muſcheln / worinnen ſie gezeuget werden/ kommen meiſtens aus Perſien/ Oſt- und Weſt-Indien / wie wol dergleichen auch in Liefland und Böhmen ſollen gefiſchet werden; die Perlen ſind nichts anders als die Eyer der Muſcheln, von welchen ſie herkommen und wieder daraus Muſcheln werden; ſie werden bey ihnen vom medio Julii biß medio Auguſti gefunden / dann vor der Zeit haben ſie noch keine/ und nachhero ſeyn ſolche ſchon von ihnen als ihre Eyer ausgeleget und junge Muſcheln darauß gehecket. Die Perl / ſo bald ſie von der Muſchel ausgeleget iſt / wächſt ſchleunig / bricht auff / wird lebendig und eine junge Muſchel daraus, dahero auch auſſerhalb der Muſchel ſchwerlich eine oder wol gar keine ſoll gefunden werden, die noch brauchbahr ſey. Sie wurden vor dieſem vor eine ſonderliche Hertzſtärckung gehalten/ weil ſie aber

nur das acidum ventriculi verſüſſen/ ſo kan man ihnen keine grőßere Krafft als dem cornu cervi uſt. oder Lapid. cancrorum &c. zuſchreiben.

Mariſca ſiehe Ficus.

Marmarygæ, das Funcken und Blitzen der Augen; dahero ſagt man im Deutſchen das Feuer ſpringt aus den Augen.

Marmelada, eine Quitten-Gallerte, iſt der Quitten Safft mit Zucker zu einer etwas feſten Mais gebracht; ſolche iſt entweder ſimplex oder aromatiſata: alſo iſt

Marmelada magnanima Mynſichti, darzu ℞. Diacydon. ſimpl. ℥iv. radic. ſatyr. cond. ſuccolad. Ind. ana ℥ij. pinear. mund. piſtac. virid. ℥j. Nuc. Moſch. in Ind. cond. Confect. alkerm. ana ℥ß. olei expreſſ. macis ʒij. Galliæ Moſchat. ʒj. olei cinamom. ℈j. Miſche alles untereinander und f. Marmelada. Sie ernähret/ erſetzet die verlohrne Kräffte, ſtimuliret zum Venus-Kampff/ wird Morgens und Abends als eine Muſcat-Nuß groß davon gebrauchet.

Marmor, Marmorſtein, iſt ein harter und glatter Stein/ von vielerley coleur, nach deren Unterſcheid derſelbe mit vielen Nahmen beleget wird; hievon heiſt der weiße und weiche Alabaſter, der ſchwartze Lapis lydius, der rothe Porphyrites, der grüne Malakit, der grün buntige Serpentinſtein. Er wird hin und wieder in Europa gegraben, und findet man denſelben in der Graffſchafft Idſtein und Wißbaden in großer Menge; hat eine Stein zermalmend- und treibende Krafft.

Marmorata aurium, der Unflat in den Ohren/ welcher aus den cartilaginibus im Gehőrgang ſchwitzet und ſich allda ſammlet.

Marrubium, Andorn, davon iſt

album, weiſſer Andorn/ officinal, und

nigrum, ſchwartzer Andorn, nicht officinal; wächſt an den Wegen/ hin und wieder/ blühet im Julio. Die Blätter allein őffnen alle Verſtopffungen/ reinigen und ſtärcken den Magen/ befördern die Menſes: euſerlich ſind ſie wieder den Dollen Hunds-Biß und Feigwartzen gut. Præparata ſind aqua deſt. Syrup. de praſſio und Species diapraſſi.

Mars, heiſt ſonſten der Krieges-Gott; in der Medicin wird hierunter das Eiſen verſtanden/ dahero alle aus dem Eiſen bereitete Artzneyen auch Martialia genennet werden; davon ſiehe Ferrum.

Mars diaphoreticus, iſt nichts anders als Eiſen-theilichen/ welche mit

mit flüchtigen ſalibus angeſpicket ſind: ℞. Eiſen-Roſt und Salmiac ana q. v. Thue dieſes Mengſel in eine irrdene cucurbit, ſetze ſie in einen kleinen Feuer-Ofen/ mach ihn unten mit Leim und Ziegel zu/ daß das Feuer nur durch einige Regiſter oder Löcher oben heraus ſcheine: füg auff die cucurbit einen blinden Helm/ und mach anfangs ein gelind Feuer/ verſtärck es nach und nach/ daß der Boden der cucurbit glüend werde/ und halte mit dem Grad der Hitze ſo lang an/ biß ſie keinen Rauch mehr giebet. Kühl darauff die Gefäße aus/ nimm den Helm weg, ſammle die darangeflogene Blumen/ laß ſie in ſo viel Waſſer als nöthig iſt/ zergehen/ filtrir die diſſolution durchs Löſchpappier und tröpffle ol. ♃ri per deliq. oder Spirit. ſal. ammoniac. drunter/ ſo wird unten im Gefäß ein præcipitat bleiben. Gieße den darauff ſchwimmen den liquorem neigungs-Weiſe ab/ und laß dieſes præcipitat trocken werden. Es treibet den Schweiß/ und iſt vor alle Kranckheiten, die von verdorbener Feuchtigkeit herrühren/ gut; es treibet auch zu weilen durch den Urin, nachdem die Subjecta darzu diſponiret ſind; es iſt ein vortrefflich Mittel vor die hypochondrialiſche Melancholie und quartan-Fieber. Die Doſis davon iſt ℈ ß. biß ℈ j.

Marſupialis muſculus, das Taſchen-Mäußlein.

Martagum, Aſphodelus, **Gold-Wurtz, Wilde Lilien**, wächſt in den Wäldern und Gebürgen, wird von dannen auch in die Gärten verſetzet. Die Wurtzel in Wein geſotten befördert den Harn und die Menſes: euſerlich gebrauchet erweichet ſie/ wird derowegen wieder aller art Geſchwülſte in Cataplaſmata gebrauchet: die Aſche davon mit Honig vermiſchet dienet wieder das Haar-ausfallen.

Martius panis, **Marcipan**, iſt eine confection aus Mandeln und Zucker.

Marum verum, Maſtichina, **Amber-Kraut**, hievon ſind die gebräuchliche Blätter ſehr klein/ grün/ haben einen ſehr bittern und wiedrigen Geſchmack. Das Kräutlein iſt eine Art vom Thymian/ wächſt in Franckreich um Toulon; die beſte Blätter ſind/ welche noch nicht alt/ ſchön grün und ihre Blumen noch haben, auch einem ſtarcken Geruch von ſich geben. Wird wieder den Schlag und andere Flüße gerühmet/ davon ſind die Pilulæ marocoſtin. und Trochiſci Hedychroi.

Maſchaliſter, heiſt der andere Würbel von den Bruſt-Würbeln.

Maslach, heiſt ein zuſammen geſetzt und bey den Türcken gebräuchliches Medicament, damit ſie ſich wieder Fechten/ Schlagen ꝛc. armiren/ ſolche

ſolche ohne Gefahr und Furcht anzutreten. Man hält davor/ daß deſſen vornehmſt ingrediens das opium ſey.

Maſſeteres ſiehe Muſculus.

Maſſicots, Maſtichots, heißen einige Farben/welche aus dem Bleyweiß, ſo nicht ſtarck im Feuer gebrennet/ ſondern nur geröſtet wird/ entſtehen.

Maſticatio, die Käuung, iſt ſolch eine natürliche Verrichtung, welche die harte Speiſen mit den Zähnen klein machet/ und den Speichel unter ſelbe miſchet/ damit ſie deſto bequemer können unterſchlucket werden. Dieſe function wird auch Prima aſſumtorum præparatio die **erſte Zubereitung der Speiſen** genennet. Es fällt hiebey ein zwiefacher actus vor: erſtlich müßen die harten Speiſen von den dentibus inciſoribus caninis und molaribus klein zermalmet werden / hernach iſt es auch nöhtig/ daß ſie mit dem Speichel humectiret werden / damit die paſſage ſchlüpffrich gemacht und ſie leichter in den Magen gebracht werden können. Und alſo ſind bey dieſer Verrichtung (1) das Objectum die Speiſen, und zwar die harte / denn die weiche haben des Käuens nicht nöhtig / (2) die Organa die Zähne mit den Kiefern / muſculis, Lippen und Zunge/ und (3) der Nutze / eine bequemere Unterſchluckung und folglich leichtere Verdauung.

Maſticatoria, **Käu-Mittel**, ſind ſolche Artzneyen, welche gekäuet werden und mit dem Speichel die peccirende materiam abführen/ ſolche ſind folia tabaci, radix pyrethr. angelic. olſnitii, ſemen ſinapi, naſturt. maſtich. caryophyll. Cardamom. cubeb. Decoct. ſalv. pyrethr. ſuccus radicis pyrethri, ol. ſuccin. theriac. mithridat. Confect. anacardin. &c. Dieſe/ indem ſie gekäuet/ oder nur in Munde herumgeweltzet werden, machen/ daß die glandulæ ſalivales von der ſteten agitation der Kiefer gedrücket und der Speichel hefftig ausgepreſſet wird. Sie thun vortrefflichen Nutzen / wieder verletztes Käuen von einer Lähmung des Unterkiefers, wieder Zahnſchmertz und Haupt-weh.

Maſtiche, Maſtix, ſiehe Lentiſcus.

Maſtichina ſiehe Marum verum.

Maſtoides ſiehe Mammiformis proceſſus.

Mater, eine **Mutter**, welche ein Kind gebohren hat.

Mater dura, das **harte**, und
pia, das **dünne Hirn-Häutlein**, werden auch Meninges genannt, ſind beſondere Decken/ welche unmittelbahr unter dem cranio liegen und das Gehirn umwicklen.

Mater

Mater dura und Meninx craſſa, das harte oder dicke Hirn-Häutlein, iſt ein dickes und hartes zu nechſt unter der Hirnſchale liegendes Häutlein / ſo das gantze Gehirn das Rückmarck und die groſʒen Nerven einhüllet / oben wird es mit der Hirnſchale durch Hülffe der Zäſerlein feſt verbunden / bey dem Grunde hänget es ſehr genau an den Beinen an. Der Nutze dieſes Häutleins beſtehet darinnen / (1) daß es das Gehirn / das Rückmarck und die gröſſere Nerven bedecke / (2) zuverhindern / damit nicht das Gehirn bey einer hefftigen Ausdehnung an die nahgelegene Beine angeſtoſſen werde / (3) mit ſeiner Verdoppelung zuverhüten / daß nicht eine Seite des Gehirns von der andern / oder das Hirnlein von dem Gehirn möge gedrucket werden / und (4) daß es das Blut in ſeine Höhlen auffnehme und vielleicht durch eigene Zuſammenziehung deſſen Bewegung befördere.

Mater pia und Meninx tenuis, das dünne Hirn-Häutlein, iſt weit zärter / und beſtehet aus ſehr ſubtilen Zäſerlein / umfaſſet nicht nur das Gehirn / ſondern führet auch die Pulß- und Blut-Adern gantz ſicher zu den inwendigen Theilen hinein; es hänget genau mit dem Weſen des Gehirns, ſo daß es kaum in etwas abgezogen oder mit dem Meſſer abgelöſet werden kan.

Mater herbarum, wird die Artemiſia genannt.

metallorum, iſt der Mercurius vivus.

perlarum, Perl-Mutter, beſtehet aus groſʒen breiten äuſſerlich grauen und ungleichen / inwendig aber weiß gläntzenden Schalen / hiebey wird auff die Gröſſe, Dicke und Glätte geſehen. Sie kommen an Kräfften den Perlen ſehr bey, und wird das bekannte Specificum antifebrile davon gemachet / euſerlich aber kommt ſie unter das Ungventum nihili.

Mater ut Sol Pater ſiehe Argentum.

violarum ſiehe Viola martia.

Matracium, iſt nichts anders als ein Sack / in welchem calcinirter tartarus oder ſonſt was iſt / und ins Kreutz durchſtochen iſt / daß die liquores darinnen im Keller mögen reſolviret werden. Bey dem Blancard heiſt es ein Chymiſch Gefäß mit einem Helm zum ſublimiren.

Matricaria, Parthenium, Meter-Kraut, Methran, wächſt nicht nur in den Gärten / ſondern wird auch an den Zäunen gefunden / blühet im Junio und Julio. Das Kraut mit den Blumen zertheilet / ſaubert, öffnet und führet ab / treibet die Menſes, Nachgeburt / todte Frucht / iſt wieder den Schwindel gut / vertreibet die Fieber. Hievon iſt aqua deſt. Sal und Syrupus.

Matri-

Matriſylva, wird von unterſchiedlichen Pflantzen verſtanden / als (1) Epatica ſtellata, (2) Caprifolio und (3) Hormino.

Matrix ſiehe Uterus.

Matula, heiſt ingemein eine Nacht-Kanne, wird zuweilen auch vor das Harn-Glaß genommen.

Maturatio, die Reiffung eines Geſchwüres, dahero kommen

Maturantia, zeitigende Mittel, ſind welche die in den harten Geſchwulſten ſitzende materiam zeitigen und zum guten Eyter bringen/ als Saffran / Feigen / Milch / Honig / gekochte Zwiebeln/ Wachs/ Pech/ Emplaſtr. de cicuta, de gumm. ammoniac. de galban. de melilot. &c.

Maxilla inferior, } ſiehe Mandibula.
ſuperior, }

Maxillæ fiſtula, eine Fiſtel des Kinnbacken, wird nach gewöhnlicher Methode der andern Fiſteln curiret.

Maxillæ immobilitas, die Unbeweglichkeit des Kinnbackens, wird nach Unterſcheid der Urſachen auff mancherley Art curiret; iſt demnach dieſer affect von einer luxation, ſo muß ſie zurecht geſetzet werden / iſt er aber von ſcharffen und häuffigen Säfften / ſo dienen Diſcutientia, ein Säcklein aus florib. chamomill. ſambuc. ſemn. anethi &. warm auffgeſchlagen / item aqua Regin. Hung. apoplectic. epileptic. angelic. und innerlich / Decoct. lignor. ſal. vol. viperar. C. C. Liq. C. C. ſuccinat. auch wird dieſes Emplaſtr. nicht undienlich ſeyn:

℞ Cera ℔ij.
Reſin. ℔j.
Terebinth. ℥v.
Olei lini ℥ij.
Pulv. rad. conſolid. maj ℥viij.
f. Emplaſtr.

Merckt man daß er vom Scharbock ſey / ſo muß man allezeit antiſcorbutica mit dabey brauchen; iſt er aber von einer convulſion, ſo dienen innerlich Cinnabarina, pulv. ſpaſmodic. Eſſent. caſtor. und euſerlich Balſam. peruvian. ol. deſt. ſuccin. rutæ, ſpicæ, petrol. &c.

Maxillæ luxatio, die Verrenckung des Kinnbackens, ſiehe Luxatio.

Mazatli ſiehe Ananas.

Meatus, heiſt ingemein ein Gang: in der Medicin iſt es ein vieldeutig Wort; und bedeut den Weg/ durch welchen die Geiſter, Säffte/ Unflath/ Dünſte/ Winde ꝛc. entweder ein-oder ausgehen. Es ſind deßwegen vom Galeno die Wege in die ſichtbare und unſichtbare/ in offene und verborgene getheilet: unter die ſichtbare und offene werden die Blut-Gefäſſe, Röhren oder Canäle/ Höhlen und die Schweißlöcher gebracht; alſo hat auch Herophilus den nervum opticum Augen-Nerv/ einen meatum oder Gang benahmet.

Meatus auditorius, iſt die Krümme am Stein-Bein, der Gehör-Gang, von dem Bartholino Meatus cochlearis der Schnecken-Gang/ cœcus der Blinde/ capreolaris und tortuoſus der gewundene genannt; ſein Nutze iſt die Lufft zum Gehör auffzufangen/ und den Ohr-Schmaltz in ſich zu halten.

Meatus genitalis, der Saame-und Geburts-Gang.

lachrymalis, der Thränen-Gang.

urinarius, der Harn-Gang, ſiehe Urethra. Die unſichtbare und verborgene, ſind ſehr klein und beſetzen das euſerſte oder Flache der Theilen.

Mechoacanna, weiſſe Rhabarber, iſt eine groſſe und leichte Wurtzel/ ſo in runden und mit vielen Circkeln gezierten Scheiblein aus Weſt-Indien gebracht wird/ welche anfangs in-und auswendig gantz weiß ſind/ mit der Zeit aber weiß-grau werden/ wird ſonſten auch die Indianiſche Zaun-Rübe genennet. Obgleich dieſe Wurtzel den Zaun-Rüben gleich ſiehet/ ſo iſt doch das Kraut ein Convolvulus, hat Blätter wie ein Hertz und trägt kleine Beerlein. Die beſte iſt/ ſo inwendig und auswendig weiß/ und an ſchönen groſſen recht ausgetrucknеten Scheiben iſt/ welche je ſchwerer und gummoſichter/ je beſſer zu halten/ ſie muß auch faſt ohne einzigen Geſchmack ſeyn. Sie wird ſonſten auch Rhabarbarum album genannt. Sie purgiret gantz gelinde alle wäßrichte und ſchleimichte Feuchtigkeiten aus den Gedärmen und gantzen Leib/ wurde deßwegen vor dieſem die Purgier-Wurtzel genennet. Am meiſten giebt man ſie die kleine Kinder zu laxiren/ weil das Pulver ohne Geſchmack/ und wie Mehl iſt. Den gar kleinen giebt man x. biß xx. Gran/ den gröſſern ʒj. und den Erwachſenen ℥ij. davon.

Mechoacanna nigra, wird die Jalappa genannt. Wovon an ſeinem Ort.

Meconium, hat zweyerley Bedeutung / (1) heiſt es der Unluſt oder Koth welcher in dem inteſtino recto der ungebohrnen Kinder gefunden wird / wird von der ſchwartzen Coleur / weil es als Mahn=Safft ausſiehet / alſo genennet / (2) eine Art Mahn=Saffts / welcher aus dem gantzen Gewächs gepreſſet oder gekochet wird / davon ſiehe Opium.

Meconologia, die Beſchreibung des Opii.

Mediana vena ſiehe Vena.

Medianum, Mediaſtinum, das **Mittel=Fell**, iſt ein doppeltes Häutlein / ſo die Höhle der Bruſt und die Lungen in zwey gleiche Theile der Länge nach zertheilet. Sein Nutze iſt / daß es (1) die Bruſt in zwey gleiche Theile zertheile / damit wenn eine Seite durchſtochen / auff der andern die Einathmung möge fortgeſetzet werden / (2) hält es das Hertz ſammt den angehengten Hertz=Säcklein in die Höhe / (3) ſo unterſtützet es die zu dem Magen und der Scheidewand gehende Gefäſſe.

Medica, **Schnecken=Klee** / wird alſo genennet / weil die Blätter dem Kleeblatt / die Hülſen aber einer Schnecken gleich ſehen / wird in der Provintz Languedoc und in der Normandie, das Vieh damit zu mäſten / in groſſer Menge gezogen.

Medicamentum, **Artzney=Mittel, Hülffs=Mittel, zur Geſundheit**, iſt ingemein betrachtet alle dasjenige / was die Kranckheiten zu heben und die Geſundheit zu erhalten angewand wird.

Medicina, die **Artzney=Kunſt**, iſt eine Dienerin der Natur / welche trachtet / die verlohrne Geſundheit der Menſchen durch tüchtige Mittel wieder zu erlangen / und die gegenwärtige zu erhalten. Die Medicin wird von Sennert und andern in fünff Theile getheilet / davon das I. die Phyſiologia iſt / ſolches erklähret den geſunden Zuſtand des Menſchen / oder alle natürliche functiones, ſo wohl der Seelen und des Leibes; zu dieſem Theil wird billig die Anatomie gebracht. II. Die Pathologia, lehret die wieder natürliche conſtitution des Leibes / oder erzehlet die Kranckheit deſſen / Urſachen und Zufälle. III. Semiotica, erklähret die Zeichen der Geſundheit und Kranckheit. IV. Hygieina, giebet Geſetze und Regeln / die Geſundheit zu erhalten. V. Therapia, lehret die Diät / Chirurgie und Pharmacie. Das Subjectum der Artzney=Kunſt iſt der Menſchliche Leib / oder beſſer der gantze Menſch / obgleich einige negiren / daß die Seele Kranckheiten unterworffen ſey; der Endzweck oder finis iſt die Geſundheit / ſolcher iſt entweder in-

ternus der innerliche, und ſolcher ſtehet nicht in der Macht und Kunſt des Medici, denn es bleibet wohl dabey:

Non eſt in Medico ſemper relevetur ut æger,
Interdum docta plus valet arte malum;

wird mit dem Wort curare ausgedrucket; oder externus der euſerliche / heiſt ſanare geſund machen / wenn man die verlohrne Geſundheit wieder erſetzet. Einige Araber haben die Medicin eine kleine Kunſt genennet / denen der alte Hippocrates billig zuruffet: Ars longa, vita brevis, die Kunſt iſt ſehr lang und weitläufftig / das Leben aber kurtz / dahero mag man wohl ſagen: quantum eſt quod neſcimus! was ſtehet noch zurück / ſo wir nicht wiſſen!

Medicus, ein Artzt / Artzney-Verſtändiger, iſt welcher ſich in allen Theilen und Stücken der Medicin gründlich umgeſehen hat, und der Natur / als ein Diener / die Hand bietet. Die vornehmſte Tugenden und Eigenſchafften eines wahren Medici ſollen ſeyn / (1) die Gottesfurcht / (2) wahre und gründliche erudition, (3) Hurtigkeit in der Auffwartung bey Patienten / (4) Fleiß / (5) Freund- und Leutſeligkeit / (6) Gedult / (7) Hertzhafftigkeit / vornehmlich bey anſteckenden und graſſirenden Kranckheiten / und endlich Verſtand. Wenn man mit Diogenis Latern am hellen Tage die vornehmſte Städte und ſonderlich unſer Königsberg durchwandert / ſo wird man ſolcher zwar wenig / hergegen aber eine groſſe Menge ſolcher Aertzte finden / bey welchen nicht eine angeführter Qualitäten / geſchweige denn alle zu finden / und doch wollen ſolche mediciniſche Maul-Affen Herr Doctor tituliret ſeyn, aber wo promoviret / auff der Eſel und Schwein-Academie, unter dem Decanat der Göttin Stultitiæ und Ignorantiæ. Vielmehr werden ſie mit folgenden und mehr Laſtern (welche ein wahrer Medicus höchſt zu meyden / und ſich davor ſo viel nur müglich / zu hüten hat /) biß an den Scheitel ihres Ochſen-Kopffs angefüllet ſeyn / als (1) Geitz / denn alles iſt auff Geld-Schinderey angeſehen / (2) Plauderey und Verwaſchenheit / (3) Geilheit und Unzucht / (4) Soff und Geſellſchaffts-Liebe / (5) Verwegenheit / und (6) endlich Boßheit und Betrug.

Meditullium, der Mittlere Theil eines jeden Dinges, auch der Mittel-Kern in den Bäumen,

Medius, der mittelſte, ſo in der mitten iſt: in der Anatomie iſt
digitus, der Mittel-Finger an der Hand, oder Fuß, und
venter, der Mittel-Bauch, iſt die Bruſt, davon ſiehe Thorax.

Medulla, das Marck oder innere Fette und ölichte Theil in den Beinen und Knochen / item das innere Theil an jedem Ding / als das Marck in den Bäumen.

Medulla cerebralis, der innere Theil des Gehirns / iſt das weiche und weiſſe Weſen des Gehirns / wird euſerlich mit der ſubſtantia corticali überzogen.

Medulla oblongata oder ſpinalis, das Rück-Marck / iſt ein marckichtes Theil wie ein Schwamm geſtaltet / und wird / indem es forne von des Gehirns / und hinten von des Hirnleins weiſſern Weſen / ſeinen Urſprung nimmt / in den Grund des Hirn-Schädels geſtellet. Hernach gehet es durch das groſſe Loch des hinter-Haupts aus der Hirn-Schale heraus / erſtrecket ſich durch die gantze Länge des Rückgrads / und wird das Rücken-Marck genennet.

Medulla ſaxorum ſiehe Marga ſaxatilis.

Mel commune, gemeiner Bienen-Honig / iſt zweyerley / der weiſſe / welcher an der Sonnen aus den Bien-Roſen von ſich ſelbſt ausgeloffen / auch Jungfer-Honig genannt und der beſte iſt: und der gelbe ſo über dem Feuer gehalten und durch einen ſpitzigen Sack oder in einem Sieb ausgepreſſet wird. Hat eine erwärmende / trucknende und reinigende Krafft / wird deswegen innerlich wider alle Bruſt-Beſchwerungen und euſerlich in Clyſtiren und Auffſchlägen gebrauchet. Præparata ſind unterſchiedliche Kräuter-Honige / aqua mellis, ſpiritus, Tinctura und oleum mellis. Es werden auch die ſehr geprieſene Nürnberger Honig-Kuchen davon alſo bereitet: ℞. Honiges ℔j. Syrups ℥iij. laß es kochen biß es braun wird / hierauff nimm eine klein-zerſchnittene Citronen Schale / Cardamom / Muſcat-Blüt ana ʒj. Pfeffer ℈ß. Roggen- und Weitzen-Mehl ana biß ein guter Teig wird / davon backe gantz gelind die Kuchen.

Mel roſatum, Roſen-Honig. ℞. friſche rothe Roſen ℔vj. ſtoſſe ſie zum Teig / gieſſe warm Waſſer drauff ℔vj. laß es Tag und Nacht in der maceration ſtehen / hernach ſeug es durch und thue darzu gereinigten Honigs ℔vj. koche es zur rechten conſiſtence.

Mela oder Mele, ein chirurgiſch Inſtrument auch ſpecillum genannt / wird aus Silber oder Helffenbein / die ulcera zu exploriren / gemachet.

Melanagoga, werden diejenige purgantia genannt / welche die garſtige ſchwartze Galle abführen / ſolche ſind

Epithymum im infus. ℥ß. biß j.
Polypod. rad. rec. ℥ß. biß ij.
Fol. ſenn. ſ. ſt. im Pulver ʒß. biß iß. im
infuſo ʒij. biß ℥ß.
extract. ℈j. biß ij.
Radix hellebor. nigr. præparat. im
infuſo ʒij. biß ℥ß.
extract. gr. x. biß ℈j.

Melancholia, die Schwermüthigkeit, iſt ein betrübter Zuſtand, da die Patienten die Einſamkeit lieben / furchtſam / traurig ſind / ſeufftzen und heulen / machen ſich ſelbſten Angſt und Bangigkeit / ſo gar daß ſie kein Bedencken tragen Hand an ſich ſelbſt zu legen / damit ſie nur von ihrem Elend abkommen. Die näheſte Urſach iſt eine ſehr traurige und furchtſame idea, welche den Geiſtern eingepreget und von ihnen ſtets wiederholet wird. Hierzu geben Anlaß / Verluſt zeitlicher Habſeeligkeiten / Gewiſſens-Scrupel / ausgeſtandenes Unglück / item einige Kranckheiten / als Miltz-Beſchwer / Cruditäten in den primis viis, Würme / ſcirrhus der Leber oder Miltz / des Gekröſes. In der Cur dieſer Kranckheit / (ohnangeführet was hiebey ein Prieſter zu thun hat /) hat man auff den ſtatum primarum viarum zuſehen / die Verſtopffungen und ſcirrhos zu heben / die Würme zu tödten und abzuführen. Nach dieſen wird man Analeptica gebrauchen müſſen / als Rhein- oder Ungariſch-Wein / borrag. bugloſſ. meliſſ. tunic. amber. confect. alkerm. &c. item Eſſent. fumar. mit martis und tinctur. croci. Die Salina haben hier auch ſonderlichen Nutzen / als Crem. und Cryſtall. ♀ri, tartar. vitriolat. ſal. abſinth. tartar. fraxin. &c. Eckard im unwürdigen Doctor recommendiret gar ſehr Eſſent. ſalis ammoniaci martial. oder auch etliche Gran vitrioli martis, als vj. oder vij. Unter allen aber haben die Abſorbentia und Aperientia den Vorzug / als die Martialia / wie Crocus martis aperitiv. Cinnabar. antimon. und nativ. C. C. uſt. Lap. 69. rad. ari mit ol. deſt. cinamom. oder lign. ſaſſafras &c. z. E.

℞. C. C. uſt.
Rad. ari ana ℈ij.
Croc. mart. aperitiv.
Matr. perlar. ana ʒß.
Croci ʒß.
f. Pulv. ſ.

Oeffnend Pulver.

man kan auch im paroxyſmo des Timæi von Güldenklee Opiatum antimelancholicum gebrauchen / welches er gar ſehr recommendiret, und von dieſer Deſcription iſt:

℞. Confect. de hyacinth. ℥j.
alkerm. ℥ß.
Lapid. bezoar. ℈j.
Smaragd. præp. ℈ij.
Corn. alcis ſ. ign. ʒj.
Magiſter. ſuccin. alb.
corallor. rubr.
perlar. ana ℈j.
Spirit. roſar.
rubi idæi
lilior. convall. ana gutt. xiij.
Syrup. flor. pœon. q. ſ.
f. Electuarium.

Melancholia hypochondriaca, ſiehe Malum hypochondriacum.

Mulierum ſiehe Nymphomania.

Melanteria ſiehe Chalcitis.

Melanthium, wird das Kraut / worauff der ſchwartze Kümmel, Nigellæ ſemen wächſet / genannt; das Kraut wächſt ohngefehr zwey Schue hoch mit ſchwancken zerſchnittenen grünen Blättern / groſſen weiß-blauen Blumen / nach welchen im Hülſenknopff der Saame erfolget. Der Saame iſt ſehr ſchwartz / eckicht und rund / eines ſcharffen Geſchmacks und ſehr ſtarcken Geruchs / wird ſonſten auch der Römiſche Coriander genennet / theils wegen des ſtarcken Geruchs / theils weil er Anfangs aus Italien gekommen / wie auch noch jetzo welcher aus Italien kommt / und dem Bambergſchen und Nürnbergſchen vorzuziehen iſt. Er muß immer friſch / dickkörnicht / wohl ausgewachſen und gleichſam eines gewürtzten Geruchs ſeyn. Befördert die Menſes und Reinigung nach der Geburt / mehret die Milch / tödtet die Würme / wird euſerlich wider die Catarrhen in Nieſe-Pulver gebrauchet.

Malaquette, wird die Frucht vom Campechen-Baum genannt / und unter die Chocolade gemiſchet.

Melas,

Melas, iſt eine Art des Schorffs oder Auſsatzes / da die abfallende Schupffen ſchwärtzlich ſind / wird wie ſcabies curiret.

Meleagris, Fritellaria præcox, Kivitz-Blume, Kivitz-Ey, wird in Gärten erzogen; der ſtarcke Geruch dieſer Blume ſtillet das Naſebluten / das deſtillirte Waſſer vertreibt die Sommerflecken am Geſicht und Händen.

Meliceria, die wäßrige Materia in den Geſchwüren.

Meliceris, eine Honig-Geſchwulſt, iſt eine in ſeiner eigenen Caſpel oder Bläßlein enthaltene Geſchwulſt / in welcher die Materia dem Honig gleich ſiehet / und davon den Nahmen führet; die Urſachen und Cur kommen mit Atheroma uberein / wovon an ſeinem Ort zu ſehen.

Melicratum, Honig-Waſſer oder Meth.

Melilotus, Trifolium odoratum, Saxifraga lutea, Honig-Klee / Stein-Klee, wächſt an ſteinigten Orten / blühet den gantzen Sommer; lindert Schmertzen und Bauch-Weh; dienet euſerlich zu den Geſchwulſten / Beulen / rothen Augen ꝛc. Præparata ſind aqua deſt. Emplaſtr. de meliloto und oleum. Das ſehr beruffene Emplaſtrum de Meliloto oder Meloten-Pflaſter / iſt nach dem Diſpenſator. Brandenburgic. von dieſer Deſcription;

℞. Flor. cum fol. melilot. ℥vj.
chamomill.
Fol. abſinth.
majoran.
Bacc. laur.
Radic. alth.
Semn. fœn. græc. ana ℥iij.
Ammeos
Apii
Cardamom.
Caſſ. lign.
Radic. cyper.
Ireos Flor.
Spic. Nard. Ind. ana ʒiß.
Fic. pingv. Num. xij.
Gumm. ammoniac. cum 🜊 deput. ʒx.
bdellii

ſtyrac.

ſtyrac. calam. depur. ana ℥v.
Ceræ citrin. ℥vj.
Reſin. pini.
Sevi hirci ana ℥iiß.
Olei majoran.
nardin. ana ℥iij.
Terebinth. ℥iß.

Das gumm. ammoniac. bdellium und Terpenthin laß ſchmeltzen, das Wachs, Hartz und Sevum trage auch darzu, wenn ſie im ſiedenden Oel untereinander vermiſchet ſind / wenn es ein wenig erkaltet, bringe das übrige gepülvert darzu und endlich die zu einem Brey gemachte Feigen & f. Emplaſtr.

Meligette, wird von den Frantzoſen die Frucht genannt / in welcher die grana paradiſi wachſen.

Meliſſa, Meliſſe / wird in Gärten erzogen, blühet im Julio, iſt ein vortrefflich Haupt-Magen-Mutter-und Hertz-Kraut; dienet wider den Schwindel / Schlag / Lähme / vornemlich aber wider Blähungen und Mutterbeſchwer / treibet die Menſes, Affter-und Nach-Geburt: dienet euſerlich zu Mutter-Bädern und wider gifftige Bienen-und Weſpen-Stiche. Præparata ſind aqua deſtillat. aq. cum vin. Spiritus, oleum, extract. Conſerv. Syrup. und Sal. fixum.

Melo, Melonen / werden in Gärten erzogen / löſchen den Durſt und die Hitze / tödten auch die breite Würme / verurſachen aber auch Fieber / Ruhr / ſo ſie nicht mit Pfeffer oder einem guten Trunck Wein corrigiret werden / heiſſen ſonſten auch

Melopepones, der Saame wird unter die vier groſſe kühlende Saamen gerechnet; der Schleim mit Gerſten-Waſſer davon gemacht / iſt in Fiebern vor den Durſt / Huſten und Schwindſucht gut.

Meloſis, heiſt die Chirurgiſche Verrichtung oder Arbeit / damit einem Sucher die Beſchaffenheit der Wunden erforſchet wird.

Melotis, ein Ohrgriffel, iſt ein Chirurgiſch Inſtrument, welches zu den Ohr-Gebrechen von den Chirurgis gebrauchet wird.

Membrana, ein Häutlein / Pergament-Häutlein, iſt ein weißliches / dünnes, ſchmeidiges und breites oder auseinander gedehnetes Theil, die meiſten, ja wohl alle Häutlein werden gleich wie ein Geweb aus Faden oder Faſſern / ſo wunderlich durcheinander gehen / gewürcket. Es dienen aber

ſolche

ſolche Häutlein oder Membranen, daß ſie (1) andere Theile bedecken, (2) daß, hieraus gewiſſe Gefäſſe und Röhren bereitet werden mögen, (3) daß ſie die Theile aneinander hängen, (4) daß ſie den Ort unterſcheiden, und (5) daß dadurch das Fühlen befördert werde.

Membrana adipoſa,

carnoſa, und auch

muſculoſa genannt, das **Fleiſch-Fell**, oder die **fleiſchichte Haut**, wird auch Panniculus carnoſus geheiſſen, iſt ein pergamentiſches Theil, welches dem Fette unter der Haut am nechſten lieget, ſo an manchen Ort Fleiſchfaſern an ſich nimmt, ſonſten aber ſich gantz einer Pergament-Haut vergleichet. Wegen des unterwachſenen Fleiſches heiſſet es auch eine **fleiſchichte Haut**: von etlichen wird es das **Schmaltz-Fell** genannt, denn es iſt eine gemeine Stütze, daran das Fett hänget. Andere nennen es eine **gemeine Haut der Mäußlein**, weil es gleich über den Mäuſen lieget, und deren allerſeits Decke iſt; etliche wollen, daß die Decken unterſchieden ſeyn ſollen. Sein **Nutze** iſt, daß es (1) die Untertheile bekleide (2), die Fell-Käulchen halte, (3) in Anſehung der Fleiſchtheile helffe zuſammenziehen und der Mäußlein Art an ſich nehme

Membrana carachnoides, iſt ein ſehr zartes und gantz durchſichtiges Häutlein, lieget zwiſchen beyde Meninges, wo ſie das Hirnhäutlein und den Untertheil des langen Marcks bedecken, ſteiget durch das groſſe Loch des Hinter-Haupts der gantzen Länge des Rückmarcks herab.

Membrana lactea ſiehe Meſæreon.

tympani ſiehe Tympanum.

urinaria, das **Harn-Häutlein** der **Frucht im Leibe**, ſiehe Alantois.

Membrum, ingemein ein **Glied, Gliedmaß**, welches aus vielen Theilen beſtehet als eine Hand, Fuß, Auge 2c.

Membrum virile das männliche Glied, ſiehe Penis.

Memoria, das **Gedächtniß**, iſt diejenige Verrichtung der Geiſter, welche die durch die Senſoria angenommene ideas behält und zu bequemer Zeit wieder zurück giebet.

Memoria læſa, **verletzt Gedächtniß**, ſolches geſchiehet ingemein auff dreyerley Weiſe: (1) wenn man ſehr ſchwer etwas memoriret, hernach aber gantz feſt, auch ohne Vergeſſenheit, beybehält, (2) wenn man alles ge-

ſchwind faſſet/aber auch geſchwind dabey wieder vergiſſet,(3)wenn man nichts faſſen oder behalten kan. Dieſer Mängel Haupturſach ſind die Geiſter / doch alſo daß ſie im erſten caſu träg und verdroſſen/im andern aber gar zu alart und hurtig / und im dritten gebrechen und mangeln/ oder höchſt träg ſind. Neben-Urſachen ſind eine natürliche dumme diſpoſition, Trunckenheit / Mißbrauch der Zwiebeln und des Knoblauchs, lange ſchlaffen / faulentzen, ſtarcke exercitia in der Venus-Schul/ übermäßiges ſtudiren / natürliches Abnehmen der Kräffte bey alten Leuten: item Flüſſe und Catarrhen am Haupt/ ſchwere Fälle / Verwundungen / Contuſiones, paralyſis, apoplexia &c. Die Cur ſiehet eintzig darauff / daß die Neben-Urſachen gehoben werden und man den Spiritibus Hülffe ſchaffe/ ſolches geſchiehet durch Analeptica, als guten Wein / Spirit. lilior. convall. lavendul. anthoſ. roſar. pomor. dulc. ceraſor. nigror. aqua magnanimitat. Eſſent. ambr. confect. alkerm. anacardin. Conſerv. meliſſ. majoran. lavendul. Cinamom. Nux Moſch. Cardamom. cubeb. radix acori condit. Species diamoſch. diambr. Elixir cephalic. Spirit. vitriol. cephalic. Eſſent. ſerpilli ſaſſafrat.. Hildesheim erhebet dieſe Eſſentz gar ſehr das Gedächtnis zu ſtärcken:

℞ Fol. betonic.
lavendul.
roriſmarin.
ſalviæ.
Flor. roſar. rubr. ana Mj.
Nucis Moſch.
Piper long.
galang.
cyper. rot. ana ℈jv.
caſtor. ʒij.
Nuc. Indic. ℥ß.
Myrrh.
Thuris ana ʒiij.
Croci ℈ij.

infundir es in Spirit. ceraſor. nigr. und lilior. convall. ana q. s. laß es digeriren, dann filtrir es/ hiermit werden die Schläffe/Naſe und Würbel geſchmieret; iſt auch eine Trägheit der Geiſter dabey / ſo brauche man excitantia, oder die ſchon angeführete Mittel / welche auch in Form eines Balſams/Kräuter-Mützlein, Kopff-baden verſchrieben werden können. z. E. ol. deſt. lavendul. rutæ, lign. rhod. roſar. ſpic. cinamom. caryophyll. angelic, ſuccin. ſuccin.

nuciſt.

nuciſt. balſam. peruvian. &c. Ambr. Moſch. Herb. majoran. betonic. meliſſ. origan. polium montan. fol. lauri, flor. lavendul. lilior. convall. ſtœchad. arabic. primul. veris in Wein und ▽ gekochet; item Herb. mari, baſilic. flor. roſar. rubr. tiliæ, rad. ireos flor. lign. rhod. agalloch. ſuccin. alb. opobalſam. &c. Denen gar zu alarten Geiſtern kommet man mit Crocatis zu hülff. Und endlich ſo hat man auch den ſtatum primarum viarum zu conſideriren, weßwegen bald alterantia, bald aperientia, vomitoria und purgantia zu brauchen ſeyn. Als Specifica werden recommendiret Cubeben/Cardamom/ Succinum und weiſſer Weyrauch / Ambra. Montagnana lobet folgende Pillen, von ihm Bonum ſecretum ad memoriam genannt / mit welchen er einen gelahrten Mann, deme das Gedächtniß vergangen war / wunderlich reſtituiret hat:

℞ Calaminth.
Caryophyll.
Cubeb.
Maſtich.
Nuc. Moſch. ana ℨj.
Ambr. ℨß.
Moſchi gr. v.
cum
Succ. majoran. q. ſ.
f. Pilul.

von dieſen werden alle Abend etliche, wenn man zu Bette gehet / und des Morgens doppelt genommen / worauff drey oder vier Stunden zu faſten iſt. Hieher gehören auch des Boccons Placentulæ Senectutis, welche er in ſeinen curiöſen Anmerckungen über ein und andere natürliche Dinge pag. 402. alſo beſchreibet:

℞ Catechu die röthlich iſt.
Sacchar. cand. ana ℨiß.
Baniglia gr. xv.
Badiani gr. vj oder viij.
Zedoar. gr. vij.
Balſam. copaib. gutt. viij.
Ambr.
Moſch. ana gr. vj.

zuweilen wird an ſtatt der Zedoar. Rad. caryophyllat. montan. gr. xx. darzu gethan. Aus dieſen allen mache mit tragacanth in ▽ roſar. ſolut. Küch-

 lein/

lein, davon jedes ℈j. haben ſoll, davon kan man drey zu dreymahl des Tages nehmen/ ſo lange im Munde haltende, biß es zergehet, und hinunter in Magen gehet.

Mendoſa oder ſquammea ſutura, eine Schub-Naad/ wie an den Schlaff-Beinen mit dem bregmate iſt.

Meningophylax, ein Hirnbeſchirmer/ iſt ein chirurgiſch inſtrument, wird in den Haupt-Wunden gebraucht, deſſen Gebrauch und Abbildung iſt im Sculteto zufinden.

Meninx, Meninges ſiehe Mater.

Mens, das Gemůth/ die unſterbliche Seele, anima immortalis, hat zur Eigenſchafft die Unſterblichkeit/ und daß ſie aus keiner materia beſtehe. Die Unſterblichkeit wird aus der Heiligen Schrifft hin und wieder bewieſen/ als Eccleſiaſt. 12. verſ. 7. Sapient. 3. v. 1. und 4. Apocalypſ. 7. v. 15. 16. Matth. 10. v. 28. Luc. 16. die Hiſtoria vom reichen Mann und armen Lazaro. Die Immaterialität zubehaupten/ iſt aus dem 1. B. Moſ. cap. 2. v. 7. zu leſen.

Menſa, heiſt das breite Theil der Back-Zähne.

Menſtruum, hat eine zwiefache Bedeutung: I. heiſt es bey den Chymicis ein Aufflöſe-oder Scheide-Safft/ darunter wird jedes flieſſende oder hartes corpus verſtanden, welches in Erwegung ſeiner configuration die textur der concretorum alſo durchwandern kan/ daß es entweder gantz/ oder nur zum Theil deſſelben innere aufflöſen kan/ und zwar alſo, daß ſich das ſolvens und ſolutum bald genau vereinige/ bald auff dem Grund des Glaſes von dem menſtruo in kleine Theile gelöſet, præcipitiret werde. Sie werden in univerſalia oder allgemeine/ welche ohne Unterſcheid alle corpora in ihre erſte materia ſolviren; und particularia beſondere getheilet, welche beſondere corpora aufflöſen. Das erſte oder univerſale wird von vielen vor ein Non ens, das iſt/ vor nichts gehalten: das menſtrum particulare aber wird in drey Sorten getheilet, davon hält die (1) die Aquea oder wäßrichte/ als aqua ſimpl. und deſt. roſmajalis, Regen-Schnee-Waſſer/ Milch/ Bier ꝛc. (2) die oleoſa und ſulphurea, als Spiritus vini und alle Spiritus inflammabiles aus den vegetabilibus, und olea amygdal. dulc. hyoſciam. nucum, baccar. lauri, aniſi, terebinth. &c. (3) die Salina, hieher gehören ſowohl die acida, als alcalia: Acida ſind Succus citri, berber. item die Eſſige/ Spirit. formicar. acidus, vitrioli, ſalis, nitri, aqua fortis und regia; die Alcalia werden in fixa und volatilia getheilet; die fixa ſind ſal tartari, nitri, Pottaſche; volatilia aber

der Sal corn. cervi, urinæ, ſpirit. ſal. ammoniac. &c. Endlich ſind noch die Salia ſalſa übrig / welche aus der mixtur des acidi und alkali entſpringen. II. Heiſt es die **monatliche Reinigung** bey dem Weibs-Volck/ſonſten auch Sanguis menſtruus, Menſes, Purgatio menſtrua, Tributum lunare genannt. Solche iſt das überflüßige Blut, welches bey denen zum Kinderzeugen tüchtigen alle Monath durch die Schaam-Glieder getrieben und excerniret wird. Dieſer natürliche Blut-Fluß fängt ſich ordinair im 13. oder 14. Jahr an, und hält nachgehends alle Monat ſeine Wiederholung/höret denn nach dem Lauff der Natur gegen das 59ſte Jahr auff, anzudeuten, daß das Weibs-Volck alsdenn nicht mehr tüchtig iſt Kinder zu zeugen. Die materia dieſes Fluſſes iſt das Blut / und zwar gut rein Blut / es wäre denn daß es ein Subjectum cacochymicum oder ſcorbuticum wäre/welches/wenn ſie ſchwanger ſind/ und gebohren haben / dem Kinde zur Nahrung dienet. Der Ort, woraus es fleuſt / ſind die vaſa der Mutterſcheide; der Nutz iſt die künfftige Frucht im und auſſer dem Leibe zu ernehren / nemlich wenn ſie ſchwanger gehen und ſäugen.

Menſtruorum abundantia, **überflüßige Monats-Reinigung**, auch Fluxus menſtruus nimius genannt / iſt eine ſolche hæmorrhagie der Gebähr-Mutter / da die Menſes ſo häuffig und ſtarck gehen / daß nicht nur die Kräffte davon verſchwinden, ſondern auch das Leben pericliret. Die Urſachen ſind entweder plethora oder Wäßrigkeit des Bluts, oder deſſelben ungeſtühme Bewegung; darzu geben Gelegenheit kalte Catarrhen, eine groſſe Menge Seri, gantz hefftige Bewegung des Leibes, vieler Gebrauch des Weins / Brandweins und anderer hitziger Geträncke / Gemüths-Bewegungen ꝛc. Die Cur ſiehet auff die Urſachen, dahero wird eine gute Venæſection nöthig ſeyn/ wenn plethora ſolches verurſachet; die Menge des Seri aber wird durch evacuantia abgeführet/und durch incraſſantia verbeſſert / als Rhabarb. Cremor ♀ri, Mercur. dulc. reſin. jalapp. maſtich. tragacanth. gumm. arabic. juniper. emulſ. amygdal. dulc. Semn. 4. frigid. maj. vitell. ovor. ptiſan. amyl. oryz. item Spirit. nitri, ▽ ſigillat. Bol. armen. ebur uſt. C. C. uſt. Succ. urtic. plantag. fol. nymph. nitrum Sacchar. ♄ni. So habe ich neulich mit folgenden Pulver dieſe hæmorrhagie in continenti gehoben:

℞ Raſur. dent. hippopotam. ʒj.
▽ Sigillat. Strig.
Corall. rubr. præ. ā ʒß.
Extract. tormentill. gr. jx.
f. Pulvis.

So werden auch hier / wie in allen andern Verblutungen / als der Naſen / ꝛc. adſtringentia ſowohl inner-als euſerlich gebrauchet. Euſerlich ſind ein im herben Wein eingetunckter Schwamm / herba centumnod. polygon. maj. burſ. paſtor. urtic. oder ein peſſarium aus ſtercor. ſuill. mit radic. conſolid. maj. und Bol. Arm. oder ein Balneum aus Solut. alumn. mit plantag. burſ. paſt. rad. tormentill. oder injectiones aus aq. ſpermat. ranar. acet. roſac. &c. oder ein Suffitus aus maſtich. thure ladano, oder einen Dampff von Eßig über ſcorias martis gegoſſen / item ein Rauch von Semn. ſinapi und herb. ſalviæ &c. Zum innerlichen Gebrauch ſind folia roſar. rubr. urtic. nuc. jugland. pulv. radic. mori filipendul. flor. balauſtior. Corall. rubr. Bol. Armen. Sangv. dracon. C. C. uſt. hæmatit. Dens hippopotam. Semn. plantagin. Croc. mart. adſtring. ▽ plantagin. Tinctur. hæmatit. corallor. antiphthiſic. ſulphuris vitrioli extract. tormentill. Conſerv. flor. balauſtior. roſar. ſimpl. und vitriolat. &c. Lindanus Prax. cap. 59. §. 8. hat mit dieſem Pulver viel glücklich curiret / vornemlich ſo die Kranckheit von einer groſſen Wäßrigkeit des Bluts entſtanden / darzu

℞ Corall. rubr. præp.
Succin. flav.
Bol. Armen.
Sangv. dracon. ana ℥ij.
Borrac. calcin.
Semn. plantag. ana ʒj.
Laudan. opiat. gr. vj.
Extract. croci.
tormentill. ana ℈j.
f. Pulv. ſ.

Anhaltend Pulver.

Menſtruorum oder Menſium obſtructio, die verſtopffte Monats-Reinigung oder Blüte / auch Menſium abolitio, emanſio, imminutio und paucitas genannt / hat zur gemeinſten Urſach die cruditäten im Magen / dick und zähes Blut / darzu kommen noch kalte Lufft / kaltes Waſſer unvorſichtig genoſſen / da die Menſes eben verhanden / oder ſchon flieſſen / welches das Geblüt geronnen machet / zähe / rotzicht und ſaure Speiſen / welche die digeſtion des Magens turbiren / ſcharffe Bewegung des Leibes ꝛc. In der Cur dieſer ſehr beſchwerlichen Kranckheit hat man allerdings den ſtatum primarum viarum zu examiniren / weßwegen man billig vomitoria aus Mercur. vit. tartar. emetic. und gilla Theophraſti und purgantia aus Mercur. dulc.

gumm.gutt reſin. ja[illegible]p. und ſcammon. diagryd. rhabarbar. &c. geben muß. Nach dieſem Gebrauch hat man darauff zu ſehen, wie die Cruditäten des Magens und Zähigkeit des Bluts verbeſſert werden, und darzu brauche man martialia und Salina, als Crocus martis aperitivus, Eſſent. martis, ſpuma chalybis, Crem. und Cryſtall. ♀ri, Tinctur. tartari &c. zu welchen man noch aromatica und Menſes moventia thun muß, als Meliſſ. puleg. calaminth. artemis. ſerpill. matricar. origan. abrotan. fol. lauri, marrub. ſabin. mercurial. calendul. crocus, radix ariſtoloch. bacc. laur. juniper. coſtus, cinamom. Zingiber myrrh. ſuccin. Sagapen. camphor. borrax, caſtor. &c. von welchen allen und dergleichen mehr mancherley præparata in den officinen zu finden ſind / als Trochiſci de myrrha, Eſſentia ſabin. myrrh. Tinctur. tartari comp. Tinct. aloetic. Elixir propriet. ſ. a. Extract. croci, ſabinæ, Elixir uterin. Eſſent. caſtor. Quint. Eſſent. rorismarin. Eſſent. ſplenis bovis, Liq. C.C. ſuccinat. Spirit. ſecundin. primipar. Spirit. ſalis ammoníaci ſimplex und caſtoreo-ſuccinatus, aq. artemis, puleg. Balſam. ſulphuris ſuccinat. terebinthinat. ol. ſuccin. juniper.

℞ Q. E. Rorismarin.
Tinct. mart. aperit.
Eſſent. ſabin.
croci.
m. d. ſ.
Oeffnende Eſſentz.

℞ Corn. cerv. uſt. ʒj.
Croc. mart. aperit. ʒß.
Borrac. venet. ℈j.
Myrrh.
Croci Orient. ana gr. xv.
ol. deſt. ſuccin. gutt. jx.
f. Pul. S.
Oeffnend Pulver.

In den Miſcellan. Nat. Curioſ. Ann. VI. und VII. append. pag. 140 werden die trochiſci de borrace, und dieſe öffnende Pillen recommendiret:

℞ Gumm. ſagapen. c. ✢ ſol. & inſpiſſ.
Succin. alb. præp.
Borrac. Venet. ana ℈j.

Ca-

Caſtorei.
Myrrh. rubr. ana gr. xv.
Croci ℈ß.
ol. deſt. ſabin. gutt. vj.
f. Pilul. f.

Oeffnende Pillen.

Corbæus im Gynæceo lobet vortrefflich dieſes Pulver:

℞ Caſtorei
Semn. aniſi.
apii ana ʒj.
f. Pulv.

in Wein zu nehmen; iſt das Menſch ſchwanger / ſo wird es die Frucht ſtärcken / iſt ſie nicht / ſo wird es die Menſes befördern; oder auch ℞ Caſtorei q. v. gieſſe liquor. C.C. ſuccinat. q. ſ. drauff, laß es in der digeſtion ſtehen, ſo iſt es eine ſchöne Eſſentia ad Menſes; wovon gutt. xxx. biß xL. in aqua artemis. meliſſ. oder puleg. zu geben. So kan man auch euſerlich mancherley Bäder, Bähungen / Räuchereyen ꝛc. anſtellen, darzu dienen vornemlich Flor. calendul. chamomill. lilior. albor. Herb. artemis. ſerpill. matricar. meliſſ. puleg. ſabin. Radic. angelic. leviſtic. alth. ariſtoloch. rot. rubiæ tinctor. Zedoar. Bacc. juniper. lauri, Myrrh. lign. aloes, Trochiſc. alhandl. Succin. aſphalt. Decoct. ſcoriar. regul. antimon. &c. auff glüende Stein gegoſſen.

Menſtruorum viæ extraordinariæ, die unrichtige Wege des Monath-Fluſſes; ſind / wenn die Menſes nicht aus dem utero, ſondern aus andern Theilen des Leibes flieſſen / z. E. aus dem Mund, durch ein Geſchwür des Schienbeins, durch die lincke Wartze der Bruſt / durch den Nabel, Naſe, durch ein Fontanell / durch den Hintern ꝛc. wie ſolche obſervationes bey dem Schenck in den Miſcellaneis Curioſ. &c. angemercket ſind. Solches geſchiehet ingemein von dem ſehr hart verhaltenen Monath-Fluß, dahero das ſtockende Blut zu denen andern Theilen regurgitiret / und durch derſelben ſchwächſten Wege ausgeführet wird; es wird ihm auch von der unterſchiedlichen condition der Lufft und begangenen Schnitzern in der diæt zimlich geholffen / und zwar dergeſtalt / daß wenn ſolche excretiones nicht befördert werden / ſich die Patientinnen weit übeler darnach befinden. Die gantze Cur beſtehet darinnen / daß man den verhaltenen Menſibus zu Hülffe komme und das Blut zu den uterum zurück führe / ſolches wird man mit denen im vorgehenden Titul befindlichen medicamentis zur gnüge ausrichten; ſo iſt auch nicht die venæſection am Knöchel alle Monath 3 oder 4. Tage vor dem Fluß

repe-

repetiret/ ein geringes Mittel/ item bald truckne/bald ſcarificirte Köpffe auff die Schenckel und Waden geſetzet/ Fuß=Bäder aus denen im vorhergehenden Titul angeführten Kräutern.

Menſtruorum vitioſa conſtitutio, gantz verdorbene Monats=Reinigung: wird genannt/ wenn die Menſes aller dings in der qualitæt pecciren, das iſt/ wenn ſie gar zu wäßrig/ ſchwärtzlich, blaß/ grün, eyterich/ ſtinckend, ſcharff nagend ꝛc. ſeyn. Die Urſachen ſolcher übeler menſium ſind die auff mancherley Art verdorbene Säffte/ welche von einer übeln Lebens=Art/ verletzten digeſtion des Magens, verhaltenen menſibus, peccirender Galle und pituita herrühren; dahero finden ſich ordinair mancherley ſymptomata mit dabey als Haupt=und Lenden=weh/ Schwindel, verlohrner Appetit/ Fieber/ cardialgien &c. In der Cur ſind die übele humores abzuführen und zu verbeſſern; ſie werden abgeführet durch purgantia und ſudorifera, welche zugleich die zäh und ſcharffe Säffte temperiren; über das dienen auch noch aromatica und abſorbentia, allwo für allen die Martialia prævaliren und beynah zu aller Zeit zuträglich ſind/ ſonderlich wenn ſie mit crocatis und papaverinis verſetzet ſind. In Specie aber dienen das Blut zuverbeſſern mancherley decocta und Kräuter=Weine aus Marrub. roremarin. calaminth. ſalv. lign. ſancti, juniper. Herb. ſcord. veronic. heder. ♁tr. fumar. &c. Wo eine ſuppuration verhanden, da werden Balſamiſche injectiones aus myrrh. terebinth. balſam. ſulphur. copaib. &c. in den uterum geſpritzet, dann dienen auch Vulneraria, wenn der uterus exulceriret iſt.

Mentagra, die Krätze/ Räude am Kinn/ hat mit der Krätze einerley Urſachen und Cur, davon am behörigen Ort zuſehen.

Mentha, Müntze, derer ſind vielerley Gattungen/ als

acuta, Spitz=Müntze/ und Mentha cryſpa Krauſe=Müntze, ſind bey nah in allen Gärten bekannt/ und dem Magen und Mutter gut, dienen wieder Schlucken/ Brechen, Blähungen/ Schmertzen der Gedärme/ reiſſen im Leibe der jungen Kinder, Schwindel/ Haupt=weh, weiſſen Fluß/ tödet die Würmer.

Mentha aquatica, balſamina agreſtis, Waſſer=Müntze Balſamuth; wächſt an naß=und feuchten Orten/ treibt den Harn und Stein/ ſtärckt den Magen, dienet wieder das Schlucken und Brechen/ euſerlich auch wieder Haupt=weh und Weſpen=und Bienen=ſtiche.

Mentha cattaria, Calamintha montana, Katzen=Müntze, wächſt

wächſt in und neben gen Gärten / Graben und Wegen / iſt ein gut Mutter-Kraut/ befördert die Geburt und Menſes, hilfft zur Empfängniß / löſet den Schleim von der Bruſt.

Mentha Saracenica, Coſtus hortorum, Salvia romana, Frauen-Müntze, Römiſch-Salbey/ wird in Gärten gezeuget; die Blätter dienen der Leber und Mutter, eröffnen die verſtopffte Leber und Menſes, ſind wieder die Waſſerſucht/ Stein, Würmer/ Bauchgrimmen, Bauch-Flüße/ Gifft, ſonderlich des opii, gut; geräuchert ſollen ſie die Schlangen vertreiben.

Menthaſtrum, Mentha ſylvſtris, caballina oder equina, Roß-Müntze, Katzen-Balſam, Hertzen-Troſt: wächſt hin und wieder auff den Brach-Aeckern, das Kraut befördert die Menſes, zertheilet die geronnene Milch in den Brüſten.

Mentum, das Kinn/ iſt das unter der Unterlippen gelegene Theil, davon das unter dem Kinn gelegene fleiſchichte Theil/ das Unterkinn oder die Unterkehle genennet wird.

Mercurialis, Bingel-Kraut, Winter-grün / iſt entweder Mas teſticulata oder Fœmina ſpicata; werden ohne Unterſcheid gebrauchet/ wachſen in den Gärten auch an den Zäunen und Aeckern / blühen den gantzen Sommer durch: die Blätter führen durch den Stuhlgang die wäßrige Feuchtigkeiten weg, befördern die Menſes, laxiren die Kinder und verhütten bey denſelben das Bauchgrimmen/ werden auch zu den erweichenden Clyſtiren genommen. Præparata ſind Aqua deſt. Syrupus und Mel.

Mercurialis, Mercurialia, iſt ein Zuwort, welches allen denen Medicamenten zugeeigenet wird / welche aus dem Mercurio bereitet ſind/ oder davon Theil haben/ wie der Cinnabaris antimonii und nativa und alle andere mercurialiſche Artzneyen; derer einige unter folgenden zufinden.

Mercuriale cingulum, ein Mercurialiſcher Gürtel oder Gurt; dieſes ſeine Bereitung ſiehe unter dem Titul Lues venerea.

Mercurius depuratus, der gereinigte Mercurius oder Queckſilber. Es wird jeglicher mercurius vivus vom Bechero ein natürlich Amalgama genannt/ weil er jederzeit mit andern metallen und auch arſenicaliſchen Ausdünſtungen vermiſchet befunden wird / dahero muß er gereiniget werden / und ſolches thun die Chymici auff mancherley Art / bald mit Eßig allein / oder mit ſal. commun. geſchärffet / gewaſchen / biß daß der drauff gegoſſene Liquor keine dunckele Farbe mehr annimmt. Andere nehmen

men an ſtatt des Eßigs die Lauche von Pottaſchen oder aq. calcis viv. Andere reinigen ihn durch Leder; allen wird vorgezogen, wenn er aus einem Kolben, bald ohne/ bald mit einem Zuſatz mit Eiſen-Schlacken, oder mit Talck oder Schmeer ꝛc. deſtilliret wird.

Mercurius dulcis ſublimatus, der verſüßte Mercurius, iſt ein mercurius, welcher von einigen zerbrochenen ſauern Spitzen zu einer weiſſen Maſſa gebracht worden; wird aus Mercur. ſublimat. corroſiv. zwey Theil und Mercur. viv. ein theil, durch dreymahliges ſublimiren, præpariret: er muß aus ſchönen weiſſen, gläntzenden/ kleinen doch harten Cryſtallen beſtehen; iſt eine vortreffliche medicin wieder die Frantzoſen/ Krätze/ Würme der Kinder, inner-und euſerlich gebrauchet: er wird auch unter die purgantia phlegmagoga gerechnet; die Doſis davon iſt von gr. vj. biß ℈ß. Zumercken iſt, daß/ wenn er aus dem Mercurio reſuſcitato gemacht und acht mahl ſublimiret worden/ die Panacea mercurialis draus werde.

Mercurius fixus, der Feuer-beſtändig gemachte Mercurius; hievon hat man keinen veritablen proceſs; denn die flüchtige ſubſtanz des Mercurii kan nicht alſo verändert werden/ daß er das Feuer ohne Flucht ertragen mag.

Mercurius flavus, iſt das Turpethum minerale.

philoſophorum, wird dasjenige Menſtruum genannt, vermöge welches das ſulphur ſolare oder das eigene ſulphur aus dem Grunde ſolviret/ und hernach durch die Fäulung und digeſtion ſo lange gekochet wird, biß endlich der geſegnete oder philoſophiſche Stein draus werde.

Mercurius præcipitatus albus, das weiße præcipitat, iſt ein Mercurius der vom ♌ nitri auffgelöſet, und vom Saltz in ein weißes Pulver præcipitiret worden. Darzu löſe in einer gläſern cucurbit Mercurii revivificat. ℥xvj. mit Spirit. nitri ℥xviij. biß xx. auff. Iſt die Aufflöſung vorbey/ ſo gieſſe filtrirt Saltz-Waſſer drauff; zu dieſem allen füge noch Spirit. ſalis ammoniac. vol. ℥ß. drunter/ ſo wird ein ſehr weißes præcipitat heraus kommen/ das man ſich ſattſam ſetzen laſſen muß: hat man darauff das Waſſer neigungs Weiſe abgegoſſen, ſo waſch es unterſchiedliche mahl aus Brunnen Waſſer/ und laß es im Schatten trocknen. Man braucht es die ſalivation zu erwecken, es macht ein wenig Brechen/ man giebt 14. biß 15. gran in Pillen ein; man thut es auch unter die Pomade

vor die Zittermähler und Krätze, und zwar ℥ß. biß ℥ij unter eine Untze.

Mercurius præcipitatus luteus, das Gelbe præcipitat iſt das Turpethum minerale.

Mercurius præcipitatus ruber, das Rothe præcipitat, iſt nichts anders als ein Mercurius, der mit dem Spiritu nitri beſackt und vom Feuer calciniret worden. Darzu ℞. Mercurii revivificat. ℥viij. laß ihn in q. ſ. Spiritus nitri in ℥viij. biß jx. aufflöſen, gieß die diſſolution in eine phiole, ſetze ſie in Sand und laß bey einem gelinden Feuer alle Feuchtigkeit / biß nichts mehr als eine weiſſe Maſſa zurück bleibe / verrauchen: treib als denn das Feuer biß auff den dritten Grad / und erhalt es in dem Stande / biß dieſe materia roth worden; hernach löſche das Feuer aus / zerbrich die abgekühlte phiol, ſo wird man das præcipitat darinnen finden. Es iſt herrlich Rinden über die Wunden zu machen / friſt das wilde Fleiſch / öffnet die Drüſen, wenn es mit gebrannter Allaun dem ægyptiaco, einem ſuppoſitorio vermenget iſt. Einige geben biß auff vier gran davon ein / wenn ſie die ſalivation machen wollen; allein es iſt ſehr gefährlich / zumahlen wenn nicht 2. oder 3. mahl Spiritus Vini darüber angezündet worden.

Mercurius præcipitatus viridis, Grüner præcipitat, iſt ein Mengſel von Queckſilber / Kupffer und ſauren Spiritibus: ℞. Queckſilber in einer Matras ℥jv. klein geſchnitten Kupffer ℥j. in einen andern: gieß auff das Queckſilber Spirit. nitri oder aquafort. ℥jv. und auff das Kupffer ℥iß. ſtelle die Matras in warmen Sand / und laß ſie ſo lange da, biß die metalle auffgelöſet ſeyn. Miſche dieſe diſſolutiones untereinander / und laß ihre Feuchtigkeit in einem Sand-Feuer verrauchen biß eine Maſſa zurück bleibe. Verſtärck das Feuer unter dem Becken, daß die Maſſa in anderthalb Stunden calciniret werde: nimm ſie vom Feuer weg / laß ſie verkühlen / ſchütte ſie aus dem irrdenen Becken heraus und reib ſie in einem Steinern oder Marmorn Mörſel zu Pulver; thue ſolches in eine Matras / gieß deſtillirten Wein-Eßig ohngefehr 6. Zoll hoch drauff: rühr alles wol untereinander / und ſtelle die Matras in warmen Sand zur digeſtion, laß ſie 24. Stunden daſelbſt und rüttel ſie immer zu mit um, endlich verſtärck das Feuer und laß die materia eine Stunde lang oder biß der Liquor eine blaugrüne Farbe annimmt / kochen: laß ihn darauff abkühlen und gieß ihn ab / auff den Reſt aber andern deſtillirten Wein-Eßig / und verfahrr wie zuvor, den Reſt der Tinctur vollends herüber zu kriegen. Gieße die Diſſolutiones zuſam-

zuſammen und laß die Feuchtigkeit von einem Sand-Bade in einem gläſern Gefäß bey einem kleinen Feuer verrauchen / bis die materia die Dicke des Honigs annimmt und Funcken ſpühret / nimm ſie alsdann vom Feuer weg / ſo wird ſie kalt und hart werden / ſtoß ſie zu Pulver und heb ſie auff, das iſt dann das grüne præcipitat. Es iſt ein Haupt-Mittel wieder gonorrhœam virulentam, und wird ſo lange eingegeben als er währet, und auch hernach / daß er nicht wieder komme. Man braucht es auch wieder die Feigwartzen / Frantzoſen-Drüſen innerlich und euſerlich, man giebt zwey biß 6. gran entweder in Pillen oder in einer Conſerve ein / es purgiret und vomiret.

Mercurius reſuſcitatus, ſiehe Argentum vivum.

ſublimatus corroſivus, *Corroſiviſch* Sublimat, iſt Mercurius, welchen die acida auffgelöſet und das Feuer oben ans Gefäß angeleget: ℞. Mercur. revivific. ℥xvj. in eine Matras, gieſſe Spiritus nitri ℥xviij. darzu: ſtelle das Gefäß in ein wenig warmen Sand / und laß es ſo lange da ſtehen / biß die Aufflöſung geſchehen. Gieß die diſſolution, die ſo klahr als Waſſer ſeyn muß / in ein gläſern Gefäß ab / und laß die Feuchtigkeit allgemach daraus verrauchen und zwar in einem Sand-Feuer / biß daß nur eine weiſſe Maſſa zurück bleibe / die man in einem gläſern Mörſel pülvern und unter 16. Untzen gantz weiß calcinirten vitriol und eben ſo viel decrepitirt Saltz ſchütten muß, thue dieſes Mengſel in eine Matras, davon zwey drittel leer bleiben / und deſſen Halß mitten in der Höhe abgebrochen. Stelle die Matras in Sand / gieb anfangs ein gelind Feuer / halt drey Stunden damit an / verſtärck ſolches hernach / ſo viel man kan / ſo wird ſich ein Sublimat oben an der Matras anlegen / die operation muß in 6. biß 7. Stunden vollbracht ſeyn: laß die Matras verkühlen, brich ſie darauff entzwey und nimm dich in acht für ein Staubmehl oder Pulver, das in die Lufft flieget / wenn man dieſe materie ablöſt. Das Sublimat muß aus ſchönen Cryſtallen / ſo nicht nur hell / ſondern auch Schneeweiß / gläntzend und nicht ſchwer noch dicht ſeyn. Er kommt meiſtens aus Holland und Venedig / man bringt ihn auch aus Smyrna, welcher aber nicht viel tauget; am ſicherſten iſt es / daß man ihn ſelbſt præparire, weil der fremde öffters mit dem arſenico verfälſchet wird. Er iſt einer von den ärgſten und ſtärckſten Gifften, wird nur euſerlich gebrauchet / verraſchet die Wunden und heilet ſie zu / er friſt das wilde Fleiſch weg und reiniget über aus wol die alten Schäden;

löſt man ℨß. in ein lbj. Kalck-Waſſer auff/ ſo wird ſie es gantz gelb machen/ und wird alſo ein Aqua phagedenica draus.

Mercurius virgineus ſiehe Argentum vivum.

vitæ, iſt ein præcipitat des Butyri antimonii. Darzu ℞. Butyri antimonii q. v. laß ſie in warmer Aſchen ſchmeltzen/ ſchütte ſie in ein irrden Becken/ worinnen laulicht Waſſer q. ſ. ſeyn muß/ ſo wird ſie ſich zu einem weiſſen Pulver præcipitiren/ daß man mit vielen Waſchen abſüſſen und hernach auffheben muß: es purgiret und vomiret/ man giebt es in Wechſel-Quartan-Fiebern und allen andern Kranckheiten ein/ wo ſtarck purgiret werden muß. Die Doſis davon ſind gr. ij. biß jv.

Mercurius vivus ſiehe Argentum vivum.

vulgi iſt der Mercurius virgineus.

Mergus, langſchnäblichter Taucher, Mergigel, hält ſich an der See auff; die Leber davon mit Oel gebraten und mit ein wenig Saltz beſtreuet/ wird vortrefflich wider der dollen Hunde Biß gelobet.

Merula avis, eine Amſel, Merl: die Amſel gebraten mit Heydelbeeren beſtreuet/ iſt denen dyſentericis ſehr zuträglich/ der Miſt mit Eßig vermiſchet hebet die Sommerſproſſen.

Meſenterium, das Gekröſe, iſt ein häutiges ſehr breites Theil/ welches die Gedärme zuſammen hält/ beſtehet aus einem zweyfachen Häutlein/ darinnen viel Spann-Pulß-Blut-und Milch-Adern mit eingewürcket ſind/ iſt auch mit vielen Fett und Drüſen verſehen. Gleichwie die Gedärme zweyerley Art ſind/ alſo wollen die Anatomici das Gekröſe auch doppelt machen/ das eine/ an welchem die dünnere Gedärme gehefftet ſind/ iſt dick und heiſſet

Meſæreum, das Gekröß-Häutlein, der dünnen Gedärme; das andere/ welches die dickere Därme zuſammen hält/ iſt dünne/ heiſſet

Meſocolon, das Gekröß-Häutlein der dicken Gedärme. Der Nutze des Gekröſes iſt/ ein Band der Gedärme zu ſeyn/ dadurch ſie in dem engen Raum des Unter-Leibes zuſammen gehalten und an die Lenden-Würbel geheſſtet werden/ (2) daß es die Blut-Pulß-und Sehn-Adern zu den Därmen ſicher hinbringe/ und von dannen wiederum in die Milch-Adern zurück führe.

Meſophryon, wird das Theil des Geſichts genannt/ welches zwiſchen die beyde Augen-Brahnen über der Naſe biß zu Ende der Stirn gehet/ wird von einigen Glabella genennet/ weil es ohne Haare iſt.

Meſo-

Meſopleurii, ſind die zwiſchen den Rübben liegende zwey und zwantzig Mäußlein / auff beyden Seiten / elff innerlich und ſo viel euſerliche.

Meſpilus, Meſpel-Baum; wird in den Gärten gefunden / das Holtz wird vor das Mißgebähren angehangen; die Blätter werden in den Mund-Waſſern und Mutter-Bädern gebrauchet; die Frucht heilet die Wunden / zerbricht den Stein / dienet wider die Durchbrüche / rothe Ruhr / übrige Menſes &c. die Steinlein davon treiben den Urin / zermalmen den Stein und ſind wider den Nieren-und Blaſen-Stein / weiſſen Fluß der Weiber gut.

Metacarpus, Poſtbrachiale, Tenar, die Hinter-Hand, iſt das Theil / welches zwiſchen den Fingern und der vorder-Hand iſt / hat vier (fünffe aber / wenn man das erſte des Daumens mit rechnet) längliche ſchlancke und röhrichte Beine.

Metacondyli, die vorder-Glieder oder Spitzen der Finger vor den Nägeln.

Metaliſta, heiſt eine gewiſſe Wurtzel / welche der Jalappa an Kräfften und textur bey nahe gleich kommet.

Metallum, Metall, heiſt ingemein jedes aus den Ertz-Gruben gegrabenes hartes corpus. Die Metalle werden in die vollkommene und unvollkommene getheilet: die vollkommene ſind nach den ſieben Planeten / Sol das Gold ☉ / Luna das Silber ☽ / Venus das Kupffer ♀ / Mars das Eiſen ♂ / Jupiter das Zinn ♃ / Saturnus das Bley ♄ / und Mercurius ☿ das Queckſilber. Dieſe ſind wieder weich und hart; die harte laſſen ſich eher glüen als ſchmeltzen / wie Mars und Venus, die weichen aber ſchmeltzen ſchneller weder ſie glüend werden / als Jupiter und Saturnus: Unvollkommene ſind antimonium, biſmuthum, plumbago, cadmia, talcum, tutia, pompholyx &c.

Metapedium, Metatarſium, Metatarſus, Pedium, Planta, Pecten, Solea, der mittlere Fuß / das Fuß-Brett / iſt das Theil / welches von den Verſen biß an die Zehe gehet: hat ſieben Beine, als da ſind der Lauff / die Verſe / das Schiff-förmige und Würffel-förmige Bein / und drey unbenahmte.

Metaphrenum, heiſt dasjenige Theil des Rückens / welches nach dem Zwergfell gehet.

Metaptoſis, heiſt wenn eine Kranckheit in die andere degeneriret / als ein viertägig Fieber in das dreytägige / der Schlag in eine Lähmung ꝛc.

Meta-

Metaſtaſis, heiſt wenn eine Kranckheit von einem Theil zum andern gehet/ ſolches pfleget bey den Apoplecticis zu geſchehen.

Metaſyncriſis, die Würckung eines euſerlich applicirten Medicaments/ da die humores aus den innerſten Winckeln zurück geruffen werden.

Methodus, wird dasjenige Theil der Medicin genannt/ da durch indicationes Hülffs-Mittel erfunden werden/ damit die verlohrne Geſundheit wieder erlanget werde.

Metopia ſiehe Ammoniacum gummi.

Metopium, der Stirn, ſiehe auch Galbanum.

Metrenchita, ein Mutter-Trichter, iſt ein Chirurgiſch Inſtrument/ mit welchen man dienliche liquores in die lædirte Gebähr-Mutter ſpritzet.

Meum, Daucus creticus, Seſeli creticum, Bären-Dill/ Bären-Fenchel, wächſet auff den Pyrenæiſchen Gebürgen. Die Wurtzel radix meu Bär-Wurtzel, iſt allein officinal, und iſt eine lange Wurtzel/ welche oben einen hauffen dünne Fäſerlein einem Barth gleich zuſammengeſetzet/ zeuget/ auswendig braun und wie Eiſen-Flecken/ inwendig aber weißlich anzuſehen/ am Geſchmack der Angelic-Wurtzel nicht ſehr ungleich/ doch nicht ſo ſcharff und eines penetranten Geruchs/ welcher etwas lieblicher als vom Liebſtöckel iſt: und weil man ſie wider die Bärmutter zu brauchen pfleget/ wird ſie auch Mutter-Wurtz und Hertz-Wurtz genennet. Sie erwärmet den Magen und die andere viſcera, abſonderlich auch die Mutter: ſie iſt wider das Auffſtoſſen des Magens gut/ ſtillet Leibes-Schmertzen und Bauch-Grimmen/ vornehmlich die groſſe Mutter-Schmertzen/ auch nur im Munde gekäuet/ treibet auch Schweiß- und Gifft/ befördert den Urin und Stein/ befreyet auch die Lungen von allem Schleim.

Meum paluſtre, Olſenichium, Daucus paluſtris, wilder Eppich, wächſt an ſumpffichten Orten/ die Wurtzel hat einen ſcharffen Geſchmack/ widerſtehet dem Gifft/ treibt den Harn und Stein/ dienet wider die Peſt/ Verſtopffung der Lungen/ und Keuchen.

Mezereum, Kellerhalß, iſt eine ſchöne Staude oder Bäumlein/ wird in den Gärten gezeuget/ trägt Purpur-farbe Blüt und nachgehends rothe Frucht; die Rinde der Wurtzel und die Blätter ſind zum Gebrauch/ purgiren gewaltig/ die Doſis davon ſind gr. vj. oder viij. auffs höchſte ℈ß.

Hi-

Hiebey iſt auch zu mercken/ daß die folia mezerei in Wein gekochet / ohne laxiren / die Menſes befördern.

Miaſma, eine anſteckende Beſchmutzung / welche den Geiſtern und Blut (wie in der Peſt und ſcorbut) untermiſchet wird.

Microcoſmns, heiſt eigentlich die kleine Welt, in der Medicin wird hiedurch der Menſch verſtanden.

Microphthalmus, heiſt derjenige / welcher von Natur kleine Augen hat.

Microrchides, werden diejenige genännt / welche gantz kleine Hoden oder teſticulos haben.

Mictus cruentus, das Blut-Harnen, blutiger Harn, iſt wenn nicht nur der Urin mit Blut gefarbet abgehet / ſondern auch wahres und von dem Urin nicht diluirtes Blut durch eben denſelben Weg abgeführet wird. Die Urſach iſt mancherley / entweder eine læſion oder Zerreiſſung der Blut-Gefäſſe in den Nieren / Blaſe / oder Harn-Röhre / vom Stein oder anderer Art entſtanden; oder vom Uberfluß des Bluts / ſo ſich einen Ausgang ſuchet / da denn in ſolchem Fall im flieſſen kein Schmertz / ſondern vielmehr Linderung angemercket wird; oder es iſt auch eine ſcorbutiſche Schärffe in Schuld / item ſcharffe Dinge eingefreſſen / als cantharides, oder das Blut wird von anderwerts hieher gebracht / als von hohen Fällen / in der pleuritide &c. Die Cur ſiehet auff die Urſachen: iſt demnach eine læſion vom Stein oder andern Fällen die Schuld / ſo dienen temperantia und balſamica, als terebinth. mit albumin. ovi ſubigiret und zur emulſion gebracht / oder aus ſemn. violar. papaver. 4. frigid. major. item Balſam. ♀is ſimpl. und therebinthinat. copaib. decoct. petroſelin. flor. hyperic. lilior. alb. nummular. malv. rad. alth. plantag. heder. 🜄str. mille fol. verben. chamæpyt. agrimon. burs. paſtor. rad. aſparag. conſolid. major. &c.

℞. Terebinth. Cyper. ℥ß.
Solv. cum vitell. ovi.
adde.
Vini malvatic. ℥vj.
Syrup. de alth. Fern. ℥j.
m. d. ſ.
Lindernde Milch.

Dieſen Tranck hat Dolæus offtmahlen ſehr gut befunden / darzu

 ℞. Herb.

℞. Herb. agrimon.
alchymill.
millefol.
ſanguiſorb. ana Mj.
Flor. hyperic.
Muſc. prun. ſylv. ana Mß.
Flor. roſar. rubr. Mj.
Radic. plantag.
ſymphyt.
tormentill. ana ℥ß.
Semn. hyperic.
plantagin. ana ʒij.
Coq. in ▽ fontan. q. ſ.
℞. Colatur. ℥xviij. adde.
aq. cinamom. ℥iß.
Corall. rubr. præp. ʒij.
Syrup. de ſymphyt. ℥iij.
f. Decoct. ſ.

Hellender Tranck.

Nebſt dieſen innerlichen Mitteln können auch euſerliche injectiones gebrauchet werden / aus Decoct. agrimon. equiſet. plantag. rad. liquirit. alth. mell. roſat. Elixir prop. par. ſ. a. &c. Hat eine plethora dieſen affect verurſachet / ſo dienet eine Venæſection und eine ſpahrſaͤhmere Diæt; die ſcorbutiſche Schärff aber wird mit antiſcorbuticis temperiret / wovon der Titul Scorbutus zu ſehen. Rühret dieſes Ubel von hohen und ſchweren Fällen / in pleuritide her / denn dienen eintzig reſolventia aus antimon. diaphor. ſimpl. und plantag. antiheƈt. Poter. C. C. uſt. Mandibul. luc. piſc. myrrh. flor. ♀is, dens apri, lapid. ♋. ſemn. aniſi, cumin. Herb. abrotan. artemis. hyſſop. chærefol. flor. bellid. radic. rubiæ tinctor. &c. Nicht weniger werden auch acida zuträglich ſeyn / als ſpirit. nitri, vitriol. philoſoph. clyſſ. antimon. Tinct. flor. aquileg. bellid. roſar. &c. wenn die Kranckheit von groſſer Erhitzung herkommet; ſo man aber verſichert / daß die Spaniſche Fliegen / oder derſelben Tinctur ſolches verurſachet / ſo dienen vielmehr pinguia und oleoſa, als Milch / Butter-Milch / Baum-Oel / Venediſche Seiffe / fette Suppen / Decoct. fœnicul. aniſi, gumm. arabic. tragacanth, &c.

Mictus

Mictus involuntarius, wider den Willen harnen, das Waſſer nicht halten können: hievon werden am meiſten die Kinder / auch wohl erwachſene / und ſehr alte Leute geplaget / doch alſo daß ſie entweder gar nicht den Urin halten können und alle Augenblick harnen gehen / oder doch im Tage beym Wachen verhalten / des Nachts aber im Schlaff in das Bett pruntzen. Wie dieſes Ubel ingemein von übeler Gewohnheit und häuffigen Sauffen des Abends herkommet / ſo kan es gar leicht durch eine gute Zucht und Entbrechung des Trinckens corrigiret werden. Doch werden auch von den Practicis einige Mittel recommendiret / alſo führet Joel ein Pulver aus Caſtor. und myrrh. mit oxymelit. oder ein Pulver vom gebrannten Igel / z. E.

℞. Pulv. erinac. uſt. ʒj.
Semn. agrimon.
Medull. ſaxor. ana ℈j.
Myrrh. gr. xv.
f. Pulv. ſ.
Sonderlich Pulver.

Euſerlich dabey ein Bad aus fol. quercus, ſemn. fœnicul. ſaturej. ſalvia &c. oder eine Salbe / aus Unguent. Comitiſſ. oleo irino, coſtino, maſtichin. &c. mehr hievon ſiehe Diamnes.

Milium, Hirſen, wird in Aeckern geſäet / dienet in die Küchen / machet aber Blähung / ſtillet den Durchbruch. Das Decoct hievon / ſo ſyrupus D. Ambroſii genennet wird / treibt den Harn und Schweiß / wird wider die Waſſerſucht / Nieren-Stein / Wechſel-Fieber / Pocken und Maſern ſehr gelobet.

Milium ſolis, Lithoſpermum, Meer-Hirſe, Stein-Saame, wächſt an rauhen Orten / auch wohl wild in Gärten und unter dem Getreyde, blühet im Majo: der Saame bricht den Stein / treibt den Stein / Menſes, Geburt und Affter-Geburt / dienet wider den Saamen-Fluß und tägliche Fieber.

Millefolium, Garbe, Tauſendblatt, Schaaf-Garbe, wächſt an den Wegen und Aeckern / blühet im Junio; die Blätter und Blumen dienen vor das Bluten der Naſen / Mutter, Wunden / güldene Ader / rothe Ruhr / weiſſen Fluß / Trippert / Blut-Harnen; euſerlich ſind ſie gut vor die Geſchwulſte, Entzündungen, Zahn-Weh ꝛc.

Millegranium ſiehe Herniaria.

Millepedes, Keller-Würme, ſiehe Aſelli.

Minera, heiſt ingemein die Erde / woraus die Metalle und Mineralien ihr Wachsthum haben. Ferner wird auch hierunter die kränckliche entferne Urſach / aus welcher eine Kranckheit entſpringet / verſtanden.

Minera antimonii ſiehe Antimonium.

Minera arſenicalis, derer werden unterſchiedene gefunden / denn es begiebt ſich zuweilen / daß ein ſolch arſenicaliſch ſulphur bald mit den mineris des Silbers / vornehmlich roth gülden-Ertzt / oder des Kupffers / Bleyes und Zinnes vermiſchet.

Minera martis, Eiſen-Ertzt, iſt ein Eiſen-Stein / gemeiniglich braun oder wie verroſtet Eiſen anzuſehen / wiewohl der beſte und gar rauhe Eiſen-Stein auch eine blaulichte Farbe hat / und dem gediegenen Eiſen nahe kommt.

Minera martis ſolaris, Terra martialis, die Caſſeliſche Gold-Erde, wird an verſchiedenen Orten in Heſſen gefunden / ſtecket gemeiniglich in einem Letten oder Thon in runden Stücken, wie Eyer formiret / wird auch deßwegen Ovum philoſophicum genennet; iſt ſchwartz-grau mit gläntzenden Ertz-Stücklein / wie das antimonium vermiſchet / und hat einen recht vitrioliſchen Geſchmack. Am meiſten aber dienet die Erde wider das übermäßige Brechen / verlohrnen Appetit / Miltz-Beſchwerung / Spuhl-Würm ꝛc. wird von gr. x. biß xx. eingegeben.

Minera mercurii ſiehe Argentum vivum.

Mineralia, wird alle dasjenige genannt / welches aus der Erden gegraben wird / und weder zu den Thieren noch Pflantzen gebraucht werden kan.

Minium, Mennig, wird aus Bley-Ertzt durch ſehr ſtarckes calciniren gemacht / der beſte und ſchönſte wird in Nürnberg gemacht, muß hoch an Farbe / meiſtens aus Pulver / und ſo viel müglich ſauber ſeyn. Hievon wird das Emplaſtrum de minio und Norimbergenſe gemachet / alle beyde ſind unter dem Titul Emplaſtrum nachzuſehen.

Minoratio, wird von einigen Medicis eine gantz gelinde und mäſſige evacuation, ſonderlich per inferiora genennet / dahero auch

Minorativa, eben was Laxantia ſind.

Mirabilis peruvianus, wird die Pflantze der Jalap-Wurtzel genannt.

Miſerere mei ſiehe Ileus.

Miſy ſiehe Chalcitis.

Miſtio, Mixtio, eine Vermiſchung unterſchiedlicher Dinge untereinander/ wird bey nah in allen Recepten unter dieſem Buchſtaben m. gefunden.

Mitella, ein Armband/ iſt ein Tuch oder Band/ in welchem ein verrenckt oder lædirter Arm getragen wird.

Mithridatium, Mithridat, iſt eine Gifft-widerſtehende und aus vielen ingredientibus zuſammengeſetzte Lattwerg, wird nach dem König Mithridates alſo genennet/ welcher ſie erfunden/ und ſich darmit wider Gifft præſerviret hat/ die deſcription davon iſt aus dem Diſpenſator. Brandenburgic. pag. 87. dieſe: ℞. Myrrh. ʒxj. cinamom. acut. Spic. nard. ana ʒxß. croci opt. agaric. melior. not. Zingiber. oliban. thlaſp. terebinth. ana ʒx. Schœnanth. ʒjx. Seſeleos, olei nuc. moſch. expreſſ. ſtœchad. arabic. Zedoar. galban. piper long. caſtor. opoponac. folii ſtyrac. calam. ſucci hypociſtid. ana ℥j. caſſ. lign. bdell. ana ʒviß. cubebar. piper. alb. polii, Semn. dauci Cretic. Scordii ana ʒvij. gumm. arabic. calam. aromatic. cardamom. gentian. folior. roſar. rubr. dictamn. cretic. Nardi celtic. Semn. petroſelin. opii thebaic. ana ʒv. aniſi, ariſtoloch. rot. angelic. meu utriusque olsnichii, valerian. Succi acaciæ, gumm. ſagapen. Summitat. hyperic. Scinc. marin. ana ʒiiß. baccar. juniper. cibebar. ana ʒij. Cyper. aſpalath. ana ʒß. Honig ℔x. guten weiſſen Wein q. s. jegliches wird nach gehöriger method. diſponiret, klein gemachet/ gemiſchet und zum Electuar. gebracht.

Mithridatium verum ſiehe Scordium.

Miva, ein mit Zucker eingeſottener Safft oder Marck einiger Früchte/ ſonderlich wird hierunter das Quitten-Brod oder Safft verſtanden. Alſo iſt in den officinen

Miva oder Rob, auch Gelatina cydoniorum ſimplex, darzu ℞ wohlgeſauberten Quitten-Saffts ℔x. Zucker ℔iij koche es zum dicken Safft.

Miva cydoniorum cum ſpeciebus: ℞. Cardamom. decort. Cinamom. elect. ana ʒiij. caryophyllor. ʒij. Macis Maſtich. Zingiber. ana ʒiß. Lign. aloes ʒiiß. croci ʒij. ambr. moſch ana ℈j. alles klein geſtoſſen/ gieſſe vini alb. generoſ. ℔j. drauff/ laß es 24. Stunden maceriren, hernach ſeug es durch ein Lösch-Pappier durch. Unterdeſſen aber ℞. ausgedruckten und wohlgereinigten Safft von reiffen Quitten ℔xx. weiſſen Zucker ℔iij. oder

vj. koche es zur conſiſtenz eines tabulati, dann gieſſe die vorige infuſion drauff/ reſolvire den Zucker und f. Miva.

Mixtura, Miſtura, eine Mixtur/ iſt eine Art der Recepten, welche aus flieſſenden ingredientibus beſtehet; darzu werden deſtillirte Wäſſer, Spiritus, Säffte/ Eſſenzen, Tincturen, Salia volat. und fixa, auch Pülver ꝛc. genommen. Solcher findet man in den Diſpenſatoriis unterſchiedliche/ als

Mixtura epileptica, aus den Miſcell. Natur. Curioſ. ℞. Spirit. ſedativ. ℥jv. aq. flor. liliæ cum propr. liquor. deſt. pœn. ex tot. ceraſor. nigr. papav. erratic. ana ℥ij. rad. pœon. pulveris ʒvj. viſc. quern. ſubtil. pulv. Semn. papav. alb. & nigr. ana ʒß. cortic. mandragor. raſur. cran. human. ana ʒiij. Cinnabar. antimon. ℈jv. Camphor. ʒj. Alles gepülvert und mit den liquoribus vermiſchet laß es 40. Tage in der gelinden digeſtion ſtehen/ hernach ſeuge es durch. Die Doſis iſt ℈j. biß ʒj.

Mixtura ſimplex: ℞. Spirit. theriacal. camphorat. ℥v. Spirit. tartar. rectif. ℥ij. Spirit. vitriol. rectif. ℥j. miſche und digerir es drey Tage.

Mixtura ſtomachalis, Magen Mixtur: ℞. Elixir propr. Spirit. acidul. de tribus ana ʒvj. Elixir Matthiol. miſtur. de tribus ana ℥iß. extract. calam. aromatic. ʒj. Eſſent. menth. odorat. macis ana ℈j. cinamom. ℈ß. miſche und laſſe es 24. Stunden wohl vermacht digeriren.

Mixtura uterina, Mutter-Mixtur: R. Aq. chamomill. fœnicul. matricar. ana ℥j. Eſſent. caſtor. ʒj. Sal. vol. c. c. ſuccin. ana gr. xij. ol. deſt. cumin. gutt. jv. miſce.

Mixtura vulneraria, Wund-Mixtur: ℞ Aq. urtic. virg. aur. ana ℥iß. Lap. 69. antimon. diaphor. martial. ana ℈j. myrrh. ℈ß, Eſſent. vulnerar. ʒß. Extract. ſantal. ℈ß. cum Syrup. conſolid. med. q. ſ. f. Mixtura.

Modiolus, heiſt das Theil des Trepanes/ welches zum behren umgedrehet wird; ſolches iſt zweyerley; eines hat in der Mitten einen Stifft oder Nagel/ und wird Mas Männlein/ das andere hat keinen Stifft, und wird fœmina das Weiblein genannt; die Abbildungen ſind in des Sculteti Armament. chirurgic. Tab. II. fig. 3. 4. 5. zuſehen.

Mola, hat eine zwiefache Bedeutung, (1) heiſt es die Knieſcheibe, davon ſiehe Patella, (2) ein Mond-Kalb / Monat-Kind, Gewächſe; Hierunter verſtehen die Practici eine unförmliche und unbelebte Maſſam, welche inwendig aus häuffigen Blut-Gefäſſen / ohne Knochen und Eingeweide beſtehet / euſerlich aber mit einer dicken Haut umbgeben iſt, und als eine wahre Frucht in der cavität des uteri gezeuget wird und ihr Zunehmen hat. Die

Urſach

Urſach iſt ein irren der Geiſter von einer frembden imprimirten idea, welche die generation turbiret / und zwar ſo / daß ſie nicht in der formation der Frucht im ovulo, ſondern vielmehr in den involucris oder Häuten/in welchen ſie ihre falſche conception bilden / beſchäfftiget iſt. Es iſt ſehr ſchwer dieſe von der wahren Schwängerung zu unterſcheiden / dahero werden in dieſem Stück auch die erfahrneſte Medici betrogen ; doch kan man deßhalben vergewiſſert ſeyn / wenn (1) der verlohrne appetit und blaſſe Farb des Geſichts mit Geſchwulſt der Lippen und Augen bleibet / (2) wenn die Bewegung im utero nicht gelind / ſondern entweder gar nicht / oder beſchwerlich von einer Seiten zur andern iſt / nachdem ſich das Weib beuget / (3) pfleget öffters bey der Mola ein ſtechender Schmertz im utero zuſeyn / (4) wenn im letzten Monat die Brüſte zwar gequollen/ aber nicht voll Milch ſind, (5) und wenn nach Verlauff des zehenden Monats keine Geburt folget. Die Cur muß müglichſt verzögert werden / das iſt / man kan vor dem zehenden Monat kaum etwas verordnen / und wenn ſie mit der vollkommenen Frucht iſt / ſo muß man erſt die Frucht abgehen laſſen/ und ſo viel müglich das abortiren verhüten, das eintzige und vornehmſte iſt es doch / daß ſie auff das ſchleunigſte weggebracht werde. Dahero kan man (1) das corpus durch eine Venæſection præpariren / (2) mache man Inſeſſus, Bähungen / injectiones aus erweichenden Decoctis von Malva, althæa, atriplic. branc. urſin. radic. alth. lilior. albor. artemis. ſabin. mit ol. lilior. albor. lini cheirin. laurin. Eſſent. aſſ. fœtid. caſtor. myrrh. ſuccin. &c. oder man mache ſcharffe peſſaria aus galban. pulv. hellebor. alb. &c. (3) man gebe gantz ſtarcke vomitoria, als Mercur. vitæ, gilla Theophraſt. Infuſ. antimonial. und auch ſtarcke purgantia, als Succus ireos noſtr. flor. cœrul. hellebor. alb. colocynth. elaterium, eſula, grana cataput. hellebor. nigr. agaric. gumm. gutt. antimon. purg. (4) man wiederhole die Venæſection auff den Schenckeln / imgleichen auch (5) die Emollientia, und (6) brauche appropriata, z. E. Sabin. matricar. dictamn. cretic. radix ariſtoloch. rot. bacc. lauri, galban. myrrh. crocus, borrax Venet. aſa fœtid. Eſſent. und ol. ſabin. Tinct. myrrh. ol. ſuccin. juniper. Elixir proprietat. galbanet. Caſtor. Trochiſc. de myrrha, Tinct. ſuccin. &c. Grüling hält vor das ſchönſte Secretum pulv. ſecundin. in aq. artemis. oder puleg. genommen. Euſtachius Rhudius art. Medic. Lib. II. c. 48. ſaget, es ſey nichts ſtärckers die Molam abzutreiben als dieſes:

℞ olei amygdal. dulc. ℥ß.
Seſam. vel aneth. ℥j.
Sacchar. cochl. j.

nad.

rad. filic. fœm. ℈j.
fel. bovin. p. j.

man geb es dem Weibe im Bade. Rolfinc recommendiret ebenfalls pulv. ſecund. human. imgleichen auch vom Schaaff und Ziegen in Wein eingenommen. Jacob. Ruff. æſtimiret dieſe Pillen gar ſehr:

℞ Semn. ariſtoloch. rot.
dictamn. Cret.
nigell.
naſturt. ſylv.
Sabin.
Semn. rutæ.
Ammoniac.
Thymiam.
Rub. tinct.
Caſtor.
Myrrh. ana ʒj.
cum
Succ. raphan. ſylveſtr. &
Mellis q. ſ. f. Pilul.

Die Doſis davon iſt ʒß. biß j. Das Decoctum und oleum ſabinæ mit etlichen guttis olei deſt. caryophyllor. und Zucker zum Elæoſacchar. gebracht / item pilulæ de ſabina Mynſichti &c. Euſerliche und hier zuträgliche Mittel ſind injectiones aus treibenden Kräutern, als artemis. ſabin. rad. ariſtoloch. coſt. bacc. lauri, crocus, roſmarin. ſerpill. &c. Inunctiones aus ol. colocynth. cheirin. ſuccin. galban. ſabin. Räuchereyen aus aneth. cumin. bacc. juniper. &c. auff die Kohlen geworffen; will nach dieſen die Mola nicht folgen, noch mag abgetrieben werden / ſo muß man ſich euſerſt bemühen, dieſelbe entweder gantz oder auch ſtückweiſe vermittelſt chirurgiſcher inſtrumenten herauszubringen. Wenn ſie nun / es ſey auff was Art es wolle, heraus gebracht worden, pfleget man von dem ſehr ſtarcken bluten eine Gefahr zu beſorgen, dahero muß das bluten ſchleunigſt und müglichſt geſtillet werden. Foreſt. Lib. 28. obſerv. 62. hat hierzu ein recht bewährt Electuarium, welches er gantz glücklich gebrauchet / darzu

℞ Conſerv. roſar. antiq. ℥j.
Diacydon. ſin. ſpec. ʒß.
Trochiſc. de carab.
terr. ſigill.

ſpodio ana ʒß.
Sem. acetos.
C. C. uſt. præp. ana ℈j.
cum
Syrup. cydon.
menth. ana q. ſ.
f. Electuar. d. ſ.
Anhaltende Stärck-Lattwerg.

Molaris ein Back-Zahn, ſiehe Dens.

Molybdæna, Molybdites ſiehe Plumbago.

Mollitio, Erweichung, wenn man etwas / es ſey was es wolle / weich machet.

Molochites ſiehe Lapis pavonius.

Molopes, Striemen, Beulen, mit Blut unterlauffen, ſiehe Ecchymoma.

Molynſis die verletzte chylification oder Dauung.

Momordica, Balſamina, Pomum mirabile oder Hieroſolymitanum, Balſam-Aepffel, Stech-Aepffel, ſind länglicht rund wie ein Ey, doch nicht ſo groß, auswendig rauch und ſtachelicht / auch wenn ſie reiff worden / von ſich ſelbſt auffſpringen, und einen gleichfalls rothen und breiten Saamen zeugen, welcher ſo er trucken worden / ſchwartzbraun ausſiehet. Das Kraut mit der Frucht iſt ſehr balſamiſch und heilſam. Es wird weder die Frucht noch das Kraut innerlich gebrauchet / ſondern nur euſerlich wider alle Verwundungen / deßwegen iſt hievon das oleum momordicæ, welches alle friſche Wunden ohne Entzündung in wenig Tagen heilet; es iſt vortrefflich wieder alle Schrunden am Mund / an den Brüſten und heimlichen Oertern.

Monoceros ſiehe Unicornu.

Monocolum heiſt das inteſtinum cœcum, ſiehe Inteſtinum.

Monohemera, Kranckheiten, welche in einem Tage curiret werden.

Monopegia, ein ſcharffer Haupt-Schmertz, an der Seiten.

Monorchis, Monorchita, ein Eineyiger.

Mons veneris, der Venus-Berg / iſt der Hügel an der flachen Hand / auch das Haarreiche Theil am Unterleib bey dem Weibs-Volck.

Monſtrum, eine Miß-oder Wunder-Geburt / iſt wenn etwa zwey Köpffe / zwey Leiber / vier Füß und Hände / oder ohne nöthige Glieder ꝛc. ein Menſch mit zur Welt bringt: ſolches geſchiehet meiſtens von der falſchen impreſſion oder Einbildung der Mutter / welche dem zarten Leibe gantz wie-grige Geſtalten und Bildnüſſen eindrücket / gleich wie ein Siegel dem Wachs.

Morbilli, die Maſern, ſind rothe Flecken auff der Haut, welche ſich gar nicht wie die Pocken in Blattern auffwerffen / auch keine Narben nachlaſſen / hierbey findet ſich, daß die Thränen häuffig und ſcharff flieſſen. Die Ucſach iſt ein ſcharff und bey nah etzend Blut, worzu eine übele diæt, un-reine Lufft ꝛc. Gelegenheit geben. In der Cur hat man das ausſchlagen zu befördern, und die Symptomata zuverhüten und wegzuſchaffen. Zum austrei-ben dienen die hin und wieder angeführte expellentia, als C. C. uſt. ſ. △ anti-mon. diaphor. ſimpl und martial. bezoardic. mineral. Unicorn. foſſil. und ma-rin. myrrh. camphor. flor. ſulphur. caſtor. cinnabar. antimon. Sal vol. C.C. ſuccin. viperar. Sal. carduibened. Eſſent. myrrh. Spirit. C. C. Liq. C. C. ſuc-cinat. Tinctur. bezoardic. Spirit. bezoardic. Buſſ. Tinct. antimon. ſimpl. und tartariſat. Radic. angelic. ſcorzoner. Semn. aquileg. carduibened. napi &c. und eben dieſe Mittel ſind auch wider die Symptomata zuträglich / wenn ſie nur ſo eingerichtet werden / daß ſie zugleich eine antepileptiſche Krafft ha-ben, als

℞ Unicorn. marin.
Raſur. ungul. alc. ana ʒß.
C. C. ſ. △ ℈j.
Myrrh. opt.
Cinnabar. antimon. ana gr. xv.
Sal. vol. ſuccin. gr. vj.
f. Pulv.
Austreibend Pulver.

oder ℞. Aq. carduibened.
flor. ſambuc. ana ℥j.
Tinct. bezoardic. c. Ω Cord. C. ʒij.
Lap. 69. præp.
♁ diaphor. ana ℈j.
Syrup. flor. pœon. ʒvj.
m. d. ſ.
Austreibend Träncklein.

Wider die febriliſche Hitze iſt die Tinctur papaver. errat. flor. aquileg. nitrum purum mit flor. ♀ oder C. C. uſt. ein recht ſchön Mittel. Einige geben auch vor dem ausbrechen Laxantia oder verſtatten die Venæſection.

Morbus, eine Kranckheit/ iſt alle dasjenige/ was einem geſunden Menſchen wider die Natur zuſtöſt und begegnet. Die Haupt-Eintheilung der Kranckheiten iſt/ daß einige Kranckheiten der Seelen, andere des Leibes ſind. Die Kranckheiten des Gemüths ſind aller Art deliria. Bey den Kranckheiten des Leibes fallen I. vor die

Morbi Spirituum, oder der Lebens-Geiſter, wenn ſie (1) gebrechen wegen Hunger/diarrhœe, Verblutungen &c. (2) wenn ſie träg ſind/ in Ohnmachten/ apoplexie, Schlaff-Kranckheiten/ ſchwach Gedächtniß ꝛc. (3) wenn ſie unruhig ſind / in der agrypnia, convulſionibus und aller Arten Schmertz/ und (4) wenn ſie mit einer phantaſie behafftet ſind/ wie in pica, Eckel, malacia/ &c. II. Morbi humorum oder der Säffte / allwo ein Uberfluß oder Mangel/ Wäßrigkeit / Zäheit / Schärffe oder Unreinikeit obſerviret wird; und III. Morbi ſolidarum partium, oder der feſten Theile/ welche von Verſtopffungen/ Hitze / Kält / Schmertz/ Schlapffheit / tenſion, Geſchwulſte, Härte, Brüchen, Verrenckungen infeſtiret werden.

Morbus animatus, die belebte Kranckheit, darunter wird alle dasjenige verſtanden/ was einem Menſchen von einer lebendigen Urſach/ das iſt/ von Würmen zuſtöſt und begegnet.

Morbus articularis ſiehe Arthritis.

arquatus ſiehe Icterus

aſtralis, wird von einigen die Peſt genennet, eben als wäre der Einfluß des Geſtirns der Peſt Urſache.

Morbus caducus ſiehe Epilepſia.

caſtrenſis, die Feld/ oder Soldaten-Kranckheit, auch Morbus Hungaricus, die Ungariſche Kranckheit genannt / iſt ein böſes und im Stand zugleich hitziges Fieber / anfänglich iſt kaum eine merckliche Wärme, welche mit einem vorhergehenden Schauer und bald drauf folgender Hitze umwechſelt / hernach folget eine gewaltige Hitz mit groſſem Durſt und mit truckner rauher und ſchwartzer Zungen; Zuweilen ſchlägt vieles Wachen oder ein tieffer Schlaff mit Hauptweh / Raſerey und endlich Flecken darzu. Die Urſach dieſer recht ſchweren Kranckheit iſt einzig in der übeln Lebens-Art zuſuchen; denn die Soldaten führen ein hartes Leben / wenn ſie über Berg und Thal / bey Hitze/ Froſt / Regen / Schnee und Schlacken marchiren/ was ha-

haben ſie denn vor Speiß und Tranck? Hierzu kommt noch die Furcht eines gewaltigen Todes, oder einer harten und ſchweren Gefangenſchafft. Zur Cur wird die Venæſection angeſtellet / und zwar wegen der Bräune / auff der Froſch-Ader / oder wegen des Haupt-Wehes und Raſerey an der Stirn-Ader; nach dieſem abſolviren die Diaphoretica alexipharmaca die gantze Cur / worzu noch Lap. prunell. nitrum depurat. oder antimoniat. oder an ſtatt dieſer Schieß-Pulver mag gethan werden; oder auch das Decoct. C. C. mit radic. ſcorzoner. oder bardan. oder carduibenedict. oder Decoct. C. C. mit ſucc. citri Liq. C. C. ſuccinat. Electuar. diaſcord. Fracaſtor. Cinnabar. antimon. und nativ. pulv. pannonic. rubr. ſuccin. præparat. ▽ ſigillat. &c. Die Ungarn brauchen dieſes Mittel: ſie nehmen Knoblauch / zerſtoſſen ihn in ſpirit. vini und beſchmieren hernach die Leiber der Patienten mit dieſer Maſſa, bedecken ſie dann mit Tüchern / daß ein guter Schweiß drauff folget / wornach ſie gleich Linderung empfinden. Auff die Symptomata dieſer Kranckheit zu ſehen / dienet wider Truckenheit der Zungen, nitrum in aq. plantag. prunell. oder ſemperviv. ſolviret / wider Haupt-Weh mache man ein frontale aus nucleis perſic. amygdal. amar. ſemn. papav. alb. oder aus ſpirit. vini camphorat. mit Eſſent. croci &c.

Morbus cirrhorum ſiehe Plica.

commenſalis }
comitialis } ſiehe Epilepſia.

complicatus, eine verwickelte Kranckheit, wenn zwey / drey oder mehr Kranckheiten zugleich den Menſchen angreiffen.

contagioſus, eine anſteckende Kranckheit / die Peſt, Gicht / Frantzoſen / Lungen-Sucht. rc.

convivalis ſiehe Epilepſia.

coſtalis --- Pleuritis.

dominorum --- Arthritis.

endemius, eine Land-Kranckheit, die einem gewiſſen Volck und nur einem Lande gemein iſt / als die Lungen-Sucht in Engeland / die Kröpffe in Mähren rc.

epidemius, iſt auch eine Land-Kranckheit, welche von einer gemeinen Urſach viel Länder durchſtreichet / als die rothe Ruhr / böſe Fieber rc.

Morbus

Morbus gallicus ſiehe Lues venerea.
herculeus --- Epilepſia.
hæreditarius, die Erb-Kranckheit/als Gicht/Stein ꝛc.
hungaricus, ſiehe Morbus caſtrenſis.
lunaris --- Epilepſia.
marinus, die See-Kranckheit/ ſind Brechen/Schwindel/ verlohrner Appetit/ werden verurſachet von einer unordentlichen und ſchwindlichen Bewegung der Geiſter/ darzu geben die Gelegenheit die ungewöhnliche Werffung des Leibes/ oder das ungewöhnliche Auff- und Niederſteigen des Schiffes/ oder das Laviren/ hierzu kommt noch die groſſe Angſt, wenn etwa ein Ungewitter auffſteiget: Hierwider recommendiren die Practici Quitt- und Granat-Aepffel gegeſſen/ ſemn. apii, abſinth. Eſſent. abſinth. Crocus, und ein Saffran-Sack auff den Magen geleget. D. Grimm hat eine Mixtur aus ▽ borrag. menth. criſp. cinamom. ſyrup. flor. tunic. und Conſect. alkerm. &c.

Morbus regius ſiehe Icterus.
ſacer / ſonticus } ſiehe Epilepſia.
virgineus ſiehe Chloroſis.

Moreti, heiſſen einige medicinaliſche Weine/ in welchen rob diamor. mit oder ohne Zucker ſolviret ſind, werden den Schwangern die Frucht und Gebähr-Mutter zu ſtärcken/ gegeben.

Morion ſiehe Mandragora.

Morphæa, wird eine Art vom Kupffer-Handel genannt/ da die Finnen und Blattern dunckel ſind, und ins ſchwartze fallen/ wird wie Gutta roſacea curiret.

Mors, der Tod, iſt die Scheidung der Seelen von dem Leibe: das Ende alles menſchlichen Elends, der Anfang der ewigen Freude und wahren Ruh; ſcheinet dennoch einigen/ inſonderheit denen Gottloſen/ grauſam zu ſeyn/ und ſolches aus Furcht der ewigen Verdammung, den Reichen wegen Hinterlaſſung ihrer Güter/ ꝛc.

Morſelli und

Morſuli oder Tabellæ, Morſellen, ſind eine Formel eines truckenen/ ſüſſen/ aus Zucker und Gewürtzen ꝛc. beſtehenden Medicaments. Hierzu wird erſtlich Zucker q. ſ. in einem deſtillirten Waſſer ſolviret/ und nach-

 gehends

gehends zur rechten conſiſtenze gekochet / dann thut man nach belieben mancherley Gewürtze darzu / und beſtreuet ſie mit klein zerſchnitttenen Blumen zur Zierde; wegen des guten Geruchs kan man auch deſtillirte Oele / als cinamom. caryophyll. nuc. moſc. &c. oder wohlriechende Eſſentzen / als Eſſent. ambræ &c. darzu thun. Exempla können ſeyn

Morſuli confortantes Cnöffelii, Stärck-Morſellen; aus den Miſc. Natur. Curioſ. ℞. Amygdal. dulc. excort. piſtac. excortic. pinear. mund. non rancid. ana ℥ß. priap. cervi raſpat. taur. raſpat. ana ʒj. ſemn. urtic. ʒß. carnis ſtinc. marin. ℈ij. borrac. ℈j. gall. moſchat. ℈iß. ſacchar. albiſſ. ℥jv. f. cum aqua cinamom. q. ſ. Morſuli.

Morſuli febriles D. Wagneri, aus dem Diſpenſat. Regimont. ℞. Cortic. chin. de chin. ℥ß. Winteran. ʒiß. ſal. ammoniac. depurat. ℈ij. ſacchar. refinat. ℔ß. cum ▽ font. q. ſ. f. Morſuli.

Morſuli phthiſici, Boccons Morſellen wider die Lungenſucht / ℞. Flor. ſambuc. und bellid. pratens. ana ℥ij. folior. caryophyllat. mont. plantag. anguſt. mont. ana ʒij. Lapid. ſtellar. præp. eboris præp. ana ℥ß. Cate und geran. Robert. exſic. ana ʒj. Flor. alb. nymph. exſic. ʒiß. ſacchar. cand. pulveris. ℥ij. ſacchar. alb. ad coctur. q. ſ. f. Morſuli. Sind aus deſſen curiöſen Anmerckungen über ein und andere natürliche Dinge pag. 280. genommen.

Morſuli purgantes, Purgier-Morſellen / ℞. Cryſtall. ♀ri ℥iß. ſcammon. opt. præp. ʒiij. olei cinamom. gut. jv. ſacchar. alb. in ▽ roſar. ſolut. ✛ ℥viij. f. Morſul.

Morſuli contra vermes, Morſellen wider die Würm / ℞. Pulver. contra vermes ℥j. ſacchar. in aq. roſar. q. ſ. ſolut. & clarific. ℥jv. f. Morſul. NB. das Wurm-Pulver wird unter dem Titul Pulvis zufinden ſeyn.

Morſus canis rabidi, ein doller Hunds-Biß / wird auch Waſſer-ſcheu genannt / iſt eine Art der Raſereyen / ſiehe Hydrophobia.

Morſus diaboli, Succiſa, Jacæa nigra, Teuffels Abbiß; wächſt auff den Wieſen und Aeckern / blühet im Julio, Auguſt. und September; die Wurtzel / Blumen und Blätter treiben den Schweiß / dienen innerlich wider die Peſt / Peſt-Beulen / Carbunckel / Frantzoſen und derſelben Geſchwüre / Wunden ꝛc. Einige hängen das Kraut wider Zauberey an.

Morſus gallinæ ſiehe Alſine.

Morbus ranæ, Froſch-Biß: wächſt in faulen Gräben/ blühet im Julio, kommt mit nymphæa alba an Kräfften überein.

Mortariola, werden die Gruben oder Löcher genannt/ in welchen jegliche Zähne ſtecken.

Mortarium, ein Mörſel/ iſt ſo wohl ein pharmacevtiſch als chirurgiſch Inſtrument/ in welchem vermöge einer Keule harte Sachen klein geſtoſſen werden.

Mortificatio, die Tödtung, iſt wenn die Natürliche Wärme im Leibe oder einem Glied vergehet/ oder wider-natürlicher Weiſe vertrieben wird/ wie man ſolches bey dem kalten Brand ſiehet/ wird auch vom Foreſto Sideratio genannt. Gleichniß-Weiſe kommt auch dieſes Wort in der Chymie vor/ wenn man dem Mercurio ſeinen Fluß oder Bewegung benimmt.

Morus, Maulbeer-Baum, wird in Gärten unterhalten/ die Blätter entweder allein oder mit der Rinde gekochet/ vertreiben das Zahn-Weh. Die unreiffe Frucht hält an/ ſtillet die Durchbrüche/ rothe Ruhr/ überflüßige Menſes und Blut-Auswerffen: die reiffe aber bringet Appetit und löſchet den Durſt. Præparata ſind aqua deſtillat. rob diamor. ſimpl. und comp. diamoron Nicolai und Cordi.

Moſchardina, heiſt ein mit Moſch und Amber bereitetes Küglein in dem Munde zu halten/ um den ſtinckenden Athem zu temperiren/ man kan auch ſolche Küglein von Tragacanth machen und ſelbe mit einem deſtillirten Oel/ als ol. deſt. lign. rhodi, caryophyll. cinamom. &c. beſchmieren.

Moſchata ſiehe Nux moſchata, und auch Muſcerda.

Moſcovade, heiſt der graue Zucker, welcher gleichſam das Fundament und diejenige Materia iſt/ aus welcher alle andere Sorten des Zuckers gemachet werden; muß weiß-grau/ trucken, nicht fett und ſchmiericht ſeyn/ auch ſo viel müglich nicht nach dem Brande und Feuer ſchmecken.

Moſchus, der Biſam/ iſt eine ſchwartz-graue oder etwas braune grummelichte Materia, wie geronnen Geblüt anzuſehen, eines ſchärfflichen und etwas bittern Geſchmacks und ſehr ſtarcken und angenehmen Geruchs; wird in braun-harichten Beuteln/ (worinnen er entweder geweſen oder eingenähet worden) aus China/ Perſien und Oſt-Indien heraus gebracht. Das Thier/ wovon der Moſchus kommt/ wird auff mancherley Art beſchrieben/ doch aber iſt dieſes die richtigſte/ daß es vor eine eigene Art der Thiere gehalten wird/ſo einen ſpitzen Kopff

mit ſtumpffen Ohren und zwey langen Zähnen, ſo wie den wilden Schweinen aus dem Munde ſtehen, auch nebſt einem ſchmallen Leib/ ſehr lange magere Füſſe habe. Den Bieſem ſelbſten anlangend/ ſind wieder verſchiedene Meynungen/ was er eigentlich ſey/ und wo er ſtecke. Die ungewiſſe zu übergehen/ iſt unläugbar, daß der rechte veritable Biſam von der Natur in dem runden folliculo oder Säcklein/ welches das Thier natürlicher und ordentlicher Weiſe unten am Bauch bey den Hinterfüſſen träget/ durch die darinnen befindliche Eichelein vom Geblüt abgeſondert und gezeuget/ auch durch gewiſſe Aederlein in die Höhle des Säckleins eingetheilet/ worinnen der Biſam alsdann alſo zuſammen rinnet/ und ſich an dasjenige braune Häutlein/ ſo darzwiſchen wächſet, anhänget. Im Einkauff geb man achtung/ daß, wenn man von ehrlichen und rechtſchaffenen Leuten die gantze Säcklein kauffet/ die Haut daran nicht gar zu dicke ſey/ nicht gar zu viel Haar habe/ auch recht braun ſeyn/ denn die weiſſe folliculi nicht accurat ſind. Man gebe ferner achtung/ ob das dünne braune Häutlein/ mitten unter dem Biſam zufinden/ welches ein gut Anzeichen/ daß er alſo gewachſen. Auſſer dem Säcklein wird der ſchwartz-graue/ ſo nicht naß und dünn iſt/ auch einen überſtarcken Geruch hat/ vor den beſten gehalten. Er wird hauptſächlich wider die Schlaffſucht/ Schlagflüſſe/ Melancholy/ Bruſt-Kranckheiten/ Ohnmachten/ Hertz-Klopffen/ ꝛc. gerühmet: er ſtärcket den Magen/ zertheilet die Winde/ ſtillet die Colic und andere Bauch-Schmertzen/ er erwärmet auch die erkältete Geburts-Glieder bey Mann- und Weibs-Perſonen.

Motus, heiſt ingemein die **Bewegung**/ ſolche iſt entweder natürlich/ als

animalis, die **ſinnliche Bewegung**, da ſich der gantze Menſch und deſſen Theile Stück vor Stück/ die humores im Leibe ꝛc. bewegen; dieſer Haupt-Urſach ſind die Lebens-Geiſter/ angeſehen ſie durch die Nerven zu den beweglichen Faſern/ als dem Werckzeug der Bewegung/ gebracht/ dieſelben auffblaſen/ und alſo die verbundene Theile von einem Spatio oder Raum zu dem andern bringen.

Motus periſtalticus oder vermicularis inteſtinorum, die **Wurm-förmige Bewegung der Gedärme**/ dienet ſo wohl den chylum als die feces fortzutreiben, und wird von den fleiſchlichten fibris der andern tunicæ, ſo wohl der Länge als Breite nach/ wie Regen-Würme, ſo ſich zuſammen ziehen/ zu Ende gebracht. Zuweilen wird dieſe Bewegung/

gung/ ſonderlich im Teneſmo geſchwächet/ daß ſie gebricht/ darwider dienen denn ſtarcke purgantia, dadurch die fibræ mögen gepricket werden/ oder man applicire euſerlich ſcharffe Dinge/ z. E. Ochſen-Galle mit pulv. ſcammon. oder colocynthid. oder radic. armorac. mit Schmand warm auff den Nabel geleget. Eine widernatürliche Bewegung ſind die

Motus convulſivi, oder ſolche Bewegungen/ da ein oder das andere Theil des Leibes wider den Willen und die Natur beweget wird/ ſolche Bewegungen werden auch Convulſiones genannt/ und geſchehen wenn die gezwackte fibræ öffters mit Ungeſtüm zuſammen gezogen werden und wieder nachlaſſen. Die Urſachen und Cur kommen mit dem Krampff überein/ wovon unter dem Titul Spaſmus zu ſehen.

Moxa, die Moxa, iſt ein bund-graues wollichtes Medicament/ etwa vor 20. Jahren aus Oſt-Indien mit länglichten und ſchwartzen Stenglein/ eines kleinen Strohhalms dick/ in Deutſchland gebracht. Dieſe Moxa iſt nichts anders als das weiſſe/ wollichte und einer Spinnenwebe nicht ungleiches Häutchen/ ſo euſerlich an dem Beyfuß zu finden, auch von dem gedörreten Kraut ſelbſten/ wenn die Stengel heraus getrieben werden/ zu præpariren iſt. Ihr Gebrauch iſt dieſer, man macht ſpitze und länglichte Stäblein gleich einen Räucher-Kertzlein daraus/ ſetzet ſolche in der Mania und Epilepſia um den Kopff/ im Chiragra und Podagra aber auff Hände und Füſſe/ und ſtecket ſolche mit den Stänglein an/ ſo brennet ſie ohne ſonderlichen Schmertzen eine Kruſt/ davon der Schmertze und die Kranckheit von Stund an nachläſſet. Doct. Wedel hat gezeiget/ daß man wohl der Indianiſchen Moxa entbehren/ und alles mit der Deutſchen ausrichten könne.

Mucago, Mucilago, ein Schleim, oder eine zähe ſchleimichte Feuchtigkeit; ſolche iſt dreyerley/ (1) eine natüliche/ wie der mucus inteſtinorum, oder der Schleim in den Gedärmen/ (2) wider die Natur/ wie mucilago tartarea, tartariſcher Schleim/ woraus der Grieß im Urin/ die nodi in Podagra gezeuget werden/ und (3) künſtliche/ welche durch Hülff eines hierzu dienlichen Waſſers aus einigen Saamen/ als cydoniorum, pſylli &c. Wurtzeln/ als rad. alth. &c. und Tragacanth gezogen werden.

Mucro, eine Spitze, es ſey am Degen/ Meſſer/ Lantze/ oder wo es wolle/ alſo kommt auch in der Anatomie vor

Mucro cordis, die Spitze des Hertzens, ſo das unterſte zugeſpitzte Theil deſſelben iſt.

Mucronatum os, das zugeſpitzte Bein, ſiehe Os enſiforme.

Mucus, Rotz und Schleim, es ſey in den Gedärmen / oder wo es wolle; in ſpecie wird hiedurch der Rotz / welcher aus den proceſſibus papillaribus durch das Sieb-förmige Bein / und aus den nah an der Naſen und Gaumen gelegenen Drüſen fleuſt / verſtanden.

Muliebria, die Weibliche Geburts-Glieder und auch die euſerliche Schaam.

Mulſum, Meth, iſt ein aus Honig und Waſſer durch die fermentation bereiteter ſpirituöſer Tranck: allhier wird der Cauniſche Meth vor den beſten gehalten.

Mumia, die Mumien, iſt ein ſchwärtzes / hartes und hartziges Weſen / von balſamirten Menſchen-Cörpern herkommend / eines etwas ſcharffen und bitterichten Geſchmacks und guten Geruchs / kommet aus Egypten / allwo ſie ſich in ſehr tieffen Gruben und in weiſſen Stein gehauenen Begräbnüß-Gemächern bey den berühmten Pyramiden finden läſſet. Es hatten die Egyptier drey gradus des Balſamirens / wovon der erſte das koſtbareſte / und von den beſten Balſamen / Spецereyen, Myrrhen / Indianiſchen Narden ꝛc. beſtand / und nur den hohen Stands-Perſonen wiederfuhre / und daher kommt die veritable Egyptiſche Mumi, welche aber ſo rar iſt / daß ſie nur in groſſer Hn. Schätzen gefunden wird. Die andere Art beſtand nur aus Myrrhen / aſphalto &c. und kam von mittelmäßiger condition Leuten zu. Die dritte beſtunde nur aus Pech und Juden-Leim. Endlich wurden die balſamirte Mumien mit Tüchern umwickelt und in die Gruben geleget. Uber dieſe wahre wird auch noch der weiſſen Mumien gedacht / welche aus den Menſchen-Cörpern beſtehet / ſo das Meer ausgeworffen und der Meer-Sand in Libyen bedecket hat / worinnen ſie von der Sonnen alſo ausgedörret worden / daß weiter nichts daran als die bloſe Haut und Bein / über welche die Haut gleichſam wie ein Pergament gezogen iſt; weil aber hieran nichts balſamiſches zufinden iſt / ſo werden ſie auch nicht zur Medicin geſuchet / können auch keine eigentliche Mumien genennet werden. Es ſind einige von den Gelahrten / welche durch die Mumien nur das Hartz oder Pech allein ſolcher balſamirter Cörper verſtehen wollen; andere brauchen auch das bloſe aſphaltum an ſtatt der Mumien. Die Materialiſten aber laſſen auch das Fleiſch davor paſſiren. Die beſte muß ſchön ſchwartz / leicht und gläntzend ſeyn / auch einen guten Geruch haben / ſo nicht nach Pech rieche. Sie zertheilet das geronnene Geblüt vom

Fallen

Fallen oder Weh thun; iſt gut wider die Lungenſucht/ Miltz-Weh und Seiten-Stechen/Mutter-Schmertzen und euſerliche Wunden. Præparata davon ſind Pulvis contra caſum, Emplaſtr. Apoſtolor. Eſſentia, Elixir, oleum &c.

Mumiſatio, heiſt die præſervirung aller Art Thiere vor der Fäulniß/ wird auch eine balſamation genannt; ſie wird von einigen verrichtet durch die maceration im ſpiritu ſalis ammoniaci, ſal. ♀ri, ſpirit. vini rectificatiſſ. &c.

Mundatio ſiehe Purificatio.

Mundificantia, mundificativa, reinigende Wund-Mittel/ ſind agrimon. chamomill. ſalvia, bacc. laur. Unguent. mundificativ. de nicotian. apoſtolor. baſilic. fuſc. Tinct. myrrh. aloes ol. terebinth. Elixir propriet at. &c. Sie werden gebrauchet/ wenn das ſerum des Bluts durch langwierige Stockung in den Wunden putreſciret/ und die nahbeygelegene Theile mit angreifft.

Muria, eine Lacke oder Peckel/ iſt Saltz-Waſſer/ womit einige Fiſche und Früchte eingemachet werden/ wird auch ſalſugo genannt; alſo iſt

Muria halecis, Herings-Laacke.

limonum, Limonien-Laack oder Peckel.

Murmentum ſiehe Mus alpinus.

Mus, die Mauß, Hauß-Mauß/ dieſe zur Aſchen gebraunt und eingegeben/ dienet wider das ſtete Harnen: der Mäuſe-Dreck Muſcerda, auch Album nigrum genannt/ laxiret die kleine Kinder.

Mus alpinus, montanus, auch Murmentum, das Murmelthier, iſt wie eine groſſe Mauß und klein Caninichen anzuſehen/ hält ſich auff den Alpen-Gebürgen auff. Das hievon kommende berühmte Murmelthier-Schmaltz hat eine ſehr zertheilende Krafft/ wird deßwegen vom Paracelſo als ein ſonderlich Mittel wider das Seitenſtechen gerühmet und im Unguent alſo verordnet:

℞. Pingued. muris alpin. ℥j.
olei amygdal. dulc ℥ß.
chamomill.
roſar. ana ʒj.
f. Unguent.

Es wird wider contracte und ſteiffe Glieder/ auch Nerven-Kranckheiten gebrauchet.

Muſa, Mautz, iſt ein wunderlich Gewächs wie ein Federbuſch anzuſehen/ wächſet $1\frac{1}{2}$ bißweilen auch zwey Mann hoch/ von auſſen glatt,

ſchön grün und faſt wie ein Rohr mit Blättern bekleidet / anzuſehen / iſt in Syrien und Abyßinien zu finden. Hat die allergröſte Blätter / ſo in der Welt mögen gefunden werden, ein Blatt iſt gemeiniglich ſo lang und breit / daß eine anſehnliche Perſon mit dem gantzen Leib drauff liegen kan.

Muſcerda ſiehe Album nigrum.

Muſcerda de terra catechu, iſt eine wohlriechende aus der Japoniſchen Erden beſtehende Compoſition, wird den übeln Geruch des Mundes und ſtinckenden Athem zu corrigiren gebrauchet / und alſo bereitet: ℞. Terræ japonic. pulveriſat. ℥j. Moſch. opt. ℈ß. Zibeth. gr. ij. ol. cinamom. caryophyll. ana gutt. v. cortic. citr. lign. Rhod. ana gutt. vij. Eſſent. jaſmin. opt. gutt. viij. Mucilag. tragacanth. q. ſ. f. Maſſa; davon kleine Küchlein zu formiren.

Muſcus aquaticus ſiehe Lens paluſtris.

Muſcus arboreus, Pulmonaria arborea, **Lungen-Kraut**, beſtehet aus breiten lederigen Lappen / ſo an den alten Eichen und andern Bäumen gefunden werden; hat eine austrucknende und etwas anhaltende Krafft / wird deßwegen in der Lungenſucht in den Bruſt-Träncken innerlich gebrauchet, euſerlich ſtillet es das Bluten zum Pulver geſtoſſen und eingetruncken.

Muſcus capillaris ſiehe Adianthum aureum.

Muſcus ex cranio humano, Flos cranii, Uſnea cranii humani, **Menſchen-Hirnſchal-Mooß** / ſoll von denen aufgepfählten / gehenckten oder auffs Rad gelegten Menſchen-Köpffen herrühren / wird aber auch öffters von den Köpffen in den Bein-Häuſern abgeklaubet und vor die rechte Uſnea verkauffet. Soll eine ſonderliche Krafft wider alle Blutſtürtzungen haben / welche es nicht allein innerlich ſondern auch euſerlich nur in den Händen gehalten / ſtillen ſoll. Sie iſt auch der Grund der Waffen-Salbe / welche nach dem Paracelſo alſo bereitet wird:

℞. Uſneæ cran. human. ℥ij.
Mum. ver. ℥ß.
Boli Armen.
Olei roſar. ana ℥j.
lini ℥j.
f. Unguent.

Einige thun auch noch pingued. apri und urſi darzu.

Muſcus fontanus auch ſaxatilis, ſiehe Lichen.

Muſcus

Muſcus marinus ſiehe Corallina.

Muſcus tegularis, Mooß/ ſo auff den Dächern wächſt/ wird wieder das Naſe-Bluten mit Eßig auff den Wirbel des Haupts geleget.

Muſcus terreſtris clavatus ſiehe Lycopodium.

Muſculus, ein Mäußlein, iſt ein Theil des Leibes, welches von Fleiſch/ Haar-Wachs/ Pergament-Fäſerlein/ Senn-Adern/ Blut-Adern Waſſer-Gefäßlein beſtehet/ dienet vornemlich die Bewegung zu machen. Jedes Mäußlein wird ingemein in drey Theile getheilet/ nemlich in den Kopff Caput, welches das Theil iſt, da ſich die Mauß zuſammen ziehet, in den Schwantz caudam, ſo das andere Ende nach dem Theil/ das da ſoll bewegет werden; und in dem Bauch ventrem, welcher das fleiſchichte Theil zwiſchen beyden Enden iſt. Die Verrichtung der Mäußlein iſt die Bewegung machen. Dabey iſt zu mercken, daß die Mäußlein welche zugleich eine Verrichtung thun/ gleichartige oder congeneres muſculi genennet werden/ als da ſind die Muſculi, welche bey dem Athem holen geſchäfftig ſind; welcher Verrichtung aber einander zu wieder iſt/ heißen wiederwärtige oder Antagoniſtæ, als die Mauß dadurch der Arm beweget wird/ im beugen/ und die Mauß, welche den Arm ausdehnet. Die meiſte und vornehmſte Muſculi des gantzen Leibes ſind nachfolgende.

Muſculus abducens pollicis, das abführende-Mäußlein der großen Zehe, von einigen auch Thenar genant/ entſpringet inwendig vom Ferſen-Bein/ wird in das andere Bein der großen Zehe einverleibet.

Muſculus adducens minimi digiti, das heranführende Mäußlein der kleinen Zehe, kommet vom auswendigen Theil der Ferſen her/ und iſt nach dem auswendigen Bein des Hinterfußes ausgeſtrecket/ wird in das andere Bein eben derſelben Zehe/ welche es von den übrigen Zehen auswerts ziehet/ eingepflantzet.

Muſculus anconæus, das Arm-Mäußlein/ entſpringet am hintern Ende des Arms beym Ende des vierten und dritten, und nach dem es über die Zuſammenfügung des Ellenbogens fortgangen, wird es in das Ellenbogen Bein am hintern Seiten-theil einverleibet.

Muſculus alaris, das Flügel-Mäußlein, derer ſind zwey des Kinnbackens; davon iſt externus das auswendige, kommet von dem euſern Flügelförmigen Fortſatz des Keilbeins her/ und wird dem Nacken des Unterkinnbackens einverleibet; und internus das inwendige, entſpringet aus den inwendigen Fortſätzen des Keilbeins/und wird dem inwendigen und

hintern Theile des Kinnbackens / nicht weit von deſſen Nacken eingepflantzet.

Muſculi amatorii, die verliebte-Mäußlein, ſind die krumme Augen-Mäußlein, alſo genennet/ weil ſich verliebte Perſonen einander ſeitwerts und gleichſam mit herumgedrehten Augen anſchauen.

Muſculi anchorahyoidei, Ancker-zweyhörnige-Mäußlein; iſt das andere Paar des Zungenbeins, kommt von dem Fortſatz des Schulterblats her, und endiget ſich in die Hörner des Zungenbeins, werden auch Coracohyoidei genannt.

Muſculus aniſcalptor, das Arſchkratzende-Mäußlein / iſt das breiteſte Rücken-Mäußlein/ bedecket den gröſten Theil des Rückens.

Muſculus anilevator, das Auffhebende Mäußlein, ſolcher ſind zwey des Hintern/ haben auff beyden Seiten ihren Urſprung von der innern Seite des Hüfftbeins/ ihr Ende aber beym Schlüßel-Mäußlein.

Muſculus antithenar, ein Daum-Mäußlein, ſo ihn ein wenig beugt, entſpringet vom Beine der Hinterhand / welches den Mittelfinger unterſtützet/ und endiget ſich im erſten Daumen-Beine.

Muſculus arytænoides, das Gieß-kannenförmige Mäußlein / wird das dritte inwendige Paar Mäußlein der Lufftröhre genannt, ſoll ſeine beyde Ende in dem Gießkannen-förmigen Kroſpel haben.

Muſculus attollens, das auffhebende Augen-Mäußlein, hat ſeinen Anfang am Grunde des Augen-Rundes, wo der nervus opticus hineingehet / und mit einer breiten und ſehr dünnen Spann-Ader biß zum Rande des Augenliedes ausgebreitet lieget.

Muſculus baſiogloſſus oder baſilingvalis, das grund-Zungen Mäußlein, iſt das andere Paar der Zungen-Mäußlein / kommt von dem Grunde des zweyhörnichten Beins / und endiget ſich nahe an der Spitze der Zunge mit Zäſerlein, ſo nach der Länge und ein wenig ſchrege zur Seiten lauffen.

Muſculus bibitorius, das Sauff-Mäußlein / iſt das zuführende Augen-Mäußlein, wird alſo genennet, weil es abſonderlich bey denen trinckenden / ſo in den Becher ſehen / würcket.

Muſculus biceps cubiti, das zweyköpffichte Ellenbogen-Mäußlein, wird wegen ſeines doppelten Anfangs alſo geheiſſen, lauffet vorne von der oberſten Axel zu dem Ellenbogen unter der Spann-Ader des Bruſt-Mäußleins hervor.

Muſculus biceps tibiæ, das zweyköpffichte Schienbeins-Mäußlein, dieſes eine Haupt entſtehet oben von der hervor-Ragung des Hüfftbeins, das andere unten von der rauhen Linie der hintern Seite des Schenckels.

Muſculus biventer ſiehe Muſculus digaſtricus.

Muſculus brachiæus, das Arm-Mäußlein, davon iſt internus das inwendige, hat ſeinen Anfang um die Mitten der Axel, das Ende forne, daß es einiger maßen an der Schiene anhange, und externus das auswendige, kommet vom Arm-Bein und ſcheinet dem Ellenbogen auswerts und auch in die Höhe zubewegen.

Muſculus brevis cubiti, das kurtze Ellenbogen-Mäußlein, entſtehet vom hintern Theil der Axel ein wenig über deſſen Mitte.

Muſculus buccinator, das runde Backen-Mäußlein, lieget meiſtentheils unter den andern Mäußlein der Lippen und des Kinnbackens verborgen, nimmt ſeinen Urſprung von beyden Kinnbacken, und endiget ſich inwendig bey den Wurtzeln des Zahnfleiſches.

Muſculi capit. oder cephalopharyngæi, die haupt-Schlund-Mäußlein, ſind das erſte Paar der Speiß-Röhr-Mäußlein, unter allen das gröſte, hat ſeinen Nahmen von dem unterſten Theil des Hinterkopffbeines, wo es ſich an die Würbel-Beine ſchließet und am Schlund endiget.

Muſculi ceratiogloſſi, die Horn-Zungen-Mäußlein, ſind das fünffte auch kürtzeſte und engſte Paar Mäußlein der Zungen, dieſes Paar ſcheinet die Zunge ſachte nieder zu drücken.

Muſculi ceratogloſſi, die Horn-Zungen-Mäußlein, ſind das dritte Paar der Zungen-Mäußlein, entſpringet von denen Enden der Hörner des zweyhörnichten oder Zungenbeins, und gehet bey dem Anfang der Zungen; ſie halten die Zunge ingleicher Bewegung.

Muſculus claudens palpebram, das Schlüß-Mäußlein, iſt welches das obere Augenlied herunter drücket oder zuſchließet, lauffet von einem Winckel des Auges biß zu dem andern, wie ein Bogen.

Muſculus complexus, das zuſammen geflochtene Mäußlein, iſt ein das Haupt ausſtreckendes Mäußlein, es ſcheinet in drey oder vier einfache getheilet zu ſeyn.

Muſculi coraco-hyoidei, die Rabenſchnabel-Zungenbeinförmige Mäußlein, ſind das andere Paar der Zungen-Mäußlein.

Muſcu-

Muſculus coracoides, das Schnabelförmige Mäußlein, iſt ein Arm-Mäußlein, kommet von dem Schnabelförmigen Fortſatz des Schulterblats, und endiget ſich um die Mitten des Arm-Beins.

Muſculus cremaſter, das auffziehende-Mäußlein der Hoden, iſt über die eine Hode gebreitet, und bedecket ſie etlicher maßen, nimmt ſeinen Anfang vom Ader-Bande des Scham-Beins.

Muſculi cricoarytænoidei, die Ring-Gießkannenförmige Mäußlein, ſind das andere inwendige Paar der Lufft-Röhr-Mäußlein.

Muſculi crico-thyroidei, die Ring-Schildförmige-Mäußlein, ſind das erſte inwendige Paar Mäußlein der Lufft-Röhre.

Muſculus cruræus oder cruralis, das Schenckel-Mäußlein, hat ſeinen Anfang vom Schenckelbein zwiſchen beyderſeits Umwendern, und gehet weiter der Länge nach deſſelbigen Beines fort.

Muſculus cubitæus, das Ellenbogen-Mäußlein, iſt zwiefach, eines externus das auswendige, ſo ſich über der auswendigen Seite des Ellenbogens erſtrecket, und in dem vierten Beine der Hinterhand endiget; und das andere internus das inwendige Schien-Mäußlein, wird forne über die Länge der Schiene ausgebreitet in das erſte Bein der Hinterhand, welches unter dem Zeugfinger lieget mit ſeinem Ende einverleibet.

Muſculus cucullaris, das Münch-Kappenförmige-Mäußlein, iſt ein Mäußlein des Schulterblats, wird deßwegen ſo genennet, weil es mit ſeiner Gleichheit eine Haupt-Kappe der Capuciner ſehr ſchön vorſtellet, kommt von dem Bein des Hinterhaupts, den Graten der Würbelbeine des Halſes, und acht Würbel-Beine des Rückens her, und wird in den Grund, Grate, euſerſten Spitzen des Schulterblats einverleibet.

Muſculi cuneopharyngæi, die Keilbein-Schlund-Mäußlein, ſind das andere Paar der Speis-Röhre, nimmt ſeinen Urſprung vom Keilbein, und wird zwiſchen dem erſten und dritten Paar in die Seite der Speiß-Röhre inſeriret.

Muſculus deltoides, das große ſtarcke *delta*-förmige Mäußlein des Arms, nimmt ſeinem Anfang in der Mitten des Schlüßel-Beins an der Spitze, faſt gantzen Grate des Schulterblats, und endiget ſich forne in dem Arm-Bein bey deſſen Mitte.

Muſculus deprimens, das herabdrückende Augen-Mäußlein, wird auch das Demüthige genannt, weil die jenigen, denen dieſer Nahme zu kommet, offt auff die Erden ſehen.

Muſculus digaſtricus, das zweyleibichte Mäußlein des Kinnbackens, ziehet den Kinnbacken eigentlich herab / wird aber ſo genennet / weil es aus zwey fleiſchichten Theilen beſtehet / welche in der Mitten durch eine Spann-Ader zerſchnitten werden.

Muſculus extenſor auricularis, des Ohrfingers ausſtreck-Mäußlein, kommet vom untern Sitz des Axelbeins hervor und wird beym Ende in zwey Spann-Adern getheilet.

Muſculus extenſor indicis, des Zeigefingers ausſtreck-Mäußlein, gehet vom hintern Theil des Ellenbogen bey der Mitten hervor und endiget ſich in dem andern Bein des Zeigefingers.

Muſculus extenſor magnus digitorum manûs, das groſſe ausſtreckende Finger-Mäußlein hat ſeinen Sitz am hintern Theil des Ellenbogens / kommt von dem auswendigẽ Fortſatz des Achſelbeines, und gehet in vier breite und gleichſam häutige Spañ-Adern zertheilet über die Vorhand durch den Hand-Rücken zu dem andern und dritten Zwiſchen-Knoten der Finger.

Muſculus extenſor brevis digitorum pedis, das kurtze Ausſtreckmäußlein der Zehen, entſpringet unter dem ringförmigen Beine / und wird weit ausgebreitet dem andern Gliede der vier Zehen gemeiniglich einverleibet.

Muſculus extenſor longus digitorum pedis, das lange ausſtreck-Mäußlein der Zehen, entſtehet vom obern und fördern Theil des Schienbeines / gehet gleich herunterwerts; nachdem es kaum nach überwundener mitteln Ausſpannung des Schienbeins ſpannädrig worden / wird es allmählich ſo getheilet / daß bey der Vorhand vier abſonderliche Spann-Adern erſcheinen, welche ſich durch alle Glieder der vier Zehen einigermaſſen ausſtrecken.

Muſculi extenſores pollicis manus, die ausſtreckende Daumen-Mäußlein; derer ſind zwey, das lange / ſo aus dem obern und euſern Theil des Ellenbogens gehet / und den zwey erſten Zwiſchen-Knoten des Daumens mit einer länglich runden Spann-Ader eingeſetzet wird: das kurtze, ſo ein wenig unter dem vorhergehenden entſprungen, endiget ſich in dem dritten Beine des Daumens.

Muſculus extenſor pollicis pedis, Ausſtreck-Mäußlein des groſſen Zehes, kommet von der Mitten des Wadenbeins her / wird / ehe es noch den forder-Fuß berühret, zu zwey Spann-Adern.

Muſculi flexores digitorum manus, die beugende Finger-Mäußlein, dieſes iſt nur ein einiges / ſo das groſſe genennet wird.

Muſculi flexores digitorum pedis, die Zehen beugende Mäußlein; derer ſind zwey / das groſſe, ſo vom hintern Theil des Schien-und Wadenbeins entſpringet/und das kleine, welches ſeinen Anfang vom inwendigen Theil der Ferſe nimmt.

Muſculus flexor pollicis manus, das Daumen-beugende Mäußlein, hat ſeinen Anfang vom fordern Theil der Schiene über der Mitten/ und wird unter dem Bande der Vorhand über den Ohr-Finger gehende/ dem dritten Beine des Daumens inſeriret.

Muſculus flexor pollicis pedis, das groſſe zehbeugende Mäußlein; entſpringet vom hintern Theil des Wadenbeins / wird dem letzten Beine der groſſen Zehe durch eine ſtarcke Spann-Ader einverleibet.

Muſculi gaſtrocnemii ſiehe Muſculi ſurales.

Muſculus gemellus, das doppelte oder auswendige Waden-Mäußlein/entſpringet unter der Knieſcheibe von beyderſeits Fortſätzen des Schienbeins, und hat einen ziemlich fleiſchichten Bauch/welcher ſich unter der Wade in eine ſehr ſtarcke Spann-Ader endiget.

Muſculi genioglosſi, die Kinn-Zungen-Mäußlein / ſind das erſte Paar der Zungen-Mäußlein, nimmt ſeinen Anfang unter dem Kinn von dem inwendigen Theil des Unter-Kinnbackens/ſein Ende iſt faſt durch die gantze Länge der Zungen ausgeſtrecket.

Muſculi genio-hyoidei, die Kinn-zungenbein-förmige Mäußlein, ſind das dritte Paar Mäußlein vom Zungenbein, ſehr breit / aber kurtz / lieget unter dem Kinn und dem zweybäuchichten Mäußlein des Kinnbackens.

Muſculi glutæi, die Arſchbacken-Mäußlein; dieſer ſind drey, als glutæus Major, das gröſſere / iſt unter allen das euſerſte und gröſte/ kommet vom Steiß-Beine, und höret in des Hüfftbeins langen Hervorragung auff; glutæus medius, das mittelſte/kommet von dem Rücken des Darmbeins/ und erreichet ſein Ende am hintern Theil des gröſſern Umwenders; und glutæus minimus, das kleinere/ dem Lager nach das inwendigſte / endiget ſich/ da es von eben demſelben Rücken hervor kommen / zu oberſt in dem gröſſern Umwender.

Muſculus gracilis labiorum, das dünne Lippen-Mäußlein, iſt unter allen Mäußlein der Lippen das zarteſte und längſte / kommet zu beyden

den Seiten von dem Joch-Bein zwiſchen dem Auge und dem Ohr mit einen breiten Haupt her, wird aber bald durch die zuſammenlauffende Zſäerlein länglich-rund ſchmall gemachet, und endiget ſich an beyderſeits Lippenrande.

Muſculus gracilis tibiæ, das ſchlancke Mäußlein des Schienbeins, kommet von der Zuſammenfügung des Schaambeins her/ gehet durch die inwendige Seite der Hüffte/ und endiget ſich nahe beym Ende der halbhäutig- und halb nervichten Mäußlein.

Muſculus humilis, das demüthige oder herabdruckende Augen-Mäußlein, ſiehe auch Muſculus deprimens.

Muſculi hypothyroides, das Kehlen-bein Schild-förmige Paar Mäußlein, entſtehet in dem Grunde des Kehlbeins und erſtrecket ſich in den Schild-förmigen Knorpel.

Muſculus hypothenar, heiſt ein Finger-Mäußlein, entſtehet aus den drey benachbarten Beinen der Vor-Hand, und erſtrecket ſich in das andere Daumen-Bein.

Muſculus iliacus, das inwendige Darmbeins-Mäußlein, entſpringet von der inwendigen Seite des Darmbeins/ und endiget ſich in die Höhle des kleinen Umwenders.

Muſculus indicator, das anzeugende Mäußlein, iſt das eigene Mäußlein des Zeigefingers/ gehet vom Hintertheil des Ellenbogens bey der Mitten hervor/ und endiget ſich in dem andern Bein des Zeigfingers.

Muſculus indignatorius, das zornige oder unwillige abführende Augen-Mäußlein, wird alſo genennet/ weil die zornige mit verkehrten Augen ſehen/ indem ſie die Augen herauswerts drehen.

Muſculus infraſpinatus, das unter der Grate gelegene Mäußlein, entſpringet vom gantzen Grunde des Schulterblats/ nimmt aber ſein Ende in dem Nacken des Armbeins.

Muſculi intercoſtales, die zwiſchen den Rippen gelegene Mäußlein, ſind in allem vier und viertzig Paar/ nemlich auff jeder Seiten zwey und zwantzig: werden in inwendige und auswendige getheilet.

Muſculi interoſſei digitorum manus, die zwiſchen den Beinen gelegene Mäußlein der Finger/ werden alſo genennet, weil ſie in den zwiſchen-Räumen der Beine liegen, man zehlet ingemein an jeder Hand achte.

Muſculi interoſſei digitorum pedis, die zwiſchen den Zehen liegende Mäußlein, ſolcher ſind achte/ vier inwendige und ſo viel auswendige.

Muſculus longiſſimus dorſi, das längſte Rücken-oder Arſchkratzende Mäußlein, entſpringet von dem obern Theil des heiligen Beins/ und endiget ſich bald in dem oberſten Wirbelbeine des Rückens, bald in dem erſten des Halſes.

Muſculus longus colli, das unter der Speiß-Röhr gelegene lange Mäußlein, hat ſeinen Anfang von dem 3. 4. oder 5. Wirbel-Beine der Bruſt/ und endiget ſich mit einer ſpitzigen Spann-Ader in dem fordern Theil des euſerſten Wirbelbeines.

Muſculus longus cubiti, das lange Ausſtreck-mäußlein des Ellenbogens, erſtrecket ſich auswendig nach der Länge der Achſel/ nimmt ſeinen Anfang theils oben an dem Nacken des Schulterblats/ theils unten unter dem Haupt des Achſelbeines/und endiget ſich in dem auswendigen Schnabel des Ellenbogens/ bey dem Anfang, da ſolcher Fortſatz erhobener iſt.

Muſculus lumbaris ſiehe Muſculus pſoas.

Muſculi lumbricales digitorum manus, die wurm-förmige Mäußlein der Finger, und pedis des Fuſſes.

Muſculus maſſeter auch Molitor manſorius und mandibularis, das käuende Mäußlein, iſt ziemlich ſtarck, entſpringet von dem Joch-Bein und endiget ſich in dem untern Rande des andern Kinnbackens.

Muſculus maſtoideus, das Zitzen-förmige Mäußlein des Haupts/ entſpringet beyderſeits an obern Brüſten/ und fördern Theil des Schlüſſelbeines, und indem es ſchreg hinauff ſteiget/ wird es in dem Zitzenförmigen Fortſatz des Schlaffbeins und der Seiten des Hinter-Hauptbeins inſeriret.

Muſculus membranoſus, das häutige oder breite Band-Mäußlein/ lieget an der auswendigen Seite des Schienbeines/ ſo daß es leichte von forn und hinten geſehen wird, entſpringet von der Grate des Darmbeins, und da es von dar in den auswendigen Theil des Schienbeins überbracht worden/wird es in eine ſehr breite Spann-Ader ausgebreitet.

Muſculus myloglosſus, das auffhebende Zungen-Mäußlein, iſt ein Paar, und zwar das vierte Paar der Zungen/entſpringet von der inwendigen Seite des Unter-Kienbackens, und wird unter dem Grund der Zungen in das Band eingepflantzet.

Muſculi obliqui abdominis, die ſchrege Mäußlein des Unterleibes, ſind aſcendens, das aufſteigende, lieget unter folgendem, der Anfang dieſer Mauß iſt fleiſchicht, und endiget ſich in dem weiſſen Strich; und deſcendens, das abſteigende, folget gleich nach den Decken des Unterleibes, dieſe Mauß iſt ſehr breit, und bedeckt mit ihren Gatten den gantzen Schmerbauch und auch etwas von der Bruſt.

Muſculi obliqui capitis, die Quer-Mäußlein des Haupts, derer ſind auff jeder Seite zwey, als die untere, welche von der Grate des andern Wirbelbeins herkommen, und die obere, welche von eben denſelben Fortſätzen des erſten Wirbelbeins entſpringen.

Muſculi obturatores, die Stopff-Mäußlein, ſind Mäußlein der Hüffte, und zwar zwey, der inwendige, ſo von dem inwendigen Umfange des Schaam-Bein-Loches hervor gehet, wird in die Höhle des groſſen Umwenders einverleibet, und der auswendige, ſo von dem auswendigern Umfange eben deſſelben Loches entſprungen, hat einerley Ende mit dem vorhergehenden.

Muſculus œſophageus, das Speiß-Röhr-Mäußlein, welche die Speiß-Röhr erweitern, ſind ſechs, auff jeder Seite drey.

Muſculus palmaris, das flache Hand-Mäußlein, nimmt ſeinen Anfang vom inwendigen Hügelchen des Armbeins, und wird mit einer dünnen Spann-Ader über die flache Hand ausgebreitet.

Muſculus patientiæ, das Mäußlein der Gedult, iſt das auffhebende Mäußlein des Schulterblats, lieget auff der Seite des Halſes, und endiget ſich an dem obern Winckel des Schulterblats.

Muſculus pectoralis, das Bruſt-Mäußlein, nimmt den meiſten Theil der forder Bruſt ein, hat ſeinen Anfang vom Schlüſſelbein, Bruſt-Bein und den daran hangenden Knorpeln von den letzten rechten und erſten falſchen Rippen, das Ende in dem Arm-Beine gegen die auswendige Seite zwiſchen dem delta-förmigen und zweyköpffigten Mäußlein.

Muſculi perforantes digitorum manus, die durchbohrende Finger-Mäußlein, und auch pedis des Fuſſes, ſind die allgemeine beugende Mäußlein der Finger und Zehe; Zu dieſen gehören auch noch

Muſculi perforati, die durchgebohrte Mäußlein der Finger und Zehe.

Muſculus peronæus anticus, das vorder Wadenbein-Mäußlein,

lein / lieget an der auswendigen Seite / hat gleichſam einen doppelten Urſprung, den einen vom Haupt / den andern faſt von der mitten des Wadenbeines und gehet bey dem auswendigen Knöchel zum Bein des Hinter-Fuſſes.

Muſculus peronæus poſticus, das Hinter-Waden Mäußlein, ertſpringet mit einem ſtarcken Anfang vom obern Theil des Wadenbeins, an deſſen gantzer Seite es im herabſteigen anhänget.

Muſculi pharyngæi, die Schlund-Mäußlein / ſind die ſechs Speiß-Röhr-Mäußlein / welche ſich ingeſamt in dem Anfang der Speiß-Röhr endigen.

Muſculus plantaris, das Fuß-Sohlen Mäußlein / iſt das hintere ſchlancke / welches vom untern Theil des Schenckels hinten bey dem Kniescheiben-Mäußlein entſtehet und bald zu Fleiſch wird.

Muſculus poplitæus, das Knieſcheiben-Mäußlein, nimmt ſeinen Anfang unten von dem auswendigen Hügelchen des Schenckels / und wird in den innern Theil des Schienbeins ſchreg überbracht.

Muſculus profundus digitorum manus, das tieffe oder durchbohrende Mäußlein des Fingers / fänget am fördern und obern Theil des Ellenbogens und der Schiene an.

Muſculus pronator manus, das runde vorwertskehrende Mäußlein der Hand, hat ſeinen Anfang an dem inwendigen Hügelchen des Arms / das Ende an dem euſerlichen Theil der Schiene.

Muſculus pſoas, das inwendige Lenden-Mäußlein, entſpringet von den Fortſätzen der zwey untern Wirbel-Beine des Rückens, und endiget ſich in den groſſen Umwender.

Muſculus pyramidalis abdominis, das zugeſpitzte Mäußlein des Unter-Bauchs, hat ſeinen Anfang inwendig am obern Rande des Schaam-Beins; dieſes Ende iſt fleiſchicht und ziemlich breit / von dar ſteiget es in die Höhe und wird immerzu ſchmäler, endlich vergleichet es ſich in einer ſchlancken und faſt runden Spann-Ader / die ſich in der weiſſen Linie verliehret und niemahls biß zum Nabel gehet.

Muſculi quadrigemini femoris, die vier gedoppelten Mäußlein, der Hüffte.

Muſculus quadratus femoris, das viereckichte Hüfften-Mäußlein, wird / nachdem es aus der Hervorragung des Hüfftbeins heraus

aus gegangen / dem auswendigern Theil des groſſen Umwenders einverleibet.

Muſculus quadratus lumborum, das viereckichte Lenden-Mäußlein / entſpringet mit einem breiten und fleiſchichten Anfang von der inwendigen Rippen des Darmbeins und vom heiligen Bein; endiget ſich in dem queren Fortſätzen der Lenden / Wirbelbeinen und den letzten des Rückens.

Muſculus radiæus internus, das inwendige Schien-Mäußlein, wird forne über die länge der Schiene ausgebreitet / in das erſte Bein der Hinter-Hand / welches unter dem Zeigfinger lieget, mit ſeinem Ende einverleibet.

Muſculus rectus, das rechte Mäußlein, iſt ein Mäußlein des Unterleibes, ſteiget recht auff, und gehet mit ſeinen Faſern gleich nach der länge des Leibes.

Muſculus rectus internus capitis, das gleiche inwendige Haupt-Mäußlein / lieget im forder Theil des Gnicks / entſpringet von den überzwergen Fortſätzen der Wirbel-Beine des Halſes, endiget ſich in dasjenige Theil des Hinter-Haupts / welches gegen das Keil-Bein ſiehet.

Muſculus rectus major capitis, das gleiche groſſe Haupt-Mäußlein, entſpringet von des andern Wirbelbeins Grate / und wird dem erhobenen Theil des Hinter-Haupts eingepflantzet.

Muſculus rectus minor capitis, das kleine Mäußlein des Haupts, nimmt ſeinen Anfang von des erſten Wirbelbeins-Hügelchen / mit ſeinem Ende aber erlanget es faſt daſſelbe Ziel als das vorhergehende.

Muſculus rectus tibiæ, das gleiche Mäußlein des Schienbeins, entſpringet mit einem ſpitzen Anfang ein wenig unter dem Rande des Darmbeins Grate von dem alldar hervorſtehenden Hügelchen, hat eieinen länglichten Bauch / ſo nach und nach zu einer ſtarcken Spann-Ader wird / welche ſich unter dem Knie an das Hügelchen des Schienbeins füget.

Muſculus rhomboides, das Rauten-förmige Mäußlein, iſt ein Schulterblats-Mäußlein / entſpringet von den Graten der drey obern Wirbel-Beine des Rückens, und ſo viel untern des Halſes, endiget ſich an dem euſern Grunde des Schulterblats.

Muſculus rotundus major & minor, das gröſſer und kleinere runde Schulter-Mäußlein; Das gröſſere entſpringet vom untern Grunde

Grunde des Schulterblats und Armbeins / und wird der inwendigen Seite ein wenig unter deſſen Halſe eingepflantzet: das kleinere fänget ſich ein wenig oben bey eben demſelben Winckel des Schulterblats an und endiget ſich in das Armbein ein wenig gegen hinten zu.

Muſculus ſacer oder ſacrolumbus, das heilige Lenden-Mäußlein, entſpringet von dem hintern Theil des heiligen Beins und umfaſſet die überzwerge Fortſätze und Graten der Wirbelbeine der Lenden und des unterſten des Rückens.

Muſculus ſartorius, das Schneider-Mäußlein, iſt ein Mäußlein des Schienbeins / wird alſo genennet, weil es denen Schneidern in Uberſchlagung der Beine dienlich iſt.

Muſculus ſcalenus, das ungleich dreyſeitige Mäußlein / iſt ein Mäußlein des Nackens, entſpringet von dem Schlüſſelbein und von einer oder andern obern Rippe / und umfaſſet die quer-Fortſätze jedweder Wirbelbeine des Gnicks mit einer abſonderlichen Spann-Ader.

Muſculus ſemimembranoſus, das halbhäutige Schienbeins-Mäußlein, wird in die inwendige Seite des Schienbeins gepflantzet, ſein Ende läuffet ſchieff gegen forne zu.

Muſculus ſeminervoſus, das halbnervichte Schienbeins-Mäußlein, entſpringet vom höhern und hintern Sitz des Hüfftbeins / und eilet faſt mit dem halbhäutigen zu einerley Zweck.

Muſculus ſemiſpinatus, das halbgrätige Mäußlein / kommet von den Graten des heiligen Beins hervor / ergreiffet jedwede Grate mit einer abſonderlichen Spann-Ader.

Muſculi ſerrati antici, die fordern Säg-Mäußlein, derer ſind zwey / als major das gröſſere / hat das eine End im Grund des Schulterblats / das andere in den fünff untern rechten und obern falſchen Rippen; und minor das kleinere, ſo am fördern und obern Theil der Bruſt unter dem Bruſt-Mäußlein lieget.

Muſculi ſerrati poſtici, die hintere Säg-Mäußlein, ſind ebenfalls zwey / als das Untere inferior und Gröſſere / entſtehet von den Graten der drey untern Wirbelbeine des Rückens und des oberſten der Lenden, und endiget ſich zackicht in den drey oder vier unterſten Rippen; und ſuperior das Obere, kommt her von den grätigen Fortſätzen der drey untern Wirbelbeine des Halſes und erſten des Rückens / und wird zackicht

den

den drey oder vier obern Rippen/ welche es in die Höhe und auswerts ziehet/ eingepflantzet.

Muſculus ſoleus ſiehe Muſculi ſurales.

Muſculi ſphæno - pharyngæi, die Keilbein-Schlund-Mäußlein/ ſiehe Muſculi cuneopharyngæi.

Muſculi ſphincteres, die Zuſammenziehende Mäußlein, ſind (1) Sphincter ani das Zuziehende-Mäußlein des Hintern, wird wegen ſeiner Verrichtung alſo genennet/ entſpringet von den unterſten Wirbeln des heiligen Beins und gehet durch die gantze Gegend des Hintern. (2) Sphincter veſicæ das zuziehende Mäußlein der Harn-Blaſe/ verhindert, daß der Harn nicht ohne Unterlaß und wieder den Willen aus der Blaſen tröpffle.

Muſculus ſpinatus colli, das Grätige Mäußlein des Halſes/ wird denen Graten der Wirbelbeine des Rückens und Halſes inſeriret und faſſet mit ſeinem Schwantze die Grate des andern Wirbelbeins.

Muſculus ſplenicus, das Riemenförmige-Haupt-Mäußlein/ nimmt ſeinen Anfang von den Graten der vier obern Wirbelbeine des Halſes und ſo viel oder mehr obern des Rückens/ und wird dannenhero Theils ſchreg in deſſelbigen Seite ausgedehnet.

Muſculi ſterno-hyoides, die Bruſtkehl oder Zungenbeinförmige Mäußlein, ſind das erſte Paar des Zungenbeins/ entſpringet von der Höhe des Bruſtbeins und endiget ſich im Grunde des Zungenbeins.

Muſculi ſterno - thyroides, die Bruſtbein-Schildförmige Mäußlein, ſind das erſte auswendige Paar der Lufftröhr-Mäußlein/ nimmt ſeinen Anfang bey dem Bruſtbein und endiget ſich in dem Schildförmigen Knorpel.

Muſculi ſtylo-cerato-hyoidei, die Gipffel-Horn-Zungen-Beinförmige Mäußlein/ ſind das fünffte ſchlancke und länglicht runde Paar des Zungenbein-Mäußlein, entſpringet aus dem Griffelförmigen Anhang des Schlaffbeins und umfaſſet die Hörner des Zungenbeins an dem Ort/ wo es mit dem Grunde verbunden wird.

Muſculi ſtylo-gloſſi, die Griffel-Zungen-Mäußlein, ſind das vierte Paar der Zungen-Mäußlein/ kommet von dem Griffelförmigen Anhang des Schlaffbeins her und führet die Zunge auff dieſe oder jene Seite.

Muſculi ſtylo-hyoidei, die **Griffel-Zungen Beinförmige Mäußlein**, ſiehe Muſculi ſtylo-cerato-hyoidei.

Muſculi ſtylo-pharyngæi, die **Griffel-Schlund Mäußlein**, ſind das dritte Paar der Speiß-Röhr Mäußlein/ kommet von dem Anhange des Schlaffbeins und wird unten an der Seiten des Schlundes eingepflantzet.

Muſculus ſubclavius, das **unter dem Schlüßelbein liegende Mäußlein**, nimmt ſeinen Anfang vom inwendigen Theil der oberſten Rippe und endiget ſich in dem euſerſten Rand ſelbiger Rippe.

Muſculus ſubcutaneus, das **unter der Haut liegende Mäußlein der Lippen**, entſtehet zu beyden Seiten bey den Schlüſſelbeinen und dem hintern Theil des Halſes, und wird durch krumme Zäſerlein in das Kinn, Lippen und die Wurtzel der Naſen inſeriret/ bißweilen erſtrecket es ſich auch biß an die Ohren.

Muſculus ſublimis digitorum manus, das **hohe Finger Mäußlein**, entſpringet vom inwendigen Fortſatz des Armbeins, wird in vier Spann-Adern getheilet/ welche in den andern Zwiſchen-Knoten der Finger eingepflantzet werden.

Muſculus ſubſcapularis, das **unter dem Schulterblat gelegene Mäußlein**, entſpringet am innern Rande des Schulterblats und endiget ſich inwendig in dem Hals des Armbeins.

Muſculus ſuperbus, das **auffhebende** oder **Stoltze-Augen-Mäußlein**, alſo genannt/ weil es bey Auffgeblaſenen und Hoffärtigen das Auge in die Höhe hebet.

Muſculi ſuperſcapulares, die **über dem Schulterblat gelegene Mäußlein**/ ſind die zwey letzte Mäußlein des Arms, davon das eine das **Obere**/ das andere das **Untere** genennet wird/ weil nemlich die Schulterblätter den obern und untern Theil des Rückens einnehmen.

Muſculi ſupinatores manus, die **hinterwerts kehrende Mäußlein der Hand**, ſind das Lange, ſo ſeinen Urſprung vom Arm-Bein nimmt/ und das Kurtze, ſo aus dem auswendigen Hügelchen des Arms und obern Theil des Ellenbogens kommet.

Muſculus ſupraſpinatus, das **über der Gräte gelegene Mäußlein des Arms**, kommet aus dem obern Theil des Grundes des Schulterblats, und umfaſſet den Hals des Arms mit einem dicken Ende.

Muſculi ſurales, die **Waden-Mäußlein**, derer ſind zwey/ das aus-

auswendige/ davon ſiehe Muſculus gemellus, und das inwendige, von etlichen das Sohlen = Mäßlein genennet/ lieget unter dem auswendigern.

Muſculus temporalis, das Schlaff=Mäußlein, lieget über dem Schlaff/ iſt das gröſte und ſtärckſte unter den Kinnbacks=Mäußlein/ kommet von dem Bein des forder=Haupts/ und endiget ſich in einem ſpitzigen Fortſatz des Kinnbackens.

Muſculus thenar, heiſt (1) das abführende Daumen=Mäußlein/ nimmt ſeinen Anfang vom Bein der Vorhand/ und machet dasjenige fleiſchichte Theil/ welches man den Venus-Berg nennet; (2) das abführende Mäußlein des großen Zehes, entſpringet inwendig vom Verſen=Bein/ und wird in das andere Bein der großen Zehe einverleibet.

Muſculus thyro-arytænoides, das Schild=Gieß=kannenförmige=Mäußlein, das fünffte inwendige Paar der Lufft=Röhre/ fänget forne und inwendig zimlich breit an und endiget ſich in den Seiten des Gießkannenförmigen Kroſpels.

Muſculus thyro - cricoides, das Schild = Ringförmige Mäußlein, iſt das erſte inwendige Paar der Lufft=Röhre/ kommt forne aus dem Ringförmigen Knorpel/ und wird an die Seiten des Schildförmigen Kroſpels angeheфtet.

Muſculus tibiæus anticus, das fordere Schienbein=Mäußlein, entſtehet vom auswendigen Fortſatz des Schienbeins; und poſticus das hintere Schienbein=Mäußlein, nimmt ſeinen Anfang von beyden Schienbeinen, wird in das innere Theil des forder=Fußbeines eingeflantzet.

Muſculus tranſverſalis colli, das Zwerg=Mäußlein des Halſes/ kommt her von fünff oder ſechs überzwerchen Fortſätzen der Wirbelbeine der Bruſt/ und wird in die überzwerche Fortſätze jeglicher Wirbelbeinen des Halſes einverleibet.

Muſculus transverſus abdominis, das überzwerg = Mäußlein des Unter=Bauchs, lieget gantz zu unterſt/entſpringet von den Zwerg=Fortſätzen der Lenden und Wirbel und endiget ſich in die weiße Linie.

Muſculus trapezius ſiehe Muſculus cucullaris.

Muſculus triangularis thoracis, das dreyeckichte Bruſt=Mäußlein.

Muſculus triceps, das dreyköpffichte Hüfft-Mäußlein/ entſpringet mit einem dreyfachen Haupt vom Anfang/ Mittel nud Ende des Schambeins und wird in die rauhe Linie des Schenckelbeins einverleibet.

Muſculi trigemini, die dreydoppelten Mäußlein der Hüffte/ derer ſind drey, welche ſich alle in die Höhle des großen Umwenders endigen.

Muſculus trochlearis, das Winde-Mäußlein des Auges, wird auch das Verliebte genannt/ weil verliebte Perſonen einander gleichſam mit herum drehenden Augen anſehen.

Muſculi vaſti tibiæ, die große Mäußlein des Schienbeins; derer ſind zwey/ als das inwendige; ſo theils von dem kleinen Umwender/ theils vom Nacken des Schenckelbeins herkommen und ſteiget zum Schienbein hinab; und das auswendige/ kommet von der Wurtzel des größern Umwenders und dem nahgelegenen Schenckelbein, und ſteiget bey der auswendigen Seite des Schenckelbeins zum Schienbein herab.

Muſculus Zygomaticus, heiſt das erſte von dem Mund-Mäußlein/ an einem Ende des oſſis Zygomatici, am andern aber ſtehet es an der Vereinigung beyder Lippen und machet den Mund weiter offen.

Muſtarda, ein brennenter Meth, weil er einen ſcharffen und gleichſam brennenden Geſchmack hat/ alſo benennet/ iſt aus Meth und Senff bereitet.

Muſtela, die Aal-Rauppe, Qwappe, der Liquor von der Leber dieſes Fiſches iſt wieder die Augen-Enzündungen berühmt; die Rückgrad wird wieder die epilepſie und Seitenſtechen ſpecifice gelobet.

Muſtum, Mooſt, friſcher Wein.

Mutitas ſiehe Aphonia.

Myologia, die Lehre oder anatomiſche Abhandlung von den Mäußlein.

Myopia, Myopſis, Myoſis ſiehe Amblyopia.

Myrmeciæ, heißen rauhe viel-zackichte-Wartzen, ſiehe Verruca.

Myrica, Myrix, Tamariſchken-Baum, ſiehe Tamariſcus.

Myrica humilis ſiehe Erica.

Myriſtica ſiehe Nux moſchata.

Myrobalani, *Myrobalanen*, ſind nichts anders als Purgirende Pflaumen, können füglich unter die Spillinge, Morellen oder Marunцken gerechnet werden; ſolcher findet man in den Apothecken fünff Sorten, nach dem allgemeinen bekannten Vers:

Myrobalanorum ſpecies ſunt quinque bonorum:
Citrinus, chebulus, belliricus, emblicus, indus.

Myrobalani belliricæ, Belliriſche Myrobalanen, ſind runde biß weilen auch eckichte Früchte / ſo groß wie ein Gallapffel / auswendig licht braun, inwendig gelblicht mit einem harten Kern, eines anhaltenden und nachgehends etwas ſcharff und ſüßen Geſchmacks.

Myrobalani chebulæ oder quebulæ, die groſſe ſchwartzbraune Myrobalanen, ſind die Gröſten unter allen / lang / rauch und eckicht, ſchwer / und etwas runtzelicht anzuſehen / und haben inwendig einen langen löcherichten Kern, wachſen in Bengala wild.

Myrobalani citrinæ, gelbe Myrobalanen, ſind länglicht rund / ſchwer / vollkommen und auswendig mit tieffen Furchen geziehret / einer gelblichten Farb / inwendig unter der fleiſchichten Haut mit einen harten Kern begabet, werden meiſtentheils trucken / zuweilen auch mit Zucker eingemachet und in Fäßlein geſchlagen, aus Indien gebracht.

Myrobalani emblicæ, Aſchfarbichte Myrobalanen, beſtehen aus kleinen Aſchfarbigten Schnitzlein / welche euſerlich gantz krauß ausſehen und einen ziemlich ſauren Geſchmack haben.

Myrobalani Indæ, die Indianiſche oder ſchwartze Myrobalanen, beſtehen aus kleinen länglicht runden Früchten / ſo etwa eines Datel-Kerns groß / auswendig ſchwartz und runtzelicht, inwendig aber ſchwartz, glatt und gläntzend ausſehen. Sie kommen alle aus Indien von Bengala, Goa, Bateula, Malavar und Dabul, und wachſam jegliche auff unterſchiedenen Bäumen. Sie laxiren ſehr gelind und halten etwas an, weßwegen ſie wieder den Bauch-Fluß und rothe Ruhr gebrauchet werden. Die Doſis in ſubſtantia iſt biß ℥j. im infuſo ℥ß. biß ℥vj. præparata ſind Electuar. lætificans, Rhaſis und Mel Emblicorum.

Myropola, ein Salben-Krähmer, ſo Salben verkauffet.

Myrrha, Myrrhen, iſt ein hartes und trucknes Hartzichtes gummi, in gelb-braunen oder röthlichen Stücklein / durch welche graue oder weiſſe Striemen gehen / hat nebſt einem bittern ſcharffen und aromatiſchen Geſchmack / einen ziemlich ſtarcken Geruch, kommt aus Aegypten und

Mohrenland über Maßilien in Sorten in großen Ledern Ballen. Der **Myrrhen-Baum** iſt ohngefehr 5. Ellen hoch/ dornicht/ hart und gewunden; hierauß flieſſet/ wenn er noch jung iſt/ ein Balſamiſcher Liquor, welcher Stacte genennet wird/ kommt aber nimmer in Europam, und wird deßwegen zuweilen aus der gemeinen Myrrhen nach gekünſtelt. Weil aber unſere Myrrha aus dem zerritzten Baum gleichſam mit Gewalt gezwungen wird/ und mit allerhand Unrath vermiſchet iſt/ ſo wird ſie durch ein Sieb gereiniget/ und die Kleinigkeiten abgeſondert/ dahero die Myrrha parva oder **kleine Myrrha** entſtehet. Das übrige wird in drey Sorten getheilet/ worunter die fein raue rein und gummichte Myrrha electa oder **auserleſene Myrrha**, die glatte reine und helle fina, die ſchwartze holichte und andere unreine Stücke communis oder meſſana genennet werden. Sie hat eine erwärmende zertheilende und Gifft austreibende Krafft; treibet alle Unreinigkeiten aus dem Utero, befördert die verhaltene menſes, Geburt und Nachgeburt/ treibet die Pocken und Maſern aus/ præſerviret vor Fäulniß. Præparata ſind die ſo genannte Eſſentia ſalutis Doct. Langii, das Extractum, oleum per deliq. Trochiſci de Myrrha, Elixir. proprietatis &c.

Myrrhis, Cicutaria odorata, **Spaniſcher Körbel**, wird in Gärten erzogen: die Wurtzel löſet von der Bruſt, macht auswerffen/ treibt den Harn, Stein, Grieß, Menſes, Geburt ꝛc. Dienet wieder den zähen tartariſchen Schleim der Lungen, Schwindſucht/ gifftige Kranckheiten ꝛc.

Myrtillus, **ſchwartze oder blaue Heydelbeer**, wächſt in den Wäldern; die getrucknete Beeren halten an/ werden deßwegen wieder Bauch-Flüſſe/ rothe Ruhr ꝛc. gelobet; hievon ſind der Syrupus und ol. myrtillor. præpariret.

Myrtus, **Myrthen-Baum**, wächſt in Apulien, wird auch in Welſchland, Franckreich/ Hiſpanien, Teutſchland und hier in Gärten erzogen. Die Blätter und Beeren treiben den Urin/ dienen wieder die Durchbrüche, rothe Ruhr, Blutſpeyen/ Nieren-und Blaſen Geſchwür: euſerlich ſind die Blätter wieder den übermäßigen Schweiß gut, übeln Geruch der Achſeln, Mundfäule, Naſe-Bluten/ bewahren auch vor den Haar-Wurm.

Myrtum, ein Drüßlein in der Weiblichen Schaam bey der Ritze.

Myſtax, der Bart an der ober-Lippe, die Wartzen.

Myſy, heiſt eine, aber jetzo unbekannte/ Art des vitrioli, iſt Sternglän-

glántzend/ wie Gold, wird zuweilen in den Goßlariſchen Ertz-Gruben gefunden/ D. Wedel meynet/ daß es die Minera martis ſolaris ſey.

Myurus, der abgekürtzte und allmählig abnehmende Pulß.

Myxa, der Rotz oder Schleim/ welcher aus den proceſſibus papillaribus zur Naſen ſteiget.

Myxaria, werden von einigen die Bruſt-Beerlein genannt/ davon iſt der Titul Sebeſten zuſehen

N.

N Oder n. iſt ein mediciniſch Merckmahl oder character, wird offt in denen Recepten gefunden/ und bedeut numerus oder die Zahl/ wieviel nehmlich von denjenigen ingredientibus genommen werden ſollen/ welche Zahl-Weiſe verſchrieben werden/ als die Mahnhäupte/ Eyer/ Feigen ꝛc. z. E.

℞. Radic. taraxac. ℥j.
bryon. ℥ß.
Capit. papav. c. ſemin. Num. iij.
Flor. bellid.
tuſſilag. ana Mj.
Inciſ. coq. in ▽ ſimpl. q. ſ.
Colatur. adde
Syrup. de cichor. c. rhabarb. ℥j.
m. ſ.

Tranck wider das Seitenſtechen.

Allhier in dieſem Recept ſind die capita papaveris dasjenige/ was durch Num. iij. oder Numero angedeutet/ nehmlich drey an der Zahl; und ſolches iſt auch in andern Recepten von andern ingredientibus, bey welchen ſich das Wort Num. findet/ zu verſtehen.

Nævus ein Mahl oder Flecke: in praxi kommen vor die

Nævi materni oder originales, Muttermähler, Anmähler, welche ſolche Flecken oder protuberantiæ ſind/ als Birn/ Pflaumen/ Erdbeeren ꝛc. ſo den kleinen Kindern in Mutterleib/ wenn die etwas erſchreckliches empfinden oder ein allzuhefftiges Gelüſten nach ein und andern Dingen haben/ angebildet und mit auff die Welt gebracht werden. Die Urſach iſt die ſtete Einbildung und Wiederholung deſſen/ was der Mutter begegnet/

gegnet/ oder worauff die Schwangere ihre Gedancken feſt gerichtet/ da denn die Lebens-Geiſter mit ſolchen falſchen Concepten der Mutter gleichſam angefüllet/ in formirung der Frucht/ ſolche Concepte der annoch zarten Frucht gleich einem Wachs eingedrucket. Ein merckliches Exempel ſolches Gelüſten und Anerbung eines Mahles/ erzehlet Dygbi in ſeiner Sympathia alſo: Eine hohe Weibs-Perſon hatte auff ihrem Halſe ein Mahl/ gleich der Figur einer Maulbeeren/ ſo eigentlich/ daß ſie ein Mahler oder Bildhauer nicht könte lebhaffter abbilden/ denn ſie hatte nicht allein die Farbe ſondern auch die Gröſſe/ gieng auch über das Fleiſch heraus/ als wenn ſie ausgehauen wäre. Dieſer Weibs-Perſon Fr. Mutter/ als ſie ſchwanger/ bekam Lüſte zu Maulbeeren/ und indem ihre Einbildung damit ſo hefftig erfüllet/ daß/ als einsmahls ſie deren anſichtig wurde/ ihr ohngefehr eine auff den Halß fiel. Man eilete mit Fleiß den Maulbeer-Safft abzuwiſchen/ wie es denn auch gleich geſchehen und die Frau dazumahl im geringſten nichts ſpührete; aber das Kind ſo bald es gebohren/ brachte/ wie gedacht/ eine Figur der Maulbeere auff ſeinem Halſe/ an eben dem Ort/ dahin die Maulbeer auff ihrer Fr. Mutter Halſe gefallen war/ und alle Jahrs-Zeit/ wenn die Maulbeeren zeitig/ ſchwalle ſie/ und dieſe Eindrückung oder vielmehr Auswachſung vergröſſerte ſich/ machete Jucken und entzündete ſich. Notabler iſt/ was aus dem Stengelio Doct. Johann Friedrich Meyer in der Neujahrs-Predigt ſeiner Frühſtunden anführet/ daß einmahls ein Kind gebohren worden/ welches ſeines Vaters Nahmen hinter den Ohren abgebildet/ mit ſich auff die Welt gebracht habe. Solches ſey daher gekommen/ daß die Mutter/ welche ihren Mann gar hefftig geliebet/ einsmahls deſſelben Nahmen genähet/ und da ſie plötzlich erſchrecket worden/ mit der Hand hinter das Ohr gefahren ſey. Imgleichen führet auch Boccon in ſeinen curieuſen Anmerckungen über ein und ander natürliche Dinge, Obſervat. XXI. pag. 455. ein ſehr rar Exempel alſo auff: In Apulia iſt eine Frau geweſen/ welche mit gewiſſen Zeichen an ihrem Leibe/ Bruſt/ Schultern ꝛc. gebohren worden/ welche die Aehnligkeit der Schlangen und anderer kriechenden Thiere gehabt. Dieſe hat von Natur die Gabe und Krafft gehabt/ den gifftigen Biß der Schlangen und Tarantulen zu heilen. Sie hat pflegen in einem Becher voll Weins ihren Speichel zu ſpeyen/ und dieſen Wein hat ſie hernach nüchtern dem Patienten zu trincken gegeben; und wenn ſie dieſes drey oder viermahl gethan/ ſind ſie geſund worden. Mehr ſolcher Hiſtorien zugeſchweigen. Wie nun dieſe Flecken/ Mähler und

Aus-

Auswachſungen ſehr unterſchieden ſind / als einige ſind glatt / andere haaricht und rauch / einige roth-ſchwartz / andere dunckel-braun / wieder andere als eine Birn / Erdbeer / Mäuß-Oehrlein / andere am Halſe / Stirn / Händen und andern Gliedmaſſen / alſo iſt auch die Cur nach allen dieſen Umſtänden ſehr unterſchieden: über das iſt auch eine Præſervativ-Cur / wenn dergleichen den ſchwangern Frauen begegnet und ſie nicht eine ſolche gezeichnete Frucht zur Welt bringen mögen. Und ſolche Præſervir-Cur iſt oder geſchiehet / wenn eine ſchwangere Frau erſchrecket worden / oder ihr was auff den Leib gefallen / durch Verrichtung ſolcher Dinge / daß man ſie nicht æſtimiret noch denſelben nachdencket / und was anders bereden und vorgeben / man habe ein höchſt bewährt arcanum wider ſolche Fälle / dann kan man ihnen geben vom

Antimon. diaphoretic. ſimpl.
Unicorn. marin. ana ℈j.
Nitri depurat. gr. jv.

ſonderlich wenn ſie erſchrecket worden / iſt ihr etwas auff den Leib gefallen / kan man ſolches pro forma abwaſchen und reinigen / oder etwa vor die lange Weil und zum Schein ein Pflaſter aufflegen. Iſt es aber ſo weit gekommen / daß ein gezeichnetes Kind zur Welt kommet / muß man darauff bedacht ſeyn / den Fleck entweder zu verheelen oder aber mit dienlichen Mitteln wegzubringen, darzu werden unterſchiedliche Mittel recommandiret / als das Blut / welches aus der zerſchnittenen Nabel-Schnur tröpffelt; mehr ſoll würcken / wenn man den Flecken oder die Mahl mit der annoch warmen Nachgeburt beſtreichet / oder mit Tauben-Blut / man kan auch zum öfftern mit nüchtern Speichel oder mit des Kindes warmen Koth die Mahl beſtreichen: es wird auch die radix caryophyllata ſehr gelobet / item ſuccus chelidon. major. ▽ fragar. ſigill. Salomon. oder ein Unguent aus pomat. flor. ♀is Magiſter. marcaſit. Dolæus führet als ein ſonderlich Geheimniß wider dieſe Mähler / wenn man das Weiſſe vom Ey über Kohl-Feuer hält biß es Blaſen als Perlen ausſchwitzet / und damit die Mähler beſtrichen / oder auch

℞. Aq. calc. viv. ℥j.
Tinct. myrrh. ʒiij.
Ol. ♀ p. deliq.
Ciner. clavellat. ana ʒj.
miſce.

Oder auch: ℞. ▽ Caryophyllat. ℥ij.
calcis viv. ℥j.
Spirit. ſal. ammoniac. ʒj.
miſce.

Iſt aber das Mutter-Mahl hängend als eine Birn/ Kirſche/ Pflaume/ Ohr-Mäußlein ꝛc. ſchneide man es weg/ ſo es die Beſchaffenheit des Patientens zuläſt/ oder man nehme einen Faden ſtarcke Seide/ beſchlinge dieſe Geſchwulſt/ und ſolches von Tag zu Tage ſtärcker/ ſo lange biß daß es abfällt, denn auff dieſe Art wird ihm der Zufluß der Nahrung zur Geſchwulſt benommen/ und muß gleichſam aus Mangel der Nahrung verdorren/ erſterben und abfallen.

Napellus cœruleus, Aconitum cœruleum, **Teuffels-Wurtz, blau Wolffs-Wurtz**, Münchs-**Kappen**, **Narren-Kappen**, wächſt auff den Bergen/ wird auch in Gärten gehalten. Das gantze Kraut wird vor ein hefftiges Gifft gehalten/ wird doch aber wider den Krampff gerühmet/ ſein Gegengifft iſt Bezoar/ Theriac/ Biſam/ Amber/ Wein/ Butter.

Napellus luteus, Aconitum, **Wolffs-Wurtz, Hunds-Tod**, wird in Gärten erhalten/ die Wurtzel und das Kraut ſind Menſchen und Vieh ſchädlich. Der Gegengifft ſind fünfffinger-Kraut/ bol. Armen, terra ſigilla. &c.

Napellus Moiſis ſiehe Anthora.

Naphtha, iſt das feineſte und rareſte unter den flüßigen Erd-Hartzen/ iſt ein ſehr ſubtiles mineraliſches Oel, welches vor andern dieſe Eigenſchafft hat/ daß es die von ihm noch etwas entfernete Flamm gleichſam an ſich ziehet/ und ſich von ſich ſelbſten anzündet/ deßwegen damit behutſam umzugehen iſt: iſt Anfangs aus Babylonien gebracht/ wird aber nun auch in Italien gefunden. Es iſt von unterſchiedlicher Farb/ als das weiſſe, welches das beſte iſt/ hernach roth/ dann gelb/ grün und endlich auch ſchwartz/ welche letztere die ſchlechteſte ſind/ und insgemein unter das petroleum gemenget werden. Das erſte und beſte iſt ſehr rar und wird langſam in den officinen gefunden/ kommt an Kräfften mit dem aſphalto und Stein-Oel überein/ die mittlere Sorten heiſſen oleum petræ und oleum terræ, ſind gleichſam der Satz und remanentz der übrigen.

Napus, **Steck-Rüben**, werden auff den Aeckern geſäet/ die Wurtzel dienet zur Speiſe: der Saame aber dienet wider die Verſtopffung des

des Urins / gelbe Sucht / Gifft und peſtilentialiſche Fieber / widerſtehet dem Gifft / treibet auch die Pocken und Maſern aus.

Narciſſus, **Narciſſen**, wird in Luſt-Gärten erzogen. Die Wurtzel mit Bohnen-Mehl auffgeleget / zeugt die Dorne / Splitter aus / zertheilet auch und machet weich die harten Beulen.

Narcoſis, die Dummachung / wie in paralyſi geſchiehet / oder vom opio &c.

Narcotica, dummachende Artzneymittel, ſiehe Anodyna.

Nares, die **Naſelöcher**, ſind die zwey Löcher / durch welche man die Geruch von ſich gebende effluvia und ordentlich die Lufft zum Athem holen empfängt. Jedes **Loch** wird in zwey Theile getheilet, deren ſich eins hinauff zum ſiebförmigen Bein erſtrecket / das andere gehet über den Gaumen in die Kehle und inwendigen Theil des Mundes.

Nardus agreſtis ſiehe Valeriana hortenſis.

Nardus celtica, die **Welſche Spic**, beſtehet aus langen ſchupfſichten und mit vielen Fäſerlein behängten Würtzlein ſammt den obern gebichten Blättern, eines ſcharffen / bittern und aromatiſchen Geſchmacks und ſtarcken Geruchs, kommt in Püſchlein gebunden theils aus Welſchland / theils aus Tyrol / Kärnthen und der Steyermarck / allwo ſie auff den hohen Gebürgen zu finden iſt. Das Gewächs wird von den Botanicis vor eine Art Baldrian gehalten; wird offt mit dem hirculo verfälſchet. Sie zertheilet die Winde / wird wider gifftiger Thiere Biß und alle gifftige peſtilentialiſche Fieber gerühmet / und deßwegen zum Theriac gebrauchet.

Nardus Indica auch Spica Indica, **Spicanarden**, **Indianiſche Spic**, iſt nichts anders als das oberſte und haarigte Theil der Gangetiſchen Cyper-Wurtzel, und gleichſam aus den Rippen vieler zerriebener Blättern zuſammen gewickelt anzuſehen; iſt etwa Fingers lang und auch ſo dick / röthlich-braun / eines ſcharffen bittern aromatiſchen Geſchmacks / und an Geruch der Cyper-Wurtzel nicht viel ungleich / kommet dürr aus Egypten von Alexandria: es iſt zweyerley Art / die kleine welche ſehr rar iſt / und nicht geſuchet wird; und gröſſere, ſo ſchön / kurtz / leicht / vielhaaricht / gelb-braun / friſch / feſt und wohlriechend ſeyn / auch am Geſchmack dem Galgant gleich kommen muß. Sie ſtärcket den Magen / zertheilet die Winde / treibet den Urin und Menſes; hievon iſt das oleum nardinum ſimplex und compoſitum wider den Krampff und Lähmung der Glieder gut.

Nardus Narbonenſis, Frantzöiſche Spic oder falſche Nardus, kommt aus Franckreich/hat keinen aromatiſchen ſondern moßichten Geruch.

Nardus ruſtica ſiehe Aſarum.

Naſale, Naſalia, Naſen-Zäpfflein, beſtehen aus mancherley Nieſe-Pulver/ mit mucilag. tragacanth. oder terebinth. zu Zäpfflein formiret/ darzu dienen caryophyll. Macis, Nux moſch. fol. hyſſop. nicotian. majoran. pyrethr. ol. deſt. aniſi, majoran. &c.

Naſcale, ein Pinſel, dergleichen die Chirurgi in den Halß-Zufällen, ſelben zu pinſeln/ gebrauchen: item eine Art des Zäpffchens in runder Form als Kügelchen/ werden bey Jungfrauen/ wo die Wege noch eng ſind/ wieder Vorfall des uteri und übermäßige Menſes gebrauchet.

Naſturtium aquaticum, Waſſer-Kreß, wächſt an feucht und pfützichten Orten/ blühet im Julio und Auguſt; heiſt auch Laver odoratum und Syſimbrium Brunnen-Kreß, iſt ein ſpecificum wider den Scharbock/ wird hier häuffig als ein Salat gebrauchet: der Saame treibt die Pocken und Maſern aus; es wird auch von dem Saamen ein ſchön Cerotum wider die Netz-Brüche alſo bereitet:

℞. Gumm. carann. part. ij.
Pulv. ſemn. naſturt. part. j.

miſch es mit ein wenig gekochten Terpenthin und heb es zum Gebrauch auff. Præparata ſind aq. deſt. ſuccus und ſpiritus.

Naſturtium hortenſe, Garten-Kreß, wird in Gärten geſäet/ blühet im Sommer/ eröffnet/ reiniget/ dienet auch zum Salat wider den Scharbock/ iſt euſerlich wider die Lähmung der Zungen/ Grind und Schorff des Haupts der Kinder gut.

Naſturtium hyemale, Winter-Kreß/ wächſt an naſſen Orten/ auff den feuchten Aeckern und Kraut-Gärten: iſt ein gut Miltz-Scharbocks- und Wund-Kraut/ wird mit zum Salat genommen; der Saame treibt den Harn und Grieß/ und kan in ſynapiſmis und Blaſenziehen gebrauchet werden.

Naſturtium Indicum, Indianiſche Kreſſe, wird in Luſt-Gärten erzogen/ blühet im Sommer/hat mit den andern Kreſſen gleiche Kräffte/ wird meiſts zum Salat gebrauchet.

Naſturtina, werden ſo wohl die Arten der Kreſſen/ als auch die daraus beſtehende præparata genennet.

Naſus

Naſus, die Naſe, iſt ein bekant Glied am Geſicht; wird in die inwendige und auswendige unterſchieden. Der euſern Naſen höher Theil, ſo nach der Länge gehet, wird der Rücke genennet, deſſen ſpitziges Theil die Gräte, das Ende der Naſen nennet man den Ball oder die Kugel, und die Seiten-Theile Flügel.

Natta, heiſt eine Art der Säck-Geſchwülſte, ſitzet ingemein auff den Rücken, zuweilen auch auff der Schulter, hat mit atheromate einerley Urſachen und Cur, wovon unter ſeinem Titul zuſehen.

Nates, der Hintere oder Arſch-Backen, in der Anatomie fällt

Nates cerebri vor, ſind zwey groſſe protuberantiæ oder Hübelchen im Gehirn, welche wegen ihrer Aehnligkeit alſo genennet werden.

Natrum ægyptiacum, iſt das natürliche Salpeter, welches alſo wie es in Egypten gefunden, und auch Anatrum genannt wird, hat einen laugichten lixiviöſen Geſchmack, ſo unſerm gemeinen Salpeter gantz zu wider iſt.

Natura, die Natur, dadurch wird die ſubſtanz oder das Weſen derer Dinge verſtanden, oder klährer geſaget, das Vermögen und die Eigenſchafften; alſo ſaget man der Engel und unſerer Seelen Natur iſt die Unſterbligkeit, der Schwefel iſt von Natur anſteckend ꝛc. ſiehe auch Fiſſura magna.

Naturalis facultas, das natürliche Vermögen, iſt eine ſolche Verrichtung, da unſer Leib und Blut, ohne unſer Wiſſen, von den ſpiritibus ernehret, vermehret und unterhalten wird.

Naviculare os, Naviforme, ſiehe Os.

Nauſea, der Eckel, iſt eine Beſchwerde des Magens mit Sammlung des Speichels im Munde, und findet ſich ein Bemühen zum Brechen dabey. Die näheſte Urſach iſt in den fibris des Schlunds und Magens zu ſuchen, welche von unterſchiedlichen andern Urſachen, als cruditäten im Magen, wenn man andere kotzen ſiehet, vom conſenſu der Nieren, des Zwergfells, der Gedärme ꝛc. wiedernatürlich beweget werden. Die Cur iſt auff die Urſachen gerichtet, dahero dienet ein Saffrans-Sack auff den Magen geleget die ſpiritus zu beſänfftigen; item terrea, als ♁ ſigillat. Bol. armen. ♁ ⊕li dulc. Limatur. martis, Elixir vitrioli Mynſ. opium und opiata, Zedoar. cinamom. caryophyll. menth. cydon. rad. tormentill. ſucc. citri, aurantior. &c. nachdem die cruditäten im Magen ſind.

℞. ▽ Menth. ℥j.
cinamom bugloſſ. ʒvj.
Succ. cydonior. ʒjv.
Spirit. nitri dulc. ℈ij.
Ol. deſt. cinamom. gutt. jv.
Syrup. corallor. Querc. ʒvj.
f. Mixt. ſ.
Stärckende Magen-Mixtur.

Mehr hievon ſiehe unter dem Titul Vomitus, denn Eckel und Brechen ſind nur Grad-Weiſe unterſchieden.

Nauſea Gravidarum, **Eckel der Schwangern**, ſo wie dieſer Zufall nicht viel zu ſagen hat, und nach des Hippocratis Sect. V. aphoriſm. 45. vor ein Zeichen der Schwängerung gehalten wird, alſo brauchet man auch nicht viel Mittel ſelben zu heben, angeſehen er von ſich nachläſſet; doch werden zuweilen auch wohl ſtärckende Artzneyen erfordert, und ſolche ſind hier Zingib. cond. Nux moſch. cond. ein Stücklein Brod in Malvaſir getuncket, miva und ſucus cydonior. Elixir. ſtomachal. ▽ maſtichin. menth. cinamom. Balſam. embryon. &c. und euſerlich auff den Magen zu legen, ol. maſtichin. menth. cydonior. mit ein wenig ol. ſtomachal. Cratonis, Emplaſtr. de cruſta panis cerat. de tacamahac. mit ol. maſtichin. malaxiret.

Nebula, heiſt ingemein der **Nebel**, in der Chirurgie aber wird dasjenige Augen-Gebrechen darunter verſtanden, wenn das Hornhäutlein ſeine natürliche Farbe verlohren, und von einem widernatürlichen humore überzogen iſt. Hierwider werden unterſchiedliche ſchöne Mittel von den Autoribus recommendiret, als ▽ deſt. anagallid. ex ſucco mit vitriol. alb. oder ſal. vol. C.C. ▽ Regin. Hung. Hecht- oder Ochſen-Galle mit ▽ ſpermat. ranar. ſuccus fœnicul. ſaccharum joviale, ▽ fœnicul. mit Aals-Galle und Zuckerkant. Platerus Lib. I. Obſervat. pag. 112. & 382. hält dieſes vor ein unfehlbar Mittel:

℞. Pulp. pomor. borsdorf. ℔ß.

ſchneide es klein und koche es in ▽ fœnicul. und roſar. zum Brey, thue dann darzu
Mucilag. ſemn. fœn. græc. ℥ij.
Album. ovor. Num. ij.
Hæmatit. præparat. ℈ij.
Pulv. cortic. granat. ʒij.
f. Cataplaſma.

Necroſis ſiehe Gangræna.

Nectar, wird der Tranck der Götter genennet, bey den Medicis wird hierunter ein medicinaliſcher an Farb / Geruch und Geſchmack angenehmer Tranck verſtanden.

Nectar adſtringens iſt der Syrupus pſeudoacori paluſtris.

Nectar catarrhorum iſt die Tinctura ligni ſaſſafras.

Nepenthes, wird der Helenæ Mittel genannt / welches ſie allen Unmuth / Verdruß ꝛc. abzuführen und das Hertz frölich zu machen / brauchte. Bey den Aertzten wird ingemein das Laudanum opiatum darunter verſtanden / und hat ihm Theodor. Zvvingerus zum erſten dieſen Nahmen gegeben; in der Nürnbergiſchen Pharmacopœa iſt

Nepenthes aureum, von dieſer deſcription zu finden: ℞. Extract. opii ℥ß. Croci ʒij. Croci ſolis ℈ij. reſin. lign. aloes ambr. gryſ. opt. ana ℈j. miſce.

Nepeta montana ſiehe Calamintha.

Nephrites, der erſte Wirbel unter den fünff Lenden-Wirbeln.

Nephriticus, hat einen zwiefachen Verſtand / (1) wird hiedurch jede Nieren-Kranckheit verſtanden / (2) die Artzney-Mittel / welche wider die Nieren-Gebrechen verordnet werden / und ſolche ſind in Erwegung der vielfältigen Kranckheiten auch mancherley.

Nephriticus lapis ſiehe Lapis nephriticus.

Nephriticum lignum ſiehe Lignum nephriticum.

Nephritis, die Entzündung der Nieren, ſolche wird aus dem Schmertz und Hitz um die Lenden erkannt / dabey findet ſich auch Brechen / Unvermögenheit zu gehen oder auffrichten / Fieber / Durſt / Wachen ꝛc. Die Urſach beſtehet in der verhinderten Bewegung des Bluts durch dieſe Theile / hierzu geben Gelegenheit eine wiedernatürliche Zähigkeit des Bluts durch dieſe Theile / bald geronnen Blut / bald verſchloſſene hæmorrhoides oder menſes, am öffterſten aber iſt es der Stein / welcher von gar zu groſſer concuſſion der Lenden im Reiten oder Fahren / oder vom ſcharffen Gebrauch der Harntreibenden Mittel rege gemacht worden. In der Cur findet anfangs eine Venæſection ſtatt / dann dienen reſolventia und nitrata, als ⦶ purum, Lap. prunell. nitrum antimoniat. arcan. duplicat. imgleichen ſuccus 69. fluviatil. oder eine emulſion aus ſemn. 4. frigid. maj. und papaver. mit aq. nymph. oder plantagin. und ein wenig ſacchar. ſaturni. D. Wedel hat dieſes Pulver im ſteten Gebrauch:

℞. Spermat. ceti,
Lapid. 69. ana ʒß.

Cin-

Cinnabar. ℨ ii ℈j.
Sal. vol. ſuccin. gr. jv.
Laudan. opiat. gr. j.
Trochiſc. alkekeng. c. opio ℈ß.
f. Pulvis.

Uber das werden auch in ſolchen Fällen Clyſtire aus erweichenden / als Herb. alth. malv. atriplic. branc. urſin. betæ heder. ▽ſtr. ſaxifrag. rad. alth. flor. chamomill. ſambuc. ſemn. lini fœn. græc. in Milch gekochet / worinnen Terpenthin und vitell. ovor. ſolviret worden; man wird die Kräffte des Clyſtiers ſehr ſtärcken / wenn man capita papaver. darzu thut / oder nitrum im Decoct ſolviret: iſt etwa geronnen Blut in Urſach / ſo lobet darwider Licent. von Anckerau in ſeiner Inaugural Diſputation dieſes Decoct:

℞. Radic. chinæ.
ſcorzoner.
alth. ana ℥ß.
liquirit. ʒß.
Herb. agrimon.
heder. ▽ſtr.
ſcordii.
urticæ mort. ana Mj.
Ficuum pingv. Num. vj.
Paſſular. major. ℥j.
Flor. hyperic.
ſambuci ana P. iij.
Semn. aniſi ʒß.
Coq. in ▽ & vini ana Menſ. j.
adde.
Lapid. 69. ʒß.
f. Decoct.

Euſerlich wird man zu kühlen und den Schmertzen zu lindern / im Strich der Lenden eine Bley-Plathe oder ein ander Unguent aufflegen / als Unguentum de Comitiſſa mit ſacchar. ♄ni, oder Unguent. alabaſtrin. oder ol. violat. mit ſacchar. ♄ni, oder ol. amygdal. dulc. oder lilior. albor. mit Campher im bleyern Mörſel ſubigiret / oder ein Liniment aus ſucco nymph. ſemperviv. 69. fluviat. pulv. alumin. crud. mit dem Weiſſen vom Ey miliret.

Nephros ſiehe Ren.

Nerita ſiehe Fabæ marinæ.

Nervina, werden die Nerven-ſtärckende Artzneyen, genannt / ſolche ſind innerlich und und euſerlich: innerliche ſind Salvia, majoran. roſmarin. ſpica, ruta, lavendul. chamæpyt. chamædr. flor. hyperic. betonic. Dens hippopotam. Succin. Cinnabar. ☿ ii und nativ. Ungul. alcis cornu rhinocerot. Specific. cephalic. Pulv. epileptic. &c. euſerliche ſind noch auſſer dieſen angeführten Kräutern axung. cati ſylveſtr. ol. deſt. juniper. ſuccin. petræ, terebinth. ♀ fætid. caſtor. &c. mehr hievon ſiehe unter dem Titul Antiſpasmodica.

Nervus, eine Span-oder Senn-Ader / Nerv; iſt ein weiſſes länglicht-rundes und ſehr zähes Weſen / welches aus dem Gehirn entſpringet und die Spiritus oder Lebens-Geiſter von da durch den gantzen Leib führet. Die Nerven beſtehen aus zweyerley Weſen: Das innere iſt, eine Art vom Marck / das euſere hingegen vergleichet ſich dem Pergament, jenes entſtehet von dem weißgläntzenden Weſen des Gehirns / dieſes von dem Häutlein des Gehirns. Die natürliche Verrichtung dieſer Gänge iſt / die Spiritus aus dem Gehirn zu den Theilen des Leibes zuführen / damit derſelben Bewegung und Empfindligkeit verrichtet werde. Es ſind nach der Lehre der Alten / der aus dem Gehirn und Rückmarck ſtammenden Haupt-Nerven nur ſieben Paar, nach dem bekannten Verſen:

Optica prima, oculos movet altera, tertia guſtat,
Quartaque, quinta audit, ſexta eſt vaga, ſeptima linguæ.

ſolche aber ſind von dem Williſio verbeſſert und in zehn Paar gebracht worden / davon lauten folgende Verſe alſo:

Olfaciens, cernens, oculoſque movens, patiensque
Diviſum, cingens oculos, audiensque vagansque
Reflectens linguam, ſub vertebralia tendens.

Nervi abdominis, die Nerven von den inwendigen Theilen des Bauchs / ſind welche zur Leber / Miltz, Gekröſe und etlichen andern untern Theilen gehen / kommen nach dem Williſio vom 5. und 6. Paar, ſo von den Alten das 3 und 4 genennet wurden.

Nervi auditorii, die Gehör-Nerven / ſind das ſiebende Paar / kommen aus der Seiten des langen Marcks / wo es am Gehirnlein lieget / und wird mit einem gedoppelten Fortſatz / gleichſam mit abſonderlichen Nerven durch das Loch des Felſenbeins zu den Ohren gebracht.

Nervi brachiales, die Arm-Nerven, ſolche nehmen ihren Urſprung vom 2. 5. 6. und 7. Paar des Backens, und vom 1. und 2. des Rückens/und werden nicht weit vom Ausgange mannigfältig vereiniget, hernach werden ſie wieder in ſechs Aeſte getheilet.

Nervi cervicis, die Nacken-Nerven / ſind das erſte Paar / welches zwiſchen den zweyen obern Wirbel-Beinen, in die Mäußlein des Haupts und das auswendige Ohr heraus gehet.

Nervi crurales, die Schenckel-Nerven, werden aus 6. oder 7. Paar Nerven gemachet, aus drey untern der Lenden und vier obern des heiligen Beins / oder, wie andere wollen, aus 4. der Lenden und 3. des heiligen Beins.

Nervus diaphragmatis, des Zwergfells-Nerv / entſpringet mit einer dreyfachen Wurtzel von eben denſelben Theilen/von welchen einige Arm-Nerven herkommen.

Nervi dorſales, die Rücken-Nerven / lauffen gemeiniglich durch die zwiſchen den Rippen befindliche Räume, und werden mehrentheils gegen zwiſchen den Rippen liegende Mäußlein, das Rippen-Häutlein und einiger maſſen gegen die Mäußlein des Unterbauchs und ſo unter der Bruſt liegen, geſandt.

Nervi guſtatorii, die ſchmeckende Nerven / ſind das fünffte ſehr groſſe aus dicken Nerven beſtehende und das ſechſte kleinere Paar.

Nervi intercoſtales, die zwiſchen den Rippen liegende Nerven / ſind welche in jeglichen zwiſchem den Rippen befindlichen Raum liegen.

Nervi lumborum, die Lenden-Nerven, derer ſind zwey Paar, das erſte ſchicket zu beyden Seiten ein Sproßlein gegen die untern Theile des Zwergfelles; das andere Paar ſchicket einen Nerven zu den Saamen-Theilen.

Nervi linguæ motorii, die Zungenbewegende Nerven, ſind das 9. Paar/ welches aus dem Grunde des Langenmarcks mit vielen Sproß-Zweiglein hervor kommt.

Nervi oculorum motorii, die Augenbewegende Nerven/ iſt das 3. Paar/ſo von dem Grunde des Langenmarcks bey dem Trichter entſtehen und ſeitwerts forne gegen die Augen gebracht werden.

Nervi olfactorii, die Geruchs-Nerven, ſind das erſte Paar, dieſe/

ſe, wenn ſie an das ſilber-förmige Bein gelangen / werden dicker / und nehmen deßwegen den Nahmen des Zitz-förmigen Fortſatzes Proceſſus mammillaris an ſich.

Nervi ophthalmici auch optici und viſorii genannt, Geſichts-Nerven, ſind das andere Paar / welche von denen Schenckeln des Langen-Marcks hervorgehende, vor dem Trichter zuſammen kommen / und nachdem ſie wiederum vonſammen geſondert / und mit etlichen Blut-Gefäſſen verſehen worden, gehen ſie gegen das Auge derſelben Seite zu / von welcher ein jeder unter beyden entſpringet.

Nervi oſſis ſacri, ſind vier, nach etlichen nur drey, Ober-Nerven des heiligen Beinmarcks / welche faſt gantz und gar gegen den Schenckel lauffen.

Nervi pathetici, die leidende Nerven / ſind das vierte Paar / ſcheinen gantz in das Wender-Mäußlein zugehen.

Nervi recurrentes, die zurücklauffende Nerven / kommen von der andern Verwickelung des achten Paares.

Nervi ſtomachici, die Magen-Nerven kommen vom zerſtreueten Paar, ſind derer zwey Stämme / ſie gehen neben der Speiß-Röhr herunter und zertheilen ſich in den innern und euſern Aſt.

Nervi vagi, die herumſchweiffende Nerven / iſt das achte Paar, kommet weit unten aus dem Langenmarck hervor / beſtehet aus vielen Zäſerlein.

Nervi vertebrarum, die Rückgrad-Nerven, iſt das zehende und letzte Paar der Nerven des Haupts / kommet aus den Seiten des Langenmarcks hervor.

Nervi viſorii ſiehe Nervi ophthalmici.

Nevrologia, eine recht eigentliche und accurate Beſchreibung der Nerven / dergleichen Williſius und Vieuſſens gethan und in den Druck gegeben haben.

Nevron heiſt eben was Nervus.

Nevrotica ſiehe Nervina.

Nevrotomia, die anatomiſche Schneidung der Nerven / item ein Nervenſtich.

Nevrotomus, heiſt derjenige, welcher am Nervenſtich laboriret / item welcher die Nerven nach anatomiſcher Art zerſchneidet.

Nexus ſtramineus, wird der membranöſe Fortſatz an der tunica uvea des Auges genannt.

Nicotiana ſiehe Tabacum.

Nidor, ein garſtiger und ſtinckender Geruch / dergleichen man bey gebrannten Hörnern ꝛc. obſerviret.

Nidoroſa cruditas oder Dyſpepſia ſiehe Cruditas.

Nidus avis ſiehe Paſtinaca ſylveſtris.

Nigella, Coriandrum nigrum ſiehe Melanthium.

Nigellaſtrum, Raden, Kornnägelein / wächſt im Getreydig: der Saame treibt die Geburt / Urin / und menſes, dienet wider die Würme und Gelbeſucht. Die Wurtzel unter der Zungen gehalten / ſoll alle hæmorrhagien ſtillen.

Nigrum græcum, wird der Mäuſe-Dreck genannt / und in Form einer Pille wieder Zahnweh recommendiret. Siehe auch Album nigrum.

Nihil, Nihil album, Weiſſer oder Augen-Nicht, auch Pompholyx weiſſer Almey genannt / iſt ein weiſſes Pulver, welches ſich oben an die viereckichte eiſerne Stangen / welche den Schmeltz-Tiegel bedecken / wie auch an die Zangen der Arbeiter / wenn das Meßing zubereitet und gegoſſen wird / hänget. Es muß ſchön weiß / leicht / ſauber und zart ſeyn / dergleichen aus Holland kommet; wird wider euſerliche Krebs und andere Schäden und vielerley Augen-Kranckheiten gebrauchet.

Ninſing radix, die Sineſiſche Wurtzel Gin-ſem; iſt eine länglichte und eines kleinen Fingers dicke Wurtzel oder Paſtinac, aber kleiner anzuſehen / welche gemeiniglich mit zweyen, öffters auch mit mehr Zancken verſehen / inwendig und auswendich bleichgelb / und auff der euſerſten Rinde mit kleinen ſchwartzen Strichen, Circuln und Adern gezieret / auch wie die Mandragora gleichſam in Beine zertheilet / inwendig aber mit einem hartzigten Circul bezeichnet iſt: hat einen etwas ſcharffen doch ſüſſen mit einer nicht unangenehmen Bitterkeit melirten Geſchmack / auch sehr annehmlichen Geruch. Wird von den Japonenſern Niſi, von den Wilden Canna, von den Sineſern aber Ninſing und Gim-ſem genennet. Wird in China ſelbſten von den vornehmſten Perſonen zur rarität auffgehoben. Sie wird häuffig in dem euſerſten Nordiſchen Theil von Sina in der Provintz Leautung, und in der Inſul Corea gefunden / und obwohl ſie auch in Japan wachſen ſoll / ſo hält man doch die Coreaniſche vor weit beſſer, als die Japaniſche D. Hermann hält das Kraut dieſer Wurtzel vor das Siſerum montanum; wird wider

Coli-

Colicam convulſivam, Contractur, Schwindel/ geſchwächt Gedächtniß Ohnmachten ꝛc ſehr gerühmet. Sie wird zerſchnitten in warmen Waſſer infundiret und früh nüchtern wie Thee getruncken.

Nitrum, **Salpeter**/ oder Sal petræ, iſt ein weiſſes cryſtalliniſches Saltz eines ſcharffen und etwas bittern Geſchmacks wird in Teutſchland aller Orten aus der gemeinen Erde/ welche in alten verlegenen Schaafſtällen, alten Mauren und Kellern zufinden iſt, ausgelauget und geſotten. Der beſte iſt/ welcher roth/ weiß, in langen Stücken und breiten Cryſtallen und recht trucken iſt/ auch kein gemein Saltz in ſich hat/ ſo man an dem Platzen ſpühret. Er kühlet und refraichiret nicht nur in hitzigen Kranckheiten/ und wird deßwegen vom Bacone de Verulamio das kalte Gewürtz genennet/ ſondert erhält auch das Geblüt in ſteter circulation: er dienet vortrefflich wieder hitzige Fieber/ Ungariſche Kranckheit/ Wundfieber, Bräune/ Seitenſtechen ꝛc. wenn er gereiniget und in ordentlichen Tranck zerlaſſen, er zertheilet auch die Winde/ kühlet das hitzige Geblüt von übermäßigen Brandwein ſauffen/ auch wiederſtehet er der Geilheit.

Noctambulatio, das **Nachtgängern**/ im **Schlaff herumgehen**/ davon kommet

Noctambulus oder Somnambulus, ein **Nachtgänger/ Nachtwanderer**/ welcher im Schlaff herumgehet/ werden ſolche Leute genannt/ welche im Schlaff oder ſchlaffend auffſtehen, ihre Geſchäffte verrichten als wacheten ſie/ ſie gehen an hohe und gefährliche Oerter/ und begeben ſich hernach wieder in das Bett/ und ſolches thun ſie zuweilen mit geſchloſſenen, zuweilen auch mit offenen Augen/ und wenn ſie erwachen oder zu ſich ſelbſten kommen/ ſo wiſſen ſie entweder gar nichts davon/ oder erinnern ſich deſſen nur ein wenig. Solches geſchiehet ingemein durch die starcke impreſſion ihrer Geſchäffte, welche ſolche Leute zuverrichten haben/ wie die bey den Autoribus als Schott. Phyſic. curios. Lib. III. cap. 22. Horſt. Tom. I. Oper. Med. Concluſ. I. Diſp. 3. Willis. Laurent. Valeriol. &c. auffgezeichnete Hiſtorien es behaupten. Die Cur ſtehet darauff/ daß die übele Phantaſie und faſche Einbildung weggeſchaffet werde; dahero hat man darauff zuſehen/ daß man an einer action oder Verrichtung nicht gar kleben bleibe/ und ſolche Leute davon mit guten oder Scheltworten/ auch wol bey jungen mit Schlägen ꝛc. abhalte. Hernach iſt die ebullitio ſangvinis zuhemmen und zwar durch eine Venæſection vornemlich bey Blutreichen/ denn ſolche machet einen ruhigen Schlaff und temperiret das auffwallen

des Bluts. Nach dieſer adminiſtration werden præcipitantia recommendiret/ als Corall. Matr. perlar. antimon. diaphor. ſimpl. und material. nitr. antimoniat. item Tinct. martis cydoniat. Succin. Spirit. balſam. peruvian. oder auch dieſes infuſum helleborinum martiale:

℞ Fibrar. hellebor. nigr. ℥j.
Limatur martis ʒiij.
Tartar. tartariſat. ℥ß.
Cardamom.
Cubebar.
Schœnanth. ana ʒij.
infund. Vini rhenan. Menſ. j.

davon kan der Patient alle Tage biß ℥vj. trincken. Endlich auch das genus nervoſum zu ſtärcken, dienen flores lilior. convall. primul. veris, ſtoechad. Ar. anthoſ. lavendul. ſalv. herb. betonic. majoran. Succin. Lign. aloes, ambr. caſtoreum, Liq. C. C. ſuccinat. Eſſent. caſtor. vol. ligni aloes mit ♌ lilior. convall. oder

℞ Liq. C. C. ſuccinat. ʒj
Eſſent. caſtor. ʒß.
opii Langel. ℈j.
m. d. ſ.
Stärckende Tropffen.

man kan auch wohl ein Fuß-Bad aus florib. tiliæ papav. errat. malv. roſar. poeon. ſambuc. bugloſſ. primul. veris &c. bereiten.

Noctiluca ſiehe Phoſphorus.

Noctua, die Nacht-Eule / iſt ein bekanter Vogel/ die Aſche davon mit Honig vermiſchet/ iſt ein ſehr bewährt Mittel wider die Bräune und Geſchwüre der Mandeln.

Nodus, ein Knote, Nodi, die Knoten in den Knochen der Finger bey der articulation oder Einglenckung, ſiehe Exoſtoſis und Ganglium.

Nodoſus, knoticht, wird von dem geſaget/ was Knoten hat, alſo werden auch hier die Podagriſten verſtanden, welche von dieſem Ubel alſo geplaget, daß ihre Finger und Glencke gantz knoticht werden/ welche nachgehends auffbrechen und eine tartariſche oder kalckichte materiam auswerffen.

Nodulus, ein Säcklein, Täſchlein, Pündel, wird aus Leinwand bereitet, worinnen alterirends-oder purgirende Kräutereyen, Wurtzeln, Gewürtze ꝛc. ſo unter dem Nahmen Species kommen / gefüllet, welches hernach

in

in eine gnügliche quantitæt Weins/ Biers oder eines liquoris gehangen wird/ daß die mediciniſche Krafft ausgezogen und hernach davon möge getruncken werden/ z.E. iſt ein Nodulus laxans, Laxierpüſchel: ℞. Herb. fumar. menth. ana Mj. Fol. ſenn. ſ. ſt. Radic. enul. ana ℥ß. bryon. hellebor. nigr. ana ʒij. Semin. aniſi galang. Zedoar. ana ʒiij. Sal. tartar. ʒij. Incis. contus. d. ſ. Laxierpüſchel zu 3. Maaß-Wein.

Nodulus in menſium obſtructione, Püſchel wieder verſtopffte Monats-Reinigung: ℞. Herb. ſabin. ʒvj. artemis. rubr. meliſſ. puleg. ana Piß. radic. aſari, lilior. albor. rub. tinctur. ana ʒij. gramin. petroſolin. ana ʒj. fol. ſenn. opt. ℥j. croci orient. Macis ana ʒß. borrac. Venet. cinamom. elect. ana ʒß. Incis. contus. f. Nodulus.

Nodulus ſcorbuticus, Püſchel wieder den Scharbock und Miltz-beſchwerde/ darzu ℞. Herb. fumar. rec. Mj. beccabung. cochlear. ana Mß. radic. polypod. quern. cortic. aurant. ana ʒiij. Fol. ſenn. ſ. ſt. rhabarb. opt. ana ℥ß. hellebor. nigr. crud. ʒvj. galang. ʒij. Semin. aniſi fœnicul. ana ʒiß. ſal. tartari ʒiij. Incis. contus. f. Nodulus.

Noir d' Allemagne, iſt eine ſchwartze Farbe/ welche aus den letzt ausgepreſten Wein-Hefen gebrannt wird; ſie muß etwas feucht/ ſchön gläntzend/ ſchwartz/ zart und leicht ſeyn/ und keine Körnlein in ſich halten/ vornemlich wenn Helffenbein damit verbrannt worden; dienet den Kupffer-druckern zur Farbe.

Noir d' Eſpagne, wird von den Frantzoſen das zu einer gantz ſchwartzen und ſehr leichten Farb verbrannte Korck-Holtz genennet.

Noli me tangere, wird eine Art der Krebshafften um ſich freſſenden und corroſiviſchen Geſchwüren genannt; die Urſachen und Cur dieſer Geſchwüre kommen mit dem Krebs in allen überein/ weßwegen ſiehe Cancer.

Nome ſiehe Ulcus.

Noſocomium, Noſodochium, ein Hoſpital oder Kranckenund Armhauß.

Nota ſiehe Macula.

Notæ maternæ ſiehe Nævi materni.

Novacula, ein Schermeſſer/ iſt den Chirugis ein ſehr bekannt inſtrument, wird nicht allein Haare abzuſcheren/ ſondern auch andere operationes zuverrichten/ gebrauchet.

Nubecula ſiehe Pannus.

Nucha, das Gnick/ der Nacke/ Hintertheil des Halſes/ oder der-

derjenige Ort/ wo das Rück-Grads-Marck ſeinen Anfang nimmt / ja zuweilen auch der Anfang ſelbſten des Rück-Marcks.

Numerus, die Zahl eines Dinges/wie viel von dieſem oder jenem iſt/ wird unter die mediciniſche Recepte: alſo n. oder num. geſetzet / gefunden, ſiehe auch N.

Nummularia, Centummorbia, Hirundinaria, **Pfennig-Kraut, klein Natter-oder Schlangen-Kraut** / wächſt an naß und ſumpffichten Oertern, blühet im Majo, iſt ein gut Wund-und Scharbocks-Kraut, dienet wieder zeriſſene Adern/ Lungen-geſchwür, Blutauswerffen/ Durchbrüche/ rothe Ruhr/ übrige Menſes; hievon iſt ein deſtillirt Waſſer.

Nutrimentum, ein **Ernährungs-Mittel**, oder Speiſe und Tranck, ſo unſern Leib ernähret und unterhält.

Nutritio, hat eine zwiefache Bedeutung/ I. heiſt es die **Ernährung** oder die natürliche Verrichtung, da man ſuchet ſich mit Speiß und Tranck zuernähren und zuerhalten. Hiebey iſt zuerwegen (1) das Subjectum oder dasjenige, was ernähret wird, ſolches iſt der gantze Leib; denn die Geiſter werden alle Tage geſchwächet, wie auch die humores oder Säffte, die harte Theile aber werden von der erſten Bildung der Frucht biß in das feſte oder geſetzte Alter mit einem Zuwachs ernähret/ hernach iſt es ſchon gnung, wenn ſie nur in ihrem Stande erhalten werden; (2) die Materia, welche die Nahrung giebet, ſind Speiß und Tranck / und nachgehends der daraus bereitete Chylus, und wieder aus dieſem das Blut; (3) die cauſa efficiens oder würckende Urſach ſind die Lebens-Geiſter; und (4) der Endzweck der Nahrung iſt die Erhaltung des Leibes. Dabey kan eine dreyfache condition betrachtet werden:

(a) Wenn der Leib ernähret wird und zuwächſt, wie in den jungen Jahren geſchiehet.

(b) Wenn der Leib ernähret wird und in ſelbem Stande bleibet, wie in dem recht guten Alter, und

(c) Wenn der ernähret wird und dabey abnimmt, wie bey betagten Leuten angemercket wird.

II. Wird auch eine **Mehrung** oder **Vergröſſerung** der Artzneyen hierunter verſtanden/da vermittelſt einer warm gemachten Feuchtigkeit die Artzeneyen aufflauffen und ſich vergröſſern/ alſo wird das Silberglett mit Oel und Eßig zuſammen gerühret / wovon das Ungventum nutritum ſeinen Nahmen hat; alſo vergröſſert ſich auch Tragacanth und Quitten-Kern beym infundiren.

Nutrix,

Nutrix, eine Säugamme, Muhme, welche mit ihrer Brüſte Milch junge Kindlein ernähret. Die vornehmſte requiſita einer Ammen ſind, daß ſie tüchtige organa zum ſaugen oder gute Brüſte und Wartzen und eine gnügliche quantitæt guter Milch habe.

Nux, ingemein eine Nuß; in praxi aber iſt es eine ſpecies des Hauptwehes, da der Schmertz als eine Nuß groß obſerviret wird.

Nux avellana ſiehe Avellana.

aquatica ſiehe Tribulus aquaticus.

Nux been ſiehe Balanus myrepſica.

coccos }
Maldivenſis } ſiehe Coccos.

cupreſſi ſiehe Cupreſſus.

Indica condita, Eingemachte Mußcatennüſſe, ſind die friſche und unreiffe in Honig oder Zucker eingemachte Nüſſe, unter ſolchen ſind die Gröſte und in Zucker eingemachte die beſte, abſonderlich wenn ſie noch friſch, nicht ſauer oder ſchleimicht ſchmecken. Sonſten heiſſen auch Coccos-Nüſſe

Nuces indæ, ſo mit dieſen nicht zu confundiren ſind.

Nux lampertiana, Blut-oder Lamperts-Nüß, ſind länglichte Haaſelnüſſe und haben inwendig um den Kern eine blutrothe Schale, werden alſo genennet, weil der gemeine Mann dafür hält, daß wenn ſie um Lamperti Tag, es ſey kurtz zuvor oder hernach im zunehmenden Mond geſetzet werden, ſie viele und große Nüſſe bringen.

Nux metella ſiehe Stramoneum.

Nux moſchata, Myriſtica, Mußcaten-Nuß, ſind harte runde und dicke Kern einer fremden Nuß, euſerlich graulicht und voller Runtzeln, inwendig röthlicht mit vielen Adern, haben einen etwas bittern, anhaltenden und aromatiſchen Geſchmack und guten Geruch; werden aus Oſt-Indien gebracht. Sie wachſen häuffig in Oſt-Indien in der Inſul Bantam an einem Baum, der ſo groß als ein Birn-Baum iſt; ſolcher träget das Jahr dreymahl Früchte und Nüße. Solche Früchte, wenn ſie reiff worden, gleichen den Pfirſichen und haben drey Schalen ehe man zum Kern kommt, (1) eine weiche und ſafftige wie die grüne Welſche-Nuß, (2) die rothe, ſo insgemein Foli oder Mußcaten-Blumen genennet wird und an dem Baum blutroth ausſiehet, und (3) eine dünne aber harte und holtzigte

Schale/ worinnen der Kern lieget. Wenn nun dieſe Nüße nach Holland gebracht worden/ ſo werden ſie zu Amſterdam im Oſt-Indianiſchen Hauſe ausgeleſen und ſortiret/ davon die Schönſte und erleſene **Feine**; wie ſie untereinander kommen, **Mittel** oder in ſortis, und die ſchlechteſte Rumpi oder **Rümpff** genennet werden. Es werden die Mußcaten-Nüße ingemein in

Nux moſchata fœmina, in runde, und

mas, in länglichte getheilet. Die beſte Nüſſe ſind Aſchfarbig und gleichſam marbrirt, inwendig/ röthlicht/ ſchwer/ dick und ölicht/ lieblich von Geruch/ müſſen auch im Munde einen ſcharffen aromatiſchen Geſchmack hinterlaſſen. Sie ſtärcken die Nerven/ das Gehirn/ die Gebährmutter/ Eingeweid und Magen; ſie dienen den Schwangern Weibern die Frucht zu ſtärcken und zuerhalten, zertheilen die Winde in der Colic.

Nux moſchata regia, **Königs-Nuß**, iſt auch eine Art der Mußcaten-Nuß, welche an der Figur den andern zwar gleich kommen/ aber nicht gröſſer als eine dicke Erbs ſeyn ſollen/ ſind ſehr rar.

Nux pinea, **Zirbel-Nuß**, **Pinellen**, beſtehen aus länglicht-runden kleinen Kernlein/ welche in und auswendig gantz weiß und eines ölichten ſüſſen Geſchmacks ſind/ kommen theils aus Indien, theils aus Italien, allwo ſie um Ravenna häuffig wachſen. Wenn man ſie ſauber ſchält/ werden ſie ſo wol in der Küchen als Artzney ſehr gebrauchet/ abſonderlich vor die Schwind- und Lungenſüchtige, in dem ſie gute Nahrung geben und alle Schärffe auch den Stein beſänfftigen/ ſie mehren auch den Saamen und ſtärcken die Mannheit.

Nux pontica, **Welſche-Haſelnüß**, kommen aus Italien, ſind groß dick und beynah wie ein Hertz formiret.

Nux regia ſiehe juglans.

Nux vomica, **Krähen-Augen**, ſind runde zuſammen gedruckte Saamen-Küchlein/ als ein Dittchen groß/ euſerlich grau und etwas wöllicht wie Sammet anzugreiffen; inwendig wie Horn auch ſo hart/ kommen von der Inſul Zeylan aus Oſt-Indien. Sie kommen von einem fremden Baum her, in deſſen Früchten ſie in einem ſchleimichten Marck liegen. Man findet derer zweyerley Art/ nemlich die gröſſere und gemeine aus Zeilan, und die **kleinere**; davon die erſte nur hier bekannt; muß noch friſch/ ſchön groß, Aſchfarbig und etwas gelbicht/ nicht Wurmſtichicht ſeyn. Hat eine

eine gifftige Natur/daß auch ℥ij. davon einen Menſchen tödten/in gringerer Doſi aber machen ſie vomitus. Es werden ſonſten alle vier füßige Thiere/ ſo blind zur Welt kommen, damit getödtet.

Nux vomica vera Antiquorum, die wahre Krähen-Augen, ſind die Fabæ S. Ignatii, welche Serapio beſchreibet, und mit in den Theriac genommen werden. ſiehe Fabæ.

Nychthemerum, eine Zeit von vier und zwantzig Stunden/ oder Tag und Nacht.

Nyctalops, Nyctalopia, hat zweyerley Bedeutung, (1) wenn man bey Nacht-Zeit/ nachdem die Sonne untergegangen/ beſſer als bey Tage ſehen kan/(2) am Tage ein mittelmäßig/ bey Nacht-Zeit aber und angezündeten Licht gar kein ſehen. Und dieſer letzte affect wird ſo wol vom Galeno als andern Alten und auch Neuern Autoribus hierunter verſtanden. Die Urſach dieſes affects iſt eine confuſion derer Geiſter im Auge wegen eines ungewöhnlichen Einfalls der lichten Strahlen/ ſo die Augen nicht anders/ als wenn man roth Lacken, Feuers-Flamme oder die Sonnen-Strahlen gar zu ſtarck an ſiehet/verblenden; hier zu geben vor allen andern häuffige Thränen Gelegenheit/ Rauch/ Hitze/ Staub. ꝛc. nach den bekannten Verſen des Poetens, wenn er ſpricht:

Hæc oculis multum, ſol, pulvis, fumus & æſtus,
Ventus cum fletu, vina, venusque nocent.
Acria ne mandes, nec quæ ſint plena vaporum,
Nec cepas, lentes, allia, porra, fabas.

Zur Cur dienen keine andere Mittel/ als welche die Menge der Thränen mindern oder derſelben Schärffe corrigiren/oder die Zähigkeit reſolviren. Solche ſind die purgantia, diaphoretica, diuretica, Fontanelle/ Schröpffen ꝛc. und abſorbentia mit anodynis, inſonderheit die pilulæ de cynogloſſo, und euſerlich Corall. alb. uſt. flor. Zinci, nihil, tutia, lap. calaminar. ceruſſ. Sacchar. ♄ni, vitriol. alb. mit aqua eufrag. fœnicul. roſar. flor. cyani tenellor, quercus &c. Daß die Spiritus in Ordnung gebracht werden/ damit ſie in gröſſerer Menge die Nerven durchwandern und ihrem Amt recht vorſtehen können, recommendiret Williſius dieſes Deſtillatum:

℞. Herb. betonic.
euphras.
majoran.

Llll 2 meliſſ.

melіſſ.
rutæ ana Mj.
Radic. enul.
Ireos Flor.
valerian.
fœnicul. ana ℥ß.
Flor. anthos.
ſalvia ana P. ij.
Semin. fœnicul.
rutæ ana ʒiij.
ſaxifrag. alb.
ſiler. mont. ana ʒij.
Nuc. Moſch. ʒiß.
Cubebar.
Macis ana ʒj.
Inciſ. contus. affund. Vini albi ℔jv. laß es zwey oder drey Nacht ſtehen/ dann deſtillir es.

Die Doſis hievon ſind ein oder zwey Löffel voll/ womit folgendes Pulver mit guten ſucceſſ einzunehmen iſt:

℞. Carn. viperin. Monſp. præp. ʒvj.
Spec. dianth. ʒj.
Herb. euphras. ʒiij.
Flor. ſalviæ ʒj.
Semn. fœnicul. ʒij.
Sacchar. ad pond. omn.
f. Pulvis.

Die Doſis davon iſt ʒj. Als ſpecifica werden von den Autoribus angeführet/ Aals-Leber vor der Mahlzeit gegeſſen/ oder Böcke-Ziegen-oder Ochſen-Leber/ wovon Panaroll. Pentec. III. obſerv. 49. Leon. Art. Med. Sect. I. Lib. 16. und 10. Die Miſcellan. Natur. Curioſor. Ann. III. obſerv. 122. zuſehen; und zum euſerlichen Gebrauch liquor epatis anguillæ, das aus den Gründlingen bereitete Oel/ ein foment aus Fenchel/ Eiſen-Kraut und Augen-Troſt.

Nygma, ein Stich, iſt eine Wunde/ welche mit einem ſpitzigen Inſtrument gemacht worden; heiſt auch eine gewiſſe Art eines Mittels/ Punctio genannt/ davon iſt der Titul Paracentheſis zu ſehen.

Mygma-

Nygmaticos, wird vom Galeno vor ein Stich-Pflaſter genommen/ ingemein aber wird das Emplaſtrum ſticticum Crollii hierunter verſtanden.

Nymphæ, die Waſſer-Lefftzen der Weiblichen Schaam; ſind zwey ſchwammichte und rothe Theile/ welche mit ihrem Anfang ſo feſte an die Eichel hafften/ daß man meynen ſolte, es wäre ein Stück: Sie gehen aber vom oberſten Theil der Ruthe zur Seite des Harn-Ganges/ biß faſt mitten an den Mund der Scheide, daſelbſt werden ſie kleiner und vergehen endlich gar. Ihr Nutzen iſt/ daß ſie verhindern/ damit der Urin/ wenn er gelaſſen wird/ nicht gar zu ſehr ſeitwerts hinaus ſpringe/ überdem, daß ſie ſanffte an das Männliche Glied drücken/ und durch ſolch ſanfftes Thun den Saamen deſto reichlicher heraus locken.

Nymphæa alba und lutea major und minor, See-Blumen; werden in weiſſe und gelbe, beyde aber in groſſe und kleine unterſchieden/ wachſen in Flüſſen/ Waſſer-Gräben; blühen im Majo und Junio: beyderley Saame dämpffen die veneriſche Begierden und hitzig Geblüt/ dienen wider den Saamen- und weiſſen Fluß. Das aus den Blumen deſtillirte Waſſer kühlet und wird zu den kühlenden emulſionen genommen. Præparata ſind aqua deſtillat. ſyrup. ſimpl. und compoſit. Conſerva, ol. infus. und Unguentum.

Nymphomania ſiehe Furor uterinus.

Nymphotomia oder Nympharum ſectio, iſt eine Chirurgiſche Operation, in welcher man die gar zu groſſen Waſſer-Lefftzen oder die gar zu groſſe Weiber-Ruthe künſtlich verſchneidet und abkürtzet.

O.

O Iſt auſſer dem Buchſtäblichen Verſtande ein Chymiſcher Character oder Zeichen/ bedeutet Allaun, drey klein o aber alſo ₒ°ₒ geſetzet bedeuten Oel.

Obauditio, ſchwer oder ſchwach Gehör, ſiehe Auditus difficultas.

Obductio, die Beſichtigung, ſiehe Vulnus.

Obelæa, die Pfeil-Naht, ſiehe Sutura.

Obeſitas, Fett oder Fettigkeit des Leibes, ſiehe Corpulentia.

Oblivio, die Vergeſſenheit, iſt ein Entfallen der zuvor auffgefangenen Dinge.

Obmuteſcentia ſiehe Aphonia.

Obolus, ein halber Scrupel/ wieget grana x, wird alſo ʒo. bezeichnet.

Obſeſſi ſiehe Mania.

Obſtetrix, eine Hebamme, Alte, Kindermutter, iſt eine Gottsfürchtige und erbahre Matron/ welche den Schwangern und Gebährenden in harter Geburt/ ſo wohl mit füglichen Artzneyen/ als auch künſtlichen Handgriffen weiß zu Hülffe zu kommen. Ihre vornehmſte Tugenden ſollen ſeyn Gottesfurcht/ Erbarkeit, Ubung/ ſo theils durch Leſung guter Bücher/ theils durch die Hand-Anlegung ſelbſt erworben wird, die Geſchicklikeit, Hurtigkeit/ Fleiß und Beſtändigkeit/ Höfflichkeit/ Hertzhafftigkeit/ Verſtand: hergegen muß ſie folgende Laſter meiden/ als Unwiſſenheit/ Waſchhafftigkeit/ Soff/ Kleinmüthigkeit/ Geitz und Boßheit.

Obſtructio, eine Verſtopffung, iſt der natürlichen Gänge und Höhlen Verſchlüſſung/ ſo etwa von böſen garſtigen Rotz- und ſchleimichten oder auch andern Feuchtigkeiten herrühren/ als wenn einem die Naſe verſtopffet iſt/ daß er nicht riechen kan, oder der Leib verſchloſſen/ daß er nicht zu Stuhl gehen kan.

Obſtruentia, ſtopffende Mittel, ſolche ſind mancherley/ nachdem die Urſachen ſind/ von welchen eine Oeffnung herrühret/ ſiehe Adſtringentia.

Obſtupefacientia ſiehe Narcotica.

Obturatio, eine Zuſtopffung.

Obturatoria, werden diejenige Dinge genannt, mit welchen man die chymiſch- und pharmacevtiſche Gefäſſe auch andere ꝛc. zuſtopffet/ ingemein ein Stopffel genannt.

Obturatores muſculi ſiehe Muſculi.

Occalleſcentia, eine Erhartung, wenn etwas von einem callo beſetzet und hart gemachet oder damit verſtopffet wird.

Occiput, das Hinter-Haupt oder hinterſte Theil des Haupts.

Ochra, Terra citrina, Sil. iſt eine etwas fette Erde oder Gattung des boli, an Coleur gelb/ eines ſcharffen und etwas anhaltenden Geſchmacks und von keinem Geruch/ wird gelbe Erde, Berg-gelb und Ochra-gelb genennet. Wird an vielen Enden/ als Schleſien/ Ungarn/

Island/

Island / Dennemarck ꝛc. gefunden / die beſte aber in Engeland, wird meiſtens von den Beutlern die Leder zu Handſchuhen zu färben/ gebrauchet.

Ochra plumbaria factitia, **Bley=gelb**, wird aus den Bley=Ertzen oder auch Waſſer=Bley / nachdem es zu Pulver geſtoſſen und durch ein ſtarckes Feuer calciniret worden / bereitet.

Ocimum medium ſiehe Baſilicum.

Ocrea ſiehe Tibia.

Ocularis, wird von allem dem geſaget / was zu den Augen gehöret oder von denſelben genommen wird / es mögen Zufälle / Artzneyen oder was es nur wolle ſeyn.

Ocularia medicamenta, Augen=Artzneyen, ſiehe Ophthalmica.

Oculi ſiehe Populus.

Oculi cancri ſiehe Cancer.

Oculi ſerpentum Melitenſes, **Schlangen=Augen**, ſind gewiſſe Steinlein / welche in der gantzen Inſul Malta gefunden werden; Sie widerſtehen allem Gifft und præſerviren und curiren auch giftige Biſſe / ſie werden in Ringe gefaſſet / doch daß ſie die bloſe Haut berühren.

Oculus, das **Auge**; Oculi die **Augen**, ſind unter den euſerlichen Sinnen die allervornehmſte / dadurch die Fackeln der Liebe brennen / und das Gemüth oder vielmehr die Geiſter als durch Fenſter auff andere Sachen ſchauen; ſie werden auswendig von den Augen=Liedern bedecket / inwendig aber werden ſie mit Häutlein überzogen. Sie haben ihre Mäußlein / Drüſen / Häute oder tunicas, humores oder Säffte / Pulß= und auch Blut=Adern.

Oculus Chriſti, Horminum ſylveſtre, **breitblätterichte wilde Scharley**; blühet im Sommer; hebet die Catarrhen / reiniget das Gehirn / machet Nieſen als Schnupfftabac gebrauchet / das Decoct davon reitzet zum Beyſchlaff / treibet und befördert die Menſes, auch die Nachgeburt.

Oculus leporinus, Lagophthalmus, **Haaſen=Auge**, iſt eine Verdrehung des obern Augen=Liedes / wenn es alſo zurück gezogen wird / daß es das Auge, wenn man es ſchlüſſet / nicht gantz bedecket; die Urſachen dieſes Zufalls ſind mancherley / als convulſiones, Narbe und übele conformation und Gewohnheit. Nach dieſem allem wird die Cur angeſtellet / und dienen deßwegen antiſpaſmodica, als innerlich Liquor. C. C. ſuccinat. Cinnabar. antimon. und nativ. Eſſent. caſtor. pulv. ſpaſmodic. &c. und euſer=

euſerlich Balſam. peruvian. mit ol. deſt. ſuccin. rutæ, ſpicæ, lavendul. axung. caſtor. cati ſylveſtr. muris alpin. ſerpent. &c. wenn eine convulſion ſolches verurſachet; iſt es aber von einer Narbe oder übeln conformation, ſo iſt keine Cur zu hoffen. Das von einer übeln Gewohnheit herrührende wird alſo corrigiret, daß die Wiege am Haupt verdunckelt / zu den Füſſen aber etwas lichtes geſetzet werde.

Ocymaſtrum bubonium ſiehe Scrophularia.

Odaxismus, das Jucken der Zähne, wenn den kleinen Kindern die Zähne ausbrechen.

Odontagogum und Odontagra, eine Zahn-Zange / Pelican oder ander Chirurgiſch Inſtrument / mit welchem man die hohle / faule und wacklende Zähne ausziehet.

Odontalgia ſiehe Dentium dolor.

Odontalgica, heiſſen ſolche Artzney-Mittel / welche die Zahn-Schmertzen ſtillen / der Art ſind oleum buxi, radix pyrethr. pilul. de cynogloſſ. Theriac in die Schläfe geſchmieret / opiata: die Eſſent. opii oder Tinctur. anodyn. hat mir jederzeit was guts gethan / oder auch

℞. Eſſent. ligni ſanct. ℥j.
Laudan. opiat. ℈j.
Ol. deſt. ceræ ℈ß.
miſce.

Odontolithos, Weinſtein oder Kalck der Zähne.

Odontophyja, das Zähnen oder Ausbrechen der Zähne der jungen Kinder.

Odoramentum, eine wohlriechende Artzney / Biſam-Knopff / iſt eine Form eines euſerlichen Medicaments einen guten Geruch zu erwecken; darzu werden mancherley wohlriechende Vegetabilia, als rad. ireos, flor. cyper. flor. roſar. jaſmin. tunic. raſur. lign. agalloch. ladan. ſtyrax, benzoe, Zibeth. Moſch. einige olea deſtillat. als cinamom. caryophyll. macis, lavendul. citri, item Schlag- und andere Haupt-Balſame / auch ſpiritus flor. anthos. lilior. convall. tunic. ſerpill. &c gebrauchet.

Odoratus ſiehe Olfactus.

OEdema, eine ſchleimichte Waſſer-Geſchwulſt, ein dicker wäſſerichter Geſchwulſt, iſt eine weiſſe weiche unſchmertzende Geſchwulſt / welche nach den Theilen woran ſie ſich ſetzet / verſchiedene Nahmen

men hat; alſo wird ſie Tumor pedum œdematoſus an den Füſſen / und Tumor phlegmaticus an den andern Theilen des Leibes / genennet. Die näheſte Urſach iſt ein ſchleimichter humor im Geblüt / welcher entweder in den poris des gantzen Leibes oder nur eines Theiles ſtocket. Die übrige Urſachen ſind alle / welche die chylification auff waſerley Art es wolle / verletzen. Zur Cur dienet vor allen ein Purgans oder Vomitiv; worzu der Mercur. dulc. aloe roſat. diagryd. reſin. jalapp. oder ſcammon. tartar. emetic. und Mercur. vitæ &c. dienen kan / damit die primæ viæ gereiniget werden, und die chylification gut von ſtatten gehen möge. Nach dieſen ſind zum innerlichen Gebrauch die reſolventia und diaphoretica zuträglich / wie rad. ari armorac. vincetoxic. cichor. helen. galang. Zedoar. herb. centaur. min. carduibenedict. abſinth. rorismarin. menth. rut. ſalv. cochlear. ſaturej. thym. puleg. meliſſ. hyſſop. ſal vol. C. C. viperar. ſpirit. vini und alle ſalia volatilia mit ſpirituoſis, als ▽ meliſſ. cinamom. cum vin. und auch die Schweiß-treibende Eſſentzen und Tincturen / wie Eſſent. fumar. lignor. agrimon. Tinctur. bezoardic. ſ. a. &c.

℞. ▽ flor. ſambuc.
chælidon. maj.
Menth. ana ℥j.
Eſſent. centaur. min.
lignor. ana ℈jv.
Sal. vol. aloes. liq. ʒj.
Syrup. ſcord. ℥ß.
m. d. ſ.

Löffel-Weiſe zu geben; öffters hat auch das Decoct. radic. bryoniæ allein genung gethan. Euſerlich aber hat ein Chirurgus zu trachten / daß / wenn er den ſchleimichten humorem vom leidenden Theil weggeführet / der neue Anſatz verhindert werde / darum kan er ein Decoct warm umzuſchlagen aus obangeführten und noch darzu gethanen fol. lauri, herb. majoran. baſilic. origan. puleg, flor. lavendul. virg. aur. tanacet. ſummitat. lupuli mit Lauge gekochet / item Tauben-Hühner- oder Ziegen-Koth mit Eßig vermiſchet und umgeſchlagen, oder auch

℞. Sulphur. vivi.
Nitri.
Sal. ammoniac.
ſtipit. fabar.
tartari ana ℥ß.

Koche dieſes in alten Urin und ſchlag es / ſo heiß es ſeyn kan / um die Geſchwulſt: oder auch Emplaſtr. de cicut. oxycroc. diaphoretic. Mynſ. diaſulphur. Ruland. hydropic. Auguſtanor. de gumm. ammoniac. oder Dolæi Ceratum de cumino von dieſer Deſcription:

℞. Ceræ citrin.
Emplaſtr. diapalm. ana ℥viij.
Olei lilior. alb. ℥vj.
bacc. laur. ℥ij.
Unguent. martiat. ℥jv.
Pulv. ſemn. cumin. ℥v.
Sal. ammoniac. depur. ℥ß.
f. Emplaſtr.

Man kan auch liquores ſpirituoſ. aufſtreichen / als ſpirit. vini camphorat. lumbricor. terreſtr. flor. ſambuc. ſal. vol. oleos. Wenn man ſiehet / daß die Kranckheit abnimmt / ſo dienen die ſchon angeführete Nervina und Räuchereyen / aus adſtringentibus Cortic. granator. fol. cupreſſ. ſalicis, roſar. balauſtior. Nuc. cupreſſ. gall. myrtill. exſiccat.

OEnelæon, heiſt eine Miſtur aus Wein und Oel.

OEnoides, ein gewäſſerter Wein.

OEnomel, Honig-Wein.

OEſophagæus, ſphincter gulæ, heiſt ein Schlund-Mäußlein / iſt durchgehends breit / ſeine Verrichtung iſt den Schlund zuſammen zu ziehen.

OEſophagus, Gula, Læmus, die Speiß-Röhre oder Gurgel, iſt ein häutiger Canal / der ſich von der Kehlen biß in den Magen erſtrecket / damit er Speiß und Tranck zum Magen führe. Er lieget am hintern und häutigen Theil der Lufft-Röhre / damit er beym herunter ſchlucken frey ausgedehnet werden kan. Er beſtehet aus dreyen Häuten / davon die auswendige Pergaments-häutig / die mittelſte musculöſe und die inwendige Spann-ädrig iſt. Der Anfang dieſer Röhre wird Pharynx oder der Schlund genennet / welcher / weil er Speiß und Tranck auffnehmen und zum Magen hinab ſchicken ſoll / mit vielen Mäußlein verſehen iſt / unter denen etliche die Speiß-Röhr eröffnen / etliche ſchlieſſen oder zuſammen ziehen.

OEſypus oder Hyſſopus humida, iſt diejenige Schmeere oder Fettigkeit / welche / wenn man die gemeine Schaaf-Wolle wäſchet / oder in warmen Waſſer ſiedet / oben auff dem Waſſer ſchwimmet / welche abgeſchäu-

ſchäumet durch ein Tuch gedrücket und in kleine Fäßlein geſchlagen wird ; kommet zuweilen aus Franckreich/ muß neu gemachet / friſch/ nicht ſtinckend ſeyn / und graulicht weiß ausſehen. Wird zu den Lahmen Gliedern und Nerven-Kranckheiten gebrauchet.

Officina, heiſt ingemein eine **Werckſtät** / iſt der Ort in welchem etwas zubereitet, ausgearbeit oder auffgehoben wird. In der Medicin kommen zwey officinen vor, als

Officina chirurgica, eine **Barbier-Stube** / welche zu dem Bartputzen und Wundartzneyiſchen Handthierungen gewidmet iſt, und

Officina pharmaceutica, eine **Apothecke**. In der Phyſiologie führen auch einige Theil den Nahmen einer Werckſtät / als der Magen / wird die officin der Dauung genannt / die Brüſte ſind die officin der Milch / die Hoden des Saamens &c.

Officinalia, werden die Artzneyen / ſowohl die einfache ſimplicia, als zuſammengeſetzte oder compoſita genennet, welche jederzeit in der Apothecken zufinden ſeyn ſollen.

Olea, der **Oel-Baum**, hievon ſind unterſchiedene Species, deren einige **wild**, als

Olea ſylveſtris, oder oleaſter; einige **zahm** genennet werden, und ſind die letztere wieder unterſchiedlich, derjenige welcher die Oliven trägt / iſt nicht ſo groß / hat lange ſchmale Blätter / und trägt weiſſe Blümlein, nach welchen die Oliven ſelbſt folgen (davon im Titul Olivæ zuſehen.) Die Blätter von den Oel-Bäumen dienen euſerlich wider die Bauch- und Mutter-Flüſſe, Kopffweh/ Mundblätterlein und Schäden des Mundes.

Oleander, Laurus roſea, **Lorbeer-Roſen/ Unholden-Kraut**/ iſt ein bräunliches Stäudlein / trägt fünffblättrige und wie Roſen geſtalte rothe Blumen / und in langen Schoten einen langen leichten und in Wolle gewickelten Saamen; wächſt von ſich ſelbſt in Syrien / Franckreich, Welſchland ꝛc. anderswo wird es in Gärten erhalten. Die Blätter ſind dem Vieh ein Gifft, dem Menſchen aber ein Gegen-Gifft wider Schlangen-Biß: mit dem Saft davon werden die Pfeile vergifftet/ wormit ſie tödlich verwunden kōnen.

Oleaſter ſiehe Olea.

Olecranum, Ancon, der auswendige Fortſatz des dicken Haupts der Ellenbogen-Röhre.

Oleris atri ſemen ſiehe Braſſica fimbriata.

Oleum, das **Oel**; iſt im eigentlichen und accuraten Verſtande

nichts anders/ als ein auffgelöſtes Hartz; ſolches behaupten die Schwefel-theilchen, und daß ſie mit der Zeit/ wenn ſie lange auffbehalten werden/ in reſinas verändert werden. In den officinen findet man ſehr viel/ ſowohl künſtliche als natürliche Oele. Die künſtliche Oele werden in (1) olea deſtillata, deſtillirte Oele/ (2) Olea expreſſa, ausgedruckte Oele, und (3) Olea infuſa, infundirte Oele getheilet, zu welchen letztern auch die Olea cocta oder die gekochte Oele gebracht werden. Von jeglichen etwas beſonders.

Oleum deſtillatum, ein deſtillirt Oel: Solches zuerlangen, werden der Art concreta erwehlet, welche einen penetranten Geruch und aromatiſchen Geſchmack zugleich haben/ als da ſind die Höltzer/ Rinden/ Blumen &c. und unter allen die Saamen. Hierbey iſt zu mercken (1) daß die Subjecta, aus welchen man deſtillirte Oele verlanget, nothwendig einen Geſchmack haben müſſen/ das iſt/ daß ſie Schwefel und Saltztheilchen in ſich halten. Weil aber ſolche mit dem Schwefel vereinigte ſalia einige urinös/ andere ſauer ſind, entſpringet eine zwiefache Art der Oelen, von welchen die erſte Species den Nahmen eines flüchtigen und ætheriſchen / die andern aber eines irdiſchen und dicken Oels führet; dieſes ſein Signum iſt das ſich zu Boden ſetzen, wenn es mit Waſſer vermiſchet wird; jenes iſt das oben auff ſchwimmen und über dem Waſſer ſtehen; (2) daß unterſchiedliche inſtrumenta dieſe zwiefache Oele zuerlangen / erfordert werden; die ætheriſche werden aus einer Blaſen oder Marienbad zugleich mit den deſtillirten Wäſſern ausgetrieben / doch aber nicht allezeit, denn einige in ſpecie aus den Höltzern / reſinis und gummatibus können nicht anders als aus einem Sand-oder offenen Feuer oder per deſcenſum deſtilliret werden; die Dicke aber brauchen allezeit eine entweder gläſerne oder irdene cucurbit. (3) Lehren einige / daß die ætheriſche Oele aus den Saamen in gröſſerer Menge gebracht werden/ wenn man ſie zuvor in aqua ſimpl. welches mit gemeinen Saltz/oder ſale tartari, tartaro crudo oder nitro imprægniret, weichet; weil aber alle Saltze, inſonderheit die alcalia die ſulphura in ſich ziehen und abſorbiren, ſo ſcheinet dieſe methode gar nicht profitabel zu ſeyn. (4) Alle deſtillirte Oele ſind einer weißlichen/ bald gelben / bald rothen Farb; die eintzige Chamomill giebet eine blaue coleur, aber in gantz geringer quantität / es wäre denn daß man nach Anleitung des Herrn Jungkenii Chym. experim. nov. pag 152. ſolche Blumen mit oleo petræ deſtillirte. (5) Die meiſte dieſer Oele / nemlich die aus einem Marien-Bad oder Blaſen deſtillirte / können ohne einige rectification gebrauchet werden; einige aber müſſen durch Zuſatz der Aſchen/lebendigen Kal-

ckes, gebrannten Hirſchhorns / oder eines ſalis alcalici, oder durch den Spiritum vini, oder Auffgieſſung einer häuffigen quantität Waſſers ſubtiliſiret und erhöhet werden.

Nach dieſen gegebenen Sätzen kan man folgende Oele alſo deſtilliren:

Oleum deſtillatum abſinthii, deſtillirt **Wermuth-Oel.** ℞. Die oberſten Spitzen mit Knoſpen von Wermuth / wenn der Saame bey nahe reiff iſt q. v. zerſtoſſe ſie / und laß ſie drey oder vier Tage in ▽ fontan. q. ſ. maceriren / dann thue ein wenig Saltz darzu / und deſtillir es nach der Kunſt aus der Blaſen. Das auff dem Waſſer ſchwimmende Oel wird mit einem ſeparatorio oder Baumwolle abgeſondert.

Eben auff dieſe Art und Weiſe werden auch folgende Oele deſtilliret:

Oleum deſtillatum anethi		Dillen-	
chærefolii		Kerbel-	
hyſſopi		Yſop-	
majoranæ		Majoran-	
meliſſæ		Meliſſen-	
petroſelini		Peterſilgen-	
pulegii		Poley-	
rorismarini	deſtillirt	Roßmarin-	Oel.
rutæ		Rauten-	
ſabinæ		Saden-	
ſalviæ		baum-	
ſaturejæ		Salvien-	
ſerpilli		Saturepen	
tanaceti		Feld-Kümel	
thymi		Reinfaren-	
		Thymian-	

Oleum deſtillatum angelicæ, deſtillirt **Angelic-Oel:** ℞. Zerſtoſſenen Angelic-Saamen ℔ß. oder q. v. infundir es in Brunnen-Waſſer und laß es ein wenig weichen / thue ein wenig Saltz darzu / und deſtillir es aus der Blaſen / das auff dem Waſſer ſchwimmende Oel nimm / wie gebräuchlich / ab; und alſo werden auch nachgehende Oele deſtilliret / als

 Oleum

Oleum deſtillatum aniſi	deſtillirt	Aniß-	Oel.
carvi		Feld-Kümmel-	
coriandri		Coriander-	
cumini		Kümmel-	
fœniculi		Fenchel-	
juniper.bacc.		Wacholder-	
nigellæ		Schwartz-Kummel-	

Oleum deſtillatum aurantiorum corticum, Pomerantzen-Oel: ℞ Die euſerſte friſche Pomerantzen-Schaalen q. v. ſchneide ſie klein/ gieß Waſſers q. ſ. drauff/ und deſtillire ſie aus der Blaſen ohne fermentation oder maceration; und alſo wird auch das

Oleum deſtillatum citri, deſtillirt Citronen-Oel/ bereitet.

Oleum deſtillatum buxi, Buxbaum-Oel: ℞. Subtil geraſpelt Buxbaum q. v. macerir es im groſſen Waſſern im weiten Gefäß/ ohngefehr 14. Tage/ dann deſtillir es aus der Blaſen bey mäßigen Feuer/ und ſondere das Oel vom Waſſer ab. Und eben auff dieſe Weiſe werden auch aus folgenden Höltzern die deſtillirte Oele bereitet/ als

Oleum deſtillatum ligni guajaci	deſtillirt	Frantzoſenholtz-	Oel.
heracleoticum		Haſelnüßholtz-	
ligni rhodii		Rhodieſerholtz-	
ſaſſafras		Saſſafraß-	

Oleum deſtillatum caryophyllorum, deſtillirt Kreidnegelein-Oel: ℞. Kreidnegelein q. v. ſtoſſe ſie gröblich, gieß laulicht Waſſer q. s. drauff/ laß es fünff Tage in der digeſtion ſtehen, hernach deſtillir es aus der Blaſen/ und ſondere gewöhnlicher maſſen das Oel ab: und alſo werden auch deſtilliret

Oleum deſtillatum cardamomi	deſtillirt	Cardamom-	Oel.
cinamomi		Zimmet-	
cubebarum		Cubeben-	
macis		Muſcatenblum.	
nucis moſchat.		Muſcat-Nüß-	
piperis		Pfeffer-	

Ole-

Oleum deſtillatum chamomillæ Romanæ, deſtillirt römiſch Camillen-Oel: ℞. Im Schatten getrucknete römiſche Chamomillen-Blumen q. v. ſtoſſe ſie klein und macerire ſie ein wenig im warmen Waſſer, dann deſtillire ſie nach gewöhnlicher Art aus der Blaſen; alſo werden auch bereitet

Ol. deſtill. chamomillæ vulg.		gemein Chamillen-	
lavendulæ		Lavendel-	
majoranæ	deſtillirt	Majoran-	Oel.
roſarum		Roſen-	
ſpicæ		Spicanard-	

Oleum deſtillatum cornu cervi, deſtillirt Hirſch-Horn-Oel, und

Oleum deſtillatum cranii, humani, deſtillirt Menſchen-ſchedel-Oel, werden mit dem Spiritu zugleich übergetrieben/weßwegen ſolche unter dem Titul Spiritus nachzuſehen.

Oleum laterinum, auch philoſophorum genannt/ iſt ein mit Ziegelſtein deſtillirtes Oel: darzu ℞. einige Stückchen Ziegel/ laß ſie unter brennenden Kohlen glüend werden/ und löſche ſie in einem irrdenen Becken/ das halb voll Oliven-Oel iſt, ab; das aber als bald zugedecket werden muß/ weil ſich das Oel anzünden möchte. Laſſe ſie 10. biß 12. Stunden/ biß das Oel die Ziegel wol durch drungen, in der Schwemme/ nimm ſie darnach heraus und pülvere dieſe mit dem Oel durchbeitzte Ziegel etwas gröblich/ ſchütte ſolch Pulver in eine glaſurte gläſerne Retorte/ die ſo groß ſeyn muß/ daß ein Drittel davon ledig bleibe. Stell ſie im reverberir Ofen und hänge einen groſſen gläſern Recipienten an/ verlutir die Fugen gantz wol und gieb Anfangs ein gelind Feuer/ daß die Retorte davon glüend werde, verſtärck es nach und nach biß man die Dünſte aufſteigen ſiehet; halte alsdann darmit ſo lange an, biß nichts mehr übergehet; mach die Fugen auff, heb den Recipienten weg, in der Retorte wird der gantze Ziegelzeug ſitzen blieben ſeyn, welches als was unnützes weg zuſchmeiſſen iſt. Gieß das Oel im Recipienten unter getrocknetes Ziegel-Pulver q. ſ. und mach einen Teig daraus/ mache daraus viel kleine Kügelein und thue ſie in eine gläſerne Retorte: Stell die Retort im Sand/ häng einen groſſen Recipienten dran/ verleim die Fugen und mach ein graduirtes Feuer drunter, und rectificir alles

les Oel, gieß es in eine Phiole und heb es auff; hat es was phlegma, ſo muß man es ſcheiden. Es iſt ein gut euſerlich Mittel wieder Miltzbeſchwer/ Gicht/ ſuffocationes uterinas, man giebt es auch in 2. biß 4. Tropffen in Wein; man läſt auch etliche Tropffen ins Ohr/ ſo läſt das Sauſen und Brauſen nach.

Iſt alſo gnung von den deſtillirten Oelen.

Oleum expreſſum, Ausgepreſt- oder gedruckt-Oel; ſolche werden folgender Geſtalt bereitet: Es werden Saamen, auch ölreiche Früchte und Rinden genommen/ unter die Preſſe geleget, und durch ein ſtarckes drucken, ausgepreſſet. Hiebey mercke/ (1) daß niemahlen die Saamen-Früchte und andere ſubjecta, ohne vorhergehende Zerquetſchung im Steinern Mörſel/ unter die Preſſe zulegen ſind/ ſonſten wird viel Oel in den poris zurück bleiben; (2) daß die zerquetſchte Materia nicht nur/ ſondern auch die Preſſe ſelbſten vor der operation, ſo vielmüglich, erwärmet werde/ denn auff ſolche Art wird die Abſonderung des Oels beſſer von ſtatten gehen; (3) daß, wenn die ſubjecta gar zu drucken ſind, ſie auff vorhergehendes maceriren oder Braten/ etwas erweichet werden müſſen; (4) daß die Materia in einen neuen hanffnen Sack gethan werden muß/ damit nicht durch das Preſſen gantze Stücke durch die Röhre getrieben werden; (5) daß das Ausdrucken anfänglich gelinde/ hernach ſchärffer und endlich gantz ſcharff geſchehen muß/ dabey auch die materia eine weile in der Preß zulaſſen iſt. Wo man dieſes nicht wol obſerviret/ ſo wird man niemahlen klahr, ſondern trüb Oel erhalten; (6) daß/weil dieſe Oele viel Waſſer-Theilchen bey ſich führen und alſo bald rantzicht werden/ ſie aus einem Kolben rectificiret werden müſſen; und ſolches geſchiehet mit einem Zuſatz von Ziegel, glüender Aſche, gebrannter Kreyde ꝛc. auff die Art, wie das obangeführte Oleum philoſophorum bereitet wird; (7) daß auch durch eine expreſſion wolriechende Oele bereitet werden, inſonderheit werden ſüſſe Mandeln, nachdem ſie abgeſchälet/etwas trucken und dünne zerſchnitten worden, oder been-Frucht/ oder Kirſchkern/ mit floribus jaſmini, aurantior. ſtratificiret/ biß aller Geruch ausgezogen/ und hernach unter die Preſſe geleget.

Oleum infuſum, *Infundirt*-Oel; darzu ℞. Gantze Pflantzen/ oder nur Blumen/ oder Wurtzel und Früchte/ oder auch wenn man will/ gantze Thiere oder Theile, davon/ gieße olei quantum ſufficit drauff, und laß es digeriren. Mercke/ daß (1) zu dieſer operation alle ausgedruckte Oele dienen/ vor allen aber wird das reine Baumöhl darzu genommen; und man

kan

kan auch das ſchon einmahl infundirte Oel/auff eine friſche materiam gießen. (2) Daß einige vegetabilia mit der infuſion nicht vergnügt ſind, ſondern auch gekochet werden müſſen (dahero entſpringen die Olea cocta oder gekochte Oele) ſonderlich wenn ſie harter textur ſind/ in ſolchen Fall pflegen die Chymici ein oder ander Untze Weins im kochen darzu zu gießen; die übrige concreta aber ſind entweder mit einer inſolation oder digeſtion im Marienbad/ oder gelinden Hitze vergnüget. (3) Zu den wolriechenden Oelen, welche durch eine infuſion bereitet werden, nimmt man das oleum balani Myrepſicæ, tuncket darinnen Baumwolle/ auff welche man alsdann flores jaſmini, aurantior. citri leget/ alſo wird in drey Stunden alle ſvaveolenz ſich aus den Blumen in das Oel gezogen haben/ welches man hernach ausdrücket und wieder auff friſche Blumen gieſſet/ biß es wolriechend gnung obſerviret wird. So iſt noch hier anzuführen/ daß auch einige im Keller ſolvirte liquores, wie wol nicht eigentlich/ den Nahmen der Oele führen/ als das oleum tartari per deliquium &c.

Oleum de cade, auch Cedria, iſt ein deſtillirt und rectificirt Oel vom kleinen Ceder-Baum-Holtz/ iſt aber hier gantz unbekannt.

Oleum laurinum, Lor-Oel, wird aus Mäyland gebracht, allwo ſie es aus den friſchen Lorbeeren preſſen: wird auch aus der Provintz Langvedoc in Franckreich gebracht, abſonderlich von Calviſſon nahe bey Montpelier, wo ſie die friſche Lorbeeren in Waſſer ſieden/ auspreſſen/ und wenn das Oel kalt worden, ins kleine Fäßlein thun und anders wo verführen; muß ſchön friſch, wolriechend/ etwas körnicht/ doch dick und hart ſeyn, auch eine etwas gelb-grüne Farb haben. Wird wieder alle kalte Schmertzen und Flüſſe gebrauchet.

Oleum olivarum, gemein Baum-Oel/ wird aus denen recht reifen Oliven ausgepreſſet; es iſt aber gar unterſchiedlich, nach dem es zubereitet iſt und von unterſchiedenen Oertern herrühret. Das allerbeſte iſt/ welches ſo bald aus den Zeitigen und friſchen Oliven auff denen hierzu bereiteten Oelig-Mühlen geſchlagen wird, welches ſchön gelb/ ſüß und wolriechend iſt/ und wird derowegen Flos olei, item Jungfer-Oel, bey den Materialiſten aber Cartzer-oder Garten-Seer-Oel genennet.

Oleum omphacinum, wird aus denen unreinen Oliven gepreſſet/ kühlet und hat eine anhaltende Krafft.

Oleum palmæ, Palmen-Oel, wird aus den Kern der Palm-Baums Frucht gepreſſet; dicklicht wie Butter, goldgelb, und wenn es noch

friſch, riechet es wie Violen. Es muß ſchön friſch/ eines ſüſſen Geſchmacks und guten Geruchs ſeyn/ auch eine ſchöne goldgelbe Farb haben, da das Alte gantz weiß iſt. Dienet wieder Glieder-Schmertzen/ ſo von Kälte, Feuchtigkeiten/ podagra &c. herrühren.

Oleum petræ album } nigrum } ſiehe Petroleum. rubrum }

Oleum terræ, **Erd-Oel:** Dieſes iſt von dem Stein-Oel darinnen unterſchieden/ daß dieſes aus der Erden/ jenes aber aus den Felſen quillet/ und von dannen ſich in die Bäche ergieſſet/ daneben auch einen lieblichen Geruch hat: es iſt zweyerley/ **roth** und **ſchwartz**: das **Erſte** wird in Oſt-Indien gefunden/ aber von den Wilden ſo hoch gehalten/ daß es bey Lebens-Gefahr nicht darff weggeführet werden/ weßwegen die Engel- und Holländer zuweilen heimlich etwas weg bringen; das **ſchwartze** wird Piſſelæon genennet/ und kommt aus Weſt-Indien: Soll wieder Lähmigkeit der Glieder und lauffende Gicht vortrefflich ſeyn.

Olfactorius nervus ſiehe Nervus.

Olfactus, das **Riechen** oder der **Geruch**, iſt einer von den fünff euſerlichen Sinnen; geſchiehet, wenn die Geruch-gebende effluvia oder die flüchtige Saltz-Schwefel-theilchen mit der eingezogenen Lufft in das innere der Naſen dringen/ und nach gewöhnlicher Art tieff herein gehen, werden ſie an die auſſer dem Sieb-förmigen Bein heraus hängenden tubulos nerveos gebracht, ſo wird von dieſem berühren nach unterſchiedlicher Art der miasmatum bald ein angenehmer/ bald verdrüßlicher Geruch erwecket. Hiebey ſind **drey Puncta** anzumercken/ als (1) das Objectum oder dasjenige/ **was einen Geruch von ſich giebet**, ſind die effluvia, welche aus denen natürlichen Cörpern ausdünſten, und ſolche ſind einer Schweſelicht flüchtig ſaltzigen Natur; denn es iſt beynah kein odoriferum (Geruch von ſich gebend Ding) welches nicht anſteckend ſey/ oder nur ein Theil von deſſen ſubſtanz bey ſich habe; dann ſind die Saltz-Cörperlein vor den andern geſchickt/ die ſulphura zu ſolviren/ und folglich Gerüche zu generiren. (2) Das Organon oder das tüchtige **Werckzeug** den Geruch auffzufangen/ iſt auſſer allen Zweiffel die Naſe; weil aber ſelbe in die euſere und innere getheilet wird/ iſt nöhtig anzuführen/ welches eigentlich von ſolchen ſey. Williſius Anatom. Cerebr. pag. 109. hat ſtattlich bewieſen/ daß es die tubuli nervei ſind/ welche in dem Siebförmigen Bein verborgen liegen/ von den

proceſſibus mamillaribus herrühren/ und mit der dura meninge bekleidet ſind/ und dieſes confirmiret Er mit der experienz; denn Er hat in denen Thieren/ welche einen ſehr ſcharffen Geruch haben/ wie die ſonderlich ſind, die Kraut freſſen/ nicht nur weitere proceſſus mammillares, von welchen dieſe tubuli entſpringen, angemercket/ ſondern auch gezeiget/ daß beſagte tubuli in dieſen Thieren weit augenſcheinlicher ſind/ als in denen Thieren, welche Fleiſch freſſen, ausgenommen die Wind-Hunde. (3) Der Modus oder die Art und Weiſe, wie das riechen geſchiehet/ iſt dieſe: indem die Geruch-gebende effluvia in der Lufft herum fliegen/ die Lufft aber im inſpiriren durch die Naſen eingezogen wird, inſinuiren ſich ſolche effluvia zugleich in die Naſe, ſetzen ſich an die innere angefeuchtete tunicam der Naſen eine weile an/ und dringen nachgehends biß an die tubulos nerveos, allwo ſie von dem da ſitzenden Spiritu angemercket und beurtheilet werden. Darum ſind bey dem riechen zwey requiſita haupt-nöthig/ das (1) iſt, daß wir durch inſpiriren die Geruchtragende effluvia an uns ziehen/ das (2) iſt/ daß wir vermöge der Feuchtigkeit der Naſen ſolche effluvia ein wenig anhalten/ ehe ſie tieffer hinein dringen.

Olfactus læſus, das verletzte riechen, beſtehet in Coryza, Ozæna und Polypo, von welchen an behörigen Oertern nachzuſehen.

Olibanum ſiehe Thus.

Oligophoros, ein leichter Wein, der nicht ſpirituös iſt.

Oligotrophia, eine ſchwache und verringerte nutrition.

Oligotrophus, eine Speiſe, die wenig Nahrung giebet.

Olivæ, die Oliven, ſind gelb-grüne Früchte des Oel-Baums von unterſchiedlicher Gröſſe/ welche unter einer glatten Haut und ölichten Marck einen ſehr harten und rauhen Kern in ſich haben/ und eines etwas bittern und anhaltenden herben Geſchmacks ſind; werden aus Spanien, Italien und der Provintz Langvedoc in Franckreich eingemacht heraus gebracht. Dieſer eingemachten Oliven kommen nach Unterſcheid der Gröſſe und der Länder wo ſie gewachſen/ verſchiedene Sorten, deren meiſtens dreyerley bekannt ſind: (1) die Spaniſche, welche groß/ wie ein Tauben Ey/ bleichgrün und eines bittern Geſchmacks ſind, und derowegen nicht einem jeden anſtehen; (2) die Provintzialiſche, welche von mittelmäßiger Gröſſe ſind/ und dann (3) die Italiäniſche/ welche die kleineſte/ bißweilen nur wie die Capern anzuſehen, aber ſehr lieblich/ und guten Geſchmacks ſind. Sie

ziehen den ſehr welcken Magen zuſammen und ſtärcken denſelben/ machen Appetit und benehmen den Eckel.

Olſenichium ſiehe Meum paluſtre.

Omaſus, wird der dritte Magen bey den wiederkauenden Thieren/ als Ochſen und Schaafen/genannt/ hat viel groſſe und kleine Falten.

Omentum, Epiploon, Operimentum, Rete, Reticulum, das Netz, iſt ein häutiges Theil/ ſo ſich hart über die Gedärme ausbreitet/ oben her an andere Theile geheфtet/ unten aber allenthalben loß iſt: Es wird ein Netz genennet/ weil es ſich mit dem durch die Kunſt gemachten Netze in etwas vergleichet. Es hat zwey Wände oder Flügel/ der vordere hänget am Grunde des Magens/ zwölff-Finger-Darm und hohlen Theil der Miltz; der hintere iſt am Grimm-Darm feſt gemachet/ lieget alſo doppelt wie ein Sack zuſammen geleget über die dünne Gedärme biß faſt am unter-Schmer-Bauch ausgebreitet.

Omoplata, das Schulter-Blatt, ſiehe Scapula.

Omphacium ſiehe Agreſta.

Omphalocele ſiehe Hernia.

Omphalos ſiehe Umbilicus.

Oneirognos ſiehe Pollutio nocturna.

Oniſci ſiehe Aſelli.

Ononis, Remora aratri, Hauhechel, Ochſenbrech, wächſt an den Wegen in Dorn-Hecken und auff den Aeckern/ blühet im Junio und Julio, die Wurtzel zertheilet/ ſaubert treibt den Harn, bricht den Stein/ dienet wider alle Verſtopffungen/ Feig-Wartzen/ Mund-Fäule und Zahn-Weh. Præparata ſind aqua deſtillata und ſyrupus.

Onopteris mas ſiehe Adianthum nigrum.

Onoſma, wilde rothe Ochſen-Zung; die Wurtzel hievon iſt l[illegible] und dünn/ giebt einen Blut-rothen Safft/ welcher in der Rinde ſtecke./ wird ſonſten auch Schmünck-Würtzelchen genannt/ weil die Mägdchen ſelbe über Nacht in aqua roſar. oder ſpirit. vini legen und ſich Morgens damit waſchen/ damit ſie fein roth und klar ſcheinen.

Onyx ſiehe Solen und auch Unguis.

Opalus, der Opal, iſt ein Edelſtein/ ſtrahlet gleich einem Rubin mit ſubtilen und feurigen Flammen/ hat darbey eine reine Purpur- und Meer-grüne Farb gleich einem Amethyſt und Smaragd/ kan nicht nach gemachet

machet werden / wird deßwegen von einigen vor den ſchönſten Edelgeſtein unter allen gehalten; er findet ſich in Indien / wie auch in Ungarn / wird wider Melancholie und Ohnmacht gerühmet.

Operarium, wird dasjenige Theil eines chymiſchen Ofens genannt / in welches die Gefäſſe geſetzet und die Arbeit verrichtet wird.

Operatio, heiſt ingemein eine Arbeit oder **Verrichtung** / in ſpecie aber ſolch eine / welche man in pharmacevtiſch-vornehmlich auch in chirurgiſchen Dingen und Fällen ausübet. In der Chirurgie werden darunter die künſtliche Handgriffe verſtanden / vermöge welcher ein Wund-Artzt ſein vorhabendes Werck verrichtet. Es hat aber ein Chirurgus / ehe er zu einer Operation ſchreitet / vier Dinge zu erwegen nöthig / (1) was es vor eine Operatio ſey / die er vornehmen will, (2) warum er ſie thun will / (3) ob ſie nothwendig oder auch zu thun müglich ſey / und (4) die Art und Weiſe wie ſie verrichtet werden möge. Alle dieſe Stücke erkennet man / wenn man die Operation, welche man vornehmen will / durch ihre definition und Beſchreibung erkennet, nemlich indem man / was ſie an ſich ſelbſt iſt / erklähret. Man wird wiſſen / ob man ſie verrichten ſoll / indem man unterſuchet / ob die Kranckheit auff keine andere Art zu heilen ſey: man wird urtheilen / daß ſie müglich und nothwendig ſey / indem man die Kranckheit, die Kräffte des Patientens und das geſunde Theil durch Unterſuchen und Gegenhalten erkennet; man wird auch die Art und Weiſe / dieſelbe zu vollziehen wiſſen / ſo man ſich in praxi chirurgica geübet hat.

Operatio cæſarea ſiehe Cæſareus partus.

Operator, wird diejenige Perſon genannt / welche eine ſolche jetztbeſchriebene Arbeit zu vollziehen auff ſich nimmt; ſonſten werden auch hierunter die Staarſtecher / Stein-und Bruchſchneider verſtanden.

Ophiaſis, heiſt ein Zufall der Haare / allwo vom Hinterhaupt zwey kahle Plätze durch die Schläffe zu beyden Seiten biß an die Stirn gehen, am Anfange gehen ſie ſchleichend fort / hernach aber vereinigen ſie ſich an der Stirn. Es werden vor andern die Kinder dieſem Zufall unterworffen zu ſeyn / obſerviret. Wider dieſen Zufall wird verbaſcum, oleum papyri und das Unguentum medicamentorum Myn ſ. gelobet.

Ophiogloſſum, Lingua ſerpentina, **Natter-Zünglein**, **Schlangen-Zünglein**, wächſt auff feuchten Wieſen. Die Blätter dienen wider die Brüche / Blutſpeyen / rothe Ruhr / übrige Menſes und weiſ-

ſen Fluß / Entzündung der Leber / Hitz und hitzige Fieber / euſerlich zu den Wunden / alten Schäden / Kröpffe / Brand und trieffende Augen.

Ophis ſiehe Serpens.

Ophites, der Serpentin-Stein, wird wegen ſeiner Flecken, dergleichen auff den Schlangen-Häuten zu ſehen ſind / alſo genennet; ſiehet ſonſten grün aus mit dunckeln Flecken bemahlet / und wird in Meiſſen häuſig gefunden / allwo man Krüge / Flaſchen / Becher / Schüſſeln / Schreckſtein ꝛc. davon machet. Er dienet wider die Colic / Seitenſtechen / Reiſſen im Leibe / erkälteten Magen / böſen Trunck / lindert die Schmertzen des Steins und der Gicht ꝛc.

Ophthalmia, die Entzündung der Augen, oder vielmehr das Häutlein der Augen: hiebey findet ſich ein Unterſcheid / indem zuweilen nur die tunica adnata hievon angegriffen wird / da denn die Inflammation nicht viel zu bedeuten hat; mehr Auffſicht aber hat ſie / wenn ſie tieff und die übrigen tunicæ, ſonderlich die ſclerotis und uvea mit zugleich angegriffen ſind; denn es iſt eine groſſe Sorge der ſuppuration und folglichen Blindheit. Sie wird zum öfftern nicht nur von einer euſerlichen Urſach / von einer ſcharffen / corroſiviſchen / rauhen ꝛc. ins Auge gefallenen Materia / ſondern auch von einer innerlichen / als Trunckenheit / ſtarcken Gemüths-Bewegung / verſchloſſener hæmorrhagie der Naſen / oder unterlaſſener gewöhnlicher Venæſection &c. verurſachet. Zur Cur dienen / das zähe und geronnene Geblüt zu reſolviren und in Ordnung zu bringen humectantia und diaphoretica, als Mandibul. luc. piſc. Lapid. 69. ♁ diaphoretic. ſimpl. und martial. Antiheɛt. Poter. Bezoardic. mineral. Myrrh. flor. 🜍is, Cinnabar. ♁ii Tinct. bezoardic. ♌ C. C. ✱ci, Liq. C. C. ſuccinat. ʒ. E.

℞. Tinctur. bezoard.
Spirit. nitri dulc. ana ℥j.
Eſſent. anod. gutt. x.
miſce.

Davon 40. Tropffen im infuſo ſemin. fœnicul. oder radic. valerian. zu nehmen. Nicht minder ſind auch evacuantia, Væſectio, Schröpffen / Fontanelle / Veſicaria und Setacea ſehr zuträglich; ein gut evacuans iſt

℞. Mercur. dulc. gr. x.
auri fulminant.
diagrid. ſulphurat. ana gr. vj.
m.

mit

mit Pflaumen=Suppe einzunehmen. Zum euſerlichen Gebrauch werden recommandiret ein Stücklein friſch Kalb=Fleiſch öffters auffgeleget, das weiſſe vom Ey mit etwas Allaun und Campher vermiſchet, oder

℞. Aq. flor. ſambuc.
rosar.
ſpermat. ranar. ana ℥ß.
Magiſter. ♄ni.
Tutiæ præp. ana ʒß.
Sacchar. ♄ni gr. vj.
Camphor. gr. ij.

mit weichen Tüchlein warm auffzulegen; oder ein hart gekocht Ey und das gelbe davon genommen mit Saffran vermiſchet und auffgeleget; es kan auch dieſes Fluß=Pflaſter in die Schläffe geleget werden:

℞. Maſtich. ʒiij.
Ladan. ʒij.
Bol. Armen.
Sangv. dracon. ana ʒj.
Opii thebaic. ℈j.
cum
Terebinth. q. ſ.
f. Maſſa.

Item mucilagines ſemn. cydonior. fœn. græc. pſyllii, die Haut von den Eyer=Schalen, auch Sacchar. ♄ni, Tutia, Crocus, Camphor. aq. ſpermat. ranar. ſolani, roſar. vitriol. ſal. ammoniac, ſpirit. vini öffters warm auffgeſchlagen.

Ophthalmica, Augen=Mittel, werden alle Artzneyen genannt, welche man wider die Augen=Gebrechen und derſelben Beſchädigung gebrauchet, ſolche ſind ingemein Aq. roſar. flor. cyani, euphras. fœnicul. vitis, fellis lucii, rorismajal. tutia, crocus, pomphol. Hieher gehöret auch das ſo genannte blaue Augen=Waſſer, deſſen deſcription unter dem Titul Aqua zu ſuchen.

Opiata, werden ingemein diejenige Artzneyen genannt, unter welche das opium genommen wird, als Theriac, Methridat, Diaſcordium, Philonium, requies Nicolai &c. Ferner werden auch die von dem opio præparirte Artzneyen hierunter verſtanden, derer vornehmſte dieſe ſind:

Opium cydoniat. gr. j.
Laudan. hyſteric. gr. iij. jv. biß vj.
opiat. gr. ij.

Tin-

Tinctur. laudan. hyſteric. gutt. xx. biß xxx.
opii cydoniat. gutt. viij. x. xv.

Opiatum ſiehe Electuarium.

Opiologia, eine Abhandlung oder Beſchreibung des Opii.

Opium thebaicum, der **Egyptiſche Mohn-Safft**, iſt ein ſchwerer / dicht und dicker Safft / ſo theils hartzichter, theils gummichter Natur iſt / hat eine ſchwartz-braune Farb / ſcharff und bittern Geſchmack auch einen widrigen und Schlaff-bringenden Geruch; wird aus der Türckey an Stücken einer Fauſt groß / mit Magſaamen-Blättern umgeben in kleinen Kiſtlein oder Fäßlein heraus gebracht. Hierbey iſt zu mercken, daß das rechte veritable Opium, welches entweder von ſich ſelbſten oder durch eine Verwundung aus den Köpffen gefloſſen / langſam oder gar nicht zu uns Europäern gebracht, ſondern von den Türcken und Perſianern zu ihren täglichen Gebrauch behalten werde: an ſtatt dieſes wiſſen ſie einen andern dergleichen Safft aus den Köpffen und Blättern zu preſſen und zu kochen / welcher ſonſten eigentlich Meconium genennet wird / und dasjenige iſt / was vor das Opium in den Apothecken verkauffet wird / wie die Gelahrten und Materialiſten einhellig bezeugen. Ja ſie ſollen offt den Safft von einem andern Kraut / Glaucium genannt / darunter miſchen / dahero denn die drey Sorten des Opii kommen / als

Opium album, der **weiſſe-**
flavum, **gelbe-**
nigrum, **ſchwartze-Mohn-Safft**; der erſte und beſte ſoll der Thebaiſche ſeyn / und aus Oſt-Indien über Cairo am ſtärckſten kommen / der andere aus Cambaja und Decan, der dritte aus Syrien / Alexandria und Athen. Das beſte muß ſo viel müglich rein / lauter / nicht ſandicht / recht trucken und dicht ſeyn / auch nicht all an einem Klumpen hangen / ſondern in kleinen Bällen mit Blättern umgeben / inwendig gläntzend und einen ſehr ſtarcken Geruch haben. Es hat eine Schlaaf-bringende Krafft / ſtillet auch zugleich alle Brüche / Erbrechen und Blutſtürtzungen. Die Præparata hievon ſind oben unter dem Titul Opiata zu ſuchen. Weil das Opium an und vor ſich zu brauchen gar zu virulent iſt / ſo wird es auff mancherley Art corrigiret und gereiniget / ſo

Opium correctum oder depuratum, **verbeſſert** und **gereinigtes** *opium* genennet wird; ſolches geſchiehet am ſicherſten und bequemſten alſo: Man gieſſet auff das opium Malvaſir oder Canarien-Wein / damit

mit es ſich reſolvire/ und ſetzt es an warmē Ort, daß die feces ſich auff den Boden ſetzen; wenn ſich alſo der ſuccus Opii mit dem Wein vereiniget, wird er durch ein leinen Tuch filtriret, die colatur durch einen gläſern Kolben abgezogen, ſo wird der mit einem narcotiſchen Geruch begabte Wein weggehen/ und das gereinigte Opium in Geſtalt eines rob oder dicken Saffts zurück bleiben.

Opiſthotonus ſiehe Spaſmus.

Opobalſamum ſiehe Balſamum verum.

Opodeltoch, iſt ein Nahme eines Wund-Pflaſters.

Opomphalia, werden diejenige Artzneyen genannt / welche euſerlich auff den Nabel geleget werden, und purgationes machen; Es ſind ordinair Linimenta aus ſucco cataput. min. nicotian. tithymal. colocynth. elater. hellebor. nigr. ſcammon. terebinth. Honig/ Unguent. dialth. &c. bereitet.

Opoponax, Ponax-Gummi, Angelick-Safft/ iſt ein fettes leichtes und zerbrechliches gummi, von auſſen röthlich gelb/ inwendig aber weißlicht, eines bittern und widrigen Geſchmacks und ſehr ſtarcken Geruchs: kommt aus Orient über Marſeille in Kiſten. Das Kraut/ aus deſſen geritzten Wurtzel dieſer Safft fleuſt/ heiſt

Ponax Heracleum. Hiervon ſind zwey Sorten, die granulirte und in pane oder Kuchen. Das beſte/ ſo in granis kommt/ muß inwendig voll weiſſer Körner ſeyn/ auch ſo trucken als es ſeyn kan. Wird euſerlich zu den Wund- und heilenden Pflaſtern genommen/ kommt auch unter das Emplaſtrum divinum.

Oppilatio, eine Verſtopffnug, daher kommen

Oppilantia oder Oppilativa, verſtopffende Mittel, ſiehe Adſtringentia.

Optica, heiſſen die Artzney-Mittel/ welche wieder die Augen-Mängel gebrauchet werden/ ſiehe Ophthalmica.

Opticus nervus, ſuche unter dem Titul Nervus.

Orantium ſiehe Antirrhinum.

Orbiculæ, Rotulæ, Teſſellæ, küchlein, werden den Kindern zu gut bereitet; ſiehe davon Rotulæ.

Orbiculi, die Knieſcheiben, ſiehe Os molæ.

Orbiculare ſiehe Os.

Orbita oculi die Augenleiſe.

Orcanette, wird von den Frantzoſen die Radix anchuſæ genannt/ vornehmlich die orientaliſche/ welche über Conſtantinopel kommt / iſt eine dicke gleichſam aus vielen Blättern/ wie Toback zuſammen geſponnene rothe Wurtzel, ſie giebt eine ſchönere und beſſere Farb als die gemeine.

Orchis, eine Hode, davon ſiehe Teſtes: ſiehe auch Satyrium.

Orchotomus, wird derjenige genannt, welcher die Hoden ausſchneidet, auff die Art wie die Thiere verſchnitten werden.

Orexis, die Luſt, oder der natürliche Trieb zum eſſen.

Organum, ein Werckzeug, ſiehe Inſtrumeutum.

Orgaſmus, das Auffwallen und Gähren / wird hauptſächlich vom Blut verſtanden, dahero kommt auch

Orgaſmus ſanguinis, das Auffwallen des Bluts; deſſen eigentliche Haupt-Urſach die Lebens-Geiſter ſind / denn man obſerviret / daß alle dasjenige, was die Lebens-Geiſter in eine Bewegung treibet / die Erhitzung und das Auffwallen verurſache; Der Art ſind die hitzige Fieber / Zorn und Erbitterung/ hefftige Bewegung des Leibes, Tantzen / Reiten 2c. und eben aus dieſer Haupt-Urſach entſtehet auch Orgaſmus ſeminis das auffwallen des Saamens.

Orichalcum, Meßing/ iſt ein bekannt Metall, wird zuweilen, aber ſehr ſelten/ natürlich gefunden, meiſtens aus vier Theil Alt-Kupffer und ein Theil Galmey geſchmoltzen: Alſo wird auch aus ſechs Theil Kupffer und ein Theil Zinck das gelbe Kupffer oder Printz-Metall bereitet.

Orificium, heiſt ingemein ein Mundloch, es ſey woran es wolle; in der Anatomie kommen zwey vor/ als

Orificium uteri, das Mundloch der Gebährmutter / und

ventriculi, das Mundloch des Magens; von beyden ſiehe gehörige Titul.

Origanum, Agrioriganum, Doſten, Wollgemuth, wächſt an den Straſſen, blühet im Junio und Julio; die Blätter treiben den Schweiß/ ſtärcken das Haupt und öffnen alle Verſtopffungen der viſcerum; euſerlich ſind ſie gut wider die Verhärtung der Gebähr-Mutter / verſtopffte menſes, Krätz und Zahnweh. Præparata ſind aqua deſt. und oleum.

Orleana, Orlean / iſt eine fæcula oder hefichter Satz einer tinctur, ſo von einem frembden Saamen gemachet wird / hat eine dunckel und röthlich

lich gelbe Farbe/ Violen Geruch und etwas anhaltenden Geſchmack; kommt aus Weſt-Indien/ theils in viereckichten Kuchen, theils in runden Klumpen. Solcher Saame rühret von einem kleinen Baum her, welchen die wilden Achiotl auch Urucu, die Holländer aber Orleana nennen. Man findet zweyerley Orlean, weichen Orleana humida, und trucknen Orleana ſicca. Der erſte iſt ein dicker Teig von Oranigenfarb/ und iſt viel wolfeiler als der Truckne, deſſen man wieder verſchiedene Sorten bringet. Der beſte iſt/ welcher wie Violen-Wurtzel richet/ recht trucken und hoch an der Farbe iſt/ dergleichen meiſtens von Cayenne kommet. Wird zur Medicin hier nicht, meiſtens aber zur Pomerantzenfarb gebrauchet.

Ornithogalum luteum, gelbe Zwiebeln, Feld-oder Acker-Zwiebeln, wächſt gern an Sonnenreichen Orten; die Wurtzel gekocht, und davon getruncken/ macht brechen, erweicht auch den Leib. Der Safft davon, wird wider die Epilepſie der Kinder gelobet: euſerlich wird die Wurtzel in der Aſchen gebraten, und mit Honig vermiſchet, vor die flüßige und um ſich freſſende Geſchwür und Schäden auffgeleget.

Ornithogloſſum ſiehe Fraxinus.

Orthopnœa, iſt eine ſchwehre Athemholung, da man nicht anders als ſtehend und auffgerichtet Athem ſchöpffen kan/ und ſo man ſich ein wenig nieder bücket, ſo dräuet die Erſtickung. Die Haupt-Urſach dieſes übels ſteckt in den Lungen/ wenn nemlich derſelben veſiculæ bald mit einem zähen Schleim/ bald mit Gewäſſer angefüllet ſind; darzu geben Gelegenheit zähe Speiſen/ Catarrhen/ neblicht und kalte Lufft/ zurückgetretene Krätz/ Gemüths-Bewegungen ꝛc. In der Cur brauchet man wegen des auff der Lungen ſitzenden Rotzes und Schleimes expectorantia, als das Decoctum rorismarin. botrys, hyſſopi in Wein/ ſuccus raphani, bryoniæ und ſcillæ, ſperm. ceti, Spir. aſthmatic. Mich. aqua aſthmatic. Rud. Eſſent. enul. Syrup. ⌒*ci cum gumm*co &c.

℞ ▽ aniſi
hyſſop.
aſthmatic. Rud. ana ℥j.
Eſſent. enul. ℥ij
⌒*ci c. gum. *co ʒiv.
Syrup. de eryſim. Lob. ℥vj.
m. d. ſ.
Lufft-Träncklein.

wegen der dabey ſeyenden und ſehr beſorglichen convulſionen dienen auch hauptſächlich antiſpaſmodica und anodyna, als Liq. C. C. ſuccinat. Tinct. anodyn. Cinnabar. antimon. und Crocus mit den opiatis. Weil man aber verſichert/ daß auch zugleich die primæ viæ mit Rotz und Schleim pflegen angefüllet zu ſeyn / ſo wird derſelben Zuſtand beobachtet, und evacuantia als vomitoria aus infuſ. vitri antimon. oder Syrup. emetic. Angl. Sal. oder Mercur. vitæ, oder purgantia aus nicotiana und gummi ✱co &c. gebrauchet werden müſſen.

Orthoſtadios, wird derjenige genennet, welcher etwas kräncket, doch ſo, daß er nicht darff zu Bette liegen.

Orvietanum, heiſt eine Gifft widerſtehende Lattwerg / beſtehet aus vielen ingredientibus, wie in dem Diſpenſator. Brandenburgic. pag. m. 45. zu erſehen. Eine compendieuſere iſt des Schroederi von dieſer deſcription: ℞ Radic. carlin. tormentill. biſtort. ariſtoloch. rot. ſcorzoner. calam. aromat. angelic. imperator. anthor. Semn. ſant. & fol. dictamn. alb. bol. Armen. præp. ▽ ſigillat. ana ℥j. Theric. vet. ℥iij. guten reinen gekochten Honigs dreymahl ſo viel als das gantze poudus iſt / f. Electuar.

Oryza, Hordeum galaticum, Reiß, iſt eine ſehr bekannte Frucht / welche ſo wohl in Oſt-Indien und der Tartarey, als in gantz Europa zu finden iſt. Er wird in der Schweitz/ Franckenland/ Italien ꝛc. häuffig erzogen / der Halm worauff der Reiß wächſet/ iſt einer Ellen lang; Der beſte muß ſchön/ rein/ friſch/ grob, weiß und lauter ſeyn / muß keinen ſchimlichten Geruch haben. Er wird mehr in der Küchen zur Nahrung/ als Artzney gebrauchet; dienet doch ſonderlich wieder die Durchbrüche und rothe Ruhr.

Os leonis, Dorant, ſiehe Antirrhinum.

Os, der Mund, iſt die Thür zur Nahrung/ der Eingang zur Lufft und die Werckſtädt der Stimme und Sprach: beſtehet aus den Lippen und der Höhle oder Seiten-Theile.

Os, ein Bein/ iſt das harteſte Theil des Leibes, weiß und unempfindlich. Wenn es von der weiſſen Farb abgehet / ſo geſchiehet ſolches zufälliger weiſe. Unempfindlich ſind die Beine, weil ſie ohne Schmertzen ſo wohl gebrannt, als mit einer Sägen abgeſchnitten werden können. Der Nutze der Beine iſt mancherley: (1) unterſtützen und befeſtigen ſie die andern Theile gleich den feſten Seulen/ wie ſolches an den Schenckeln und Rückgrad zuſehen; (2) umgeben und verwahren ſie andere Theile vor Verletzung/ wie das cranium das Gehirn; (3) etliche machen die Spriſe klein/ u. dienen zur Sprache/ wie

wie die Zähne;(4) endlich ſind auch Gebeine/welche von der Lufft regieret werden/ und dem Gehör zuträglich ſind/ wie die Gehörs-gebeine, als incus, malleus, ſtapes, wovon an gehörigen Oertern nachzuſehen.

Os artuum, Gliedmaſſen-Beine.

aſtragalos	ſiehe	Aſtragulus.
atlas		Atlas.
axis		Axon.
baliſtæ		Aſtragulus.

baſilare, das Grund-Bein, wird alſo genennet/ weil es die übrige Hirnſchal wie ein Grund oder Stütze unterhält. Man heiſſet es auch das Keilförmige Bein / Os ſphenoides, von der Geſtalt eines Keiles/welche es doch nur gantz unvollkommen fürſtellet.

Os bicorne, das zweyhörnichte Zungen-Bein, heiſt auch Os gutturis das Kehl-und Os linguæ das Zungen-Bein.

Oſſa bregmatis, auch Sincipitis, die vorder Haupts-oder des Wirbels Beine/ item die Seiten-Bogen-Nerven-und Vernunffts-oder Gedancken-Beine, ſind einer ungleichen vierſeitigen Geſtalt.

Os calcaneum, Pedis calcar, das Ferſen-Bein, iſt das andere Bein des vorder-Fuſſes/ und unter allen das gröſte und dickſte; ſein Untertheil gehet nach hinten zu/ damit der Fuß befeſtiget werde, ſonſten würde der Menſch gar leichtlich rückwerts zu Boden fallen.

Os calvariæ ſiehe Calva.

Os canna major auch Focile maius, das Schien-Bein, iſt das inwendige und gröſſere Bein des Fuſſes.

Os canna minor, Focile minus, Fibula, das Waden-Bein/ iſt mit dem vorhergehenden gleich ausgeſpannet.

Os clavicula	ſiehe	Clavicula.
carpi		Carpus.
coccygis		Cauda.

colli, Halß-Bein, ſolche ſind ſieben Wirbel-Beine.

coracoides, das Rabenſchnabel-förmige Bein.

coronale oder frontis, das Stirn-Bein / von andern auch das Züchtige/ das Krantz-und das vorder Schiff-Bein genannt; hat

eine unvollkommene runde Geſtalt, halb ſo dick wie die Beine des vorder-und Hinter-Haupts/ welches am allerdickſten iſt.

Os coſtæ ſiehe Coſta.

Os coxæ, das Hüfft-Bein/ ungenannte Bein/ oder innominatum, lieget zu beyden Seiten des heiligen Beins/ und iſt ein ſehr groß Bein, der Geſtalt nach ſehr irregulair: in der Kindheit beſtehet es aus dreyen Beinen/ dem Darm-Bein Os ilei, Hüfft-Bein Os coxdicis und Schaam-Bein Os pubis.

Os cribroſum, das Sieb-förmige Bein/ auch Ethmoides, Os ſpongioſum, iſt ein Bein der Hirnſchale/ alſo genannt, weil es in der Mitten mit vielen Löchern wie ein Sieb durchbohret iſt.

Os cuneiforme ſiehe Os baſiliare.

Os cymbiforme, naviculare, Scaphoides, das Schiff-förmige Bein, iſt das dritte Bein des Fuſſes, am hintern und holen Theil empfänget es die erhobene Seite des Sprungs, am förder-Theil wird es mit denen drey unbenahmten Beinen des forder-Fuſſes verbunden.

Oſſa de corde cervi, Hirſchkreutzlein/ werden in dem Hertzen der Alten Hirſche gefunden/ und beſtehen aus den erhärteten fibris, welche oben um die groſſe Pulß-Ader geſetzet ſind/ und wenn ſolche zu Knorpel oder gar zu Bein werden, ſo ſind ſie wie ein Kräntzchen anzuſehen, kommen meiſtens aus Italien. Sie müſſen ſchön weiß und nicht gar zu groß ſeyn/ ſonſten leicht ein Verdacht wird/ daß ſie von alten Ochſen herrühren/ wormit die Hirſch-Kreutzlein verfälſchet/ und dahero zweyerley Sorten davon gefunden werden/ nemlich die rechte oder Oſſa de corde cervi vera, und die falſche oder Oſſa de corde cervi ſpuria; werden vor ein hertzſtärckend und bezoardiſches Gifft-Mittel gehalten.

Os dens vertebræ ſiehe Epiſtropheus.

Os enſiforme, das Schwerd-förmige/ oder Bruſt-Bein, iſt ein ſchwammichtes und gleichſam halb knorplichtes Bein/ lieget im fördern Theil der Bruſt, und nimmt vermittelſt der knorplichten Anhänge die Rippen auff.

Os ethmoides ſiehe Os cribroſum.

Os femoris, das Schien-Bein, beſtehet aus einem einzigen Beine/ ſo aber das gröſte und längſte des gantzen Leibes iſt, es iſt mercklich krum/ am obern Theil hat es drey Fortſätze.

Os fibula
focile majus } ſiehe Os canna.
minus

frontis ſiehe Os coronale.

gutturis - - Os bicorne.

homoplata, das **Achſel-Bein / Schulter-Blat**, iſt ein breites Bein, hat eine faſt dreyeckichte Geſtalt / es iſt dünne / abſonderlich in der mitten / bey den Fortſätzen aber dicker / und lieget auff dem forder-Theil der oberſten Rippen wie ein Schild. Seine Theile ſind unterſchiedlich: der inwendige iſt hohl / der auswendige erhoben, die Schnecke oder **Rücken** genannt / das erhabene Theil heiſſet die **Grate**, der hinter Rand wird der **Grund** betitelt.

Os humeri, das **Arm-Bein**, die Axel / iſt zu beyden Seiten ein einiges, groß / ſtarck / länglicht rund und ungleiches Bein.

Os hyoides oder hypſiloides, das **Zungen-Bein**, auff dieſen Bein lieget die Zunge als auffm Grunde.

Os Ilii ſiehe Os coxæ.

incus, das **Amboß-Bein**, iſt eines von Gehör-Beinen im Ohr.

iſchii, das **Hüfft-Bein**, auch Coxendix genannt; in dieſem iſt eine weite und tieffe Höhle, die Pfanne genannt, um das Haupt des Schenckelbeins auff zunehmen; um dieſe Höhle gehet ein knorplichter Circkel in Geſtalt eines Fortſatzes, welcher Supercilium genennet wird / und dienet zur Befeſtigung des Schenckelbeins.

Os jugale, das **Joch-Bein**, lieget faſt unterm Auge, nemlich auff der Seite am untern Theil des Schlaffs, es iſt aus zwey Fortſätzen der Beine zuſammen geſetzet.

Oſſa lapidoſa, die **Stein-oder Felſen-auch Schlaff-Beine**, ſind Beine der Hirnſchale / ihre Geſtalt iſt ſehr unordentlich / die doch in etwas der Runden beykommt; oben ſind ſie dünne / unten dicker, aber ſehr ungleich.

Os lingvæ } ſiehe Os hyoides.
lambdoides

malleoli, die **Knöchel**; ſind hervor ragende Fortſätze auff den Seiten am untern Ende des Schienbeins.

Os malleus, der Hammer des Gehörs, iſt eines von den Gehör-Beinen im Ohr.

Os maxillæ ſiehe Mandibula.

Oſſa mendoſa ſiehe Oſſa lapidoſa.

Os molæ, Patella, Rotula, die Knieſcheibe, bleibet bey kleinen Kindern lang knorplicht, bey erwachſenen iſt ſie vollkommen beinicht.

Os naviculare ſiehe Os cymbiforme.

occipitis ſiehe Occiput.

orbiculare, iſt das vierte Beinlein des Gehörs, iſt nicht gar dick, auff einer Seite ein wenig ausgehöhlet, auff der andern erhoben.

Os palati, das Gaumen-Bein, ſo am obern Theil des Mundes lieget.

Oſſa parietalia, die Wand-Beine, ſind die Beine des vorder-Haupts oder des Wirbels.

Os patella ſiehe Os molæ.

pectinis, das Schaam-Bein, iſt das vörderſte und unterſte Theil des ungenannten Beines.

Os perone, das Waden-Bein, auch Fibula, Canna minor und Focile minus genannt, wird oben mit dem Schaam-Bein verbunden, mit dem unter-Theil reichet es über das Schien-bein.

Oſſa petroſa ſiehe Oſſa lapidoſa.

Os polymorphon, heiſt das vierte Bein des Fuſſes, das viel-geſtalte, oder auch cuboides, das Würfel-förmige genannt, wird hinten mit der Verſe verbunden, forne mit zwey Beinen des hinter-Fuſſes.

Os proræ, das Schiff-Schnabel- oder hinter-Haupts-Bein, iſt das vierte Bein des hinter-Haupts, hat eine dreyeckichte Geſtalt und meiſt ein ſehr dickes Weſen.

Os pubis ſiehe Os coxæ.

puppis, das forder Schiff oder Stirn-Bein.

ſacrum, das heilige Bein, folget gleich nach den Wirbel-Beinen, lieget unter den Schaam-Theilen, beſtehet aus 5. oder 6. ſelten aus 7. Beinen, die einiger maſſen denen Wirbel-Beinen gleich kommen.

Os ſcaphoides ſiehe Os cymbiforme.

ſcapulæ ſiehe Os homoplata.

Os ſepiæ, weiſe Fiſchbein, iſt eine weiſſe leichte Kruſt oder Schale/ oben und unten erhöhet und bäuchicht/ auff einer Seiten etwas hart und glatt/ auff der andern rauh/ doch ſehr mürb wie Pimpſtein; hat einen etwas ſcharffen Geſchmack/ findet ſich am Ufer des Meers, wie in Holland/ allwo es See-Schaum genennet wird; doch bringen die Tyroler die ſchönſten aus Welſchland auff dem Rücken und verkauffen ſie tauſend-weiſe. Der Fiſch/ wo von es herrühret, heiſſet Sepia Black-Fiſch oder Black-Küttel und wird wegen ſeiner abſcheulichen Geſtalt auch eine Meer-Spinne genannt/ welcher doch auch in der Speiſe genoſſen wird. Dieſer Fiſch träget auff ſeinem Rücken das ſo genannte Fiſchbein, von welchem die gröſten Stücker vor die beſte gehalten werden; Verſüſſet alle ſcharffe Säuer und hält etwas an, wird als ein ſonderlich Mittel wieder gonorrhœam und den weiſſen Fluß der Weiber gebrauchet.

Oſſa ſeſamoidea, die gleich-Beine, ſind kleine Beine/ welche zwiſchen den Knoten der Beine ſo wol der Hände als Füſſe liegen, werden von der Geſtalt und Gröſſe des Saamens vom Seſam Kraut genennet.

Os ſincipitis ſiehe Os bregmatis.

ſphenoides ſiehe Os baſiliare.

ſpinæ, das Rück-Grad, Acanthis, auch Rachis genannt/ hänget an dem Häupte an/ und wird von dannen faſt aus 30. Beinen zuſammen geſetzet.

Os ſpongioſum ſiehe Os cribroſum.

Oſſa ſquamoſa naſi, die ſchupffichte Naſen-Beine

Os ſtapes, das Steigreiff-Bein, iſt eins von den Gehör-Beinen im Ohr.

ſternum, das Bruſt-Bein, oder Hertz-Knorpel iſt ein ſchwammichtes und gleichſam halb-knorplichtes Bein/ lieget im fordern Theil der Bruſt, und nimmt vermittelſt der Knorplichten Anhänge die Rippen auff.

Os tali, der Lauff am forder-Fuß.

Oſſa tarſi, der forder Fuß, hat ſieben Beine/ ſolche ſind der Lauff, die Verſe/ das Schiff-förmige und Würffel-förmige Bein und drey unbenahmte Beine.

Oſſa temporum ſiehe Oſſa lapidoſa.

Oſſa vertebræ, die Wirbel-Beine des Rück-Grads ſiehe Os ſpinæ.

Os vomer, das Pflugſchaar-Bein, iſt ein Bein des Kinnbackens, wird aus der mitten des Gaumens in die Höhe gerichtet, und theilet die Theile der Naſen-Löcher wie eine Scheidwand von ander.

Os ypſiloides ſiehe Os hyoides.

Zygomatis ſiehe Os jugale.

Oſcedo ſiehe Scorbutus.

Oſcheocele ſiehe Hernia.

Oſcheo- cirſocele, ein Ader-Bruch.
enterocele, ein Darm-Bruch.
hydrocele, ein Waſſer-Bruch.
piplocele, ein Netz-Bruch.
pnevmatocele, ein Wind-Bruch.
ſarcocele, ein Fleiſch-Bruch. Aller dieſer Brüche Urſachen, Zeichen und Cur ſind unter dem Titul Hernia nachzuſehen.

Oſcitatio, Oſcedo, das Hojahnen, Gehnen.

Oſcula, werden die euſerſte Oeffnungen der Gefäſſe genannt.

Oſculatio ſiehe Anaſtomoſis.

Oſculum uteri, der innere Mutter-Mund; ſtehet faſt mitten in der Schaam doch etwas zurück; bey den Jungfrauen ſonderlich ſo nicht hohes Alters ſind iſt es ſehr enge, viel enger als die Scheide.

Oſis, der Pulß ſiehe Pulſus,

Oſteocolla, Stein-Bruch, Bruch-Stein, iſt ein weiſſer oder grauer, und weicher Stein ingeſtalt eines Beines, wird hin und wieder in Thüringen, Schleſien, Darmſtädter-Land in der Wetterau ꝛc. in groſſer Menge gefunden, allwo er in den hohlen Wegen gleichſam klumpen weiſe aus den hohen lätrichten Rinnen quillet und zu Stein wird. Wormius in Mus. pag. 53. hält davor, daß es eine Species margæ ſey, welche alſo aus der Erden dringe und zu einen Stein erhärte. Es hat eine ſehr heilende Krafft, wieder die Beinbrüche, wird auch wieder den weiſſen Fluß und wechſel Fieber von ℈j. biß ʒß. gerühmet.

Oſteologia, die Lehre, Handlung oder Beſchreibung der Beine.

Oſteon, ein Bein, ſiehe Os.

Oſto-

Oſtocopi, die Schmertzen der Beine/ oder vielmehr des perioſtii, denn die Beine an und vor ſich gar nicht empfindlich ſind.

Oſtracoderma, werden diejenige Thierlein genannt, welche entweder gantz oder nur zum Theil mit einer Kruſt oder Schale gewaffnet ſind, wie die Krebſe, Schildkröten, Schnecken ꝛc. Werden auch Teſtacea genannt.

Oſtrea, Auſter, iſt ein bekannt Muſchel-Thier/ wird wieder die Schwind-und Lungenſucht ſehr gerühmet; die Schalen davon ſind ein gut Fieber-Mittel.

Otalgia, Dolor aurium, der **Ohrzwang, Ohr-Schmertz**, iſt offtmahls ein vielfältiger Schmertz/ welcher aus dem hitzenden/ dehnenden und reiſſenden Schmertz beſtehet: er ſetzet ſich an einen ſehr empfindlichen Theil/ welcher mit dem Cerebro groſſe Gemeinſchafft hat/ weßwegen eine Entzündung der Meningum, Fieber/ convulſiones, Gebrechen der Sprache folgen können. Die Urſachen ſind Reiſſungen und inflammationes ſolcher Theile, welche bald von der Schärffe oder Zähigkeit des Geblüts/ bald von der euſerlichen Kälte/ bald von der contuſion des Ohres ihren Urſprung nehmen. Hierwider werden mancherley euſerliche Mittel recommendiret/ als oleum lilior. albor. amygdalar. amar. aſellor. lumbric. ▽ſtr. ſcorpion. ovor. entweder allein oder mit albumine ovorum untermiſchet, ungeſaltzener Butter/ ol. chamomil. aneth. hyoſciam. expreſſ. Foreſtus führet in Lib. XII. obſerv. 1. und 4. dieſes des Faventini Cataplaſma als ein recht bewährt Mittel an/ darzu

℞. Cep. ſub ciner. calent.
coct. & aſſat. Num. j.
Ol. chamomill. ℥iß.
anethi.
Butyr. rec. ana ℥ß.
Croci ℈j.
miſce.

item ol. infus. ſcarab. mit Weiber-Milch vermiſchet und mit Baumwolle in die Ohren geſteckt; der auff dieſe Art bereitete Balſam: ſulphuris iſt admirabel:

℞. Sulphuris part. j.
Olei terebinth. part. jv.

koche dieſe biß ſich der Schwefel ſolviret hat und ein rother Balſam wird/

dann gieſſe ſpirit. vini rectific. drauff / laß es digeriren / ſeug es ab und inſpiſſir es im balneo, was zurück bleibet / iſt der Balſam. Folgende Species können auch in ein Säcklein gethan und in Milch gekochet / und zum foment gebrauchet werden / Herb. ſalv. hyſſop. meliſſ. calaminth. rosmarin. flor. chamomill. ſemn. fœnicul. bacc. laur. oder man backe ein Brod mit ſemn. aneth. und carvi, ſchneid es warm von ander und laß den Dampff davon ins Ohr. Vor eine gewiſſe Cur wird ſonſten auch ausgegeben / ſo man eine Kugel nimmet / die aus einem Hirſche geſchnitten / ſchlägt dieſelbe breit und drücket das Ohr damit zuſammen. Man hat auch vielmahl angemercket / daß mancherley Würme ins Ohr gekrochen und unſäglichen Schmertz erwecket haben / ſolche müſſen auff das eheſte entweder lebendig heraus gezogen oder darinnen getödtet werden / darzu dienen ſuccus abſinthii, centaur. minor. cucumer. aſinin. folior. perſicor. ol. expreſſ. nucleor. perſicor. amygdalar. amar. diacolocynthid. Elixir proprietat. Decoct. abſinth. aloes, ein ſuffitus von gumm. ammoniac. myrrh. oder

℞. Olei amygdal. amar. ℈ij.
diacolocynthid. ℈j.
Mercur. dulc. gr. jx.
m. f.
Oel wider die Würme.

entweder allein ſo / oder auff Baumwolle getröpffelt und ins Ohr geſtecket / oder auch des Hartmanni Unguent, welches aus pinguedin. capi, oleo corylin. und mercur. dulc. beſtehet.

Otenchyta, otenchytes, eine Ohr-Spritze / iſt ein chirurgiſch Inſtrument / mit welchen man etwas in die Ohren gieſſet oder ſpritzet.

Otica, Gehör-Mittel / ſind ſolche Artzneyen / welche dem verdorbenen Gehör zu Hülffe kommen / als flor. chamomill. rorismarin. aqua acuſtica Minder. Eſſent. ad auditum Michael. Moſch. Ambr. ol. carvi, ſcorpion. caſtor. maſtich. ſuccin. balſam. ſulphur. terebinth. &c.

Ovarium, der Eyerſtock / ſowohl bey Feder-Vieh / als auch bey den Weibern / inſonderheit aber wird hier der Eyerſtock der Weiber verſtanden. Solcher beſtehet aus zwey kugelichten oder runden Theilen / auff jeder Seiten eins / werden insgemein die weibliche Geburts-Geilen genennet / weil ſie mit den Männlichen Geilen / ſonderlich dem Gebrauch nach / übereinkommen. Sie ſind faſt kaum halb ſo groß als die Männliche Geburts Geilen; im blühenden Alter ſind ſie gröſſer und viel ſafftiger /

bey

bey den Alten aber ſind ſie kleiner / härter und truckner. In dieſen Eyerſtöcken finden ſich Bläßlein / welche die Ovula oder Eylein ſind; derer Gröſſe iſt ſehr unterſchieden / die gröſte ſind kaum als eine Erbis. Sie ſind auch ſo häuffig bey einander / daß auch Regnerus de Graff zuweilen mehr als zwantzig in einem Eyerſtock gezehlet.

Oviductus, der **Eyergang**, iſt die Tuba Fallopiana, wovon unter ſeinem Titul zu ſehen.

Ovulum, ein **Eylein**, ſiehe Ovarium.

Ovum, ein **Ey**, ſo von Hühnern und Vögel-Vieh geleget wird / beſtehet aus der Schalen / gelben und weiſen: (2) wird auch eine Art Haupt-Schmertzens alſo genennet / welcher nach Gröſſe eines Eyes empfunden wird.

Ovum caſearii, **Caſcaris-Ey**; iſt ſo groß als ein Strauß-Ey / hat aber nicht eine ſo dicke Schale / iſt auch nicht weiß / ſondern grünlicht. Sie werden in Silber eingefaſſet / und zu Trinck-Geſchirr gebrauchet / haben in der Medicin mit den Strauſſen-Eyern einerley Nutzen.

Ovum philoſophicum ſiehe Minera martis ſolaris.

Ovum ſtruthionum, **Strauſſen-Ey**, iſt ein ſehr groß und einem Kinds-Kopff in der Dicke gleichkommendes Ey / welches mit einer ſehr dicken Schale / ſo auswendig bleich-gelb / inwendig aber weiß / umgeben iſt. Sie werden in Africa, abſonderlich auff dem Capo de bon Eſperance häuffig gefunden und von da heraus gebracht. Die Schale von dieſem Ey / wird wider den Nieren- und Blaſen-Stein / item wider die lauffende Gicht gerühmet.

Oxalis ſiehe Acetoſa.

Oxelæum, eine Vermiſchung des Eßigs mit Oel.

Oxycedrus, der **kleine Ceder-Baum**, iſt eine Art des Cedern-Baums mit vielen Aeſten als mit Flügeln beſetzet / hat ein röthlich Holtz / und reucht wie Cypreſſen. Aus dieſem Baum fleuſt ein helles und durchſichtiges Gummi / welches der rothe und wahre Sandarach, aber ſo rar iſt / daß man an ſtatt deſſen ſich des gemeinen Wacholder-Gummi bedienen muß. Von dem Holtz dieſes Baumes wird auch ein ſchwartzes Oel Cedria oder oleum de cade genannt / deſtilliret.

Oxyacantha ſiehe Berberis.

Oxycratum, eine Vermiſchung des Eßigs mit Waſſer.

Oxycroceum, iſt ein Zunahme eines gewiſſen Pflaſters / Blancard in Lexic. medic. nennet es ein Stich-Pflaſter, die deſcription dieſes Pflaſters iſt unter dem Titul Emplaſtrum zu finden.

Oxydercica, ſind Mittel / welche das Geſicht ſtärcken / und wider die Gebrechen der Augen gebrauchet werden / ſiehe Ophthalmica.

Oxygala ſuure Milch.

Oxylapathum ſiehe Lampathum acutum.

Oxymel, iſt eine Compoſition in Form eines Syrups, welche aus Eßig und Honig beſtehet. Sie iſt entweder ſchlecht / ſimplex, oder aus vielen ingredientibus; ſchlecht wird es alſo bereitet:

℞. Scharffen Wein-Eßig ℔j.
Brunn-Waſſer ℔jv.
Honigs ℔ij.

Der Honig wird erſt mit dem Waſſer gekochet / und unter dem Kochen wohl abgeſchäumet / wenn das ▽ bey nah alles verkochet / wird der Eßig darzu gethan und damit auffgeſiedet. Einige laſſen das Waſſer weg und nehmen nur Eßig allein.

Oxyrrhodinum, Roſen-Eßig beſtehet aus Eßig und Roſen-Oel.

Oxyſaccharum, Eßig-Zucker, iſt ein flieſſend Medicament / ſo aus Eßig und Zucker bereitet iſt; Alſo findet man des Ludovici

Oxyſacharum emeticum oder Brech-Eßig-Zucker alſo bereitet:

℞. Croci metallor. ℥iij.
aceti comm. ℥x.

ſetze dieſes drey Tage am warmen Ort zuſammen / agitir es / hernach filtrir es / dann thue gleich ſo viel gekochten Zucker darzu / verwahre das Glaß wohl im warmen / biß der Zucker zergangen iſt. Die Doſis davon ſind ℥ij. biß vj. Kindern aber von einem Jahr giebet man gutt. vj. biß vij.

Oxytriphyllon ſiehe Acetoſella.

Ozæna, ein Naſen-Geſchwür, iſt ein altes faules garſtiges ſchorffſicht- und ſtinckendes Geſchwür / hat ſeinen Sitz in dem innerſten der Naſen, greifft erſtlich die weiche Theile an / mit der Zeit auch vermöge der ſehr groſſen Schärffe die Kroſpel und Beine ſelbſten / machet ſie dabey auch carióſe. Die Urſach ſind ſcharffe und bey nah etzende Säffte, welche entweder in dem exulcerirten Theil die Schärffe erhalten / oder ſelbe durch den Blut-Kreyß dahin geführet, ſo da nachgehends ſtocket und ſeine Krafft ausübet.

übet. Hierzu geben der Scorbut und andere Unreinigkeiten des Geblüts Gelegenheit. Wegen der Cur dieſes Ubels ſaget Celſus daß man ihm kaum könne begegnen / dahero thut auch derjenige mit dem Arantio beſſer / welcher ſie nicht berühret und mit reputation davon zu kommen trachtet. Doch aber kan es zuweilen nicht anders ſeyn / als daß man ſich zur Cur bequemen muß / und ſolche mag entweder vollkommen oder nur obenhin verrichtet werden. Dahero hat man in der Cur ſo wohl auff den gantzen Leib als auff die Säffte und lædirte Theile zu ſehen. In dieſer Erwegung hat man theils ſudorifera antimonialia, abſorbentia, purgantia mercurialia und Decocta lignorum innerlich zu gebrauchen / darunter etliche Tropffen von dieſer Mixtur zu miſchen ſind:

℞. Eſſent. ſumar. ℈jv.
Spirit. C. C. ℈ij.
Sal. vol. oleos. ℈j.
miſce.

Nachgehends wird man auch mit Verſtand euſerliche Mittel anwenden. So demnach eine cruſta oder Schorff verhanden / ſo muß ſolchem mit friſcher ungeſaltzener Butter / Unguent. Alth. oder ein Unguent aus Butter / ol. ovor. terebinth. venet. und ein wenig farin. fabar. oder mit Honig und etwas Terpenthin ꝛc. geholffen werden / oder auch

℞. Unguent. baſilicon. ℥ß.
Gumm. ✳ci ſolut.
elemi ana ʒiij.
olei guajac.
ſaſſafr. ana ʒj.
Mercur. ſublimat. alb. ℈j.
miſce.

Dieſes muß des Tages etliche mahl mit Korpey auffgeleget / und mit einer Mixtur vom Decoct Hordei ℔iß. und Mell. roſat. ℥ij. allezeit gewaſchen werden / weg gebracht / das Geſchwür hernach gereiniget / geſaubert / getrucknet und endlich zugeheilet werden. Zu reinigen und zu ſaubern / dienet weiſſer Wein / worinnen Honig oder Roſen-Honig / entweder allein oder mit verben. agrimon. hormin. calaminth. lapath. nicotian. geſotten; beſſer reinigen Lauge und Urin; hieher gehöret auch ein decoct. lign. guajac. in ſcharffen Wein oder Lauge gekochet / und der ſuccus hederæ, item Unguent. ægyptiac. mit Granaten-Wein oder Lauge gekochet; Unguent. apoſtolor. de nicotian. mit albo camphorat. und balſam. ſulphur. mundificativ.

tiv. Paracelſi, entweder allein oder mit andern / z. E. pulv. ſabin. mercur. præcip. rubr. vermiſchet. So wird auch eine Mixtur aus aqua plantag. majoran. ſolani, ſperm. ranar. roſar. mell. roſat. ſpirit. vini rectific. und ein wenig Mercur. ſublimat. zuträglich ſeyn: item ▽ aluminos. oder mercurial. viridis Plateri und Hartmanni. Wenn mit dieſen das Geſchwür bewiſchet oder ſolche mit Wicken appliciret / ſo brauchet man andere trucknende / gelind anhaltende / verſüſſende und heilende. Solche werden in unterſchiedlicher Form aus Ceruſſa, plumb. uſt. Aſchen von Fröſchen und Fluß-Krebſen und pulv. lithargyr. tutia, lap. calaminar. croc. martis, terra vitriol. dulc. C. C. uſt. bol. Armen. nuc. cupreſſ. gall. und cortic. granator. aus Cinnabar. Mercur. præcip. und dulc. camphor. myrrh. aloë, thur. balſam. peruvian. mit unterwechſelten Gebrauch des ▽ ſolani, plantag. calcis viv. ſucc. ſemperviv. geran. naſturt. mit Allaun calaminth. item Unguent. alb. camphorat. de nicotian. baſilic. oder auch dieſer Balſam / welchen Dolæus ſehr recommandiret:

℞. Lapid. 69.
Sperm. ceti ana ℈ß.
Cinnabar. nativ. gr. vj.
Sacchar. ♄ni gr. v.
Camphor. gr. iij.
Balſam. peruvian. q. ſ.
f. Balſam.

item das Unguentum aureum, oder auch dieſe Mixtur:

℞. ▽ majoran.
plantag. ana ℥iß.
Mel. roſat. ʒij.
Spirit. vini rectific. ʒiij.
miſce.

eben zu dieſem End werden auch unterſchiedliche Suffitus, aus ſtyrac. thure, benzoë, maſtich. gumm. anim. ſandarach. ladan. hypociſtid. myrrh. &c. gelobet / oder

℞. Gumm. anim.
Thuris ana ʒij.
Cinnabar. ʒj.
miſce.

ſolches auff die Kohlen geleget / davon der Patient den Rauch in die Naſen ziehen kan.

Oze, wird von dem Celſo ein ſolcher Geſtanck des Mundes genannt/ dergleichen man vor den Fiebern mit Froſt anmercket.

P.

P Allein geſetzet/ iſt ein Zeichen in den Recepten/ bedeutet Pugillus, das iſt, ſo viel als man zwiſchen drey Finger begreiffen kan. Hiebey iſt zu mercken/ daß die flores oder Blumen pugillatim oder per pugillos verſchrieben werden.

P. d. oder vielmehr alſo p. d. geſetzet/ wird ebenfalls in den Recepten gefunden; vornehmlich bey dem oleo tartari geſetzet, bedeuten per deliquium durch einen Fluß oder Zerflüſſung bereitetes Weinſtein-Oel.

Pachuntica, verdickende Artzneyen, ſiehe Incraſſantia.

Pædanchone ſiehe Aphthæ.

Pædarthrocace ſiehe Caries.

Pædophlebotomia, die Aderlaß bey Kindern.

Pædotropica, das Regiment und Aufferziehungs-Art der Kinder.

Palatum, der Gaume, oder das oberſte Theil im innern Munde.

Palingeneſia, die Wiederzeugung, dergleichen einige Chymici statuiren/ wenn ſie eine durch Feuer verbrannte Pflantze aus ihrem Saltz oder Aſchen wieder hervor zu bringen/ ſuchen.

Palliatio, eine Bemäntelung, davon kommt Palliativa cura, eine Interims-Cur/ wird in deſperaten und unheilbaren Kranckheiten vorgenommen/ da man etwa Schmertzen lindert/ daß man den Patienten gar nicht Hülffloß läſſet/ obgleich man wenig mit der Cur ausrichtet.

Pallidus color oder Pallor, die Bleichſucht, das weiſe Fieber, auch das Liebes-Fieber genannt/ weil ingemein die Verliebte blaß ausſehen/ ſiehe Chloroſis.

Palindrome, die widerkommende Kranckheit.

Palma, Vola, die hohle oder flache Hand.

Palma Chriſti ſiehe Ricinus.

conifera ſpinoſa ſiehe Sanguis draconis.

dactylifera, Dactyliſcum, Palmula, der Palm-Baum: ſolcher Bäume giebt es vielerley Gattungen/ ſo gar, daß Plinius deren bey nahe 50. gezehlet hat; doch iſt zu wiſſen, daß die Datteln (ſiehe davon Dactylus)

ctylus) nur an der ſogenannten Palma zufinden / welche deßwegen auch in ſpecie der **Dattel-Baum** genennet wird. Er hat einen langen und dicken ſchuppichten Stamm, an deſſen Höhe viel Aeſte mit groſſen langen Blättern, den Schwertlen gleich / hervorſpriſſen, unter welchen die Blumen gleichſam in einem Gehäuſe verſtecket liegen, welches ſich endlich auffthut / und erſtlich die Blumen zeiget, nachmahlen aber die Datteln häuffig wie Trauben aneinander hangend / träget.

Palma pinus
prunifera fol. juccæ } ſiehe Sangvis draconis.
Palmi-juncus

Palmaris muſculus ſiehe Muſculus.

Palmites, der **Palmen-Wein**, iſt ein ſehr liebreicher und ſtärckender Tranck, wird von der Palma minore alſo geſammlet; es haben die Indianer gewiſſe Meſſer und inſtrumenta, wormit ſie die unterſte grobe Aeſte am Baum ritzen, und den herausflieſſenden Safft mit angehenckten boutellgen, wie man allhier das Bircken-Waſſer ſammlet / aufffangen.

Palmus, das Hertzbeben oder Zittern: ſiehe Cordis palpitatio.

Palpebra, ein **Augen-Lied**, Palpebræ die **Augenlieder**, werden diejenigen Theile genennet / wormit das Auge zur Zeit des Schlaffes ordentlich und ſonſt nach gegebener Gelegenheit verborgen wird; es ſind derer in Anſehung eines jeden Auges zwey / nemlich das obere und das untere. Sie beſtehen aus dem Häutlein / der zarten Haut / und dem fleiſchichten Häutchen / einem Knorpel mit Haaren aus Mäußlein und der inwendigen Haut.

Palpebrarum ardor und rubor, **roth und hitzige Augen-Lieder** / werden mit ▽ roſar. ſpermat. ranar. plantag. foenicul. ſolani, mucilag. ſemin. cydonior. und pſyllii &c. curiret.

Palpebrarum coalitus
connexio } ſiehe Anchyloblepharon.
inverſio ſiehe Ectropion.
tuberculum, Wartze der Augenlieder.
tumor, geſchwollene Augenlieder.
ulcuſculum, ein Geſchwürlein der Augenlieder / dieſe Zufälle werden ingemein wie andere Geſchwülſte und Geſchwüre curiret.

Pal-

Palpitatio cordis, das Hertzklopffen, beben oder pochen: ſiehe Cordis palpitatio.

Pampiniformia vaſa, die Weinreben-förmige Gefäſſe / ſind die zubereitende Saamen-Gefäſſe oder die venæ und arteriæ, welche verknüpffet und niederwerts ſteigen/ und in dem Fortſatz des umgeſpannten Fells, woſelbſt ſie vielfältig durcheinander verwickelt werden, und machen die zugeſpitzten Stücklein. Sie werden alſo darum genannt/weil ſie gleich den Gäblein in den Weinreben gekrümmet ſind/ und ſich alſo im abſteigen hin und wieder ziehen.

Pampini, werden die Wein-Blätter genannt.

Panacea, eine allgemeine Artzney / welche man in allen Fällen und wieder alle Kranckheiten gebrauchen kan; ob aber ſolch eine Medicin verhanden/ iſt billig zu zweifeln. Von der Tinctura ſolis und lapide philoſophico wird ohne Urſach viel Wercks gemachet. Der Nahme Panace, kommt von den griechiſchen Wörtern πᾶν und ἄκ☉ her/ woraus im plurali πανάκεια wird/ das iſt, remedium univerſale, ein allgemeines Mittel: oder vom Worte πᾶν das ſo viel als omne alles heiſt / und vom verbo ἀκέομαι, das iſt, Seno ich heile / quaſi omnia ſanans als das alles heilet.

Panacea Anvvaldina Volckameri, iſt eine compoſition aus unterſchiedlichen ingredientibus, darzu ℞. Cinnabar. nativ. opr. Mercur. dulc. ana ℥ß. Magiſter. corallor. margaritar. ana ʒij. Croci ʒj. miſce. Iſt eine ſchöne Artzney wider die epilepſie und Schwindel. Die Doſis ſind gr. iij. biß ʒj.

Panacea catarrhorum, iſt das Saſſafras.

Holſatica, iſt das Arcanum duplicatum.

Mercurialis, iſt ein Sublimat, welches viele Sublimationes und der Spiritus vini abgeſüſſet haben, darzu ℞ Mercurii dulc. ſublimat. q. pl. pulver ihn in einem ſteinern oder gläſern Mörſel und ſchütt ihn in eine Matras, deſſen dreyviertheil leer bleiben/und der Halß mitten in ſeiner Höhe abgeſchnitten ſeyn muß. Stell die Matras in ein Sand-Bad, und mach ein klein Feuer darunter / eine Stunde lang/ daß die materia allmählich davon heiß werde; verſtärck es nach und nach biß auf den dritten grad, und halt darmit 5. Stunden lang an/ als in welcher Zeit ſich die materia wird ſublimiren: laß das Gefäß wieder abkühlen, zerbrich es und ſchmeiß etwas leichte und röthlichte Erde/ als was unnützes weg, die unten ſitzen blieben, und thue das Sublimat aus dem Glaſe/ brings wieder zu Pulver und ſublimir es in einer Matras/ wie zuvor:

vor: Wiederhole die Sublimationes ſiebenmahl dergeſtalt / daß man allemahl eine neue Matras darzu brauche / und die leichte Erde wegſchütte. Mach darauff das Sublimat auff dem Porphyr zu einem ungreifflichen Pulver / thu es in eine gläſerne cucurbit, gieſſe Spirit. vini alkoliſat. 4. finger hoch drauff; deck den Helm auff die cucurbit/und laß die materia 15. Tage lang in der infuſion ſtehen, und rühre ſie immerzu mit einem helffenbeinern Spatul um: ſtelle die cucurbit darauff in ein balneum Mariæ oder vaporis, häng einen Recipienten am Schnabel des Kolbens: verleim alle Fugen auffs beſte mit naſſer Blaſe und deſtillir mit einem gelinden Feuer allen Spiritum vini, laß die Gefäſſe wieder abkühlen / mach ſie auff / ſo wird man dieſe Panacee unten in der cucurbit finden: iſt ſie nicht trucken gnug / ſo laß ſie über ein klein Sand-Feuer trocknen, rühre ſie mit einem helffenbeinern oder höltzern Spatul in eben der cucurbit um / biß ſie wird zu Pulver werden / dann heb ſie in einem gläſern Gefäß auff. Es iſt ein vortrefflich gut Mittel wider alle veneriſche Kranckheiten / eingewurtzelten Schnupffen, Verſtopffung, Scorbut, Kropff, Zittermähler / Krätz / Erbgrind / Würme / und alte Geſchwüre. Die Doſis ſind gr. vj. biß ℈ß. in einer Conſerv. oder Biſſen.

Panaritium, Paronychia, **der Wurm am Finger**/ iſt eine Geſchwulſt und ſehr ſchmertzende inflammation, woraus öffters ein Geſchwür wird; wird ſonſten auch Reduvia, Os fractum, **der Neid-Nagel/ das Ungenannte / das böſe Ding** genennet. Es ſetzet ſich ordinair und gemeiniglich an die Wurtzeln oder Spitzen der Nägel an den Fingern / greiffet die Haut mit den darunter liegenden tendinibus, perioſtio &c. an. Sie tritt mit groſſen Schmertzen, doch ſonder merckliche Schwulſt und mit einem höchſtgefährlichen Fieber hervor / und durchfriſſet, ehe mans vermeinet / die Gebeine / bißweilen und wohl öffters erzeiget ſich eine röthliche Blaſe oder Blatter, daraus in Eröffnung ein dünnes beiſſend Waſſer vorfleuſt. Es entzünden ſich dabey nicht allein die Finger/ ſondern ſchwellen auch dicke, und zugleich die Hand und gantzer Arm. Nach der Entzündung findet ſich manchmahl eine eſchara, worauff ein hauffen wild Fleiſch wächſet / welches rund um die Finger wie eine Krohne ſich anſetzet / und nachdem die Urſachen dieſes affects wenig oder viel ſind / die Zufälle minder oder gröſſer machet. Die Haupt-Urſach iſt das auff die vorhergängige inflammation ſtockende Blut. Die Cur muß ſchleunig vorgenommen werden/ ſonſten wenn die tendines gantz zeriſſen / wird man genöthiget, ein Glied oder den Finger gar abzunehmen. Dahero wird man innerlich mercurial. purgantia und diaphoretica

antimonialia mit abſorbentibus gebrauchen, euſerlich aber alle hier zuträgliche Mittel warm appliciren/ als Elixir vitæ, Spirit. ſalis ammoniac. aromatic. Spirit. lumbric. terreſtr. Spirit. vini camphorat. Tinct. caſtor. aq. Regin. Hung. Spirit. theriacal. oder.

℞ Elixir vitæ ℥ij.
Spirit. Salis amm. aromatic.
lumbric. terreſtr. ana ʒvj.
Myrrhæ ʒjv.
Camphor. ʒj.
Eſſent. caſtor. ℥ij.
Opii ʒj.

oder ein Cataplaſma aus Herb. ſcord. paronych. rut. flor. chamomill. melilot. ſambuc. farin. foen. græc. lini, bacc. lauri, Summitat. cumin. foenicul. Herb. ſalv. roriſmarin. ſabin. Macis, Nuc. Moſch. croco &c. in Wein gekochet. Regen-Würme lebendig auffgeleget werden ſehr gelobet; Riverius führet Centur. IV. Obſerv. 19. und 63. ein an dieſem Ubel laborirend Weib an/ welche/ ſo bald ſie nur den krancken Finger in ein Ohr der Katzen geſtecket, in der viertel Stunde geneſen. Unter den hier zuträglichen Pflaſtern/ recommendiret Dolæus dieſes/ darzu:

℞ Olei lumbric.
maſtichin. ana ℥ß.
antimon. depurat. ʒj.
Tutiæ præp. ℥iij.
Ceræ alb. Venet.
Gumm. labdan. depur. ana ℥ß.
f. Emplaſtr.

Zum præſervativ kan man die Finger alle Wochen etliche mahl in laulichter Milch behnen/ denn auff ſolche Art wird die Haut erweichet und die inflammation verhütet.

Panax, heiſt dasjenige/ was alle Schmertzen curiret und alle Kranckheiten hebet.

Panax Heracleum ſiehe Opoponax.

Panchreſtum, heiſt ſolch ein Medicament, welches wo nicht zu allen, doch zu vielen Nutzen gebrauchet werden kan.

Panchymagoga, Allgemeine ausführende Artzney-Mittel werden diejenige purgantia genannt/ welche Kräffte haben/ alle böſe humores oder Säffte aus dem Leibe auszuführen. Alſo iſt das Extractum panchymagogum in den Officinen bekannt/ und unter dem Titul Extractum nachzuſehen.

Panchymagogum minerale, wird der Mercurius dulcis genennet.

Pancopal, Copal, ſiehe Reſina Copal.

Pancratium ſiehe Scilla.

Pancreas, Pancration, Pancreon, Callicreas, Callicreon, Lactes, das Rücklein/ die Krös-Drüſe, iſt eine zuſammen geſetzte Drüſe an dem erſten Lenden Wirbel unten am hinteſten Theil des Magens/ lieget mit ſeinem dickern Ende am Zwölfffinger-langen Darm/ von dar erſtreckt ſichs gegen die Miltz/ die es aber nicht berühret. Es beſtehet aus unzehlich vielen Drüſen/ iſt einer Zungen des Hundes Geſtalt/ doch aber länger/ denn es erſtrecket ſich auff 8. 9. biß 10. quer Finger. Der Nutze des Rückleins iſt/ daß es durch ſeine Drüßlein die Feuchtigkeit vom Blut abſondere/ und ſolche durch ſeinen eigenen Gang in die Gedärme abſchicke. In dieſem Rücklein findet ſich ein Safft Succus pacreaticus genannt/ welcher nach Graffens Anmerckung klar wie Brunnen-Waſſer, dabey aber etwas ſchleimig iſt/ ſoll ohne Geſchmack ſeyn/ öffters ſaltzig/ am allermeiſten ſauer-Saltz. Von dem in dieſem Rücklein befindlichen Gang ſiehe Ductus pancreaticus.

Pandaleon, heiſt eine beynah harte Lattwerg/ denn der wolgekochte Zucker wird in eine Büxe gethan, daß er dichte wird/ dann nimmt der Patient ein Stückchen davon/ daran zulecken.

Pandemius morbus, eine allgemeine Seuche/ welche in einem Lande viel Menſchen zugleich angreifft.

Panis, Panicula, Panula ſiehe Phygetlon.

Panis S. Johannis ſiehe Siliqua dulcis.

porcinus ſiehe Cyclamen.

Panniculum, heiſt ingemein ein Tüchlein/ wird mit unter die Chirurgiſch- und pharmacevtiſche inſtrumenta gerechnet; in der Anatomie aber kommt

Panni-

Panniculus carnoſus, die fleiſchichte Haut vor / davon ſiehe Membrana adipoſa.

Pannus, ein Augen-Gebrechen / ein Augen-Fell genannt / ſetzet ſich auff die Horn-Haut des Auges und bedecket deſſelben Durchſichtigkeit und belebtes Anſehen, bald mit einer neblichten Farbe / dahero wird es Nebula genannt, bald mit einer weiſſen / davon kommt Albugo, bald mit einer gantz dunckeln / da es denn eigentlich Pannus genennet wird. Dieſes Ubel verdunckelt allezeit das Sehen / und zwar bald mehr / bald weniger / nach dem die conſiſtence das Häutleins dick oder auch dünne iſt. Die Urſach des panni iſt eine Erhebung der euſerlichen Horn-Haut / welche entweder von einer euſerlichen Gewalthättigkeit oder von der Schärffe des Zufluſſes des Bluts und der Säffte verurſachet worden. Die Cur dieſer Kranckheit iſt anders im Anfang / anders im vollen Stande / und wieder anders / ſo ſie von einer innerlichen / anders von einer euſerlichen Urſach herrühret. So nun das Ubel von einer euſerlichen Urſach z. E. von einer contuſion herkommet / ſo findet ſich allezeit eine inflammation dabey, und darff man keine andere als wieder die opthalmiam gebräuchliche Mittel anwenden / wobey die Laxantia, Setacea oder Veſicatoria die Cur zimlich beſchleunigen werden: Nicht weniger werden die gantz gemeine ophthalmica erfordert / wenn das Ubel von der Schärffe des Bluts entſprungen; iſt aber das Ubel veraltet oder rühret etwa von einer Wunde oder Pocken her, ſo werden mancherley collyria gelobet / aus Honig / Zuckerkant / Gänſe- und Haaſen-Fett, liq. muſtel. piſc. hepatis; hernach aus corn. cervi uſt. Corall. præp. teſt. ovor. ſarcocoll. oſs. ſepiæ, Lapid. ſciſſil. Zingiber. und auch aus Hecht- und Forellen-Gall / ſucc. chelidon. ære uſt. vitriol. alb. ſale gemm. und ammoniac. oder auch ſolution. mercur. ſublimat. oder

℞. Oſſis ſepiæ ℈j.
Lapid. ſciſſil.
Sacchar. cand. ana ℈ß.
Vitriol. alb. calc. gr. vj.
Camphor. gr. iij.
f. Collyrium.

Welches zu aq. fœnicul. euphras. roſar. ana q. v. gethan werden kan. Auch iſt der Succus chelidon. major. mit ▽ euphras diluiret ein ſchön Mittel; Hatmannus hat dieſes Augen-Mittel im ſteten Gebrauch gehabt / darzu

℞. Aq. aniſi.
fœnicul. ana ℔j.

Solvire

ſolvire darinnen
Vitriol. alb. purific. ℥ß.

Dann thue pulv. radic. enul. campan. darzu, laß es zuſammen digeriren/ endlich hebe die colatur im vermachten Glaſe auff.

Papaver erraticum, Rhœas, wilder Mahn, Klapper-Roſen/ wächſt im Getreydig und neben den Wegen/ blühet im Majo und Junio: die Blumen bringen Schlaff und lindern Schmertzen, ſind gut wieder hitzige Kranckheiten/ innerliche Entzündungen, hitzige Fieber/ Seitenſtechen, Blutſpeyen/ Naſe-Bluten: euſerlich vor hitzige Geſchwülſte/ Kopffweh ꝛc. Præparata ſind, aqua deſtillat. Tinctura, Syrupus, Conſerva, Extractum und acetum; die Tinctur iſt ein ſonderlich præſervativ wieder die Epilepſie der kleinen Kinder, wenn ſie ſchwer Zähne bekommen.

Papaver ſativum, Garten-Mahn, Mag-Saamen, wird im Frühling in den Gärten und auff den Aeckern geſäet/ blühet mitten im Sommer. Die Blumen und der Saame bringen Schlaff, dienen wieder Lungen-Gebrechen/ Huſten, Heiſerkeit/ Bauch-und Blut-Flüſſe. Die Häupter werden unter die Clyſtire und Schlaffbringende Fuß-Bäder genommen. Præparata ſind Succus inſpiſſat. Extractum, aqua deſtillat. Syrupus ſimpl. und compoſit. Electuaria, loch und oleum.

Papaver ſpumeum ſiehe Behen album.

Papaverculum ſiehe Meconium.

Papaverina, werden alle diejenige Medicamenta genennet/ welche aus dem Mahn bereitet werden.

Papilla, die Wartze oder Zitze, iſt das länglichte runde Theil/ welches mitten auff der Bruſt hervor ſtehet/ ſiehet bey Jungfrauen roth/ bey Säugenden bleichfarbig, bey Alten aber und abgemergelten ſchwärtzlich aus. Sie wird durch Ausdehnung der Bruſt erhoben und durch dero Abnehmung ſchlapff. Sie hat unterſchiedliche Löcherchen/ durch welche die Milch aus den Bruſt-Drüſen heraus gehet. Der Creyß ſo um die Wartze herum gehet und durch ſeine Zartheit und Farbe von der übrigen Haut unterſchieden iſt/ wird das Höffchen Areola genennet/ und iſt bey den Jungfrauen blaß/ bey Schwanger gehenden und Säugenden dunckel, bey den Alten aber ſchwartz.

Papillæ inteſtinorum, die Wartzen der Gedärme, ſind gantz kleine glandulæ, mit welchen die innere tunica der Gedärme angefüllet iſt/ und aus welchen ein humor in die Höle der Gedärme gedrucket wird.

Papillares proceſſus, ſuche unter dem Titul proceſſus.

Papillarum defectus, ein Mangel der Wartzen, dieſer Zufall iſt aus dem Hören bekannt: ſolcher iſt entweder von Geburt/ oder von einer Wunde/ oder Geſchwür/ öffters gehet mit dem Saugen der Kinder Blut heraus und findet/ ſich eine Ritze im Geſchwür, welches denn die gantze Wartze anfriſt und abnaget. Iſt demnach der Mangel der Wartzen von Geburt/ ſo iſt keine Hülffe zuhoffen. Bey einigen Jungfrauen liegen ſie ſo tieff/ als wären ſie gar nicht/ dahero muß aller Fleiß angewandt werden/ ſolche hervor zubringen: es legen deswegen einige eine ausgehölete Mußcaten-Nuß auff die Wartzen/ andere ſetzen aus Wachs und Zinn bereitete Hütchen darauff/ andere brauchen kleine Gläſer als Schröpff-Köpffe, einige bereiten Ringe aus Wachs und Tuch und legen ſolche herum.

Papillarum fiſſuræ, geſpalten oder geſprungene Wartzen; und

Papillarum fovea, eine Grube in den Wartzen. Die Haupt-Urſach dieſer Zufälle iſt eine Schärffe der Milch/ welche die Wartzen naget/ zuweilen auch wol gar exulceriret: es begiebt ſich auch daß die Säuglinge die Wartzen mit Milch befeuchtet laſſen, da ſie denn von der Lufft alteriret, ſcharff wird und die Wartzen angreifft. Dieſem Ubel zubegegnen/ werden zum innerlichen Gebrauch temperantia und diaphoretica antimonialia recommendiret/ als antimon. diaphoretic. ſimpl. und martial. C. C. uſt. Lapid. 69. Ebor. uſt. Myrrh. bezoardic. mineral. &c. z. E.

℞. Lact. lunæ ʒj.
♁ diaphor. ſimp. ℈ij.
Lap. 69. ℈i.
Myrrh. gr. viij. f. Pulvis.

Euſerliche Mittel aber ſind mucilago ſemn. cydonior. pſyllii, tragacanth. mit aqua plantagin. roſar. ſpermat. ranar. worunter ein wenig tutiæ præp. und Sacchar. ♄ni gemiſchet; ferner werden gelobet, Hund-Hirſch-Fett mit ein wenig Campher/ bolus comm. mit Schwein-Fett, Oleum ceræ hyperic. lilior. albor. momordic. Ungvent. de tutia, ſaturnin. diapompholyg. z. E.

℞. Ungvent. de tutia ℥vj.
Succi milleped. c. vin expreſſ. ℥ß.
Lithargyr. ʒiij.
Myrrh. ʒij.

Alumin. ℥j.
Olei momordic. q. ſ.
f. Unguent. ſ.
Heilend Sälblein.

Noch iſt auch das oleum hypericon ceræ oder roſarum, in welchem rad. pimpinell geweichet / item das oleum myrrhæ zuträglich.

Papillarum imperforatio, undurchlöcherte Wartzen; iſt ein ebenfalls vor ſich bekannter Zufall; ſind ſie von Geburt alſo / ſo iſt eine Cur ſehr ſchwer zu hoffen / iſt es aber von einer zähen Materia / welche die tubulos oder Röhrlein verſtopffet und gleichſam verkleiſtert / ſo dienen innerlich Reſolventia diaphoretica, als Lapid. 69. ♁ diaphoretic, myrrh, ſperm. ceti, ſpirit. corn. cervi, ſalis ammoniac. fuligin. Tinctur. bezoardic. &c. und euſerlich ſpirit. vini camphorat. aq. calcis viv. ſal vol. oleos. &c. die Wartzen damit berieben.

Pappus, weiß wollichtes Haar, iſt das wollichte oben auff den Stengeln / wenn die Blumen vergangen, darinnen der Saame iſt / dergleichen alle Diſteln haben.

Papula, ein Hitzblätterlein, ſo wie dieſe im Sommer gar leicht entſtehen / alſo vergehen ſie auch wieder gar bald.

Papula fera iſt Herpes exedens, davon an ſeinem Ort zu ſehen.

Papulæ rubræ ſiehe Sudamina.

Paracenteſis, Punctio, iſt eine künſtliche Oeffnung der Bruſt oder des Unter-Leibes, welche vermöge einer ſilbern hohlen und forne geſtählten Nadel geſchiehet. In der Bruſt geſchiehet ſie / wenn dieſelbe mit Waſſer oder Eyter angefüllet iſt / und der Stich wird in der Seiten zwiſchen den fünff- und ſechſten Wirbel vollführet. Im Unterleibe aber / wenn derſelbe von der Waſſerſucht beſchweret iſt / geſchiehet ſie zur Seiten der weiſſen Linie des Unter-Leibes in den muſculis rectis und oblique aſcendentibus. Vor dieſer Operation muß ein Purgans gegeben werden / dabey muß auch der Patient bey Kräfften und nicht kräncklicher Diſpoſition ſeyn / auch ſollen die Lungen / Gedärme und übrige viſcera unverſehret ſeyn; wenn der Nabel hervor raget / ſuche man keinen andern Weg / ſondern bemühe ſich die Oeffnung allda zu machen. Das Waſſer und Eyter führe man nicht auff einmahl ab / ſonſten bringet man den Patienten um den Halß; ſondern nach und nach / daß alle ſieben Tage ein Pfund oder anderthalb abgezapffet werden / nachdem es die Kräffte des Patientens zulaſſen

laſſen wollen. Wenn die Operation verrichtet/ wird die Wunde mit einem adſtringirenden und heilenden Pflaſter verſehen. Wenn die innerliche Gänge und Gefäſſe verdorben ſind / iſt dieſe Operation vergeblich/ dahero muß man ſolches der Natur überlaſſen.

Paracmaſtica, das continuirliche abnehmende Fieber/ item das abnehmende Alter.

Paracope, ein gantz geringes Raſen, ſonderlich in der Hitze des Fiebers.

Paracynanche ſiehe Angina.

Paradyſi grana ſiehe Grana paradyſi.

Paralyſis, eine Lähmung, iſt gleichſam eine Ohnmacht eines gewiſſen Gliedes / oder vielmehr eine Schlapff- und Welckheit des Fuſſes/ Arms / Zunge / Augen ꝛc. ſo daß es ſich nicht rühren noch bewegen kan/ wird auch Reſolutio genennet. Die Urſachen rühren von dem verſagten Einfluß der Geiſter zu den Theilen her / und ſolches entweder aus Mangel der Geiſter oder læſion eines nervi von der Wunden / oder ſtarcken Verkältung / oder wegen convulſionen / ingleichen vom Schmertz und verrenckten Rückgrads-Wirbel / oder von der Colic / Hüfft-Weh / ſcorbutiſchen Gicht ꝛc. In der Cur hat man darnach zu trachten / daß man den Lebens-Geiſtern den Weg zu den Theilen wieder öffene. Solches erlanget man auff dreyerley Art / (1) ſind ſolche/ welche durch irritiren oder Pricklen allein die ſpiritus zu den Theilen treiben; unter dieſen haben die Veſicatoria und Rubefacientia den Vorzug / nachgehends dienet auch das Peitſchen mit Ruthen oder Neſſeln / die picationes und das Reiben mit ſcharffen Tüchern; (2) welche über das Vermögen zu pricklen/ auch zugleich eine erqvickende-oder die pituitam incidirende/ oder die welcke fibras ſtärckende Krafft haben. Hieher gehören die warme Bäder / ein Bad von Ameyſen/ der ſpiritus vini entweder allein oder über Nerven-ſtärckende Pflantzen gegoſſen und digeriret / als chamædr. chamæpyt. ſerpill. primul. veris. majoran. origan. thym. lil. convall. roſmarin. puleg. baſilic. calaminth. menth. menthaſtr. ſalv. lavendul. ſpic. rut. flor. ſtœchad. betonic. radic. angelic. bryon. gentian. valerian. dictamn. bacc. juniper. und lauri, auch ſcharffe/ als nicotian. rad. aronis, pyrethr. euphorb. piper. zingiber. ſemn. erucæ und ſinapi &c. Stoeckerus in praxi hat dieſes ſchöne Bad:

℞. Baccar. lauri.
Sulphur. viv. ana ℔ß.
Radic. gentian. ℳiij.
ariſtoloch. rot.
enulæ ana ℳiij.

in aqua calcis vivæ zu kochen. Hieher gehören auch/ die Aqua magnanimitatis, die aquæ apoplectic. und antepilepticæ, item olea deſt. angelic. aniſi, ſuccini, rutæ, terebinth. juniper. ceræ, tartar. fœtid. &c. galban. ſagapen. gumm. ammoniac. ſtyrax, aſa fœtid. caſtoreum, petroleum. balſam. peruvian. ſpirit. lumbric. terreſtr. ſalis ammoniac. cum ♃a. Endlich ſind auch die Bäder aus der Wein-Drüſen ein recht ſonderlich Mittel. Oder

℞. Aq. apoplectic. Lang.
hirund. c. caſtor. ana ℥iß.
Spirit. ✱ci c. ♃a. ℥j
lumbric. ▽ſtr. ℥ß.
Eſſent. caſtor. ʒj.
m. d. ſ.
euſerlicher Glieder-Spiritus.

(3) Werden auch die pinguedines oder Fette hieher gezogen/ als pingued. human. canin. felin. vulpin. anſerin. caſtorin. ciconiæ, cati ſylveſtr. muris alpini, medull. crurum boum und oleum amygdal. lilior. albor. laterin. &c. aus welchen und zuvor angeführten ſpirituoſis und ol. deſtillat. mancherley Formeln gemachet werden können/ als

℞. Ol. petræ ℥j.
Balſam. peruvian. ʒiij.
Ol. del. angelic.
rutæ.
ſpicæ.
ſuccini ana ʒj.
Spirit. lumbric. ▽ſtr. q. ſ.
d. ſ.
euſerlich Glieder-Oel.

Viel Practici machen groß Wercks vom oleo anſerum oder Ganſe-Oel/ wenn eine Ganß mit nervinis oder balſamicis angefüllet/ am Spieß gebraten/ das daraus tröpffende Schmaltz zum euſerlichen liniment wider gelähmte Glieder auffgehoben wird; die Art und Weiſe eine ſolche Ganß zuzurichten iſt dieſe: man nimmt einen ausgenommenen Ganſe-Rumpff/ füllet ſolchen

an mit Herb. ſalviæ, roſmarin. ſpic. ſerpill. lavendul. baſilic. puleg. mentha ſtr. &c. worzu noch einige thun caryophyll. thur. maſtich. ſuccin. caſtor. euphorb. myrrh. pingued. cati ſylveſtr. muris alpin. unguent. martiat. &c. nehen ſie zu und braten ſie am Bratſpieß / wovon das auströffende Fett behutſam auffgehoben wird. Nebſt dieſen euſerlichen Mitteln / werden auch innerliche zum Gebrauch gezogen / ſolche ſind nach der Vielfältigkeit der Urſachen mancherley / und zwar bald analeptica, bald vulneraria, bald anticatarrhalia, bald antiſcorbutica &c. welche alle bey ihren behörigen Tituln nachzuſuchen.

Paralyſis univerſalis ſiehe Apoplexia.

Parameſus auch medicus und annularis digitus genannt, der Ring-Finger.

Paraphimoſis, ein Zufall des Männlichen Gliedes, wenn nehmlich die Vorhaut ſo kurtz iſt / daß ſie die Eichel auch überzogen / nicht bedecken kan. Die Urſach iſt eine convulſion, welche von einer ſcharffen und zähen Materia herrühret / item eine contractio des nervi und übermäßige Trucкne des præputii. Zur Cur brauchet man ſo wohl innerliche als euſerliche antiſpaſmodica: innerliche ſind Liq. C. C. ſuccinat. Eſſent. caſtor. ambr. balſam. nervin. ſpirit. cephalic. ſal vol. oleoſ. Cinnabar. nativ. und antimon. ſpecific. cephalic. Mich. corn. rhinocerotis, cervi, ungul. alcis, item antiſcorbutica, ſpirit. cochlear. Eſſent. fumar. lignor. &c. z. E.

℞. Eſſent. lignor. ℈jv.
Spirit. corn. cerv. ℈ij.
Eſſent. caſtor. ℈j.
m. d. ſ.
Blutreinigungs-Tropffen.

Zum öfftern wird die Cur durch euſerliche Mittel allein verrichtet / wenn der ſpirit. matrical. mit ▽ Regin. Hungar. warm auffgeleget wird / oder der ſpirit. flor. tiliæ, lumbricor. ▽ſtr. convulſiv. Auch ſind die fotus oder Bähungen aus roremarin. majoran. betonic. ſalv. ſerpill. ſpica, lavendul. flor. chamomill. mellilot. &c. item ſuffimigia oder Räucherenen aus ſemn. nigellæ nicht hinten an zu ſetzen.

Paraphora, eine kleine Raſerey.

Paraphrenitis, eine Raſerey mit einem ſteten Fieber, ſo von der Entzündung des Zwergfells mit ſchwer Athem hohlen herrühret. Das unfehlbare Signum dieſer Kranckheit iſt der Schmertz im Untertheil der

Bruſt, die quer durch/ welcher bey nah alle reſpiration hemmet; die Urſachen und Cur kommen mit Pleuritide überein/weßwegen allda nachzuſehen.

Paraphroſyne, eine gantz geringe Raſerey.

Paraplegia, Paraplexia, iſt eine Art vom Schlag oder Lähmung der Glieder/ wenn ſie alle Theile des Leibes, auſſer den Kopff angreiffet; ſiehe Apoplexia

Parapygion ſiehe Radius.

Pararhythmus, iſt ein Pulß-Schlag einer gantz andern Natur, als ihn dieſes oder jenes Alter haben will.

Pararthrome ſiehe Luxatio.

Paraſtatæ, Epididymides, die Beyſteher oder Ober-Hödlein, ſind hart und weiſſe Drüßlein/ welche über die Geburts-Geilen liegen/ deren oberſten Umfang ſie faſt auff die Helfft bedecken. Sie entſtehen aus dem Sehnen-Gang/ ſo ſich ſehr krümmet/ und werden von einer ſtarcken Pergaments-Haut/ welche vom weiſſen Häutlein herrühret/ in die Enge gezogen. Ihr ſonderliches Amt iſt/ daß ſie durch ihre krumme Gänge den Saamen beſſer ausarbeiten und das wäßrige Theil davon ſondern und in die Waſſer-Gefäſſe bringen.

Paraſynanche ſiehe Angina.

Parcapus ſiehe Pedra del Porco.

Paregorica ſiehe Anodyna.

Pareira brava, iſt eine lange und Daumens-dicke Wurtzel, etwas gewunden und gleichſam gedrehet, auswendig ſchwartz und mit vielen erhöheten Ringen und Knötlein gezieret/ inwendig graulich und circulirt/ eines ſcharffen und ſüſſen Geſchmacks, wächſt in Braſilien. Sie præſerviret und curiret den Stein/ welchen ſie gewaltig treiben ſoll. Die Doſis davon iſt ℨß. biß ℨj. gepülvert des Morgens nüchtern in Wein eingenommen/ andere brauchen ſie wie den Thee oder Coffe infundiret.

Parenchyma, eines gewiſſen Eingeweydes Beſtand-Weſen/ als der Leber, Miltz, Nieren, Magen ꝛc. alſo ſaget man Parenchymata, wenn man die Eingewende ingeſammt nennen will.

Pareſis ſiehe Paralyſis, auch Paraplegia.

Parietaria, Perdicalia, Herba muralis, Tag und Nacht, S. Peters-Kraut, wächſt um die Wände, Mauren und Zäune, blühet im Julio; die Blätter treiben den Stein und Harn/ dienen wieder den

Schleim

Schleim auff der Bruſt / Huſten / Harn-Verſtopffung / kalte Piſſe und ſchwere Geburt: euſerlich wieder die Entzündung des Halſes / Geſchwulſt, Rothlauff.

Paris herba, Uva verſa, Lupina, Vulpina, Ein-Beer, Wolffs-Beer, Säu-Aug; wächſt in ſchattichten Wäldern; die Beeren wiederſtehen dem Gifft, ſonderlich dem arſenico, Peſt, fallenden Sucht, Raſerey und Wahnwitz, ſo von Zauberey oder langwierigen Kranckheiten entſtanden. Die Blätter dienen euſerlich wieder hitzige Geſchwulſt / Entzündung des Gemächtes und der Hoden, Peſt-Beulen / Carbunckel / Finger-Wurm, alte Schäden und Geſchwür. Aus den Beeren wird mit Spirit. vini oder ſalis eine Tinctur bereitet.

Pariſthmia ſiehe Tonſillæ.

Parodontides, kleine Schmertzhaffte Blätterlein neben den Zähnen am Zahn-Fleiſch.

Paronychia ſiehe Panaritium.

Paropiæ, die kleine Augen-Winckel, welche nach den Schläffen gehen.

Parotis, hat eine zwiefache Bedeutung: (1) heiſt es die zuſammen gehäuffte Ohren-Drüſen; ſolcher ſind von beyden Seiten eine, liegen bey der Wurtzel des Ohrs, welche ſie gantz umgeben / ausgenommen das Theil / ſo oben gegen das Hintertheil ſtehet; (2) die Geſchwulſt dieſer Drüſen hinter den Ohren, Ohren-Drüſen / auch Haupt-Drüſen genannt. Die Urſach iſt ordinair eine zähe, ſchleimigte / tartariſche materia, welche ſich in dieſe Drüſen geſetzet / und darinnen verbacken iſt. Zur Cur brauchet man innerlich austreibende Schweiß-Mittel / aus antimon. diaphor. antihect. Poter. bezoardic. mineral. flor. ♃is, myrrha, Sal. vol. C. C. Liq. C. C. ſuccinat, nitr. antimoniat. Eſſent. fumar. ⏜ C. C. Tinct. bezoardic. cum ⏜ C. C. Eſſent. lignor. &c. z. E.

℞. ▽ fumar.
flor. ſambuc. ana ℥j.
Spirit. matrical. ℈jv.
Eſſent. fumar. ʒj.
Rob ſambuc. q. ſ.
f. Mixt. ſ.
Schweiß-Mixtur.

Euſer-

Euſerlich aber Diſcutientia und Repellentia, als flor. ſambuc. Emplaſtr. de melilot. oxycroc. ſtictic. Feigen in Butter geſchmirgelt, Emplar. galban. crocat. de ranis cum Mercur. oder Wedelii Emplaſtrum ad parotides von dieſer deſcription:

℞. Emplaſtr. magnet. A. Sal.
diachyl. ana ℥ß.
Camphor. gr. iij.
Olei Nuc. Moſch. q. ſ.
f. Emplaſtr.

Oder Emplaſtr. de melilot. mit gumm. ammoniac. ana in Eſſig ſolviret/ und mit ol. nicotian. ſcorpion &c. malaxiret. Folget eine ſuppuration, ſo muß das Geſchwür mit digeſtiven aus theribinth. vitell. ovi und ol. roſacei ana ℈j. mit etwas Campher vermiſchet / gereiniget und gewöhnlicher maſſen zugeheilet werden.

Paroxyſmus, ein Anfall, iſt die Zeit, zu welcher die Kranckheit wieder kommet und ihre Kräffte ausübet/ nachdem ſie einmahl nachgelaſſen hat/ ſolches obſerviret man in den wechſel-Fiebern/ epilepſie &c.

Pars, ein Theil, iſt alle dasjenige/ welches das gantze vollkommen machet/ oder was zur Vollkommenheit eines corporis gehöret, ein Theil des Leibes.

Parthenium ſiehe Matricaria.

Partus, hat eine zwiefache Bedeutung: (1) heiſt es die Frucht/ Leibes-Frucht, das Kind/ welches in der Geburt auff die Welt kommt; (2) die Geburt ſelbſten oder der actus, da ein Kind gebohren wird / der Austrit des Kindes aus Mutterleib. Denn wenn die Geburts-Stunde heran nahet, ſo machet ſich das Kind zum Austrit fertig / zerreiſſet die ihn umgebende membranen, und wird / in dem ſich das orificium uteri öffnet / die Mutter auch mitarbeitet / ausgeſchloſſen. Hiebey mercke man I. die Antecedentia oder was vor der Geburt hergehet/als die Bewegung und das unerträgliche Zappeln der Frucht/ die Wehen / das Zittern der Füſſe und die Oeffnung/ wenn dieſes obſerviret wird, iſt die Geburts-Stunde vor der Thür. II. Die Geburt ſelbſten/ darzu werden zwey Gehülffs-Urſachen erfordert, als die Gebährende Frau und das Kind / dann kommen auch noch die Hebamme mit den andern Frauen zuhülff. III. Die Conſequentia oder was nach der Geburt folget / die Löſung der Affter-oder Nachgeburt / und die Verbindung des abgeſchnittenen Nabels 2c.

Partus cæſareus, Sectio cæſarea, der Käyſerliche Schnitt, Iſt eine Chirurgiſche operation oder eine vernünfftige und Kunſt-gegründete application der Hände/ da eine todte Frucht/ von der noch lebendigen Mutter/ entweder durch Handgriffe oder inſtrumenta aus dem utero der Mutter gezogen, oder wenn die Mutter ſchon todt/ die lebendige Frucht vermöge eines Schnitts heraus genommen wird. Dieſe operation wird vornemlich um drey Urſachen angeſtellet/ da entweder die Mutter lebet und die Frucht geſtorben iſt, oder da Mutter und Kind noch leben, oder da die Mutter todt und die Frucht noch lebet. Dieſem ſey nun wie ihm wolle/ ſo bleibet doch ein Zweifel/ ob man bey einer noch lebendigen Frau dieſe operation ohne ihre höchſte Gefahr adminiſtriren könne? ſolches verneinen Pareus, Guillemeau, Rolfinc. Andere hergegen bejahen und bekräfftigen es mit ſolchen exemplis, da ſie gantz glücklich gebrauchet worden/ wie davon Cornar. Hiſtor. admirabl. 6. und 7. Rouſſet de part. Cæſar. S. 1. cap. 5. und Roonhuyſ. part. 1. obſerv. chirurg. p. 56. Dieſen dienet aber zur Antwort/ daß, obgleich dieſe operation einmahl glücklich von ſtatten gegangen/ nicht zuſchlieſſen iſt/ daß ſie allemahl glücklich gehen müſſe/ denn eine Schwalbe bey weiten den Sommer nicht machet. Guillemeau bezeugets/ daß er dieſe operation zwey mahl verrichtet/ und etliche mahl von andern celebriret geſehen, aber ſie ſind alle geblieben. Dahero iſt dieſe operation ſehr gefährlich und bey lebendigen Perſonen ſchwer zu exerciren.

Partus difficilis, eine harte und ſchwere Geburt/ auch Dyſtocia genannt/ iſt weñ die Schwangere Frau mit ungewöhnlichen Schmertzen und etliche Tage mit Lebens-Gefahr in der Geburt arbeiten muß. Die Urſachen einer ſchweren Geburt ſind entweder bey der Gebährenden, oder bey der Frucht/ oder bey der Hebammen zuſuchen. Die Gebährende iſt in ſchuld/ wenn ſie entweder von Natur/ oder von einer Kranckheit/ oder von der Geburts-Arbeit ſchwach iſt; ferner wenn ſie nicht gnügliche und continuirliche oder falſche Wehen empfindet; drittens wenn der Weg gar zu enge iſt; viertens wenn ſie das Drengen und befördern verbeiſt und nicht befördert. Das Kind macht die Geburt ſchwer/ wenn es mit ſeiner Gegenarbeit ſäumet, kräncket/ todt iſt/ oder wiedernatürlich lieget/ oder monſtros und übel gebildet iſt. Die Hebamme macht durch Unverſtand/ langſam ſeyn in der Arbeit und durch Kühnheit ſchwer. In der Cur haben am meiſten die Hebammen zuthun/ denn ſie müſſen mit ihrer Hand das übele Lager des Kindes verbeſſern; der ſchwachen Mutter kommt man mit analepticis zu Hülff/ als ein guter Trunck Rhein- oder Spaniſch-Wein/ aq. deſt. cinamom. carfun-

cul. meliſs. cum vino, borragin. bugloſs. confect. alkerm. hyacinth. Eſſent. aromatic. volat. ſyrup. menth. cortic. aurantior. citri de canella &c. z. E.

℞. ▽ flor. tiliæ. ℥j.
vit. Matthiol.
meliſs. c. vin. ana ℥vj.
Eſſent. cinamom. ʒiij.
Confect. alkerm. ʒj.
Syrup. aurantior. q. ſ.
m. ſ.

Stärck-Träncklein.

Gebrechen die gebührende Geburts-Wehen oder wollen ſie nicht continuiren/ ſo muß man ſie durch Salina, ſal volatil. ſal ammoniac. Spirit. ſecundin human. ſal vol. ſuccin. Liq. C. C. ſuccinat. borrac. arcan. duplicat. oder myrrh. dictamn. alb. caſs. lign. ſabin. artemis. puleg. flor. cheiri, pheudomelanth. epat. angvill. pulv. ſecundinar. oder durch vomitoria und ſternutatoria zu befördern ſuchen/ z. E.

℞. Pulv. corn. rhinocerot. ʒj.
ſecundin. human.
hepat. angvill. ana ℈j.
Myrrh. opt. gr. xviij.
Borrac. Venet.
Croci Orient. ana gr. xij.
Cinamom. acut. ℈ß.
f. Pulv. ſ.

befördernd Pulver.

Hieher gehöret auch Timæi von Gülden-Klee mixtur, welche wol hundertmahl bewährt erfunden worden/ und in ſeinen caſibus Lib. IV. caſ. 25. pag. 28. folgender Geſtalt beſchrieben wird:

℞. Aq. artemis.
cinamom.
hyſteric.
meliſs. ana ℥j.
Myrrh. elect. ʒß.
Succin. alb. præp. ℈j.
Croci ℈ß.
f. Potio. ſ.

befördernd-Träncklein.

Jmgleichen wird man die falſchen Wehen durch antiſpaſmodica und carminativa abwenden/ als ſuccinum ſpecific. cephalic. Mich. Dens hippopotam. unicorn. ver. caſtor. Zedoar. galang. oleum ſuccini chamomill. aniſi &c. und auch Crocus und alle Crocata; item der Unterleib ſtarck gebundē, entweder mit einem Gurt von Menſchen- oder Hirſch-Leder/ oder mit einer Hand-Queſſe. Sind die Wege wegen einer iñerlichen Verhärtung der oſſium coccygis und ſacri zu enge/ ſo müſſen ſie eine Zeit vor der Geburt mit lubricantibus und emollientibus erweitert werden/ ſolche ſind ol. lilior. albor. cheiri, momordic. olivar. pingved. urſæ, item eine Bähung aus Herb. alth. malv. melilot. meliſs. flor. chamomill. ſemn. fœn. græc. lini &c. Die Enge aber / welche vom erhärteten Koth herrühret/ wird durch erweichende Clyſtire und Mutter-Zäpfflein gehoben. Bemercket man/ daß das Kind ſchwach iſt / ſo muß man ſolches mit innerlichen und euſerlichen analepticis zu ſtärcken ſuchen; das Todte aber wird entweder mit ſcharff treibenden Mitteln/ als milio ſolis, ſemn. lini und lavendul. oder mit guten chirurgiſchen inſtrumenten weg- und abgetrieben.

Parulis, eine **Entzündung des Zahnfleiſches**, mit oder ohne folgliche ſuppuration. Hier wieder brauche man Gurgel-Waſſer aus ▽ roſar. flor. ſambuc. plantag. prunell. ♌ flor. ſambuc. Tinct. odontalgic. ▽ theriacal. ⦶ depurat. Elect. diaſcord. &c.

Paſſer, der Sperling, iſt ein überall bekannter Vogel, es wird davon das Blut und das Gehirn, den Venus-Kitzel zuerwecken/ recommendiret.

Paſſio, das Leiden/ iſt die Bewegung und das Weh thun / ſo jemanden von andern zugefüget wird.

Paſſio colica, Colic-Schmertzen, ſiehe Colica.

hypochondriaca, Miltz-Beſchwer, ſiehe Hypochondriacum malum.

Paſſio hyſterica, Mutterbeſchwer, ſiehe Hyſterica paſſio.

iliaca, die Darmgicht, ſiehe Ileus.

Paſſulæ majores, Roſinen / minores, Corinten } ſiehe Vitis.

ſolutivæ, **laxirende Corinten**, werden in unterſchiedlichen officinen gefunden/ und alſo bereitet: ℞. Aq. endiv. ℔iiß, weiche hierinnen fol. ſenn. ſin. ſtip. gröblich gepülvert ℥jv. cinamom. acut. Zingiber. alb. ana ℥iß. Acht Stunden hernach laß es gelind auffſieden und druck

es durch. Zur Colatur thue gereinigter und von den Steinlein befreyter Corinten (einige nehmen Roſinen) ℔j. Sacchar. alb. ℥jv. laß alles zuſammen etliche mahl wieder auffſieden.

Paſſulatum, iſt eine Form eines Medicaments / welches aus dem Marck der gekochten und durchgeſchlagenen Corinten beſtehet / gehöret unter die Lattwerge.

Paſta, ein Teig zu den veſicatorien.

Paſta contrayervæ, iſt eine Gifft wiederſtehende Artzney / wird vom Boccon in ſeinen curieuſen Anmerckungen über ein und ander natürlige Ding p. m. 360. alſo beſchrieben: ℞. Lapid. bezoar. orient. ʒij. lapid. bezoar. occid. ʒvj. Radic. contrayerv. orient. ʒjv. raſur. eboris ʒij. 🜃 ſigillat. Bol. Armen. ana ʒj. Ambr. griſ. gr. jv. moſchi gr. ij. mit mucilag. gumm. tragacanth. in Roſen- oder Citronen-Waſſer ſolviret f. paſta; die Doſis davon ſind gr. xx. biß xxx.

Paſta regia, iſt ein gewiſſer Teig / welcher aus dem Marck der Thiere oder Nahrung gebenden Theilen und Saamen / als Mandeln / Pineen / Piſtacien mit Zucker untermiſchet / beſtehet.

Paſtillum ſiehe Pomambræ. Es werden zuweilen auch hierunter die Trochiſci verſtanden, wovon in folgenden zuſehen.

Paſtinaca domeſtica, **Paſtinac / weiſſe Möhren**, wird in Kraut-Gärten gezeuget; der Saame öffnet die Menſes, treibet den Stein / und iſt ein recht ſonderlich Mittel wieder Auffſteigen der Mutter.

Paſtinaca ſylveſtris, Daucus germanicus, Nidus avis, **Wild Paſtinac / Vogel-Neſt**, wächſt an ſteinichten Orten auff dem Felde / blühet im Julio und Auguſt; der Saame treibt die Menſes, Urin / Geburt / Mond-Kälber / Stein, zertheilet die Winde / wiederſtehet dem Gifft, öffnet die Verſtopffungen der Leber / Miltz und anderer viſcerum.

Patella ſiehe Os molæ.

Pater ignis ſiehe Aurum.

Pathema, jede paſſion, Leiden / Kranckheit / oder wieder natürlicher Zufall / wo von unſer Leib angegriffen und incommodiret wird.

Patheticus ſiehe Nervi pathetici.

Pathognomonicum, heiſſet das eigentliche und wahrhaffte Kennzeichen einer Kranckheit, iſt welches das Weſen derſelben anzeuget und von Anfang biß zu Ende wäret.

Patho-

Pathologia, die Lehre oder Rede von den Kranckheiten, iſt dasjenige Theil der gantzen Medicin (oder das andere Theil der Einleitungen zur Medicin) welches die Kranckheiten unterſuchet / derſelben Zufälle und Urſachen erklähret; wird auch Noſologia genannt.

Pathos, heiſt eben das, was Pathema.

Patientia, die Gedult, duldig etwas ertragen, iſt den Krancken höchſt nöthig, wächſt nicht in allen Gärten; man mercket an, daß die Gedult zuweilen mehr als die Artzneyen ausgerichtet / darum wird nicht uneben gethan, wenn ſie alſo wider die Gicht recommendiret wird:

Gedult und ein wenig Schreyen /
Sind die beſte Artzneyen.

Pavana lignum ſiehe Lignum pavana.

Pavor, das Erſchrecken, Entſetzen, die Furcht, iſt offtmahls eine Haupt-Urſach ſehr vieler Kranckheiten / als der Roſe / Schlages, epilepſie, ja der Peſt ſelbſten / ſo gar / daß der berühmte Rivinus das Erſchrecken vor die näheſte Urſach der Peſt hält / wie aus ſeinem ſchönen Tractat de Peſte erhellet.

Pavor in ſomno, das Auffahren im Schlaff / iſt bey nah eine ordinaire Kranckheit bey kleinen Kindern / wird von den alten Mütterchen / und nicht unrecht / vor einen Vorgänger der epilepſie, und in Anſehung dieſer iſt es eine gefährliche Kranckheit / welche öffters wider alles Vermuthen die Kinder mit nimmt. Die Urſachen / welche dieſes Ubel erregen, ſind zwar viel / doch aber werden vor die gewöhnlichſte gehalten ein ſcharff acidum in dem ſchwachen Magen der zarten Kinder / Reiſſen im Leibe / und vornehmlich ſchwer Zähnen. Die Cur ſiehet eintzig und allein auff die Urſachen / dahero ſind zuträglich / wenn ein acidum pecciret / die abſorbentia, doch ſo, daß ſie mit antepilepticis vermiſchet werden / als Corall. rubr. præp. Matr. perlar. Lapid. 69. C. C. uſt. Unicorn. foſſil und marin. cryſtall. montan. terr. ſigillat. pulv. bezoardic. Sennert. Mich. ſpecific. cephalic. pulv. pueror. cinnabar. antimon. und nativ. raſur. ungul. alcis, cornu rhinocerot. ſemn. aniſi, pœon. ſuccin. præparat. ſulphur. lycopodii &c. z. E.

℞. Pulv. dent. hippotam. ʒj.
cran. human.
lapid. 69.
ſmaragd.

 Co-

Corall. ru[illegible] præp. ana gr. xvj.
[illegible] lycopod. p.
f. Pulv. ſ.
Sonderlich Kinder-Pulver.

Oder auch eine Mandel-Milch / z. E.

℞. Semn. pœon. ℥ß.
aniſi.
aquileg. ana ʒij.
cum
▽ fœnicul.
pœon. ana q. ſ.
f. Emulſ. cui adde.
Succini præp.
Unicorn. marin. ana gr. xv.
d. ſ.
Sonderliche Mandel-Milch.

Und eben dieſe angeführte Mittel dienen auch / wenn das Ubel vom Reiſſen im Leibe herrühret / ſonderlich wenn man noch theriac. ol. aniſi, macis &c. darzu thut / oder man kan auch Mixturen und Potiones geben / aus ▽ deſt. aniſi, fœnicul. flor. pœon. menth. chamomill. ceraſor. nigror. ſcorzoner. Liq. C. C. ſuccinat. ⌂✳ci Eſſent. caſtor. ſyrup. fœnicul. flor. pœon. &c. Wider ſchwer Zähnen / als einer Urſach dieſer Kranckheit / wird innerlich die Tinctur. papaver. erratic. und euſerlich das Zahn-Fleiſch zu erweichen / Mucilag. ſemn. cydonior. pſyllii, radic. alth. friſche ungeſaltzene Butter ꝛc. recommendiret.

Pecten ſiehe Pubes.

veneris ſiehe Chærefolium aciculatum.

Pectinæus, heiſt bey dem Riolano das Mäußlein / welches an der Zuſammenfügung des Schaam-Beins neben dem Kroſpel entſtehet.

Pectoralis ſiehe Muſculus pectoralis.

Pectoralia, Bruſt-Artzneyen, ſiehe Bechica.

Pectus, die Bruſt, iſt des Rückens vorder Theil oder die mittelſte Höhle / beſtehet aus den euſern und innern Theilen / inwendig iſt ſie allenthalben mit dem Rippen-Fell umzogen / auswendig mit der Haut / Fett / Mäußlein ꝛc. umgeben.

Pediculatio, Pedicularis affectus, morbus, Phthiriaſis, die

die Läuſe-Kranckheit, iſt ein mehr den Kindern und Knaben als Erwachſenen gemeiner Zufall/ und iſt nicht anders als wäre man mit Läuſen beſchüttet. Die Urſach dieſer heßlichen Kranckheit wird von dem Harveo Redi und andern mehr vor ein Wurm-Saamen gehalten/ welcher auff das Haupt und andere Theile des Leibes getragen und allda ausgebrütet wird. Hierwider werden ſo wohl zu præſerviren als curiren mancherley Mittel angeführet/ und zwar zum innerlichen Gebrauch eine mercurial-purgantz/ z. E. vor ein Kind von 5. oder 6. Jahren:

℞. Pulv. rad. jalap. gr. vij.
Mercur. dulc. gr. iij.
antimon. diaphor. gr. ij.
Syrup. de cichor. c. rhabarb. q. ſ.
miſce.

Hiebey müſſen die Kleider gereiniget/ öffters weiſſe Hembden angezogen werden; dann kan man ſie tödten/ wenn man ein Säcklein mit Saffran unter die Achſeln oder Campher am Halſe gehangen träget/ oder ſo man die Hembden in Saltz-oder See-Waſſer wäſchet/ oder ein Decoct aus bacc. laur. tamariſc. fol. lavendul. ſcord. ſemn. ſtaph. agr. und Knoblauch/ oder nur dieſe Ingredientia in ſpirit. vini infundiret und damit den Kopff gewaſchen/ oder wo ſich die Läuſe hecken/ ein Unguent aus oleo laurin. hellebor. alb. florib. ♀is, ol. ſpicæ und ſemn. ſtaph. agr. item ſuccus expreſſ. tabaci, oder

℞. Ol. deſt. nicotian.
ſpicæ ana ℈ij.
Pulv. coccul. de lev.
radic. hellebor. alb.
aloes hepatic. ana ℈j.
Mercur. præcip. alb. gr. xvj.
cum
Unguent. de pomis q. ſ.
f. Unguent. ſ.
Sälblein wider das Ungezieffer.

Die allerſchleunigſten Mittel ſind die Mercurialia, als Mercur. viv. in Salben gebracht/ oder in ▽ gekochet/ ein Mercurial-Gurt oder Mercur. præcipit. alb. in ▽ flor. perſicor. infundiret.

Pediluvium, ein Fuß-Bad, beſtehet aus unterſchiedlichen

chen Kräutern / nach jedes Intention, worzu es angewandt werden ſoll / ingemein nimmt man flor. chamomill. nymph. papav. fol. alth. malv. parietar. bacc. juniper. &c. welche in Waſſer gekochet werden.

Peditio ſiehe Epilepſia.

Pedium, Tarſus, die Fuß-Wurtzel, der Forder-Fuß, hat ſieben Beine / als da ſind der Lauff, die Ferſe / das Schiff-förmige und Würfel-förmige Bein / und dann noch drey unbenahmte Beine.

Pedra del porco, iſt Italiäniſch, Lateiniſch aber Lapis hiſtricinus, Lapis Malacenſis, Lapis porcinus auch Parcapus genannt, der Igel-Stein, iſt ein ſehr koſtbahrer Stein / welcher vor wenig Jahren von den Portugieſen aus Oſt-Indien nach Amſterdam gebracht worden / hat die gröſſe einer Haſelnuß / von unterſchiedlicher Form und Coleur / welche doch gemeiniglich entweder Leberfarb oder weiß-grünlicht ausſiehet glatt / wie Seiffe anzugreiffen / wiewohl er einige Narben wie Pocken-Gruben hat. Er kommt aus Pam in dem Königreich Malaca von den Stachel-Schweinen her. Es findet ſich aber dieſer Stein in ſehr wenigen und zwar nur in ſehr krancken Stachel-Schweinen / weßwegen er auch ſehr rar und theuer iſt. Der rechte Stein iſt ſehr bitter / ſo gar / daß einige vorgeben / man könte die Bitterkeit davon auff dem Rücken der Hand ſpühren / wenn man ihn eine Zeitlang in der Fläche derſelben halten möchte; welche Bitterkeit er von der Gallen-Blaſe / darinnen er gezeuget wird, und der Galle ſelbſten hat. Er beſtehet aus dünnen Schalen und Häutlein / deren eins über das andere gewachſen / wie ſonſten die rechten Bezoar-Steine beſchaffen ſeyn / und wenn er noch nicht gebrauchet worden / iſt er mit einem zarten Blätlein / ſo gleichſam darüber geleimet, überzogen / welches, ſo man ihn einweichet / ſich ablöſet. Er hat eine Schweiß- und Gifft-treibende Krafft / dienet wider die Colic / Choleram, Schlag und ſchwere Noth / zermalmet den Stein / und curiret das Zipperlein / wie auch mancherley Fieber; man braucht ihn in infuſione, oder auch vor reiche Leute von v. biß vj. Gran in Pulver.

Pedunculi cerebelli, die Füßlein am Hirnlein, ſind zwey Fortſätze / welche das Hirnlein an die Seiten des langen Marcks anhängen; bey jedem derſelben werden auch drey abſonderliche Fortſätze betrachtet.

Pelicanatio chymica, heiſt was Circulatio chymica, davon an behörigen Ort zu ſehen.

Pelicanus, *ein Pelican*, iſt (1) ein chirurgiſch Inſtrument, die hohle faule Zähne ꝛc. damit auszuziehen/ (2) ein chymiſch circulir-Gefäß.

Pellis, *ein Fell oder Haut*, ſo noch rauch mit Haaren iſt.

Pelvis, das Becken, heiſt die groſſe Höhle zwiſchen denen zwey ungenannten Beinen und dem heiligen Bein/ darinnen lieget die Harn-Blaſe/ der Maſt-Darm, und bey den Weibs-Perſonen die Gebähr-Mutter. Ferner heiſt auch das Becken die innere Höhle in den Nieren, wo die Harn-Gänge anfangen an dem ausgehöleten Rande, ſo mit dem ausgeſpanneten Pergament-Häutlein des Harnganges überzogen iſt.

Pelvis aurium ſiehe Cochlea.

Pemphinx ſiehe Eſſere.

Penetrantia, durchdringende Mittel/ hierunter werden ingemein die Spirituoſa verſtanden/ welche unter behörigen Titul nachzuſehen.

Penidium, iſt ein Zuwort des Zuckers/ und bedeutet den durch das Weiſſe vom Ey clarificirten mit Krafftmehl beſtreueten und zur rechten Form gezogenen Zucker.

Penis, Caulis, Coles, Faſcinus virilis, Membrum genitale und virile, Scapus, Veretrum, Virga, das männliche Glied/ die männliche Ruthe/ iſt dasjenige länglichte Theil, welches forne über den Sack gehet, dadurch der Harn gelaſſen und das Werck der Liebe verrichtet wird. Deſſen Zahl/ euſerliche Geſtalt und Ort iſt jedermann bekannt; die Gröſſe aber kan wegen vieler Veränderung der Perſonen und der Zeit nicht ſo accurat beſchrieben werden; deſſen gemeine Decken ſind das Oberhäutlein, die Haut unter dem Oberhäutlein und das Fleiſchfell. Die innere und eigentliche Theile aber ſind das ſchwammichte Weſen, die Harnröhre, die Eichel, das Zäumlein/ die Mäußlein/ und die Gefäſſe; es iſt mit keinem Fett verſehen/ damit die Bewegung und Empfindlichkeit deſto ſtärcker ſey.

Penis muliebris ſiehe Clitoris.

Pentaphyllum ſiehe Quinquefolium.

Pepaſmus die Zeitigung, ſiehe Maturantia.

Pepſis, die natürliche Veränderung der Speiſe in einem chylum, und dann des chyli in Blut/ ſiehe Chylificatio.

Peptica, werden diejenigen Mittel genannt/ welche die Dauung

befördern helffen, als galang. cinamom. calam. aromatic. Zedoar. Zingiber Semn. aniſi, fœnicul. coriandr. Nux moſchat. &c.

Per conſenſum ſiehe Conſenſus.

Percolatio ſiehe Colatio.

Perdicalia ſiehe Parietaria.

Perdix, ein Reb-Huhn / iſt ein hie wohlbekannter Vogel, von welchem die Federn wider Mutterbeſchwehr geräuchert werden.

Perelle, iſt eine graulichte Erde / welche von den Holländern zur Bereitung des Lackmußes genommen wird.

Perfoliata, Durchwachs, Bruchwurtz, wächſt auff den Aeckern und Wieſen / blühet im Junio: die Blätter und der Saame dienen inn- und euſerlich wider die Wunden / Schäden / Beinbrüche, Darm- und Nabelbrüche / Kröpff, Geſchwür / Uberbein.

Perforantes } ſuche unter dem Titul Muſculus.
Perforati }

Perforata heiſt das Hypericum.

Perforatio, eine Durchbohrung, wird vor jede chirurgiſche operation genommen / vermöge welcher ein Loch gemachet wird: meiſtens aber wird die trepanation hierunter verſtanden.

Periamma } ſiehe Amuletum.
Periaptum }

Pericardium, Involucrum und Burſa cordis, das Hertzfell, Hertzhäutlein, das Netz ums Hertz / iſt ein Häutlein, welches das Hertz faſt unmittelbahrer weiſe umbgiebet / und ſelbiges gleichſam wie in einem Beutel einſchlieſſet. Es beſtehet aus zwey ſubtilen Häutchen / deren das inwendige ſeinen Urſprung von dem Häutchen, welches die allgemeine Gefäſſe des Hertzens umgeben zu haben ſcheinet / das auswendige aber von dem Mittelfell hat. Sein Nutze iſt, daß es eine Behauſung und Vormauer des Hertzens ſey; hat auch eine Feuchtigkeit, des Hertzfells Feuchtigkeit, oder Waſſer Aqua pericardii genannt, in ſich; ſolches iſt wäßrich / aber ein wenig geſaltzen und etwas röthlich, gleich wie ein Waſſer / in welchem Fleiſch abgeſpühlet worden. Dieſe Feuchtigkeit dienet das Hertz ſchlüpffrig zu machen und zu befeuchten / damit es ſich deſto leichter bewegen möge.

Pericarpium, wird an den Früchten dasjenige genannt / was den Saamen oder auch die Frucht umgiebet. Pericarpia werden auch diejenigen

Artz-

Artzneyen genannt / welche man auff die Puls bindet / ſolche ſind ingemein acetum roſac. violac. rutac. bezoardic. lilior. convall. aqua apoplectic. epileptic. carfuncul. vitæ. Matth. balſam. embryon. &c. in dieſe und dergleichen wird ein Tüchlein genetzet / drey oder vierfach zuſammen geleget / und auff die Pulß gebunden.

Periclymenum vulgare ſiehe Caprifolium.

Pericranium, das Hirnſchal-Häutlein / iſt das ſubtile Häutchen / welches unmittelbahr auff dem Hirnſchädel lieget. Dieſes Häutlein umgiebet die Hirnſchale nicht allenthalben unmittelbahrer weiſe / ſondern wird / da es ſelbige bey den Schläffen verläſt, über die Schlaff-Mäußlein geleget.

Perigueur, iſt ein mineral, von den Frantzoſen alſo genennet, beſtehet aus einem ſchwartzen und ſehr ſchweren Stein / welcher ſich nicht gern zerſtoſſen läſſet, kommt aus Dauphiné und Engeland / wird von den Töpffern gebrauchet.

Perinæum, die Naat zwiſchen dem Hintern und Sack; ſiehe auch Interfœmineum.

Perinæi ruptura, der Riß- oder Zerreiſſung des Raumes zwiſchen dem Hintern und der Schaam bey Weibs-Perſonen, ſolches geſchiehet bey den erſtgebährenden entweder wegen der engen Wege, oder von harter Geburt, oder wegen gröſſe des Kindes. Dieſes Ubel iſt entweder friſch geſchehen oder veraltet / ſo daß der Riß ſchon Narben gefaſſet. Iſt der Riß noch friſch / ſo muß die Wunde mit warmen decoct pruni ſylveſtr. worinnen rob acaciæ ſolviret / ausgewaſchen werden / dann geſchiehet das Hefften entweder mit der Nadel / oder Hefft-Pflaſter / nach dieſem iſt ſehr zuträglich pulv. rad. conſolid. maj. mit albumin. ovi vermiſchet und auffgeleget. Andere heilen mit einem Cataplaſm. aus Decoct. radic. conſolid. maj. und herb. verbaſc. bereitet. Noch andere brauchen den Balſam ♀is oder peruvian. entweder allein oder mit vitell. ovi oder ol. hyperic. oder momordic. vermiſchet. Die beſte methode iſt / welche Timæus von Güldenklee in Caſ. Medic. Lib. IV. Caſ. xxxi. pag. 230. giebet / allwo er zeuget, wie er mit einem Leim allein ohne Wund-Balſam ſolchen Riß gantz glücklich curiret hat / die deſcription iſt dieſe:

℞ Pulv. radic. conſolid. maj. ℥ij.
Bol. Armen.

Farin. volat.
Maſtich.
Pomphol.
Sangv. dracon.
Sarcocoll. ana ℥j.
mit reſin. pini und albumin. ovi q. ſ. miſche alles
zum Leim.

Periodus morborum, der Umkreiß der Kranckheiten, iſt bey den Wechſel Kranckheiten diejenige Zeit / welche aus einer Vermehrung und auch Nachlaſſung beſtehet.

Periodus ſanguinis, der Umkreiß oder Umlauff des Bluts / ſiehe Circulatio.

Perioſtium, das Beinhäutlein / iſt ein membranöſes dünnes und überaus empfindliches Häutlein, umgiebet ingeſammt die Beine / ausgenommen die Zähne; welches in der Lade ſtecket / und dieſes Häutlein iſts / welches zuweilen Schmertzen verurſachet.

Peripheria, der Umkreiß oder circumferenz das Leibes oder eines viſceris.

Periphimoſis ſiehe Phimoſis.

Peripnevmonia, die Entzündung der Lungen mit ſcharffen Fieber, ſchwer Athemholen / Huſten und Schmertz. Die Urſachen und Cur kommen mit Pleuritide überein / weßwegen allda nachzuſehen.

Periſtalticus motus, die krümmende oder wurmförmige Bewegung wird in der Anatomie lebendiger Thiere obſerviret / und geſchiehet vom lincken Magen-Mundloch gegen das rechte und ſo weiter durch alle Gedärme. Dieſe Bewegung wird im Magen vermittelſt des andern Häutleins verurſachet / indem deſſen Faſern durch die Faltung oder Zuſammenſchrumpffung kürtzer werden / und alſo den innern Raum des Magens enger machen.

Periſyſtole, die Ruhe des Hertzens im Pulßſchlag; ob dieſe bey geſunden Subjectis zufinden / ſtehet im groſſen Zweiffel / angeſehen ſelbe niemahlen bey ihnen kan geſehen werden.

Periſtromata, die Bette / oder vielmehr Decken, welche man pfleget den Patienten unter zulegen; item die tunicæ, welche die viſcera umgeben; in

in ſpecie wird von einigen die glandulöſe tunica der Gedärme hierunter verſtanden.

Peritonæum, das umgeſpannete Fell, oder das Darm-Fell/ iſt ein dünnes weich und zähes Häutlein/ welches alle Theile/ die im Unterleib liegen, umgiebet, kommet an Läng und Breite mit dem Unterleib überein; es iſt allenthalben zwiefach, oben wird es durchlöchert/ allwo es an das Zwergfell gewachſen, unten gehet der Maſt-Darm durch, die Scheide der Gebähr-Mutter, oder doch zum wenigſten die Harnröhre, durch deſſen ein Blättlein, forne durchbohret es der Nabel. Sein Nutze iſt, daß es das Eingeweyde des Schmerbauchs zuſammen halte.

Peritonæi proceſſus ſiehe Proceſſus.

Perittoma, der Uberreſt der Kranckheiten.

Perizoma, ein Gurt, oder Gürtel/ oder auch ein Bruch-Band/ wird mit unter die chirurgiſche inſtrumenta gerechnet.

Perlæ ſiehe Margaritæ.

Pernio, Perniones, Froſt-Beule, erfrohrne Glieder/ werden diejenige verletzte Theile genannt/ welche zur Winters-Zeit vom Froſt gerühret werden. Solche finden ſich an den Füſſen, Händen/ Naſe/ Ohren mit Röthe/ jucken/ und öffters auch mit ſchmertz uñ exulceration. Die euſerl. Urſach iſt die Kälte/ welche das Blut an vielen Oertern zuſammen treibet/ das angegriffene Theil erſt zuſammen ziehet, hernach ſehr ſchwächet, ſo daß es den zuflieſſenden Säfften nicht mehr widerſtehen kan. Zur Cur werden innerliche Schweißtreibende Mittel/ als antimon. diaphoret. ſimpl. und martial. antihectic. Poter. Specific. cephalic. Lap. 69. Sangv. hirci Myrrh. flor. ♃is, Spirit. C. C. ſangv. human. ✱ci, Tinct. bezoardic. &c. erfordert; euſerlich aber befiehlet Celius das erfrohrne Glied in die warme Rüben-Suppe zu ſtecken/ aber nicht gut/ weil alle warme Dinge ſchädlich ſind/ denn ſie verurſachen gar bald Schmertz, Entzündung und den kalten Brand. Beſſer iſt es das erfrohrne Glied ins kalte Waſſer geſtecket/ oder mit Schnee gebähet; Ferner dienen petroleum, ol. deſt. ceræ, pini, terebinth. petræ ſuccin. philoſophor. ol. expreſſ. lini, rapar. Spirit. vini camphorat. Elixir vitæ, Spirit. lumbric. 🜄tr. Liquor. C. C. ſuccinat. Spirit. corn. cervi ✱ci oder Sperm. ceti auff ein Tuch geſchmierct und auffgeleget/ Crocus mit Spirit. vini, Bier zur conſiſtence eines Syrups gekochet; ſchwartze Seiffe mit dem gelben vom Ey ana vermiſchet/ oder dieſes des Faultii Mittel/ darzu

℞ olei pini.
resinæ ana ℥j.
miſce.

item ein Liniment von calc. viv. mit ▽ ſalviæ und ol. hyperic. ℥j. juniper. ſpicæ ana ʒß. oder auch eine Bähung aus roremarin. abſynth. ſalv. ſcord. fol. nicotian. rad. bryon. galang. Semn. cumin. aniſi, eruc. urtic. ſale ammoniac. und ſale tartar. in Wein und Spirit. vini gekochet; item Cataplaſmata aus gebratenen Rüben mit oleo juniper. roſar. terebinth. &c. vermiſchet, oder aus Schwefel und deſtillirten Eſſig vermiſchet. Dolæus im andern Theil ſeiner Oper. Lib. VII. cap. V. pag. 770. recommendiret dieſes:

℞ Olei olivar. opt. ℔iiß.
Butyr. rec. ℥vj.
Reſin. pini ℥iij.
Medull. vitul. & bovin. ℥jv.
Ceræ ℥iiß.
ſolvire alles über gelind Feuer / dann thue darzu
Sal. ſaturn. ʒj.
Olei petræ q. ſ.
miſce.

womit öffters die erfrohrne Glieder warm zu beſchmieren ſind. Hat man ein mehrers Vertrauen zum Froſt-Pflaſter / ſo communiciret Dolæus am angeführten Ort dieſes/darzu:

℞. Picis.
reſinæ ana ℔ß.
olibani ℥ß.
axung. bovis.
ovis ana ℥iij.
olei lini
olivar. ana ℔ß.
Ceræ ℥v.
Cinnabar. nat. ℥ß.
Camphor. ʒiij.
Minii ℥j.
f. Emplaſtr.

Wird endlich wegen langſam angewandter Mittel ein abſceſſus draus, ſo wird keine andere Cur dabey erfordert / als wie ein abſceſſus gewöhnlicher maſſen tractiret wird.

Perona ſiehe Os canna.

Perſicaria, Flöh-Kraut/ iſt zweyerley, ſcharff und gelinde; wächſt in Gräben und Gruben an ſtehenden Wäſſern/ blühet im Julio und Auguſt. Das Kraut ſammt den Blumen des ſcharffen, dienet in Umſchlägen oder Pflaſtern zu den Wunden, Geſchwüren/ Fiſtel-Schäden/ Feigwartzen, blauen Mählern, Hüfftweh; Der Safft vertreibt die Ohren-Würme.

Perſica malus ſiehe Malus perſica.

Pervigilium, ein gar zu vieles und widernatürliches wachen mit Trägheit des Leibes und andern Zufällen/ ſiehe Agrypnia.

Pes, der Fuß; wird auff zweyerley Art genommen/ (1) vor das gantze Theil vom Unterleibe an biß unten zu/ und dieſes wird in femur Schenckelbein/ tibiam Schienbein und pedem oder Fuß ſelbſten getheilet; (2) vor den Fuß allein/ welcher in tarſum Riſt/ metatarſum Unterriſt und digitos oder Zähen getheilet wird.

Pes cati ſiehe Piloſella minor.

leonis ſiehe Alchimilla.

leporinus ſiehe Lagopus.

Peſſarium, Peſſulus, Peſſus, ein Mutter-Zäpfflein/ iſt eine Form eines euſerlichen medicaments drey oder vier quer Finger lang in die Mutterſcheide zu ſtecken/ und wider mancherley Zufälle zugebrauchen: Hierzu werden mancherley Pülver, Säffte oder Honig genommen &c. alſo kan die menſes zu befördern dieſes ſeyn:

℞ Aloes ℥ß.
Myrrh. ʒij.
Agaric. alb.
Semn. nigell. ana ʒß.
Trochiſc. de myrrh. ℈j.

mit ſucco mercurial. und Honig vermiſchet/ und ein Zäpffchen davon gemacht.

Peſtis, Peſtilentia, Febris peſtilentialis, die Peſt, Peſtilentz, iſt nichts anders als eine Art der ſehr böſen und gifftigen Fieber/ wird auch von denſelben in Erwegung des ſubjecti gar nicht/ auſſer nur der Symptomatum unterſchieden, welche hier hauffenweiſe und zwar im höchſten Grad mit gantz ſonderlichen eruptionibus, welche Bubones, Carbunculi und Vi-

Vibices genennet werden / zuſammen kommen. Bubones oder Beulen ſind Geſchwülſte / welche ſich an den Drüſen der Schaam / unter den Achſeln, hinter den Ohren, am Halſe ꝛc. ſetzen. Carbunculi oder Carbunckel werden ſolche exanthemata genennet / welche ſich an den fleiſchichten Theilen des Leibes als eine Blatter mit einer ſchwartzen und gläntzenden Rabe, höchſter Hitz, inflammation und mortification der nah beyliegenden Theile finden. Die Vibices aber ſind rothe Striemen oder Schwielen, welche von den ſchon gegenwärtigen oder noch tieff verborgen liegenden Carfunckeln herrühren. Die gewiſſe ſigna der Peſt, werden eintzig und allein von dieſen eruptionibus genommen. Die näheſte Urſach der Peſt iſt ein ſehr hefftiges gantz beſonders und mit Furcht des Todes begleitetes Schrecken. Mit der Cur der Peſt iſt alſo zu procediren / daß erſtlich die Cur der ſelbſten / hernach der Symptomatum, und endlich ein præſervativ gegeben werde. In der Cur werden ſolche Artzneyen genommen, welche das von dem erſchrecken geronnene Blut reſolviren können / unter ſolchen ſind vornemlich die terrea die beſten, *als Lapid.* 69. ▽ ſigillat. Lemn. pulv. pannonic. ruber. pulv. bezoardicus, bol. Armen. antimon. diaphoretic. ſimpl. und martial. bezoardic. mineral. flor. ♀is, myrrh. &c. mit Rauten- oder Bezoar-Eßig offte und in doppelter Doſi gebrauchet / denn es wird darnach ein häuffiger Schweiß folgen / und geſchehen, daß das geronnene Blut entweder zertheilet / oder zu beſagte Drüſen gebracht werde / und bubones oder carbunculos zeuge.

℞ ▽ Sigillat. Lemn. ℈jv.
Ebor. ſ. △. pp.
Pulv. pannonic. rubr. ana ℈ij.
Radic. carlin.
contrayerv.
vincetoxic. ana ʒß.
antimon. diaphor.
Myrrh. opt. ana gr. xxjv.
f. Pulv. S.

Bezoardiſch Peſt-Pulver.

Die Doſis davon ſind ʒj. biß ℈ij. in Rauten- oder Bezoar-Eßig einzunehmen. Ferner werden auch die Spirituoſa ſalia volatilia und ſalia ſalſa, als Mixtur. ſimpl. tinct. bezoardic. Michael. Spirit. C. C. ſimpl. und ſuccinat. Spirit. bezoardic. Buſſ. mit ▽ deſt. und acetis bezoardicis &c. recommendiret. z. E.

℞ ▽ angelic.
carduibened.

Decoct.

Decoct. C. C. c. rad. Scorzon. ana ℥j.
Liq. C. C. ſuccinat.
Tinct. bezoard. ana ʒj.
Syrup. acetoſit. citri ʒvj.
f. Potio S.
Bezoardiſche Schweiß-Mixtur.

Die Symptomata zu conſideriren / kommen erſtlich die Beulen vor, von welchen unter dem Titul bubones zuſehen. Den Carfunckeln und Striemen aber gehet man mit anodynis und refrigerantibus entgegen / wenn Schmertz und Entzündung dabey ſind / als fol. hyoſciam. herb. parid. mandragor. theriac. &c. fol. plantag. flor. nymph. lilior. albor. radic. ulmar. &c. bald aber auch mit ſuppurantibus und conſolidantibus, wenn nemlich die Natur oder die Kunſt das ſchwartze oder todte Fleiſch vom geſunden abgeſondert hat / als radic. lilior. albor. alth. fol. melilot. branc. urſin. violar. Unguent. baſilicon. digeſtiv. apoſtolor. balſam. peruvian. ſulphur. terebinthinat. &c. Das beſte præſervativ wider die Peſt iſt ein ſtandhafftes und Gottergebnes Hertz/denn ohne GOttes Willen uns auch nicht das geringſte begegnen kan; nach dieſem iſt ſehr zuträglich/unſer Gemüth mit einem Trunck Wein/Eſſent. ambr. Muſic und angenehmer converſation zu divertiren. Ferner werden auch gebraucht mancherley Amuleta oder Anhängſel aus Kaddig-Holtz / Räuchereyen aus Wolle / Haar / Federn/ſabina, ruta, lign. juniper. &c. Küchlein, Tincturen und Lattwerge/ dergleichen D. Michaelis iſt/welche er ſowohl zu curiren als præſerviren mit groſſen Nutzen gebrauchet hat, die deſcription davon iſt dieſe:

℞ Specier. alexiter. ℥iß.
Pulv. Saxonic. ℥ß.
Electuar. de ovo
Mithridat.
Theriac. opt. ana ℥j.
Flor. ♁is ʒvj.
camphor. ʒiiiß.
ol. peſtilential. Croll. ʒiß.
citri ſuccin. ana ʒß.
Syrup. de ſucc. ſcord. q. ſ.
m. d. ſ.
Sonderliche Gifft-Lattwerg.

Die Doſis davon iſt zu præſerviren ℥ß. zu curiren aber von ℥j. biß ij. und damit hat D. Michael ſehr viel befreyet.

Petaſites, Peſtilentz-Wurtz, teutſcher Coſtus, wächſt an den Bächen und Sümpffen / blühet im Anfang des Früh-Jahrs; die Wurtzel treibt den Urin / Menſes, Schweiß / Pocken und Maſern, widerſtehet dem Gifft / dienet wieder Bruſtbeſchwerungen / Engbrüſtigkeit / Huſten, Würme. Præparata davon ſind / aqua, extractum und oleum deſt.

Petechiæ, Petechialis febris, Pedicularis, Puncticularis, Purpurata, das Fleck-Fieber / die Potatſchen / iſt eines von den aller-böſeſten Fiebern, und werden hierunter alle diejenige Fieber verſtanden / welche mit ſehr hefftigen und böſen Zufällen, das iſt / mit einer ſchleunigen Krafftloſigkeit / Hertzens-Angſt / Unruh und Ausbrechung unterſchiedlicher Flecken / ſonderlich auff dem Rücken / Bruſt und Schenckeln hervor kommen. Das Haupt-Kennzeichen dieſer Fieber ſind die Flecken. Die Urſach aber iſt in dem von Gemüths-Bewegungen, Furcht / Gram / Schrecken oder andern Urſachen coagulirten Blut zu ſuchen / indem die Natur ſolch ein vitium ſanguinis heraus treibet. In der Cur hat man eintzig und allein Reſolventia und expellentia zugebrauchen / als ▽ ſigillat. Lemn. bol. Arm. antimon. diaphoretic. antiheꝺ. Poter. cinnabar. antimon. bezoardic. mineral. mit acetis theriacalibus, ingleichen auch die volatilia aus Mixtur. ſimpl. Tinctur. bezoardic. Liq. C. C. ſuccinat. ⌒ C. C. eſſentific. &c. z. E.

℞ ♁ diaphor. ʒj.
C. C. ſ. △.
Myrrh. ana ℈j.
Cinnab. antim gr. xv.
f. Pulv. S.
Austreibend Schweiß-Pulver.

Oder ℞ ▽ flor. ſambuc.
ſcordii ana ℥j.
cordial. Herc. Sax.
Gelat. C. C. ana ℥ß.
Specific. cephalic.
♁ diaphoret. ana ℈ij.
Syrup. fumar.
f. Mixt. ſ.
Schweiß-Mixtur.

Wenn

Wenn auff ſolche Art die Flecken heraus getrieben / hat man ſich euſerſt zu bemühen / daß ſie nicht wieder einſchlagen mögen, ſolches geſchiehet durch den ſteten Gebrauch der expellentium, und daß der Leib nicht möge verkältet werden / hieher gehöret auch der Wechſel der weiſſen Hembden und Bett-Lacken / kalt Geträänck und das Erſchrecken. Iſt es aber ſchon geſchehen / daß ſie wieder eingeſchlagen / ſo kan man ſie wieder mit diaphoreticis volatilibus heraustreiben / z. E.

℞. ♁ diaphor. ʒj.
Flor. ♃is ʒj.
Sal. vol. C. C. gr. jx.
f. Pulv. ſ.
Schweiß-Pulver.

Petia, die Leinwand oder Tüchlein / aus welchen die mediciniſche Säcke gemachet werden.

Petig o ſiehe Lichen.

Petroleum, das Stein-Oel, quillet aus den Bergen und Felſen / und flieſſet von dannen auff die Quellen und Brunnen / dergleichen nicht allein in Italien und Sicilien / ſondern auch in Bäyren / wie auch im Elſaß angemercket wird. Das meiſte aber kommet aus der Provintz Languedoc in Franckreich / wo es bey einem Dorff / Gabian genannt / wöchentlich geſammlet wird; iſt von einer mittelmäßigen Conſiſtence, eines ſehr ſtarcken Geruchs und ſchwartzer Coleur / dahero auch oleum petræ nigrum benahmſet; woraus zu erſehen / daß in unſern Officinen das rechte Stein-Oel kaum zu ſehen / indem das gemeine oleum petræ rubrum das rothe Stein-Oel ingemein vermiſchet / das oleum petræ album das weiſſe Stein-Oel aber eine Art von der Naphtha iſt. Das gemeine Stein-Oel iſt aller Storger Panacea. Man giebt es wegen ſeiner penetranten Hitze nicht gern innerlich ein / ob ſchon einige x. biß xv. Tropffen wider verſtopfte Menſes, und in Baumwolle wider das Zahn-Weh vor ein gewiß Mittel halten; euſerlich aber iſt es wider alle Nieren- und Glieder-Kranckheiten / als Zittern / Lähmigkeit / Schlagflüſſe ꝛc. ſehr gut / item wider erfrohrne Glieder / es treibt auch den Urin und Stein / abſonderlich wenn es mit Scorpionen-Oel gemiſchet.

Petroſelinum hortenſe ſiehe Apium.

macedonicum ſiehe Apium Macedonicum.

Petroſum os ſiehe Oſſa lapidoſa.

Petum ſiehe Tabacum.

Peucedanum, Fœniculum porcinum, Haarſtrang, Sau-fenchel, Hinnengall; wächſt auff den ſchattichten Bergen / blühet im Julio, die Wurtzel treibt den Urin / zerbricht den Stein, dienet der Bruſt, Miltz / Wunden / und machet Fleiſch wachſen / dienet euſerlich wider alte Schäden und Geſchwüre / Brüche / auffſteigen der Mutter und Zahn-Weh.

Pezetta rubra, Schminck-Läplein, rothe Pezetten, beſtehet aus dem beſten Creſpon / oder ſauberſten Holländiſchen Leinwand, welche mit den Cochinellen wohl gefärbet ſeyn müſſen. Die beſten kommen von Conſtantinopel / ſind hoch an der Farbe und wenn ſie gut / färben ſie ſchön roth. Das Weibs-Volck braucht ſie ſehr zu ſchmincken / man färbet ſonſten auch allerhand Confituren und Aquavit damit.

Phænigmus, ſympaſma, iſt ein Medicament / welches eine Röthe auff der Haut erwecket.

Phalaja, wird bey dem Baſilio Valentino ein Mittel wider alle innerliche Fehler genannt.

Phalangoſis, wird derjenige Zufall genannt / da an dem unterſt- oder oberſten Augen-Lied eine zwiefache Reyhe Haare gewachſen.

Phantaſia, die Einbildung oder Einbildungs-Krafft, iſt einer von den drey innerlichen Sinnen / beſtehet darinnen / daß ſie aus der Connexion der zuvor begriffenen Ideen neue erdichtet.

Pharmaceutica, Pharmacia, die Apothecker Kunſt, iſt ſolch eine Kunſt / welche lehret die Artzneyen zuſammen zu ſammlen / zu erleſen / ſie zu zubereiten / und nach dem præſcript des Medici darzureichen.

Pharmacopœa, Pharmacologia, die Lehre oder Beſchreibung aller Medicamenten / welche Kranckheiten zu heben / in den Apothecken gehalten werden.

Pharmacopœus, ein Apothecker, Pharmacopola, Apothecarius, Seplaſiarius, iſt ein erfahrner Mann oder Künſtler / welcher ſo wohl die einfachen als zuſammen geſetzten / die natürliche und rohe / wie auch die præparirte Artzney-Mittel auffrichtig zu zurichten weiß. Wird billig nach den bekannten Verſen / die rechte Hand des Medici genennet / da geſaget wird:

Dextra manus Medici Doctoris, Pharmacopœus:
Lævaque Chirurgus jure vocandus erit.

Phar-

Pharmacum ſiehe Medicamentum.

Pharmacochymia, iſt das Theil der Chymie, welches lehret/ wie man die Chymiſche Artzneyen gebührend bereiten ſoll.

Pharmacopolium, die Apothecke, iſt eine Werckſtatt/ in welcher die Artzeneyen zubereitet und auch verkauffet werden.

Pharyngetrum, wird bald vor pharynge, bald vor das Zungen-Bein genommen.

Pharyngotomia ſiehe Laryngotomia.

Pharynx, Fauces, der Schlund / der Anfang der Speiſe-Röhre; ſolcher iſt / weil er die Speiſe und Tranck auffnehmen und zum Magen hinab ſchicken muß / mit vielen Mäußlein verſehen / unter welchen etliche die Speiß-Röhre eröffnen / etliche ſchlieſſen und zuſammenziehen.

Phaſeolus, Indianiſche Bohnen/ ſind zwar nicht officinal, werden doch zur Schmincke gebrauchet.

Phiala, eine Fiole, iſt ein Chymiſch Gefäß von Glaß mit einem langen Halſe und engen Mundloch / unten aber hat es einen weiten Bauch/ wird zu unterſchiedlichen chymiſchen Arbeiten und Proceſſen gebrauchet.

Philiater, heiſt derjenige / welcher die Artzney-Kunſt liebet / oder ſich derſelben gewidmet hat.

Philonium perſicum und romanum, ſind gewiſſe aus unterſchiedlichen ingredientibus beſtehende Lattwergen/von folgender deſcription:

Philonium perſicum, mit und ohne euphorbio: ℞. Semn. hyoſciam. alb. piper. alb. ana ʒx. wohlgereinigten opii, terræ Lemn. ana ʒv. Lapid. hæmatit. croci ana ʒiiß. Trochiſc. Ramich. euphorb. pyrethr. caſtor. Zedoar. Doronic. Spic. Ind. Matr. perlar. præp. ſuccin. opt. ana ʒß. Camphor. ℈ß. abgeſchäumten Honig ℥xv. f. Electuar.

Philonium romanum, ℞. Piper. alb. ſemn. hyoſciam. alb. ana ʒv. gereinigten opii ʒiiß. Caſſ. lign. cinamom. elect. ana ʒiß. apii, euphorbii, myrrh. ana ʒj. ſemn. dauci Cretic. fœnicul. petroſelin. Macedonic. ana ℈ij. Croci opt. Nard. Indic. pyrethr. Zedoar. ana ℈j. abgeſchäumten Honigs ℥viij. f. Electuarium.

Philtrum, Poculum amatorium, ein Liebes-Tranck, wird von einigen Autoribus vor die Liebe zwiſchen Mann und Weib genommen; eigentlich aber wird unter dieſem Titul/ die durch Zauberey/ Buhlen-Lieder/ magiſche Verſe, durch Küſſen, Speiß und Tranck ꝛc. unordentlich er-

weckte Liebe verſtanden. Wegen des effects ſolcher Liebes-Träncke iſt zu erinnern / daß nicht allemahl die verlangte Liebe / ſondern vielmehr eine Schwermuth / Raſerey / Dollſucht mit Hertzens-Angſt / abnehmen der Glieder und Contractur erfolget ſey. Alſo hat Henricus von Heer in ſeinen Anmerckungen das Schwinden vom Liebes-Tranck obſerviret / da aus der euſerlichen Haut eine pure eſchara geworden, daß der Patient gantzer ſieben Wochen hat ſtehen müſſen. Die näheſte Urſach iſt eine den Geiſtern imprimirte liebreitzende idea in der unſinnigen Liebe; bald eine traurige idea in der Schwermuth; bald eine furiöſe in der Dollſucht. Es iſt nichts daran gelegen / wo dieſe idea herkomme / ſie mag entweder aus einer bloſſen Einbildung / oder unmittelbahr durch Hülffe des Satans mit Worten / oder mittelbahr durch Kräuter / Steine / Speichel / Harn, Monat-Blüt ꝛc. mitgetheilet werden. In der Cur hat man theils auff die näheſte / theils auff die andere Urſach der Kranckheit zuſehen. Die entfernete oder andere Urſach wird erwogen / wenn das noch in dem Magen ſteckende und allda Unluſt verurſachende Philtrum durch ein gut Vomitiv, aus Mercur. vitæ oder infuſion. croci metallor. oder vitriolo, oder auro vitæ Kegleri, oder tartar. emetic. oder aus warmen Pferde-Urin auff das ſchleinigſte heraus geworffen wird. Die näheſte Urſach zu heben / brauchet man perſuaſiones, gute Worte / Vermahnungen / auch wohl Schelt-Worte / der Leib muß zur Arbeit und ſtarcken Bewegung gebracht werden / damit die Spiritus von dieſen Dingen abgewendet werden. Dieſe Mittel finden nur Raum in einem ſo vermeynten und eingebildeten philtro; andere aber werden bey einem wahren Liebes-Tranck erfordert / als ſchon angeführete vomitoria und purgantia, und dann auch diaphoretica und diuretica, als Margaritæ, Mater perlar. ſuccinum, ludus Paracelſi, ▽ ſigillat. Strigoniens. magnes pulveriſat. abſinth. ſemn. und ſucc. rec. hyperic. gentian. aquileg. vincetoxic. valerian. naſturt. aquatic. bacc. alkekeng. ſemn. cannab. pulv. und ſpirit. ſecundin. human. ſerpent. lapis bezoar, calcul. human. Mixtur. ſimpl. Eſſent. mumiæ, Tinctur. flor. hyperic. ſpirir. theriacal. camphorat. z. E.

℞. Spirit. theriacal. camph. ℥j.
ſecund. human.
Tinctur. hyperic. ana ℈ij.
Eſſent. viperar. ʒß.
d. ſ.

Sonderliche Mixtur.

Uberdas wird auch des Hartmanni Electuarium contra philtra ſehr gelobet /

ſelbes

ſelbes beſtehet aus ſucci hyperic. meliſſ. ana ℥ij. radic. vincetoxic. ℥ß. lapid. magnet. ʒij. Mell. deſpum. q. ſ. f. Electuar.

Phimoſis, Periphimoſis, iſt ein Gebrechen des Männlichen Gliedes/ wenn nehmlich die Vorhaut ſo enge und zuſammen gezogen iſt/ daß man die Eichel nicht blöſſen kan. Die Urſach iſt eine Geſchwulſt des præputii, in welcher die hier befindliche humores ſtocken und das Ubel verurſachen; bey einigen iſt es von Geburt. Zur Cur brauchet man zwar innerliche Schweiß-Mittel/ als ♁ diaphoretic. bezoardic. mineral. jovial. ⩍ C.C. ✱ci, ſal. vol. oleos. decoct. lignor. &c. doch aber verrichten am öffterſten die euſerliche Mittel die Cur allein/ denn ſie ſchaffen groſſen Nutzen/ wenn man nur darauff bedacht iſt, daß die verſtopffte tubuli des præputii geöffnet werden/ darzu dienen oleum balſam. peruvian. balſam. nervin. Spirit. vini camphorat. lumbricor. 🜄ſtr. matrical. aqua calcis viv. flor. ſambuc. ſpermat. ranar. z. E.

℞. 🜄 calc. viv. ℥jv.
Spirit. vin. camph.
lumbric. 🜄ſtr.
matrical. ana ℥ß.
m. d. ſ.
euſerliche Artzney.

Oder auch warme Milch/ in welcher flor. chamomill. ſambuc. nymph. &c. gekochet/ oder eine Bähung aus Herb. roriſmarin. majoran. ſalv. flor. chamomill. ſambuc. melilot. verbaſc. ſemn. aniſi, fœnicul. bacc. laur. oder

℞. Mucilag. ſemn. cydonior.
fœn. græc.
pſyllii ana c. 🜄 ſolan. extr. ʒvj.
Crem. lactis ℥ij.
Vitell. ovi Num. j.
f. Foment. ſ.
Lindernder Schleim.

Oder ein Cataplaſma aus farin. fabar. und aq. calc. viv. item 🜄 calc. viv. mit ſacchar. ♄ni oder Mercur. dulc. item oleum ranar. ſambucin. chamomill. aneth. caſtor. ſuccin. ſpicæ, Emplaſtr. Vigon. c. Mercur. ſtictic. Crollii &c.

Phlebopalie, die Bewegung der Pulß-Adern.

Pleborrhagia, eine Auffreiſſung oder Zerſprengung der Adern/ ein Ader-Bruch.

Phle-

Phlebotomia, Venæſectio, ſanguinis miſſio, die Blut-laſſung, Aderlaß; iſt eine chirurgiſche Operation, da vermittelſt einer Lancetten eine Ader geöffnet und Blut daraus gelaſſen wird. Hiebey ſind folgende Puncta anzumercken, und zwar I. die Zeit, wenn man zur Ader laſſen ſoll. Solche wird in die Zeit der Commodität und in die Zeit der Noth unterſchieden. Die Zeit der Noth bindet ſich an keinen Tag noch Mondes-Licht / nach dem alten bekannten / Noth leidet kein Geſetz. Wenn jemand vom Stickfluß angegriffen würde / und man klahr Wetter und den Morgen erwarten wolte / würde ſolches nicht hauptungereimt ſeyn? angeſehen die Kranckheit in der Zeit den Patienten wegraffen dürffte; dahero kan in der Zeit der Noth zu aller Zeit und Stunde die Ader gelaſſen werden. Die Zeit der Commodität iſt ingemein der Herbſt und das Frühjahr / vornehmlich das Vorjahr im Majo in der Roſen-Blüte / da das Geblüt auffwallet. Der Tag darzu, muß hell und klar ſeyn / die Stunde des Morgens / wenn man ſchon den Leib in etwas beweget hat / und der Umkreiß in eine etwas hefftigere Motion gebracht worden. Allezeit aber muß die Venæſection vor dem Frühſtück geſchehen / weil nach dem Eſſen der chylus mit dem Blut noch nicht recht vereinget iſt / dahero kommt denn / daß wenn nach dem Eſſen die Ader gelaſſen worden / an ſtatt des Bluts der reine chylus geſehen worden. II. Der Ort, wo die Ader gelaſſen wird; die Alten und ehe noch der Blut-Kreiß erfunden war / erwehlten mancherley Adern / denn ſie hielten davor / daß ein jedes Theil ſeine beſondere Adern habe / z. E. das Blut aus dem Haupt zu laſſen / ſey die Haupt-Ader / in der Bräune / die Bräun-Ader / wider die Miltz-Kranckheiten / die Miltz-Ader / der Leber die baſilica, der Gebähr-Mutter die ſaphæna &c. Jetzund nachdem der Blut-Kreiß bekannt / wird welche man will nach belieben gelaſſen / denn man iſt verſichert / daß aller Theile Blut durch alle Adern gleich getrieben und circuliret werde. Ingemein aber wird ein zur Verbindung bequehmer Ort erwehlet / nehmlich in der junctur des Armes und des Schulter-Beins / wo die ſo genannte Median-Ader liegt. Zuweilen kan man auch wohl dem gemeinen Mann zu gefallen / um damit ſie ihr Vertrauen auff die Aderlaß nicht gantz und gar verwerffen / andere nehmen / z. E. wider Haupt-Weh / die Haupt-Ader / wider Miltz-Beſchwer / die Miltz-Ader, ſo wird auch wohl die Salvatella, Roſen-und Bräun-Ader gelaſſen. III. Die Art, wie ſie mit einer Lancetten gelaſſen wird / kan am fügligſten abgelernet werden. IV. Die Quantität oder wie viel Blut gelaſſen wird / ſind ingemein fünff biß ſechs Untzen / bey ſtarcken und Blutreichen biß 16.

V. Die

V. Die Indication oder Anzeigung/ daß man Blut laſſen ſoll/ iſt hauptſächlich die plethora oder Uberfluß des Bluts und deſſelben ſtagnation. NB. In aller Abnehmung des Bluts hat man auff die Kräffte als eine Zulaſſung oder Abhaltung zu ſehen. Das erſte findet bey Starcken/ das andere bey Schwangern Raum: Beydes aber wird aus folgenden erkannt/ (1) aus der vorhergegangenen oder nicht vorhergegangenen Kranckheit/ (2) aus dem Anfang und Fortgang der gegenwärtigen Kranckheit/ (3) aus der turbation der belebten Verrichtungen/ (4) aus der Stärck und Schwäche des Pulß-Schlages/ (5) aus der unterſchiedlichen Lebens-Art/ (6) aus dem Alter/ und (7) Ungleichheit des Geſchlechts. VI. Die Contra-indicantia oder was die Aderlaß verbietet, (1) die Schwachheit des Leibes im Kindlich- und hohen Alter; in unſern kalten Ländern wird kaum Perſonen unter XV und über L. oder LX. Jahren Ader gelaſſen. (2) Der Unterſcheid des Geſchlechts/ (3) die Leibes-conſtitution, (4) die Lebens-Art/ (5) Mangel des Bluts/ (6) ſo hat man auch auff die Kranckheiten zu ſehen/ z. E. in febribus malignis dienet ſie nicht. (7) Die cacochymiſche Leute können ſie auch nicht erdulden/ (8) item diejenige/ welche zu Ohnmachten geneigt ſind. Endlich iſt die Ader mit einem in Eßig zuſammen gelegten Tüchlein zu verbinden.

Phlebotomus, heiſt derjenige, welcher die Ader läſt und auch das Aderlaß-Eiſen.

Phlegma, heiſt entweder das Gewäſſer ſelbſten oder die Unreinigkeiten/ welche hin- und wieder aus dem Leibe unter einer zähen Conſiſtenz, wie der Rotz der Naſen/ der Schleim der Gedärme ꝛc. abgeführet werden: in der Chymie heiſt phlegma das Waſſer oder erſte principium paſſivum, welches in der deſtillation vor den ſpiritibus fixis gehet/ oder derer jenigen geſchäfftiges Weſen wohl mit einander vereiniget iſt, als in Vitriol, Salpeter/ Ottern/ Hirſch-Horn/ Weinſtein/ nicht riechenden Pflantzen/ weil es darinnen gantz frey iſt/ und es das Feuer als das leichteſte leicht forttreibet: nach denen ſpiritibus volatilibus aber zuletzt übergehet/ weil alsdenn die viel leichteren Schwefel- und volatiliſche Saltz-Theilchen vom Feuer zu erſt in die Höhe getrieben werden.

Phlegmagoga, werden diejenige Purgier-Mittel genannt/ welche die Pituitam, ſonderlich die im Gehirn ſtecket/ abführen/ denn ſie ſind mit flüchtigen Saltz angefüllet/ die vermittelſt der natürlichen Hitze leicht in die Höhe getrieben werden: wenn ſie nun dieſe humores rarificiren/ ſo laſſen

ſie ſolche durch die ordentliche Purgier-Gänge hinunter fallen. Solcher Art purgantia ſind

Mercurius dulcis von ℈j. biß ʒß.
Agaricus in ſubſtantia ʒj. biß ij.
im infuſo ℥ß.
trochiſcat. gr. vj. biß ℈ß.
Turpethum in Decoct. ʒj. biß iij.
Colocynthis im infus. oder Decoct. ℈j.
Trochiſc. alhandl. in ſubſtant. gr. vj.
Extract. trochiſc. alhandl. gr. j. ij.

Phlegmaſia, eine Entzündung, ſiehe Inflammatio.

Phlegmaticus, wird derjenige genannt, welcher mit vielen Gewäſſer und zähen Schleim angefüllet iſt.

Phlegmatorhagia, heiſſet wenn die pituita oder der Rotz und Schleim continuirlich etliche Tage aus der Naſen rinnet.

Phlegmaſia Phlegmone Phlegmonodes Phlogoſis	} eine Entzündung, ſiehe Inflammatio.

Phlyctenæ, Phlyctenes, Phlyctides, Ignis ſylveſtris, Scheel-Blaſen, hitzige Blattern, Hitz-Pocken, Nacht-Brand, das wilde Feuer; ſind kleine Jucken machende Blattern / welche ſich auff die Haut auch zwiſchen die Finger ſetzen und etwas weiſſer / eyterichter Materiæ in ſich haben; ſie kommen gar bald, vergehen auch bald wieder. Die Urſach iſt ein unter den unter der Haut liegenden Drüſen ſcharffes Serum, welches von der Sonnen-Hitze/ Erhitzung/ Schweiß / ſtarcker Bewegung ꝛc. heraus getrieben wird. Darwider brauchet man Sudorifera und Purgantia aus Crem. ♀ ſcammon 🜂 at. pulv. und magiſter. jalap. Mercur. dulc. Extract. catholic. panchymagog. Tinct. catharctic. C. C. ſ. ▽ ♁ diaphoretic. pulv. diaphoretic. Ludovic. bezoardic. mineral. Cinnabar. ♁ii &c.

℞. Eſſent. lignor.
fumar. ana ʒij.
Spirit. cochlear. ʒj.
m. ſ.
Blutreinigungs-Tropffen.

Und

Und euſerlich ſpirit. matrical. oder aqua calcis viv. mit ſpirit. ſal. ammoniac. Unguent. roſat. mit ſal. ♄ni, mit camphor. tutia, lapid. 69. flor. ♀s ſal. ♃ri, oder eine Lauge von Fichten-Aſchen / mucilag. ſemn. cydonior. fœn. græc. pſyll. mit aqua ſpermat. ranar. extract. oder

℞. Unguent. ſaturnin. ℥j.
Olei jaſmin. ℥ß.
Mercur. præc. alb. ʒj.
m. d. ſ.

Heilend Sälblein.

Findet ſich eine Inflammation dabey / ſo iſt das Unguent. diapomphol. mit camphor. oder das Emplaſtr. de lapid. calaminar. mit camphora und oleo maſtich. ſchon gnung.

Phlyzacion, ein Waſſer-Bläßlein auf der Haut vom Feuer oder Brand.

Phœnigmus ſiehe Veſicatorium.

Phoſphorus, Noctiluca, ein im Finſtern leuchtendes corpus; ſolches iſt zweyerley / entweder natürlich, wenn gläntzende Würme / faul Holtz und andere Dinge mehr; oder künſtlich, wie dergleichen vom lapide Bononienſi, Kreyde / Urin / Blut und vielen andern ſchwefelichten Dingen gemachet werden. Als ein gewiſſer Alchymiſt zu Hamburg mit Nahmen Brand im Urin laborirte / und den lapidem philoſophorum heraus bringen wolte / hat er zufälliger Weiſe dieſen Phoſphorum im 1669ſten Jahr entdecket / aber dieſe Kunſt niemanden mitgetheilet / ſondern iſt mit ſeinem Geheimnis geſtorben. Nach ſeinem Tode machte ſich Kunckelius drüber und brachte ihn auch heraus / und that gar nicht ſo heimlich als Brand darmit / ſondern war ſo generös / daß er dieſen Fund viel von ſeinen Freunden communicirte. Um das 1680ſte Jahr bekam ihn auch der Boyle zu Londen / von dem Dreßdniſchen Medico Krafft / und publicirte den Proceſs in einem ſchönen Tractat, Noctiluca aërea benahmſet; nach dieſem beſchrieb ihn ein Deutſcher von Adel der Herr von Homberg; endlich haben ſich mehr gefunden / welche ihn auff unterſchiedliche Art ausgearbeitet haben. Unter ſolchen allen iſts der Mühe werth / nur einen Proceſs anzuführen. Darum ℞. eine gute Quantität friſchen Urin / welchen die Bier-Trincker gelaſſen haben / laß die Feuchtigkeit im irdenen Becken über einem gelinden Feuer daraus verrauchen / biß er die Conſiſtentz eines Extracts und dicken Honigs bekomme; ſetz die Materia mit einander in einem irrdenen Topff in Keller / deck ihn da zu und laß ſie 3. biß 4. Monat zu ihrer

Fermentation und Corruption allda ſtehen. ℞. ℔ j. fermentirte Materie/ miſche ſie unter noch einmahl ſo viel Sand oder gepülverten Bolum: ſchütte das Mengſal in eine glaſurte gläſerne Retorte/ ſetz einen gläſern groſſen Recipienten, der ein wenig einen langen Halß habe/ und darein man 3. biß 4. Pfund gemein Waſſer thun kan/ daran verlutir alle Fugen wohl/ mach ein klein Feuer unter der Retorten 2. Stunden lang an/ daß ſie davon allmählich warm werde und der ſpiritus urinæ übergehe: zuletzt treib es durch alle Grade hinan/ feuer auffs ſtärckſte drauff loß/ ſo wird ein volatiliſches Saltz und viel ſchwartzes ſteinichtes Oel überſteigen: vermehr das Feuer mit der euſerſten Gewalt/ ſo werden ſich im Recipienten weiſſe Wolcken ſehen laſſen/ davon ſich das eine Theil nach und nach wie ein gelbes Häutlein an die Wände des Recipienten anlegen/ das andere Theil aber in einem Pulver zu Grunde gehen wird: man hält mit dem ſtarcken Feuer 3. Stunden lang an/ biß nehmlich nichts mehr aus der Retorte übergehet. Laß die Gefäſſe recht kalt werden/ mach ſie hernach auff/ gieß Waſſer in den Recipienten und ſchwenck es wohl drinnen um/ damit was ſich ſeitwerts angeleget/ loß gehe/ ſchütte alles zuſammen in ein groſſes gläſernes Gefäß und laß ſichs ſetzen/ ſo wird das ſal volatile im Waſſer ausgelöſcht/ die Materia des Phoſphori und das Oel zu Grunde gehen: gieß das Waſſer Neigungs-Weiſe ab/ ſchlag die Materia wiederum zuſammen/ thu ſie in ein gläſern Gefäß/ gieß etwas Waſſer drunter und ſetze es in Sand/ mach ein digeſtions-Feuer drunter an/ und rühr die Materia mit einem höltzern Spatel ſachte um/ ſo wird der Phoſphorus vom Oel loß und fällt zu Boden. Mache kleine Stäbchen daraus/ weil er noch warm iſt, ſteck ſie in eine ſehr kleine Matraß/ ſeyn ſie kalt worden/ ſo nimm ſie wieder heraus und thue ſie in eine kleine Flaſche voll Waſſer/ daß ſie darinnen erhalten werden/ als welche ſonſt ohne Waſſer in Rauch auffgiengen. Will man den Phoſphorum flieſſend haben/ ſo muß man ein Stück davon zerquetſchen/ in eine Viole thun und ſehr gute Nelcken-Eſſenz eines Finges hoch darauf gieſſen. Weiter läſt man das Mengſal 2 Tage lang im Miſt digeriren/ und immerzu mit umſchwencken/ daß die diſſolution der Materie deſto beſſer fortgehe/ nimm endlich die Viol daraus weg und hebe ſie auff/ als deren Inhalt ein flieſſender Phoſphorus iſt; es wird aber die Materia nicht gantz auffgelöſet/ ſondern bleibet ein Theil unten ſitzen. Mehr hievon iſt in des berühmten Albini 1688. zu Franckfurt an der Oder heraus gegebenen Diſputation, de Phoſphoro liquido & ſolido benahmet/ zu ſehen.

Phrenes ſiehe Diaphragma.

Phreneſis, Phrenetiaſis, Phrenitis, eine Entzündung der meningum, dabey ſich ein hefftiger Schmertz / groſſe Hitze und endlich deliria finden. Hat mit andern Entzündungen einerley Urſachen und Cur; doch aber wird vom Deodato in Panth. Hyg. Lib. III. p. 121. die terra ſigillata gelobet.

Phricodes, ein **Schauer-Fieber**, wo mit Hitze auch Schauer empfunden werden.

Phthiriaſis, die Läuſe-Kranckheit, ſiehe Pediculatio.

Phthiſicus, ein Schwindſüchtiger / welcher an der Schwind- oder Lungenſucht kranck lieget.

Phthiſis, die **Lungenſucht**, iſt ein Abnehmen des gantzen Leibes mit einem ſchleichenden Fieber / Huſten / continuirlichen Auswerffen eines zähen, blutichten und eyterichten muci oder Schleims. Die Zeichen ſind erſtlich blutiger Speichel / hernach ein ſtänckricher Athem / ein ſtetes Fieber und endlich Abnehmen des gantzen Leibes. Die Urſach iſt ein verdorbenes Blut und ſolches entweder wegen einer langwierigen ſtagnation oder inflammation, oder Verſtopffung der Wege von einer pituita, contuſion, eroſion, von ſcharffen Catarrhen, oder vom ſtarcken Huſten / oder von einer Ruptur oder Wunden der Lungen. In der Cur hat man zu ſehen / daß die Schärffe des Bluts gedämpffet / die peccirende Materia aus den Lungen ausgeführet / das ulcus gereiniget und geheilet und den Zufällen gebührend begegnet werde. Zu dem erſten dienen C. C. uſt. Lap. 69. antihectic. Poter. matr. perlar. oſſ. ſep. &c. Das andere erlanget man durch expectorantia, als veronic. ſcabioſ. hyſſop. tuſſilag. capill. vener. marrub. alb. braſſic. rubr. rut. ſalv. roſmarin. rad. helen. angelic. leviſtic. imperator. lign. guajac. ſemn. aniſ. fœnicul. ficus ♌︎✱ci aniſat. cum gumm. ✱co, Eſſent. helenii, Tinctur. mellis &c. aus welchen etliche officinalia zu finden und auch verſchrieben werden / z. E.

℞. Lapid. 69. præp.
Antihect. Poter. ana ℈ij.
Corall. rubr. præp.
Margarit. præp. ana ʒß.
Flor. benzoes.
Pulv. anonym. ana ℈j.
Sacchar. cand. alb. ad pond. omn.
d. ſ.
Lindernd Bruſt-Pulver.

Oder auch dieſes / welches in des Boccons curieuſen Anmerckungen pag. m. 278. alſo zu finden iſt:

℞. Sal. corall.
perlar.
Raſur. ebor.
tartar.
Corall. rub. rec. ana gr. vij.
f. Pulv.

mit Conſerv. roſar. rubr. ℈ij. alle Morgen einzunehmen. An das Reinigen und Zuheilen iſt nicht ehe zu gedencken / biß daß das Eyter meiſtens evacuiret iſt / dahero dienen am füglichſten bechica und vulneraria zugleich / als bugula urtic. herb. coſti, chærefol. geran. Robertian. millefol. pyrol. plantag. portulac. petroſelin. ſanicul. burs. paſtor. rad. ſymphyt. maj. tormentill. pimpinell. item Conſerv. coſti flor. ſalv. urtic. roſar. balſam. peruvian. balſam. ♀is aniſat. terebinthinat. &c. Aus welchen und dergleichen mehr Lungen-Träncke / Pulver / Lattwerge ꝛc. nach Gutbefinden verſchrieben werden können / z. E.

℞. Herb. alchimill.
centaur. min.
hyſſop.
pulmonar.
tuſſilag.
veronic. ana Mj.
Flor. ſcabios.
Radic. bardan.
enul.
liquirit.
polypod. ana ℥j.
Semn. aniſi.
fœnicul. ana ʒiij.
Paſſul. min. ℥iß.
Jujub. ℥j.
Croci ʒß.

Ex incis. & contus. f. mit Honig und Waſſer ein Bruſt-Tranck. Endlich auch die ſymptomata zu regardiren / brauche man wegen des Fiebers eine emulſion aus dem Semn. 4. frigid. maj. nitr. ſacchar. ♄ni gelatin. C. C. Lapid. 69. mit Antihect. Poter. Und eben dieſe Mittel werden auch wieder das Schwunden ſeyn / ſonderlich dabey Eſels- Ziegen- Menſchen-Milch / gute

Krafft-

Krafft-Suppen von Hühnern und Kaphähnen ꝛc. Wie dem Huſten und Blutſpeyen zubegegnen ſey, wird man aus dem Titul Tusſis und Hæmoptoes zu ſehen haben.

Phu magnum ſiehe Valeriana hortenſis.
minus - - - - ſylveſtris.
officinarium ſiehe Valeriana.

Phygetlon, eine Entzündungs Beule / der unter der Haut liegenden Drüſen ohne ſuppuration mit Schmertzen und Beiſſen, rühret von einer ſcharffen und ſtockenden lympha her. Wird auch Panis, Panicula und Panula genannt. Zur Cur dienen Digeſtiva und dann Diaphoretica, als Eſſent. myrrh. centaur. min. carduibened. abſinth. Miſt. ſimpl. Liq. 🜄 foliat. ♀ri, Tinct. ♀ri, Cremor. ♀ri, Lapid. 69. ſal. vol. C. C. viperar. Spirit. ſal. ammoniac. ſal. vol. oleos. &c.

℞. ▽ fumar.
ſcord.
flor. ſambuc. ana ℥j.
Eſſent. lignor. ℥ß.
C. C. eſſent. ʒij.
Syrup. carduibened. ʒvj.
m. ſ.
Schweiß-Tråncklein.

Euſerlich dienet alſofort ein fotus oder Cataplaſma aus Herb. alſin. ſalv. rut. malv. atriplic. rad. alth. flor. chamomill. hyperic. melilot. bacc. juniper. worzu noch Spirit. matrical. flor. ſambuc. ✱ci Spirit. vini camphorat. gethan werden kan. Oder man lege Theriac mit Zwiebeln auff / item Emplaſt. de ammoniaco de melilot. de labdano &c. Wollen dieſe nichts verſchlagen / ſo muß man die Geſchwulſt zur ſuppuration bringen / und ſelbe nachgehends wie ein Ulcus gewöhnlicher maſſen tractiren / nemlich mit aq. calc. viv. Spirit. matrical. vini camphorat. ſucc. hyperic. nummular. plantag. Ungvent. digeſtiv. balſam. copaib. tolutan. Emplaſtr. diachyl. divin. ſtictic. &c.

Phyllirea ſiehe Liguſtrum.

Phyllites ſiehe Scolopendrium.

Phyma, heiſt ingemein ein Beulchen, eigentlich aber wird eine Entzündungs-Beule der Drüſen / im Gnick und unter den Achſeln / welche

che bald ſuppuriret / hierunter verſtanden; hat mit phygetlon gleiche Urſachen und Cur.

Phymatodes, ein klein dem phymati gleiches Beulchen.

Phyſema, Phyſeſis, eine Auffblähung an jedem Theile des Leibes der Gedärme oder im Unterleibe.

Phyſiognomia, die Kunſt / welche aus dem euſerlichen anſehen eines Menſchen Natur und inclination zuerkennen lehret.

Phyſiologia, eine Rede von der Natur, dahero wird von einigen die gantze Wiſſenſchafft des natürlichen Cörpers / ſonſten die Phyſica genannt / hierunter verſtanden; in ſenſu ſpeciali aber heiſt es nichts anders als Anthropologia, eine Rede von des Menſchen Natur; und in ſolchem Verſtande wird es auch allhier genommen. Dieſe Lehre wird von den Medicis vor das erſte Theil der Medicin oder vielmehr der Inſtitut. Medicar. gehalten; in ſelben wird die rechte conſtitution derer Theile des Menſchen erklähret / welche nach des Allmächtigen intention allen individuis gegeben iſt / deſſentwegen der Menſch erſchaffen worden, nemlich daß er bey geſunder Vernunfft GOtt lobe und preiſe / lebe / wachſe und ſich mehre.

Phyſocele, ein Wind-Bruch, ſiehe Hernia.

Phyſodes ſiehe Emphyſema.

Phytologia, eine Rede von den Pflantzen / iſt dasjenige Theil der Pharmacie, welches der Pflantzen und Kräuter Natur / Kräffte und præparata erkläret und darſtellet.

Pia mater ſiehe Mater.

Piattones, Filtz-Läuſe, werden mit ſchwartzer Seiffen oder mercurialibus vertrieben.

Pica, Kitta, ein verdorbener Appetit, da man mancherley ungereimte und zum Eſſen nicht dienliche Dinge mit Begierde verlanget / als Kohlen / Kreyde, Leder / Dreck / Wolle, Erde / lebendige Fiſch / Krebſe ꝛc. Dieſem Ubel ſind ſo wol junge als Alte / Manns-als Weibs-Perſonen unterworffen. Die Haupt-Urſach iſt die närriſche impreſſion der Geiſter, da ſie untüchtige vor tüchtige / ecklende vor delicate, ungewöhnliche vor gewöhnliche Dinge erwehlen; hierzu kommt noch die natürliche Neigung zu ſolchen ungereimten Dingen. Gelegenheit gebende Urſachen ſind cruditæten im Magen und zuweilen bey dem Weibs-Volck verſtopffte Menſes. In der Cur iſt die närriſche impreſſion der Geiſter zu obtundiren / darzu dienet ein alter Rhein-Wein, ros majal. aqua ex fol. vitis deſt. Unterdeſſen

wird

wird man die Cruditæten mit præcipitantibus zu corrigiren wiſſen / als Matr. perlar. lap. 69. Corall. amyl. ol. ♀ri p. d. item Succ. citri limon. Spirit. vitriol. philoſophic. Oder dieſe Mixtur, welche Dolæus offt und vielmahl bewährt erfunden / als

℞. ▽ aurant. c. vin. Malv. deſt.
roriſmarin. ana ℥ij.
Eſſent. cortic. aurant.
Ol. ♀ p. deliq. ana ʒj.
Syrup. cortic. citr. ℥j.
miſce.

Oder eine Lattwerg aus Conſerv. flor. roſar. anthos menth. pulp. cydoniór. cortic. aurant. citri, cardamom. cubeb. confect. diahyacinth. calam. aromatic. cond. Nuc. Moſch. in Ind. cond. Syrup. de canell. menth. &c.

Picatio, Picatum, ſiehe Dropaciſmus.

Picrocholus, heiſt derjenige, welchem die bittere Galle überflüſſig iſt und auffſtöſt.

Piedra della Cobra, der Indianiſche Schlangen-Stein, Lateiniſch Lapis ſerpentinus magneticus genannt / iſt ein ſchwartzer glatt und gläntzender Stein von unterſchiedlicher Gröſſe / doch gemeiniglich eines Dittchens groß / an der Geſtalt einer Linſen nicht ungleich / indem er mitten etwas dicker als um den Rand iſt; hat bißweilen auch auff beyden Seiten einen weißlicht-ſchmutzichten Flecken / wiewol er auch öffters gantz ſchwartz wie ein Probier-Stein iſt. Er wird auch Magnes venenorum der Gifft-Magnet genennet / weil er das Gifft / gleichſam wie der Magnet das Eiſen an ſich ziehen ſoll. Die Schlange, in welcher dieſer Stein gefunden wird, wird in Oſt-Indien in des groſſen Mogols Reich hin und wieder gefunden / ob wol nur in einem gewiſſen Diſtrict die Steine in derſelbigen gezeuget werden ſollen. Sie geben auch keine Steine, ſie seyn denn zum wenigſten 2. Schu lang / und ſollen ſie bißweilen 25. Schu an der Länge haben. Ob dieſes nun ein natürlich gewachſener oder künſtlich gemachter Stein ſey / zweiflen noch viel vornehme Scribenten. Was endlich den Nutzen dieſes Steins betrifft / ſo wird er vor eine allgemeine Artzney gehalten wieder alle Gifftige Schlangen- und andere Biſſe und Wunden / an welche er ſich feſt anhängen und nicht eher abfallen ſoll / biß er alles Gifft / ſo ſich um ihn hängt / ausgeſogen habe.

Pierre pretieuſe de Grenoble, auff Teutſch der Frantzöiſche

Augen-Stein/ iſt ein kleines ſehr glattes, plattes, danckles und undurchſcheinendes Steinlein/ wird um Grenobel gefunden und dorten/ wie hier die Perlen/ in die Augen gethan/ wenn etwa unverſehens was hinein geflogen.

Pila capræ und Damarum ſiehe Ægagropilæ.

Pilæ marinæ, Meer-Ballen, ſind gelb-braune runde oder länglichte doch über all haarichte rauhe Ballen/ welche meiſtens aus dem Mittelländiſchen Meer über Venedig in verſchiedener Gröſſe kommen/ wie wol ſie auch in dem groſſen Meer/ ja gar in ſtehenden Wäſſern gefunden werden, dahero auch vom Wormio Pilæ ſtagnales genennet werden. Woher dieſe eigentlich entſpringen, iſt noch ſehr ungewiß/ doch aber wird des D. Fabri, Würtenbergiſchen Medici, Meynung vor die beſte gehalten/ in dem er vorgiebet/ daß ſie in dem Magen eines gewiſſen Fiſches oder andern Thieres im Meer gezeuget würden/ welches etwa den Schilff oder andere Kräuter alſo klein kaue, woraus dem nachmahlen dieſe Ballen gleich der Hirſch- oder Gemſe-Kugel in dem Magen coaguliret/ und von dem Magen-Schleim zuſammen geleimet würden. Die beſten müſſen ſchön leicht und trucken ſeyn. Sie werden jetzund nicht ſonderlich gebrauchet, doch wird ihnen eine austrucknende Krafft zugeſchrieben, dahero ſie wieder die Kröpffe und andere Kranckheiten der Haut dienen ſollen.

Pileolus, ein Hütlein, iſt ein Chirurgiſch inſtrument, wird aus Silber oder Ertzt bereitet als ein klein Hütchen oben voll Löcher/ welches auff die verſchworne Wartzen der Brüſte geſetzet wird/ ſonderlich bey Säug-Ammen; ſiehe auch Cucupha.

Pili, die Haare, werden einer länglicht-runden Geſtalt zu ſeyn bemercket/ ſie ſind inwendig hohl. Mit der Wurtzel werden ſie einem ſchleimichten Eyförmigen Kügelchen einverleibet/ welches bißweilen an den ausgezogenen Haaren hänget/ öffters aber in der Haut zu rücke bleibet. Sie nehmen mit einer gringen Nahrung verlieb, denn ſie wachſen und werden bey todten Cörpern auch lange Zeit nach dem Tode ernähret. Sie brechen faſt über die gantze Haut hervor/ doch auff dem Haupt am dickſten und längſten.

Piloſella major, auricula muris minor, Nagel-Kraut, klein Mäuß-Oehrlein/ wächſt an Sonnreichen und dürren Orten auff den Hügeln und an den Wegen; das gantze Kraut ziehet zuſammen/ reiniget, heilet und iſt alſo ein gut Wund-Kraut; dienet wieder die Darm-Brü-

che, ausfallen der Gebähr-Mutter/ Stein/ Miltz-Geſchwulſt, euſerlich wieder Geſchwür des Mundes und auch der Schaam-Glieder.

Piloſella minor, Hiſpida, Hiſpidula, Æluropus oder Pes cati, Katzen-Pfötlein/ Mäuß-Oehrlein, wächſt an trocknen und an der Sonnen gelegenen Orten; das Kraut zuſamt den Blumen dienen wieder die Lungen-Geſchwür/ Blutſpeyen und Schwindſucht.

Pilula, Catapotia, eine Pille/ iſt ein rund trucknes in form einer Erbſe gebildetes Medicament, wird entweder zum purgiren oder alteriren verſchrieben, dahero zu jedem Zweck eine tüchtige materia erwehlet werden muß. Zum purgiren dienen Aloes violat. roſat. Extract. aloes, Reſin. jalap. und ſcammon. Gumm. gut. ammoniac. Extract. rhabarb. folior. ſenn. hellebor. nigr. trochiſc. alhandal. panchymagog. Crollii &c. Zum alteriren ſind zuträglich Extract. ligni ſancti, centaur. minor. abſinth. theriacal. rad. gentian. aſa dulc. camphor. myrrh. laudan. opiat. Extract. croci. Nach dieſen kan man, auch nach intention in geringer Doſi Pulver darzu thun. Daß aber die gantze Maſſa eine gute conſiſtenze erlange, wenn die extracta und reſinæ gar zu zäh und inſpiſſiret ſind, thue man etwas vom Elixir proprietat. Eſſent. fumar. polypod. liquor. Tinctur. tartari &c. darzu/ und alſo wird man nach belieben groß oder kleine viel oder wenige Pillen formiren können, welche man hernach mit pulv. lycopod. oder glycyrrhiza beſtreuen oder auch wol gar übergülden mag. Hiebey wird nöhtig ſeyn einige compoſitiones der Pillen/ welche im öfftern und faſt täglichen Gebrauch, doch aber nicht aller wege beſchrieben zufinden ſind/ anzuhängen; und zwar erſtlich purgirende Pillen:

Pilulæ angelicæ Brandenburg: ℞. Succi depur. borrag. bugloſs. cichor. endiv. fumar. lupul. ana ℥jv. roſar. Damaſc. ℔j. ſolvire in dieſen Säfften Aloes ſuccotrin. ℔j. und inſpiſſir es bey gelinden Feuer ſo weit ein/ daß eine rechte Pillen maſſa werde/ wenn noch pulv. rhabarb. ℥j. agaric. recent. trochiſc. ℥ß. cinamom. opt. ʒij. darzu kommt.

Pilulæ aloëphanginæ: ℞. Fol. ſenn. elect. ſ. ſtip. ℥jv. Radic. polypod. ℥j. hellebor. nigr. ℥j. trochiſc. alhandal. cortic. aurantior. Semn. cymin. ana ℥ß. Herb. abſinth. Pont. carduibenedict. chamæpyt. veronic. ana Mj. Flor. cordial. ſtœchad. Arab. Centaur. minor. chamomill. ana P. iij. Alles gröblich zerſchnitten und zerſtoſſen infundir es in Malvaſir q. ſ. koche es bey gelinden Feuer/ daß das dritte Theil bleibet/ dann drücke und ſeuge es wol aus/ in Colaturæ ℔ij. ſolvire Aloes opt. ſocotrin.

trin ℥xvj. rühr es ſtets um im warmen Ort, biß es inſpiſſiret iſt, dann thue darzu Spec. diamoſc. dulc. diambr. ana ℥ß. Mag. myrrh. rubr. maſtich. croci orient. ana ʒiij. olei chamomill. Rom. Succin. alb. rectif. roriſmarin. carvi ana ℥ß. miſche alles, daß es eine rechte Pillen-Maſſa werde.

Pilulæ arthriticæ Schæfferi: ℞. Reſin. jalapp. ʒß. Extract. rhabarb. ℈j. ariſtoloch. rot. ℈jv. gentian. tartar. vitriolat. ana ℈j. diagryd. roſat. ℈j. magiſter. martis ℈j. cum Eſſent. fol. ſenn. f. Maſſa pilular. von jeder drachma xxx. Pillen zu formiren und v. vj. vij. biß jx. pro Doſi zugeben.

Pilulæ aureæ: ℞ Aloes diagryd. ana ʒv. roſar. rubr. Semn. apii ana ʒiiß. Semn. aniſi, fœnicul. ana ʒiß. Maſtich. pulp. colocynth. croci ana ʒj. Mellis roſar. ſolut. q. ſ. f. Maſſa pilular.

Pilulæ cachecticæ ſpecificæ Diſpens. Regiomont: ℞. Gumm. ammoniac. elect. galbani ana ʒj. ℈ß. Sagapen. ℈ij. Aloes ſuccotr. myrrh. ana ʒß. Sal. abſinth. artemis. tartar. tartari vitriolat. vitriol. martis ana ʒß. Olei ſuccin. ℈ß. ſolvire alles im Spirit. frument. rectific. (Korn-Brandwein) q. ſ. f. Maſſa.

Pilulæ cochiæ Rhaſis: ℞. Specier. hier. picr. Rhaſis ʒx. pulpæ colocynth. ʒiij. ℈j. diagryd. ʒiiß. ſtœchad. turbith. ana ʒv. Syrup. de ſtœchad. q. ſ. f. Maſſa.

Pilulæ familiares Mynſichti: ℞. Maſs. pilular. aloëphang. ℥ij. Radic. jalapp. reſinos. ℥j. acidi tartar. ℥ß. Magiſter. ſcammon. Extract. rhabarb. ana ʒij. Spirit. ſalis rectif. ʒj. miſc. und f. mit Malvaſir Maſſa pilular.

Pilulæ febrifugæ Schæfferi: ℞. Specier. hier. picr. Reſin. jalapp. ana ʒij. fecul. aron. eſſent. rhabarb. lign. colubrin. gentian. centaur. roſar. rubr. diagrydii roſat. tartar. ⊕lat. ana ℈j. Olei citri. gutt. v. cum Eſſent. fol. ſenn. f. Maſſa.

Pilulæ fœtidæ majores Meſuæ: ℞. Ammoniac. bdellii colocynth. opopanac. ſagapen. ſem. rutæ hortens. ſicc. Aloes epithym. ana ʒv. Hermodactyl. eſul. præp. ana ʒij. Scammon. præp. ʒiij. Cinamom. Spic. Ind. Croci, caſtor. ana ʒj. turbith. ʒjv. Zingiber. ʒiß. euphorb. ℈ij. Succi porri depur. q. ſ. f. Maſſa.

Pilulæ de Hiera compoſita Nicolai Myrepſii: ℞. Cinamom. Spic. Indci. Schœnanth. croci, Xylocaſs. Xylobalſam. carpobalſam. violar. rad. aſari, abſinthi

abſinthii, epithym. agaric. roſar. turbith. colocynth. maſtich. ana ℈ij. Aloes epatic. ad pondus omn. f. cum ſucc. endiv. Maſs. pilular.

Pilulæ hydropicæ Bontii: ℞. Aloes opt. ʒiiß. gantz ſubtil pulveriſirt und mit Malvaſier ſolvirt und lævigirt, gumm. gutt. ʒiß. eben auff vorige Weiſe bereitetes diagryd. ʒj. gumm. ammoniac. ʒiß. tartar. vitriolat. ʒß. mit Syrup. roſar. ſolutiv. q. ſ. f. Maſſa.

Pilulæ lucis majores Meſuæ: ℞. Roſar. violar. abſinth. colocynth. turbith. cubebar. calam. aromatic. Nuc. Moſc. Spic. Ind. epithym. carpobalſam. Xylobalſam. Semn. ſeſel. Masſiliot. rut. aniſi fœnicul. apii, Schœnanth. maſtich. rad. aſari, caryophyllor. cinamom. caſs. lign. ver. croci, Macis ana ℈j. Myrobal. omn. rhabarb. ana ℈ij. Agaric. ſenn. ana ℈iiſs. euphras. ʒj. Aloes ſocotrin. ad pondus omn. befeuchte es mit ſucc. fœnicul. und formire eine Maſſam.

Pilulæ melanagogæ Mynſichti: ℞. Maſs. pilular. Ind. ℥ß. Lap. lazuli præp. Scammon. roſat. ana ʒij. Extract. trochiſc. alhandl. hellebor. nigr. jalapp. ana ʒſs. Eſſent. fol. ſenn. Alex. hyperic. ana ʒj. croci orient. præp. epithym. ana ʒß. Spic. Ind. caryophyllor. ana ℈ß. miſce und mit Conſ. alkerm. in ▽ roſar. diſſolut. f. Maſſa, aus welcher hernach mit oleo citri Pillen formiret werden können.

Pilulæ de Sagapeno Meſuæ: ℞. Ammoniac. Sagapen. opopanac. bdellii ana ʒiiß. Semn. apii, ammeos, aniſi, rut. agreſt. ana ʒj. calam. aromatic. lap. calamin. Spic. Ind. centaur. min. polii, coſti Salis gemmæ ana ʒſs. colocynthid. ʒv. Aloes ʒvj. mit ſucco porri und marrubii f. Maſſa pilular.

Pilulæ ſine quibus eſſe nolo Nicolai: ℞. Aloes. lot. ʒxjv. quinque generum myrobal. rhabarb. maſtich. abſinth. roſar. violar. Sennæ agaric. cuſcut. ana ʒj. diagryd. ʒviß. Succi fœnicul. q. ſ. f. Maſſa.

Pilulæ ſtomachicæ maſtichinæ Zvvelfferi: ℞. Agaric. albiſs. ℥ij. radic. alari ℥j. infundir es im Wein und Spirit. vini ℔j. Tag und Nacht/ hernach drucke es aus und ſeuge es durch/ aber warm/ und thue/ da es noch warm iſt, Aloes ſoccotr. ℥iij. darzu: laß es wieder zu einem zähen extract. evaporiren, dann miſche drunter/weil es warm iſt, Maſtich. elect. pulv. ℥j. f. Maſſa, die Doſis iſt ℈j. biß ij.

Pilulæ ſcorbuticæ Timæi: ℞. Extract. pilular. melanag. ʒij. folior. ſenn. ʒß. reſin. jalap. ʒj. gr. vj. tartar. vitriolat. gr. xiij. Semn. naſturt. cochlear. ſinap. ana ℈iſs. Succ. cochlear. q. ſ. f. Maſſa.

Pilulæ alterantes, welche ohne purgiren wieder mancherley Kranckheiten gebrauchet werden, ſind nachfolgende.

Pilulæ anodynæ Mynſichti: Schmertzſtillende Pillen: ℞. Extract. pilul. aloëphang. ʒiij. tartar. vitriolat. Laudan. opiat. ana ʒj. mit Confect. alkerm. in ▽ hypnotic. q. ſ. auffgelöſet f. Maſſa.

Pilulæ de Bdellio majores Meſuæ: ℞. Bdellii ʒxij. Myrobal. chebular. Indar. belliric. emblicar. conchar. venerear. uſt. charab. ana ʒiiß. Ammeos parum toſt. ʒiij. das bdellium wird in ſucco folior. porri macceriret und hernach Pillen draus formiret. Sie dienen wieder die hæmorrhoides und die davon ſtammende ulcera, wieder gar zu häuffige Menſes.

Pilulæ de Calce viva Mynſichti: ℞. Calcis viv. ʒj. farin. ſiligin. piper. long. cortic. granator. Gallar. Turc. ana ʒß. Semn. hyoſciam. caryophyll. opii thebaic. alumin. uſt. ana ℈j. miſche und mache mit ſucc. inſpiſſat. rad. pyrethr. maſſ. aus welcher hernach mit ol. origan. cretic. und Camphor. ana q. ſ. Pillen zu formiren ſind. Sie dienen wieder Zahn-Weh/ und mancherley Gebrechen der Zähne und des Zahnfleiſches.

Pilulæ de caſtero: ℞. Caſtor. doronic. Zedoar. Nuc. Moſch. ana ʒj. Semn. apii, aneth. matr. perlar. ana ℈jv. hyoſciami gr. iij. formire mit mucilag. tragacanth. in ▽ artemis. ſolut. Pillen draus/ welche wieder Mutter-Schmertzen und die Menſes zubefördern dienlich ſind.

Pilulæ catarrhales Lindani, Fluß-Pillen; ℞. Succi liquirit. in ▽ hyſſop. ſolut. colat. und wieder inſpiſſat. ʒij. Maſs. pilul. de cynogloſſ. ℥j. Laudan. opiat. gr. iij. f. Maſſa pilular. Oder auch des Montagnanæ, darzu ℞. Myrrh. ſtorac. calam. croci ana ℈j. opii gr. xiv. f. Pilul.

Pilulæ cephalicæ Hoffmanni, Haupt-Pillen: ℞. Gummi ammoniac. extracti panchymagog. Croll. trochiſc. alhandl. ana gr. xij. extract. lign. aloes, cinnabaris nativ. præp. ſalis ſuccin. ana gr. v. Moſchi gr. ij. olei lavendul. gutt. iij. f. Pilul.

Pilulæ cordiales und cephalicæ Zvvelfferi: ℞. Ambr. grys. opt. ℥j. ſolvir es in olei cinamom. ℈j. caryophyllor. ℈ß. Nuc. Moſch. expreſſ. ℥j. wenn dieſes alles untereinander vermiſchet iſt, thue darzu pulv. cardamom. Nucis Moſchat. ana ℥iij. Croci Auſtriac. ℥iß. Semn. carvi, aniſi ana ℥iß. Extract. ligni aloes, reſin. ſtyrac. calam. ana ℥ij. miſche alles wol untereinader und f. mit mell. citrat. oder anthoſat. Maſſa pilularis.

Pilulæ de Cynogloſſo cum caſtoreo: ℞. Opii radic. cynogloſſ.

Semn.

Semn. hyoſciami ana ℥ß. myrrh. pur. ʒvj. oliban. ℥v. ſtyrac. calam. ℥ij. croci Auſtriac. caſtor. elect. ana ℥iſs. mit ſucci cynogloſſ. und ſyrup. e. ſucco violar. ana q. ſ. f. Maſſ. dienen wieder alle catarrhen und ſtillen Schmertzen.

Pilulæ diaphoreticæ, Schweiß-Pillen: ℞. Cinnabar. antimon. rectific. ℈j. præſervativi ex croco Myrrh. und Aloe ℥ß. Cryſtall ♀is ℈j. olei guajac. q. ſ. f. Maſſa pilular.

Pilulæ diureticæ, Harntreibende Pillen: ℞. Terebinth. venet. vitrioli albi ana part. æq. reibe es zuſammen im ſteinern Mörſel biß ſich beyde wohlvereiniget haben/ ſ. Maſſ. pilular. die Doſis iſt ℈j. biß ij.

Pilulæ contra epilepſiam Hoffmanni: ℞. Laudan. depurat ℈j. extract. maſſ. pilul. coch. ℈j. Succin. alb. præp. ℈ß. ſal. vol. ſuccin. ſanguin. human. ana gr. xij reſin. jalapp. ℈j. Moſchi gr. v. ambr. gr. vij. f. cum ▽ flor. tiliæ q. ſ. pilulæ.

Pilulæ febriles Dolæi, Fieber-Pillen: ℞. Pulv. cortic. chin. dechin. ℥iß. Margarit. præp. lapid. bezoar. cinnabar. antimon. ana ℈ß. flor. ſal. ammoniac. tartariſat. camphor. ana gr. vj. Extract. gentian. carduibened. ana ʒß. f. pilul. aus jeder dragma 40. Pillen zu formiren. Oder des Hoffmanni, welche dabey öffnen und laxiren/ darzu ℞. Extract. centaur. min. gentian. ana ℈j. trochiſc. alhand. Mercur. dulc. reſin. jalapp. ſalis digeſtiv. Sylvii ana gr. viij. olei caryophyllor. gutt. jv. mit elixir propr. Paracelſ. q. ſ. f. Pilul.

Pilulæ contra gonorrhœam, Hoffmanni, oder wider den Tripper: ℞ Terebinth. ℥j. balſam. peruvian. copaib. ana ʒj. pulv. conſolid. ʒij. Succi liquirit. ℥ß. reſinæ guajac. extracti rhei, Lapid. 69. ana ʒiij. Mercur. dulc. ʒiſs. nitri ⊖li ʒij. Succin. ʒiij. olei guajac. ſaſſafr. ana q. ſ. f. pilul. aus ℈j. Num. xjv.

Pilulæ ictericæ Williſii, oder wider die Gelbſucht: ℞ Pulv. curcum. rhabarb. ana ʒiß. cort. med. cappar. rad. aſari ana ℥ſs extract. centaur. min. gentian. ana ʒiß. Sal. abſinth. ℥ſs. Semn. naſturt. ℥ß. crucæ ℈ß. Elixir. propriet. ℥ſs. gumm. ammoniac. in ▽ lumbric. ſolut. f. pilul. die Doſis iſt ʒß.

Pilulæ magiſtrales ſpecificæ D. Krucks, aus dem Diſpenſat. Regiomont. M. S. ℞. Gum. galban. acet. ſquillitic. par. ʒj. maſtich. elect. ℥ß. pulv. caſtor. opt. ℈j. myrrh. rubr. ℈j. Succin. alb. præp. ℈j. gr. v. Croci Auſtr.

℈ß.

ʒß. Trochiſc. alhandl. ℈j. vitriol. martis ad albedin. calcin. ʒß. olei fœnicul. gutt. vj. f. Maſſa.

Pilulæ ad menſtrua promovenda, oder die monatliche Reinigung zu befördern / aus den Miſc. Natur. Curioſ. ℞. Trochiſc. de myrrh. ʒiß. extract. ſabin. ℈j. caſtorei ℈ß. borrac. venet. cinamom. pulv. ana ℈ij. olei cinamom. gutt. ij. mit Syrup. de artemis. q. ſ. f. Pilul. Oder auch ℞. Extract. ſabin. ℈ij. gr. v. ſal. vol. ſuccin. ʒß. olei ſabin. gutt. vj. cinamom. gutt. iij. f. pilul.

Pilulæ ad memoriam Montagnanæ, Gedächtnüß-ſtärckende Pillen: ℞. Cubebar. calaminth. maſtich. Nuc. Moſch. caryophyll. ana ʒj. Ambr. Orient. ʒß. Moſchi gr. v. mit ſucco majoran. q. ſ. f. Pilul. Dieſe Pillen hat der Autor Bonum ſecretum ein gut Geheimniß genennet.

Pilulæ contra obeſitatem, oder zehrende Pillen, wider gar zu groſſe Fettigkeit: ℞ Sandarac. ʒij. Myrrh. el. reſin. lign. ſanct. aloes extract. abſinth. ana ℈j. ♎ ⊖li coagul. ʒß. f. Pilul.

Pilulæ peſtilentiales Timæi, Peſt-Pillen: ℞. Aloes hepatic. ℥j. rhabarb. opt. ʒiß. agaric. trochiſc. ʒj. Myrrh. ℈ij. extract. folior. ſenn. ʒij. radic. angelic. enul. carduibened. ana ℈j. croci Orient. ℈ß. reſin. jalap. ʒß. olei citri gutt. IX. mit Syrup. roſar. ſolut. q. ſ. f. Pilul.

Pilulæ venereæ, Pillen wider die unreine Seuche: ℞. Extract. liquirit. ʒj. mercur. præcip. alb. mit Gold-Blätter vermiſchet ℈j. theriac. cœleſt. gr. iij. f pilul. Oder auch ℞. Reſin. lign. guajac. ʒj. aloes ladan. Mercur. diaphoretic. jovial. ana ℈j. mit ol. lign. ſaſſafras q. ſ. f. pilul.

Pilulæ uterinæ, Mutter-Pillen: ℞. Maſſ. pilul. aloephang. ℥j. fecul. bryon. ʒj. Sal. jovis anglic. matr. perlar. corallor. ana ʒß. extract. caſtor. callor. equar. ana ℈j. olei angelic. ℈ß. mit ol. ſuccini f. Maſſa pilular. Oder auch ℞. Gumm. ammoniac. galban. ana ʒij. Sal. hæmatit. ſuccin. corn. cerv. vol. ana ℈j. Camphor. ℈ß. Magiſter. ſuccin. gr. vj. olei myrrh. fuligin. menth. ana gutt. v. f. Pilul.

Pimpinella ſanguiſorba, Welſche Bibenell; iſt zweyerley, groß und klein: Die kleine iſt wieder zweyerley / rauh und glatt; von dieſen iſt die rauhe in den Apothecken gebräuchlich. Welcher Geſtalt aber dieſe Bibenellen unterſchieden werden, iſt aus dieſem Vers zuerſehen:

Pimpinella pilos: Saxifraga non habet ullos.

Beyde Arten wachſen auff dürren und rauhen Aeckern / Sonnenreichen Feldern / ſteinicht- und rauhen Orten. Das gantze Kraut mit der Wurtzel von der kleinen Welſchen Bibenell dienet wider Wunden, Bauch- und Blut-

Flieſ-

Flieſſen / zuhäuffige Menſes, Schwind-und Lungen-Sucht / verhüten auch das abortiren.

Pimpinella ſaxifraga, gemeine Bibinell / iſt groß und klein. Die große wächſt auff Sonnreichen Wieſen / die kleine aber an rauhen ſteinigten und bergichten Orten. Beyderley Wurtzel / Blätter und Saamen treiben Schweiß und Urin, auch die Menſes, brechen den Stein / widerſtehen dem Gifft und Queckſilber / und dienen wider alle Verwundungen: euſerlich vor die Flecken des Geſichts / alte Wunden und Schaden / Geſchwülſte / Beulen / Krebsſchäden / Zahnweh / und die Milch zu vermehren.

Pineæ ſiehe Nux pinea.

Pinea Indica ſiehe Ananas.

Pinealis glandula ſiehe Glandula.

Pinguedo, das Fett / iſt eine weißlichte ſchmierichte unempſindliche materia, lieget in ſubtilen Pergaments-Häutlein verwahret / dadurch die andere Theile geheget und ſchmeidig gemachet werden. Das Fett wird in unterſchiedenen ſowohl innern als euſern Theilen des Leibes gefunden / am meiſten aber gleich unter der Haut; es nimmt in Kranckheiten / beym Hunger oder ſonſt ſtarcken Bewegungen des Leibes bald ab. Der Nutze des Fettes iſt mancherley, (1) daß es verhindere, damit nichts ſo leicht durchgehe / und die untenliegende Theile erwärme, oder doch zum wenigſten vor Kälte verwahre / (2) dieſelbe durch ſeine ſchmierige Art geſchmeidig und zur Bewegung geſchickter mache / (3) was ledig iſt / anfülle / und alſo eine feinere glatte Geſtalt mache, (4) an ſtat eines Kiſſens und Vorburg ſey wider das Stechen und Zuſamendrückung / (5) thut noch Malpigh hinzu / daß es die ſaltzige und andere ſcharffe Theilchen hemme und binde.

Pinna auris }
nasi } ſiehe Ala.

Pinus ſativa oder domeſtica, Zirbel-Baum / iſt ein hoher Baum / hat einen dicken und vieläſtigen Stamm / lange ſpitzige Blätter / und trägt groſſe aus vielen harten und holtzichten Schuppen zuſammengeſetzte Zapffen / unter welchen die harte holtzigte Nüßlein ſtecken / deren unter jedem Schuppen zwey liegen. Solche wirfft man in warme Oefen oder hält ſie über das Feuer; ſo thun ſich die Schuppen voneinander / und fallen die harte Nüßlein heraus / welche auffgeſchlagen und die Körnlein / ſo mit einem rothen und zarten Häutlein umgeben ſind / heraus genommen werden. Mehr von dieſen Nüſſen ſiehe Nux pinea.

Pinus ſylveſtris, Pinaſter, Kühn=Holtz, wilde Fichten, wächſt in Wäldern auff Bergen. Die oberſten Gipffel ſind in Träncke wider den Scharbock gut. Das aus den grünen Zapffen gebrannte Waſſer vertreibt die Runtzeln im Angeſicht / und mindert die groſſen Brüſte. Die Eſſenz und das Extractum ſind auch wider den Scharbock gut. Das aus dem Holtz deſtillirte Oel oleum templinum genannt / vertreibt die Wartzen und Zitter=Mähler.

Piper æthiopicum nigrum ſiehe Piper longum.

Piper album, der weiſſe Pfeffer, iſt der durch künſtliche Beitzung und Einweichung geſchälete groſſe reine und alſo verfertigte ſchwartze Pfeffer. Der beſte iſt der Holländiſche groß und ſchwerkörnichte, welcher keine ſchwartze Körner, noch fragmenta Staub oder Unreinigkeiten in ſich hat; er muß auch auff den Seiten Striemen und Streiffen haben wie Rippen/und wenn er geſtoſſen wird, ſo iſt das Mehl weißgrau. Sein Gebrauch kommt mit dem ſchwartzen überein, und wird nechſt dieſem zu dem Theriac genommen. Von dem in Franckreich ambrirten weiſſen Pfeffer, ſiehe Bergerac.

Piper hiſpanicum, Siliquaſtrum, Spaniſcher Pfeffer/ wächſet in America, abſonderlich in Braſilien häuffig/wird aber auch jetzund aus dem Saamen in den Luſt=Gärten erzogen: beſtehet aus länglichten und eines Daumens groſſen Schotten/ welche roth oder gelb anzuſehen / und einen ſehr ſcharffen und brennenden Geſchmack haben. Das Kraut wächſet ohngefehr einer Ellen hoch / hat ſchwartz=grüne / glatte und länglichte Blätter, neben den Aeſtlein kommen weiſſe Blümlein hervor, wornach die Schötlein mit den kleinen gelbichten Saamen folgen. Man hat deſſen vielerley Arten/ nachdem die Schoten entweder lang oder rund, ſtarck oder krum / glatt oder rauh ſind. Der beſte muß noch friſch ſeyn / und aus gantzen groſſen und recht rothen Schoten beſtehen. Er kommt mit den Kräfften dem rechten Pfeffer ſehr nah/ und ſtärcket den Magen: man condirt ihn auch mit Zucker oder mit Eßig und Fenchel / und braucht ihn bey den Braten. Sonſten wird er am meiſten von den Eßigmachern gebrauchet; Die Brandweinbrenner wiſſen den ſchlechten Korn=Brandwein / wenn ſie zuviel lauffen laſſen / darmit zu ſtärcken.

Piper jamacenſe, de jamaica, de Thevet, Piper tavaſci, Weſt=Indianiſcher runder Pfeffer, wird von andern auch Amomum Plinii genannt; weil dieſe Frucht an Geſtalt und Kräfften mit der Frucht der Caſſiæ caryophyllatæ gäntzlich überein kommet/ ſo entſtehet nicht eine geringe

præ-

præſumption, daß ſie von ſolchem Baum herrühre. Dieſe Frucht hat euſerlich auch das Anſehen wie die Cocculi de Levante, weswegen ſie auch Cocculi Indi aromatici genennet werden. Dieſe Körner haben eben die Kräffte/ welche der Nelcken-Zimmet ſelbſten hat, können auch in allen denjenigen Kranckheiten, worinnen dieſe gerühmet worden (davon ſiehe Caſſia caryophyllata) füglich gebrauchet werden.

Piper longum, langer Pfeffer/ wird alſo genennet/ weil er aus langen Aſchfarben und aus vielen Körnlein geſetzten Stenglein beſtehet/ und ſowohl am Geſchmack als Geruch dem runden gleich kommet; wird meiſtens aus Oſt-Indien gebracht/ wiewohl er auch in Weſt-Indien gefunden wird. Man findet deſſen dreyerley Sorten/als (1) den gemeinen orientaliſchen/welcher in Bengala häuffig erzogen wird/ und recht friſch/ dicht und hart ſeyn ſoll/ (2) die andere Art beſtehet aus ſehr langen Stenglein/und wird von den Einwohnern Mecaxuchitl genannt/ iſt langſam und rar zu ſehen/ (3) kommt darzu der ſchwartze und lange æthiopiſche Pfeffer.

Piper nigrum æthiopicum genannt/ welcher in Abyſſinien und æthiopien an einem kriechenden Stengel/ doch ohne Blätter und Blumen wächſet, und aus langen Schoten und Hülſen beſtehet/ iſt aber gantz rar und unbekannt. Er wird ſehr langſam und faſt nur zum Theriac gebrauchet.

Piper nigrum, der ſchwartze Pfeffer/ dieſer iſt unter ſo vielerley Arten der gemeineſte uñ gebräuchlichſte/beſtehet aus runden ſchwartz und runtzelichten Körnern einer Erbſe groß/ hat einen ſehr ſcharffen brennenden und gleichſam feyrichten Geſchmack und guten aromatiſchen Geruch; wird von der Compagnie aus Oſt-Indien gebracht/ und in groſſen Ballen hin und wieder verſchicket. Das Gewächſe/ woran der Pfeffer wächſet/ findet ſich häuffig in Java majori/ und iſt eine Art von der Winde oder Convolvulo. Von dieſem ſchwartzen Pfeffer hat man dreyerley Sorten/ als grob/ mittel und klein Gut. Noch beſſer aber wird er von Pomet nach Unterſcheid der Länder ſortiret/ daß der erſte und ſchönſte der Malabariſche/ der andere von Jamby/ und der dritte von Bilipatham herrühre. Er muß fein grob an Korn/ ſchwehr in der Hand/ braunlicht/ glatt und nicht runtzlicht ſeyn/auch viel weiſſe Körner in ſich halten/ welche ſich wie die andere all/ nicht leicht zerreiben laſſen/ ſondern gantz bleiben. Man brauchet ihn nicht nur zu allen kalten und zähen Speiſen/ ſondern auch in der Artzney/ den ſchwachen Magen zu ſtärcken/ guten appetit zu machen/ und die Winde zu zertheilen. Gemeine Leute brauchen ihn wider die Fieber 7. biß 10. Körnlein gröblich zerſtoſſen/

eingegeben; beſſer iſt das oleum piperis in die Hertzgrube oder Rückgrad gerieben. In den Apothecken ſind auch die Species, diatrion pipereon genannt / zu den Haupt- und Magen-Morſellen/Pülver-Treſenet zufinden.

Piperitis, Raphanus ſylveſtris, Pfeffer-Kraut / Senff-Kraut/wird meiſtens in Gärten erzogen. Die Blätter / Wurtzel und der Saame dienen wieder die Verſtopffung des Harns und der monatlichen Blüt, ſind gut wider ſchwehre Geburt / Harn-Winde / Stein, Waſſer- und Gelbe-Sucht/ kalten Magen.

Piſſaſphaltum, iſt ein natürlich Erd-Hartz / hat einen vermiſchten Geruch/ ſo theils nach gemeinen Pech, theils nach dem Juden-Leim riechet / auch theils ſchwartz wie das Asphaltum, theils gelbicht-weiß wie Pech ausſiehet / und gleichſam vermiſchte Adern zeuget/ wird hin und wieder in Europa unter der Erden gefunden / muß wie das Aſphaltum auff dem Waſſer ſchwimmen, auch nicht viel Erd und ſteinichtes in ſich haben/wenn es gut ſeyn ſoll/ wird wie das Aſphaltum auch offt vor daſſelbige gebrauchet.

Piſſelæon, iſt ein aus Pech und Oel zuſammengeſetztes und vermiſchtes Medicament, ſiehe auch Oleum terræ.

Piſtachia, Piſtacia, Welſche Pimper-Nüßlein, beſtehen aus länglichten und eckichten Körnern einer Nuß/ ſo an einem Theil etwas höher als an dem andern, euſerlich mit einer Purpur-rothen Schale umgeben / inwendig grünlicht iſt; kommen aus Perſien von Alexandria und Damaſco über Italien / imgleichen aus Java / Neapel und Sicilien. Der Baum woran ſie wachſen / iſt ſo groß wie ein junger Nuß-Baum / an welchem die Früchte Traubenweiſe hängen/ und euſerlich grün mit Roth vermiſcht/ in der gröſſe einer grünen Mandel anzuſehen ſind. Unter der grünen Schalen iſt die Nuß ſelbſten mit einer weiſſen aber nicht ſo gar harten Schale, welche einen Kern / wie die Blut-Nüſſe anzuſehen / in ſich hält. Dieſe Nüßlein werden entweder gantz heraus gebracht / oder nur die Kernlein, und beyde werden bey den Materialiſten gefunden. Jene ſollen noch friſch, ſchwehr und vollkommen ſeyn; die Kern ſelbſt ſollen auswendig ſchön roth / inwendig grün und noch friſch ſeyn / und einen ſüſſen doch etwas anhaltenden nicht rantzichten oder ölichten Geſchmack haben. Sie kommen dem Gebrauch nach mit den Pinelen gäntzlich überein, wovon auch an behörigen Ort nachzuſehen.

Piſtillum, eine Keule zum Mörſel.

Piſtolochia ſiehe Ariſtolochia longa.

Pitta-

Pittacium, heiſt bey dem Blancard ein Wund-Pflaſter / wiewohl es eigentlich eine Pech-Taffel oder eine mit Pech überzogne Taffel heiſt.

Pituita, rotz-und ſchleimichtes Weſen, was ſich wider die Natur im Magen und Gedärmen geſetzet hat, ſiehe auch Phlegma.

Pituitaria glandula, die Schleim-Drüſe lieget in der Höhle zwiſchen den kleinen Fortſätzen / oder im Sattel des Grund-Beins.

Pix liquida, Spiegel-Hartz, beſtehet aus dem weiſſen Hartz-Terpenthin und Terpenthin-Oel / wird gemeiniglich aus Straßburg und Holland gebracht, deßwegen auch Terebinthina Argentoratenſis genennet; es muß ſchön weißgelb / fett und nicht zu flüßig ſeyn, auch nicht zuviel Wäßrichtes bey ſich haben, wird ſonſten zu Feuerwercken / von einigen auch an ſtatt der Zug-Pflaſter gebrauchet / wiewohl es ſehr beſchwehrlich iſt / denn es ſehr ungern von der Haut gehet, und deßwegen mit warmen Oel weggenommen werden muß.

Pix navalis, Schiff-Pech auch Zopiſſa genannt, wird von dem ſchwartzen Pech mit dem gemeinen Hartz / Seiffen und Ther gegoſſen / und von den Schiffs-Leuten gebrauchet.

Pix nigra, ſchwartz Pech, wird bereitet / wenn man dem Geigen-Hartz einen Zuſatz von Ther giebet / daß es ſchwartz werde. Hievon hat man zwey Sorten / ſo doch nicht anders unterſchieden, als daß eins etwas härter als das andere iſt. Das Beſte kommt aus Stockholm, ſo recht ſchwartz und ſpiegelnd ſeyn muß / und dem Juden-Leim ſehr nahe kommen ſoll; wird meiſtens die Schiffe zu pechen gebrauchet, auch ein röthlich Oel davon deſtilliret / welches wegen ſeiner balſamiſchen Krafft Balſamum picis genennet wird.

Placenta uteri oder uterina, Hepar uterinum, Carnea moles, der Mutter-Kuche, auch die Nach-Geburt genannt / iſt ein fleiſchichter rother und weicher Klumpen / ſo ein wenig gleich einem platten Schilde ausgehöhlet / mit ſehr viel Blut-und Pulß-Adern angefüllet / und vermittelſt der Höhle mit dem Ader-Häutlein / vermittelſt der erhobenen Seite aber mit der Gebähr-Mutter ſelbſten verknüpffet. Er hänget allezeit nur an einem Theil der Mutter, allwo das von dem Saamengange kommende Loch ſeine Endſchafft erreichet. Bey dem Menſchen wird nur ein einiger Kuche / ſo offt nur eine Frucht vorhanden, gefunden; ſonſten vermehret ſich die Zahl deſſelben nach der Menge der Leibes-Früchte, ohngeachtet bey Zwillingen und Dreylingen ꝛc. die Mutter-Kuchen wegen Enge des Orts zuſammen wachſen,

ſo daß es nur ein Klumpen zu ſeyn ſcheinet. Von dem mediciniſchen Gebrauch dieſes Kuchens, iſt unter dem Titul Secundinæ zuſehen.

Pladaroſis, kleine weiche Drüßchen an dem innern Theil der Augenlieder.

Plaga, ein vom geronnenen Blut unterlauffene Beule, Breuſche, geſchiehet von einer euſerlichen Urſach / vom ſchlagen, ſtoſſen / kneipen oder fallen, wird wie Ecchymoſis oder Sugillatio curiret.

Plagulæ, Schienen / ſind zuſammengelegte weiſſe Tücher oder weiſſe Küſſen / Rinde und ſtarck Papier / werden zu den Beinbrüchen und Verrenckungen gebrauchet / und alſo unter die chirurgiſche Inſtrumenta gerechnet.

Planta, eine Pflantze oder Erdgewächs ingemein.

Planta leonis, ſiehe Alchimilla.

noctis ſiehe Hydroa oder Sudamina, wird alſo genennet weil ſie vornemlich von der nächtlichen Kälte auffgeworffen wird.

Plantago, Wegerich / Hundriebe, des Wegerichs werden vielerley Arten gezehlet / als

Plantago aquatica, Waſſerwegerich.

major latifolia rubra, groſſer breiter und rother Wegerich.

marina, Meer-Wegerich.

media latifolia, Mittelwegerich.

minor officinarum oder anguſtifolia major, kleiner oder ſpitziger Wegerich.

roſea oder multiplex, Roſen-oder gefüllter Wegerich. Der Saame vom gemeinen Wegrich iſt ein ſpecificum wider Brüche / dyſenterie / und gar zu ſtarcke menſes: die Wurtzel dienet wieder Fieber, der Safft hat eine heilende Krafft / dienet deßwegen wider Verwundungen / Blutſpeyen und Bluten des uteri, der hievon bereitete Syrup hat ſonderliche Kräffte wider Blut-Harnen; Waſſer-Wegerich wird vor eines der beſten antiſcorbutiſchen Kräuter gehalten; Die Wurtzel davon wird als ein amuletum in Wechſel-Fiebern angehangen.

Plantaris muſculus ſiehe Muſculus.

Plaſtica virtus, die formir-und Bildungs-Krafft, im Werck der Erzeugung der Menſchen.

Platto xerquies, der beſte Jndig, ſiehe Indigo.

Plerotica ſiehe Sarcotica.

Plethora, Uberflůßig-Geblůt/ Blutreich ſeyn; hierunter wird von den Practicis ingemein die Menge des guten und dienlichen Bluts verſtanden. Solche plethora iſt zwiefach/entweder ad vaſa den Gefäſſen nach/ oder ad vires den Kräfften nach. Plethora ad vaſa wird genannt / wenn dieſe Menge des Bluts die Blut-Gefäſſe gar zu ſehr aufftreibet, im übrigen aber dem Leibe keine Beſchwerde machet: Plethora ad vires aber heiſſet, ſo offt dieſer Uberfluß des Bluts mit Trägheit der Glieder und kurtzem Athem oder Zittern der Glieder zuſammen iſt. Uber dieſe iſt noch eine diſtinction der plethoræ, da ſie in plethoram veram oder exquiſitam und ſpuriam getheilet wird. Die vera iſt ſchon ſattſam beſchrieben / die ſpuria oder falſche aber wird bey den ſcorbuticis nach einer geringen Leibes-Bewegung mit ſchwer Athem holen / Hertzklopffen / Haupt-Weh und andern Zufällen mehr angemercket. Die Urſach der plethoræ veræ ſind gute woldauende Speiſen in groſſer quantitæt genoſſen/ die plethora notha aber rühret einzig von den im Blut ſteckenden ſcorbutiſchen Saltz-Theilichen her. Wieder plethoram veram, iſt kein ſchöner und ſchleuniger Mittel als die Aderlas, und an derer ſtatt das Schröpffen/ und nach recommendation des Horat. Augenii in Conſil. die Blut-Jgel. Noch kan man auch das Blut/ aber langſamer, durch purgantia, Harn-und Schweiß treibende Mittel/ ſonderlich durch eine eingezogenere diæt mindern und ſchwächen. Die ſcorbutiſche plethora wird zwar auch durch Venæſection gehoben / am beſten aber wiederſtehen dem auffwallen des Bluts ſolche Mittel / welche wieder den Scharbock gebrauchet werden; wovon unter dem Titul Scorbutus zu ſehen.

Plethoricus, wird derjenige genannt, welcher überflůßig Blut hat.

Pleura, das Rücken-Fell oder Rippen-Häutlein / iſt dasjenige, ſo die gantze Höhle des mittlern Leibes oder der Bruſt inwendig bekleidet und umgiebet. Es iſt allenthalben gedoppelt, weil es aus zwey zarten Häutchen beſtehet/deren inwendiges/ſo gegen die Höhle der Bruſt gehet / eine ausgehöhlete glatte und ſchlüpffrige Oberfläche hat/ daß nicht die Lunge an ſelbiges hart anſtoſſe; das außwendige wird mit den Rippen und dem zwiſchen den Rippen liegenden Mäußlein vereinbahret, und hat deswegen eine erhobene rauhe und ungleiche Fläche. Der Nutze des Rück-Fells iſt, daß es die Wände des obern Leibes inwendig glatt und gleich mache / damit die Lungen

in ihrer Bewegung nicht verletzet werden; nachgehendes befeſtigt es die zwiſchen den Rippen gelegene Mäußlein und erhält die Rippen in geziemenden Raum.

Pleuræ ſiehe Coſta.

Pleuritæ, heiſſen die acht Wirbel unter den zwölff Bruſt-Wirbeln.

Pleuritis, Pleuriſis, Morbus coſtalis, Dolor lateralis, das Seitenſtechen/ iſt ein ſtechender Schmertz der Seiten mit einem ſcharffen Fieber/ Huſten und Blutſpeyen verbunden/ welcher von einer inflammation des Rippen-Fells und der zwiſchen den Rippen liegenden Mäußlein herrühret. Wegen Gleichheit der Cur/ iſt es gantz zuträglich, hier noch mehr Kranckheiten, welche ebenfalls ihren Sitz in den organis reſpirationi dicatis, haben, anzuführen/ und ſolche zugleich mit abzumachen/ als Paraphrenitis ein Seiten-Schmertz/ welcher in dem Zwergfell ſitzet; Peripnevmonia ſitzet in den Lungen und Pleuropnevmonia iſt in den Lungen und Rippen-Fell zugleich zuſuchen. Weil ſich auch bey dieſen Kranckheiten beſondere Symptomata finden/ ſo wiſſe man/ daß in Paraphrenitide und zuweilen auch in Pleuropnevmonia eine Raſerey und faſt ein Wüten und Dollen/ mit einem ſehr hitzigen Fieber/ und wegen convulſion des Zwergfells eine gehemmete reſpiration ſey; die andern affectus aber/ als Pleuritis und Peripnevmonia, ſind nur mit einem bald trucknen bald feuchten Huſten verbunden, dabey findet ſich ein ſchäumichtes bald Gall- bald Blutſpeyen mit einer ſchmertzhafften reſpiration und zuweilen mit einem Fieber. Alle erzehlete caſus haben einerley Urſach, nemlich eine Inflammation, dieſe Entzündung rühret aber von da her, wo die andere/ weßwegen unter dem Titul Inflammatio nachzuſehen. Angeſehen die Schärffe des Bluts an die fibröſe Theile gelanget, dieſelbe irritiret und ſelben einen Krampff machet, und alſo eine ſtagnation des Bluts verurſachen kan/ dergleichen thut auch eine viſciditæt oder coagulation des Bluts. Die neben-Urſachen ſind ingemein eine übele Lebens-Art und die Lufft/ denn es iſt angemercket/ daß die kalte Lufft die öffterſte ſey/ wenn man ſich nach dem Baden oder anderer Erhitzung alſofort ins Kalte begiebet. Bey dem Weibsvolck pflegen öffters dieſe affectus nach verſchloſſene Menſes oder Reinigung nach der Geburt/ und bey den Männern nach der verhaltenen Gülden-Ader zufolgen. Zur Cur dieſer Zufälle dienen erſtlich eine Venæſection und dann nitrata mit temperirenden ſudoriferis und anodynis, als Arcan. duplicat. mit Lapid. 69. und ebore antimon. diaphoretic, ▽ ſigillat. opium, crocus, dens apri, radix taraxac. bezoar. mineral, ſangv. hirci, mandibul. luc. piſc. Cinnabar. nativ. und antimon. nitrum camphor. &c. z. E.

R. Ra-

℞ Raſur. dent. apri.
Mandibul. luc. piſc.
Unicorn. marin.
Lapid. 69.
Dent. hippopot.
Cinnabar. antimon. ana ℈j.
Nitri gr. xij.
f. Pulv.

Oder dieſes des Dolæi aus ſeiner Encyclop. Med. Dog. Lib. II. cap. III. p. m. 154. b. mit welchem er ſehr viel gantz glücklich reſtituiret hat / darzu

℞ Pulv. dent. apri
Bezoardic. miner.
Lapid. 69.
Sangv. hirci.
Cryſtall. min.
Flor. papap. errat. ana ℈ß.
f. Pulv.

Dieſes beygehende habe ich öffters mit guten Succeſs verordnet:

℞ ♄ diaphor. ʒß.
raſur. dent. apri.
Mandib. luc. piſc. ana ℈j.
extract. croci gr. jv.
f. Pulv.

mit aqua flor. ſambuc. ſcord. ſcabioſ. carduibenedict. mariæ, angelic. pappaver. erratic. &c. einzunehmen. Iſt das ſubjectum cacochymiſch und wird die pituitam abzuführen ein purgans erfordert / ſo dienet dieſes:

℞ Herb. Scabioſ. Mij.
Fol. ſenn. ſ. ſt. ℥iß.
Flor. papav. rhœad.
Radic. taraxac.
violar. ana Mj.
Coq. in 🜄 fontan. q. ſ.
Colatur. ℔j. adde
Syrup. de cichor. c. rhab. ℥iß.
f. Decoct.

Zum euſerlichen Gebrauch werden hier auch mancherley Oele/ Salben/ cataplaſmata, fotus &c. aus Unguent. de cynogloſſ. alabaſtr. virid. potabl. antipleuritici Mynſ. dialth. comp. axung. canis, muris alpin. ol. lumbric. ſcorpion. chamomill. ſuccin. verbaſc. hyoſciam. papav. expreſſ. flor. melilot. chamomill. verbaſc. papav. violar. rad. alth. lilior. alb. Herb. malv. biſmalv. parietar. ſemn. lini, fœn. græc. camphor. croc. &c. bereitet/ recommendiret.

Plexus, eine Verwickelung unterſchiedlicher Blut-Gefäſſe.

Plexus cardiaci, die Nerven der Hertz-Verwickelung, wird mehrentheils von denen Nervlein des zwiſchen den Rippen gelegenen Stammes gemachet.

Plexus choroides, oder choroidalis, die Garn-förmige Verwickelung der Blut-Gefäſſe; dieſe Verwickelung wird in zwey Flügel getheilet/ welche ſich in beyde Seiten-Kammern ausbreiten.

Plexus gangliformis colli, die Uberbein-förmige Verwickelung der Kehle, beſtehet aus etlichen Sprößlein des paris vagi und thoracis.

Plexus intercoſtalis, die Eichel-förmige Verwickelung des nervichten Stammes zwiſchen den Rippen.

Plexus magni meſenterici, die groſſe Verwickelungen der Gekröß-Nerven; iſt fürnehmlich aus unterſchiedlicher andern Verwickelungen zuſammenlauffenden Sproß-Zweiglein zuſammen geſetzet, und ſtreuet durch das gantze Gekröſe ſeine Zäſerlein aus.

Plexus nervoſi abdominis, die nervichte Verwickelung des Unter-Leibes; ſolcher ſind ſieben/ der Miltz/ der Leber/ der zwey Nieren/ die groſſe Gekröß-Verwickelung und unten im Becken zwey kleine.

Plexus pelvis, die Verwickelung der Nerven im Becken.

Plica, ein Wichtelzopff, auch Plica polonica benahmet/ weil am meiſten die Pohlen von dieſem Affect angegriffen werden; wird ſonſten auch Trichoma, Tricæ incuborum, Morbus cirrorum, Capillitium intricatum, und Deutſch Haaren-Flechten, Haaren-Wirckung, Juden-Zopff, Schrötleins-Zopff, verwirrete Haare Zopff ꝛc. genannt/ iſt nichts anders / als eine Verwickelung und Zuſammenbackung der Haare an unterſchiedlichen Theilen des Leibes/ vornehmlich auff dem Haupt/ welche von ſehr zähen und ſchleimichten auch böß-artigen humoribus, mit mancherley Zufällen herrühret. Es iſt zwar ein ſehr harter und faſt nie recht

recht curirter Zufall / jedennoch geben einige practici (welche ex profeſſo von dieſer Kranckheit geſchrieben) mancherley Mittel an die Hand. Die Pohlen recommendiren die Schweiß-Löcher der Haut des Haupts / mit einer Haupt-Waſchung vom Decoct. branc. urſin. lupul. betonic. und lycopod. zu öffnen / dabey inner- und euſerlich den muſcum terreſtr. gebrauchet. Auch wird der muſc. ▽ſtr. mit branc. urſin. in Fließ-Waſſer / biß daß das Decoct. gelbe wird / geſotten / und dann warm getruncken / oder mit Eyer als eine Suppe genoſſen: euſerlich aber wird mit dieſem als einer Lauge / das Haupt die Woche zweymahl gewaſchen / biß ſich die Haare von ſich ſelbſt auffzuwicklen anfangen / nach dem Waſchen trucknet man das Haupt mit warmen Tüchern ab und beſtreut es mit dieſem Pulver:

℞. Muſc. terreſtr. ℔ß.
Salv. acut.
Mar. ver.
roſmarin.
calaminth. Mont. ana ℥j.
Rad. ireos Flor. ℥ij.
Ol. lign. rhod. ʒj.
Moſchi ℈j.
Ambr. griſ. ℈ß.
f. Pulvis.

Einige loben ein Decoct aus heder. vit. bryon. ſarſaparill. gar ſehr. Die meiſten halten davor / daß dieſe Kranckheit nicht anders als die Frantzoſen vollkommen kan curiret werden / denn der Mercurius iſt der eintzige Beherrſcher der zähen und ſcharffen lymphæ, dabey aber ſind auch Alexipharmaca zu gebrauchen / als Eſſent. viperin. Liq. C. C. ſuccinat. Tinct. bezoardic. mit ♌ C. C. ſpirit. bezoardic. Buſſ. &c. Unter den euſerlichen Mitteln hält Cnöffelius dieſes vor ein arcanum:

℞. Herb. muſc. ▽ſtr. & repent.
Radic. bryon. ana q. v.
Adipis erinacei q. ſ.

Koche es eine Stunde lang im Baln. Mar. zum Unguent, mit ſolchen können die verwickelte Haare des Tages zweymahl / wie auch die ſchmertzende Glieder und Glencke geſchmieret werden. Hieher gehöret auch die axungia oder eſſentia viperar. Auff den Zuſtand des Magens und der Gedärme endlich auch zu ſehen / werden vomitoria antimonialia und gelinde purgantia erfordert. Den Zopff abzuſchneiden / iſt nicht rathſam.

Plumbago, Waſſerbley, auch Ceruſſa nigra ſchwartz Bley-weiß, von den Ausländern Crayon und Poletot benahmſet / iſt nichts anders / als was andere Lapidem molybditem heiſſen. Die Alten haben ſolches Plumbum marinum Waſſerbley genannt / weil ſie vermeyneten / es würde aus dem Grund des Meers geholet: allein die tägliche Erfahrung lehret ein anders / und zeuget / daß es hin und wieder in den Bergwercken gefunden und vor ein Bley-Ertzt gehalten wird / welches die Italiäner rohe von den Deutſchen handlen / und wenn ſie das Reiß-Bley davon gemacht / den Deutſchen wieder verkauffen. Beydes iſt zweyerley, feines und gemeines. Die feine Sorte muß leicht / ſchwartz und gleichſam verſilbert / glänzend, dicht und nicht körnicht in mittelmäßigen Stücken ſeyn / kommt gemeiniglich aus Engeland. Das gemeine aber überſchicken die Holländer in andere Länder: wird von den Ingenieurs, Bau-Meiſtern / Mahlern und andern Handwerckern gebrauchet / in der Medicin aber wird es wie andere Saturnina nur euſerlich wider flieſſende Schäden / Rothlauff und heiſſen Brand genützet.

Plumbum, das Bley, von den Chymiſten und Laboranten Saturnus genannt / und alſo ♄ bezeichnet / iſt das weicheſte und flüßigſte Metall unter allen / doch nechſt dem Golde das ſchwereſte: wird hin und wieder ſowohl gediegen / als in ſeinen Ertzten gefunden / deren jenes entweder hart, als das Pohlniſche Bley / oder etwas weicher, als das Deutſche zu ſeyn pfleget. Nicht weniger werden die Bley-Ertzte in die weichere und härtere unterſchieden. Jene ſind an der Farb wieder unterſchiedlich / in Anſehung deren ſie in weiſſe, rothe und gelbe Bley-Ertzte getheilet werden / welche letztere man Bley-Schweiff nennet. Der beſte aber unter denſelben iſt das Glantz-Ertz oder Glantz, deſſen ſich die Töpffer zu ihren Glaſuren bedienen / wird von den alten Lateinern Galena und

Plumbum minerale, von den Frantzoſen aber Alquifoux geheiſſen. Dieſes iſt ein ſehr ſchweres Ertz, welches leicht zu zerſtoſſen, aber ſchwer zu ſchmeltzen iſt, wird in Stücken von verſchiedener Gröſſe aus denen Bergwercken gegraben / welche theils ſauber und pur / theils auch mit Kiß und Steinen vermiſchet ſind, und wenn ſie von einander gebrochen werden / ſo glänzen ſie wie das antimonium, ſind auch an der Farbe bleich-ſchwartz. Sonſten werden die gröſſere Stücke / welche ſchwer und gleichſam fetticht und zart zu tractiren ſind, auch ſchöne glänzende Schupffen haben / vor die beſte gehalten / welche dem Wißmuth faſt gleich ſehen. Aus dieſen

dieſen Bley-Ertzten wird das Bley ſelbſten gegoſſen/ und wenn es entweder durch öffteres Abſchäumen oder durch Seiffe und andere Fettigkeit gereiniget wird / ſo gieſſet man es in gewiſſe Formen zu den Bley-Klumpen, von unterſchiedlicher Gröſſe und Gewicht / welche am meiſten æſtimiret werden/ wenn ſie leicht zu ſchneiden / ſchön weiß und glängend ſind. Aus dem Bley wird das Schiefer-Weiß, und auch das

Plumbum uſtum, oder gebrannte Bley gemachet / wenn man nehmlich Bley zu dünnen Blech geſchlagen nimmt/ und mit dem gemeinen Schwefel in einen Topff/ ein ſtratum ſuper ſtratum machet und ausbrennen läſſet, ſo wird ein braunes Pulver drauß, welches öffters abzuwaſchen und wohl zu trucknen iſt; wird zu einigen austrucknenden Salben nnd Pflaſtern gebrauchet.

Pnevmatocele } ſiehe Hernia.
Pnevmatomphalos }

Pnevmatoſis, die wieder-Erſetzung der manglenden Lebens-Geiſter: Hiebey mercke man kürtzlich/ (1) die Materiam, durch welche die ſpiritus erſetzet werden/ ſolche ſind Speiß und Tranck/ darunter vornehlich Wein und Bier/ und denn auch die Lufft / hierzu kan man auch den Schlaf ſetzen / welcher unſere Kräffte gewaltig erhält/ denn ohne Schlaf auch die beſte Speiß und Tranck nichts ausrichten; (2) Den Ort, wo die Spiritus erſetzet werden; ſolcher kan nicht accurat benennet werden / weil ſie überall im Leibe wohnen und aller wege einen Zutritt haben; (3) Die Art und Weiſe, wie ſie erſetzet werden, beſtehet darinnen / daß unſer Lebens-Geiſt/ die geiſtreiche Theilchen mit ſich vereinige / ihre natürliche Ideam zu nicht mache/ und ihnen ſeine einpreſſe.

Pnevmon ſiehe Pulmo.

Pnevmonica ſiehe Pulmonica.

Pnevmopleuritis ſiehe Pleuritis.

Pnigalium ſiehe Incubus.

Pnigmus, eine Erſtickung oder ſuffocation.

Podagra ſiehe Arthritis.

Podagraria herba, Ægopodium, Herba S. Gerhardi, Angelica ſylveſtris minor, wilde Angelick/ Grieß-Bart, kommt an Kräfften mit der Angelica überein, ſolches zeuget der Geruch und Geſchmack ſattſam.

Podex, der Hintere, ſiehe Anus.

Pœonia, Roſa benedicta und regia, Pöonien, Pfingſt-Roſen: davon iſt mas das Männlein, und fœmina das Weiblein, beyde werden in Gärten erzogen. Zum mediciniſchen Gebrauch iſt pœonia mas zu erwehlen/ wovon die Wurtzel/ Blätter und Saame nutzen. Die gantze Pöonia iſt Haupt-Hertz-und Mutter-ſtärckend/ dienet wider alle Convulſiones, Schwindel/ Epilepſie, Alp ꝛc. ſonderlich der Saame in Mandel-Milchen; die Wurtzel aber iſt wider den Schwindel und die ſchwere Noth der Kinder berühmt/ wird deßwegen auch zum Marggraffen-Pulver genommen/ deſſen Deſcription unter dem Titul pulvis zu ſuchen. Damit die Wurtzel ihren Effect thue/ iſt zu mercken/ daß ſie ſey vom Männlein/ und im Julio, wenn der Monden wieder abnimmt/ gegraben worden. Præparata ſind Aqua, ſyrupus, Extractum, Conſerva, Tinctura, Sal, fœcul. und oleum.

Poleponze, wird von den Holländern und Engeländern ein Gemengſel genannt/ welches aus Citronen-Safft/ Zucker/ Muſcaten und Brandwein beſtehet/ damit werden diejenige ſo auff dem Meer mit der See-Kranckheit geplaget ſind/ geſtärcket und ferner præſerviret.

Poletot ſiehe Plumbago.

Pollen, heiſt das ſubtileſte Weitzen-Mehl, daher kommt in einigen Recepten vor in pollinem redigere, das iſt/ zum gantz ſubtilen und unbegreifflichen Pulver machen.

Pollex, der Daume an den Händen oder groſſe Zeh an den Füſſen/ ſiehe Anticheir.

Pollinctura, die Einölung oder Balſamirung der todten Cörper. Wie dieſes umſtändlich verrichtet werde/ lehret Blancard in einem beſondern Tractat, welcher deßwegen nachzuſehen.

Pollutio nocturna ſiehe Gonorrhœa.

Polium montanum, Berg-Poley; dieſes Kräutlein wächſt häuffig in der Provintz Languedoc in Franckreich auff hohen Bergen/ ohngefehr eines Schues hoch/ blühet im Sommer; es muß das friſche und blühende Kraut eingeſammlet werden/ welches einen bittern und widrigen Geſchmack hat. Wird ingemein zum Theriac genommen/ treibt auch den Urin und die Menſes, öffnet die Verſtopffungen der Leber/ Mutter und Miltz/ dienet wider die gelbe-und Waſſerſucht; die Alten haben es wider die ſchwere Noth gar ſehr recommendiret.

Poly-

Polychronius, eine langwierige Kranckheit, welche etliche Monat / zuweilen auch wohl etliche Jahre wäret.

Polygonatum ſiehe Sigillum Salomonis.

Polygonum, Centumnodia, Sanguinea, Wegen-Graß, Queck-Graß, Blut-Garbe, wächſt gern neben den Wegen und Straſſen / blühet bey nah den gantzen Sommer durch. Das gantze Kraut iſt ein gut Wund-Kraut / hemmet alle Blut-Flüſſe innerlich und euſerlich, dienet auch wider den Saamen-und Weiſſen-Fluß. Præparata iſt das aqua deſtillat.

Polygophora, heiſſen ſehr geiſtreiche Träncke oder Weine.

Polypodium, Engelſüß, Süß-Wurtz, wächſt über den Wurtzeln der alten Eichen / Büchen / Haſel-Stauden / Tannen ꝛc. doch wird die unter den Eichen vor das beſte gehalten. Die Wurtzel allein purgiret gantz gelind, und öffnet die Verſtopffungen der viſcerum, dienet wider den Scharbock und andere Unreinigkeiten des Bluts / treibet aus die lebendig und todte Frucht. Mit Malvaſir zerſtoſſen und auffgeleget / ziehet die Pfeile aus den Wunden. Præparirt iſt der Syrupus.

Polypus, wird eigentlich ein vielfüßiger Fiſch genannt / Gleichniß-Weiſe werden einige excreſcentiæ oder Geſchwülſte alſo genennet / ſolcher Art findet man in praxi zwey / als

Polypus cordis, eine excreſcentia oder Geſchwulſt des Hertzens / wird alſo von den vielen Enden / mit welchen die aus dem Hertzen gehende Gefäſſe angefüllet ſind / und in welche ſie ſich endigen / genannt. Die Materia des polypi iſt nicht einerley, bald iſt ſie zäh / bald iſt ſie fleiſchicht und cartilaginöſe / und dann iſt ein polypus nichts anders / als eine in den ventriculis oder Kammern des Hertzens gewachſene fleiſchichte Subſtanz; oder welche aus dem Fleiſch des Hertzens entſprungen / und dann iſt es nichts anders / als gleichſam wild Fleiſch; oder wenn ſich ſolch eine ſchleimichte Subſtanz an die Faſern des Hertzens anſetzet / welche ſich von Tag zu Tag mehret / davon denn das Hertz gewaltig incommodiret / das Blut im circuliren gehemmet und ordinair ein Hertz-Klopffen verurſachet wird. Es ſaget Willis Pharm. rat. Sect. VI. cap. 3. part. I. daß wie die ſigna diagnoſtica polypi ſehr ſchwer zugeben / ſo auch die Cur ſchwer und ſeltſam ſey Denn weil man nicht anders als nur durch Muthmaſſungen die polypos cordis erforſchen kan / und eben dergleichen Symptomata von einer andern Urſach herrühren können / ſo bleibet man dennoch gantz ungewiß / ob man einen poly-

pum

pum oder ander vitium curire. In Erwegung dieſes werden mancherley Mittel recommendiret/ von welchen man bey vorfallender Gelegenheit pro judicio die beſte erwehlen mag/ als die antimonialia, mandibul. luc. piſc. C. C. uſt. Lapid. 69. teſt. ovor. corall. cryſtall. margarit. Corallin. item ſalia fixa, centaur. min. abſinth. carduibened. ſal. tartari, Crem. und cryſtall. ♀ri, arcan. duplicat. tartar. vitriolat. nitrum &c. wollen dieſe nichts verſchlagen / ſo mag man ſehen / ob man mit mercurialibus und inſonderheit mit Mercur. dulc. ritè præparat. etwas ausrichten könne.

Polypus narium, ein Naſen-Gewächs oder Geſchwulſt, iſt nichts anders/ als eine Anwachſung unnützen Fleiſches in der Naſe/ daß ſich mit etzlichen Auſſendungen in dem oberſten Theile feſte ſetzet/ nach den Naſe-Löchern ſich zuziehet/ auch wohl gar biß in den Mund ſich ausdehnet und die Augen einnimmt. Es hänget ſich dieſe excreſcentze an ſchwachen Wurtzeln und beſitzet bald eine/ bald beyde Höhlen der Naſen / mehret ſich öffters ſo ſehr/ daß ſie nicht nur auſſer der Naſen über die Lefftzen/ ſondern auch durch die Gänge der Naſen zum Gaumen heraus hänget. Die ſubſtantia polypi iſt von gantz ſonderlicher Textur, denn bald ahnet ſie dem Fleiſch nach/ zur andern Zeit einer Caruncul/ bald iſt ſie weich/ bald hart / allezeit aber hat ſie eine gantz rothe oder Fleiſch-Farbe; auſſer daß ſie in Erwegung der Textur, Gröſſe/ Farb ꝛc. untereinander unterſchieden ſind / ſo findet ſich doch noch ein Unterſcheid / daß eine gelind / das iſt / nicht exulceriret, die andere böſe und Krebs-artig iſt/ eine häuffige materiam ſetzet / hefftigen Schmertzen und Furcht der Erſtickung verurſachet. Im Anfang wird der Polypus nicht ſonderlich gefühlet oder gemercket/ daher kömmt es/ daß ſolcher ſich eher feſte ſetzt / als man weiß/ daß er vorhanden iſt; und als man auch Anfangs ſonder Sorge iſt / ſolchen wegzubringen/ ſo geſchichts/ daß er immer fort wächſt und darbey einen Stanck aus der Naſe von ſich giebt. Die Urſach des polypi iſt ein gar zu zäher und dicker Nahrungs-Safft / welcher dem ſchwammichten und weichen innern Theilen der Naſen eine widernatürliche Nahrung giebet: die vorhergehende Urſach / rühret ingemein von einem nicht wohl curirten Geſchwür der Naſen her, angeſehen deſſen wild Fleiſch in eine ſolche groſſe Laſt auswächſet. Die Cur erfordert innerliche abführende Medicamenta, und welche die böſe Säffte wegräumen / unter ſolchen hat wohl der Mercur. dulc. mit reſin. jalap. oder ſcammon. oder andern purgantibus den Vorzug / dabey ein gut Decoct. lignor. zum ſteten Gebrauch wehrender Cur: Hiebey ſind auch euſer-

euſerliche Mittel zu gebrauchen / als adſtringentia und exſiccantia aus Pulv. balauſt. roſar. fol. centumnod. equiſet. vitis Nuc. cupreſſ. gallar. rad. ariſtol. rot. biſtort. ſumach. ſangv. dracon. mal. granat. omphac. in Waſſer ſolvirter Mercurius ſublimat. z. E.

℞. Mercur. ſublim. ℥ß.
▽ plantag.
roſar ana ℔j.

Laß es im Zinnern Gefäß auff die Helffte einkochen. Joh. von Mekern brauchet caput mortuum vitrioli, mit Unguent. ægyptiac. Andere hergegen ziehen zum Gebrauch ol. vitrioli, oder nachdem ſie Mercur. ſublimat. ʒj. in ▽ ℥iij. auff die Helfft eingekochet / thun ſie ol. vitrioli ℈ß. und alumn. uſt. ʒj. oder unguent. ægyptiac. ℥ß. imgleichen Maſtich. Myrrh. Pulv. ſabin. heliotrop. colcothar. vitrioli und radic. hermodactyl. alb. mit Roſen-Honig / oder aq. ſabin. aq. calcis, Decoct. biſtort. plantag. und cortic. grator. in rothen Wein gekochet / und ein wenig Allaun und Honig darzu gethan. Wenn dieſe alle nicht anſchlagen wollen / ſo muß man erodentia oder etzende Mittel gebrauchen / als Gumm. ammoniac. æris ſquam. cauteria aus calc. viv. ſapon. nigr. ſal. ♀ri, arſenic. rubr. und ſchon angeführten ol. vitriol. Mercur. ſublimat. und butyr. ♉ ii. &c. Dolæus Encyclopæd. chirurg. Lib. I. cap. XVI. pag. m. 140. a. recommendiret dieſes ſein Waſſer wider den polypum, darzu

℞. Auripigment. ℥ij.
Æris virid. ʒiß.
vini generos. ℔j.

koche es biß auff die Helfft ein / und thue darzu

▽ roſar.
ſolani ana ℥ij.
miſce.

Oder auch dieſes / ſo noch kräfftiger ſeyn ſoll / darzu

℞. ▽ calc. viv. ℥j.
Elixir. vitæ ʒvj.
Olei ſabin. ʒiij.
♌ ✱ci ʒiß.
Mercur. ſublim. gr. v.
miſce.

Overkamp im neuen Gebäude der Chirurgie p. m. 341. hält ein Cauſticum vom lapid. infernal. am bequemſten / doch muß es mit Vorſichtigkeit gebrau-

brauchet werden; es wird nehmlich eine ſilberne Röhre in die Naſe geſtecket welche den gantzen polypum umfangen kan/ durch ſolche wird denn nach und nach die cauteriſirung verrichtet: auff den drauffſtehenden eſchar wird dieſes digeſtiv geleget und eine gute Zeit alſo verfahren:

℞. Unguent. baſilic. ℥ß.
Elixir vitæ ʒij.
Myrrh. ʒiß.
miſce.

Wenn der meiſte Theil davon weg gebracht/ ſo brauche man dieſes:

℞. Elixir. vitæ ℥j.
Ol. ſabin. ʒiij.
Spirit. ✱ci ʒiiß.
miſce.

mit Faſern oder Korpey warm auff den Ort geleget/ und ſo der verlangte effect nicht folgen will/ dann

℞. ▽ calc. viv. ℥ij.
Elixir. vitæ ℥iß.
Olei ſabin. ʒjv.
♌ ✱ci ʒiij.
☿ ſublimat. ℈ß.
miſce.

Leg es warm mit Faſeln auff oder waſche den Ort darmit/ biß der polypus gantz ausgerottet. Inzwiſchen wenn dieſe Mixtur zu ſcharff/ mag das Ubel mit dieſer folgenden ausgeſpritzet werden:

℞. Extract. abſinth.
centaur. min. ana ℥j.
Spirit. matrical. ℥iß.
Aloes.
Myrrh. ana ʒiij.
Spirit. vini ℥vj.
Camphor. ʒiiß.
Sacchar. ♄ni ʒij.
miſce.

Weil es ſich aber ſehr ſelten begiebet/ daß ein Polypus durch medicamenta gehoben wird/ ſondern vielmehr öffters in einen Krebs degeniret/ ſo kan es am füglichſten und compendiöſeſten durch die Hand des Chirurgi weggeſchaffet werden; Solches geſchiehet am beſten vermöge einer Zangen/ wenn der

der polypus feſte damit angegriffen hin und wieder gewendet und gedrehet wird biß daß die Wurtzel gelöſet/ ausgezogen / und er gantz weg gebracht wird. Iſt der polypus unweit der uvulæ, wird er mit einer krummen Zangen ausgezogen; hängt er nur in der Naſen/ ſo kan des Solingen ſeine gebrauchet werden/ welche in ſeiner Chirurgie Part. I. cap. 51. Tab. 4. fig. 4. abgebildet und beſchrieben iſt. Nachdem der Polypus auff dieſe Weiſe heraus gezogen/ iſt die hæmorrhagie zuſtillen/ darzu brauchet man ſtiptica, als Tinctur. martis adſtring. Spirit. vini, Tinctur. catechu, cap. mort. vitriol. alumn. crud. &c. Begiebt es ſich/ daß der polypus nicht grund aus weggeriſſen/ ſo kan das übrige mit pulv. ſabin. alumn. uſt. &c. weggebracht werden.

Polyſarcia, eine groſſe Fettigkeit des Leibes.

Polytrichum medium ſiehe Adianthum aureum.

officinarium ſiehe Adianthum rubrum.

Poma ambræ, Paſtillum, Bieſem-Knöpff/ werden aus mancherley wolriechenden Pulvern/ Wurtzeln, Blumen/ gummis und reſinis &c. mit mucilagin. tragacanth. in runde Kugeln formiret, worzu noch Ambra, Moſch und Zibeth, und dann in ſpecie Poma ambræ oder odorata gethan werden, ſie werden mehr zur delectation als Geſundheit gebrauchet. z. E. ℞. ſtyrac. calam. ℥ij. maſtich. thuris. ſandarac. ana ℥iſs. Caryophyll. Caſſ. ligo. Lign. aloes ana ℥j. Ambræ, Moſch. ana gr. jv. gumm. tragacanth. q. ſ. f. Maſſa.

Poma amoris ſiehe Mala inſana und Teſtes.

Poma aurantia, Pomerantzen. } ſiehe Malus aurantia.
Sinenſia, Apffel-Sin }

Pompholyx ſiehe Nihil album.

Pomum Adami, der Adams-Apffel, Bier-Knote/ (anatomice verſtanden) iſt unter dem Kinn forne am Halſe der Knote/ ſolcher wird alſo genennet, weil der gemeine Mann davor hält, daß ein Stück von dem gebiſſenen Apffel dem Adam zur Straffe im Halſe ſtecken blieben und auff die Nachkömmlige fortgepflantzet ſey.

Pomum Adami oder Aſſyrium, ſiehe Malus Adami und Malus citria.

Pomum mirabile und Hieroſolymitanum, ſiehe Momordica.

Pomum ſpinoſum ſiehe ſtramoneum.

Pondo, Pondus, ein Gewicht, wodurch die quantitæt der Artz-

neyen abgewogen und benennet wird; ſolche findet man in den officinen mancherley, als Pfund, Untze/ Loth, Quentlein/ Scrupel/ Gran. Die Medicinal Gewichte können in dieſem ſchemate abgebildet und erkläret werden:

			Libra ℔j.	Libra ſemis. ℔ß.			
		Uncia ℥j.	℥xij.	℥vj.	Uncia ſemis. ℥ß.		
	Drachma ʒj.	ʒviij.	ʒ96.	ʒ48.	ʒjv.	Drachma ſemis. ʒß.	
Scrupulus ℈j.	℈iij.	℈24.	℈248.	℈124.	℈xij.	℈iß.	Scrupulus ſemis. ℈ß.
Grana XX.	Grana LX.	Grana 480.	Grana 5760.	Grana 2880.	Grana 240.	Grana XXX.	Grana X.

Pons, heiſt ingemein eine Brücke, in der anatomie aber werden bey dem letztern Theil des langen Marcks in dem Umkreyß der vierten Kammer des Hirns einige Fortſätze/ die der Geſtalt nach kuglicht ſind/ und bißweilen zwey zu beyden Seiten/ bißweilen drey von dem Hirnlein hervorgehen, bemercket/ ſolche hat Varolius die Brücke des Gehirns genennet/ dahero ſie auch den Nahmen Pons Varolii führen.

Ponticus, heiſt eine Art des Geſchmacks/ da vitrioliſche anhaltende Theilchen dem acido zugeſellet werden.

Poples, die Knie-beuge, iſt das hinterſte Theil oder Höhle des Kniegelencks wo es ſich beuget.

Poplitæa vena ſiehe Vena.

Poplitæus muſculus.

Populeum, iſt ein Beywort einer Salbe/ Pappel-Salbe genannt; die deſcription davon iſt unter dem Titul Ungventum zuſuchen.

Populus, der Pappel-Baum, iſt zweyerley/ als Populus nigra ſchwartze-Pappel, und Populus alba weiſſe Pappel. Wachſen gerne

an den Waſſern/ an feucht und naſſen Wieſen. Die Gemmæ oder Oculi (ſo auch Spermata und Pappelknöpff heiſſen) vom ſchwartzen dienen wieder Schmertzen zum Haar wachſen und wieder das Zahnweh in Waſſer und Eßig geſotten. Das Waſſer ſo in den hohlen und abgehauenen Stämmen gefunden wird, vertreibt die Wartzen/ mancherley Blattern / Flecken, Maſern und den Grind. Præparata ſind Oleum und das Ungventum populinum.

Porcelliones ſiehe Aſelli.

Porcus ſiehe Fiſſura magna.

Pori, die Schweißlöcher/ ſind kleine Löchlein in der Haut/ dieſe kan man am beſten ſehen bey denen / die da ſchwitzen: denn wenn der Schweiß/ ſo die Haut befeuchtet/ fleißig abgewiſchet wird/ ſo ſiehet man alſo bald kleine Tröpfflein aus der Haut hervor quellen; ſo viel Löcher nun ſind/ ſo viel Gänge des Schweiſſes werden auch angedeutet. Einige geben vor/ daß der gleichen Schweiß-Löcher durch das Vergröſſerungs-Glaß auff zweyerley Art erſcheinen: nemlich gröſſere / daraus bey den meiſten die Haare hervor kommen/ in der Mitten bleibt etwas raum / auff beyden Seiten des raums ſtehen in zimlich gleicher Ordnung die Härlein: hernach kleinere/ deren vielmehr ſind als der vorigen / dieſe durchbohren jeden Raum von vorigen, ſo, daß er unglaublich durchlöchert werde.

Poromphalus, ein in dem Nabel hervorragender Stein oder harte Haut.

Porotica, werden die Artzneymittel genannt, welche einen callum zeugen; davon ſiehe Cicatrizantia.

Porphyrites, der rothe Marmorſtein/ iſt ein ſehr harter Stein, welchem durch das Reiben nichts oder ſehr wenig abgehet / wird zu denen Mörſeln und reib-Steinen/ worauff die Mahler ihre Farben und die Apothecker ihre Præparata klein reiben/ angewendet.

Porrigo ſiehe Furfures.

Porrum, Lauch/ iſt entweder domeſticum zahm/ oder ſylveſtre wild: der zahme iſt wiederum zweyerley als Porrum capitatum Aeſch-Lauch/ und ſectile Schnitt-Lauch. Der Wilde wird auch Porrum agreſte genennet/ Wilder Lauch. Die Bläteer / Wurtzel und Saame zertheilen/ treiben den Harn und die Menſes, löſen den Schleim von der Bruſt/ dienen wieder gifftiger Thiere und Schlangen Biß; euſerlich ſind ſie wieder die eyterige Geſchwüre / blinde geſchwollene und ſchmertzhaffte

Gülden-Ader gut/ macht böſe Geblüt, ſo man deſſen in Speiſen zu viel brauchet.

Porrus, heiſt eine Art von Wartzen, ſiehe Verrucæ.

Porta ſiehe Vena.

Portulaca, Porcellana, Burtzel-Kraut, iſt dreyerley (1) Portulaca anguſtifolia ſylveſtris Wilde Burtzel (2) Portulaca marina Meer-Burtzel und (3) Portulaca latifolia ſativa oder hortenſis Zahme Portulac, blühet im Junio. Des Zahmen Burtzels Blätter dienen vor allerley Flüſſe, hitzige Galle/ Hitze in Fiebern/ Schwindfieber/ gülden-Ader-Fluß; euſerlich ſind ſie vor die Zähne ſo von ſauren oder herben Speiſen ſtumpff worden ſind/ Wartzen/ rothe Augen gut. Der Saame tödtet die Würme/ das Waſſer vertreibt die groſſen Brüſte. Des Meer-Burtzels Blätter zertheilen/ machen Appetit/ treiben den Harn und ſind vor den Eckel gut.

Porus ſiehe Meatus.

Porus biliarius, die Gallen-Röhre, iſt eine kleine Röhre/ entſtehet vom Hals der Gallen-Blaſen und endiget ſich in dem Gallen-Gang/ welcher ſehr enge iſt, daß auch zuweilen ſich die enthaltene Galle allda verſtopffet. Dieſer Gang iſt ein länglicht Gefäß/ auch etwas weiter als die Röhre des Gallen-Bläßleins/ welches von der hohlen Leber in den Zwölff-Finger Darm gehet.

Poſca, eine Mixtur aus gleich viel Waſſer und Eßig/ wird euſerlich wieder Magen-Gebrechen/ als Eckel/ Brechen ꝛc. gebrauchet.

Poſtbrachiale ſiehe Metacarpus.

Poſthe ſiehe Præputium.

Potentilla iſt Anſerina.

Potio, ein Träncklein, iſt eine Formel eines flieſſenden Medicaments, welche aus unterſchiedlichen Wäſſern, Säfften/ Elixir, Geiſtern, Eſſentzen/ Tincturen, Extracten/ Pülvern / Syrupen ꝛc. beſtehet/ und zu mancherley Nutzen ſehr offt verſchrieben wird. Es iſt eine ſehr ſchöne und dem Patienten gantz bequeme Formel, die ſie nicht leichtlich ſcheuen/ und faſt jeder vertragen kan. Weil aber zu dieſer Art der Recepte vielerley ingredientia erfordert werden/ wird derſelben proportion zu attendiren nöthig ſeyn, ſolche nun iſt nachgeſetzte/ daß auff gemeinen oder ſchlecht deſtillirten Waſſers eine Untze erfordert werde

aquæ Spirituoſ. ʒij biß ℥ß.
Succi ſapidi ʒj.
inſipidi ℥ß. biß ℥j.
Elixir ʒj. biß ij.
Spirit. inflam. ʒj.
urinos. ℈j. biß ʒß.
acid. gutt. viij.
Tincturar. ʒß. j. biß ij.
Eſſent. ʒß.
Olei deſt. gutt. ij. biß jv.
Pulver. ℈j.
Salis fix. ℈ß.
volat. gr. v.
Extracti ℈j.
Syrup. ℥ß.

Hierbey iſt auch noch zu mercken / daß die gantze Doſis eines Tränckleins nicht leicht unter einer und über vier Untzen ſeyn ſol / z. E. habe vor etlichen Tagen einer primiparæ, welche einer ſtarcken Verblutung des uteri ex abortu unterworffen/ mit gantz guten Succeſs verſchrieben:

R. ▽ biſtort.
plantag. ana ℥iß.
Succ. cydonior. ʒvj.
Tinct. hæmatit. ʒiß.
Pulv. dent. hippopot. ʒj.
Extract. torment. gr. xv.
Syrup. de ſymph. Fern. ℥j.
m. d. ſ.
Anhaltend Heil-Träncklein.

Potus hippocraticus ſiehe Claretum.

Poudre Duc, das Hertzogen-Pulver / iſt ein in Franckr. bekannt Magen-Pulver / wird aus einem Pfund Zucker und zwey Untzen Muſcat-Nüß / worzu einige etwas Zimmet thun, bereitet; Wird mit warmen Wein wider die Heiſcherkeit und Flüſſe/ſo von der Erkältung herrühren / vielfältig gebrauchet.

Præcipitantia ſiehe Abſorbentia.

Præcipitatio, eine Niederſchlagung, iſt eine chymiſche Arbeit, durch

durch welche ein Pulver oder ander ſichtbar Weſen aus der ſolution oder Aufflöſung auff den Grund des Gefäſſes gebracht wird. Der Grund dieſes muß in der Umkehrung des menſtrui geſuchet werden/ denn dieſes wird wenn es entweder ein wenig durch die evaporation inſpiſſiret / oder durch Auffgieſſung ſchlechten Waſſers diſcontinuiret / oder wenn es von andern gar leicht ſolvirenden Cörpern beſeſſen, oder wenn es durch Zumiſchung unterſchiedener Saltze verändert worden / genöthiget die ſubſtantz oder das Weſen/ welches es zuvorn an ſich genommen hat/ wieder fahren zulaſſen. Oder es iſt eine chymiſche Arbeit, da man eine Materie / die man auffgelöſet, alſo von ihren Theilchen ſondert, daß ſie zu Boden fällt.

Præcipitatum, heiſt vornemlich der rothe præcipitirte mercurius, obgleich ſolcher nicht durch eine præcipitation, ſondern evaporation bereitet wird.

Præcordia, wurde von den alten Medicis das Zwergfell genennet/ ſonſten aber werden die in der Bruſt enthaltene Eingeweyde hierunter verſtanden.

Præcordiorum anguſtia, Hertzens-Angſt und Bangigkeit.

Præfocatio uterina ſiehe Paſſio hyſterica.

Prægnans ſiehe Gravida.

Prælum, eine Preſſe, iſt ein Apothecker-Werckzeug / mit welchen man die Säffte und Oele 2c. auspreſſet und drucket.

Præparatio, eine Zubereitung; Hierunter können alle chymiſche Arbeiten begriffen werden / in ſpecie und beſonders aber heiſt es eine Glatt- oder Subtil-machung der harten Cörper/wenn ſie mit dienlichen Wäſſern auff einen Marmor-Stein gerieben werden / ſolches iſt an den Lapid. 69. Cornu cervi, matr. perlar. margarit. &c. zuſehen.

Præparantia medicamenta ſiehe Digeſtiva.

vaſa ſiehe Vaſa.

Præputium, Poſthe, die Vorhaut des männlichen Gliedes; ſolche bedecket auſſer dem Liebeswerck die Eichel/ ſie wird unten an die Eichel durch ein zartes Band, ſo das Zäumlein heiſſet/angehefftet.

Præſepia, werden die Löchlein der beyden Kinnbacken genannt/in welchen die Zähne ſtecken.

Præſervatio, Præſervativum, eine Verhütung oder Bewahrungs-Mittel wider dieſe oder jene Kranckheit.

Pre-

Prehenſio ſiehe Catalepſis.

Presbytia, ein dunckel, blöd oder ſchwach Geſicht bey nahbeyſtehenden Dingen, findet ſich bey alten Leuten.

Priapismus, heiſt wenn das männliche Glied durch den Krampff ſteiff und ſtarr ſtehet/ſo daß es auch nach gehaltenen Beyſchlaff in ſolcher poſitur bliebet/deßwegen wird auch dieſer effect Tenſio genannt: dieſem kommt Satyriaſis nahe bey/ welches auch ein Steiffſtand des männlichen Gliedes iſt, aber mit gröſter Begierde zum Beyſchlaff. Die Urſach iſt ein Krampff-artiger Angriff der muſculorum dieſes Gliedes/welcher dieſes Glied auffrichtet/ rühret her entweder von der Schärffe des Saamens im Tripper oder der Speiſen und Medicamenten / welche zur Liebsreitzung gebrauchet worden. Die Cur erfordert theils ſcharffdämpffende/theils auch welche den Einfluß der Geiſter hemmen/ ſolche ſind refrigerantia und narcotica, als Nymphea, portulac. lactuc. ſuccus ſemperviv. citri, Eßig/ camphor. Sacchar. ♄ni, Spirit. vini camphorat. mit ▽ plantagin. ſpermat. ranar. nitrum, Semn. coriandr. 4. frigid. major. opium und Succus ſolani.

℞ Amygdal. amar. ℥j.
Semn. 4. frig. maj. ana ℥ij.
cum
▽ plantag. &
ſolani ana q. s.
ſ. Emulſ. adde
Sacchar. ♄ni ℈jv.
d. ſ.
Kühlende Milch.

Die Schärffe zuverbeſſern dienen Corallia C. C. uſt. 🜄 ſigillat. Strigonienſ. cryſtall. montan. oſſ. ſepiæ, teſt. ovor. calcinat. &c. und welche in ſpecie wider Gonorrhœam recommendiret werden; ſo ſind auch ſcharffe zuträglich / als mentha, ruta, Semen cannabis und viticis. Zum euſerlichen Gebrauch iſt ein Unguent aus ol. roſar. lilior. albor. Sacchar. ♄ni, Ungvent. infrigid. Galen. &c. gut / das Glied ins kalte Waſſer geſtecket, item oleum chamomill. ſuccin. rutæ, ein veſicatorium auffs perineum geſetzet.

Priapiſmus muliebris ſiehe Tentigo.

Priapus ſiehe Penis.

Priapus cervi, Hirſch-Ruthe, Hirſchziehmen, iſt das wohlgereinigte mit Wein abgewaſchene und im Ofen getrucknete männliche Glied

vom Hirſchen / wird wider Reiſſem im Leibe / Colic, Seitenſtechen / Röthe Ruhr / Bauch-Fluß / gifftiger Thiere Biß / Peſt ꝛc. gelobet / treibet Harn und Stein / reitzet zum Liebeswerck / ſoll auch wider die Unfruchtbarkeit der Weiber bewehrt ſeyn.

Priapus ceti, Wallfiſch-Ruthe, iſt das Geburts-Glied vom Wallfiſch, es muß wohl gereiniget und an der Sonnen oder andern Wärme getrucknet ſeyn / wird vor ein ſonderlich arcanum wider die rothe Ruhr gehalten / ſolches haben ohnlängſt die Europæer von den Indianern gelernet.

Priapus tauri, Ochſen-oder Bollen-Ziemen, iſt ebenfalls das Geburts-Glied vom Ochſen oder Bollen / und wird auch wider die dyſenterie gerühmet.

Priapus vulpis, Fuchs-Ziemen, iſt auch das Geburts-Glied vom Fuchſen, iſt gantz beinern, wird als ein peſſus wider verhaltene menſes gelobet / wenn es in Oel und bitumine getuncket, appliciret wird.

Primæ viæ, die erſten Wege / hiedurch werden in der Medicin der Magen mit den Gedärmen verſtanden: auff dieſer ihren Zuſtand und Beſchaffenheit / hat man in Heilung beynah aller Kranckheiten jederzeit zu ſehen / hievon Unterricht zu haben / zeuget die gantze Lehre von der Dyſpepſia oder übeln Dauung.

Primitiæ, heiſſen ingemein die Erſtlinge der Früchte / in der Medicin aber das Gewäſſer / welches in der Geburt zuerſt vor oder zugleich mit dem Kinde kommet.

Primores dentes, die förder-Zähne, ſind die Inciſores oder Einbeiſſer, davon ſiehe Dens.

Primula veris, Herba paralyſis, Schlüſſel-Blumen / Himmel-Schlüſſel-Blumen; wächſet auff den Wieſen und in den Wäldern / blühet im April. Die Blumen und Blätter lindern die Schmertzen / dienen wider das Gliederweh / Waſſerſucht / Gebrechen des Haupts, vornemlich aber wieder den Schlag und Lähme, Zittern, Epilepſie, verſtopffte Nieren und Blaſen-Stein; die Wurtzel iſt wieder die Würme und Zahnweh gut. Præparata ſind Aqua, Spiritus und Conſerva.

Primum ens meliſſæ iſt die Quinta eſſentia meliſſæ.

Priſtis ſiehe Serra.

Probole ſiehe Apophyſis.

Pro

Pro duabus, tribus, quatuor &c. doſibus, wird offt in den Recepten gefunden/ und heiſt daß das medicament auff zwey/drey/vier mahl ꝛc. eingenommen werden ſoll.

Procatarctica, heiſſet die Haupt-und Vor-Urſach der Kranckheiten/ von welcher eine Kranckheit urſprünglich herrühret / ſie mag nun euſerlich oder innerlich ſeyn.

Proceſſus, hat eine zwiefache Bedeutung: (1) heiſt es in der Chymie eine jede Arbeit oder Verrichtung/ welche der Künſtler vor ſich nimmt und endiget ꝛc. (2) in der Anatomie aber ein Zuſatz / Anſatz oder Fortſatz am Bein/ oder noch ein am Knoche ander gewachſener Anhang, oder eine Hervorragung / oder eine Herausſtehung, ſo den Beinen gleichſam als ein eigen Theil anhänget, ſolcher kommen in der Anatomie unterſchiedliche vor / als

Proceſſus acutus, ein ſpitziger Fortſatz.

Proceſſus aliformes, die Flügel-förmige Fortſätze am Grund- oder Gaumen-Bein / werden auch proceſſus pterygoides genennet / von dieſen kan ein jeder wieder in zwey andere Fortſätze getheilet werden, unter denen man denjenigen / der über dem Gaumen iſt/den inwendigen/der aber an des Gaumens Seite iſt/ den auswendigen nennen mag.

Proceſſus anchoroides oder ancoriformes, die Anckerförmige Fortſätze/ oder Ancker-Hacken des Schulterblatts.

Proceſſus ciliares, die Augenbranförmige Fortſätze / iſt ein häutiges Band/ durch welches die Weintrauben-förmige mit der Horn-förmigen tunica angebunden wird.

Proceſſus condylodes, heiſt der Hinter-Fortſatz des Unterkiefers / wird/ indem er mit einem Knorpel bedecket iſt, dem Schlaff-Bein eingefüget.

Proceſſus coracoides, der Rabenſchnabel-förmige Fortſatz des Schulterblatts.

Proceſſus coronæ, der Cron-Fortſatz, iſt der fordere Fortſatz des Unterkiefers.

Proceſſus dens, der Zahn-Fortſatz / iſt ein langer und runder Fortſatz am andern Wirbel-Bein des Halſes.

Proceſſus mammillaris, der Zitzen-förmige Fortſatz / iſt der

auswendige Fortſatz des Schlaff-Beins / iſt ſtumpff / dick, kurtz und löcherich, nimmt das Ende der Zitzen-förmigen Mäußlein auff.

Proceſſus medullaris, Fortſätze / Hirnlein.

Proceſſus papillares, die Zitzenförmige Fortſätze / des erſten paars Nerven oder der Geruch-Nerven.

Proceſſus peritonæi, des Darmfells-Fortſätze; ſolcher ſind zwey wie weite Röhren, ſo bey den Männern in das Hoden-Säcklein gehen und die Saamen-Gefäſſe in ſich faſſen / bey den Weibern die Wurmförmigen Sehnen der Gebähr-Mutter.

Proceſſus petroſus, der Felſichte Fortſatz, iſt der inwendige Fortſatz des Schlaff-Beins, erſtrecket ſich in die Länge gegen den Leib des Keil-Beines und enthält die Troñel-Höhle / das Labyrinth und die Schnecke.

Proceſſus pterygoides ſiehe Proceſſus aliformes.

Proceſſus ſtyloides, der Griffelförmige Fortſatz, iſt ein länglichter ſchlancker und ſpitziger Anhang des Schlaff-Beins, fehlet offters im Sceleto, weil er leicht abgeriſſen wird.

Proceſſus vermiformis cerebelli, der Wurmförmige Fortſatz des Hirnleins.

Proceſſus vermiformis inteſtini coli, der Wurmförmige Fort-Gang oder Anhang des Grimm-Darms.

Procidentia, Prolapſus, ein Vorfall oder Ausweichung, iſt wenn ein gewiß Theil aus ſeinem natürlichen Ort / Lager und Stande fällt oder ausweichet: Alſo kommt in praxi Procidentia ani der Vorfall des Hintern / und Procidentia Uteri der Vorfall der Gebähr-Mutter vor.

Procidentia ani, die Senckung oder Austretung des Maſt-Darms iſt / wenn ein Theil des Maſt-Darms unter dem hoviren (zu Stuhl gehen) zugleich mit heraus trit / und nach verrichteter natürlicher Ausleerung nicht wieder herein gehet / ſondern vielmehr heraus hängen bleibet. Dieſer Zufall entſtehet ingemein aus einem vitio der muſculorum elevatorum des Hintern / wenn dieſe entweder eine Schlappheit oder Lähmung / etwa von euſerlicher Kält / oder vom Zufluß eines zähen wäßrigen und ſcharffen humoris, oder von ſtarcken drengen im Behuff thun oder in der Geburt rc. bekommen. Alſo findet er ſich zur Winters Zeit bey Kindern / cachecticis, nach genommener purgation, oder rothen Ruhr und Stuhl-Zwang / Stein ſchneiden, Hartleibigkeit und ſchwerer Geburt. In der Cur hat man vornemlich zwey Stück zubeobachten:

I. Daß

I. Daß der ausgefallene Darm wieder zurechtgeſetzet, und

II. Daß der zurechtgeſetzte befeſtiget werde.

Die Zurechtſetzung muß auff das ſchleunigſte geſchehen / ſonſten ſchwillet das hervorhängende Theil alſofort mit Entzündung und Sorge des ſphaceli. Solches kan im Anfang der Patient ſelbſten mit ſeiner Hand thun, ſind aber ſchon angeführete Zufälle dabey / ſo thut es der Chirurgus, welcher mit einem um den Finger gewickelten weichen Tüchlein den ausgefallenen Darm wieder zurucke ſtöſſet / nachdem er zuvor die Geſchwulſt (wenn eine dabey iſt) mit warmer Milch / Decoct. chamomill. tanaceti, flor. ſambuc. Semn. anethi oder warmen Wein ꝛc. gebähet, und den Weg mit ol. chamomill. hyperic. anethin. flor. verbaſc. ſevo hircino &c. ſchlüpffrig gemachet / z. E.

℞ Flor. chamomill.
hyperic.
ſambuc.
Summitat. abſinth. ana Mß.
Semn. aniſi.
carvi ana ℥j.
miſce.

in Wein oder Milch zu kochen. Wenn dieſes geſchehen / wird der zurechtgeſetzte Darm mit adſtringentibus allein befeſtiget, als pulv. gallar. Semn. rutæ, plantag. flor. balauſtior. roſar. rubr. myrtill. nuc. cupreſſ. glandib. radic. prunellæ in Schmiede-Waſſer gekochet / oder auch mit herben Wein und mit einem Schwamm oder Tüchlein, oder in Form eines Pulvers appliciret. Doch aber wird alles umſonſt angewandt ſeyn, wenn man nicht zugleich Mittel auff die hierzu Gelegenheit gebende Urſachen ſetzet / z. E. wider die Lähmung und Schwachheit der muſculorum, antiparalytica, als

℞ Flor. anthos.
balauſtior.
chamomill.
lavendul.
rutæ.
Fol. lauri.
ſalviæ ana P. ij.
gallar. contus ℥vj.
Cortic. granator. ℥j.
miſce.

 in

in Waſſer oder Stahl-Wein gekochet, und warm appliciret; wieder Verwundung Vulneraria, plantag. conſolid. maj. alchimill. ſanicul. veronic. flor. hypericon. wider ſcharff und ſchleimicht Geblüt incidentia, verbeſſernde und anodyna, inſonderheit aber ein ſuffiment aus Maſtich oder Fichten Zapffen, oder aus Schuſter-Pech und Terpenthin / oder aus Weyrauch, oder bdellio &c. gantz füglich kan auch des Kesleri Suffiment genutzet werden, welches er in ſeinen Centuriis Proceſſ. C. IV. num. 15. alſo beſchrieben hat:

℞ Asphalti.
Maſtich.
Myrrh.
Succini.
Thuris ana ℥j.
f. Pulv. ſ.

Räucher-Pulver.

Eben mitdieſen Mitteln / wird auch der Vorfall des Hintern bey Kindern tractiret.

Procidentia uteri, **der Vorfall der Gebähr-Mutter** / iſt wenn die innerliche tunica der Mutterſcheide / als ein Gantz-Ey nach Gelegenheit auch kleiner oder gröſſer aus der Schaam euſerlich heraus hänget. Die Urſach iſt ingemein das gar zu ſtarcke drengen und Arbeiten in der Geburt / wird dahero am öffterſten nach harter Geburt als zur andern Zeit obſerviret. Doch gehören auch hieher eine gar zu wäßrige conſtitution des Leibes / Erkältung der Geburts-Glieder, Drückung der Mutterſcheide von gar zu ſchweren Gewicht, gewaltthätigem Beyſchlaff 2c. In der Cur wird ebenfalls hier

I. Die Zurechtſetzung, und
II. Die Befeſtigung des zurechtgeſetzten uteri erfordert.

Solches alles kan vermöge des Fingers der Patientin oder einer Heb-Ammen gantz füglich verrichtet werden; zum befeſtigen aber brauchet man euſerliche adſtringentia als Decoct. gallar. roſar. balauſtior. ſumach. fol. quercus, meſpilor. plantag. radic. tormentill. ſymphyt. maj. alumen, 🜃 ſigillat. pulv. thuris, maſtich. anhaltende Pulver 2c. Poterius Centur. III. cap. 91. pag. m. 381. hat mit gutem ſucceſs dieſes Decoct. gebrauchet:

℞. Nuc. cupreſs.
Gallar.
Cortic. granat.
Balauſt.
Sumach. ana ℥ij.

Fol.

Fol. myrti.
olivæ.
polygon.
quercus ana Mj.
Flor. roſar. P. j.

Koche es in rothen Wein / damit kan das nothleidende Theil des Tages zwey oder dreymahl gebähet und die Patientin ruhig gehalten werden. Auch ſoll eine Räucherey aus geſaltzenen Aals-Fell oder Taxen-und Bähren-Fett den uterum zu befeſtigen / ſonderliche Kräffte haben: Wenn auch dieſe nichts verſchlagen wollen / wie es offte zu geſchehen pfleget, ſo brauche Mutter-Ringe aus Helffenbein oder peſſaria aus Wachs; glücklicher wird die Cur gehen / ſo man Decocta aus lign. ſaſſafr. rad. chin. und ſarſaparill. dabey gebrauchet.

Procondyli, die Beine der Finger am Metacarpio am nechſten.

Prodromus, ein Vorläuffer, oder eine Kranckheit / welche einer andern zuvor kommt und ſelbe anzeiget.

Productio ſiehe Apophyſis.

Proegumena, die innerliche vorhergehende Urſach im Leibe, welche von einer andern ihren Urſprung hat / und welche eine Kranckheit alſo erwecket, daß / wenn ſie ſchon gehoben / die Kranckheit dennoch anhalten könne.

Profluvium, ingemein ein Fluß / ſolcher mag nun ein Saamen-Waſſer-oder Blut-Fluß ſeyn.

Progloſſis, das vorder Theil oder Spitze der Zungen.

Prognoſis, die Vorherſagung, wie der Ausgang der Kranckheit ſeyn wird / dahero werden diejenige ſigna, welche der Kranckheit Ausgang lehren /

Prognoſtica genannt.

Projectura ſiehe Apophyſis.

Prolabia, die euſerſte hervorragende Theile der Lippen.

Prolapſus, ſiehe Procidentia.

Promanus ſiehe Anticheir.

Prominentiæ lenticulares, heiſſen die Corpora ſtriata, wovon an ſeinem Ort zu ſehen.

Prophylactica, werden diejenige Artzney-Mittel genannt / welche bevorſtehende und künfftige Kranckheiten abhalten.

Pro-

Proſerpina ſiehe Argentum.

Proſpheromena, die Speiſen oder Medicamenta, welche innerlich eingenommen werden.

Prosphyſis, ein Zuſammenwachſen der Glieder, wenn z. E. die Finger wider die Natur zuſammen gewachſen ſind.

Proſtatæ, die Vorſteher, ſonſten auch die ausſchieſſende Gefäſſe genannt / ſind zwey kuglichte Theile / haben eine Eyerförmige Geſtalt / liegen bald unterm Halſe der Harn-Blaſen; ſie haben ein zwiefaches Weſen / ein drüßigtes und ſchwammichtes; das letztere aber ſcheinet wohl nichts anders / als ein zuſammen gerolltes Weſen, von kleinen Fäſern und Häutlein zu ſeyn. Sie haben auch ihre ausführende Gänge, ſo in die Harn-Röhre gehen. Viel meynen, daß ihr Nutze ſey den Saamen zu bereiten / zu behalten und in die Harn-Röhr zu befördern.

Proſtethis, die Bruſt, item das fleiſchichte Theil in den Höhlen der Hände und Füſſe / wie auch dasjenige / was zwiſchen den Fingern wächſet.

Prosthesis, heiſſet das Theil der Chirurgie, welches das manglende erſetzet / ſolches geſchiehet in hohlen fiſtulirten Geſchwüren, wenn man ſie wieder mit Fleiſch anfüllet.

Protheus ſiehe Mercurius vivus auch Antimonium.

Protopathia, heiſt die vornehmſte Kranckheit, welche von keiner andern herſtammet.

Protuberantia, heiſt eben was Apophyſis; ſonſten finden ſich auch im Hirnlein die

Protuberantia annularis, das Ring-förmige
olivaris, das Oliven-förmige
pineiformis, das Pienen-förmige
pyramidalis, das Pyramiden-förmige } Hüblein.

Pruna ſiehe Carbunculus.

Pruna de Brignoles, Prunellen, ſind röthlich-gelbe ausgekörnete und ausgedörrete Pflaumen / welche in länglichten Schächtlein mit künſtlich geſchnittenen Pappier bedecket / aus Franckreich gebracht werden; müſſen ſchön gelb / fleiſchicht / recht trucken und der Zucker unter dem Pappier nicht naß oder geſchmoltzen ſeyn / haben einen Wein-ſäurigen Geſchmack / in

Deutſch-

Deutſchland machet man ſie aus geſchälten und noch nicht gantz reiffen Quetſchen oder Zwetſchken nach / ſo aber nicht ſo gut ſind.

Prunella, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) heiſt es die Bräune / davon iſt Angina zu ſehen / (2) **Brunellen, Gottheil, S. Antoni-Kraut,** lateiniſch auch Conſolida minor und Symphytum petræum genannt / wächſet auff den Hügeln und Wieſen / blühet im Junio und bey nah den gantzen Sommer durch / die Blumen und Blätter reinigen / dienen wider Wunden / ſonderlich der Lungen / zertheilen geronnen Blut. Ein gargarisma hievon / iſt wider inflammation und exulceration des Mundes / der Mandeln, wider Schwämchen gut. Præparata ſind Aqua und Conſerva.

Prunus, der **Pflaumen-Baum,** derer ſind viel Gattungen / und folglich auch der Früchte, als pruna cerea Zwetſchken / hungaria Ungariſche, prunella Spaniſche / aſinina Roß-Pflaumen / vulgaria gemeine Pflaumen; die friſche Pflaumen ſchaden dem Magen und verurſachen Durchbrüche / Fieber / rothe Ruhr ꝛc. die gedörrete aber ſind dienlich.

Prunus ſebeſtena domeſtica foliis ſubrotundis, } ſiehe Sebeſten.
Prunus ſebeſtena ſylveſtris malabarica, }

Prunus ſylyeſtris ſiehe Acacia germanica.

Pruritus, das Jucken und Beiſſen der Haut / wie man in der Krätze erfähret.

Pruritus ani, das **Jucken im Hintern,** iſt ein verdrüßlig Ding / dargegen brauche man aq. plantagin. worinnen ein wenig Allaun gekochet; begiebt es ſich / daß man ſolch Jucken von unreinem Pappier / wenn ſolches etwa mit Pfeffer oder vitriol beſtäubet / empfindet / ſo iſt darwider hauptſächlich gut, wenn man den Hintern mit laulichter Milch / worzu ein wenig Roſen-Waſſer gethan / bähet.

Pſammiſmus, ein Bad aus trucken und warmen Sand / mit welchen die Füſſe der Waſſerſüchtigen getrucknet werden.

Pſammodea, ſandichter Urin.

Pſammos, der im menſchlichen Leibe gezeugete Sand / welcher in Nieren-Beſchwer ausgeharnet wird.

Pſeudoadamas ſiehe Cryſtallus.

Pſeudoiris ſiehe Acorus adulterinus.

Pſeudorhabarbarum, ſiehe Thalictrum majus.

Pſilotra ſiehe Depilatoria.

Pſoæ, Pſoas, werden ſo wohl die Lenden-Mäußlein / als auch die Lenden ſelbſten genennet.

Pſora, ſchuppicht oder böß-artige Räude oder Krätze / iſt gleichſam ein Mittel zwiſchen der gemeinen Krätze und Aus ſatz. Die Urſach und Cur iſt mit der Krätze gleich / ſiehe deßwegen Scabies.

Pſoriaſis, die truckne Krätze des Scroti mit Jucken, zuweilen auch mit exulceration, wird wie die Krätze curiret.

Pſorica, heiſſen die Artzney-Mittel / welche wider die Räude und Krätze gebrauchet werden, als die Decocta lignor. antimonialiſche Schweiß-Mittel / mercurialiſche purgantia, auch Unguenta und ▽ vom ☿io.

Pſorophthalmia, die juckende Krätze der Augen.

Pſyctica, kühlende Artzneyen, ſiehe Refrigerantia.

Pſydracia, ſind kleine Bläterlein auff dem Haupt / welche eine dünne und ſcharffe lympham in ſich haben / ſo die unter der Haut liegende tubulos anfriſt. Die Urſach iſt ſchon angeführet / eine dünne und ſcharffe lympha. Zur Cur brauchet man Decocta lignor. antimon. diaphoretic. mit Lap. 69. flor. 🜍is, und myrrha, Eſſent. fumar. lignor. ſal. vol. C. C. Tinctur. antimon. ſimpl. und tartariſat. Eſſent. und Spirit. C. C. &c. Euſerlich iſt öffters ▽ calc. viv. mit Sacchar. ♄ni und camphor. gnung / ol. ♀ri per deliq. mit Ungvent. de pomis, oder

℞. ▽ plantagin.
ſigill. Salomon. ana ℥iß.
Spirit. matrical. ℥ß.
Sacchar. ♄ni ʒj.
Camphor. ʒß.
m. d. ſ.

Reinigend Wäſſerlein zum euſerlichen Gebrauch.

Item ein Unguent aus oleo ſambuci mit Sacchar. ♄ni und Camphora, ſo iſt auch noch der Spirit. vini camphorat. aqua Regin. Hung. Spirit. flor. ſambuc. &c. dienlich / Mercur. præcip. alb. in ▽ roſar. infundiret.

Pſyllium, Pſillen-Kraut / Flöh-Saamen-Kraut, wächſt häuffig in Welſchland und Franckreich / der Schleim vom Saamen erweichet / purgiret die Galle / und führet alle ſcharffe Feuchtigkeit ab, wird aber ſelten innerlich gebrauchet: euſerlich iſt er wider Entzündungen / Rauhigkeit der Zungen / Brand / wild Feuer / hitzig-und rothe Augen gut.

Ptarmica, wild Bertram, wächſet aller Orten auff den Wieſen/ iſt aber nicht officinal, wiewohl ſie an Kräfften der rechten Bertram-Wurtzel ziemlich nahe kommt/ und an deſſen ſtatt gebrauchet werden kan; ſieh auch den Titul Errhina.

Pterygium oder Unguis, ein Nagel oder Fell der Augen, ſitzet in dem innerlichem Augen-Winckel/ allwo es allgemach hervor ſchieſſet/ biß daß der Aug-Apffel damit gantz bedecket wird/ iſt ingemein von weiſſer Farbe/ einer nervöſen und dünnen Subſtanz, welche das Sehen nicht gar zu ſehr verletzet/ noch mit dem Auge ſelbſten zuſammen hänget; dieſes Fell rühret vom Zuwachſen der tunicæ adnatæ her/ und nimmt ſeinen Urſprung vom Zufluß der überflüßigen Nahrung. Dieſes wegzuſchaffen/ werden mancherley euſerliche Mittel recommandiret/ als Schlangen-und Aals-Fett/ ſuccus taraxaci, balſam. Hni mel roſar. mit myrrh. und camphor. ol. formicar. rectificat. margatitt. præp. flor. cinci, ſacchar. Hni canariens. vitriol. alb. ſal ammoniac. eine Lauge mit lebendigen Kalck bereitet/ Unguent. nihil. pompholyg. Lapis ſciſſilis &c. Von einigen wird dieſes Augen-Waſſer ſehr gelobet:

℞. Aloes epatic.
Sarcocoll. ana ℥j.
Croci ʒß.
Camphor. gr. jv. biß vj.
pulveriſir alles ſubtil, und dann thue darzu
▽ roſar.
vini Cretic. ana ℥vj.
f. Collyrium.

Pterygoides, werden die proceſſus oder Fortſätze der Keil-förmigen Mäußlein und Beins genennet.

Pterygoſtaphylini, heiſſen die kleine Mäußlein, welche das Zäpffchen in die Höhe halten.

Ptiloſis, ein Augen-Gebrechen/ da die Augen-Lieder dick werden und die Haare davon ausfallen.

Ptiſana, ein Tranck aus Gerſten/ Graupen/ Corinthen und rad. glycyrrhiz. gekochet und bereitet; alſo wird dieſe ptiſan wider die Schwind- und Lungenſucht ſehr gerühmet:

℞. Aquæ font. ℔iij.
Mund. hordei M. iij.

Radic. caryophyllat. cum fol. ℥vj.
Ficuum pingv. Num. v.
Radic. glycyrrhiz. ℥j.
polypodii ℥j.

Laß es im verdeckten glaſurten Topff bey gelinden Feuer drey oder vier Stunden ſieden / biß daß der achte Theil eingeſotten iſt / dann filtrir es drey oder vier mahl. Die Doſis ſind ℥iv. auch mehr.

Ptyaliſmus, ein ſtetes Speichel-Auswerffen, aus dem Munde oder eine Salivation; wie und auff wie vielerley Art eine Salivation erreget wird / iſt in dem Titul Lues venerea zuſehen.

Ptyalon ſiehe Sputum.

Pubertas ſiehe Ætas.

Pubes, die Haar auff der Schaam.

Pubis os ſiehe Os coxæ.

Pudenda, die Schaam-Glieder ingeſammt / ſo wohl bey dem männlich-als weiblichen Geſchlecht.

Pudendagra, werden von einigen die Frantzoſen genannt.

Pueritia ſiehe Ætas.

Puerpera, eine Kindbetterin / Sechswöchnerin, welche ein Kind gebohren hat.

Pugillus, iſt ein Nahme der Mediciniſchen Maaß, und wird bey Verſchreibung der Blumen gebrauchet; es wird hierunter ſo viel / als man mit drey Finger befaſſen kan / verſtanden / und in den Recepten alſo P. bezeichnet / verſchrieben.

Pulegium, Poley, wächſt an gebaueten und ungebaueten, feucht und naſſen Oertern / blühet im Julio und Auguſto; das Kraut dienet der Leber, treibet den Urin, Stein und Menſes, iſt wider die gelbe- und Waſſerſucht gut; euſerlich gebrauchet wehrets den Schlaf / dienet wider den Schwindel / Mundfäule, unſaubere Zähne / Jucken der Haut / Mähler und Flecken. Præparata ſind aq. deſt. conſerva und oleum deſt.

Pulicaria ſiehe Conyza.

Pulmentum, ein Muhs, Brey oder Pappe.

Pulmo, die Lunge, Pulmones die Lungen; iſt ein ungleiches Theil / welches die Höhle der Bruſt meiſt ausfüllet / beſtehet aus vielen Bläß-

Bläßlein / und iſt das eigentliche Werckzeug des Athem hohlens. Sie wird in das rechte und lincke Theil getheilet / welche man gröſſere **Lappen** oder lobos nennet / und ſind alſo zertheilet / daß ſie nicht / auſſer durch Vermittelung der zuſammenhangenden Theile, ein Gantzes machen. Ein jeder groſſer lobus, oder **Lappen**, wird wiederum zum wenigſten in zwey andere/ öffters einer in drey/und zuweilen vier getheilet durch die von forne gegen hinten zu lauffende Spaltungen / welche bißweilen mehr / bißweilen etwan weniger tieff abgetheilet ſind. Wenn ſie mittelmäßig auffgeblaſen / ſtellet ein jeder groſſer Lappe ein Pferd-Huff vor / wenn man ſie aber zugleich betrachtet / ſtellen ſie vielmehr eine umgewandte Rinds-Klaue vor. Das eigentliche Weſen der Lungen iſt häutig in unterſchiedene Kämmerlein oder Bläßchen geſtaltet / welche nichts anders / als räumichte Ausſpannungen der Häutchen von denen Zweiglein der Hohl-Ader zu ſeyn ſcheinen. Die Lungen haben vor allen Theilen / ausgenommen das Hertz/ dieſes beſonders, daß alles Blut durch ſie circulire/ und von der in cellulis der Lungen enthaltenen Lufft/ exaltiret und mit derſelben vermiſchet werde, daß das Blut aus den arterien hell zurück komme / welches zuvor als das Ader-Blut gantz dunckel hinein gegangen war. Von den Lungen ſind zum mediciniſchen Gebrach in den Officinen

Pulmones vituli, die **Kalbs-Lungen**, welche zum Decoct wider die Lungenſucht genutzet werden.

Pulmones vulpis, die **Fuchs-Lungen**, werden entweder gepülvert, oder auch in looch de pulmon. vulpis wider Huſten / Engbrüſtigkeit / Lung-und Schwindſucht ꝛc. gebrauchet.

Pulmonaria, **Lungen-Kraut**, wächſt in ſchattichten Dorn-Büſchen / wird auch in den Gärten gefunden / blühet im April, wird wider die Gebrechen der Lungen / Blut-Auswerffen und Schchindſucht gelobet / iſt auch euſerlich ein gut Wund-Kraut. Præparata ſind aqua und Conſerva.

Pulmonaria arborea ſiehe Muſcus arboreus.

gallica ſiehe Hieracium minus.

Pulmonica, Artzney-Mittel / welche den Lungen-Beſchwerungen zu ſtatten kommet, ſiehe Bechica.

Pulmonnm conſtrictio ſiehe Aſthma.

Pulpa, das **Marck** oder **Fleiſch** / oder das innerliche ſafftige Weſen / in den Früchten / als Aepffeln / Birn / Pflaumen / Quitten / Melonen ꝛc. dieſes

dieſes Marck mag entweder roh oder infundiret oder ausgekochet und durchgeſchlagen ſeyn.

Pulpa oder Flos caſſiæ, iſt das innere ausgezogene Caßien-Marck.

Puls ſiehe Pulmentum.

Pulſatilla, Küchen-Schell, wächſt auff den Bergen/ ſonderlich um Jena in Thüringen/ und häuffig in dem Walde zu Franckfurt am Mayn/ blühet im Martio; die Wurtzel/ welche faſt eines Schues lang/ am Geſchmack ſüßlicht und einer gelinden Schärffe iſt/ hat eine Gifft- und Schweiß-treibende Krafft/ dahero ſie innerlich wider die Peſt und andere gifftige Kranckheiten mit groſſen Nutzen gebrauchet wird. Die Blätter und Blumen aber etzen/ nehmen die Wartzen/ Sommerſproſſen/ Gebrechen der Nägel ꝛc. weg.

Pulſatio, der Pulßſchlag/ oder die Bewegung des Pulß-Aedrigen Geblüts.

Pulſus, der Pulßſchlag, iſt die Bewegung des Pulß-Aedrigen Bluts/ welche von der Schlagung des Hertzens fortgetrieben und vermöge des Fühlens angemercket wird. Er iſt eines von den vornehmſten Signis, welche zur Unterſuchung der Kranckheiten gebrauchet werden. Der Ort, wo man nach den Pulß greifft/ iſt ordinair im Strich des carpi; auſſer dieſem ſind noch andere Oerter/ als zwiſchen dem Daume und Zeiger/ an den Schläffen und am Fuß nicht weit vom andern Zehe. Der Pulß wird in ſimplicem einfachen/ und compoſitum doppelten getheilet. Der Einfache iſt wiederum fünfferley, als (1) Magnus groß oder parvus klein, in Anſehung des Raums durch welchen er gehet/ (2) celer geſchwind oder tardus langſam/ in Betrachtung der Zeit/ welche in der Bewegung conſumiret wird/ (3) frequens offt, oder rarus ſelten, von der Ruhe der Zeit alſo benennet/ (4) vehemens hefftig, und debilis ſchwach, ſo von der Bewegungs-Krafft der arterien herrühret/ und (5) durus hart und mollis weich, von der Qualität der arterien alſo genannt. Aus dieſen ſimplicibus entſpringet hernach der Compoſitus. Es ändert ſich der Pulß-Schlag nach den Jahren gar ſehr/ ſo iſt er bey den Kindern und Knaben geſchwinder/ bey Erwachſenen und Alten langſamer. Er iſt auch ein ſehr betrüglich Zeichen/ maſſen er ſich in einer Stunde offt und vielmahl verändert/ z. E. nach eingenommenen ſudoriferis gehet er geſchwinder/ imgleichen nach beſchleunigter reſpiration, nach gehemmeter aber/ gehet er langſamer. Lovverus im tractat de corde pag. 164 hat angemercket/ daß in einer Stunde zwey tauſend Pulß-Schläge geſchehen; andere aber haben mehr obſerviret/

ret/ wie aus des Bartholini Anatom. pag. 376. zu erſehen; hieraus wird ſtatuiret/ daß in jedem Pulß-Schlag zwey Untzen in das Hertz getrieben und auch wieder heraus getrieben werden.

Pulveratio, Pulveriſatio, eine **Pulveriſirung** oder zu **Pulver Bringung**, iſt eine gäntzliche Kleinmachung der Cörper/ welche eine truckene und brüchige Textur haben. Wenn einige corpora dieſe Beſchaffenheit nicht haben/ ſo muß man ihnen offt mit einem Zuſatz zu Hülffe kommen/ oder auff eine andere Art/ oder mit andern Inſtrumenten ſelbe zu Pulver zu bringen, trachten. Der Zuſatz iſt mancherley/ nach dem Unterſcheid der corporum, denn zu den zähen werden Erden/ zu den reſinoſis oleoſa oder ſalina zu andern gemiſchet. Wegen der Zerbrechligkeit iſt zu obſerviren, daß/ wenn man ein Metall z. E. Silber/ Zinn/ Eiſen ꝛc. pulveriſiren will/ ſolches durch die fuſion mit ein wenig reguli antimonii oder bismuthi am füglichſten geſchehen kan. Andere, als Poma colocynthid. Nardus &c. müſſen in ſolutione gummi arabaci maceriret/ getrucknet und dann gepülvert werden. Campher kan nicht beſſer/ als wenn er mit ein oder zwey Tropffen aq. roſar. befeuchtet worden/ pulveriſiret werden. Einige wollen wieder einen warmen Mörſel zur pulveriſirung haben/ als gumm. arabic. talcum, andere einen kalten/ als tragacanth. &c.

Pulvillus, Puvilli, ein **Küſſen oder ſanffte Unterlage**, wird in Bein-Brüchen gebrauchet/ item Pauſchen.

Pulvis, ein **Pulver**, iſt eine truckene gepülverte Artzney/ welche aus einem/ zwey/ drey oder mehr ingredientibus beſtehet/ und zu mancherley Nutzen inn- und euſerlich verordnet wird. Ein Pulver iſt entweder gantz fein/ ſubtil und unbegreifflich/ Alcohol genannt, oder etwas gröblich/ Tragæa benahmet. Ein Pulver/ wenn es auff einmahl einzunehmen verſchrieben wird/ ſoll unter ʒj. und nicht über ʒij ſeyn. Salia volatilia laſſen ſich nicht füglich unter die Pulver thun, ſonderlich weñ es auf etliche mahl einzunehmen iſt/ denn ſie geben einen übeln Geſchmack und Geruch/ und wenn ſie lange ſtehen/ exhaliren ſie. Weil auch in den Officinen mancherley aus vielen ingredientibus beſtehende Pulver zufinden/ welche im ſtetem Gebrauch ſind und täglich verſchrieben werden/ ſo wird ſehr dienlich ſeyn/ die beſten davon in folgender Ordnung auffzuführen:

Pulvis contra abortum, Zvvelff. **Pulver wider das Mißgebähren**: ℞. Gran. Kermes legitim. ℥ß. Margarit. orient. ʒij. Corall. rubr. præp. lapid. carneol. præp. ana ʒiij. lign. aloes gummos. ℥ß. Nuc. Moſch. ʒvj. ſantal. rubr. radic. tormentill. ana ʒiij. Ireos Flor. cyper. rotund. ſuccin.

Succin. alb. præp. ana ℥ij. Eſſent. citri, ſaccharinæ, aurantior. ſacchar. ana ℥j. ol. nuc. Moſch. expreſſ. ʒj. f. omnium Pulvis. Die Doſis davon iſt ʒß. biß j. in warmer Suppen.

Pulvis abſorbens Wedelii, Säuer dämpffend Pulver; ℞. Antimon. diaphor. Corall. rubr. lapid. 69. conchar. præp. Zinnabar. nativ. ana ℈ß. vitriol. mart. gr. vj. extract. opii gr. j. f. Pulv. pro 6. doſibus. Es iſt ein ſchön Mittel wider das malum hypochondriacum und die davon ſtammende Kranckheiten.

Pulvis adſtringens, Anhaltend Pulver: ℞. Aloes, Mannæ, thuris, cortic. pini, terr. Lemn. Bol. Armen. lapid. hæmatit. Succi hypociſtid. croci, gallæ omphat. ana ℥j. f. Pulvis ſubtiliſs.

Pulvis agglutinativus, Hefft-Pulver: ℞. Bol. Armen. aloes hepatic. oliban. ſarcocoll. maſtich. myrrh. tragacanth. ana ʒß. farin. fabar. hordei ana ʒj. f. Pulvis, aus Dolæi Encyclop. chirurg. Lib. VI. cap. 5. pag. 688. b.

Pulvis acidulus, Sauer-Pulver: ℞. Aceti vini ℔ß. Succi berber. granator. ana ʒß. ▽ roſar. ʒvj. vini rhenan. ℥ß. laß es bey gelinden Feuer auffſieden/ dann thue Zucker ℥vj. oder q. ſ. darzu/ daß ſich der Liquor gantz einziehe/ truckne alles auff zum Pulver. Von dieſem Pulver thut man nach belieben in Brunn-Waſſer zum löſch-Trunck im Sommer.

Pulvis alexipharmacus, Gifft-Pulver: ℞. Pulv. radic. Zedoar. ʒij. corn. cerv. ſin. igne ʒi. antimon. diaphoret. ℈ij. Antihect. Poter. bezoardic. mineral. terr. ſigillat. ana ℈j. Camphor. ℈ß. Elæoſacchar. aniſi ʒiß. f. Pulvis.

Pulvis algeroth, iſt der Mercurius vitæ.

Pulvis anglicus, è chelis cancrorum, Englisch Gifft-Pulver wider böſe Fieber: ℞. Margarit. præp. Lap. 69. Corall. rubr. ſuccin. alb. C. C. ſ. △ Lapid. bezoar. orient. ana ℥ß. pulv. ex apicib. nigr. chelar. 69. ad pondus omn. f. Pulvis.

Pulvis anodynus confortans, Stärckend Ruh-Pulver: ℞. Conſerv. Semn. aniſi, fœnicul. ana ʒij. cortic. citr. cond. ʒj. Margaritt. Corall. rubr. præp. ana ʒß, cinamom. acut. ℈ij, Sacchar. roſar. tabul. ℥jv. f. Pulvis.

Pulvis aperitivus Dolæi, Oeffnend-Pulver: ℞. Limatur. mart. puriſs. ſubtiliſs. præp. ʒß. arcan. duplicat. Minſ. ℥iij. Regul. antimon.

timon. medicinal. ʒij. coſti Arabic. ʒſs. f. Pulvis. Wider Fieber kan man noch Mercur. dulc. und chin. de chin. darzu thun.

Pulvis apoplecticus, Pulver wider den Schlag, aus den Miſcell. Natur. Curios. ℞. Magiſter. antepileptic. Prævot. pulv. radic. pœon. corall. rubr. præp. ana ʒij. Bezoardic. lunar. cinnabar. antim. magiſter. ſuccin. ana ℈ij. olei in deſtillat. aquæ apoplectic. collect. gutt. vj. Sacchar. ad pondus omn. ſolior. argent. auri ana Num. jv. f. Pulvis.

Pulvis bezoardicus communis, gemein Bezoar-Pulver, aus dem Diſpenſator. Brandenb. ℞. Radic. angelic. gentian. petaſitid. Zedoar. ana ʒß. Dipramm. alb. tormentill. bol. Armen. 🜃 ſigillat. Strigens ana ʒvj. Corall. rubr. præp. C. C. uſt. præp. cortic. citri extimor. raſur. eboris ſubtiliſs. ſuccin. alb. præp. ana ʒſs. f. Pulvis.

Pulvis bezoardicus Sennerti: ℞. C. C. uſt. præp. ʒiß. Corall. rubr. præp. Lap. bezoardic. orient. Margaritt. præp. Lapid. 69. præp. Succin. præp. 🜃 ſigillat. præp. ana ℈j. Oſs. de cord. cervi præp. hyacinth. præp. rubin. præp. Sapphir. præp. Smaragd. præp. ana ℈ſs. fol. auri Num. iij. f. Pul. ſubtiliſs.

Pulvis ad caſum, Pulver wider ſchwere Fälle: ℞. Bol. Armen. præp. Lapid. hæmatit. præp. Sangv. dracon. præp. hirci præp. Mumiæ tranſmarin. præparat. Lapid. 69. præp. ana ʒij. Sperm. ceti ʒj. rhabarb. elect. ʒſs. f. Pulvis.

Pulvis cephalicus Dolæi, Hauptſtärckend Pulver: ℞. Cran. human. præp. per vapor. ʒſs. ſal. vol. ſuccin. C. C. ana ℈ſs. Cinnabar. antimon. gr. xv. f. Pulvis. Ein anders Ettmülleri: ℞. Cran. human. vald. calcinat. und præp. ʒj. Cinnabar. antimon. ℈ij. ſal. vol. ſuccin. rectific. ℈j. f. Pulvis.

Pulvis Comitis de Warvvick, ſonſten Cornachinus genannt: ℞. antimon. diaphor. ℥iſs. Cremor. ♀ri cryſtallin. ℥ſs. diagryd. ♀rat. ʒxviij. f. Pulvis.

Pulvis cordialis, Hertz-Pulver: ℞. Sacchar. albiſs. ℥ß. ſolvir ihn in 🜄 lavendul. und roriſmarin. ana q. ſ. truckne ihn auff und thue darzu olei deſt. lavendul. gutt. vj. roriſmarin. gutt. viij. ſuccin. gutt. v. cinamom. lign. rhod. ana ℈ß. Nuc. Moſc. gutt. v. ambr. gryſ. gr. jv. Zibeth. gr. v. Moſchi gr. iij. balſam. apoplectic. gr. v. f. Pulvis.

Pulvis dyſentericus, Pulver wider die rothe Ruhr: ℞. Croc. mart. adſtring. ℥j. C. C. uſt. præp. ℥ſs. radic. biſtort. torment. ana ʒij. Cinamom. ℈j. Sacchar. ♄ni ℈ij f. Pulvis. Ein anders Mœbii: ℞. Lapid.

pid. hæmatit. ℥j. C. C. uſt. Croc. martis adſtring. ana ℥ß. Magiſter. corallor cum ſucc. citri ʒj. medull. ſaxor. ʒiß. f. Pulvis.

Pulvis emmenagogus Dolæi, Pulver wider verſtopffte Menſes: ℞. Limatur. chalyb. ℥iij. Nuc. Moſch. Num. X. cinamom. acut. caryophyll. ana ʒij. Sacchar. ad pond. omnium. f. Pulvis.

Pulvis epaticus rubeus Dresdenſis, Dreßdeniſch Sauff-oder Leber-Pulver: Cremor. oder auch nur Cryſtall. ♀ri q. pl. befeuchte ſie mit Tinctur. ligni ſantali, welche mit Spirit. vini rectific. bereitet und etwas Spirit. vitriol. imprægniret iſt/ daß es als ein Brey werde/ ſolchen truckne bey gelinder Wärme und mach es zum ſubtilen Pulver.

Pulvis epilepticus Dravvizii, Pulver wider das Höchſte: ℞. Radic. vincetoxic. enul. ſuccis. pœon. maris, caryophyllat. ana ℥iß. Bacc. lauri ʒß. Flor. anthos. ſalviæ, ſerpill. ana gr. xv. f. Pulvis. Ein anders Ettmülleri: ℞. Pulv. ſecund. ritè præp. ℥j. raſur. cran. human. ʒvj. caſtor. ʒj. Sal. vol. ſuccin. ʒij. cornu cervi ʒj. elæoſacchar. macis q. ſ. f. Pulvis.

Pulvis epilepticus Marchionum, Marggraffen-Pulver: ℞. Pulv. radic. pœon. mar, decreſcent. ☽ effos. ℥ß. viſci querni, raſur. eboris, ungul. alcis, unicorn. marin. Spodii præp. Corall. alb. præp. rubr. præp. margaritt. præp. ana ʒj. fol. auri Num. xx. f. Pulvis.

Pulvis febrifugus, Fieber-Pulver: ℞. Herb. carduibenedict. ſcordii ana ℥j. rad. gentian. galang. matr. perlar. præp. Lapid. 69. præp. Sal. abſinth. calami aromatic. ana ℥ß. f. Pulvis. Ein anders/ ſo in Engeland gebräuchlich: ℞. Pulv. ex apicib. nigr. chel. 69. ℥iij. lap. 69. præp. margaritt. præp. Succin. alb. præp. corn. cerv. uſt. præp. lapid. bezoard. ana ℥ß. Pulvis.

Pulvis in fluore albo Dolæi, Pulver wider den weiſſen Fluß: ℞. Cinnabar. antimon. magiſter. ſuccini. ana ʒß. vitriol. martis, ebor. ſine △ oſs. ſepiæ ana ℈j. Sacchar. ♄ni ℈ß. Laudan opiat. gr. ij. f. Pulvis.

Pulvis ad gonorrhœam Dolæi, Pulver wider den Tripper: ℞. Oſſis ſepiæ corall. rubr. ſuccin. lapid. hæmatit. ana ℈j. olei ſuccin. gutt. v. f. Pulvis. Ein anders: ℞. Fol. menth. Semn. agnicaſti, rutæ ſuccin. oſſ. ſepiæ ana ʒj. antimon. diaphor. lapid. 69. cryſtall. præp. ana ℈j. f. Pul.

Pulvis Haly contra phthiſin, Pulver wider die Schwindſucht: ℞. Semn. papav. alb. ʒv. gumm. arabic. amyli tragacanth. ana ʒiß. Semn. portulac. goſſyp. alth. malv. ana ʒiiß. 4. frigid. major. excortic. cydonior. mundat. ana ʒiiiß. ſpodii præp. Succi liquirit. ana ʒiß. Sacchar. penid. ad pond. omn. f. Pulvis.

Pulvis hyſtericus Montagnan. Mutter-Pulver/ wider Mut-

tter-

ter-Beſchwer: ℞. Antophyllor. caſtor. croci ana ʒij. Matr. perlar. præp. Succin. alb. præp. ana ℥j. ol. deſt. ſuccin alb. ℈j. f. Pulv. Ein anders Dolæi: ℞. Bezoardic. martial. Ludovic. ʒß. Corall. rubr. præp. margaritt. præp. unicorn. foſſil. caſtor. opt. cinnabar. nativ. Laudan. opiat. ℈ß. olei ſuccini gutt. vj. f. Pulvis.

Pulvis contra lumbricos, Wurm-Pulver: ℞. Semn. ſantonic. hyperic. ana ʒij. citri ʒiſs. radic. filicis, flor. tanacet. ana ʒiij. vitriol. calcinat. ʒij. f. Pulvis. Ein anders aus dem Diſpenſat. Brandenburg.: ℞. Semn. cinæ ℥j. corallin. ℥ß. Mercur. dulc. ritè præp. raſur. C. C. ſubtiliſs. turbith. gummos. ana ʒij. Myrrh. elect. ʒj. f. Pulvis ſubtilisſimus.

Pulvis Mantuanus Brandenburgens: ℞. Radic. anthor. contrayerv. ſcorzoner. C. C. ppt. corall. rubr. præp. ungul. alcis præp. unicorn. ver. ana ℈ij. Lapid. bezoard. occident. orient. 🜃 ſigillat. Lemn. ana ʒj. Semn. acetos. napi, ſmaragd. præp. ana ℈j. Viſci querni ʒj. Sacchar. alb. ʒx. f. Pulvis.

Pulvis ad menſes Dolæi, Pulver wider verſtopffte Monats-Blum: ℞. Apic. flav. lilior. albor. flor. cheiri, calendul. croci orient. ana ʒj. trochiſc. de myrrh. ʒij. Succin. alb. præp. ℈jv. caſtor. ſabin. fæcul. bryon. ana ʒj. ol. ſuccin. gutt. xv. f. Pulvis.

Pulvis ad morbum caſtrenſem Wittichii, Pulver wider die Soldaten-Kranckheit: ℞. terræ ſigillat. ℈ij. flor. ♀is ℈j. C. C. ſ. △ ſuccin. alb. ana ℈ß. f. Pulvis.

Pulvis Mulierum, Weiber-Pulver: ℞. Baccar. laur. cinamom. acut. galang. Nucis Moſch. ana ℥iſs. croci orient. ℥j. caryophyll. macis ana ʒvj. Zedoar. ℥ß. Zingiber. Semn. carvi, paſtinac. ana ℥iij. f. Pulvis.

Pulvis nephriticus, Stein-Pulver: ℞. Sal. nitri ℥ij. Spirit. vitriol. ℥iij. ſolvire es, und laß es zu cryſtallen ſchieſſen, dann ℞. von dieſen cryſtallen Arcan. tartar. ana ʒiij. Sal. abſinth. ſuccin. ana ʒij. ſtip. fab. Spirit. terebinth. junip. ana ʒj. alkekeng. præp. Magiſter lapid. 69. oſs. meſpilor. cortic. dur. nucl. perſicor. ana ℥ß. ólei ſuccin. ſulphur. ana ℈ß. Sacch. alb. ℥j. canariens. ℔j. f. Pulvis.

Pulvis contra obeſitatem Ferdinandi, Pulver wider die Fettigkeit: ℞. Pulv. ſarſaparill. ℥j. aniſi, caryophyllor. coriandri, cinamom. ana ʒij. calam. aromatic. ʒj. Sal. ♀ri. ℥ß. Sacchar. alb. q. ſ. f. Pulvis.

Pulvis ophthalmicus, Augen-Pulver: ℞. Sacchar. cand. alb.

 tutiæ

tutiæ præp. ana ʒij. margaritt. ſarcocoll. ana ʒß. fabar. marin. ℈j. f. Pulvis.

Pulvis contra palpitationem Cordis Dolæi, Pulver wider das Hertz=Klopffen: ℞. Ebor. præp. ʒij. Corall. rubr. præp. Corn. cerv. præp. ana ʒj. margaritt. præp. ℈j. Lapid. ſmaragd. ℈ß. f. Pulvis.

Pulvis pannonicus rubeus, Peſtilentialiſch Gifft=Pulver: ℞. Boli Armen. mit ▽ acetos. und roſar. præparirt ℥iij. 🜃 Lemn. ver. præp. ℥ij Corall. rubr. præp. ℥ß. albor ʒvj. Hyacinth. Rubin. Sapphir. Smaragd. ana præp. ʒjv. Margaritt. præp. ʒv. cinamom. elect. ʒij. Caryophyll. ʒj. Semn. acetos. ʒij. Cortic. citri ſantal. alb. ana ʒiß. rubri ʒij. Spodii præp. ʒv. raſur. eboris ʒiij. croci orient. ʒj. C. C. philoſophic. præp. ʒjv. Folior. auri puriſſ. Num. 50. f. omn. pulvis ſubtilisſimus.

Pulvis contra phthiſin Haly, Pulver wider die Lungenſucht: ℞. Semn. alth. cucumer. excortic. cucurbit. excort. cydonior. mund. malv. melon. excortic. portulac. ana ʒiiß. papav. alb. ʒvj. amyl. gumm. arabic. tragacanth. raſur. eboris, radic. liquirit. ana ʒiß. Sacchar. penid. ad pond. omn. f. Pulvis.

Pulvis præcipitans, Sauer=dämpffend Pulver: ℞. Conch. marin. præp. matr. perlar. pp. C. C. lapid. 69. ana præp. ℥ß. ♁ diaphor. ʒj. Cinnab. nativ. præp. ʒß. f. Pulvis.

Pulvis ſclopetans, Platz=Pulver: ℞. Auserleſenen und wolgereinigten Salpeter ʒiij. Salis tartari ʒiß. ſulphur. ʒj. miſce. Oder ℞. Sulphuris ein Theil, ſalis tartari zwey Theil, nitri drey Theil / miſce.

Pulvis ſternutatorius, Nieſe=Pulver: Flor. lilior. convall. ℥ij. Herb. majoran. flor. roſar. rubr. cheir. tunic. ana ℥j. anthos. lavendul. ſtœchad. arabic. ana ʒj. radic. Ireos, flor. cyper. rot. ana ℥ß. Lign. aloes rhod. ana ʒv. benzoes ʒij. miſce, f. pulvis groſſus, adde Balſam. apoplectic. ʒj. olei lign. rhod. ʒß. Zibeth. gr. xij. Moſchi, olei cinamom. ana ʒß. miſce. Ein anders / ſo mir im ſteten Gebrauch: ℞. Fol. tabac. Virgin. opt. ℥iij. betonic. Herb. chelidon. maj euphras. ana ʒvj. majoran. Flor. lavendul. lilior. convall. ana ℥ß. cheyri, cyani. tunic. caryophyllor. ana ʒiij. Semn. fœnicul. nigell. radic. cyper. rot. ana ʒij. Ireos Flor. ʒj. beſpreng es mit ▽ deſt. majoran. q. ſ. adde olei deſt. caryophyll. ʒß. lign. rhod. ℈ß. Moſchi gr. vj. f. Pulvis.

Pulvis ſtypticus Wedelii, Anhaltend oder Blutſtillungs=Pulver: ℞. Radic. biſtort. tormentill. Sangv. dracon. Lap. hæmatit. Co-

rall.

rall. rubr, bol. Armen. præp. tragacanth. gran. actes pulv. bezoardic. ana ℥j. nuciſt. ℥ß. m. f. Pulvis.

Pulvis ſympatheticus, **Sympathetiſch-Pulver**, (wo von ſo viel Wercks gemachet wird) iſt nichts anders/ als ein weiſſer oder grüner vitriol, der auff unterſchiedliche Art præpariret wird, nachdem man ſich unterſchiedliche Concepte davon gemachet: zu dieſer operation wird vor andern der Römiſche vitriol. æſtimiret: ℞. Vitriol. Roman. q. v. leg ihn an die Sonne/ weil ſie im Zeichen des Löwens gehet oder im Julio, und laß ihn da trocken und oſten werden; überdieß ſoll ihm auch das Geſtirn ſeinen Einfluß mittheilen. Viel pülvern nur den vitriol und machen das ſympathetiſche Pulver daraus. Will man dies Pulver brauchen/ ſo nimmt man die mit dem Blut der Wunde benetzte Leinwand, und wirfft es drauff. Man giebt vor/ und wenn gleich das blutige Tüchlein vier Meilen vom Krancken weg wäre/ und man ſympathetiſches Pulver drauff thäte/ ſo würde die Wunde alsbald austrucknen. Allein die Proben/ welche viel Perſonen gemachet haben/ zeugen mehr als zu wol/ daß man nicht allezeit Glauben verdienet, wenn man die Würckungen dieſes Pulvers berühret: denn wo man dies Pulver in ein auffs neue blutig gemachtes Tüchlein in eben der Kammer/ wo der Patiente lieget/ ſtreuet/ ſo hilfft es nichts. Uber dies geſchiehets auch öffters/ daß es bey aller unſerer Behutſamkeit dennoch ſchlechte Dinge/ manchmahl auch gar nichts thut. Noch iſt auch zu mercken/ daß das Blut, worauff das Vitriol-Pulver geleget wird/ noch etwas Wärme übrig habe, und daher die Bewegung und Vielheit der ſich ablöſenden Cörperchen vermehren könne. Dieſe vitrioliſche Cörperchen/ die in der Lufft ausgebreitet werden/ machen alle Sympathie/ als die ſich in die Wunde des Krancken einlegen/ und weil die Krafft des vitriols das Geblüt ſtillet und austrocknet, ſo darff man ſich nicht wundern, daß die daher kommende flüchtige Theilchen gleiche Würckung ſchaffen.

Pulvis vulnerarius, **Wund-Pulver das Blut zuſtillen**: ℞. Farin. volat. ℥ij. Bol. Armen. colophon. gypſi ana ℥ß. alumn. uſt. Sang. dracon. vitriol. alb. ana ʒij. calcis viv. ʒj. pilor. lepor. ʒß. f. Pulvis. Ein anders: ℞. Maſtich. myrrh. thuris ana ℥ß. aloes hepatic. ℥ij. Corall. rubr. præp. ʒij. f. Pulvis.

Pumex, der **Bimſtein**/ iſt ein ſchwammicht-durchlöcherter und gleichſam von Natur calcinirter Stein/ wird entweder von den Feuerſpeyenden Bergen als Ætna und Veſuvio ausgeworffen, oder wird an denjenigen Orten/ worum es warme Bäder giebt, gefunden/ indem das unterirdiſche Feuer ſolchen calciniret und alſo leicht brennet/ daß, wenn er durch überſchwem-

ſchwemmungen und andere Wege in das Meer gebracht wird, er von ihm ſeinen ſaltzichten Geſchmack entlehnet / wie man ſolchen öffters an ihm ſpühret. Man hat davon zweyerley Sorten, den gemeinen grauen und den Venetianiſchen weiſſen, welcher inwendig gläntzet und viel zarter als der andere iſt. Die groſſe und leichte werden vor die beſte gehalten. Wird innerlich wider die Kröpffe im abnehmenden Licht gebrauchet/euſerlich aber wird er unter die Zahn-Pulver genommen.

Punctio ſiehe Paracenteſis.

Punctum, ein Punct oder Tüplein; in der Anatomie iſt

Punctum lachrymale, ein Thränen-Punct, ſolcher ſind zwey, ſtehen bey dem Winckel am Rande der Augenlieder offen / mit ihnen ſind auch eben ſo viel Abführungs-gänge / die ſich gegen die Naſe erſtrecken / und allda zuſammen lauffen / welche die überflüßige Feuchtigkeit auffnehmen / und durch die Naſe ausführen.

Punctum ſaliens, das ſpringende Pünctlein, ſolches iſt gleichſam der erſte Satz in der Bildung der Frucht in Mutterleib, da man zu allererſt eine ſchlagende Bewegung als den Anfang des Lebens obſerviret.

Punctura, ein Stich, dergleichen man von einer Biene, Weſpe / Scorpion / Floh ꝛc. bekommt.

Punica malus ſiehe Malus punica.

Pupilla, der Aug-Apffel, wird derjenige runde Kreyß genennet, welcher forne ſchwartzlich gleichſam in der Mitten des Auges kan geſehen werden / um den der Augenbogen wie ein breiter Ring herum gehet. Die Schwärtze des Aug-Apffels entſtehet von der Farbe der Netz-förmigen Haut / welche bey dem Menſchen gleich wie mit Schwärtze überzogen iſt.

Purgamenta ſiehe Lochia.

Purgans, purgantia, Purgier-Artzneyen / ſind ſolche Mittel, welche die überflüßige und peccirende Säffte aus den Gedärmen durch ſedes abführen. Sie werden I. in Anſehung ihrer Würckung und effects in (1) gelinde, (2) ſtarcke / und (3) gantz ſtarcke getheilet. Gelinde ſind / welche gantz ſanfft / das iſt / nur etliche mahl ohne incommodité des Leibes operiren / ſolche ſind

Manna von ℥j. biß ℥v.
Caſſiæ pulpa ℥ß biß ij.
Polypodium ʒiß. biß ij.

Epithy-

Epithymum in infuſ. ℥ß. biß j.
Tamarindor. pulpa ℥j.

Starcke ſind / welche viel Stühle machen / und die empfindliche Theile der Gedärme durch pricklen angreiffen / ſolche ſind

Rhabarb. ver. in ſubſtant. ʒj. biß iß.
extractum gr. xv. biß ℈j.
Mechoacanna in ſubſtantia ʒj.
in infuſo ʒiß.
Aloe in ſubſtantia ʒj.
extract. gr. xvj.
roſat. ʒß.
violat. ʒß.
Sennæ fol. in pulver. ʒß. biß ʒ ß.
infuſ. ʒij. biß ℥ß.
extract. ℈j. biß ℈ij.
Scammonii reſina gr. xvj.
Scammonium cydoniatum gr. x. oder
Diagridium gr. x.
Scammonium roſat. gr. x.
ſulphurat. gr. x.
Agaricus in ſubſtantia ʒj. biß ij.
infuſ. ℥ß.
trochiſcat. gr. vj. biß ℈ß.
Trochiſc. alhandl. in ſubſtant. gr. vj.
Gumm. gutt. gr. viij. biß ℈ß.
Radix jalapp. in pulver. ʒß. biß ℈ij.
reſina gr. xvj.
Hellebor. nigr. in infuſ. ʒij. biß ℥ß.
extract. gr. x. biß ℈j.
Mercur. dulc. ritè præp. ℈j. biß ʒß.
Aurum fulminans gr. vj. biß viij
Sambuci cortex medius in infuſ. ℥ß.

Gantz ſtarcke ſind/welche überaus gewaltig purgiren, und nicht andern als gantz ſtarcken Leuten gegeben werden können / als

Succus ireos noſtr. flor. cœrul. ℥j. biß iij.
Hellebor. alb. præp. ʒß. biß j.
Colocynthis gr. vj. biß xv. und ℈j.

Elate-

Elaterium oder Succus cucumer. aſinin.
oder agreſt. gr. v. biß x.
Cataput. grana vj. biß xij.
Eſula gr. jx. biß x.
Extract. eſulæ ℈ß. biß ʒß.

II. In Erwegung der peccirenden Säffte werden ſie nach der Lehre der Alten Medicorum in (1) Cholagoga, (2) Hydragoga, (3) Melanagoga und (4) Phlegmagoga getheilet.

Cholagoga werden diejenige genannt, welche die übele Galle abführen/ als
Caſſiæ pulpa
Manna
Rhabarbar.
Mechoacanna und alle
Aloetica und
Scammoneata.

Hydragoga heiſſen ſolche purgantia, welche das böſe Gewäſſer abführen/ als
Jalapp. mit den præparatis.
Pulpa tamarindor.
Aurum ſulminans.
Gummi gutt.
Succus Ireos noſtrat.
Cortex medius Sambuc.

Melanagoga werden genannt/ welche die ſchwartze Galle abführen, als
Epithymum.
Polypodium.
Fol. Senn mit den præparatis.
Rad. hellebor. nigr. mit den præparatis.

Phlegmagoga heiſſen diejenige/ welche die ſchleimichte cruditäten abführen/ als
Mercurius dulcis.
Agaricus mit den præparatis.
Turpethum.
Colocynthis, &c.

Die Art ihrer Würckung beſtehet darinnen, daß ſie die Drüſen der Gedärme pricklen / denn je ſchärffer die Drüſen gepricklet und contrahiret werden, je mehr wird nicht nur der Zufluß des Bluts/ſondern auch die excretion in denſelben befördert. Es rühret aber dieſes pricklen und velliciren der Drüſen von den purgantibus her / angeſehen ſie mit einer ſonderlichen ungleichen textur oder mit einer Schärffe begabet ſind/ vermöge welcher ſie machen, daß die gedruckten Drüſen nicht anders als ein Schwamm das darinnen enthaltene ſerum ausſchwitzen. Noch iſt auch wegen des Gebrauchs der purgantzen zu mercken, I. die Zeit / wenn man purgiren kan oder ſoll; ſolche iſt entweder zur commodität / wenn man nemlich als ein præſervativ die purgantia gebrauchet: hierbey hat man auff die Jahrs-Zeit zuſehen/ neml. in ſolchem Fall iſt das Früh-Jahr und der Herbſt zum purgiren am bequemſten; was den Tag/ an welchen man purgiren will, betrifft/ ſo muß man des Morgens und nüchtern das purgans einnehmen; oder zur Nothwendigkeit/ und dieſe leidet kein Geſetz/ bindet ſich auch nicht an gewiſſe Tage oder Jahrs-Zeiten. II. Das Regiment, wie man ſich bey dem purgiren zuverhalten hat: Der Schlaff und die Kälte müſſen gemieden werden, man trincke vielmehr etwas warmes drauff; wenn die humores zur evacuation nicht tüchtig ſind/ſo brauche man zuvor Digeſtiva; bleibt das purgans beſtehen/ kan man es mit paſſulis laxativis oder einem Stuhl-Zäpffgen oder Clyſtire befördern: operirt es aber gar zu ſcharff und erwecket hypercatharſin, ſo kan man es mit friſchen Theriac oder fetten Suppen/mit Muſcaten-Nuß oder opiatis, Spirit. vini, ▽ maſtichin. &c. hemmen / oder man lege euſerlich Theriac mit ∀ ſigillat. und acet. roſac. oder Emplaſtr. de cruſt. panis, oder warme Ziegel auff den Magen. III. Contraindicantia oder was vom purgiren abhält / ſind Mattig- und Krafftloſigkeit des Patientens/ böſe anſteckende Fieber/ ſchwangere, zart und ſchwache Perſonen/ überflüßig Saltz / zäh und ſauer Geblüt / ꝛc.

Purgatio, eine Sauberung oder Reinigung: Hierunter wird (1) das durch die Artzney erweckte purgiren, (2) wenn man allerhand Inſtrumenta reiniget und ſaubert/ verſtanden.

Purgatio menſtrua ſiehe Menſtruum.

Purpura, der Frieſel/ iſt eine beſondere Art der Befleckung der Haut mit Auffſchieſſung kleiner ſcharffen Blätterlein als Hirſe-Körner; wird ſonſten auch Febris miliaris und militaris, imgleichen Morbilli ignei genannt. Es werden dieſe Patienten von einem böſen Fieber angegriffen, und zwar mit einem Schauer, mit der Zeit, als am andern oder dritten Tag nimmt die Kranck-

heit und die Symptomata zu/ ſonderlich Hitze und Durſt mit Haupt-weh und ſtetem Huſten. Und nach dieſem kommen allmählich auff dem Rücken vornemlich / Halß und Bruſt, mit einer Röthe und Jucken / exanthemata hervor / welche hernach auff der Haut entweder vertrucknen und als Schuppen abfallen / oder von innerlich oder euſerlichen Urſachen zurücke treten / und Hertzens-Angſt mit convulſionibus verurſachen. Es iſt zuwiſſen nöthig, daß die exanthemata des Frieſels nicht allemahl roth, ſondern zuweilen auch weiß erſcheinen, da es denn der weiſſe Frieſel genennet wird / ja man hat auch angemercket / daß der weiſſe auff dem rothen Frieſel gekommen iſt/und gleichſam auff ſie geſeſſen hat. Die Urſach iſt ein ſcharff und bey nah etzend Blut / woraus das Jucken / Röthe und exanthemata folgen. Zur Cur werden keine andere Mittel erfordert, als welche wider Fleckfieber recommendiret werden, nemlich in genere die terrea, als ▽ ſigillat. Lignic. Strigon. Bol. armen. unicorn. ver. und foſſil. antimon. diaphoretic. antihect. Poter. C. C. uſt. lapid. 69. Cinnbar. antimon. und nativ. bezoardic. mineral. jovial. z. E.

℞ C. C. ſolar. ℈j.
Bezoard. miner.
Cinnabar. ♃ii ana gr. xv.
Myrrh. opt. ℈ß.
Sal. vol. C. C. gr. vj.
f. Pulv. ſ.
Austreibend Pulver.

Es werden auch zu dieſen terreis noch andere mehr warme medicamenta und Sudorifera gethan / als Eſſent. theriacal. Salia vol. und oleoſa Liq. C. C. ſuccinat. Spirit. ✳ci aromatic. Spirit. beccabung. cochlear. lumbricor. terreſtr. ſanguin. human. fuligin. imgleichen die Eſſentia lignor. myrrh. Elixir. Prop. P. Eſſent. centaur. min. fumar. chin. chin. abſinth. caſtor. theric. venet. Spirit. cardui benedict. camphor. Tinct. bezoardic. Syrup. acetoſell. de ſcordio &c. z. E.

℞ ▽ Carduibened.
tenell. C. C. ana ℥vj.
♌ cochlear. ℨj.
Eſſent. lignor. ℨß.
♁ diaphoret.
bezoardic. jovial. ana gr. xij.

Syrup.

Syrup. de ſcord. ℥ß.
f. M. ſ.
Austreibende Schweiß-Mixtur.

Purpurine, heiſſet ein von Meßing gemachtes Gold / welches vor dieſem die Karoſſen zu übergulden / gebrauchet wurde.

Purulentia, Purulentus ſiehe Suppuratio.

Pus, Eyter, iſt die Materia / welche in den Geſchwüren gefunden wird, wird von den Chirurgis in guten / wenn er weder zu dick noch zu dünn / auch weiß / durchaus gleich von Conſiſtence und gar nicht ſtinckend iſt; und böſen getheilet / wenn er gar zu flüßig / dünn, bleich und ſtinckend iſt. Wird gezeuget / wenn das ſerum ſanguinis durch langwierige ſtagnation dick wird / ſo muß es endlich verderben und würcklich von der Fäulniß angegriffen werden. Siehe auch Cataplaſma.

Puſtulæ, ingemein Blattern, worunter viel und mancherley verſtanden werden / als die Pocken / Maſern / Frieſel / Krätz / Hitz-Blätterlein / Venus-Blumen ꝛc. welche alle an behörigen Oertern nachzuſchlagen.

Puſtulæ nocturnæ ſiehe Epinyctides.

Putor, ein böſer fauler Geruch.

Putredo, Putrefactio, die Fäule, Fäulniß / iſt eine diſſolution, oder vonander-Löſung der mixtion oder derjenigen Theilchen / welche zum Beſtand-Weſen eines gewiſſen mixti erfordert werden; wenn dahero ein Corpus von der Fäulniß angegriffen wird / ſo wird zugleich deſſen Geſtalt / Textur, Geſchmack / Farb / Geruch / Krafft / gäntzlich umgekehret. Es kommt auch in der Chymie die Fäulung vor / wodurch die innerliche Bewegung der Theilchen in den concretis verſtanden wird / welche nicht nur deſſelben Beſchaffenheit / ſondern auch das Corpus ſelbſten verändert / indem durch Hülffe dieſer / nachdem die geiſtreiche und ſaure Theilchen weggetrieben / die flüchtige Saltz-Theilchen zugleich auch mit den ſchweſelichten und groben oder bituminöſen zum Vorſchein kommen.

Putredini reſiſtentia, werden diejenige Artzney-Mittel genannt / welche der Fäulniß widerſtehen und die widernatürliche Zähigkeiten diſcontinuiren / ſolche ſind fol. ſabin. nicotian. ſcord. ol. terebinth. ▽ viridis Hartmanni ▽ divin. Fernel. ▽ ♃æ Tinctur. myrrh. und aloes, Unguent. fuſcum Würtzii, Unguent. ægyptiac. baſilic. mit Mercur. præcipitat. Emplaſtr. de ranis cum mercur. arcan. corallin. &c.

Putrefacientia, Fäulniß machende Mittel, ſind unter den Chirurgiſchen Mitteln ſolche/ welche das gantze voneinander löſen/ und zwar die hefftigſten; ſie zerfleiſchen nicht nur das zarte/ſondern auch das harte Fleiſch ohne einigen Schorff/ ſie verderben und bringen es zur Fäulniß/ und zwar ſolches durch eine böß-artige Krafft/ dahero das Verzehren und die Aaß-artige Fäulniß der ſubſtantz der Theile folget. Es müſſen deßwegen dieſe Mittel mit ſehr groſſer Behutſamkeit appliciret werden/ weil ſie öfters Schaden nach ſich laſſen. Solche aber ſind Lapis corroſivus, eine ſcharffe Lauge, Mercur. præcipit. und ſublimat. butyrum antimonii, ſandarac. Græcor. chryſocoll. ranunculus virid. aconitum, eruca.

Pylorus, der Pförtner/ Thür-Hüter, iſt das untere oder rechte Mund-Loch des Magens/ dieſes befördert das Verdauete oder den Chylum, ſo zur Nahrung dienet, weiter in die Gedärme; iſt gantz eng, weil es natürlicher Weiſe nichts anders, als was flüßig iſt/ annehmen dorff. Willis hat angemercket/ daß bey dieſem Magen-Mund eine lange und weite Höhle gelegen ſey/ damit ein Theil vom Chylo, der beſſer verdauet worden/ dahin weichen und ſo lange bleiben möge/ biß wieder ein roherer und von neuen zugeführter Theil am Grunde des Magens verdauet werde. Dieſe beſchriebene Höhle wird Antrum pylori genennet.

Pyoſis ſiehe Hypopyon, wird auch eine Sammlung des Eyters an jedem Theil genannt.

Pyramidalia vaſa ſiehe Pampiniformia.

Pyramidalis muſculus ſiehe Muſculus.

Pyrethrum, Bertram, oder vielmehr Pyrethri radix Bertram-Wurtzel/ iſt eine lange und dicke Wurtzel, euſerlich ſchwartz-röthlich/ inwendig aber weiß anzuſehen/ eines ſehr beiſſenden und gleichſam wie Feuer brennenden Geſchmacks/ wird auch Speichel-Wurtz, weil ſie im Munde gekäuet und den Speichel an und auszieheт/ genennet. Hievon findet man zweyerley; die rechte, welche aus dem Königreich Tunis über Italien gebracht und deßwegen auch die Italiäniſche genennet wird: und dann eine andere Art/ welche in Böhmen und Deutſchland wachſen ſoll/ und deßwegen die Teutſche genennet wird. Die erſte iſt eines Fingers dick/ da die andere kaum halb ſo dick iſt/und wird in den Apothecken ehe als die recht Italiäniſche gefunden. Die beſte muß friſch vollkommen ſeyn/ ſtarcke und wohlgedörrete Wurtzeln haben/ und ſich nicht leicht brechen laſſen. Sie wird innerlich wegen ihrer durchdringenden Hitze gar ſelten gebrauchet/ euſerlich

lich aber iſt ſie ein vortrefflich Mittel wider die Lähmigkeit der Zunge/ ſie dienet auch wider das Zahn-Weh / ſie wird auch unter die ſcharffe und erweckende Clyſtire/ wider Schlaffſucht / ſchwere Noth und Mutter-Erſtickung genommen.

Pyretologia, eine Beſchreibung oder Rede von den Fiebern.

Pyrites ſiehe Marcaſita.

Pyrola, Winter-Grün, Wald-Mangolt/ wächſt gern in feuchten Wäldern/ blühet im Junio; die Blätter dienen wider den Brand/ Wunden/ Schäden/ Fiſteln/ Nieren- und Lungen-Geſchwür als ein Tranck/ Pulver/Umſchlag, innerlich und euſerlich gebrauchet.

Pyrotica, brennende Mittel, ſiehe Cathæretica, Eſcharotica.

Pyrus, ein Birn-Baum, iſt zweyerley/ ſativa zahm, und ſylveſtris wild, dahero ſind auch die Frücht oder Birnen zweyerley/ als zahme und Wald-Birnen oder Kruſchcken. Der Zahmen ſind ſehr viel Gattungen/ welche alle aus den Gärten geholet werden können/ maſſen beynah jede Landſchafft ſeine ſondere Art von Birnen hat. Die Birnen insgemein/ ſonderlich die Rohen kühlen/ ziehen zuſammen/ ſind ſchwer zu verdauen/ blähen den Magen auff, und ſchaden denen ſo mit Bauch- und Nieren-Weh behafftet ſind; gekocht aber ſind ſie beſſer/ wie die ſchola ſalernitana alſo berichtet:

Dum coquis antidotum pyra ſunt, ſed cruda venenum.
Cruda gravant ſtomachum, relevant ſed cocta gravatum.

Ingemein iſt zu mercken/ daß die ſüſſen Birnen laxiren/ die ſaure und herbe zuſammen ziehen. Die gebackene gekocht/ ſtillen die Bauch-Flüſſe.

Pyulcon, ein chirurgiſch Inſtrument, mit welchem der Eyter und Materia aus den tieffen Wunden gezogen wird / Blancard. in Lexic. medic. nennet es einen Auslaſſer.

Pyxis, eine Büchſe, wird in den Officinen zu Salben, Syrupen ꝛc. gebrauchet/ item die Höhle des Hüfft-Beins.

Pyyſma ſiehe Sputum.

Q.

Quadrans, Quartarium, iſt bey den Medicis ein Gewicht von drey Untzen oder das vierdte Theil eines Römiſchen Pfundes.

Quadratus muſculus
Quadrigemini muſculi } ſuche unter dem Titul Muſculus.

Quadrilatera oſſa, viereckichte Beine, welche eine viereckichte Figur haben.

Quartana, das viertägige Fieber, ſiehe Febris.

Quartarium ſiehe Quadrans.

Quartatio, iſt ein ſpagyriſch Kunſt-Wort, heiſſet die Scheidung des Goldes von dem Silber / geſchiehet entweder mit aqua fortis oder regia, nachdem dieſes oder jenes die Oberhand hat.

Quaſſatio, eine Zerrüttung oder Zerſchütterung, iſt eine Art von Verrenckungen der Rückgrads-Wirbel und anderer Beine.

Quercus, eine Eiche / Eichen-Baum, wächſt auff den Bergen und der Ebene in den Wäldern. Das Holtz und die Spähne geſotten / davon getruncken / dienet wider die geſchwollene Füſſe / Waſſerſucht und Frantzoſen; dahero wird auch das Holtz Lignum guajacum germanorum genennet; die Kranckheiten, welche durch das Eichen-Holtz von Zauberey herkommen / werden wieder durch die Bircke geheilet. Die Blätter dienen wider faul Zahn-Fleiſch und Mutter-Flüſſe: die Eicheln dienen wider den Stein und Blut-Harnen / von den Spaniſchen Fliegen. Die Eichen-Traube Uva quercina, welche im Frühjahr an den Wurtzeln der Eichen unter der Erden / in Geſtalt einer Traube zuſammen wächſt / und an Farbe auswendig roth / inwendig aber weiß und milchicht iſt; dieſe gedörret und zu Pulver geſtoſſen / iſt wider den Durchbruch / rothe Ruhr und Blut-Flieſſen gut / euſerlich wird ſie im Podagra friſch auffgeſtrichen / die Galläpffel halten an / davon ſiehe Gallæ. Die Schwämme ſtillen allerley Verblutungen. Von den Miſteln ſiehe Viſcus.

Quid pro quo, eins vors andere gegeben, iſt wenn ein unverſtändiger Medicus oder dummer Apothecker / Mäuſe-Dreck vor Pfeffer verſchreibet oder giebet; thut nun dieſes der Medicus, ſo iſt er gantz gewiß unverſtändig / thut es aber der Apothecker / ſo iſt er boßhafftig.

Quinquefolium, Pentaphyllum, Fünff-Blatt, Fünfffinger-Kraut / wächſt gern auff den Bau-Feldern / blühet im Majo und Junio. Die Wurtzel dienet wider Bauch- und Gülden-Aderfluß / Blut-Harnen / Schwindſucht / Huſten / Schärffe der Gallen / Bauch-Grimmen ꝛc. euſer-

lich wider die wacklende Zähne/ Mund-Fäule/ Zahn-Weh/ hitzige Augen und Wunden. Præparata ſind aqua deſtillat. und auch ein extractum.

Quintana, das fünfftägige Fieber.

Quinta eſſentia, wird ſolch ein Medicament genannt/ welches aus den activen und gantzen Theilchen eines Cörpers beſtehet.

Quotidiana, das Eintägige oder Alltägige Fieber.

R.

R Iſt der erſte Buchſtab in allen Recepten/ heiſſet Recipe, das iſt/ nimm/ wird ingemein alſo ℞ gezeichnet; einige haben auch ſtatt dieſes Buchſtabens das Zeichen des Jovis ♃ zum voranſetzen.

Rabdoides, die Pfeil-Nath, ſiehe Sutura.

Rabies, ingemein das Wüten, Raſen, Doll ſeyn.

Rabies canina, die Hunds-Raſerey, iſt/ wenn jemand vom dollen und wütenden Hunde gebiſſen worden, und darnach in Raſerey fällt; kommt wegen der Urſachen und Cur mit Hydrophobia überein/ allwo nachzuſehen.

Rachamelcha, wird bey dem Dolæo offt gefunden/als Encyclopæd. med. pag. 279. b. 492. a. verſtehet hierunter die in dem utero befindliche Lebens-Geiſter.

Rachis, Acantha, das Rückgrad, hänget an dem Haupte an/ und wird von dannen faſt durch die gantze Länge des Stammes ausgedehnet biß an das Steiß-Bein; es wird beynah aus dreyßig Beinen zuſammen geſetzet/ welche Wirbel-Beine genennet werden/ weil durch ſelbige der Leib auff mancherley Weiſe gedrehet und gehoben wird.

Rachitis ſiehe Rhachitis.

Radiæus, ſuche unter Muſculus.

Radius, Cercis, Focile minus, Parapygion, die Armſchiene, die Ellenbogen-Pfeiffe, iſt das gröſte unter beyden Ellenbogen-Beinen.

Radix, eine Wurtzel, iſt das erſte Theil der Gewächſe/ lieget in der Erden verſchloſſen/ und zeugt daraus die Nahrung/ welche hernach im gantzen Gewächs ſich austheilet/ es mögen Bäume/ Sträuche/ Stauden oder Blumen ꝛc. ſeyn.

Radix cardopatii ſiehe Carlina.

Radix dulcis, liquiritiæ, ſiehe Glycyrrhiza.

Ramenta, ingemein Abſchabſel, was durch Schaben weggebracht wird/

wird/ in ſpecie aber kleine Splitter von zerbrochnen Knochen und auch Abſchabſel von den Gedärmen in der rothen Ruhr.

Ramex inguinalis ſiehe Bubonocele.

Ramex ſiehe Hernia.

Rami, die Aeſte an den Bäumen; item die neben-Aeſte an den Blut-Gefäſſen.

Ramificationes, die Ausbreitungen oder Neben-Sproſſungen der Adern.

Rana, hat eine zwiefache Bedeutung/ (1) heiſt es recht und eigentlich ein **Froſch**, welches ein bekanntes Thierlein iſt; davon iſt in der Officin das aqua ſpermat. ranar. Emplaſtr. de ſpermat. ranar. und Emplaſtr. de ranis cum ☿io Vigonis; (2) das **Fröſchlein unter der Zungen** bey jungen **Kindern**, auch

Ranula und Ranuncula genannt; ſolches iſt eine Geſchwulſt unter der Zungen am Zungen-Bändlein/ nach dem Griechiſchen Batrachos benahmet/ weil die hiemit behafftete mehr quecken als reden/ weñ ſie reden Manſiudet in Anſehung der Materiæ, welche dieſes Ubel mit ſich führet/ einen Unterſcheid/ denn bald iſt ſie hart und dicht/ bald weich als Honig/ bald ſchwartz/ bald weißlich: doch aber verhindert dieſe Geſchwulſt um ſo vielmehr die Rede/ je gröſſer ſie iſt. Dieſe Geſchwulſt wegzubringen wird ein Pulver aus

℞. Pulv. rad. irid.
pyrethr.
zingibr. ana ʒj.
calaminth.
origan. ana ℈ij.
Sal. comm. ʒß.
f. Pulv.

auffgeleget/ oder aus dieſen ingredientibus mit Wein ein Gurgel-Waſſer gekochet/ womit der Mund offt ausgeſpühlet wird. Weil aber eine groſſe Geſchwulſt von dieſen Mitteln ſelten vergehet/ ſo halten einige Chirurgi davor/ ſolche mit einem cauterio actuali zu öffnen; andere ſtecken eine Nadel durch die Geſchwulſt und öffnen ſie mit einem Meſſer. Muniek hält davor/ daß es am beſten ſey/ wenn die Geſchwulſt mit einem Scheermeſſer von beyden Seiten geöffnet werde/ und zwar mit einer breit- und tieffen incision, welches ohne Gefahr geſchehen kan; wenn hernach der humor zur Gnüge evacuiret/ muß der Mund öffters mit Decoct hordei, worinnen Roſen-

Honig

Honig und ein wenig ſal. prunellæ gethan / ausgeſpület werden / biß daß alle Materia evacuiret worden.

Ranunculus, Hahnen-Fuß; aus ſo vielen Arten / deren davon ſind, ſind folgende zur Artzney dienlich / als

Ranunculus, luteus, acris, maculatus, der ſcharffe Wieſen-Hahnenfuß, und

Ranunculus minor bulboſus, der kleine Hahnenfuß / Spinnen-Wurtz, werden in den Wieſen gefunden / des brennenden Wurtzel iſt ſcharff und etzet / damit machen ſich auch die Bettler die Füſſe wund; dienet euſerlich wider Fieber und Hüfftweh / der Safft davon vertreibet die Wartzen und zeitiget die Geſchwüre in den Ohren; die Wurtzel des kleinen zeitiget die Peſt-Beulen.

Rapa, eine Rübe; Die Rüben ſind entweder zahm oder wild. Die zahmen ſativa ſind entweder runde Waſſer-Rüben / rotunda, oder mas oder lange Feld-Rüben oblonga; beyde aber klein und groß. Die Rüben ſind mehr in der Küchen als officin gebräuchlich / machen Wind und Blähungen: Die Suppe von den getrucketen Rüben iſt wider die Heiſerkeit / Huſten, ſcharffe Galle gut. Euſerlich ſind ſie ein ſchön Mittel wider erfrohrne Glieder das von der Blüt gebrannte Waſſer dienet wider den kurtzen Athem.

Raphanns, Rettig, iſt ingemein zweyerley, groß und klein; Der groſſe wird ſchlechterdings Rettig, oder hier preußiſcher Rettig genannt / der kleine iſt der gantz frühzeitige und der Radieß, werden in den Gärten aus dem Saamen erzogen. Der Rettig treibt den Urin / Stein, menſes, widerſtehet dem Gifft, löſet den zähen Schleim von den Lungen / dienet wider den Huſten / præſerviret vor Trunckenheit: euſerlich iſt er wider Entzündung der Augen / wacklende Zähne und Mund-fäule gut.

Raphanus marinus oder ruſticanus, Meerrettig, wird in den Gärten und auff den Aeckern erzogen / die Wurtzel widerſtehet dem Scharbock und Gifft / machet brechen / öffnet die menſes und treibet den Urin und Stein / tödtet die Würme.

Raphanus ſylveſtris ſiehe Armoracia und Piperitis.

Raphe ſiehe Sutura.

Rapiſtrum, Hederich, iſt nicht officinal.

Rapunculus hortenſis ſiehe Siſarum.

Raſceta ſiehe Carpus.

Raſpatio, das Reiben, auff einem Reibeiſen etwas reiben und klein machen.

Raſorium, Raſpatorium, ein Reib-oder Schabeiſen, iſt ein chirurgiſch Inſtrument, die carióſe und ſchupffichte Beine zubeſchaben.

Raſpatura, iſt die operation ſelbſten, wenn man das carióſe mit dem raſorio von den Beinen wegnimmt.

Raſura, ein abgefeilt-oder abgeſchabtes Weſen / ſind die kleine Feil-oder Sägen-Spähne vom Holtz / Hörner / Eiſen / Klauen / Zähne ꝛc. alſo iſt raſura cornu cervi, eboris, ungular. alcis, dent. hippopotami, ligni ſancti &c. in der Chirurgie heiſt es eine Abſcher-oder ſchabung, wenn die Beine beſchabet, oder die Haare vom Haupt in Haupt-Wunden abgeſchoren werden.

Ratio, die Vernunfft, iſt ſolch eine Unterredung der Seelen / da man etwas aus gewiſſen Gründen und principiis herführet; iſt ſonſten auch die andere Säule der medicin: Dieſe recht zugebrauchen, ſehe man (1) ob etwas zuthun ſey? (2) was denn zuthun ſey? (3) auff was Art und mit welchen Mitteln ſolches geſchehen mag?

Raucedo, die Heiſerkeit, heiſch ſeyn, iſt wenn die unter der Rede aus der Lungen geſtoſſene Lufft gantz rauh und dampficht heraus gehet: Dieſes Ubel macht den Prieſtern und andern / welche viel zureden haben / groſſe Beſchwerde, daß ſie ſich öffters Rath erholé müſſen. Die Urſach iſt in den organis der Stimme zu ſuchen, und zwar bald in larynge, bald in den Mäußlein / welche die cartilagines laryngis bewegen / bald in den Zäpffchen oder Mandeln Es werden dieſe organa (1) von der inflammation, von (2) ſcharffen catarrhen oder vom vitio ſanguinis, (3) von einer gar zu groſſen Feuchtigkeit und Näſſe, als vom vielen und nächtlichen Trincken, nebelicht-und kalter Lufft, (4) von gar zu ſtarcker Austrucknung im langen reden / oder hefftigen ſchreyen / von ſtaubichter Lufft / gar zu vielen purgiren / ſchwitzen ꝛc. Was das Zäpffchen und die Mandeln betrifft / ſo verurſachen ſie die Heiſerkeit / wenn ſie gar zu ſehr geſchwollen oder vom morbo gallico angegriffen ſind. Es dienen deßwegen zur Cur wider die Heiſerkeit von einer inflammation alle diejenige Mittel / welche in dem Titul Angina zufinden; wider Schärff und Pricklen dienen humectantia, als Decoct. braſſic. rapar. paſſar. cremor. ptiſan. aq. calid. mit Oel oder Butter fett gemachet / rob nucum diamoron. ſyrup. violar.

lar. und roſar. Iſt das Ubel von gar zu vieler Befeuchtung, ſo dienen evacuantia und incraſſantia; wie auch calefacientia und reſolventia, z. E. hyſſop. flor. lilior. convall. roſmarin. lavendul. ſalv. ſemn. aniſi, Syrup. de eryſimo Lobelii &c. wenn eine Erkältung in Schuld iſt. Und alſo verfähret man weiter/ wenn andere Urſachen in ſchuld ſind.

Realgar, ein arſenicaliſcher Rauch, ſiehe Arſenicum.

Recepta, ein Recept, iſt die Formel des mendicaments, welche ein Medicus verſchreibet, und zuzubereiten in die Apothecke ſendet.

Receptacula renalia ſiehe Glandulæ renales.

Receptaculum, heiſt eigentlich ein Behalter, oder dasjenige, ſo etwas in ſich hält und hat; alſo kommt in der Anatomie gleichniß-weiſe vor

Receptaculum chyli auch lumbare, das Milchſäcklein / weil es in den Lenden der lincken Seite lieget / hält einen Milchartigen liquorem in ſich/ welcher von den glandulis meſentericis durch weite Gefäße dahin gebracht wird.

Receptaculum lymphæ, Waſſer-Säcklein oder Waſſerbehalter im Gekröſe.

Recidiva, das wiedereinfallen in die Kranckheit, iſt wenn man kranck weſen, geneſen hat, und dann wieder in die Kranckheit fällt.

Recipe, Nimm / wird vor allen Recepten abgekürtzt alſo ℞ oder ♃ gefunden.

Recipiens, eine Vorlage, iſt ein groß weit chymiſch Gefäß, auch Matracium genannt.

Recrementum ſiehe Excrementum.

Rectificatio, das Rectificiren, Reinigen, heiſt die Spiritus übergehen laſſen, um die frembde Theilchen, die ſie vielleicht bey der erſten deſtillation mit ſich aufftreiben können, davon zu ſcheiden.

Rectum inteſtinum ſiehe Inteſtinum.

Rectus, heiſt gleich, gerade, davon kommt Rectum inteſtinum.

Recurrentes nervi ſiehe Nervi.

Recutiti, werden diejenige genannt, von deren Vorhaut ein Stücklein abgeſchnitten worden.

Reductio, eine Wiederbringung, wird von den Metallen geſaget, wenn unterſchiedliche aus denſelben præparirte Dinge wieder in ihr voriges corpus gebracht werden, z. E. wenn Gold-Kalck wieder in Gold reduciret wird.

Reduvia ſiehe Panaritium.

Refinatio ſiehe Depuratio.

Refrigerantia, kühlende Mittel, ſind entweder innerliche, als Semn. 4. frigid. maior. und minor. wie cucumer. cucurbit. citrull. melon. endiv. lactuc. portulac. ſcariol. item papav. nymph. pſyll. flor. nymph. balauſtior. roſar. pallidar. Sacchar. ♄ni, nitr. depurat. Lap. prunell. &c. oder euſerliche, und dieſe ſind entweder würcklich kühlende, als kalt Waſſer, Entenflott, friſcher Käſe, Succus ſempervív. maj. acetos. plantagin. &c. oder anhaltende, als biſtort. ſanguiſorb. bol. armen. und ſimpl. creta, terra ſigillat. gallæ, vitriolum, alumen und alle Saturnina.

Refrigeratorium, ein Kühl-Faß, iſt ein mit kalten Waſſer angefülletes höltzernes Faß, durch welches entweder eine gleiche Kupfferne oder Zinnerne gewundene oder gleiche Röhre oder Canal gehet.

Regeneratio ſiehe Palingeneſia.

Regimen, heiſt ein Regiment, in der Medicin aber eine gute und zuträgliche Verordnung, wie ſich der Patient in der diæt und Gebrauch der Artzneyen ꝛc. zuverhalten hat; item die Einrichtung der Grade im Feuer bey den chymiſchen Arbeiten.

Regina prati ſiehe Ulmaria.

Regiſteres, die Lufft-Löcher in den chymiſchen Oefen.

Regnum, heiſt ingemein ein Reich, welches viel Land und Leute unter ſich hat; Gleichnißweiſe kommen in der Medicin drey Regna oder Reiche vor, aus ſolchen wird aller Vorrath der ſowohl rohen als auff mancherley Art præparirten Artzneyen genommen, oder aus dieſen beſtehet die ſogenannte gantze materia medica. Dieſe in der medicin gültige regna ſind nachgehende:

Regnum animale, das Reich der Thiere, begreifft in ſich (1) gantze Thiere, wie getrucknete Bienen, Keller-Würme, Kröten, Spaniſche Fliegen, Mumien, See-Stint, Schlangen, ꝛc. (2) harte Theile und Stücke von denſelben, als Hörner, Klauen, Zähne, Hirn-Schädel, Steine, Beine, Ziemen, Hoden, (3) und andere von den Thieren genommene Stücke

cke und Theile, wie Lungen / Häute / Spinnenwebe / Butter / Dreck / Mooß vom Hirn-Schädel, Gall/Federn/Eyer/ Laab oder Laff / Haare/ Honig/Moſchus, Wolle / 2c.

Regnum minerale, das Reich der mineralien oder Ertzen; ſolches hält in ſich (1) erſtlich mancherley rohe (bolus genannt) und præparirte (ſind die terræ ſigillatæ) Erden / (2) Saltze (3) gemeine Steine / (4) koſtbahre und Edel-Geſteine / (5) Metalle / Mineralien und Farben / (6) Marinæ oder ſolche Dinge, welche aus der See kommen, wie Ambra &c.

Regnum vegetabile, das Reich der Erd-Gewächſe / dieſes iſt unter allen das weitläufftigſte, und giebt den gröſten Vorſchub der materiæ medicæ, beſtehet aus 1) Höltzern / Schwämmen und Miſteln, 2) Früchten / 3) Gewürtzen / 4) Säfften / Gummen / Reſinen, 5) Beeren, Saamen und Kernen / 6) Wurtzeln / Blättern / Summitäten / 7) den natürlichen Balſamen und Saltzen / &c.

Regius morbus ſiehe Icterus.

Regulus, iſt ein chymiſch Kunſt-Wort, und bedeutet ein metalliches Theil, welches aus andern mineraliſchen Cörpern ſonderlich aus dem antimonio durch gieſſen geſammlet wird. Es wird gefunden auff dem Grund / entweder des Tiegels / in welchem der Guß geſchehen / oder des Gießpuckels. Ein regulus iſt entweder ſimplex oder einfach / welcher aus dem antimonio durch Hülffe des Saltzes allein gemachet wird / oder er iſt compoſitus, welcher aus andern dem antimonio beygeſetzten metallen beſtehet.

Relatio, ein Bericht, oder mediciniſche Abſtattung, ſiehe Vulnus.

Relaxatio, eine Erweiterung der Theile und Gefäſſe.

Remedium, ein Hülffs-Mittel, Artzney, iſt alle dasjenige, was wider die Kranckheiten Hülffe ſchaffet.

Remora, Echeneis, der Hemme-Fiſch, iſt derjenige Fiſch / von welchem man ohne Scheu fabuliret / daß er ein mit vollen auffgeblaſenen Seegeln mitten im Meer treibendes Schiff auff einmahl völlig hemmen könne / wenn er ſich nur unten dran hänge.

Remora aratri ſiehe Ononis.

Ren, die Niere, Renes, die Nieren / ſind röthlichte Theile, ſo an beyden Seiten unter der Leber und Miltz auff den Lenden-Mäußlein liegen / und das wäßrige Theil vom Blut ſondern. Bey den Menſchen lieget die

rechte Niere tieffer als die lincke; die Geſtalt der Nieren läſſet ſich den Bohnen vergleichen / die Länge der Nieren bey einem erwachſenen iſt faſt fünff queer Finger / die Breite drey / die Dicke anderthalb Finger. Der Nieren Verrichtung iſt / daß ſie das Saltz-Waſſer vom Blut ſcheiden / und ſolches ferner durch die Harn-Gänge in die Blaſen bringen. Die Abſonderung aber geſchiehet vermittelſt des drüßichten Weſens / durch welches Gänge das Blut-Waſſer geleitet / das übrige aber zurückgehalten wird.

Renes ſuccenturiati ſiehe Glandulæ renales.

Renum abſceſſus und exulceratio, **ein Eyter-Geſchwulſt und Verſchwärung der Nieren**; geſchiehet ſo wie an andern Theilen, ſo auch hier nach einer inflammation. Die Urſach dieſer Zufälle iſt eine Verderbung des ſtockenden oder extravaſirten Bluts in den Nieren; ſolchen gehen als Gelegenheit gebende vor / Entzündung, Zerreiſſung der Gefäſſe vom ſcharffen Stein, contuſion, Wunde / Schärffe des Geblüts / medicamenta, Spaniſche Fliegen, ꝛc. Zur Cur eines abſceſſus brauche man emollientia als radic. alth. lilior. albor. Semn. fœn. græc. flor. chamomill. violar. malvæ &c. mit anodynis flor. papav. ſambuc. verbaſc. melilot. zum öffnend- und zeitigenden cataplaſma gebracht / wiewohl die gütige Natur einen zeitigen abſceſſum ſelbſten öffnet; wenn ſich nun der abſceſſus geöffnet / wird die exulceration curiret, darzu brauche man detergentia und vulneraria, als hydromel, mel roſar. conſerv. roſar. terebinth. ol. terebinth. balſam. peruvian. ſchœnanth. bol. armen. Decoct. radic. chin. veronic. petroſelin. equiſet. rad. conſolid. maj. tormentill. &c. oder

℞ Radic. chin. ℥j.
 conſolid. maj. ℥ß.
Herb. petroſelin.
 cherefol.
 veronic. ana Mj.
Flor. hyperic. P. iij.
Raſur C. C. ℥j.
Coq. in 🜄 font. q. ſ.
Colatur. ℔iß. adde.
Syrup. de ſymphyt. Fern. ℥iß.
Eſſent. vulnerar. D. Mich. ℥j.
 f. Decoct.

Sehr

Sehr beſchleiniget auch die Cur eine gute diæt, zudem Ende werden Milch-ſpeiſen mit friſche Eyer, gewürtzte Hüner-Suppen, Mandeln, Pinen ꝛc. recommendiret.

Renum calculus, der Nieren-Stein, ſiehe Calculus.

inflammatio, die Entzündung der Nieren, ſiehe Nephritis.

Renum vulnus, die Wunde der Nieren, wird wie der abſceſſus curiret.

Renunculi ſiehe Glandulæ renales.

Repellens, Repellentia, zurücktreibende Mittel, ſind ſolche, welche die Krafft haben, die in den Theilen in der Bewegung ſtehende Säffte zu hemmen und zurück zutreiben. Ob gleich dieſe nicht unmittelbar in die flüſſende Theile würcken, ſo treiben ſie dennoch, in dem ſie die harte oder fibröſe Theile angreiffen und ſolche zuſammen ziehen, diſponiren, die Säffte gantz gut zurück. Solche ſind die Refrigerantia und Adſtringentia, welche an behörigen Oertern nach zuſehen.

Repoſitio, eine wieder-Einſetzung, iſt eine Chirurgiſche operation, wenn ein verrenckt oder verſtaucht Glied oder Bein wieder zurecht gebracht wird.

Repulſio, eine Zurücktreibung, iſt wenn humores oder Säffte in ihrem Fluß gehemmet, verſtopffet und zurück getrieben werden, die hierzu dienliche Mittel ſind die Repellentia.

Repurgatio ſiehe Anacatharſis.

Res, ein Ding oder Sache, die worzu iſt und gebrauchet wird. In der Medicin fallen dreyerley Dinge oder Res vor, als (1) naturales natürliche, (2) non-naturales nicht natürliche, und (3) præternaturales wieder natürliche.

Res naturales, die natürliche Dinge ſind, welche den geſunden Zuſtand des Menſchens formiren; ſolche ſind drey, als (1) die Geſundheit ſelbſten, (2) die Urſachen der Geſundheit und (3) die effecta der Geſundheit. Andere aber zehlen ſieben, als (1) Elementa (2) Temperamenta (3) die Säffte (4) die Spiritus (5) die Theile (6) die facultates und (7) die functiones.

Res non-naturales, die nicht-natürliche Dinge, werden alſo genannt, weil ſie theils zur Kranckheit, theils auch zur Geſundheit contribuiren, nachdem man ſie recht-oder miß-brauchet: Solcher aber ſind ſechs, als

(1) die

(1) die Lufft (2) Speiß und Tranck (3) die Bewegung und Ruhe (4) das Schlaffen und das Wachen (5) die Gemühts-Bewegung und (6) die Excreta und Retenta oder was man bey ſich behalten und excerniren ſoll.

Res præternaturales, die wiedernatürliche Dinge / welche die Kranckheit machen, derer ſind drey / als (1) die Kranckheit ſelbſten (2) die Urſachen der Kranckheit und (3) die Zufälle.

Reſina, Hartz, iſt eine Fett-ölicht flieſſend und auch truckne materia, welche zum theil aus hartzigten Bäumen flieſſet / zum theil auch aus reſinöſen vegetabilien bereitet wird / wie reſina jalappæ, ſcammonii, turbith. &c. Dieſe alle laſſen ſich in Spiritu vini ſolviren. Ferner wird auch

Reſina, das Schuſter-Pech und Kübel-Hartz genennet / beſtehet aus dem weiſſen Hartz, wenn es ohne Zuſatz zu einer dicken conſiſtence gekochet und in Kübel oder Bütten gegoſſen worden. Muß ſchön trucken, gelb und nicht voll Sand und andern Unrath ſeyn; wird von den Barbierern viel zu den Pflaſtern gebrauchet.

Reſina copal ſiehe Copal.

Reſina jalappæ, iſt eine in Spiritu vini geſchehene und durch gemein ▽ præcipitirte Aufflöſung des ölicht oder hartzichten Theils von der Jalap-Wurtzel: zu dieſer operation ℞. Radic. jalapp. reſinos. groſſ. pulveris. ℔j. thue ſie in eine groſſe Matras; gieß vier quer Finger hoch über die materie Spirit. vini alcoholiſat. ſetz eine andere Matras drauff, deren Hals in den erſten hineingehe, und wenn man die Fugen mit Waſſer-Blaſe wol verlutirt hat, ſo laß die materia drey Tage lang in einem Sand-Feuer digeriren / ſo wird der Spiritus vini eine gelblichte Farbe annehmen; gieß ihn Neigungs-Weiſe ab / und gieß andern dargegen auff die jalapp. verfahre wie zuvor damit / vermiſche darauff die diſſolutiones mit einander / filtrire ſie durch Löſchpappier; gieß das filtrirte in einen gläſern Alembic und deſtillir zwey Drittel vom Spiritu vini im balneo vaporum, welcher ein andermahl zu eben dieſen proceſſ wieder gebrauchet werden kan. Schütte das auff dem Grund des Alembics zurück gebliebene in ein groß Becken / fülle ſolches mit ▽ ſo wird eine Milch heraus kommen / die man einen Tag muß ſtehen laſſen, darauff gieß man das Waſſer Neigungs-Weiſe ab / ſo findet man unten ein Hartz / das wie Terpenthin ausſiehet / waſch es etliche mahl mit ▽ laß es in der Sonnen trucknen, ſo wird es ſo harte als gemein Hartz werden; mach es zu einem ſubtilen Pulver / ſo wird es weiß. Es iſt ein ſchön purgans, und führet die Seroſitæten ab, die Doſis iſt von gr. v. biß xvj. gran.

Reſina macrocoſmi ſiehe Bitumen.

pini, das weiſe Fichten-Hartz, hiervon wird ein oleum deſtilliret / welches vor das oleum terebinthinæ gegeben wird.

Reſina ſcammonii und

radic. turbith. werden wie Reſina jalappæ bereitet.

Reſolvens, Reſolventia, zertheilende Mittel, ſind welche die Zähne und ſchleimichte materien, auch geronnen und unterlauffen Blut zertheilen / dünne machen und in einen guten Stand bringen. Solche ſind Marrub. agrimon. majoran. meliſs. ſcord. chærefol. flor. hyperic. verbaſc. Semn. fœnicul. carvi, bacc. juniper. laur. Sangv. dracon. myrrh. flor. ♃is C.C.uſt. Lapid. 69. Cinnabar. ♁ und nativ. ♁ diaphoretic. Mixtur. ſimpl. Tinct. bezoardic. Spirit. bezoardic. Buſſii, C.C. eboris, Sal. vol. oleos. &c. und zum euſerlichen Gebrauch ſchon angeführte Kräuter und noch gumm. ammoniac. bdell. elemi, tacamahac. Emplaſtr. de bacc. lauri diaphoretic. Mynſ. de melilot. diaſulphur. Ruland. ol. ſcorpion. laterin. laurin petroleum, Ungvent. anodyn. axung. caſtor. warmer Wein / Camphora, Spirit. vini camphorat. &c.

Reſolutio nervorum univerſalis ſiehe Apoplexia.

Reſonitus ſiehe Contrafiſſura.

Reſpiratio, das Athem holen, Lufft ſchöpffen, iſt ein ſteter Unterhalt unſers Lebens / in dem die Lungen continuirlich die Lufft einholen und ausblaſen. Denn es ſcheinen die geiſtreiche Theilchen / welche mit den andern wäßrigen ſaltzichten ſchwefelichten ꝛc. Theilchen / die Lufft machen / wenn ſie inſpiriret werden, unſere in uns wohnende Lebens-Geiſter gewaltig zu erquicken und zuerhalten. Es zeuget auch die Veränderung des Bluts in den Lungen / da es unter der ſchwärtzlichen coleur durch die arterien einfleuſt und ſchön roth durch die Adern zurück kommt / nichts anders an / als daß die Lufft das verrochne Blut belebt zumachen / zulänglich gnung ſey. Hier, bey der Lufftſchöpffung oder reſpiration mercke man I. Die Organa oder die nöthige Werckzeuge, welche zur Lufftſchöpffung erfordert werden / ſolche ſind die gantze Bruſt / das Zwergfell, die Lungen mit der Lufft Röhre; aller dieſer Theile anatomiſche Beſchreibung / iſt unter behörigen Tituln zu finden. II. Die Materia, welche ein und ausgeathmet wird, iſt die Lufft; bey dieſer iſt die elaſticitæt oder diejenige Krafft / da derſelben gedruckte Theile ſich durch Hülff ihrer textur bemühen aus zu dehnen / ſich auch ausbreiten, wenn des drückenden Anſtoß ein wenig nachgelaſſen; und die Schwere

durch deren Hülff ſie nach dem Mittelpunct der Erd-Kugel drucket / zubetrachten. III. Die Art und Weiſe der reſpiration, beſtehet im ein-und aus-athmen. IV. Der Nutze der reſpiration iſt / daß das Blut in den Lungen an Farb erhöhet werde. Nach dieſem dienet ſie zur Rede, die Geruche anzunehmen / den Urin, fæces und das Kind in der Geburt aus dem utero zutreiben ꝛc.

Reſpiratio difficilis, das ſchwere und verhinderte Athem holen iſt ſolch ein beſchwerlicher Zufall / daß nicht unbillig Seneca Epiſt. 54. davon ſaget: ob ergleich alle incommoditæten und Gefährligkeiten des Leibes erduldete, ſo hab er dennoch kein beſchwerlicherers geſehen / angeſehen er in den übrigen nur kranckete / in dieſem aber ſeel-zagete. Es finden ſich bey den Practicis drey Gattungen des ſchwer athmens / als Aſthma, Dyſpnœa und Orthopnœa; von jeglichen ſiehe an ſeinem Ort.

Reſpirationis impedimentum ſiehe Aſthma.

Reſtaurativa, erquickende Mittel, ſind die Analeptica.

Reſuſcitatio ſiehe Palingeneſia und Reductio.

Rete, das Netz, ſiehe Omentum.

Rete mirabile, das wunderbahre Netz, iſt die Verwickelung der Blut-Adern mit den Pulß-Adern an der Schleim-Drüſe im Gehirn.

Retenta, werden diejenige Dinge genannt, welche man nach der Geſunden Natur im Leibe behalten und nicht excerniren muß.

Reticularis muſculus, iſt das muſculöſe Netz, welches die Lungen-Bläslein überall umgürtet und dieſelbe drücket, die Lufft, im exſpiriren, auszulaſſen.

Reticularis plexus, ſuche unter Plexus.

Reticulum ſiehe Omentum.

Retina, Retiformis tunica, Amphibleſtroides, die Netz förmige Haut des Auges; iſt die dritte inwendige und letzte allgemeine Haut des Auges, ſie iſt ſehr dünne, weich, leicht zerflieſſend und einiger maſſen das Mittel zwiſchen lichte und dunckel, und iſt auch nicht ſo weiß wie das inwendige Weſen des Geſichts Nervens, von dem ſie herkommet. Dieſe Haut iſt dem Umfange nach weit kleiner als die andere, indem ſie ſich bey dem Augen-bran-förmigen Bande endiget: dahero ſtellet ſie ein rundes Gefäß vor, von dem ein mercklicher Theil abgenommen worden.

Retorta, eine Retort, iſt ein gläſern oder irrden Chymiſch inſtrument

ment oder Gefäß / hat einen zimlich dicken Bauch und etwas gebogenen Hals / wird die fixe Spiritus, welche nicht ſo hoch ſteigen / zu deſtilliren gebrauchet. Blancard nennet es einen Storchen-Schnabel.

Reverberatio, eine Durch-Flammung: hierunter wird von den Chymicis das Feuren und die calcination der Cörper verſtanden / wenn die Flam̃e alſo gezwungen wird / daß ſie nicht nur, wie es von Natur zu ſeyn pfleget / in die Höhe ſteiget, ſondern auch an dem Obern gewölbten Theil des Ofens zurück ſtöſſet und die unter geſetzte materie beſchlägt. Dieſe operation iſt zwiefach / eine Offene und Geſchloſſene. Begvin nennet dieſe Geſchloſſen, welche in einem allenthalben vermachten Ofen; Offen aber, welche in einem Ofen, deſſen Wind- und Zug-Löcher offen ſtehen / geſchiehet. Charas aber verſtehet durch die Geſchloſſene eine deſtillation aus dem Kolben im Reverberir-Ofen; durch die Offene eine calcination in einem offnen Gefäß. Der Nutze iſt / daß die harte corpora auff das euſerſte calciniret und reſolviret werden.

Reverberium, ein Reverberir-Ofen / iſt ein Chymiſcher Ofen / in welchem die corpora alſo calciniret werden / daß die Flamme rund um ſchlägt.

Revivificatio, heiſt bey den Chymiſten / wenn ein mixtum, das man durch Saltz oder Schwefel in eine andere Form gebracht / wider in ſeinen alten Stand geſetzet wird: alſo revivificiret man den Zinnober und andere præparationes des Mercurii in einem (doch aber ſchön- und reinen) wider flieſſenden Mercurium.

Revulſio, wird eine Zurückziehung oder Ableitung zum Gegentheil des flüſſenden humoris genannt. Dieſer ſind vier Gattungen; denn die Revulſion geſchiehet entweder vom untern zum obern / oder vom rechten zum lincken Theil / oder von forne nach hinten / oder von innen nach auſſen.

Rha, iſt ein allgemeines Wort, welches vielen Pflantzen zugeeignet wird.

Rhabarbarum, die Rhabarbar-Wurtzel, iſt eine groſſe länglicht und knollichte Wurtzel / etwas ſchwammicht / doch zimlich ſchwer dabey, euſerlich gelb / inwendig aber wie eine Mußcate-Nuß anzuſehen / eines ſcharffen / bittern und eckelhafften Geſchmacks, ſo eine anziehende Herbigkeit zurück läſſet / und einen ſtarcken faſt aromatiſchen Geruch von ſich giebet: ſie wird in groſſen Stücken, welche mitten durchbohret ſind / eingefäſſelt und aus Sina nach Venedig gebracht / und von da in alle Länder verführet. Alle

Botanici ſind eins, daß dieſer Wurtzel Kraut eine Art Grind-Wurtz oder Lapathi ſey. Moriſon nennet es auch Lapathum per excellentiam; Mynſing aber Lapathum chinenſe longifolium. Man hat verſchiedene Sorten von der rechten Rhabarbar-Wurtzel in den Material Kammern, welche entweder nach den Ländern/ woher ſie kommen, genennet/ oder nach dem dieſe Wurtzel alt oder friſch iſt/ unterſchieden werden. Den Ländern nach hat man die Sineſiſche oder Levantiſche/ welche die beſte iſt, mit Fleiſchfarb/ gelb/ grün oder einer ſchönen Haarfab, oder ſonſt mit allerhand Farben gezieret/ und mittelmäßig ſchwer ſeyn muß/ die Türckiſche und dann die Moßcovitiſche. Dem Alter nach theilen einige Materialiſten ſolche in Rhabarbarum electum oder auserleſenen/ medium Mittel-gattung und commune oder das Gemeine/ ſo offt gar in Stücklein iſt. Ihre vornehmſte Krafft iſt/ daß ſie die Galle und andere böſe Säffte austreibet und gelind purgiret; ſie hat auch dabey eine anhaltende Krafft/ und wird deßwegen wider die rothe Ruhr gebrauchet/ vornemlich wenn ſie zuvor geröſtet iſt. Sie alteriret und verbeſſert auch die Galle/ wenn ſie etwa zu dick oder ölicht iſt/ weßwegen ſie auch Anima hepatis genennet und wider die Gelbeſucht gerühmet wird. Præparata ſind der Syrupus de cichor. cum rhabarb. Trochiſci, Pilulæ, Extract und die Tinctur.

Rhabarbarum album ſiehe Mechoacanna.

Rhabarbarum monachorum, Münch-Rhabarbar/ iſt eine lange und ſtarcke Wurtzel/ zaſicht wie die Angelica/ aber ſchwerer und dichter/ äuſſerlich ſchwartz und gleichſam wie chagrin, inwendich gelb/ doch nicht mit rothen und weiſſen Striemen vermiſchet. Das Kraut dieſer Wurtzel/ iſt eine Art der Grind-Wurtzel/ wird von den Botanicis Lapathum hortenſe latifolium genannt; wächſt in Weſt-Indien in groſſer Menge. An Kräfften kommt dieſe Wurtzel mit der wahren Rhabarbar überein/ indem ſie ebenfalls gelind purgiret und auch anhält; Weil ſie aber eine gröſſere Doſin erfordert/ ſo iſt ſie am beſten in Decoctis und Infuſis zugebrauchen.

Rhachitæ, die Rück-Grads Mäußlein.

Rhachitis, hat eine zweyfache Bedeutung/ (1) heiſt alſo das Rückgrads-Marck; (2) eine gewiſſe Kranckheit/ die Lenden-Kranckheit genannt/ iſt ein recht ſonderlicher Zufall/ da aus ungleicher Austheilung des Nahrung-Saffts, einige Theile des Leibes vertrucknen/ andere hergegen wieder über die maſſen zunehmen. Es iſt beynah in Engeland eine Land-Kranckheit/ indem vor andern die kleine Kinder vom halben Jahr biß in das

andere

andere Jahr und auch drüber / davon angegriffen werden. Die vornehmſte ſigna ſind / daß ſie einen groſſen mit Knoten beſetzten Kopff / geſchwollenen Unter-Leib / enge Bruſt / gekrümmte Knochen ꝛc. haben / ſie können kaum auff den Füſſen ſtehen / und wenn die Kranckheit überhand nimmt / iſt das Rückgrad zu ſchwach / das groſſe Haupt zu ertragen / hiebey findet ſich auch eine ſchwere reſpiration und hectica. Wegen der Urſachen hat man ſich nicht weit umzuſehen / indem ſolche mit der Tabe übereinkommen. Die Cur kan nicht anders / als von denen Medicis, bey welchen dieſe Kranckheit gantz gemein iſt / entlehnet werden / zu dieſem Ende recommendiret der berühmte Engliſche Practicus Doct. Sydenham dieſes Purgir-Träncklein / darzu

℞. Tamarind. ℥ß.
Fol. ſenn. ʒij.
Rhabarb. ʒß.
Coq. in ▽ comm. q. ſ.
In colat. ℥iij. diſſolv.
Mannæ.
Syrup. roſar. ſolut. ana ℥j.
f. Potio.

Hievon kan das Kind 1. oder zwey Löffel voll nehmen nach Beſchaffenheit der Jahre / und zwar um den andern Tag; nach dieſem brauchet er folgendes eröffnendes Unguent, und läſt damit den gantzen Leib continuirlich ſchmieren:

℞. Olei lilior. alb.
tamariſc. ana ℥ij.
Succ. apii.
radic. bryon. ana ℥j.
Laß es ſieden / biß die Säffte eingekochet ſind / dann thue darzu
Unguent. de alth.
Butyri non ſalit. ana ℥j.
Gumm. ✳ci in 🜍 ſolut. ℥ß.
Ceræ flav. q. ſ.
f. Liniment.

Dolæus hat nach dieſer vorgeſchriebenen Methode auch einige gantz glücklich curiret; hiebey lobet er auch ſein Unguentum, innerlich und euſerlich gebrauchet / mit welchem er einen Knaben von drey Jahren curiret hat:

℞. Fol. oſmund. regal. vir. M.vj.
ſalv. rubr.
anagallid. ana Mij.
lauri.
majoran.
rorismarin. ana Miß.
Succ. herb. beccabung.
cardiac.
naſturt. aq.
trifol. fibrin.
Bacc. juniper. ana ℥j.

Alles klein zerſchnitten und geſtoſſen im höltzern oder ſteinern Mörſel mit ungeſaltzener May-Butter ℔vj, laß es 14. Tage maceriren / und hernach allmählich im M. B. zergehen / und wenn es zu gähren anfängt, f. expreſſio.

Rhacos, ein zerſchabt Tüchlein, in die Geſchwüre und Wunden zu legen.

Rhagades, Ritzen, Riſſe, Spaltungen, dieſe / wie ſie ſich ingemein an Händ / Füß und Lippen finden; da man denn auch ſaget / die Hände / Lippen ꝛc. ſind mir geſprungen; alſo können ſie ſich auch an den Schaam-Lefftzen / Podex und Sphinctere ani ſetzen. In ſpecie ſind die rhagades am Hintern lange Geſchwürlein ohne Geſchwulſt / kommen denjenigen beynah gleich / welche zuweilen an den Händen von groſſer Kält zu entſtehen pflegen. Es wird ſelten hierzu ein Chirurgus conſuliret / angeſehen ordinair Hauß-Mittel geſuchet werden / als Böcken- oder Hirſch-Talck / gemein Talck mit Bier, Schwein- oder Gänſe-Fett / Quitten-Schleim / Tragacanth / gummi arabic. auch ol. ♀ri p. deliq. und Decoct. calcis vivæ; item Unguent. enulat. mit Mercur. dulc. Unguent. pomadin. mit ☿ præcip. alb. Findet ſich etwa ein Jucken und Schmertz dabey / ſonderlich in den rhagadibus uteri, ſo dienet ein Unguentum anodynum aus mucilag. ſemn. cydonior. pſylli, malv. mit May-Butter / oder auch

℞. Unguent. enulat. ʒiij.
anodyn. ʒij.
Sacchar. ♄ni ℈ij.
☿ præcip. alb.
Camphor. ana ℈ß.
f. Unguent.

Rhagadiæ, Eyter=Beulen der Schaam=Glieder.

Rhagus, eine Spalte, Schlitze, Kerbe, dergleichen man in Wunden / Weiblichen Schaam / am Hintern obſerviret.

Rhamnus catharcticus ſiehe Spina cervina.

Rhaphe ſiehe Sutura.

Rhaponticum verum thracicum, Pontiſche Rhapontic, iſt eine ſchwartze Wurtzel / auswendig der Angelic, inwendig aber der groſſen Tauſendgülden=Kraut Wurtzel ähnlich / doch aber kleiner und brauner, ſchwammicht, leicht / brüchig, an Geſchmack etwas ſcharff / beſtehet aus langen Stücken / welche inwendig lange und rothe Striemen haben; wächſt in Thracien auff einem Berge.

Rhaponticum vulgare, die gemeine Rhapontic, iſt eine länglichte Wurtzel / auswendig braun und inwendig gelbicht / eines bittern und anhaltenden Geſchmacks / wird aus Savoyen und Italien / auch aus Littauen und Reuſſen herausgebracht / und läſſet ſich lang halten / wenn ſie nur an einem trucknen Ort gehalten wird. Beyde kommen an Kräfften ſehr überein / indem ſie mehr als die Rhabarbar adſtringiren; wurden vor dieſem wider alle Blutſtürtzungen gebrauchet / jetzo werden ſie ſehr langſam und faſt gar nicht gebrauchet / auſſer daß die Wahre zum Theriac genommen wird.

Rhegma, heiſt ein Riß oder Ausfall eines Theiles / als der Beine des peritonæi, des Auges ꝛc.

Rheum iſt Rhaponticum.

Rheuma, Rheumatiſmns ſiehe Catarrhus.

Rhinoceros ſiehe Cornu rhinocerotis.

Rhizotomos, ein Wurtzel=Mann, Kräuter=Leſer. Dieſes Wort wird auch von denjenigen Artzneyen geſaget / welche eine Kranckheit aus dem Grunde heben.

Rhodæleon, Roſen=Oel.

Rhodia radix, Roſen=Wurtz, iſt eine knollichte mürbe Wurtzel / auswendig braun / inwendig weiß / riechet wie die Roſen / (davon ſie auch dieſen Nahmen führet /) muß aber mit dem Ligno rhodino nicht confundiret werden. Wird euſerlich als ein Pulver oder frontale mit verbena gebrauchet.

Rho-

Rhodinum, ein Roſen-Eßig oder ſonſt was aus Roſen bereitetes.

Rhodium lignum ſiehe Lignum.

Rhodomel, Roſen-Honig.

Rhodoſaccharum, Roſen-Zucker.

Rhoeas ſiehe Papaver erraticum und auch Rhyas.

Rhomboides, ſuche unter Muſculus.

Rhombos, wird eine Art von den chirurgiſchen Verbindungen/ von der Figur benahmet/ weil der Band viereckicht gemacht iſt; deſſen vielfältiger Unterſcheid iſt bey dem Galeno Lib. de faſciis, zu ſehen.

Rhus, Sumach, der Färber-Baum, wächſt in Franckreich/ Italien: Von dieſem Baum kommt die Farbe Sumach oder Schmack genannt/ ſie beſtehet entweder aus denen zerſtoſſenen Stengeln und Blättern/ oder deſſen rothen Zapffen oder Früchten. Man hat deſſen zweyerley/ nehmlich den Portoportiſchen und Malgiſchen. Jener iſt der beſte/ hat einen lieblichen Geruch und iſt röthlich/ hat auch wenig Stengel und viel Körner: dieſer hat vielmehr Stengel und iſt weiß, darum iſt er nicht ſo gut. Der beſte iſt der friſche und grünlichte/ welcher zur ſchwartzen Farbe dienet. Wird in der Medicin zu ſtopffen wider den Durchfall/ hæmorrhagien und andere Zufälle gebrauchet/ imgleichen wider die Mund-Fäule und wacklende Zähne im Mund-Säfftlein und Gurgel-Waſſer.

Rhyas, Rhœas, heiſt ein Augen-Gebrechen/ wenn der Augen-Winckel oder Thrän-Drüſe im groſſen Winckel/ mit einem mercklichen und continuirlichen Thrähnen-Fluß/ abnimmt. Dieſer Affect entſtehet ordinair vom Mangel der eigenen Nahrung Dieſe zu erſetzen und das Ubel zu heben/ dienen Krebs-Safft/ Krafft-Suppen/ Elixir macis, Eſſent. fœnicul. Tinctur. antimon. ſimpl. und tartariſat. ſpirit. ✻ci ſuccinat. Liq. C.C. ſuccinat. bezoardic. ☉re &c. oder.

℞. Spirit. fœnicul. ℥ij.
Eſſent. euphras. ℥j.
Liq. C. C. ſuccinat. ℥ß.
miſce.

Es iſt auch zuträglich/ das Auge mit aq. Regin. Hung. abzuwaſchen/ und collyria aus aloe, myrrh. C. C. uſt. præp. nihil. thure, pompholyg. ſucc. cydonior. mucilag. tragacanth. mit aqua fœniculi bereitet/ oder

℞. Mu-

℞. Mucilag. gumm. tragac. ▽ fœnicul. fact. ℥ij.
Succ. cydonior. ℈ij.
Tut. præp.
Lap. ſciſſil. præp. ana ʒß.
Croci.
Myrrh. ana ℈j.
Thuris. ℈ß.
f. Collyrium.

Item ein fotus aus Decoct. chamomill. fœnicul. fœn. græc. euphras. Oder ein Unguent aus mucilag. ſemn. cydonior. lini. radic. alth. pompholyg. In ſpecie wird der ausgepreßte Safft / aus gramin. parnaſſ. etliche mahl eingetröpffelt / ſehr recommendiret.

Rhyptica, reinigende Mittel / ſiehe Mundificantia.

Rhythmus, die gewiſſe Proportion der Pulßſchläge / in Erwegung der Zeiten / Lebens-Art oder des Alters.

Rhytidoſis, eine Schwindung der Augen oder des Aug-Apffels / wegen Mangel des Zufluſſes der Lebens-Geiſter.

Ribes, Johannis-Strauch und Beeren; der Beeren ſind dreyerley / (1) gemeine und groſſe Johannis-Trauben, Ribes domeſtica, Uva urſi, (2) weiſſe Johannis-Beer, Ribes fructu albo, (3) wilde ſchwartze Johannis-Beer, Ribes nigra ſylveſtris, Piperella, wachſen ſo wohl in Gärten als Wäldern. Die roth und weiſſe ſind zur Speiſe / ziehen ein wenig an / ſtärcken den Magen und das Hertz / dienen wider die Hitze in Fiebern / Durſt / Durchläuffe / rothe Ruhr / Blut-auswerffen. rc.

Ricinus, Palma Chriſti, Cataputia major, Wunder-Baum, wird Jährlich in Gärten geſäet. Die Blätter werden wider die verlohrne Mannheit / ſo von Zauberey herrühret / gerühmet. Der Saame und Kern purgiren hefftig / von oben und unten, und führen die Galle ab / werden aber ſelten gebrauchet. Das daraus gepreßte Oel oleum ricinum genannt / reiniget und dienet wider die Waſſerſucht und Würme / euſerlich wider die Flecken und Flechten der Haut / Wund-Mähler und flieſſenden Haupt-Grind.

Ricinus Americanus, Faba purgatrix, Ficus infernalis, Americaniſcher Wunder-Baum, Purgier-Nüſſe; der Baum iſt dem Feigen-Baum an Gröſſe und Blättern gleich / hat aber ein ſehr weiches

und zerbrechliches Holtz / woran eine ſechseckichte dicke Hülſe wächſet / welche nachgehends von ſich ſelbſten in drey Theile auffſpringet / auch nur drey Körner in ſich hält. Dieſe Purgier-und Brech-Nüſſe ſind auswendig ſchwartz / auff einer Seiten platt / und auff der andern gewölbet / inwendig mit einem aus zwey Theilchen zuſammen geſetzten weiſſen Kern / einer Mandel gleich / verſehen / in deſſen Mitte zwey hoch-weiſſe zarte Blätter zu finden. Sie haben eine überaus ſtarcke purgirende Krafft / welche nur in dem dünnen weiſſen Häutlein / ſo zwiſchen den beyden Theilen der Körner zu finden, beſtehen ſoll / welche man aus drey Körnern heraus nehmen und mit einer Conſerva einnehmen kan.

Rigor, ein Schauer oder kleiner Froſt, über den gantzen Leib / dergleichen man bey Antritt der Fieber zu erfahren pfleget.

Rima, eine Ritze, Schlitz oder Spalt; hat zweyerley Verſtand / (1) wird es vor die groſſe Ritz oder Schlitz der Weiblichen Schaam / zwiſchen den beyden Waſſer-Lefftzen genommen; (2) wird hierunter die Schlitz oder Spalt / welche man an Händ und Füſſen von euſerlichen Zufällen / item eine Spalte oder Riß im cranio von einem Stoß / Fall, Schlag rc. bekommen / verſtanden.

Rimula laryngis, die Ritze des Gurgel-Zäpffleins.

Riſigallo, wird von den Italiänern das in der Erden von Natur ausgearbeitete gelbe arſenicum genannt.

Riſus, das Lachen, daher kommt

Riſus ſardonius, welches eine ſolche Art des Krampffes iſt / in welchem beyde Kinnbacken angegriffen werden / wird verurſachet / wenn der nervus diaphragmatis convelliret oder gezwacket wird; hat keine andere Heil-Art / als welche im particular-Krampff erfordert wird / weßwegen an ſeinem behörigen Ort nachzuſehen.

Rob auch Roob, ein dick eingeſottener Safft, dergleichen werden auch von guten Hauß-Mütterchen / als rob cidoniorum Qvitten-Safft oder Brod / rob juniperi Wacholder-Muhß / rob ſambuci Hollunder-Muhß / zur guten Hauß-Artzney Jährlich gekochet. Uber dieſe findet man noch in den Officinen / Rob acaciæ noſtratis, de agreſta, berberum, ceraſorum, ebuli, mororum, mit Honig und Zucker / nucum, ribium und vini.

Roborantia, ſtärckende Mittel, ſind entweder euſerlich oder innerliche: von den innerlichen ſiehe Analeptica und Confortantia: die euſerliche

ſerliche aber ſind / welche durch diluiren und reſolviren die Zähigkeit der Säffte verbeſſern / alſo gehören hieher die Diluentia und Reſolventia, Item fotus aus marrub. hyſſop. ruta, roremarin. menth. ſalv. meliſſ. thym. ſerpill. majoran. lavendul. ſpic. flor. ſtœchad. ſpirit. C. C. lumbric. ▽ſtr. formicar. &c.

Robur, die Krafft und Stärcke eines Gliedes.

Rochetta, das Orientaliſche Pülverlein der Glaßmacher, iſt nichts anders als die Orientaliſche Soude, ſo aus Syrien komt und in grauen Stücken gebracht wird / welche beſſer iſt als die von Tripoli, ſo in blauen Stücken kommt. Die gantze Stücke heiſſen Roquette, und geſtoſſen das Orientaliſche Pülverlein.

Ronchus, das Schnarchen, dergleichen den Schlaffenden und Apoplecticis begegnet.

Ronchiſmus ſiehe Stertor.

Roquette ſiehe Rochetta.

Rorella ſiehe Ros Solis.

Ros, heiſt ingemein der Thau; bey den alten Medicis aber wird darunter verſtanden / wenn die erſte Feuchtigkeit von den extremitäten der Gefäſſe abfällt, und in die ſubſtantz der Glieder zerſtreuet iſt. Denn Galenus 7. method. 6. ſaget: Der Thau / die dritte Gattung der humidität, von welchem die Theile unſeres Leibes ernähret werden / welche in allen Theilen des Thieres ſtecket, iſt gleichſam als ein Thau durch derſelben ſubſtantz zerſtreuet.

Roſa ſiehe Eryſipelas.

Roſa, die Roſe, iſt eine bekannte Blum, derer ſind mancherley / und werden getheilet in rothe / leib-farbe / weiſſe / gelbe und bunte Roſen. Die rothe ſind wieder einfache oder gefüllte / blut-rothe / ſammet- oder Provintz-Roſen / Roſa rubra ſimplex und plena. Die Leib-farbe ſind entweder gemeine Centifolien / Centifolia vulgaris, oder groſſe Holländiſche Centifolien, Centifolia batavica, oder blaß-rothe Zucker-Roſen, rubra pallidiora, oder Monat-Roſen, menſtrua. Die Weiſſe ſind entweder früh / gemeine / einfache, gefüllte und halbvolle weiſſe Roſen, roſa alba, præcox, vulgaris, oder ſpäte einfache und volle Herbſt-Roſen, roſa ſerotina, plena und ſimplex, oder groß und kleine, einfache und gefüllete / Moſch- oder Damaſcener-Roſen /

Roſa Damaſcena major & minor flore ſimpl. & plen. Die Gelbe ſind entweder einfache oder gefüllete / Roſa lutea ſimplex und plena. Die Bunten ſind groß und klein / Roſa verſicolor major und minor. Es giebt auch noch andere Roſen / als die Zimmet-Roſen / Roſa cinamomea, Türckiſche Zinnober-rothe Roſen, Roſa turcica. Sie werden überall in Gärten unterhalten/ ingemein kühlen ſie. Die rothe getrocknete ziehen zuſammen / die friſche laxiren/ ſtärcken ſonderlich das Haupt / die Leib-farbe laxiren, die weiſſe ziehen zuſammen / ſtärcken / ingeſammt aber dienen ſie wider allerhand Flüſſe / Fieber, Durſt. Das gelbe in den Roſen trocknet / ziehet zuſammen, und iſt dem Zahn-Fleiſch ſehr dienlich / wird deßwegen unter die Zahn-Pulver genommen. Die vornehmſte præparata von den Roſen ſind acetum, aqua deſtillat. balſam. conſerv. electuar. morſuli, Rotul. man. Chriſt. ol. deſt. und infuſ. Species, Spiritus, Syrupus, Mel, tinctura und Ungventum roſarum.

Roſa benedicta ſiehe Pœonia.

Roſa Hierichuntina, Roſa Hierici, Roſa Sanctæ Mariæ, die Roſe von Jericho, von einem ungelahrten Münch alſo genennet, da ſie doch nicht umb Hiericho, ſondern in den Arabiſchen Wüſten an den Ufern des rothen Meers aus dem Sande hervor wächſt. Sie beſtehet aus einem faſt handbreiten Ständelein, hat viel ſich in einander flechtende und höltzigte Aeſtlein/ kleine länglichte und ſchmale Blätter, trägt in der mitten runde Körner oder Früchte/ und iſt ingemein ſelbſten rund / ehe ſie ſich voneinander thut / welches im warmen Waſſer geſchiehet. Der gemeine Mann glaubt, daß ſie ſich in der Chriſt-Nacht auffthue / ſie möge ſo dürr ſeyn als ſie wolle, allein es iſt eine pure Fabel; wird die ſchwere Geburt zu befördern, in Wein infundiret/ gebrauchet und recommendiret. Sonſten führen die Storger und Marckt-ſchreyer die übrige Kräffte dieſer Roſe in ihren Krahm-Zetteln alſo herum:

1. Wann ſolche Roſe in ein Glaß voll Brunn-Waſſer biß zu Ende der gantzen Wurtzel gethan wird, thut ſie ſich in Zeit einer halben biß gantzen Stunde ausbreiten und eröffnen; und da man ſie aus dem Waſſer nimmt/ wird ſie ſich nach wenig Stunden wieder in vorige Form zuſammen krümmen. Dieſen effect wird ſie täglich thun, ſie mag ſo alt werden wie ſie will.

2. Gebrauchen ſolche die Morgenländiſche Weiber in Judäa und gantz Aſien/ den gebährenden Weibern, wenn ſolche nicht geneſen können/ und werf-

ſen dieſe Roſe in das Getränck oder Waſſer/ und geben davon zu trincken, ſoll gute Hülffe leiſten.

3. Wenn man ſolche der Gebährerin auff den Kopff oder auff den Leib hält, (verſtehet ſich mit der gantzen Wurtzel in der Hand) oder ihr ſelbſten in die Hand giebet / oder aber die Roſen in ein Trinck-Glaß mit Waſſer ſtecket / und wenn ſich ſelbe nach wenig Zeit eröffnet / ſoll es ein Anzeig ſeyn/ daß ſolche geneſe: da es ſich aber nicht eröffnet/ ſoll ſie nicht geneſen, und des Lebens nicht ſicher ſeyn.

Roſa junonis ſiehe Lilium album.

Roſa mineralis iſt ein rothes Brech-Pulver, wird aus butyro antimon. und Blut-Stein præpariret, und von gr. j. biß vj. pro doſi gegeben.

Roſa regia ſiehe Pœonia.

Roſa vitæ mineralis, wird aus mercurio vitæ, Eſſent. ſantal. ol. caryophyllor. ambr. und moſch bereitet.

Roſaliæ ſiehe Morbilli.

Roſeolæ ſaltantes, die Roſen-Flecken, oder Roſen-Blattern, ſind rothe hitzige Blätterlein, im betaſten einer Bohne groß / ſo öffters exulceriret, ſind mit beiſſen und jucken vornemlich bey Nacht-Zeit / ſetzen ſich ordinair an die Füſſe. Sie werden Roſeolæ genannt / weil ſie die Geſtalt und Farbe der Roſen præſentiren; ſaltantes aber/weil ſie die Füſſe beſitzen/und die Menſchen alſo vexiren / daß ſie vor Schmertz wohl tantzen oder ſpringen möchten. Die Urſach ſind böſe ſcharffe ſauer oder ſaltzichte Säffte, welche allda coaguliren, und ſolche Blattern auffwerffen; hierzu geben alle ſolche Speiſen Gelegenheit / welche den Scharbock verurſachen können. Zur Cur dienen innerlich Purgantia mercurialia mit reſin. jalapp. oder ſcammon. z. E.

℞ Mercur. dulc. ʒij.
Aloes hepatic. ʒj.
antimon. purg. gr. xv.
f. Pilul. mercurial. mit Tinct. Mell. q. s.

Die Doſis davon iſt ʒß. und auch Sudorifera antimoinalia als ♁ diaphoretic. ſimpl. und martial. arcan. duplicat. Cinnabar. antimon. und nativ. C. C. ſ. △ 🜄 ſigill. Strigon. item ♎ C. C. Eſſent. fumar. lignor. trifol. fibrin. Liq. C. C. ſuccinat. Tinct. bezoardic. &c. z. E.

℞ ▽ fumar.
ſcorzoner. ana ℥j.
♌ bacc. ſambuc. ʒiij.
Tinct. bezoardic. c. ♌ C. C. ℈jv.
Syrup. carduibened. ʒvj.
f. Potio ſ.
Schweiß-Träncklein auff einmahl.

Item Decocta lignorum. Weil aber auch die Blätterlein zuweilen gantz exulceriret ſind / ſo muß man ſie öffnen / und hernach mit ▽ theriacal. mit diaſcord. vermiſcht / oder mit ♌ matrical. reinigen / oder mit einem Liniment aus ol. ovor. terebinth. reſin. maſtich. myrrh. ceruſs. oliban. camphora &c. bereitet werden / item das Emplaſt. diaſaponis Mynſichti iſt auch recommendabel. Andere brauchen Ochſen-Galle mit Gerſten-Mehl; die Schmertzen zu lindern / dienet das Unguent. hyoſciam. oder ſaturninum.

Roſette, wird von den Frantzoſen eine aus Braſilien-Holtz-Tinctur bereitete rothe Kreyde genannt.

Rosmarinus, Roßmarin / wächſt häuffig und zwar wild in Franckreich und Spanien / hie und anderswo wird er in Gärten erzogen, und im Winter in den Gewächs-Stuben unterhalten; blühet im Majo und Junio, die Blumen werden beſonders anthos genannt Die Blätter und Blumen ſtärcken das Haupt / die Mutter und das Hertz / dienen wider die Flüſſe / blöd Geſicht / Schwindel / Schlag / Schlaffſucht / Verſtopffung der Leber / Miltz / Mutter, Gelbenſucht / Weiſſen-Fluß / aufſteigen der Mutter / Unfruchtbahrkeit, Auffblähen des Magens: euſerlich ſind ſie gut wider die Flüſſe / Peſt, ſchwach Gehör. Die Aſche dienet in Zahn-Pulver wider die Mund-Fäule. Præparata ſind aqua deſt. Spiritus oder das ſogenannte Ungariſche Waſſer / Mel anthoſat. oleum deſtillat. Balſamus, Conſerva und Species.

Rosmarinus ſylveſtris, wilder Roßmarin, Porſch, wächſt hin und wieder in den Wäldern und Gepüſchen / hat eine narcotiſche Krafft. Einige liederliche Bierſchencker hängen dieſes ins Bier, demſelben Kräffte zu geben, es macht aber den Kopff ſehr doll und wüſt.

Rosmarus, ein See-Pferd, ſiehe Hippopotamus.

Ros ſolis, Rorella, Sponſa Solis, Sonnen-Thau / iſt zweyerley / groß und klein / wächſt an ſandig doch Sonnreichen und auch wäßrichen Orten unter dem Mooß auff den Wieſen. Das Kraut dienet wider die Engbrüſtigkeit / Stein / Schwere Noth, Peſt und Wunden: euſerlich wider

der Zahnweh und Unſinnigkeit. Das deſtillirte Waſſer, die Tinctura Ros ſolis aqua vit ſind auch wieder obangeführte Gebrechen gut.

Rotatio, das Herumdrehen, iſt eine Art vom Schwindel.

Rotator, des Oberſchenckels Herumdreher, iſt ein Schenckel-Mäußlein; ſiehe auch Trochanter.

Rotula, hat eine zwiefache Bedeutung/ (1) die Knieſcheibe / davon iſt Os molæ zuſehen; (2) werden alſo einige in der Apothecken bereitete Küchlein genannt; die Art und Weiſe / wie dieſe præpariret werden / iſt unter dem Titul Orbiculæ zuſehen. Weil alldorten einige Exempel gebrechen, ſo wird es füglich ſeyn / ſolchen Mangel allhier zuerſetzen.

Rotulæ dia-Ireos ſimpl. Küchlein von Violen-Wurtz: ℞. Specier. diaireos ſimpl. ℥j. weiſſen in Violen-Waſſer ſolvirten Zuckers q.ſ. ℥viij. koche es zur conſiſtentz eines tabulati.

Rotulæ lac provocantes Mynſichti, Milchbefördernde Küchlein: ℞. Confect. ſem. fœnicul. ʒj. Cryſtall. præp. ℥ß. Corall. rubr. præp. ʒj. margarit. præp. ʒß. Lact. ☽æ ℈j. olei fœnicul. ℈ß. Sacchar. in ▽ Nuc. Moſch. ſolut. ℥iij. f. Rotul.

Rotulæ lumbricos necantes, Wurm-Küchlein: Semn. ſantonic. ℥ß. turbith. ʒij. rhabarb. ʒiij. corallin. ʒj. reſin. jalap. ℈j. olei citri gutt. vij. Sacchar. in ▽ flor. perſic. ſolut. ℔ß. f. Rotulæ.

Rotulæ manus Chriſti ſimplices: ℞. Sacchar. albiſſ. ℔j. ▽ roſar. fragrant. q. ſ. koche es zur conſiſtenz eines tabulati: thut man noch zuletzt Margaritt. præp. ℥ß. darzu / ſo werden ſie

Rotulæ manus Chriſti perlatæ genennet.

Rotulæ ſtimulantes Mynſichti: ℞. Borrac. venet. ʒij. ſemn. lingv. avis ʒj. boleti cervin. carnis ſtinc. mar. ana ʒß. piper long. ℈j. cantharid. corpor. olei cinamom ana ℈ß. ſacchar. alb. in ▽ radic. ſatyrion. und anthos ſolut. ℥vj. f. Rotulæ. Sind ſehr gut wider die männliche Unvermögenheit.

Rubedo, eine Röthe, rothe Farbe, ſonderlich im Geſicht.

Rubefacientia, roth-machende Mittel, werden von ihrem Effect alſo genannt / weil ſie / wenn ſie appliciret ſind / eine Röthe auff der Haut machen / ſelbe aber doch noch nicht durchfreſſen. Sie thun ſolchen Effect in Anſehung ihrer Schärffe / denn ihre ſtachlichte Theilchen inſinuiren ſich in die Haut / prickeln und ziehen unterſchiedliche Fäſerlein der

Haut

Haut zuſammen / und machen alſo eine gantz geringe Inflammation und folgende Röthe. Solche ſind flammula jovis, ranunculus cauſticus, urtica viridis, ſemen ſinapi, urtic. naſturt. euphorb. ſagapen. trucken Pech / alle ſcharffe aromata, Pfeffer / coſtus Arabic. radix allii, ari, cepar. cyclamin. Tauben- und Hühner-Koth; ſo gehören endlich auch hieher die Dropaces und Picationes.

Rubiæ tinctorum radix, Färber-Wurtz, iſt eine dünne lange und ſafftige Wurtzel / mit einigen Knoten und Glencken unterſchieden / in- und auswendig roth / ohne Geruch / und giebt Anfangs einen ſüßlichen / zuletzt aber bittern und etwas herben Geſchmack. Das Kraut dieſer Wurtzel wird häuffig in Flandern und Seeland gezogen / wächſt auch um Breßlau in Schleſien. Sie reiniget die Leber / Miltz / Nieren und Mutter / heilet die gelbe und Miltz-Sucht / treibt das dicke Gewäſſer und ſonderlich die Menſes, zertheilet das geronnene Geblüt / ſo ſich vom Fallen oder Stoſſen geſetzet / wird aber meiſtens zum Färben gebrauchet. Einige färben den Wein damit; die gemahlene Wurtzel wird Grapp genannt, davon unter dem Buchſtaben G. zu ſuchen.

Rubificantia, roth-machende Mittel, ſiehe Rubefacientia.

Rubigo, der Roſt, ſo ſich an das Eiſen ſetzet.

Rubinus, der Rubin, iſt ein durchſichtiger Stein / von einer reinen Scharlach- oder Carmeſin-Farb / und je feuriger je beſſer er iſt; wenn er aber eine gelbe an ſich hat, ſo wird er vor einen Granat oder Hyacinth æſtimiret; kommt aus Zeilon / iſt ſonſten / wenn er groß / auch in hohen Werth. Wird in gifftigen Fiebern vor eine Hertz-Stärckung gehalten / kommet mit unter das Electuarium de gemmis.

Rubinus duorum fratrum, iſt bey den Chymiſten rubinus arſenici und Schwefel-Blumen.

Rubrica, heiſt eben was Impetigo.

Rubrica fabrilis, Röthel-Stein, iſt eine ſchwere denckel-rothe Erde / eines anhaltenden Geſchmacks. Kommt beynah mit dem Blut-Stein überein / wird auch wider diejenige Kranckheiten / wo der Blut-Stein gut iſt / gebrauchet. Ohne die gemeine Sorte / hat man noch eine zärtere / welche ſich ſpalten und wie das Reiß-Bley in Holtz einfaſſen läſſet / wie es aus Engeland zum Zeichnen gebracht wird.

Rubus batus, Brombeer / wächſt in Wäldern auch in Hecken und Dorn-Büſchen. Die Beeren halten an / dienen wider mancherley

Flüſſe

Flüſſe / Naſe-Bluten / Brechen; der Safft von den jungen Sproßlingen mit ▽ rolar. und Eyerweiß / wird wider die trieffende Augen auffgeleget. Die Wurtzel dienet wider das Zahn-Weh.

Rubus caninus ſiehe Cynoſtatos.

cervinus ſiehe Smilax aſpera noſtra.

idæus, Hind-Beer; wächſt ſo wohl in Wäldern als Gärten. Die Beeren haben eine Hertz-ſtärckende Krafft; der Spiritus, die Tinctur, der Wein und Syrup davon kühlen / ſtärcken das Hertz / dienen in hitzig-und gallichten Fiebern / wider den Durſt und Ohnmacht / wider rothe Ruhr / hitzig-und gallichte Bauch-Flüſſe, Stein. Der Eßig dienet wider Ohnmachten und Schwachheiten des Hertzens.

Ructatio, Ructus, das Aufſſteigen, Auffſtoſſen des Magens, iſt eine verdorbene Bewegung des Magens / ſo von einer ſtarcken Fermentation herrühret; daß alſo die Dünſte und Blähungen / durch den Mund ausgeſtoſſen werden. Wie nun dieſes ingemein von ſauren Cruditäten und andern flatulentis herkommet / alſo kan es nicht beſſer corrigiret werden / als wenn man abſorbentia, wie Lapid. 69. Corall. C. C. uſt. Matr. perlar. creta, ▽ ſigillat. Croc. mart. ol. ♀ p. d. und carminativa, wie ſemn. aniſi, fœnicul. cumin. bacc. laur. cortic. aurantior. radix galang. Zedoar. calam. aromatic. ſpirit. nitri dulc. Elixir carminativ. aq. maſtichin. &c. gebrauchet.

Rudicula, ein höltzern Stab oder Spatel / die flieſſende Medicamenta zu untermiſchen und umzurühren.

Ruga, eine Runtzel oder Falte des Geſichts / der Stirn oder Haut.

Rugitus ventris, das Kurren und Murren im Leibe, kommet ordinair von verſchloſſenen Winden oder Verkältung her: wider die Winde brauche man nicht längſt angeführte carminativa: die Verkältung aber wird mit inner-und euſerlichen calefacientibus gehoben.

Rumex acutus ſiehe Lapathum acutum.

Rumex aquaticus, Lapathum aquaticum, Waſſer-Ampffer, Grind-Kraut, wächſt in Waſſer-Gräben und Pfützen. Die Blätter ziehen zuſammen und dienen wider die Entzündung / hitziges Podagra / Krätze / Grind. Die Wurtzel erweicht den Leib und zertheilet die gelbe Sucht.

Rumex rubens, Lapathum ſanguineum, roth Mengel-

Wurtz, Drachen=Blut: die Blätter hievon geben einen Blutrothen Safft, der Saame aber dienet wider Bauch=und Mutter=Fluß.

Ruminatio, das Wiederkäuen; iſt das wiederholete Käuen der Speiſen einiger Thiere, nehmlich derjenigen, welche entweder mehr als einen Magen haben, wie das Rind=Vieh, oder welche ein groß inteſtinum cœcum haben, wie die Haaſen.

Rupicapra ſiehe Ægagropilæ und Capra alpina.

Ruptio ſiehe Rhegma.

Ruptorium, ein ätzend Mittel, iſt bey den Chirurgis ein beiſſend oder durchfreſſend Mittel, mit welchen ſie harte Geſchwüre öffnen, der Art iſt Haaſen=Fett und vornehmlich das Silber=Corroſiv.

Ruſcus, Bruſcus, Chamæmyrtus, Mäuſe=Dorn, Myrten=Dorn, wächſt in Welſchland wild; die Wurtzel und Saame verdünnen, eröffnen, treiben den Stein, Harn und die Menſes; vornehmlich aber wird die Wurtzel wider die Kröpffe ſehr gelobet, wenn man davon alle Morgen ʒj. entweder allein oder mit radic. ſcrophular. oder filipendul. einnimmt.

Ruſcus arboreus ſiehe Agrifolium.

Ruſma, heiſt eine Art des Haar=etzenden Mittels, welches von den Türckiſchen Weibern, die Haare hin und wider wegzubringen gebrauchet wird. D. Wedelius hält davor, daß es aus auripigment und lebendigen Kalck bereitet werde.

Ruta, die Raute, iſt zweyerley, Ruta hortenſis, domeſtica zahme Wein=Raute, und Ruta montana, ſylveſtris wilde Berg=Raute. Die Zahme wird in Gärten erzogen, die Berg=Raute wächſt auff Stein=Felſen und Mauren. Das Kraut und der Saame der Zahmen, treiben Harn, Menſes und die Geburt, dienen dem Haupt, den Nerven und den Augen, widerſtehen dem Gifft und Scharbock, ſind gut wider den Schlag, Schlaff=Sucht, hinfallende Seuche, heilen die blöd=und trieffende Augen, weßwegen der alte Vers biß dato noch in ſchwange gehet, da geſaget wird:

> Nobilis eſt ruta, quia lumina reddit acuta,
> Auxilio rutæ, Vir lippe videbis acute.

Ferner dienet die Raute, wider Gifft, Peſt, gifftige Kranckheiten, Geilheit, Veneriſche Träume, Saamen=Fluß, melancholey, Seiten=Stechen. Hier brauchen die Weiber den ausgepreßten Safft, bey Kindern die Pocken

und Maſern auszutreiben/ und wider die Epilepſie zu præſerviren. Gar zu viel innerlich gebrauchet/ ſchadet den Schwangern und machet ſie unfruchtbar. Præparata ſind Aqua deſtillat. oleum deſtillatum und infuſum, ſal, acetum und Balſamus.

Ruta capraria ſiehe Galega.

muraria ſiehe Adianthum album.

Rutabulum, ein Hacke oder eiſerner Stock/ auff deſſen einem Ende ein Löffel/ auff dem andern eine Reibe iſt/ gehöret unter die Chymiſche Inſtrumenta.

Ryas, ein gar zu ſtarckes und wider-natürliches Thränen-Flieſſen.

S.

S. Allein oder auch ſo ſ. geſetzet/ wird in allen Recepten gefunden/ bedeutet ſignetur, es werde gezeichnet oder tituliret/ das iſt/ was vor eine Artzney ſey/ und wie ſie gebrauchet werden ſolle/ z. E.

℞. Amygdal. dulc. excortic. ℥vj.
Semn. 4. frigid. maj. ana ℨj.
papav. alb. ℨij.
cum
▽ flor. nym. q. ſ. f. Emuls.
S. (dieſes ſ. wird nun hier verſtanden.)
Kühlend und Ruh-befördernde Mandel-Milch dann und wann ein Löffelvoll davon zunehmen.

S a. oder ſ. a. wird bey einigen Recepten/ ſonderlich bey dem elixir proprietatis ſ. a. alſo gefunden/ heiſt ſine acido, das iſt/ ohne Säuer/ nemlich daß es das ohne Säuer bereitete Elixir ſeyn ſoll. Ferner heiſſen auch dieſe beyde Buchſtaben ſecundum artem nach der Kunſt/ das iſt/ daß es nach der Apothecker oder chymiſchen Kunſt bereitet werde.

Sabina, Sevenbaum/ Siebenbaum/ iſt zweyerley/ gemeiner unfruchtbahrer/ oder das Männlein/ Sabina ſterilis mas, und Fruchttragender/ oder Weiblein/ Sabina baccifera, fœmina. Beyde werden in Gärten geheget/ und grünen ſtets. Die Blätter treiben ſtarck den Urin/ Menſes und die Geburt/ dienen wieder die Verſtopffung des Urins/ Heiſerkeit/

keit, Engbrüſtigkeit; euſerlich ſind ſie wider die Gebrechen der Mutter gut, verhaltene Menſes, Haupt-Grind / um ſich freſſende Schäden und Flüſſe / Unſinnigkeit; Die Aſche davon iſt gut wider die Roſe / das von der Aſchen gebrannte Waſſer dienet wider die Flecken des Geſichts. Præparata ſind ⩍ extract. und oleum.

Saccharum, der Zucker / iſt ein ſüſſer Safft / welcher aus den Zucker-Röhren (davon iſt Calamus Sacchariferus zuſehen) gepreſſet auch künſtlicher weiſe zur gehörigen conſiſtentz geſotten und geſäubert worden. Die expreſſion des Saffts geſchiehet auff beſondere hierzu erbauete Mühlen / welche aus dreyen höltzernen und auswendig mit eiſernen Blechen umbgebenen Rollen beſtehen / davon die mittelſte noch ſo lang als die andere iſt / wordurch oben zwey lange Bäume durchpaſſiren, welche von zwey Ochſen gezogen, das gantze Werck treibet. Indem ſich nun dieſe Waltzen umdrehen / ſo werden von denen ſich dabey befindenden Mohren die Zucker-Röhre zwiſchen dieſelbige häuffig hineingeſtoſſen / da denn die Rollen dieſelbige zerknirſchen und zugleich zur andern Seiten auswerffen: Der Safft indeſſen rinnet in ein ſehr groß Gefäß / welches darunter ſtehet / von dannen er durch Hülffe eines kleinen Canals / oder Rinne in den erſten und gröſſern Keſſel geleitet / ein wenig warm gemacht / und ungeſotten abgeſchäumet wird. Nach dieſem thut man ihn wieder in einen etwas kleinern / und dann wieder in noch kleinere Keſſel / biß er gantz ausgekochet und perfectioniret worden / worauff er, weil er noch warm iſt / in gewiſſe Formen gegoſſen wird. Hieraus werden nun durch wiederholtes rafiniren die Zucker-Hüte verfertiget, und in 2. 3. 4. biß 6 pfündige ſortiret. Je kleiner die Hüte ſind / je beſſer iſt er auch. Bey uns ſind die beſten / die Canarien-Zucker, die andere werden refinat genennet / welche verſchiedene Sorten haben. Es pfleget auch der Zucker / nach den Orten, wo er herkommet, unterſchieden zu werden, dahero iſt

Saccharum canarienſe, Canarien-Zucker, dieſer kommt dem Madern-Zucker nah bey / wird von den Canarien-Inſuln alſo genennet / deſſen findet man bey den Speccrey-Händlern verſchiedene Sorten.

Saccharum Maderienſe, Madery-Zucker, kommt von der Inſul Madera, iſt der beſte und feineſte Zucker / und hat vor andern den Vorzug.

Saccharum Melitenſe, Melis-Zucker, kommt aus der Inſul Maltha / kommt dem Canarien-Zucker an Härte ſehr nahe, iſt aber grauer und nicht ſo weiß.

Saccharum Thomæum, Thomas-Zucker / ſoll aus der Inſul Tho-

Thoma gebracht werden; Pomet aber berichtet, daß er aus dem Syrup der groſſen Zucker-Hüte gemacht werde/und alſo eine Art der Caſſonade ſey. Iſt gemeiniglich roth/und wird deßwegen Saccharum rubrum der rothe Zucker genennet, muß fein trucken ſeyn/und nicht nach Brand ſchmecken. Weil aber aller Hut-Zucker noch ſehr ſchleimet, ſo iſt er zu gröſſerer Reinigkeit/ und der

Saccharum candum, oder Candirte Zucker davon gemacht worden, deſſen iſt zweyerley/ als

Saccharum candum album, der weiſſe Zucker-Candi/ wird von dem beſten Maderi oder Canarien-Zucker gemachet/ welcher geſchwind mit Waſſer über dem Feuer zerlaſſen und ſyrupiſiret/ alsdenn in ein mit vielen Zwerghöltzern belegtes Gefäß geſchüttet, und 15. biß 20. Tage in eine warme Stube wohl zugedeckt/ geſetzet wird/ in welcher Zeit der Zucker ſich anhängt und ſich ſchön candiſiret; der übrige Safft wird weiter gekocht und wie zuvor übergeſchüttet. Von dem letzten, welcher zu offt und zu viel gekocht wird/ entſtehet der

Saccharum candum rubrum, rothe Zucker-Candi, welcher auff eben ſolche Weiſe auch aus dem rothen Zucker oder Thomas-Zucker gemachet wird. Aller Zucker ingemein/ dienet wider Bruſtbeſchwerungen/ Verwundungen des Magen/ Gedärme/ Nieren- und Blaſen-Stein. Weil aber der Zucker eine ſcharffe Säure bey ſich hat, welche auch die Zähne ſchwartz friſſet/ ſo muß er nicht gar zu ſehr gebrauchet werden: euſerlich heilet der Zucker alle Wunden und Löcher/ und iſt zu den Augen/ rinnenden Ohren ꝛc. ein gut Mittel.

Saccharum penidium, Penid-Zucker/ wird aus gemeinem Hut-Zucker oder auch Caſſaun-Zucker gemachet/welcher mit Brunn-Waſſer über dem Feuer durch Eyerweiß clarificiret, und ſo lang/ biß er zerbrechlich iſt, und nicht an den Zähnen hängen bleibt, gekochet/ nachgehends auff einem mit Mandel-Oel angemachten Marmor zu einem Teig gewaltzet/ an einen Hacken gehangen/ und mit Krafft-Mehl zu langen Seylern gewunden wird: wird den kleinen Kindern/ wenn ſie Keuchen und Huſten haben/ gegeben.

Saccharum oder Sal Saturni, Bley-Zucker oder Saltz, iſt ein durch das acidum des Weineßigs penetrirtes/ und zu einem Saltz gemachtes Bley: darzu ℞. Plumb. calcin. oder minii oder caruſſ. ℔iij oder jv, pulveriſir es/ſchütt es in ein groß gläſern oder irdenes Gefäß/gieſſe deſtillirten Weineßig 4. Finger hoch drauff, ſo wird ſich eine effervescenze ohne ſonderliche Hi-

tze erregen. Laß alles zuſammen in einen warmen Sand 2. oder 3. Tage digeriren, und rühre die materia immer mit um, darauff laß ſich ſolche ſetzen und gieſſe das Waſſer Neigungs-Weiſe davon ab. Gieſſe neuen deſtillirten Wein-Eßig auff das in dem Gefäß gelaſſene Bleyweiß und verfahre wie vorhin/ und fahre mit Auffgieſſung des deſtillirten Wein-Eßigs und hangender Abgieſſung des liquoris ſo lange fort/ biß ohngefehr die Helffte der materie auffgelöſet iſt. Thue alle dieſe imprægnationes zuſammen in ein ſteinern oder gläſern Geſchirr/ laß ſie überm warmen Sand evaporiren und zwar bey einer gelinden Hitze/ ohngefehr ⅔tel Feuchtigkeit/ oder ſo lange/ biß ſich ein klein Häutchen zuſammen ziehe: nimm alsdann das Gefäß gantz ſachte vom Feuer weg/ und laß es unbeweglich ſtehen und abkühlen, ſo werden weiſſe Cryſtallen draus werden. Nimm dieſe daraus weg/ laſſe den liquorem wie vor evaporiren und wieder abkühlen/ und fahre mit dem evaporiren und cryſtalliſiren ſo lange fort/ biß man das Saltz alles miteinander hat herausgezogen; laß es darauff an der Sonnen trucknen/ und heb es in einem gläſern Gefäß auff. Es dienet euſerlich mit Pomade wider Entzündungen; innerlich aber dienet es wider die Bräune, die menſes, hæmorrhoides und den Durchfall zu ſtillen. Die Doſis iſt von gr. jv. biß vj. auch wohl ℈ß.

Saccus, Sacculus, ein Sack/ Säcklein, iſt ein vieldeutig Wort/ (1) iſt es ein Pappierner oder linnener Sack/ unterſchiedliche Wurtzeln/ Kräuter u. d. g. hinein zuthun und zu verwahren; (2) wird in der Anatomie viel hierunter verſtanden/ als Sacculus chyliferus iſt das unterſte Theil des Milch-Safftsganges/ in welchen ſich viel Milch-Adern und Waſſer-Gefäſſe einſchlieſſen; Sacculus, heiſt auch der Blind-Darm oder das inteſtinum cœcum, item das Hertzfell, oder das pericardium wird auch Sacculus genannt; bey dem Blancard findet man Sacculos adipoſos feiſte Säcklein; (3) wird auch eine gewiſſe Art des medicaments, welches aus zerſchnittenen Kräutern, Blumen/ Höltzern/ Rinden/ Gewürtzen ꝛc. beſtehet/ und entweder trucken oder mit einem darzu dienlichen Waſſer befeuchtet/ in einen Linnen Sack gethan/ dann auffgeleget, alſo benennet: Solche Säcklein werden zu verſchiedenen Nutzen/ und auff den Magen/ Hertz, Unterleib/ im Strich der Nieren ꝛc. geleget, z. E. wider die Colic:

℞ Fol. lauri.
Herb. meliſſ.
Flor. chamom. ana Mij.

Ra-

Radic. calam. arom.
Zedoar.
Semn. carvi.
cumin. ana ℥iij.
Cortic. aurant.
citri ana Miß.
Inciſ. contuſ. groſſè, miſce & inſue
Saccul. d. ſ.
Erwärmend und Schmertz-ſtillend Säcklein über
den Leib zulegen.

Sacrolumbus ſuche unter Muſculus.

Safflor ſiehe Carthamus.

Saffra, Zaffera, Zoflör, Zepher-Farb, iſt ein blaulichter mineraliſcher Stein, wird zu Schneeberg in Meiſſen vom Cobolt-Mehl ein Theil und rein geſtoſſener Kießlinge zwey Theil, zu einer ſo hart und feſten Maſſa gemacht, daß man ſie wie einen Stein mit eiſern Schlägeln von ander ſchlagen muß. Man findet hievon zwey Sorten, nemlich die gantze und die zu Pulver geſtoſſene, von welchen jene die feine, dieſe aber die gemeine genennet wird; ſie muß beyderſeits eine ſchöne blaulichte coleur haben, es wird den Gläſern die blaue Farb damit gegeben; auch wird das gemeine porcellin damit gemahlet.

Safranum, wird eine Art des wilden Saffrans genannt, welcher aus ſehr kleinen krauſen und röthlichen Faſern beſtehet, und auch von einer gewiſſen und kleinern Art des carthami herrühren ſoll, kommt aus Levante von Alexandria; wird zu Lyon und andern Orten in Franckreich von den Färbern in groſſer Menge gebrauchet.

Sagapenum, auch Serapinum genannt, iſt ein durchſcheinendes Gummi, ſo euſerlich gemeiniglich röhtlich-gelb, inwendig aber weißlich ausſiehet, hat einen ſcharffen Geſchmack und ſehr ſtarck und wiederigen Geruch wie Knoblauch, wird meiſtens aus Perſien und Oſt-Indien über Venedig gebracht; rühret von einem Ferul-Kraut her. Hievon ſind in den Material-Kammern zwey Sorten, in granis und in pane. Beyde, wenn ſie gut ſind, müſſen weißlich, ſauber, durchſichtig ſeyn und am Geruch der Fichten gleich kommen. Es zertheilet allen zähen Schleim innerlich und euſerlich, führet denſelben auch ab, dienet wider kurtzen Athem und Huſten, und wegen des ſtarcken Geruchs wider die epilepſie und Mutter-Beſchwer, treibet auch

ſtarck die Menſes: euſerlich ziehet es die Pfeile und andere dergleichen aus dem Leibe/ weßwegen es D. Hoffmann vor das Haupt-Stück ſeines Emplaſtri magnetici hält.

Sagitta, ein Pfeil oder Wurff-Spieß/ gehöret ſo weit zur Medicin, als es ein inſtrument oder Werckzeug iſt/ durch welches man verletzet wird.

Sagittalis ſutura, die Pfeil-Naht, ſiehe Sutura.

Saire ſiehe Eſſere.

Sal, ingemein ein Saltz/ iſt entweder ein natürlich gegrabenes/ oder aus den Saltz-Waſſern geſottenes/ oder auch aus den Kräutern/ Thieren, Mineralien auff Chymiſche Art bereitetes und medicinaliſches Saltz. Der auff Chymiſche Art bereiteten Saltze findet man mancherley, als (1) Salia eſſentialia weſentliche Saltze/ (2) Salia fixa Feuer beſtändige Saltze, (3) Salia volatilia flüchtige Saltze. Es wird ſo wol von dieſen als auch natürlichen in nachgehenden umſtändlich zufinden ſeyn.

Sal alcali, das recht veritable Sal alkali wird aus einem fremden Meer-Kraut Kali geniculatum auch Anthylla genannt, bereitet/ iſt ein weiß graues Saltz/ in Steinen von unterſchiedlicher Größe/ und wird in Spanien (wo das Kraut längſt dem Meer wächſet) durch die calcination gemachet. Wird in groſſer Menge auff die Glaß-Hütten verkauffet/ weil ohne dieſes kein recht helles und ſaubers Cryſtalliniſch Glaß zumachen iſt; wird auff den Glaß-Hütten ingemein Soda, Solicornia, Salſol und Alumen catinum, das iſt, Sauer-Saltz, Schmaltz-Saltz, Aſchen-Saltz genennet; ſiehe auch Fel vitri.

Sal ammoniacum, Salmiac/ wird in factitium bereitetes, und nativum natürliches getheilet: Von dieſem wird geſaget, daß es in Libyen oder Arabien von dem Urin der Cameelen in dem heiſſen Sand durch die Sonnen-Strahlen gekochet und gezeuget werde/ wenn nemlich die Pilgrim und Kauff-Leute allda auff ihren Caravanen ruhеten; ſolches aber iſt noch nicht gnungſam probiret worden/ und ſcheinet viel mehr/ daß daſſelbige Saltz mehrer Gemeinſchafft mit dem Sale gemmæ als mit unſerm Salmiac gehabt habe. Doch iſt nicht gäntzlich zu läugnen, daß ſich auch an andern Orten heut zu Tag noch ein natürlich Salmiac finde/ indem nicht allein der Berg Ætna in Sicilien dergleichen Saltz/ ſo bald weiß/ bald gelb, auswirffet, ſondern auch dergleichen bey Puozzolo nicht weit von dem Veſuvio in

Italien

Italien gefunden wird. Weil aber dergleichen bey uns nicht zu haben iſt, als wird aller Orten das

Sal ammoniacum factitium, oder der gemachte Salmiac gebrauchet/ ſolcher iſt ein ſtreifiges bitteres und ſcharffes Saltz/ wird aus fünff Theil Urin, einem Theil gemein Saltz und einem halben Theil Kühn-Ruß bereitet. Der beſte iſt/ welcher recht trucken, ſchön weiß/ mitten und inwendig ſchön klahr/ und nicht ſchwartz, auch nicht viel Grund hat. Der Salmiac in Scheiben iſt beſſer als in Glocken/ je gröſſern und penetrantern Geruch er von ſich giebet/ wenn man ein wenig in der Hand mit lebendigen Kalck oder Pott-Aſche reibet/ je beſſer iſt er. Hat eine ſehr eröffnende, auff- und ablöſende Krafft, wird deßwegen wider allerhand Wechſel-Fieber/ abnehmen/ hectic. &c. welche von einem verſchleimten Magen und Gedärmen herrühren, gebraucht/ es treibet auch Schweiß; euſerlich dienets wider die Bräune in Gurgel-Waſſer und in den Flecken und Fellen der Haut/ wieder welche das blaue Waſſer oder aqua ſapphirina zufinden. Man findet auch in den officinen ſchöne præparata davon/ als den Spirit. ſalis ammoniac. ſimpl. aniſat. cum gummi *co, ſuccinat. flores &c.

Sal anatron ſiehe Fel vitri.

Sal arenaceum, wird das Salmiac genennet, weil es unter dem Sande gefunden worden.

Sal commune culinare, das gemeine Küchen-Saltz, hat ſeinen erſten Urſprung von dem Stein-Saltz, wenn nemlich daſſelbige von den unterirrdiſchen Flüſſen und dem Regen-Waſſer auffgelöſet und entweder in die Saltz-Brunnen oder in das Meer geführet wird/ dahero denn das Sal fontanum Brunnen-Saltz/ und marinum das Meer-Saltz herſtammen.

Sal corallorum, Corallen-Saltz: ℞. Corall. rubr. q. v. ſtoſſe ſie gröblicht/ gieſſe in einem Glaſſe acet. deſt. darauff/ biß ſich alles ſolviret; hernach ſetze die ſolution in digeſtionem balnei auff 14. Tage oder 3. Wochen, darnach ziehe den Eßig ab biß auffs truckne/ gieß deſtillirt Regen-Waſſer drauff/ daß ſichs ſolvire, filtrire ſo feces verhanden, und deſtillire das Waſſer ab/ ſolvire es wieder in friſchen deſtillirten Waſſer und ſiede es wieder ein. Nun ℞. Spirit. vini rectific. gieß zu 3. oder 4. quer Finger breit/ nach dem des Saltzes viel iſt, davon drauff/ mache es wol zu und digerir es auff gelinder Wärme/ ſo ſolviret es ſich auff und giebt eine ſchöne gelblichte oder röthlichte Farbe, deſſen wird in ein Gläßchen etwa von 1.

oder 2. Loth, ein Paar Quentlein oder mehr gegoſſen / und läſſet mans am warmen Ort zugebunden ſtehen / ſo gehet der Spiritus ſachte fort und erlanget endlich in fundo das Sal corallorum die Geſtalt eines Corallen-Baums und viel andere wunderliche Figuren mehr.

Sal cyreneum, heiſt ebenfalls das Salmiac, von dem Lande Cyrenia genannt, allwo es ſoll gefunden werden.

Sal Ducis Holſatiæ, iſt das Arcanum duplicatum Mynſichti.

Sal eſſentiale, ein weſentliches Saltz, iſt ſolch ein Sal, welches aus den Säfften der Pflantzen durch die cryſtalliſation gezogen wird. Hiebey iſt zu mercken, daß nicht alle vegetabilia geſchickt ſind, ein Sal eſſentiale zugeben / ſondern nur diejenige / welche ſchmackhafft ſind, als fumaria, ſcordium, abſinthium &c. Deßwegen ſchlieſſet gar recht Glauberus Part. II. pag. 374. von dieſer Arbeit endiviam, lactucam, roſas, portulac, nymphæam &c. aus. Vor allen andern aber ſcheinen die flores chamomillæ hier zu am bequemſten zu ſeyn, maſſen ſie / wenn ſie drey oder vier mahl mit Wein gekochet worden / das menſtruum mit einem ſehr mercklichen Saltz imprægniren. Die evaporation geſchiehet in einer abgebrochenen cucurbit oder andern evaporir-Gefäß.

Sal fixum, ein beſtändig und feſtes Saltz iſt dasjenige / welches man nach der incineration der Kräuter und calcination dieſer Aſchen heraus bringet / da man die calcinirte materie in vielen Waſſer ſo lange ſieden läſt / biß ſich das Saltz darinnen aufflöſe. Man ſäugt den Fluß durch Löſch-Pappier, hernach läſt man die Feuchtigkeit ſo lange von der zurück gelaſſenen materie ausdünſten, biß man das Saltz trocken auff den Boden des Gefäſſes finde. Weil dieſe Salia ein lauteres Werck der Kunſt ſind / ſo muß man hierzu ſchmackhaffte aromatiſche und bittere vegetabilia nehmen. Deßwegen dienen die waſſerreiche Früchte und Pflantzen gantz und gar nicht, auch nicht die antiſcorbutica, denn das ſal volatile wird eher durch das Feuer weggetrieben / bezuvor es ſich mit dem Waſſer und Schwefel-Theilchen vereiniget. Man hüte ſich / daß nicht die incineration der vegetabilium mit ſtarcken Feuer ohne Unterſcheid geſchehe / wo man nicht will / daß die eigentliche Krafft der ſalium verlohren gehe / und ſie ſchleinig in einen Fluß kommen. Es iſt auch gnung, wenn man kalt Waſſer auff die Aſchen zu extrahiren gieſſet / einen Tag und Nacht ſtehen läſſet / und die Maſſa öffters mit einem höltzern Stecklein umrühret: nimmt man ſiedend Waſſer, oder läſt

mans

mans erſt ſieden, ſo wird die weiſſe Farbe des Saltzes verdorben. Wegen der evaporation des Waſſers mercke/ daß nicht alle Feuchtigkeit wegzutreiben ſey/ damit die Gefäße nicht von den coagulirten und feſt angebackenen Saltzen ſpringen. Das trucknen und cryſtalliſiren wird durch die Wärme der Sonnen vortrefflich befördert. Sind auch nach der erſten inſpiſſation die Saltze nicht rein / ſo kan man ſie wieder ein oder mehr mahl ſolviren und inſpiſſiren/alſo hebet man die unreine Theilchen gar leicht weg.

Sal fixum cornu cervi: ℞. Sal. vol. C. C. und corn. cervi uſt. ana ℥iv. miſche es wol/ dann ſublimir es/ das ſublimirte ſal vol. C.C. vermiſche wieder mit ſo ſchwer C. C. uſt. und ſublimir es wieder wie zuvor/ wiederhole es zum dritten und vierten mahl/ ſo figirt ſich das Sal C. C. vol. und verliehret ſeinen Geſtanck. Es iſt ein trefflich Mittel wieder alle gifftige Kranckheiten und Peſtilentialiſche Fieber. Die Doſis iſt biß gr. xvj.

Sal fontanum, Brunnen-Saltz, wird zu Lüneburg/ Hall / Friedberg, in der Wetterau und andern Orten mehr auff den Saltz-Sooden vom Saltz-Waſſer geſotten.

Sal foſſile und auch Sal gemmæ, Stein-Saltz genannt/iſt ein ſehr hartes, helles und durchſichtiges Saltz/eines ſcharffen ſaltzigten und etwas anhaltenden Geſchmacks/und weil es alſo aus der Erden gegraben wird/ ſo neñet man es Sal foſſile, kommt meiſten theils aus klein Pohlen; man findets auch in Calabrien und Catalonien ꝛc. Es ſind deſſen unterſchidliche Gattungen/ unter welchen immer eine heller als die andere iſt; entweder weiß / grau oder roth; dieſe Farben entſtehen daher / wenn dem Stein-Saltz in der Erden etwa ein bolus oder andere Unreinigkeiten untermiſchet werden. Es muß ſchön groß und in cryſtalliniſchen Stücken kommen / welche doch leicht zerſpringen und ſich in viereckichte Stücklein ſchiefern. Wird in der Medicin zu den Clyſtiren gebrauchet / weil es beſſer als das gemeine Saltz ſtimuliret.

Sal hypochondriacum, iſt ein aus dem capite mortuo des Salmiacs ausgelaugtes Saltz.

Sal indum, deſſen gedencken die Alten ſehr, und ſoll in Aegypten an ſtatt der Müntze gebrauchet werden. Bocco gedencket auch eines Aegyptiſchen Saltzes, welches immer in Geſtalt eines kleinen pyramids in der Erden gefunden und dahero Sal pyramidale Ægypti genennet wird. Ob nun dieſes was ſonderliches und mehrers als das gemeine Stein-Saltz / deſſen es eine Art zu ſeyn ſcheinet, præſtiren könne/ ſtehet dahin / unterdeſſen iſt zu-

verwundern / daß es heut zu Tage bey den Materialiſten nicht zufinden iſt.

Sal jovis, Zinn-Saltz, iſt ein durch das acidum auffgelöſtes und zu der Geſtalt eines Saltzes / gebrachtes Zinn: darzu ℞. calcinirten Zinnes ℔ij. thu es in eine Matras / und wenn man 4. Finger hoch guten deſtillirten Wein-Eßig drunter gethan / ſo laß es in einem warmen Sand 2. oder 3. Tage digeriren / doch daß die Matras immer darbey umgerüttelt werde: gieſſe darauff das obere Waſſer Neigungs-Weiſe ab / thu andern deſtillirten Wein-Eßig auff die rückſtändige materie, und las ſie vorhin digeriren: gieſſe das Waſſer wieder beugende ab / gieſſe noch ein mahl andern Weineßig auff die materie, und laß ſie wieder 3. oder 4. Tage digeriren; filtrire hernach alle dieſe imprægnationes und Auffgieſſungen / und laß ſie in einem gläſern Kolben über einem Sand-Feuer / biß ¾tel Feuchtigkeit ausgezogen iſt / evaporiren: laß den Uberreſt abkühlen / und trage einen Kolben ohne umrühren in einen Keller oder an einen andern friſchen Ort: innerhalb 3. oder 4. Tagen wird man an die Seiten ausgefertigte Cryſtallen-Scheibchen finden; nimm dieſe aus dem Waſſer heraus / laß wieder einen Theil evaporiren und thue den Reſt wie zuvor in einen Keller / ſo werden ſich neue Cryſtallen anſetzen; ſetze dieſe evaporationes und cryſtalliſationes ſo lange fort, biß man alles Saltz aus dem Zinn heraus gezogen / laß drauff in der Sonnen trucknen und hebs in einer Phiole auff. Dieſes Saltz unter die Pomade gethan, hat die Krafft aus zu trucknen / und kan man ſich ſein im jucken der Haut und Schwären bedienen.

Sal lixivioſum, Laugen-Saltz / iſt ein fixes Saltz / welches aus den Pflantzen ausgelauget worden.

Sal marinum, das Meer-Saltz, kommt meiſtentheils aus Spanien und auch Franckreich / worunter jenes vor das beſte gehalten wird. Sie machen zu Rochelle und andern Orten gewiſſe Saltz-Teiche / welche etwas tieffer liegen als das Meer / und einen lettichten Grund haben / welcher das Saltz-Waſſer beſſer hält als das ſandichte Land. In dieſen Saltz-Teichen laſſen ſie über Winter das Meer-Waſſer ſtehen, welches ſie bey der Sonnen-Hitze durch gewiſſe Canäle daraus lauffen laſſen, wodurch es reiner gemacht und nachmahlen durch der Sonnen-Hitz coaguliret wird. Will man es ſauberer haben / ſo ſolvirt man es und bringt es entweder zu kleinen Cryſtallen oder läſſet das Waſſer gar abrauchen / welches / je öffterer es geſchiehet / je weiſſer das Saltz wird. Dahero findet man auch zweyerley Meer-Saltz, nemlich das ſchwartze oder grobe / und das weiſſe oder

kleine.

kleine. Das Meer-und Brunnen-Saltz wird meiſtens in der Küchen gebrauchet/ und iſt das beſte Gewürtz und Balſam aller Speiſen. In der Medicin brauchet man euſerlich das geröſtete Saltz oder Sal decrepitatum zu den erwärmenden Säcklein und fomentis wider Magen-Weh / Colic ꝛc. Zum innerlichen Gebrauch iſt der Spiritus ſalis und der Spiritus ſalis dulcis bekannt.

Sal nitri, oder auch
petræ ſiehe Nitrum.

Sal polychreſtum, ein vielnützendes Saltz; iſt nichts anders als ein Salpeter / welcher mit Schwefel von ſeinem flüchtigen Theil erlöſet worden; darzu ℞. Salpeter und gemein Saltz ana q. v. pulveriſir und miſche es wol untereinander/ ſchütte ungefehr eine Untze von dieſen Mengſel in einen guten zuvor glüend gemachten Crucibel / ſo wird eine groſſe Flamme aufffahren; iſt ſie hin / ſo ſchütte noch mehr eben ſo viel materie hinein/ und fahre damit fort/ biß daß das gantze Gemengſel verbrauchet iſt: halte das Feuer noch ungefehr 4. biß 5. Stunden / daß der Tiegel immer glüend ſey, und ſchütte ihn darauff in ein küpffern und übern Feuer wolgetrocknetes Becken aus. Iſt die materia wieder abgekühlet / ſo pülver und zerſchmeltz ſie in einer ſattſamen quantitæt Waſſers / filtrire die diſſolution und laß ſie in einem gläſern Gefäß über einem Sand-Feuer biß zur Truckne verrauchen. Siehet das Saltz nicht weiß gnung / weil es noch Schwefel in ſich hält/ ſo muß man es mit einem groſſen Feuer in einem Tiegel 3. biß 4. Stunden lang calciniren/ oder biß es weiß gnung iſt / und immerzu mit einem eiſernen Spatel umrühren / die diſſolution darauff in Waſſer / die filtration und evaporation wiederholen/ ſo bekommt man ein ſehr reines Sal. Der Reſt in dem filtro wird als was unnützes weg gethan. Dieſes Sal purgiret die ſeroſitæten von unten und auch manchmahl durch den Urin.

Sal privilegiatum iſt das Sal tartari.

Sal philoſophicum und ſacerdotale, ſind gemeine mit Gewürtze/ als Pfeffer / Zimmet / Zittwer / Galgant / Fenchel ꝛc. vermiſchte Saltze / werden wider den ſchwachen Magen und die Däuung zu befördern gebrauchet.

Sal pyramidale ægyptiacum ſiehe Sal indum.

Sal ſaturni iſt Saccharum ſaturni.

Sal tartari, Weinſtein-Saltz: ℞. rothen Weinſtein q. v. zerſtoſſe

ſtoſſe ihn / wickele ihn in Pappier ein und äſchere ihn ein zwiſchen brennende Kohlen / biß er zu einer weiſſen Maſſa worden / welche in ein warmes Waſſer geſchüttet und eine Lauge drauß gemacht wird / dieſe Lauge filtrire und gieſſe ſie in ein gläſern Gefäß / laß dann in einem Sand-Feuer alle Feuchtigkeit abrauchen / ſo wird das weiſſe Saltz zurück bleiben. Dieſes Saltz iſt ein eröffnend Mittel / man bedient ſich deſſen die Tincturen aus den Pflantzen zu ziehen / man giebt es auch wider Verſtopffungen ein / und zwar von x. biß xxx. oder xl. Gran in einer Suppe oder Laxier-Tranck.

Sal tartari volatile, das flüchtige Weinſtein-Saltz, ſind vermittelſt der Fermentation flüchtig gemachte Wein-Hefen: darzu ℞. Wein-Hefen q. v. laß ſie über ein gelind Feuer austrocknen / und fülle ⅔tel einer groſſen Retorte von Glaß damit an / ſtell ſie in einen Reverberir-Ofen / leg einen groſſen Recipienten vor / mach ein klein Feuer drunter / davon die Retorte allmählich warm werde / und ein unſchmackhafftes Waſſer übergehe. Wann nun die Dünſte überzuſteigen anfangen / ſo muß man dieß Waſſer abgieſſen / den Recipienten wieder an die Retorte hängen / alle Fugen auffs beſte verlutiren / und das Feuer nach und nach ſo lange vermehren / biß die Vorlage mit weiſſen Wolcken angefüllet iſt; treibe es in dem Stande fort / fängt aber der Recipient an kalt zu werden / ſo laß das Feuer biß auff den höchſten Grad hinanſteigen / und halte damit an biß keine Dünſte mehr übergehen; ſeynd die Gefäſſe abgekühlet, iſt der Recipient auffgemacht und herumgeſchwengt worden / daß ſich das darinnen angelegte flüchtige Saltz auff den Boden præcipitire / ſo ſchütte alles zuſammen in eine Matraß mit einem langen Halß / deck ſeinen Helm drauff / häng einen kleinen Recipienten dran und verlutir alle Fugen wohl. Setz ihn darauff in Sand / mach ein klein Feuer drunter / ſo wird das flüchtige Saltz auffſteigen und ſich in den Helm und oben in der Matras anlegen; nimm den Helm weg und thu einen andern an ſeine Stelle / ſammle das Saltz zuſammen und verwahr es gantz geſchwind / weil ſichs gar zu leicht in einen Safft aufflöſet; halte mit dem Feuer ſo lange an / als noch Saltz gehet / und ſchaff es gleich weg / wenn es ſich anlegt; ſteigt aber nichts mehr auff / ſo deſtillir einen Liquorem, welchen man überzeugt und hernach das Feuer ausgehen läſt. Dieſes Saltz wird ſonderlich als eine herrliche Blut-Reinigung æſtimiret / da es durch Schwitzen und Harnen operiret; man kan es auch wider die Gicht / Schlag / Epilepſie, Tertian- und Quartan-Fieber / und wider Verſtopffungen gebrauchen / von vj. biß xv. gr. gegeben. Der deſtillirte Liquor iſt ein flüchtiges Saltz / das mit dem phlegmate übergegangen,

gangen / heiſt ſpiritus tartari volatilis, und hat mit dem Saltz einerley Krafft / wird von 8. biß 24. Tropffen in einem dienlichen Liquore gegeben.

Sal vegetabile iſt der Tartarus ſolubilis.

Sal vitri ſiehe Fel vitri.

Sal volatile, ein flüchtig Saltz, iſt dasjenige / das ſich leicht erhebet / wenn es erhitzet: und dieſer Art Saltze werden aus gantzen Thieren / Regen-Würmer, Kröten / Schlangen ꝛc. aus weichen Theilen der Thiere / wie Blut / Harn / Nachgeburt / Gehirn vom Menſchen ꝛc. aus harten Theilen der Thiere / wie Helffenbein / Hirſch-Horn / Elends-Klau / Hirnſchädel vom Menſchen ꝛc. deſtilliret. Uber dieſe findet man auch jetzund ſalia volatilia plantarum oder flüchtige Saltze von den Kräutern; wie ſolche bereitet werden / lehren D. Wedel im beſondern Tractat *de ſale volatil. plantarum* genannt, und Lang. *Oper. Medic. Tom. I. pag. 579. ſeq.*

Sal volatile oleoſum, ein flüchtig, Oel-reiches oder aromatiſches Saltz; wird alſo von dem Sylvio in ſeiner praxi hin und wieder der mit oleis deſtillatis imprægnirte Spiritus ſalis ammoniaci genannt. Es iſt zwar nicht zu läugnen / daß Sylvius ſeine ſalia volatilia oleoſa vor ſich und geheim behalten / ſo haben dennoch andere Medici unterſchiedliche Modos dieſelbe zu machen / erdacht; denn bald digeriren oder deſtilliren ſie den Spiritum vini über Gewürtze / und miſchen hernach Spirit. ſalis ammoniac. q. ſ. drunter / z. E. auff eine Untze ſolch eines Spiritus aromatici nehmen ſie ℥j. Spirit. ✱ci. Andere machen ex tempore ſolch ein Sal volat. oleoſum, wenn ſie deſtillirte Oele z. E. aniſi, caryophyllor. lavendul. rutæ, ſpicæ &c. zum Spirit. vini rectificatiſſ. thun / und dieſes hernach mit dem Spirit. ✱ci vermiſchen. Die Brandenburgenſes haben in ihrem Diſpenſatorio pag. m. 124. dieſes ſal. volat. oleos: ℞. Sal. tartar. opt. depurat. ℥vj. olei deſt. caryophyll. aniſi, cinamom. ana ʒß. macis ℈j. ſucc. Zedoar. ana ℈ß. laß es in einem wohlvermachten Kolben zwey oder drey Tage digeriren / dann gieſſe Spirit. vini ℔iß. drauff / thue auch wohlgereinigten ſalis ammoniac. ℔ß. darzu / und ziehe bey gelinden Feuer die Helffte ab.

Salacitas, die Geilheit der Weiber, iſt ein unerſättlicher Appetit zum Beyſchlaff / die Urſachen und Cur kommen mit Furore uterino überein / weßwegen allda nachzuſehen.

Saliva, der Speichel / wird ingemein ohne Unterſcheid vor dasjenige genommen / was durch Spucken aus dem Munde geworffen wird. Eigent-

Eigentlich aber wird eine weißlichte / dünne etwas zähe, wäßrige und ein wenig ſaltzichte Feuchtigkeit verſtanden / welche in den Drüſen der Kiefern und hinter den Ohren vom Blut abgeſondert / und durch die Speichel-Gänge, als von Natur darzu gemachten Röhren / in den Mund geführet / von wo er als eine überflüßige Feuchtigkeit ausgeworffen / oder als ein die Speiſen nöthig præparirender humor mit denſelben herunter geſchlucket wird.

Salivæ defectus, ein **Mangel des Speichels**, rühret ordinair vom ſtarcken Schweiß / groſſer Aderlaß, Harnen / Salivation, Bauch-Fluß / Hitz / Entzündung ꝛc. und wird gantz ſchleunig mit aqueis verbeſſert, ein Trunck Waſſers im Munde gehalten.

Salivæ ſalſedo, **widernatürlich-geſaltzener Speichel**, und viſciditas, **Zähigkeit des Speichels**: ſo wie dieſe von zäh- und überflüßig geſaltzenen Speiſen herrühren; alſo werden ſie auch mit jetztangeführten aqueis corrigiret; ferner dienen hier auch dulcia oder ſüſſe Sachen / wie glycyrrhiz. Corinthen / Feigen ꝛc. item oleoſa und pinguia, Milch / emulſiones aus ſemin. 4. frigid. major. amygdal. dulc. gelatin. C. C. eboris, mucilagin. ſemn. pſyllii, cydonior. &c.

Salivalis ductus, ein **Speichel-Gang**, iſt die Röhr oder Canal / welche den in den Drüſen abgeſonderten Speichel in den Mund führet. Solcher Gänge ſind unterſchiedliche / welche in **Ober- und Untergänge** getheilet werden. Die **Obere** entſpringen mit vielen Wärtzlein aus der Ohren-Drüſe Parotis, dann gehen ſie bald einfach / bald doppelt unter der Haut bey den Stock-Zähnen in den Mund / da ihr Ausgang mit einem ſubtilen Fleiſch-Wärtzelein bedecket wird. Die **untere Speichel-Gänge** kommen von der dicken und hinterſten Drüſe bey des Unter-Kiefers ſpitzigen Fortſatz gelegen, und lauffen zum Kinn, werffen im Fortgehen neue Aeſtlein von ſich / ſo hinter den Zähnen in einigen Fleiſch-Wärtzchen geendiget werden, welche ein Griechiſch Y abbilden. Dieſe Speichel-Gänge haben ihre beſondere Nahmen / und zwar ſolche von ihren Erfindern bekommen; die oberſten hat Steno erfunden / dahero er auch Ductus Stenonianus genannt; die unterſte Warthonius, und deßwegen Ductus Warthonianus genannt; zu welchen noch Ductus Rivinianus kommt / welcher vom Doct. Auguſt. Quirin. Rivino Profeſſ. Lipſiens. 1679. erſtlich erfunden / und nachgehends Jährlich im collegio anatomico demonſtriret worden.

Salivatio, eine *Salivation*, iſt eine beſondere Art der Cur, da man die ſcharffe unreine Theilchen des Geblüts und ſeri in den Frantzoſen/ Krätze/ Scorbut und andern Kranckheiten mehr/ durch ſtetes Speyen auswirfft. Diejenige Artzney-Mittel/ welche eine ſolche Salivation verurſachen/ werden

Salivatoria genannt/ und das thut vornehmlich der Mercurius innerlich oder euſerlich gebrauchet. Wie aber und auff wie vielerley Weiſe die Salivation angeſtellet werden kan/ iſt unter dem Titul Lues venerea zu ſehen.

Salix alba, arborea, **Weyde**, wächſt an feuchten Orten auff naſſen und wäßrigen Wieſen. Die Blätter bringen Schlaff/ dienen wider die übrige Menſes, Blutauswerffen/ Bauchgrimmen; euſerlich ſind ſie vor ſtetes Wachen/ groſſe Hitz in Fiebern/ Naſe-Bluten/ Ohren-Weh ꝛc. den Safft daraus eingetröpffelt/ gut.

Salix Americana ſiehe Agnus caſtus.

Salſol ſiehe Sal alcali.

Salvatella ſiehe Vena.

Salvia, **Salbey**; iſt zweyerley/ **zahme** Salvia hortenſis, und **wilde** Salvia campeſtris oder ſylveſtris. Die **zahme** iſt wiederum entweder **groß** oder **klein** major und minor, **Breitblättrig** und **Schmalblättrig** latifolia und anguſtifolia, mit **krauſen und nicht krauſen Blättern** folio criſpo und non criſpo. Die **kleine** iſt entweder **gehörnt** oder **ungehörnt** aurita und non aurita. Die **wilde** iſt (1) **wild Salbey, Wald-Scharlach** Salvia ſylveſtris vera, Horminum, (2) **Wald-Salbey**, ſcordium, ſphacelus, (3) **Alpen-Salbey**, Salvia nigrior, Marrubium montanum. Beyde werden in Gärten unterhalten. Der zahmen Blumen treiben den Urin/ Frucht/ Menſes und Nachgeburt, dienen dem Magen/ Mutter/ Haupt/ wider den Schwindel/ Zittern/ Krampff, Unfruchtbarkeit/ Peſt/ Huſten/ Lungenſucht ꝛc. deßgleichen thun auch die Blätter: euſerlich vor das Bluten/ faul und ſtinckend Zahn-Fleiſch/ damit die Zähne und Zahn-Fleiſch gerieben. Sie mindern auch bey den Säugammen die Milch auff die Brüſte geleget. Salbeyen-Wein oder Bier iſt wider die Waſſerſucht/ viertägige Fieber ꝛc. gut.

Salvia baccifera, coccifera, **Cretiſche Salbey**, wächſt in den Inſuln Creta und Cypro, trägt Beeren/ welche als Gall-Aepffel auswachſen/ ſolche werden eingemacht herausgebracht/ ſtärcken den Magen.

Salvia romana ſiehe Mentha ſaracenica.

Salvia vitæ ſiehe Adianthum album.

Sambucus, Hollunder, iſt erſtlich zweyerley, Nieder- und Baum-Hollunder, Sambucus humilis und arborea, von dem Nieder-Hollunder ſiehe Ebulus. Der Baum-Hollunder aber iſt (1) gemeiner Hollunder, ſambucus vulgaris, domeſtica, (2) Hollunder mit ausgeſchnittenen Blättern, ſambucus laciniata, (3) Baum-Roſen, Schnee-Ballen, ſambucus roſea, Lycoſtaphylos maſcula, (4) Bachholder ſambucus aquatica, paluſtris, und (5) wilder Wald- oder Berg- oder Hirſch-Holder, ſambucus ſylveſtris, cervina und montana. Der gemeine wächſt an feuchten und ſchattichten Orten, an den Mauren und Zäunen; Hollunder mit ausgeſchnittenen Blättern, oder Spaniſcher Hollunder, wird in Gärten geheget, wie auch die Schneeballen. Bachholder ſtehet an den Bächen; der wilde wird an bergichten und mooßichten Orten angetroffen. Des gemeinen junge Sprößlinge, dienen zum Salat, erweichen den Leib, machen zuweilen Brechen. Die Blätter führen per ſedes ab, treiben Schweiß, befördern die Menſes, lindern Schmertzen, mehren die Milch in denen Brüſten, ſind wider den Rothlauff, Pocken, Flecken, Fieber, ꝛc. gut: euſerlich wider Brand, Roſe, Colic und Zahn-Weh. Die Hollunder Schwämme Spongiæ ſambuci oder Auriculæ judæ, werden wider die Halß-Geſchwüre, Gebrechen der Augen, Waſſerſucht, gerühmet. Der Holder ſo auff einer Weyden wächſt, wird euſerlich wider die Epilepſie angehangen. Præparata ſind (1) aus den Blumen, aqua, ſpiritus, vinum, acetum, ol. infus. und deſtillat. (2) Aus den Beeren, Rob, Tinctura, Extract. Spiritus, oleum und Tragæa granor. actes.

Sampſuchus ſiehe Majorana.

Sandaracha Arabum ſiehe Gummi juniperi und auch Oxycedrus.

Sandaracha mineralis ſiehe Arſenicum rubrum.

Sandix, iſt ein rothes Pulver und nichts anders als ein calcinirtes Bleyweiß, kommt an der Farb und Gebrauch mit dem minio ſehr überein.

Sanguificatio, Hæmatoſis, die Blutmachung, iſt eine natürliche Function, da aus dem Milch-Safft das Blut bereitet wird; ſolche aber geſchiehet alſo: nachdem aus Speiß und Tranck der Chylus in dem

Ma-

Magen ausgearbeitet worden, gehet er durch die Milch-Gefäſſe zu den Drüſen des meſenterii, und wenn er von der darzukommenden lympha diluiret / gehet er durch die Milch-Gefäſſe der andern Art / (hievon ſiehe Vaſa lactea,) die zwar weniger aber weiter ſind / zu dem allgemeinen Behalter Receptaculum commune genannt. Von da wird er zugleich mit dem zuflüſſenden Sero durch Hülffe des Zwergfells im Ausathmen durch den ductum thoracicum fortgetrieben / da er ſich denn endlich in die lincke Unter-Achſel-Ader (vena ſubclavia) ausleeret. Wenn denn nun der Chylus mit dem Blut auff ſolche Art vermiſchet iſt / verlieret er ſeine Farb und verändert die weiſſe in eine rothe / nachdem er nehmlich im circuliren / da die unreine Theilchen abgeſondert / von den Lebens-Geiſtern ferner digeriret worden; wie es ſonſten gar nichts ſonderliches iſt, daß die Weiſſe des unzeitigen oder nicht wohl ausgekochten Schwefels / vermöge der Natur oder chymiſcher Kunſt, durch langwieriges digeriren in eine ſchöne rothe Coleur verändert werde. Fragt man nun / welches denn die Officin oder Werckſtädt / oder der Ort / in welchem die Blutmachung geſchiehet / ſey? ſo hat man zur Antwort / daß deßwegen noch unterſchiedliche Meynungen geheget werden. Hippocrates hält das Hertz davor. Democritus, Galenus und andere mehr erwehlen die Leber. Thruſton. de reſpirat. pag. 15.16. ſetzet die Lungen; Ariſtoteles, Bauhinus, Hoffmann &c. ergreiffen die Miltz. Man wird nicht leichtlich irren / wenn man ſetzet / daß alle harte Theile des Leibes die Officin ſeyn können / durch welcher poros das Blut circuliret; ſolte man aber vor andern ein hierzu bequehmeres viſcus erwehlen / ſo könte ſolches wohl die Miltz ſeyn / angeſehen in derſelben eine groſſe Menge des Chyli (als der Materiæ zur Blutmachung /) und der Lebens-Geiſter / (als der würckenden Urſach) durch die Pulß-Adern und ſtarcke Nerven zuſammen kommen.

Sangvinalis lapis ſiehe Hæmatites.

Sangvinaria ſiehe Sophia Chirurgorum.

Sangvinca ſiehe Polygonum.

Sangvineus, **Blutreich**, wird (1) von den Theilen geſaget / welche / daß ſie aus Blut beſtünden / man zuvor glaubte; (2) wird ein **Blutreicher** / der viel und überflüßig Blut hat / hierunter verſtanden; (3) wird auch die **rechte Hertz-Kammer** hierunter begriffen / weil ſie vermittelſt des rechten Hertz-Oehrleins, das aus der Hohl-Ader zurück flieſſende Blut auffnimmt und wieder durch die Lungen-Pulß-Ader in die Lunge vertheilet.

Mmmmm 2 Sanguis,

Sangvis, das Blut, iſt der rothe Lebens-Safft/ welcher aus der lympha und ſo eigentlich genannten Blut beſtehet, und von den Lebens-Geiſtern im ſtetem Fluß und Kreyß gehalten wird. Der Neuern Fleiß und der Chymiſten emſige Bemühung haben fünff principia, aus welchen das Blut beſtehet, entdecket/ ſolche ſind (1) ein Saltz von mancherley Theilchen, (2) ein acidum, (3) Waſſer/ (4) Oel und (5) pituita.

Sangvis draconis, Drachen-Blut, iſt ein dunckel rothes Hartz/ welches am Feuer gleich ſchmeltzet und ſich entflammet/ giebt durch das reiben eine blutrothe Farbe von ſich/ eines hartzigt-und anhaltenden Geſchmacks, kommt meiſtens aus Weſt-Indien von der Inſul Socotera, Madagaſcar und andern Canarien Inſuln/ wie wol auch deſſen viel in Oſt-Indien zufinden iſt. Der Baum von welchen dieſes Hartz kommet, wird unter die Palmen gerechnet und Palma prunifera foliis juccæ genannt. Aus dem Stamm dieſes Baums flieſſet in den Hunds-Tagen das Gummi/ Drachen-Blut benahmet/ welches die Einwohner vor dieſem in die Blätter des Drachen-Baums eingewickelt/ und in der Gröſſe eines Tauben-Eyes heraus geſchicket haben ſollen/ jetzo kommt es in länglichten kleinen Stücklein mit Blättern umgeben. Weil aber zuweilen in dem ausflieſſen ſich einige Unreinigkeiten untermengen/ ſo machen die Einwohner noch ein ſehr feines und reines Drachen-Blut daraus/ welches in Rohren kommet. Deßwegen nun hat man zwey biß drey Sorten des Drachen-Bluts bey den Materialiſten zufinden, als das *granulirte* oder in granis, oder das feine finum genannt, aus welchen noch eine geringere Art gemachet und in Brodte formiret wird/ welche

Sangvis draconis in pane, oder, weil es ſelten pur gelaſſen, ſondern mit dem gumm. arabic. &c. vermenget iſt,

Sangvis draconis factitius, oder gemachtes Drachen-Blut genennet wird/ welches ebenfalls dunckel-roth/ und ſo wol auswendig als inwendig wie Hartz gläntzet. Pomet will verſichern/ daß eine Art Drachen-Blut aus Holland komme/ welche vor nichts anders als bloß gumm. arabic. ſo mit Braſilien Holtz roth gefärbet ſey/ zu halten wäre; und Bævervvick hält dafür/ daß unſer Sangvis draconis nichts anders ſey/ als Bocks-Blut/ ſo mit bolo und Eſch-Röslein-Safft vermiſchet ſey. Das Beſte muß in granis und mit Blättern umwickelt/ klar/ durchſichtig/ mürb und ſchön roth ſeyn; weil aber dieſes ſehr rar/ ſo muß man mit der folgenden Sort vergnüget ſeyn, welche der Erſten nah beykommen/ auch ſchön klahr und hochroth im zerreiben,

ben, und leicht zu zerbrechen ſeyn muß. Die andere aber werden gäntzlich verworffen. Das wahre Drachen-Blut muß eine kühlende / trucknende und zuſammen ziehende Krafft haben / wormit es wieder die rothe Ruhr / Blutſtürtzungen und ſtarcke Flüſſe innerlich / und wieder alle Verwundungen euſerlich dienet, weil dieſes aber wegen der Verfälſchung ſehr verdächtig / wird an deſſen Stelle das extractum radicis tormentillæ gebrauchet. Noch iſt anzuführen / daß Herr Vitus, Materialiſt zu Wormbs aus eigener experienze unwiederſprechlich verſichert / daß das Sangvis draconis von keinem Baum / ſondern von einem Rohr Palmi juncus, ſo auff der Weſt-Küſt in Sumatra wächſet / herkomme; dies Gewächs wird auch Palmapinus, item Palma conifera ſpinoſa genennet / weil deſſen Früchte den Tannen-Zäpfflein in etwas beykommen.

Sangvis hirci oder hircinus, das auffgetrucknete Bocks-Blut, wird nicht allein von gelahrten Medicis, als vom Helmont im *tractat.* Pleura furens, ſondern auch von gemeinen Mann wieder das geronnene Geblüt / Seitenſtechen / Verrenckungen / rothe Ruhr / Stein ꝛc. ſehr gerühmet.

Sangvis martis, iſt die mit terra foliat. ♀ri bereitete Tinctura martis.

Sangvis menſtruus ſiehe Menſtruum.

Sangvis ſalamandræ, heiſt bey den Chymiſten der rothe Spiritus oder das oleum vom Salpeter.

Sangvinis abundantia ſiehe Plethora.

acrimonia, ſcharff Blut, wie man im Scorbut, Krätze, lue venerea &c. anmercket.

Sangvinis circulatio, der Blut-Kreyß, ſiehe Circulatio.

coagulatio, geronnen Geblüt, auch Sangvis congrumatus genannt.

Sangvinis defectus, Mangel des Bluts.

ebullitio, die Auffwallung des Bluts.

extravaſatio, das austreten des Bluts aus den Blut-Gefäſſen.

Sangvinis impuritas, unrein Blut.

miſſio ſiehe Phlebotomia.

orgaſmus, das Auffwallen des Bluts.

Sangvinem purificantia, depurantia, mundificantia, **Blutreinigende Artzneyen:** dieſes iſt ein allgemeiner Titul/ worunter nach Beſchaffenheit der Umſtände und Urſachen viel ſpeciale begriffen werden, als Schweiß- und Harn treibende Mittel/ purgantia, vomitoria, maſticatoria &c. welche alle unter ihren Tituln nach zuſuchen.

Sangvinem ſiſtentia, **Blutſtillungs-Mittel**/ ſind entweder zum inner- oder euſerlichen Gebrauch: die innerliche werden wider Blutſtürtzungen/ überhäuffige Menſes, Gülden Ader-Fluß/ Reinigung nach der Geburt/ gonorrhœam benignam &c. gebrauchet, und ſind ▽ plantag. burs. paſtoris, ſymphyt. major. Bol. Armen. 🜃 ſigillat. und catech. hæmatit. corall. rubr. Croc. martis adſtring. Tinctur. antiphthiſic. 🜃 ⊕li dulc. ♀is ⊕li hæmatitis 🜃 catech. Spirit. nitri, welchen ich ohnlängſt wieder ſehr ſtarcke hæmorrhagiam uteri ex abortu vortrefflich befunden. Euſerliche ſind die Aderlaß/ und denn alle eigentlich genannte chirurgiſche und pharmaceutiſche Mittel; jene ſind compreſſen, ſtarcker Band/ unter oder über der læſion, item die cauteria: dieſe ſind dreyfacher Art/ (1) welche ihre glutinoſitæt die Mündungen der Gefäſſe verſtopffen/ als farin. volat. gemeiner Tiſchler- oder Buchbinder-Leim/ das Weiſſe vom Ey/ getrucknet Blut; (2) die Schwam- und wollichte Mittel; als etliche mahl im Waſſer gekochte Schwämme/ das rauche von den Quitten- und Caſtanien/ Haaſen-Haar/ Spinnen-Web/ gebrannte Tücher/ Erd-Mooß ꝛc. (3) welche das Blut ronnend machen und die Gefäſſe zuſammen ziehen, als Bol. Armen. Blut-Stein, terra ſigillat. Gyps/ pulvis gallar. uſnea cranii human. Allaun/ vitriol. und die hieraus bereitete liquores und pulveres ſtyptici, imgleichen auch noch der Spiritus vini rectificatiſſ. und das ol. terebinthin.

Sangviſorba ſiehe Pimpinella.

Sangviſuga, hat zweyerley Bedeutung/ (1) heiſt es ein **Blut-Igel**, davon ſiehe Hirudo; (2) ein **Mond-Kalb** Mola genannt/ welches mit der wahren Frucht zugleich iſt, und derſelben alle Nahrung wegfiſcht.

Sanicula alpina lutea ſiehe Auricula urſi.

Sanicula ferraria, **Sanickel, Bruch-Kraut**/ wächſt auff den Bergen und Thälern an fett- und feuchten Orten. Die Blätter dienen inn- und euſerlich zu den Wunden/ Geſchwüren/ Fiſteln/ Spaltungen/ Brüchen, rothen Ruhr/ Nieren und Lungen-Geſchwür/ Blutſpeyen/ Beulen und Geſchwulſte.

Sani-

Sanicula montana, Berg-Sanickel, wächſt auff den Steinfelſen der höchſten Gebürge/ wird auch in ſumpffichten Gräben und Seen gefunden. Der Safft davon heilet die Wunden/ die Wurtzel in Umſchlägen gebrauchet iſt wider das Hüfft-weh und Brüche gut.

Sanies, Eyter, iſt eine Dicke garſtige Blutige materia, welche aus den Geſchwüren und Wunden fleuſt.

Sanitas, die Geſundheit, iſt ein rechter oder der Natur gemäſſer Zuſtand des Menſchens/ dahero wird auch derjenige

Sanus, oder geſund genennet/ deſſen Leib und Seele ſich recht und nach dem Trieb der Natur verhalten. Die vornehmſte ſigna der Geſundheit ſind ein hurtig ingenium, glücklich Gedächtnüß, reine und unverdorbene Rede/ ſcharff Geſicht und übrige wol geübte Sinne/ ruhiger Schlaff/ ordentlicher Appetit, eine gute und rechte Dauung ꝛc.

Santalum ſiehe Lignum ſantalum.

Santonici ſemen, Wurm-Saame/ iſt ein kleiner länglicht-und gelb-grünlichter/ bitterer/ ſcharffer Saame eines ſtarcken Geruchs. Andere neñen ihn Sementinam oder auch Semen cinæ oder Sinæ. Das Kraut dieſes Saamens wird von den Botanicis vor eine Gattung Abrotani gehalten/ wächſt in Perſien in den Wäldern. Wird allenthalben als ein allgemeines Mittel wider die Würme der Kinder gebrauchet; wobey zu erinnern/ daß er mit laxantibus, als rhabarb. Spec. diaturbith. cum rhabarb. &c. gegeben werden muß/ damit die Würme getödtet und zugleich ausgeführet werden mögen.

Sapa, iſt eine harte compoſition entweder aus Früchte-Safft allein, oder auch mit Zucker eingeſotten, wird ein dicker Safft oder Muhs genennet.

Sapa vomitoria, ein Brech-Syrup, wurde von dem Sylvio ſehr gebrauchet und alſo bereitet:

℞. vitri antimon. oder
croci metallor. pulver. ℥j.
vini recent. ℥xij.

Laß es Tag und Nacht digeriren, hernach filtrir es durch ein Tuch/ und endlich inſpiſſir die colatur zur conſiſtence eines ſyrupi; die Doſis ſind ʒij. oder iij. Evaporirt man dieſe Sapa noch weiter/ daß ſie als eine Pillen-Maſſa wird/ ſo wird ſie Extractum genannt/ davon iſt die Doſis gr. jv.

Saphe-

Saphena ſiehe Vena.

Sapo, die Seiffe, beſtehet aus Aſchen/ Talg und Lauge/ ſo alles zuſammen zu einer gehörigen conſiſtenze geſotten wird. Man machet hier auch aus ſchlechtem Oel mit ſtarcker Laug und Pott-Aſche die ſchwartze Seiffe.

Sapo Venetus, Venediſche Seiffe/ muß hart, ſchön/ trucken und ma-brirt ſeyn; iſt das fundament aller wolriechenden Seiffen-Kugeln/ z. E. ℞. Sapon. venet. raſi & exſicc. ℔j. Amygdal. amar. exc. Nucl. perſicor. exc. ana ℥ij. Pulv. rad. Ireos, Flor. cyper. ana ℥j. ſtyrac. calam. benzoes ana ℥ß. ſalis 🜿i ʒiij. cum Eſſentiæ benzoes mit Spirit. roſar. bereitet q. ſ. formire hievon eine gebührende Seiffen-Maſſa, thue darzu ambr. grys. moſch. opt. ana mit Spirit. roſar. ſolvirt ℈ß. Zibethi gr. v. ol. ligni rhodi gutt. xv. lavendul. gutt. x. miſce.

Saponaria, Lanaria, Viola agreſtis, Seiffen-Kraut, Hunds-Negelein, wächſt an Bächen und Wegen, blühet im Majo. Die Blätter und Wurtzeln zertheilen/ treiben den Schweiß/ und dienen wieder Keuchen/ Engbrüſtigkeit verhaltene Menſes, Gelbeſucht/ Unreinigkeit der Haut/ Krätz, Frantzoſen/ Blattern, langwierige Schmertzen und Weh-Tage.

Sapor, der Geſchmack, ſiehe Guſtus.

Sapphirus, der Sapphir, iſt ein durchſichtiger blauer und dem Geſichte annehmlicher Edelgeſtein/ von einer groſſen und dem Deamant nahe kommender Härte/ dahero auch die weißlichte Sapphiren vor Deamanten paſſiren und verkauffet werden. Die beſten kommen aus Orient, die gringere aus Böhmen und Schleſien; werden wider die Peſtilentz-Beulen gebrauchet/ um welche ein Circul damit gemachet wird; item wieder Entzündung der Augen und vor die Pocken und Maſern zu defendiren.

Sarcanda ſiehe Lignum ſantalum.

Sarcites ſiehe Anaſarca.

Sarcocele ſiehe Hernia.

Sarcocolla, Fleiſchleim, iſt eine Gummi eines kleinen dornichten Baums in Arabien/ beſtehet aus Körnlein von unterſchiedlicher Gröſſe, und ſiehet dem feinen Weyrauch gleich/ iſt eines bittern und ſchleimichten Geſchmacks/ welcher doch zu letzt eine Süßigkeit/ wie die liquiritia, nach ſich läſſet/ und wenn es geſtoſſen wird/ ſiehet es dem Schmack gleich; kommet aus Perſien über Marſeille her. Die beſte iſt/ welche aus weiſſen granis, ſo gelb

gelb oder roth beginnen zu werden / beſtehet / leicht zerbrechlich / anfänglich bitter, und zuletzt etwas ſüſſe iſt; denn welche nicht bitter ſchmäcket / iſt gewiß verfälſcht. Hat eine anhaltende und ſehr heilende Krafft. Wird deßwegen innerlich wider die rothe Ruhr und Blutſpeyen gegeben; euſerlich heilets die Fleiſch-Wunden ſehr bald/wird zu Hefft-Pflaſtern genommen. Mit aqua roſar. oder Frauen-Milch zerlaſſen und in die Augen getröpffelt/ dienet wider Röthe und Beiſſen derſelben.

Sarcoëpiplocele, ein Netz- und Fleiſch-Bruch, ſiehe Hernia.

Sarcoma, ein Fleiſch-Gewächs/ ſonderlich an der Naſen; dieſes Gewächs hat keine gewiſſe figur, das Fleiſch iſt dem andern wilden Fleiſch gleich/ wird deßwegen auch Hyperſarcoſis genennet; die Urſachen und Cur ſind mit dem Polypo beynah gleich, weßwegen ſolche an ſeinem Ort zu ſuchen.

Sarcomphalos, ein Fleiſch-Gewächslein auff dem Nabel, ſiehe Hernia umbilicalis.

Sarcoſis, heiſt ingemein eine Fleiſch-wachſung / wenn am gehörigen Ort und Glied Fleiſch wächſet; zuweilen wird auch hierunter Sarcoma verſtanden.

Sarcotica, werden diejenige Artzney-Mittel genannt / welche in tieffen Höhlen und Wunden Fleiſch wachſen machen, oder eigentlich zu reden / welche die Hindernüſſe/ ſo der arbeitenden Natur wiederſtreben, heben; denn daß das Fleiſch wieder wachſe/ iſt einzig ein Werck der Natur / maſſen ſie mit dem gelatinöſen Theil des Bluts / dasjenige was verlohren/ wieder zuergäntzen ſuchet, ſolche ſind Herb. und radic. bardan. biſtort. flor. hypericon. tiliæ, rad. alth. malv. anchus. glycyrrhiz. oſteocoll. ſarcocoll. C. C. uſt. flor. ♃is, Lapid. 69. Myrrh. tragacanth. thus, Decocta vulneraria, alle balſama naturalia und artificialia &c.

Sarda, Sardus ſiehe Carniolus.

Sarmatica lues ſiehe Plica.

Sarſaparilla, Sarſaparillen-Wurtzel, beſtehet aus vielen langen Reb-artigen Wurtzeln, welche ſo dick wie ein Feder-Kiel ſind / und alle aus einem Knoten heraus wachſen: ſind auswendig faltig und runtzlicht / von braunfahler Farb / aber inwendig weiß; ſie hat keinen ſonderlichen Geſchmack oder Geruch, wird aus America über Spanien heraus gebracht. Das Kraut dieſes Nahmens wird Smilax aſpera Peruviana genannt/ wächſt in Weſt-Indien an feuchten Orten. Man findet

unterſchiedliche Sorten dieſer Wurtzel, als die Spaniſche/ Holländiſche und Frantzöiſche, allein die Spaniſche iſt die beſte/ hat lange Zaſern/ ſo auswendig grau-braun und inwendig weiß mit zwey röthlichen Strichen anzuſehen/ auch leicht zu ſpalten iſt/ aber doch nicht ſtäubet, wenn man ſie ſpaltet; wenn ſie geſotten wird/ ſo giebt ſie dem Waſſer eine rothe Coleur/ ſie muß nicht feucht ſeyn/ mittelmäßiger dicke, wie ein Feder-Kiel/ denn die gar dünnen taugen nichts. Sie treibet nicht nur den Schweiß/ ſondern purgiret auch dabey/ iſt ein trefflich Mittel wider corpulentiam nimiam; heilet vornehmlich alle alte Schäden/ anfangenden und verborgenen Krebs/ wird täglich wider die Frantzoſen in Decocten gebrauchet.

Sartorius ſuche unter dem Titul Muſculus.

Saſſafras ſiehe Lignum ſaſſafras.

Satureja, Hyſſopus agreſtis, Saturey, Garten-Winter-Iſop, wird jährlich in Gärten geſäet/ blühet beynah den gantzen Sommer durch. Das Kraut ſammt den Blumen dienen dem Magen/ Bruſt und Haupt/ widerſtehen dem Gifft/ zertheilen die Winde und Blähungen/ Auffblähen der Mutter ꝛc. tödten auch die Flöh in den Schlafkammern oder Betten geſtreuet.

Saturnus, wird in der Chymie das Bley genannt.

Philoſophorum iſt das antimonium.

Satyriaſis ſiehe Priapiſmus,

Satyrium, Orchis, Teſticulus, Knaben-Kraut, wächſet auff den Feldern und Wäldern/ blühet im April und Majo. Die Wurtzel ſtärckt die Geburts-Glieder bey Männern und Weibern/ mehret den Saamen, reitzet zum Venus-Spiel/ hilfft zur Empfängniß und bringt die verlohrne Mannheit wieder. In Wein und Honig geſotten, iſt ſie wider Gebrechen und Geſchwüre des Mundes gut; die eingemachte Wurtzel mehret den Saamen und macht zum ehlichen Werck geſchickt. Præparata ſind radix condit. und Electuarium.

Saxifraga, Stein-zermalmende Artzneyen, ſiehe Lithontriptica.

Saxifraga lutea ſiehe Meliſotus.

Saxifragia alba, Chelidonides, weiſſer Stein-Brech wächſt an rauhen/ ſandig- und ſteinigten Orten/ blühet im Majo. Das Kraut ſammt der Blumen und Wurtzel brechen den Stein/ treiben den Harn/ Menſes und Nachgeburt/ dienen wider die Harn-Winde ꝛc. Zu mercken

iſt/

iſt/ daß unter dem Nahmen dieſes Saamens / runde und röthliche Knötchen einer Erbs groß / welche an der Wurtzel des Krauts wachſen, von den Materialiſten gehalten werden.

Saxifragia rubra ſiehe Filipendula.

Scabies, die Krätze, Räude, wird von den Practicis zwiefach geſetzet, als

Scabies humida, die naſſe Krätze, und

Sicca, die truckne Krätze. Die naſſe wird genannt, wenn der Leib / vornehmlich die Hände mit breiten juckenden und Eyter-vollen Bläßchen beſetzet ſind. Die truckene aber heiſſet / wenn gantz kleine Bläterlein auffſchieſſen / die Haut ungleich und rauh machen und dabey unerträglich jucken. Die Urſach iſt eine Schärffe des Bluts / welche mit ihrer etzenden Krafft / theils die Haut zerreiſſet, dahero die puſtulæ oder Blattern, theils die nervöſe Faſern pricklet, dahero das Jucken. Daß ſie aber bald trucken / bald naß iſt / geſchiehet zufälliger Weiſe / nachdem wäßrige humores zugegen oder nicht ſind. Bey der Cur der Krätze hat man zu erwegen / ob auch die humores in der quantität pecciren / da denn Schröpffen und ein gut Purgans nöthig erfunden werden. Zum Purgiren recommendiret Simon Pauli im Quadripartit. Botanic. das infuſum flor. pruni ſylveſtr. oder fumariæ; Andere billigen vielmehr ein mercurial purgans aus Mercur. dulc. reſin. jalapp. aloe, gumm. gutt. &c. z. E.

℞. Pulv. radic. jalapp. reſinos. ʒß.
Mercur. dulc. ℈j.
Reſin. ſcammon. gr. viij.
Gumm. gutt. gr. jv.
cum
Elixir Prop. ſ. a. q. ſ.
f. Pilul. ſ.
Blut-reinigende Purgier-Pillen
auff 3. mahl.

Oder auch mit Conſerva fumar. und Syrup. de cichor. cum rhabarb. zum bolo gemachet. Oder auch Eſſent. cathartic. mit Eſſent. centaur. minor. und fumar. item das infus. folior. ſennæ mit ſal. ♀ri &c. Nach dieſen brauche man alterantia und diaphoretica, als C. C. uſt. Lap. 69. Limatur. mart. antimon. diaphor. ſimpl. und martial. Eſſent. fumar. lignor. und auch expellentia volatilia, wie ſal. vol. C. C. ♀ri viperar. ſpirit. C. C. ſanguin,

 guin,

guin. human. Tinctur. bezoardic. cum ♌ C. C. item myrrh. flor. ♀ris &c.

℞. ▽ flor. ſambuc.
radic. ſcorzoner. ana ℥iß.
Tinctur. antimon. ♀ſat. ℈jv.
Eſſent. lignor. ʒij.
myrrh. ʒj.
Sal. vol. C. C. gr. xij.
Spirit. camphor. ℈j.
Syrup. fumar. q. ſ.
f. Mixt. ſ.

Austreibende Mixtur.

Hiebey werden auch euſerliche Mittel erfordert / als ein Bad mit radic. helen. lapath. ſcrophular. oder dieſe Wurtzel mit Schwein-Fett und flor. ♀is zum Unguent gemachet / oder eine aus ♀ und ⦶ bereitete Lauge / zu welcher etliche Tropffen ſpirit. ſalis oder vitriol. gethan werden können / denn ſolche ſind vortrefflich wider die dabey befindliche Inflammation. Auch iſt der Lapis medicamentoſus Crollii ein gut Mittel / wenn nehmlich deſſen ein Loth mit ▽ oder Taffel-Bier gekochet und dann die Hände damit gewaſchen worden: Alle aber übertreffen wohl die Mercurialia, z. E.

℞. Mercur. ſublimat. ℈ß.
Axung. porcin. oder
Unguent. enulat. ℥jv. biß vj.
miſce.

Oder auch Mercur. ſublimat. ʒj. in ℔j. ▽ fontan. ſolviret. Vielmahl habe ich Mercur. præcip. alb. in ▽ plantagin. ſolviret / mit guten und verlangten Effect gebrauchet. Oder auch dieſes:

℞. Aq. flor. fabar.
ſigill. Salom. ana ℥iß.
Ol. ♀ri p. d. ʒiij.
Sacchar. ♄ni ʒj.
miſce.

Scabioſa, Herba apoſtematica, Scabioſen, Apoſtem-Kraut, wächſt auff den Wieſen und Aeckern, blühet im Junio. Die Wurtzel / Blätter und Blumen treiben den Schweiß / dienen der Bruſt und Lungen / widerſtehen dem Gifft / ſind kräfftig wider Huſten und Engbrüſtig-

brüſtigkeit / Seiten-Stechen ꝛc. euſerlich ſind ſie gut wider die Flecken im Geſicht / Sommerſproſſen / Flechten / Mähler ꝛc. Die Wurtzel in das Gnick gebunden / ſoll die Augen vor den Pocken bewahren. Præparata ſind ▽ deſt. Conſerva, ſal und ſyrupus.

Scalpellum, Scalprum, ein Schabe-Meſſer, iſt ein Chirurgiſch Inſtrument, mit welchem die Beine oder Knochen geſchabet werden / wenn man ſelbe abnehmen will; wird auch

Scalpellum raſorium genannt.

umbilicarium, heiſt ein Meſſer oder Scheere, mit welchem die Hebamme dem neugebohrnen Kinde die Nabel-Schnur abſchneidet.

Scammonium, Scammonien, iſt ein grau-ſchwartzes und hart-hartzichtes Gummi / eines ſcharffen und eckelhafften Geſchmacks und ſonderlich widrigen Geruchs: kommt von Alexandria aus Egypten und Syrien gen Venedig in ledern Beuteln / von dannen es hin und wieder verführet wird. Das Kraut / aus deſſen Wurtzel es gepreſſet und durch das Feuer auffgetrucknet wird / iſt eine Winde oder Art des Convolvuli, welche häuffig im Orient um Aleppo wachſen ſoll. Des ſcammonii ſind zwey Sorten, das feine und das mittelmäßige, davon das feine und Aleppiſche, welches mehr graulicht als ſchwartz / leicht / zart / nicht zu hart ſeyn / und wenn ein wenig davon abgebrochen wird / durchſichtig ſcheinen muß / auch ſich gleich zerreiben läſſet. Es purgiret gewaltig ſehr / weßwegen es gar ſelten allein / ſondern mit andern gelinden zur Beyhülffe gegeben wird / ja man giebt es nicht gern roh / ſondern mit Citronen- oder Quitten-Safft corrigiret, davon denn das

Scammonium cydoniatum, oder das in den Apothecken ſo genannte Diagridium herrühret.

Scamnum Hippocratis, heiſt ein chirurgiſch Inſtrument von ziemlicher Länge / wird zu den zerbrochenen und verrenckten Gliedern gebrauchet.

Scandix ſiehe Chærefolium aciculatum.

Scapha, der innere Umkreyß im Ohr.

Scaphoides, Os naviculare, ſuche unter dem Titul Os.

Scapula, Scoptulum, Scopulnm, Omoplata, das Schulterblatt, ſiehe Os homoplata.

Scarificatio, das Schröpffen, iſt eine chirurgiſche Operation, da vermöge eines Schröpff-Eiſens viel kleine Wunden in die Haut gemachet werden / aus welchen hernach nach Belieben eine gewiſſe quantität Bluts durch Hülffe der Schröpff-Köpffe heraus gelocket wird. Die Inſtrumenta und der Modus, wie das Schröpffen verrichtet wird / ſind vor ſich bekannt. Nur iſt der mannigfaltige Nutzen des Schröpffens anzumercken / angeſehen es an ſtatt der Venæſection dienet / und wo dieſe nicht füglich kan gebrauchet werden / da iſt das Schröpffen zuträglich. In ſpecie dienets wider die Krätze vortrefflich / item wider toller Hunde Biß / Bienen- und Weſpen-Stiche. Hievon aber hält ab / (1) ein gar zu dickes Blut / weil ſolches nicht gut heraus fleuſt / (2) ein gar zu wäßrig Geblüt / denn ſolche können nicht die euſerliche Wärm / die allezeit darzu erfordert wird / ertragen.

Scarificatorium, eine Flitte oder Schröpff-Eiſen.

Scariola ſiehe Endivia.

Sceletum, ein Gerippe, iſt eine Zuſammenfügung der Beine, die auf eine zwar künſtliche, aber doch der natürlichen gleichkommenden Ordnung zuſammen hängen / welche die Geſtalt des Menſchens / von deme die Beine genommen werden / vorſtellet. Solch ein Sceletum oder Gerippe iſt nöthig / weil die einmahl getrucknete Beine lang unverderblich erhalten werden können / daß man nachgehends dieſelbigen wie im natürlichen Stande betrachten und in luxationibus &c. appliciren kan.

Scelotyrbe, der Scharbock an den Füſſen, wird ordinair wie der Scharbock curiret; hierunter wird auch von einigen die Mundfäule verſtanden / davon iſt Stomacace zu ſehen.

Schacharilla ſiehe Cortex Winteranus.

Schappan ſiehe Lignum ſapan.

Schiſtus ſiehe Hæmatites.

Schœnanthum, Kameel-Stroh, beſtehet aus gelben und harten Stengeln und Blättern wie Stroh anzuſehen / eines ſcharffen und etwas bittern doch lieblich aromatiſchen Geſchmacks und ſehr annehmlichen Geruchs / kommt theils aus Egypten / theils aus Arabien und Alexandria über Marſeille in kleinen Schachteln. Das Gewächs iſt eine Art Bieſen-Graß / wird dahero auch juncus odoratus genennet / träget kleine geörte wollichte Blümlein / ſo ſelten mit kommen / weil die Kameele ſolche mit den oberſten Gipffeln wegfreſſen ſollen. Man findet zweyerley Sorten vom Kameel-Stroh /

Stroh / feine und gemeine; jene iſt Feuer-röthlich / mit vielen Blumen wohl beſetzt, welche auch öffters à part kommen / die gemeine beſtehet aus bloſſen Stengeln und Blättern. Beyde aber müſſen / ſo viel es müglich iſt / gantz und friſch ſeyn / welches theils aus der röthlichen Farb / theils aus dem aromatiſchen und lieblichen Geſchmack abzunehmen. Das Kameel-Heu ſtärcket das Haupt und den Magen / treibet den Urin und die Menſes, machet einen guten Athem / jetzo wird es am meiſten zum Theriac genommen.

Scirrhus, ein **harter Geſchwulſt**, iſt ein ohnſchmertzender ſehr harter Geſchwulſt / welcher bald die natürliche Farb behält / bald blaulicht iſt; ſetzet ſich an die innerliche und euſerliche drüßhaffte, tendinöſe und membranöſe Theile / als an der Leber / Miltz / Gebähr-Mutter / Hoden / Brüſte ꝛc. Hier aber wird nur von denen gehandelt / welche ſich an die euſerliche Glieder ſetzen; ſolche werden in **rechte** oder legitimos, und **unrechte** illegitimos getheilet. Die legitimi ſind die jetztbeſchriebene; illegitimi aber werden genannt / bey welchen noch etwas Schmertz iſt, dergleichen bey den ſehr erkälteten Gliedern angemercket wird / item im Krebs-artigen ſcirrho. Die Urſach iſt / nach Lehre der Alten / ein melancholiſch Geblüt / worunter die Neuere mit dem Platero einen etwas dickern Nahrungs-Safft / als welcher den ernehrenden Theilen zuträglich iſt / verſtehen; oder ein gar zu zähes und leimichtes ſerum des Bluts, welches mit der Zeit eine gantz feſte und beynah ſteinerne Conſiſtentze annimmt, dahero ſetzet ſich gar ſelten ein Scirrhus an einem Theil, wo nicht zuvor eine langwierige Stockung des Seri oder Inflammation in demſelben vorhergegangen. Wo nun ein Scirrhus nicht bey zeiten curiret wird / ſo verſpottet er alle Medicamenta, wird er hergegen etwas hart tractiret, ſo degeneriret er in einen Krebs. Es müſſen dahero auff das eheſte erweichende / zertheilende / ausführende Mittel / ſo wohl innerlich als euſerlich gebrauchet werden. Innerliche und hier zuträgliche Mittel ſind Lapid. 69. Croc. martis aperitiv. arcan. duplicat. antimon. diaphor. ſimpl. und martial. Tinctur. martis aperitiv. ♀ri, antimon. ♀ſat. Liq. 🜃 foliat. ♀ri. Ω✳ci cum gumm. ammoniac. &c.

℞. Eſſent. lignor. ℥ij.
Spirit. cochlear. ℥j.
Tinctur. ♉ii ♀ſat. ʒß.
m. d. ſ.
Eröffnende Tropffen.

Euſer-

Euſerliche Mittel ſind, Hirſch-und Kälber-Marck / friſche ungeſaltzene Butter / Hühner-Gänſe-Ziegen-Fett, flor. chamomill. centaur. minor. liliôr. albor. melilot. verbaſc. ſemn. fœn. græc. lini, radic. bryon. cucum. aſinin. cepæ &c. hieher gehöret auch des Thoneri Cataplaſma, ſo ſehr bewährt iſt, darzu

℞. Farin. hordei.
Furfur. hordei ana ℥ij.
Stercor. caprill. ℥iij.
Flor. chamomill.
melilot. ana Mß.
mit Laug und Seiffe f. Cataplaſma; worzu noch ein wenig olei anethi gethan werden kan.

Vor allen aber ſind es die gummata, welche die ſcirrhos gewaltig reſolviren / als gumm. ammoniac. bdellium, galban. opoponax und die hieraus beſtehende emplaſtra, als Emplaſtr. de gumm. ✱c. de galbano, de bdellio &c. item Emplaſtr. de melilot. de ranis Vigonis cum ☿io divinum, de cicuta, oder auch

℞. Succ. cicutæ expreſſ.
mandrag. ana ℥jv.
koche dieſe unter ſteten Rühren zur conſiſtence eines extracti, dann thue darzu
Galban. cum 🜋 ſolut.
Gumm. ✱c. cum 🜋 ſolut. ana ℥iij.
Emplaſtr. de melilot.
diachyl. ſimpl.
Terebinth. ana ℥ij.
Croci orient. ʒiij.
Sal. ammoniac. ℥j.
Ol. ♀ri fœtid. ℥ß.
Ceræ q. ſ. f. Emplaſtr. ſ.
Erweichend Pflaſter.

Sclarea major ſiehe Horminum.

Scleriaſis, Scleroma, die Verhärtung an einem oder andern Theil / ſonderlich an der weiblichen Schaam.

Sclerotica, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) werden verhärtende Mittel alſo genannt / welche die Theile untereinander feſt vereinigen / ſolches findet man in den erwärmenden / kühlenden und anhaltenden Mitteln; (2) die

Die erſte Haut des Auges von den allgemeinen / dieſe umgiebet das gantze Auge / iſt härter und dicker als das auswendige Hirn-Häutlein / von deme ſie herſtammet: deſſen Fördertheil / welches auswendig ohne Zerſchneidung geſehen wird, iſt durchſichtig wie ein helles Horn / dahero wird auch daſſelbe Theil das Horn-förmige oder die Horn-Haut Cornea genennet; das übrige Theil dieſer Haut iſt dunckel / und hat faſt eben dergleichen Farbe / wie das harte Hirn-Häutlein.

Scolimus ſiehe Carduus ſativus.

Scolopendria vulgaris, Lingua cervina, Hirſch-Zung, wächſt an finſtern Orten in Wäldern / wie auch in Gärten / blühet beynah den gantzen Sommer; die Blätter dienen wider die Beſchwerde der Miltz und Leber / ſind wider die Bauch- und Blut-Flüſſe gut / euſerlich zu den Wunden / Geſchwüren und Zahn-Weh. Præparata ſind aqua deſt. und acetum.

Scolopendrium verum, Asplenum, Miltz-Kraut, wächſt an dunckeln / ſchatticht- und ſandigen Orten; die Blätter treiben den Urin und die Menſes, mindern den Saamen, dienen der Miltz / widerſtehen dem Gifft / ſind wider die Härte der Miltz gut / heilen auch die viertägige Fieber / Saamen-Fluß ꝛc.

Scorbutus, der Scharbock, iſt ſolch eine wunderliche Kranckheit / daß er beynah überall ſich mit aufführet / und aus folgenden Zufällen erkañt werden mag. Im Anfang dieſer Kranckheit haben ſich die Patienten kaum über was zu beklagen / auſſer daß ſie eine Trägheit überfällt und vom geringen Jucken in der Haut moleſtiret werden. Im zunehmen und vollkommenem Stande der Kranckheit kommt ein ſtarckes Haupt-Weh darzu / es überfällt ſie eine Hitze / Bluten der Naſen oder des uteri, es finden ſich reiſſende Schmertzen auff den Rücken / in den Gedärmen / an den Schienbeinen und andern euſerlich- und innerlichen Gliedern mehr / wornach öffters Lähmung / Contractur und Schwinden folget. Auch iſt groſſe Hertzens-Angſt dabey / nach welcher zuweilen bey Männern Convulſiones und Mutter-Beſchwer bey Weibern folgen. Das Zahn-Fleiſch fängt an zu bluten / wenn es kaum berühret wird / wird angefreſſen und beginnet mit groſſem Geſtanck des Mundes zu faulen / und wird dieſer Affect inſonderheit

Scorbutus oris oder Stomacace, die Mund-Fäule genennet; So werffen ſich auch am Leibe hin und wieder Flecken auff / ſonderlich auff den Füſſen und Armen / welche bald roth / bald gelb / bald blau ſind / oder ſtatt dieſer ſetzen ſich unterſchiedliche garſtige ulcera. Weil nun ſo viel

Symptomata des Scharbocks ſind / und ſich auch die meiſten derer bey andern Kranckheiten finden / ſo hat man nur dieſe als die gewiſſeſte zu obſerviren / nehmlich reiſſende Schmertzen, Bluten des Zahn=Fleiſches, ſaltzichter Speichel, Flecken, und endlich Gold=gelber Urin mit roth oder weiſſen Grieß. Die Urſach dieſer Kranckheit iſt eine Schärffe des Bluts / und zwar ſolche bald eine ſaltzichte / am meiſten aber eine ſauer=ſaltzichte / welche durch reſolviren / Pricklen / reiſſen und nagen angeführete Zufälle erwecket. Solche Schärffe aber rühret erſtlich von einer böſen Lufft her / daher ſiehet man, daß die um die Oſt=See wohnende am meiſten vom Scharbock geplaget werden. Vors andere ſind auch Urſachen des Scharbocks viel geſaltzene Speiſen / und endlich wird es auch durch das Saugen oder Gekäuete und mit ſcorbutiſchen Speichel untermiſchten Brey oder Pap den Kindern beygebracht, und ſo folglich fortgepflantzet. Der Hauptzweck der gantzen Cur iſt dahin gerichtet / daß dieſe Schärffe verbeſſert werde: es wird aber dieſe ſcorbutiſche Schärffe / wenn die Säuer peccirt / mit martialibus, terreis, mercurialibus, urinoſis und ſcharffen Miteln corrigiret und verbeſſert. In ſolchem Abſehen gehören hieher C.C.uſt. conch. præp. Lapid. 69. bol. alb. Limatur. martis, crocus martis, ♎✳ci urinos. lumbricor. 🜃ſtr. ♎ ♀ri, vol. Tinct. ♀ri, abies, pinus, beccabung. liquor betulæ, chelidon. min. cochlear. naſturt. ruta murar. ſemn. ſinapi trifolium ▽tic. eruca, rad. raphan. ruſtic. ſedum, perſicaria acris, piperitis flammula, bellis minor pratens. &c. nicht minder die Eſſent. fumar. lignor. ♎ cochlear. eſſent. martis, ſtrobil. pini, ſolutio martis cum ſucc. pomor. Elixir proprietat. antiſcorbut. &c. &c. Aus welchen allen und dergleichen mehren nach jedes Belieben, mancherley ſcorbutiſche Mixturen / Eſſentzen und Tincturen / Kräuter=Biere und Weine ꝛc. bereitet werden können / z.E.

℞. Elixir. proprietat. ſ. a. ʒiij.
Eſſent. lignor.
fumar. ana ʒiß.
♎ cochlear.
lumbric. 🜃ſtr. ana ʒj.
m. d. ſ.

Eröffnend Scharbocks=Elixir.

℞. ▽ fumar.
flor. acac. ana ℥ij.
Eſſent. mart. cum ſucc. pom.
fumar. ana ʒij.

Spi-

Spirit. cochlear. ℈jv.
Syrup. de radic. 5. aperient. ℥vj.
m. ſ.

Scharbocks-Mixtur.

Dolæus in ſeiner Encyclopæd. Medic. Lib. III. Cap. XII, pag. m. 313. a. lobet dieſes ſein Waſſer wider den Scharbock gar ſehr/ darzu

℞. Succ. borragin.
carduibened.
lumbric. c. vin. expr.
rutæ murar.
taraxac. ana ℥iij.
baccabung. ℔j.
Cortic. pomor. aurant.
citri ana Mj.
Raſur. C. C. ex apicib. ℥j.
Flor. calendul.
centaur. min.
chamæpyth.
geniſt.
hyperic.

Alles klein geſchnitten / laß es unter einander 12. Stunden digeriren, dann deſtillir es bey mäßigem Feuer ausm gläſern Gefäß. Oder auch ein Püſchel zum ſcorbutiſchen Kräuter-Wein oder Bier / z. E.

℞. Herb. flamm. jovis.
fumar.
naſturt.
cochlear. rec.
chelidon. min. ana Mj.
Raſur. lign. ſaſſafr. ℥iij.
Radic. armorac. rec.
enul. ana ℥iß.
Limatur ♂tis ℥j.
Cortic. aurant.
citri ana ℥iij.
Inciſ. & contuſ. includantur Nodulo
d. ſ.

Püſchel wider den Scharbock in Wein oder Bier zu thun.

Hat man belieben ein Pulver zu brauchen / ſo wird dieſes des D. Michaelis ſehr recommendiret:

℞ Aloes.
Myrrh.
Succin. præp. ana ʒiß.
Croci ʒj.
Semn. cochlear.
naſturt.
ſinapi ana ℈ij. ʒj. biß ℈jv.
f. Pulvis pro doſi ʒj.

Es ſind auch Aquea ſehr zuträglich, denn ſie diluiren die widernatürliche Salia ſehr / und führen ſie durch die Harn-Wege ab / dahero iſt den Scorbuticis ein Trunck Taffel-Bier / gut Schemper oder Coſent / oder ſtat dieſes Bircken-oder Spring-Waſſer / oder warmbäder-Waſſer ſehr profitabel. Unterdeſſen ſind auch nicht die oleoſa und ſulphurea hinten an zuſetzen / als Ziegen-Küh-Milch / Fichten-Zapffen / gelatina C. C. ebor. glycyrrhiza &c. ein trefflich Mittel iſt auch der ausgedruckte Safft von den Sproßlingen oder ſummitäten des Weitzens. Endlich ſo iſt auch auff die Symptomata des Scharbocks zuſehen / unter ſolchen iſt vornemlich die Mund-Fäule oder der Scorbutus oris mercklich / darwider werden ſehr gut befunden Gurgel-und Mund-Wäſſer aus Herb. ſalv. naſturt. cochlear. flor. aquileg. malv. arbor. roſar. Summitat. rubi idæi, radic. ariſtoloch. biſtort. ireos, Flor. polypod. Cortic. granator. Mell. roſat. alumin. uſt. lacc. Florent. Unguent. ægyptiac. &c. oder eine Zahn-Tinctur aus Tinctur. laccæ Eſſent. hyperic. ☊ cochlear. ſalis dulcis, Tinctur. flor. aquileg. &c. z. E.

℞ Herb. aquileg. cum flor.
naſturt.
ſabin. ana Mj.
ſalv.
cochlear. ana Mß.
Flor. malv. hortenſ. P. iij.
Radic. biſtort.
Cortic. granator. ana ℥vj.
Coq. in 🜄 ferrarior. q. s.
Colatur ℔iß. adde.
Mellis roſat. ℥iß. oder
Unguent. ægyptiac. ℥j.

Alumn.

Alumn. crudi ℈jv.
f. Gargariſma.
oder ℞ ▽ Prunell.
ſalviæ.
plantag. ana ℥j.
Tinctur. flor. aquileg. ʒvj.
Spirit. cochlear. ʒiij.
ſalis dulc. q. s.
Syrup. de roſis ſiccis ℥j.
m. d. ſ.
Zahn-Mixtur.
oder ℞ Tinctur. lacc. Mynſ. ℈jv.
flor. aquileg.
roſar. ana ʒj.
Spirit. cochlear. ℈ij.
Zahn-Tinctur.

Die fliegende Hitze / das auffwallen des Geblüts / item das Hauptweh / und die davon entſpringende hæmorrhagien werden durch eine Venæſection und kühlende Mittel gehoben / als nitrum pur. arcan. duplicat. oder Spirit. acid. vitrioli, ſulphur. oder Succ. acetos. und citri mit ſero lactis, und alſo werden auch die Schmertzen und convulſiviſche Zufälle durch opiata curiret.

Scordium, Triſſago paluſtris, Mithridatium verum, Scordien / Lacken-Knoblauch / Waſſer-Bathenig, wächſt an feuchten Orten / blühet im Majo und Junio; treibet den Schweiß / Menſes und Urin, widerſtehet dem Gifft und Fäule / dienet wider die Würme / Peſt / peſtilentialiſche Kranckheiten / gifftige Fieber / Pocken / Maſern / gifftiger Thiere Biß / Geſchwür der Lungen / Huſten; euſerlich linderts Schmertzen / dienet wider Wunden / böſe Schäden / gifftige Beulen / kalten Brand und Podagra. Præparata ſind davon Aqua, ſuccus inſpiſſatus, Syrupus de ſcordio, Conſerva, Electuarium und Sal.

Scoria, Schlacken / iſt der Unluſt des Abgangs der Metallen / welche davon im reinigen abgehen.

Scorpio, Scorpion / iſt ein klein gifftig Thierlein / als die Krabben / wird von einigen von gr. j. biß jv. oder v. den Harn zubefördern / gepülvert / gegeben / beſſer iſt das hiervon bereitete oleum ſcorpion. ſimpl. und compoſitum.

Scorpioides, Raupen-Klee / Raupen-Kraut, wird in Gärten erzogen, beſtehet aus einem eintzeln Blatt, beynah wie der junge Bienetſch hat / ſo ſchmall und länglicht iſt / blühet gelb, und träget hernach ſchwartze und graue gekrümmte haarichte oder ſtachlichte Raupen / in welchen der Saame ſtecket.

Scorpioides album ſiehe Heliotropium majus.

Scorzonera, Serpentaria, Viperaria, Schlangen-Mord, Scorzoner, wächſt häuffig in Spanien; Die Wurtzel öffnet die Verſtopfſungen, dienet der Leber, Hertz / Bruſt und Haupt / befördert den Schweiß / wiederſtehet dem Gifft und der Fäule / iſt wieder die Peſt / hitzige Fieber, Pocken und Maſern / Schwindel / ſchwere Noth / Melancholy ꝛc. gut; den Safft in die Augen getröpffelt / ſtärcket das blöde Geſicht. Præparata ſind aqua, extractum und radix condita.

Scotoma, Scotomia, verdunckelt oder verfinſtert Geſicht, da einem an ſtat des Schwindels und Herumdrehens / entweder Dunckelheit oder Funcken / oder andere obſcure Farben mit Furcht des niederſinckens vor die Augen kommen; dieſer affect iſt eine Gattung des Schwindels. Die Urſachen und Cur ſind unter dem Titul Vertigo zuſehen.

Screatio, hat einen zwiefachen Verſtand, (1) wird es vor das Reuſpern ſelbſten genommen / (2) vor die materia, welche durch das Reuſpern ausgeworffen wird.

Scrobiculus cordis, die Hertz-Grube / iſt der Ort / wo ſich gleich unter der Bruſt der Unterleib anfänget.

Scropha, Scrophula ſiehe Bronchocele.

Scrophularia, Ficaria, Ocymaſtrum bubonium, Braun-Wurtz / Feigwartzen-Kraut / wächſt an den Zäunen / Aeckern und Ufern der Flüſſe / blühet im Junio und Julio. Die Wurtzel dienet wieder die harten Geſchwülſte oder Drüſen, vor die Kröpffe und Hag-Drüſen am Halſe / vor die Feigwartzen, blinde Gülden-Ader / böſe um ſich freſſende Krebs-Schäden / böſe Krätze und Geſchwür; euſerlich im Umſchlag erweichet ſie die böſen harten Beulen, Geſchwülſte und die Kröpffe.

Scrotum, der Hodenſack / in dieſem Sack hat die gütige Natur zu mehrerer Beſchirmung die mit den Geilen abhängende Saamen-Gefäſſe verbergen und beſchützen wollen / er wird durch den mittlern Strich oder Nath in das rechte und lincke Theil getheilet, iſt mit einem Fleiſch-Fell bezie-

ret / damit er ſich zuſammen ziehen und die teſticulos vor Unfall beſchirmen könne.

Scrotum cordis, das Hertz-Fell / ſiehe Pericardium.

Scrupulus, ein Scrupel, iſt ein medicinaliſch Gewicht, das dritte Theil vom Quentchen oder xx. gran, wird in den Recepten alſo ℈j. geſetzet.

Scutiforme os ſiehe Os molæ.

Scutiformis cartilago ſiehe Cartilago.

Scutum, heiſt eigentlich ein Schild; in der Anatomie wird die Knieſcheibe alſo genennet. In der Pharmacie und Chirurgie werden diejenige Pflaſter Scuta genannt / welche auff ein gewiß Theil oder Glied geleget werden / als ein Magen-Pflaſter heiſt Scutum ſtomachale, ein Miltz-Pflaſter Scutum ſpleneticum &c.

Scybala, Koth, Unflat, rund als Kügelein formiret / wie die Schaafe / Ziegen ꝛc. hoviren.

Scylla, die Meer- oder Maus-Zwiebel, iſt eine fremde groſſe Zwiebel einer Fauſt dick / hat einen ſehr ſcharffen und bittern doch ſchleimichten Geſchmack, aber keinen Geruch / wird aus Spanien gebracht / allwo ſie an dem Meer und dabey gelegenen Orten wachſen ſoll. Es giebt derſelben zwey biß dreyerley Art / nemlich die weiſſe und rothe / welche einerley Gröſſe haben / und dennoch eine gröſſere, die Pancratium genennet wird. Die beſte ſind, ſo noch friſch, ſchwer / hart und wohl gewachſen ſind / und muß man Achtung geben, daß ſie an der Seiten des Kopffs nicht angeſtoſſen und faulicht ſeyn. Sie hat eine ſehr zertheilend- und aufflöſende Krafft und bringet den zähen harten Schleim von der Bruſt, worvon die Engbrüſtigkeit und kurtzer Athem meiſtens herrühret. Præparata ſind oxymel ſcilliticum, acetum, loch de ſcilla.

Sebeſten, ſchwartze Bruſt-Beeren / ſind kleine ſchwartze Früchte / wie Pflaumen anzuſehen / welche oben meiſtentheils ein weiſſes Hütchen wie die Eicheln / inwendig aber unter dem honigſüſſen Fleiſch ein kleines Steinlein führen. Werden aus Syrien und Aegypten über Alexandrien nach Venedig und Maßilien / von dannen aber in Teutſchland &c. gebracht. Der Baum dieſer Früchte iſt zweyerley / der eine wird Prunus ſebeſtena domeſtica foliis ſubrotundis oder der zahme und rundblättrichte Sebeſten,

beſten, der andere aber Prunus ſebeſtena ſylveſtris Malabarica, welcher etwas länglichte Blätter hat/ genennet. Die beſte ſind, welche noch friſch/ vollkommen uud auch fleiſchicht ſind, auswendig ſchwartzbraun ausſehen/ und ihr Hütchen noch haben. Das Fleiſch davon muß ſüſſe/ ſchleimicht/ braunroth und weich ſeyn. Sie erweichen den zähen Schleim, und lindern die ſcharffe ſaltzicht-und freſſende Feuchtigkeiten/ worvon die Flüſſe und mancherley Bruſt-Kranckheiten herkommen, dienen deßwegen wider Huſten/ Heiſerkeit, Engbrüſtigkeit/ Lungenſucht, Seitenſtechen/ Gallen-Fieber/ Nieren- und Lendenweh.

Secale, Siligo, Farrago, **Roggen/ Korn**/ wird in Sommer- und Winter-Korn getheilet/ und im Herbſt und Frühling auff die Aecker geſäet/ blühet im Junio, und wird im Julio und Auguſt reiff. Die Blüte dienet wider die dreytägige Fieber und Würmer/ die Kley erweichet/ zertheilet und ſaubert. Die Kruſte des Brods gedörret/ wird unter die Zahn-Pulver genommen. Der Spiritus vom Brod löſet die Corallen auff. Das Emplaſtrum de cruſta panis ſtärcket den Magen und ſtillet das Brechen.

Secretio, eine Abſonderung der Säffte, des Urins, ꝛc.

Secretum ſiehe Arcanum.

Sectio cæſaria ſiehe Partus cæſarius.

Secundinæ, **die Nach-Geburt, Affterbürde**/ hierunter wird das drüßichte Weſen des Mutter-Kuchens mit dem Schaaf-und Aderhäutlein und Nabelſchnur verſtanden; es wird alles zuſammen die Nach-Geburt genennet/ weil ſie nach der Geburt gleichſam in der andern Geburt ans Tage-Licht gebracht werden. Sie wird von einer Erſtgebährenden getrucknet/ und zum mediciniſchen Gebrauch in den Apothecken gehalten. Es wird ihr eine treffliche Krafft wider die epilepſie zugeſchrieben, wenn ſie in einer Hühner-Suppe gepülvert von ℨß. biß ℈ij. gebrauchet wird; es wird auch ein ſpiritus hievon bereitet. Es begiebet ſich zuweilen, daß die Nach-Geburt/ oder auch das ſogenannte Büſchel mit vielen ſymptomatibus in dem utero zurück bleibet, und dann wird ſolcher Zufall oder Kranckheit

Secundinarum retentio, **die Verhaltung oder Zurückbleibung der Nach-Geburt** genennet. Die grauſame ſymptomata, welche ſich hierbey finden/ ſind unerträglicher Schmertz und Reiſſen/ innerliche Fäulniß, hefftige Verblutungen/ böſe Fieber/ Raſerey/ und endlich folget der Tod. Die Nach-Geburt pfleget auff eine zwiefache Art anzuhängen, ſie bleibet entweder noch feſt mit dem utero verbunden/ oder iſt ſchon von deſ-

ſen

ſen Seiten loß. Die Urſach aber dieſer Zurückbleibung iſt mancherley/bald wird eine unzeitige Zerreiſſung der Nabelſchnur angeführet / bald kommen hefftige Gemüths-Bewegungen hervor / bald ſtinckend und übelriechende Sachen / bald eine ſchleunige Erkältung / kalt Trincken / u. d. g. m. Bey ſo-geſtalten Sachen hat eine Heb-Amme nöthig/ daß ſie mit der mit oleo amygdalar. oder einer andern Fettigkeit beſchmierten Hand in den uterum fahre / und die noch anhängende ſecundinam mit den Fingern gantz gelind löſe/ oder die ſchon gelöſete gantz vorſichtig heraus ziehe. Doch aber iſt zuweilen das orificium uterinum alſo beſchaffen/daß es ſich gleich nach der Geburt ſchlieſſe und zuſammen ziehe, dahero iſt darauff zuſehen, daß der uterus wieder geöffnet werde/ darzu iſt dienlich ein Unguent aus oleo lilior. albor. hyperic. amygdalar. dulc. axung. cervi,anſerin. gallin. medull. cruris, Unguent. dialth. populeon &c. item eine Bähung aus melilot. chamomill. verbaſc. rad. alth. malv. flor. ſambuc. Semn. lini, fœn. græc. eine Räucherey aus caſſit. fl. junc. odor. artemis. nard. ſabin. diptamn. puleg. &c. Stœckerus in ſeiner praxi hat dieſes:

℞ Myrrh. elect. ℥ß.
Caſtor.
Cinamom.
Galban. ana ʒß.
Opoponac. ʒj.
Hellebor. nigr. ʒiß.

mit Kühe-Gall trochicos draus gemachet, welche auff Kohlen geworffen werden, daß der Rauch davon durch einen Trichter an den uterum ſchlage. Weit kräfftiger aber ſind die innerliche medicamenta, und unter ſolchen vornemlich die ſtarcke ſternutatoria aus hellebor. alb. caſtor. piper. vitriol. alb. item aus pulv. majoran. lilior. convall. &c Ferner werden auch die ſogenannte treibende Artzneyen hier zu recommendiren ſeyn / als borrax officinal. crocus, ſabin. myrrh. artemis. colocynth. ol. lini rancid. ſuccini, terebinth. &c. Es wird von einigen dieſes Mittel/ als was ſonderliches in ſolchem Fall ſehr æſtimiret:

℞ Ciner. urachi infantis. ʒij.
Cinamom.
galang.
piper. long. ana ʒj.
Semn. lavendul. ℈jv.
f. Pulv.

mit ▽ ſabin. oder artemis. einzunehmen: Dieſes Pulver wird kräfftiger gehalten / wenn man noch Confect. alkerm. myrrh. und caſtoreum darzu thut; Lobelius aber ſetzet noch eine gewiſſe doſin boracis darzu. Helmontii ſpecificum in dieſem caſu iſt pulvis hepatis anguillæ. Andere brauchen aq. cinamom. oder deſſen Pulver mit etwas croci, item pulvis trochiſc. de myrrha, diptamn. cretic. ariſtoloch. rot. ſuccin. alb. præp. mit ▽ meliſſæ. Joel lobet dieſes Pulver:

℞ Caſtor.
Myrrh.
ſtorac. liquid. ana ℈j
ariſtoloch. rot.
cinamom. ana ℈ß.
agaric. trochiſc. ʒß.
diagrid. gr. v.
croci.
ſabin.
ſiler. montan. ana gr. jv.
aſæ fœtid.
opii thebaic. ana gr. vj.
f. Pulvis ſubtiliſſ.

Ich habe etliche mahl ein Pulver aus Semn. lavendul. ſuccin. præp. ſabin. und extract. croci bewährt erfunden. Ein groſſes contribuiren auch ſcharffe Clyſtire aus calaminth. rut. origan. abſinth. aneth. roſmarin. &c.

Sedativa ſiehe Anodyna.

Sedum majus, Sempervivum majus, Hauß-Wurtz / Donner-Bart, wächſt auff den alten Mauren und Dächern der Häuſer; die Blätter dienen euſerlich wider die Wartzen / Hals-Geſchwür / Entzündung der Augen / der Leber / Raſerey in hitzigen Fiebern / Glieder-Weh / überflüßige Milch in den Brüſten, und wider die Trunckenheit.

Sedum minus, Sempervivum minus, kleine Haus-Wurtz, wächſt auff den Mauren in Gärten und Wäldern ꝛc. kühlet / trocknet / und wird an etlichen Orten unter den Salat genommen.

Segregatorium, ein Seuge-Tuch oder auch gläſern Trichter, die Oele von den Wäſſern und Geiſtern zuſondern.

Selenites ſiehe Glacies Mariæ.

Sella

Sella equina
sphœnoidis
turcica, das Sattel-Bein, iſt das inwendige des Keil-Beins / beſtehet aus vier Fortſätzen des Keil-Beins / es lieget darinnen die Schleim-Drüſe glandula pituitaria und das wunderliche Netz.

Semen, der Saame, iſt ingemein dasjenige / woraus als aus einem belebten Anfang einander ſich gleichender Cörper gezeuget wird / unter dieſem Nahmen werden alle Saamen der Pflantzen / Kräuter und Erd-Gewächſe verſtanden. Ferner wird auch unter dieſem Wort Saamen die geiſtreiche Feuchtigkeit / welche aus dem koſtbarſten zähen / glutinöſen und ſpirituöſen Theil des Bluts beſtehet / und ſo wol bey Menſchen als Vieh im congreſs oder Beyſchlaff ausgelaſſen wird / verſtanden. Dieſer Saame wird vom *Borello* Flos ſangvinis die Blüte des Bluts, ſonſten auch von andern Sperma und Genitura genennet. Weil auch dieſer vielen Ungemach unterworffen / ſo kan man vornemlich folgende mercken, als

Seminis acrimonia, die Schärffe des Saamens / ſolche findet ſich im Trippert / wird mit abſorbentibus und balſamicis corrigiret / als C. C. uſt. teſt. ovor. corall. oſs. ſepiæ, bol. armen. magiſter. marcaſit. terebinth. venet. Spiritus terebinth. myrrh. gumm. juniper. balſam. peruvian. copaib. ol. hyperic. momordic. und olivarum.

Seminis aquoſitas, die Wäßrigkeit des Saamens, wird bald mit purgantibus hydragogis, als Mercur. dulc. reſin. jalap. gumm. gutt. bald mit Schweiß-treibenden, als ♁ diaphor. ſimpl. und martial. Spirit. Bezoardic. Buſſ. C. C. ℞. bezoardic. mixt. ſimpl. evacuiret; bald mit mucilaginoſis und glutinoſis, als gumm. arabic. tragacanth. ſuccin. maſtich. colophon. &c. verdicket.

Seminis defectus, ein Mangel oder Gebrechen des Saamens, rühret theils von den organis ſpermaticis, theils von der materia des Saamens ſelbſten her: Die organa ſind in ſchuld, wenn ſie wider die Natur übel beſchaffen ſind / das iſt, wenn ſie verſchloſſen, oder zuſammen gewachſen / oder nur gar zu enge ſind; Die materia aber des Saamens iſt in ſchuld / wenn ſelbe entweder gäntzlich gebricht / oder gar zu dick iſt, daß ſie durch die tubulos ſerpentiformes der Hoden nicht kan transcoliret werden. Die Cur der von Natur übelgebildeten Gefäſſen iſt einem Medico unmüglich, dahero iſt es gantz wohl gethan / dieſelbe nicht angefangen. Befindet man aber / daß dieſes Ubel von den vitiis humorum herrühre, ſo findet man noch die ſo ge-

nannte Saamenvermehrende medicamenta, als ſüſſe Mandeln / Haſelnüß / Caſtanien / Dattlen / Bohnen, Feigen / Pineen / Piſtacien, Reiß / ꝛc. und aus dem regno animali Hahnen-Eyer, raſura priapi cervi und tauri, friſche Eyer-Milch, Auſters ꝛc. Hieher gehören auch Eſſent. ambr. Aq. magnanimitatis, Eſſent. ſatyrion. chocolad. Confect. pacific. Electuar. diaſatyrion. Malvaſir-Spaniſch-Wein / ꝛc. Dieſes wird vor ein ſonderlich Secretum gehalten:

℞ olei piſtac. rec. expreſſ. cochl. j.
vitelli ovi Num. j.
ambræ eine Meſſerſpitz.
Sacchar. cand. 3. Meſſerſpitzen.
miſce.

Oder auch ℞ Amygdal. dulc. ambroſ. exc. ℥j.
Pinear.
Piſtac. ana ℥ß.
Nuc. Ind. cond. ʒvj.
Spec. diatr. piper. ʒij.
teſticul. gall. exſicc.
Raſur. priap. cervi ana ℥ß.
cum
Sacchar. q. s. in ▽ cinamom. ſolut.
f. Morſuli ſ.
Stärck-Morſellen.

Seminis ſeroſitas, die Wäßrigkeit des Saamens, ſiehe Seminis aquoſitas.

Seminis viſciditas, die Zähigkeit des Saamens, wird einzig und allein durch Thee und Coffe, item Inf. s. ſalv. veronic. &c. diluiret.

Semen cinæ oder ſinæ, ſiehe Santonici Semen.
graminis Mannæ ſiehe Manna.
Magaleppæ ſiehe Magalep.

Sementina ſiehe Santonici Semen.

Semicoctus, halb-verdauet, wird von dem Chylo geſaget / wenn er nur etwas aber nicht gäntzlich verdauet iſt.

Semicupium ſiehe Inſeſſus.

Semimares ſiehe Eunuchus.

Semimembranoſus } ſiehe Muſculus.
Seminervoſus

Semiotica, wird dasjenige Theil der Medicin genannt, welches von den Zeichen der Kranckheiten und Geſundheit handelt.

Sempervivum majus und minus, ſiehe Sedum majus und minus.

Sempervivum minimum, Mauer-Pfeffer, iſt zweyerley/ (1) Sedum minus vermiculatum acre ſcharffer Mauer-Pfeffer, (2) Sedum minus vermiculatum inſipidum, Mauer-Pfeffer ohne Geſchmack/ wächſt an ſandig-und rauhen Orten auff den Schantzen/ Mauren und Felſen. Die Blätter führen durch erbrechen die Galle in Fiebern ab; euſerlich zertheilen ſie, machen die Haut roth und etzend/ ziehen Blaſen auff und dienen wider die Kröpffe/ Mundfäule/ wacklende Zähne.

Senecio major, Jacobæa, groß Creutz-Kraut oder Wurtz, wächſt auff den Feldern und Aeckern. Das gantze Kraut hat mit dem folgenden Creutz-Kraut faſt einerley Würckung/ ſo von da zu erholen.

Senecio minor, Erygerum, Herba pappa, Creutz-Wurtz, Grind-Kraut, wächſt in den Gärten, auff den Aeckern und an den Wegen. Das Kraut ſammt den Blumen treibt den Urin/ iſt ein gut Wund-Kraut, dinet wider die hitzige Leber/ gallichten Bauch-Fluß/ Gelbeſucht/ Hüfft-Weh/ verſtopffte Menſes, Würmer und Peſt; euſerlich wider die Entzündung der Brüſte, Kröpff/ Fiſteln ꝛc.

Senectus ſiehe Ætas.

Senna ſiehe Folia orientalia.

Senſatio, die Empfindligkeit der Sinne.

Senſorium, ein Werckzeug der Sinne; alſo iſt die Naſe das Senſorium oder Werckzeug des riechens/ das Auge des ſehens/ die Zunge des ſchmeckens/ das Ohr des hörens, die Pyramiden-förmige nervöſe Wärtzlein/ welche in der Haut überall ſitzen, des fühlens.

Senſorium commune, das allgemeine Werckzeug der Sinne/ wird dasjenige Theil im Cerebro gehalten/ wo ſich die Nerven der Sinne endigen/ welches der Anfang der medullæ oblongatæ iſt; einige halten auch die glandulam pinealem davor. Langius aber Oper. medic. Part. I. pag. m. 191. a. erweiſet ausführlich, daß ſolch ein Senſorium commune gantz überflüßig iſt, und wider die experience läufft.

Senſus, der Sinn; die Sinne werden nach der Phyſiologorum Lehre in die euſerliche und innerliche getheilet: euſerliche ſind fünff, als das hören, ſehen, riechen, ſchmecken und fühlen: innerliche ſind drey, der allgemeine Sinn, die Phantaſie und das Gedächtnis.

Separatio, die Abſonderung, iſt eine Arbeit da man das böſe und Unnütze von dem guten abſondert und wegſchaffet.

Separatorium, ein Scheide-Glaß, auch Vitrum hypoclepticum genannt, iſt ein Chymiſch inſtrument, vermöge welches man die Säffte von ein ander ſondert; (2) ein Chirurgiſch Scheide-Meſſer.

Sephyros, eine verhärtete inflammation das uteri.

Sepia, der Black-Fiſch, ſiehe Os ſepiæ.

Seplaſiarius, ein Materialiſt, welcher unterſchiedliche zur Artzney dienliche Waaren feil hat.

Septa, Septica, ſiehe Putrefacientia.

Septifolium ſiehe Tormentilla ſylveſtris.

Septimeſtris, ſieben Monatlich, wird von allen demjenigen geſaget, was ſieben Monat alt iſt, ſonderlich aber wird hier die menſchliche Frucht verſtanden, welche nach ſieben Monat zur Welt kommen, und ſolch ein partus wird jetzo ebenfalls vor eine recht echte und lebhaffte erkannt.

Septum cordis, die Scheidewand des Hertzens iſt, welches die beyde Hertz-Kammer unterſcheidet.

Septum lucidum, Speculum pellucidum, die hell glänꜩende Scheidewand des Gehirns, unterſcheidet die Kammern das Gehirns, wird faſt durchgehends an die Hirn-Schwüle angehefftet, und iſt mit derſelben einerley Weſens, aber wegen der Zartheit, durchſichtig.

Septum ſcroti, die Scheidewand im innerſten des Hoden-Sacks, hat einerley Weſen mit dem fleiſchichten Häutlein des Hoden-Sacks, kommet auch hievon, aber als wie das Mittel-Fell vom Rippen-Häutlein.

Septum tranſverſum ſiehe Diaphragma.

Sequeſtratio ſiehe Separatio.

Serapinum ſiehe Sagapenum.

Serapium ſiehe Syrupus.

Sericum, die rohe Seide, ſind länglicht-runde zarte Bälglein, ungefehr eines Tauben-Eyes groß, und an der Farb weiß, gelb oder grün-

licht, worinnen der eingeſponnene Seiden-Wurm öffters auch zufinden; kommt meiſtens aus Spanien und Italien, wiewol ſie auch in Teutſchland und hier (aber nur aus curioſitæt) zufinden iſt. Die Seide wird als ein Hertzſtärckend Mittel gelobet und deßwegen zur Confect. alkermes und diamoſch genommen: **Charmeſin-rothe Seide** um den Hals gebunden/ dienet wieder die Bräune und zertheilet die Entzündungs-artige Geſchwülſte; der von der Seiden deſtillirte flüchtige Spiritus iſt ein gewiſſes experiment wider die Kröpffe.

Seriphium germanicum ſiehe Sophia Chirurgorum.

Seris domeſtica ſiehe Endivia.

Seroſus, **Wäßrig, Waſſerreich**, wird ſo wol von dem wäßrigen Theil des Bluts/ als auch von der wäßrigen conſtitution des Menſchens geſaget/ als welcher viel und überflüßig Gewäſſer bey ſich hat.

Serpens, eine **Schlange**/ auch Angvis, Coluber, Ophis und Serpula genannt. Man findet vielerley Schlangen/ welche an der Figur/ Gifftigkeit und andern Umſtänden mehr ſehr unterſchieden ſind. Welche in der Apothecken zur Medicin gehalten wird/ heiſt in ſpecie Angvis Æſculapii, davon iſt in den officinen pulvis, ſal volat. Spiritus, Eſſentia, Exuviæ und auch axungia oder pingvedo zufinden.

Serpentaria ſiehe Biſtorta und Scorzonera.

Serpentaria Virginiana, die **Virginiſche Schlangen-Wurtzel**, iſt eine dünne zaſelichte Wurtzel/ deren Fäſerlein alle an einem Stämmlein hängen/ auswendig grau-braun, inwendig aber gelb anzuſehen/ eines ſcharffen Geſchmacks und guten aromatiſchen Geruchs: heiſſet ſonſten auch Viperina Virginiana, weil ſie wider alle Schlangen-Biſſe und beſonders wider eine gewiſſe klingende Schlange/ ſo man in Virginien Boicininga nennet/ und eine Art von Vipern iſt/ ein bewährtes Mittel iſt/ weßwegen ſie auch von andern Contrayerva Virginiana genennet wird. Des Gewächſes dieſer Wurtzel ſind drey unterſchiedene Gattungen/ doch alle eine Art der Ariſtolochiæ. Sie hat eine Gifft und Schweiß-treibende Krafft/ wird wider alle Fieber gebrauchet, in den Kalten mit China Chinæ, in den hitzigen Fleck-Fiebern mit der radic. contrayerv. und Sal. volat. iſt auch ein gewiſſes Mittel wider die Pocken und Maſern/ Scharbock/ Schlagflüſſe, Lähmung, abſonderlich wider die Schlangen- und toller-Hunde-Biß/ von x. biß xx. gr. auff j. mahl in Wermuth-Wein, eingegeben.

Serpentarium ſiehe Colubrinum lignum.

Serpi-

Serpigo, Flechten, iſt eine Spreh-und Rauhigkeit der Haut/ von welcher nicht Schupffen werden/ ſondern vielmehr in ein nagen und kriegende exulceration des Häutleins mit viel Seroſitæten oder Wäßrigkeiten ausartet; ſiehe auch Herpes.

Serpillum, Quendel, Feld-Kümmel, wächſt auff den Feldern und graßichten Hügeln der Aecker/ das Kraut ſammt der Blüte treibt den Schweiß und die Menſes; dienet dem Haupt/ Magen, Mutter und Nieren/ iſt gut wider Haupt-Weh/ Schwindel/ Lähmung/ Krampff/ ſchwere Geburt/ Bauch-Grimmen, vornemlich wider catarrhen. Præparata ſind ▽ und ⏜. Doct. Michael hat eine Fluß-Eſſenz aus ligno ſaſſafras mit ⏜ ſerpilli bereitet.

Serpulus ſiehe Serpens.

Serra, hat eine zwiefache Bedeutung/ (1) heiſt es eine Säge/ iſt ein Chirurgiſch inſtrument, die Beine damit abzunehmen; (2) ein gewiſſer Fiſch der Säge-Fiſch auch Priſtis genannt; iſt ein ſehr groſſer Fiſch/ hält ſich meiſtens in der Weſt-See auff; hat einen zackichten Schnabel, welcher auff beyden Seiten wie eine Säge aus ſiehet. Dieſes Roſtrum ſerratum oder Schnabel findet man von unterſchiedlicher Gröſſe/ die Gröſten ſind faſt zwey Ellen lang/ und oben da ſie am Kopff geſeſſen/ eine halbe Elle breit.

Serratula, Flos tinctorius, Scharten-Kraut, Färber-Scharten, wächſt an den Waldichten und an Büſchen liegenden Wieſen. Die Blätter und Wurtzel heilen/ machen Fleiſch wachſen/ dienen wider Brüche/ geronnen Geblüt ꝛc. werden aber ſelten gebrauchet/ die Färber färben ſchwartz damit.

Serratus, Serrati ſiehe Muſculus.

Serum, das Gewäſſer oder wäßrige Theil des Geblüts in allen Gefäſſen; Blancard nennets in ſeinem Lexico Käſe-Molcken.

Servus fugitivus, heiſt bey den Chymiſten der Mercurius vivus.

Seſamoidea oſſa, ſuche unter Oſſa.

Seſamum, iſt ein fremd Gewächs/ bekommt einen Stengel einer Ellen hoch mit mittelmäßig dicken länglicht-ſpitzigen und röthlichen Blättern/ neben welchen auch länglichte weiſſe Blumen wachſen/ welchen viereckichte und auffrechts ſtehende Schooten folgen/ in welchen ein kleiner länglicht-runder Saame mit einem Streiffchen verhanden/ Semen ſeſami Canarien-Saat genannt/ hat einen ſchleimichten und nach Knoblauch ſchmeckenden

den Geſchmack: es iſt zweyerley/ lang und rund; der Saame lindert die Schmertzen/ dienet euſerlich wider harte Geſchwulſt und Entzündung der Augen/ wird aber ſelten gebrauchet und meiſtens der lange den Vögeln gegeben: er kommt meiſtens aus Alexandria über Venedig.

Seſeli creticum, Cretiſcher Seſel, wird hin und wieder in etlichen Gärten unterhalten; der Saame zertheilet/ treibt den Urin und Menſes, lindert die Schmertzen/ dienet den Nieren/ Mutter und Lungen, iſt wider die Harn-Winde/ verſchloſſenen Urin gut; ſiehe auch Meum.

Seſeli Maſſilienſe, Marſiliſch Seſel-Kraut/ wird vor eine Art Fenchel gehalten und alſo Fœniculum tortuoſum genennet, wächſet häuffig in Franckreich/ abſonderlich in der Provintz Langvedoc, um Marſeille an den Wegen und ungebaueten Plätzen/ ſo wol auff den Wieſen als auff den Bergen/ blühet im Sommer und bringet kleine weiſſe Blümchen hervor. Der Saame hievon iſt officinal und wird zum Theriac genommen, dienet auch wider alle Bruſt-Beſchwerde/ und wird dabey vor ein ſonderlich Gifft-treibendes ſpecificum wider die cicutam gehalten.

Setaceum, das Haar-oder Schnur ziehen, iſt eine Chirurgiſche operation, da mit einer Nadel ein Loch in das Gnick geſtochen und die Wunde vermittelſt einer Schnure offen gehalten wird, daß dadurch die ſchädliche Säffte können ab-und ausgeführet werden. Hierbey iſt zu mercken. 1. die zu dieſer operation nöthige Zurüſtung/ ſolche beſtehet in dreyen Inſtrumenten/ als einer Zangen/ Nadel und Schnur/ vermöge welcher die mit der Nadel gemachte Wunde offen behalten wird. Die Schnur beſtehet aus einem weiſſen ſeidenen oder hanffenen Faden eines Feder-Kiels dick. Einige Chirurgi nehmen an ſtatt der Schnur radicem gentian. oder thymelææ oder hellebori. Die Alten brauchten vor dieſem zu dieſer intention eine Schnur aus Pferde-Haar bereitet, daß der Zufluß der Säffte deſto beſſer befördert wurde. Sie nahmen auch die Haut durch zu bohren würckliche Cauteria, nemlich ein ſpitzig glüend Eiſen. Wenn denn nun die nöthig-und tüchtige inſtrumenta zur Hand ſind/ ſo wird nach unſer intention II. der Ort erwehlet; die Alten haben ohne Unterſcheid in die häutichte Oerter Setacea geſetzet/ z. E. in der nucha, Ohrläplein ꝛc. welche nur mit der Zangen konten begriffen werden. Riverius hat ſie an die Waden wider des Hüfft-Weh/ Gabelhoverus im ſcroto und Schaam-Seite/ ſonderlich zur Peſt-Zeit/ Paul. Zacchias wider die Frantzoſen/ Ludovicus Mercatus über die Miltz wider Miltz-Beſchwer ꝛc. geſetzet. Die neuere aber kommen gar

nicht an dieſe Oerter / ſondern bleiben nur im Strich der nuchæ, wenn etwa Leute von der gutta ſerena oder langwierigen Haupt-Weh incommodiret werden. III. Die Art und Weiſe, wie die Setacea geſetzet werden / iſt dieſe, wenn im Strich der nuchæ der rechte Ort erwehlet / ſo werden erſt die Haare abgeſchoren / denn muß der Patient den Kopff etwas hinter ſich beugen / damit die Haut abgehe / dann ergreifft der Chirurgus mit der Zange die Haut und hebet ſie auffwerts / doch mit Vorſichtigkeit, damit er nicht die unter der Haut liegende tendines mit angreiffe / endlich ſtöſt er die Nadel durch die Haut durch / daß auff ſolche Art der Schnur / welche zuvor mit ungeſaltzener Butter / oder Unguent. baſilic. oder ol. hyperic. lilior. albor. beſchmieret worden / Raum gegeben werde. Damit hernach keine Inflammation zur Wunde ſchlage / brauchet man ein adſtringens aus Eyerweiß / aqua roſar. ∇ ſigillat. und bol. Armen. auff ein Tüchlein geſchmieret und appliciret. Damit aber die Wunde keinen Schorff oder Rabe bekomme / wird der Faden öffters (alle 4 Stunden) hin und her gezogen; damit er auch nicht im Ziehen aus der Wunden glitſche, ſo muß er auff beyden Enden Knoten haben. Findet ſich eine Fäulniß dabey / ſo dienet das Unguent. fuſcum Würzii oder das ægypticum auff die Schnur geſchmieret; wider Schmertz wird das Emplaſtr. de hyoſciamo, und wider die Inflammation ein Emplaſtr. ſaturninum gelobet. Auff ſolche Art wird nicht nur die Wunde offen gehalten, ſondern man erlanget auch gantz glücklich ſeinen Zweck, nemlich das Ausflieſſen des überflüßigen ſeri. IV. Den Nutzen anlangend / iſt ſolcher mancherley: wenn z.E. (1) das Haupt voll Gewäſſers angefüllet iſt / denn kan durch ſolch Mittel die peccirende Materia gantz füglich ausgeführet werden; (2) wenn das ſerum eine Schärffe hat; wenn (3) das übel conſtituirte ſerum gar zu ungeſtüm zu den Theilen fleuſt / wie es ſich z. E. in den Gebrechen der Augen / gutta ſerena, Haupt-Weh ꝛc. begiebet / da kan durch dieſes Mittel das ſerum trefflich abgeführet werden.

Sevum, Talck, deſſen wird in der Officin unterſchiedliches gefunden / als

Sevum cervinum, Hirſch-Talck.
hircinum, Bocks-Talck.
macrocoſmi ſiehe Bitumen.

Sextans, das ſechſte Theil eines Pfundes, zwey Untzen.

Sexus, ingemein das Geſchlecht, oder der Unterſcheid zwiſchen Mann und Weib, alſo iſt

Sexus fœmineus oder ſequior, das weibliche Geſchlecht, und virilis, das Männliche Geſchlecht.

Sialiſmus } ſiehe Ptyaliſmus.
Sialochus }

Sialon, Speichel, ſiehe Saliva.

Sibilus aurium, das Tzitſchen in den Ohren, ſiehe Sonitus aurium.

Siccantia, trucknende Mittel, ſind ſolche Artzney-Mittel, welche feuchte Dinge trucken machen / werden ſonderlich in naſſen und wäßrigen Schäden gebrauchet / ſolche ſind alle terræ ſigillatæ und Boli, als ▽ ſigillat. Goldbergens. Lignicens. Bol. Alb. und Armen. Thon / Ceruſſ. lithargyr. minium, und auch alle Abſorbentia.

Sideratio, heiſt erſtlich der Schlag / und dann (2) eine Ertödtung eines Gliedes; von dieſem ſiehe Sphacelus, von jenem Apoplexia.

Sideritis ſiehe Magnes.

Sideritis, Ferruminatrix, Herba judaica, Glied-Kraut, Feld-Andorn, wächſt auff Sonnreichen Hügeln / dürren Aeckern und Wäldern, blühet im Majo. Dienet wider den weiſſen Fluß / Brüche / müde Füſſe / und vornehmlich wider Zauber-Kranckheiten.

Sief album, iſt eine truckne Augen-Artzney oder Collyrium: alſo finde ich im Diſpenſatorio Brandenburgico

Sief album cum opio, darzu ℞. Ceruſſ. in ▽ plantag und roſar. gewaſchen und præpariret ℥vj. amyl. gumm. arabic. tragacanth. ana ℥ß. ſarcocoll mit Eſels- oder nur Küh-Milch / drey oder vier mahl benetzet und wieder getrucknet ʒiij. Opii in ▽ plantagin. ſolviret und wieder inſpiſſiret ʒj. mit album. ovor. q. ſ. f. Sief. Läſt man das Opium davon / ſo wird es

Sief album ſine opio genennet.

Sigillatio, die Siegelung oder Eindrückung des Siegels auff das Medicament / alſo werden die Terræ ſigillatæ, Trochisci &c. geſiegelt.

Sigillum, heiſt ingemein ein Siegel, ſo in Lack auff Brieffen gedrucket wird. Gleichniß-Weiſe werden einige Erden in den Officinen die geſiegelte genannt / weil auff ſelbigen ein gewiſſes Siegel / des Orts vornem-

lich / wo ſie herrühren / gedrücket iſt / von denſelben iſt der Titul Terra zu ſehen.

Sigillum Hermetis, ein Hermetiſch oder gantz accurat vermachtes Siegel / wird in der Chymie ſehr gebrauchet / und iſt nichts anders / als eine Zuſammenſchmeltzung des Halſes am Glaſe / zu ſolchem Ende giebet man allgemach Feuer / und wenn durch des Feuers Hitz der Halß des Glaſes ſich zu beugen anfängt / muß man eine ſtarcke Scheere haben / und damit das Glaß an dem Ort in zwey ſchneiden / da es ſchier zu flieſſen anfängt / dieſes macht / daß ſich das Glaß zuſammen giebet und wohl ſchlieſſet. Will man es aber ſpitzig haben / ſo muß man / indem man den Hals des Glaſes umdrehet / hernach die Spitze ans Licht halten / damit ein klein Knöpfflein / ſo das Glas gantz ſchlieſſet / formiret werde; denn im Umdrehen bleibt gemeiniglich ein klein Löchlein / welches faſt nicht zu ſehen iſt; dieſes Löchlein zu zumachen / damit nichts exſpirire oder verrauche / nimmt man einen Hammer / der forne halb glüend gemacht iſt / mit ſelben ſchlägt man gantz gelind das Löchlein zu. Einige machen auch zu ſolcher Verſiegelung eine Maſs aus Succin. albo, vitro venet. und borec. ana das Loch zu zuſtopffen.

Sigillum Mariæ oder Salomonis, Polygonatum, Weiß-Wurtzel / wächſt in Wäldern / blühet im Majo. Die Wurtzel dienet wider den weiſſen Fluß / und hilfft zum Beyſchlaff: euſerlich iſt ſie wider die Geſchwulſt und Schmertzen der Knie / Podagra / Narben / Pocken und Flecken des Geſichts / Kinder-Krätze / bleiche Wangen der Jungfrauen rc. bewährt. Das deſtillirte Waſſer dienet wider die Sommerſproſſen / macht auch ein rein Geſicht.

Sigmoides, werden die Kroſpel der Lufft-Röhre genonnt / weil ſie nicht gantz Circul-rund ſind / (2) die drey Hertz-Fallen / Valvulæ Sigmoides, in der groſſen Pulß-Ader / (3) einige proceſſus oder Fortſätze / wie am Schulterblatt.

Signatura, Signum, ein Zeichen / Merckmahl eines Dinges / ſo etwas bedeutet; ſolche Signaturen ſind viel und mancherley in der Medicin, als 🜍 bedeut Schwefel / ⦶ Salpeter / ♀ Weinſtein / ⊖ Saltz / ♁ Spieß-glaß / 🜃 Erde rc. alle wie ſie in den Officinen gebräuchlich ſind / findet man am Ende dieſes Wercks abgebildet und erklähret.

Signatura hermetica, wird die eigentliche und genaue Zuſtopffung

der Chymiſchen Gefäſſe genannt / daß keine Geiſter oder Dampff verfliegen oder verrauchen können.

Sil ſiehe Ochra.

Siligo ſiehe Secale.

Siliqua, eine Hülſe oder Schlaute / iſt ein länglichter Uberzug oder Schale / in welcher die Körner und Saame einiger Pflantzen eingeſchloſſen ſind / als Bohnen / Erbſen / Pöonien ꝛc.

Siliqua dulcis, Panis S. Johannis, **Johannis-Brod, Sooden-Brod** / ſind lange danckel-braune Schoten oder Hülſen / eines Fingers lang und Daumens dick / bißweilen gleich / bißweilen krum wie ein Horn / weßwegen ſie auch Ceratonia genennet werden / haben einen ſüſſen Geſchmack / aber keinen ſonderlichen Geruch / komen aus Syrien / Indien / und heut zu Tage aus Spanien. Der Baum woran ſie wachſen / iſt ziemlich groß / trägt ſchöne Pfirſings-Blüt farbichte Blumen. Die gantze Frucht / da der Safft noch innen iſt / dienet wider Bruſt-Kranckheiten; die Hülſe aber / ſo nicht wurmſtichicht ſeyn muß / dienet wider den Sood und brennen des Magens.

Siliquaſtrum ſiehe Capſicum und Piper hiſpanicum.

Simplicia, werden die gantz beſondere / einfache und nicht zuſammen geſetzte Medicamenta genannt / als die Wurtzel / Kräuter / Blumen / Saamen / Säffte / Gummen / Theile der Thiere ꝛc.

Sinapi, **Senff**, ſolcher iſt (1) **weiſſer oder gelber Garten-Senff** Sinapi hortenſe, (2) **gemeiner brauner Senff** Sinapi ſativum, und (3) **wilder Senff** Sinapi ſylveſtre. Die erſte beyde Arten werden in Gärten und auff die Aecker geſäet / die letztere aber wächſt wild an dürren Oertern. Der Saame des weiſſen Senffs macht die Haut roth / macht Nieſſen / reiniget das Haupt / treibet den Urin und Menſes, widerſtehet dem Gifft / dienet dem Magen / iſt wider den Scharbock gut / Schwindel / Schlag / Lähme und Stein: euſerlich öffnet er die zeitigen Geſchwülſte / vertreibt die Unreinigkeit der Haut / Sommerſproſſen, ſtillet die übrige Menſes, wird in ſinapiſmis gebrauchet.

Sinapiſmus, **ein Blaſen-ziehender Senff-Brey**, iſt eine Art des veſicatorii, worzu hauptſächlich und zum Grund dieſes Medicaments Senff genommen wird / deßwegen es auch davon den Nahmen führet. Die alten Medici haben dieſe Art der Formel im Gebrauch gehabt / an deſſen ſtatt aber jetzo die Veſicatoria üblich ſind. Denn es iſt bekannt / daß alle ſimplicia, welche ein ſcharffes und flüchtiges Saltz bey ſich führen, wie Senff /

ranunculus, flammula, pyrethrum, euphorbium, Zingiber &c. wenn ſie euſerlich auff die Haut geleget werden / eine groſſe Röthe machen und gleichſam ein an-ſich-ziehen verurſachen. Wo nun ein ſolch Anziehen von nöthen befunden, da haben die Alten einen Sinapiſmum appliciret. Sie haben einen trefflichen Nutzen und dienen an ſtatt der Veſicatorien / zumahlen ſie gelinder operiren / und können in Augen-Mängeln im Gnick / wider Fieber auff die Hände geſetzet werden. Z. E. kan dieſe Formul ſeyn: ℞. Ferment. acerr. ℳj. ſemn. ſinapi condit. ʒvj. erucæ ʒij. ♌ vini q. ſ. f. Cataplaſm. oder auch ℞. Semn. ſinapi, ſtercor. columbin. ana ℥ß. piperis ʒß. picis, terebinth. q. ſ. f. Cataplaſ.

Sinciput, das Vor-Haupt / oder vorder Theil des Haupts, iſt das mit Haaren bedeckte Theil / welches über die Stirn gehet.

Singularia, werden diejenige rechtſchaffen bereitete Medicamenta genannt / welche durch eine gantz ſonderliche Krafft und Eigenſchafft / dieſem oder jenem widernatürlichen Zufall widerſtehen können. Siehe Ettmüller, Oper. Medicor. Tom. II. pag. 1810. a. ſeq.

Singultus, das Schlucken, iſt eine kleine Convulſion des Zwergfells. Die näheſte Urſach iſt eine gewaltthätige Contraction des Zwergfells / welche die Inſpiration ohne einige andere Beſchwerde / Stoß-Weiſe verunruhiget. Die Urſachen / welche zu dieſer wiedernatürlichen Bewegung des Zwergfells Gelegenheit geben / ſind mancherley / als Auffblähung des Magens von gar zu häuffigen Speiſen oder Winde / Verkältung vom kalten Tranck / Würme; ſo kan auch das Schlucken aus einem Conſenſu anderer Theile / z. E. von der Colica / Nieren-Weh / Mutter-Beſchwer / Entzündung des Pleuræ, Leber / Miltz / und anderer Theile / Wunde ꝛc. verurſachet werden. In der Cur hat man theils auff die Gelegenheit gebende Urſachen / theils auff die unordentliche Bewegung ſelbſten zu ſehen. In Betrachtung des erſten / brauche man ein Vomitiv / oder bemühe ſich auff was Art es wolle zu vomiren; mercket man aber / daß die flatus und Blähungen in Schuld ſind, ſo muß man carminativa zum Gebrauch ziehen / als Zingiber. in Ind. condit. Zedoar. galang. calam. aromatic. Cortic. aurantior. bacc. laur. Decoct. anethi, carvi, chamomill. Aq. carminativ. Dorncrel. Eſſent. carminativ. Elixir citri, Spirit. carminativ. de tribus theriacal. nitri dulcis ✱ci aniſat. ol. deſt. carvi, nuciſt. chamomill, anethi &c. z. E.

℞. ▽ flor. chamomill.
radic. Zedoar. ana ℥j.

carmi-

carminativ. Dornc. ℥vj.
Spirit. menth. eſſentific. ℥iij.
nitri dulc. ℈jv.
Theriac. cœleſt. gr. ij.
Syrup. papav. erratic. ℥vj.
m. d. ſ.
Stillend Tränckleın.

Die Schärffe iſt nach Beſchaffenheit der Sache/ bald mit abſorbentibus terreis, C. C. ult. Matr. perlar. ∀ Goldbergens. bald mit oleoſis, pinguibus, z. E. ſüß Mandel-Baum-Oel/ friſche Butter/ Ptiſanen ꝛc. zu corrigiren. Auff gleiche Weiſe kan man dem Ubel begegnen/ wenn man die andere Occaſional-Urſachen/ als Würme, Colic/ Mutter-Beſchwer ꝛc. erreget. Zum Schluß der Cur iſt die Pricklung des Zwergfells zu beſänfftigen/ ſolches aber thun alle antepileptica, als Cinnabar. antimon. ſpecific. cephalic. Pulv. epileptic. Marchion. Liq. C. C. ſuccinat. und die anodyna, inſonderheit die opiata und papaverina.

Sinus, Colpos, ingemein eine Höhle, wenn in den fleiſchichten Theilen einige Feuchtigkeit mit Blut unterlauffen/ ſtille ſtehet/ faulet, und auszubrechen ſuchet; darunter wird eine Fiſtel/ auch hohles Geſchwür verſtanden. In der Anatomie wird Sinus einigen Theilen beygeleget, als dem Halß der Gebähr-Mutter/ welcher ſinus muliebris oder pudoris genennet wird. Dann werden auch die Höhlen/ welche in der duplicatur des harten Hirn-Häutleins zu finden ſind/ Sinus genennet/ ſolcher ſind ingemein vier/ zu ſolchen haben die neuere Anatomici noch drey geſetzet, und über dieſe hat noch einen D. Auguſt. Quirin. Rivinus Prof. Lipſiens. im Kalbs-Kopff erfunden und offte demonſtriret/ welchen er ſinum transverſum nennet; dieſer ſinus vereiniget die zwey ſinus laterales oder Seiten-Höhlen/ und formiret ein lateiniſch A.

Sinus oſſium, die Höhle der Beine, welche eines andern Beins Haupt in ſich faſſet, wie im Hüfft-Bein ꝛc. zu ſehen.

Siriaſis, eine Erhitzung des cerebri und der meningum bey den Kindern, von der Sonnen-Hitze; wird das Blatt-fallen, ſchieſſen, genannt.

Sirones, Sirenes, Cirones, Chirones, die Seurn, Reitleiſen, ſind gantz kleine ſubtile Würmlein/ alſo auch benahmet/ ſitzen in der hohlen Hand und Fußſohlen/ werffen im Sommer an dieſen Oertern Blät-

Blätterlein mit groſſen Jucken auff. Dieſe müſſen mit einer Nadel aus den Höhlen gegraben / und hernach die Oerter mit Wein / worinnen abſinth. colocynth. allium, myrrha, porrum, naſturt. &c. gekochet / abgewaſchen werden / oder mit Herings-Laack / oder ſucc. flor. perſicor. acac. lapath. nuc. jugland. tanacet. oder

℞. Spirit. matrical. ℥j.
Extract. abſinth.
angelic.
gentian. ana ℥ß.
Aloes.
Myrrh. ana ʒij.
Camphor.
Ol. lign. ſanct. ana ʒj.
Spirit. ✱ci ʒiß.
miſce.

Es dienen auch Unguenta aus ſucco lapathi, abſinth. ſcabios. tanacet. und mercur. viv. oder aus Aloe, ſulphure, ol. nicotian. und Mercur. dulc. oder

℞. Axung. porcin. ℥j.
Argent. vivi ℈j.
Aq. fortis ʒß.
miſce.

Zum innerlichen Gebrauch ſind vor allen zu recommendiren die Eſſentia, myrrh. ♀lat. Tinctur. ♁ii ♀lat. ⎍ C. C. Elixir proprietat. Eſſent. centaur. min. und auch purgantia mercurialia.

Siſarum, Siſer, Rapunculus hortenſis, Zucker-Wurtz / Zucker-Rieben, Garten-Rapuntzel, wird in Gärten erzogen / die Wurtzeln ſind mehr in der Küchen als Officin bekannt / ſind leicht zu verdauen / nehren wohl / machen Luſt zum Eſſen, ſind wider den Durchlauff gut / und werden wider das Queckſilber als ein Gegengifft gelobet.

Siſer montanus ſiehe Ninſing radix.

Sitis, der Durſt, iſt eine traurige Empfindligkeit im Munde / wenn derſelbe vom Mangel des Speichels trucken worden / und darauff folgende Begierde und Verlangen ſolchen Mangel zu erſetzen. Hiebey mercke des Durſts (1) Urſach; ſolche iſt ein Mangel des Speichels; ſolches behaupten alle comſumptiones ſeri unſeres Leibes / wohin auch vieles Schreyen / Käuen und Unterſchlucken truckener Speiſen ꝛc. gehören.

(2) Das

(2) Das Subjectum, das vom Durſt angegriffen wird, iſt die im Munde ausgebreitete membran; ſolches bezeuget die an dem Ort befindliche Verdrüßligkeit/ und wenn man nur Waſſer, oder eine bleyerne Kugel oder Steinlein im Munde hält/ ſo kan man den Durſt auff eine Zeit verzögern/ biß daß der Speichel häuffiger zuſleuſt. (3) Der Endzweck iſt die Anfeuchtung des Mundes und wieder Erſetzung des manglenden ſeri. Es wird der Durſt zuweilen widernatürlich ſo vermehret / daß er unerträglich zu ſeyn ſcheinet / und dann kommt er in praxi unter dem Nahmen

Sitis aucta, der vermehrte Durſt, vor. Die Urſach dieſes Affects iſt entweder ein Mangel des Speichels / oder deſſen Zähigkeit / oder ein widernatürliches Saltz deſſelben / oder auch eine gehemmete oder turbirte Abſonderung deſſelben / welche von einer ſpasmodiſchen Contraction dieſer organorum herrühret. Die Cur aller dieſer Urſachen wird durch einen Trunck Waſſers verrichtet; ferner ſind noch die dulcia dienlich / als glycyrrhiza, paſſulæ ficus &c. item die oleoſa und pinguia, als Milch / emulſiones aus ſemin. 4. frigid. maj. amygdal. dulc. gelatin. C. C. eboris &c. Weil die im Sommer Reiſende öffters vom groſſen Durſt geplaget werden/ und ſelten ein recht Labſal finden / ſo wird ihnen dieſes nachgeſetzte Pulver ſehr recommendiret / von welchem ſie ſich ex tempore einen angenehmen julep und Lösch-Trunck machen können, wenn ſie nur deſſen ein oder zwey Löffel voll in einen Becher voll Brunn-oder Spring-Waſſers thun und ſolches darinn zergehen laſſen:

℞. Aceti vini ℔ß.
Succ. berber.
granator. ana ℥ß.
▽ roſar. ℨvj.
Vini Rhenan. ℥ß.

Laß es bey gelinden Feuer auffſieden/ dann ſtreue Zucker ℥vj. oder q. ſ. drein/ daß ſich alles einziehe / hernach truckne das Pulver auff.

Situs, der Sitz oder Lager eines jeden Theils am oder im Leibe.

Smalta, die blaue Stärcke oder Blöhe, wird von dem abgeröſteten Cobolt zubereitet / welcher mit einem gewiſſen theil Sand und Pottaſchen wieder verſetzet und zu einem dunckeln und dicht-blauen Glaß geſchmoltzen wird / welches gar ſubtil geſtoſſen und auff einer gewiſſen Mühl zwiſchen zwey ſonderlich harten Steinen zu einem Mehl gemahlen / als-

dann geſchlemmet und in unterſchiedliche Sorten / da immer eine feiner als die andere iſt / getheilet wird.

Smaragdus, der Schmaragd, iſt ein durchſichtig und grüner Stein mit blitzenden Glantz-Strahlungen / wird bey ſeiner ſtets-währender Kält im Munde, wie auch ſeiner Schwierigkeit und Härte erkant / und iſt der Scytiſche immer vor den beſten gehalten worden, welcher doch allda nicht ſo groß als in Böhmen zu finden iſt: wird ſonſten ſehr nachgekünſtelt. Er ſoll die Augen ſehr ſtärcken, wird wider die Gicht und Epilepſie gerühmet, von andern wider die rothe Ruhr.

Smectis ſiehe Email.

Smegma, die Seiffe, ſiehe Sapo.

Smilax arbor ſiehe Taxus.

Smilax aſpera noſtra, Rubus cervinus, ſtechende Winde, wächſt in Welſchland an bergig-rauhen und ſumpfichten Orten: Die Blätter und Beeren dienen wider Gifft / treiben den Urin / werden ſehr wider Carbunckel und Frantzoſen gerühmet. Das davon deſtillirte Waſſer dienet ſehr wider Röth und Entzündung der Augen.

Smilax aſpera Peruviana ſiehe Sarſaparilla.

Smiris, der Schmergel, wird vom Boetio vor eine Art Blut-Stein / von andern aber vor einen ſteinichten Marcaſit gehalten; iſt ein ſehr harter Eiſen-farbichter Stein, welcher theils aus Spanien / theils aus Schweden und Engeland gebracht wird. Der erſte hat hin und wieder Gold-Adern in ſich / welches auch daraus zu bringen ſeyn ſoll. Der Schwediſche kommt aus den Kupffer-Gruben und ſiehet etwas röthlich aus / wird zuweilen vor den Spaniſchen verkaufft / iſt aber leicht daran zu erkennen, wenn er keine Gold-Adern hält. Der letztere iſt der gemeine und gebräuchliche / welcher in Engeland auff gewiſſen Mühlen auch zu Pulver geſtoſſen und gemahlen wird, welches / wie auch der gantze Schmergel bey den Materialiſten zu finden iſt.

Soda, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) das rechte veritable Sal alkali, davon ſiehe Sal alkali; (2) der Sood, das Brennen im Schlund und Magen / auch Ardor oder Ebullitio oder Fervor ſtomachi genannt / iſt wenn ein gleichſam brennender Schmertz aus dem Magen durch den Schlund hinauff in den Halß und Mund ſteiget. Die Haupt-Urſach iſt eine gallicht- und flüchtige Schärffe, welche im chylificiren auffgehoben und durch den Schlund / zuweilen biß in den Mund gehet. Hierzu geben ſcharffe

und

und fette Speiſen und dabey Wein oder Brandwein getruncken/ Anlaß/ denn ſolche Speiſen degeneriren gar leicht in ſtinckende Cruditäten. Die Cur beſtehet theils in der Evacuation des peccirenden Saffts / theils in der Alteration, und in der Beſänfftigung des Schmertzens. Zum erſten Zweck dienen Vomitoria, als ♀ emetic. vitriol. vomitiv. und hernach abſorbentia und præcipitantia. Zum andern Zweck ſind zuträglich / (1) die aquea, als ſucc. ſemperviv. maj. paſtinac. portulac. (2) Terrea, creta, cryſtall. præparat. ebur uſt. corall. C. C. uſt. unicorn. foſſil. item martialia, Crocus martis aperitiv. Eſſent. mart. aperitiv. liquor. ♀ri, Liquor martis ☉ris, (3) Acida, als Spirit. vitriol. philoſophic. ſuccus citri, Syrupus, corallor. granator. acidus, de omphacio. und in ſpecie ſyrupus aurantior. acidus, welchen Zacutus Luſitanus pag. 41. ſehr rühmet. (4) Dulcia, als glycyrrhiza und Johannis-Brod / item auch tragacantha &c. Zum dritten Zweck werden auch anodyna, als ſyrup. nympheæ, violar. papaver. item Laudan. opiat. cydoniat. &c. gelobet. Zum allgemeinen Gebrauch kan dieſes Pulver dienlich ſeyn / darzu

℞. Specier. diacret. Mynſ. ℨvj.
Ebor. uſt. præp. ℨj.
Lapid. 69. præp.
Unicorn. foſſil.
Corall. rubr. præp. ana ℈ij.
Nuc. Moſch. ℨj.
f. Pulvis; oder

auch mit Sacchar q. ſ. in ▽ portulac. q. ſ. ſolviret / f. Morſuli.

Solamen inteſtinorum, ein Troſt der Gedärme, wird Semen aniſi genannt.

Solanum, Nacht-Schatten, Säu-Kraut, wird in Gärten an den Zäunen / alten Mauren / neben den Wegen ꝛc. angetroffen. Das Kraut und die Beeren dienen euſerlich wider die febriliſche Hitz / Kopff-Weh / Rothlauff / um ſich freſſende und flüßige Schäden / Ohr-Geſchwür und Krebs am Utero. Das davon deſtillirte Waſſer dienet zur Schmincke.

Solanum arboreſcens Moluccanum ſiehe Colubrinum lignum.

pomiferum ſiehe Mala inſana.

ſcandens ſiehe Dulcamara.

Solanum ſomniferum } ſiehe Stramoneum.
ſpinoſum

veſicarium ſiehe Alkekengi.

Soldanella, Meer-Kohl, Meer-Winde, ſind runde Blätter/ eines ſcharffen ſaltzichten/ daneben etwas bittern und alſo wiedrigen Geſchmacks/ kommen vom kleinen Kräutlein Convolvulus marinus rotundifol. oder Braſſica marina genannt/ welches Blätter wie die Hol-Wurtz hat, und purpurfarbichte Glocken-Blümlein träget. Wächſet in den Alpen-Gebürgen/ wird aber meiſtens aus Italien und Franckreich gebracht. Die Blätter müſſen friſch und nicht zerriſſen ſeyn/ haben eine purgirende Krafft/ und werden deßwegen denen Waſſerſüchtigen recommendiret; die Doſis im infus. iſt biß ℥ß. im Pulver von ʒj. biß ʒß.

Solen, hat eine zwiefache Bedeutung/ (1) heiſt alſo ein lang/ hohl Chirurgiſch Inſtrument/ die zerbrochene Glieder hinein zu legen; (2) eine gewiſſe Muſchel/ ſonſten auch Unguis und Onyx benahmet/ ſoll wider den Stein und verſchloſſenen Urin ſehr gut ſiyn.

Soleus, ſuche unter dem Titul Muſculus.

Solicornia ſiehe Sal alcali.

Solutio ſiehe Diſſolutio

Solutivum ſiehe Luxatio.

Solve & coagula, wird hin und wieder in den Chymiſchen Schrifften gefunden, heiſſet: löſe auff und bring es wieder zuſammen.

Solventia, löſende Mittel, werden alle Menſtrua genannt, durch derer Hülffe man etwas extrahiret.

Somnambulatio, das Herumwandern bey Nacht-Zeit im Schlaf; dahero kommen die ſo genannten

Somnambuli, die Nacht-Gänger, ſiehe Noctambuli.

Somniferum ſiehe Hypnotica.

Somniloqui, werden diejenige genannt/ welche im Schlaf und Träumen wider ihr Wiſſen reden.

Somnolentia, die Schlaffſucht, iſt eine unerſättliche Begierde zum Schlafen/ ohngeachtet man auch Tag und Nacht ſchläffet. Die Urſach ſind eine Ruhe und Trägheit der Geiſter, darzu geben aber Gelegenheit eine viſciditæt der Säffte/ concuſſion des Kopffs/ narcotica, Mißbrauch des Opii, Dunſt von Kohlen, auff friſchen Heu ſchlaffen. In der Cur

brauche

brauche man wider Trägheit der Geiſter excitantia volatilia, als ſal vol. urin. corn. cervi ♎ ✱ci ærugin. vitriol. vol. ♎ aceti mit caſtoreo: hiher gehören auch vomitoria, cauteria, veſicatoria, ſcarificationes, ſcharffes reiben mit rauhen Tüchern. Iſt auff ſolche Weiſe der Patient erwecket/ und man ſchlieſſet, daß die Cruditates pituitoſæ Gelegenheit darzu gegeben haben/ſo brauche man darwider Incidentia und reſolventia, als innerlich ol.deſt.rutæ,cochlear.ſalv.&c.item Eſſent.thymi,ſerpilli,ſaturei.roriſmarin. &c. z. E. ℞. ▽ Regin. Hung. ℥iij.

Eſſent. ſerpill.

♎ ✱ci cum gumm. ✱c. ana ʒjv.

Eſſent. caſtor. ʒj.

m. d. ſ.

Ermunternde Tropffen.

Und euſerlich fomentationes des Haupts aus majoran. lavendul. ſalvia, ſaturej. flor. ſambuc. bacc. juniper. und lauri mit Eßig oder Wein gekochet.

Somnus, der Schlaff/ iſt eine Ruhe der müden Lebens-Geiſter/ wird ſonſten auch ein Vorbild des Todes genannt.

Sonitus aurium, das Schallen und klingen in den Ohren. Einige machen mit dem Platero vier ſpecies dieſes Schallens/ als (1) Tinnitus aurium das Klingen in den Ohren/ (2) das Zitſchen in den Ohren Sibilus aurium, (3) Pulſus aurium das Klopffen in den Ohren, und (4) Fluctuatio aurium Brauſen und Rauſchen vor den Ohren; ſie haben aber in praxi keinen Nutzen. Die Urſach iſt ein catarrhus oder zäher humor, welcher zu den Werckzeugen des Gehörs gebracht worden/daher können alle Occaſional-Urſachen der catarrhen ſolch ein Schallen verurſachen, ſonderlich das ſcharffe Wein-trincken/ kalte Lufft oder kalt Waſſer vors Ohr ꝛc. öffters iſt auch wol der gar zu dicke oder gar zu dünne Ohrſchmaltz in Schuld. Zur innerlichen Cur dienen ſolche medicamenta, welche wider die catarrhen gerichtet ſind, als purgantia, ſalivatoria und reſolventia, z. E. radix ari armorac. vincetoxic. cichor. helen. Zedoar. galang. Herb. centaur. min. carduibenedict. roriſmarin. abſinth. menth. rut. ſalv. naſturt. cochlear. ſaturej. thym. puleg. meliſſ. hyſſop. rhapontic. dauci origan. und andere aromatica, auch ſalina volatilia, in ſpecie Sal. vol. viperar. euſerlich aber ſchaffen vortrefflichen Nutzen aqua carduibenedict. Eſſent. lignor. oder ſaſſafras, warm mit bacc. lauri und fol. roriſmarin. gebacken Brod, Eſſent. caſtor. mit Spirit. ✱ci cum ♆a, Hecht-Gall/ Urin/ Sal vol. C. C. &c. mit Baum-Wolle in die Ohren geſtopffet.

Sonchus aſpera, Lactuca leporina, Sau-Diſtel, Sonchen-Kraut, wächſt auff den Feldern und Kohl-Gärten; die Blätter bewahren das Geblüt vor Fäule und dienen euſerlich wider Seitenſtechen: der daraus gepreſte Safft iſt wider Engbrüſtigkeit, ſchwere Geburt, die Milch zu vermehren gut; euſerlich dienet er gegen das Ohren-Weh/ Entzündung der Schaam-Glieder/ Geſchwulſt des Hintern.

Sophia Chirurgorum, Sangvinaria, Seriphium germanicum, Sophien-Kraut, wächſt an ſandigen und ſteinigen Orten/ an alten Mauren/ das Kraut dienet zu den Wunden/ faulen und freſſenden Schäden, Krebs und Bein-Brüchen. Der Safft davon vertreibt die Würme in den Wunden und Geſchwüren/ der Saame iſt wider den Durchlauff/ rothe Ruhr und Bauch-Würme ꝛc. gut.

Sophiſticatio, heiſt, wenn man das was recht und gut geweſen verdorbene, wider künſtlicher Weiſe zu recht bringen will, alſo iſt

Sophiſticatio mammarum, ſchlapff und welcke Brüſte wider hart und ſteiff machen; darzu dienet aqua. deſt. pini des Abends damit die Brüſte gewaſchen/ und ſelbſt trucknen laſſen/ ein fotus vom Decocto alchimill. und matricar. item das Decoct. ſclareæ.

Sophiſticatio virginum, die geſchwächte Jungfrauſchafft durch die Kunſt wider bringen/ darzu dienen balnea adſtringentia, Allaun ꝛc.

Sophroneſteres, die Weißheits-Zähne, ſiehe Dens.

Sopor ſiehe Coma.

Soporiferum ſiehe Hypnotica.

Sora, kleine Krätz-Blätterlein/ als Blaſen oder Schupſſen/ in welchen etwas Fleiſch hervor raget; ſiehe Eſſere.

Sorbus alpina, Meel-Beerbaum, wächſt auff hohen kalten waldichten Bergen in Siebenbürgen/ Oeſterreich/ Welſchland/ Schweitz ꝛc. die Beeren verzehren den zähen Schleim auff der Lungen, lindern das langwierige Huſten und befördern das Auswerffen.

Sorbus ſativa, Sperberbaum die Früchte davon heißen Sperben Sorba, wächſt häuffig in der Schweitz, Franckreich, Welſchland/ die Sproßlinge ziehen zuſammen in Bauch-und Mutter-Flüſſen/ Bluten/ Erbrechen/ rothen Ruhr: euſerlich hefften ſie die Wunden zuſammen.

Sorbus ſylveſtris, aucuparia, Ebſchen-Baum, Vogel-Beeren,

ren/ Quitſchen=Baum wächſt hin und wider in Wäldern. Die Beeren adſtringiren/ dienen wider Bauch=Mutter=und Saamen=Flüſſe; es werden auch die Vogel/ vornemlich zur Herbſt=Zeit die Droßlen damit gefangen. Das Holtz ſo es/ wenn die Sonne im Krebs gehet/ gefället worden, ſoll ein gut Wund=Holtz ſeyn und die Wunden heilen.

Sorbus torminalis, Sperbeerbaum/ Ebſch=Beer/ kommet mit dem vorigen an Kräfften gleich.

Sororiari, heiſt bey dem Weibsvolck diejenige Zeit/ wenn ihnen die Brüſte zu wachſen anfangen und die Menſes ſich ſehen laſſen.

Sory ſiehe Chalcitis.

Soſtrum, das Artzt=Lohn/ mit dem geht es jetzo was langſam, ſchläffrig und ſparſam zu/ vornemlich nach geendigter Cur/ drum heiſſet es gantz recht: accipe dum dolet.

Soude ſiehe Kali geniculatum.

Spado ſiehe Evnuchus.

Spagyria, Spagyrica ars, die Scheide=Kunſt, ſiehe Chymia.

Spanadrapus, ein Tuch/ welches in ein geſchmoltzen Pflaſter geſtecket und hernach getrucknet wird, daß deſſen beyde Seiten mit Pflaſter überzogen ſind; an ſtat dieſes nimmt man jetzo Pappier und ſteckt es in grün oder gelb Wachs/ wird zu den Fontanellen gebrauchet.

Sparcanoſis, die Auffquellung der Brüſte, von groſſer Menge der Milch.

Sparganum ſiehe Faſcia.

Sparillum, ein Mutter=Clyſtier.

Spasmodicus, wird von allem dem geſaget/ was vom Krampff herrühret/ alſo ſind Morbi ſpasmodici Krampffartige Kranckheiten/ oder auch den Krampff löſet und hebt/ ſind Artzney=Mittel/ von welchen der Titul Antiſpasmodica zuſehen.

Spasmus, der Krampff/ auch Contractura und Convulſio genannt/ iſt die gehemmte natürliche Bewegung/ ſo/ daß wenn die geprickelte fibræ ſo ſtarck zuſammen gezogen werden/ſie mit nichten remittiren oder nachlaſſen wollen/ ſondern das Glied/ welches davon angegriffen wird/ ſteiff und ſtarr ſtehet. Die Natur des Krampffs beſtehet in der unwilligen corrugation oder Zuſammenſchrompffelung der beweglichen Faſern/ welche zuweilen ſo ſtarck iſt, daß ſie nicht nur nicht zum vorigen Stand gebracht werden mögen/

ſondern

ſondern auch groſſe Schmertzen erdulden müſſen. Der Krampff iſt entweder allgemein universalis, oder beſonders particularis: Der allgemeine hat drey Gattungen, davon heiſt die erſte Tetanus, da der gantze Leib steiff / starr und auff keine Seite zu beugen iſt; die andere wird Emprosthotonus genannt/ in ſolchem ſind alle Glieder nach forne gezogen / krum und gebogen, und die dritte Opisthotonus, in welchem alle Glieder wieder nach hinten gebogen ſind / ſo daß das Haupt auff den Schulterblättern lieget. Der beſondere Krampff greiffet zuweilen nur eine Hand / Fuß / Waden/ Halß/ Geſicht ꝛc. an/ unter welchen derjenige

Spasmus cynicus, der Hunds-Krampff genennet wird, welcher das Geſicht angreiffet/und den Mund auff beyde Seiten drehet/welcher aber nur augenblicklich iſt; und derjenige/welcher die Händ oder Füß ꝛc. angreifft/ heiſt eigentlich Gramphus oder der Krampff. Die unmittelbahre Urſach jeden Krampffs iſt einerley, nemlich die contraction oder Zuſammenziehung, welche von einer reſolution und paralytiſchen affection eines musculi herrühret. Hierzu geben all diejenigen Dinge Gelegenheit / welche den musculis und tendinibus eine paralyſin oder Schlapffheit verurſachen / indem ſie die Nerven entweder verſtopffen / oder auff eine andere Art lædiren. Die Cur des Krampffs ſiehet eintzig auff die Hebung der Occaſional-Urſachen; wenn demnach eine Lähmung oder atonia eines musculi in ſchuld iſt, ſo dienen antiparalytica, als warme Bäder/ ein Ameiſen-Bad, Spiritus vini entweder allein/ oder auff aromatiſche Kräuter digeriret / als chamædr. chamæpyt. ſerpill. primul. ver. majoran. origan. thym. flor. lil. convall. rosmarin. puleg. baſilic. calaminth. menth. mentaſtr. ruta ſylveſtr. und domeſtic. ſalv. lavendul. ſpic. flor. ſtœchad. betonic. rad. valerian. angelic. bryon. gentian. dictamn. bacc. lauri, juniper. Oder auch ſcharffe/ als nicotian. aron. pyrethr. rad. euphorbium, piper, zingiber, Semn. erucæ und ſinapi &c. Hieher gehören auch aqua magnanimitat. epileptic. apoplectic. ol. deſt. aniſi, angelic. ſuccin. therebinth. juniper. ceræ, tartar. fœtid. &c. galban. ſagapen. gumm. ✳c. ſtyrax, aſa foetid. caſtor. petrol. balſam. peruvian. Spirit. lumbricor. ▽ſtr. ✳ci cum ♆a, flor. anthos &c. z. E.

℞ Spirit. flor. anthos ℥ij.
✳ci caſtoreo-ſuccinat. ʒj.
Aq. apoplectic. Lang. ℥ß.
ol. deſt. ♆ri.

ſuc-

ſuccin. ana ℈j.

d. ſ.

euſſerliche Blutt-Spiritus.

Iſt der Krampff von einer Schärffe der Säffte/ ſo dienen Demulcentia, als ol. lumbricor. ▽ſtr. ſcarabæor. balſam. ♀is, mucilag. Semn. pſyll. cydonior. foen. græc. radic. bryon. Emplaſtr. diapalm. de mucilaginib. Im Krampff von einer Wunde / contuſion &c. ſind vor andern zuträglich oleum chamomel. anethi, lini, hyperic. mit balſam. peruvian. entweder in die Wunde getröpffelt/oder euſerlich auffgeſchmieret. Nebſt dieſen allen müſſen auch innerliche Mittel gebrauchet werden / und ſolche bald ſcharffe/ als Eſſent. caſtorei imperator. flor. ſalv. rorismarin. ſalia volatilia und oleoſa; oder Decocta aus zuvor angeführten Kräutern, bald terrea, als Unicorn. marin. dens hippopot. lap. manat. ungul. alc. cran. human. corn. rhinocerot. Hieher gehört auch D. Scheferi Krampff-Pulver/ von dieſer deſcription:

℞ Succin. pulveris.
Cranii human. ana ʒiß.
Cinnabar. nativ. ʒj.
Corall. rubr.
Margarit. ana ℈ij.
Ciner. hirund.
talpar.
Magiſter. lunæ ana ʒß.
Sacchar. perlat. ʒiij.
f. Pulvis.

bald ſulphurea, als ſulphur. flor. ♀is cinnabarina, ſuccinata &c. und anodyna. Zur evacuation und derivation der cauſarum morbificar. werden auch gantz gut vomitoria und purgantia zu gebrauchen ſeyn / oder man kan auch an andern geſunden Theilen ſetacea und veſicatoria ſetzen.

Spatha, Spathomela, ein Spatel, iſt ſo wohl ein Apothecker-als chirurgiſch inſtrument, welches von beyden zu unterſchiedenen Verrichtungen gebrauchet wird, ſolches mag von Eiſen/Holtz oder Silber ſeyn.

Spathæ ſiehe Coſta.

Speauter Zinck; ſiehe Zinck.

Species, werden in den officinen alle ingredientia genannt / welche

zur Bereitung eines compoſiti genommen werden / alſo ſind die Species zum Theriac, Decocten/ Püſchel/ Bäder/ ꝛc.

[illegible] Artzney genannt / welche recht eigentlich wieder dieſe oder jene Kranckheiten gerichtet iſt, alſo iſt wider die ſchwere Noth des D. Michaelis Specificum cephalicum in den Officinen bekannt/ darzu ℞. Cinnabar. antimon. rectific. oder nativ. ſex. rectificat. ℥iij. Fæcul. rad. poeon. ℥iß. Magiſter. epileptic. ʒß. cordial. ʒij. Fol. auri Num. j. f. Pulvis Oder auch dieſes: ℞. Cinnabar. antimon. per lotion. præp. ℥iij. radic. pœon. rect tempor. collect. und pulveris. ℥iß. Ungul. alcis, Cran. human. corn. alcis, corn. cervi ana ſubtiliſſ. limat. Matr. perlar. præp. ana ʒß. Corall. rubr. præp. ℈ij Succin. præp. ℈ß. granator. hyacinth. ſapphir ana præp. ℈j. oſſ. de corde cervi ℈ß. Fol. auri Num. j. f. Pulvis.

Specillum, ein Sucher / Such-Eiſen, mit welchen man die Tieffe der Wunden und Geſchwüre exploriret und unterſuchet.

Speculum pellucidum ſiehe Septum lucidum.

Speculum uteri, ein Mutter-Spiegel, iſt ein chirurgiſch inſtrument, das orificium uteri damit zuerweitern.

Sperma ſiehe Semen.

Sperma ceti, Wallrath / Wollram, iſt ein gantz weiſſes / weiches / zartes und fettes Weſen, gleichſam aus vielen kleinen Schupen beſtehend / eines fetten und ſchleimichten Geſchmacks und ölichten Geruchs, wird aus Grönland, meiſtens roh / mit gebracht und dann in Holland geläutert / und recht zubereitet. Vor dieſem waren unterſchiedliche Meynungen / was dieſes eigentlich vor eine Materie wäre/ jetzo aber iſt es gantz feſt, daß es nichts anders, als das Gehirn von dem Wallfiſch / und zwar des männlichen Geſchlechts ſey. Der præparirte Wallrath hat eine ſehr zertheilende und darbey ſchmertzſtillende Krafft / wird in den Bruſt-Beſchwerungen der kleinen Kinder / Grimmen und Leibesweh / auch den Alten wider das fallen und ſtoſſen / das geronnene Geblüt zu zertheilen / und die Schmertzen zu ſtillen / gegeben. Das Emplaſtr. de ſpermate ceti dienet wider die harte und knollichte Brüſte der Säugenden.

Sperma ranarum, Sperniola, Froſch-Leich, iſt der Saame oder die Eyerlein der Fröſche / davon iſt das deſtillirte Waſſer bekannt.

Spermata ſiehe Populus.

Spermatica vaſa, die Saamen-Gefäſſe, ſind die Saamen-Blut- und Pulß-Adern. Die Saamen Pulß-Adern führen das Blut von der arteria

teria magna zu den Hoden; Die Saamen-Blut-Adern aber bringen das Blut von den Hoden zur vena cava zurück. Dieſe Gefäſſe machen wegen ihres wunderlichen Lauffs bey den Hoden ein dickes Weſen / welches man das Weinreben-förmige Theil Corpus pampiniforme nennet.

Spermatocele, iſt eine Art von Brüchen / wenn nemlich die Saamen-Gefäſſe in das Scrotum gefallen / ſiehe Hernia.

Sperniola Crollii iſt ein ſubtil Pulver, beſtehet aus Camphor. ℨiij. Croci opt. ℥ß. Myrrh. rubr. und oliban. ana ℥ij.

Sphacelus ſiehe Gangræna.

Sphagitides, die Halß-Adern, ſiehe Venæ jugulares.

Sphincter, ſuche unter dem Titul Muſculus.

Sphœnoides ſiehe Os baſiliare.

Sphœnopharingæus ſiehe Muſculus.

Sphygmica, eine Lehre oder Unterricht vom Pulß, dahero kommen

Sphygmica inſtrumnta, Werckzeuge, vermöge welcher man die qualitäten oder Beſchaffenheit des Pulßſchlages unterſuchet.

Sphygmus, der Pulß, ſiehe Pulſus.

Spica, Spick, iſt entweder Spica mas, auch Lavendula latifolia oder Spica foemina auch Lavendula anguſtifolia / Lavendel: werden in Gärten unterhalten / blühen im Junio und Julio: die Blumen dienen wieder die Lähmung / Schwindel / Krampff / Zittern der Glieder, treiben den Urin, menſes und die Geburt; ſind euſerlich wider catarrhen und ſchwach Gedächtniß gut. Præparata ſind Conſerva, Confect. aq. deſt. ♎ und oleum.

Spica celtica und
indica ſiehe Nardus celtica und indica.

Spicillum,

Spina, Spinalis ſiehe Medulla oblongata.

Spina acida ſiehe Berberis.
alba hortenſis ſiehe Carduus mariæ.
cervina auch infectoria alba, Rhamnus catharticus, Creutz-Beer, Weg-Dorn, wächſt in Dorn-Büſchen und Hecken an den Wegen ꝛc. die Beeren purgiren / und führen alle widernatürliche Gewäſſer / Schleimigkeiten der Galle ꝛc ab. Die Doſis davon ſind Num. xv. biß xx. Das Pulver der getrucknneten Beeren ℨj. biß iß. Die Beeren im Decoct. Num.

xl. biß lx. Præparata ſind / der ausgedruckte Safft / Safft-grün genannt / Syrupus de ſpina cervina oder domeſticus von ℥j. biß ℥iß.

Spina dorſi ſiehe Rachis.

Spina nodoſa, iſt ein ſolcher Zufall, in welchem die vertebræ oder Rücken-Wirbel-Beine Knoten haben / iſt ein ſeltener affect, und greifft ingemein die Kinder an / weil derſelben Beine noch nicht hart ſind / und weite poros haben. Dieſe Kranckheit iſt ſehr ſchwer zu curiren / und endiget ſich ingemein in eine Rückenſchwindung oder tödliche rachitidem. Die Urſach iſt / ſaget Majovv, eine gantz ungleiche Nahrung in dieſen Beinen; Denn ingemein iſt der Anfang dieſes affects in den erſten Wegen zu ſuchen / in welchen die digeſtion nicht gebührend vollführet wird / dahero kein guter / ſondern zur Nahrung untüchtiger chylus ausgearbeitet / welcher / wenn er wegen Verſtopffung der pororum der Beine / zu den Beinen gebracht worden / coaguliren / und in ſolche Knoten ausbrechen muß; denn der ſtockende Safft bekomt eine ſolche Dicke und Härte / als wenn er gleichſam in eine beinerne ſubſtantz verändert würde. Zur Cur dienen innerlich alle Säuer-dämpffende und Verſtopffung-hebende Mittel / als C. C. uſt. ♁ diaphor. ſimpl. und ♂al. balſam. nervinus Scheferi, Elixir ſtomachal. Liq. C. C. ſuccinat. ♌ C. C. und alle ſalia volatilia oleoſa; und euſerlich alle Spirituoſa, als Spirit. flor. ſambuc. theriacal. camph. Spirit. vini camphorat. ein Cataplaſma aus cephalicis und nervinis mit Spirituoſis bereitet / z. E. aus Herb. ſcord. rut. abſinth. ſalv. majoran. Semn. cumin. fœnicul. ſterc. columbin. extract. radic. bryon. ſal. ✱c. tartar. &c. nach dieſen kan auch ein Linimentum aus Unguent. dialth. ol. ſuccin. juniper. laurin. philoſoph. ♌ ✱ci geſchmieret / und dann dieſes Emplaſtrum auffgeleget werden:

℞ Emplaſtr. diachyl.
melilot.
Gumm. galban. ana ℥ß.
labdan. ℥ß.
Pulv. aloes.
myrrh. ana ℥ß.
Macis
caryophyllor. ana ʒij.
Semn. cumin.
rutæ.
ſalv. ana ℥j.
Tinct. labdan. ℥iß.
Styrac. liquid. ʒij.

Sal.

Sal. vol. C. C. ℥vj.
ol. deſt. macis ℥iij.
f. Emplaſtr.

Spina tibiæ, die Grate des Schienbeins, iſt das fordere zimlich ſcharffe Theil deſſelben Beins.

Spina ventoſa ſiehe Caries.

Spinachia, Lapathum hortenſe, Spinat, wird in Kohl-Gärten geſäet. Das gantze Kraut kühlet die Leber und den Magen; Brey davon gemacht laxiret und erweichet den Leib/ lindert die rauhe Kehle, mehret die Milch und iſt eine geſunde Speiſe.

Spinati muſculi ſiehe Muſculus.

Spiracula, die Lufft-Löcher in den Chymiſchen Oefen, (2) auch die Schweiß-Löcher; davon ſiehe Pori.

Spirandi difficultas ſiehe Aſthma.

Spiræa Theophraſti ſiehe Viburnum.

Spiratio ſiehe Reſpiratio.

Spiritus, ein Geiſt; hat einen zwiefachen Verſtand: I. wird hierunter unſer Lebens-Geiſt Spiritus vitalis verſtanden/ welcher die geiſtreiche, ſubtile/ active und höchſt bewegliche Theilchen unſers Leibes ſind/ welche in dem Saamen der Eltern verborgen liegend erſtlich mitgetheilet/ hernach täglich durch die Speiſen erſetzet und in unterſchiedlichen Theilen auff mancherley Art alteriret worden/und endlich der Bewegung/aller Sinne/ Empfindung und aller functionen/ welche nur im menſchlichen Leibe vorfallen/ Urheber und würckende Urſach ſind. Weil nicht nur in dieſem Werck/ ſondern auch in andern mediciniſchen Schrifften der Geiſter viel gedacht wird/ ſo befinde nöthig/ etwas genauern Bericht davon zugeben. Solchen aber will ich aus der unvergleichlichen Diſputation de Spiritu hominis vitali, welche der ſehr berühmte Aug. Quir. Rivinus 1681. zu Leipzig ventiliret/ extrahiren und mittheilen. Angeführte Diſputation beſtehet aus VI. Capiteln, davon das (1) die Exiſtentiam Spirituum oder das Beſtand-Weſen der Geiſter, oder daß würcklich und warhafftig Spiritus animales in unſerm Leibe, als Regenten ſind/ behauptet. In dieſem Capitel ſetzet er alſo: Es iſt gantz gewiß/ daß alle Cörper der Thiere ſich gantz paſſivè oder leidend verhalten/ und keine function verrichten können/ dahero wird nohtwendig ein activum movens erfordert/ welches die organa corporea principaliter belebt und die Geſchäffte zu verrichten/ determiniren kan. Die-

ſes bekräfftiget vor andern der Tod. Denn ſo ja in der materia eine Krafft iſt, warum hören die Bewegung und übrige functiones auff? warum ruhet alles in einem Augenblick/ wenn nicht der allgemeine Præſes und Regierer aller weg gewichen wäre? Man möchte ſagen, daß ſolches aus Schuld des verletzten organi geſchehen/ und bald das Hertz/ bald die Leber, bald der Magen/ Miltz oder andere Theile in ſchuld wären. Wie aber wenn ein gantz geſunder Menſch für groſſer Freude, Furcht oder Schrecken dahin fiele und ſtürbe? Wie dergleichen Hiſtorien bey dem Lotich. obſervat. pag. 284. Rhod. obſervat. Medic. Cent. I. 45. Bartholin. Hiſt. Cent. IV. 76. Valer. Max. Lib. IX. c. 12. 2. 3. zufinden. Da iſt wol nicht zu glauben, daß dieſe an ihren organis auch nur etwas lædiret geweſen. Hieraus folget, daß das Movens oder die Bewegende und Haupt-Urſache lædiret und ſeine inſtrumenta verlaſſen habe. (2) Das andere **erklähret ihre Natur**: ſolche iſt/ daß er aus einer gantz ſimplen und ſubtilen materia beſtehe/ dieſes befeſtiget deſſelben ab- und zunehmen; er kommt der Natur des Lichts oder Feuers nahe bey/ ſolches ſiehet man an den Augen, wie ſie bey furiöſen und Zornigen gleichſam blitzen/ und dieſe beyde vereiniget/ haben ſie calidum innatum genannt. Das (3) **führet den Urſprung der Lebens-Geiſter auff.** Hiebey iſt zuwiſſen/ daß ſich der Spiritus anders in der Erſten/ anders in der andern generation verhält: das iſt, es iſt eine gantz andere Beſchaffenheit der Spirituum, wenn man ſie betrachtet/ wie ſie von beyden Eltern ſepariret werden, und wieder eine gantz andere, wenn ſie nach der conception im Weiblichen Eylein vereiniget/ conſideriret werden. Jener wird beſſeren Unterſcheids halber ſeminalis, dieſer genitalis genennet. Die erſte generatio ſiehet auff die Eltern, das iſt, auff die Ausarbeitung des Saamens und auff den Beyſchlaff/ und dieſes ſein generations-Zweck iſt der conceptus oder die Empfängnüß; von dieſem fängt hernach die andere generatio an/ welche die Bildung der Frucht in Mutterleib und auch die Nahrung von der Mutter in ſich ſchlieſſet/ und ſolche endiget ſich nach der Geburt, und dann iſt die generation vollendet. Das (4) **giebet die Unterhaltung der Lebens-Geiſter.** Die Spiritus werden vornemlich durch den Schlaff hauptſächlich erquicket; denn der Schlaff iſt ſo nöthig/ daß wenn man auch die beſte Speis und Tranck hätte, und auff alle Art und Weiſe die Spiritus und Kräffte zu unterhalten ſuchete/ ſo könte man doch nicht das wachen auff etliche Tage continuiren und den Schlaff entbehren. Nach dem Schlaff iſt auch Speis und Tranck und die reſpiration. Das (5) **zeiget die functiones oder Verrichtungen der Geiſter an.** Aller Verrichtungen, welche nur in unſerm Leibe vorgehen/ erklähret ſich der Spiritus vor einen Urheber; ja er

iſt

iſt ein Præſes des Lebens ſelbſten. Alle functiones geſchehen durch ihn / die erſte Bildung in dem utero, die nutrition vor und nach der Geburt/ welche biß ans Ende des Lebens continuiret wird/ die chylification, Blutmachung/ das Vermögen zu generiren/ das Sehen/ Hören/ Fühlen/ Riechen/Schmecken/ das Gedächtnüß, der Hunger / der Durſt / Zorn / Furcht / Grahm / Krafft und Bewegung der Theile, die reſpiration, die Sprache ꝛc. Nun iſt noch (6) der **Untergang der Lebens-Geiſter** zuerwegen. Es iſt unſer Spiritus im gantzen Leibe alſo zerſtreuet, daß er nicht nur die poros der harten Theile/ſondern auch das Blut/die lympham, ja die excrementa ſelbſten durchwandert und beſitzet. Was denn nun aus unſerm Leib heraus gehet, das verſchwendet alle mahl etwas von unſerm Lebens-Geiſt. Hieher gehöret nun natürlicher Weiſe die unempfindliche tranſpiration, der Schweiß/ Mißbrauch des Venus-Spiels / die ſtarcke Gemühts-Bewegungen ꝛc. Ja alle Stund und Augenblick gehet ein Theil der Geiſter weg und exhaliret/ bis daß ein ſterbender den Uberreſt expiriret: denn der Untergang unſerer Geiſter und Kräffte iſt in dieſem Leben Stück-weiſe und angefangen, gäntzlich und letzlich aber begiebt er ſich im Tode. Und das iſt die kurtze Betrachtung der Lebens-Geiſter im natürlichen Stande. Wie nun die andere Theile des Leibes gewiſſen Kranckheiten unterworffen ſind / alſo finden ſich auch beſondere Kranckheiten / welche vornemlich die Spiritus angreiffen; und unter ſolchen iſt vornemlich der **Mangel der Lebens-Geiſter**

Spirituum defectus zumercken. Solcher hat viel Urſachen / welche ihn zuwege bringen / als ſtarcke Arbeit, Convulſiones, Mißbrauch der Venus, Lauffen/ Fechten/ Tantzen / und andere ſcharffe motiones mehr/ übermäßiger Schweiß/ ſtarcke excretiones und Bauch-Flüſſe / item Hunger/ er mag von Theurung oder Kranckheiten ꝛc. herkomnen. Die Cur der mangelnden Geiſter iſt nach den Urſachen einzurichten / dahero dienen Schlaff und Ruhe, und dann Analeptica, als ein Trunck guten Weins/ item Spiritus ceraſor. nigr. lilior. convall. hyſſop. meliſſ. roriſmarin. aq. vitæ, carfuncul. cinamom. cum vino borrag. und bugloſſ. cum vino, Spirit. apoplectic. und epileptic. Aqua magnanimitatis Rudolph. aq. vit. Mulier. aſthmatic. Anhaltin. cordial. Hercl. Sax. theriacal. Velthemian. Ros. Solis. Regin. Hung. Balſam. Vitæ Anglic. item Ambr. und Moſch. wie auch die hieraus bereitete Eſſenzen und Tincturen, als Eſſent. regia, Confect. alkerm. compl. Tinct. corallor. cum ♌ cord. cervi. Wieder den Mangel der Geiſter vom Hunger dienen eupepta, als Krafft-Suppen/ Milch, friſche Eyer mit Spaniſch-oder Canarien-Wein/ Emulſiones aus Semin. 4. frigid maj. amyg-

amygdal. pinear. piſtac. Haſel-und Welſche-Nüß / Caſtanien / Hühner-Kalb-Fleiſch. 2c.

Spirituum errores, die **irrige Lebens-Geiſter**, wenn ſie mit fremden ideis bezeichnet ſind / falſch beurtheilen / nichts behalten und ungereimt combiniren oder zuſammen ſetzen. Hievon entſpringen / Mania, Melancholia und mancherley Raſereyen als S. Veits-Tantz / Liebes-Träncke, Waſſerſcheu / närriſche Lieb / Pica, Malacia, Biß der Tarantel 2c.

Motus inordinatus oder irregularis Spirituum, die **unordentliche Bewegung der Geiſter**, obſerviret man wider die Natur / weil / indem ſie in eine ſchleinigere und hefftigere Bewegung gebracht worden ſind / ſie zum öfftern hefftigen Schmertz erwecken / wornach zuweilen Hitze und wachen folgen. Die Schuld ſtecket bald in dem harten / bald in dem flieſſenden, bald in den Geiſtern ſelbſten. Wieder dieſe unordentliche Bewegung und daraus entſtehenden Schmertz und wachen dienen Opiata und Papaverina, als Opium in ſubſtant. Laudan. hyſteric. opiat. Tinctur. opii cydoniat. croci, laudan. hyſterici, Croc. in ſubſtant. Extract. croci, Semn. papav. alb. Syrup. papaver. Diacod. Montan. Philon. Roman. und Perſic. Req. Nicolai Theriaca, Eſſent. theriacal. Mithridat. Tinctur. papaver. rhœad. Alle dieſe Mittel operiren ſo / daß ſie die Spiritus ligiren oder gleichſam binden. Es iſt aber wegen dieſer Mittel zu mercken / daß ſie nicht beyzubringen ſind, bezuvor man die Urſachen wol erwogen hat, von welchen dieſe ungleiche Bewegung ihren Urſprung genommen hat; ja ihre Doſis iſt auch nicht zuverhöhern / es wäre denn daß es die höchſte Noth oder Schmertz erforderte. So viel von dem natür- und wiedernatürlichen Zuſtand der Lebens-Geiſter. Nun kommen noch anzuführen vor die

II. Spiritus chymici, oder die nach **chymiſcher Kunſt bereitete und Gleichniß-Weiſe benennete Geiſter.** Denn alſo wird in der Chymie dasjenige Geiſt genennet / welches ſehr ſubtil / flüchtig / rein / penetrant und beweglich iſt, worinnen die rechte Eigenſchafft des Dinges beſtehet. Alſo finden ſich in allen dreyen Natur-Reichen Geiſter: die

Spiritus acidi, die **ſaure Geiſter**, aus den mineralibus. Die

ardentes und inflammabiles, die **brennende und anſteckende Geiſter**, aus den vegetabilibus; und die

urinoſi, **harnichte Geiſter** / welche aus allen dreyen Reichen / ſonderlich aber von denen Thieren und derer Theilen bereitet werden. Von jeglichem beſonders.

Spiri-

Spiritus acidi, die ſaure Geiſter, werden zwar aus den animalibus und vegetabilibus bereitet / am häuffigſten aber und angenehmſten beſtehen ſie aus den mineralibus, als die Spiritus ſalis, nitri, vitrioli oder ſulphuris. nicht unangenehmes acidum gefunden was in den groſſen Ameyſen ein vini etliche mahl von ihnen abgezogen worden. Und ob gleich dieſer Spiritus formicarum, wenn damit recht procediret worden / beynah die Zunge mit ſeiner Schärffe anfriſt / ſo kan er doch nicht vor einen reinen ſauren Spiritu gehalten werden / weil eine groſſe quantitæt Spiritus vini drauff gegoſſen worden. Derjenige Liquor, welcher aus Honig, oder Zucker, oder Maſtich und dergleichen reſinis, item aus den Höltzern bereitet wird, iſt zwar etwas ſauer / verdienet aber nicht unter die ſchmackhaffte Spiritus mineralium geſetzet zu werden. Denn ſie werden ordinair ausm Sand in einer gläſern Retort bey mäßigen Feuer deſtilliret; verſtärcket man aber das Feuer und continuiret es, ein ſchärffer acidum zu erlangen / ſo wird man das empyrevma nicht leichtlich verhüten; denn wenn das ſal volatile mit zugleich ausgetrieben wird / iſt der Spiritus nicht mehr ſauer / ſondern ſcharff-ſaltzicht. Denn dieſes haben die acida vor den brennenden Geiſtern beſonders / daß bey ihnen das phlegma allezeit vorher gehe / da es ſonſten nach den Spiritus folget; wer deßwegen einen Eßig deſtilliren will / wird alsdann einen guten erlangen / wenn, nachdem das phlegma abgezogen und weggeſchaffet, ſcharffe Tropffen in die Vorlage fallen. Mit gantz leichter Müh erlanget man auch den Spiritum virid. æris volatil. wenn man nur den gepülverten Grünſpahn ein wenig mit Eßig beſprenget / und aus einer gläſern Retort im Sande / bey Grad-Weiſen Feuer deſtilliret; denn ſo wird er auff dieſe Weiſe / unter der Geſtalt eines weiſſen Nebels / ſehr flüchtig übergehen. Es iſt aber die allgemeine Art und Weiſe die ſaure Geiſter aus den mineralibus zu deſtilliren / alſo: z. E. ℞. Salis oder Nitri ℔ij. wenn dieſes ſolviret oder nur zerſtoſſen / thue darzu / das Schmeltzen zu verhüten / gemeinen boli oder Thons ℔iij. (dieſen Zuſatz braucht das vitriolum nicht / denn es hat viel metalliſche Theilchen vom Eiſen oder Kupffer bey ſich /) vermiſche es in Geſtalt eines Pulvers / oder welches beſſer / mache Kügelein ſo groß daraus / daß ſie in den Halß der irrdenen Retort gehen können; nachdem nun dieſe Küglein getrucknet ſind / thue ſie in eine groſſe Retort / doch alſo / daß derſelben halber oder doch zum wenigſten dritter Theil ledig gelaſſen wird. Nach dieſem wird die deſtillation im Reverbir-Ofen angeſtellet / am Anfange zwar bey gelinden Feuer / biß daß die

Spiritus unter der Geſtalt des weiſſen Nebels aus dem ſale und vitriolo, und des rothen aus dem nitro. Und alſo continuiret man die deſtillation, biß daß die Nebelein allmählich nachlaſſen / ohngeachtet auch nicht ein Tag zu dieſer des Feuers angewendet / ſie wird wohl biß auff den dritt-und vierten Tag und länger verzögert / ſonderlich wenn man gar zu viel Materiä / oder aus Furcht ein ſchwaches Feuer hat. Nun iſt noch die rectification der ſauren Geiſter übrig / denn ſie ſind entweder gar zu wäßrig / wie der ſpiritus vitrioli, oder deſtillirte Eßig / oder unrein / weil ſie viel Erd-artige oder ſulphuriſche Theilchen bey ſich führen / und dann können ſie im Sande aus einer gläſern Retort rectificiret werden / doch alſo / daß / wenn man einen ſchärffern Spiritum verlanget / man das phlegma wegnimmt / und hernach die deſtillation biß auff die truckene continuiret / und was noch unreines untermiſchet iſt / in der Retort zurücke bleibet. Welche nun dieſe ſaure Spiritus zum innerlichen Gebrauch temperiren wollen / die können es alſo thun / daß ſie zu dem Spirit. nitri oder ſalis (denn dieſe ſind die gebräuchlichſte) viermahl ſo viel ſpirit. vini rectificat. thun / eine weile digeriren laſſen / und dann die Mixtur deſtilliren / und alſo wird man den ſpirit. ſalis oder nitri dulcem bereitet haben.

Spiritus ardentes oder inflammabiles, **anſteckende und brennende Geiſter**, werden in der Chymie diejenige genannt / welche weder würcklich ſauer noch harnicht / ſondern volatiliſch und ſchweflicht oder ölicht ſind / ſo daß ſie gar leicht vom Feuer angeſtecket werden können. Es werden ſolche ſpiritus ingemein aus Getreydig / Wacholder-Beeren / oder Trauben / oder vielmehr aus Wein-und Bier-Hefen / ſo häuffig bereitet / daß ſie nicht nur von den Brennern und alten Weibern auff den Straſſen herum getragen / ſondern auch in den Schenck-und Brandwein-Häuſern um einen gantz geringen Preiß / täglich verthan werden. Uberdas iſt auch nicht eine geringe Zahl ſolcher Geiſter / nemlich aus unterſchiedlichen vegetabilibus, in den Officinen zu finden; denn einige ſind aus denen Früchten / z. E. rubi idæi, Erd-Beeren / Kirſchen / Borſt-Aepffel, Quitt-Aepffel / Hollunder-Beeren, Blau-Beeren ꝛc. andere aus Blumen allein / als aus Hollunder-Roſen-Lilien-convallien-Roßmarin-Lavendel-Linden-Blüt / gelbe Violen ꝛc. andere aus Wurtzeln / als Angelic / Zittwer / Calmus ꝛc. andere aus den gantzen Kräutern oder auch Blättern / als cochlear. Wermuth / centaur. minor., chamomill. menth. meliſſ. &c. In der Præpara-

tion

tion dieſer Geiſter wird vor allen Dingen die Fermentation oder Gährung erfordert / nemlich zu dem Ende / daß die unreine Theilchen abweichen / und was flüchtig und ſpirituös iſt / vor ſich bleiben möchte. Wenn denn nun ein vegetabile Safftreich iſt / ſo wird der Safft als ein ausgepreſter Moſt / davon genommen, wo nicht / ſo wird nach belieben nur aq. comm. drauff gegoſſen, und etliche Tage bey Seite geſetzet / biß der unter dem Gähren entſtandene Schaum wieder anfänget ſich niederzuſetzen. Und ſolches geſchiehet in wenigen Tagen / daß man nicht eben nöthig hat / das Werck zu beſchleinigen / Sauerteig / oder Zucker / ſal ♀ri, oder Bier-Hefen darzu zu thun. Man hat ſich vielmehr zu hüten / damit es nicht nach der fermentation gar zu lange behalten / oder am warmen Ort und in nicht wohl vermachten Gefäß ſtehen bleibet; denn es pfleget zu geſchehen / daß bald darnach der Liquor ankommt und kamicht wird / ja an ſtatt eines brennenden Spiritus, wenn er deſtilliret wird / entweder ein unſchmackhafftes / oder ſaures / oder ſtinckend und urinöſes phlegma übergehe. Dahero wird es gantz recht ſeyn / wenn man dasjenige / was zum Gähren untüchtig / oder gar zu volatiliſch iſt / als radic. armorac. cochlear. und dergleichen antiſcorbutica, oder die auch gar zu trucken / als ſaſſafras, cinamom. und die übrige aromata, item die Wurtzel und harte Saamen / mit Wein / oder vielmehr mit Spiritu vini, oder an deſſen ſtatt mit ſpirit. juniperi, oder frumenti deſtilliret. Im übrigen kan die deſtillation der ſpirituum ardentium durch eine Blaſe oder gläſern Kolben / eben auff die Art / wie die Wäſſer oder Oele pflegen deſtilliret zu werden / geſchehen; dabey iſt nur zu mercken / daß die Fugen und Ritzen wohl zugemachet und verleimet / und das Feuer gantz gelind ſeyn muß. Wenn dieſe deſtillation verrichtet / ſonderlich wenn ein ſpiritus per abſtractionem bereitet worden / iſt es am beſten das Werck zu wiederhohlen und denſelben ſpiritum etliche mahl von einer friſchen Materia abzuziehen. Denn auff dieſe Art kan es geſchehen / daß z. E. der auff Löffel-Blat gegoſſene ſpiritus juniperi, ſo feurig wird / daß er kaum ohne Furcht der læſion der Zungen gekoſtet werden kan. Ja auch der per fermentationem bereitete ſpiritus roſarum wird einen weit angenehmern Geruch erlangen / wenn er von friſchen Blumen etliche mahl abgezogen worden. Und alſo geht es auch mit den andern an. Nun iſt noch übrig, daß der ſpiritus rectificiret und von ſeinem überflüßigen phlegmate befreyet werde; ſolches kan man am füglichſten durch einen hohen Kolben thun / daß die Striche oder ſtriæ im alembico obſerviret werden. Denn ſo lange man mäßiges Feuer hat / ſo lange wird das phlegma nicht leicht zugleich mit

überſteigen; wenn aber die ſtriæ ſchon gebrechen/und die wäßrigen Tropffen entweder im Alembic oder Recipienten ſich ſehen laſſen, ſo iſt es Zeit, daß man/ nachdem man den Spiritum weggenommen/ das geiſtreiche Waſſer/ welches dann folget, in ein Glaß ſammle. Wenn man recht gearbeitet, ſo iſt eine rectification ſchon gnug/einen alcoholiſirten Spiritum zuerlangen. Wegen Verwahrung dieſer Spirituum iſt noch zumercken, daß das Glaß niemahlen damit voll/ ſondern auff den dritt-oder vierten Theil ledig gelaſſen werde; denn wenn ſich der bey einer geringen Hitze oder Bewegung ſtehende Spiritus ausdehnen will/ und das Loch des Glaſes feſt vermachet iſt/ ſo kan es nicht anders ſeyn/ als daß er das Glaß zerſchmettert und zu Stücken ſchläget. Nun kommen auch noch die

Spiritus urinoſi, oder **harnichte Geiſter** vor. Gleich wie die Vegetabilia zur Bereitung der brennenden Geiſter/ und hergegen die Mineralia zu den ſauren dienlich ſind; alſo werden vornemlich die animalia oder die Thiere zu den urinöſen Geiſtern am allerbequemſten erfunden. Denn einige **Thiere** werden **gantz** genommen/ wie die Keller-Regen-Würme/ Kröten und Schlangen; von andern Thieren nimmt man entweder **harte**, weiche oder flieſſende **Theile**. **Harte** ſind ingemein die Knochen/ Hirſch-Horn/ Helffenbein/ Elends-Klau/ ꝛc. **Weiche** ſind Hirſch-Hertz/ Biebergeil/ die Nachgeburt ꝛc. Zu den **flieſſenden** wird das Menſchen-Blut und Urin gebracht. Welche von dieſen ſafftreich oder flieſſend ſind/ wie die Regen-und Keller-Würme/ Nach-Geburt, Blut und Harn/werden ingemein zur Fäulung bey Seite geleget/ allein dieſe ſtinckende Arbeit kan nicht gut ſeyn/ ſonderlich wenn ſie ſich im deſtilliren in einem Schaum auffwerffen, in den recipienten ſteigen/ und die gantze deſtillation verderben. Es iſt vielmehr beſſer alle humidität auszutrucknen, ſo viel es geſchehen kan/ und zwar im Sommer bey freyer Lufft oder bey der Sonnen/ oder vielmehr bey einer gelinden Wärme des Ofens/ welches zu jederzeit geſchehen kan. Man hat auch nicht den Verluſt des ſalis volatil. zubeſorgen/ maſſen ſolches von den dabey befindlichen ölichten und zähen Theilchen gar zu feſte gehalten wird. Will man Hirſch-Horn und die übrige harte Dinge deſtilliren/ ſo werden ſolche klein gemacht/ und ſtückweiſe in eine erdene Retorte gethan/ und ſie damit voll gefüllet. Nach dieſem geſchiehet die deſtillation im Reverberir-Ofen bey gelinden Feuer/da denn anfänglich das phlegma, hernach das Oel mit dem ſale volatili, welches ſich als Schnee an die Seiten des Recipientens ſetzet/ übergehet. Die übrige gar nicht harte/als Schlangen/Bibergeil, Blut ꝛc.

wer-

werden, nachdem ſie getrucknet und klein geſchnitten ſind / aus einer gläſern Retort im Sande deſtilliret: alſo wird auff vorige Weiſe nach dem phlegma das ſal volatil. unter der Geſtalt eines weiſſen Rauchs exhaliren / als das dunckele Oel tröpffelt. Denn wenn dieſes nicht mehr abfällt / hat die operation ein Ende, welches in einem Tage gantz füglich geſchehen kan. Nach dem dieſes verrichtet, kan alles was im Recipienten confus zuſammen iſt/alſo ſepariret werden, daß vor allen Dingen erſt das Oel von dem übrigen liquore durch einen Trichter ſequeſtriret werde/ der Spiritus urinoſus aber / damit er von dem übrigen Oel befreyet werde / muß durch Zuſatz gebrannter Knochen oder lebendigen Kalcks/oder häuffig auffgegoſſenen Waſſers oder Spiritus vini rectificiret werden. Solches kan bey gelinden Feuer durch eine gläſerne Retort geſchehen; nimmt man aber an dieſer ſtat eine hohe Phiol / ſo ſublimiret ſich das ſal volatil. in truckner Geſtalt. Solch eine arbeitſahme rectification hat der Spiritus ſalis ammoniaci nicht nöthig / angeſehen er nach gemeiner Art alſo bereitet wird: ℞ Im warmen Waſſer ſolvirten ſalis ammoniaci ℔ß. thue gleich ſo viel gepülverten lebendigen Kalck darzu/noch beſſer ausgelöſchten / dem die Gefäſſe pflegen öffters zu zerſpringen/ wenn man etwas groſſe Stücke lebendigen Kalcks nimmt. Wer vor lebendigen Kalck einen Abſcheu hat / der mag Kreide oder ein ander terreum abſorbens oder auch ſal fix. ♀ri oder Pott-Aſchen nehmen; es iſt ſchon gnug / wenn nur ein Zuſatz iſt / von welchem die Säure des zu dem Salmiac geworffenen Saltzes geſättiget wird. Eben auff dieſe Art giebet der gläntzende und harte Camin-Ruß/ wenn er im Sande aus einer gläſern Retort deſtilliret wird ein häuffig ſal volatil. Wo aber der Spiritus nicht etliche mahl rectificiret/ und von ſeinem gantz ſchwartzen und empyrevmatiſchen Oel befreyet wird/ſo wird er mit einem gantz garſtigen Rauch-Geſchmack wieder ſchwartz. Noch wird auch aus trucknen Wein-Hefen oder Wein-Stein mit Zuſatz des Sal. ♀ri oder Pott-Aſchen ein Spiritus urinoſus und ſal volatil. aus einer erdenen Retorten deſtilliret. So viel ingemein von den Spiritibus, wornach ſich ein nur etwas Erfahrner auch in andern wird finden können. Zum Zuſatz dieſer materiæ folgen noch ein oder andere deſcription von unterſchiedlichen und aus mehr als einem ingrediente beſtehenden Geiſtern/welche nicht eben in den gemeinen chymiſchen Büchern zufinden ſind/ als

Spiritus apoplecticus Mœbii, oder wider die ſchwere Noth und Schlag: ℞. Flor. lilior. convall. ℔vj. cinamom. ℔j. Zedoar. ℔ß. Croci ℥j. Macis, caryophyllor. ana ℥ß. laß es in Spaniſch-Wein q. s. einen Monath

 digeri-

digeriren/ hernach deſtillir es aus der Blaſen. Dann ℞. Rad. valerian. vincetoxic. poeon. ana ℥ij. fol. meliſſ. botryos, rorismarin. ana Miij. flor. tiliæ Mvj. lavendul. ſpic. ſalv. thym. ana Mj. laß dieſes alles in dieſem Spiritu maceriren/ dann deſtillir es aus einer Blaſen/thue Spaniſchen Wein q. s. darzu und rectificir es im Marien-Bad über ambr. und moſch.

Spiritus arthriticus mirabilis, Gicht- und Glieder-*Spiritus:* ℞. Spirit. baccar. juniper. ℥v. lumbric. 🜃ſtr. ℥ij. cochlear. flor. ſambuc. ana ℥j. ſalis ✱ci. ʒß. aq. lavendul. ſalviæ ana ℥j. ſolvire hierinnen Venediſche Seiffe ℥iiß. Camphor. ʒvj. opii thebaic. ʒj. croci orient. ℈ij. olei deſt. lavendul. ſalviæ ana ℈ß. miſce. Digerire es etliche Tage, hernach filtrir es; wenn man es gebrauchen will/ applicirt mans warm mit einem Tüchlein.

Spiritus aſthmaticus, Bruſt-*Spiritus:* ℞. Meliſſ. utriusque ana P. v. borragin. P. iij. flor. hyſſopi utriusque P. jv. Sal. ✱ci ʒvij. Semn. aniſi fœnicul. ana ʒvj. Mellis opt. ℥ß. Spirit. vini opt. ℔iij. miſche und deſtillir es.

Spiritus bezoardicus, *Busſii* Bezoar-*Spiritus:* ℞. Spirit. ungul. alcis, corn. cerv. ana ℔j. Spirit. baccar. juniper. ℔ij. olei deſt. ſuccin. alb. ℥j. Sal. vol. C. C. ſuccin. alb. ana ℥ß. miſch und deſtillir es außm alembic.

Spiritus carminativus, *Dolæi* Colic-*Spiritus:* ℞. Cortic. aurantior. ℥iß. radic. acori, helen. galang. oſtrut. Semn. aniſi, bacc. laur. ana ℥ß. Caſtor. ʒj. gieſſe ♎ bacc. juniper. und vini generos. ana q. ſ. drauff und deſtillir es.

Spiritus cephalicus *Waldſchmidii*, Haupt-ſtärckender *Spiritus:* ℞. Fol. und Flor. lavendul. roriſmarin. majoran. ſalv. ana Mj. caſtorei ℥ſ. camphor. ʒiß. Spirit. vini ℔iß. Sal. ✱ci ℥ij. tartar. ℥iß. aq. lavendul. q. s. daß alles darinnen ſchwimmet/ laß es drey Tage in der digeſtion ſtehen/ hernach deſtillire ℥viij. ab/ ſolvire darinnen ol. deſt. ſemin. rutæ gut. XV. ſuccin. gut. X. maceris, juniper. ana gut. vj. f. Spiritus.

Spiritus convulſivus *Geilfuſii*, Glieder-*Spiritus:* ℞. Fol. majoran. roriſmarin. origan. ſalv. betonic. ſabin. rut. ſcord. cochlear. naſturt. aquatic. ſummitat. pini reſinos. juniper. ana Mj. Flor. ſpicæ, lilior. convall. hyperic. ana Miß. caſtor. ʒvj. lumbric. 🜃ſtr. ℥ij. cardamom. cubeb. ana ʒiij. Nuc. Moſch. ʒiiß. maſtich. ʒij. theriac. ℥j. alles klein geſchnitten und

geſtoſ-

geſtoſſen infund. in vini generos. ℔. v. und Spirit. vini ℔ij. hernach deſtil- [illegible] ſolvir darinnen Camphor. q.s.

Spiritus fumans: ℞. lebendigen Kalck/ Schwefel/ ſalmiac. ana q.v. pulveriſir es in einem ſteinern Mörſel ſehr ſubtil und miſche es wol untereinander/ hernach deſtillire aus der Retort im Sande einen rothen ſubtilen und durchdringenden liquorem daraus/ hebe ihn auff; wenn man nun das Glaß/ darinnen er auffgehaben wird/ auffmacht/ rauchet er.

Spiritus gummi ammoniaci tartariſatus aus dem Diſpenſator. Regiomont. MS. ℞. Gumm. ✱ci electꝛ. ℔ij. Sand q.s. Spirit. tartari rectific. ℥j. thue dieſes in eine gläſerne Retort und deſtillir es biß auff die Truckene/ biß keine nebulæ auffſteigen/ und dann ſondere den Spiritum vom Oel. ℞. Von dieſem Spiritu ℥iiß. Sal. tartari ʒß. deſtillir es außm alembic. biß auff die Truckene.

Spiritus hyſtericus, *Dolæi* Mutter-*Spiritus:* ℞. Maſtich. myrrh. oliban. ſuccin. ana ℔ß. ſabin. ℥jv. caſtor. ℥ij. Spirit. vini rectific. ℔jv. thue alles gepülvert in eine wol vermachte Phiol und deſtillir es ausm Sand.

Spiritus nephriticus *Regiomontanor.* Stein-*Spiritus:* ℞. Sal. vol. corn. cerv. ſuccin. ſolut. lapid. 69. ana ʒj. Spirit. juniper. pimpinell. ana ℥ij. f. ſolutio, thue darzu Tinctur. ♀ri ℥j. ☊ ſalis rectific. ℈jv. miſce.

Spiritus ſalis ammoniaci aromaticus *Deckeri:* ℞. Salis ✱ci triti & cribrati Salis ♀ri pulveriſat. ana ℔ß. ſolvire das ſalmiac. in Spirit. vini ℥jv. das ſal tartari aber in vini generos. ℥xij. dieſe ſolutiones miſche und gieſſe ſie in einen Kolben/ dann thue noch darzu folgende Species gepülvert: ℞. Radic. angelic. ℥ß. fol. menth. criſp. majoran. ana ʒiij. ſemn. fœnicul. bacc. juniper ana ℥j. cinamom. acut. ℥ß. Nuc. moſch. croci opt. origan. cretic. ana ʒij. Cardamom. maj. ſpic. nard. ana ʒj. und ſetze ſchleunig den Hut drauff/ lege den Recipienten vor/ vermache die Fugen wohl und deſtillire den ſehr flüchtigen Spiritum ab.

Spiritus ſalis ammoniaci caſtoreo-ſuccinatus *Regiomontanor:* ℞. ſpirit. ſalis ammoniac. vinos. ℥v. Spirit. C. C. vol ℥iij. Eſſent. ſuccin. caſtorei ana ℥jv. ol. deſt. ſuccin. alb. ʒij. laß dieſes acht Tage am warmen Ort in der digeſtion ſtehen.

Spiritus ſalis ammoniaci cum gumm. ammoniaco *Regiomontanor.* ℞. Spirit. ſalis ammoniac. vinos. ℥v. oder q. ſ. gumm. ammoniac.

niac. ℥ij. miſce, laß es in der digeſtion ſtehen / biß daß das gummi ſolvirt worden.

Spiritus ſcelotyrbicus, Scharbocks-*Spiritus* aus dem *Diſpenſator. Brandenburgic.* ℞. Herb. rec. cochlear. trifol. fibrin. beccabung. ana Miij. naſturt. aquatic. nummular. ana Mij. perſicar. rutæ ana Miß. radic. raphan. marin. rec. ari recent. ana ℥iß. ſemn. aniſi ℥ß. ſemn. cochlear. ℥ij. cortic. citr. exter. rec. ℥vj. conciſ. & conquaſſ. gieſſe Spirit. baccar. ſambuc. per fermentat. parati q. ſ. oder vier Finger hoch drüber / laß es 4. Tage im wohlvermachten Gefäß digeriren / dann ziehe bey gelinden Feuer ausm MB. den Spiritum ab.

Spiritus theriacalis camphoratus: ℞. Theriac. Androm. ℥x. croci orient. ℥j. myrrh. rubr. ℥v. ſpirit. vini rectific. ℔ij. laß es drey Tage im wohlvermachten Gefäß ſtehen / dann deſtillir es ausm Kolben / in deſſen Helm Camphor. ℥ß. iſt / im Marien-Bad.

Spiritualiſatio, *Spiritualiſi*ren / iſt eine chymiſche Arbeit / da die harten Cörper zu ſubtilen Geiſtern gebracht werden.

Splanchna, werden die innere / abſonderlich aber die vornehmſte Theile des Unter-Leibes genannt / als der Magen / Miltz / Leber ꝛc. und daher kommen

Splanchnica, die Artzneyen / welche wider dieſer Theile Kranckheiten gerichtet ſind.

Splen ſiehe Lien.

Spleneticus, wird von allem dem geſaget, was zur Miltz gehöret oder der Miltz dienlich iſt / alſo werden die Artzneyen / welche wider Miltz-Beſchwerungen dienlich ſind /

Splenetica genennet / der Art ſind Herb. cuſcut. centaur. min. ſcolopendr. flor. borrag. cappar. radix filicis, polypod. ſemn. fraxin. Lapid. 69. Pulveres abſorbentes und alle martialia, Spirit. ✱ci, Eſſent. pini, Elixir proprietat. ſcorbutic. martial. ol. ♀ p. d. Vor allen haben doch den Vorzug die Martialia mit Lapid. 69. C. C. uſt. ebore &c. Denn gleichwie die acida und alle ſaure Speiſen der Miltz gantz contrair und ſchädlich ſind / alſo heben die obſtructiones und davon entſproſſene Schmertzen / Geſchwulſt und Scirrhos der Leber / keine beſſere remedia als die præcipitantia: und zum euſerlichen Gebrauch ol. ♀ri fœtid. laterin. Empl. de cicuta, de gumm. ✱co &c. Ferner heiſſen

Splenetici, diejenige welche an Miltz-Beſchwerungen kranck liegen.

Splenia, Plumaceoli, Plagulæ, Compreſſen/ Druck-Tücher/ Bauſchen/ werden mit unter die chirurchiſche Inſtrumenta gerechnet.

Splenitis, die Miltz-Ader, ſonſten auch Salvatella genannt/ iſt ein Aederlein am kleinen Finger der Hand/ an der rechten Hand wird ſie die Leber-Ader genennet.

Splenius oder Splenii, ſuche unter dem Titul Muſculus.

Spodium ex ebore ſiehe Elephas.

Græcorum, Grauernicht, hänget ſich unten im Schmeltztiegel an/ wenn das Meßing zubereitet und gegoſſen wird/ und wird nach Unterſcheid der Farben mit vielen Nahmen/ als grau, gelb, ſchwartz oder grüner Hütten-und Zechen-Rauch beleget. Hat mit Nihil album einerley Kräffte.

Spolium ſerpentum ſiehe Exuviæ ſerpentum.

Spondylium ſiehe Branca urſina.

Spondylus, Vertebra, Verticillus, ein Wirbel-Bein: ſolcher ſind vier und zwantzig/ ſieben am Halſe/ zwölff am Rücken/ und fünff an den Lenden; zu dieſen kommen noch die untern ſechs/ welche das heilige Bein und unächte oder falſche genennet werden Sie werden alſo genannt/ weil durch ſelbige der Leib auff mancherley Weiſe gebogen wird.

Spongia Lunæ ſiehe Lapis Bononienſis.

Spongia marina, Bade-Schwamm/ beſtehet aus weichen löcherichten und leichten Stücken/ welche entweder gelb oder weißlich ſind/ und keinen ſonderlichen Geſchmack oder Geruch haben; wachſen alſo an den Felſen in dem Mittelländiſchen auch andern Meeren/ und kommen von Venedig. Man findet verſchiedene Sorten/ als gar groß/ groß/ mittel, mittel-klein/ klein ꝛc. die beſte müſſen ſchön leicht/ gelb/ zart/ mittelmäſſig groß ſeyn/ und kleine hart zuſammen geſeſſene Löchlein und wenige Stein in ſich haben.

Spongia ſambuci ſiehe Sambucus.

ſolis ſiehe Lapis Bononienſis und Ros ſolis.

virginis, wird ein noch gantz ungebrauchter Schwamm genannt.

Spongioſus, Schwammicht, wird einigen Theilen wegen der [illegible] des Schwammes zugeeignet/ z. E. der Lungen, dem Naſe-Bein ꝛc. weil ſolche Theile locker und löchicht als ein Schwamm ſind.

Spongoidea oſſa ſiehe Os cribroſum.

Sporades, Sporadici morbi, werden alle diejenigen Kranckheiten genannt/ welche hin und wieder in den Ländern zerſtreuet/ graſſiren/ als Fieber/ Rothlauff/ Pocken/ Maſern ꝛc. ſind ſo wol hier als auch in andern Ländern gebräuchlich.

Spuma, der Schaum, iſt die lockere und Blaſen-volle Auffwallung mit den Unreinigkeiten/ welche ſich im kochen auff dem Waſſer ꝛc. ſetzen.

Spuma nitri ſiehe Aphronitrum.

Sputatoria, Spey-Mittel, ſind welche die überflüßige oder peccirende materiam aus dem Munde auswerffen; denn was ſonſten nach dem Lauff der Natur ausgeſpien wird, das wird nun in gröſſerer quantität weggeſchaffet. Hieher gehören die Maſticatoria.

Sputum, der grobe dicke Speichel, welcher aus den Mund-Drüſen kommt; ſiehe auch ferner Saliva.

Sputum cruentum, Blutſpeyen, eine Blutſtürtzung; ſiehe Hæmoptoes.

Squama, heiſt ingemein eine Schupffe, bey den Medicis aber wird der ſchupffichte Schorff in der Krätz und andern Unreinigkeiten hierunter verſtanden.

Squamaria ſiehe Dentaria.

Squilla ſiehe Scylla.

Squinanthia ſiehe Angina.

Stacte ſiehe Myrrha.

Stagnatio, eine Stockung oder Stillſtehung eines liquoris.

Stagnatio ſangvinis, die Stockung des Geblüts, iſt wenn ſolches häuffig geſammlet und wegen überflüßigen Zulauffs/ ſchleuniger Erkältung/ Quetſchung der Blut-Gefäſſe ꝛc. ſtocket/ daß es nicht weiter flieſſen kan.

Stalactites, der Rogenſtein, wird in einigen Kunſt- und Naturalien-Kammern von curiöſen auffgehoben.

Staltica ſiehe Sarcotica.

Stamina ſiehe Lilium album.

Stannum, das Zinn/ alſo von den Chymiſten bezeichnet ♃, iſt ein weich und leicht fließiges weiſſes Metall, welches nebſt vielen ſchweflichten Theilen auch etwas Mercurii in ſich zu halten ſcheinet / wird meiſtens aus Engeland/ gebracht / wird auch in Teutſchland und andern Orten, aber in geringerer güte und quantitæt gefunden. Man findet in den Bergwercken deſſen zweyerley / entweder gediegen oder in den Ertzen; Jenes findet ſich entweder an den Canälen der Wäſſer/ an welche es ſich wie Sand anhänget/ oder in gantzen Stücken. Dieſes wird entweder aus den weiſſen metalliſchen Flüſſen geſchmoltzen/ oder wird aus den andern Zinn-Steinen gebracht. Das beſte iſt das Engliſche-Zinn, welches verſchiedene Sorten hat.

Stannum cinereum ſiehe Marcaſita.

Stannum foliatum, Geſchlagen-Zinn, wird von den beſten Sorten des Zinnes geſchlagen, welches in kleinen Schachteln verkauffet wird, deren jede ein Groß oder zwölff Dutzend ſolcher Blätter in ſich hält. Man hat es nicht allein weiß/ ſondern auch gefärbet, welches

Stannum foliatum coloratum genennet wird, iſt roth, gelb/ ſchwartz ꝛc. Das beſte Stanniol iſt/ welches gantz dichte / glatt und wolgerollte Blätter hat.

Stannum glaciale, iſt das Biſmuthum.

Stapes ſiehe Os ſtapes.

Staphiſagria, Stephans-Körner, ſind rauhe und ſchwartzgraue Körner beynah dreyeckicht/ eines ſcharffen und brennenden Geſchmacks und eckelhafften Geruchs, werden aus Welſchland und Franckreich gebracht. Das Kraut wird ſonſten auch Herba pedicularis und Triquetrum Buckelhorn genannt; wächſet gern am Ufer des Meers, hat groſſe grüne und tieff eingekorbene Blätter, trägt himmelblaue Blumen, nach welchen die grüne Schötlein mit dem Saamen der Körner folgen. Der Saame wurde vor dieſem innerlich zum purgiren gebraucht / jetzo aber gar nicht; euſerlich dienet er wider Zahn-Weh im Eßig geſotten/ tödtet die Läuſe auch Ratten und Mäuſe/ ſoll auch die alten Schäden rein halten und die Fäulnüß verhüten.

Staphylepartes, iſt ein Nahme eines chirurgiſchen Inſtruments / mit welchem das Zäpfflein/ wenn es zu lang / auffgehoben wird. Blancard nennet es eine Zäpffleins-Zange.

Staphyloma, ein Gewächslein oder Blätter, gleich den Weinbeer-

beer-Körnlein/ findet ſich recht bey dem Aug-Apffel am erſten und euſerſten Häutlein der Augen: wird entweder von Nachlaſſung/ Verletzung und Zerreiſſung deſſelben verurſachet/ oder aber/ wenn nach einem kleinen Flecken der Augen der Chirurgus gleich etzend- und beiſſende Sachen gebrauchet.

Status, ein Zuſtand oder Beſchaffenheit, in welcher man ſich befindet, alſo iſt in der Medicin

Status naturalis, oder die natürliche und geſunde Beſchaffenheit des Menſchens, und

Status præternaturalis, oder die wiedernatürliche und kränckliche Beſchaffenheit eines Menſchens, da er ſchon über etwas klaget. Von dem

Statu neutro, da man weder kranck noch recht geſund iſt, wollen die neuen und accuraten Medici nichts wiſſen.

Steatocele, ein Darm-Bruch, ſiehe Hernia.

Steatoma, ein Speck-Gewächs/ iſt groß/ lind und voll ſchwammicht- oder ſpeckichter materiæ, ſitzt in ſeinem eigenen Bläßlein, findet ſich meiſt um die Glencke und Spann-ädrige Theile. Wird wie Atheroma curiret/ wovon an ſeinem Ort zuſehen.

Stegnoſis, die Zuſammenziehung der pororum.

Stegnotica ſiehe Adſtringentia.

Stelis ſiehe Abies rubra.

Stellaria argentea ſiehe Tormentilla alpina.

Stenomarga ſiehe Margo ſaxatilis.

Stercus, Dreck, Unflat, Koth ꝛc.

pavonis, Pfauen-Dreck/ wird vor eine ſonderliche Medicin wider die Lähmung/ Zittern der Glieder/ Schwindel und epilepſie recommendiret biß ʒj. gegeben, ſonderlich wenn er die Nacht über in Wein maceriret und hrenach durch ein Tüchlein geſäuget wird. Crato lobt ihn ſehr/ wenn er im vollen Licht geſamlet und gegeben wird.

Sterilitas, die Unfruchtbarkeit, wird ſo wol dem Weib- als männlichen Geſchlecht beygeleget, iſt wenn eins von beyden zum Kinder-zeugen untüchtig iſt. Die Urſachen ſind theils bey dem Mann/ theils bey dem Weibe/ theils auch bey beyden in Gegenhaltung zuſuchen. Bey dem Mann findet ſich gleich das männliche Glied/ da ſo wol die vitia in der quantitæt als qualitæt beobachtet werden müſſen, die Unvermögenheit/ Mangel, Wäßrigkeit/ Zähigkeit/ Schärffe des Saamens/ Gebrechen oder Mangel der Lebens-

Gei-

Geiſter. Bey dem Weibe iſt die übele conſtitution und Beſchaffenheit der genitalium, wenn der uterus gar weg iſt, wie aus dem Columb. de Re Anatomic. Lib. XV. und Schenck Tom. II. obs. 105. zuerſehen, wenn er wegen Krebs-Schäden ꝛc. abgenommen/ wenn die muliebria von Natur geſchloſſen/ oder von harter Geburt/ Brand-Schäden/ Pocken/ Frantzoſen verwachſen ſind/ ſiehe Hildan. Centur. I. obſ. 65. Ferner wenn der uterus gar zu Fett oder mit vielen humiditæten und Schleim angefüllet oder gar zu trucken iſt/ wie ſolches den Hecticis wiederfähret/ item ein Gebrechen der Geiſter von Gemühts-Bewegungen/ cachexie, Waſſerſucht, Fieber/ Scharbock/ Lungen-Geſchwür ꝛc. Bey beyden iſt die Urſach zuſuchen/ wenn verehlichte in Anſehung des Alters, der Kräffte/ und conſtitution ungleich befunden werden, ſo daß der Mann friſch und alert, die Frau aber verdroſſen und träg ſich im Liebes-Streit erzeugen. Die Cur der Unfruchtbarkeit iſt iſt nach den Urſachen, theils müglich/ theils unmüglich. Unmüglich iſt ſie bey den Männern/ wenn die männliche Ruthe zu klein/ gar zu dick/ übel conformiret/ verdrehet oder gar weg iſt/ wegen Unvermögenheit aus einer teuffliſchen ligation oder Schwindung, oder andern gewaltthätigen læſion der nervöſen corporum, muſculorum, Mangel des Saamens bey verſchnittenen/ und welchen die Hoden lædiret ſind/ item wenn alle Nahrung-gebende materia zu andern Theilen gehet, oder wenn der Saamen nicht ſpirituöſe iſt; bey den Weibern, wenn der uterus nicht verhanden, oder die Mutterſcheide verwachſen/ am ſcirrho laboriret, oder wenn er von gar zu groſſer Fettigkeit gedrucket wird. Müglich aber iſt die Cur bey denen/ welchen der penis zu lang iſt, ſolchen kürtzet man mit umgelegten Bauſchen ab; die Schlapheit des Gliedes curiret man mit irritantibus, als innerlich Semn. eruc. ſinap. cardam. cubeb. caryophyll. Zingiber. piper. rad. ſatyr. item geiſtreiche Weine/ Spirit. formicar. acidus, ▽ magnanimitat. Eſſent. moſchi, Confect. alkerm. compl. confect. anacardin. chocolada, priapus cervi, ſtinci marin. Gänſe-Zungen, Sperlings-Gehirn, Hoden und Kämme von Hähnen ꝛc.

℞. Eſſent. rad. ſatyrion. ℥ij.
ambr. ʒß.
m. d. ſ.
Stärck-Tropffen.

Hieher gehöret auch des Rulandi Stärck-Lattwerg/ mit welcher er viel Impotentes glücklich curiret/ die deſcription davon iſt;

℞. Specier. diaſatyr. ℥ij.
galang. ʒij.
ambr.
moſch. dulc. ana ℈ij.
Raſur. priap. cervi ʒiß.
Amygdal. dulc.
Pinear.
Piſtacear. ana ℥ß.
Carn. ſtinc. marin. ʒij.
Semn. eruc.
naſturt.
ſinapi ana ʒß.
Mellis q. ſ.
f. Conditum.

Euſerlich kan der penis geſchmieret werden mit Rebhühner-Galle / Zibeth. Eſſent. ambr. item pulv. radic. pyrethr. euphorb. Zingiber. mit axung. caſtor. balſam. apoplectic. roſar. &c. vermiſchet. Sind dieſe noch nicht ſufficient / ſo kan auch das Glied mit rauhen Tüchern gerieben oder mit Neſſeln geſtrichen werden. Dem Mangel des Saamens begegnet man mit guten Speiſen und analepticis, unter welchen ſonderlich ſind warme Frauen-Milch / das gelbe vom friſchen Ey mit Malvaſir-Sect oder Spaniſchen Wein / Auſters / Schnecken / ſüſſe Mandeln / Caſtanien / Dattlen / friſche Welſch- und Haſel-Nüß / Pienen / Piſtacien ꝛc. Mit eben dieſen Mitteln wird auch die groſſe Wäßrigkeit des Saamens verbeſſert / ſonderlich wenn noch incraſſantia und glutinoſa, als gumm. arabic. tragacanth. ſuccin. maſtich. colophon &c. darzu gethan werden. Wider die Zähigkeit des Saamens brauche man Diluentia, als Thee, Coffee, item Infuſa Herb. ſcord. ſalv. veronic. baccar. juniper. &c. und eben dieſe gelten auch wider die ſaure und ſaltzichte Schärff des Saamens / ſonderlich wenn alcalia fixa, martialia und abſorbentia mit dabey zum Gebrauch gezogen werden; und endlich wider den Mangel der Geiſter dienen analeptica, excitantia, ſalia volatilia und caſtorina. Endlich bey dem Weiblichen Geſchlecht iſt die Humidität des Uteri und die davon herrührende Welckheit zu verbeſſern / darzu dienen dann evacuantia von oben und unten / und roborantia, und zwar innerliche Roſmarinus und deſſen eſſentia in ſpecie; euſerliche ſind die warme Bäder / und in dieſer Ermangelung ſuffimigia aus ſuccino, ſtyrac. calaminth. tacamahac.

mahac. &c. oder Decocta aus radic. biſtort. tormentill. filipendul. ſymphyt. maj. ſumach. flor. roſar. rubr. balauſtior. nuc. cupreſſ. alumin. &c. Wider gar zu groſſe Truckenheit der Faſern des Uteri dienen humectantia, als Bäder aus emollientibus, item axung. animal. olea infus. & expreſſ. lilior. albor. amygdal. dulc. &c. Rühret dieſer affectus etwa von einer andern Kranckheit her/ als cachexia, Waſſerſucht rc. ſo wird ſolche nach gewöhnlicher Methode curiret/ und eben dergleichen Judicium hat man auch/ wenn der weiſſe Fluß oder gonorrhœa virulenta als Urſachen angeführet werden.

Stereæ, werden die dritt-und vierdte Ripp, unter den ſieben wahren, genannt.

Sternitides, heiſſen die drey letzten Rippen unter den ſieben wahren.

Sternum, Os pectoris, xiphoideum, ſuche unter Os.

Sterni depreſſio, das Niederdrücken des Bruſt-Beins, verhindert gar ſehr die Reſpiration, ſolches wird am beſten mit einem guten Pech-Pflaſter wieder zurecht geſetzet.

Sternohyoides } ſuche unter dem Titul Muſculus.
Sternothyroides }

Sternutatio, das Nieſen, Pruſten, iſt eine kleine Convulſion der Bruſt-Mäußlein/ da die Lufft durch Naſe und Mund zugleich ausgeſtoſſen wird.

Sternutatoria, Sternutamenta ſiehe errhina.

Stertor, Ronchiſmus, das Schnarchen.

Stigma, Stigmata, Mahl-Zeichen, Brand-Mähler, ſind von Brand-Schäden zurück gebliebene Flecken.

Stillicidium, heiſt eben was Embrocatio und Stranguria, davon an behörigen Oertern zu ſehen.

Stimulantia, anreitzende Artzney-Mittel, werden diejenige genañt/ welche den ſchwach-purgirenden, als reitzende noch beygeſetzet werden: (2) werden vornehmlich ſolche Mittel verſtanden/ welche zum Beyſchlaff anreitzen und Krafft geben/ als ein guter hippocras, aquavit. chocolad, friſche Auſters/ Mandel-Nuhß/ Piſtacien/ Pienen/ gewürtzte Speiſen/ Krafft-Suppen/ und alle ſo einen guten Chylum geben.

Stimulus ſiehe Adjuvans.

Stinci oder Scinci marini, **Erd-Crocodillen**, ſind vierfüßige Thierlein / wie eine kleine Eidex anzuſehen / ohngefehr eines halben Schues lang und eines Daumens breit; euſerlich Aſch-farbig und voller Schuppen / mit einen langen runden Kopff und auffgeſpitzten Maul / langen und runden Schwantz / wovon biß an das Haupt ein brauner Strich gehet; kamen vor dieſem aus Egypten über Marſeille, allwo ſie nechſt dem Nilo zu finden / jetzo aber werden ſie aus Italien über Venedig todt ausgenommen und aufgetrocknet überbracht. Die beſte ſind / welche groß / dick / und lang / weiß / ſchwer doch trucken und noch gantz ſind: ſie müſſen auch keinen modichten Geruch haben und noch friſch ſeyn. Sie ſollen die männliche Natur ſtärcken und den Beyſchlaff befördern, auch will man ihnen eine Gifft-treibende und bezoardiſche Krafft zuſchreiben.

Stiptica, ſtopffend und anhaltende Mittel, ſiehe Adſtringentia.

Stœchas Arabica, **Stöchas-Blumen** / beſtehen in länglicht-runden / ſchuppichten und oben mit Helm-Blümlein gezierten Köpfflein / haben einen etwas bittern Geſchmack und ſtarcken Geruch; kommen aus der Povintz Languedoc in Franckreich / und können deßwegen nicht mehr vor Arabiſch Gewächs gehalten werden. Das Kraut dieſer Blumen ſoll in verſchiedenen Inſuln (welche Stœchades heiſſen) in ſehr groſſer Menge wachſen. Die Bluhmen müſſen aus gantzen Aehren und Knöpffen beſtehen und ihre blaue Farbe noch haben / welche ſie leicht vrrliehren. Werden wider alle Haupt- und Nerven-Kranckheiten ſehr gerühmet / dienen deßwegen wider den Schlag / Schwindel / Haupt-Schmertzen / Bruſt-Schwachheiten / Mutter-Beſchwer ꝛc.

Stœchas citrina, germanica, **Rhein-Blumen, Streich-Blumen**, wächſt an dürren / rauhen und ſteinichten Orten am Rhein-Strom; blühet im Junio. Die Blume treibet den Schweiß / öffnet die verſtopffte Leber / Menſes, Urin; dienen wider die angehende Waſſerſucht / Würm / geronnen Geblüt; werden aber meiſtens euſerlich wider die Flüſſe / zu räuchern gebrauchet.

Stolones, die **Neben-Schößlinge** / **Sprößlinge**, welche an den Stämmen der Bäume und Stauden an- und auswachſen.

Stoma, der Mund, ſiehe Os. Item Stomata die vonander ſtehende Mündungen der Gefäſſe.

Stomacace ſiehe Scorbutus.

Stomachus, das lincke oder obere Magen-Mundloch, wird ingemein die Speiß-Röhre genennet / weil dadurch Speiß und Tranck ferner fort aus dem Munde in den Magen befördert wird. Lieget am elfften Wirbel der Bruſt / ſtehet übern Magen faſt ſchnur gleich / damit die Speiſe deſto leichter hinab gehe / und ſo was hinein gekommen / nicht alſobald wieder zurück trete: wenn die Speiſe hinunter gehet / ſo thut ſie ſich von einander / ſonſten aber wird ſie von den Faſern zuſammen gezogen und verſchloſſen. Wird ſonſten auch Orificium ventriculi ſiniſtrum oder ſuperius genennet.

Stomachi ſubverſio ſiehe Anatrope.

Stomachicos, Stomachica, hat einen zwiefachen Verſtand / (1) werden diejenige Kranckheiten hierunter verſtanden / welche aus dem Magen ihren Urſprung nehmen; (2) die Artzney-Mittel / welche wider Magen-Kranckheiten gebrauchet werden / man nennet ſie ingemein Magenſtärckende Sachen; weil aber der Magen auff mancherley Art lædiret werden kan / ſo wird man nothwendig eine verſchiedene Wahl ſolcher Mittel haben müſſen. Und in dieſem Abſehen ſind bald die acida, bald die adſtringentia, bald amara, analeptica, aromatica, carminativa, bald die evacuantia &c. Magen-Mittel; von welchen allen an behörigen Oertern zuſehen.

Stomatica, truckenmachende Artzneyen, ſind / welche in naſſen Geſchwüren und feuchten Schäden gebrauchet werden / als terra Goldbergens. bolus Armen. alb. Ceruſſ. lithargyr. minium &c. (2) werden auch hierunter diejenige Mittel verſtanden / welche wider die Gebrechen und Kranckheiten des Mundes gebrauchet werden.

Stomoma, gereinigt Eiſen oder Stahl.

Storax oder Styrax, iſt in den Officinen zweyerley, trucken und flieſſend: der truckne iſt ein hartzichtes Gummi / ſo euſerlich gelbroth und feſt iſt / auch aus Bröcklein von unterſchiedener Gröſſe beſtehet / hat einen hartzichten und etwas ſcharffen Geſchmack / und einen ſehr guten Geruch: kommt aus Syrien und andern Morgen-Ländern über Maßilien. Er flieſſet von einem Baum dieſes Nahmens. Wenn nun dieſer Baum von den Einwohnern geritzet wird / ſo dringet der Storax entweder in ſchönen lautern granis oder Körnern / oder auch etwas unreiner hervor / welches dann die Einwohner alle untereinander mengen / und in

groſſe Stücke preſſen/ es wäre denn daß gemeldte grana, welche ſchön fallen/ zuvor ausgeleſen und auff die Seite gethan würden/ welche auch vor dieſem allein in hohlen Röhren und calamis heraus gebracht und deßwegen

Storax calamita genennet worden. Weil aber dieſer entweder gar fehlet oder auch zu theuer fällt/ ſo bedienen ſich andere lieber des ordinairen Storax, welcher wider in zwey Sorten zufinden/ eine welche ſchön/ pur fett und viel grana untermiſchet hat/ und deßwegen

Storax calamita media genennet wird; und die ſchlechtere/ ſo leichter/ unſauberer/ und

Storax expreſſa heiſſet/ weil die Einwohner offt den beſten Safft als einen köſtlichen heilenden Balſam davon drucken/ und dann nur den halb kräfftigen Storax, ſo gantz höltzern und trucken/ heraus ſchicken/ welcher gantz zuverwerffen. Der beſte muß in ſchönen/ faſt lautern und klahren granis, zähe/ gelbroth/ fettich/ doch nicht anklebend und mit etwas weiß untermenget/ nicht bitter im Munde ſeyn/ auch einen dauerhafften und lieblichen Geruch haben/ wie der wahre calamita iſt. Er ſtärckt das Haupt und die Nerven/ zertheilet die ſcharffe Flüſſe/ dienet wider Huſten und Heiſerkeit des Halſes; euſerlich zu Magen-Pflaſtern und allerhand Räuchereyen.

Storax liquida, weiche Storax, beſtehet aus einem fettichten/ zähen/ gelb- oder röthlich braunen Hartz/ ſo allezeit weich wie Honig bleibet/ wird deßwegen auch Storax-Honig und Falber Safft genennet/ hat einen ſehr ſtarcken aber nicht widrigen Geruch/ wird in Fäßlein heraus gebracht/ und hält ſich am beſten/ wenn oben immer Waſſer darauff gegoſſen wird. Iſt ein gekünſteltes miſchmaſch von Storax/ Terpentin/ Wein und Oel ꝛc. zuſammen geſchmoltzen. Der beſte iſt/ welcher röthlich braun iſt/ am Geruch dem Storax ſehr gleich kommet/ eine gute conſiſtenze hat/ und keine Unreinigkeiten in ſich führet und aus Holland kommt. Wird zu den Wund-Balſamen und Salben gebrauchet/ auch bedienen ſich deſſen die Parfumirer.

Strabiliſmus, und auch

Strabiſmus, das Schielen/ iſt wenn die pupilla von der Mitten abweichet/ ſo daß ſie auff einer Seiten mehr als auff der andern ſcheinet/ dahero die objecta ſeitwerts angeſehen werden: rühret in gemein von übeler Gewonheit her/ oder von ſchweren Maſern und Pocken: das vitium aber ſteckt in den muſculis der Augen/ wenn nemlich einer von ihnen den bulbum oculi nicht recht führet. Iſt dieſer affect veraltet und von übeler Gewonheit/

heit/ ſo iſt ſchwerlich eine Cur zu hoffen; iſt er aber von einer convulſion, ſo dienen innerlich und euſerlich antiſpaſmodica und nervina, als Aq. Regin. Hung. axung. viperin. eſſent. viperin. Spirit. ſalis ✱ci aromatic. Liq. C. C. ſuccinat. Spirit. theriacal. camphorat. &c.

Stramoneum, Datura Turcarum, Stech-Aepffel/ dies Gewächs iſt zweyerley/ groß und klein. Das erſte heiſt man Stramonien Pomum oder Solanum ſpinoſum, das andere Igel-Kolben/ Stachel-Nüß Solanum ſomniferum, Nux metella. Beyde ſind Anfangs aus Orient gekommen, werden nunmehro hin und wider in Gärten geſäet. Das gantze Gewächs/ ſonderlich der Apffel mit dem Saamen/ haben eine groſſe Schlaffbringende und dummachende Eigenſchafft/ welchem Gifft der Theriac/ Bolus Armen. und auch das ſüſſe Mandel-Oel wiederſtehen.

Strangulatio, das Kehl zuſchnieren/ dahero kommet in der Medicin

Strangulatio uteri, die Mutter-Beſchwer oder Mutter-Erſtickung/ wegen der Gebähr-Mutter, denn die Patienten/ wenn ſie ſich wider erholet, ſagen/ es wäre ihnen nicht anders/ als wenn ihnen die Lufft-Röhr mit einem Strick zugeſchlinget geweſen; ſiehe Hyſterica paſſio.

Stranguria, die kalte Biſſe, ſiehe Ardor urinæ.

Stratificatio, *Stratificiren*, iſt eine chymiſche Arbeit, dienet zum cæmentiren/ und geſchiehet/ wenn man ein Theil eines Pulvers oder corroſiviſchen materie auff den Boden des Tiegels thut/ und darauff ein Theil der materia, die man will corrodiren laſſen/ zerbeiſſen oder auch öffnen/ darauff ſthut man wiederum von dem corroſiviſchen Pulver/ hernach von der materia, und alſo fähret man weiter fort/welches

Stratum ſuper ſtratum, ſchicht auff ſchicht heiſſet/oder ein Bett auff das andere zu machen/und höret endlich mit dem corroſiviſchen Pulver auff/ wie man damit angefangen hat.

Striæ, heiſſen die Züge und Linien/ welche ſich von den Geiſtern im deſtilliren ſehen laſſen/ und an die Seiten des Recipientens ſtoſſen.

Strictor ſiehe Sphincter.

Stringentia ſiehe Adſtringentia.

Strophos, das Grimmen und Winden der Därme im Leibe.

Struma ſiehe Bronchocele.

Struthio, der Strauß, Vogel-Strauß, iſt ein ſehr groſſer Vogel, viel höher als ein Mann zu Pferd; obgleich dieſer Vogel, gleich den andern, auch Flügel hat, ſo braucht er doch ſelbe nicht zum fliegen / ſondern nur zum geſchwinden Lauff, in dem er, wenn er gejaget und verfolget wird, dieſelbige ausbreitet und damit, gleichſam als durch Segeln, von dem Winde fortgetrieben wird, dahero er auch in einem Trab ſo geſchwind gehen ſoll / als ein Pferd im vollen Galoppe.

Stupa, Werck, oder ein in einem liquore getuncktes und auff das Schmertzende Glied gelegtes Tuch.

Stupefacientia ſiehe Anodyna.

Stuplia, ein Schwitz-Kaſten, iſt bey den Chirurgis zu den Frantzoſen-Curen ſehr bekannt.

Stupor, das geſchwächte Fühlen; ſiehe Tactus imminutus.

Stupor vigilans ſiehe Catalepſis.

Stygiæ aquæ, werden die etzende Wäſſer genannt / wie aquafort. aq. regia.

Styloceratohyoidei } ſuche unter dem Titul Muſculus.
Styloglosſi }

Styloides, die Griffelförmige Fortſätze am Grunde des cranii.

Stylopharyngæi ſiehe Muſculi.

Stylus, heiſt eigentlich ein Griffel, worunter verſchiedene chirurgiſch- und anatomiſche Inſtrumenta begriffen werden.

Styrax ſiehe Storax.

Styrax aceris folio ſiehe Liquidambra.

Subactio, eine Erweichung, iſt wenn man mit den Händen untermiſchet oder erweichet, als Wachs, Pflaſter ꝛc. oder im Mörſel mit der Keule treibet und erweichet.

Subcartilagineum ſiehe Hypochondrium.

Subclavia, die unterſchlüſſel-Beins-Gefäſſe.

Subcutaneus, wird alle dasjenige genannt, was unter der Haut lieget, es ſey Fett oder was es wolle.

Subeth ſiehe Lethargus.

Suber, der Korck, iſt die euſere Rinde von dem Stamm eines fremden Baums, welcher häuffig in Spanien und einigen Frantzöiſchen Provin-

ſtzen zufinden iſt / wird von dannen in groſſen Stücken und Tafeln heraus gebracht. Der Korck-oder Pantoffel-Baum aber iſt zweyerley, davon der eine breite und rings um zerkerbte Blätter hat / und derowegen

Suber latifolium genennet wird; der andere aber iſt mit ſchmallen unzerkerbten Blättern verſehen/ und wird Suber anguſtifolium geheiſſen: beyde tragen Eicheln. Der Korck nun iſt zweyerley / der weiſſe und Frantzöiſche, und dann der ſchwartze oder Spaniſche. Der erſte muß in ſchönen Tafeln ſeyn / keine Knöpff oder Hügelein haben / einer mittelmäßigen Dicke / auswendig und inwendig grau-gelblicht, und wenn man ihn auffſchneidet / dicht und gleich ſeyn. Der andere muß euſerlich ſchwärtzlich ausſehen / inwendig aber gelbicht / ſo dicht als er zu haben, doch leicht zu ſchneiden. Je dicker dieſer / je beſſer er iſt. Euſerlich ſoll der gebrannte Korck mit dem ſaccharo Saturni und friſcher Butter vermiſchet / die hæmorrhoides ſtillen.

Subductio, eine Abführung, wenn man die böſe unreine Säffte durch purgiren aus dem Leibe führet / in der Chymie wird hiedurch Filtratio verſtanden / davon an ſeinem Ort zuſehen.

Subligaculum, ein Bruch-Band / derer unterſchiedliche inventiones und modellen bey den Chirurgis zuſehen.

Sublimatio, die Erhebung, iſt eine chymiſche Arbeit / in welcher das Feuer einen gantzen Cörper oder einige Theile davon als eine trockene exhalation in die Höhe treibet / dieſe gehen oben mit dem Glaſe oder Tute in Geſtalt ſubtiler Blumen zuſammen / oder auch in einen härtern und feſtern Leib; dieſe Arbeit iſt der præcipitation zu wieder. Durch dieſe Arbeit werden etliche corpora gantz ſublimiret / als der Schwefel und Mercurius, andere nur zum Theil / als das Spieß-Glaß / Aſand ꝛc.

Sublingvalis, was unter der Zungen lieget, wird von den unter der Zungen liegenden Drüſen verſtanden.

Subluxatio, eine Verſtauchung, iſt eine angefangene aber noch nicht vollführte Verrenckung.

Subſidentia, Sedimentum, der Satz im Urin, oder alle dasjenige / was ſich vom Harn unten im Waſſer-Glaſe ſetzet.

Subſtantia, das Beſtand-Weſen eines Dinges, iſt das jenige / woraus ſelbes beſtehet, daß es ein ſolch Ding ſey.

Subventaneus, wird von den unfruchtbahren Eyern geſaget / welche ohne treten des Hahnes concipiret und geleget werden, werden Wind-Eyer genannt.

Succenturiati renes ſiehe Glandulæ renales.

Succinum auch Carabe genannt/ iſt ein wohlriechendes und in dem Meer erhartetes Hartz von unterſchiedlicher Coleur, wird ſonſten Agtſtein oder Börnſtein genennet; wird am Baltiſchen Meer geſammlet/ in hieſige Börnſtein-Kammer zu Schloß eingeführet/ und dann jährlich an die Elbingſche/ Dantzger und andere Börnſtein-Drechsler und Händler verkauffet. Man hat zweyerley ſpecies des Börnſteins/ als den

Succinum album, weiſſen/ und

flavum, gelben Börnſtein: der weiſſe oder Kombſt-Farbe wird von den Drechelern vor den beſten gehalten/ und je weiſſer er fällt/ je rarer er iſt/ dahergegen der gelbe lieber in die Officin gebracht wird. Er hat wegen ſeines flüchtigen Saltzes und balſamiſchen Oels eine ſonderliche Krafft/ die ſcharffe ſaltzichte lympham zu zertheilen und zu beſänfftigen/ dienet deßwegen wider alle Catarrhen gantz- und halben Schlag/ Schlaffſucht/ Schwindel/ Krampff/ und ſchwere Noth/ wider welche er nicht allein ſo roh in Räuchereyen/ ſondern auch innerlich deſſen Præparata, als die pilulæ de ſuccino Cratonis, Magiſterium ſuccini, Tinctura, balſamus und oleum ſuccini: er hat auch dabey eine anhaltende Krafft/ weßwegen er wider zu viel Harnen/ Durchflüſſe/ Blutſpeyen und Saamenfluß gut iſt.

Succinum nigrum oder foſſile, ſiehe Gagates.

Succiſa ſiehe Morſus diaboli.

Succolada ſiehe Chocolada.

Succulentus, ſafftig, ſafftreich.

Succus, heiſt ingemein ein Safft, er mag nun in den Blättern/ Früchten ꝛc. der vegetabilien/ oder in dem Fleiſch der Thiere ſtecken; es wird dies Wort Succus auch offt vor die Säffte unſers Leibes, das iſt/ vor das Blut/ Gewäſſer oder lympha, Speichel ꝛc. genommen.

Succus acaciæ ſiehe Acacia ægyptiaca.

pancreaticus ſiehe Pancreas.

viridis, Safft-grün, iſt ein geſottener Safft/ welcher hin und wieder in Deutſchland gemacht wird/ rühret von den Creutz-Beeren her/ wird zuweilen in kleinen/ zuweilen in groſſen Blaſen gebracht.

Suda-

Sudamina, Sudationes, Papulæ rubræ und mordicantes auch ſudorales, die Grübelſucht, Schwülen, Schweiß-Blätterlein, ſind kleine Blätterlein, welche ſich nach dem Schweiß auff der Haut finden. Iſt ein den Kindern und Jünglingen gewöhnlicher Zufall; rühret von einem ſcharffen Sero her, hierzu kommt noch ein verhinderter oder zur Unzeit gehemmeter Schweiß. Zur Cur dienen gelinde purgantia aus Mercur. dulc. diagryd. reſin. jalap. und diaphoretica, als C. C. uſt. Lap. 69. antimon. diaphor. myrrh. flor. ♀ris, bezoardic. mineral. ſpirit. theriacal. camphorat. Tinctura bezoardic. Spirit. corn. cervi, Liq. C. C. ſuccinat. &c.

℞. ▽ carduibenedict.
flor. ſambuc. ana ℥ß.
Liq. C. C. ſuccinat. ℈ij.
Spirit. theriacal. camph. ʒß.
Syrup. ſcord. q. ſ.
m. d. ſ.
Schweiß-Mixtur.

Zum euſerlichen Gebrauch wird recommendiret ein rein Hembd anzuziehen und ſich rein zu halten, dann kan man ſich mit Milch, oder aqua calc. viv. worzu ein oder ander gran camphor. gethan, waſchen, oder auch ein Unguent. ſaturnin. oder ein Lavament aus abſinth. myrrh. rut. ſulphur. oder

℞. ▽ flor. ſambuc.
plantagin. ana ʒvj.
Ol. ♀ p. d. ʒij.
Sacchar. ♄ni ℈jv.
m. f.
euſerliche Mixtur.

Oder ℞. Aq. calc. viv.
flor. ſambuc.
roſar. ana ℥j.
Spirit. theriacal. camph.
matrical. ana ʒvj.
Sacchar. ♄ni ʒij.
Camphor. ʒß.
miſce.

Oder

Oder ℞. Unguent. ſaturnin.
Balſam. ♀is.
Olei ſambucin.
Cinnabar. antimon.
f. Unguent.

Sudatorium ſiehe Stupha.

Sudor, der Schweiß, iſt eine tropffen-weiſe Ausdämpffung des Seri, welche von dem wäßrigen Theil des Bluts durch die Poros der Haut dringet. Die Organa, welche den Schweiß abſondern, ſind die glandulæ miliares, welche ſehr häuffig zwiſchen der Haut zerſtreuet liegen, ſo gar, daß ſie nach Hornii Ausſage, die innere Seite der Haut machen. Dieſe Drüſen haben unter allen am erſten Nicolaus Steno und Olaus Borrichius angemercket; durch dieſe Drüſen wird das waſſer-ſaltzichte Theil des Bluts, als die eigentliche Materia des Schweiſſes abgeſondert. Noch iſt kürtzlich anzudeuten, daß der Schweiß von vielen vor was wider-natürliches gegehalten wird, wer aber dieſe Worte betrachtet: im Schweiß deines Angeſichts ſolt du dein Brod eſſen, der wird wohl anders Sinnes werden.

Sudor Anglicus, der Engliſche Schweiß, iſt ein täglich böſsartiges und um ſich greiffendes Fieber mit einen häuffigen Schweiß. Dieſe als eine gantz neue Kranckheit hat Baco de Verulamio Hiſtor. Regni Henrici VII. Angliæ Regis p. m. 1002. am erſten angezeichnet. Um dieſe Zeit, nehmlich 1485. im Herbſt zu Ende des Septembris fing dieſes Fieber ſo wohl in der Stadt Londen, als in andern Theilen des Reiches, als eine neue Land-Kranckheit an zu graſſiren. Dieſe Kranckheit hat kurtze periodos gehalten ſo wohl in criſi der Kranckheit ſelbſten, als in der Zeit der Daurung; denn welche hievon angegriffen wurden, und innerhalb 24. Stunden nicht ſtarben, waren ſicher und ſorg-loß; ſie fieng am 21. Septembr. an, und währete biß zu Ende des folgenden Octobris. Es ſind ſehr viel Menſchen daran geſtorben, ehe man den modum curationis und das Regiment des Patientens hat haben können. Die allgemeine Opinion war, daß dieſe Kranckheit mit nichten eine Land-und anſteckende Kranckheit geweſen, ſondern daß ſie von einer malignität in der Lufft aus einer prædiſpoſition des Gewitters und ungeſunden Veränderungen des Himmels herrührete, und ſolches zeigte ihre kurtze Zeit an. Zur Cur werden gelinde purgantia, aus aloe roſata, violat. Maſſ. pilular. ♀ar. pilul.

Iul. Ruff. infus. ſennæ rhabarb. ſpecies diaſenn. diajalapp. reſin. ſcammon. ☿ dulc. ſyrup. de cichor. c. rhabarb. ſtatt aller aber und als Specifica ſind die Diaphoretica und Sudorifera, als Tinct. bezoardic. Spirit. C.C. eboris viperar. liquor. C.C. ſuccinat. Liq. C.C. ♀reus, Miſtura ſimplex, ▽ cordial. H. S. theriac. Androm. Electuar. de ovo mithridat. ferment. bezoardic. Lap. bezoar. pulv. bezoardic. Sennerti, antimon. diaphor. ſimpl. und martial. bezoardic. mineral. Bol. Armen. ∀ ſigillat. &c.

Sudor fœtens, der ſtinckende Schweiß, iſt entweder allgemein, dergleichen Salmuth. Cent. II. obſerv. 28. angemercket, oder beſonders / als der Hände, der Füſſe / unter den Achſeln ꝛc. Ferner iſt der Schweiß auch in Anſehung des Geſtancks unterſchieden / denn bald ſtinckt er wie ein Bock / weßwegen dieſer Zufall auch Hircus oder Hircismus genennet wird; bald wie ein faul und molſcher Käſe / bald ſchwefelicht ꝛc. Die Urſach iſt entweder im gantzen Blut zu ſuchen / welches mit häuffigen Schwefel und Saltz-Theilchen angefüllet iſt / welche ſich in das innerſte des Bluts vermiſchen und ſolchen Geruch erwecken; oder in der gar zu ſehr geöffneten Textur der glandularum miliarium, durch welche die grobe Saltz-und Schwefel-Theilchen durchgehen. Hierzu aber geben Gelegenheit ſchwefelicht-und ſtinckende Speiſen / Knoblauch / Zwiebeln / ſtarcke Bewegung des Leibes / Geilheit / ſchmutzig und unſauber halten. Die Cur kan mit einem purgante, wenn die Urſach innerlich iſt / angefangen werden / daß die Menge der humorum peccantium in etwas gemindert wird; Nach dieſen recommendiret Mizaldus Memorabil. Cent. VI. aph. 49. als ein Specificum das Decoct. radic. ſcolymi im Wein bereitet; dann kan man ſicher euſerliche Mittel gebrauchen, als eben dieſe rad. ſcolymi im Umſchlag / Eiſen-Schlacken / Eßig / in welchem Silberglett auffgeſiedet / pulv. folior. myrti, quercus, thee, oder radic. tormentill. alumin. vitriol. martis &c. in die Strümpff oder Socken geſtreuet. Beſſer wird es ſeyn / wenn man vor dem Gebrauch dieſer adſtringentium den gantzen Leib oder die ſtinckende Glieder mit rein Waſſer des Tages zweymahl abwäſchet, öffters weiſſe Hembder und reine Strümpffe anziehet / welches öffters allein hilfft. Ferner kan man auch unterſchiedliche odoramenta neben bey brauchen / als Ambr. Moſch. Zibeth. ol. aurantior. jaſmin. lavendul. caryophyll. Balſami. apoplectic. epileptic. Schlag-Hertz-Carfunckel-Ungariſch-Waſſer ꝛc. die Schnupfftücher damit zu befeuchten. Zu dieſem Ende iſt des Mynſichti Kleider-Pulver zu gebrauchen / welches er ſpecifice unter dieſer Deſcription gar ſehr recommendiret:

℞. Styrac. calam. ℥v.
Radic. ireos. flor. ℥jv.
Flor. anthos.
rosar. rubr. ana ℥ij.
Benzoes.
Caſſ. lign. ana ℥j.
Ladan. pur.
Calam. aromat.
Caryophyll.
Semn. coriandr. ana ʒvj.
Lign. aloes. reſin.
ſantal. citr.
rhodii ana ʒiß.
Cortic. aurant.
citri.
Cyper. rot. ana ʒiij.
Origan. cretic.
Majoran. ana ℥ij.
Fol. laur. Num. vj.
Flor. lavendul.
violar. ana ʒiß.
Moſchi ʒß.
Ambr. gryſ. ℈j.
f. Pulv. groſſ.

Dieſes Pulver kan entweder unter die Kleider geſtreuet / oder wo es ſich will thun laſſen / unter das Futter genähet werden.

Sudor nocturnus, der nächtliche Schweiß/wird bey den Schwindſüchtigen angemercket.

Sudorifera, **Schweiß-treibende Mittel**, ſind welche aus dem gantzen Umkreyß des Leibes/ und ſonderlich durch die Hirſen-förmige Drüßlein der Haut das überflüßige Serum abführen. Solche werden am füglichſten in euſerliche und innerliche getheilet. Die euſerliche ſind / welche von auſſen appliciret den Schweiß erwecken, als Deck-Bette / Bewegung des Leibes / Schwitz-Stübchen und Bäder. Die innerliche ſind / welche dieſen Effect zu thun eingenommen werden. Demnach gehören hieher alle ſcharffe Vegetabilia, als radic. angelic. contrayerv. gentian. imperator.

ſar-

ſarſaparill. ſcorzoner. ulmar. Herb. carduibenedict. centaur. min. chamædr. cardui mar. fumar. ſalv. ſcorzoner. ſcabios. ſcord. rut. lingn. guajac. fraxin. juniper. item Lapid. 69. mandibul. luc. piſc. C. C. uſt. lap. percar. ebur. uſt. unicorn. ver. und foſſil. 🜃 ſigillat. Lemn. bol. alb. und Armen. Lap. bezoar. occident. und oriental. mit Rob juniperi oder ſambuci. Gleichwie jetzt angeführte nur ſimplicia ſind / alſo finden ſich auch aus dieſen durch die Chymiſche Kunſt unterſchiedlich bereitete und zwar (1) *Salina alcalia fixa*, als Sal. abſinth. carduibenedict. centaur. minor. fraxin. fumar. tartari &c. (2) *Salia volatilia*, als Sal. vol. C. C. cranii human. urin. Spirit. C. C. eſſentificat. Spirit. ✱ci fuligin. viperar. ſanguinis human. (3) *Salſa volatilia*, als Tinctur. bezoardic. Mich. Mixt. ſimpl. Spiritus bezoardic. Buſſ. Liq. C. C. ſuccinat. (4) *Salſa fixa*, als tartarus tartariſat. und vitriolat. arcan. duplicat. und endlich (5) *terrea*, als bezoardic. mineral. jovial. lunar. antimon. diaphoretic. ſimpl. und ♂al. Antihect. Poterii, Cinnabar. ☿ii und nativ. flor. ♀is &c.

Sufferſuræ, Hitz-Blätterlein bey kleinen Kindern.

Suffimentum, Suffitus, Räucherey; iſt eine Form eines Medicaments / welches auff die Kohlen oder Feuer geworffen wird / daß man den davon aufſteigenden Dampff oder Rauch in die Naſe ziehen mag. Dieſes iſt zwiefach / entweder trucken oder naß und flieſſend. Das truckene beſtehet aus einem gröblichen Pulver / darzu ſind dienlich lignum aloes, juniperi, maſtich. thus oliban. ſuccin. benzoë, bacc. juniper. ſtorax. fol. roſar. roſmarin. rad. cyper. ireos flor. &c. z. E. Flor. roſar. fol. rorismarin. ana P. j. benzoes, maſtich. ana ʒij. Succin. alb. ʒj. Zibeth. gr. jv. moſchi gr. ij. f. Pulv. groſſus. Item ℞. Benzoes ℥iß. ſtyrac. calam. ſuccin. citr. maſtich. ana ℥j. olibani myrrh. ana ʒvj. lign. aloes, caryophyllor. ana ʒiß. flor. roſar. rubr. ʒvj. lavendul. cortic. citri, ſicc. ana ʒiij. f. Pulvis groſſus. Das naße oder flieſſende aber aus aceto bezoardic. rutac. lavendulat. lilior. convall. tunic. roſar. ſpirit. roſar. meliſſ. aq. carbuncul. apoplectic. Eſſent. benzoes, ambr. &c. ſolche ſpritzet man an die warme Oefen.

Suffocatio hyſterica, Mutter-Erſtickung / das Auffſteigen der Mutter / Mutter-Beſchwer / ſiehe Hyſterica paſſio.

Suffuſio ſiehe Cataracta.

Suffuſio nigra ſiehe Amavroſis.

ſanguinis ſiehe Sugillatio.

Suffrutex, ein Geſträuch, kleiner Strauch/ holtzhaffte Sprößlinge/ iſt das Mittel-Gewächs zwiſchen den Stauden und Kraut/ der Art ſind Lavendel/ Roßmarin/ Levcojen ꝛc.

Sugillatio, Ecchymoma, Suffuſio, mit Blut unterlauffen/ gequetſchet, bedeutet eine Geſchwulſt/ welche von extravaſation des Bluts geſchehen. Die Urſach rühret von einem aus den Gefäſſen getretenen und zwiſchen die muſculöſe und tendinöſe Faſern ſtockenden Geblüt/ welches von einer contuſion, Stoß/ Fall/ hefftigen Schreyen/ ſtarcken Vomiren/ Huſten/ ſchwerer Geburt/ übermäßigen Congreſs geſchehen kan. Zuweilen wird dieſer Affect von der Schärffe des Bluts oder andern übeln conſtitution ohne eintzige euſerliche Urſach verurſachet. Im Anfang der Cur hat man darauff zu ſehen/ daß das Blut wieder in die Adern zurück getrieben werde/ bezuvor es aus den Gefäſſen gerinne. Dahero iſt vortrefflich gut/ den Ort mit aq. ſimpl. oder deſt. ſalicis, fragor. plantag. roſar. oder mit friſcher Glomſe/ oder mit einem Meſſer/ Degen ꝛc. zubedrncken/ oder man lege eine Hand voll gequetſcht Graß drauff/ oder applicire Unguent. de ceruſſa diapomphol. de minio &c. Wenn aber das Blut ſchon geronnen und ſtocket/ ſo gelten dieſe Mittel gar nicht/ ſondern coaguliren vielmehr, und iſt eintzig und allein von den diſcutientibus und reſolventibus Hülffe zu hoffen. Deßwegen lege warmen Eßig oder ſauren Wein mit Tüchern auff/ oder warmen Wein/ darinnen Majoran, Salbey und Raute gekochet/ oder Spirit. vini ſimpl. oder camphorat. oder

℞. Aloes epatic.
Myrrh. elect. ana ℥ij
Aq. Regin. Hung.
Elixir. vit. Matth. ana ℥j.
Spirit. matrical. ℥xx.
Camphor. ʒiij.
Sacchar. Ꝧni ℥ß.

Die Myrrhen und aloes werden mit dem Spirit. matrical. ſolviret/ vermiſche alles und thue zuletzt das Elixir vitæ und den Campher darzu/ und applicir es offte warm mit einem Schwamm oder vierfachen Tüchern/ oder zerſtoſſene radic bryon. ſigill. Salomon. ari, fol. hyſſop. und tapſiæ auffgeleget/ item ſemn. cumin. caryophyll. Nuc. Moſch. mit ſpirit. vini infundiret/ oder auch

℞ Radic. ireos flor.
ſigill. Sal.
Semn. cumin.
fœnicul.
Herb. ſalv. ana ℥ß.
Caryophyll.
Macis ana ʒiij.

koche dieſes in Frantz-Wein / und thue weitzene Zwiebacken q. ſ. darzu / f. Cataplasma warm aufffzulegen. Item ol. deſt. aniſi, Emplaſtr. de cumino, de labdano, de ſpermat. ceti, de bryon. diachyl. ſimpl. &c. Iſt der Schmertz gar zu groß / ſo iſt Weiber-Milch mit thure oder foliis verbaſc. lutei warm auffzulegen / endlich dienen auch V. Stio / ſchröpffen und j. gel.

Sulci ventriculorum cordis, die Spalten und Gruben der Hertz-Kammer. Dieſe Gruben ſind zu beyderſeits, abſonderlich aber der lincken Kammer Zuſammenziehung nöthig.

Sulphur, der Schwefel, iſt ein irdiſches fettes Hartz / mit etwas Vitriol vermiſchet, von unterſchiedlicher Farb/nachdem er entweder alſo aus der Erden gegraben, oder durch Kunſt zubereitet wird; dahero ſolcher in den gemachten factitium, und natürlichen nativum unterſchieden wird.

Sulphur caballinum, Roß-Schwefel, iſt der unreine Satz / ſo nach Verfertigung des Schwefels übrig bleibet / und nachmahlen entweder allein oder mit der ſquamma ferri in gewiſſe Krüge oder Formen gegoſſen und mit gelben Schwefel überzogen wird. Die Räudigkeit der Pferde wird damit curiret.

Sulphur factitium oder flavum, gelber Schwefel, gemeiner Krahmer-Schwefel, wird in denen Schwefel-Hütten entweder aus gewiſſen ſchwefelichten Feuerſteinen (welche gelbicht-glänzend und leicht zu ſchmeltzen ſind) durch Gewalt des Feuers gebrannt, oder auch aus ſchwefelichten Waſſern gekocht / und alsdann in ſolche lange Forme zu den Magdaleones oder Röhren gegoſſen; Wird aber nicht aus dem Sulphure vivo gemacht / wie einige wollen / denn der ſulphur viv. viel theurer als der Krahmer-Schwefel iſt. Er kommt meiſtens aus Jßland / Böhmen / Türckey und von Goßlar / wiewohl zu Neapolis dergleichen auch gemacht wird. Man findet deſſen zweyerley Sorten, erſtlich den gemeinen in langen Röhren / welche ſchön gelb, leicht / zerbrüchlich / inwendig glänzend / und

gleichſam cryſtalliſiret ſeyn/ auch wenn man dieſelbe in die Hand nimmt / knacken und gleichſam Schläge von ſich geben müſſen / wenn ſie gut und auserleſen ſeyn ſollen. Hernach einen **bleichen und ſehr feinen** / welcher in runden Kuchen iſt / und von einigen Sulphur virgineum genennet wird / weil ſolchen das Frauenzimmer in Italien / die Haare damit gelb zu rauchen/gebrauchen ſoll. Der Schwefel dienet innerlich wider alle Bruſt-und Lungen-Beſchwerungen; euſerlich aber wider die Krätz und andere Unreinigkeiten der Haut.

Sulphur lycopodii ſiehe Lycopodium.

Sulphur nativum oder vivum, **der natürliche oder lebendige Schwefel** / ſiehet insgemein wie eine graue Erde aus / welche gerne brennet und eine blaue Flamme von ſich giebet / muß hart und leicht zu zerbrechen ſeyn / inn- und auswendig gläntzend / auch nicht viel kleine Stücklein noch Sand in ſich haben/ wird in der Medicin langſam gebrauchet.

Sulphur ſciſſile, **Trieb-Schwefel**; dieſer wird an einigen Orten von Natur von ſich ſelbſten durch das unterirdiſche Feuer ſublimiret / wird ſowohl nechſt Crackau in Pohlen / als auch im Königreich Neapel bey Puzoli gefunden.

Sulphur virgineum ſiehe Sulphur factitium.

Sumac ſieheRhus.

Summitates, werden die oberſte Spitzchen einiger Kräuter genannt/ als am Wermuth/ Tauſendgülden-Kraut/ Dill/ Lavendel, ꝛc.

Superbus, ſuche unter dem Titul Muſculus.

Supercilia, **die Augenbranen** / ſind am Ende der Stirn oben über den Augen auff beyden Seiten; dieſe bilden wegen ihrer harten Haut einen auffgeworffenen und gleichſam von niedergedruckten Haaren rauhen Bogen ab / welcher darzu dienlich/ daß er nicht allein das Angeſicht ziere/ ſondern auch den vom Haupt und Stirn herabflieſſenden Schweiß aufffange/ damit er ſich nicht in die Augen ſetze / und denſelben beſchwerlich ſey.

Supercilium coxendicis ſiehe Os ischii.

Superfœtatio auch

Superimprægnatio, **die Uberſchwängerung** / iſt wenn eine Frau zu unterſchiedenen mahlen empfänget / und deswegen mehr denn eine Frucht träget / und hernachmahls die zeitige mit der unzeitigen zur Welt bringt; oder wenn ſie vollkommen zu unterſchiedenen Zeiten zur Welt bringt/ als jetzo gebähret ſie/ über etliche Wochen oder Monath wieder.

Supergeminalis ſiehe Epididymis.

Superpurgatio ſiehe Hypercatharſis.

Supercapularis, ſuche unter dem Titul Muſculus.

Supplantalia, werden die euſerliche Mittel genannt, welche unter die Fußſohlen, die Hitze in hitzigen Kranckheiten und Fiebern zu dämpffen / geleget werden / als Sauerteig mit Senff / Saltz, Seiffe/Salpeter / ꝛc.

Suppoſitorium, Glans, ein Zäpffchen, Stuhl-Zäpffchen, iſt eine harte compoſition von Honig und Saltz, rund und länglicht formiret / worunter zuweilen purgirende Pülver / als Species hieræ trochiſc. alhandl. ſal. gemmæ &c. gemiſchet / welche denn mit Oel beſtrichen und in den Hintern geſtecket werden. NB. Wo ſie nicht bald appliciret werden, ſo verſchmeltzen ſie in der Lufft. z. E. ℞. Mellis ad conſiſtent. debit. coct. ℥j. adde ſal. gemmæ Specier. hier. c. agaric. ana ʒß. f. Suppoſitorium, illine ol. colocynthid. q. ſ. d. ſ. Eröffnend Stuhl-Zäpffchen. Oder auch ℞. Specier. hier. picr. ʒß. Colocynthid. ʒj. muſcerd. ʒß. vitell. ovi Num. I. Salis ℈j. Mellis ℥j. miſche und koche die Maſſam zur rechten Conſiſtenze, woraus Zäpffchen zu formiren ſind. Man machet ſonſten auch Suppoſitoria aus Holländiſchen Käſe oder Speck, wider die Würme im Hintern aſcarides genannt / welche vor der application in Milch getuncket werden müſſen.

Suppreſſio, die Verſtopffung, Verſchlieſſung einer natürlichen Ausleerung, als

Suppreſſio alvi oder fæcum alvinarum, Hartleibigkeit, verſtopffter Leib, ſiehe Alvi ſuppreſſio.

Suppreſſio lochiorum, die Verhaltung der Reinigung nach der Geburt, ſiehe Lochiorum ſuppreſſio.

Suppreſſio menſium, verhaltene, verſchloſſene oder verſtopffte monathliche Reinigung, ſiehe Menſium ſuppreſſio.

Suppreſſio urinæ, verſchloſſener Urin, ſiehe Iſchuria.

Suppuratio, die Eyterung, iſt wenn ſich in Geſchwüren und Wunden materia ſetzet, welche hernach zu Eyter wird. Alſo werden auch die hierzu dienliche Artzneyen

Suppurantia, Eyter-machende Mittel genannt; ſolche aber ſind / welche vermöge ihrer glutinoſität die poros verſtopffen / und die unempfindliche tranſpiration verhindern; denn alſo werden die humores mehr und mehr zuſammen gehäuffet, und die fibræ nach und nach ausgedehnet / ſolches

thun

thun oleum amygdal. dulc. hyperic. lilior. albor. ſcorpion. pingued. leporin. lucii piſcis und alle pinguedines, Honig/ Feigen/ Zwiebeln/ Saffran/ Tauben-Koth, Semen foen. græc. Emplaſtr. de nicotian. de gumm. *co, de melilot. diachyl. cum gumm. fagapen. &c.

Supraſpinatus, ſuche unter dem Titul Muſculus.

Sura, die Wade, iſt das hinterſte dicke und fleiſchichte Theil des Schienbeins.

Surales ſiehe Muſculi.

Surdaſter, ein Harthöriger, welcher nicht accurat hören kan.

Surditas, die Taubheit, da das Gehör gantz und gar verlohren iſt. Wenn dieſe von Geburt/ Zerreiſſung oder anderer læſion des nervi optici geſchehen, ſo iſt gantz keine Hülff zu hoffen: iſt ſie aber vom gehäufft- und verdickten Ohr-Schmaltz/ ſo dienet Succus abſinth. Spirit. urinæ, oleum amygdalar. amar. und nucleor. perſic. und eine gute Miſt-Forcke/ den Dreck (ſ. v.) heraus zu holen. In den Miſc. Natur. Curios. Dec. II. Ann. VI. obſerv. 123. hat ein Chirurgus auff folgende Weiſe einige Taube völlig curiret: Er ſteckte das dünne Ende einer Tabacks-Pfeiffe gantz tieff ins Ohr hinein/ nachgehends ſog er gantz ſtarck am Kopff der Tabacks-Pfeiffe, worauff die Patienten etwas Schmertz in dem Ohr empfunden/ und auff dieſe Art iſt endlich das Gehör wiederbracht worden. Sonſten wird auch dieſes Mittel gerühmet/ darzu

℞ Herb. rut. rec. Mj.
Cep. medioer. Nom. j.
Radic. cyclamn. rec. Nom. j.

ſchneide dieſes klein/ und ſchütt es in einen ſteinern Mörſel/ thue darzu Summitat. abſinth. Pß.
Bacc. laur. Nom. x.
Semn. carvi ʒj.
amom.
Macis ana ʒß.
Caryophyll. ℈ß.
Aſellor. Num. xv.

Alles wird klein geſtoſſen/ allmählich Spirit. vini drauff gegoſſen, zwey Tag und Nacht in der digeſtion gelaſſen/ hernach ausgedruckt/ und der ausgedruckte Safft zum Gebrauch auffgehoben/ dann

℞ Hu-

℞ Hujus liquor. ℥ß.
Spirit. urin. vol. ʒiß.
Eſſent. ambr. ʒß.
miſce.

Hievon zwey oder drey Tropffen mit Baumwolle in das Ohr gethan.

Suſpendiculum ſiehe Muſculus cremaſter.

Sutura, *eine Nath* an Kleidern oder Schuh. In der Medicin fällt die Nath im zwiefachen Verſtande vor, I. in der Anatomie: Sutura oder Raphe die Nath/ iſt eine Zuſammenfügung der Beine, wie man ſolche in der Hirnſchale anmercket. Dieſe an der Hirnſchale befindliche werden in **warhaffte** oder **eigentliche**/ und in **falſche oder unechte** getheilet. Die **warhaffte** wird diejenige genannt/ in welcher die Beine alſo zuſammen gehen, als würden zwey Sägen mit ihren Zähnen oder Zacken zuſammen geführet. Solcher findet man am cranio drey, als

Sutura coronalis, die **Kron-oder Krantz-Nath**/ ſteiget zu beyden Seiten vom förder Theil der Schläffe biß zu der Höhe des Haupts hinauff. Sie verbindet das Stirn-Bein mit den Beinen des Forder-Haupts.

Sutura lambdoidea, die **Winckel-Nath**, ſteiget am hintern Theil des Haupts auff beyden Seiten von dem Grunde des Hinter-Haupts ſchreg hinauff, und laufft in der Mitten des der Länge nach betrachteten Haupts in einem Winckel zuſammen. Sie hänget das Bein des Hinter-Haupts an die Beine des Förder-Kopffs und der Schläffe.

Sutura ſagittalis, die **Pfeil-Nath**, lauffet von dem Winckel der Lambda-Nath durch den Wirbel durch/ bey den Kindern gehet ſie biß an die Naſe. Sie verknüpffet die Beine des Hinter-Haupts untereinander, und indem ſie ſich weiter erſtrecket, auch unterſchiedliche Beine der Stirne. Eine **falſche Nath** iſt diejenige/ in welcher die Beine alſo zuſammengehenckt werden/ daß des einen Rand den Rand des andern bedecke. II. In der Chirurgie heiſt Sutura eine Hefftung der Wunden, ſolche iſt auch zwiefacher Art/ als Sutura vera eine **rechte Nath** oder Hefftung/ welche vermöge einer Nadel und Fadens geſchiehet: und Sutura ſicca oder ſpuria eine truckne oder **unechte Nath** oder Hefftung/ wenn die labia vulnerum durch Hülffe der Pflaſter vereiniget werden, darzu iſt Eyerweiß/ bol. Armen. thus maſtich. ſarcocoll. farin. volatil. gypſum, tragacanth. Emplaſtr. diapalm. ſtictic. Crollii &c.

Syaliſmus ſiehe Salivatio.

Sycoſis ſiehe Ficatio.

Syderatio ſiehe Apoplexia.

Symmetria, ein gut temperament, davon alle Glieder und Säffte gut und wohl beſchaffen ſind.

Sympasma ſiehe Phœnigmus.

Sympathia ſiehe Idiopathia.

Symphyſis, Concretio, die Zuſammenwachſung der Beine, iſt eine Zuſammenſetzung derſelben ohne Bewegung.

Symphytum majus, Conſolida major, Wall-Wurtz/Bein-Well, wächſt auff den Wieſen und in den Wäldern/ in Gärten, an ſumpffichten Orten/ blühet im Majo und Junio; die Wurtzel heilet kräfftig/ dienet der Bruſt-Verſehrung und Geſchwür der Lungen, wider mancherley Flüſſe/ Verblutungen/ Blut ſpeyen, Schwindſucht/ Beinbrüche, Durchbrüche Rothe-Ruhr ꝛc. euſerlich wider gülden Aderfluß, Bluten der Wunden, Beinbrüche/ Wunden und Schäden. Præparata ſind aq. deſt. condit. radix, conſerv. Extract. Syrupus, ol. deſtillat.

Symphytum medium ſiehe Conſolida media.

petræum ſiehe Conſolida minor.

Symptoma, ein Zufall/ wird alle dasjenige genannt/ was zuerſt zu einer ſchon ſtehenden Kranckheit zuſchlägt. Wird in Erwegung (1) der Urſach (2) des ſubjecti (3) der Zeit und (4) des Ausgangs auff mancherley Art eingetheilet.

Synanche ſiehe Angina.

Synapiſmus ſiehe Sinapiſmus.

Synarthroſis, Articulatio, die Zuſammenfügung der Beine, welche mit keiner ſonderlichen Bewegung geſchiehet.

Synchondroſis, Connexio cartilaginoſa, die Zuſammenfügung der Beine, welche vermittelſt eines Kroſpels geſchiehet, wie in dem Bruſt-Bein, Schaam-Bein, des Unter-Kienbackens mit dem Schlaff-Bein.

Synchyſis, eine widernatürliche Vermiſchung des Bluts oder der Säffte im Auge.

Syncomiſtus, ein Cataplasma aus gemeinen Speiſe-Brod.

Syncope, eine ſtarcke Ohnmacht / iſt, wenn der Menſch ſchleunig darnieder fällt / mit Verliehrung der euſer-und innerlichen Sinne / blaſſen Geſicht / Kalt und ſtarren Gliedern / vornemlich aber mit einem kalten Schweiß / da bloß der Pulß und die reſpiration noch zuvermercken; ſiehe Lipothymia.

Syndesmus ſiehe Ligamentum.

Syndrome, Ein Zuſammenſtoß oder Häuffung vieler Kranckheiten zu einer Kranckheit.

Synevroſis, Connexio ligamentoſa, eine Zuſammenfügung der Beine, welche durch Hülffe eines Bandes verrichtet wird, wie das Schenckel-Bein mit dem Hüfft-Bein verbunden iſt.

Synocha, ein ſtetswehrend Fieber, welches continuirlich zunimmt und nachläſt, und ſich auff viel Tage erſtrecket, mit groſſer Hitze, zuweilen auch mit einer Fäulniß.

Synochos, ein anhaltend Fieber, welches kein nachlaſſen hat, und zuweilen viel Tage anſtehet.

Synovia, Aqua articulorum, Aqua glareoli, das Glied-Waſſer / iſt ein ſtarcker Fluß eines wäßrigen Weſens, welches denen Verletzungen der Glencke und tendinöſen auch nervöſen Theilen ſehr gemein iſt. Im Anfang iſt dieſe flieſſende Materia dünne, weißlicht und klahr / mit der Zeit wird ſie gelbicht als Honig oder Waſſer, in welchem Fleiſch abgeſpühlet; hierbey findet ſich ein ſcharff Fieber / Haupt-und Lenden-weh. Es iſt ein ſehr gefährlicher Zufall / und verurſachet offt eine Schwindung der Glieder. Weil die Cur dieſes affects denen Chirurgis viel zuſchaffen machet, ſo wird nöthig erachtet / ſelbes beyzutragen, was hin-und wieder bey denen Scribenten (angeſehen wenige etwas davon geſchrieben haben) zufinden iſt. Die Cur beſtehet in einer tüchtigen application der euſerlichen Mittel. Iſt demnach der Fluß mit Schmertz, Geſchwulſt und inflammation, ſo applicire dies Cataplaſma:

℞ Herb. abſinth.
Flor. chamomill.
hyoſciam.
melilot.
ſambuc. ana Mj.
Semn. aneth.

carvi.
Bacc. juniper.
laur. ana ʒvj.
Lumbric. ▽ſtr. mund. ℥j.
Camphor. ʒj.
Croci ℈ij.

in Milch und aq. flor. ſambuc. gekochet / und öffters warm umgeſchlagen. Beſorget man den kalt-oder heiſſen Brand / ſo können dieſe Species in Spirit. vini camphorat. gekochet werden. Etmüller und mit ihm andere recommendiren adſtringentia, als usnea cran. human. vielmahl calcinirtes vitriol, vitriol. martis, ▽ ⊖li dulcis, flor. æris. Oder

℞ Pulv. teſtar. oſtr. ℥j.
Lapid. calaminar.
Oſſ. ſepiæ.
Mandibul. luc. piſc. ana ʒij.
Spodii præp.
▽ ſigillat. ana ʒiß.
f. Pulvis.

In das lædirte Theil ſelbſten thue man das Ungvent. digeſtiv. Hildani, und lege das Emplaſtr. palmeum oder ſlotanum drauff.

Syntexis, das Schwinden der Glieder ſiehe Tabes.

Syntheſis, die Zuſammenfügung der Beine.

Synthenoſis, die Zuſamenwachſung der Beine vermöge einer Spann-Ader.

Synulotica ſiehe Cicatrizantia.

Synymenſis, eine Zuſammenwachſung der Beine vermöge eines Pergament-Häutleins.

Syphilis, heiſt bey dem Fracaſtorio die Frantzöiſche Seuche; ſiehe Morbus gallicus.

Syphon, Syringa, Syrinx, eine Sprütze, gehöret unter die chirurgiſch-und anatomiſche Inſtrumenta, deren ſind verſchiedene Arten.

Syringotomum, Syringoma, ein Fiſtel-Meſſer, die Fiſteln damit auszuſchneiden.

Syrupus, Serapium, der Syrup, wird in Verfertigung des Moſcovade-Zuckers in kleine Töpfflein geſamlet und nachgehends in Tonnen gebracht, und weil er ſtetig weich, wie ein dünner Honig bleibet, ſo wird er von den Materialiſten Remel, Mel Saccharinum Zucker-Honig genennet. In den Officinen werden auch ſehr viel Syrupi gefunden, welche aus Säfften destillirte Wäſſern mit Honig oder Zucker zur rechten conſiſtenze gekochet werden. Und ſolche ſind entweder ſimplices, welche ingemein aus einem Stück mit Zucker oder Honig bereitet werden, oder compoſiti, welche aus vielen ingredientibus beſtehen.

Syſimbrium ſiehe Naſturtium aquaticum.

Syſſarcoſis, Connexio carnoſa, eine Zuſammenfügung der Beine, welche vermittelſt des Fleiſches geſchiehet; alſo wird das Zungen-oder zweyhörnige Bein mit dem Schulter-Blatt verbunden.

Syſtole, die Zuſammen-Zieh-oder Drückung des Hertzens, iſt die wahre und eigentliche Bewegung des Hertzens, geſchiehet alſo: die mit Blut angefüllete Kammern des Hertzens ziehen ſich, wenn die Geiſter einflieſſen, nach allen Faſern zuſammen, alſo daß auch die Spitze oben angezogen wird, und die Höhlen der Kammern innerlich gedrucket und eng gemachet werden, und hierauff wird das Blut heraus getrieben, und zwar aus der rechten Kammer in die Lungen-Pulß-Ader, aus der lincken in die aortam.

T.

TAbacum, Hyoſciamus peruvianus, der Taback, beſtehet aus langen, breiten und meiſtens oben zugeſpitzten, weichen und fetten Blättern eines ſcharffen Geſchmacks und wiedrig Schlaff-bringenden Geruchs: heiſſet eigentlich Petum, wird aber von einer Inſul dieſes Nahmens, wo er am häuffichſten gezogen wird, Tabacum, und von einem Portugiſiſchen Abgeſandten Joh. Nicot, Nicotiana genennet, weil er ſelben vor ohngefehr 150. Jahren zum erſtemahl in Europam gebracht hat. Dieſes Kraut wird hin und wieder in Teutſchland auch bey uns in Königsberg häuffig aus einem kleinen Saamen gezogen, nachgehends bereitet, geſponnen und zum Gebrauch verthan. Es ſind viel Sorten des Tabacks, unter welchen der Engliſche den Vorzug haben will, deſſen doch wieder viel Sorten ſind. Er hat eine austrucknende zertheilende, und ſchlaffbringende Krafft, deren jene von ſeinem volatiliſchen Saltz, dieſe aber von ſeinem narcotiſchen Oel herrühret.

Er zertheilet den zähen Schleim auff der Bruſt, und iſt denjenigen, welche feuchter complexion ſind / vor andern ſehr dienlich; in Betrachtung des olei und ſulphuris narcotici machet er truncken. Weil der Taback heutiges Tages beydes von den Gelahrt-und ungelahrten ſehr gebrauchet wird, ſo wird er von den Medicis theils einen beſondern Nutzen zu haben / theils ſeinen übeln Geruch zu bemänteln, mit einem Zuſatz anderer ingredientien corrigiret und verbeſſert, z. E. iſt des Däniſchen Leib-Medici de Franckenau ſein

Tabacum anticatarrhale, oder Fluß-Taback, von dieſer deſcription zufinden: ℞. Summitat. Roriſmarin. P. jv. flor. lavendul. P. ij. Caſſ. caryophyll. ʒiß. benzoes, ſtyrac. opt. ana ℈jv. ligni Neroli ℥j cortic. chakarill. ʒiij. cubeb. oliban. ſuccin. ana ℈j. Maſtich. gr. xviij. inciſ. contus. vermiſche alles mit Engliſch-oder Holländiſchen ꝛc. Taback. q. pl. Abel in ſeinem Studenten Leib-Medico recommendiret dieſen Taback ſehr: ℞. Tabac. opt. Virgin. ℥j. Fol. rorismarin. majoran. ſerpill. fol. Ind. flor. lavendul. roſar. rubr. ſtœchad. Ringel-Blumen/ cyani ana P. ij. Bieſen-Holtz, ſtorac. calam. ana ʒj. aniſi cardamom. coriandr. fœnicul. ana ℈ij. miſce.

Tabaxir, wurde von den Alten der Safft/ ſo von ſich ſelbſt aus den Zucker-Röhren gedrungen (ehe man die Art den Zucker heraus zu preſſen gewuſt, und von der Sonnen-Hitze erhärtet worden/ genennet.

Taberna ſiehe Officina.

Tabellæ, Tabulatum, ſiehe Morſuli.

Tabes ſiehe Atrophia.

Tabes dorſalis, die Darr oder das abnehmen der Lenden, greifft diejenige an/ welche gar zu viel das Venus-Spiel exerciren / wird wie Atrophia curiret.

Tabum, das dünne wäßrige Eyter in böſen Geſchwüren: Blancard im Lexic. nennet es wäßrig Blut.

Tacamahaca, iſt ein buntes und ſprencklichtes Hartz, ſo theils röthlich, theils gelb-braun und faſt durchſichtig ausſiehet / hat einen hartzichten aromatiſchen Geſchmack und guten Geruch, wird aus Weſt-Indien / mit Blättern verwickelt / gebracht. Es rühret dieſes Hartz von einem Baum ſelben Nahmens her / und flieſſet entweder von ſich ſelbſten, und zwar weiß, durchſcheinend und von gutem Geruch / iſt aber hier ſehr rar und faſt nicht zuſehen; oder wird aus den mit Fleiß geritzten Bäumen geſammlet / davon man zwey Sorten findet, nemlich die feine und mittel-Gattung / jene

jene iſt in granis, dieſe aber in groſſen Stücken, worvon die beſte viel grana haben/ ſchön rein/ und gelb ſeyn muß. Hat eine zertheilend und erwärmende Krafft, dienet wider alle Flüſſe und davon rührende Schmertzen/ wird meiſtens wider Zahn-Weh zu den Fluß-Pflaſtern gebrauchet/ dienet auch wider Magen-Weh und Colic als ein Pflaſter auffgeleget, deßwegen auch in den officinen das Emplaſtrum de Tacamahaca zufinden.

Tactus, das Fühlen, einer von den fünff Sinnen/ erſtrecket ſich über den gantzen Leib/ und findet ſich nicht wie die übrige Sinne præcisè am gewiſſen Theil des Haupts/ ſondern wo beugſame fibræ vorkommen, da iſt auch der Sitz des Fühlens. Wenn man nun die humores, als welche gar nicht fibrös/ und die Beine/ als gar nicht beugſame/ ausnimmt/ ſo findet man von den übrigen nichts, das nicht das Fühlen haben ſoll/ obgleich ein Theil mehr empfindlicher iſt als das andere. Es beſtehet aber das Fühlen darinnen, daß der Spiritus, wenn die fibræ der Haut und anderer Theile durch einen contactum angegriffen werden, nohtwendig mit zugleich angegriffen werden muß/ und zwar anders von einem kalten, anders vom warmen/ harten/ weichen, rauhen/ glatten/ trucknen/ feuchten ꝛc. object. Alſo wird auch ein Schmertz von ſolchen/ welche die fibras ſehr ſcharff angreiffen/ und ein Kitzeln vom gelinden contactu erwecket. Hiebey iſt zumercken (1) das organon oder Werckzeug des Fühlens; ſolches ſind die papillulæ pyramidales nerveæ, welche überall in der Haut, am allerhäuffigſten aber an den Spitzen der Finger ſtecken und am erſten von Marcello Malpighio beſchrieben ſind. (2) Die objecta, welche dieſe papillulas angreiffen/ ſind unter einander an der Figur/ Bewegung/ agitation &c. ſehr unterſchieden/ und ſind hart und weiche, feucht und truckne/ rauh und glatte/ warm und kalte Dinge ꝛc. So lange nun das organon von dieſen objectis unmittelbahr berühret wird/ entſtehet auch das Fühlen, und zwar entweder ohne allen Verdruß/ oder mit einer Annehmligkeit und Kitzelung. So bald aber beſagte papillulæ etwas hart angegriffen oder andere beyſtehende fibræ zugleich afficiret werden, ſo daß ſich eine traurige Empfindung darzu geſellet/ ſo wird es vielmehr ein Schmertz genennet.

Tactus imminutus, das verminderte Fühlen, auch Stupor genannt/ dabey iſt zumercken/ daß er gar ſelten in allem organo des Fühlens/ ſondern nur in einem oder andern Theil deſſelben ingemein angemercket wird. Die Urſach iſt theils dem vitio der Geiſter, theils auch des organi ſelbſten zuzuſchreiben. Aus einem vitio der Geiſter geſchiehets, wenn dieſe nicht gebührend einflieſſen/ entweder wegen Mangel oder Mißbrauch der narcoti-

coticorum, oder wenn der Weg vom Schlag/ Lähmung oder Kält verſchloſſen iſt. Aus einem vitio der organorum geſchiehets / wenn dieſelbe entweder ausgetrucknet oder von vieler Arbeit verhartet ſind, wie man an der Bauren und Arbeits-Leute Hand und Fuß anmercket. Die Cur dieſes Zufalls richtet ſich nach allen angeführten Urſachen / welche allhier hin und wieder nachzuſchlagen und auff gegenwärtigen Fall zu appliciren ſind.

Tæniæ, lange ſchwancke Würme, ſind auch Einwohner der Gedärme; ſiehe hievon Lumbrici.

Talcum, **Talck**, iſt ein grünlicht-glänzend- und ſchieferichter Stein / euſerlich wie fett anzugreiffen / ohngeachtet er gantz trucken und ſchwer iſt. Kommt meiſtens aus Venedig / wo er wächſt / wie wol er auch in Engel- und Teutſchland viel zuſinden iſt. Man findet deſſen unterſchiedene Sorten, angeſehen ſchon Paracelſus vier erzehlet hat / als den rothen / weiſſen / gelben / und ſchwartzen. Bey den Materialiſten findet man nur zweyerley / als den

Talcum argenteum, Silber-Talck-Stein / und

aureum, Gold-Talck-Stein. Der beſte iſt, ſo grünlicht-weiß / in groſſen Stücken / glatt, und wenn er zerbrochen wird / hell und durchſichtig iſt. In Erwegung der Lande / von dannen er kommt / iſt der Venediſche der beſte / nachgehends der Engliſche und endlich der Moſcovitiſche. Wird euſerlich zu Schmincken gebrauchet / deßwegen das ſo beruffene oleum talci gantz embſig geſuchet wird. Statt dieſes kan man wol den Liquor. ∇ foliat. ♀ri gebrauchen.

Taliſman, iſt eine Art der Anhängſel wider die böſe Fieber und Peſt / wie bey dem Dolæo Encyclopæd. Med. pag. 425. b. ſtehet.

Talpa, der **Maulwurff**, iſt ein bekannt Thierlein / welches ſeine Wohnung in der Erden hat. Die Aſchen davon werden ſonderlich wider den Ausſatz und Scharbock / euſerlich aber wider Krebs-artige und ſcorbutiſche Saltz-Geſchwüre gelobet.

Talpa nigra auch topinaria, ſiehe Atheroma.

Talus ſiehe Aſtragulus.

Tali leporum ſiehe Aſtraguli.

Tamarindi, Saure oder ſchwartze Datteln, ſind das inwendige Marck einer Baum-Frucht mit vielen Häutlein / Kernen und Zaſeln vermenget / euſerlich ſchwartz-braun anzuſehen, und eines angenehmen ſäuer-

lichen

lichen doch etwas ſchärfflichen Geſchmacks / kommen meiſtens aus Oſt-Indien von der Inſul Madagaſcar und Ceilon; wie wol ſie auch in Weſt-Indien zufinden. Die Bäume worauff ſie wachſen / werden vor eine Art der Palmen gehalten. Sie werden meiſtens zerquetſcht und zerdruckt in Fäſſer eingeſtampfft mit Stengeln / Kern und Marck heraus gebracht; und ſolcher Tamarinden ſind zwey Sorten / eine Gattung bräunlicht mit vielen Stengeln und kleinen Kernen, die andere gantz ſchwartz / hat zwar nicht viel Stengel / iſt aber mit groſſen Kernen verſehen. Dieſe letztere ſind viel ſäurer denn die erſte. Unter allen werden diejenige vor die beſten gehalten / welche gantz ſchwartz mit Kernen und kleinen langen Faſeln vermiſchet auch durchſichtig ſind, und wenn von denſelben ein wenig abgeriſſen wird, gleichſam ein wenig fett ſcheinen, müſſen auch nicht naß oder feucht ſeyn. Sie kühlen und öffnen zugleich den Leib / ſonſten braucht man ſie nur zu laxiren. Dienen wider überflüßige Galle / fliegende Hitze / wechſel-oder hitzige Fieber / wenn der Leib verſchloſſen iſt. Die Doſis iſt ℥j. biß jv. in Decoctis. Præparata ſind Decoct. pulpæ tamarind. und das Electuarium diaphœnic.

Tamariſcus germanica ſiehe Lignum tamariſci.

Tanacetum, Artemiſia tenuifolia, **Reinfarn / Wurm-Kraut** / wächſt an ſandicht-und unbebaueten Oertern / blühet im Junio und Julio. Das gantze Kraut treibet Schweiß und Harn, tödtet Würm / heilet die Wunden / öffnet die Verſtopffung der Nieren / Blaſen und Monat-Blum. Præparata ſind aqua deſt. Conſerva, oleum deſt. und auch Sal.

Tanacetum agreſte ſiehe Anſerina.

Tapſus barbatus ſiehe Verbaſcum.

Tarantiſmus, die **Tantz-Kranckheit**, iſt eine ſtete Begierde zum Tantzen / mit wunderlicher Leibes Bewegung / Wahnwitz und ohne Müdigkeit / wird bey denjenigen zur Cur gebrauchet, welche von der Tarantula geſtochen worden. Es iſt aber die

Tarantula, eine Art der **acht-äugigen Spinnen**, ohngefehr ſo groß / als eine Eichel und über den gantzen Leib haaricht; ſie hat acht Augen und vorne an dem Mund zwey krumme Spitzen, welche wie eine Zang gegen einander ſtehen / hiermit verrichtet ſie ihren Biß und theilet auch den Gifft mit. Sie ſind entweder grau-weißlicht, ſchwartzlicht und zuweilen auch mit Flecken und Sternlein gezieret. Der Biß dieſer Spinnen geſchiehet nur im heiſſen Sommer in den Hunds-Tagen / und iſt als ob ihn eine

Biene oder Weſpe geſtochen hätte, und zeiget ſich ein gelber oder ſchwartzer Ring um die Wunde, worauff die ſehr unterſchiedliche Zufälle folgen, als Hertzens-Angſt, Traurigkeit, kalter Schweiß, einige waltzen ſich im Koth, andere wollen geſchlagen ſeyn, andere lieben die Einöde oder Todten-Gräber, andere erluſtigen ſich mit Fechten bloſſer Schwerdter vor dem Spiegel ꝛc. Hierwider werden nun Diaphoretica, Reſolventia und Alexipharmaca gebrauchet. Bocco giebet in ſeiner XII. curiöſen Anmerckung über ein und andere natürliche Ding p. m. 320. dieſen Schweiß-Tranck:

℞. Radic. ariſtoloch.
dictamn. alb.
gentian.
mentaſtr. ana ℥ij.
Rutæ ℥iß.
Piper. ℥ß.
Aq. cardui ſanct. ℔iß.

Koche alles, biß daß 8. oder 9. Untzen verkocht ſind, und thue hernach olei juniper. oder ſuccini gutt. xij. biß xvj. darzu, und giebs dem Patienten warm zu trincken, daß er ſchwitze, nach dem Schröpffen. Wenn aber ſolche Artzneyen nichts verſchlagen wollen, ſo muß der **Tantz angehen**, dabey der Klang des Inſtruments, ſo wohl der Gröſſe als der Farb der Tarantulæ proportioniret ſeyn muß, dahero einer nach der Schalmey, der andere nach der Geige, Cymbal ꝛc. tantzet. Sie tantzen zwey biß drey Stunden lang, da ſie ſich denn auff das Bett legen und den Schweiß abtrucknen müſſen, und nachdem ſie ein wenig geruhet, fangen ſie wieder an zu tantzen, ſo daß ſie täglich wohl 12. Stunden mit Tantzen zubringen müſſen, wodurch ſie doch nicht matt, ſondern viel ſtärcker werden. Solchen Tantz müſſen ſie wohl 4. Tag continuiren, und alle Morgen bey Auffgang der Sonnen anfangen, biß ſie wieder zurecht kommen. Und weiln ſich die folgende Jahre, um die Zeit, da die Krancken gebiſſen worden, die Kranckheit wieder reget, müſſen ſie alsdenn auch wieder einige Tage tantzen, biß endlich die Kranckheit gar ausbleibet. Noch iſt zu mercken, daß dieſe Spinne ihren Nahmen von Tarento, einer Griechiſchen Stadt in Apulien hat, weil ſie nicht allein allda meiſtens gefunden wird, ſondern auch dorten am ärgſten und vergiffteſten iſt.

Taraxacum, Dens leonis, Flos vitellinus, Caput Monachi, Corona Monachi, **Pfaffen-Blatt, Löwen-Zahn, Münchs-**

Kopff, Butter-Blum; wächſt gern an graſichten Orten/ blühet im Majo. Das gantze Kraut ſammt der Wurtzel iſt ein gut Miltz-und Leber-Kraut/ dienet wider die Waſſer-und gelbe Sucht/ Scharbock/ Harnwinde; euſerlich als ein amulet wider Flecken der Augen/ der Safft aus dem Stiel vertreibt die Wartzen. Davon iſt ▽ deſt.

Taraxis, eine gantz geringe Entzündung der Augen. Item eine turbation oder Stöhrung der humorum des Auges/ des Magens/ des Bauchs ꝛc.

Tarſus, der Knorpel des Augen-Liedes; jedwedes Augen-Lied hat einen eintzigen/ iſt am Rande gelegen/ klein und wie ein Bogen geſpannet. Ferner ſiehe auch Pedium.

Tartarus, der Weinſtein, hat eine zwiefache Bedeutung/ (1) heiſt es die harte vom Schleim zuſammengebackene Materia/ welche ſich an den Zähnen und oben am Zahnfleiſch anſetzet. Dieſer muß mit einem tüchtigen Inſtrument abgekratzet/ und dann die Zähne mit einem Pulver aus Oſſ. ſepiæ C. C. uſt. teſt. ovor. ciner. rorismarin. tabac. alumn. roch. tartar. alb. maſtich. thus &c. geſaubert werden. (2) Der eigentlich genannte Tartarus vini, welcher eine Art Saltzes iſt/ welches ſich wie ein Saltz-Stein inwendig an die groſſe Stück-Fäſſer ein oder zwey Finger dick anhänget/ und einen ſäuerlichten auch etwas ſcharffen Geſchmack hat: kommt meiſtens vom Rheinſtrohm und aus dem Francken-Land/ zuweilen auch aus der Provintz Langvedoc/ Lyon ꝛc. Er wächſt von ſich ſelbſt an die Fäſſer/ nach Farbe des Weins/ entweder weiß/ und da iſt der

Tartarus albus, weiſſe Weinſtein, und roth/ iſt der

ruber, rothe Weinſtein; davon der weiſſe dem rothen immer vorgezogen wird/ abſonderlich wenn er fein grob/ leichtbrüchig/ auswendig weiß und inwendig glängzend iſt/ nicht viel Erde noch Staub untermiſchet hat. Er hat eine gantz gelind laxirende Krafft/ und führet den ſauren Schleim aus dem Magen und Gedärmen/ man nehme ihn gleich in der Speiſe an ſtatt des gemeinen Saltzes/ oder in einem Tranck mit Limatura martis, welcher zur monatlichen Reinigung dienet. In der Officin werden ſchöne Præparata gefunden/ als

Tartari cremor und cryſtalli, davan unter Lit. C. zu ſuchen.

Tartarus emeticus, Brech-Weinſtein, iſt ein cremor tartari, welcher mit den ſchweflichten Theilchen von dem cœment oder Leber des antimonii ausgeſtopffet iſt. ℞. Cremor. ♀ri ℥viij. hepat. antimon. ℥ij.

 pulve-

pulveriſir und miſche es untereinander / ſchütte das Mengſel in einen irdenen glaſurten Krug / gieß ohngefehr ▽ fontan. ℔ij. drauff / deck den Topff zu und ſetz ihn übers Feuer / laß den Safft 8. biß 9. Stunden kochen / rühr ihn immer unten mit einem höltzern Spatul um / und gieß immer von neuen heiß Waſſer drauff / ſo bald ſich das erſte verlohren oder verzehret: ſeyhe darauff allen ſiedend heiſſen liquorem durch ein wöllin Tuch / oder durch doppelt genommene Leinwand / laß ihn läutern / und in eben demſelben Topff die helffte Feuchtigkeit verrauchen: heb den Topff vom Feuer ab / und laß ihn / ohne Umrühren / abkühlen: gieß den liquorem Neigungs-weiſe ab / ſo findet man Cryſtallen / welche man abſondern kan. Laß darauff abermahl drey viertel Feuchtigkeit verrauchen und den Reſt wieder abkühlen / ſo hat man neue Cryſtallen: halt mit dieſem evaporiren und cryſtalliſiren ſo lang an / biß man den tartarum emeticum gantz heraus gezogen / laß die Cryſtallen trocknen und heb ſie auff. Es iſt das allgemeine Vomitiv von iij. biß vj. Gran gegeben.

Tartarus emeticus diſſolubilis, iſt eine operation, da der tartarus ſolubilis mit einem Theil von der Leber des antimonii, die ihn vomitiviſch macht, ausgefüllet iſt. ℞. Cryſtall. tartar. ℥jv. thue ſie in ein gläſern Gefäß / gieſſe ſo viel Spiritus urinæ drauff / daß er 2. Finger hoch drüber ſtehe: ſo wird eine kleine Auffwallung ſich ereignen / weil ſich der cremor tartari in dem Spiritu urinæ aufflöſen wird: iſt die Aufflöſung vollbracht / ſo thue eine Untze auff das ſubtilſte gepülverte hepat. ♁ ii und 8. biß 10. Untzen Waſſer drunter; laß alles zuſammen in einem Sand-Feuer auffſieden / 7. oder 8. Stunden lang / und gieß / ſo bald ſich der liquor auffgezehret / heiß Waſſer drauff; filtrir ihn hernach und laß in einem Sand-Feuer alle Feuchtigkeit verrauchen / ſo wird man ein weiß-grau Pulver erhalten / welches wohl verwahret werden muß. Iſt auch ein gelind Vomitiv von jv. biß xij Gran zugeben.

Tartarus martialis ſolubilis, iſt ein auffgelöſter tartarus, der mit den ſaltzichten Eiſen-Theilchen ausgefüttert iſt. Thue in ein gläſern Gefäß auffgelöſten tartari ℥jv. und tinctur. martis ℥xvj. ſetz das Gefäß im Sand, und laß die Feuchtigkeit des liquoris über ein klein Feuer verrauchen / ſo lange biß ein braunes Pulver zurück bleibe / verwahre ſolches wohl / und heb es zum Gebrauch auff. Dieſer Eiſen-Tartarus hebet alle Verſtopfungen / dienet alſo wider die cachexie, Waſſerſucht / verſtopffte Menſes,

colicam nephriticam, und wenn man den Urin nicht laſſen kan. Die Doſis ſind ℈ß. biß ʒß.

Tartarus ſolubilis, iſt ein zu einem Saltz gebrachter cremor tartari. ℞. Cryſtall. 🜿ri ℥viij. ſal. fix. 🜿ri ʒjv. pülver und miſch es untereinander/ ſchütte dies Mengſel in eine verglaſurte gläſerne Glocke/ gieß ohngefehr ▽ comm. ℔iij. drauff/ laß die Materia eine halbe Stunde lang allmählich auffſieden/ laß ſie darauff wieder abkühlen/ filtrir ſie und laß den liquorem biß zu dem Eintrocknen verrauchen/ ſo wird ein weiß Saltz zurück bleiben/ welches wohl zu verwahren iſt. Es iſt eine herrlich-eröffnende und laxirende Medicin; ſie dienet wider den Schlag/ Waſſerſucht/ und andere von Verſtopffung herrührende Kranckheiten/ man nimmt davon gr. x. biß ℈ij. ein. Wird ſal vegetabile, wie auch

Tartarus tartariſatus genennet.

Tartarus vitriolatus, iſt ein Tartar-Saltz/ das mit denen acidis des Spiritus vitrioli gezeichnet iſt. Gieß in eine gläſerne Cucurbit ol. tartari q. v. und nach und nach Spiritus vitrioli rectificat. drauff/ ſo wird eine groſſe efferveſcentz daher entſtehen: halt mit dem drauffgieſſen ſo lange an/ biß keine ebullition mehr drauff komme: ſetz alsdann den Cucurbit in Sand/ und laß über einem kleinen Feuer alle Feuchtigkeit verrauchen/ ſo wird ein ſehr weiſſes Saltz zurück bleiben/ welches wohl zu verwahren iſt. Es iſt ein ſchön eröffnend Mittel und purgiret etwas/ man giebt es wider Melancholiam hypochondriacam, Quartan-Fieber/ Kröpff und alle andere Kranckheiten/ wo eine Oeffnung der Gänge und Ausführung durch den Urin nöthig iſt. Die Doſis iſt von gr. x. biß ʒß. Von der Tartar-Tinctur iſt unter dem Titul Tinctura zu ſuchen.

Taſis, die Ausſtreckung eines Gliedes.

Taxa, der Preiß oder Werth/ nach welchem die Medicamenta verkauffet werden.

Taxus, Smilax arbor, Eiben-Baum/ Iben-Baum; man hat geglaubet, als wäre der Baum gifftig/ ja der Schatte deſſelben ſchädlich/ das Gegentheil aber iſt angemercket worden/ indem auch die Beeren ohne Schaden ſind gegeſſen worden. Das Holtz am bloſſen Leibe getragen/ ſoll wider die Zauberey bewährt ſeyn.

Technophyum, eine Werckſtatt, da mancherley Künſte hervor kommen/ und gleichſam als von Natur ſelbſt gebohren werden.

Tecmaris, die Muthmaſung der Kranckheiten.

Telæ aranearum, Spinnenwebe, ſiehe Aranea.

Telamon, heiſt bald eine Binde, bald geſchabt Tuch, welches auff Wunden und Geſchwüre geleget wird.

Telephium, wird (1) das Eupatorium, hernach (2) auch ein Geſchwür genannt / und beydes darum / weil Telephus ein König in Myſien ſolch Kraut auffgeſuchet und die Geſchwüre damit geheilet hat.

Temperamentum, eine geziemende Vermiſchung der Elementen und derſelben Qualitäten / die functiones, welche einem jedem Dinge eigenthümlich zukommen / recht und gebührend zu vollführen. Das Temperament iſt gantz unterſchiedlicher Art / wenn man ein Thier mit der Pflantze / unterſchiedlicher Geſtalt / wenn man einen Menſchen mit dem Pferd, einen Menſchen mit dem andern, einen Knaben mit einem Mann, einen Mann mit einem Weib ꝛc. vergleichet.

Temperantia, die Mäßigkeit, iſt eine geringe Tugend / wenn man Maaß in Speiß und Tranck und andern Dingen hält; (2) werden auch hierunter Blut-reinigende Mittel verſtanden.

Tempora, die Schläffe, heiſſen die gantze Flächen der Seiten des Haupts zwiſchen den Augen und Ohren. Item die Schlaff-Beine / davon ſiehe Oſſa lapidoſa.

Tempora morbi, die Zeiten der Kranckheiten, ſind eine gewiſſe Maaß der Daurung und Aenderung / welche bey den Kranckheiten vorfallen. Solcher ſind vier, (1) Principium, (2) Augmentum, (3) Status, und (4) Declinatio. Principium, iſt der Anfang der Kranckheit und wenn ſie ſich zum erſten ereuſert / (2) Augmentum, das Zunehmen, wenn ſich die Kranckheit mehret / mehr und mehr ſymptomata darzuſchlagen / (3) Status, der Stillſtand, wenn die Kranckheit in einem eſſe bleibt / und nicht zunimmt / auch nicht abnimmt / (4) Declinatio, das weichen oder abnehmen der Kranckheit / geſchiehet ſo lang / biß daß der Patient gantz völlig geneſen.

Temporalis ſiehe Muſculus.

Temulentia, die Trunckenheit, darwider wird ▽ frigid. oder ſuccus ſemperviv. maj. mit Eßig und nitro vermiſchet / auff die Bruſt bey den Weibern, und auff die Hoden bey Männern geleget / recommendiret.

Tena-

Tenacula, ein Chirurgiſch Inſtrument / als eine Zange / wormit etwas gehalten wird.

Tendo, die Seene, oder Geäder der Mauß, iſt ein weißlichtes Theil derſelben / ſo aus den Spannädrichten Faſern / die mit den fleiſchichten Zäſerlein vereiniget ſind / zuſammen geſetzet iſt / und / wenn man ſie zuſammen nimmt / machen ſie ein gewiß Ende der Mauß. Siehe auch Caries.

Teneſmus, der Zwang, Stuhl-Zwang, iſt eine ſtete Begierde zum Stuhl zu gehen / dabey finden ſich Schmertzen / und wird nur ein wenig ſchleimicht / gallicht / bluticht oder eyterichte Materie abgeführet; öffters iſt auch nur das Jucken allein dabey / zuweilen iſt ein hefftiger Schmertz, und ſchlägt ein Vorfall des Hintern / Entzündung / Fieber ꝛc. darzu. Die näheſte Urſach iſt ein ſtetes Pricklen der Gedärme zur zuſammenziehenden Bewegung. Es wird der Stuhl-Zwang in legitimum oder rechten / und nothum oder falſchen getheilet. Der rechte je iſt zuweilen mit einer exulceration des Maſt-Darms verbunden / und erkennet ordinair vor die Urſach einen ſcharffen humorem, welcher continuirlich prickelt und endlich wund machet / dahero folgt er offters nach der dyſenterie oder ſcharffen Purgantzen; öffters verurſachen ſolches auch die aſcarides, item Verkältung des Hintern, verhärteter Koth / bald von einem vitio der Gallen / Mangel des Geträncks / untermiſchten acido, mangelnder Wurmförmigen Bewegung der Gedärme ꝛc. Der falſche aber geſchiehet / wenn nur das inteſtinum per conſenſum leidet, auch nicht purulenta noch cruenta per ſedes abgehen / ſolches empfinden offters die Schwangern, wenn ihr uterus das inteſtinum rectum drücket. Auff gleiche Art kan auch die Strangurie, ein Stein oder ulcus der Blaſen / oder nur eine eroſio proſtatarum dieſen Zufall verurſachen. Die Cur accommodiret ſich denen Urſachen / darum dienet wider ſcharffe humores ein lindernd Clyſtier aus herb. mercurial. malv. alth. flor. verbaſc. lutei, tiliæ, chamomill. mit ol. infus. roſar. chamomel. aneth. lilior. alb. hyperic. &c. item ſevo hircin. cervin. vitell. ovor. z. E.

℞. Flor. tiliæ.
verbaſc. ana Mj.
roſar. rubr. Mß.
Lumbric. ♁tr. concis. ℥j.
Semn. aneth.

fœn.

foen. græc.
pſyllii ana ℥iij.
Coq. ex lact. q. s.
Colat. ℔j. adde.
olei chamomelin.
lilior. alb. ana ℥iß.
f. Clyſter ſ.
lindernd Clyſtier.

Ebenfalls wird auch die ſuppuration in der Rothen-Ruhr durch Clyſtiere aus vulnerariis Herb. ſanicul. ſcabios veronic. plantag. flor. hyperic, balauſtior. rad. ſymphyt. maj. rub. tinctor. ſcrophular. Semn. perfoliat. terebinth. balſam. ♀is hypericon. &c. verbeſſert und conſolidiret. Die Aſcarides werden durch clyſmata ſpecifica mit Mercur. viv. gekochet u. mit Zucker verſüſſet/ item durch ſuppoſitoria aus Holländiſchen Käſe/ oder Speck / oder Kalck ausgezogen, item Krafft-Mehl/ gumm. arabic. tragacanth. &c. Die Erkältung des Hintern / wird durch warme Tücher oder ein Säcklein aus flor. chamomill. verbaſc. hyperic. Semn. aneth. &c. curiret. Der Stuhl-Zwang aber/ welcher aus einem conſenſu des uteri oder der Blaſen geſchiehet / wird / wenn dieſe excludiret ſind/ geheilet.

Tenſio, eine Dehnung oder Spannung, ſiehe auch Priapismus.

Tenſio hypochondriaca, Miltz-Beſchwerung, Miltz-weh, ſiehe Hypochondriacum malum.

Tenſivus, iſt ein Zuwort eines Schmertzens, der dehnende Schmertz genannt.

Tentigo ſiehe Priapismus.

Terebella, heiſt ingemein ein Bohrer, in der Chirurgie aber, wird hierdurch der Trepan verſtanden; ſiehe Trepanum.

Terebinthina, der Terpenthin, iſt ein heller und durchſcheinender Safft/ ſo eigentlich von einem Baum dieſes Nahmens flieſſet. Hievon ſind drey bekannte Sorten/ als (1) der Cypriſche (2) der Venediſche und (3) der gemeine Terpenthin.

Terebinthina Argentoratenſis, ſiehe Pix liquida.
cocta, ſiehe Colophonium.

Tere-

Terebinthina communis, der gemeine Terpenthin, iſt gantz dick und weißlicht / rühret von den Fichten und Tannen her / flieſſet aber nicht alſo aus den Bäumen / ſondern wird vom dem weiſſen Hartz gemacht, welches geſchmoltzen und in groſſe Tonnen gegoſſen wird, wird aus dem Schwartz-Wald, Thüringen ꝛc. gebracht / muß ſchön klar und nicht mit Unluſt vermenget ſeyn.

Terebinthina Cypria, der Cypriſche Terpenthin, iſt ein hartes bleich-gelbes und faſt wie blaulicht Glaß anzuſehendes auch durchſichtiges Hartz / in kleinen Stücklein, eines hartzichten ſcharffen und etwas bittern Geſchmacks und guten Geruchs; kommt meiſtens aus der Inſul Chio, allwo es aus kleinen Bäumen dieſes Nahmens flieſſet. Er muß dick ſeyn und nicht an den Zähnen oder Fingern kleben / auch grünlicht-weiß ausſehen / iſt aber ſehr rar und theuer und in unſern Officinen faſt nicht zubekommen.

Terebinthina Veneta, Venediſcher Terpenthin, iſt, wenn er gut, ein ſehr helles und Citronen-gelbes weiches Hartz / wie ein dickes Oel oder Balſam. Dieſer iſt nicht vor den wahren / welcher vor dieſem über Venedig / aus Levant gebracht worden, zuhalten / ſondern er wird im Frühling und Herbſt von den Lerchen-Bäumen oder Fichten geſammlet / und in Tonnen oder Bocks-Häuten nach Lyon gebracht. Der beſte muß recht hell und ſo weiß ſeyn, als er ſeyn kan, und muß man Achtung geben / daß er nicht nachgemacht / oder mit Terpenthin-Oel verfälſchet ſey. Den Kräfften nach kommen alle Sorten überein, haben eine erwärmende, erweichende, reinigende und heilende Krafft, dienen wider die verletzten Lungen / Daar / Schwind- und Lungen-Sucht / Gebrechen der Nieren und Blaſen / befördern den Urin / heilen euſerlich die Wunden. Es werden gleich dieſelbige vor ſich in einem warmen Ey, oder deren præparata, als Pilulæ de Therebinth. oleum, Spiritus und Balſamus genommen.

Terebrum ſiehe Modiolus.

Teredo, ein Wurm, welcher die Bein friſſet und naget.

Teredum ſiehe Caries.

Teretrum ſiehe Modiolus.

Tergum ſiehe Dorſum.

Terminthus, die braune Blattern, ſind kleine danckele Hüblein oder Geſchwülſte an den Schenckeln, entſpringen von ſcharffen und corroſiviſchen Säfften / welche die poros der Haut freſſen / und eine Höhle machen, ſind ordinaire Begleitere des Scharbocks und der Frantzoſen. Hierwieder

ſind die antimonialia dienlich, damit das böſe Blut corrigiret werde/ als antimon. diaphor. martial. und ſimpl. antiheƈt. Poter. bezoardic. mineral. C. C. uſt. 🜄 Goldbergenſ. Lac. ♀is, Myrrh. &c. Eſſent. myrrh. viperin. lignor. fumar. Tinƈtur. antimon. ſimpl. und ♀ſat. Liq. C. C. ſuccinat. Spirit. bezoardic. Buſs. ♌ C. C. eſſentificat. &c. z. E.

℞ Eſſent. fumar.
lignor. ana ℥ij.
Tinƈt. bezoardic. c. ♌ C. C. ℈jv.
Spirit. cochlear. ʒj.
m. d. ſ.
Blutreinigende Schweiß-Tropffen.

und euſerlich ein epithema aus aqua flor. ſambuci, plantagin. ſigilli Salomon. Spirit. matrical. Spiritus ſalis ammoniac. cum calc. viv. oder auch trucknend- und heilende Pülver aus Mandibul. lucii piſcis, ceruſſa, lapide calaminar. tutia, lapid. cancror. flor. ſulphur. aloe, myrrh. camphora, ſale tartari. Man kan auch Lavamenta aus Herb. malv. ſaponar. fumar. oxylapat. ſcabios. farin. lupinor. Schwefel und Salpeter machen/ item das Emplaſtr. de labdan. de ran. cum mercur. oder

℞ 🜄 flor. ſambuc.
lilior. albor. ana ℥iß.
♌ rorismarin.
✳ci c. ♆a ana ℥j.
f. epithema
warm umzuſchlagen.

Terra, die Erde/ wird vor eins von den vier Elementen gehalten/ iſt jedem bekannt/ nur die in denen officinen und Material-Kammern befindliche Erden anzuführen: Es ſind ſolche theils wegen der præparation und Siegelung/ theils auch wegen des Vaterlandes/ von wannen ſie kommen/ ſehr unterſchiedlich. Die bekanteſte ſind folgende:

Terra Adamea ſiehe Terra damaſcena.

ampelitis ſiehe Ampelitis.

antiſcorbutica, die Norwegiſche Scharbocks-Erde/ iſt eine rothe und der terræ ſigillatæ nicht ungleiche Erde, wird um Bergen in Norwegen gefunden/ und vor ein gewiſſes Mittel wider den Scharbock gehalten; ſie nehmen ʒß. oder j. ein/ und ſchwitzen drauff.

Terra catechu, Japoniſche Erde/ iſt ein gummoſiſcher und hart auff-

auffgetruckneter Safft / euſerlich röthlich-ſchwartz / inwendig aber röthlich-braun / eines anfangs herben und anhaltenden, nachmahlen aber etwas ſüſſen und annehmlichen Geſchmacks / kommt aus Japonien / weswegen ſie auch terra japonica und teutſch Catſchau genennet wird. Dieſes ſimplex wird durchaus vor keine Erde gehalten / ſondern vielmehr vor einen puren und ſehr hart gemachten Safft / welcher aus der Arecken-Frucht und der Rinde eines Indianiſchen Baums / Catechu genannt, ausgepreſſet und zu ſelcher Härte gekochet worden. Es ſind davon zweyerley Sorten / eine ſo purer und ſauberer iſt / welche ſo bald ſie an die Zunge gehalten wird, gleichſam ſchmeltzet / anbey euſerlich dunckel-roth / inwendig aber hell-roth / glåntzend und nicht verbrannt ſcheinet / welche der andern immer vorzuziehen / ſo viel hårterer und unſauberer iſt. Sie hat eine anhaltende Krafft und iſt deßwegen wider alle Durchbrüche / Brechen / Blutſtürtzungen, Flüſſe &c. ſehr gut.

Terra citrina ſiehe Ochra.

Colonienſis, die Cöllniſche Erde, iſt eine gantz dunckelbraune Erde / muß zart / zerbrechlich und rein / und ſo viel müglich mit keinem kleinen Unrath vermiſchet ſeyn / wird zur Mahlerey gebrauchet.

Terra Damaſcena oder Adamea, Damaſcener Erde / iſt eine röthliche Erde / wird in Aſſyrien um Damaſco gefunden / von dieſer Erde ſoll der Adam gemachet worden ſeyn / ſie wird wider alles zuſtoſſende Unglück recommendiret.

Terra damnata auch mortua, wird bey den Chymiſten der Reſt nach der Auslaugung genennet / in welchem keine Krafft oder Wirckung iſt: auch der Chymiſten letztes principium paſſivum, welches eben ſo wenig rein abgeſchieden werden kan, als die andere principia; denn ſie behålt allezeit hartnåckicht etliche Spiritus, und bringt man ſie gleich nachdem / ſo gut als man kan / von ihr heraus / ſo zeucht ſie doch wieder neue an, wenn man ſie eine zeitlang in der Lufft ſtehen låſſet.

Terra foliata tartari, iſt nichts anders als der widergebohrne Wein-Stein, oder tartarus regeneratus, wird aus ſal. tartari part. j. und Spiritus aceti vini fort. part. jv. bereitet.

Terra japonica ſiehe Terra catechu.

ilfana, kommt aus der Inſul Ilfa umb Liefland im Mittelländiſchen Meer, wird wieder gifftige Fieber, Würme, Reiſſen im Leibe convulſiones &c. gerühmet.

Terra martialis ſiehe Minera martis ſolaris.

merita ſiehe Curcuma.

mortua ſiehe Terra damnata.

Norvegica, iſt die Terra antiſcorbutica.

ſancta, wird vom Rulando der gemeine crocus metallorum genannt.

ſigillata, die Siegel-Erde, iſt ein fetter und ſchwerer Thon/ welcher gemeiniglich in runde Küchlein formiret und mit gewiſſen Siegeln und Bildern bezeichnet wird; eines anhaltenden Geſchmacks/ erdichten Geruchs und von unterſchiedlicher Coleur/ wird theils in Teutſchland/ theils in andern Ländern gegraben und heraus gebracht/ von welchen ſie ingemein ihre Beynahmen bekommet. Man findet der geſiegelten Erden unterſchiedene Arten/ als die

Terra ſigillata Arabica und Turcica, ſind mit Arabiſch- und Türckiſcher Schrifft bezeichnete Siegel-Erden, ſo entweder bleich-roth/ grau oder auch weiß ſind.

Terræ ſigillatæ Hieroſolymitanæ, kommen aus dem heiligen Land/ von Jeruſalem/ ſind ingemein weiß und mit einem Crucifix oder der Patr. Jeſuiten Symbolo bezeichnet.

Terra ſigillata Laubacenſis, die Laubachiſche Siegel-Erd, iſt an Coleur theils duncfel-gelb/ theils weiß/ darbey gantz fett und nach den übrigen Qualitäten der Türckiſchen Siegel-Erde in allem gleich/ wird bey Laubach gegraben.

Terra ſigillata Lemnia, die Lemniſche Siegel-Erde, iſt eine zähe/ fette/ wichtige/ entweder gantz rothe/ oder weiſſe Erde/ eines etwas anhaltenden Geſchmacks und modrichten Geruchs/ ward vor dieſem mit einer Ziege/ jetzo aber mit des Türckiſchen Käyſers Pittſchafft/ nemlich einen halben Mond mit drey Sternen oder auch andern Türckiſchen characteribus bezeichnet. Sie wird in der Inſul Lemnos gegraben/ und iſt ſo rar/ daß man ſie dem Golde gleich ſchätzet. Und weil ſie von den Türcken in ſo groſſen Werth gehalten wird/ daß ſie nicht darff auſſer Land geführet werden/ ſo iſt ſie faſt gar nicht/ als durch hoher Herren Abgeſandte zu bekommen/ denen ſie verehret wird. Es wird ihr eine vortreffliche Krafft wider alle Gifft zugeſchrieben/ ſie mögen eingefreſſen oder euſerlich durch tödt-

tödtlich Gewehr / gifftiger Thiere Biß geſchehen ſeyn / wider Peſt / böſe Haupt-Fieber / Epilepſie, Colic / Blut-Speyen ꝛc.

Terra ſigillata Lignicenſis, die **Lignitzer Erde**, iſt mit einem Adler bezeichnet / und entweder roth / oder weiß / oder auch gelb anzuſehen / wird ſonſten auch Axungia lunæ genannt / weil ſie Silber-haltende Theilchen in ſich haben ſoll. Wird wider Haupt- und Glieder-Schwachheiten, abſonderlich wider die Philtra gelobet.

Tera ſigillata Melitenſis, die **Maltiſche Siegel-Erde**, wird aus der Inſul Malta / theils in groſſen runden / theils kleinern Küchelein oder andern Figuren gebracht: ſind alle weiß wie Kreyde und ſtehet / gemeiniglich S. Pauli Bildniß mit einer Schlangen drauff / wider welcher Biſſe und Gifft ſie auch ſehr gerühmet wird.

Terra ſigillata Strigonienſis, die **Strigiſche Siegel-Erde**, iſt gelb und mit drey Thürnen gezeichnet / wird auch Axungia Solis genannt / weil ſie Gold-haltige Theilchen in ſich haben ſoll / wird wider diejenige Kranckheiten / welche das Hertz und Geblüt einnehmen / gebrauchet.

Terra tripolitana ſiehe Tripolis.

Umbria ſiehe Creta umbria.

viridis ſiehe Chryſocolla.

vitrioli dulcis, iſt das calcinirte colcothar vitrioli.

Terror, das **Schrecken**, dabey wird eine Furcht eingejaget und dann werden die Spiritus gleichſam gebunden. Denn das Schrecken turbiret das Principium vitale in ſeiner Bewegung, und treibets von den euſerlichen Gliedern nach innen / dahero wird das Geſicht blaß / das Hertz zittert, der Pulß wird auffgefangen ꝛc. wenn auch die Säffte von Geiſtern verlaſſen werden / ſo müſſen ſie nothwendig gerinnen.

Tertiana, das dreytägige Fieber, ſiehe Febris.

Teſſellæ ſiehe Orbiculæ.

Teſtes, Teſticuli, Didymi, Gemelli, Poma amoris, die **Hoden, Eyer, Geburts-Geilen**, hierunter werden ſo wohl der Männer als Weiber-Hoden verſtanden. Die **Hoden der Männer** ſind Theile / welche auſſerhalb des Leibes in dem Hoden-Säcklein ſich befinden. Sie werden teſtes Zeugen genannt / weil ſie ein Zeugniß der Mannheit abſtatten / und durffte beym Römiſchen Gericht keiner ein Zeugniß abſtatten / der nicht hiermit verſehen war. Ingemein ſind derer ein Paar / doch melden

einige/daß zuweilen mehr in einem Leibe angetroffen/bißweilen aber auch eins von der Natur ſey zurück behalten worden. Sie werden mit vielen Häuten umgeben/ unter denen die/ ſo beyde Hoden umgeben/ gemeine/ die aber jede inſonderheit bedecken/ eigene genannt werden. Sie beſtehen (1) aus Drüſen/ die den Saamen von deß Pulß-Adern abſondern/ (2) aus membranöſen Bläßlein/ worinnen der Saame geſammlet wird. Sie haben auch (1) Blut-Gefäſſe/ welche von den Saamen-Gefäſſen entſpringen/ (2) Nerven/ welche die Lebens-Geiſter hinführen/ und auch (3) Waſſer-Adern/ welche das Waſſer zurücke führen. Sie ſind von der Scheidewand/ damit nicht eine an die andere ſtoſſe/ unterſchieden. Die **Weibliche Geburts Geilen** werden Eyer-Stöcke genannnt/ liegen an der Seiten der Gebähr-Mutter/ ohngefehr zwey quer Finger weit davon/ ſind zwey kugelichte oder runde Theile/ auff jeder Seiten eins/ ſie ſind kaum halb ſo groß als die Männliche; im blühenden Alter ſind ſie gröſſer und viel ſafftiger/ bey den alten Weibern ſind ſie kleiner/ härter/ truckner/ und werden allgemach welck.

Teſticulus ſiehe Satyrium.

Teſticulus venereus, Teſtium tumor, eine **Geſchwulſt der Hoden**/ auch **Sand-oder Venus-Balle** genannt/ iſt eine Ausdehnung der Saamen-Gefäſſe und anderer Röhren/ welche ihren Urſprung von ſtockenden Säfften nimmt/ zuweilen iſt eine Entzündung mit Röthe und hefftigen Schmertz dabey. Iſt ordinair ein Zufall der Frantzoſen. Darwider dienen innerlich Reſolventia, als Lapid. 69. antimon. diaphor. ſimpl. und martial. ▽ ſigillat. C. C. uſt. unicorn. marin. Pulv. bezoardic. Mich. Sennert. bezoardic. mineral. martial. camphor. myrrh. Lac. ſulphur. ſal vol. C. C. ſuccin. theriac. Spirit. C. C. eſſentific. fuligin. eboris, ſanguin. human. ✳ci Eſſent. lignor. fumar. &c. oder

℞. Extract. lign. ſanct. ℈ij.
Balſam. copaib. ʒß.
Cinnabar. antimon. gr. xx.
Bezoardic. mineral. gr. xij.
Succ. liquirit. q. ſ.
f. Pilul. minor. ſ.
Blut-reinigende Pillen.

und euſerlich ein Cataplaſma aus Myrrh. Ceruſſ. camphor. fuligin. oder aus Brod-Kruhmen/ flor. ſambuc. chamomill. ol. roſac. und ein wenig Wein/ oder

oder aus radic. alth. farin. fabar. flor. chamomill. fol. ſcord. ſemn. carvi, fœn. græc. lini &c. in Wein gekochet. Dieſes Epithema rühmet Ettmüller ſehr:

℞. Aq. calcis viv. ℔j.
Spirit. vini camphorat. ℥j.
Ceruſſ. oder Sacchar. ♄ni ʒiij.
f. Epithema.

oder auch Aq. calcis viv. Spirit. matrical. Tinct. aſæ fœtid. oder ein Unguent aus ol. ligni ſancti, roſar. balſam. ♀is, Rulandi Cera &c. item ein Emplaſtr. aus gumm. ✱c. in ſpirit. flor. ſambuci ſolviret / und Emplaſtr. de cicuta ana q. ſ. mit ol. ♀ri fœtid. oder guajac. malaxiret, oder

℞. Mercur. viv. in ▽ fort. ſol. ℥ij.
Axung. porcin. ℥jv.
Ceræ flav. ʒj.
Pulv. maſtich.
oliban. ana ʒiij.
f. l. a. Emplaſtr.

Teſtudo, hat eine zwiefache Bedeutung / (1) heiſt es eine breite Geſchwulſt auff dem Haupt / davon ſiehe Atheroma. (2) Eine Schildkröte, davon hat man zwey Gattungen / als

Teſtudo marina, die See-Schildkröte, ſo ſich im Waſſer auffhält / und

terreſtris, die Erd-Schild-Kröte, dieſe gehen auch auf dem Lande / und werden unter die Amphibia gerechnet / weil ſie ſich meiſtens in ſumpffichten und moraſtigen Orten auffhalten. Die Gröſten unter allen werden in Africa auff der Inſul Moritz gefunden / allwo ſie in ſolcher Gröſſe / daß wenn zwey Perſonen auff eine ſitzen / dieſelbe ungehindert fortgehen kan / und ſoll eine Schale ſo groß ſeyn / daß ihrer ſieben oder acht / einer an dem andern darauff ſitzen können.

Tetanus ſiehe Spaſmus.

Tetrapharmacum, ein Medicament, welches aus vier ingredientibus beſtehet, als das Unguentum baſilicum.

Teucrium, groß Bathengel, wächſt auff rauhen und bergichten Orten / blühet im April und Majo. Iſt ein trefflich Leber-Kraut / dienet wider alle Kranckheiten der Leber / gelbe Sucht ꝛc. kommt im übrigen mit Chamædri überein. Siehe auch Veronica.

Thalami cordis die Hertz-Kammmern, ſiehe Ventriculus.

Thalaſſia, das Niederdrucken des cranii.

Thalictrum majus, Pſeudorhabarbarum, Barba caprina minor, **Wieſen-Raute/ Heil-Blatt**, wächſt auff den Wieſen und Feldern. Die Blätter erweichen den Leib/ machen Brechen/ treiben Urin/ und den Stein/ dienen wider Nieren- und Blaſen-Gebrechen/ Gelbeſucht. Die Wurtzel iſt gut wider die Miteſſer / Läuſe/ beſchreyen der kleinen Kinder; der Saame dienet wider die epilepſie. Thalictrum flore albo laxiret und dienet wider die Gelbeſucht und Peſt. Thalictrum canadenſe zeitiget/ machet Eyter und hefftet die Wunden.

Thapſus barbatus ſiehe Verbaſcum.

Theamedes ſiehe Magnes.

Thee ſiehe Folia Thee.

Theorema, Theoretica, Theoria, iſt das ſpeculirende und betrachtende Theil der Medicin.

Therapia, Therapevſis, Therapevtica, iſt dasjenige Theil der Artzeney-Kunſt/ welches lehret/ die Kranckheiten, welche den Menſchen angreiffen/ wegzuſchaffen und dem Menſchen die verlohrne Geſundheit wider zubringen. Damit man aber glückliche progreſſus in der Therapie haben möge/ iſt es höchſt nöthig / daß man in der Pathologia und Semiotica wol fundiret ſey / ſonſten wird die aus der Therapia genommene Cur vergeblich und gantz empiriſch ſeyn.

Theriaca, Theriack, iſt ingmein eine Gifft-wiederſtehende Artzney/ ſonderlich wider den Vipern- und Schlangen-Biß / beſtehet aus ſehr vielen in beſondere claſſes eingetheilten ingredientibus, wird ſelten mehr denn einmahl des Jahres/ auch kaum ſo/ gemachet / worzu denn die Medici invitiret werden. In den Officinen wird der Theriaca Andromachi und cœleſtis gefunden. Eine gantz kurtze aber ſehr dienliche deſcription des Theriacks finde ich im Diſpenſator. Brandenburgic. p. m. 169. welche ihm ein Haus-Vater wol recommendiret ſeyn kan laſſen: darzu ℞ Pulv. radic. angelic. gentian. olſnitii petaſitid. zedoar. ana ʒj. Herb. Carduibenedict. *fumar.* ſcord. ana ℥vj. bacc. laur. ʒß. Rob. juniper. ℔j. ebuli, ſambuci *ana* ℔ß. wol geſchäumten Honigs q. ſ. f. Electuar. und in den Miſcellan. Natur. Curior. iſt dieſe deſcription,

Theriaca bezoardica genannt: darzu ℞. Herb. ſcordii Mij. Radic. angelic. carlin. helen. zedoar. ana ʒiß, petaſitid. anthor. contrayerv. pim-

pimpinell. valerian. ana ℥j. calam. aromat. ʒvj. myrrh. ʒviij. caſtor. ʒivß. bacc. juniper. ʒx. Nuc. moſch. cinamom. acut. caryophyll. arom. cardamom. min. ana ʒvj. croci opt. ʒiij. camphor. ʒiß. concis. & contus. gieſſe Spirit. vini juniperin. q. ſ. drauff/ und f. Elixir, welches filtriret und im MB. zur Honig-Dicke abgezogen werden muß/ dann miſche darunter Opii thebaic. corr. oder Trochiſc. de viper. ℥ß. flor. 🜍is, 🜃 ſigillat. ana ℥iß. Corall. rubr. præp. ʒiij. Margaritt. præp. ʒij. lapid. bezoardic. orient. ℈j. ol. deſt. angelic. caryophyllor. zedoar. ana gutt. viij. f. f. Opiatum.

Theriaca alimentorum, der Theriac unſerer Nahrung und Speiſen, das iſt das liebe tägliche Brod.

Theriaca Germanorum ſiehe Juniperus.

Therioma, ein ſehr böſes Geſchwür; die Urſachen und Heil-Art der Geſchwüre ſind unter dem Titul Ulcus zuſehen.

Thermæ, die **warmen Bäder**, beſtehen aus einem mineraliſchen Waſſer/ ſo von Natur entweder laulicht oder gantz warm iſt/ und weilen ſie allerhand mineraliſche Säffte und Theilchen mit ſich führen/ werden ſie wider vielerley Gebrechen des menſchlichen Leibes gebrauchet; ſie ſind nicht allein in Teutſchland an vielen Orten/ als zu Aachen/ Embß/ Wißbaden ꝛc. ſondern auch in Ungarn und Türckey/ wie auch in Engeland häuffig zufinden. Die Hitze der warmen Bäder wird von einer unterirrdiſchen Gährung und Bewegung der Mineralien hergeführet/ welche entweder von verſchiedenen und wiedrigen metalliſchen Säfften/ und wenn der ſaure Erd-Schwefel die Metallen naget/ entſtehet/ oder wenn ein Kalckmäßiger Marcaſit in dem Waſſer auffgelöſet und wie der gemeine Kalck gelöſchet wird; wie wol auch andeee Mineralien/ als Allaun/ Salpeter/ Schwefel/ Vitriol, Saltz/ Eiſen ꝛc. auff ſubtile Art und Weiſe das ihrige beytragen können. Hieraus iſt nun zuſchlieſſen/ daß in Erwegung dieſer viel- und mancherley ingredientien der warmen Bäder/ als auch derſelben Würckungen ein groſſer Unterſcheid ſey, wie wol doch beynah in allen der Schwefel den Vorzug hat/ Krafft deſſen ſie eine zertheilende/ reinigende/ heilende/ anziehende und erwärmende Krafft haben/ und auch mehr den Feuchten und Melancoliſchen als hitzigen Naturen dienlich ſeyn. Sie werden deßwegen wider alle Gebrechen und Räudigkeit der Haut/ Krätze/ Auſſatz/ ſehr nützlich gebrauchet/ ſie ſtärcken die erkältete Glieder, dienen wider Zittern, contracturen/ Stein-Schmertzen/ Colic/ Scorbut und gemeine Glieder-Weh, Gicht und Podagra &c. Vor dem Gebrauch der warmen Bäder iſt es nöhtig/ daß man

den Leib durch gelind laxirende Mittel reinige/ und durch Schweiß-treibende Mittel zuvor præparire/ alſo werden die Bäder beſſer operiren. Nach vollendeter Cur pfleget man wider ein gelind laxativ zunehmen/ und nicht eher als bey guten Wetter abzureiſen. Weil aber nicht aller Orten warme Bäder zuhaben/ ſelbe aber zuweilen von den Patienten höchſt verlanget werden, ſo ſind an ſtatt dieſer die

Thermæ artificiales, oder **künſtliche warme Bäder**, auffgeführet und mit gleichen ſucceſſ practiciret worden/ ſolche werden in Ermangelung der natürlichen aus unterſchiedlichen mineralien bereitet; bey dem Sorbait Oper. Medicor. p. m. 312. iſt wider Glieder-Beſchwerungen/ Stein-und Mutter-Schmertzen/ Lähmigkeit ꝛc. eine compoſition aus Sulphur. viv. ℔j. calc. viv. ℔j. aquæ comm. ℔viij. geſotten/ hievon wird den andern Tag ein warm Bad aus warmen Waſſer zubereitet/ ſolches mit der Lauge abgekühlet und den Patienten alſo drein ſitzen laſſen.

Thermantica, Erwärmende Mittel, ſiehe Calefacientia.

Thermometrum, Thermoſcopium, ein **Wetter-Glaß**, iſt ein ſolch inſtrument, vermöge welches die höhere oder geringere gradus der lufftlichen Wärme unterſchieden werden.

Thlaſis, eine gewaltthätige Zerquetſchung oder contuſion der Hoden.

Thlaſpi, Thlaſpidium, **Bauren-Senff**, wächſt an den Wegen/ Zäunen, Wänden und auff den Dächern/ blühet im Majo; der Saame iſt ein kleiner länglicht-runder ſchwartz-brauner Saame, welcher im Munde gehalten und gekäuet, nebſt einer Schleimigkeit/ einen ſcharffen Geſchmack hinterläſſet. Hat eine erwärmende und austrucknende Krafft/ dienet innerlich wider Hüfft-Weh/ treibet ſehr den Urin/ zermalmet den Stein/ zertheilet das geronnene Geblüt/ curiret die rothe Ruhr und Waſſerſucht, befördert die Menſes; er ſoll die Frucht in Mutter-Leib tödten; euſerlich dienet er wider flieſſende Schäden und ziehet alle Feuchtigkeit durch die Naſen ab.

Thlaſpidium cornutum ſiehe Alliaria.

Thlaſpii Thlibii, werden diejenige genannt, derer Hoden, um die generation zuſtöhren, geklopffet oder zerquetſchet ſind.

Thora, heiſt ein giftig Kraut, mit deſſen Safft die Pfeile, womit die Wölffe getödtet werden, vergifftet werden.

The-

Thorax, die Bruſt, wird ingemein der gantze Raum genannt/ welchen die wahre Rippen mit dem Bruſt-Bein ſchlieſſen; man nennet ſie auch die Mittel-Höhle, den Mittel-Bauch, in welchem die Lungen mit dem Hertz liegen.

Thoracica, werden (1) die Blut-Gefäſſe/ welche zur Bruſt lauffen/ genannt; (2) die Artzney-Mittel/ welche wider Bruſt-Beſchwerungen gebrauchet werden/ davon ſiehe Bechica.

Threpſis ſiehe Nutritio.

Thridacias ſiehe Mandragora.

Thrombus, die Geronnung des Bluts oder der Milch.

Thus, Olibanum, Weyrauch, iſt ein bleich-gelbes, hartes und durchſichtiges Hartz/ ſo theils aus kleinen Körnern/ theils aus gröſſern granis von unterſchiedlicher Geſtalt beſtehet/ auch einen etwas bittern und hartzichten Geſchmack und guten Geruch hat. Wird meiſtens aus Oſt-Indien und Türckey gebracht. Der Baum/ davon dieſes Gummi komt/ wächſt in Arabien bey dem Berg Libano, allwo es von ſonderlichen allda heilig gehaltenen Leuten geſamlet wird. Man findet deſſen fünff Sorten: (1) Das Maſculum oder Männlein, welches aus ſchönen/runden, groſſen/ weiß-gelben Klumpen beſtehet/ welche bißweilen doppelt/ wie 2. Hödlein, meiſtens aber einfach ſind. (2) Das Mammoſum oder länglichte/ wie die Wartzen an den Brüſten/ welches das Weiblein ſeyn könte. (3) Das Orobæum oder Erbſen-Weyrauch, welches aus kleinen Körnlein wie Maſtix beſtehet/ und mit dem Maſculo im übrigen gleich kommet. (4) Manna thuris, welches die gantz kleine meelichte Körnlein, ſo von hin und herſtoſſen der Säcke entſtehet/ ſeyn ſoll, und (5) das Indicum oder der Indianiſche Weyrauch/ welchen die Frantzoſen entweder in kleinen granen oder in einer groſſen weichen Maſſa, welche doch viel unreines in ſich hat und Olibanum de Moca genennet wird/ haben. Der beſte Weyrauch iſt/ welcher ſchöne groſſe weiſſe und ſaubere grana hat/ und insgemein das feine genennet; was kleine grana untermiſchet hat/ wird olibanum in ſortis genannt; das letzte Frantzöiſche wird zuweilen vor das bdellium verkauffet. Er hat eine erwärmende/ austrucknende und etwas anhaltende Krafft, dienet deßwegen nicht allein euſerlich/ ſondern auch innerlich wider die ſcharffe Flüſſe in Haupt- und Bruſt-Schwachheiten/ Magen-Weh/ Durchbruch 2c. am meiſten aber euſerlich in Räuchwerck wider Flüſſe/ Zahn-Weh/ Heilung der Wunden.

Thyma, ein Hitz-Blättlein.

Thymbra ſiehe Satureja.

Thymelææ radix, Seidel/Baſt-Wurtzel/ iſt eine holtzicht-und zaſelichte Wurtzel von unterſchiedlicher Gröſſe/ auswendig röhtlich und inwendig weiß/ ſchmecket anfänglich ſüß/ läſſet aber eine ſolche Schärffe auff der Zungen zurück/ daß es wie Feuer brennet/ abſonderlich wenn ſie friſch gegraben iſt. Sie wird aber ſelten gantz in den Apothecken gefunden/ ſondern nur die euſere Rinde/ weßwegen ſie denn auch von andern Cortex Mezerei genennet wird. Aus dieſer Wurtzel entſpringet ein Sträuchlein mit ſchön-grünen und gläntzenden Blättern/ wie Lorbeer-Blätter anzuſehen, weßwegen es auch Laureola genennet wird/ trägt rothe Blümlein und nach denſelben Beerlein/ welche anfangs grün, zuletzt aber roth ſeyn/ und in den Apothecken Granum Gnidium, Coccus Gnidius, Semen Coccognidii Kellerhals-Saamen genennet werden. Die beſte Wurtzel kommt aus Italien von Piſa, Rom und Neapolis. Wurtzel und Saame purgiren gewaltig das Gewäſſer in der Waſſerſucht/ weßwegen groſſe Behutſamkeit dabey nöthig; euſerlich iſt die Wurtzel wider böſe und flüßige Augen gut.

Thymiama, wird eine gewiſſe Maſſa aus allerhand Bröcklein wolriechender Rinden ſonderlich des Storax-Baums genennet/ und wegen des Geruchs zum Räuchern gebrauchet.

Thymus, Thymiana herba, Thymian/ Römiſcher Quendel/ wächſt wild in Franckreich/ Spanien/ Welſchland ꝛc. hie und anderwerts wird er in Gärten erzogen/ blühet im Julio. Das Kraut und der Saamen treiben den Urin/ ſtärcken das Haupt/ dienen wider Schleimigkeiten/ Keuchen/ Engbrüſtigkeit/ Podagra, verlohrnen Appetit; euſerlich wider blaue Mähler/ geronnen Geblüt/ kalte Geſchwulſt/ Glieder-Hüfft-Weh/ Auffblehung des Magens. Præparata ſind Aqua, Spiritus und oleum.

Thymus, hat eine zwiefache Bedeutung/ (1) wird hierunter ein klein fleiſchicht und wartzicht Drüßlein oder Gewächslein/ oder/ wie die meiſten wollen/ eine Wartze verſtanden: (2) heiſt auch Thymus die Bruſt-oder Milch-Drüſe/ ſolche iſt eine zuſammen geſetzte Drüſe/ hat ihr Lager in dem Obertheil der Bruſt unter der Kehlen/ allwo ſich die Schlüſſel-Pulß-und Blut-Adern zertheilen. Ihr Nutze ſcheinet zu ſeyn/ daß ſie den durch den Speiſe-Milch-Gang häuffig zuflieſſenden Milch-Safft ein wenig auffhalte/ daß er nicht allzu überflüßig mit dem Blut vermiſchet werde/ dann dienet ſie vieleicht auch die in dem Hertz-Fell enthaltene Feuchtigkeit abzuſondern.

Thyroarytænoides ſiehe Muſculus.

Thyroides ſiehe Cartilago ſcutiformis.

Tibia, Cneme, das Schienbein / deſſen vorder Theil / ſo ohne Fleiſch iſt / wird Ocrea genannt, ſiehe auch unter dem Titul Os.

Tibiæi antici und poſtici, ſiehe Muſculus.

Tilia, die Linde, wächſt in den Wäldern / wird auch zur Luſt und Zierde vor den Thüren der Häuſer und Höffe geſetzet. Die Blüte ſtärcket das Haupt und dienet wider den Schwindel / Schlag, epilepſie. Der Saame oder die Beerlein ſtillen allerhand Bauch- und Blut-Flüſſe, die Blätter treiben den Urin und die Menſes. Die Rinde iſt ſonderlich wider Cachexiam gut. Die Linden-Miſtel viſcus tiliaceus wird ſpecificè wider die ſchwere Noth gelobet; deßgleichen ſoll auch der Safft Primum ens tiliæ genannt, thun / welcher aus den eingehauenen Linden im früh Jahr fleuſt, item er macht Haare wider wachſen / wo ſie ausgefallen. Præparata ſind aq. flor. tiliæ, Spiritus und conſerva.

Timones, Beulen in den Schaam-Seiten, ſiehe Bubones.

Timor, die Furcht, das Schrecken, ſiehe Terror.

Tinctura, eine *Tinctur*, iſt eigentlich zureden ein flüßig- und colorirtes extractum, welches eine rothe / blaue / grüne / gelbe oder andere helle coleur hat. Die Materia, woraus eine Tinctur gemachet werden ſoll / muß entweder offenbahr colorirt ſeyn / oder ſolche Theilchen in ſich halten / welche eine coleur geben können. Hieraus wird klahr, daß das lignum ſantal. rad. rhabarbar. bacc. juniper. item die extracta inſpiſſata, als opium, und von den Blumen die rothen Roſen, flor. aquileg. bellid. papav. eratic. tunic. violar. &c. gantz bequem zu Tincturen ſind. Was das Menſtruum, beſagte flores auszuziehen / anlanget / iſt ein aqueo-acidum gnung / z. E. phlegma ⊖li oder nur aq. comm. mit ♎ ⊖li oder clyſſ. mineral. geſchärffet / die übrige brauchen den Spiritum vini. Es beſtehen nun die Tincturen entweder aus einem oder vielen ingredientib9, wie aus folgenden Beyſpielen zuerſehen.

Tinctura alexipharmaca, Gifft-widerſtehende *Tinctur*, *Regiomontanor*. ℞. Flor. aquileg. exſiccat. ℔ß. roris ⊖li non acidi ℥iij. ſiedend Brunnen-Waſſer ℥xv. Clyſſ. antimon. ʒß. laß in der digeſtion ſtehen und drücke ℔j. aus.

Tinctura antimonii: ℞. Pulv. ♁ii oder miner. antimon. thu es in einen groſſen Kolben / gieſſe aq. fort. 6. quer Finger hoch drüber / laß es x Tage in gelinder Wärm ſtehen / biß alles extrahiret, dieſe extraction filtrire, hernach thue die extraction in ein Glaß, und ziehe in der Aſchen alles aq.

 fort.

fort. über/ ſo bleibt im Glaſe ein trocken gelbes Pulver / auff dieſes Pulver gieſſe deſtillirt Regen=Waſſer/ ſetz es im Glaſe in gelinde Wärm/ ſo bekommſt du eine rothe extraction, die filtrire wider und deſtillir im MB. das Regen=Waſſer gantz gemachſam ab / ſo bleibt ein roth Pulver zurück / über ſolches gieſſe einen ſtarcken Eßig aus der minera gezogen, der ziehet wider eine blutrothe coleur aus dem Pulver/ und läſſet die feces liegen / den Eßig ziehe wider über/ ſo bleibet wider ein roth Pulver. Dieſes Pulver reverberir 3. Tag unter der Muſchel im offenen Feuer/ als dann ziehe durch den Spirit. vini die Tinctur aus/ dieſe removir von den fecibus. Endlich treib auch den Spirit. vini im MB. mit gelinder Wärme über/ ſo hat man ein rothes fixes Pulver, Antimonium fixatum genannt, welches in allen morbis chronicis ſeine Würckung herrlich beweiſet.

Tinctura bezoardica, *Bezoar-Tinctur*: ℞. Radic. zedoar. ℥ij. angelic. pimpinell. valerian. vincetoxic. ana ℥j. Herb. ſcord. Miij. Meliſſ. millefol. rutæ ana Mj. Calam. aromatic. cortic. citr. bacc. juniper. ana ℥ij. Myrrh. ℥j. camphor ʒiij. theriac. opt. ℔ß. Spirit. vini rectific. q. s. laß es zuſammen 8. Tage in der digeſtion ſtehen / dann ziehe im Sande des Spirit. ℔ij. davon ab/ zu dieſem thue denn Spirit. tartar. vol. ℔j. Spirit. vitriol. *vol.* ℥vj. miſche/ filtrir und heb es auff. Eine andere

Tinctura bezoardica cum ⊖ vol. C. C. *Weisſii*: ℞. Radic. angelic. carlin. contrayerv. zedoar. petaſitid. Meu oſtrut. enul. tormentill. ana ℥ß. valerian. biſtort. vincetoxic. ana ʒiij. ſtoſſe alles klein und und ziehe die Tinctur mit Spirit. theriacal. camphorat. ℔iij. aus. Auff den Reſt gieſſe aq. fontan. q. s. deſtillir im Alembic. ℔j. davon ab, vermiſch dieſes mit dem vorigen. ℞. Croci Auſtr. ℥ß. myrrh. ℥iß. camphor. ʒiij. lign. aloes, ſantal. omn. ana ʒiij. gran. cherm. ʒiij. gieſſe hierauff den Spirit. laß es digeriren/ druck es aus; dann ℞. von dieſer Tinctur ℥viij. ſal. vol. C. C. ℥ß. laß es digeriren/ filtrire und heb ſie auff.

Tinctura cathartica *Regiomontanor*: ℞. Flaved. cortic. citri recent. ℥j. cinamom. acut. ℥ß. infundir es in Spirit. vini tartariſat. ℥x. laß es am warmen Ort ſtehen, biß die Tinctur extrahiret iſt, dann filtrir ſie; ℞. von dieſer Tinctur. ℥viij. reſin. jalap. ℥j. ʒß. gr. ij. laß es in der digeſtion ſtehen/ biß die reſina gantz diſſolviret iſt, ſeug es ab.

Tinctura chinæ de china: ℞. Chin. de Chin. ℥iv. ſtoſſe es gröblicht/ gieſſe Spirit. vini vier Finger hoch drüber, vermach es wol und laß es 4. Tage im B. V. ſtehen/ rühr es nach und nach mit um/ ſo wird der Spiritus

vini

vini roth gefärbet ſeyn/ filtrire die Tinctur durch Löſch-Pappier. Die Doſis iſt von gutt. x. biß ℈j. wider die Wechſel-Fieber.

Tinctura corallorum, *Corallen-Tinctur:* ℞. Corall. q. v. löſe ſie mit dem ſucc. limon. laß hernach per digeſtionem und circulationem durch den Spirit. vini die Tinctur ausziehen. Oder erſt aus den Corallen ohne einigen Zuſatz den Spirit. oder acet. getrieben/ und mit dieſem hernach vermittelſt der digeſtion die Tinctur extrahiret. NB. Zum austreiben müſſen nicht die polirten Corallen, ſondern die noch mit ihrem Anwachs vermiſchet ſeyn. Oder auch mit ol. deſtillat. und purific. aniſi auff fein geriebene Corallen gegoſſen/ in die digeſtion geſetzt und nachmahls mit dem Spirit. vini tartariſat. nach amovirung des Oels die Tinctur extrahiret.

Tinctura epileptica: ℞. Aq. flor. tiliæ, lilior. convall. ceras. nigr. ana ℔j. thue Spirit. vitrioli q. s. darzu/ daß ſie ſäuerlich werde/ adde Radic. pœon. mar. incis. ℥ij. viſci querni ℥j. Semn. pœon. ℥ij. flor. lavendul. primul. ver. ana P. iij. hyperic. P. jv. pœon. mar. P. vj. ziehe die Tinctur aus und color. ſie/ hernach ſolvire darein Syrup. flor. galeg. ℥ij. Spirit. juniper. ℥j. miſce.

Tinctura febrifuga, *Dolæi Fieber-Tinctur:* ℞. Extract. abſinth. centaur. min. gentian. theriacal. ana ℨj. cortic. chin. de chin. ℥ß. gieſſe hierauff Spirit. ✻ci vol. q. ſ. f. Tinct. die Doſis von gutt. xx. biß xL.

Tinctura ad gingivas, Zahn-Tinctur aus den *Miſc. Nat. Curioſor.* ℞. Aq. fol. ſalv. quercus ana ℥vj. phlegmat. vitriol. alumin. ana ℥iij. pulv. gumm. lacc. ℨvj. alumin. ℨiß. laß es Tag und Nacht in der digeſtion ſtehen/ hernach filtrir und heb ſie auff. Iſt ſehr dienlich wider geſchwollen/ blutig und ſcorbutiſch Zahn-Fleiſch.

Tinctura lunæ, Silber-Tinctur: ℞ Argent. cupellat. ℥x. löſe es in einer Matras über warmen Sand mit Spirit. nitri ℥vj. ſchütte dieſe diſſolution in eine cucurbitam, worein ein Quart wohlfiltrirtes Saltz-Waſſer gegoſſen/ ſo wird ſich das Silber alsbald in ein weiß Pulver præcipitiren. Laß es gantz ſtille ſtehen, hernach gieſſe das Waſſer neigungs-weiſe ab, waſche das Pulver vielmahl mit Brunn-Waſſer/ und/ ihm die Saltzigkeit zubenehmen/ laß es auff einem Pappier austrucknen und thu es in eine Matras. Thue Sal. vol. urinæ ℥j. und Spirit. vini tartariſat. ℥xxjv. drunter. Vermache dieſe Matras mit einer andern/ daß nemlich der Mund der Obern in den Hals der Untern, worinnen die

mate-

materien ſeyn / hineingeſtecket werde. Verklebe die Fugen gantz genau / und binde naſſe Blaſen drum / und laß die Materie fünff Tage lang in Pferde-Miſt oder einer gleichen Art Wärme digeriren, binnen welcher Zeit der Spiritus vini eine Himmel-blaue Farbe bekommen haben wird: Mach die Matras auff und filtrir den liquorem durch Löſch-Papier, und heb ihn auff. Sie dienet wider die epilepſie, Gicht, Schlag / böſe Fieber ꝛc. Die Doſis iſt von gutt. xvj.

Tinctura martis amara, bittere Stahl-Tinctur: ℞. Mit weiſſen Wein befeuchteter Limatur. martis ℥ij. aq. lactis ℔äj. abſinth. comp. gentian. comp. ana ℥iij. digerir es im MB. drey oder vier Tage / thue darzu Marrub. alb. Mj. Summitat. centaur. min. P. j. Radic. gentian. ʒiij. Cortic. aurant. rec. Nom. ij. laß es ferner 24. Stunden in der digeſtion ſtehen; dann ℞. Colatur. hujus ℔ij. Spirit. caſtorei ℥ij. miſce.

Tinctura martis tartariſata: ℞. Eiſen-Roſt ℔j. ſchönen weiſſen Wein-Stein ℥xxxij. pulveriſir es / miſche es und koche es in einem groſſen eiſern Keſſel mit 12. oder 15. Pfund Regen-Waſſer innerhalb 12. Stunden zuſammen ab / rühr die Materie nach und nach mit einem eiſern Spatulum, und gieſſe alsbald ander ſiedend heiſſes Waſſer in den Keſſel, ſo bald als das erſte eingekochet; laß endlich alles zuſammen ſtille ſtehen / ſo wird ſich oben auff ein ſchwartzer liquor ſehen laſſen / filtrir ihn / und laß ihn in einem irdenen Becken von einem Sand-Feuer ſo lange verrauchen / biß er ſo dick als ein Syrup wird. Es iſt ein ſchön aperiens wider alle Verſtopffungen, Cachexie, Waſſerſucht, verhaltene Menſes &c. Die Doſis iſt von ʒj. biß ß.

Tinctura metallorum, iſt nichts anders als die Tinctura nitri calcinat. mit Spirit. vini extrahiret. Eine andere le Mortii: ℞. Sacchar. Saturn. vitiol. mart. ana ℥j. Mercur. dulc. ʒij. Spirit. vin. q. s. laß es etliche Tage digeriren, dienet wider die Würme von v. biß xx. gutt.

Tinctura nephritica, Amelungi Stein-Tinctur: ℞. Nitri puriſſ. tartar. alb. miner. antimon. ſilic. pulveris. ana ℔j. ſalis ammoniac. ℥ij. rorismaj. q. s. daß die Materie wohl befeuchtet als ein Brey werde / laß es alſo 12. Wochen ohngefehr ſtehen / je länger je beſſer / daß es wohl durcheinander fermentire, und die Materie trucken werde; dann deſtillir es aus einer Retorta tubulata nach und nach. Soll wider Steinbeſchwer groſſe Kräffte haben, von ℈j. biß ʒß. gegeben.

Tinctura odontalgica, Zahn-Tinctur: ℞. Raſur. lign. ſanct. ℥j. buxi ℥ß. Semn. hyoſciam. alb. ʒiij. fol. origan. cretic. ſerpill. ſalv. ana ʒij. cortic. inter. pini, ſambuc. ana ℥iij. rad. pyrethr. ℥j. ſantal. rubr. ℥ß. caryophyllor.

phyllor. ℥ß. flor. balauſt. ʒj. Allaun ℈ij. opii ʒiij. Spirit. vini aus dem laudan. opiat. zurück geblieben ℥xv. laß es im MB. dreytage digeriren, hernach filtrir es in der Colatur diſſolvire Eſſent. croci ʒß. camphor. ℈j. miſce.

Tinctura phthiſica: Cryſtall. Sacchar. Saturn. acet. deſt. ſimpl. vitriol. martis arte fact. ana ℥ß. Spirit. vini rectific. ℥ij. miſche alles / und laß es in wohlvermachten Glaſe digeriren / filtrir es durch Löſch-Pappier und hebs auff.

Tinctura pleuritica Timæi: ℞. Flor. papav. erratic. Mij. bellid. violar. ana Mß. gieſſe aq. carduibened. ſcabioſ. taraxac. ana ℔j. heder. 🜄ſtr. ℔ß. Spirit. ſulphur. q.s. drauf / laß es ſieben Stunden am warmen Ort ſtehen / hernach filtrir es / und thue Syrup. papaver. erratic. ʒiij. darzu.

Tinctura ptarmica: ℞. Radis. hellebor. alb. ℥j. pyrethr. amarici floriferi ſicc. ana ℥ß. Spirit. vini opt. q. s. laß es am warmen Ort wohl verwahret ſtehen und f. Tinctura.

Tinctura ſabinæ: ℞. Sabin. rec. ſicc. ſicc. ℥iij. Semn. dauci, leviſtic. ana ℥ß. borrac. venet. croci ana ʒij. magiſt. chalyb. ℥j. Spirit. vin. q. ſ. f. Tinct.

Tinctura ſacchari: ℞. ſchönen weiſſen Zucker q. v. ſtoſſe und ſolvire ihn in deſtill. Eßig, laß ſolchen abrauchen und gelind digeriren / biß ſich der Zucker ſchön braun-roth färbet / dann gieſſe Spirit. juniper. rectificatiſſ. vier finger hoch drauff, ſo extrahiret er eine ſchöne blut-rothe Tinctur, die abſtrahire ad Syrupi conſiſtent. welche wider Huſten / Engbrüſtigkeit und alle Bruſt-Kranckheiten ſehr dienlich iſt.

Tinctura ſuccini: ℞. Pulv. ſuccin. flav. ℥vj. gieſſe vier Finger hoch Spirit. vini drauff / laß es 5. oder 6. Tage in der digeſtion ſtehen / gieß die Tinctur neigungs-weiſe ab / und einen andern Spirit. vini auff die Materie; laß ſie wieder digeriren / ſondere eine imprægnation nach der andern ab / und gieß ſie untereinander / filtrire ſie / und ziehe in einem Alembic bey ſehr gelinden Feuer die Helffte ohngefehr Spiritus vini ab; heb die auff dem Boden des Alembici ſich befindliche Tinctur wohl verwahret auff. Oder auch ℞. Raſur. ſuccin. q. v. gieſſe ol. ♀ p. d. drauff / laß es lange in der digeſtion ſtehen / daß ein mucilago draus werde / aus ſolchen extrahire die Tinctur mit Spirit. vini tartariſat. Sie iſt wider den Schlag / Gicht / ſchwere Noth / Mutter-Beſchwerungen ꝛc. gut / von gutt. x. biß ʒß. gegeben.

Tinctura tartari: ℞. Salis tartar. puriſſ. ℔j. thue es in einen Schmeltz-Tiegel / und laß das Feuer nach und nach angehen / blaſe ſtarck zu /

 daß

daß es flieſſe, laß es im Fluß ſtehen, daß es grün-blaulicht wird / und laß es nicht aus dem Fluß gehen / wenn es blau worden / nimm den Tiegel aus dem Feuer und laß ihn erkalten. Thue dieſes ſal in einen Kolben, gieß Spirit. vini rectificatiſſ. 3. quer Finger drüber / ſetz das Glaß in einen friſchen Keller / biß es ſich wohl vereiniget / thue es hernach in warme Aſchen / und gib ihm ein mäßig Feuer, ſo wird ſich der Spirit. vini als ein Blut färben / den gieß ab / und andern drauff / biß alle Röthe aus dem Saltz gezogen und kein Spiritus ſich mehr färben will. Den Spirit. gieſſe zuſammen und deſtillir ihn gelind über / ſo bleibt ein blutrother Safft / welches die Tinctur iſt. NB. Wenn das Sal gefloſſen iſt / wird es auff einen glatten warm gemachten Stein gegoſſen / daß es erkalte, da es denn im warmen Mörſel klein geſtoſſen und in den Kolben geſchüttet wird; hernach wird der Spiritus vini (welcher zu vor über das Sal ♀ri lixivios. gezogen und damit impraegnirt, ſonſten thut er keinen effect) nach und nach auff das Sal getröpffelt / biß ſo viel als nöthig eingebracht worden / denn würde er ſo fort auffgegoſſen / würde es ſich entzünden und das Glaß zerſtoſſen: weßwegen es auch nachmahls in friſchen Keller geſetzet / damit es ſich wol vereinige: denn ſolt ein ſolch feurig agens in der Wärme ſtehen / wird das Glaß mit einem Knall vonander ſpringen / wenn es ſich aber ein mahl recht vereiniget hat, hat man keine Gefahr / und gehet der Proceſs glücklich.

Tinctura travmatica Entii, Wund-Tinctur: ℞. Flor. hyperic. roſar. rubr. ſiccar. ana ℥ß. rad. tormentill. rhabarb. opt. nuc. moſch. ponderoſ. ana ʒij. Myrrh. rubr. ſelect. Mum. ægyptiac. Sangv. dracon. ana ʒiß. ▽ catech. ſelectiſſ. ʒiij. conciſ. contuſ. befeucht es mit Spirit. vini tartariſat. 5. Finger hoch laß es in gelinder digeſtion ſtehen / die Tinctur gieß ab / und einen neuen Spirit. vini tartariſat. wieder drauff.

Tinctura veneris: ℞. Limatur. cupri ℥j. Spirit. ✱ci ℥iij. digerir es in einer Phiol mit dem erſten Grad des Feuers / ſo hat man eine ſchöne blaue Tinctur, welche wider alle inflammationes der Augen gut iſt.

Tinctura vitrioli martis ſaturnina, aus den Act. Lipſiens. Ann. 1701. pag. 525 ℞. Vitriol. mart. crud. nicht gepülvert ℥j. gieſſe über minium gegoſſenen Eßig und Spirit. vini ana ℥iij. drauff ꝛc.

Tinea, hat vielerley Bedeutung / (1) heiſt es eine Schabe oder Motte / ein Kleider-Wurm / (2) Mieten / ſind kleine Würmlein / welche die Haare freſſen und zu nichte machen / und (3) eine Art des Grindes / ſiehe Achores.

Tin-

Tinnitus aurium, das Sauſen oder Klingen der Ohren, ſiehe Sonitus aurium.

Tithymalus Mauritanicus, ſiehe Euphorbium.

Titillatio, das Kitzlen, iſt eine angenehme Empfindligkeit.

Titthos, die Zitze, Dutte, ſiehe Mamma.

Tolutanus ſiehe Balſamum.

Tomotocia ſiehe Hyſterotomia.

Tonica, Tonotica, ſind euſerliche Artzney-Mittel/ werden die Nerven und Tendines zu ſtärcken/ gebrauchet.

Tonſillæ, Amygdalæ, die Mandeln am Halſe, von der Gleichheit der Mandel-Früchte alſo genannt/ ſind zwey zuſammen gekügelte Drüſen am Halſe auff jeder Seite eine/ die ein wenig unter dem Zäpfflein an der Seiten der Kehlen gelegen iſt. Sie ſtehen vielleicht deßwegen an dem Eingang der Kehlen und ragen einiger maſſen in dem Mund heraus/ damit die Speiſe durch Anſtoſſen an dieſelbige die Feuchtigkeit häuffiger heraus treibe/ und mit ſelbiger zu einer leichtern Verdauung weiter angefüllet werde.

Tonſillarum inflammatio, Entzündung der Mandeln, hat mit andern Inflammationen gleiche Urſach; zur Cur aber ſind dienlich nitrum fixum, ſacchar. ♄ni, ſal ammoniac. Herb. prunull. ſcabios. betonic. ſalv. alb. græc. Mell. roſar. ſyrup. ſempervív. aq. flor. ſambuc. hyſſop. Spirit. vini, ſalis ammoniac. flor. ſambuc. &c. zum Gurgel-Waſſer gemacht/ z. E.

℞. Summitat. prunell. Mij.
Herb. ſalv. Mj.
Alb. græc. ℥vj.
Coq. in ▽ & vin. adde.
Spirit. vini ℥jx.
✱ci ℥ß.
Mell. roſar. ℥iij.
f. Gargariſm.

Tonſillarum ulcus, ein Geſchwür der Mandeln/ hat ebenfalls mit andern Geſchwüren gleiche Urſach/ wird nach ordinairer Methode curiret. Iſt aber auch der Kinbacken zugleich mit angegriffen/ ſo dienet dieſes Decoct einzuſpritzen/ welches mehr denn zu offt bewährt erfunden worden:

℞. Herb. carduibened.
ſcordii.
veronic. ana Miß.

 Radic.

Radic. ariſtoloch. rot. ℥ß.
Lapid. 69. ℥j.
Aloes
Maſtich.
Myrrh. ana ℥iß.
Coque in Vin. ac colet.

Tonſor, ein Bartſcherer, Barbier, Bartſchraper; es iſt zu bejamern/ daß die Chirurgi ſo närriſch ſind/und ſich dieſes läppiſchen Nahmens anmaſſen, angeſehen denn mehr als zu bekannt / daß ſich jeder Lang-Gaſſen-Träger und Holtz-Hacker / mit dieſer edlen Kunſt ſcil. ohne ausgeſtandene Lehr-Jahre ſelbſten accommodiren kan.

Tonus, wird von den Faſern ſo wohl nervöſen als auch übrigen geſaget / und wird darunter ihre tenſion und gebührende structur verſtanden.

Topaſius, der Topas, iſt ein Edelgeſtein von unterſchiedlich vermiſchten Farben / er iſt durchſichtig von einer bleich-grünlichten Farbe / ſo das Anſehen hat / als ob er einen Zuſatz von einer gelben Coleur hätte. Wenn er aber gelb-grün iſt/wird er Chryſopaſius genennet: werden beyde in Arabien gefunden / und erreichen die ſchönſten am Werth die Helffte vom Diamant / und werden von einigen wider die Melancholie / Kleinmüthigkeit und Zauberey gelobet.

Tophus, ein Knote, Knorre, heiſt eine Stein-artige Zuſammenbackung/ an welchem Theil es wolle; daher kommen

Tophi arthritici, die Knorren an den Händen oder Füſſen der Gichtbrüchtigen, haben ihren Urſprung von den gar zu häuffigen erdicht- und ſcharffen Saltz-Theilchen / welche mit dem Blut an dieſe Oerter geführet worden. Darwider dienen Balſam. ♃is, ol. petræ, oder hyperic. oder pingued. human. &c.

Tophi venerei ſiehe Guma.

Topica, werden ſolche Artzney-Mittel genannt/ welche man euſerlich gebrauchet/ als die Pflaſter/ Salben/ cataplaſmata &c.

Topinaria ſiehe Talpa.

Torcular Herophili, Herophels-Preß, wird der Ort im Gehirn genennet/ wo die ſinus oder Höhlen zuſammen ſtoſſen.

Tormentilla alpina, Stellaria argentea, Argentaria petræa, Alp-Tormentill, Rothwurtz / wächſt auff den hohen Gebürgen und

Stein-Felſen in Savoyen und auff den Narboniſchen Bergen in Franckreich. Das von der Wurtzel und Blüthe getrucknete Pulver in die Wunden geſtreuet / ſtillet derſelben bluten.

Tormentilla ſylveſtris, Septifolium, **Tormentill, Ruhr-Wurtz, Heil-Wurtz** / wächſt auff den Wieſen und ſandichten Orten / blühet im Majo. Die Wurtzel treibt den Schweiß / widerſtehet dem Gifft / ſtärckt das Hertz / dienet wider Petechialiſche Fieber / hält an / wird deßwegen wider mancherley Bauch- und Blut-Flüſſe / Verblutungen ſehr gerühmet. Das Kraut heilet euſerlich die Natter- und Schlangen-Biſſe. Præparata ſind das deſtillirte Waſſer und das Extractum.

Tormentum tiberianum ſiehe Colica.

Tormina ventris, Cruciatus ventris, **das Reiſſen und Grimmen im Leibe**, iſt wenn alle inteſtina ingeſammt vom Schmertzen angegriffen werden / ſo daß derſelbe allenthalben im Unterleibe obſerviret wird. Die näheſte Urſach iſt eine irritation der empfindlichen ſubſtanz der Gedärme / dahero die corrugation und und ſpaſmodiſcher Angriff derſelben entſtehet. Gelegenheit aber geben darzu alle ſcharffe Dinge / hefftige purgantia und venena, Cruditäten in den Gedärmen / flatus, Verkältung, inflammation uñ irritation. Es wird die Cur von einer Schärffe mit temperantibus und abſorbentibus verrichtet / als C.C.uſt.Lap.69. Matr. perlar. margaritt. oſſ. ſepiæ, unicorn. foſſil. und ver. conch. præp. und in ſpecie cryſtall. montan. Sind aber die venena in Urſach / als arſenic. auripigment. Mercur. ſubl. ſtarcke purgantia, als ellebor. colocynth. &c. ſo dienen fette Suppen / Küh- und Ziegen-Milch / Schmand / item cryſtall. præparat. ſmaragd. ol. ♀ p.d. ♁ diaphoretic. vornemlich wenn man Theriac und Mithridat darzu thut z.E.

℞. Cryſtall. mont. præp. ℥ij.
▽ ſigillat. Goldberg.
♁ diaphoret. ana ℈j.
Theriac. cœleſt. gr. iij.
f. Pulv. S.
Lindernd Pulver.

Haben aber die flatus und Verkältung ſolches verurſachet / ſo brauche man carminativa aromatica, als chamomill. abſinth. menth. hyſſop. ſummitat. anethi, roſmarin. ſemn. carvi, aniſi, gran. piperis, cortic. aurant. cinamom. rad. calam. aromat. Zedoar. Spirit. nitri, dulc. ✱ci, aniſat. ſpirit. carminativ.

tiv. de tribus, Aq. carminativ. Dorner. Eſſent. carminativ. Elixir citri, Spirit. theriacal.

℞. ▽ chamomill. ℥ij.
carminativ. Dornc. ℥iß.
Eſſent. calam. aromatic.
Zedoar. ana ʒß.
Liq. C.C. ſuccin. ʒij.
Syrup. papav. errat. ʒvj.
f. Potio ſ.
Stillend Tränckleín.

Es ſind auch in dieſem Caſu euſerliche Mittel zuträglich / welche diſcutiren und den Schmertzen lindern / als ol. ſtomachal. Craton. ol. maſtichin. macis, caryophyll. ſuccin. carvi, aniſi, nuciſt. laurin. oder gumm. tacamahac. zu Pflaſter gemachet, Empl. de bacc. laur. de cruſt. pan. item temperirende Clyſtire. rc. Iſt das Ubel aus einem conſenſu, ſo ſind vor andern zuträglich ſpecifica antepileptica, als Liq. C.C. ſuccinat. Eſſent. caſtorei, Unicorn. ver. flor. ♃is, Cinnabar. ℥ii mit opiatis.

Tormina ventris Gravidarum, das Reiſſen im Leibe der Schwangern, ſind nichts anders als eine convulſiviſche Affection der Gedärme / welche von dem utero herrühret / indem ſelber von flatibus oder einer übeln Materia in den Gedärmen / oder euſerlicher Kält angegriffen wird. Weil die Urſachen mit den vorigen überein / ſo kan die Cur auch von da hier appliciret werden.

Tormina ventris Infantum, das Reiſſen im Leibe der kleinen Kinder. Solches wird erkannt / (1) aus dem ſteten Weinen der Kinder / (2) wenn ſie grüne feces und als gehackte Eyer excerniren / wenn ſie ſich winden / ſtets wachen / Auffblähung des Leibes / Winde / Blähungen / Kurren und Murren im Leibe empfinden; item wenn ſie wider die Gewohnheit gar zu eiffrig oder gar nicht die Bruſt angreiffen. Die Urſache rühret her bald von der in den Gedärmen verborgen liegenden Schärffe / ſo ihren Urſprung vom verhaltenen meconio nimmt / vom vitio der Milch und Papp / bald von Winde / bald von euſerlicher Kälte. Kommt nun das Reiſſen vom verhaltenen meconio, ſo dienen Laxativa und Lubricantia, als ol. amygdal. dulc. ſyrup. roſar. ſolutiv. Syrup. de ſpin. cervin. de cichor. cum rhabarb. de fumar. &c. z. E.

℞. ▽ Menth. ℥vj.
Syrup. de ſpin. cervin. ℥ß.
m. d. ſ.

Eröffnend Säfftlein.

Oder ℞. Syrup. de cichor. c. rhabarb. ℥ß.
Lapid. 69 præp. ℈j.
Cryſtall. mont. præp. gr. xv.
Spirit. aniſi parum.
m. d. ſ.

Die lactis vitia werden durch C.C. uſt. ebur. Lap. 69. fecul. rad. aron. und bryon. pulv. Marchion. unicorn. ver. chel. cancror. corall. mandibul. luc. piſc. Lapid. carpion. ſemilunar. ſpin. muſtul. piſc. und ſalina fixa, und volatilia, ol. ♀ p. d. Liq. C.C. ſuccinat. Spirit ✱ci, aniſat. &c. verbeſſert. Aus dieſen u. d. g. werden zum täglichen Gebrauch mancherley Kinder-Pulver bereitet / zu ſolchem Zweck iſt vor andern D. Rivini Kinder-Pulver zu recommendiren / darzu

℞. Pulv. rad. Ireos flor. ℥ß.
polypod. ℥ij.
Lapid. 69.
Eboris ana ℥j.
Sulphur. lycopod.
Croci opt. ana ℥ß.
f. Pulvis.

Die Winde zu treiben dienen ebenfalls die Salia volatilia biß ij. oder iij Tropffen in Milch oder einem Syrup gegeben / item Theriac oder ſyrup. papaver. alb. und euſerlich der Leib des Kindes mit ol. chamomelin. rutac. aneth. &c. geſchmieret / oder mit Vorſprung gewaſchen. Uber das dienen auch erweichende und Wind-zertheilende Clyſtire aus flor. chamomill. herb. atriplic. ſpecieb. carminativ. und emollientib. bacc. laur. &c. bereitet / ſonderlich wenn die Schärffe der humorum zu corrigiren / ol. ♀ p. d. oder Schmertzen zu ſtillen / capit. papaver. cum ſemin. darzu gethan worden. Der Mutter oder Säugammen aber kan man etwa zwey Stunden vor dem Saugen Spirit. ✱ci aniſat. oder andere corrigentia geben.

Tormina poſt partum, die Wehen nach der Geburt, ſiehe Dolor poſt partum.

Torna ſanguinis aſini, Eſels-Blut, wird in langen ſchmalen

und

und zuſammengerolleten Lappen / wie die Torna ſolis auffgefangen; es müſſen darzu recht reine und noch nicht gebrauchte leinene Tüchlein genommen werden / mit welchen das hinter den Ohren des Eſels ausgelaſſene Blut auffgefaſſet und getrocknet wird; läſt ſich nicht wohl über ein Jahr halten. Es ſoll eine gantz ſonderliche und unfehlbahibahre Krafft wider die Raſerey / Tobſucht und maniam haben.

Torna ſolis, Torneſoll / beſtehet aus langen / ſchmalen / dunckelrothen und zuſammengerolleten Lappen / welche von der Frucht des heliotropii tricocci alſo gefärbet worden. Dieſes Kraut Heliotropium tricoccum oder Sonnenwende / wächſt mit einem Stengel faſt eines Schues hoch / mit ausgebreiteten Aeſtlein / an welchen ſchwartze und weiche Blätter hängen / trägt Gold-gelbe Blümlein und dreyeckichte Schötlein / in welchen ein aſchfarbichter Saame lieget / wodurch ſich das Kraut alle Jahr ſelbſten beſaamet. Wächſet in Franckreich und Italien. Dieſe Torneſol muß fein trucken / auch voll von dem Safft ſeyn / nicht ſchimlicht ausſehen / wenn ſie vor gut paſſiren ſoll: wird dem Wein / Aquavit und andern Liquoren eine ſchöne rothe Farbe zu geben / gebrauchet.

Toroſus, ein dicker / fetter / corpulenter.

Torpedo, der Zitter-Fiſch / wird alſo genennet / weil er die Glieder nicht allein zitternd und bebend / ſondern auch eine Zeitlang ſchlaffend und unempfindlich machet / ſoll euſerlich dem Rochen ſehr nahe kommen / wenn man nur den Schwantz ausnimmt / auſſer daß der Leib etwas runder und auff dem Rücken vielerley Flecken zu ſehen ſeyn. Das Männlein hat eine harte ausgeſpitzte und knorpelichte Ruthe eines Zolles lang / am Ende mit zwey kleinen Löchlein verſehen; das Weiblein aber hat an beyden Seiten des Bauchs viel bleiche Eyer / wie das gelbe in den Hühner-Eyern. Dieſes Zittern der Menſchen rühret von einem ſehr behenden / unverſehenen und gleichſam blitzenden Schlag oder Contuſion, da er auff einmahl zu entwiſchen ſuchet / und deßwegen alſo blitzend ſich beweget.

Torpor, träg oder laß ſeyn an den Gliedern.

Torrefactio oder Toſtio, das Röſten / kan zum trucknen gebracht werden / als deſſen Gattung es auch iſt; alſo werden Rhabarbar / die Früchte myrobalanen und auch die Bohnen-Caffe geröſtet.

Tortura ovis, der Hunds-Krampff / ſiehe Spaſmus cynicus.

Toxicon, der Gifft / mit welchem vor dieſen die Wurff-Spieſſe

und Pfeile vergiſſtet wurden; zuweilen wird es auch vor alle das Giſſt genommen/ was innerlich beygebracht worden.

Trachea, die Lufft-Röhr, ſiehe Arteria aſpera.

Trachoma auch Daſymma genannt, iſt eine aſperität oder Rauheit/ als Hirſe-Saamen am innern Theil der Augen-Lieder mit Schmertz. Die Urſach ſind ſcharffe ſaltzicht-und ſaure Theilchen/ welche in dem Blut und andern Säfften ſtecken/ Jucken und Röthe erwecken; alſo kommt auch aus den ductibus lachrymalibus eine mit ſcharffen Theilchen angefüllete Lympha, welche die Augen-Lieder angreiffet und dieſen Affect verurſachet. Dieſes wegzuſchaffen/ dienen innerlich purgantia mercurialia und dann Decoct. lignor. Eſſent. fumar. lignor. myrrh. viperin. Lapid. 69. Cinnabar. ℥ii &c. Euſerlich hat öfftere Weiber-Milch allein gnung gethan, item ▽ Regin. Hungar. mit einem Tüchlein auffgeleget/ oder ein Collyrium aus ſemn. cydonior. euphras. pſyll. mit ▽ plantag. roſar. fœnicul. &c. Oder auch

℞. Aq. fœnicul.
plantag. ana ℥ij.
Myrrh.
Tutiæ ana ℈j.
Aloes lot. gr. xij.
Pulv. antimon. gr. ij.
f. Collyrium.

Tragacanthum, Tragant, iſt ein weiſſes und auff vielerley Art gewundenes Gummi/ wie kleine Würmlein anzuſehen/ eines ſchleimichten und etwas ſüßlichten Geſchmacks/ wird aus Türckey, abſonderlich aus Creta/ Achaja und Apulien gebracht. Das Gewächs/welches ſolchen zeuget/ wird Tragacantha oder Spina hirci Bocks-Dorn genannt/ hat eine breite/ holtzichte Wurtzel/ welche meiſtens über der Erden wächſet. Soll auch in Spanien und Franckreich zu finden ſeyn/ aber nicht ſo viel Gummi geben als derjenige/ ſo in Aſien wächſet, allwo der Tragacanth entweder von ſich ſelbſten/ oder wenn die Wurtzel zuvor auffgeritzet wird/ daraus flieſſen ſoll. Man findet drey Sorten vom Tragant/ als der auserleſene, feine und gemeine. Der auserleſene beſtehet aus den ſchönſten und weiſſeſten langen Fäſerlein; das feine iſt weiß-grau/ das gemeine aber iſt röthlich-ſchwartz/ wird von den Materialiſten Meſſana genennet. Das beſte iſt/ welches klahr/ durchſichtig/ glatt/ ſchmall/ zart/ lauter und ſüſſe iſt. Er

iſt ein bewährtes Mittel wider die ſcharffe Flüſſe/ Huſten/ Heiſerkeit/ Schwind-und Lungenſucht/ weßwegen die Species dratragacanthi wider ſolche Gebrechen nützlich verſchrieben werden.

Tragea, Tragema, ein Triſeneth/ iſt ein gröblich zerſtoſſen Pulver / welches aus mancherley Gewürtze / Saamen / Rinden / Wurtzeln um die Winde und Blähung in den Gedärmen zu zertheilen/ den Magen zu ſtärcken / und die Dauung zu befördern / verordnet wird. Solche waren der Alten Digeſtiv- und Magen-Pulver. Es werden ingemein darzu genommen Radic. calam. aromat. galang. Zedoar. Zingiber. Cortic. aurant. citri, ſemn, aniſi, fœnicul. cumin. coriandr. cubeb. cardamom. cinamom. nux. moſch. macis &c. z. E. ℞. Semn. coriandri ℥ß. aniſi, fœnicul. ana ʒij. radic. galang. Zedoar. Zingiber. ana ʒj. ſpecier. diatr. piper. ʒß. ſal. ammoniac. depurat. ℈j. Elæoſacchar. caryophyll. ʒij. f. Pulv. groſſus. Oder ℞. Radic. acori, ari, ſemn. coriandr. ana ℥ß. aniſi, fœnicul. ana ʒij. galang. Zedoar. Zingiber. ana ʒj. ſpecier. diatr. piper. ʒiß. ſal. ammoniac. ʒj. elæoſacch. caryophyllor. ʒij. f. Tragea. Oder ℞. Cinamom. ℥iij. Cardamom. ℥ij. cayophyll. ℥j. ſacchar. q. ſ. f. Tragea.

Tragium Germanicum ſiehe Atriplex fœtida.

Tragopogon, Barba hirci, Bocks-Bart/ Josephs-Blum/ wächſt auff den Wieſen. Die Wurtzel dienet der Leber/ Bruſt/ Magen/ wider Entzündung der Leber und Nieren / Schwindſucht / Stein / Harnwinde / wird auch zum Salat genommen.

Tragoſelinum ſiehe Pimpinella ſaxifraga.

Tragus, der Ohrenbock / iſt die unterſte Hervorragung gegen die Schläfe / die durch ein Grüblein oder Spalte von dem Lappen abgeſondert wird.

Tranſcolatio ſiehe Colatio.

Tranſfuſio ſanguinis } ſiehe Chirurgia.
Tranſfuſoria chirurgia }

Tranſmutatio, eine Veränderung/ wenn ein Ding eine gantz andere Natur und Art an ſich nimmt / als wenn ſchlechte Metallen verbeſſert werden / wenn der Weitze im Haber ausartet, und Holtz in Stein verändert wird.

Tranſpiratio, die Durchathmung/ iſt/ wenn durch die Schweiß-Löcher der Haut das Serum unempfindlich ausrauchet.

Tranſplantatio, eine Uberpflantzung, iſt eine paracelſiſche Heil-Art, vermöge welcher die Kranckheit, welche den Menſchen angreifft / auff die Thiere oder Gewächſe transferiret wird.

Transverſales } musculi } ſuche unter Muſculus.
Transverſi
Trapezius.

Traulus, Traulotis, Blæſitas, das Schnarren / Liſpeln oder Tziſchen, iſt wenn einige Buchſtaben im Alphabet als R. ſonderlich / und ſch. nicht können ausgeſprochen werden.

Trauma ſiehe Vulnus.

Traumatica ſiehe Vulneraria.

Tremor, das Zittern der Glieder, iſt eine kleine convulſion, wird bey Alten und Schwachen, wegen Krafftloſigkeit, in Fiebern obſerviret.

Trepanum, ein Trepan, oder Bohrer / iſt ein chirurgiſch inſtrument, welches die Hirnſchale durchzubohren gebrauchet wird. Es beſtehet aus zweyen Theilen / das Unterſte / welches umgedrehet wird / und das Oberſte, welches umdrehet. Das Unterſte wird Modiolus genannt, und iſt zwiefach, das eine davon hat eine Spitze in der Mitten / wird zum erſten Anſatz gebrauchet / und Trepanum mas, das andere iſt ohne Spitze / und wird Trepanum fœmina genennet: das oberſte iſt die Hefft des Bohrers Manubrium genannt.

Trepanatio, das *trepaniren* oder Durchbohren / iſt eine chirurgiſche operation, vermöge welcher das cranium durchbohret wird.

Triangularis ſuche unter Muſculus.

Triangulare oſſiculum, das dreyeckichte Bein, iſt / welches zwiſchen der Pfeil- und lambda-förmigen Nath in der Hirnſchale lieget; wird als was ſonderliches wider die epilepſie recommendiret.

Tribulus aquaticus, Nux aquatica, Waſſer-Nüß, Stachel-Nüß, wächſt an ſtillſtehenden Orten der Flüſſe, in Seen und Teichen. Die Früchte zermalmen den Stein / dienen wider rothe Ruhr / Blut-Harnen Seitenſtechen / die Blätter ſind zu den Augen-Artzneyen gut / Entzündung des Zahn-Fleiſches und Mundes.

Tricæ incuborum ſiehe Plica.

Trichiaſis, Trichoſis, iſt ein Zufall, da in den Augen-Liedern unnütze

nütze Haare wachſen, welche die Augen ſtechen. Sie können am füglichſten mit einer Zange ausgeriſſen und dann der Ort mit Laub-Fröſchen-Blut oder ∇ ♄æ beſtrichen werden.

Trichoma ſiehe Plica.

Trichomanes ſiehe Adianthum rubrum.

Tricuſpidales, die drey geſpitzte Fallen, ſiehe Valvula.

Trifolium acetoſum, ſiehe Acetoſella.

Trifolium acutum, pratenſe, Spitz-Klee / Gemeiner-Klee, wächſt auff feuchten Wieſen / und graßichten Oertern, die Blätter und Blumen dienen wider Geſchwulſt der Lungen und weiſſen Fluß / euſerlich wider Augen-Beſchwerden.

Trifolium aquaticum, fibrinum, Waſſer-Klee, wächſet auff naſſen und ſumpffichten Wieſen / blühet im Junio und Julio; iſt ein vortrefflich Scharbocks-Kraut / dienet wider den Scharbock / langwierigen Huſten, Bruſt- und Lungen-Beſchwerungen; euſerlich wider die Mund-Fäule / Zahn-bluten und wacklen der Zähne. Die Eſſentia widerſtehet dem Scharbock und dienet wider die cachexie und Waſſer-Sucht.

Trifolium fragiferum ſiehe Fragaria.
hepaticum - - Epatica nobilis.
leporinum - - Lagopus.
odoratum - - Lotus und Melilotus.
pratenſe purpureum, Purpur-brauner Wieſen-Klee hat mit Spitz-Klee einerley Krafft und Würckung.

Trimelli, Dreylinge / ſind wenn drey Kindlein auff einmahl und in einer Geburt zur Welt kommen.

Triorchis, welcher drey Hoden hat.

Triplex bezoardicum Mayernæ, iſt eine treffliche Artzney von groſſen Kräfften, wird vom Boccon in ſeinen curieuſen Anmerckungen über ein und ander natürlich Ding / beſchrieben: ℞. Radic. angelic. ℥vj. imperator. anthor. granor. tinct. ana ℥ij. extract. juniper. Syrup. de alcherm. ana ℥jv. Conſerv. roſar. viperar. præp. ana ℔iß. bezoardic. C. C. antimoniat. diarrhod. Abbat. ana ℔ß. lapid. bezoard. orient. ℥jv. ebor. foſſil. ℥iij. trochiſc. lapid. lazuli, perlar. ana ℥v. Lign. aloes, ſantal. citrin. ana ʒij. olei cinamom. ʒß. caryophyllor. ʒß. Eſſent. flor. aurant. limon. ana ʒj. olei Nuc. Moſc. ℥j. ambr. griſ. ʒiij. moſchi ʒiß. balſam. peruvian. ʒij. ſty-
rac.

rac. ℥iij. flor. benzoes ʒiij. Mann. calabrin. ℥vj. gum. tragacanth. in ▽ roſar. ſolut. ℥ij. dieſe vorhergehende Species, werden alle/ welche es nöthig haben/ klein geſtoſſen/ hernach werden der ambra, moſch, ſtyrax, balſam. peruvian. die olea und Eſſentiæ vermittelſt fünff oder ſechs Untzen Spiritus vini in einem groſſen marmorſteinern Mörſel zuſammen gemiſcht/ darein werden alle Pulver gethan, alles unter einander gerühret und nach und nach immer ein wenig mucilag. tragacanth. darzu gethan/ biß gnung iſt eine Maſſa zumachen: woraus hernach Küglein anderthalb Untzen ſchwer formiret werden. Das *Bezoardicum cornu cervi antimoniatum* wird auff dieſe Weiſe præpariret: ℞. antimon. pulveriſat. ℔j. zerſchlagen Hirſch-Horn ℔ij. leges ſtratum ſuper ſtratum in einen Tiegel/ bedeck es und calcinir es in die vier biß ſechs Stunden. Die Doſis iſt von gr. xv. biß xx. Dienet wider allerhand böſe Fieber, Peſt/ Miltz-Beſchwer/ Schwachheit des Haupts/ epilepſie &c. wird *Triplex bezoardicum* genannt, weil es aus ingredientibus aller dreyen Reiche der Natur zuſammen geſetzet iſt.

Tripolis, Terra tripolitana, die Tripel-Erde/ wird vor eine Ochra gehalten/und deswegen von einigen Engliſches Ocher-gelb genennet; wie wol dieſe Erde mehr über Welſchland und um die Stadt Tripoli (wovon ſie den Nahmen hat) gegraben werden ſoll. Sie iſt ein weicher Thon, wird weiß und gelb gefunden/ und muß ſchön rein/ weich und nicht ſandicht ſeyn. Wird in der Medicin nicht gebraucht.

Tripſis, eine Zerquetſchung, contuſion.

Triquetrum ſiehe ſtaphiſagria.

Triſmus, das Zahn-Knirſchen, iſt eine convulſion des Schlaff-Mäußleins.

Triſſago paluſtris ſiehe Scordium.

Triticum, der Weitze, davon kommt das Amylum oder Krafft-Mehl/ die weiſſe Stärcke her.

Trituratio, das Stampffen oder Stoſſen, dienet harte medicamenta als Stein/ Erden/ Wurtzel/ Corallen ꝛc. in Mörſel klein und zu einem Pulver zu machen.

Trochanteres, die Dreher oder Wender, ſind zwey Fortſätze auff der Seite am Schenckel-Bein: der auswendige und obere iſt der göſſere

Trochanter major; der andere der kleinere

Trochanter minor; Ihr Gebrauch iſt die Spann-Adern der Schenckel-Mäußlein auffzunehmen.

Trochiſci, Küchlein, werden entweder aus Tragacanth oder Gummi Arabic. oder album. ovor. oder mucilag. rad. alth. aus Krafft-Mehl, ſucco glycyrrhizæ, Honig oder einem andern Syrup und Pulvern zu einer Maſsa gebracht/ von welcher hernach runde bezeichnete Küchlein formiret und am warmen Ofen oder Sonnen Hitze gedrucknet werden. Alſo beſtehen z. E. wider die Mundfäule aus myrrh. alumin. uſt. wider ſtinckenden Athem aus terra catech. und ambr. oder moſch. wider catarrhen aus ſtyrac. flor. ſulphur. ſuccin. &c. z. E. ℞. 🜃 catech. ʒj. gumm. arabic. laccæ ana ʒß. alumn. uſt. Sangv. dracon. ana ℈j. cum mucilag. alth. q. ſ. f. Trochiſci wider die Mund-Fäule. ℞. Pulv. rad. ireos, Flor. ʒj. fæcul. rad. bryon. ſuccin. alb. pulveris flor. 🜍is ana ʒß. benz. ℈j. cum gumm. tragacanth. in 🜄 ſcabios. ſolut. f. Trochiſci wider die Heiſerkeit und Huſten. ℞. Extract. 🜃 catech. ʒj. benzoes ʒß. Moſch. Zibeth. ana gr. viij. ambr. gr. vj. cum mucilag. tragacanth. cum 🜄 roſar. parat. f. Trochiſci wider ſtinckenden Athem. ℞. Radic. angelic. carlin. valerian. Zedoar. ana ℥ß. myrrh. opt. ℥iij. olei deſt. citri, rut. ſuccin. ana ℈j. cum mucilag. gumm. arabic. f. Trochiſci wider die Peſt zu præſerviren.

Trochlea, heiſt ingemein eine Winde oder Welle/ iſt bey den Mechanicis zu unterſchiedlichen Verrichtungen bekannt; in der Anatomie iſt es ein kroſplichtes Weſen am innern Theil des Auges/ durch welches ſich das gröſſere längere und oberſte Augen-Mäußlein bey dem innern Augen-Winckel ziehet.

Troma ſiehe Vulnus.

Tromboſis, das gerinnen der Milch oder des Bluts.

Tromos, das Zittern und Beben der Glieder.

Truncus, eine Stobbe, Klotz/ iſt das unterſte Theil des Baums an der Wurtzel ohne Aeſte. In der anatomie aber wird hierunter der Rumpff eines Cörpers, nemlich ohne Haupt/ Händ und ohne Füß verſtanden; ferner werden auch die groſſe Pulß-Adern/ welche aus der lincken Hertz-Kammer und Hohl-Ader/ ſo aus der rechten Hertz-Kammer gehet/ Trunci genannt/ weil ſelbe ſich von da in unterſchiedliche Theile des Leibes gleichſam als in Aeſte zertheilen.

Tryſmus ſiehe Triſmus.

Triphera magna

Triphera minor
persica
ſaracenica, ſind Nahmen verſchiedener Lattwergen, welche aus vielen ingredientibus beſtehen und von Alten verſchrieben worden.

Tuba Fallopiana, die **Mutter-Trompete** / oder **Trompete der Gebähr-Mutter**, iſt eine vier oder fünff auch wol ſechs quer Finger lange Röhre wie eine Trompete / lieget unter dem Eyer-Stock, und zwar jede auff einer Seite. Sie werden vom Fallopio, einem berühmten Anatomico alſo genannt / weil er ſolche zum aller erſten bekannt gemacht. Die inwendige Höhle dieſer Röhren iſt nicht jederzeit gleich und einerley / am Anfang da ſie in die Mutter gehet, iſt ſie kaum wie eine Seite oder Griffel / weiter fort wird ſie eines halben Fingers dick / am Ende aber iſt ſie wider enger. Ihr Nutze iſt, daß ſie den Saamen-Geiſt zum Eyer-Stock führe / und das angeſchwängerte Eylein vom Eyer-Stock in die Gebähr-Mutter führe.

Tuberculum ſiehe Condylus.

Tubuli lactei, **Milch-Röhrlein**, ſind Bruſt-Gefäſſe / ſo von einem unterſchiedlichen drüſichten Weſen der Brüſte mit ſehr zarten Aeſtchen entſtehen / welche / indem ſie allmählich zuſammen lauffen / unterſchiedene Stämme verurſachen / die ſich gemeiniglich mit offenen Löchern in der Zitzen endigen. Sie nehmen die Milch-materie ſo wol von den Drüſen, als daß ſie auch bey unterlaſſener Saugung dieſelbe biß zu mehrer Häuffung erhalten.

Tubus arterioſus, die **Pulß-Aedrige Röhre** bey ungebohrnen Kindern / lieget zwiſchen der Lungen- und groſſen herabwerts ſteigenden Pulß-Ader / worein ſie das aus der rechten Hertz-Kammer empfangene Blut unmittelbahr übergieſſet.

Tumor, eine **Geſchwulſt** / iſt im allgemeinen ſenſu genommen, jegliche wider die Natur vermehrte Gröſſe derer Theile / und ſolche ſo wol in der Breite als Tieffe, und Höhe. Man findet der Geſchwülſte einen ſehr groſſen Unterſcheid / wenn man derſelben figur, euſerliche Beſchaffenheit / das nothleidende Theil / die Urſachen und die Zufälle erweget. Alſo iſt

Tumor aquoſus, eine **wäßrige Geſchwulſt**, aus vielen ſchleimichten Feuchtigkeiten; ſiehe Oedema.

Tumor carnoſus, eine **Fleiſch-Geſchwulſt**, wie die Fleiſch-Brüche / ſuche unter dem Titul Hernia.

Tumor cyſticus, wird diejenige Geſchwulſt genannt, da eine gewiſſe

Mate-

Materia in ihren eigenen Säcklein oder Häutlein verſchloſſen iſt, der Art ſind Talpa, Natta, Lupia, Meliceris, Atheroma, Steatoma, Teſtudo, welche alle an behörigen Oertern nachzuſehen.

Tumor flatulentus, bläſtige oder Wind-Geſchwulſt, da anſtatt der Feuchtigkeiten als Blut, Eyter ꝛc. Winde und Blähungen ſich finden; ſiehe Tympanites.

Tumor inflammatorius, Entzündungs-Geſchwulſt, wie die Roſe, ſiehe Eryſipelas und Inflammatio.

Tumor malignus, böſe und gifftige Geſchwulſt, allwo eine gifftige und anſteckende materia dabey iſt, wie in den Peſt-Beulen, Biſſen oder Stichen doller und vergiffteter Thiere.

Tumor œdematoſus ſiehe Tumor aquoſus.

ſangvineus, Blut-Geſchwulſt, wie im unterlauffenen Blut; ſiehe Ecchymoma.

ſcirrhoſus, eine harte unſchmertzende Geſchwulſt, ſiehe Scirrhus.

tunicatus ſiehe Tumor cyſticus.

venereus, eine Venus-Beule, ſiehe Teſticulus venereus.

Tunica, heiſt ingemein ein dünne ſubtil-Häutlein um die Gefäſſe oder andere Theile des Leibes, ſolche ſind mancherley, haben auch nach ihrem unterſchiedlichen Lager, Geſtalt und Verrichtung unterſchiedliche Nahmen, als

Tunica adipoſa, das fette Häutlein der Nieren, rühret von dem Darm-Fell her, und iſt mit vielen Fett verſehen.

Tunica albuginea, das weiſſe Hoden-Häutlein, iſt das innere, kommet mit der euſerlichen Geſtalt der Geburts-Geilen über ein, iſt hart, dick und ſtarck, und hält das weiche Weſen der Hoden zuſammen.

Tunica amphibleſtroides, das dritte Augen-Häutlein, ſonſten das Netz-förmige genannt; ſiehe Retina.

Tunica arachnoides, das Spinnweb-förmige Häutlein des Rücken-Marcks, lieget zwiſchen dem harten und zarten Hirn-Häutlein, ſo bey dem Ausgang der Nerven ſehr ſichtbar iſt.

Tunica aranea, das Spinnweb-förmige Häutlein der Augen, iſt die erſte eigene Haut des Auges, ſonſten die Cryſtallen-förmige genannt.

Tuni-

Tunica choroides, das Weinreben-förmige Augen-Häutlein, iſt zwar dünner als die andern Augen-Häutlein / doch dicker als das zarte Hirn-Häutlein / von welchem ſie ihren Urſprung hat: ihr Fördertheil iſt in der Mitten zum Durchgang der Geſichts-Strahlen durchlöchert, und machet mit dem darzwiſchen liegenden Safft den Aug-Apffel.

Tunia cornea, das Hornförmige Augen-Häutlein / iſt das förder-Theil der erſten und harten Haut/und durchſichtig wie ein helles Horn/ hat auch deßwegen dieſen Nahmen.

Tunica cryſtallina, das Cryſtallen-förmige Häutlein der Augen iſt ein eigen Häutchen des Auges.

Tunica dura, das harte Augen-Häutlein, iſt die erſte dicke harte allgemeine Haut des Auges, umgiebet das gantze Auge.

Tunica retina ſiehe Retina.

rubra, das rothe Hoden-Häutlein, iſt über die eine Hode gebreitet, und bedecket ſolche etlichermaſſen.

Tunica ſclerotica ſiehe Tunica dura.

uvea, das andere oder Weintraub-förmige Augen-Häutlein, ſiehe Tunica choroides.

vaginalis, das Scheide-Häutlein der Hoden, iſt das erſte von den eigenen Häutchen, wird alſo genennet, weil es die Hoden gleich einer Scheiden in ſich behält.

Tunica vitrea, das Glaß-förmige Augen-Häutlein, iſt eine eigene Haut des Auges, wird von dem Safft, welchen ſie einſchlieſſet, alſo genennet.

Turcois, der Türckis, ein gefärbter Edelgeſtein / hat eine ſchöne licht-blaue Farbe, wird euſerlich wieder das Fallen gerühmet.

Turiones, die Käumchen an den Pflantzen.

Turpethum minerale, iſt ein gewaltig vomitiv und purgans, in der Frantzoſen-Cur ſehr gebräuchlich/ beſtehet aus dem reſuſcitirten in ol. vitrioli ſolvirten und mit laulichtem Waſſer præcipitirten mercurio, wird nachgehends gewaſchen und getrucknet; auch Mercurius præcipitatus flavus oder luteus genannt. Die Doſis ſind gr. v.

Turpethum vegetabile, Turbith / iſt das euſerſte Theil einer länglichten dicken und reſinöſen Wurtzel, euſerlich grau und inwendig weiß-

 licht

licht anzuſehen, eines ſcharffichten und eckelhafften Geſchmacks. Das Gewächs dieſer Wurtzel wird Convolvulus Indicus alatus maximus folio ibiſci, das iſt / die groſſe geflügelte Indianiſche Winde genennet, weil ſie ſo wohl in Oſt-als Weſt-Indien zufinden / ſie wächſt gern an feuchten Orten / nahe an dem Meer. Die Materialiſten führen dieſer Wurtzel zweyerley Sorten, deren eine ſie

Turpethum finum, die beſte Turbith, die andere aber medium, die graue nennen. Die erſte iſt die rechte, iſt auswendig röthlich-grau / inwendig aber graulicht / ziemlich ſchwer und zäh, daß ſie nicht leicht zu zerbrechen iſt: Die andere iſt die Thapſien-oder Fenchelgert-Wurtzel, dieſe iſt leicht / runtzlicht und von auſſen ſilber-farbich grau, eines ſehr ſcharffen und brennenden Geſchmacks / daß ſie am Munde Blaſen ziehet. Die Turbith purgiret allen Schleim und böſe humores aus den Gedärmen / Bruſt und andern Theilen / tödtet auch gewaltig die Würm: Die Doſis iſt von ℈ij. biß ʒij in Pülvern, im Decoct iſt die Doſis zwiefach. Præparata ſind diaturbith. pulvis de turbith. tragea laxativa und Pilul. laxativ.

Turunda, Turundula, eine Wicke von Corpey in die Geſchwüre zuſtecken.

Tuſſilago, Farfara, Filius ante patrem, Huff-Lattich, Roß-Hub / die Blumen davon werden Mertz-Blumen genannt, wächſt an den Quell-Brunnen / Bächen / Flüſſen und Waſſer-Gräben / blühet im Martio. Das gantze Kraut iſt ein ſchön Bruſt-und Lungen-Kraut / dienet wider Lungen-Geſchwür / Keuchen / Engbrüſtigkeit, Huſten / Schwind- und Lungen-Sucht / verhütet den kalten Brand an ſchwürichten Beinen der Waſſerſüchtigen. Die Blätter braucht man euſerlich wider Entzündungen / hitzige Geſchwür, Rothlauff, Brand und geſprungene Bruſt-Wärtzelein. Præparata ſind Syrupus de farfara, Conſerva, aqua und loch.

Tuſſis, der Huſten / beſtehet in einer gewaltigen und ſchallenden Ausſtoſſung der Lufft aus der Lungen / welche entweder von einer pricklenden materia oder von der in den Lungen ſitzenden pituita herrühret. Iſt ſonſten den Phthiſicis und auch andern ein ſehr beſchwerlicher und verdrießlicher Zufall; wird in humidam und ſiccam getheilet.

Tuſſis humida, der Naſſe-Huſten, iſt, da etwas rotz-und ſchleimichtes mit dem Huſten ausgeworffen wird.

Tuſſis ſicca, der truckene Huſten aber iſt / da nichts mit ausgeworffen wird. Die Haupt-Urſach iſt etwas pricklendes / ſolches mag ſeyn die pituita, ſcorbutiſch Geblüt / catarrhen, etwas in die Lufft-Röhr gefallenes / kalte nebelichte Lufft / mineraliſcher Rauch oder Dampff. Die Cur muß auff die Urſachen ſehen / dahero brauchet man in tuſſi humida reſolventia, incidentia und expectorantia, als veronic. ſcabioſ. hyſſop. tuſſilag. capill. vener. marrub. alb. braſſic. rubr. rut. ſalv. rosmarin. helen. angelic. leviſtic. imperator. lign. guajac. Spirit. ✱ci aniſat. cum gumm. ✱co, Lip. C. C. ſuccinat. Spirit. aſthmatic. Elixir pectoral. Mich. aq. aſthmatic. Rud. oxymel. ſquillitic. Syrup. nicotian. de eryſim. Lobelii hyſſop. tusſilagin. &c. oder

℞. ▽ hyſſop.
veronic ana ℥iß.
aſthmatic. Rud. ℥j.
Spirit. ✱ci c. gumm. ✱co ʒiij.
Eſſent. enul. ʒij.
Syrup. nicotian.
tusſilag. ana ℥ß.
f. Potio S.
Huſt-Tränckl ein.

Iſt dieſe pituitöſe materia gar zu überflüßig daß es mit den expectorantibus zu langſam gehet / ſo nehme man vomitoria und purgantia zuhülff / als rhabarb. mechoacann. fol. ſenn. radic. polypod. jalapp. &c. Offters hab ich alſo verſchrieben:

℞ ⌒ ✱ci cum gumm. ✱c. ʒij.
Eſſent. centaur. min.
Tinct. cathartic. ana ʒj.
m. ſ.
Laxirende Bruſt-Tropffen.

Der trucknе uñ von einer Schärffe herrührende Huſten aber wird curiret mit Decoct. paſſar. rapar. Corinten / Feigen / Zuckerkant / worüber Brandwein abgebrennet / Johannis-Brod / glycyrrhiz. elæoſacch. aniſi fœnicul. ol. olivar. mit Spirit. vini, ol. amygdal. dulc. mit ſpermat. ceti. item gumm. arabic. tragacanth. heder. thus, maſtich. aſ. dulc. ſtyrac. ſuccin. flor. und lac. ♀ris, balſam. ſulphur. aniſat. ſuccinat. juniperin. und opiata, welche alle auch wider den Huſten von ſaltzichten catarrhen dienlich ſind; unlängſt habe alſo wider ſehr alten trucknen Huſten mit guten effect verſchrieben:

℞ Lapid. 69. ℈jv.
Cremor. 🜿ri ʒj.
Lact. 🜍is ℈ij.
Laudan. opiat. gr. ij
f. Pulv. S.
Stillend Pulver.

oder ℞ Lapid. 69. præp. ʒj.
Sperm. ceti,
Flor. benzoes ana ʒß.
Myrrh. gr. xviij.
Sal. vol. ſuccin. ℈ß.
Laudan. opiat. gr. iij.
f. Pulv.

Der Huſten von kalter Lufft wird durch erwärmende Mittel als ein Trunck Brandwein und warme Fuß-Bäder gehoben. Endlich wenn ſolchen ein mineraliſcher Rauch verurſachet / ſo brauche man ein Decoct. vulnerar. und ungeſaltzene Butter mit Brod.

Tutia Alexandrina, Tutien, wird auch Cadmia factitia genannt/ rühret von dem Metall und Glocken-Speiß her/ indem unter wehrenden flieſſen und gieſſen derſelben ſich der Dampff oder Rauch oben an die höltzerne Waltzen/ welche zu dem Ende über die Schmeltz-Oefen der Rothgieſſer geleget werden / anhänget / und dieſelbe in Form einer Rinde oder Schale umgiebet / welche inwendig glatt auswendig aber rauh iſt. Sie muß aus ſchönen dicken Schalen beſtehen/ ſo inwendig bleich-gelbe, auswendig Mäußfählicht, granuliret, nicht leicht zerbrichlich iſt / und nicht viel kleine Stücklein oder Unreinigkeiten untermiſchet hat. Welche von Orleans kommt / iſt die berühmteſte. Wird in euſerlichen Schäden/ abſonderlich zu den Augen gebrauchet, worzu ſie wohl præparirt ſeyn muß.

Tympanites, die Windſucht, iſt eine allmählige Auffdehnung des Magens, der Gedärme und des Unterleibes / ſo daß nicht nur der Leib als eine Drommel auffgeblähet wird, ſondern auch / wenn man mit einem Finger drauff klopffet, einen Schall von ſich giebet. Uber das finden ſich dabey reiſſen und ſcharffe Wehen um den Nabel / ſie kommen als Vorläuffer vor der Kranckheit, und laſſen ſich nicht eher beſänfftigen, biß daß die Kranckheit

heit gehoben. Die näheſte Urſach iſt eine ſpasmodiſche affection aller im Unterleibe gelegener Theile: Die hierzu Gelegenheitgebende Urſachen ſind häuffige Wende und Blähungen/welche nicht nur in den Gedärmen, ſondern auch zuweilen in der Höhle des Unterleibes ſticken, und von der Hartleibigkeit ihren Urſprung nehmen. Zur Cur dieſer ſehr harten Kranckheit hat man vor allen Dingen erſt öffnende Clyſtire nöthig/ dieſes recommendiret Waldſchmid Oper. Medic. p. m. 344. b, darzu

℞ Folior. rutæ.
Flor. chamom.
ſambuc.
Summitat. anethi ana Mj.
Semn. aniſi,
carvi.
cumin.
foenicul. ana ℥ß.
Coq. in ▽ ſimpl, q. s.
Colatur. ℥x. adde.
Vini malvatic. ℥iij.
Elixir. vit. Matth. ℥ß.
Olei ſept. flor. Mynſ ℥iß.
carminativ. comp. deſt. ʒj.
f. Enema.

nachgehends werden nichts als carminativa, aber in geringer Doſi gegeben, als abſinth. chamomill. menth. hyſſop. Summitat. aneth. rosmarin. Semn. carvi, aniſi, cortic. aurantior. cinamom. rad. galang. Zedoar. Tinct. lign. ſaſſafr. Spirit. carminativ. de tribus, nitri dulc. ✱ci aniſat. Elixir citri, Eſſent. carminativ. &c.

℞ Tinct. lign. ſaſſaf. ʒiij.
Eſſent. carminativ. Timæi ʒj.
m. pro doſi xxx. gutt.

Tympanum, Membrana tympani, das Trommel-Häutlein oder die Gehör-Trommel, iſt ein dünnes truckenes und durchſichtiges Häutlein/ ſchlieſſet den Gehör-Gang zu, indem es gantz übergeſpannet iſt/ hänget feſt an dem beinichten Circul an / dienet zum Gehör.

Typhodes, ein ſymptomatiſch anhaltend hitzig Fieber.

Typhomania, Typhonia, die Schlaff-Sucht mit Fieber und Raſerey.

Typhos, eine gewiſſe Art von hitzigen Fiebern.

Typus ſiehe Periodus.

Tyrca, eine Art vom Auſſatz, welcher von einer pituita herkomt.

Tyroſis, die Rinnung der genoſſenen Milch im Magen, daß ſie gantz käſicht wird.

U.

UBera, die Zitzen, Brüſte/ Dutten, ſiehe Mamma.

Ulceratio ſiehe Exulceratio.

Ulcus, ein Geſchwür, iſt eine Löſung der gantzen Theile/ welche von einer corroſiviſchen Schärffe herrühret/ ſetzet ſich ordinair an die weiche und fleiſchichte Theile. Weil nun eine corroſiviſche Schärffe oder acidum vor die Urſach der Geſchwüre in genere gehalten wird, ſo wird man zur Cur ſolche Mittel brauchen müſſen/ welche dieſe Schärffe bändigen. Solche ſind ſo wohl zum euſerlich-als innerlichen Gebrauch/ Heder. 🜃ſtr. veronic. ſanicul. flor. hyperic. plantag. millefol. cherefol. auricul. mur. radic. rub. tinctor. conſolid. maj. ariſtoloch. rot. Myrrh. terebinth. Honig/ ▽ ♆æ, Spirit. theriacal. camphorat. Elixir p. Mercur. dulc. balſam. peruv. Unguent. digeſtiv. diapomphol. de betonic. &c. aus welchen nach Intention und erheiſchender Nothwendigkeit/ Wund-Träncke/ Injectiones, reinigende und heilende Unguenta gemachet werden können. Was die Geſchwüre in ſpecie betrifft/ als Abſceſſus, Furunculus, Cancer exulceratus, paronychia, ambuſta, gangræna und ſphacelus &c. ſind/ derer Urſachen und Cur ſind unter behörigen Tituln nachzuſchlagen.

Ulcus cum nigredine & carie oſſium, ein Geſchwür mit ſchwartz-und angegriffenen Beinen, ſiehe Caries.

Ulcus fiſtuloſum & ſinuoſum, ein hohl fiſtulirt Geſchwür oder Schaden/ ſiehe Fiſtula.

Ulmaria, Regina prati, Barba caprina, Geiß-Bart, Wurm-Kraut, Johannis-Wedel, wächſt gern auff feuchten Wieſen, blühet im Junio und Julio. Das gantze Kraut treibt den Schweiß/ widerſtehet dem Gifft/ dienet wider die Durchbrüche/ rothe Ruhr/ übrige Menſes,

mancher-

mancherley Verblutungen: euſerlich iſt die Wurtzel wider Bluten / Wunden / Schäden / Fiſteln / Bein-Brüche ſehr gut. Præparata ſind Aq. deſt. und Extract.

Ulmus, der Ulm-Baum, wächſt an leimichten Orten auff den Feldern und an den Waſſern. Die Blätter ziehen zuſammen und dienen wider Blutſpeyen / euſerlich wider die podagriſche Schmertzen. Die Wurtzel gekocht und auffgelegt / heilet den Brand / vertreibt die Narben.

Ulna ſiehe Cubitus.

Ultramarin, iſt nichts anders als ein ſehr zarter Schlich, welcher von dem calcinirten Orientaliſchen Laſur-Stein zubereitet, mit einem gewiſſen Pflaſter abgefeimet und nachmahlen von dieſem wieder abgewaſchen wird. Man hat unterſchiedene Sorten davon / indem dasjenige ſo am erſten ſepariret wird / immer beſſer als die folgende Pulver ſind / muß deßwegen hoch an der Farb, wohl geſtoſſen und præparirt ſeyn. Iſt die ſchöne theure blaue Farb vom Laſur-Stein / wird zu Oel-Farben und der Miniatur-Arbeit gebrauchet.

Umbellæ, die dicke ſummitäten einiger Pflantzen/ als Vögel-Neſter.

Umbilici marini ſiehe Fabæ marinæ.

Umbilicus, der Nabel, iſt bey den ungebohrnen Kindern ein häutiger Gang / dadurch Blut-und Pulß-Adern von der Leber des Kindes auffwarts zum Mutter-Kuchen ſteigen. Im Anfang der Bildung iſt er bald ziemlich lang, ohngeachtet das Kindlein ſehr klein iſt. Wenn nun die neugebohrne Kinder etliche Tage alt ſind / faulet er nach und nach ab, und wächſet denn im Bauch zuſammen / wie bey den Erwachſenen zu ſehen. Wenn nun dieſer ausgewachſene Nabel kein natürlich Grübchen formiret / ſondern als ein harter und feſter doch aber nicht ſehr groſſer Knote hervorſtehet / ſo wird der Zufall

Umbilici eminentia, die Hervorragung des Nabels genennet. Die Urſach iſt der Unachtſamkeit der Hebammen zuzuſchreiben/ welche das in der Nabel-Schnur ſitzende Blut nicht recht einwerts treibet, oder den Nabel nicht gebührend verbindet / hierzu kommt noch das viele Weinen der Kinder. Im Anfang dieſes Ubels thut eine gute Binde ſehr viel/ ſonderlich wenn eine Bley-Plathe oder ſtatt dieſer Emplaſtr. diapompholyg. oder nachgehendes drunter geleget worden:

℞. Picis Græc. ℥iij.
Colophon.

Reſin.

Reſin. ana ℥j.
Oliban. ℥ß.
Glutin. piſc.
mumiæ ana ʒiij.
Flor. balauſt.
Gum. Arabic.
Maſtich.
Sangv. dracon.
Tragacanth. ana ʒij.
Aloes hepatic. ʒiiß.
f. Emplaſtr.

Richtet man mit dieſen nichts aus, ſo muß man ſehen, daß man ihn zur ſuppuration bringen / die peccirende materiam evacuiren und das übrige gewöhnlicher maſſen tractiren könne.

Umbilicus veneris, Frauen-Nabel, Donner-Kraut, wächſt auff den Stein-Felſen und alten Wänden und Mauren. Die Blätter und Wurtzeln reinigen / brechen den Stein / treiben den Urin / reitzen zum Liebes-Werck / dienen auch wider die Waſſerſucht.

Undimia ſiehe OEdema.

Ungaricus morbus, die Ungriſche Kranckheit oder Sucht, das Hirn-Toben, die Haupt-Kranckheit und Hertz-Bräune, lateiniſch Febris Hungarica, Languor Pannonicus und Lues Hungarica genannt, iſt ein ſehr böſes / gifftiges / und im ſtatu zugleich ſehr hitziges Haupt-Fieber. Im Anfange deſſen iſt kaum eine merckliche Wärme / welche mit einem vorhergehendē Schauer abwechſelt. Bald folget eine groſſe Hitze mit unſäglichen Durſt / dabey die Zunge als Holtz ſo trucken / ſpreh oder rauh und ſchwartz wird. Uberdas ſchlagen auch ſtetes Wachen oder tieffer Schlaff mit Haupt-Weh und Raſereyen / endlich auch das Fleck-Fieber und andere böſe Symptomata mehr darzu. Gleichwie dieſe Kranckheit nicht bey allen gleich ausbricht / ſo erhält ſie / wie ſchon angeführet / nach Unterſcheid der vornehmſten Symptomatum mancherley Nahmen: ſie wird die Bräune genennet, wenn die Zunge rauh und ſchwartz dabey iſt; iſt Haupt-Weh und Raſerey zugegen / heiſt ſie die Haupt-Kranckheit, und wenn ſich Flecken dabey finden, wird ſie das hitzige Fleck-Fieber benahmet. Es iſt eine Land-Kranckheit / denn ſie ſtreichet nicht nur gantze Läger durch / ſondern greifft auch gantze Länder, Städt und Dörffern mit an. Sie iſt eine recht grauſame Kranckheit /

heit / indem ſie in wenigen Tagen mehr wegraffet / als das Schwerd in etlichen Wochen. Die Haupt-und Principal-Urſach ſtecket in einer übeln Diæt und groſſen Gemüths-Bewegungen / als die Furcht eines grauſamen Todes / ewiger Gefangenſchafft und Sclaverey. Wider dieſe Kranckheit werden zur Cur die ſo genannte Alexipyreta gezogen / das iſt / ſolche welche Krafft haben / die gar zu groſſe Erhitzung der Geiſter zu befriedigen und die verzweifflende und furchtſame ideam zu vertreiben. Solche können ſeyn Cardbenedict. ſcorzoner. ſcord. galeg. ſcabios. angelic. petaſitid. olſnit. pimpinell. Zedoar. vincetoxic. terr. ſigillat. bol. Armen. unicorn. ver. und foſſil. C. C. raſpat. uud uſt. auch philoſophic. Corall. Species de hyacinth. lap. bezoar occident. und oriental. ſpecies liberant. rad. viperin. Virginian. antimon. diaphor. ſimpl. und martial. pulv. pannonic. rubr. Cinnabar. antimon. und nativ. bezoardic. mineral. flor. ſulphur. camphor. item Salpeter mit den terreis und camphora vermiſchet / z. E.

℞. Unicorn. marin. ℥j.
🜃 ſigillat. Strig.
C. C. uſt. ana ʒß.
Nitri ♁at. ℈j.
Camphor. gr. jx.
f. Pulv.

Oder ſtatt des Salpeters Bützen-Pulver / item Decoct. hordei oder radic. ſcorzoner. bardan. carduibenedict. mit C. C. julap. roſar. violar. mit ſyrup. acetos. &c. Wider Truckenheit der Zungen dienet ein Gurgel-Waſſer aus 🜄 ſemperviv. plantag. prunell. darinnen nitrum ſolviret; dem Haupt-Weh begegnet man mit einem Stirn-Umſchlag / entweder aus Spirit. vini camphorat. mit Eſſent. croci, oder aus lactuc. nymph. verben. oder aus nucl. perſicor. mit ſemn. papav. alb. Das Fleck-Fieber wird nach gewöhnlicher Methode curiret.

Ungula, eine Klaue, iſt das hornichte Theil unten an den Füſſen / bey den Thieren / welche geſpaltene Klauen haben. Alſo iſt

Ungula alcis, die Elends-Klau, iſt officinal, ſiehe Alce.
cervi die Hirſch- }
hirci Bocks- } Klau ꝛc.
tauri Ochſen- }

Ungvella, die Dolde oder Krohne, wird alſo genannt, weil die Blumen nebſt dem Saamen oben auff dem Kraut rund um als in einer

Krohne mit vielen Stielgen wachſen/ wie an dem Fenchel, Paſtinacken ꝛc. zu ſehen.

Unguentum, eine Salbe, Schmiere, iſt ein Artzney-Mittel zum euſerlichen Gebrauch / dicker als ein Oel / flieſſender aber als ein Pflaſter. Sie werden ingemein aus Oel/ Schmeer / Butter / Honig/ Säfften der Kräuter / Schleim der Wurtzeln / Säfften und Pulver bereitet / worzu noch zuweilen Wachs / gummata, reſinæ gethan werden. Die Proportion iſt, daß auff Oels und pinguedin. ℥j. Wachſes ʒij. Pulver ʒj. gehen: nimmt man nun weniger Wachſes und Hartzte/ ſo wird das Unguent dick/ läſt man dieſe gar weg / ſo wird es gantz weich werden; dahero iſt es weit rechter, daß / wenn man aus den Apothecken Unguenta verſchreibet, man Ceræ q. ſ. ſetzet. Zum Beyſpiel folgen einige in den Officinen befindliche, aber den Chirurgis nicht alle bekannte Unguenta, als

Unguentum ægyptiacum: ℞. ærugin. ʒvj. reinen Honig ℥ij. ſcharffen Wein-Eßig ℥j. der geriebene Grünſpahn wird diluiret und durch ein haaren Tuch geſeiget/ mit dem Honig vermiſchet und zur Conſiſtentz eines Unguenti gekochet.

Unguentum alabaſtrinum: ℞. Flor. rec. chamomill. ℥iiß. roſar. damaſcenar. ſambuci ana ℥ij. Herb. rec. betonic. rutæ ana ℥iß. majoran. ℥j. Radic. rec. alth. ℥ij. Alles gebührender maſſen klein gemacht und in olei roſacei ℔iß. biß daß die Feuchtigkeit verzehret / gekochet / dann ausgedrucket und durchgeſeyet; zu dieſem durchgeſeyeten thue alabaſtri ſubtiliſſ. triti ℥iij. miſche es wohl untereinander und laß Ceræ q. ſ. darein zerſchmeltzen/ f. Unguent.

Unguentum album camphoratum: ℞. wohl zerklopffet Eyerweiß Num. vj. Camphor. ʒij. Ceræ alb. ℥iij. Ceruſſ. Venet. olei roſacei ana ℔j. der Campher wird mit etlichen Tropffen olei roſacei diſſolviret und dann alles untereinander gemiſchet.

Unguentum Apoſtolorum: ℞. Im Eßig gereinigter gumm. ammoniac. galban. opoponac. ana ℥ij. Radic. ariſtoloch. long. bdell. myrrh. thur. maſcul. ana ʒß. lithargyr. ʒv. Ceræ flav. reſin. pini, terebinth. clar. ana ℥ij. ærugin. ʒiiß. olei comm. ℔j. Das Oel muß mit dem lithargyrio kochen/ hernach wird Wachs mit der reſina geſchmoltzen und durchgeſeyet, und wenn es in etwas erkaltet, ammoniac. galban. opoponac. mit Terpenthin ꝛc. darzu gethan.

Unguentum armarium, die Waffen-Salbe, wird von dem

Ettmül-

Ettmüller Oper. Medic. Tom. I. pag. 792. a. alſo beſchrieben: ℞. Uſn. cran. human. ℥ij. Mumiæ ver. ℥ß. bol. Armen. olei roſar. ana ℥j. lini ʒj. f. Unguent. Einige thun noch darzu Pingued. urſin. und aprinam.

Unguentum aureum: ℞. Olei comm. ℔iiß. ceræ citrin: ℔ß. terebinth. ℥ij. colophon. reſin. pini ana ℥ß. maſtich. thuris elect. ana ℥j. croci ʒj. In dem warmen Oel ſchmeltze das Wachs terebinth. colophon. und reſin. wenn dieſe ſieden/ thue ſubtil gepülvert maſtich. und thur. und endlich den Saffran hinzu/ f. Uoguent.

Unguentum baſilicum: ℞. Ceræ flav. ℥ij. Croci ℈ij. maſtich. myrrh. picis naval. ſevi vaccin. thuris ana ʒij. reſin. pin. terebinth. clar. ana ℥ß. olei comm. ℥iiij. Der Weyrauch/ Myrrh. maſtich. und Crocus wird ſubtil gepülvert/ und zu den andern ingredientibus/ wenn ſie zerſchmoltzen/ gethan/ untermiſchet ꝛc. f. Unguent.

Unguentum citrinum: ℞. Adianth. præp. ℥j. amyli, cryſtall. præp. dentalor. præp. entalor. præp. nitri, cryſtallin. thuris, elect. tragacanth. albiſſ. umbilic. marin. præp. ana ʒiij. alabaſtr. candidiſſ. borrac. venet. ana ʒij. camphor. ʒj. corallor. alb. ʒß. gerſæ, ſerpentar. ℥j. Ceruſſ. ſubtiliſſ. trit. ℥vj. rein und friſch Schweine-Fett ℔iß. friſch Bocks-Talck ℥iß. friſch ausgeſchmoltzen Hühner-Fett ℥j. wenn dieſe pinguedines zerſchmoltzen/ thue drey ſafftreiche kleingeſchnittene Citronen darzu/ laß ſie ſieden biß daß der ſuccus limon. in einen Rauch reſolviret und meiſt verrauchet iſt/ nach dieſem nimm die Stücke davon heraus und thue in Stücke geſchnittene Citronen Schalen ℔ß. darzu/ laß dieſe am warmen Ort vier Wochen ſo maceriren/ dann nimm auch dieſe heraus/ thue das Bocks-Talck darzu/ laß es bey gelinden Feuer ſchmeltzen/ trage der übrigen ingredientien Pulver darzu/ und wenn man noch den in Spiritu roſar. ſolvirten Campher herein gethan/ f. Unguent.

Unguentum digeſtivum *Bevverwyckii*: ℞. Succi hyperic. paludapii, gentianæ minor. millefol. abſinth. chelidon. major. perſicar. ana ℥iß. abgeſchäumten Honigs ℔j. olei hyperic. ℥vj. terebinth. venet. ℥iij. alumin. uſt. ʒj. farin. triticeæ q. ſ. f. Liniment. Ein anders *Hildani*: ℞. Ceræ, colophon. ana ℥j. gumm. elemi, terebinth. cyper. ana ℥ß. olei lumbricor. amygdalar. dulc. roſarum, ovorum ana ʒiij. laß dieſe in einer Pfanne zerſchmeltzen/ ſeuge ſie durch ein Tuch und thue pulv. lumbric. 🜄ſtr. ʒij. croci ʒj. darzu/ f. Unguent.

Unguentum fuſcum *Felic. Würtzii*: ℞. Terr. vitriol. dulc. ℥ij.

flor. æris ʒx. Wein-Eßig/ in welchem fol. plantag. und chelidon. major. friſch etliche Tage maceriret und hernach ausgedrucket worden ℥iij. phlegmat. vitriol. ℥ij. mellis. deſpumat. ℥vj. inſpiſſir es unter ſtetem umrühren und bring es zur conſiſtence eines Honigs.

Ungventum mundificativum: ℞. Succi nicotian. ℥jv. abſinth. betonic. plantagin. ana ℥ij. Mell. roſat. colat. ℥v. koche dieſes bey gelinden Feuer/ rühre ſie um/ thue darzu ∇ vitriol. dulc. ʒß. pulv. aloes, flor. ♀ris, myrrh. ana ʒj. miſche alles wol und thue noch darzu terebinth. Venet. q. ſ. f. Liniment.

Ungventum nigrum *Bocconis*, die ſchwartze Salbe von Portugal genannt: ℞. olei olivar. ℥viij. de laterib ℥j. ceruſſ. coct. ℥vj. galban. bdelli ana ℥j. maſtich. opoponac. myrrh. oliban. ana ℥v. gumm. ✱ci ʒiij. opii ʒiß. radic. ariſtoloch. rot. gentian. maj. flor. centaur. min. ana ʒv. mercur. ſubl. dulc. ʒij. ſal ✱ci ʒj. lithargyr. aur. ʒij. flor. ♀is ℥j. antimon. crud. Ungaric. ℥ß. virid. æris, croci oriental. ana ʒij. terebinth. venet. ℥ij. ceræ nov. ℥iß. Camphor. ℥ij. erſtlich läſt man das lithargyr. in ſtarcken Wein-Eßigs q. s. ſieden/ länger denn eine halbe Stunde/ damit der Eßig lythargyr. Theilchen annehme / hernach thue das Oel hinein/ und wenn beydes mit einander vereiniget / läſt man den Eßig evaporiren; ferner wird die Ceruſſa und hernach das gummi im Eßig abſonderlich ſolviret/ die Pulver und zuletzt der Campher zuſammen gethan/ und f. ſ. a. Linimentum.

Ungventum nihili: ℞. Camphor. ʒß. Corall. rubr. præp. ʒj. Lapid. calaminar. præp. Nihil. alb. præp. ana ʒij. friſche Schweine-Fett in aq. roſar. und plantag. ſauber gewaſchen, ℔ß. miſc. & f. Ungvent.

Ungventum nutritum: ℞. Lithargyr. aur. ſubtil gepülvert ℔ß. olei roſacei, Wein-Eßig ana q. ſ. f. Liniment.

Ungventum pomatum: ℞. friſch Schweine-Fett ℔iiß. aſæ dulc. ſtyrac. calam. rad. Ireos, flor. caryophyll. cinamom. ana ʒj. Citronen, Pomerantzen ana Nom. ij. Borsdorffer Nom. jv. koche alles biß daß die Feuchtigkeit verzehret iſt/ ſchlage es durch/ thue Wachs q. s. darzu/ f. Ungvent. thue noch Spirit. roſar. darzu.

Ungventum diapompholigos: ℞. Olei roſacei ℥vj. Ceræ alb. ℥iij. Succi fructus uvæ lupin. ℥jv. ceruſſ. ℥ij. plumb. uſt. und lot. pompholyg. thuris ana ℥j. koche das Oel mit dem Safft biß alle Feuchte exhaliret/

ret/ laß hernach das Wachs darinnen ſchmeltzen und miſche der übrigen ingredientien Pülver darunter.

Ungventum populeum: ℞. friſche Pappel-Knoſpen ℔ iß. ſtoſſe ſie klein und macerire ſie in axung. porcin. præp. ℔ ij. biß folgende Kräuter friſch darzu geſammlet werden; Bardan. lactuc. ſemperviv. maj. min. ſolan. violar. umbilic. vener. fol. hyoſciam. mandrag. papav. alb. cymar. rubi tener. ana ℥ iij. wenn alles zuſammen geſamlet/ auch friſch ausgepreſten Succi ſolani ℔ ß. aq. roſar. ℥ iij. darzu gethan/ koche es biß alle Feuchtigkeit exhaliret/ drucke es aus/ ſäug es durch/ f. Ungvent.

Ungventum purgativum: ℞. Aloes ʒ ij. fel. tauri ʒ j. ſcammon. ℈ j. butyri q. ſ. f. Ungvent. auff den Nabel geſchmieret/ laxiret. **Ein anders/ ſo etwas ſtärcker iſt**: ℞. Radic. hellebor. alb. nigr. aloes hepatic. Semn. cataput. min. ana. q. ſ. Alles ſubtil gepülvert und hernach mit axung. porcin. q. ſ. zum Ungvent. gemachet.

Ungventum reſumtivum *Fernelii*: ℞. Sem. alth. fœn. græc. lini, gumm. arabic. tragacanth. ana ʒ ij. macerir und ſied es auff in aq. ſimpl. ℔ ß. nimm die mucilag. davon/ welche mit friſcher Butter ℔ ß. adip. anat. anſerin. gallin. ſuill. ana ℥ j. biß auff die Verzehrung der Feuchtigkeit gekochet wird/ hernach thue darzu œſypi ℥ ß. olei amygdal. dulc. chamomill. violar. ana ℥ ij. medull. vituli, ceræ alb. ana ℔ ß. f. Ungvent.

Ungventum roſatum: ℞. friſche weiße Roſen ℔ ij. axung. porcin. ℔ jv. koche es zuſammen biß alle Feuchtigkeit verzehret iſt/ thue darzu Spirit. roſar. ℥ j. olei lign. rhod. ʒ j. f. Ungvent.

Ungventum ſtipticum Mynſichti: ℞. Olei myrtill. ℥ viij. cydon. nymph. ana ℥ jv. hyperic. roſar. ana ℥ ij. Succ. burs. paſtor. millefol. plantag. ana ℥ vij. miſche und koche alles biß die Säffte verzehret ſind/ thue darzu ſangv. dracon. croci mart. ana ℥ j. bal. rubr. orient. præp. ∇ ⊖li dulc. corall. rubr. præp. ana ℥ ß. radic. biſtort. tormentill. ana ʒ ij. anther. roſar. Semn. plantag. berber. ana ʒ j. Eßig ein wenig/ miſche es und mit Ceræ q. s. f. Ungvent.

Ungventum ſympatheticum *Crollii*: ℞. Adip. verris, aprugni, urſi ana ℥ jv. laß es in rothen Wein eine halbe Stunde kochen/ gieß es in kalt Waſſer/ daß die darauff ſchwimmende pingvedo gerinne/ dann ℞. Lumbric. lotor. pulv. cerebri aprugn. mumiæ, hæmatit. ſantal. rubr. ana ℥ j. Usneæ cran. human. intemperat. ʒ j. f. Ungvent.

Ungventum ad vermes, wider die Würme: ℞. Aloes hepatic. ℥ij. fell. tauri inſpiſſat. ʒj. olei colocynth. ℈j. abſinth. q. ſ. f. Ungvent.

Ungventum vulnerarium: ℞. Balſam. peruvian. ol. deſt. tartari ana q. pl. f. Ungvent.

Ungvis ſiehe Pterygium.

Ungvis odoratus, iſt eine länglichte zwey-ſchüſſelichte Muſchel, hat einen entweder ſehr guten Geruch, oder zum wenigſten wie Bibergeil. Weil aber heut zu Tag der rechte Ungvis odoratus in Europa gar nicht mehr zufinden, ſo wird der Solen ſchlechter dings Ungvis und Onyx genennet; ſoll wider den Stein und verhaltenen Urin gut ſeyn.

Ungviratio ſiehe Paronychia.

Unicornu artificiale, gekünſteltes Einhorn aus den *Miſcel. Natur. Curioſor.* genommen: ℞. Unicorn. foſſil. mit Bezoar-Tinctur eingebeitzet, cornu cervi bezoardici mit der eigenen Eſſenz imprægniret, 🜃 Lemn. alb. oder Melitens. mit dem Decoct. viperar. etliche mahl eingeträncket, ana ℔ij. ℥xij. ℈ij. gr. viij. Corallor. rubr. præp. & cum balſam. radicali margaritar. imprægnat. ℔j. ℥v. ʒß. gr. jv. oſſ. de cord. cerv. mit 🜄 bezoardic. zum magiſter. gebracht. Lapid. 69. præp. ana ℔j. ℥vj. ℈j. gr. jv. antimon. fix. diaphoretic. ℔ß. ℥iiß. ℈ß. gr. vj. Eſſent. citri cortic. exter. rec. abſque igne parat. Ambr. Moſch. ana ad placitum: bringe alles in ſteinern Möſel mit einer höltzern Keule zum ſubtilen Pulver. Hernach mache in eben dieſen Mörſel mit Gelatin. C. C. und mucilag. tragacanth. per aq. bezoardic. ausgezogen eine ſtarcke und zähe Maſſam, aus welcher hernach in der Forme ein Horn formiret werden kan, welches das wahre Einhorn an Kräfften übertreffen ſoll.

Unicornu foſſile, gegraben Einhorn, ſind Zähne und Hörner in der Erden, ſehen auswendig entweder gelblicht, grau oder braun aus, von unterſchiedlicher Gröſſe, mürbe, leicht, löcherricht, eines erdichten Geſchmacks und feſt an der Zunge klebend; inwendig zuweilen hohl, zuweilen noch eine andere weichere fette Erde in ſich haltend; wird viel in der Baumanns-Höhle auff dem Hartz, in Schleſien, Heſſen, in der Pfaltz, im Würtembergiſchen Lande ꝛc. gefunden. Ettmüller. Oper. Medic. Tom. I. pag. 810. hält gäntzlicht davor, daß alle ſolche Stücke ausgezeuget werden und per luſum naturæ bald dieſe bald jene figur annehmen. Hat eine anhaltende und Schweiß-treibende Krafft, dienet deßwegen in hitzigen und böſen gifftigen Fiebern, verſüſſet alles acidum im Leibe und ſtopffet alle Bauch- und Saamen-Flüſſe von ℈j. biß ij. eingegeben.

Uni-

Unicornu marinum oder verum, das rohe und wahre Ein-horn, iſt ein ſehr langer geſtreiffter und gleichſam gedreheter Zahn eines gewiſſen Grönländiſchen Wallfiſches, ſiehet euſerlich gelb/ inwendig aber weiß aus: wird aus Grönland gebracht. Der Fiſch, worvon es herrühret/ wird Narhual genennet/ weil er ſich von Aaſen und todten Cörpern/ ſo dorten Nar heiſſen/ ernähret. Dieſer Zahn ſitzet in der Höhle am oberſten Kinnbacken/ wie die Zähne an anderen Thieren/ und ſtecket offt in dieſem groſſen Zahn noch ein kleiner/ weßwegen wol zuſchlieſſen/ daß dieſem Wallfiſch die Zähne wie denen Menſchen ausfallen und andere wider wachſen. Ob nun auſſer dieſem Fiſch noch ein ander Unicornu, welches einem Pferde gleichen und das Horn vor der Stirn tragen ſoll/ zweifflen billig alle kluge und vorſichtige Phyſici; Kommt an Kräfften wegen ſeines flüchtigen Saltzes mit dem Helffenbein und Hirſchhorn überein/ man hält es auch vor ein antidotum wider alle Giffte/ wird ferner wider die ſchwere Noth der kleinen Kinder, Pocken und Maſern/ hitzige Fieber/ Leibes-Schmertzen ꝛc. recommendiret.

Unifolium, Gramen parnaſſi, Ein-Blat, Parnaß-Graß/ wächſt auff den Bergen und magern doch aber wäßrigen Wieſen. Das gantze Kraut dienet wider Gifft und Peſt/ euſerlich wider Bluten der Wunden/ auffgeſprungene Brüſte und blöde Augen.

Unifolium paluſtre ſiehe Hepatica alba.

Uniones ſiehe Margaritæ.

Urachus, die Blaſen-Schnur, iſt ein dünn-häutiges/ länglicht-rundes und von innen ſchwammicht Weſen/ ſo von der Harn-Blaſe als einer Grund-feſte entſtehet, und allmählich gegen dem Nabel ſchmäller iſt; dienet der Blaſen zum Anhängſel/ und bindet den Nabel mit dem Grund der Blaſen zuſammen.

Uragion, die Spitze des Hertzens.

Uraniscus ſiehe Palatum.

Urentia, ſiehe Pyrotica.

Ureſis, das Harnen, Pruntzen, Harn laſſen.

Ureter, ein Harngang/ Ureteres, die Harn-Gänge, ſind häutichte länglicht-runde Röhren, welche gewiſſer maſſen von beyden Nieren in die Blaſe gehen/ damit ſie aus denſelben den Harn nehmen/ und ſelben biß in die Blaſe leiten mögen. Jngemein ſind derer zwey, auff jedweder Seiten einer: meiſtentheils ſind ſie nicht dicker als eine Schreib-Feder/ in den Säuffern ſind ſie viel weiter/ und noch weiter in denen/ welche Stein-Beſchwerung haben; erhalten die Blut-und Pulß-Adern von den benachbarten Thei-

Theilen, die Spann=Adern kommen von dem Zwiſchen=Ribben=Stamm und vom Lenden=Marck her.

Urethra, die Harn=Röhre / iſt ein häutiger und etwas ſpannädrigen Gang / welcher unten vom Halſe der Blaſen, biß forne durch die Eichel gleich fortgehet / kan in ein häutiges und ſchwammiges Weſen unterſchieden werden; jenes iſt inwendig / und machet eigentlich den Gang, dieſes iſt auswendig: die Länge der Harn=Röhre iſt nach dem Unterſcheid des Geſchlechts unterſchiedlich. Bey den Männern erſtrecket ſich ſolche auff 8. 9. und mehr quer Finger; beym Weibes=Volck aber iſt ſie kaum 2. quer Finger lang aber breiter / und kan auch leichter ausgedehnet werden, dahero die Steine von ihnen leichter fortgehen.

Uretica ſiehe Diuretica.

Urinaria fiſtula, die Harn=Röhr, ſiehe Urethra.

Urina, der Harn / iſt ein Uberflüßig geſaltzen Gewäſſer / welches vom Geblüt durch die tubulos der Nieren geſondert und durch die Harn=Gänge in die Blaſe geſammlet, und von dannen / wenn die Natur darzu antreibet, wieder weggelaſſen werden muß.

Urinæ ardor ſiehe Ardor urinæ.

Urinæ incontinentia ſiehe Diamnes.

ſuppreſſio ſiehe Iſchuria.

Urinator, ein Taucher, welcher unter dem Waſſer herumwandert.

Urocriſis, Urocritica, die Zeichen, welche aus dem Urin angemercket werden.

Urocriterium, das Judicium oder Urthel vom Urin.

Uromantes, heiſt derjenige, welcher aus dem Urin wahrſagen will.

Uropygium, heiſt bey dem Feder=Vieh der Steiß, das Ende des Rückens, wo ſich der Schwantz anfänget.

Uroſcopia, die Harnbeſchauung oder das Waſſerbeſehen. Bey Beſchauung des Waſſers hat man im Urin zwey Stück zu beobachten: Das (1) iſt die Conſiſtentia liquoris, und das (2) deſſelben Contenta. Was das erſte betrifft / iſt zuſehen / ob die conſiſtence des Harns dick, dünn oder mittelmäßig, klar oder trüb ſey; item ob die Farbe weiß, blaß / gelb, roth rc. ſey. Was das andere anlanget, dabey hat man auff drey Stück zu ſehen (1) auff

auff den Grund, das Sedimentum, iſt entweder eine eyterichte materia oder grumicht Blut/Stücklein von Stein/ſcorbutiſcher Grieß ꝛc. (2) in der mitten fällt ſelten was merckwürdiges vor / (3) oben drauff iſt entweder Schaum, ein Krantz oder ein ſaltzicht Häutlein. Das Waſſerbekucken iſt nicht viel zu æſtimiren / denn es ſind ſehr viel Kranckheiten, in welchen man gantz und gar kein ſignum aus dem Urin haben kan, ja in den allerſchärffſten böſen und hitzigen Haupt-Fiebern wird er offte als der Geſundeſten ihr Urin obſerviret. Wer ein Gnüge hierzu hat / der leſe **Brians Engliſchen Wahrſager aus dem Urin in 8vo, in Lübeck gedrucket.**

Urſus, **ein Bähr** / iſt ein bekant / wild Wald-Thier; davon iſt das Fett wider ſchwere Geburt und Gicht-Schmertzen berühmt; die auffgetrucknete Galle aber wider die epilepſie.

Urtica iners oder mortua, ſiehe Galeopſis.

Urtica urens Brenn-Neſſel, iſt dreyerley, und zwar erſtlich.

maxima, gemeine oder groſſe Brenn-Neſſel; (2) kleine Brenn-Neſſel und (3)

romana, **Welſche Neſſel** / groß und kleine / wachſen hin und wieder wild; die Römiſche aber wird in Gärten unterhalten. Alle eröffnen / erweichen / treiben Urin und menſes, brechen den Stein / widerſtehen dem Schierling und Bilſen-Kraut.

Urticatio, heiſt eine Art die Lähmung zu curiren, da man das von paralyſi angegriffene Glied mit Neſſeln peitſchet.

Urucu ſiehe Orleana.

Uſnea ſiehe Muſcus ex cranio humano.

Uſtio, die Verbrennung, wenn man etwas zu Aſchen brennet.

Uſtulatio, die Verſengung, Dörrung, iſt wenn man einige Artzneyen auff einer Schaufel dörret, daß die narcotiſche Krafft wegrauchet, alſo wird das opium &c. geröſtet.

Uſualia medicamenta, gebräuchliche Artzneyen, ſind welche jederzeit fertig uud zum ſteten Gebrauch verſchrieben werden.

Utenſilia chymica, **Chymiſch-Geräth**, ſind auſſer den Oefen mancherley inſtrumenta, als Gieß-Pockal, Röſte, Zange / Löffel / eiſerne Ringe die Gläſer abzukürtzen / Durchſchläge / Seige-Tücher / gläſerne Trichter ꝛc.

Uterus, die **Gebähr-Mutter** / wird vom Platone Animal furioſum, ein **wütend Thier** genannt/und vom Paracelſo vor einen beſondern **und gleichſam dritten Menſchen** gehalten. Es iſt die Gebähr-Mutter ein hohles Theil, welches allein bey dem Weibs-Volck zufinden iſt / lieget im untern Schmer-Bauch zwiſchen dem Maſt-Darm und der Harn-Blaſe; es iſt der Ort/in welchem eine menſchliche Frucht gebildet und beherberget wird. Ihre Geſtalt iſt bey denen ungeſchwängerten insgemein klein / und dreyeckicht, obenzu breit / unterwerts ſchmäler / bey Schwangern aber ſehr veränderlich / beſtehet aus muſculöſen Fäſern / welche (1) auswendig mit einem membranöſen/(2)inwendig aber mit einem nervöſen Häutlein bekleidet ſind. Sie wird in den **Grund** fundum uteri getheilet, dieſer lieget gantz frey / damit er nach erforderter Gelegenheit ausgedehnet und zuſammen gezogen werden kan/ iſt das obere und breite Theil; und in den **Halß oder Mutterſcheide** cervicem oder vaginam uteri, dieſe wird an den Seiten mit vier Ligamenten befeſtiget / erſtrecket ſich biß zu den Schaam-Theilen, beſtehet mit der Gebähr-Mutter aus gleichen Weſen, und hat nebſt den Blut-Gefäſſen und Nerven, Drüßen / welche eine wäßrige Feuchtigkeit abſondern. Einige nennen auch dieſen den **langen** / jenen aber den **kurtzen Halß**. Ihr Nutze iſt (1) den Saamen durch die Mutterſcheide auffzufaſſen / und den Saamen-Geiſt durch die Mutter-Trompete nach dem Eyerſtock zubefördern; (2) das von dem Saamen-Geiſt beyderſeits Eltern befruchtete Eychen durch die Mutter-Trompete auffzufangen / und nach neun-mondicher Herberge durch die Mutterſcheide zum Ausgang zu bringen.

Uteri coalitus, das Zuſammenwachſen des uteri, wird vermöge einer Lancetten gelöſet.

Uteri humiditas nimia, **eine gar zu groſſe Feuchtigkeit** der **Gebähr-Mutter** / iſt öffters eine Haupt-Urſach der Unfruchtbarkeit/denn der Saame wird nicht angenommen / noch zu den deßwegen ſchlapffen und zuſammengefallenen Trompeten gebracht / ſondern gehet gleich nach verrichteter Liebes-Arbeit aus den genitalibus wieder heraus. Solches Ubel corrigiret man mit (1) evacuantibus, und (2) nervinis als Rosmarin und Eſſentia rorismarin. Sonſten werden auch die warme Bäder recommendiret/und wo ſie nicht zu haben / an ihrer Stelle ſuffimigia aus ſuccin. ſtyrac. calaminth. tacamahac. oder Decoct. aus biſtort. tormentill. filipendul. ſymph. maj. ſumach. flor. balauſtior. roſar. rubr. nuc. cupreſſ. alumn. &c.

Uteri procidentia ſiehe Procidentia.

Uteri ſiccitas nimia, die gar zu groſſe Truckene der Gebähr-Mutter, iſt auch eine Haupt-Urſach der Unfruchtbarkeit, denn die Theile ſchrompfflen nicht nur zuſammen / ſondern verliehren auch augenſcheinlich ihre Bewegung. Hierwider müſſen Humectantia gebrauchet werden / als Bäder von erweichenden Kräutern / Malv. alth. branc. urſin. chamomill. mercurial. parietar. beta, atriplex, verbaſc. &c. item axung. canis, anſer. ol. amygdal. dulc. lilior. alb. &c.

Uterina, werden ingemein alle diejenige Artzneyen genannt / welche wider alle Kranckheiten des uteri gebrauchet werden / in ſpecie aber werden nur diejenige eigentlich hier verſtanden / welche wider die Mutter-Kranckheit dienlich ſind. Davon ſiehe den Titul Anthyſterica.

Uvæ Corinthiacæ ſiehe Vitis.

Uva inverſa ſiehe Paris herba.

Uvæ paſſæ, werden ingemein alle Roſinen genannt / welche nichts anders als künſtlich auffgedörrete / und gedrucknete Weintrauben von unterſchiedlicher Größe und Farbe ſind / doch meiſtens braun / ſüſſe von Geſchmack und guten Geruchs: werden aus Syrien / Spanien und Italien / theils in kleinen Fäßlein / theils auch in Körben gebracht / ſiehe Vitis.

Uva quercina ſiehe Quercus.

ſpina, Groſſularia, Stachelbeer, Groſſelbeer, wächſt wild / wird zu lebendigen Zäunen gebraucht. Die unreiffe Beeren dienen wider den Durſt / Bauch- und Saamen-Flüſſe / Lüſtern der Schwangern. Die reiffe Beeren machen ein Gallen-brechen.

Uvea ſiehe Tunica uvea.

Uvula, Columella, das Zäpffgen im Halſe, der Zapffe, iſt ein länglicht-rundes und ſtumpff abgeſpitztes Theil / welches von der Gaumen-Drüſe hänget / und in die Höhle des Mundes über der Spalte der Lufft-Röhre herab hänget. Der Gröſſe und Geſtalt nach kömmt es dem oberſten Gliede eines Kindes-Fingers bey / auſſer daß es gegen dem Gaumen mercklich dicker iſt. Sein Nutze iſt / die Stimme helffen formiren, die Kälte der Lufft zu mäßigen und zu verhindern / daß nicht bey dem ſchleinigen Trunck / der Tranck aus dem Munde in die Naſen-Löcher zurück trete.

Uvulæ inflammatio, die Entzündung des Zäpffchens / wird mit verſchiedenen Gurgel-Waſſern aus aq. prunell. ſcabios. flor. ſambuc. betonic. worinnen etwas Salpeter ſolviret / item aq. aſthmatic. ſpirit. ſalis

ammoniac. ſpirit vini, alb. græc. Mell. roſat. item Decoct. vinc. per vinc. mit Wein gekochet / item aq. prunell. mit ſacchar. ♄ni curiret.

Uvulæ prolapſus, laxatio, prolongatio, die Abſchieſſung des Zäpffchens, oder das Zäpffgen iſt gefallen, darwider dienet ein gargariſma aus Decoct. prunell. flor. ſambuc. ſcabios. ▽ prunell. plantag. ſalammoniac. gall. pulveriſat. ſyrup. de roſis ſiccis, alumin. crud. uſt. &c. oder ein Pulver von abgepufften Saltz / oder ſalmiac mit Pfeffer drauff geſtreuet: findet ſich eine exulceration dabey / welche vornehmlich den Kiefer angegriffen / ſo dienet dieſes Decoct, welches in allen ſufficient iſt / darzu

℞. Herb. carduibenedict.
ſcordii.
veronic. ana Miß.
Radic. ariſtoloch. rot. ℥ß.
Lapid. cancror. ℥j.
Aloes.
Maſtich.
Myrrh. ana ʒ ß.
Coq. in Vini q. ſ. f. Decoct.

Iſt es aber gar zu lang / daß es eine Suffocation dräuet / ſo geben die Medici dieſen Rath, daß es durch einen Schnitt verkürtzet werden ſoll / davon iſt Hildan. Centur. II. obſerv. 21. Bartholin. Cent. 2. Hiſt. 88. 153. zuſehen.

Uvulæ tumor, die Geſchwulſt des Zäpffchens, rühret von einer ſcharffen und zähen lympha her, welche in dieſen Theilen ſtocket. Darwider dienet pulv. piper. oder zingiber. drauff geſtreuet / oder ein Cataplaſma aus Sauerteig / ſuccino und ſpirit. vini auff den Wirbel geleget.

Uvularia, Hypogloſſum, Bilingua, Campanula vulgatior foliis urticæ, Zapffen- oder Halß-Kraut, Wald-Glöcklein, wächſt hin und wieder wild auff den Feldern. Das gantze Kraut kühlet / trucknet und ziehet zuſammen; in Waſſer geſotten und damit gegurgelt, dienet wider die Geſchwülſte und Entzündungen des Mundes, Halſes / Mandeln und Zäpffchens / Halß-Geſchwüre und Bräune: die Wurtzel wird im Frühling gegraben und unterm Salat gegeſſen.

V.

VAcuatio ſiehe Evacuatio.

Vagina uteri, die Mutter-Scheide, ſiehe Uterus.

Vale-

Valeriana, Phu Officinar. gemeiner Baldrian, Katzen-Kraut, wächſt meiſtens auff den Wieſen. Das gantze Kraut, ſonderlich die Wurtzel, eröffnet, treibet Schweiß, Harn, Menſes und die Reinigung nach der Geburt, widerſtehet dem Gifft, heilet die Gelbſucht, Harn-Winde, dreytägig- und gifftige Fieber, Peſt, Seiten-Stechen, Brüche und blöd Geſicht. Euſerlich ſtärckt es auch die Mannheit und ſchwach Geſicht.

Valeriana hortenſis, Phu magnum, Nardus agreſtis, Groß-Baldrian, groß Garten-Baldrian: und

Valeriana ſylveſtris, Phu minus, klein Baldrian ꝛc. Dieſe kommen an den Kräfften mit dem gemeinen überein. Præparata davon ſind aqua deſtillat. und auch Extractum.

Valvula, eine Falle, iſt ein ſubtiles Häutlein mit einer Höhle, das zurückflieſſende Geblüt oder andere zurücktretende Materiam auff- und zurück zuhalten. Solche Fallen werden in unterſchiedenen Theilen des Leibes gefunden; als

Valvula coli inteſtini, das Fall-Thürlein des Grimm-Darms, ſtehet am Mundloch des krummen Darms, wie ein Circkel in die höhe gerichtet, iſt ziemlich groß, dick wie ein Pergament-Häutlein, es verhindert damit daß, was in den dicken Därmen iſt, nicht wieder zurück in den krummen Darm trete, daher kommt es auch, daß die Clyſtiere nicht in die dünne Därme kommen können.

Valvulæ conniventes, die zuſchlieſſende Fall-Thürlein der Eingeweyde; ſolche ſoll Kerckring in dem leeren- und Grimm-Darm, um den Nahrungs-Safft auffzuhalten, gefunden haben.

Valvula ductus thoracici, des Milch-Bruſt-Adern-Gangs-Fall-Thür. Dieſe folgen nach gewiſſen Raum auff einander im ductu thoracico, und wenn dieſer Gang etwas ſchärffer auseinander gedehnet wird, ſo ſind ſie von auſſen wie Knötlein zu ſehen: ſie verhindern, daß die einmahl in den ductum thoracicum gebrachte Feuchtigkeit nicht wieder zurück trete.

Valvulæ mitrales, die Mützen-förmige Fall-Thüren des Hertzens.

ſemilunares, die halb-Mond-förmige Fall-Thüre in den Arterien nahe bey dem Hertzen. Und

Valvulæ triangulares oder

tricuſpides, dreyeckichte Fall-Thüren des Hertzens. Dieſe alle finden ſich vor dem Mundloch der Blut-und Pulß-Adern/und verhindern den Zurückfluß des Bluts aus den Kammern in die Blut-Adern und aus den Pulß-Adern in die Kammern.

Valvulæ vaſorum lymphaticorum, Fallen der Waſſer-Adern oder Röhren / halten das Ader-Waſſer zurück.

Valvulæ venarum, Fall-Thüren der Adern, dieſe finden ſich hin und wieder/wo die Blut-Adern hohl ſind; ſonderlich trifft man ſie an wo ſich die Adern in Aeſte zertheilen / oder wo ſolche Aeſte zuſammen lauffen und ſich entweder eintzeln/ oder zwey und zwey / oder drey und drey finden.

Vainigliæ, Vanillen, ſind lange und gleichſam zuſammengepreſte Hülſen oder Schoten/ welche in der Länge ſechs auch mehr Zoll/ in der Breite aber einen Zoll haben / und gleichſam wie eine Meſſer-Scheide anzuſehen ſind; auswendig und inwendig ſchwartz-braun und gläntzend / voller kleinen Körnlein wie die Feigen, eines etwas ſcharffen fetten und aromatiſchen Geſchmacks und dem Bieſam ähnlichen Geruchs; kommen von Guatimalo und S. Domingo aus Weſt-Indien. Das Kraut worvon dieſe Früchte wachſen/ iſt eine Art von den Winden/ wird Aracus aromaticus, und wegen ſeiner ſchwartzen Blümlein/nach welchen die Schoten folgen/ Flos niger genennet. Die beſte ſind welche aus groſſen/ vollkommenen / ſchweren und friſchen Schoten beſtehen/ſein glatt und nicht runtzelicht/doch auch nicht geſchmieret, voll Marck und Körnlein und von gutem Geruch ſind. Sie haben eine erwärmend-zertheilend-und ſtärckende Krafft, dienen deßwegen dem Magen / Gehirn und Mutter, zertheilen die Winde / treiben den Harn / Menſes, Geburt ꝛc. widerſtehen den gifftigen Biſſen / werden auch den Rauch-Toback wohlriechend zu machen gebrauchet.

Vaporarium, ein trucken Bad, wenn entweder der gantze Leib/ oder nur ein Theil vom Rauch gebähet wird.

Vareni, die lopenden Varen in Unter-Sachſen genannt, iſt ein ſcorbutiſch Symptoma, wenn ein hin-und wiederlauffender Schmertz mit Röthe offt die nervöſe Theile angreiffet. Die Cur ſiehe unter dem Titul Arthritis vaga, denn es einerley iſt.

Vari, die Finnen, ſiehe Gutta roſacea.

Varicoſum corpus, wird die Verwickelung der Saamen-Gefäſſe genannt/ welche in die Hoden gehet.

Variolæ,

Variolæ, die **Pocken**/ **Kinder-Pocken**, ſind nichts anders als efflorescentiæ oder Ausfahrungen in die Haut/ anfänglich in Geſtalt rother Flecken/ welche ſich allmählich in Blattern erheben und eytern. Sie werffen ſich auff als eine Linſe oder Erbſe groß und bleiben alſo biß zu Ende der Cur ſtehen/ oder ſie flieſſen auch vonander und wachſen zuſammen/ ſo daß ſie einen Schorff machen. Bezuvor aber die Pocken ausbrechen, findet ſich ein hitzig-oder böß Fieber mit groſſen Schmertz des Rückens/ Auffahren im Schlaff/ Grüblein unter der Haut/ Röth und Geſchwulſt der Augen/ Thränen/ Hitze des Geſichts/ Jucken und Bluten der Naſe/ Haupt-Weh/ Huſten/ Vomiren/ Hertz-Klopffen/ Ohnmacht/ Epilepſie &c. dieſe Symptomata finden ſich meiſtentheils biß alle puſtulæ ausgebrochen/ (ſo vom 4ten Tag des Niederliegens/ biß auff den ſieben-oder neundten geſchiehet) dann vergehen ſie beynah alle/ doch aber bleibet noch unter ihnen ein hitziger und reiſſender Schmertz/ welcher ſich in ein ſehr beſchwerlich Jucken endiget/ welches biß auff das gäntzliche Abtrucknen und Abfallen des Schorffs bleibet/ ſo ohngefehr am 14ten Tage geſchiehet. Es wird von den Practicis ein mercklicher Unterſcheid der Pocken angeführet/ ſo daß einige Wind-und Waſſer-Pocken/ andere Spitz-Pocken/ Schaafs-Bocken, Stein-Pocken ꝛc. genennet werden. Unter allen ſind das die ärgſte und böſeſte Pocken/ welche zuſammenflieſſen, und die Blattern im alten Stande biß auff den andern und dritten Tag/ wenn ſie ſich nicht erheben oder einen rothen Rand bekommen/ und ſo ſie ſich erheben/ bald wieder fallen/ ja öffters gar verwachſen. Ferner wenn ſie ſich nicht recht erheben/ fallen ſie am andern oder dritten Tag recht als Gruben ein; noch ärger ſind diejenige/ welche ſchwartze Tippelchen bekommen/ item als wenn ſie gleichſam mit Blut beſprenget zu ſeyn ſcheinen; wenn ſie ſchwartz oder dunckel ſcheinen/ ſo ſcheinens indicia der gröſten Gefahr zu ſeyn und werden **Toden-Flecke** genannt. Die Haupt-Urſach der Pocken/ wird eine höchſt etzende Schärffe des Geblüts von den Neuern ſtatuiret/ welche lege circulationis zur Haut geführet allda ſtocket und ſolche eroſiones und puſtulas erwecket/ hierzu giebet eine übele Lebens-Art und böſe Gewitter Gelegenheit/ wenn der Sommer feucht und kühle und der Winter weich und ſchlaggicht iſt. Die Cur iſt zwiefach præſervativiſch und curativiſch. Weil ingemein die Pocken epidemicè graſſiren/ wird ein præſervativ erfordert/ ſo vor dieſem nicht beobachtet worden. Das beſte præſervativ iſt die Lufft und den Ort zu ändern. Denn wer in der hellen und reinen Lufft lebet/ wird wohl davon frey ſeyn. Weil nun dieſe acrimonia cauſtica ingemein zu Auffwallungen des Geblüts diſponiret/ giebet

man

man zu dieſem Ende gantz wohl Laxantia aus Mercur. dulc. Die Cur aber beſtehet in der Austreibung der Pocken und in der Hebung der Symptomatum, welche vor/ in und nach dem Ausbrechen ſind. Den erſten Zweck zu erlangen/ dienen gantz gelinde expellentia, als ▽ ſigillat. bol. Armen. unicorn. ver. und philoſophicè præparat. ſpecies de hyacinth. lap. bezoar. ebur, antimon. diaphoretic. bezoardic. mineral. Cinnabar. antimon. oder an dieſer ſtatt eine emulſion aus ſemn. ſinapi, card. benedict. mar. aquileg. napi, oder myrrh. Tinct. myrrh. aſæ fœtid. &c. z. E.

℞. C. C. ſ. △. ℈ij.
Unicorn. ver.
▽ ſigillat. ſtrig. ana ℈j.
♂ diaphor. gr. xv.
Myrrh. elect. gr. vj.
f. Pulv. ſ.

Austreibend Pulver.

Oder ℞. ▽ flor. ſambuc.
ſcabios. ana ℥j.
Decoct. C. C. cum radic. ſcorzoner. ℥vj.
C. C. ſ. △. ℨß.
♂ diaphor. ℈j.
Sal. vol. ſuccin. gr. jv.
Syrup. cardbened. ℨvj.
f. Potio ſ.

Austreibend Träncklein.

℞. Semn. aquileg.
napi ana ℨß.
carduibened.
papav. alb. ana ℨij.
cum
▽ flor. ſambuc.
ulmar. ana q. ſ.
f. Emulſ. adde
C. C. ſ. △ ℈ij.
Bezoardic. miner. ℈j.
Unicorn. marin. gr. xij.
edulcor. Sacchar. q. ſ.
d. ſ.

Austreibende Milch.

Mit

Mit eben dieſen Mitteln kan man auch dem andern Zweck ſatisfaciren/ nemlich den ſymptomatibus, welche vor dem Ausbrechen kommen / wenn man nemlich ſolche expellentia erwehlet/ die dabey eine antepileptiſche Krafft haben / als unicorn. marin. cran. human. corn. rhinocerot. ungul. alc. Cinnabar. ♁ii, ſpecific. cephalic. Mich. Pulv. Marchion. &c. Wider die febriliſche Hitze iſt in dieſem caſu nichts ſchöners als die Tinctur. papaver. erratic. Tinctur. flor. aquileg. cum ſucco betulæ præp. nitrum purum mit flor. ♃ris, C.C. uſt. Damit aber die ausgetretene Pocken nicht die Augen/ Ohren/ Halß beſitzen und Narben im Geſicht oder Haut nachlaſſen, rathet Horſtius in decad. obſervat. 9. p. m. 23. im Anfang der Kranckheit Laxantia, als vinum paſſulat. oder Mercur. dulc. andere die Venæſection. Sylvius Pr. Lib. I. c. 4. §. 76. befiehlet im erſten Angriff die Füſſe in einem Decoct. emollient. oder warmer Milch zu ſtecken. In ſpecie werden die Augen zu defendiren Collyria aus aq. roſar. Milch mit Saffran und Campher/ oder wenn ſchon eine Röthe zugegen iſt, mit ceruſſ. nihil. ſarcocoll. flor. Zinci, tut. lap. calaminar. In des Lotichii Schrifften Lib. I. obſerv. pag. 99. wird dieſes amuletum recommendiret:

℞. Radic. rutæ.
ſcabioſ.
ſolani ana ʒiß.

klein geſchnitten in ein ſeiden Säcklein gethan und mit einem Faden umgehangen. Oder auch ℞. ▽ euphras.
plantag. ana ℥j.
Tut. præp. gr. xij.
Camphor. gr. v.
Croci gr. ij.
m. d. ſ.

Præſervativ-Mixtur zu den Augen.

Die Naſe zu vertheidigen dienet ſuccus menthæ hinein gezogen, oder der Eßigs-Geruch; den Mund und Schlund zu præſerviren ſind kühlende gargariſmata zuträglich, mit ſucc. berber. oder ribium, oder Theriac euſerlich um den Halß geſchmieret. Die Pocken-Gruben zu verhüten / werden von den Practicis unterſchiedliche Mittel angeführet / als die Pocken mit einer güldenen Nadel öffnen / das Geſicht beſchmieren mit ol. amygdal. dulc. oder waſchen mit Decoct. lupinor. flor. fabar. mit ol. ♀ p. d. friſch und weichen Speck mit Schmand, mucilag. ſemn. cydonior. Decoct. radic. lilior. alb. Auch kan man die Hände mit dieſem Waſſer waſchen:

℞ ▽ calc. viv. ℔j.
Sulphur. pulv. ℥j.
laß dieſes ſieden
Colatur. adde.
▽ roſar. ℥vj.
Flor. fabar. ℥ß.
d. ſ.

Reinigend Waſſer.

Varix, ein Ader-Kropff, Varices, Ader-Kröpffe, iſt eine widernatürliche knotige blaue und weiche dilatation oder Ausdehnung der Adern. Oeffters werden ſie an den Beinen biß an die Schaam, zuweilen auch an den Brüſten und Gefäſſen der Teſticulorum geſehen. Sie machen dem Patienten keine Ungelegenheit (wenn man den nagend- und dehnenden Schmertzen ausnimmt) ſo lange ſie nur ſchwellen; ſo ſie aber auffbrechen, ſo iſt wegen der groſſen hæmorrhagie Noth zubeſorgen; exulceriren ſie/ſo machen ſie dem Chirurgo viel zuſchaffen. Die Urſach kommt vom verhinderten Zurück-Fluß des Bluts zwiſchen den Fallen der Adern her / allwo es entweder wegen der gar zu ſtarcken und fibröſen conſtitution oder wegen Drückung der Gefäſſe ſtocket. Die Cur iſt leicht / wenn die groſſe Aeſte der Adern wegen der Laſt des Uteri oder Uberfluß des Bluts gedrucket werden/ denn ſo bald der partus abgeleget und die Lochiæ recht flieſſen / vergehen ſie von ſich ſelbſt. Iſt aber die erſte Urſach in ſchuld / ſo muß man innerlich- und euſerliche reſolventia und evacuantia gebrauchen. Unter den euſerlichen ſind vornemlich Pingued. human. muris alpin. ol. juniper. Ein cataplaſma aus Ziegen-Koth/ farin. fabar. mit acet. chalybeat. z. E.

℞ Stercor. caprill. exſic. ℔iij.
Farin. fabar.
lupinor. ana ℥vj.
acet. chalybeat. q. ſ.
m. ſ.

Euſerlicher Umſchlag.

Oder auch adſtringentia und refrigerantia, als ein Liniment aus ſchwartzen Schnecken mit phlegmat. vitrioli und ol. roſar. oder aus Krebs-Safft und Mäyen-Butter / item ein Unguent aus Allaun und ſucco granator. oder Eßig; oder auch wenn ſie ſehr ſchmertzen, dieſes Emplaſtrum:

℞ Unguent. populeon. ℥ij.
Mucilag. Semn. fœn. græc.
lini.

pſyll.

pſyll. ana ℥ ß.
Olei chamomill.
Farin. fabar. ana ℥ ij.
Ceræ q. ſ.
f. Emplaſtr.

Wollen dieſe Mittel nichts verſchlagen / ſo müſſen die Varices feſte gebunden werden: ſo auch dieſes nicht anſchlägt / ſo iſt die punctura mit der Nadel das letzte Mittel.

Vas, ein Gefäß, hat eine zwiefache Bedeutung, (1) heiſt alſo ein jedes Inſtrument, welches man liquores, Säffte oder andere Dinge hinein zu thun brauchet / (2) werden hierunter die Röhren oder Canäle in unſerm Leibe verſtanden / welche einen gewiſſen liquorem führen; in dieſem Verſtande werden alle Waſſer-Gefäſſe, Blut-und Pulß-Adern alſo genennet. Und ſolche kommen in Anatomicis viel und mancherley vor / als

Vas breve, das kurtze Gefäß, ſind viel Sprößlinge der Miltz-Blut-Ader / welche / indem die Miltz noch am Magen lieget / gar kurtz ſind / und zu dem Magen gehen.

Vaſa adipoſa, die Fett-Adern der Nieren, ſind die eigene Blut- und Pulß-Adern der Nieren.

Vaſa deferentia, die Saamen abführende Gefäſſe, ſind die (1) epididymedes oder Oberhödlein, (2) das abführende Gefäß, und (3) die Saamen-Bläßlein.

Vaſa ejaculantia, die Saamen auswerffende Gefäſſe, ſind (1) die proſtatæ oder Vorſteher, und (2) das männliche Glied.

Vaſa emulgentia, die ausſaugende Gefäſſe, ſind die Pulß-und Blut-Adern der Nieren.

Vaſa epigaſtrica, die Oberſchmeerbauchs-Gefäſſe.

fellea, die Gallen-Gefäſſe, ſind Gänge, welche dem Gallen-Bläßlein allein zuſtehen, ſolche ſind zweyerley Art, eine ſo die Galle ins Bläßlein bringet, die andere welche ſolche wieder ausführet.

Vaſa lactea, die Milch-Gefäſſe ſind, welche den chylum zum Blut führen.

lymphatica, die Waſſer-Gefäſſe oder Adern, ſind kleine Röhren / beſtehen aus einem ſehr dünnen und durchſichtigen Häutlein, und füh-

führen ein überaus reines Waſſer dem Geblüte zu; ſie werden faſt in allen Theilen des Leibes gefunden / wo nicht das Gehirn ausgenommen wird.

Vaſa pampiniformia, die Weinreben-förmige Gefäſſe, ſind die Blut-und Pulß-Adern der Hoden / werden alſo genennet / weil ihre Aeſte und Krümmen im fortgehen je weiter und weiter auseinander gehen; und ſolches Weſen nach den Hoden zu breiter wird.

Vaſa præparantia, die zubereitende Gefäſſe / ſind (1) die Saamen-Pulß-Adern / welche das Blut von der Arteria magna zu denen Hoden führen / (2) die Saamen-Blut-Adern / ſolche bringen das Blut von den Hoden zur vena cava zurück. Wegen des wunderlichen Lauffs dieſer Gefäſſe machen ſie bey den Hoden ein dickes Weſen / welches man das Weinrebenförmige Theil / corpus pampiniforme nennet; (3) die Hoden / davon ſiehe Teſtes.

Vaſa ſanguifera, die Blut-Gefäſſe, ſind die Pulß-und Blut-Adern.

umbilicalia, die Nabel-Gefäſſe, beſtehen aus zweyen Pulß-Adern, einer Blut-Ader und der Harn-oder Blaſen-Schnur.

Vaſti muſculi ſiehe Muſculi.

Vectis, ein Heber, iſt ein chirurgiſch inſtrument, den niedergeſchlagenen Hirn-Schädel auffzuheben.

Vegetabilia, werden bey den Medicis alle Erd-Gewächſe genannt, oder alles, was nur zu einer Pflantze kan gebracht werden / und von derſelben genommen wird, als die Höltzer / Wurtzel / Blumen / Rinden / Säffte / Blätter / Hartzte / Gummen / Früchte ꝛc.

Vehiculum, wird das Waſſer oder flüßige Weſen genennet, mit welchen man die Artzneyen einnimmt, ſolches ſind mancherley gebrannte Wäſſer, Bier, Wein, Fleiſch-und andere Suppen.

Velamentum, Velum glanduloſum, wird von einigen die tunica genannt, welche das innere Weſen der erſten Wege, als des Schlundes, Magens und der Gedärme bekleidet.

Vena medena, Medinenſis, iſt ein euſerlicher Zufall / wenn ſich etwa eine puſtula auffwirfft / und nachgehends eine Blaſe wird / aus welcher eine rothe und ſchwärtzliche Farbe kommt / und dieſes gehet hernach weiter als wenn es ein wahrer Wurm wär.

Vena, die Ader, Blut-Ader / iſt ein Canal oder Röhre, welche das Blut von den Theilen des Leibes in die Hertz-Kammer führet. Die principaleſte Adern im Leibe ſind nachgehende:

Va-

Venæ adipoſæ, die Fett-oder Schmeer-Adern / ſind eigene Blut-und Pulß-Adern des euſern Häutleins der Nieren.

Venæ atrabiliariæ, die ſchwartze Gallen-Adern.

axillaris, die Achſel-Ader.

azygos, die groſſe ungepaarte Blut-Ader, hänget an den Seiten der Wirbel-Beine.

baſilica, die Leber-Ader, iſt der untere und gröſſere Aſt der Achſel-Ader.

bronchialis, die eigene Lungen-oder Lufft-Röhr-Ader, iſt ein wenig unter dem Ausgang der ungepaarten Ader.

cava, die Hohl-Ader/iſt in der rechten Hertz-Kammer eingepflantzet / und wird wegen ihrer Weite die Hohl-Ader genennet; ſie wird kaum zwey quer Finger von der inſertion in die obere und untere getheilet/ deren jene das Blut aus den obern Theilen; dieſe aus den untern zu eben dieſer Hertz-Kammer überführet.

cephalica, die Haupt-Ader/ iſt der obere kleinere Aſt der Axel-Ader.

cervicalis, die Nacken-oder Wirbel-Bein-Ader, gehet zu den Wirbel-Beinen/ Rücken-Marck und den benachbahrten Mäußlein/ wird von der Schlüſſelbeins-Ader hervor gebracht.

Venæ coronariæ cordis, die Krantz-Adern des Hertzens/ ſind eigene Adern des Hertzens, werden alſo genennet, weil ſie den Grund des Hertzens wie eine Crone umbgeben / ſie ſtreuen auch über das Hertz kleine Zweiglein von ſich.

Vena coronaria ventriculi, die Krantz-Ader des Magens / iſt eine ziemliche Ader / die der Länge nach faſt um den Magen gehet/ ſie berühret aber nicht gar den Magen/ es ſey denn daß er wohl ausgedehnet worden/ hingegen läſt ſie viel Aeſte in die Häutlein des Magens ſchieſſen.

Venæ crurales, die Schenckel-Blut-Adern.

Vena cubiti exterior, die euſerliche Arm-Ader.

interior, die innerliche Arm-Ader.

Venæ cyſticæ, die Gallen-Adern/ kommen von der Pfort-Ader her.

Vena diaphragmatica inferior, die untere und

ſuperior, obere Zwergfells-Blut-Ader, kommen unmittelbahrer weiſe von der Hohl-Ader her.

Vena duodena, die zwölff-Finger-Darm-Ader / kommet vom Aſt der Pfort-Ader.

Venæ emulgentes, die Ausſaugende Adern / kommen von der herabſteigenden Hohl-Ader her, und zwar anfangs ohne Aeſte / im fortgehen aber in zwey Aeſte getheilet.

Venæ epigaſtricæ, die obere Schmeerbauchs-Adern.

epiploicæ, die Netz-Adern / kommen vom untern Miltz-Ader-Stamm und von einem Zweig des rechten Aſts der Pfort-Ader.

gaſtricæ, die Magen-Adern / und zwar dextra die rechte Magen-Ader kommet von den Aeſten der Pfort-Ader her, wird vornemlich durch den obern Theil des Magens ausgetheilet; und ſiniſtræ die lincke, nemlich die groſſe und kleine, kommen oben vom Miltz-Aſt her.

gaſtroëpiploicæ, die Magen und Netz-Adern.

hæmorrhoidales, die Güldne-Adern, ſind Adern des Maſt-Darms / welche von einem ſonderlichen Aſt, zuweilen auch vom rechten Aſt der Pfort-Ader, öffters vom lincken herkommen.

hepaticæ, die Leber-Adern, kommen theils von der Hohl theils von der Pfort-Ader her.

humerariæ, die Schulter-Adern.

hypogaſtricæ, des unter Schmeerbauchs-Adern.

jecorariæ ſiehe Venæ hepaticæ.

iliacæ, die krumme Darm-Adern, werden in den inwendigen Aſt und auswendigen getheilet.

intercoſtales, die zwiſchen den Rippen gehende Blut-Adern, ſind die Zweiglein der ſehr groſſen ungeparten Ader.

Vena ischias major, die gröſſere Hüfft-Ader / läuffet biß zum euſerſten des Fuſſes.

minor, die obere und kleinere Hüfft-Ader / wird durch die der Hüfft nahgelegenen Theile ausgeſtreuet.

Venæ jugulares, die Droſel-oder Kehl-Adern / kommen von den Schlüſſelbein-Adern her, und werden getheilet in die auswendige, welche auff der Seite unter der Haut hinauff ſteiget / und in die inwendige / welche bey den Schlaff-Pulß-Adern in der Kehle auff der Seite der Lufft-Röhre herauff ſteiget.

Venæ

Venæ lienares, die Miltz-Adern, kommen von dem lincken Aſt der Pfort-Ader, welchen die Miltz meiſtentheils beſitzet.

lumbares, die Lenden-Adern/ kommen vom unterſten Stamm der Hohl-Ader/ wo der Stamm drey oder vier Finger durch die Leber herab ſteiget.

mammariæ, die Zitzen-oder Dutten-Adern/ kommen von beyden Seiten von den Schlüſſelbeins-Adern her.

Vena mediana, die Median-Ader, entſtehet aus der Vereinigung des inwendigen Haupt-Ader-Aſts mit dem gröſſern Aſt der Leber-Ader. Sie wird alſo genennet, weil ſie beym Anfange faſt in der Mitten des Arms lieget/ dann auch weil ſie aus der Haupt-und Leber-Ader gleichſam zwiſchen beyden die mittelſte iſt. Sie gehet aber meiſtens gegen den Daumen und Zeige-Finger zu.

mediaſtinæ, des Mittel-Fells Blut-Adern, kommen von den Bruſt-und ober Zwergfells-Gefäſſen her.

meſenterii oder meſentericæ, meſeraicæ, die Gekröß-Blut-Adern/ beſtehen aus dem rechten Aſt der Pfort-Ader/ allwo er in drey gröſſere Gekröß-Adern/ welche zwiſchen der zweyfachen Haut des Gekröſes gegen die Gedärme gehende/allmählich in kleinere Zweiglein getheilet werden.

phrenica, die Zwergfells-Ader/ kommet von der Hohl-Ader, wird auff beyden Seiten in einen groſſen Aſt getheilet.

pnevmonica, die Lungen-Blut-Ader/ führet das Blut hauffen weiſe zur lincken Hertz-Kammer/ woran ſie auch mit ihrem dicken Stamm-Ende gewachſen iſt.

poplitæa, die Knieſcheiben-Blut-Ader/ iſt im anſange doppelt/ entſpringet von dem gröſſern Aſt der Schenckel-Ader, und wird meiſtentheils in den auswendigen und hintern Theil des euſerſten Fuſſes abgeſchicket.

portæ, die Pfort-Ader/ vertheilet ſich von beyden Enden in unterſchiedliche Aeſtlein/ unter denen die oberſten durch die Leber, die unterſten aber durch die meiſten Theile des Schmeerbauchs gehen.

pudenda muliebris, die Schaam-Ader bey den Weibern.
virilis - - - - - Männern.

pulmonaria ſiehe Vena pnevmonica.

Vena

Vena ſacra, die heilige Blut-Ader, kommet von dem Anfange der krummen Darm-Aeſte.

Vena ſalvatella, die Salvatel-Ader, kommt bey der Verbindung der Leber-Ader-Aeſte am Gold- und Ohr-Finger hervor.

Vena ſaphœna, die Frauen- oder Roſen-Ader, iſt der inwendige Aſt der Schenckel-Ader, gehet zwiſchen der Haut und dem fleiſchichten Häutlein durch die inwendige Seite des Schenckels zum inwendigen Knöchel.

Venæ ſcapulares, die Schulterblats-Adern, kommen aus der Schlüſſel-Ader.

ſplenicæ ſiehe Venæ lienares.

ſtomachales ſiehe Venæ gaſtricæ.

ſubclaviæ, die Schlüſſel-Blut-Adern, gehen unter denen Schlüſſel-Beinen gegen die Arme.

Vena ſubcutanea, die unter der Haut gelegene Ader, iſt der gröſte Aſt der Leber-Ader, wird um die auswendige Hügelchen des Arms in zwey Aeſte getheilet.

ſuralis, die Waden-Ader, kommet von dem gröſſern Aſt der Schenckel-Ader.

thoracica, die Bruſt-Ader, deren ſind zwey, die obere und untere, entſpringen von der Leber-Ader.

umbilicalis, die Nabel-Blut-Ader, kommet aus der Leber und wird ingemein vor einen Sproß-Zweig der Pfort-Ader gehalten.

vertebralis, die Würbel-Bein-Ader, ſiehe auch Vena cervicalis.

Venæſectio, die Aderlaß, ſiehe Phlebotomia.

Venenum, der Gifft, iſt alle dasjenige, welches in gantz geringer quantitæt eingenommen, groſſe Kräffte zu ſchaden und zu tödten hat: oder welches die Geiſter, Säffte und harte Theile unſeres Leibes in gantz weniger quantitæt verderbet und zu nichte machet, wie das arſenicum album, der Mercurius ſublimatus, das opium, die cantharides &c.

Venereus morbus ſiehe Lues venerea.

Veneris œſtrum ſiehe Clitoris.

Venoſa arteria, die Blut-Aedrige Pulß-Ader, ward von den Alten diejenige genannt, welche das Blut aus der Lungen in das lincke Hertz-Oehrlein und von da in die lincke Hertz-Kammer führet.

Ven-

Venter, der Bauch, iſt bey den Anatomicis eine gewiſſe Höhle, deßwegen haben ſie den gantzen Leib in drey Höhlen getheilet, als der Unterbauch Abdomen, die Bruſt Thorax, und das Haupt Caput; eigentlich wird hierunter der Unterleib verſtanden.

Venter equinus, iſt bey den Chymiſten die Wärme des Pferd-Miſts, worinnen ſie, weil ſie ſehr gelind iſt, ihre Tincturen und Eſſenzen ausziehen.

Venter infimus ſiehe Abdomen.

Ventilatio, wurde von den Alten genannt, wenn der Blut-Kreyß durch die Aderlaß eine freyere Bewegnng bekam.

Ventoſa, Ventoſæ, Ventoſen, truckne Köpffe ohne Schröpffen.

Ventoſitas ſpinæ ſiehe Caries.

Ventriculus, der Magen, iſt ein häutiges Theil hohl wie ein Säcklein, lieget unter dem Zwergfell auff der lincken Seiten zu, zwiſchen der Leber und der Miltz. Er wird in das rechte und lincke Magen-Mund-Loch oder Orificium dextrum und ſiniſtrum eingetheilet, welche beyde in deſſen obern Gegend zuſehen. Das lincke wird ingemein das obere oder Stomachus genennet, von dem gehet die Speis-Röhr biß zum Mund, und dadurch wird die Speiſe und der Tranck in den Magen gebracht: das rechte wird das untere Mund-Loch und Pylorus oder Pförtner genennet, dieſes befördert das verdauete in die Gedärme, iſt enger als jenes, weil es natürlicher Weiſe nichts anders, als was flüßig iſt, annehmen darff; und auch in den Grund des Magens oder fundum ventriculi, iſt die Höhle, in welcher Speiß und Tranck von den Spiritibus vermittelſt des Magen-Saffts verdauet werden. Er beſtehet aus vier Häutchen, davon das (1) das gemeine communis iſt, beſtehet aus membranöſen Fäſern, (2) das muſculöſe, wo durch die Bewegung gemachet, (3) das nervöſe, wodurch die Empfindung befördert wird, und (4) die cruſta villoſa die zottichte Haut, die die nervoſam beſchützet. Er hat auch ſeine eigene Gefäſſe, als (1) Arterien, welche von der arteria magna abgehen, (2) Venen, die zur venam portam zurücke gehen, (3) Nerven, die vom achten Paar Nerven entſpringen, (4) Waſſer-Gefäſſe, ſolche lauffen zum Sammel-Kaſten zurück, (5) Drüſen welche den liquorem gaſtricum abſondern. Sein Nutze iſt, die mit den Zähnen zerkäuete und mit dem Speichel vorbereitete Speiſen zunehmen, ſelbe zuverdauen und in einen Milch-Safft zuverkehren.

Ventriculi cerebri, die Hirn-Kammern, kommen aus der in das

marckichte Weſen geſchnittenen Höhle/ welche oben breit iſt und ſich gemählich in einen engen Grund endiget, über welchen das obere Theil des Gehirns von dem fördern gegen das Hirnlein gleichſam zurück gebogen lieget.

Ventriculi cordis, die Hertz=Kammern/ ſind zwey groſſe Höhlen, und iſt jedwede ſo weit/ daß vier / fünff und wol mehr Löffel voll von einer Feuchtigkeit leichtlich darinnen Raum haben. Werden in die rechte und lincke getheilet: die rechte iſt weiter aber kürtzer/ und langet nicht biß an die Spitze des Hertzens; die lincke iſt enger aber länger/ und gehet biß an die Spitze des Hertzens.

Veratrum album und nigrum, ſiehe Helleborus.

Verbaſcum, Tapſus barbatus, Candela Regis, Königs=Kertze/ Wull=Kraut, Himmelbrand, wächſt auff den ſandichten Aeckern/ an den Wegen/ blühet im Julio. Die Blumen lindern Schmertzen, dienen der Bruſt wider Blut=ſpeyen/ Huſten / Engbrüſtigkeit/ Bauch=Grimmen. Præparata ſind ▽ deſt. und oleum.

Verbaſcum album oder fœmina, Wull=Kraut Weiblein/ die Wurtzel hievon am Halſe getragen ſoll ein gewiſſes amuletum wider alle Flüſſe ſeyn.

Verbaſcum leptophyllum ſiehe Blattaria.

Verbena, Eiſen=Kraut/ Tauben=Kraut, wächſt neben den Straſſen, Aeckern/ auff alten umgefallenen Mauren / blühet im Julio und Auguſto. Dienet dem Haupt/ Bruſt/ Leber und Miltz/ wider Gebrechen der Augen/ Fieber/ Peſt/ Stein/ Ausſatz/ Geilheit; die amuletiſche und magnetiſche Cur dieſes Krauts Kröpffe/ Haupt=Weh/ Fieber ꝛc. zuvertreiben/ hat nicht ſonderlichen Grund. Præparata ſind Aq. deſt. und Ungventum de verbena, ſonſten Ungventum Jovis genannt.

Verdello, heiſt bey den Italiänern ein grüner Marmor, den ſie an ſtatt des gemeinen Probier=Steins gebrauchen.

Veretrum ſiehe Penis.

Vermes ſiehe Lumbrici.

Vermicularis, Mauer=Pfeffer, ſiehe Sempervivum minimum.

Vermiformis proceſſus ſuche unter Proceſſus.

Vermillon, wird von den Frantzoſen der mit Urin oder Spirit. vini præparirte gemachte Zinnober genannt; davon machen die Holländer

zwey

zwey Sorten den rothen und bleichen, welcher Unterſcheid daher nur rühret, nach dem der Zinnober mehr oder vielmahl gemahlen oder geſtoſſen wird, denn je mehr er geſtoſſen wird/ je bleicher und beſſer iſt er.

Vernix, Fürniß/ beſtehet vornemlich aus Terpentin, deſſen hat man vielerley Sorten/ als (1) den gemeinen/ ſo aus Terpentin und deſſen Oel beſtehet/ (2) den Spic-Fürniß/ aus Spic-Oel/ Terpentin und Sandarach/ (3) den Maſtix-Fürniß/ aus Venediſchen Terpentin und Maſtix/ (4) den Agt-Fürniß/ aus weiſſen Agt-Stein, Sandarach/ gummi elemi und Maſtix/ ſo mit Spirit. vini rectificat. auffgelöſet werden, (5) den ſo genannten güldenen oder Gold-gelben Fürniß/ aus Sandarach, gumm. gutt. lithargyr. aur. und Lein-Oel/ (6) den Lack-Fürniß; hievon hat Kunckel in der Glaßmacher-Kunſt ausführlich geſchrieben.

Vernix ſicca ſiehe Gummi juniperi.

Veronica mas, Teucrium, Ehrenpreiß-Männlein, Grund-heil/ wächſt an ungebaueten wilden ſandichten und an der Sonnen gelegenen Orten; der um die Eichen und derſelben Wurtzel wächſt/ ſoll der beſte ſeyn. Blühet im Junio; das gantze Kraut treibt den Schweiß/ dienet der Bruſt/ iſt wider Wunden/ Geſchwüre, Lungen-Sucht/ Krätze und andere Unreinigkeiten des Geblüts/ Unfruchtbarkeit ꝛc. gut. Sie wird die Europäiſche Thee genannt; Franci recommendiret ſie an ſtatt der Thee wider alle Kranckheiten/ und hat ein gantz Tractätlein/ Veronica Theezans genannt/ davon geſchrieben, in ſolchem rühmet er dieſes Kräutleins Krafft und Tugend gar ſehr. Præparata ſind Aqua deſt. Conſerva, Syrupus und auch Rob &c.

Veronica fœmina, pratenſis, Ehrenpreiß-Weiblein, wächſt in Korn-Feldern/ Wieſen/ und Wäldern, dienet wider die Krätze und rothe Ruhr/ euſerlich wider Geſchwür und Wunden im Halſe und Mund.

Verricularis, das Netz-förmige Augen-Häutlein, ſiehe Retina.

Verrucæ, die Wartzen, ſind kleine harte Hornhaffte Gewächslein, welche ſich vornemlich auff die Hände ſetzen. Sie werden von unterſchiedlicher Größ und Geſtalt angemercket/ weßwegen ſie auch mancherley Nahmen erhalten: einige ſind gantz eben und oben glatt/ andere ſind gantz ungleich und höckricht/ andere ſind ſehr empfindlich und hängen gleichſam/ davon die erſten Myrmeciæ, die letzten aber Acrochordones genennet werden. Die Urſach iſt erſtlich eine Zerreiſſung oder Zerreibung der Nervöſen Faſern der Haut/ wornach denn das überflüßige nutriment heraus trit und ſolche

Hügelein auffwirfft. Die ärgſte ſind, welche ſich nach ſtarckem Venus-Spiel/ oder in lue venerea an den Schaam-Gliedern/ oder auff der Zungen ſetzen. Sie vergehen zuweilen von ſich ſelbſten/ öffters muß man ſie auch mit Mitteln wegſchaffen/ und darzu werden die cauſtica recommendiret/ als Emplaſtr. de ranis cum mercur. Vigon. ſucc. ſtercor. ovill. mit Eßig vermiſchet/ ol. tartar. p. deliq. 🝆 ſalis pulv. cantharid. ſabin. 🝆 vitriol. Mercur. ſublimat. &c. z. E. ℞. Mercur. ſubl.

Arſenic. alb. ana ℈ß.

Aq. fort. q. ſ.

f. Maſſ. tenuis.

Bey dieſer Gebrauch hat man ſich zu hüten/ daß die nervöſe und tendinöſe Theile nicht zugleich mit angegriffen werden, deßwegen kan man den Ort rund um mit einem Pflaſter/ Liniment oder Kohl-Weg-Blatt ꝛc. defendiren. Als ſpecifica werden hier gelobet/ Pulv. ſabin. ſucc. chelidon. major. portulac. ſucc. flor. calendul. und noch ſtärckere wie Limatura æris, oder vitriol. veneris, oder ein Lavament aus gemeinen Waſſer/ in welchem ſal ammoniac. ſolviret worden; andere appliciren Spaniſche Fliegen mit caſtoreo und Terpenthin/ andere beſchmieren ſie öffters mit Speck oder mit einem unreiffen Apffel und vergraben ſolches hernach in die Erden/ andere beſchmieren ſie mit juniper. de laterib. ſabin. ſpicæ &c. und waſchen ſie hernach mit Seiffen-Waſſer ab, andere loben dieſes Unguentum:

℞. Radic. ari.

cyclam.

dracuncul.

irid. ana ʒiij.

Fol. ſabin. ℥ß.

Semn. heliotrop. ʒij.

Sal. ✱ci ʒj.

Oxymell. ſquillitic. q. s.

f. Unguent.

Timæus von Güldenklee machet von dieſem Emplaſtr. viel Weſens:

℞. Gumm. galban ℥j.

Picis naval. ℥ß.

Sal. ammoniac. ʒj.

Emplaſtr. diachyl. magn. ʒiij.

f. Emplaſtr.

Verrucoſitas naſi, iſt ein ſolcher Zufall der Naſen/ da ſich viel

Wartzen auff das euſerliche fleiſchichte Theil der Naſen ſetzen und dieſelbe ſehr verunziehren. Hat mit dem vorigten einerley Urſachen und Cur.

Vertebræ, Vertibulæ, ſiehe Spondylus.

Vertex, der Würbel, iſt zwiſchen dem vorder-und hinter-Haus das mittele und höckerichte Theil des Haupts.

Vertibulum, das Haupt oder Köpffchen eines Beines, welches in des andern Beines Höhle eingeglencket wird/ wie am Schulter- und Hüfft-Bein.

Verticilli ſiehe Cotyledones.

Vertigo, der Schwindel, beſtehet in einer umkreyßlenden Bewegung der Lebens-Geiſter/ da man meynet/ daß nicht nur die euſerliche objecta, ſondern auch die eigene corpora herumgedrehet werden/ und wo man ſich nicht ſchleunig woran lehnet oder ſtützet/ fällt man über einen Hauffen. Bey andern aber finden ſich an ſtatt des herumdrehens/ entweder Verfinſterung/ oder Funcken/ oder andere danckele Farben vor den Augen mit Sorge des Umfallens und Læſion der euſer-und innerlichen Sinne/ und dieſe Gattung des Schwindels wird von den Practicis mit den beſondern Nahmen Scotomia beleget. Einige neuere ſtatuiren mit dem Honorato Fabro, daß der Sitz des Schwindels die Augen ſind; daß dieſes aber nicht füglich ſeyn kan/ bezeuget Wedelius in den Miſcell. Natur. Curioſor. Dec. I. Ann. VII. obſerv. 121. pag. 160. da er anführet/ daß auch die Blinden vom Schwindel angefochten werden. Dahero bleiben wohl die Spiritus das wahre ſubjectum, und derſelben umdrehende Bewegung die Haupt-Urſach des Schwindels/ und derſelben Mangel oder retroceſſion aus den Augen der Scotomiæ. Die vorhergehende euſerlichen Urſachen ſind zu Waſſer reiſen/ Herumkreyſelung des Leibes/ ſtetes Anſchauen eines ſchnelllauffenden Fluſſes/ Trunckenheit und berauſchen/ dahero auch die Betrunckene ſchwindelicht genennet werden, oder wie Juvenalis Satyra VI. redet:

---- ---- bis vertigine tectum
ambulat & geminis exſurgit menſa lucernis.

ſo auch unter die innerliche Urſachen kan gezehlet werden/ item Sorge und andere hefftige Gemüths-Bewegungen/ Hunger, Cruditäten im Magen/ Catarrhen/ überflüßig Geblüt/ Contuſiones des Haupts/ das Alter/ Mißbrauch des exercitii venerei, ſcharff Studiren/ Kranckheiten rc. Hieraus erhellet nun/ daß ein ander Schwindel per eſſentiam ſey/ und ſolcher beſtehet nur in einer circulairen und unordentlichen Bewegung/ oder im Mangel oder retroceſſion der Geiſter/ ein ander per conſenſum von Kranckheiten

anderer Theile. Nach dieſer Eintheilung kommt eine unterſchiedliche Heil-Art / welche allezeit nach den Urſachen zu variiren iſt. Iſt demnach der Schwindel von Mangel der Geiſter / ſo dienen analeptica mit Moſch und Ambra; iſt er von einer groſſen quantität oder übeln qualität der Speiß und Tranck / ſo dienet ein Vomitiv / imgleichen auch wider die humores biliosos; ſind die humores ſehr zäh und ſchleimicht / müſſen ſie erſt præpariret / und dann auff was Art man will / ausgeführet werden; unter die præparantia dienen auſſer unterſchiedliche ſalina und tartarea, Tinct. proprietat. Mynſ. Elixir P. ſ. a. Eſſent. carminativ. und ſo er von Catarrhen / abrotan. ſalv. rorismarin. ſerpill. cherefol. flor. ſtœchad. fol. hellebor. nigr. Zingiber. ſcorzoner. ol. deſt. buxi, cardamom. cubeb. &c. Iſt der Schwindel vom Schmertz oder anderer Bewegung der Geiſter, ſo werden opiata cinnabarina, Liq. C. C. ſuccinat. ſpirit. C. C. eſſentific. ſtatt finden.

℞. Aq. menth.
ſerpill. ā ℥iß.
♎ rorismarin. ℥ß.
Liq. C. C. ſuccinat. ʒj.
Eſſent. caſtor. ℈j.
Syrup. flor. pœon. ℥ß.
m. ſ.

Mixtur wider den Schwindel.

Auſſer angeführten Mitteln / werden als ſonderliche Specifica wider den Schwindel gelobet ſtercus Pavon. radic. doronic. auricula urſi, pinguedo damarum, ſerpentum, ciconiar. cerebr. paſſer. vitul. &c. Von den Gemſen-Kugeln / und radic. doronic. Tirolens. iſt Riedlin. Linear. Medic. Ann. II. pag. 14. zu ſehen; oder Cryſtall am Halſe getragen / id. ibid. p. 78. calamus aromatic. mag auff was Art es wolle genommen werden / iſt ein ſecretum im Schwindel / ſiehe davon Act. Lipſiens. 1691. pag. 59. item Pillen aus ſacchar. Hni und terebinth. cyper. von 5. granen. ibid.

℞. Stercor. pavon. ʒj.
Radic. doronic. ℈ij.
Pulv. caryophyll. ℈j.
Cinnab. antimon. gr. xv.
f. Pulv.

Des

Des Bartholetti Electuarium præſentaneum contra Vertiginem iſt in ſeiner Encyclop. pag. 166. alſo beſchrieben:

℞. Cerebr. paſſer. Num. L.
vituli
Avellanar. ana ℥j.
Mithridat. opt. ʒiij.
cum
Syrup. de cortic. citr. q. s.
f. Electuar.

Veſani ſiehe Inſania.

Veſica fellea ſiehe Veſicula fellea.

deſtillatoria, eine *deſtillir*-Blaſe, iſt ein kupffern Gefäß/ welches zu unterſchiedlichen deſtilliren gebrauchet wird.

urinaria, die Harn-Blaſe, iſt ein Behalter des Urins/ lieget in dem Schooß des Unterleibes/ gleichet einer Birn, wird in den Grund und Halß abgetheilet: der Grund fundus iſt das oberſte breite Theil/ der Halß Cervix oder collum iſt das unterſte enge und fleiſchichte Theil. Sie hat drey Löcher, nemlich zwey Mund-Löcher der Harn-Gänge/ durch welche der Harn gemach in dieſelbe herab tröpffelt/und das dritte iſt in dem Halſe/ dadurch der Urin heraus gelaſſen wird. Ihr Nutze iſt/ den vom Blut abgeſonderten Urin auffzuhalten/ und wenn es die Noth erfordert, wieder abzulaſſen.

Veſicatorium, ein Blaſen ziehend Pflaſter, iſt eine Formel eines euſerlichen Mittels/ welches auff den häutigen Theilen Blaſen erwecket. Wird auch nach dem griechiſchen Phœnigmus genannt, weil es die Haut roth machet, und von den Alten Sinapiſmus, von dem vornehmſten ingrediente, nemlich vom Senff. Hierbey ſind unterſchiedliche puncta zumercken/ als (1) *Modus operandi* die Art und Weiſe/ wie ſie würcken. Dieſe Medicamenta würcken vermöge ihrer gantz ſonderlichen und innerlichen Krafft/ in dem ſie die poros der Haut durchwandern/die Netz-förmige textur der Haut angreiffen und dieſelbe zum Kräußlen diſponiren/ dahero kan es nicht anders geſchehen/ als daß, wenn die humores oder Säffte keinen freyen Durchgang mehr haben/ nach Hemmung dieſer Bewegung die Sammlung und extravaſation des ſeri folge/ und Geſchwulſt an dem Theil/ wo es appliciret worden/ komme. (2) Die zu dieſem Zweck dienende Zurüſtung, welche unterſchiedlich iſt, als (a) ſo wegen ihrer feurigen Natur

tur agiren, wie glüend Eiſen / heiſſe Aſche, der Chineſer Moxa. Andere führen die feurige Theilchen auf eine andere Weiſe bey ſich / als ſiedend Waſſer, ein ſiedend Ey vonander geſchniten / (b) welche wegen ihrer Schärffe agiren, und ſolche ſind mancherley / als radix ranunculi, ſuccus chelidon. major. tithymal. flammul. jovis, allium, euphorb. ſemen ſinapi, Tauben-Koth ol. deſt. rorismarin. ſaturej. Doch aber ſind jetzo unter allen am gebräuchlichſten die Spaniſche Fliegen / oder die cantharides, derer alle Theile hierzu tüchtig ſind. Sie werden aber theils in Form eines Emplaſtri mit Sauerteig / Terpenthin / cera Emplaſtr. de betonic. oder Unguent. mit Speichel applieiret. (3) Das **Gewicht**; man pflegt zum Pflaſter 6. 10. oder 12. Spaniſche Fliegen zunehmen, allein es kan geirret werden / wenn groſſe oder kleine genommen werden / dahero iſt es ſicherer man nehme Pulv. cantharid. ʒß. biß ʒj. auff zwey Untzen eines Emplaſtri oder Unguenti, z. E.

℞ Ferment. acr.
Emplaſtr. de betonic. ana ℥j.
Pulv. cantharid. ʒj.
Acet. vini opt. q. s.
f. Veſicator.

In dem Diſpenſator. Brandenburgic. iſt die deſcription viel weitläufftiger / als

℞ Ferment. acerr. ſpiſſior. conſiſt. ℥ij.
Acet. ſcillitic. ʒij.
Pulp. rec. ſcillæ ℥ß.
Pulv. cantharid. ℥v.
Camphor. in q. ſ. Spirit. vin. rectif. præp. ʒß
omnibus mixtis inſperg.
Pulv. ſubtiliſſ. maſtich.
myrrh. ana ʒiß.
Terebinth. clar.
Ceræ flav. ana ℥iß.
f. Emplaſtr.

(4) Der **Ort** / wohin ſie geleget werden / kan nach intention erkieſet werden / als in Podagra auff den Füſſen zu excitiren / auff der Hand-Wurtzel / nucha, Hüfft / Waden ꝛc. (5) Das **Regiment dabey**; der Ort wird mit Eßig abgewaſchen, die Haare werden weggeſchoren / das Veſicatorium wird auffgeleget / mit einem andern Hefft-Pflaſter verwahret / dann wird ein vierfach Tuch und eine Binde umgeleget. (6) Wird die mit ſero angefüllete und auffgeworffene

Blaſe

Blaſe mit der Scheer geöffnet/damit die humores heraus flieſſen können/ ſie wird auch nicht eher getrucknet / biß daß alle humores in gnüglicher quantität heraus-gefloſſen ſind. Will man dieſen Fluß eine Zeitlang continuiren / ſo lege man ein Kohl-Blatt mit Butter oder Oel oder Unguent ꝛc. auff. Stat dieſes brauchen andere fol. heder. arbor. plantag. tuſſilag. &c. Soll aber der wäßrige Fluß gehemmet werden / ſo nehme man die auffgelegte Emplaſtra weg/ und brauche an ihrer ſtat ein Emplaſtr. ſaturnin. z. E. de ceruſſa, de minio &c. oder ein weich Tüchlein.

Veſicula fellea, das Gallen-Bläslein / iſt ein häutig Gefäß/wie eine Birn geſtalt / lieget im untern Theil der Leber / faſſet die Galle/ behält ſie und führet ſie endlich zu rechter Zeit in die Gedärme. Sie lieget auff der rechten Seite unter der groſſen Leber-Traube/ unten am Rande, da ſie ein wenig hervorgehet. Sie wird eingetheilet in den Grund und Halß; dieſer iſt enge und in die Höhe gerichtet, jener weiter und hänget herabwerts.

Veſiculæ ſeminales, die Saamen-Bläßlein oder Behalter, ſind häutige Behalter, ſo hinten an der Seiten der Harn-Blaſe gegen das untere Theil und dem Halſe zu / auch an andern umliegenden Theilen / durch die Häutlein feſte angemacht ſind. Ihre Länge iſt drey oder vier quer Finger/ die breite eines Daumens, die Dicke, des dritten Theils am Finger.

Veterinaria, die Vieh-Artzney-Kunſt.

Veternus, der höchſte Grad der Schlaff-Sucht, ſiehe Lethargus.

Vexatio, unterlauffen Blut, oder blaue Flecken vom kneipen, ſchlagen, blaue Augen ꝛc. ſiehe Suggillatio.

Vibex, Vibices, die Schwielen oder Striemen/ ſind rothe Striche (dergleichen nach Schlägē zu bleiben pflegen) entſtehen von den ſchon da ſeyenden/oder noch tieff liegenden Peſt-Beulen/finden ſich bey der Peſt; ſiehe Peſtis.

Vibriſſæ, die Haare in der Naſe.

Viburnum, Spiræa Theophraſti, Schling-Baum, Mehl-Baum, wächſt in Wäldern an Püſchen. Die Blätter und Beeren mit ſauren Wein / dienen zu Gurgel-Waſſer wider Gebrechen des Mundes, Halſes/ Zahnfleiſches/ Zäpffleins ꝛc. die Blätter in Lauge geſotten / machen das Haar wachſen.

Vicia, Wicken, Roß-Wicken, auch Ervum genannt, wird auff den Ackern geſäet, der Saame dienet wieder das Brechen und Bauch-Flüſſe.

Das Mehl in Wein geſotten iſt wider gifftige Biſſe der Schlangen und toller Hunde ꝛc. gut.

Victorialis, Allium montanum, **Sieg-Wurtz**, **Allermanns-Harniſch**, wächſt in Tyrol und auff dem Saltzburger-Gebürg. Die Wurtzel ſo zweyerley iſt/ als die Lange und Runde/ wird von den Quackſalbern zu mancherley Aberglauben geſuchet; weil ſie aber eine Art Knoblauchs und der Zwiebeln ſind/ ſo kommen ſie auch an Kräfften mit denſelben überein.

Victus ratio, die **Lebens-Art**, iſt die Art zu leben/ daß die Geſundheit erhalten und die Kranckheit verhütet werden: ſolche beſtehet in dem rechten Gebrauch der ſechs nicht natürlichen Dinge. Von dieſen ſiehe Res.

Vinca per vinca, **Singrün**, wächſt auff fetten Aeckern/ blühet im April und Majo. Die Blätter halten an/ dienen wieder allerley Bauch-Blut-und Mutter-Flüſſe/ mehren die Milch in den Brüſten/ befördern die Empfängnis/ ſtillen die übrige Menſes an die Schenckel gebunden.

Vincetoxicum, Hirundinaria, **Schwalben-Wurtz**, wächſt an Sand-und ſteinichten Orten/ blühet im Julio und Auguſt. Die Wurtzel treibt den Stein/ Urin und Menſes, wiederſtehet dem Gifft/ Peſt/ gifftiger Thiere Biß und Stich/ dienet wider Colic/ Würme/ Ohnmacht/ Hertzklopffen. Præparata ſind Aqua deſtillat. und Extractum.

Vinculum, die **Band-Ader** oder **Sehne**, behalten zwiſchen den Spann-Adern und Knorpel das Mittel/ ſind ſtarck und feſte/ es werden dadurch die Beine verknüpffet und zuſammen gehalten. Etliche nennet man Pergaments-Bände/ etliche Spann-Aedrige/ etliche knorpliche Bände/ nach dem ſie nun einem Knorpel oder Pergament oder Spann-Ader ähnlicher ſind.

Vinolentia furioſa, iſt, wenn einer dem Soff gantz ergeben iſt, wird nicht allein vom Wein, ſondern auch vom Bier und Brandwein verſtanden.

Vinum, der **Wein**, iſt ein aus den Trauben gekälterter und ausgegohrner Safft/ deſſen findet man bey den Weinhändlern unterſchiedliche Gattungen. Es wird von einigen auff folgende Art ein weinhaffter Liquor nachgekünſtelt: ℞. Guten Speis-Zucker ℔j. zerlaß ihn in ℔vj. klahr Brunn-Waſſer/ ſoll der Wein ſtärcker und annehmlicher ſeyn/ ſo nimm mehr Zucker etwa noch ℔ß. Wenn der Zucker zergangen iſt/ thue man ein wenig

Hefen

Hefen von Weitzen-Bier herein und ſetz es in die digeſtion, daß es gantz gelind gähre/ wenn die Gur vergangen und ſich alles zu Boden geſetzet/ färb den Wein mit roth- oder gelben Santal. Dieſer Wein iſt den Hypochondriacis ſehr gut/ hält den Leib offen; wer den Wein ſtärcker haben will/ laß ihn verbunden gähren. Allein dieſer Wein, wo er nicht in ſehr friſchem Keller auffgehoben wird/ gehet innerhalb 14. Tagen in einen Eßig/ der in der Schärffe keinem metalliſchen Eßig weicht.

Vinum citri, heiſt der ſaure Citronen-Safft/ ſonſten auch Acidum citri genannt/ kommt aus Italien/ und wird von den unzeitigen und gar kleinen Citronen gemachet.

Vinum hippocraticum, iſt ein Wein, in welchem Zucker und Gewürtze infundiret und hernach filtriret worden; ſiehe Claretum.

Vinum medicatum, ein Kräuter-Wein/ iſt in welchem zum Nutzen der Patienten mancherley Medicamenta infundiret worden ſind. z. E ſind

Vinum artheticum, ein Glieder-Wein/ vor die Gichtbrüchtige, das acidum in den primis viis zu corrigiren: ℞. Herb. roriſmarin. Mij. chamœdr. chamæp. meliſs. ſalviæ ana Mj. radic. chinæ ℥j. caryophyllat. enul. camp. pœon. ana ʒvj. cinamom. galang. Zingiber. ana ʒij. Bacc. juniper. ℥iß. inciſ. contus. includ. nodulo. add. ⊖♀ri. d. ſ. Glieder-ſtärckende Species in Wein oder auch wider verſtopffte *Menſes*: ℞. Herb. artemis. puleg. ana Miß. ſabin. flor. cheiri ana Mj. anth. lilior. alb. P. ij. radic. ariſtoloch. rot. ver. ℥j. valerian. ℥ß. Limatur. martis. ℥iij. caſs. lign. ver. bacc. laur. ana ʒiij. Semn. aniſi, dauci cretic. fœnicul. ana ʒij. croci ʒiß. incis. contus. includ. nodulo.

Viola agreſtis ſiehe Saponaria.

Viola martia, purpurea, Violaria, Mater violarum, blaue Viol, Violen-Kraut/ wächſt an ſchattichten Orten hin und wieder in den Gärten/ blühet im April. Die Blumen laxiren/ ſtärcken das Hertz/ dienen der Bruſt/ ſind wieder die febriliſche Hitze/ Haupt-Weh/ ſchwer Gebrechen/ Verſtopffung des Leibes gut. Der Saame dienet wider Fieber/ Verſtopffung der Nieren/ Blaſen-Stein/ und befördern die Geburt. Præparata ſind Syrupus violarum ſolutivus, Syrupus ex ſucco ſimplex und compoſit. Conſerva, acetum, oleum, aqua, tinctura.

Vipera, eine Natter, davon ſind die Trochiſci de viperis in den officinen, werden zum Theriac genommen.

Viperaria, ſiehe Scorzonera.

Viperina Virginiana ſiehe Serpentaria Virginiana.

Vires, die Kräffte, hierunter wird in der Medicin eine gnügliche Menge der Lebens-Geiſter/allen Verrichtungen wol vorzuſtehen/ verſtanden.

Virga ſiehe Clitoris und Penis.

Virga aurea ſerrata anguſtifolia, Conſolida ſaracenica, ſchmallblättricht Heydniſch Wund-Kraut, Macht-Heyl, wird meiſtens in Gärten gefunden, auch an bergicht- und naſſen Oertern. Die Blätter treiben den Urin und Stein/ dienen wider die Verſtopffungen der Miltz und Leber inn- und euſerlich, wider friſch und alte Wunden/ Fiſteln/ bös Geſchwüre/ faul Zahn-Fleiſch.

Virga aurea ſerrata latifolia, breit blätterricht gülden Wund-Kraut/ wächſt an ſteinichten Orten und Wegen; Blätter und Blumen brechen den Stein, ſind wider die Bauch-Flüſſe und Blutſpeyen gut: euſerlich dienen ſie wider die Wunden/ Mund-Fäule/ wacklende Zähne.

Virginale clauſtrum ſiehe Hymen.

Virginitas, die Jungfrauſchafft, beſtehet, phyſicè betrachtet, einzig in der Enge der Mutterſcheiden Mundes/ welche von einigen ſtarren Falten und augen-ſcheinlichen membran formiret iſt.

Virgula mercurialis, die Wünſchel- oder Glücks-Ruthe.

Viride æris ſiehe Ærugo.

montanum ſiehe Chryſocolla.

Virilitas ſiehe Ætas.

Viſcera, die Eingeweyd, iſt alles was im Leibe enthalten/ als Leber/ Nieren/ Magen/ Miltz/ Gedärm ꝛc. und wird alles zuſammen unter dieſem einem Wort begriffen.

Viſcidus humor, zäh und rotzichter Schleim, wird unter die Cruditäten des Magens gerechnet, ſiehe Cruditas.

Viſcus, die Miſtel/ iſt eine ſtrauchartige Pflantze/ etwan eines Fingers dick/ hat eine blättergrüne oder gelbe Farb, wächſt auff andern Bäumen; die gebräuchlichſte und in den officinen befindliche ſind dieſe:

Viſcus corylinus, die Haſel-Miſtel.

quercinus, die Eichen-Miſtel, und

tiliaceus, die Linden-Miſtel, werden wider die ſchwere Noth als ſonderliche ſpecifica gelobet/ item wider Schwindel und Schlag/ befördern die Menſes, ſind ein arcanum wider das Seitenſtechen und Vorfall des uteri, treiben und tödten auch Würme. Die Eichen-Miſtel wird

allen

allen andern vorgezogen/ wiewohl einige der Haſel-Miſtel mehr Krafft zuſchreiben. Sonſten wird auch der Vogel-Leim

Viſcus aucuparius genannt, davon gemachet/ wenn nehmlich die Beeren/ ſo lange im Waſſer gekochet werden/ biß ſie auffplatzen/ nachmahlen ſtöſt man ſie im Mörſel und wäſcht ſie ſo lange mit Brunn-Waſſer ab/ biß alle Splitterlein und Kleyen heraus ſind: oder man nimmt die gantze Miſtel/ ſchneidet ſie gantz klein/ ſtöſſet ſie in einer Graupen-Stampe zum Teig/ und ſchlemmet hernach mit gantz kalten Waſſer den Leim heraus. Dieſe Arbeit geſchiehet im Anfang des Martii. Solchen Vogel-Leim machen die Egyptier von den Sebeſten/ welcher von einigen

Viſcus Alexandrinus genennet wird; der beſte muß grünlicht, nicht wäßricht ſeyn, auch nicht ſtincken; wird in Kellern lang gut behalten/ wenn man nur immer friſch Waſſer darauff gieſſet.

Viſnaga, iſt eine Art von Kron-Kräutern/ hat Blätter wie der Fenchel, und einen länglichten geſtreifften Saamen, wächſt in Pariß im Königlichen Garten. Die Spitzen werden an ſtatt der Zahn-Stöcker gebrauchet/ laſſen einen guten Geſchmack im Munde/ müſſen ſchön groß, gelb und gantz ſeyn.

Viſus, das Sehen, iſt einer von den fünff euſerlichen Sinnen. Geſchiehet/ indem die ſpecies viſibiles durch die Aug-Aepffel in die ſehr durchſichtige humores einfallen/ und wegen der opacität der tunicarum gehemmet werden/ kan es nicht anders ſeyn/ als daß die ſich hier præſentirte idea denen in den Augen wohnenden ſpiritibus mitgetheilet werde/ und zwar alſo, daß ſie von den hellen radiis illuminiret/ von den colorirten aber mit gleicher Farbe angethan werden.

Viſus hebetudo, ein ſchwach Geſicht, ſiehe Amblyopia.

imbecillitas, - - - - - - - - - -

Vita, das Leben, und zwar der Menſchen/ beſtehet in einer Vereinigung der Seelen mit dem Leibe. Und dieſe Vereinigung wird nicht beſſer als durch eine inhabitation erkläret.

Vitex ſiehe Agnus caſtus.

Vitiligo ſiehe Impetigo.

Vitis alba ſiehe Bryonia.

Septentrionalium ſiehe Lupulus.

vinifera, die Weinrebe, der Weinſtock, iſt allerwegen bekannt/ und darff deßwegen nicht beſchrieben werden. Nur iſt zu mercken,

daß weil die Roſinen von den Trauben herkommen / derſelben Weinſtöcke ſo groß wie die Bäume in die höhe wachſen / dergleichen in Perſien / Damaſco und jetzund auch in Savoyen wachſen. Die Trauben / wenn ſie zu Roſinen gemachet werden/müſſen an der Sonnen auffgetrucknet und eingethan werden / damit ſie ſafftig und fleiſchicht bleiben. Man findet ingemein drey Species der Roſinen / als der gröſten / groſſen und kleinen. Die allergröſte werden Zibebæ Zibeben genannt / ſie müſſen friſch / ſchön groß / dick / fett, trucken und hart ſeyn / nur zwey Kerne haben, auch etwas wiedrig am Geſchmack ſcheinen ; kommen in halb-runden Einſchlägen von Damaſco einer Haupt-Stadt in Syrien / und werden deßwegen auch Uvæ Damaſcenæ genennet. Die gemeine groſſe Roſinen oder Paſſulæ majores, ſind wieder unterſchiedlicher Art, nachdem ſie entweder aus Spanien oder Italien kommen. Die ſchwartz-braune ſind Genueſer : die blaue kommen aus Spanien über Marſilien ; die Korb-Roſinen/ ſo die ſchlechteſten ſind/ kommen über Hamburg. Sie müſſen ſchön vollkommen, trucken / ſafftig / feſt und hart ſeyn. Die kleinen Roſinen oder Paſſulæ minores, auch Wein-Beerlein und Corinthen genannt / ſind ſehr kleine Träubelein / in der Gröſſe der rothen Johannis-Beeren/ von unterſchiedlicher Farb/ als ſchwartz/ roth und weiß ; werden theils aus Corintho/ (worvon ſie ihren Nahmen haben auch Uvæ corinthiacæ genennet werden /) theils auch aus der Inſul Zante gebracht. Die Roſinen alle groß und kleine/ kommen an Kräfften ſehr überein / ſie lindern die Schärffe der Säffte / geben eine gute Nahrung/ dienen denen Schwind-und Lungenſüchtigen / erweichen den harten Leib, werden auch fleißig zu den Bruſt-Träncken gebrauchet. Der aus den abgeſchnittenen Reben im Frühling trieffende Safft/ ſuccus auch Aqua und Lachryma vitis genannt / dienet wider den Stein / roth-und triefende Augen/ Flechten. Die Wein-Hülſen Vinacea werden euſerlich wider die Gicht gelobet. Vom Omphacio ſiehe Agreſta.

Vitreus humor, der Glaß-förmige Safft des Auges, kommet dem Weſen nach dem gegoſſenen Glaſe bey / übertrifft aber ſolches am Glantze. Dieſer nimmt den Cryſtallen-Safft forne in ſeine Höhle auff/ und empfänget dahero allda eine ziemlich ausgehölete / hinten aber wie die umfaſſende Häute eine faſt runde Seite.

Vitrificatio, die Glaßmachung, iſt die Kieſelſteine / Metalle/ Aſchen ꝛc. durch Hülffe eines ſehr hefftigen Feuers zum durchſichtigen Glaß bringen / ſolches geſchiehet ingemein mit dem Spießglaſe.

Vitriolum, Kupffer-Waſſer, iſt ein metalliſches Saltz / welches aus den rohen und von dem Schwefel-Geiſt durchfreſſenen Metallen und Ertzen entſtehet / und entweder in-oder auſſer der Erden zu durchſichtigen Cryſtallen anſchieſſet / hat einen ſauren / herben und anhaltenden Geſchmack und verſchiedene Farben / nach dem der Schwefel entweder auff Eiſen oder Kupffer trifft / deren jenes ein grünes, dieſes aber ein blaues Kupffer-Waſſer giebet. Dieſe Saltz-förmige Cryſtallen / werden entweder von Natur alſo præpariret gefunden / ſo doch ſelten geſchiehet / oder werden aus beſondern Ertzen und Metallen künſtlicher Weiſe zugerichtet. Ob aber ein Vitriol von dem Eiſen oder Kupffer herrühre / kan man alſo erforſchen: ſtreiche den Vitriol an eine mit Speichel angemachte Meſſer-Klinge / wird ſie nicht röthlich davon / ſo iſt der Vitriol vom Kupffer-Ertz / greifft es aber das Eiſen an und wird röthlich / ſo iſt ein martialiſcher Victril. Die Sorten des vitrioli werden gemeiniglich von den Ländern / daraus ſie kommen / genennet.

Vitriolum album, Golitzen-Stein oder der weiſſe Vitriol, iſt nichts anders als der gemeine Goßlariſche aber ſtarck calcinirte Victril / welcher nachgehends wieder in Waſſer ſolviret / coaguliret und zu groſſen Kuchen formiret wird. Er muß ſchön weiß und feſt ſeyn. Wird nicht nur vor die Pferde / ſondern auch den Menſchen in Böſen gebrauchet / ſonderlich wenn man zwey Theil reinen Zucker zu einem Theil des Vitriols thut.

Vitriolum anglicum, das Engliſche Kupffer-Waſſer, wird aus einem gelben Ertz bereitet / muß ſchön klahr und durchſichtig grün / auch recht trucken ſeyn. Welches kleine und weiſſe Stücklein hat / tauget nichts. Dienet den Färbern.

Vitriolum cyprium, Cypriſch Kupffer-Waſſer, iſt unter dem blauen das beſte und theureſte; man findet deſſen zwey Sorten, eines in groſſen Stücken / welches eigentlich Cypriſcher Vitriol genennet wird; das andere und geſchnittene, welches in kleinen Stücken ſpitzig ausgeſchnitten iſt. Beyde müſſen recht Himmel-blau ſeyn / abſonderlich wenn ſie zerbrochen werden / indem ſie von auſſen gar leicht mit einem gelben Roſt anlauffen. Werden von den Storgern vor die Augen verkaufft / kan in Ermangelung des Römiſchen Vitriols zum Sympathetiſchen Pulver gebrauchet werden.

Vitriolum goslarienſe, das Sächſiſche Vitriol, iſt blau-grün / hell und durchſichtig / wird häuffig zu Goßlar cryſtalliſiret / muß aus ſchönen

groſſen,

groſſen / klahren und durchſichtigen Cryſtallen beſtehen / wenig klein Gemeng in ſich haben / und ſo viel müglich trucken ſeyn. Dieſer iſt unter allen der gebräuchlichſte und wohlfeileſte/ und werden auch die meiſte Medicamenta von den Chymicis daraus verfertiget.

Vitriolum piſanum, kommt von Piſa aus Italien / iſt dem Römiſchen an der Farb faſt gleich / auſſer daß er grüner und kleiner/ aber auch wohlfeiler iſt.

Vitriolum romanum, der Römiſche Vitriol / iſt unter allen der rareſte und faſt auch der theureſte; kommt aus Italien, und wird nur der Stadt Rom zu Ehren alſo genennet / ob er ſchon nicht allda / ſondern in andern Orten des Welſchlandes gemacht worden: Er iſt ſonſten in groſſen Stücken und grünen Cryſtallen / wird ſehr zur Waffen-Salbe und ſympathetiſchen Pulver gebrauchet.

Vitriolum ungaricum, der Ungariſche Vitriol / kommt mit dem Cypriſchen ſehr überein / ſiehet ſchön himmel-blau und Meer-grün aus.

Vitrum, das Glaß / iſt ein durchſcheinend Corpus, welches durch Schmeltzung der ſaltzicht- und irrdiſchen Theilchen im ſtarcken Feuer gemachet wird. Dahero werden ingemein die Gläſer aus Aſchen und Sand oder Grieß bereitet.

Vitrum antimonii ſiehe Antimonii vitrum.

evaporatorium, ein Ausdämpffungs Zucker-Glaß, iſt ein Chymiſch Gefäß / wird zur evaporirung der fixen Saltze gebrauchet.

hypoclepticum ſiehe Separatorium.

venetum, das Venediſche Glaß / wird aus Berg-Cryſtall oder ſonſt reinen Steinen und der beſten Soude bereitet: der gemeine Mann braucht es als ein ſonderlich Specificum wider den ſo genannten Hertz- und Nabel-Wurm/ es wird zu Pulver geſtoſſen/ mit Bien-Honig vermiſchet und den Kindern auff den Nabel gebunden.

Vitta, das Schaaf-Häutlein der Frucht / ſiehe Amnios.

Vivipara, werden diejenige Thiere genannt / welche eine lebendige Frucht zur Welt bringen/ als Pferde/ Hund/ Katzen ꝛc. werden von den Oviparis das iſt/ welche erſt Eyer legen und ſolche hernach ausbrütten / als das Feder-Vieh ꝛc. unterſchieden.

Vocis interceptio ſiehe Aphonia.

Vola, Vola manus, die hohle flache Hand.

Volatica,

Volatica, eine Art der Krätze, ſiehe Impetigo.

Volatile, flüchtig, was fliegen kan; Gleichniß-Weiſe heiſt in der Chymie dasjenige / was / wenn es in der freyen Lufft ſtehet / oder nicht wohl vermachet iſt/ verrauchet und verſchwindet. Der Art ſind die volatilia ſalſa, als ſal volatil. C. C. ſuccin. ebor. fuligin. und ſpirit. ſalis ammoniac. cornu cervi, viperar. ſanguin. human. &c. Alle dieſe und andere dergleichen verrauchen/ wenn ſie nicht wohl bewahret ſind.

Volatiliſatio, die Flüchtigmachung / iſt eine chymiſche Arbeit, da fixe Cörper flüchtig gemachet werden.

Volſella, eine Kornzange, gehöret unter die chirurgiſche Inſtrumenta.

Volvulus ſiehe Ileus.

Vomer, der Pflugſchaar, iſt das ſechſte Naſen-Bein und ſcheidet die Naſen-Löcher vonander.

Vomica pulmonum, ein Lungen-Geſchweer, iſt nichts anders als ein abſceſſus, welcher in der lockern ſubſtantz der Lungen ſtecket. Die ſigna dieſer Kranckheit ſind / eine in etwas gehemmete reſpiration und ſo die Lufft nicht frey inſpiriret wird. Die Vomicæ ſind in Anſehung ihrer Gröſſe unterſchieden / denn ſie ſind entweder klein wie die Erbſen / oder groß / nach dem viel oder wenig Eyter darinnen iſt; und dieſes Eyter iſt entweder flüſſend oder dick / ſtinckend oder nicht ſtinckend. Die Urſach iſt ein verdorbenes Blut / entweder wegen einer langwierigen ſtagnation von einer Entzündung, oder Verſtopffung der Wege vom Schleim und pituita, von der contuſion, eroſion, ſcharffen Catarrhen / von der Ruptur / ſtarcken Huſten/ Wunde der Lungen ꝛc. In der Cur dieſer Kranckheit hat man zu unterſuchen/ ob ſich das ulcus ſchon geöffnet hat oder nicht: iſt es nicht/ ſo muß man darnach trachten, wie man es mit emollientibus darzu bringet/ zu dem Ende dienen innerlich / lebendig zerſtoſſene Krebſe mit Eßig oder Wein eingenommen / und euſerlich / oleum corticis cucurbitar. long. Wenn ſich demnach das apoſtema geöffnet / ſo muß das Eyter evacuiret werden / und darzu brauchet man entweder expectorantia, als veronic. ſcabios. hyſſop. tuſſilag. capill. veneris, marrub. album, braſſica rubra, ruta, ſalvia, roſmarin. radix helenii, angelic. leviſtic. imperator. lign. guajac. aq. aſthmatic. ſpirit. ✱ci, aniſat. und cum gumm. ammoniac. Eſſent. helenii, Tinctur. mellis benzoes, ſyrupus de eryſim. hyſſop. de veronic. tuſſilagin. &c. z. E.

℞. ▽ hyſſop.
veronic. ana ℥iß.
Tinct. mellis ℥j.

Eſſent. enul. ʒvj.
Spirit. ✱ci cum gum. ✱c. ʒiij.
Syrup. de eryſim. q. ſ.
m. d. ſ.

Löſend Bruſt-Tråncklein.

Oder gelinde laxantia aus rhabarb. mechoacann. fol. ſenn. polypod. paſſul. min. item diuretica, petroſelin. heder. 🜄ſtr. Lapid. 69. fluviatil. mit Eßig. Nach dieſem werden ſolche Mittel nöthig ſeyn / welche das ulcus reinigen und zuheilen; mehr Nutzen ſchaffen ſie / wenn ſie mit bechicis zugleich verſchrieben werden / als urtic. bugul. herb. coſti, cherefol. geranium Robertian. millefol. pyrol. plantag. portulac. petroſelin. ſanicul. burs. paſtor. radix ſymphyt. maj. tormentill. pimpinell. Conſerv. flor. ſalv. roſar. urtic. balſam. peruvian. ♀ris, terebinthinat. &c.

℞. Herb. hyſſop.
pulmonar. ana Mj.
millefol.
burs. paſtor. ana Mß.
Radic. glycyrrhiz.
polypod. ana ℥ß.
ſymphyt. maj.
Paſſul. min. ana ℥j.
Flor. roſar.
ſalviæ ana P. ij.
Semn. aniſi.
fœnicul. ana ʒvj.
Ex incis. & contus. f. ſpecies.

Zum Wund-Tranck.

Endlich hat man auch auff die dabey ſtehende ſymptomata zuſehen / und kan man wider Fieber eine emulſion aus ſemn. 4. frigid. maj. nitr. ſacchar. ſaturn. gelatin. C. C. Lapid. 69. Antiheċt. Poter. &c. geben; wider tabem dienen glutinoſa, oleoſa, Weiber-Eſels-Ziegen-Milch / Krafft-Suppen ꝛc. den Huſten aber lindert man mit den unter dem Titul Tuſſis befindlichen Artzneye.

Vomitoria, **Brech-Artzneyen**, Vomitivum, ein **Brech-Mittel**, iſt ſolch eine Artzney / welche die fibröſe Theile des Magens zu einer hefftigen zuſammenziehenden und zwar verkehrten Bewegung diſponiret / dahero alles was in dem Magen lieget / von oben durch den Mund ausgeworffen wird. Hierbey iſt zu mercken I. ihre **Eintheilung**, daß ſie in Erwegung,

wegung ihres effects in gelinde / ſtarcke und gantz ſtarcke getheilet werden. Die gelinde, machen ohne einige incommodität brechen / und ſind ſolche / welche die den Schlund bekleidende membran pricklen / ſolches mag mit dem Finger oder Federkiel geſchehen; häuffig Speiſe und Tranck / warm Waſſer in groſſer abundantz getruncken oder nur mit ungeſaltzener Butter fett gemachet / fette Suppen / oleum amygdal. olivar. dieſe Medicamenta machen mit dem Pricklen / Eckel erwegen / und ihrer Laſt das Vomiren. Starcke ſind / welche öffters und mit groſſen Schmertzen vomitus machen / als

Crocus metallorum }
Mercurius vitæ } gr. iij.
Tartarus emeticus gr. jv. biß v.
Turpethum minerale gr. v.
Vitriolum album ʒß.

Die infuſiones auff vini rhenan. ℥ij. nehmen.
Vitri antimonii gr. x. biß xij.
Croci metallor. }
Mercur. vitæ } gr. x.
Radix aſari in ſubſtant. ʒß.
infus. ℥iß.
Folia aſari in ſubſtant. Nom. v. vj.
infus. Nom. viij.
Extract. aſari ℈j.
Folia gratiol. pulveris. in ſubſt. ℈ij. ʒj.
Succus gratiol. inſpiſſ. ℈j. biß ʒß.
Nicotian. in infus. ʒj.
Oxymell. ſquillitic. ℥ß.
Syrup. emetic. Angel. Sal. ℥ß.
rubi idæi ʒj. ℥iß.
nicotian. ʒij. ℥ß.

Gantz ſtarcke ſind / Hellebor. albus, aurum vitæ Kegleri, ſemen und radix cataputiæ; werden aber ſehr ſelten und nur bey gantz ſtarcken gebrauchet. II. Die Art wie ſie operiren: Solche beſtehet in einer violenten Bewegung und Zuſammenziehung des Magens / angeſehen deſſen nervöſe tunica und fibræ carneæ von den ſtachlichten Theilchen der Vomitive gezwacket / ſtimuliret u. endlich zu einer gantz ungleichen Bewegung diſponiret werden.

III. Das Regiment. Es iſt / ehe man ein vomitiv giebet, zu erwegen, (1) ob auch der Magen von Speiß und Tranck ledig ſey / denn Speiß und Tranck entkräfften das Medicament, dahero muß es nüchtern genomen werden. (2) muß man fette Suppen nachtrincken, aber nicht gar zu viel, (3) und ſich ein wenig motion machen. IV. Der Nutze iſt / nicht nur die gallichte materiam, ſondern auch die humores pravos und was den Magen beſchweret / aus demſelben zu heben. V. Die Contraindicantia ſind (1) die vitia der Augen / (2) ſchwach Gedächtniß und Haupt, (3) Schwindel / epilepſie und apoplexie, (4) Mängel des Schlundes / (5) ſaure und zähe cruditäten im Magen, (6) Lungen-Geſchweer und Lungen-Sucht, (7) Schlucken, Entzündung des Magens, Brüche / Nieren-Stein, Scorbut, Vorfall des uteri, Erſtickung.

Vomitus, das Speyen oder Brechen, iſt wenn der Magen nicht vom lincken orificio, ſondern verkehrt beweget wird, und zwar mit ſolch einer Hefftigkeit, daß alles / was im Magen iſt, durch den Mund ausgeworffen wird. Die Haupt-Urſach ſtecket in den fibris des Magens und des Schlundes / welche durch eine widernatürliche Bewegung vom pyloro nach oben zu gezogen werden. Gelegenheit hierzu geben viel Dinge / als Herumkreiſeln / zu Waſſer fahren / einen andern brechen ſehen / ſauer und gallichte cruditäten im Magen / vomitive, purgantia, Gifft / viel ſauffen und freſſen ꝛc. Die Cur muß nach den Urſachen eingerichtet ſeyn / dahero dienen wider ſaure cruditäten terrea, 🜃 ſigillat. C. C. uſt. Lap. 69. bol. Armen. mit gelind anhaltenden, als 🜄 ⊕li dulc. martialia, extract. tormentill. 🜄 catech. &c. und eben dieſe dienen auch wider gallichte cruditäten / inſonderheit Elixir vitrioli Mynſ. und andere aceta bezoardica. z. E.

℞ C. C. uſt. ℈ij.
Lapid. 69.
🜄 ⊕li dulc. ana ℈ß.
Extract. torment. gr. vj.
Theriac. cœleſt. gr. ij.
f. Pulv. S.
Stärckend Magen-Pulver.

Iſt aber das Brechen von hefftigen emeticis, purgantibus, Gifften &c. ſo werden oleoſa und pinguia zu brauchen ſeyn / als oleum amygdalar. dulc. o-livar. fette Suppen, item opiata, auch abſorbentia und euſerlich ein Emplaſtr. theriacal. Verurſachen aber die rotz- und ſchleimichte humores im Magen ein Brechen / ſo brauche man aromatica und ſpirituoſa, als Zittwer / cinamom. caryophyll

ryophyll. macis, nux moſch. auch wird es nicht undienlich ſeyn ein vomitiv zugeben / und hernach etwas ſtarcke adſtringentia dabey zu brauchen, als menth. cydon. radix tormentill. rob ſorbi torminal. alumen crud. &c. z. E.

℞ ▽ menth.
plantag. ana ℥j.
Succ. berner. ʒvj.
Tinct. hæmat. ʒj.
Spirit. nitri ʒj.
Rob cydonior. ʒij.
f. Potio.

Vomitus Gravidarum, das Brechen der Schwangern / geſchiehet von einem conſenſu der Nerven / welchen das par vagum, welches ſeine Aeſte dem Magen und auch der Gebähr-Mutter communiciret / und alſo ein Verbündniß dieſer viſcerum machet / verurſachet. Denn die bewegende Faſern werden von der ſchmertzhafften Bewegung des uteri durch einen conſenſum gezwacket / und von einer gantz widernatürlichen Bewegung angegriffen / daß alſo die contenta im Magen / ſo unten weggehen ſolten, von oben ausgeworffen werden. Dieſes Ubel wird von der ſchwachen Leibes-conſtitution, jungen Jahren / ſtill und müßigen Leben ꝛc. ſehr gemehret. Es variiret dieſes Brechen vortrefflich, (1) in Betrachtung der Zeit / denn einige werden gantz früh / andere ſo bald ſie das Bett verlaſſen / andere auff den Abend / andere nach der Mahlzeit / andere wieder im Augenblick der conception, andere nach Verlauff einiger Tage oder Wochen / noch andere im Anfange / andere in der Mitten, wenn ſie auff der Helffte ſind / andere zu Ende der geſtation, &c. davon vexiret; (2) in Betrachtung der ausgebrochnen materiæ: bald iſt es Speiß und Tranck / bald der chylus, bald bilioſa oder acida, unter allen aber am gewöhnlichſten pituitoſa, zuweilen wird auch wohl Blut weggebrochen / wie aus den Miſcell. Natur. Curioſ. Dec. I. Ann. IX. und X. obſervat. 6. zuſehen; und (3) in Erwegung der Symptomatum, denn einige befinden ſich nach dem Brechen gantz wohl / andere hergegen fallen in ſchwere Zufälle, als Mattigkeit / Weh in den Seiten / ſchlucken, epilepſie, convulſiones, abortus. Im Anfange hat es nichts zu ſagen / und läſſet ingemein, wenn die materia peccans weg iſt, von ſich ſelbſten nach; iſt es aber gar zu hefftig / ſo ſind nothwendig medicamenta zuhülff zunehmen / man gebe deswegen abſorbentia terrea, wenn das acidum pecciret / als Lapid. 69. ▽ ſigillat. unicorn. ver. corn. cerv., uſt. tunic. ventricul. gallinac. exſiccat. bol. Armen.

item ſalia alcalia, ſal 🜿ri, ol. 🜿ri p. d. Elixir præcipitans: wider cruditates bilioſas ſind noch auſſer angeführte terrea auch die acida gut / als Syrupus de omphacio Corall. mit ſucc. citri, acetoſ. citri, granat. acid. &c. Elixir vitriol. Mynſ. auch die aceta bezoardica. Beſchweret die pituita den Magen / ſo dienen incidentia und diluentia, als alle aromata, z. E. Zedoar. cinamom. caryophyll. nux moſch. Spirit. maſtichin. mit ▽ cinamom. ▽ Vitæ Mulier. balſam. embryon. item Thee, Coffee, und auch gelinde adſtringentia, die verlohrne Krafft des Magens zu reſtituiren, z. E. menth. fruct. cydon. radic. tormentill. rob ſorbi torminal. Tinctur. vitriol. martis Zvvelff. Vinum Malvatic. Wein de tinct. und euſerlich das Emplaſtrum ſtomachale Cratonis mit Tacamahac. ein Cataplasma aus Sauerteig und aromaticis, oder ein Magen-Oel aus oleo abſinth. maſtichin. nuc. moſch. Pfeffer-Kuch in Wein getuncket und auff den Magen geleget. Als ſpecifica werden gelobet Decoct. chamom. maj. bol. Armen. oder 🜃 ſigillat. mit Roſen-Zucker, ein Stück Helffenbein auff den Magen geleget. Wenn endlich nichts verſchlagen will, ſo ſind noch gelinde laxantia als rhabarb. fol. fenn. ſyrup. cichor. alb. tamarind. Decoct. prunor. &c. verhanden.

Vomitus infantum, das Brechen der kleinen Kinder, wird mit einem Pulver aus nuce moſch. corall. caryophyll. in Milch eingegeben geſtillet. Joel in praxi L. IX. S. 4. membr. 3. p. 344. lobet ein Decoct. caryophyll. ʒß. und maſtich. ℈ij. in Wein, item 🜃 ſigillat. und alle ſchon angeführte adſtringentia, z. E.

℞ ▽ Menth.
cinamom. cydoniat. ana ʒvj.
Corall. rubr. præp. ℈j.
🜃 ſigillat. ʒß.
Theriac. gr. iij.
Syrup. papav. alb.
m. d. ſ.

Anhaltend-Träncklein.

Vulneraria, Wund-Mittel / ſind ſowohl Pflaſter als andere Artzneyen / welche die Wunden zuzuheilen appliciret werden. Solche alle wie ſie gebrauchet werden können und müſſen / ſind aus folgenden Titul Vulnus zu Ende zu ſehen und nachzuleſen.

Vulnus, eine Wunde / iſt ein friſcher gewaltſamer und blutiger Riß / oder Vonander-ſonderung der natürlichen Vereinigung an den weichen

chen und fleiſchichten Theilen des Leibes von einem ſtechend / hauend oder andern Inſtrument zugefüget. Unter allen Fällen / ſo nur in praxi vorkommen, ſind die Wunden am gewöhnlichſten, welche öffters eine Obduction nöthig haben / und am übelſten doch von den unverſtändigen Chirurgis beurtheilet werden. Dieſem aber vorzukommen wird es höchſt nöthig erachtet anzuführen, wie ſich ein Chirurgus vor / inn und nach der obduction zuverhalten habe, und wie er die formalitatem lethalitatis aus den fundamentis anatomicis deduciren möge. Wenn denn nun in ſehr vielen Verwundungen die Inſpectio ocularis oder die Beſichtigung nöhtig erfordert wird / ſo hat man auff die Perſonen zuſehen / welche hierzu, vermöge der Rechten, geſuchet werden. Solche Perſonen ſind zwey Gerichts-Verwandte, der Secretarius und der Medicus mit dem Chirurgo: wie wol auch ſothane function erfahrne chirurgi allein / mit nichten aber die Apothecker / verwalten können / wie ſolches ſchon längſt von vielen mediciniſchen Facultæten decidiret und abgemachet worden iſt. Vor der Obduction, wenn man ordentlich und rechtlich darzu gefordert worden / hat man vor allen Dingen alle Umſtände accurat zu unterſuchen, nemlich des Verwundeten Alter / ſeine diſpoſition, wie er vor oder nach der Verwundung iſt / das Gewehr oder inſtrument, womit er verwundet worden, die Diæt und Pflege der Wärter / der Fleiß und die Heilungs-Art des Chirurgi, die Zeit des Todes ꝛc. maſſen ſolcher Umſtände Wiſſenſchafft Celſus Lib. V. cap. 26. zugleich erfordert. Hiebey haben auch die Chirurgi acht zugeben / daß ſie nicht im unterſuchen mit dem Stylo oder andern inſtrument die Wunde gröſſer machen / und die innerliche viſcera lædiren / dahero die Einſteckung des Styli allein zur inſpection nicht gnung iſt. In der Inſpection ſelbſten wird die Section erfordert / bey welcher man auff die Zeit und Art zuſehen hat. In Erwegung der Zeit / ſo muß die Oeffnung vor dem begraben geſchehen / wie wol auch zuweilen ſchon begrabene und aus der Erden wieder ausgegrabene der Section unterworffen werden / wenn ſie nur noch friſch und nicht von der Fäulnis angegriffen ſind / denn im wiedrigen Fall iſt niemand verbunden / ſeine Geſundheit und guten Nahmen zu proſtituiren. Was die Art und Weiſe betrifft / ſo erinnert D. Bohn Spec. II. §. 17. Medicin. Forens. daß die Section mit einer vorſichtigen Hand geſchehen ſoll, damit man nicht eher Wunden mache als dieſelben explorire. Er rathet deßwegen den beyſtehenden Medicis zugleich / daß ſie vielmehr mit ihren eigenen als der Chirurgorum Händen die Section verrichteten / weil es beſſer iſt, die Hände als das Gewiſſen zubeſudeln. Es iſt auch recht anatomir- nicht aber Scheer-Meſſer dabey zugebrauchen / damit

die Defenſores keine Ausflucht haben mögten und klagen konten/ als wären dieſe oder jene Vaſa aus Unvorſichtigkeit abge-und zerſchnitten. Ferner ſind nicht nur alle Striche der Wunden zuunterſuchen/ſondern alle cavitæten des Leibes zuöffnen/ damit man in dem Bericht deſto gewiſſer benennen mag/ ob der Verwundete mehr von der Wunde als innerlich verborgener Kranckheit geſtorben ſey. Wie? wenn aber einer etwa unverhofft mit einem tödlichen Gewehr verwundet würde und ſtürbe? wird denn auch die Section, die lethalitæt der Wunden zu benennen/ nöthig ſeyn? Einige verneinen ſolches/ ſo gar/ daß auch viel Rechts-Gelährte ohne inſpection die ordinaire Straffe ſtatt zu haben/ lehren. Allein dieſer ihrer autoritæt können die Medici nicht Beyfall geben/ weil er durch eine innerliche verborgene Kranckheit/ wenn nemlich der fatal- oder Verhängnis-Zweck mit der Zeit derſelben Verwundung überein kommt oder gleich darauff folget/ hat ſterben können; wie dergleichen caſus wol zufinden ſind. Dahero iſt es am allerſicherſten/ ja abſolut nöthig/ eine Section anzuſtellen/ ohngeachtet es auch glaublich ſey/ daß der getödtete von der Wunde geſtorben. Wenn aber die Section von hohen Häuptern verhindert, oder von dem Magiſtrat und Medicis verſäumet/ oder von den Inſpectoribus obenhin verrichtet worden/ wird ſie billig vor eine illegale oder nicht zuRecht beſtändige Section gehalten/ und wenn die Facultæten wegen der Wunden lethalitæt erſuchet werden/ incliniren ſie auff die gelinde Seite oder ſuſpendiren ihr judicium, wegen der illegalen inſpection. Wenn es ſich aber begiebet/ daß/ ohngeachtet die Section rechtmäßig angeſtellet/ der Beklagte oder deſſen Defenſor ſelbe doch als eine nicht zulängliche und illegale beſchuldigen möchte/ ſo müſſen denn die Mediciniſche Facultæten die Inſpectores defendiren und vor ſie das Wort führen. Es müſſen deßwegen offentliche anatomien in Theatro anatomico oder dergleichen Oertern angeſtellet werden/ damit dem gemeinem Volck aller Scrupel zum Hader benommen werde. Nach der Inſpection wird die Relation oder der Bericht und das judicium Inſpectorum, nach ihrem Gewiſſen bedächtig und recht abgeſtattet/ damit nicht ein Medicus, wenn er gar zu verwegen judiciret/ ſich des Todes und der Straffe des Thäters theilhafftig mache; ſolches müſſen auch die Facultæten in der relation obſerviren, ja die Statuta Academica wollen es haben/ daß ſie ihr judicium gantz unverrückt geben/ ſich nicht beſtechen laſſen/ nichts aus Lieb oder Haß thun, ſondern alles der Warheit und ihrem Gewiſſen zuſchreiben. Weil denn nun nach dem judicio der Medicorum ein Verwunder zuweilen als ein Mörder mit der Capital-Straffe angeſehen/ und hergegen ein Mörder nur als ein Verwunder

wunder frey gelaſſen werden kan/ ſo mögen die Medici erwegen/ daß ſie in ſchuld ſind/ wenn der Unſchuldige getödtet wird/ und der Schuldige ſtraff-loß davon gehet/ welches beydes doch ſehr groß iſt/und ohne ſonderliche Verletzung des Gewiſſens nicht geſchehen kan.

Nach dem dieſes zum Vorbericht geſetzet, ſo kommen nun auch die Theile des menſchlichen Leibes/ als welche in ſolchen Fällen der Section unterwürffig ſind/ zum unterſuchen vor. Unter allen ſolchen iſt vornemlich das Haupt: wie nun kein Theil deſſelben von Natur ſicher iſt/ wie Fortunat. Fidel. Lib. IV. Sect. II. cap. 6. wol judiciret/ ſo mag auch keine Wunde des Haupts vor eine gringe gehalten werden; jedennoch aber kommt in Betrachtung der lethalitæt ein ſonderlicher und mercklicher Unterſcheid bey denſelben vor. Gleich wie aber nur diejenige Wunden an und vor ſich ſimpliciter und abſolutè tödlich genannt werden/ welche ſich aller Cur und Hülffe entziehen und in kurtzen das Leben nehmen/ alſo werden auch nur diejenige Wunden des Haupts per ſe lethal genannt/ welche tieff in die innerliche Theile gedrungen/ den circulirenden Säfften und Geiſtern den Weg verhauen/ und die Hülffe des Medici und Chirurgi gäntzlich vernichten. Im Gegentheil ſind die oberhin geſchehene und gleichſam noch in der Rinde ſteckende Wunden nicht eben ſo lethal zu nennen/ angeſehen die tägliche praxis bezeuget/ daß ſie öffters curiret worden ſind/ und obgleich auch der Muſculus temporalis verletzet worden/ ſo wird doch nicht ein ſimpliciter lethale vulnus draus/ wie D. Bohn. in renunciat. vuln. lethal. Sect. II. cap. I. pag. 176. ſeq. recht lehret. So ſind auch nicht die fracturæ cranii abſolutè tödlich/ ſie mögen geſtochen oder gehauen ſeyn/ obgleich auch extravaſirt Blut unter dem cranio oder zwiſchen beyden Meninges ſtecket/ weil es von da durch eine trepanation, inciſion V. ſion &c. gantz gut und bequem abgeführet werden kan/ es wäre denn daß das Blut entweder gantz feſt am cranio anklebete/ oder an den andern Theilen anhienge/ oder daß weder der Medicus noch Chirurgus etwas davon hat wiſſen mögen. Dieſes iſt auch zu judiciren vom nieder gedruckten cranio, oder wenn es Splitter hat/ und zerbrochen worden/ weil das cranium durch bequeme inſtrumenta wieder zurecht geſetzet und die Splitter ꝛc. heraus gebracht werden können. Bey Verletzung der Meningum mercken die unerfahrne Chirurgi dieſen Unterſcheid an/ in dem ſie ſagen/ daß die Wunden der duræ matris nicht lethal ſind, aber falſch und verwegen; denn die pia mater hat allhier vor der dura matre keinen Vorzug; wie denn nun dieſer Wunden per ſe und abſolutè lethal nicht gehalten werden/ alſo machet auch die pia, wenn ſie mit der dura zugleich zerriſſen iſt/ kein ſimpliciter

pliciter

pliciter und neceſſario lethale vulnus. Unterdeſſen können die Vulnera beyder Meningum gar leicht aus andern Urſachen per ſe lethal werden/ wenn nemlich der ſinus duræ matris und der proceſſus falciformis zugleich mit durchbohret werden/ deſſen Wunden wegen einer nicht zuſtillenden hæmorrhagie abſolutè und ſimpliciter lethal gehalten werden. Wie aber? wenn die Wunden des Haupts biß in die ſubſtanz des cerebri ſelbſten dringen? ſind denn ſolche auch vor lethal zuhalten? Einige machen den Unterſcheid zwiſchen den Wunden der ſubſtantiæ corticalis und medullaris cerebri, ſo/ daß ſie jene vor per accidens, dieſe aber vor ſimplicitèr und per ſe lethale Wunden halten. Adere halten davor/ daß nicht alle Wunden der ſubſtantiæ medullaris vor abſolutè lethale zuhalten ſind/ ſie wären denn gar zu tieff biß in die Ventriculos gedrungen; allein auch dieſen wiederſprechen viel andere caſus, dahero lehret D. Bohn, daß in ſolchem Fall nicht nur auff die Gröſſe und Tieffe der Wunden/ ſondern auch auff die læſion der dabey liegenden Gefäſſe und Theile/ auff die Verhaltung der natürlichen und lebhafften Verrichtungen zuſehen ſey. Vor allen Dingen aber iſt bey den Wunden des Cerebri auff das principium medullæ ſpinalis,von welcher die Nervi ihren Urſprung nehmen und zu allen Theilen des menſchlichen Leibes geführet werden/ zuſehen. Wenn dahero deſſen ein Stück vom extravaſirten oder geronnenen Geblüt gedrücket und überhäuffet wird/ da wird durch Beyfall aller die Wunde vor abſolutè lethal gehalten/ und eben dieſer Urſach wegen werden die im Gnick oder Nacken geſchlagene Wunden ſo gefährlich/ ja vor per ſe lethal gehalten. Und dieſes von den Wunden des Haupts.

Wegen der **Bruſt**/ werden die Muſculi intercoſtales, wenn ſie einen groſſen Stich und Oeffnung bekommen/ zuweilen vor per ſe und abſolutè lethale gehalten/ weil die eingeſchloſſene Lufft auff keine Weiſe mehr gehemmet oder eingehalten werden kan/ ſie auch vielmehr/ da Raum und Oeffnung gnung iſt/ heraus treten/ daß dahero der Verwundete nothwendig erſticken muß. Die Wunden der **Lungen**, des pleuræ und mediaſtini werden nicht vor per ſe, ſondern vor per accidens lethal gehalten/ weil es gantz gewiß/ daß ſolche perfect curiret worden/ ohngeachtet auch eine Phthiſis darzu ſchlägt; wenn aber die vena und arteria pulmonalis oder derſelben groſſe Aeſte durchbohret worden/ ſo werden ſolche Wunden wegen der unhemmlichen hæmorrhagie per ſe und ſimpliciter lethal, und ſolchem Verhängnis ſind auch die vaſa mammaria ſubclavia und die vena azygos unterworffen. Bey Beurtheilung der Wunden des **Hertzens**, ſind die Scribenten beynah alle einſtimmig/ daß ſie allezeit vor ſimpliciter

citer und abſolutè lethal gehalten werden / ſie mögen entweder in der ſubſtanz des Hertzens, oder auch in die Vaſa gegangen ſeyn / vornehmlich aber wenn ſie die Hertz-Kammern ſelbſten getroffen / ſo vergieſſen ſie augenblicks / da ſie verwundet worden, mit dem Blut auch ihr Leben. Bey den Wunden des Zwergfells, iſt allezeit auff deſſen zwiefache ſubſtanz zu reflectiren / dahero werden die Wunden der nervöſen ſubſtanz wegen convulſiones und andere gefährliche Symptomata per ſe und abſolute lethal gehalten: die Verletzungen aber der musculöſen ſubſtanz werden zwar vor gefährliche / aber nicht vor per ſe lethale geſprochen / vornemlich wenn ſie klein und gring ſind.

Die Wunden der Leber / hat ſchon Hippocrates wegen der groſſen hæmorrhagie vor lethal gehalten. Dieſes iſt aber von den Mediciniſchen Facultæten alſo moderiret worden / daß die kleine contuſiones und Wunden der Leber nicht vor ſimpliciter, als vor per acidens lethale Wunden gehalten / die tieffe aber allezeit vor abſolute lethale erkannt werden. Eben dieſes iſt auch von den Wunden der Gallen-Blaſen zu halten / und gleicher Würden ſind auch die Rupturæ oder Riſſe und Wunden der Miltz, ſie mögen entweder unmittelbahr von Schlägen / ſtoſſen oder von einer fractura der Ribben ſeyn, welche die Miltz zerreiſſen. Die Wunden des Magens / ſind wegen folgenden vomirens und convulſionen allemahl lethal angemercket worden; des Netzes aber ſind nicht per ſe lethal, weil öffters ein aus der Wunden hängendes Stück / davon abgeſchnitten worden, welches eben von den Wunden des Gekröſes (pancreatis) judiciret worden, es wäre denn daß deſſen Vaſa entweder die chylifera, oder gröſſere ſangvifera lædiret würden, ſo bringen und verurſachen ſie den Tod. Was die Wunden der Gedärme betrifft / da wird noch der Unterſcheid der Wunden der dicken und dünnen Gedärme beybehalten. Die geringe und ſchlechte læſiones der dicken Gedärme ſind nicht per ſe lethal, die groſſe aber / bey welchen die feces in den Unterleib fallen / im kurtzen faulen und die andere viſcera mit angreiffen / werden ſo wol als die Wunden der dünnen Gedärme vor ſimpliciter lethal gehalten. Noch iſt die Harn-Blaſe übrig, welche, wenn ſie in der membranöſen ſubſtanz lædiret wird, ein vulnus per ſe lethale bekommt / iſt aber die læſion nur im Halſe und fleiſchichten Theil / ſo wird ſie nicht vor lethal gehalten. Am allerärgſten ſind die Wunden im Unterleibe / wenn die groſſe Blutgefäſſe, als der Truncus venæ cavæ und arteriæ magnæ verletzet wird / da wird ſolche læſion durch einhelligen Schluß der Facultæten vor ſimpliciter und abſolute lethal gehalten / und die alſo Verwundeten ſterben auch alſobald drauff.

So viel von der le halitæt der Wunden ingemein. Noch iſt nöthig auch mit wenigen die allgemeine Wund-Mittel oder Vulneraria zuberühren. Die allgemeine Cur der Wunden beſtehet in bloſſer Vereinigung der von einander geſonderten Theile/ und ſolches iſt ein Werck der Natur allein, denn ein Chirurgus hilfft bloß/ daß er die euſerliche obſtacula der Heilung wegſchaffe/ und ſolches thut er durch Vulneraria und Balſamica, nachdem iſt es nöthig/ daß er die labia der Wunden zuſammen halte. Alle ſolche balſamica beſtehen in einem mucilaginöſen, mehr oder weniger ölichten und dünnen humore, welcher mit einem ſale vol. oleos. temperat. angefüllet iſt. Wegen des Blutens hat er adſtringentia nöthig/ um den Schmertz zu lindern/ braucht er anodyna, die inflammation zuheben und derſelben vorzukommen dienen refrigerantia, die Geſchwulſt aber wird mit diſcutientibus gehoben. Der Vorrath aller dieſer Mittel kan im kurtzen Begriff dieſer ſeyn/ aus welchen (1) mancherley innerliche Wund-Träncke/ (2) euſerliche injectiones und Decocta, (3) Oele und Balſame/ (4) Ungventa, und (5) Emplaſtra bereitet werden können/ z. E. Herb. und fol. ſanicul. pyrol. herniar. plantag. hyperic. ſcabios. centaur. min. millefol. betonic. nicotian. vinc. per vinc. veronic. rad. ariſtoloch. long. & rotund. tormentill. conſolid. maj. flor. ſigill. Salomon. fructus momordic. Nux. moſchat. gall. ſarcocoll. ſangv. dracon. tragacanth. tacamahac. oliban. bdell. reſin. pini, myrrh. pix. terebinth. maſtich. &c. Mumia Lumbric. 🜃ſtr. cerumen, Honig/ C.C. uſt. oſs. ſepiæ, cancri, und alle cancrina, uſnea cran. human. Spinnenweb ꝛc. lithargyr. calcinirt Bley/ ceruſs. minium, ſuccin. bol. Armen. 🜃 ſigill. creta, lac. ☽æ, ſulphur, crocus martis, lap. calaminar. tutia, colcothar. 🜔li 🜃 🜔li dulc. &c. item oleum hyperic. lilior. albor. momordic. nuc. moſch. nicotian. lumbric. 🜃ſtr. theriac. balſam. peruvian. de copaib. balſam. ♀is, terebinthinat. ♄ni, Emplaſtr. de betonic. diapalm. de gratia Dei &c. Auch ſo viel von den Wund-Mitteln gnung/ welche auff alle beſondere caſus in gewiſſe Formeln gebracht und appliciret werden können. Folgen nun noch einige Titul der beſondern Wunden, als

Vulnus abdominis, eine **Wunde des Unterleibes**, vornemlich aber derer darinnen enthaltenen Theile/ als der Gedärme und des Magens; Solchen verwundeten werden alſo bald abſorbentia diaphoretica gegeben/ als Lapid. 69. ♁ diaphoretic. antiheꝏt. Poter. Mumia, ſperm. cet. Lap. ſciſſil. bezoardic. mineral. Corall. rubr. præp. Unicorn. ver. flor. ♀is und euſerlich tüchtige digeſtiva und Emplaſtra, aus balſam. de Peru,

copaib.

copaib. ol. expreſſ. hyperic. oder pulv. aus myrrh. aloe, bol. Armen. camphor. ſacchar. ♄ni. Oder ein Wund-Spiritus, die Wunden damit zubetuncken aus ▽ travmatic. Spirit. vini, ▽ Regin. Hung. Aloe, camphor. myrrh. ſacchar. ♄ni, und zum täglichen Tranck Decoct aus Radic. ſcorzoner. chin. herb. veronic. carduibenedict. fœnicul. in Waſſer und Wein gekochet/ worzu noch Lapid. prunell. zu thun ſind. Noch iſt bey dieſen Wunden zumercken/ daß alles was gebrauchet wird/ warm appliciret werde/ und die purgantia zu meiden ſind. In den Wunden der Leber hat man allezeit die hæmorrhagie mit Tinct. ▽ catech. anodyn. ſucc. bellid. &c. zuhemmen/ und ſangvinem congrumatum reſolventia zugeben/ als Lap. 69. ☿ diaphoretic. Mum. hæmatit. Bol. Armen. ▽ ſigillat. Eſſent. vulnerar. und euſerlich Emplaſtr. opodeltoch. oder ſtyptic. Crollii; und eben alſo wird auch die Miltz tractiret. Wieder die Wunden der Nieren aber wird ein Pulver aus Lapid. 69. maſtich und Mumia ſehr æſtimiret, oder auch dieſes Pulver:

℞. Lapid. 69.
Sperm. cet. ana ʒij.
Semn. hyperic. ʒß.
Succin. præp. ℈ß.
f. Pulvis.

Oder ein Infuſum aus agrimon. heder. ▽ſtr. veronic. millefol. pyrol. plantag. ſummitat. und ſemn. hyperic. lign. lentiſc. xylobalſam. rad. ariſtoloch. conſolid. tormentill. item balſam. copaib. Tinct. mumiæ, hyperic. und euſerlich injectiones aus Decoct. ſanicul. equiſet. millefol. polygon. radic. liquirit. tormentill. ſymphyt. maſtich. oliban. ſucc. plantag. mell. roſar. item Ungventa aus ol. terebinth. abietin. vulpin. ſemn. expreſſ. hyperic. momordic. und Emplaſtr. ſtyptic. Crollii oder Mynſichti. In den Wunden der Harn-Blaſe/ iſt vor allen Dingen der Zutritt der Lufft zu verhüten/ was fremdes in der Wunden iſt/ das muß heraus genommen/ die Symptomata aber/ als iſchuria, dyſuria und convulſiones vermieden werden: dahero dienen zum innerlichen Gebrauch die Eſſent. hyperic. und ſalviæ mit Liq. C. C. ſuccinat. und ol. terebinth. In die Wunde tröpffle man balſam. peruvian. copaib. ol. terebinth. ♌ lumbric. oder Elixir vitæ; die conſolidation geſchiehet durch Wund-Träncke aus radic. ariſtoloch. alth. liquirit. herb. agrimon. veronic. plantag. heder ▽ſtr. flor. malv. arbor. nymph. violar. Eſſent. vulnerar. und euſerlich mit balſamis und aus angeführten Vulnerariis bereiteten ſacculis.

Vulnus capitis, die Wunde des Haupts. Solche Wunden geſchehen entweder durch Hauen oder Stoſſen; die Hieb-Wunden lædiren entweder nur die auff dem cranio liegende Theile allein/ oder das cranium mit zugleich, doch ſo/ daß ſie nicht durch und durch gehen/ oder das cranium und die Meninges oder auch das Cerebrum ſelbſten ſpalten. In allen Zufällen des Haupts muß der Leib willig gehalten werden, in ſpecie aber wenn die Wunden nur oberhin ſind/ ſo werden ſie gar leicht curiret/ wenn man nur zerſtoſſene betonic. oder ol. hyperic. oder balſam. peruvian. auffſtreichet, und das mit balſam. peruvian. malaxirte Emplaſtr. de betonic. auffleget/oder auch des Arcæi von dieſer deſcription:

℞. Gumm. elemi ℥iij.
Terebinth. ℥iß.
Axung. human.
porcin. ana ℥j.
f. l. a. Emplaſtr.

Begiebt es ſich aber/ daß die Wunde das cranium lædiret/ nicht aber gantz durchbohret/ ſo hat man nothwendig auff das lædirte cranium zu ſehen, dahero kan man ein Pulver aus radic. irid. aloe, myrrh. mit Spirit. vini etwas angefeuchtet/ oder auch eins aus Bol. Armen. Irid. Flor. ariſtoloch. rot. mit ein wenig olei deſt. terebinth. befeuchtet/ einſtreuen. Sind die Wunden ſehr tieff/ haben das cranium geſpalten und die Meninges lædiret/ ſo iſt es nöthig/ daß die innerliche hæmorrhagie geſtillet werde/ ſolches geſchiehet mit einem Pulver aus aloe, thure, Eyerweiß und ein wenig boli Armen. nachgehends mit Korpey/ ol. terebinth. oder balſam. peruvian. oder de copaib. &c. auffgeleget; ſo kan auch/ viel gefährliche Symptomata abzuwenden/ ein Cataplaſma aus ſcord. betonic. abſinth. rut. flor. chamomill. hyperic. farin. fabar. ſemn. lini &c. appliciret werden. Hiebey ſind die innerliche acidum abſorbentia mit nichten zu vergeſſen, als Lapid. 69. Arcan. duplicat. C. C. ſ. △. Cinnabar. antimon. und nativ. ſpecific. cephalic. Pulv. epileptic. March. &c.

Vulnus pectoris, eine Wunde der Bruſt. Solcher Wunden gantze Cur wird mit reſolventibus und diaphoreticis verrichtet/ als Lapid. 69. ♁ diaphoretic. antihect. Poter. oſſ. viperar. præp. Decoct. lignor. mit liquirit. balſam. nervin. ſal. volat. oleos. cinnabar. ♁ii, und nativ. C. C. uſt. Lac. ♀. Mandibul. luc. piſc. Dens apri &c. Und dieſe Mittel ſind auch zu continuiren, wenn etwa ein Huſten den Patienten incommodiret; der zum öfftern beſorglichen Erſtickung kommet man mit ſperm. ceti ʒß. in Bier eingenommen

nommen zu ſtatten; nicht minder dienen hier auch Diuretica, als pulv. milleped. Lap. 69. Magiſter. ſuccin. Tinctur. ♀ri. ⌒ ſalis lumbric. ▽ petroſelin. chærefol. alkekeng. Man hat auch allezeit darauff zu ſehen / daß das geronnene Blut durch die Expectorantia diſſolviret werde / dahero dienet vornehmlich in den Wunden der Lungen das Decoct. veronic. mit ſyrup. heder. ▽ſtr. Wenn es ſich auch zuweilen begiebet / daß ſich über das Diaphragma häuffig Eyter geſammlet / und weder durch die gar zu hohe Wunde / noch durch Huſten oder auch durch den Urin heraus gebracht werden kan / da wird die Paracentheſis recommendiret.

Vulnus ſclopetorum, eine Schuß-Wunde, hiebey iſt zu obſerviren / daß dieſe Wunden wegen der contuſion unter allen die ärgſten und gefährlichſten ſind / weil bey jeglicher ſolcher Wundt eine groſſe contuſion und Zerreiſſung der Theile iſt; denn ſo weit die Kuchel reichet / das alles nimmt ſie durch zerſtoſſen und zerſchmettern mit ſich. Daß ſolche Wunden glücklich curiret werden / dienen innerlich Wund-Träncke und nitr. depurat. mit antimon. fix. euſerlich muß alles was contundiret iſt / in Eyter maturiren / und ſolches geſchiehet langſam / denn dieſe Wunden pflegen kaum vor den 3. oder 4ten Tag zu ſuppuriren, dahero iſt es auch gnung / wenn ſie in dieſer Zeit alle 24. Stunden einmahl nur verbunden werden. Zur ſuppuration dienen digeſtiva, als des Paræi balſamus von dieſer deſcription:

℞. Olei lilior. albor. oder
violar. ℔jv.

Koche hierinnen zwey junge Hunde biß die Beine von einander fallen / dann thue darzu Lumbric. ▽ſtr. in Wein gekochet ℔j.
koche alles und thue zur colatur
Terebinth. Venet. ℥iij.
Spirit. vini ℥iß.
f. Liniment.

Wenn demnach die Wunde ſuppuriret / und das contundirte ſepariret worden / iſt ein gut mundificativ, um die Unreinigkeit zu abſtergiren und die Ulcera zu trucknen / auffzulegen. Es haben einige Practici im Gebrauch / daß ſie in der erſten Verbindung die von der Kugel erweckte Hitz zu corrigiren / ein Liniment aus Kalck / Milch oder Schmand mit Honig vermiſchet / brauchen / ſo doch nicht allezeit nöthig iſt / iſt es aber nöthig, ſo

℞. Calcis viv. ℥iij.
Mellis deſpum.
Schmand. ana ℥iß.
miſce.

appli-

applicir es mit weichen Wicken / es wird kaum über drey oder vier Stunden drauff liegen gelaſſen.

Vulnus venenatum und malignum , eine gifftig und böſe Wunde / geſchiehet mit einem mit Gifft angemachten inſtrument oder vom Stich und Biß gifftiger Thiere. Wenn denn nun eine Wunde durch vergifftete Waffen oder Gewehr geſchehen/ da iſt Fleiß anzuwenden/ daß die gifftige virulenz ausgezogen werde/deswegen applicire man ein Cataplaſma aus Theriac, gekochten Zwiebeln / Ziegen-Koth/ ol. ſcorpion. Honig/ Wachs ꝛc. oder auch das Emplaſtrum magnetic. Angl. Sal. oder auch des Guidonis Emplaſtrum von dieſer deſcription :

℞ Aſæ fœtid.
Galban.
Myrrh.
Piper.
Opoponac.
Sagapen.
Sulphur. ana ℥ß.
Menth. ℥j.
Calaminth. ℥j.
Stercor. anat.
columbin. ana ℥ij.

Die Gummata werden in Wein diſſolviret/ die übrige Ingredientia aber mit ol. hyperic vermiſchet & f. Emplaſtr. Innerlich brauche man dabey Alexipharmaca, als acet. deſt. mit Theriac/ oder Electuar. diaſcor. Fracaſtor. Tinct. bezoardic. Spirit. theriacal. camphorat. ♃ diaphoretic. bezoardic. mineral. myrrh. &c. nachgehends wird die Wunde methodo conſveta tractiret. Und eben dieſe angeführte alexipharmaca und noch Eſſent. theriacal. Pulv. bezoardic. Sennert, pannonic. rub. Succ. citri ; oder

℞ Radic. angelic.
contrayerv.
valerian. ana ℥ß.
Flaved. cortic. citr.
Summitat. ſcord
rutæ ana ʒij.
Myrrh. rubr.
Flor. ♀is. ana ℈jv.
f. Pulvis.

Wec-

werden auch gebrauchet / wenn etwa jemand von tollen Hunde oder Katze ꝛc. lædiret worden; die Wunde aber / ſo ſie nicht offen gnung / wird ſcarificiret, eine Cucurbita zugleich drauff geſetzet / nachgehends wird die geöffnete Wunde öffters mit Spirit. oder acet. theriacal. rutac. oder warmen Wein / in welchem Theriac ſolviret/item ▽ ſcordii mit camphor. vermiſchet ꝛc. auffgeleget / nach dem ſchlage man Theriac entweder allein oder mit gebratenen Zwiebeln vermiſchet auff. Auff gleiche Weiſe wird auch einer von einer Schlangen gebiſſener tractiret / nur daß noch als Specifica Aſche von Fließ-Krebſen / Lapid. 69. pulv. hepatis viperar. Eſſent. und ſal viperar. mit ſucc. citri, item Decocta, Infuſa oder Eſſentzen aus angelic. contrayerv. gentian. pimpinell. vincetoxic. Zedoar. ſcord. ruta, meliſſ. hyſſop. &c. angeführet werden.

Vulpina ſiehe Paris herba.

Vulſella ſiehe Volſella.

Vultus, das Angeſicht, ſiehe Facies.

Vulva, die weibliche Schaam, dabey befinden ſich die Ritze, die Schaam-Lappen, labia genannt, und die Nymphæ oder Waſſer-Lefftzen, zwiſchen welchen oberhalb die weibliche Ruthe Clytoris zufinden iſt.

Vulva cerebri, iſt an den Wurtzeln des Gewölbs im Grund des Gehirns eine Spalte, welche zu den Trichter führet.

Vulvaria ſiehe Atriplex fœtida.

X.

XEnexton ein Anhängſel, ſiehe Amuletum.

Xerophthalmia ein truckner Augen-Schmertz.

Xerotes eine truckene Leibes-diſpoſition.

Xiphia, Gladius, der Schwerd-Fiſch, iſt ein ziemlicher groſſer Fiſch / und gemeiniglich vier Ellen lang / wird alſo genennet / weil ſein obriſter Kienbacke ſich in ein langes und breites erſtrecket / und wie ein Schwerd anzuſehen iſt / wird offt fünff Spannen lang gefunden.

Xiphoides, der Schwerd-förmige Kroſpel, iſt unten die Spitze am Bruſt-Bein.

Xylaloes ſiehe Agallochum.

Xylobalſamum ſiehe Balſamum verum.

Xylocaſſia Caßien-Rinde, ſiehe Caſſia lignea.

Xylon ſiehe Bombax.

Xyſter, ein Schabe-Meſſer, die Beine zu ſchaben und zu bekratzen.

Z.

ZAffera ſiehe Saffra.

Zarathan, eine harte ungleiche und ſchmertzhaffte Geſchwulſt der Brüſte, faſt wie der Krebs.

Zea ſiehe Alica.

Zedoaria, Zittwer-Wurtz / iſt eine knotichte und etwas zuſammen gedruckte Wurtzel / auswendig weiß-grau / inwendig brauner / eines ſcharffen etwas bittern und aromatiſchen Geſchmacks und guten Geruchs, wird aus Oſt-Indien / abſonderlich aus Bengala und Malabar, wo ſie von ſich ſelbſt wächſet / in Europam gebracht. Es werden verſchiedene Gattungen des Zittwers benennet / als

Zedoaria longa, langer Zittwer,

rotunda, runder Zittwer, und

tuberoſa, knotichter Zittwer, ſind nur verſchiedene Theile einer Wurtzel. Andere thun der Araber Zerumbeth hinzu / welcher doch nichts anders als der runde Zittwer ſeyn ſoll / diejenige aber, welche Geidvvar Avicennæ genennet wird / iſt eine andere ſpecies, aber in Indien ſelbſten rar. Aller Zittwer muß ſchön hart, ſchwer / trucken und nicht wurmſtichicht ſeyn / inn- und auswendig grau / zähe und nicht zerbrüchlich / eines heiſſen und gewürtzten Geſchmacks / je weniger Faſern ſie hat / je beſſer iſt ſie. Er hat eine gifft-treibende Krafft, wird wider kalt und hitzig anſteckende Fieber, verlohrnen appetit, Colic / erkältete Mutter und verſtopffte Menſes gebrauchet. Præparata ſind Radix condita, Confectio, Extractum, Oleum, Aq. deſt. und Balſamus.

Zenexton Helmontii, iſt ein Anhängſel, beſtehet aus Küchlein von Kröten, wird wider die Peſt gelobet.

Zenith juvencularum, die monatliche Zeit des Weibs-Volcks; ſiehe Menſtruum.

Zer-

Zerna ſiehe Lichen.

Zibebæ ſiehe Vitis.

Zibethum, der Zibeth / iſt eine fette und ſchmierige materia, wie Honig oder Butter anzuſehen, einer weißgelben Farb und ſehr ſtarcken Geruchs, kommt aus Oſt-und Weſt-Indien / er wird in eigenen folliculis oder Häutlein/ welche zwiſchen dem Hintern und den Geburts-Gliedern liegen/in vielen darin befindlichen glandulis gezeuget / welche bey dem Männlein wohl noch einmahl ſo groß als an den Weiblein ſind / und deßwegen auch in jenen mehr Zibeth als in dieſen gefunden werden ſoll. Im Einkauff des Zibeths / muß man ſich an ehrliche und bekannte Kauffleute halten/ weil deſſen Verfälſchungen mit Butter, Fett ꝛc. ſehr ſchwer zuerkennen ſeyn. Indeſſen wird doch der weiſſe Zibeth, wenn er zugleich feiſt/von ſtarcken guten doch widrigen Geruch, bittern Geſchmack und rother conſiſtence iſt / vor den beſten gehalten. Er hat eine ſehr zertheilende / erweichende und ſtärckende Krafft, dienet wider das Grimmen der kleinen Kinder / Colic / Mutterbeſchwer, auff den Nabel gerieben / ſtärcket die Mannheit / dienet wider Unfruchtbarkeit der Weiber/ wird aber am meiſten von den Parfumirern / mit ol. deſt. aniſi und ein wenig Biſam vermiſchet / gebrauchet, giebet einen ſchönen Geruch. Von dem Zibeth-Thier iſt der Titul Catus Zibethicus zuſehen.

Zincum, Zinck / ſonſten auch Speauter genennet, iſt ein natürlich doch vollkommen Metall / findet ſich häufig um Goßlar / wo das Kupffer-Waſſer herrühret / und iſt eine Art Bley-Ertz / aber viel härter / weiſſer und gläntzender als das gemeine. Das Beſte iſt ſchön weiß / in groſſen Stückern, und iſt nicht leicht brüchich. Præparata ſind die Flores Zinci, werden wider Augen-Gebrechen gelobet: ſie treiben Schweiß / machen zu weilen auch brechen und Stühl. Die Doſis ſind gr. ij. Sie reinigen und heilen auch die garſtige Geſchwür.

Zinghi, der Stern-Anieß, Aniſum ſtellatum.

Zingiber, der Ingber / Imber, iſt eine knoticht-äſtige Wurtzel, etwas zuſammen gedrucket / und mit vielen Zaſerlein durchwachſen / ſiehet auswendig grau oder weißlicht / inwendig aber gelb und braunicht aus / hat einen ſcharffen aromatiſchen und brennenden Geſchmack, und ſtarcken Geruch; kam vor dieſen aus Oſt-Indien/ nachdem er aber in den Antillen-Inſuln und S. Dominico in America auch gepflantzet worden / wird der meiſte von da in Europam geſchicket. Die Pflantze dieſer Wurtzel wird vor eine Art Rohr gehalten / und Arundo humilis clavata radice acori genennet. An-

dere ſetzen ſie unter ihre eigene Claße. Wird am meiſten nach der Farb, wiewohl auch den Landen, wo er herkommet / ſortiret / dahero der weiſſe, rothe und ſchwartze iſt. Nachdem aber der ſchwartze Imber in Flor gekommen / iſt der rothgemachte und inwendig ſehr weiſſe Ingber in Abgang gerathen / indem jener das ſchönſte und gelbſte Mehl giebt / und nicht ſo leicht wurmſtichicht wird. Der beſte Ingber iſt / welcher noch friſch getrucknet und vollkommen iſt / auch nicht leicht zerbrochen werden kan, auswendig röhtlich-grau / inwendig hartzicht ausſiehet, und einen ſcharffen beiſſenden Geſchmack hat. Der weiſſe und faſelichte Ingber aus England taugt nicht viel / un wird gemeiniglich bald wurmſtichicht. Er erwärmet hauptſächlich den erkälteten Magen / befördert die Dauung / verzehret alle cruditäten / dienet wider Schwindel, Schwerigkeit des Haupts ꝛc. welche vom Magen herrühren / iſt auch euſerlich wider die Augen-Kranckheiten dienlich.

Zingiber in India conditum, der Indianiſche eingemachte Ingber, muß nicht faſelicht, ſondern weich / aus groſſen Stücken beſtehen / eines angenehmen und nicht ſcharffen Geſchmacks ſeyn / und deſſen brodium weiß und wohl gekochet iſt. Præparata vom Ingber ſind Zingiber conditum noſtrat. Confectio Zingiberis, Zingiber laxativum, Species diazingiberis und oleum deſtillat.

Zirbalis ſiehe Hernia.

Zirbus ſiehe Omentum.

Ziziphæ oder Ziziphi, die Bruſt-Beerlein, ſiehe Jujubæ.

Zona, Zoſter, der rothe Umlauff, auch

Zona volatica genannt / der feurige Umlauff / iſt eine Gattung der Roſe / greifft die Füſſe an / und vornemlich in dem Strich / wo man die Strümpffe zubindet / dahero auch dieſer Nahme entſtanden / wird ſonſten auch Circinus, und vom Helmont Zinzilla genennet; Es iſt ein ſehr ſeltſamer affectus, deſſen auſſer den Scribonium, Apulejum, Marcellum und Plinium niemand von den Alten gedencket. Langius Epiſt. Medic. Lib. I. Epiſt. 32. führet ihn in zweyen Exempeln auff. Hat mit der Roſe einerley Urſach und Cur; ſiehe auch Brachierium.

Zoogonia, heiſt die generation oder Zeugung der vollkommenen Thiere, welche lebendige fœtus zur Welt bringen.

Zoologia, eine Rede von den Thieren, iſt dasjenige Theil der Pharmacie, welches derer Thiere Natur, Kräffte und die Præparata von denſelben auffführet und erklähret.

Zootome, Zootomia, die künſtliche Zergliedernng oder anatomirung der Thiere.

Zopiſſa ſiehe Pix navalis.

Zoſter ſiehe Zona.

Zotica, das belebte Vermögen.

Zygoma, Zygomaticum os, ſiehe Os jugale.

Zygomaticus ſiehe Muſculus.

Zymoma, die Guhr, als Speichel, Sanerteig, Hefen / ſiehe Fermentum.

Zymoſis, die Gährung, ſiehe Fermentatio.

Zythos, das Bier, ſiehe Cereviſia.

GOTT allein die Ehre!

Bedeutung und Erklährung aller Zeichen oder Characteren, welche in der Medicin, Chymie und Material-Kammer gebrauchet und geführet werden.

Acetum Eßig.	🜊.
Acetum deſtillatum, deſtillirter Eßig.	🜋.
Aër die Lufft.	🜁.
Æs Ertz.	♀.
Æs uſtum gebrannt Ertz.	♀≡.
Alcohol vini hochrectificirter Brandwein.	$\overset{S}{\mathrm{V}}$A.
Alembicus Alembic.	🝪.
Alumen Allaun.	O.
Amalgama.	āāā.
Ana gleichviel.	āā.
Antimonium Spieß-Glaß.	♁.
Aqua Waſſer.	🜄.
Aqua deſtillata deſtillirt Waſſer.	🜄D.
fortis Scheide Waſſer.	🜄F.
pluvialis Regen-Waſſer.	🜄P.
regis Gold-Scheide-Waſſer.	🜄R.
Arena Sand.	∺.
Argentum Silber.	☽.
Argentum vivum Queckſilber.	☿.
Arſenicum Arſenic.	o--o.
Auripigmentum.	o::o.
Aurum Gold.	☉.
Balneum ein Bad.	B.
arenoſum.	AB.
mariæ oder maris.	MB.
vaporis.	VB.
Calx Kalck.	C.
viva lebendiger Kalck.	♆.
Cancer der Krebs.	69.
Caput mortuum Todten-Kopff.	🝎.
Chalybs Stahl.	♂.

Cine-

Cineres Aſchen.	🝗.
Cineres clavellati Pottaſche.	🝘.
Cinnabaris Zinnober.	🜍.
Cornu Cervi Hirſch-Horn.	C.C.
uſtum gebrannt Hirſch-Horn.	C. C. uſt.
Crucibulum Tiegel.	🝧
Cucurbita Kolben.	🝪.
Cuprum Kupffer.	♀.
Deſtillare deſtilliren.	♌.
Dies Tag.	🝰.
Dies & Nox Tag und Nacht.	🝱.
Drachma ein Quintchen.	ʒ.
Ferrum Eiſen.	♂.
Fiat es werde.	f.
Granum ein Gerſten oder Pfeffer-Korn.	gr.
Gutta ein Tropffe.	gutt.
Hora die Stunde.	8.
Ignis das Feuer.	△.
Ignis rotæ Reverberir-Feuer.	◬.
Jupiter.	♃.
Libra ein Pfund.	℔
ſemis halb Pfund.	℔ß.
Luna der Mond.	☽
Mars Eiſen.	♂.
Martis limatura gefeilt Eiſen / Feilſpähn.	L♂tis.
Mercurius.	☿.
præcipitatus.	🜪.
ſublimatus.	🜫.
Menſis Monat.	⊠.
Miſce miſche.	m.
Nitrum Salpeter.	🜕.
Nox die Nacht.	🝲.
Oleum Oel.	🝆.
Phlegma.	🝬.
Plumbum Bley.	♄.
Præcipitare.	🝏.

Pulvis

Pulvis Pulver.	♁.
Quantum vis ſo viel du wilt.	q.v.
Quinta Eſſentia.	Q.E.
Recipe nimm.	℞.♃.
Regulus.	♛
Regulus ſtellatus.	♛*.
Retorta.	🝭
Sal Saltz.	⊖
Sal ammoniacum.	*.
Sal gemmæ Stein-Saltz.	♉.
Sal volatile.	⊖v.
Saturnus.	♄.
Scrupulus ein Scrupel.	℈j.
Secundum artem nach der Kunſt.	ſ.a.
Semis halb.	ß.
Sol Sonne.	☉.
Spiritus ein Geiſt.	♎.
Spiritus vini.	🜈.
Stannum Zinn.	♃.
Stratum ſuper ſtratum Schicht auff Schicht.	S.S.S.
Sublimare.	♎.
Sulphur Schwefel.	🜍.
Talcum Talckſtein.	X.
Tartarus Weinſtein.	🜿.
Terra Erde.	🜃.
Tinctura.	R̄.
Tutia.	☒.
Venus.	♀.
Vinum Wein.	V.
Viride æris.	⊕.
Vitriolum.	⦶l.
Vitrum Glaß.	XX.
Uncia eine Untze.	℥j.
Volatile.	∧.
Urina Harn.	⊡.

Regiſter.

A.

Aal 51
Aalraupe 612
Aalsbalg 338
Abel-Moſchi-Saamen 2
Aberwitz 266
Abführung 901
Abgefaultes Weſen 786
Abgeſchabt Weſen 786
Abgewöhnen vom Säugen 2
Abgieſſung 262
Abkochung 262
Abkühlung 335
Ablederung 334
Ableitung 795
Abnehmung 4
Abpuffung 272
Abſchabſel 783
Abſchabung 786
Abſchäumung 271
Abſchelberung 334
Abſcherung 786
Abſchieſſung des Zäpffgens 980
Abſchneidung 4
Abſonderung 848. 854
Abſtattung Mediciniſche 789
Abtröſlung 272
Abtrucknung 272
Abwaſchung 484
Abwiſchung 272
Acacien=Safft 5
Ackeley 75
Acker=Hollunder kleiner wilder 294
  müntz 142
  Wurtz 11
Acmellen=Blätter 11
Adams=Aepffel 535. 747
Adern 988. ſqq.
  Ausbreitung 784
Ader=Bruch 418
  Häutlein der Furcht 198
  Kropff 986
  laß 712. 992
Adler 75
  Holtz 20
  Stein 19
Affen=Stein 123
Afterbürde 848
Agt=Stein 902
Alabaſter 24
Alant 413
Alb=Kraut 333
Allaun 32
  gebrannt ibid.
  Zucker ibid.
Allermanns Harniſch 1002
Allraun=Schalen 244
  Wurtzel 541
Aloes=Holtz 20
  Saft 28. ſqq.
Alp 450
Alpen=Salbey 825
Alpſchoß 119
Alp=Tormentill 948

Ppp ppp

Alter

Alter 18
Althee 31
Amalgamiren 34
Amarellen=Baum 534
Amber grauer 35
moſchadirter 36
ſchwartzer 35
Amber=Holtz 493
Kraut 549
Ambos 451
Ameiſe 367
Amelmehl 42
Americaniſcher Balſam 113
Amethiſt 38
Ammons=Hörnlein 241
Ammen=Saat 39
Amſel 574
Anatomirung der Thiere 1029
Aenderung 31
Anfall 458. 688
Anfeuchtung 425
Anfeurung 444
Angel 412
Angelica-Saft 657
Angelick wilde 741
Wurtzel 49
Angeſicht 1025
Angſt 62
des Hertzens 752
Angurien 207
Anhaltende Mittel 15
Pulver 768. 772
Anhaltung 15
Anhang 69. 324
Anhängſel 41. 1025. 1026
Anitz 52

Ankommung 243
Anmähler 615
Anreitzende Artzney=Mittel 895
Anſatz am Bein 755
Anſprung 8. 458
Anſteckung 452
S. Antoni Kraut 761
Anziehung 100
Apffel=Bäume 536
Apoſtem=Kraut 836
Appetit verdorbener 69. 720
verlohrner 54. 69
Arabiſch Hartz 75
Arbeit 652. 755
Arm 130
Ader 989
Arm=Band 581
ſchiene 783
Armenier=Stein 83
Arſch 62
des Gehirns ibid.
Arſenic gelber 84. 802
rother 84
weiſſer ibid.
Artſchocken 161
Artzt/ deſſen qualitäten 555
Artzlohn 871
Artzney 789
Kunſt 554
Mittel 554
Verſtändiger 555
Aſand 94. ſqq.
Aſche 202
Aſchen=Behalter 202
Saltz 466
Aeſchlauch 749

Aſpho-

Aſphodil=Wurtz/weiſſe 94
Aeſte 784
Athem, kurtzer 95
ſtinckender 362
Athem=holen 793
ſchweres 292.659.794
verhindertes 794
Zünglein 321
Attich 294
Aetzend Mittel 810
Aufblähung 455
Auffahren im Schlaf 693
Aufgieſſung 19
Aufheben 231
Aufheber 301
Auflöſe Saft 564
Auflöſung 281
Aufqvellung der Brüſte 871
Aufſchneidung 334
Aufſiedung 296
Aufſteigen des Magens 809
der Mutter 907
Aufſtoſſen des Magens 809
Aufwallung 296.658
des Bluts 658
Aug=Apffel 774
Schwindung 801
Augen 639
blaue 1001
dunckele 36
flieſſende 47
Augen=Artzney 221. truckene 859
Branen 90
Entzündungen 654.923
Fell 191.679.763
Feuchtigkeiten oder Säffte 425
Augen=Gebrechen 763.800
Häutlein vid. Häutlein
Lied 674. roth und hitzige 398
geſchwulſt blähender 307
Geſchwülſtlein 398. Knorpel 923
Mittel 655
Nagel 763
nicht 628
Pulver 771
Schmaltz 484
Schmertz/ truckener 1025
Schwerlein 79
Schwindung 801
Troſt 333
Waſſer blaues 71.73
Winckel 51
Auges Horn=Häutlein 185
netzförmige Haut 794
wäſſerige Feuchtigkeiten 74
Aurin Wild 399
Ausarbeitung 297
Ausdämpffung 332
Ausdämpffungs=Zucker Glaß 1008
Ausdehnung 280
Ausdrückung der Artzneyen 335
Aeuſerliche Artzney=Mittel 948
Ausfall 799
Ausführende Mittel 332
Ausführung 332.334
Ausgieſſung 297
Auslaſſen 781
Auslaugung 305
Ausleerung 332.334
Auslöſchung 335
Auſſatz 486.966

Ausſaugende Gefäſſe 316
Ausſchneidung 334
Auſpendung 281
Auſpühlung des Mundes 274
Auſter 667
Ausſtreckung eines Gliedes 925
Austheilung 281
Austreibende Mittel 335
Austretung des Maſtdarms 756
Austrocknung 271
Auswachſung des Nabels 334
Ausweichung 756
Ausziehende Mittel 100
Ausziehung 335
Axen-Beer 327

B.

Bachholder 826
Bachlungen 44
Backe 388
Bad 109. 457
trockenes 472. 982
aus trockenem warmen Sand 761
Bade-Kopff 257
Schwamm 889
Bäder 109
Bähen über den Nacht-Stuhl 457
Bähr 977
Bähung 367
Baldrian 981
groſſer ib. kleiner ibid.
Balſame 110
rechte Orientaliſche 114
ſchwartzer 474
Balſam-Aepffel 585
Balſamirung der todten Cörper 227. 742.
Band 492
Ader 1002
Bangigkeit des Hertzens 752
Barbier 948
Bären-Dill 576
Fenchel 576
Klau 130. welſche ib.
Bär-Oehrlein 102
Sanickel 102
Wurtz 576
Bart 116
ſcherer 948
ſchraper 948
Baſilien 115
Baſiliſck 116
Baſt 243
Wurtzel 940
Bathengel 189
groſſer 935
Bauch 993
Fluß 289
Noth 387
Oefnung ibid.
Baum 76. des Lebens 77
Hollunder 826
Oehl 649. Roſen 826. Wolle 127
Bauren-Senff 938
Bauſchen 889
Beben der Glieder 958
Becken 697
Beer der Trauben 10
Beerlapp 525
Beerlein 107
Befeuchtung 362. 425
Behalter 787. 1001
Behutſamkeit 179

Bei-

Beine viel und mancherley des Leibes 660 seqq.
der Finger dem Metacarpio am nächſten 759
dreyeckigte 755
viereckigte 782
Bein-Bruch 178. 368 seq.
Fraß 162
Häutlein 700
Hülle 496
Well 914
Beiſſen der Haut 761
Bemäntelung 673
Benedicten-Kraut 166
Wurtz 166
Ben-Nüßlein 108
Ben-Zoes-Blumen 359
Benzon 94
Berberiß 119
Berg-Blau 83
Flüſſe 361
Grün 298
Müntz 142
Poley 742
Raute 810
Sanickel 831
Wachs 379
Zinnober 204
Bericht 789
Bernacel-Muſcheln 225
Bernegrund 8
Bernſtein 902
gelber ibid.
weiſſer ib.
Bernwurtzel rothe 118
weiſſe 119
Bertram-Wurtz 780
Italiäniſche ibid.
Teutſche ibid.
wilde 763
Beruf-Kraut 235
Beſchaffenheit 892
natürliche und geſunde ibid.
wiedernatürliche und kränckliche ibid.
Beſchneidung der Vorhaut 207
Beſchreyen 341
Beſtand/Weſen eines Dinges 901
Betonien 120
Bettlers-Läuſe 62
Beule mit Blut unterlauffen 734
Beulen in der Schaam-Seiten 941
Beulchen 165. 719
Bewahrungs-Mittel 752
Bewegung 592
ſinnliche 592
unordentliche der Geiſter 880
Wurmförmige der Gedärme ib.
Beyfuß rother 86
türckiſcher 129
weiſſer 86
Beyſchlaf 218
Beyſtehen 686
Bezauberung 449
Bezoar occidentaliſcher 121
orientaliſcher 122
Pulver 769
Spiritus 886
Steine/teutſche 16
Tinctur 942
Bibenel gemeine 729
welſche 728

Bieber 169
Biebergeil 169
Biene 64
Bier 186. 1029
Knote 747
Kräuter 187
Bieſen-Knopf 747
Bildung 367
Bildungs-Kraft 734
Bilſen-Kraut 432
Bimſtein 773
gemeiner grauer 774
Venetianiſcher weiſſer 774
Binde 341. 925
Bingel-Kraut 570
Bircke 120
Birnbaum 781
zahm ibid.
wild ibid.
Biſam 591
Körner 2
Thier 591
Biſſen 126
Bitterſüß 288
Bitterwurtz 388
Black-Fiſch 854
Blähungen 356
Bläſer 531
Blaſe 261. 999
Blaſen ziehend Pflaſter 999
Schnur 975
Bläterlein auf dem Haupte 762
Blatt 362
fallen 863
Kraut 420
Blätter bey dem Augapffel 891
Blattern 779
braune 929
ſpitzige 714
Blaue Stärcke 860
Blech 130
ſchlagung 474
Bleichſucht 294. 673
Bley 740. 834
gebrantes 741
Bley-Ertzte 740
gelb 639
Schweif 740
weiß 25. 188
ſchwartzes 740
calcinirtes 826
Blinder 216
Blindheit ibid.
Blöhe 865
Blume 357
Blumen Chymiſche 358
Blüthe 357. des Bluts 837
Blut 828. übele Beſchaffenheit 140
geronnenes 401
ſcharffes 829
ſtopffende Mittel 317
unreines 829
unterlauffenes 908. 1001
Blut-Ader 988. 989. heilige 992
Aufwallen 819
Austreten 819
Fluß 408
Gang 289
Garbe 743
Gefäſſe / welche zur Bruſt lauffen 939

Blut-Geſchwulſt 960
Geſchwür 286
Igel 422. 830
Kreyß 206. 829
Laſſung 712
Machung 826
Mangel 829
reich ſeyn 735. 827
reinigende Artzneyen 830
Schwär 378
Speyung 407. 890
Stein 406
ſtillend Mittel 830
Pulver 772. 773
Stürtzung 407
Bock 420
Bocks-Bart 954
Blut 829
Klaue 969
Talck 858
Bocknutzen 420
Bockshorn-Saame 362
Bohrer 928. 955
Bohne 339
S. Ignatii 339
Indianiſche 709
Bohnen-Kaper 156
Bollen-Ziehmen 754
Bononiſcher Stein 476
Boretſch 128
Borrax Venediſcher 128
Brandmähler 895
Brand 36
Schäden 36. ſeq.
Braſilien-Holtz 130
Bräune 49. 761. 968
Braunwurtz 846
Brauſen vor den Ohren 869
Brech-Artzneyen 1110
Pulver rothes 805
Syrup 831
Brechen 1012
der kleinen Kinder 1014
der Schwangern 1013
Brenn-Mittel 179. 781
Neſſel 977
Wurtz 356
Breuſche 734
Brey 764
Brey-Mäuler 109
Brommbeer 808
Bruch 418. 875
der Schaam-Seite 136
Bruch-Band 130. 901
Geſchwür 315
Kraut 419
Stein 666
Wurtz 23. 698
Brücke 748
des Gehirns ibid.
Brunellen 761
Brunnen-Saltz 819
Brunſt 265
Bruſt 537. 694. 760. 939
Ader 992
Artzneyen 649. 939
Beeren/ ſchwartze 847
Beeren-Baum 847
Beerlein 464. 615. 1028
Beins niederdrücken 895
Drüſe 940
Eytergeſchwulſt 537

Bruſt-

Bruſt-Geſchwür 515/541
Geſchwulſt 539
Krebs 538
Kröpffe 539
Mittel 118
Roſe 538
Schmertz 538
Spiritus 886
Brüſte 966
Aufqvellung 871
Wachſen 871
ſchlapffe wieder hart machen 870
Buben-Fiſt 248
Buch-Ampffer 6
Buch-Baum 340
Buchs-Baum 138
Büchſe 781
Buchweitzen 374
Büche 340
Burtzel-Kraut 750
Butter 137. ſeq.
Blume 923

C.

Calaminth 142
Calmus 11
gemeiner 143
wohlriechender 142
Cammer im Ohr 147
Campher 147
Canäle im Leibe 987
Canarien-Saat 856
lange/runde 856
Canehl weiſſer 153
Capern-Rinde 244
Carbunckel-Geſchwulſt 158
Cardamömlein 159
Cardobenedicten 161
Carfunckel-Stein 158
Waſſer 72
Carniol 163
Caſcaris Ey 669
Caſear-Vogel 169
Caßien-Marck 766
Rinde 168. 1026
Caſſonad-Zucker 168
Caſtanien-Baum 168
Cattun 121
Cedern-Baum 180
kleine 669
Centifolien 803
Cerinth-Kraut 187
Chamomillen 190
ſtinckende 247
Chirurgie-Eingieſſungs 193
Ubergieſſungs ibid
Chondrille 201
S. Chriſtophels-Kraut 11
Chryſolith 199
Chryſopaſus 948
Chymiſch-Geräth 977
Cichorien 201
Circular-Gefäß 206
Citronat 535
Citronen 535
Baum 207. 535
Saft 1003
Citrullen 207
Clyſtier 211
Spritze 319
Cobald 213
Coccel-Körner 214
Coccionellen 215

Coccus-

Coccus-Nüße 215
Maldiver 216
Colſunium 223
Colic-Schmertzen 219
Spiritus 886
Coloqvinten 222
Compreſſen 889
Contract ſeyn 232
Contrafiſſur 233
Contuſion der Hoden 938
Copal-Hartz 231
Coppis-Kraut 131
Corallen 238
Blumen 239
rothe und weiſſe ib.
Mooß 239
Saamen 239
Saltz 817
Tinctur 943
Coriander 240
Römiſcher 558
Corinthen laxirende 691
Cörner-Baum 241
Corpulenter 952
Coſtus-Wurtzel/ Arabiſche 246
ſchwartze 247
Creutz-Beer 875
Kraut 853
Wurtz ibid.
Crocodill 250
Stein 477
Cron-Nath 913
Cruditäten im Magen 252
bittere ibid.
gallichte ib.
rotzichte ib.
ſaure 252
ſchleimigte ib.
ſtinckende ib.
Cryſtallen-Saft des Auges 253
Cryſtalliſche Ausſchieſſung 253
Cryſtalliſirung 253
Cryſtall-Stein 254
Cubeben 255
Cucumern 256
Cymbel-Kraut 260
Cyper-Wurtz Indianiſche 258
lange und runde 260
Cypreſſen-Baum 258

D.

Darm, zwölff Finger- 282
Adern 990
Bruch 418. 319. 892
Drüſe 391
und Netz-Bruch 418
Felle 701
Gicht 444
Darr 918
Daſymna 953
Datteln 261
ſaure 920
ſchwartze ibid.
Daum 742
Dauung der Speiſen 199
übele/ ſchwache 63. 290
Defenſiv-Mittel 265
Dehnung 928
Deſtillation wiederholete 218
Dicker 952
Dictam Cretiſcher 279
weiſſer ibid.

Digeſtiv-Mittel 279
Dille 48
Dinge 791
natürliche ibid.
nicht natürliche ib.
wieder=natürliche ib.
Diptam 372
Diſtel 281
Frauen=oder Marien= 161
gemeine oder Weg= ibid.
geſegnete 161
Weber= ib.
Doar 100
Dolde 969
Doll ſeyn 783
Donner=Axt 418
Bart 850
Keil 478
Kraut 340. 968
Dorant 61
Dörband 43
Dörrung 977
Doſten 658
Dotter=Blum 145. 146
Drachen=Blut 810. 828
mancherley 828
gemachtes ibid.
Drach=Geſchwür 286
Drajun ibid.
Diamant 13
Dreck 892
Dreher 957
Dreylinge 956
Droſel=Adern 990
Drück=Tücher 889
Drüſe 165
Drüſen 390
Drüßlein myrtenförmige 165
Thränen= ibid.
Wartzen ähnliche ib.
an dem innern Theil der Augen=lieder 734
Dummachende Artzney 619
Dumſucht 542
Durchathmung 954
bohren 955
flammung 795
lauff 277
nehen 458
ſchlag 213
ſeugung 218
ſeuungs=Sieb 223
ſiebung 249
wachs 698
Dürrwurtz/gemeine 235
kleine ibid.
Mittel= ib.
Durſt 864
vermehrter 865
Dutte, Dutten 947. 966
Adern 991

E.

Ebenholtz 294
Eberwurtz 163
groſſe 189. 295
Ebſch=Beer 871
Ebſchen=Baum 870
Eckel 342. 621
der Schwangeren 622
Edelgeſteine 387
Edel Leber=Kraut 320
Egyptiſcher Schotten=Dorn=Saft 5
Ehren=Preiß
Männlein 995

Weiblein 995
Eiben-Baum 925
Eibiſch-Wurtz 31
Eiche 782
Eichel 392
Eichen-Baum 782
Miſtel 1004
Schwamm 21
Traube 782
Eigenleidig 442
Einäſcherung 449
Einathmen 315
Einbeer 687
Einbeiſſer 754
Einbildung 445. 708
Einblat 975
Eindruckung 448
des Siegels 859
Eingeweid 1004
Eingieſſung 455
Einglenckung der Beine/die flache 13
Einhorn
gekünſteltes 974
gegrabenes ibid.
rohes und wahres 975
Einleibung 449
Einölung 742
Einpropffung 457
Einreiben 306
Einrichtung der Grade im Feuer 788
Eins vors andere 782
Einſpritzung 456
Eintauchung 266
Eiſen 351. 548
gereinigt 897
Eiſen-Blumen 360
Ertzt 580
Eiſen-Kraut 994
Elemente 299
Elendthier 26
Elends-Klaue 969
Elephant 300
Elephanten-Lauß 43
Elixir mancherley 301. ſqq.
Ellenbogen 255
Pfeiffe 783
Eller-Baum 28
Empfängniß 225
Empfangene ibid.
Empfindlichkeit der Sinne 853
Ende des Rückens 976
Endivien 318
Engbrüſtigkeit 95
Engelſüß 743
Entenflott 485
Enthalten 5
Entſetzen 693
Entzian 388
Entzündung des Halſes 454
des Zäpfleins 979
Entzündungs-Beule 719
Geſchwulſt 960
Epheu 412
Hartz 402
Eppich 412
gemeiner 65
Berg- ibid.
Garten- ib.
Stein- ib.
wilder 576
Erde 930
Cölniſche 931
Damaſcener ibid.
Japoniſche 930

Erde/ Lignitzer 933
Norwegiſche Scharbocks- 930
Erd-Aepffel 259
Beer-Baum 77
Kraut 371
Beeren ibid.
Crocodillen 896
Flachs 38
Gewächſe 734. 988
Hartz 41. 732
Kraut 371
Oel 650
Rauch 375
Erfahrung 335
Erhärtung 638
Erhebung 901
Ernährung 632
Ernährungs-Mittel ibid.
Erqvickende Mittel 794
Erſchrecken 693
Erſchreckung 296
Erſtarrung 235
Erſtaunung 235
Erſten Wege 754
Erſtickung 741
Erſtlinge der Früchte 754
Ertödtung eines Gliedes 859
Erwärmende Mittel 145. 938
Erwärmung 145
Erweichende Mittel 307
Erweichung 585. 900
Erweiterung 789
Eſch-Baum 372
Eſcherwurtz 372
Eſels-Blut 951
Cucumern 256
Fahren 14
Eſſentz 328
mancherley 329. ſqq.
Eßig 7
deſtillirter ibid.
unterſchiedliche mediciniſche 7. ſeqq.
Etzende Mittel 176. 179
Wäſſer 900
Etzſtein 976
Euphorbien 333
Excreſcentz fleiſchichte der Zähne 325
Extract 336
mancherley ib. ſqq.
Ey 669
Eyer 933
Gang 669
Stock 668
Eylein 669
Eyter 779. 831
guter 779
böſer ibid. 918
machende Mittel 911
Eyter-Beulen der Schaam-Glieder 799
Geſchwulſt 4. 796
Urſachen und Cur 4
Sammlung 780
Eyterung 911

F.

Faden 8
Fahrn-Kraut 353
Falber-Safft 898
Falle 981
Fälle ſchwere/ Pulver davor 769
Fall-Thür/ Fall-Thürlein, verſchiedene 981. ſqq.

Fal-

Falte 809
Färber-Baum 800
 Läppchen 120
 Röth 399
 Scharten 856
 Wurtz 399. 808
Färberung 223
Fäſerlein 352
Faſten 443
Faufel 79
Fäule 779
Faul-Baum 28. 372
Faule Heintz 414
Faulniß 779
 machende Mittel 780
 widerſtehende Artzneyen 779
Federweiß 31
Feig-Blätter am Hintern 100
 Bohnen 517
 Wartzen 852
 Kraut 546
 Wurtz 191
Feigen 353
 Baum 352
 wilder 156
Feil-Staub-Späne 498
Feilung 497
Feld-Andorn 859
 Donner-Nägelein 167
 Kranckheit 587
 Kümmel 856
 Rüben 785
Fell 697
 der Augen 763
Fellrieß 25
Fenchel 362
Fenchel/ Sineſiſcher 53
 Holtz 496
Fenchelgert-Wurtzel 962
Fett 13. 729
 Adern 989
 der Nieren 987
Fette Henne 340
Fetter 952
Fettigkeit/ groſſe 747
 Pulver dawider 771
Feuchtende Mittel 425
Feuchtigkeit fleiſſende ibid.
Feuer
 Rad- 444
 reverberir- ib.
 vermögend 443
 wildes 714
 würckliches 443
Feuer Beſtändigmachung 356
Fichten/ wilde 730
 Hartz 793
Fieber 343
 alltägiges 783
 anhaltend 915
 Angſt- 344
 Beſchreibung oder Rede davon 781
 böß 348
 brech- 349
 Bruſt- 344
 dreytägiges 933
 eintägiges 783
 Feld- 345
 Fleck- 349
 Fluß- 345
 Freß- ibid.

Fieber fünfftägiges 783
Gicht= 344
Hertz= 345
hitziges 344
Huſt= 349
kaltes 344
Land= 345
Lungen= 345
Pulver 770
Scheiß= 344
ſchleichend 348
Schluck= ibid.
Schweiß= 345
Scorbutiſch 349
Spey= 349
Spring= 345
ſtetswährend 915
Stick= 349
Symptomatiſches anhaltend hitziges 765. 766
täglich 349
viertägich 349
Wechſel= 346
Wund= 349
Fieber=Mittel 342
Rinde 192. 244
Tinctur 943
Tranck 263
Wurtz 92
Filtz=Kraut 259
Finger 280
Finger Huts=Kraut ibid.
Finnen 982
Fiole 709
Fiſch vielfüßiger 743
Fiſchbein 246
Fiſch=Körner 214
Fiſtel 354
Meſſer 916
Fiſtelirter Schade 354
Fläche des Beins 117
Flachs 500
Flamme 356
Flechten 419. 856
Flecken 527
blaue von Kneipen 1001
Flecken=Kraut 187
Fleck=Fieber 704. 968
Fleiſch 163
wild der Wunden 433
an Früchten 765
Fleiſch=Bruch 418. 833
Fell 561
Geſchwulſt 959
Gewächs 833
Gewächslein auf dem Nabel 833
Leim 832
wachſen machende Mittel 833
Wachſung ibid.
Fleiſcherne Seulen 472
Fliegen 154
Spaniſche ibid.
Flitte 838
Flock=Blume 439
Flöh=Kraut 703
Flöh=Saamen=Kraut 762
Florentiner Lac 471
Flüchtig 1009
machung ibid.
Flügel 24
Fluß 759
Tabac 918

Flüſſe

Flüſſe 173
Flüßige Kranckheiten ibid.
Fontanelle 364
Forder Fuß 696
Formel 367
Formirungs-Krafft 734
Fortſatz 165
 mancherley 67. 210. 755. ſq.
Fortſätze 763. 860. 900
Frantzoſen / und ihre umſtändliche Cur 507. ſq. 764. 916
Frantzoſen-Holtz 401
Fratt ſeyn der jungen Kinder 458
Frauen-Ader 992
 Eyß 390
 Nabel 968
Freyſam-Kraut 439
Frieſel 777
Froſch 784
 Biß 591
 leich 874
Fröſchlein unter der Zunge 784
Froſt kleiner 802
 Beule 701
Frucht-Thier 22
Frucht-Ausſchneidung aus Mutter-Leibe 306
Fuchs-Lungen 765
 Ziehmen 754
Fühlen 919
 geſchwächtes 900
 vermindertes 919
Füllerey 458
Füllung 45
Fünf-Blat 782
 Finger-Kraut 782
Furcht 941
Fürniß 994
 mancherley 995
Fuß 703
 Bad 695
 Wurtzel 696
 vorder-Fuß ibid.

G.

Gährung 351. 1029
Galgant Wurtzel 380
 groſſe und kleine ibid.
Gall-Aepffel 381
Galle 124
 ſchwartze ibid.
 abführende Purgier-Mittel 295
Gallen-Adern 989
 Blaſen-Gang 287
 Bläßlein 1001
 Röhre 750
Gallerte 387
Galmey 142
Gamanderlein 189
Gang 287
Gang/ Höhle 553
Gänge in der Mutterſcheide 473
Gans 54
Gänſe-Blümlein 119
Gänſe-Fuß 191
Gänſerich 54
 gülden 26
Garbe 579
Garten
 Cypreß 258
 Eppich 65
 Früchte 374
 Krantz-Negelein 166

Garten-

Garten=Melte 100
Pappeln 536
Rapuntzel 864
Scharlack 425
Seer=Oel 649
Theil 3
Winter=Jſop 834
Gart=Hagel 3
Gauchheil Männ=und Weiblein 44
Geäder der Maus 927
Gebähr=Mutter 978
gar zu groſſe Feuchtigkeit ibid.
allzu truckne ib.
Bluten 408
gülden=Ader=Fluß 411
Halß oder Mutterſcheid 187. 221. 978
Vorfall 758
Waſſerſucht 430
Geblüt
geronnenes 829
überflüßiges 735
wäßrichter Theil 856
Gebräuchliche Artzneyen 977
Geburth 688
hart und ſchwere 689
unrichtige unzeitige 3
Geburths=Glieder, weibliche 594
Geilen/ Männliche 933
Weibliche 668. 934
Saame 388
Gedächtnis 561
verletztes ibid.
Gedärme 470
ihre Eintheilung 459
Gedult 693
Gefäſſe 987
ausſaugende ibid.
Blut= 988
Gallen= 987
kurtzes ibid.
Milch= ibid.
Nabel= 988
Oberſchmeer=Bauchs= 987
Saamen abführende ibid.
auswerffende ibid. 760
Waſſer= 987
Weinreben=förmige 675. 988
zubereitende 988
Gegenſpalt 233
Gegner 55
Gehirn/ kleines 186
Gehirns hellgläntzende Scheidewand 854
Gehör 101
ſchweres ibid.
geſchwächtes ibid.
Gehör=Gang 101. 553
Trommel 765
Geigenhartz 223
Geilheit der Weiber 823
Geiß=Bart 966
Blat 156
Böcklein 421
Klee 261
Raute 381
Geiſt 877. 880
Geiſtreiche Träncke 743
Gekröſe 473. 574
Gekröß=Häutlein der Gedärme 574
Blut=Adern 991
Gelb/ gelbfärbig 357

Gelbeſucht 440. ſq.
Wurtz 258
Gemſe 154
Gemſen 16
Fuß 401
Kugeln 16
Wurtzel 285
Gemüth 52. 564
Gemüths-Bewegungen 52
Genſt 388
Geqvetſchet 908
Gerade 787
Geräth / Chymiſches 977
Gerinnung 229
der Milch 939. 958
Gerippe 838
Geronnenes Weſen 229
Geronnung des Bluts 939
Gerſte 424
Gerſten-Korn 424
Suppe 424
Geruch 650
böſer / fauler 779
Geſchlecht 859
Männliches ibid.
Weibliches ibid.
Geſchmack 304. 832
verdorbener 404
Geſchwollen ſeyn 45
Geſchwulſt 959
bläſtiger 960
Blut- 960
böſe und giftige 960
der Brüſte 1026
Entzündungs- 960
Fleiſch- 959
des Hertzens 743
harter und ſchmertzender 839. 961
auf dem Haupte 935
der Naſe 744
wäßriger 959
Geſchwür 966
ſehr böſes 737
hohl fiſtulirt 966
mit ſchwartz- und angegriffenen Beinen 966
Geſicht
blöd / ſchwaches 36. 412. 753 1005
verdunckeltes 846
Geſtanck 362
Geſträuch 908
Geſund / Geſundheit 831
Geſund-Brunnen 367
Getunſen ſeyn 45
Gewächs / harthäutiges 227
der Naſe 744
Gewächslein bey dem Augapffel 891
Gewäſſer 220. 713. 440. 856
Gewicht 747
von 3. Untzen 781
Gewürtz 84
Philoſophiſches 406
Gicht 91
in Händen und Füſſen 91
in Gliedern ibid.
Gichtrübe 134
Gifft 952. 992
Pulver 768. 772
widerſtehende Artzney 26. 941
Gifft-heil 56
Wurtzel 230
Gilb-Wurtz 258

Glaß 1008
Moſcoviſches 481
Venediſches 1008
Farbe 318
Galle 350
Machung 1006
Glätte 146
Glätzung 474
Gleich 787
Glenckung 92
Glett 503
Glied 92. 561
Männliche 597
Glied = Kraut 859
maſſen 92. 561
Schwamm 375
Waſſer 915
Glieder erfrohrne 701
Spiritus 886
Wein 1003
zuſammen wachſen 760
Gliedes Ausſtreckung 925
Ertödtung 859
Krafft und Stärcke 803
Glocke 147
Glocken=Speis 18
Glücks=Ruthe 1004
Gnad=Kraut 399
Gnick 187. 631
Gold 103
geſchlagen 104
von Meßing gemacht 779
Platz 104
Muſchel = ibid.
Erde Caſſeliſche 580
Erd = Wurtzel 460
Kieß 547
Knöpfflein 125
macher Kunſt 199
Scheide Waſſer 71
Talck=Stein 920
Wurtz 549
Golitzen=Stein 1007
Gottheil 761
Granat
Aepffel = Bäum 398. 536
Schalen 244
Stein 398
Grapp 399
Grate des Schienbeins 877
Grauernicht 889
Graupen 27
Suppe 424
Greifs=Schnabel 401
Griechiſch Heu 362
Grieß 79
Aſche 476
Bart 741
Holtz 223
Griffel 900
Grimmen im Leibe 899. 949
Grind 946
Kraut 809. 853
Wurtzel 116
Groſſel=Beer 979
Groß=Krebs=Blumen 413
Grube 129
Gruben der Hertz=Kammer 909
Grübelſucht 903
Grüblein 129
Grund 117
jedes Dinges 375

Grund=

Grundheil 995
Grünſpan 17
— Blumen und Cryſtallen ibid.
Grünſpohr Blumen 254
Guhr 1029
Güldene Ader 990
Gülden-Ader-Fluß 410
Gülden Günſel 231
Gummi durchſcheinend 815
Gummigutt 402
Gundermann 413
Gurcken 256
Gürgel 642
— Waſſer 386
— Zäpffleins Ritze 802
Gurt 701
Gürtel ibid.
— Mercurialiſcher 570
— Kraut 525
Gyps 405

H.

Haare 722
— ätzend Mittel 810
— der Augenlieder unnütze 955
— ausfallen 30.78
— graue 153
— in der Naſe 1001
— auff der Schaam 764
— ziehen 857
— Zopf 738
Haaſe 487
Haaſen-Aſche ibid.
— Auge 639
— Klee 6
— Lippe, Scharte 467.474
— Laab 213.487
— Pfötlein 474
— Sprung 97.487
Haber/glatter 104
— tauber 105
Hacke 306.811
Hagebutten 260
— Welſche 464
Hahn 382
Hahnen-Fuß 785
— Kamm 125.250
Halbe-Schlag 67.414
Halb verdauet 852
Hals 221
— Adern 875
— Drüſen 391
— Kraut 980
Hanbutten 260
Hand Gottes 67
— hohle 1008
Hanf 154
Harn 976
— blutiger 577
— hitziger 78
— treibende Mittel 281
Harn-Blaſe 999
— Beſchauung 976
— Fluß 274
— Gänge 975
— Glaß 552
— Häutlein 561
— — dicke, harte 288
— — der Frucht 24
— Kolben 257

Harn-Röhre 976
  Ruhr 272
  Strenge 293
  Verſtopffung 462
Harnen 975
  wider den Willen 579
Harthöriger 912
Hartleibigkeit 911
Hart-Riegel 496
Hartz 792
  bunt und ſprenglichtes 918
  von Ertz 106
  Kübel- 792
  Spiegel- 733
  weiß Fichten- 793
  Wurtzel 576
Haſel-Miſtel 1004
  Staude 245
  Wurtz 93
Häuffung vieler Kranckheiten 915
Hauhechel 652
Haupt 157
  Vordertheil 132, 862
  reinigende Mittel 157
  ſtärckende Artzneyen 183
  ſtärckend Pulver 769
  Spiritus 886
  Waſſer 74
Haupt-Ader 989
  eines Beins 997
  Kranckheit 968
  Urſach 755
  Waſſerſucht 427
  Weh 182
Hauſen 426
  Blaſen 440
Hauß-Wurtz 850
  kleine ibid.
Haut 259. 271. 697
  fleiſchichte 561
  harte 146. um den Nabel 749
  machende Mittel 325
  was darunter liegt 900
Häutlein 560
  der Augen/ mancherley 794. 840. 960. ſq. 995
  dünnes der Gefäſſe 960
  der Hoden 960
  fettes der Nieren 960
  Spinnwebförmige des Rücken-Marcks 960
Hebamme 638
Heber 988
Hecht 507
  Galle 350
Hederich 328. 785
Hefen 1029
Heften 47
Hefft-Nadel 12
  Pulver 768
Hefftig 12
Hefftung der Wunden 913
  rechte ibid.
  unechte ib.
Heide 327
Heilende Mittel 232
Heilig Geiſt-Wurtz 49
Heil-Blat 936
  Wurtz 31. 949
Heiſch ſeyn 786
Heiſerkeit 786
Heiſſe Brand 383

Helffen-

Helffenbein 300
Helffende-Mittel 466
Helm 26
Hemme-Fiſch 789
Henrich
guter ſtoltzer 128
Hering 412
Hermodattel-Wurtz 417
Herophels-Preß 948
Hertz 236
Angſt 62. 752
Bewegung 238
Blůmlein 128
Bråune 968
Entzůndung 237
Fallen 860
Fell 698. 847
Fells-Waſſerſucht 430
Geſchwulſt 743
Geſpan 159
Gewåchs 238
Grube 846
Håutlein 698
Kammern 936. 994
Kammer Grube 909
Klopffen 237. 772
Kraut 159
Oerlåplein 102
Oerlein ibid.
Pulver 769
Scheidewand 854
ſtårckende Artzneyen 240
Troſt 570
Weh 160
Wurm 238
Wurtzel 576
Zittern 238
Zuſammen-Ziehung 917
Hertzogen-Pulver 751
Herum drehen 807
wandern 868
Heyde-Korn 374
Heydelbeeren 614
gemeine 107
welſche 107
Heydenreich 83
Heydniſch Wund-Kraut 232. 1004
Himmel-Brand 994
Brod 544
Schlůſſel-Blumen 754
Thau 544
Hind-Beer 809
Hintere 62. 742
Hippocratii Geſicht 340
Hirn-Beſchirmer 564
Gewôlbe 367
Håutlein/
důnnes 550. 551
harte, dicke ib.
Kammern 993
Schale 146
des Menſchen 247
Schals-Håutlein 699
ſchwůle 242
Toben 968
Hirnlein 186
Hirſch 188
Brunſt 125
Holder 826
Horn 240
Klaue 969
Kugeln 121

Hirſch-Peterlein 65
Ruthe 753
Talck 858
Zähre 472
Ziehmen 753
Zung 841
Hirſen 579
Hirten-Säckel 137
Hitz-Blätterlein 907
Blättlein 939
Pocken 7.4
Hochel 295
Höchſte/ Pulver davor 770
Hoden 933
einer der drey hat 956
Bruch 418
Geſchwulſt 934
Häutlein 262. 328
weiſſes 960
rothes 961
Scheide-Häutlein ibid.
Hoden-Sack 846
Scheide-Wand 854
Waſſerſucht 430
Hohl-Ader 989
Höhle 863
der Beine ibid.
im Hufftbein 6
im Ohr 31
der Weiblichen Schaam 367
Holder auff den Weiden 826
Hollunder 826
mancherley ibid.
Schwämme 826
Hollwurtz, runde 82
Hollwurtz kleine runde ibid.
runde welſche 82
lange it.
Holtz 492
Braſilien- 943
Buchs-Baum- 493
Campeſchen- 493
Campfer- 493
Cypreſſen- 494
Frantzoſen- ibid.
Gelbes ib.
Grieß- ib.
Roſen- ib.
Wocholder- ib.
Honig 556
Jungfer- ibid.
weiſſer ib.
Honig-Geſchwulſt 559
Klee ib.
Kuchen Nürnberger- 556
Waſſer 428
Hopffen 517
Hörner 240
Horn-Haut 841
Hoſpital 631
Hüblein mancherley 760
Huf-Lattich 962
Hüft-Ader 990
Beins-Verrenckung 524
Hühner-Aug 209
Darm 30
Hülffs-Mittel 789
Hülſe 861
Hund 153
Hunds-Biß toller 590
Dreck weiſſer 25
Hunger 69. 341

Hunds-Kopff 61
Krampff 872. 952
Negelein 832
Raſerey 783
Riebe 734
Tod 618
Zunge 260
Hunger 341. 452
vermehrter 341
unerſättlicher 137
Huſten 962
naſſer ibid.
truckner ib.
Hütlein 722
Hyacinth 426

J.

Jacobs-Kraut 439
Jalapp ib. 792
Jaſmin 440
Jaſpis ibid.
Iben-Baum 925
Je länger/ je lieber 189. 288
Igel 327
Kolben 899
Imber 1027
Indianiſche Blatt 363
Nüßlein 214
Indig 452
Inflammation verhärtete des Uteri 854
Ingber 1027
weiſſer/rother und ſchwartzer 1018
Indianiſcher eingemachter ibid.
Johannis-Beeren mancherley 801
Brod 861
Gürtel 86
Kraut 433
Strauch 800
Wedel 966
Joſephs-Blume 954
Irrgang 468
Iſop 436
Jucken der Haut 212. 761
im Hintern 761
Juden-Apffel 535
Kirſchen 27
Leim/Pech 94. 125
Stein 463
Zopff 738
Julep 464
Jungfer-Milch 471
Oel 649
Sucht 194
Jungfrauſchafft 1004
benehmen 265
wiederbringen 870
Jungfrau-Häutlein 432
Schloß 209

K.

Kalbs-Lungen 765
Naſen 61
Kalck 147
Stein 144
Kalte Biſſe 899
Kameel-Stroh 838
feines 839
gemeines ibid.
Kaninichen 258
Kapaun 157
Kaper 155
falſche 156
Karmoſin-Beer 397

Karpff

Karpffe 164
Karpffen=Stein 476
Käſe=Molcken 856
Katze 177
  wilde ibid.
  Zibeth= ib.
Katzen=Balſam 570
  Klee 474
  Kopff 375
  Kraut 981
Kätzchen 465
Käumchen an der Pflantze 961
Käu=Mittel 550
Käuung ibid.
Käyſerliche Schnitt 140. 689
Käyſers Salat 286
Keelförmige Bein 107
Kehle 132. 401
  zuſchnieren 899
Keel=Adern 990
  Kraut 420
Kellershals 307. 483. 576
  Saame 214
Keller=Würme 93
Kennzeichen 190
Kerbe 799
Kerbel 189
  Spaniſcher 614
Keſſel=Aſche 203
Keuchen 95
Keule zum Mörſel 732
Kicher 201
Kind im Mutter=Leibe 306
Kind=Betterin 764
Kinder=Mutter 638
  Pocken 983
Kinn 55. 570
Kinn=Backe 541
Kinn=Backens Krampff 802
  Unbeweglichkeit 552
  Verrenckung ibid.
Kirſch=Baum 184
Kitzlen 947
Kiwitz=Blume 559
  Ey ibid.
Klapper=Roſen 680
  Stein 19
Klarmachung 208
Klaue 969
  Bocks= ibid.
  Elends= ib.
  geſpaltene 191
  Hirſch= 969
  Ochſen= ibid.
Kleb=Kraut 62
Klee/ verſchiedene Arten 956
Kletten/ groſſe 116
  kleine ibid.
Kleyen 377
Klingen der Ohren 869. 947
Klopffen in den Ohren 869
Klotz 958
Knaben=Kraut 834
Knie 388
  Verrenckung 524
Knie=Beuge 748
  Scheibe 582. 807. 847
  Blut=Ader 991
Knoblauch 28
  Kraut ibid.
Knorpel 164
  des Augen=Liedes 923

Knor=

Knorren 948
an den Händen oder Füſſen der Gichtbrüchtigen 948
Knote 228. 630. 948
Knoten am Rücken=Würbel=Beine 876
Knoticht 630
Knuſch=Baum 22
Kochen 215
Kohl 131
Feld=oder wilder 131
Weiſſer gemeiner 120
Kolben 257
Kolter 373
Königs=Kertze 994
Negelein 166
Vogel 546
Kopff 157
Kohl 131
Köpffgen eines Beins 997
Körbel/ vid. Kerbel.
Korbey 158
Korck 900
ſchwartzer 901
weiſſer ibid.
Korn 399. 848
Blume 259
machung 398
Negelein 628
Zange 1009
Körnung 398
Koth 334. 847. 892
Katze=Pfötlein 723
Kräffte 1004
Krafft=Mehl Waſſer 42
Krähen=Augen 634
Krähen=Fuß
wild 242
zahm ibid.
Krampff 871
der Kinnbacken 801
was davon herrühret 871
Krampf=artige Kranckheiten 871
Krancken=Hauß 631
Kranckheiten gebräuchliche 890
langwierige 743
vornehmſte 760
welche eine andere anzeigt 759
wieder herein fallen 787
abhaltende Mittel 759
Kranckheiten Umkreyß 708
Kranichs=Schnabel 401
Krantz=Adern des Hertzens 989
des Magens ibid.
Krantz=Nath 913
Krätze 835. 1009
juckende der Augen 762
naſſe 835
ſchuppichte 762
truckene 835
Mittel davor 762
Krätz=Blätterlein 870
Kraut 416
Kräuter=Buch 417
lebendiges ibid.
Leſer 799
Mützlein 256
Wein 208. 1003
Krebs
Flüß=und See=Krebs 149
die Kranckheit 150
Krebsſcheer 191

Krebs-Wurtz 124
Kreſſe
Brunnen- 620
Garten- 620
groſſe Feld- 158
Indianiſche 620
Waſſer- ibid.
Winter- ib.
Kreutz-Kraut 252
Kreyde 248
braune 249
rothe 806
Kreyd-Negelein 166
Kreyß in die Runde 206
Kreyß-Lauff 206
Krone 969
Kron-Kraut 1005
Kropff 132. 456
Kröß-Drüſe 678
Drüſen-Gang 287
Kroſpel 164
ringförmige 165
Schwerdtförmige 1025
der Lufft-Röhren 860
Kröte 136
Kröten-Stein 117
Kruſt des Magens
ſchleimichte 253
zottichte ibid.
Kübel-Hartz 792
Küchen-Schell 766
Küchlein 958
verſchiedene 807
Kuckuck 255
Kugel-Lack 472
Küh-Blum 146
Kühlende Artzneyen 762
Mittel 788
Kühl-Faß ibid.
Tranck 464
Kühn-Holtz 730
Oel ibid.
Kümmel
Feld-Wieſen- 165
Krahm-Römiſch-Garten- 257
ſchotichter wilder ibid.
ſchwartzer 558
Kupffer 258. 404
gebrannt 18
gelbes 658
Kupffer-Handel 404
Waſſer 1007
Cypriſches ibid.
Engliſches ib.
Kürbiß 257
Kurren und murren im Leibe 809
Küſſen 767
Kutzenellen 215

L.

Laab 213
Lachen 802
Lacke 595
Lack-Baum 403
Gummi ibid.
Küglein 472
Mus ibid.
Lacken-Knoblauch 845
Lackritz-Holtz 393
Lager 865
Lähmung 683
Länichen 465
Lamm das Scythiſche 22
Lancett 475

Lappen 765
Laß-Eiſen 475
Laß ſeyn in Gliedern 952. 475
Laſur-Stein 484
Lattich 473
Lattwerge 297
Lauch/ zahm- und wilder 749
Lavendel 484. 875
Lauff 97
Lauge 504
Laugen-Saltz 820
Läuſe-Kranckheit 695
Leben 1005
Lebens-Art 1002
  Flamm 124
Lebens-Geiſter 877
  irrige 880
  in utero 783
  unordentliche Bewegung 880
  Mangel 879
  Wiedererſetzung 741
Leber 414
  Antimonialiſche 415
  Ader 889. 989. 990
  Balſam 21
  Entzündung 416
  Flecken 527
  Fluß 361. 415
  Gänge 415
  Kletten 23
  Kraut 415
  Mittel 415
  Pulver / Dreßdeniſch 770
  Verhärtung 416
  Verſtopffung 416
Leb-Kraut 381
Leder 33
Leffze 467
Leib 33
  verſchloſſener ibid.
  verſtopffter 911
Leibes-Frucht 688
  übele Geſtalt 139
  trockene diſpoſition 1025
Leim zum Kräuter-Buch 392
Leimung 140
Lein-Kraut 498
Lenden 762
  Adern 991
  Kranckheit 796
  Kraut 475
  Mäußlein 762
  Stein 479
  Weh 516
Lerchen-Baum 481
  Klau 144
  Schwamm 20
Lichtlein zu den Wartzen und Drüſen in der männlichen Röhre 152
Liebes-Tranck 709
Liebſtöckel 488
Lilien blaue 461
  weiſſe 497
  wilde 549
  convallien 497
Linde 940
Linden-Miſtel 1004
Linie/ weiſſe 498
Linien 899
Linſen 484
Lippe 467
  äuſerſte Theile 759

Lippen=Geſchwür 467
Zittern ibid.
Liſpeln 955
Loch 367
eyförmige runde ibid.
Löcher in den Kiefern 31
Löchlein der beyden Kinn=Backen 752
kleine in der Mutter=Scheide 973
Löffel 215
Kraut ibid.
Lorbeer=Baum 483
Beeren ibid.
Kraut 189
Roſen 643
Lor=Oel 649
Lösch=Waſſer 15
Löſende Mittel 868
Löwen=Fuß 26
Zahn 922
Luchs 526
Luchſen=Stein 119
Lufftlöcher in dem Chymiſchen Ofen 877. 788.
Lufftſchöpffen 793
Lufft=Röhre 953
Ader 989
Kroſpel 850
künſtliche Oeffnung 481
Lufft=Waſſer 72
Lunge 764
Lungen=Ader 989
Blut=Ader 941
Beſchwerung 765
Geſchwür 1009
Kraut 596. 765
Sucht 717

M.

Maaren=Flechten 738
Wirckung ibid.
Maaß Mediciniſches 764
Machtheyl 1004
Magen 993
Adern 990
aufſteigen/ auffſtoſſen 809
brennen 78
Mundloch linckes 897
Pflaſter 847
ſtärckende Sachen 897
Umkehrung 46
Waſſer 74
Magnet=Stein 531
Mahlzeichen 895
Mahr 450
Majoran 532
Malvaſier=Kraut 21
Mandel=Baum 41
Milch 316
Mandeln
bittre 42
ſüſſe ibid.
Mandeln am Halſe 947
Entzündung ibid.
Geſchwür ib.
Mangel der Lebens=Geiſter 879
Mangolt rother 120
ſpitzer 47
Manna 445
flüßige 546
Männlichen Gliedes Spannung/ wenn es ſteiff und ſtarr iſt. 753. vid. Glied.
Mann=Weib 417

Mannstreu 328
Marcaſit 546
Marck 556
an Früchten 765
Marckſchreyer 23
Marggrafen-Pulver 770
Marien-Glaß 390
Marmor-Stein 548
dunckel-grüner 480
Florentiniſcher 477
harter weiſſer 479
rother 749
grüner 994
Maſern 586
Maß-Kraut 488
Maßlieben/ kleine 119
Mäßigkeit 926
Maſt-Darms Austretung/ oder Senckung 756
Maſtich-Waſſer 73
Maſtix-Baum 486
Holtz ibid.
Materia ſchwammichte/ zwiſchen den 2. Hirnſchal-Tafeln 280
Materialiſt 854
Mauer-Pfeffer 853. 994
ſcharffer 853
ohne Geſchmack ibid.
Mauer-Raute 14
Maulbeer-Baum 591
Maulwurff 920
Mauß 595
Mäuß-Oehrlein 102. 723
kleines 722
Mauß-Zwiebel 847
Mäuſe-Dorn 810
Dreck 25. 628
Gifft 85
Mäußlein 597
Arſchkratzende 52
viel und mancherley 597. ſqq.
ſo die Zäpgen in die Höhe halten 763
Mautz 595
Mäyen-Blümlein 497
Median-Ader 991
Medicamenta, ſo innerlich eingenommen werden 760
Medicin Hermetiſche 417
Meelbeer-Baum 870
Meer-Bacillen 249
Ballen 722
Bohnen 340
Burtzel 750
Chondrille 197
Fenchel 249
Graß Jßländiſches 27
Hirſen 579
Kohl 132. 868
Manns-Treu 328
Moos 239
Saltz 820
Winde 868
Zwiebel 847
Mehl von Wurtzeln 350
Mehl-Baum 1001
Meiſter-Wurtz 446
Meliſſe 560
Melonen ibid.
Melte 100
Mengel-Wurtz/ rothe 809
Mennig 580

Menſch 423. 577
des Paracelſi 424
Merckmahl 190. 860
Mercurialiſcher Gürtel 202
Mercurius, rother præcipitirter 752
Vivus 856
Vitæ 768
Mergigel 574
Merl 574
Merrettich 785
wilder 83
Mertz-Blumen 962
Meſpel-Baum 575
Meſſer der Hebammen 837
Meßing 658
Metall/ihre Eintheilung 575
Meter-Kraut 551
Meth 594
brennender 612
Methran 551
Meyer 125
Miethen 946
Milch 468
geronnene 469
mangelnde ibid.
überflüßige 468
verdorbene 469
wäßrichte 470
zähe ibid.
Milch-Bruſt-Adern-Gang 287
Cur 473
Drüſe 940
Fieber 473
Gänge 380
Gefäſſe 473
befördernde Küchlein 807
Röhrlein 959
Säcklein 787
Safft 200. 473
Stein 380
Milchich 473
Miltz 488. 888
Adern 889. 991
Beſchwerung 928. 889
Geſchwulſt 489
Kraut 841
Pflaſter 847
Weh 434. 928
Mißgeburth 586. 767
Miſtel 129. 1004
Miteſſer 249
Mithridat 581
Mithülffe 14
Mittel-Bauch 939
Fell 554
Fells Blut-Adern 991
Höhle 939
Punct 181
Mitleiden 231
Mixtur 582
mancherley ibid. 750
Mohn wilder 680
Mohnſafft Egyptiſche 656
Möhren, weiſſe 692
Möhren-Saamen Cretiſcher 262
Monats-Kind 582
Blum 565. 771
Monatliche Reinigung 565. 1026
überflüßige 565
verſtopffte 566
unrichtige Wege ibid.
gantz verdorbene 569

Mond-

Mond-Kalb 582. 830
Kraut 517
Milch 470
Mondſüchtiger 517
Mooß 597
vom Menſchen-Kopff 596
Mörſel 591
Morſellen 589
mancherley 590
Moſchel-Schale Indianiſche 125
Moſcowitiſch Glaß 481
Motte 946
Moxa 593
Muhme 635
Muhß 764
Mumien 594
Münchs-Kappen 618
Kopff 922
Rhabarbara 796
Mund 660. 896
trockener 81
Mundfäule 838. 841
Mundloch der Gebähr-Mutter 658
des Magens ibid.
Münze mit allen ihren Gattungen 569
Murmel-Thier 595
Murren im Leibe 809
Mußcat-Blüt 527
Nüß 633
eingemachte ibid.
Muſchel 225. 868
länglichte/ zweyſchüſſelichte 974
des Ohrs 61
Muthmaſſung 230. 925
Mutter-Aufſteigen 907
Bänder 492
Beſchwerung 436. 899. 907
Bruch 419
Clyſtier 871
Erſtickung 436. 899. 907
Kranckheit 436
Kuche 733
Mähler 615
Mund innere 666
Negelein 56
Pulver 770
Scheide 980
Spiegel 280. 874
Spiritus 887
Stein 438
Trichter 576
Trompete 959
Waſſer 73
Weh 436
Wurtz 84. 576
Zäpflein 703
Myrobolanen 613
alle Gattungen ibid.
Myrrhen 613
Baum 614
Myrthen-Baum 614
Dorn 810

N.

Nabel 967
Blut-Ader 992
Bruch 418
Gefäß-Bänder 492
Hervorragung 967
Schnur 377
Nachgeburth 733. 848
Verhaltung 848
Zurückbleibung ib.

Nacht-

Nacht-Blattern 324
Brand 714
Eule 630
Gänger 629. 868
Kanne 552
Männlein 450
Schatten 867
ſteigender 288
Wanderer 629
Nächtliche Beſudelung 394
Nachwehen 283
Nacke 631
Nacken-Ader 989
Nadel 12
Kerbel 189
Nagel der Augen 763
Nagel-Kraut 102. 722
Nägelein-Körner 484
Narbe 200
wegbringende Artzneyen 170
Narciſſen 619
Narren-Kappen 618
Närriſche Liebe 40
Naſe 621
bluten 408
Flügel 24
Geſchwulſt 744
Geſchwür 670
Gewächs 744
Löcher 619
Zäpflein 620
Naſe-Horn 240
Nath 913
Cron- ibid.
echte und unechte ib.
Krantz- ib.
Pfeil- 913
Winckel- ibid.
Natter 1003
Kraut 632
Wurtz 124
Zünglein 392. 653
Natur 621
Nebel 622
Neben-Schößlinge 896
Negelein, Indianiſche 166
Negel-Violen 191
Neid-Nagel 676
Nelcken-Zimmet 167
Nerv 197. 615
mancherley 625. ſqq.
Nerven Beſchreibung 627
ſtärckende Artzney 625
Neſſel 977. todte 381
Kranckheit 296
Sucht 331
Netz 652. 794
mußculöſes 794
wunderbahres ibid.
ums Hertz 698
Netz-Adern 990
Bruch 418
Netz-förmige Haut des Auges 794
Neugung 449
Niederdrücken
des Bruſt-Beins 895
des Cranii 936
Niederdruckung 271
Niederdruckzeug 265
Niederſchlagung 751
Nieren 789
Entzündung 791. 623

Nieren-Häutlein fettes 960
Stein 791
Verſchwärung 790
Wunde 791
Nieſen 895
Nieſe-Pulver 772
rothes 327
Nieſe-Wurtz 413
weiſſe ibid.
ſchwartze 414
Nüſſe Lampertſche 633
Königes- 634
Welſche ibid.
Zirbel ib.

O.

Ober-Häutlein 259
Hödlein 686. 987
Schenckels Herumdreher 807
Schmeer-Bauch 321
Ochergelb/ Engliſches 957
Ochſen-Brech 652
Gall 350
Gallen-Stein 477
Klaue 969
Ziehmen 754
Zung 295. wilde 137. 652
Zung Wurtzel rothe 46
Odermennig 23
Oeffnende-Mittel 63. 768
Oeffnung 280
Oelbaum 643
Oelbaum-Hartz Æthiopiſch 300
Oele 643
ausgepreſte 648
deſtillirte 644. ſq.
gedruckte 648
infundirte 648
Oelicht Zucker 297
Ohnmacht 265. 296. 500
ſtarcke 915
Ohr 102
auswendiger Umfang 413
innere Umkreyß 837
Ohr-Bock 554
Drüſen 391. 687
Flügel 24
Gebrechen 102
Geſchwulſt 687
Griffel 560
Klingen 869
Löffel 102
Schmaltz 188
Schmertz 667
Spritze ibid.
Tzitſchen 859
Wurm 103
Zwang 667
Oliven 651
Opal 652
Operment 85
Orientaliſches Pülverlein 803
Orlean 658
Baum 77
Oſter-Lucey-Wurtz 82
Otter-Köpfflein 267

P.

Packen-Stein 481
Palm-Baum 673
Oel 649
Wein 674
Pantoffel-Baum 901
Pappe 764

Pappel-Baum, 748
weiß und ſchwartzer ibid.
Pappeln 536
Römiſche ibid.
Roſen- ib.
Pappel-Salbe 748
Paradies-Holtz 20
Vögel 105
Parnas-Graß 975
Paruque 146
Paſtinac 692
wilder ibid.
Pech ſchwartzes 733
Schif- ibid.
Schuſter- 792
Pech-Pflaſter 286
Tafel 733
Peckel 595
Pein-Höltzlein 199
Pergament-Häutlein 560
Perlen 547
Perl-Mutter 551
Peruvianiſcher Balſam 113
Peſt 703
Beulen 134. 158
Medicus 505
Peſtilentz 703
Wurtz 706
Peterſilge 65
Macedoniſche ib.
S. Peters-Kraut 686
Pezatten rothe 120. 708
Pfaffen-Blat 922
Pfaffenpint 92
Pfanne 6
Pfauen-Dreck 892
Pfeffer/
Aethiopiſcher 731
langer 731
ſchwartzer 731
Spaniſcher 156
weiſſer 730
Weſt-Indianiſcher runder 730
Pfeffer-Kraut 732
Pfeil 816
Nath 783. 913
Pfennig-Kraut 632
Pferd 326
Pferſich-Baum 536
Pfingſt-Roſen 742
Pflantze 734
dero Summitäten 967
Pflaſter 308
mancherley 309
Pflaumen
gemeine 761
Roß- ibid.
Spaniſche 761
Ungariſche ibid.
Pflaumen-Baum 761
Pflugſchaar 1009
Pfort-Ader 991
Pförtner 780
Pfriemen-Kraut 388
Philoſophiſcher Stein 480
Pillen 723
viel und mancherley 723. ſq.
Pimpernüßlein / Welſche 732
Pinſel 620
Plaatſchlagung 474
Plat Lacc 471
Platz-Pulver 772

Pocken 983
 Stein 481
 Wurtzel 192
Pöonien 742
Poſiſt 248. 525
Poley 764
 Berg- 742
 wilde 142
Pomerantzen 747
 Aepffel-Sin- ibid.
 Baum 534
Ponax-Gummi 657
Porſch 806
Portugieſiſche Schmincke 190
Portulac/ zahme 750
Potatſchen 706
Pottaſche 202
Preiß 925
Preſſe 752
Prickelung 326
Printz-Metall 658
Probierſtein
 Meißniſche 116
Prunellen 760
Pruntzen 975
Pruſten 895
Pſillen-Kraut 762
Puckel 389
Pulß 875
 Unterricht davon ibid.
 Adern 86. biß 91. 992
 Ader-Geſchwulſt 48
 Pflaſter 320
 Schlag 760. 801
 mancherley 760
Pulver 767
 mancherley 767. biß 773
Pulveriſirung 767
Pünctlein ſpringend 774
Punct ibid.
Pündel 630
Purgier Artzneyen 774. ſq.
 Nüſſe 801
 Wurtzel 553
Purpur-Schnecken 267

Q.

Qvackſalber 23. 80
Qvappe 612
Qveckgras 743
Qvendel 856
 Römiſcher 940
Qvitt-Baum 535
Qvitſchen-Baum 870

R.

Rabe 245
Rachen 401
Raden 628
Radieß 785
Rapuntzel 864
Raſen 783
Raſerey 265. 456
 mit Fieber 685
Raſt 248
Ratten-Pulver 85
Rauch 375
 arſenicaliſcher 787
Räucherey 907
Räucher-Kertzlein 152
Raucke 328
Raude 446. 835
 ſchuppichte 762
Raupen-Klee 846

Raupen-Kraut 846
Rauſchen vor den Ohren 869
Rauſchgold 210
Raute 810
wilde ibid.
zahme ib.
Rebhun 698
Rebhüner-Gall 350
Recept 367. 787
Rede 506
von den Thieren 1018
Redende im Schlaff 868
Regenbogen des Auges 460
Regen-Würmer 517
Regiment im Eſſen und Trincken 274. 788
Reiben 786
Reibung 372
Reich 788
der Erdgewächſe 789
der Mineralien oder Ertzte 789
der Thiere 788
Reinfarn 921
Reinigen 787
Reinigende Wund-Mittel 595. 801
Reinigung 3. 271. 777
durch Speyen und Brechen 43
nach der Geburth 505
Reinweyden 496
Reiß 660
Reiſſen im Leibe 949
der kleinen Kinder 950
der Schwangern ibid.
Reitleiſen 863
Reſt nach der Auslegung 931
Retort 794
Rettig 785
Reverberir-Ofen 795
Reuſpern 846
Rhabarbar 795
unterſchiedliche 796
Münch ibid.
weiſſe 553
Rhapontic
Gemeine 799
Pontiſche ibid.
Rhein-Blumen 896
Rhodieſer-Dorn 93. 493
Ribbe 246
Ribben-Verrenckung 522
Riechen 650
Rinde 243. 253
Ringel-Blum 145
Rinnen der Milch im Magen 966
Rinnung 213
Rippen 895
Häutlein 735
Riß 798. 799
Ritterſporn 144
Ritze 798. 802
der Gurgel 392
des Gurgel-Zäpfleins 802
Rödel 356
Rogenſtein 890
Roggen 848
Röhre 148
Pulß-ädrige 959
im Leibe 987
Rohr 153 ſq.
Caſſie 167
Schilff, gemeiner 92
Rollenſalbe 519

Roß-Hub 962
Schwantz 326
Swefel 909
Stein 421
Wicken 1001
Roſe von Jericho 804
Roſen 803. mancherley 260. 803
Ader 992
Blattern 805
Eßig 800
Flecken 805
Honig 80
Honigs Bereitung 556
Oel 799
Knoppen 24
Lychnis 525
Schwamm, wilder 376
Wurtz 799
Zucker 800
Roſinen 979
Roſmarin 806
wilder ibid.
Roſt 808
Röſten 952
Röthe 807
Roth-machende Mittel 807. 808
Rothe Farbe 807
Ruhr 289. 769
Röthelſtein 808
Rothſtein, Armeniſcher 126
Rothwurtz 948
Rotz 125
Rotz-und ſchleimigtes Weſen 733
Rübe 785
Rubin 808
Rücken 286
Fell 735
Rückgrad 783
Marck 796
Mäußlein 796
Würbels Verrenckung 524
Rücklein 678
Rückmarck 556
Ruh-Pulver 768
Ruhr 491
Wurtz 949
Rumpf eines Cörpers 958
Runtzel 809
Ruthe mannliche 697

S.

Saame 851
Samen-Bläßlein 987. 1001
Fluß 393
Gebrechen 851
Gefäſſe 874
Mangel 851
Schärffe 851
Wäßrigkeit 852
Zähigkeit ibid.
Sache 791
Sack 814
Geſchwulſt 621
Säcklein 630. 814
Safran Chymiſcher 251
Indianiſcher 258
rechter guter 250
wilder 815
Safran-Tuch Mynſichti 499
Safft 902
dicker 295
dick-eingeſottener 802
des Auges Glaß-förmiger 1096
der Zucker-Röhren 918

Safftgrün 902
Safftig ibid.
Safftreich ib.
Säge 856
Säge=Fiſch ibid.
Salbe 970
mancherley ibid. ſqq.
Salbey 825
mancherley ibid.
Cretiſche 825
Römiſche 570
Sälblein 499
Salivation 825
Salmiac 816
bereitetes 817
natürliches 816
Salmiacks=Blumen 319. 360
Salpeter 46. 629
der Alten 46
natürlicher 64
Saltz 813. 816
Aegyptiſches 819
Aromatiſches 823
Aſchen= 816
beſtändig und feſtes 818
Brunnen= 819
Corallen 817
flüchtig Oelreiches 823
gemeines 817
Laugen= 820
Meer= ibid.
Sauer= 816
Schmaltz= ibid.
Stein= 819
viel nützendes 821
Wein=Stein= 821
weſentliches 818
Zinn= 820
Salvatel=Ader 992
Saam=Kraut 366
Sammet=Blumen 34
Sanamunda 307
Sand 79
Balle 934
Capell 154
im Leibe 761
Sandel=Holtz 495
gelbes ibid.
rothes ib.
weiſſes ib.
Sanickel=Bruch=Kraut 830
Sapphier 832
Sarſaparillen=Wurtzel 833
Sattel=Bein 320. 837
Saturey 834
Satz im Urin 901
Sauberung 3. 271. 506. 777
Sau=Brod 259
Dieſtel 870
Kraut 867
Tannen 525
Sauer=Ampffer 6
Brunnen 8
künſtliche 10
dämpffend Pulver 768. 772
Klee 6
Pulver 768
Teig 1029
Waſſer 8
Säuffer 1002
Sauff=Pulver/ Dreßdeniſch 770
Säug=Amme 633. 687
Aug ibid.

Sau=

Saurach 119
Sauſen der Ohren 946
Scabioſen 836
Scammonien 837
Aleppiſche 837
feine ibid.
mittelmäßige ib.
Schaaf-Garbe 579
Schaam weibliche 1025
Verhärtung 840
Schaam-Ader 991
Drüſen 391
Glieder 388. ſqq. 764
Seite 134 456
Seiten-Bruch 418
Züngelein 210
Schabe 93 946
Meſſer 837. 1026
Kraut 125
Schachtel 156. 207
Schaden, fiſtulirter 966
Schaf-Häutlein der Frucht 40. 1008
Schafft 178
Schale 243
Schallen in den Ohren 869
Schappen-Holtz 496
Scharbock 841
an den Armen 388. ſqq.
an den Füſſen ibid. 838
Spiritus 888
Scharff 12
Geblüt 11
Schärffen 12
Scharley
breit-blätterichte wilde 639
Scharten-Kraut 850
Schauer 802
Schaum 890
Scheel-Blaſen 714
Scheere der Heb-Ammen 837
Scheer-Meſſer 631
Scheid-Kolben 257
Scheide-Glaß 854
Häutlein der Hoden 961
Kunſt 200. 871
Safft 564
Waſſer 71
Wand des Gehirns 854. im innerſten des Hoden-Sacks ibid.
Scheidung des Goldes von dem Silber 782
Scheiß-Lorbeern 189
Schenckel 253
Blut-Ader 989
Bein 253
Schicht auff Schicht 899
Schiefer weiß 741
Schielen 898
Schienbein 57. 153. 940
Grate 877
Schienen 351. 734
Schierling 201
Schiffergrün 198
Schiff-Pech 733
Schild 847
Schild-Kröte
Erd- 935
See- ibid.
Schilff 153
Schlacken 845
Schlaf 869

Schlä-

Schläfe 926
Schlaf-Beine 926
Kräutlein 189
Kuntz 376
Mäußlein 252
Schlaf-loſigkeit 23
Schlaf-ſucht 170.868.966.1001
deren höchſter Grad 487
Schlag 67.859.885.769
Waſſer 72
Schlange 855
Schlangen-Augen 639
Balg 338
Cronen 242
Köpfflein 267
Kraut 632
Mooß 525
Mord 846
Stein/ Indianiſcher 721
Wurtzel Virginiſche 855
Zünglein 653
Schlaue 861
Schlehen-Dorn 6
Schleim 125. 593. zeh und rotziger 1004
abführend Mittel 66
Drüſe 391. 733
Schling-Baam 1001
Schlitz 354. 799. 802
der weiblichen Schaam ibid.
Schlitz-Bruch 368
Schlucken 862
Schlund 401. 709
Schlüſſel-Bein 299
Blumen 754
Blut-Adern 991
Schmack 800
Schmaltz 105
Fell 561
Saltz 466. 816
Schmaragd 866
Schmeer 13. 105
Adern 987. 996
Bauch 1. 435
Schmeltz-Tiegel 252
Werck 318
Schmeltzung 379
Schmergel 866
Schmertz
beiſſender 285
bohrender ibid.
brechender 282
dehnender 285
drückender 283
nach der Geburt 283
hin und her lauffender 285
hitziger 282
kalter ibid.
klopffender 284
nächtlicher 283
reiſſender ibid.
ſtechender 284
vermiſchter 283
Schmertz-ſtillende Mittel 53
Schmiere 970
Schmierwerck 499
Schmincke, die Spaniſche 360
Schminck-Artzneyen 245
Balſam 112
Läplein 708
Waſſer 73
Schnarchen 803. 895
Schnarren 955

Schnecke 214
Schnecken-Gang im Ohr 214
  Klee 554
  Stein 226
Schnee Ballen 826
Schnittlauch 749
Schnupffen 399
Schnupf-Pulver 327
Schnur ziehen 857
Schöll-Kraut 191
  groſſes ibid.
Schoßſtein 119
Schranck 207
Schrecken 933. 941
Schreiber-Roſen 357
Schreib-Feder 143
Schröpffen 838
Schröpf-Eiſen 838
  Kopf 257
Schrötlein 450
  Zopf 738
Schub-Naat 564
Schulter-Blatt 837
  Adern 992
  Spitze 13
Schupffe 890
Schuſter-Pech 792
Schwächen 265
Schwachheit 448
  der Faſern 99
  des Magens 99
Schwack-Grütz 544
Schwaden-Grütz 544
Schwalbe 423
Schwalbenwurtz 191. 1002
Schwamm 375
  eichen 376
  Hollunder- ibid.
  Nuß-Baum- ibid.
  ungebrauchter 889
Schwämchen 64
Schwammicht 890
Schwamſtein 261. 481
Schwanger gehen 388. ſq.
Schwängerung 448
Schwantz 177
Schwärlein im Augwinckel 17
Schwartze Sucht 441
Schwefel 909
  gelber ibid.
  gemeiner Krahmer- ibid.
  lebendiger 910
  natürlicher ibid.
  Roß- 909
  Trieb- 910
Schwefel-Blumen 360. 808
Schweineſprung 97
Schweiß 904
  Engliſcher 904
  nächtlicher 926
  ſtinckender 905
  Blätterlein 903
  erweckende Mittel 276. 906
  Löcher 749. 877
Schwelgerey 458
Schwerdt Fiſch 1025
  Lilien Wurtz/ gelbe 1

Schwere Noth 321. 885
von Miltz-Beſchwer/ 323
der Kinder 324
Mittel darwider 324
Schwermüthigkeit 557
Schwertel 461
Schwielen 1001
Schwindel 997
Schwindel-Kraut und Wurtzel 285
Schwinden 419. 916
Schwindſucht 100. 412. 770
Schwindung 100
der Augen 801
des Leibes 81
Schwitz-Cur 274
Kaſten 110. 900
Schwülen 903
Scordien 845
Scorpion 845
Scorzoner 846
Scrupel 847
Sechswöchnerin 764
See-Blumen
gelbe 637
weiſſe ib.
See-Kranckheit 589
Igel 295
Marenecke 318
Pferd 806
Sehen 1005
Sehne 107. 927. 1002
bey der Hand Wurtzel 83
Seide
rohe 854
Charmeſin rothe 855
Seidel 940
Seidenfaden 8
Seiffe 832. 866
ſchwartze 832
Venediſche ibid.
Seiffen-Kraut 832
Seitenſtechen 736
Seiten-Weh 434
Senckung des Maſtdarms 756
Senes-Blätter 224
Senet-Blätter 363
Senf 861
gelber Garten- 861
gemeiner braune 861
weißer. Garten- ibid.
wilder 328. 861
Senff-Brey-Blaſen ziehender
Senff-Kraut 732. 861
Senn-Ader 625
Serpentinſtein 654
Seſel/ Cretiſcher 857
Marsiliſcher ibid.
Seuche 507
böſe 311
Sevenbaum 811
Seuge-Tuch 218. 850
Seurn 863
Sichelförmige Höhle des Hirnleins 341
Sieb 249
Sieben-Baum 811
fruchtbarer ibid.
unfruchtbarer ibid.

Sieben-

Siebengezeit 506
Siebenmonatlich 854
Siegel 859
Hermetiſches 860
Siegel-Erde 932
Lambachiſche 932
Lemniſche, ibid.
Maltiſche ibid.
Striegiſche 933
Siegelung 859
Siegmars-Wurtz 25
Sieg-Wurtz 1002
Silber 79
capellirt 80
geſchlagen ibid.
Muſchel- ibid.
Silber-Cryſtallen 254
Glett 503
Kraut 54
Talckſtein 920
Tinctur 943
Sinau 26
Singrün 1002
Sinne 854
Empfindlichkeit 853
Wergzeug 853. allgemeines ib.
Sitz 865
Seer-Saltz 466
Soldaten-Kranckheit 587. 771
Sommer-Früchte 424
mahlen 485
ſproßen ibid.
Sonchen-Kraut 870
Sonnen-Thau 806
Wende 472. 952
Sönnung 457
Sood 866
Sooden-Brodt 861
Sophien-Kraut 870
Spalte 354/ 799. 802
Spaltungen 798
der Weiblichen Schaam 354
der Hertz-Kammer 909
Span-Ader 625
Spaniſch-Rohr 93
Spannung 928
Spargel 93
Spat 809
Spatel 873
Speck-Gewächs 892
Lilie 156
Speichel 859. 1029
grober/ dicker 890
wiedernatürlich geſaltzener 821
auswerffen 764
Mangel 824
Zähigkeit 824
Speichelgang 824
obere ibid.
untere ibid.
Rivini 287
Stenonis ibid.
Warthonii ibid.
Speichel-Wurtz 780
Speiſe-Regiment 274
Speiß-Röhre 642
Speyber-Baum 870. 871
Sperling 691
Sperrglaß 390
Speyen 1012

Spey=Mittel 890
Spher=Diſtel 295
Spicanarden 619
Spick 875
  Frantzöſiſche 620
  Indianiſche 619
  Welſche ibid.
Spiegel=Hartz 733
Spiegel=Ruß 374
Spielſpelten 525
Spießglaß 58
Spinat 877
Spindelbaum 332
Spinne 76
  achtäugige 921
Spinnen=Wurtz 785
Spiritualiſiren 888
Spitze 593
  des Hertzens 975
Spitzgen/ oberſte der Kräuter 910
Spitz=Klee 956
Splitter von Knochen 352
Sprach 506
Sprachloſigkeit 63
Springkörner 173
Sprößlinge 896
Sprung 97
Sprütze 154. 916
Staar 173
Stab/ höltzern 809
Stabwurtz=Weiblein 258
Stachel=Beer 979
  Nüß 955. 979
  Schwein 327. 439
Stächas Blumen 413
Stahl 897
  tinctur bittere 944
Stamm 178
Stammern 109. 412
Stanniol 891
Stärcke / blaue 865
Stärckende Mittel 228. 802
Stärckwaßer 73
Staude 374
Stebwurtz 3
Stech=Aepffel 585. 899
  Baum 23
Stein 145. der Menſchen ibid.
  brech rother 353. weißer 834
  bruch 666
  Eppich 65
  Flachs 38
  Flechten 488
  geiſen 16
  grün 198
  Klee 559. zahmer 506
  Kohlen 56
  Leberkraut 488
  Marck 547
  im Nabel 749
  Oehl roth und weißes 707
  Saame 579. Pulver 771
  Saltz 819
  ſchneider 504
  ſchneidkunſt ibid.
  ſchwamm 353
  Spiritus 857
  Tinctur 944
  zermalmende Artzneyen 834
Steiß 976

Steißbeins Verrenckung 524
Stengel 178
Stephans-Körner 891
Stern-Aniß 52. 1027
Leberkraut 63. 320
ſtein 318
Stich 636. 774
Pflaſter 637
Stickfluß 174
Stiel 178
Stillſtehung 890
Stirn 373
Mäußlein 374
Umſchlag 373
Stobbe 958
Stöchas-Blumen 896
Stock eiſerner 811
Stockroſen 536
Stockung des Geblüths 890
Stopffende Mittel 638. 896
Storax 502
fließender ibid. 897
truckener 897
weicher 502. 898
Storax-Honig 898
Storchſchnabel 388. ſq.
Stör-Rögen 178
Stoßen 957
Stoßung 234
Stottern 109. 412
Stramonien 899
Stratificiren 899
Strauch/ kleiner 908
Strauß-Ey 669
Vogel 960
Streich-Blumen 896
Streichſpatel 432
Streu-Pulver/ wohlriechend 275
Striemen 585. 1001
Studenten-Blume 357
Stuhl und Brechen zugleich 196
Stuhl-Zäpgen 911
Zwang 927
Sucher 463. 874
Such-Eiſen 874
Suffocation 741
Summitäten der Pflantzen 967
Suppe 132. 465
Süß-Holtz 393
Wurtz 743
Sympathetiſcher Stock 107
Pulver 773
Syrup 917

T.

Taback 917
Fluß- 918
Talck 858. 920
Tag und Nacht 686
Stein 920
Tamarisken-Holtz 496
Tannen-Baum
rother 2
ſchwartzer/ weiſſer ibid.
Tantz-Kranckheit 921
Täſchlein 630
Taube 223
Taube Neſſel 381
Tauben-Kraut 994
Taubheit 912
Taub-Korn 505

Taucher 976
langſchnáblichter 574
Tauſend-Blatt 579
Gülden-Kraut/ kleines 181
Korn 419
ſchön 34
Temperament, gutes 914
Terpenthin 928
gemeiner ib.
Cypriſcher ib.
Venediſcher ibid.
Teſchel-Kraut 137
Teuffels-Abbiß 590
Dreck 95
Wurtz 638
Thapſien-Wurtzel 962
Thau 803
Thee/ Europäiſcher 995
Thee-Blätter 363
Theil 688
Theriac 936
mancherley ibid. ſq.
Thiere 1008
Thran-Drüſen-Schwellung 318
Thräne 472
Thränen-Drüßlein 391
Flieſſen widernatürliches 811
Fluß 445
Punct 774
Thürhüter 780
Thymian 940
Thymſeide 325
Tieger-Wolf 526
Tinctur 941
mancherley 941. biß 946
Tinte 99. 318
Todt 589
Todten-Brüche 534
Flecke 983
Tödtung 590
Toll-Aepffel 532
Tolutaniſcher Balſam 114
Topas 948
Tormentill 949
Torneſoll 952
Tracht 389
Träg ſeyn an Gliedern 952
Tragant 953
mancherley ibid.
Träncke/ geiſtreiche 743
Trâncklein 750
Trauben-Kraut 129
Traum 457
Trepan 928. 955
Trichter 318. 353. 455
gläſern 850
Trieb-Schwefel 910
Triepel-Erde 957
Tripper 393
Pulver 770
Triſeneth 954
Trommel-Häutlein 965
Trompete der Gebähr-Mutter 959
Tropf 67
Troſt der Gedärme 867
Trucken Bad 982
Trucknend-Mittel 859
Trunck 412
Trunckelbeer 327

Trun-

Trunckenheit 926
Trunckenmachende Artzneyen 897
Truſen-Aſche 31
Tuch eingetuncktes 900
geſchabt 926
zu den Fontanellen 871
Tüchlein zerſchabt 798
Tuncke 306
Tüplein 774
Turbith 961
beſter 962
grauer 962
Türckiß 961
Türckiſch Korn/ Weitzen 374
Turiniſcher Roſolis 205
Tutien 964
Tziſchen 955
Tzitſchen in den Ohren 859

V.

Vanillen 982
Varen lopende 982
Uberbein 382
Uberpflantzung 955
Uberſchwängerung 910
Velthemiſch Waſſer 74
Veneriſche Seuche mit ihrer umſtändlichen Cur 507. ſq.
Venus-Balle 934
Berg 585
Beule 135. 960
Haar rechte und wahrte 13
Ventoſen 993
Veränderung 954
Verbeſſernde Mittel 243
Verbindung 265. 800
Verblendung 341
Verbrannte 316
Verbrennung 338. 977
Verdauung 199
der Speiſen 279
langſame 130
Verderbung 243
Verdickende Mittel 449
Verdickung 457
Verdoppelung der Kranckheiten 280
Vereinigung 225
Vergiß mein nicht 189
Verhaltung der Reinigkeit nach der Geburt 911
Verhärtende Mittel 840
Verhärtung 288. 840
Verhütung vor eine Kranckheit 752
Verloderung 265
Vermiſchung 224
des Bluts / wiedernatürliche 914
der Elemente/ geziemende 926
der Säfte im Auge 914
Vermögen natürliches 621
das belebte 1029
Vernunfft 786
Verordnung zuträgliche 788
Verpuffung 272
Verräucherung 375
Verrenckung mit ihrer umſtändlichen Cur 518

Verrich-

Verrichtung 653. 755
Verſchließung 911
Verſchnittener 169
Verſchwärung der Nieren 790
Verſchwürung 338
Verſen-Bein 144
Verſengung 977
Verſtand 458
Verſtändniß 458
Verſtauchung 901
Verſtopfte Monatliche Reinigung 911
Verſtopft ſeyn 33
Verſtopffung 638. 911
Verſtummung 63
Verſuchung 335
Verſüßung 296
Verwandlung 445
Verwickelung / mancherley 738. 982
Verwickelte Kranckheit 225
Vieh-Artzney-Kunſt 1001
Violen gelbe 291
 blaue 1003
 Kraut 1003
 Wurtzel/wohlriechende 460
 Wurtz-Küchlein 807
Vitriol/ Cypriſcher 1007
 Piſaniſcher 1008
 Römiſcher ibid.
 Sächſiſcher 1007
 Ungariſcher 1008
 weißer 1007
Ulmbaum 667
Umber 249
Umlauf rother 1028
 feuriger ibid.
Umſchlag 171
Umwickelung 341
Unbenahmt 456
Unflat 334. 847. 892
Unfruchtbarkeit 892
Ungariſche Kranckheit 587. 968
Ungenandte 676
Ungeziffer 457
Unholdenkraut 643
Unluſt zum Eſſen 449
Unmäßigkeit 458
Unterbauch 1
Unter Kiefers-Verrenckung 523
Unterlage/ ſanfte 767
Unterleibs vornehmſte Theile 888
Unterſchlucken 265
Unterſchlüßel-Beins Gefäße 900
Unterſte 448
Unvermögenheit zum Beyſchlaf 446
Vogel-Beeren 870
 Kraut 30
 Leim 1005
 Neſt 692
 Neſt-Saamen Cretiſcher 262
Vomitiv zur Frantzoſen-Cur 961
Vorfall 756
 der Gebährmutter 758
Vorhand 164
Vorhaupt 862
Vorhaut 12
 des männl. Gliedes 752
 abgeſchnittene 787

Vor-

Vorherſagung 759
Vorlage 787
Vorläuffer 759
Vorſteher 760. 987
Vor Urſach der Kranckheit 755
Urin/ ſandigter 761
verſchloßener 911
Urins-Ausleerung 281
Urtheil vom Urin 976

W.

Wacholder-Baum 465
Hartz 403
Wachs 184
gelb ibid.
gelb-ſiegel- ib.
grün-ſiegel- ib.
roth ib.
ſchwartz ib.
weiß ibid.
Wachsthum 100
Wachtel 247
Wade 387. 912
Waden-Ader 992
Bein 153
Wahrſager aus dem Urin 976
Wald-Diſtel 23
Glöcklein 980
holder 826
Mangolt 781
Meiſter 63. 320
Salbey 825
Scharlach 825
Wallfiſch 108
Ruthe 754
Wall-Nüß 464
Wall-Ochſen-Zunge 526
Wallram 874
Wallrath ibid.
Wall-Roß 421
Wall-Wurtz 914
Wange 388
Wärme natürliche/ angebohrne 124
des Pferdemiſts 993
Warme Bäder 937
künſtliche 938
Warmmachung 145
Wärmung 364
Wartze 680. 940
Wartzen 750. 995
geſprungene 681
undurchlöcherte 682
der Gedärme 680
am Hintern 100
auf der Naſe 997
Wartzen-Grube 681
Kraut 413
Mangel 681
Wegweiß 201
Waſchung 506
Waßer 70. 516
unterſchiedliche deſtillirte 70. ſq.
etzende 900
Waßer-Ampffer 809
Bathenig 845
Behalter 787

Waſſer-beſehen 976
Bläßlein 426
bley 740
bruch 418
und Ader-Bruch 432
Doſt 333
Gauchheil 44
Gefäße oder Röhren 526
Geſchwulſt ſchleimichter 640
des Hertzſäckleins 71
Klee 956
Leftzen der weibl. Schaam 637
1025
Linſen 485
Nüß 955
Rüben 785
Säcklein 787
ſcheu 428
Schlangen Kraut 286
ſucht 429
ſüchtiger 432
Wäßrich 855
Blut 440
Wechſel der Kranckheit 250
Weckengraß 396
Wegdorn 875
Wege Erſte 754
Wegen-Graß 743
Wegekraut 381
Wegerich verſchiedene Arten 734
Wegweiſer 463
Wehen nach der Geburth 951
Weibliche Ruthe 210
Weiber-Pulver 771
Weiber-Ruthen Mäußlein 211
Weich / ſchwammicht 190
Weid-Aſche 31. 203
Blumen 368
Weiderich 526
Wein 1002
geiſtreiche 743
Wein-Eßig 7
Raute 810
Rebe 1005
Stock ibid.
Weinſtein 923
Brech- 923
rother ibid.
weißer ibid.
wiedergebohrner 931
Weinſtein Cryſtallen 25
Saltz 821. flüchtiges 822
Weiß 24
im Auge 25
Weiße Fluß 361. 770
Stärcke 42
Weißer Nicht 628
Weißgelbe Sucht 194
Weißheits-Zahn 870
Weißmachung 262
Weiß-Wurtzel 860
Weitze 957
Weitzen-Mehl / ſubtileſte 724
Welle 958
Welſche-Linſen 224
Nüß 104 464
Welt große 527. kleine ibid.
Wender 957

größere 957
kleinere ib.
Werck 900
Werck-Hauß 468
ſtadt 643. 925
zeug 458. der Sinne 853
zum Pulß 875
Werffen unruhiges 443
Wermuth 4
gemeiner 4
Römiſcher 5
Werth 925
Wetter-Glaß 116. 938
Weyde 461. 825
Weyrauch 939
mancherley ibid.
Wichtel-Zopff 738
Wicke von Corpey 962
Wicken 488. 1001
Wiederbringung 788
Wiedereinſetzung 791
Wiedererſetzung der Lebens-Geiſter 741
Wiederkäuen 810
Wiederpart 55
Wiederthon
gülden 14
rother ibid.
Wiederzeugung 673
Wieſen-Raute 936
Zeitloſen 219
Wild-Bertram 763
Schwein 63
Winckel-Nath 913
Wind-Buch 418
Eyer 901
Geſchwulſt 960
Kraut 1004
Sucht 964
Winde 958
große 235
kleine ibid.
ſtechende 866
Winde im Leibe 356
zertheilende Mittel 163
Winden der Därme in Leibe 899
Wintergrün 570. 781
Wirr-gang 468
Wißmuth 546
Blumen 360
Wolffs-Beer 687
Bohnen 517
Milch 331
Wurtz 618
Wollgemuth 658
Wollſtand 446
Wolwerley 84
Wullkraut 994
Weiblein ibid.
Wunden 1014. ſeq.
mancherley ibid. ſeq.
giftige und böſe 1024
der Bruſt 1022
des Haupts ibid.
Schuß- 1023
des Unterleibes 1020
Wund-Artzt 193
Artzney-Kunſt 193
Balſam 112
heften 47
Holtz 372

Wund-Mittel 1014
Pflaſter 733
Pulver 773
Tinctur 946
Wunder-Baum 801
americaniſcher ibid.
Wunderbaum-Oel 801
Wundergeburth 586
Wünſchel-Ruthe 1004
Würbel 997
der achte unter den Bruſt-Würbeln 736
Würbel-Bein 889
Ader 989. 992
Würbel-doſt 210
Wurfbein 255
Wurf-ſpieß 816
Wurm am Finger 676
welcher die Beine naget 929
tödtende Artzneyen 55
Wurm-Kraut 921. 966
Küchlein 807
Pulver 771
Saame 831
Würme in den Gedärmen 516
920
Wurtzel 783
Wurtzelmann 799
Würtz-Negelein 166
Würtzung der Artzneyen und Speiſen 84
Wüten 783
der Gebährmutter 377
Wütende Liebe 40
Wüterey 456
Wüterich 201

Z.

Zäher 352
Zähne/deren Eintheilung 266
fördere 754
ſchwartze 270
ſchmutzige und mit Weinſtein beſetzte 270
wacklende 170
Hecht- 541
Zähne/Anfraß 269
Balſam 112
Fleiſch-Enzündung 619
Fiſtel 390
Geſchwür 390
Wund ſeyn 389
Jucken 640
Klappen 134
knirſchen 957
Pulver 267
Schmertz 270
Schnecken 267
ſtöcker 271
Tinctur 943. 944
Wackelung 323
Wurtz 267
Zange 270. 367. 640
Zähnen ſchwere 268
Zähnung ibid.
Zähre 472
Zange 367

Zapffe 979
Zapffen-Kraut 420. 980
Zapfholtz 28
Zäpchen 911
Zäpflein im Halſe 321. 979
Abſchießung 980
Entzündung 979
Geſchwulſt 980
Zange 891
Zäſerlein 352
Zauber-Balſam 113
Zaun 406
Lilie 156
Rübe 134
Indianiſche 553
Zedwer-Waſſer 74
Zehe/ groſſe 742
Zehr-Würme 249
Wurtz 92
Zeichen 860
aus dem Urin 976
Zeiger-Finger 451
Zeiten der Kranckheiten 926
Zeitigende Mittel 552
Zeitloſen 119
Zepher Farbe 815
Zerfreſſung 243
Zergliederungs-Kunſt 46
Zerqvetſchung 957
Zerreibung 229
Zerrüttelung 230. 782
Zerſchütterung 782
Zerſtoſſung 230
Zertheilende Mittel 793
Zeugung des Menſchen 388
der vollkommenen Thiere 1082
Zibeben 1006
Zibeth 1027
Ziege 154
Ziegel 406
Ziegenbock 354
Laab 213
Zeſer-Erbſen 201
Zimmet 204. ſq.
weiſſer 153
Zinck 873. 1027
Zinn 891
geſchlagen ibid.
Zinn-Aſche 203
Blumen 369
Kalck 203
Saltz 820
Zinnober 204
gemachter ibid. 994
natürlicher 204
Zipperlein 91
Zirbel-Baum 729
Drüſe 391
Zirſchen in den Ohren 869
Zitterfiſch 952
Zittern der Glieder 955. 958
Zittwer
langer 1026
Knotichter ibid.
runder ibid.
Zittwer-Wurtz 1026
Zitzen 680. 947. 966
Adern 991

Zoflör 815
Zoten 64
Zubereitung 752
Zubindung 492
Zucker 812
 Bley- 813
 Canarien- 812
 candirter 813
 grauer 591
 Madery- 812
 Meliß- 812
 Penis- 813
 Thomas- 812
Zuckercandt/ weiſſer 813
 rother ibid.
Zucker-Honig 917
 Rieben 864
 Rohr 143
 Wurtz 864
Zufall 914
Züge 899
Zunehmung 100
Zunge 498
 Abſchelberung 499
 Spalten ibid.
 Ritzen ibid.
 Vordertheil 759
 was darunter liegt 901
Zungen-Bändlein 372
 Geſchwulſt 784
 Kraut 420
Zurücktreibende Mittel 791
Zurücktreibung ibid.
Zurückziehung 795
Zuſammen-Drückung des Hertzens 917
 fügung der Beine 91. 914. 915 916. 917
 leimung] 83
 nagelung 393
 ſetzung 225
 ſtoſſung vieler Kranckheiten 915
 wachſung der Beine 916. des Uteri 979
 Ziehung 15. des Hertzens 917
 der pororum 892
Zuſatz am Beine 755
Zuſtand 892
Zuſtopffung der Chymiſchen Gefäſſe 860
Zwack-Zange 6
Zwang 927
Zwergfell 276. 752
 Adern 989. 991
Zweyköpffigte Binde 449
Zwiebel 181
 Feld-oder-Acker 659
Zwiedorn 48. 417
Zwillinge 278. 387
Zwölf-Finger-Darm Ader 990

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Woyt, Johann Jacob,

Gazophylacium Medico-Physicum Oder Schatz-Kammer, Medicinisch- und Natü
rlicher Dinge In welcher Alle Medicinische Kunst-Wörter, (2) inn- und
euserliche Kranckheiten, nebst dererselben Geneß-Mitteln, (3) alle
Mineralien, Metalle, Ertzte, Erden, (4) zur Medicin gehörige frembde und
einheimische Thiere, (5) Kräuter, Blumen, Saamen, Säffte, Oele, Hartzte [
et]c. (6) alle rare Specereyen und Materialien, und (7) viel curiöse zur

Leipzig 1709

4 Med.g. 228
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10055278-8
VD18 14135620